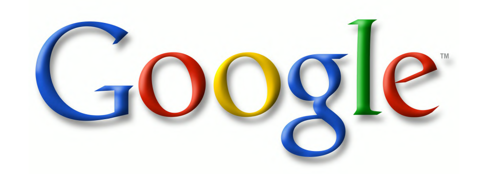




GERMANY

# Handbuch

der deutschen

# Reichs- und Staatenrechtsgeschichte.




Von

D. A. v. Daniels.

---

Zweiter Theil.

Deutsche Zeit.

Erster Band.

---

Tübingen, 1860.

Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung.

— Laupp & Siebeck. —

Druck von H. Laupp Jr. in Tübingen.

 In einer Nachschrift zu dem ersten Bande meines Handbuches hatte ich mir vorbehalten, dem Mangel einer bibliotheca historica für deutsche Geschichte durch ein von meinem darstellenden Werke unabhängiges Handbuch abzuhelfen. Ich hoffte, wie es in dem ersten Theile dieses Handbuches geschehen ist, so auch bei dessen Fortsetzung mich auf die Nachweisung der wichtigsten Quellenzeugnisse und der erheblicheren, besonders neueren Literaturerscheinungen, beschränken, im Uebrigen dagegen vorläufig auf die Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte von Phillips verweisen zu können, da dieses Werk vorzugsweise durch die Reichhaltigkeit seiner bibliographischen Nachweisungen beliebt geworden ist. Bei dem Versuche der Ausführung überzeugte ich mich von der Unzulänglichkeit dieses Verfahrens. Der Text des Werkes von Phillips besteht in geistreichen Umrissen, welche mehr die Entwicklung des Reiches im Allgemeinen, als in seinen Bestandtheilen darlegen sollen. Meine Ausführungen werden mit der Behandlung der allgemeinen Reichsgeschichte eine gedrängte Darstellung der Entfaltung des Reiches zu besonderen Reichsstaaten und gesonderten Rechtsgebieten zu verbinden suchen. *)

*) Wenn Professor Schulte zu Prag diesen Plan, Lehrbuch S. 4, n. 2, einen mit Erfolg kaum ausführbaren nennt, so gebe ich zu, daß er eine viel längere und schwierigere Vorbereitung erfordert, als ein Lehrbuch, welches mit Verzicht auf eigene Forschung nur eine Zusammenfassung „der vom Standpunkte der gegenwärtigen Wissenschaft aus als feststehend erscheinenden Forschungen" bezweckt. An solchen Verarbeitungen eines bekannten Stoffes fehlt es bekanntlich nicht. Sie sind sehr leicht herzustellen, aber auch den Fortschritten der Wissenschaft

Bei dieser gegenständlichen Verschiedenheit würden Bezugnahmen auf die nur in Auswahl gegebenen Nachweisungen bei Phillips nicht genügt, die zur Begründung meiner Untersuchungen nöthigen Ergänzungen aber dem beabsichtigten besonderen bibliographischen Werke vorgegriffen haben.

Aus diesem Gesichtspunkte bitte ich den Inhalt des vorliegenden Bandes zu würdigen. Er giebt eine Uebersicht des mir zugänglichen gedruckten Quellen- und Literaturvorrathes für die politische Reichs- und Staatengeschichte, verbunden mit dem Anfange einer synchronistischen Zusammenstellung der Hauptveränderungen, welche den Uebergang von dem einheitlichen Reiche zu den heutigen Verhältnissen der deutschen Staaten vermittelt haben.

Die schwer zu beherrschende Reichhaltigkeit des Stoffes wird es dem Sachkenner einleuchten lassen, daß in den Nachweisungen nur eine bedingte Vollständigkeit erreichbar war. Ich habe mich besonders bestrebt, die Hauptsammlungen und Stammwerke erschöpfend anzugeben, und ihren Gebrauch zu erleichtern. Hinsichtlich der neuesten Literatur bitte ich zu

sehr wenig förderlich, wenn man sich begnügt, ein Gemisch von fremden und eigenen Vermuthungen als das Ergebniß „feststehend erscheinender Forschungen" vorzutragen. Wie weit sich die Schulte'sche Rechtsgeschichte von neuen Forschungen entfernt hatte, kann beispielsweise S. 139 unter c lehren. Von dem „Spiegel deutscher Leute," wird hier unter anderm aller thatsächlichen Grundlage entbehrenden Behauptungen aufgestellt: Der erste Theil dieses Kompilationswerks halte sich genau an Sachsenspiegel I, 1 bis II, 12. §. 13, des Homeyer'schen Textes, nur mit Ausscheidung des Sächsischen, Wegwerfen des Veralteten u. s. w. Hätte der Verfasser das Werk mit Sachsen- und sogen. Schwabenspiegel nur oberflächlich verglichen, so konnte ihm nicht entgehen, daß der in Rede stehende Theil des sogen. Deutschspiegels von dem entsprechenden Theile des Sachsenspiegels durchgehend abweicht, dagegen mit dem sogen. Schwabenspiegel, Laßberg Kapitel 1 bis an 118, von ein paar Zusätzen aus dem Sachsenspiegel und vielen auffälligen Korruptionen abgesehen, fast von Wort zu Worte übereinstimmt.

Auf die Ausführbarkeit meines Planes zurückkommend glaube ich: Professor Schulte wird wenig älter an Jahren sein, als mir Jahre nöthig waren, um die Durchführbarkeit meines Planes zu erproben.

berücksichtigen, daß an dem vorliegenden Bande seit dem Herbste des vorigen Jahres an entferntem Verlagsorte gedruckt worden ist. Die Fortsetzung wird Gelegenheit geben, das aus diesen oder sonstigen Gründen Uebersehene an geeigneten Stellen berichtigend nachzubringen. Zunächst hatte ich bei meinen Zusammenstellungen das Bedürfniß der Theilnehmer an Geschichtsvereinen im Auge, denen ein, wenn auch für jetzt unvermeidlich noch unvollkommenes Literaturwerk dieser Art als Grundlage für eigene ergänzende Sammlungen nicht unwillkommen sein dürfte.

In der synchronistischen Uebersicht habe ich den Standpunkt eingenommen, von welchem aus schon in dem vorigen Jahrhundert die sorgfältigsten Lehrer des deutschen Rechtes, vor Allem Struve, v. Ludewig, Schmauß und Pütter für nothwendig erachtet haben, ihren Entwicklungen der rechtlichen Verhältnisse eine selbstständige staatsgeschichtliche Grundlage zu geben. Abweichend von diesen Vorgängern, welche die Hauptveränderungen des Reiches und der Reichsstaaten nach Regierungsperioden der Kaiser und Könige, innerhalb derselben aber nach gegenständlichen Beziehungen zusammenfassen, habe ich die annalistische Form vorgezogen, und gesucht theils durch kurze Rubriken, theils durch Vor- und Rückweisungen die Auffassung der Ereignisse nach ihrer sachlichen Zusammengehörigkeit zu erleichtern.

Obwohl der Kenner in der Ausführung die unmittelbare Bekanntschaft mit den gleichzeitigen Quellen, soweit sie bekannt sind, nicht vermissen wird, so habe ich doch geglaubt, meinem Zwecke in der Regel durch Bezugnamen auf diejenigen Hauptwerke entsprechen zu können, in denen sich die besonderen Quellenzeugnisse am vollständigsten zusammengestellt finden. Die Nachweisungen der Scriptores machen genügend die Hauptquellen für die verschiedenen Zeiten ersichtlich.

Um nicht die Stärke der Bände zu ungleich werden zu lassen, ist der vorliegende in der synchronistischen Uebersicht bei dem Tode Königs Richard, also gegen das Ende des sogen. großen Interregnums, geschlossen worden. Der nächste Band, an welchem der Druck ohne Unterbrechung fortgeht, wird die Uebersicht bis zu der Wiener Schlußakte durchführen. Dem vierten Bande bleiben die Abhandlungen vorbehalten, welche die Ergebnisse der vereinzelten geschichtlichen Thatsachen nach ihrer ursächlichen Verbindung zusammenzufassen haben.

In der Fortsetzung dieses Handbuches hoffe ich den Beweis zu geben, daß ich mich durch die anerkennende Aufnahme, welche sein Anfang gefunden hat, für verpflichtet erachte, gegründete Ausstellungen und Berichtigungen gewissenhaft zu berücksichtigen.

Absprechender Hochmuth junger Heißsporne wird mich unbeirrt lassen.

Ueber ein neues Produkt der „Verarbeitung als feststehend erscheinender Forschungen" habe ich, soweit es den ersten Band meines Handbuches berührt, auf die Nachschrift zu diesem Bande zu verweisen. S. 545/548.

Berlin, den 16. Dezember 1860.

v. Daniels.

# Zweiter Theil.

# D e u t s c h l a n d.

---

## Erste Abtheilung.

## Allgemeine Reichs- und Staatengeschichte.

---

# Einleitung.

## § 1. Eintheilung des Stoffes.

1. Das deutsche Reich stellte als „heiliges römisches Reich deutscher Nation“ bis zu seiner Auflösung die Fortsetzung des in dem Westen unter Karl dem Großen erneuerten römischen Weltreiches vor; in Wirklichkeit hat es nie auch nur den Umfang des karolingischen Reiches erlangt. Schon in dem dreizehnten Jahrhundert wurde die Herrschaft der Kaiser über die romanischen Reichsländer gebrochen; der Kampf der Schweizer für die Erhaltung ihrer Reichsfreiheiten endigte unter Kaiser Maximilian mit Trennung ihres Bundes von der Reichsgemeinschaft. Mit der Reformation ging das Ansehen des Kaisers als obersten weltlichen Hauptes der Christenheit unter. Die nachfolgenden Religionskriege und die Betheiligung des Reiches an der Vertheidigung der Hausmacht seiner Kaiser wider die Unternehmungen der Könige Frankreichs entzogen dem Reichsgebiet die vereinigten Niederlande; sie verringerten es um einen ansehnlichen Theil deutschen Bodens auf dem linken Rheinufer. Die politische Schwäche des Reiches ließ nach dem Kriege wider die französische Republik durch Ratifikation des Friedensschlusses zu Lüneville den Rhein aus Deutschlands Strom die Gränze der Herrschaft deutscher Zunge werden. Schon vorher hatte Oestreich in dem Frieden von Campo Formio durch Anerkennung der cisalpinischen Republik dem Reiche die ihm noch zustehenden lehenherrlichen Rechte in dem oberen Italien vergeben.

Das durch Bündnisse seit dem Ende des dreißigjährigen Religionskrieges erstrebte Gleichgewicht der europäischen Staaten vernichtete Bonaparte durch sein neu geschaffenes französisches Kaiserreich. Thatsächlich war die Auflösung des Reichsverbandes durch Stiftung eines rheinischen Bundes unter dem Protektorate des

französischen Kaisers schon vollbracht, als Napoleon den 1. August 1806 auf dem Reichstage zu Regensburg erklären ließ, er werde künftig kein Reich, sondern nur noch souveraine Fürsten deutscher Staaten anerkennen. Der rechtliche Fortbestand des Reiches blieb, nachdem Kaiser Franz II. den 6. August 1806 der Reichskrone entsagt hatte, in der Schwebe. Die Verhandlungen über Erneuerung des Reiches erhielten endgültig ihre Lösung, als den 8. Juni 1815 zu Wien der „Teutsche Bund" als beständiger Bund nach Herstellung der Gränze gegen Frankreich, wie sie zu Anfange des Jahres 1792 bestanden hatte, für die früheren deutschen Reichsländer zu dem Zwecke der Erhaltung der äußeren und inneren Sicherheit Deutschlands, und der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen deutschen Staaten gegründet wurde.

Die hier in allgemeinsten Umrissen zusammengefaßten Wechsel der äußeren Verhältnisse Deutschlands sind der erste Gegenstand der vorliegenden allgemeinen Reichs- und Staatengeschichte. Nach dieser Richtung hin behandelt sie die Staatsveränderungen von dem Anfange eines besonderen deutschen Reiches in dem Jahre 887 bis zu der Annahme der Wiener Schlußakte vom 15. Mai 1820 als Grundgesetz des Bundes durch Beschluß der Bundesversammlung vom 8. Juni 1820.

2. Der andere Gegenstand dieser allgemeinen Reichs- und Staatengeschichte betrifft: 1) das innere Verhältniß der Reichsgewalt zu der Territorialgewalt der reichsunmittelbaren Landesherrn und der reichsstädtischen Körperschaften; 2) die Hauptveränderungen in dem Bestande der vormaligen Reichsterritorien; 3) die territorialen Staatsveränderungen nach Auflösung des Reichsverbandes bis auf den Bestand der deutschen Bundesstaaten zu Anfange dieses Jahres 1860. In dieser Beziehung also verbindet die Darstellung, was man in der Zeit des Reichs als Reichsgeschichte und als Specialgeschichte der deutschen Reichsterritorien gesondert zu behandeln pflegte.

Der in der zweiten Abtheilung darzustellenden Geschichte der Rechtsbildung und der in der dritten Abtheilung auszuführenden Geschichte der besonderen Reichs- und Landeseinrichtungen mußte mit Vorbehalt der näheren Begründung schon hier in so weit vorgegriffen werden, als ohne Anknüpfung an Hauptveränderungen die Territorialbildung unverständlich bleiben würde.

3. Die Verschiedenartigkeit des Materials, welches, um weitere Forschungen zu erleichtern, reichhaltiger als in dem nur vorbereitenden Theile dieses Handbuches in Bezug genommen werden mußte, macht einige allgemeine Nachweisungen über Quellen, Literatur und Hülfsmittel nothwendig, welche in den nächsten Paragraphen folgen.

## § 2. Quellen.

Die älteren Historiker haben mehr Häufung als Sichtung des Materials erstrebt. Erst seit die Benutzung verdächtiger Urkunden auf das Bedürfniß einer von wissenschaftlichen Grundsätzen ausgehenden Kritik hinwies, hat man angefangen, die früher unter der allgemeinen Benennung von probationes oder preuves zusammengefaßten Materialien zu sondern, indem man Quellen, fontes, und Literatur, auctores, unterschied. Die Quellen pflegt man in urkundliche, instrumenta, documenta, diplomata, und nachrichtliche, scriptores, einzutheilen, jedoch ohne eine allgemein anerkannte Unterscheidungsweise zu befolgen.

Soweit es auf den Geschichtswerth einzelner Nachrichten ankommt, ist als Quelle jede Ueberlieferung anzusehen, deren thatsächlicher Inhalt sich nicht auf noch bekannte ältere Mittheilungen zurückführen läßt. Will man dagegen, um das Finden der Quellennachrichten zu erleichtern, eine Klassifikation der Schriften, durch welche diese überliefert sind, aufstellen, so unterscheidet man am Richtigsten: 1) Documente, als Aufzeichnungen, in welchen sich die Selbstbetheiligung von Personen an Handlungen der Gegenwart ausspricht;[1] 2) scriptores, als Verfasser von Aufzeichnungen, welche über Thatsachen der Vergangenheit Nachricht geben. Herkömmlich rechnet man zu Aufzeichnungen dieser Art nur solche, welche aus der Zeit vor allgemein üblicher Anwendung des Schriftdruckes herrühren.[2] Als Zeitgränze wird von Sammlern entweder das Jahr 1500 oder das Aufhören des s. g. Inkunabelndruckes in dem vierten Jahrzehend des sechszehnten Jahrhunderts angenommen. Eine nähere Bestimmung wird sich aus dem Gegensatze zu der Literatur ergeben.[3]

[1] Vrgl. §. 5.
[2] Vrgl. §. 6.
[3] Vrgl. §. 3 unter 1.

Hauptorgan für die Quellenkunde des deutschen Mittelalters [4] ist das Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.

## § 3. Literatur.

1) Die Literatur der Geschichte umfaßt das ganze durch Schriftdruck der freien Benutzung zugängliche Material der Geschichtskenntniß: also: 1) originale, von den Verfassern selbst in Druck gegebene Werke; 2) opera posthuma, welche die Verfasser zwar für den Druck vorbereitet, jedoch nur handschriftlich, oder im Drucke unvollendet hinterlassen haben; 3) s. g. inedita, d. h. in der Zeit nach Aufhören des Inkunabelndruckes nicht ursprünglich für den Druck geschriebene, jedoch durch spätere Hand zum Druck beförderte Aufzeichnungen, insbesondere hinterlassene Briefe, Tagebücher und s. g. Memoiren; 4) Ausgaben von Quellenschriften. Auszuschließen sind amtliche oder Privatmittheilungen durch den Druck statt Handschrift mit Beschränkung des Benutzungsrechtes auf bestimmte Personen oder besondere Zwecke. Eine selbstständige Behandlung hat die Quellenkunde noch nicht gefunden. [5]

2) Für die deutsche Geschichtsliteratur fehlt es an einem erschöpfenden und zuverlässigen Nachschlagewerke. [1] Zur

[4] Erschienen Frankfurt 1820—58. I—III von Büchler und Dümgé; IV von Fichard; V—XI von Pertz.

[5] F. C. Dahlmann Quellenkunde der deutschen Geschichte, Aufl. 2, 1838. ist nach einer Auswahl von Quellen und Literaturcitaten zu Ergänzung der Vorlesungen des Herausgebers. – W. Wattenbach Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehenten Jahrhunderts, Berl. 1858, erschöpft, wie der Verfasser anerkennt, die Aufgabe nicht, weil diese Preisschrift, nach der Aufgabe der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, nur eine kritische Geschichte der Historiographie Deutschlands, also nur einen Theil der Quellen bis zu dem angegebenen Zeitabschnitte zum Gegenstande hatte.

[1] G. W. Zapf Lit. der alten und neuen Geschichte, Lemgo 1781. — Hamburgische bibl. hist. Lpz. 1715—29, X. 12. (1000 Art.) Die bibl. hist. selecta von Chr. Gottl. Buder, 1740, II, neue Ausg. v. J. F. Jugler, Jen. 1754—63, III, mit einem suppl. v. Herm. J. F. Köcher 1785, I, ist für die ältere Literatur noch immer unentbehrlich. Die Erweiterung von J. G. Meusel, Lips. 1782—1804, I—XI, blieb unvollendet, und reicht nicht bis an den Theil des älteren Werkes, welcher Deutschland behandelt. — J. S. Ersch Handb. der Literatur der Geschichte u. ihrer Hülfswissenschaften, Amst. u. Leipz. 1813, n. A. 1827 geht nur bis auf die Mitte des achtzehenten Jahrhunderts zurück, und beschränkt sich auf die in Deutschland erschienenen Werke; ebenso Enslin bibl. hist. geogr.

Aushülfe dienen: 1) die allgemein literargeschichtlichen [2] und bibliographischen Werke; [3] 2) die Kataloge einzelner Samm-

Berlin 1824. — Brauchbare Nachrichten über ältere Schriftsteller enthält: Abbé Lenglet du Fresnoy methode d'étudier l'histoire, avec un catalogue des principaux historiens. Nouv. éd. augm. par M. Drouet, Par. 1772, XV. — Unvollendet blieb: C. Gottl. Weber Litteratur der deutschen Staatengeschichte. Leipz. 1800, I. allgemeine Literatur, Oesterreich, Böhmen, baierischer Kreis. — J. St. Pütter Litteratur des teutschen Staatsrechts, Gött. 1776—83; fortgesetzt u. d. T. neue Litteratur u. s. w. von J. L. Klüber, 1791 und ergänzt von J. Th. Roth Beiträge u. s. w. berücksichtigt die Staatsgeschichte nur als Hülfsmittel für das Staatsrecht. — Rob. v. Mohl die Geschichte u. Literatur der Staatswissenschaften, Erl. 1855—58, giebt beurtheilende Zusammenfassungen über die literärischen Leistungen für einzelne Zweige der Staatswissenschaften.

[2] Chr. Aug. Heumann conspectus rei publ. literariae, 1718; 5 ed. Hann. 1746; ed. 8 v. Jer. N. Eyring Hann. 1791, I, II, 1; Hermann Conring de scriptoribus XVI post Christ. saeculorum; opp. ed. J. W. de Goebel, Brunsv. 1730, VI. F. — Burc. Gotth. Struv. introd. ad notitiam rei literariae et ad usum bibl. Jen. 1704, 6, 10, 29. — Dan. Ge. Morhof polyhistor. Lub. 1688, 1708, 1714, 1732, diese letzte Ausg. von J. A. Fabricius, II, 4. — Benj. Hedrich notitia auctorum antiqua et media. Viteb. 1714. — Nic. Hier. Gundling vollständige Historie der Gelahrtheit. Frkf. u. Leipz. 1734, 35, 36, IV, 4; aus den Vorlesungen Gundlings. — G. Chr. Hamberger zuverlässige Nachricht von den vornehmsten Schriftstellern — bis 1500; mit Vorrede von Geßner. Lemgo 1756, 58, 60, 64; IV. — J. Chr. Saxe onomasticon literarium. Utr. 1775—90; mantissa recentior 1803. — Joh. Gottfr. Eichhorn Geschichte der Litteratur. Gött. 1805—12, XII. — J. G. Th. Gräße Lehrbuch der Literaturgeschichte. Dresden: I, 1837, 38, bis 476; II, 1, 1839, 40, bis 1500; II, 2, 1840: Sagenkreis des M. A.; II, 3, 1844 Schluß des M. A.; III, 1, 1852: XVI. Jh.; III, 2, 1852, 53: XVII. Jh.; III, 3, 1854, 55: XVIII. Jh. bis M. XIX. Handbuch u. s. w. Auszug des größeren Werkes, 1844—47, III.

[3] Mich. Maittaire annales typographici —; I. ad a. 1500. Hag. Com. 1719; II. ab a. 1500 ad a. 1536; 1722, 2 partes; III. ab a. 1536 ad a. 1557, 2 partes; 1725. IV. ad a. 1500, 2 part. Amst. 1733. Supplemente zu Tom. I; a. u. d. T. Annales — T. I, ed. 2; V, 1, 2. Lond. 1741. 4. — Mch. Denis supplementum. Vind. 1789, II. 4. — G. Wfg. Panzer annales typographici ab artis inventae origine ad a. 1536. Norimb. 1793—1803, XI. 4. — Theoph. Georgi Europäisches Bücher-Lexicon. Lpz. 1742—53 IV mit drei Supplementen. — W. Heinsius allgemeines Bücher-Lexicon, von 1700 ab. Leipz. 1812, 13; I—IV; 1817, V, bis E. 1815; 1822; VI bis E. 1821; 1828: VII bis E. 1827; 1836; VIII, 1, 2 bis E. 1834: seit Abth. 2 von O. A. Schulz; 1841: IX bis E. 1841; 1848, 49: X b. E. 1846; 1854, 55: XI b. E. 1851; 1858: XII b. E. 1856. Frkf. v. A. Schiller. — T. A. Ebert allg. bibliogr. Lexicon; Leipz. 1821, 24, II. 4. — Chr. Gottl. Kayser index locupl. librorum, qui inde ab a. 1750 in Germania et terris confinibus pro-

lungen;[4] 3) die periodischen Anzeigen und Kritiken neuer Erscheinungen der Literatur überhaupt,[5] oder der Werke für Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

dierunt. Leipzig 1834—54, XII. — Albr. Kirchhoffs Bücherkatalog für 1851—55; Leipz. 1856, I. — J. G. Th. Graesse tresor des livres très rares. Dresd. 1858, Livr. I—III, 4. — Brunet manuel du libraire. Par. 1814, V, Dictionnaire bibliographique, 1842—44, V. — Ant. Alex. Barbier dict. des ouvrages anonymes et Pseudonymes. Par. 1806; ed. 2, 1822. — Fr. Raßmann Lexikon pseudonymer Schriftsteller. Leipz. 1830. — The London catalogue of Books, publ. in Great Britain 1831 to 1855. Lond. Thom. Hogdson. 1855. — The publishers circular and general record of british and foreign literature. Lond. Sam. Low, seit 1838 jährlich.

[4] Die Beschreibungen mit Nachweisung gedruckter Kataloge der öffentlichen deutschen Bibliotheken giebt alphabetisch geordnet Jul. Petzholdt Handbuch deutscher Bibliotheken, Halle 1853. Accessionsverzeichnisse theilen periodisch mit: die Kgl. Bibliothek zu München in den gelehrten Anzeigen, und die Universitätsbibliothek zu Göttingen in den dortigen Anzeigen, aus welchen sie von Zeit zu Zeit auch in besonderem Abdruck erscheinen. Unter den Katalogen von Privatsammlungen ist noch immer der catalogus bibliothecae Bunauianae auct. J. M. Franck, Lips. 1750—56, III, in VII Vol., 4, von Wichtigkeit. — Sgm. Jac. Baumgarten Nachricht von einer (seiner) hällischen Bibliothek, Halle 1748—51, VIII. Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 1752—58, XII. — Jul. Petzholdt Anzeiger für Literatur u. Bibliothekwissenschaft. Dresd. 1840. Neuer Anzeiger für Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft; seit 1850 in Monatheften. Bulletin de Bibliophile publié par Techener, Par. 1834—58, XIII Series. Wird fortgesetzt. Eine Serie umfaßt zwei Jahrgänge zu 12 Monatnummern. Bulletin bibl. Belge, publié par Heussner. Brux. I—XV. Vrgl. Pütter Lit. §. 3.

[5] Journal des savans, begr. von (Denys Sallo) Hebouville; fortg. v. Gallois u. a. Par. 1665—1792; CXI. 4. Tables jusqu'en 1750 par l'abbé de Claustre. Par. 1753, X. Augm. de divers articles. Amst. 1684—1782; CCCLXXXI. 12. — Acta eruditorum. Lips. ab a. 1682 ad a. 1731, angefangen von Otto Menke. Lips. 1682, I—XXX; fortges. von dem Sohne J. Burkh. Menke, XXX—L, und dem Enkel Fr. Otto Menke, unter Mitwirkung von Joh. Fr. Buddeus; von 1732—76 als nova acta XLIII; Actorum eruditorum supplementa, 1692—1734, X; ad nova acta, suppl. 1735—57; VIII. Indices ab a. 1692—1745, VI; im Ganzen CXVII. 4. Teutsche acta eruditorum. Leipz. 1712—39, XX; als Fortsetzung: zuverlässige Nachrichten von dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaften, Leipz. 1740—47. — Chr. Thomasius Monatgespräche. Halle 1688—89; IV; fortg. von W. E. Tenzel monatliche Unterredungen, Leipz. 1689—98, X; Frkf. und Leipz. 1704—6; III. — Neue Bibliothek. Frkf. u. Leipz. 1709—1717, XI. — Allgemeine teutsche Bibliothek, Berl. Nicolai, 1765—91, CVI; Kiel u. Hamb. 1792—98, CVII—CXVIII; Anhang, XXI. — Leipziger Literaturzeitung, an-

3) Die wissenschaftlich erheblichen allgemeinen Literaturwerke für deutsche Geschichte, mit Ausnahme der §§ 5 und 6 mitzutheilenden Quellenliteratur ergiebt die hierunter folgende Zusammenstellung. Die Literatur einzelner Zeitabschnitte wird mit einer synchronistischen Uebersicht der Reichs- und Staatengeschichte verbunden, und die monographische Literatur in den Anmerkungen zu Behandlung der entsprechenden Gegenstände berücksichtigt werden.

**Ausführende Werke.** — J. K. Spener hist. Germaniae univ. et pragm. libri. Hal. 1716, II. — Sim. Friedr. Hahn vollst. Einleitung zu der teutschen Staats-, Kaiser- und Reichshistorie. Halle 1721, 23, 24, I—IV, 1742, V von Roßmann (bis 1347), 4. — Joh. Phil. a Vorburg primordia ex hist. Germ. Frcf. 1645. Hist. Rom. Germ. T. XII. 1645—1660 (bis 877). F. — J. D. Köhler deutsche Reichshistorie; Frkf. u. Leipz. 1736, 37, fortgesetzt von

---

ges. bei Menke u. d. T.: neue Zeitung von gelehrten Sachen; 1715—97. — Allgemeine Literaturzeitung. Jena 1785—1803, begründet von F. J. Bertuch, C. G. Schütz, und G. Hufeland. An sie schließen sich: A. die neuere Jenaische Literaturzeitung, red. von H. C. A. Eichstett, seit 1817 mit Ergänzungsblättern, bis 1841, dann: im Auftrage der Universität, red. von F. Hand, 1842—48; B. Hallische Literaturzeitung, red. von C. G. Schütz und Joh. S. Ersch, später von L. H. Friedländer, bis 1849 mit Ergänzungsblätter, seit 1801. Daneben entstanden: Leipziger Literaturzeitung, 1800 bis Juni 1803; fortges. als neue Leipziger Literaturzeitung, red. von Chr. Dan. Beck u. a. bis März 1834; Erlanger Literaturzeitung, red. von Meusel u. a., 1799—1800; Jahrb. für wissenschaftl. Kritik, Stuttg. 1827, fortges. unter der Red. von v. Henning. Organ der Hegel'schen Schule. Literärische Zeitung. Berl. 1834—45. v. K. Büchner, dann K. H. Brandes. — Wiener Jahrbücher I—XL v. M. v. Collin, XLI—C., v. J. G. Hülsemann, G. Kopitar u. J. L. v. Deinhardstein. Die Nachwirkungen des J. 1848 haben den älteren Hauptliteraturzeitungen, durch welche die Kritik mit wissenschaftlichem Ernste gehandhabt wurde, ein Ende gemacht. Das seit Oct. 1850 in Leipzig von Fr. Zarncke unternommene literärische Centralblatt giebt in Wochennummern außer Intelligenznachrichten kurze anonyme Kritiken und Referate, welche sich durch ihre Willkührlichkeit selbst richten. Gehaltener ist das Repertorium für deutsche und ausländ. Literatur, welches unter Mitwirkung der Universität seit 1843 von Hofrath Gersdorf in Monatheften herausgegeben wird; besonders empfehlenswerth durch die periodischen bibliographischen Uebersichten der außerdeutschen Literatur. Am längsten bestehen die göttinger gelehrten Anzeigen, mit kleinen Aenderungen des Titels, und von Zeit zu Zeit mit Generalregistern, vrgl. Ebert Lex. I, S. 70 n. 775, seit 1739, und: Heidelberger Jahrbücher der Literatur, in Monatheften; zwei Bände jährlich, seit 1808. Seit 1835 erscheinen: München, b. Franz, Gelehrte Anzeigen, herausgeg. von Mitgliedern der königl. baierischen Akademie d. Wissenschaften. Die vorherrschend juristischen kritischen Zeitschriften werden in der zweiten Abtheilung dieses Theiles nachgewiesen werden.

J. G. Bernhold und G. A. Will 1767, III, in 4. — **Burc. Gotth. Struv** Corpus hist. Germanicae, ad a. 1730. Jenae 1730, II. F. Ed. 2, cont. **Chr. G. Buder**. Dresd. 1755, II, 4. — J. J. **Mascov** Geschichte der Teutschen; Leipz. 1726—37, 2. A. 1750, II, 4, bis zum Abgange der Merovinger. Die Handschrift für die Zeit der Karolinger beruht in der Steinwehr'schen Sammlung der Universitäts-Bibliothek zu Breslau. — H. v. **Bünau** teutsche Kaiser- und Reichshistorie. Leipz. 1728—43. I—IV, bis 918, 4. — **Franz Dom. Häberlin** umständliche teutsche Reichshistorie. Halle 1767—73, XII, bis 1546. — Neueste deutsche Reichsgeschichte. 1774—86, I—XX, fortgesetzt von R. Frh. von Senkenberg, 1790—1804, XXI—XXVIII, bis 1650. — C. **von Schmidt**, gen. Phiselbek, Repertorium, 1789—94, VIII, bis 1597. — J. G. A. **Galleti** Geschichte Deutschlands. Halle 1787—96, X, 4. — **Mich. Ign. Schmidt** Geschichte der Deutschen. Ulm 1778—85, V; n. A. Ulm u. Wien 1783—93. Neuere Geschichte. Wien 1785—93, I—VI; fortgesetzt von Jos. Milbiller, Wien 1797—1808, VI—XVII; von **Leonh. v. Dresch**, Ulm 1824—25, XXIII—XXV. Bis 1815. — **Chr. G. Heinrich** teutsche Reichsgeschichte. Leipz. 1787—1805, IX. — H. v. **Luden** Geschichte des teutschen Volkes, 1825—39, I—XII, bis auf Friedrich II. — Geschichte der Teutschen, Jena 1842, 43, I—III, Ueberarbeitung der 1806—22 geschriebenen Grundlagen des größeren Werkes, ohne Quellenangaben. — K. A. **Menzel** die Geschichte der Teutschen; Brsl. 1815—22, VIII in 4. — Neuere Geschichte von der Reformation bis zur Bundesakte, 1826—39, I—XII, bis 1740 vollendet; neue Aufl. 1855. — J. C. **Pfister** Geschichte der Deutschen, Hmb. 1829—35, I—V; fortges. von Fr. Bülau, 1842, VI, bis 1830. — G. **Phillips** deutsche Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Religion, Staat und Staatsverfassung, 1832; I. Abth. 1, 2, bis 888. — H. **Leo** Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Volkes und Reiches, 1854—55, I—II. — W. **Giesebrecht** Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Braunschw. 1855, 58, I—II, bis zu dem Tode Heinrichs III; n. A. B. 1, 1859.

**Kompendien.** — Auf der Gränze der scriptores und Literaturwerke steht: **Jacobi Wimpfeling**, lebte 1502, epitome rerum Germanicarum, bis 1490; in: Schard, I, 349. — **Huldericus Mutius** de Germanorum memorabilibus gestis, in Struv. script. I, 609. — **Casp. Sagittarius** nucleus historiae germ. Jena 1675, 12. — J. P. v. **Ludewig** Entwurf der Reichshistorie. Halle 1706, n. A. 1710. — **Nic. Hier. Grundling** Abriß zu einer rechten Reichshistorie. Halle 1708. — **Adam Friedr. Glafey** historia Germaniae polemica oder Kern der teutschen Reichshistorie. Frkf. u. Leip. 1722, 4. — **Chr. Gottl. Pitschmanns** Kern-Historie des heil. römischen Reichs Teutscher Nation. Zittau und Leipz. 1722. — **Pfeffel** nouvel abrégé chron. de l'histoire et du droit public d'Allemagne. Par. 1754, II. Ed. II. Manh. 1758, 4. — J. St. **Pütter** Grundriß der Staatsveränderungen des deutschen Reiches. 1753, zul. 1795. — Vollständigeres Handbuch der deutschen Reichsgeschichte, 1762, n. Aufl. 1772; deutsche Reichsgeschichte in ihrem Hauptfaden entwickelt, 1778, n. Aufl. 1794; kurzer

Begriff der deutschen Reichsgeschichte, 1780, n. Aufl. 1793; historische Entwickelung der heutigen deutschen Staatsverfassung 1786, III. — Chr. G. Heinrich Handbuch der teutschen Reichsgeschichte. Leipz. 1800. — Konr. Mannert Kompendium der Reichsgeschichte. Nürnb. u. Altd. 1803. — J. Chr. Krause Einleitung in die Geschichte des deutschen Reiches, Halle 1782; umgearbeitet von Tr. G. Voigtel, 1806. — Fr. Wilken Handb. der deutschen Historie, 1810. Abth. I. (bis 1125). — P. v. Kobbe Handbuch der deutschen Geschichte, 1824, II. — Ueber die Verbindung mit der Rechtsgeschichte s. B. 1. § 3.

**Vermischte Schriften.** — **Beati Rhenani rerum Germanicarum libri III. ed. Jac. Ottone, Ulm 1693. 4. — C. F. Paullinus rerum et antiquitatum germanicarum syntagma, compl. variorum scriptorum annales, chronica et dissertationes. Frcf. 1698, 4.** — C. Gottl. Anton diplom. Beiträge zu der Geschichte u. den deutschen Rechten. Leipz. 1777. — U. F. Kopp Bruchstücke zur Erläuterung der deutschen Geschichte und Rechte. Marb. 1799—1800. — J. P. v. Ludewig auserlesene Anmerkungen u. s. w. Halle 1704. — Kleine deutsche Schriften, 1705. — Nic. Hier. Gundling **otia**. Frkf. u. Leipz. 1706, 1707. — **Gundlingiana**, 1715—27, 40 Stück. — Joh. Joach. Müllers entdecktes Staatscabinet, fortg. von Joh. Volkm. Müller, Jena 1714, 1717, 1747. — Juristisch historische **electa**. Jena 1726—30. — W. Fr. v. Pistorius **amoenitates historico-juridicae**. Frkf. u. Leipz. 1731—39, VI, 4. — Sam. Wilh. Oetters hist. Bibliothek. Nürnb. 1752, 53, II. — C. J. Kremer diplomatische Beiträge z. Behuf der deutschen Geschichtskunde. Frkf. 1757—62, III. — **F. J. Schroetter collectio dissertationum historiam imperii romano-germ. illustr. Vind. 1776—77, II, 8.** — Andere Sammlungen vermischter Schriften gehören vorherrschend der Rechtswissenschaft an, insbesondere die Miscellaneen und kleinen Schriften der beiden Moser, die Meditationen von Senkenberg, Buders **amoenitates juris feudalis**, Struben, Fr. Wideburg u. s. w. In neuerer Zeit wird für kleinere monographische Arbeiten, wenn sie nicht besonders erscheinen, die Mittheilung durch Zeitschriften vorgezogen.

**Zeitschriftenlitteratur.** — Die in Sammlungen akademischer Schriften zerstreuten geschichtlichen Abhandlungen älterer Zeit ergiebt **J. D. Reuss repertorium commentationum a societatibus litterariis editarum. Goett. 1810, 4, p. 60.** — Neuere Literatur der Zeitschriften findet sich nachgewiesen in: Ph. A. L. Walther system. Repertorium über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands, 1845, mit Nachtr. in Schmidt Zeitschr. Bd. 7 und 8; am vollständigsten in: **W. Koner Repertorium über die v. J. 1800 bis 1850 in acad. Abhdl. u. s. w. auf dem Gebiete d. Geschichte u. ihrer Hülfswissenschaften erschienenen Aufsätze. Berl. 1852, 56, II.** — Von den nicht lokalen oder auf Zeitgeschichte beschränkten periodischen Mittheilungen sind am reichhaltigsten für die allgemeine deutsche Geschichte die Bekanntmachungen der Akademieen zu Wien (**Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Anzeige- und Notizenblatt** zu

diesem Archiv, Sitzungsberichte) und München (Abhandlungen, Denkschriften). Einzelne Abhandlungen erscheinen auch in besonderen Abdrücken. — Unter den Privatzeitschriften sind hervorzuheben: C. Boysen historisches Magazin, Halle 1767—69, V. — J. F. Le Bret Magazin zum Gebrauch der Staats- und Kirchengeschichte. Ulm 1771—88. — J. Chr. Gatterer allgemeine historische Bibliothek. Halle 1767—1771, XVI. — Historisches Journal. Gött. 1772—81. — J. G. Meusel der Geschichtsforscher. Halle 1775—79, VII. — Historische Untersuchungen, 1779—80, I, 1—3. Beiträge zur Erweiterung der Geschichtskunde. Augsb. 1780, 82, II. Neueste Litteratur der Geschichtskunde. Erf. 1778—80, VI. Historische Literatur, Erl. 1781—84, vier Jahrgänge. Literärische Annalen. Bair. 1786—87, VIII Stück. — A. F. Büsching Magazin für die neue Historie u. s. w. Halle 1779—93, XXIII. 4. — Neues Magazin, von F. G. Canzler. Halle 1790. — (K. Ren. Hausen, J. Reinh. Förster, Mth. Chr. Sprengel und J. A. Remer): historisches Portefeuille zur Kenntniß der gegenwärtigen u. vergangenen Zeit. Frkf. 1782—88, VII Jahrg. mit Kpf. — Göttingisches historisches Magazin, von C. Meiners und L. T. Spittler, Hann. 1791, VIII. — Neues Magazin, 1792—94, III. — E. L. Posselt Archiv für ältere und neuere, besonders deutsche Geschichte. Memmingen 1790, 91, II. — K. L. Woltmann Geschichte und Politik. Berl. 1800—5; VI Jahrg. — (Jos. Frh. v. Hormayer) Archiv für Geographie, Historie u. s. w. Wien 1810—31. Neue Folge. 1832—42. — K. H. L. Pölitz Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst. Leipz. 1828—49; seit 1838 als neue Jahrb. red. von Fr. Bülau, in Monatheften. — Vogt und Weitzel Arch. für Geschichte. Mainz 1810—14. — Schlosser und Bercht Archiv für Geschichte und Literatur; 1830—35, VI. — A. Schmidt Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Berl. 1844—48. — Heinr. v. Sybel historische Zeitschrift. München 1859. Jahrg. I, in 4 H. — Fr. v. Raumer histor. Taschenbuch, Leipz. seit 1830 jährlich, beschränkt sich auf Darstellungen einzelner Begebenheiten mit vorherrschendem Unterhaltungszwecke. — G. Phillips und G. Görres historisch-politische Blätter, seit 1838; fortgesetzt von 1850 ab durch J. E. Jörg, werden aus dem bekannten Standpunkte der Herausgeber redigirt.

## § 4. Hülfsmittel.

Als Hülfsmittel sind anzusehen: 1) Monumente, d. h. bildliche oder sinnbildliche Darstellungen, welche einen als bekannt vorausgesetzten Gegenstand der Erinnerung vergegenwärtigen; 2) Schriften, welche die deutsche Reichs- und Staatengeschichte nicht zu ihrem Hauptgegenstande haben,[1] sondern nur verständlich

[1] Die s. g. Spezialgeschichte der deutschen Staaten, welche Pütter Handb. § 11 nur zu den Hülfsmitteln rechnet, bildet nach dem Plane

machen oder ergänzen. Zu diesen Hülfswerken gehören: I. sprachliche Werke; II. Werke für die Kirchengeschichte, soweit sie nicht solche staatliche Verhältnisse behandelt, welche Theile der Staats- und Verfassungsgeschichte selbst bilden; III. Werke für die Geschichte der Länder und Landestheile, welche früher mit dem deutschen Reiche verbunden waren; IV. Bearbeitungen der Universalgeschichte; V. Schriften für die Geschichte des Mittelalters überhaupt; VI. die Literatur der s. g. europäischen Welthändel; VII. Werke für die Geschichte einzelner europäischer Staaten, welche Beziehungen zu Deutschland gehabt haben; VIII. lexikalische Werke.

## I. Allgemeine geschichtliche Hülfsmittel.

### 1. Sprachliche Hülfsmittel.

**Latein des Mittelalters.** — Carl du Fresne, dom. du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis. Par. 1678. Ed. locupletior, op. et studio monachorum ord. S. Benedicti. Par. 1733, VI. F. — D. P. Carpentier glossarium novum, seu suppl. Par. 1766, IV. F. — (J. Chr. Adelung) glossarium manuale. Hal. 1772—84, VI, 8. Neueste Ausgabe von du Cange und Carpentier — digessit G. A. L. Henschel. Par. 1840—50, VII, 4. — W. Wackernagel vocabularius optimus (puerorum saec. XIV). Bas. 1847. 4. — **Romanische Sprachen.** Fr. Diez Grammatik. Bonn 1836. 38. neue Aufl. 1858, II. Etymologisches Wörterbuch. Bonn 1853. Kritischer Anhang 1859. — C. F. Hauschild Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache nach Fr. Diez. Leipz. 1843. — Gius. G. Sulzer dell' origine e della natura dei dialetti communemente chiamati romanici. Trento 1855. — Ariodantis Fabretti glossarium italicum. Aug. Taur. 1858. — **S. g. keltische Sprachformen.** J. C. Zeuss grammatica celtica. Lips. 1853, II. — Armstrong a gaëlic dictionary. Lond. 1825. — Dictionarium Scoto-Celticum. Comp. under de direction of the Highland societi of Scotl. Edinb. et Lond. 1828, II. — Owens welsch dictionary. Lond. 1832. — O'Brien irish engl. dictionary. Dubl. 1832. — Greg. de Rostrenen dict. franç.-celtique; — rév. par Benj. Jollivet. Guingen 1834, II. — **Deutsche Sprache** nach ihren verschiedenen Zeitformen und Mundarten. K. Bernhardi Sprachkarte von Deutschland; Cassel 1845; n. A. 1849. — Häusler Sprachenkarte der

---

dieses Handbuches einen Bestandtheil desselben. Die Verweisung der Bearbeitungen der Reichsgeschichte oder einzelner Abschnitte derselben unter die bloßen Hülfsmittel bei Pütter §§ 12—14 beruht auf einer Vermischung der Eintheilung des Materials nach dem Stoffe mit der Eintheilung nach der Beschaffenheit seiner Ueberlieferung. Vrgl. oben §§ 2, 3.

österr. Monarchie. Pest 1846. — K. Frommann die deutschen Mundarten. Nördlingen, seit 1854. — J. M. Firmenich Germaniens Völkerstimmen. Berl. 1843—58. XXIII. Lfr. — J. Grimm deutsche Grammatik. Gött. 1819. I. Grammatik, Ausg. 2, 1822—37, IV; 3. Ausg. 1840, I. Abth. 1. Geschichte der deutschen Sprache. 1848, II. — Ulphilas — ed. Gabelenz et Loebe. Lips. 1836—46, II, 4. — W. Ch. Weingärtner die Aussprache des Gothischen. Leipz. 1858. — L. Dieffenbach vergl. Wörterbuch der gothischen Sprache. Frankf. 1850. — E. Schulze Glossarium der gothischen Sprache. — Fr. Ludw. Stamm Ulfila. Text, Grammatik u. Wörterbuch. Pad. 1858. — E. G. Graff althochdeutscher Sprachschatz, mit Index von H. F. Massmann. Berl. 1834—46, VI, 4. — A. Ziemann mittelhochdeutsches Wörterbuch. Quedl. 1839. — W. Müller u. Fr. Zarncke mittelhochdeutsches Wörterbuch a. d. Nachl. von G. F. Beneke. Leipz. I, 1854; II, von Zarncke, 1855 bis 1858, Lief. 1—3; III, von W. Müller, 1856—58, Lief. 1—3. — Joh. Andr. Schmeller sog. cimbrisches Wörterbuch, d. i. deutsches Idioticon der VII und XIII Communi in den Venet. Alpen; v. Jos. Bergmann. Wien 1855. — B. v. Schmid schwäbisches Wörterbuch. Stuttg. 1831. — Tit. Tobler Appenzellerischer Sprachschatz. Zürich 1843. — Hoffmann u. Wackernagel Glossar für das XII—XIV Jahrh. in: Fundgruben für Gesch. deutscher Sprache, Bd. 1. S. 347. — J. A. Schmeller bayerisches Wörterbuch. Stuttg. u. Tüb. 1827—37, IV. — Aug. Marahrens Grammatik der plattdeutschen Sprache. Alt. 1858. — Versuch eines bremisch niedersächsischen Wörterbuches. Brem. 1767—71, V. — G. Schambach Wörterbuch der niederdeutschen Sprache der Fürstenth. Göttingen u. Grubenhagen. Hann. 1858. — Westphälisch-märkisches Idiotikon in Weddigen neues westph. Magazin I, 3. S. 261, 334; IV. S. 33, 154, 168, 244; VII unter n. I. — Frh. v. Richthofen altfriesisches Wörterbuch. Gött. 1840. 4. — Joh. Leonh. Frisch teutsch-lateinisches Wörterb. Berl. 1741. 4. — J. Chr. Adelung gramm.-krit. Wörterbuch. Leipz. 1793—1801, V. — W. Hoffmann vollständigstes Wörterbuch. Leipz. 1851—59, I—VI, Lief. 1—55. — Jac. u. Wilh. Grimm deutsches Wörterbuch. Leipz. 1852. I—III, 1—2 Engführung. — Literärgeschichte. Aug. Koberstein Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Umgearb. Aufl. Leipz. 1845—59; I—III, 1—2. — Angelsächsisch und Altenglisch. Edw. Lye dict. Saxonico-Gothico-latinum; ed. Owen Manning. Lond. 1772, II. F. — L. Ettmüller Vorda vealhstôd engla and seaxna. Lexicon Anglosaxonicum. Quedl. 1851. — Promptuarium parvulorum sive clericorum. Lexicon anglolatinum princeps; auct. fratre Galfrido, grammatico dicto, c. a. 1440; rec. Alb. Way. Lond. Cambd. soc. 1843. I. — Altnordisch. G. Hickes linguarum veterum septentrionalium thesaurus. Oxon. 1703, 5, III. F. — Glossarien für die Quellenschriften des Mittelalters. — Henr. Spelmann glossarium archaeologicum. Lond. 1626. Ed. 3, 1687. F. — J. Schilter glossarium linguae Francicae et Alemannicae in Thes. antiq.

T. III. F. — J. C. Waehter Glossarium Germanicum. Lips. 1736, II. F. — C. G. Haltans gloss. germ., praec. juris. Lips. 1758. F. — J. G. Scherz glossarium germ. medii aevi; pot. dial. suevicae. Ed. Oberlin. Arg. 1781—84, II. F. — Laur. a Westenrieder Gloss. Germ. lat. Mon. 1816. I. F. — E. Brinkmeyer Glossarium diplomaticum. Gotha 1852—58. I, II, 1—5. 4.

2. Chronologie.

J. L. Ideler Handbuch der mathematischen und technischen. Berl. 1825, 1826. 2 B. Lehrbuch 1831. — E. Brinkmeyer praktisches Handbuch der historischen Chronologie. Lpz. 1843. — W. Mazka die Chronologie in ihrem ganzen Umfange. Wien 1844. — **Aeltere Werke.** J. Scaliger de emendatione temporum. Genev. 1629. F. Der Thesaurus temporum, Amst. 1658, enthält die älteren Universalchronisten. — Dion. Petavii opus de doctrina temporum, Par. 1627. F.; c. not. J. Hardouin, 1703. III. F. — J. C. Gatterer Abriß der Chronologie. Gött. 1777. — Art de vérifier les dates des faits historiques, par Fr. Dantine, C. Clemencet, Fr. Clement et Ours. Durand, de la congr. de S. Maur. Par. 1750, V. 4. Nouv. ed. 1783—92, III. F. Reimprimé et cont. par M. de Saint-Allais. Par. 1818—30. XXXV, in 8, oder IX, in 4. Ueber die Geschichte des Unternehmens s. S. Allais Vol. I. préf. p. XX der Octavausgabe, die den Citaten in diesem Handbuche überall zu Grunde liegt. — J. H. Waser Jahrzeitbuch zur Prüfung der Urkunden. Zür. 1779. Fol. — C. G. Haltaus calendarium medii aevi. Lips. 1789. Deutsch von W. F. L. Scheffer, Erl. 1797. 4. — Ant. Pilgram Calendarium chronologicum medii potissimum aevi. Vienn. 1781. 4. — Joh. Helwerich Zeitrechnung zur Erörterung der Daten in Urkunden. Wien 1787. F. — F. Hamson medii aevi Calendarium. Lond. 1842, II. — A. J. Weidenbach Calendarium historico-cristianum medii aevi. Ratisb. 1855. 4.

3. Geographie.

W. Engelmann bibliotheca geographica. 1858. — Es fehlt ein bequemes und ausreichendes Nachschlagewerk für die mittelalterlichen Ortsbezeichnungen. Aeltere Werke sind: Phil. Ferrarii Lexicon geographicum — ed. Baudrand. Par. 1670. 1682. Ven. 1738. — Chr. Cellarius Universal-geographisch-historisches Lexikon, vrm. von Erdm. Uhse. Leipz. 1710. — Vollständiges Lexicon der alten, mittlern u. neuern Geographie. Leipz. 1738. — J. H. Steffens index geogr. Europaeus. Cellae 1768. — Europa latina. Quedl. u. Blankenb. 1785. — Fr. H. Th. Bischoff u. J. H. Möller vergl. Wörterbuch d. alten, mittlern u. neuen Geographie; 1829. — Joh. Wilh. Müller Lexicon manuale geogr. ant. et med. ill. 1831 (beide letztern Werke sehr ungenügend).

**Aeltere Zeit.** Phil. Melanchthonis explicatio de vocabulis regionum et gentium quae recensentur a Tacito in: Schard. script. I, 193. — Bil. Pirkheimeri brevis expl. Germaniae a. a. O. p. 200. — Conr.

Celtis de situ et moribus Germ. a. a. O. pg. 445. — Aeneae Sylvii Germania a. a. O. p. 449. — Sebastiani Münster descr. Germaniae a. a. O. p. 467. — **Sechszehntes Jahrhundert.** Sebastianus Francus, Woerdensis, Weltbuch. s. l. e. a. (Tübingen, U. Moch, 1534). N. A. 1542. Vrgl. R. Gosche: Sebastian Frank als Geograph. 1853. — Herm. Bischof Sebastian Frank und deutsche Geschichtschreibung. Tüb. 1857. — Sebastian Münster Cosmographey. Basel 1550. Auflagen auf der hiesigen Kgl. Bibliothek: 1558, 61, 64, 67, 72, 74, 78, 88, 98; 1614, 28. Fol. Lat. 1550, 1559; enrichi par Fr. de Belle-Forest, Par. 1575. II Tom. F. — Weltbuch verlegt von Feyerabend. Frkf. 1567. — **Siebenzehntes Jahrhundert.** Paullus G. F. N. Merula Cosmographiae generalis. Libri III. Amst. 1605. 2. Aufl. 1621. 4. — Phil. Cluverius introd. — libri VI. Lugd. Bat. 1624. 4. Ed. Bruzen la Martinière. Amst. 1729. 4. — J. L. Gottfried neue Archontologia, 1638; verm. 1695. — J. L. Gotofredi archontologiae commentarii — cont. a G. C. H(eimio). Ed. 2. Friburg 1649. Fol. — Mart. Zeilers u. Mth. Merians Topographieen; Frkf. 1742—72; XXXI. F. Vrgl. Hamb. Bibl. I. s. 22. — Gabr. Bucelini Germania topo-chrono-stemmatographica, sacra et profana. Aug. Vind. et Ulm. 1655. 4 Vol. Francf. 1699. — Gottfr. Schultz neu augirte Weltbeschreibung. Frkf. 1679. — Eberh. G. Hoppelii Mundus mirabilis tripartitus. 1687—89. 3 Tom. 4. — Joh. Friedr. Poepping Orbis illustratus. Ratzeb. 1668. 8. — **Achtzehntes Jahrhundert.** Henr. Scherer Atlas novus. Dilenb. et Francf. 1710. 4. 3 Vol. — Joh. Hübner kurze Fragen aus der alten u. neuen Geographie. Leipz. 1706. in 12. — Melisantis (Joh. Gottfr. Gregorii) geographia nova. Frcf. et Lips. 1713. II Tom. — J. Chr. Martini Anweisung zur neuern Staatsgeographie. Leipz. 1723. — Joh. Hübner vollst. Geographie. N. A. 1745. 3 Thl. — Joh. Georg Hager ausf. Geographie. N. A. Chemnitz 1755; I—III. — J. D. Köhler Anleitung zu der alten u. mittlern Geographie, fortges. von G. M. Raidel und G. A. Will. 3. Ausg. 1771—78. 3 B. — J. Chr. Gatterer kurzer Begriff der Geographie. Gött. 1789. — Ant. Friedr. Büsching neue Erdbeschreibung. Die neuesten Ausgaben sind: Thl. I u. II, B. 1—4; Ausg. 8. 1787, 88; Thl. III (Deutschland) B. 5—11; Ausg. 7, 1789—1792; Thl. IV, Ausg. 5, B. 12, 1782; Thl. V, Abth. 1, B. 13, Ausg. 3, 1781. Hauptregister von J. A. Lotter. 1784. —

Joach. Lelewel geographie du moyen age. 1852. 4 Vol. Epilogue 1857. — F. H. Müller die deutschen Stämme und ihre Fürsten. Thl. 1—5, Hamb. 1840—52. — Atlas historique — par Zach. de Chatelain; augm. p. de Guédeville, av. le suppl. par Limiers. Par. 1718—31; X, F. — C. Delille Atlas historique et genealogique. Par. 1718. 4. — A. Lesage atlas genealogique, chron. et geogr. Par. 1806. Deutsch, verm. von A. v. Dusch u. J. Eyselein. Carlsr. (1828). F. — Chr. Kruse Atlas zur Uebersicht der Geschichte aller europäischen Staaten von 400—1816. Halle 1827. — K. v. Spruner hist. geogr. Handatlas.

1838—1846. — (G. A. Keyser) allg. Dorfgeographie von Deutschland. Erf. 1789—90. 2 B. Nachtr. 1, 2, 1794, 1795. — Eug. Huhn topographisch-hist. Lexikon von Deutschland. 1849, 50, VI.

## 4. Namenkunde und Genealogie.

D. Abel die deutschen Personennamen. 1853. — E. Förstemann altdeutsches Namenbuch. 1854—56. 4. — Lexicon genealogicum. Hamb. 1729. Aufl. 8. 1751. 4. — Jacob Spener Theatrum nobilitatis Europae. Frcf. 1668—78. 4 Tom. F. — J. Hübner genealogische Tabellen, fortg. von G. F. Krebel, 1737—66, IV. F. (Sophie, Königin von Dänemark) Supplementtafeln. 1822—24, VI Lieferungen. -- K. Hopf hist. genealogischer Atlas. Gotha 1858. I. Deutschland. — T. G. Voigtel Genealogische Tabellen zur Erläuterung der europäischen Staatengeschichte. 1817. Suppl. 1829. — Cam. Behr Genealogie d. in Europa regierenden Fürstenhäuser. Lpz. 1854. 4. — Fr. Max. Oertel gen. Tafeln zur Staatengeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Lpz. 1845. 2. Aufl. 1857. — **Zeitschriften.** Genealogisches Reichs- u. Staatshandbuch von P. A. Lehmann, Mellissantes, M. v. Castelli, J. Chr. Spieß, G. Schumann, G. F. Krebel, Ch. F. Jacobi. Lpz. 1697—1800, jährlich. Neues. Jahrg. I—LXIII, Frkf. 1742—1805; Jahrg. LXIV, 1811; Jahrg. LXV, 1827 (von J. L. Klüber); Jahrg. LXVI, 1835; Jahrg. LXVII, 1839, 1840. — Gothaischer genealogischer Hofkalender (genealogisches Taschenbuch); seit 1763 jährlich in 12. — (M. Raufft) genealogischer Archivarius. Leipz. 1731—38. 8 B. Genealogisch-historische Nachrichten. 1739—49, 2 B.; neue hist.-gen. Nachrichten. 1762—1777. B. 1—14.

## 5. Numismatik.

J. G. Lipsius, bibliotheca nummaria; praef. est C. G. Heyne. Lips. 1801. 2 T. — K. Ch. Schmieder Handwörterbuch der ges. Münzkunde. Berl. 1811. Nachtr. 1815. — J. Apel Repertorium der Münzkunde. Pesth 1820—28. 4 B. — J. Eckhel doctr. nummorum vett. Vienn. 1790—98. VIII. 4. — Joach. Lelewel Numismatique du Moyen-Age, accomp. d'un atlas. Par. 1835. 3 Parties. 8. — Joh. Mader krit. Beitr. z. Münzkunde des M.-A. Prag 1803—13. VI. 8. — J. P. v. Ludewig Einl. zu dem deutschen Münzwesen mittl. Zeiten. Halle 1709; mit Anm. von J. J. Moser. Stuttg. u. Ulm 1752. — J. C. Hirsch das deutsche Reichs-Münz-Archiv. Nürnb. 1756—59, IX. F. — G. S. A. v. Praun gründliche Nachricht von dem Münzwesen; 3. Aufl. von Klotzsch, Lpz. 1784. — Joh. Jac. Luckh Sylloge numismatum elegantiorum ab a. 1500—1600. Arg. 1620. F. — J. D. Köler, historische Münzbelustigungen. Nürnb. 1729—56, XXII. 4; der letzte Band von J. Tob. Köler mit Vorrede von J. C. Gatterer. (Wochenschrift); mit Reg. von J. G. Bernholo. Nürnb. 1764, 65, II, 4. — Joh. Hier. Lochner Samml. merkw. Medaillen. Nürnb. 1737—44, VIII. 4. —. Joh. Friedr. Joachims neu eröffnetes Münzcabinet. Nürnb. 1761. 4. — (J. F. Klotzsch) sächsische

Münzgeschichte. Chemnitz 1779, II. — Leitzmann numismatische Zeitung. Weissensee, seit 1834—1858. XXV Jahrgänge.

Frankreich: Le Blanc Traité hist. des monnaies de France. Par. 1692. 4. — Claude Bouteroue recherches curieuses des monnaies de France. Par. 1666. Fol. — Pierre Ancher Duby — recreations numismatiques, unies au recueil des pièces obsidionales et de necessité. Par. 1786. 4. Ders. Traité des monnaies de barons. Par. 1790. 2 Tom. 4.

Niederlande: Gerh. van Loon Beschryving der Nederlandschen Historipenningen. Gravenhag 1723—31, IV, F.; franz. Histoire metallique des XVII provinces des Pays bas. 1732, 37; V. F. — Zeitschriften. Dr. B. Köhne Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Berl. 1841—46. Mittheilungen der numismatischen Gesellschaft. Berl. 1846—1857. Zeitschrift. Neue Folge 1859. I, 1. — De Carlier et Saussaye révue de la numismatique française, seit 1836.

## 6. Heraldik und Sphragistik.

Chr. S. Th. Bernd allgemeine Schriftenkunde der gesammten Wappenwissenschaften. Bonn 1830, II. Die Hauptstücke der Wappenwissenschaft. 1841. 49; II. Handbuch der Wappenwissenschaft. Leipz. 1856. — Ritter v. Mayer heraldisches ABC-Buch. München 1857. — **Aeltere Werke.** Ph. J. Spener Operis heraldici pars generalis et specialis. Frcf. 1717. F. — J. C. Gatterer Abriß der Heraldik. Gött. 1773; n. A. 1792. Praktische Heraldik. 1791. — Martin Schott Wappenbuch des heil. röm. Reichs. München 1581. F. — F. W. Trier Einleitung zu der Wappenkunst. Leipzig 1744. — Der durchlauchtigsten Welt vollständiges Wappenbuch. Nürnb. 1767—76, IV, 8. — Paul Fürstens Erben: erneuertes und verm. Wappenbuch. Nürnb. 1796, VI. F. — Joh. Siebmachers großes u. allgemeines Wappenbuch; mit Vorr. von J. D. Köler. Nürnb. 1772, VI und XII Supplemente. F. Neu herausgegeben von Dr. Otto Titan v. Hefner. Nürnb. 1854—59, Lief. I—LIII. 4. — F. Menestrier de l'origine des armoiries et du blazon. Par. 1679. Origine des ornemens des armoiries. 1673. — D. F. Gastelier dictionnaire heraldique. Par. 1774. — Sam. Wilh. Oetters Wappenbelustigungen. Augsb. 1762, II, 4. — Chr. Aug. v. Meding Nachricht von adligen Wappen. Leipz. u. Hamb. 1786—91, III. Die Specialwerke für Heraldik sind bei den einzelnen Ländern nachgewiesen. — Ed. Melly Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters. Wien 1846.

## 7. Paläographie und Diplomatik.

F. A. Huch Versuch einer Literatur der Diplomatik. Erl. 1792. — Höfer, Erhard u. Medem Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik u. Geschichte. Hamb. 1834—36. — Bibliothèque de l'école des chartes. Par. 1840—58. Serie I—IV, jede V Vol. 8. — Ulr. Friedr. Kopp palaeographia critica. Manh. 1817, II, 4. Bilder und Schriften der Vorzeit.

1819, 21, II. — Silvestre Palaeographie universelle. Collection des Facsimilés. – av. des explications de Champollion-Figeac et Aimé Champollion fils. Par., seit 1839 lieferungsweise in gr. Folio. -- Natalis et Waillie nouveau traité de paleographie. Par. 1842, II. — Ad. Chassant Paleographie des chartes et de manuscrits du XI au XV siècle. Evreux 1836, 43, V. — Nouveau traité diplomatique, par deux rel. Bened. (Toustain et Tastin). Par. 1750—65. Deutsch von J. Chr. Adelung u. d. T. neues Lehrgebäude der Diplomatik. Erf. 1759—69, IX, 4. — Dan. Eberh. Baring clavis diplomatica. Hann. 1737. Ed. 2, 1754, 4. — J. Ch. Gatterer elementa artis diplomaticae. Goett. 1765, I, 4 — G. Gruber Lehrsystem einer allg. Diplomatik. Wien 1783, 84, III. Kurzgefaßtes Lehrsystem. 1789. Abriß der Diplomatik. Gött. 1798. Praktische Diplomatik. 1799. — C. T. G. Schönemann Versuch eines vollständigen Systems der allgemeinen, besonders älteren Diplomatik. Hamb. 1801, 2; mit n. T. Leipz. 1818, II. Codex für die praktische Diplomatik. Gött. 1800—3. II. Kupfer zur Erläuterung. Hamb. 1801. — J. L. Walther Lexicon dipl.; c. not. J. H. Jungii. Ulm 1756; III. — Brinckmeyer s. oben S. 15 Z. 2. — J. Guil. Hoffmann et Henr. Obercamp de re dipl. lucubrationes; ed. H. G. Francke. Lips. 1758, 4. — G. A. Will, kleine Beiträge zur Diplomatik und deren Literatur. Altd. 1789. — K. Mannert Miscellaneen, meist diplomatischen Inhalts. Nürnb. 1795. — J. Heumann commentarii de re diplomatica imperatorum ac regum Germaniae. Norimb. 1745, 53, II, 4. Commentarii de re diplomatica imperatricum et reginarum. 1749. 4. — Chronicon Gottvicense Tom. prodromus, vom Abt G. v. Bessel und Fr. J. v. Hahn; Tegernsee 1732, F., in Pars I. — Leonh. Grebner de sincera ac secura artis praecipue diplomaticae — crisi, itemque — Chuonradi I. et Henrici aucupis cura ac re diplomatica. Bamb. 1742. 4. K. F. B. Zinkernagel Handb. für Archivare. Nördl. 1800. 4. Vrgl. über den Anlaß der diplomatischen Erörterungen § 5.

8. Archäologie.

Bernh. Hummel, Bibliothek der deutschen Alterthümer. Nürnb. 1781. Zusätze 1791. — K. G. Rössig, Alterthümer der Deutschen. Lpz. 1801. — G. Klemm Handbuch der germ. Alterthumskunde, Dresd. 1836; mit einem bibliogr. Anhange S. 381. — F. Kruse deutsche Alterthümer, oder Archiv u. s. w. Halle 1824—29. III. — J. W. Huepsch Epigrammatographia, seu collectio incriptionum provinciarum Germaniae inferioris. Colon. 1801. — M. Haupt Zeitschrift für deutsches Alterthum; Leipz. seit 1841, bis 1859, I—XI ist mehr literarhistorischen als archäologischen Inhaltes.

## II. Kirchengeschichte.

Bibliographie. — L. E. du Pin nouvelle bibliotheque des auteurs ecclesiastiques. Par. Mons et Amst. 1690—1715, XXI in 4; LVIII in 8. —

J. Le Long bibliotheca sacra. Par. 1709, II. Augm. par. P. N. Desmolets, Par. 1723. Neue Bearbeitung in: A. G. Masch Bibl. sacra, V. in 8. Hal. 1778—90. — J. A. Fabricius bibliotheca ecclesiastica. Hamb. 1718. — C. Oudin Comm. de script. eccl. antiquis. Frcf. et Lips. 1722—25. III. — A. Lemire bibliotheca ecclesiastica. Brux. 1733, IV. — W. Cave script. eccl. historia literaria. Oxon. 1740. — F. R. Ceillier histoire generale des auteurs sacrés. Par. 1729—63, XXV. 4.

Acta Sanctorum — coll. J. Bollandus, God. Henschen etc. Antv. 1643—1794; Tom. I—LIII. (reicht bis Tom. V. Oct.). T. LIV, LV (Oct. T. VII, VIII), ed. Jos. van Hecke etc. Brux. 1845. 1852. — Acta S.S. ordinis S. Benedicti saec. I—VI; coll. L. d'Achery; edd. J. Mabillon et Theod. Ruinart, Par. 1668—1701; Ven. 1733—40; 9 Tom. F.

Konzilien. — Conciliorum omnium — coll. regia. Par. 1644. 37 Vol. — Labbé et Cossart sacrosancta Concilia — ad ed. reg. Par. 1672. XVIII Tom. Dazu Nova Collectio. — Suppl. collectionis Labbei; ed. Baluzius T. I, 1683. — P. J. Hardouin Conc. coll. regia maxima. Par. 1715. XII; reichend: I bis 450; II b. 550; III b. 787; IV b. 847; V b. 871; VI, 1 b. 1085; VI, 2 b. 1215; VII b. 1411; VIII b. 1442; IX 1549; X b. 1607; XI b. 1714. — Nicol. Coleti Conc. ad reg. ed. exacta — ins. Baluzii et Harduini additamentis. Ven. 1728. XXV Tom. — Suppl. J. Dom. Mansi Lucc. 1748—52. VI Tom. — Jo. Dom. Mansi Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio. Ven. 1759—98 (unvollendet); I ad a. 364; II ad a. 346; III ad a. 409; IV ad a. 431; V ad a. 441; VI ad a. 451; VII ad a. 492; VIII ad a. 536; IX ad a. 590; X ad a. 653; XI ad a. 687; XII ad a. 787; XIII ad a. 814; XIV ad a. 856; XV ad a. 868; XVI ad a. 871; XVII ad a. 884; XVIII ad a. 967; XIX ad a. 1070; XX ad a. 1109; XXI ad a. 1166; XXII ad a. 1225; XXIII ad a. 1268; XXIV ad a. 1299; XXV ad a. 1344; XXVI ad a. 1409; XXVII ad a. 1438; XXVIII ad a. 1431; XXIX ad a. 1434; XXX ad a. 1439; XXXI ad a. 1440 Ueber die verschiedenen Sammlungen s. Dupin bibl. chois. de droit n. 2632 u. Hefele B. 1. S. 61. — Eine kurze Uebersicht der Konzilien bis zu dem Tridentinum giebt: Art. de vérifier les dates, I, 259—II, 242. — Carranza: summa omnium conciliorum, ed. Schramm, Aug. 1778, 4 Vol. 8. — C. J. Hefele Conciliengeschichte. Freib. 1855—1858. B. 1—3 (bis 813).

Päpstliche Bullen, Breven und Briefe. — Phil. Jaffé Regesta pontificum Romanorum — ad a. 1198. Ber. 1851. 4. — Petr. Constant epistolae Rom. pont. a S. Clemente usque ad Innocentium III. Par. 1721. T. I. (bis 437; unvollendet). — Bullarium magnum Romanum a Leone M. usque ad Benedictum XIV. Luxenb. 1728—58, XV Tom. — Collectio bullarum S.S. basilicae Vaticanae a S. Leone ad Bened. XIV. Rom. 1747—52, VIII. — Coquelines Bullarum — ampl. collectio. Rom. 1749—62. XIV, in XXVIII Vol. — Benedicti XIV Bullarium. Rom 1754, IV, F. Mechl. 1826. XIII, in 8. — Barberi magnum Bullarium Romanum summorum pontificum

Clementis XIII, XIV, Pii VI, VII, Leonis XII et Pii VIII. Rom. 1835. — Bullarum, diplomatum et privilegiorum Romanorum pontificum Taurinensis editio; stud. A. Thomasetti. T. I a Leone M., 440, ad Nicol. II, 1061. Aug. Taur. 1857. — Steph. Quaranta Summa Bullarii. Ven. 1667. 4.

Geschichte der Päpste. — Ueber die älteren Kataloge und Vitae s. W. Giesebrecht in: allg. Monatschrift 1852, Aprilheft. — Wattenbach S. 40, 326, 377. — Anastasii, S. R. E. Bibliothecarii, Historia de vitis Romanorum Pontificum. A B. Petro Apostolo usque ad Nicolaum I, nunquam hactenus typis excusa. Deinde vita Hadriani II et Stephani VI, auct. Guilielmo Bibliothecario. Ex bibl. M. Velseri, Aug. R. P. II viri etc. Mog. in Typogr. Joannis Albini, a. MDCII. 4.; ed. Carl. Herm. Fabrotti. Par. 1649. Liber pontificalis — ed. Joa. Vignolius. Rom. 1724, 52, 55; III, 4.; cur. Franc. Blanchini, Rom. 1718, 23, 28, 37, IV; in Muratori script: 1723. T. III, pars 1. — J. Ciampinus examen libri pontificalis. Rom. 1688, in Muratori l. c. p. 33. — Flodoardus de vitis pontificum, von 715—935, in: T. Mabillon acta S.S. ord. Bened., Saec. III, pars II, p. 596, und Muratori III, pars II. — Fortsetzungen des liber pontificalis von Petrus und Pandulphus Masca Pisanus, mit Nicolaus ab Arragonia (eigentlich Kardinalpriester Boso), in Muratori III, 2. — J. P. de Lignamine Chronica rom. pontificum, Rom. 1474, 4. — B. Sachi di Platina, historia de vitis pontificum Rom. a S. Petro ad Paulum II. Ven. 1479, F.; cont. Raph. Volaterranus, Lugd., 1512, 8, bis Pius III.; cont. Onuphrii Panvinii, Joa. Petramellarii et Ant. Cicarellae, Colon. 1626, 4. — Pap. Massonii libri VI de episc. urb., qui romanam eccl. rexerunt. Par. 1586, 4. — Alph. Ciacconius Vitae ac res gestae Rom. pont. Rom. 1601, 4. Cont. Franc. Cabrera, Andr. Victorellus, Hieronymus Aleander, Ferd. Ughellus, Rom. 1630, II, F., adaux. Aug. Oldoinus, Rom. 1677, IV, F. — Lintprandus (Joa. Busaeus, S. J.) de pont. Rom. gestis a S. Petro usque ad tempora Formosi papae. Mag. 1602. 4. — Andr. du Chesne histoire des papes. Par. 1658, II, F. — Jo. Palatius gesta pont. Ven. 1687—90, V, F. — G. abbate Piatti storia crit. — cron. de' Romani pontefici. Nap. 1764—68, XII, 4. — Ant. Sandini vitae etc. Pat. 1739. Ed. Italica, post duas Germaniae, Ferrarae 1775, II, 8. — Fr. Pagi breviarium hist. chron. crit. Antv. 1717—53, VI, 4. — W. Smets Geschichte der Päpste. Köln 1829, IV. — Steph. Baluzii Vitae paparum Avenionensium. Par. 1693, II, 4. — Const. Höfler die deutschen Päpste. Regensb. 1839, II. — Rob. Barnes Vitae Rom. pont. Vitenb. 1536. — J. Baleus acta romanorum pontificum. Bas. 1558, Lugd. Bat. 1560, 1615. — Chr. Besold rom. pont. series et vitae. Arg. 1633. Histoire — dep. S. Pierre jusqu'à Benoit XIII. A. la Haye 1732—34, V, 4 (von Fr. Bruys). — A. Bower the lifes of the popes. Lond. 1730, VII, 4; deutsch von Rambach. Magdeb. 1751—1800, X. 4. — Chr. Wilh. Fr. Walch Entwurf e. vollst. Historie der röm. Päpste. Gött. 1758. — L. T. v. Spittler

Vorlesungen über die Geschichte des Papstthums. Hamb. 1824; — von H. E. G. Paulus. Heidelberg 1826; 8. mit Anm. von J. Gurlitt. Hamb. 1828, 4. Vrgl. Hamb. Bibl. IV art. 1.

Allgemeine Kirchengeschichte. Katholische Werke. — Caes. Baronius annales eccl. Rom 1588—1607, I—XII. Fortsetzungen: O. Raynaldus, ann. ab a. 1198. Rom. 1646—76, XIII—XXI. Jac. de Laderchio, ad a. 1571. Rom. 1727. Dazu: Ant. Pagi critica in universos ann. eccl. Baronii. Antv. 1705. IV. — A. Bzovius, ed. II. Col. 1621—40. VIII Tom. Apparatus annalium — Baronii contt. — cur. D. G. et J. D. Mansi. Lucae 1738—57, XLIII. Aug. Theiner cont. ab anno 1572. Romae 1856. T. I—III (ad a. 1585). — H. Spondani annales eccl. Baronii in epitomen redacti. Par. 1660, II. Continuatio ab a. 1198 ad a. 1640. Par. 1659, III. F. — J. Casaubonus Exercitationes in Baronii annales. Lond. 1640. F. — J. Hischmann die Unionsverhandlungen zw. d. orient. u. d. röm. Kirche seit d. Anfange des XV. Jh. bis zum Concil v. Ferrara. Wien 1858. — Al. Natalis hist. eccl. Par. 1699, VII. F. Bassano 1778—90; IX und Suppl. III. — Cl. Fleury hist. eccl., avec la cont. (dep. 1414 jusqu'en 1595) par J. Cl. Fabre. Par. 1722—37, XXXVI. Tabl. gén. par Rondet. 1758. 4. Mit den: opuscules. Nimes 1778—80, XXV. — G. D. Mansi hist. eccl. Ven. 1762—68, X. 4. Lat. fortges. bis 1684: Aug. Vind. 1758—93; LXXXV. — Orsi ist. eccl.; proseguita da F. Ang. Becchetti; Rom. 1747—97; XLVI. 4. — J. Döllinger Lehrbuch. Regensb. 1840, I—II.

Protestantische Werke. S. g. Magdeburger Centuriatoren. — Centuriatores Magdeburgenses. — Eccl. historia sec. singulas centurias congesta; von Math. Flacius, unter Mitwirkung von Joh. Wigand, Matth. Judex, Basilius Faber, Andr. Corvinus u. a. Bas. Oporin 1559—1574. Cent. I—XIII; VIII. — Fr. Turriani adv. cent. Magdeburgenses libri V. Flor. 1572. Vrgl. Baumgarten Nachr. XI, 230. — Gf. Arnold Kirchen- und Ketzerhistorie. Frkf. 1706, IV. Schaffh. 1740—42, III, F. Holländisch mit Kpf. von Rom. de Hooghe. Amst. 1701—29, III, F. — J. M. Schröckh christl. Kirchengeschichte. Leipz. 1768—1803. 35 B. N. A. B. 1—14. Leipz. 1772—1825; — seit der Reformation. Leipz. 1804—12. B. 1—10, die beiden letzten von H. G. Tzschirner. — J. F. Schmidt Handbuch. Gieß. u. Darmst. 1801—34. Th. 1—7, der letzte von Fr. W. Rettberg. — J. G. V. Engelhard Handb. Erl. 1833, 34. 4 B. — A. Neander Kirchengeschichte, 1827—52. B. 1—11 (bis zum Konzil von Basel). — J. C. L. Gieseler Lehrbuch. I, 1824; 4. Aufl. in 2 Abth. 1844, 45; II, 1, 2, 1846; II, 1—3, 2. Aufl. 1853; III, 1853; IV fehlt noch; V, VI a. d. Nachl. von R. Redepenning, 1855. — A. F. Gfrörer Allgemeine Geschichte der christl. Kirche, 1841—1846; I—IV. Der letzte Band behandelt das Zeitalter Gregors VII. — C. W. F. Walch Entwurf einer vollständigen Historie aller Ketzereien. Leipz. 1762—85, XI.

Lexikalische Werke. — Chr. Gotth. Neudecker allgemeines Lexikon der Religions- und Kirchengeschichte. Weimar 1834, 35, IV. Supplement

1837. — J. H. Wetzer und B. Welte Kirchenlexikon. Freib. 1847—55, XI und Supplementband.

## III. Universalgeschichte.

Allgemeine Welthistorie, die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertigt worden, nebst den Anm. der holländischen Uebersetzung, mit Anm. u. s. w., herausgeg. v. Sgm. Jac. Baumgarten. Halle 1746—59, I—XVIII; fortges. m. Vorr. J. Sal. Semler's, 1759—66, XXXI—XLV; 1771—84, 1785—87, XLVI, 1—3; 1783, 96, XLVII, XLVIII; 1797—1804 XLIX, 1—5; 1785—89, L—LII, 1—4; 1787, 90, LIII—LV; 1791—96, LVII—LXII; 1801—1810, LXIII—LXV. Samml. d. Erl. u. Zus. 1747—65, VI; — in e. vollst. pragm. Ausg. — von F. Eb. Boysen, 1767—72, I—X (alte Geschichte); neue, von Fr. Dom. Häberlin u. a., 1767—90, I—XXVII. — Weltgeschichte von W. Guthrie, J. Gray u. a.; a. d. Engl. von Chr. Gottl. Heyne, 1765—1808, I—XVII. — J. Ch. Gatterer Handbuch. Gött. 1764, I, 2. Aufl. 1765; 1765 II, 1. — F. C. Schlosser die Weltgeschichte in zusammenhängender Erzählung, Frkf. 1815—41, IV in 8 B.; für das deutsche Volk, unter Mitwirkung von G. L. Kriegk, Frkf. 1844—56, XVIII. — H. Leo, Lehrbuch d. Universalgeschichte. Halle 1849—56, V. — Das gelesenste italiänische Werk ist: Cesare Cantù Storia universale, Torino, presso Pomba, in Ausg. 8, seit 1855, in XVI und IX Beläge. Deutsch nach der 7. Aufl. von J. A. Mor. Brühl. Schaffh. 1848—58, I—IX.

## IV. Geschichte des Mittelalters.

F. Rühs Handbuch der Geschichte des Mittelalters. Berl. 1816. — Fr. Rehm Handbuch der Geschichte des Mittelalters. Kassel 1820—39, IV, in 8 Abth. — H. Leo Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters. Halle 1830. — J. F. Damberger synchronistische Geschichte des Mittelalters. Regensb. 1851—59; I—X, 4, XI—XIV. Kritikhefte 1—9, 11—14. — A. Tillier histoire du moyen âge. Paris 1826; deutsch Frkf. 1829—30, IV. — Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit, von Frh. von u. zu Aufsess und F. J. Mone. 1832—1839. — Neuer Anzeiger, Organ des germ. Museums; seit 1853.

Kreuzzüge. Michaud Bibl. des croisades. Paris 1822. II. — Gesta Dei per Francos, seu orientalium expeditionum — historia. Hanov. Wechel 1611. F. — Chr. Besold historia urbis et regni Hierosolymitani. Arg. 1636. 12. · Hamb. Bibl. VII art. 29. — Recueil des Historiens des Croisades, Historiens occidentaux. T. I. première partie. Par. impr. royal. 1839. F. Dazu: Lois. Assises de Jerusalem publ. p. Beugnot. Par. 1841. Haute cour., 1843, Cours des bourgeois. F. — Fr. Wilken Geschichte der Kreuzzüge. Leipz. 1807—32. I. Gründung des Königreiches Jerusalem, 1807; II. Bis zu dem Verluste der Grafschaft Edessa und den Kreuzzügen der Könige Konrad III und Ludwig VII. i. J. 1147, 1813; III, 1. Kreuzzug König Konrads III. und Ludwigs VII., 1817;

III, 2. Kämpfe der Christen wider Nureddin und Saladin bis zum Verluste von Jerusalem i. J. 1187, 1819; IV. Kreuzzug des Kaisers Friedrich I. und der Könige Philipp August und Richard von England, 1826; V. Kreuzzug Kais. Heinrich VI. und Eroberung von Constantinopel, 1829; VII. Kreuzzug Ludwigs des Heiligen und Verlust des heiligen Landes, 1832. — Michaud histoire des croisades. Paris 1813—22. V. Ed. 4, 1825—29. VI. Deutsch von F. H. Ungewitter. Quedl. u. Leipz. 1827—23. — Chev. Jacob recherches historiques s. les croisades et les templiers, l'origine de la noblesse etc. Par. 1828. — Charles Mills the history of the Crusades. Lond. 1820. II. — (v. Funk) Gemälde a. d. Zeitalter der Kreuzzüge. Leipz. 1821—24. IV. — Heinr. v. Sybel Geschichte des ersten Kreuzzuges. Düsseld. 1841.

## V. Neuere europäische Staatengeschichte.

Zusammenhängende Mittheilungen der neuesten Staatsnachrichten gaben seit 1563 die Venezianer durch geschriebene ausgelegte Blätter, notizie scritte; 1588 erschien zuerst the english Mercury, mit Unterbrechungen: später die news papers; von 1709 ab ein daily Courant. Für Frankreich sind als älteste Zeitungen zu bemerken: Gazette de France, begründet von Theophrast. Renaudot. Par. 1632—1792, CXIII, 4. Vollständig auf der Kgl. Bibl. zu Hannover. Vrgl. Ebert I, n. 8217. Mercur galant. Par. 1672—1716; DLXXI, 12. Mercure de France. 1717 — juin 1778; DCIII, 12. Suite publ. par Panckoucke, juin 1778 — 15 dec. 1792, CLXXIV, 12. Fortgesetzt v. 15 Dec. 1792 bis 30 Pluviôse VII; XL in 8. Mercure. An. VII, chez Cailleau, X in 12; Forts. chez Didot jeune v. V messidor VIII— 30 prairial X (1802), VIII; v. 1 messidor X — 31 Janv. 1818; dann wöchentlich seit 17. Juli 1819 in 8. (De la Place, Bastide, Marmontel et de la Porte) choix des anciens Mercures. Par. 1757—1764, CIX in 12. Vrgl. J. B. C. Isouard Essai s. le journalisme dep. 1735. Par. 1811. — In Deutschland gab man im sechszehnten Jahrhundert Flugblätter unter dem Titel: Neue Zeitung, über einzelne Vorfälle; die älteste in regelmäßiger Folge erscheinende deutsche Zeitung ist das von Emmel 1615 begründete noch bestehende Frankfurter Journal. Zusammenfassende periodische Mittheilungen machten: Monatlicher Staatsspiegel. Augsb. 1698—1703, 1708, 1709, IX. Neu eröffneter Staatsspiegel. Haag (Leipzig) 1710—1716, VIII. — Philemeri Irenici Elisii (Martin Meyer) Diarium Europaeum. Francf. 1659—83; I—XXIX bis 1674; von da auch u. d. T.: „des neu eingerichten Diarii Europaei erster Theil" u. s. w. XXX bis XLV, bis z. J. 1681. — Theatrum Europaeum, Frcf. 1617—1738, XXI, F. bis 1718, I—II, von Joh. Phil. Abel bis 1633; III von H. Oräus bis 1638; IV von J. P. A. bis 1643; V von J. P. Lotichius bis 1647; VI—VIII von J. G. Schleder bis 1660; IX von M. Meyer, bis 1666; X von W. J. Geiger bis 1671; XI bis 1679; XII bis 1687; XIII bis 1691; XIV bis 1695; XV bis 1700; fortges. von Schneider, XVI bis 1703; XVII bis 1704; XVIII bis 1707; XIX bis 1712; XX bis 1715;

XXI bis 1718. — Europäische Fama. Leipz. bei Gleditsch. 1702—35; CCC Stück; fortgesetzt als: neue E. F., 1735, CXCII Stück; neueste, beg. von J. B. Sinold, gen. v. Schütz, 1760—65, LXXII Stück. — (H. M. G. Köster) die neuesten Staatsbegebenheiten. Frankf. u. Mainz 1776—82; VIII Jahrgänge. — A. L. Schlözer Briefwechsel, zum Versuch herausg. Gött. 1775. Briefwechsel, Gött. 1776—82, mit Reg. von F. Ekkard, X. Staatsanzeigen, Gött. 1782—93, XVIII. Neueste (von Th. F. Ehrmann) Hamb. 1796—1800, VI. — Nic. Vogt europäische Staatsrelationen. Frkf. 1804—10, XIII. — Chr. Dan. Voß die Zeiten o. Archiv für die neueste Staatsgeschichte. Weim. 1805, dann Leipz. bis 1814. — G. B. Schirach polit. Journal. Hamb. 1781—1804; fortges. von W. B. v. Schirach, 1805—1812; mit späteren Fortsetzungen bis 1831 von Koopmann; für 1832 von A. Lüntzmann; 1833 von E. W. Ascher; 1834 von A. Gathy; 1835 von einer Gesellschaft; für 1836, 37 von Leopold Heise. Neue Serie. Politisches Journal. Sammlung von Staatsacten; von Leopold Heise, 1838, 1839. — J. W. v. Archenholz Minerva; erst Berl., dann Hamb. 1793—1811; fortges. von F. A. Bran und F. Bran, 1812—1849. — Europäische Annalen, von E. L. Posselt. Tüb., dann Stuttgard 1795—1804; fortges. von Verschiedenen. Die sehr ungleichen Fortsetzungen seit 1821 von F. W. A. Murhard u. a. liegen außerhalb der Gränzen dieses Werkes. — Gbr. Gf. Bredow Chronik des neunzehnten Jahrhunderts. Altona 1805—1810; I—IV, von 1801—1807; fortges. von K. Venturini, 1808—28; a. u. d. T. Geschichte unserer Zeit, V—XXII; neue Folge 1826—1837, X. — F. Buchholz neue Monatschrift. Berl. 1821—35; XLVIII. — In England fing 1711 ein Historical Register an, bis 1730 jährl. ein Band. Seit 1750 besteht das Annual register, or a view of the history, politic and literature. Lond. Dodlay; jährl. ein Band; in Frankreich in ähnlicher Weise das von C. L. Lesur begründete annuaire historique seit 1850; jetzt red. von A. Fouquier. — Von darstellenden Werken sind hervorzuheben: M. Fr. S. Schoell Cours d'histoire d'états Europ. Berl. 1830—34. XXXVI. — G. Achenwall Entwurf der allg. europ. Staatshändel des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Gött. 1756; zuletzt 1778. — J. G. Büsch Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel neuerer Zeit. Hamb. 1781; 4. A. von G. G. Bredow 1810, II. — F. Ancillon tableau des revolutions du systeme politique de l'Europe, dep. la fin du quincième siècle; Berl 1803—5; Paris 1824, IV; deutsch von F. Mann; III. — A. H. L. Heeren Handb. der Gesch. des europäischen Staatensystems. Gött. 1809; 4. A. 1822. — J. G. Eichhorn Geschichte der drei letzten Jahrhunderte. Gött. 1803; 3 A. 1817—18, VI. — Fr. v. Raumer Geschichte Europa's seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts. Leipzig 1832—43. VII. — F. Saalfeld allgemeine Geschichte seit der französischen Revolution. Leipz. 1815—21, IV in 8 Bänden. — Fr. Buchholz Geschichte der europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien. Berl. 1814—35; XVI in 16. — Die Geschichten der europäischen Staaten von G. Achenwall, zuerst Gött 1754; J. G. Mensel Anleitung

zur Kenntniss u. s. w. Leipz. 1775, 5. A. 1816; Spittler Entwurf u. s. w., zuerst Berl. 1793, 94, mit Forts. von G. Sartorius, 1823, II. sind keine Geschichten des Staatensystems, sondern nur gedrängte Spezialgeschichten der europäischen Hauptstaaten außer Deutschland.

Südeuropa. — Leop. Ranke Fürsten und Völker von Südeuropa im sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert. Berl. 2. Aufl. 1837—39, IV.

## VI. Geschichte der Länder und Landestheile, welche von dem deutschen Reiche abhängig waren.

### 1. Italien

Girol. Tiraboschi Storia della letteratura Italiana. Mod. 1771—82, XIII, 4; 1787—94, IX in 16 B. 4. Rom. 1782—85 mit Anm. von Mamachi, XII. 4. — Apost. Zeno Dissertazione Vossiane — intorno agli storici Italiani che hanno scritto latinamente. Ven. 1752, 53, II, 4. — Archivio storico italiano Firenze, 1842—51, XVI; nova serie, 1851—57, VI Tom. App. I—XXIX. — (Andr. Schotti) rerum italicarum scriptores. Frcf. 1600; n T. 1606. — Lud. Ant. Muratori rerum Italicarum scriptores ab a. 500 ad a. 1500. Mediol. 1723—51. 25 Tom. fol., T. I—III, jeder in 2 partes. — Jos. Mar. Tartini, rerum Italicarum script. ab a. 1000 ad a. 1600. Flor. 1748—70, II. — J. B. Mitarelli, ad scriptores — Muratorii — accessiones Faventinae. Ven. 1771. — D. M. Manni Chronichette antiche di varii scrittori Fir. 1733. — Jo. Geo. Graevius Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae. Lugd. Bat. 1704, III T. in 6 Vol. Thesaurus — ex cons. Petri Burmanni — cont. 1722, IV, 1, 2; V, 1—4; VI, 1—4; VII, 1, 2; VIII, 1—4; IX, 1—8; X, 1—15. Conspectus Thesauri. Hamb 1730. Catalog. librorum, qui in Thes. — continentur. Leid. 1725. — Urkunden. Gaetano Marini Papiri raccolti ed. illustrati, Rom. 1805. Fol. — M. Fantuzzi Monumenti Ravennati de' secoli di Mezzo. Ven. 1801—4, VI. 4. — J. C. Lunig Codex Italiae dipl. Lips. 1725. 4. — Alterthümer. L. A. Muratori Antiquitates Italiae — medii aevi. Med. 1738—42, VI. F. Arretii 1773—80, XVI. 4. — compendiate e transportate dall' abb. Gaetano Cenni. Monaco 1765. 2 Tom. Dissertazione sopra le antichita — di L. A. Muratori con note. Mil. 1836—37. 5 Vol. 8. (Die Uebersetzungen ohne Urkunden). (Carli) delle antichita italiche Mil. 1778—81. V. — Bearbeitungen. L. A. Muratori annali — sino all' anno 1749. Mil. 1744—50. XII. 4; zuletzt Mil 1818—21, XVIII. 8 Teutsch mit dipl. Anm. von Leonh. Baudis, m. Vorrede von Jöcher. Leipz. 1745—50, IX. 4. — Car. Hug. le Febre de S. Marc abbrégé chronol. de l'hist. generale d'Italie. Par. 1761—70, VI. — J. F. Le Bret Geschichte von Italien. Halle 1778—87, IX, 4. — Heinr. Leo Geschichte der ital. Staaten. Hamb. 1829—32, V. — Gius. la Farina Storia d'Italia dai tempi piu antichi fino all' invasione dei Longobardi; (scritta da Atto Vannuzzi.) Fir. 1851—53; I—III. Storia d'Italia; Fir. 1846—52, I—VII, 1—3. Storia d'Italia dal 1815 al 1850. Tor. 1850—52.

IV und II Documenti. — Cesare Cantù Storia degli Italiani, Torino presso Pomba. Zuerst 1855. In achter Aufl. 1857—59. VI. — Carlo Troya Storia d'Italia del medio aevo. Nap. 1839—55, I, 1—3; II, 1—3; III, 1; IV, 1—5 (Cod. dipl. App. de dissertatione). Ind. zu I, 1859. — Botta Storia d'Italia dal 1789 — al 1814. Par. 1824, IV in 4. — Liugi Carlo Farini Storia d'Italia dall anno 1814 sino a nostri giorni. Tor. 1854.

Genealogie und Heraldik. — Gius. Pietro de Cresconzi Romani Corona della nobilità d'Italia. Bologna 1639—42; II. 4. Il nobile romano — con aggionte di Gaarda Miglio. Bol. 1693. F. — Pompeo Litta famiglie celebri Italiane. Mil. 1819. F. — M. A. Ginanni: del blasone. Venez. 1756, 4.

Kirchliche Verhältnisse. — Ferd. Ughelli Italia sacra. Ed. 2 cura Nic. Coleti Ven. 1720 -22. T. I. Ecclesiae romanae sedi immediate subjectae. II. Ecclesiae in Aemiliae, Flaminiae, Piceni, Umbriae, Senonum provinciis. III. Ecclesiae in Hetruria. IV. Ecclesiae in Insubriae, Liguriae ac Pedemontis provinciis. V. Patriarchales — singularis dignitatis ecclesiae — in Foro-Julii Venetorumque dominio. VI. Ecclesiae in Campaniae Felicis, Aprutii, Hirpinorumque Neapolitani regni provinciis. VII. Ecclesiae in Lucaniae seu Basilicatae et Apuliae, tum Dauniae cum Peucetiae, provinciis. VIII. Metrop. Benevent. ejusque suffrag. in Samnii, regn. Neap., veteri provincia. IX. Ecclesiae in Salentinae ac Calabriae provinciis. X. Anecdota. Antiquati principatus.

Venedig. — Apost. Zeno Istorici delle cose Veneziane. Ven. 1718—22, X. Enthält: Sabellico, Bembo, Paruta, Morosini, Nani, Foscarini. F. — Raccolta di cronisti e documenti inediti. Mil. 1856, 57. I—II. — Bern. Justiniani de origine urbis rebusque — gestis — libri XV. Ven. 1492. — Petr. Justiniani rer. Venet. hist. Ven. 1560. F. Cont. Ven. 1576, 4. Zus. Arg. 1611. F. Bis 1575. — M. Foscarini hist. Ven. 1696. — Vettor Sandi Princ. di storia civile della rep. di Venezia — all' a. 1700. Ven. 1752—1756. III. 4. — Pietro Garzoni Storia della Republiche. Ven. 1705, 16, II. 4. Bis 1714. — Giac. Diedi Storia della rep. Ven. 1751, IV. 4. Bis 1747. — Chr. Tentori Saggio sulla storia — di Ven. 1785—90. XII. — J. Fr. Le Bret Staatsgeschichte der Republik. Leipz. 1769—77, III. 4. — P. A. B. Daru histoire de la republique de Venise. Par. 1819—21, VII; 1828, VIII. — Naratovich di S. Romanin storia documentata di Venezia. Ven. 1853—59; I—VI. — Gius. Cappelletti storia della rep. Ven. 1850—55. XII. — W. Carw. Harlitt the history of the reign of Ven. Lond. 1858. I—II. — Ap. Zeno Compendio della storia, cont. alla caduta della rep. Ven. 1847. — Gir. Dandolo: la caduta di Venezia. 1855. App. 1857. — F. Mutinelli Storia dei ultimi cinquant' anni della republ. Ven. 1856. Storia arcana ed. anecd. d'Italia dai Veneti ambasciatori. Ven. 1856. II. — Scorsi di un Lombardo negli archivi di Venezia. Mil. e Verona 1856.

Aeltere Verfassung. Casp. Contareni resp. Venetorum. Lugd. Elzev. 1628. 16. — Dom. Janotii dialogi de republ. Venetorum. Lugd. Elzev. 1631. 42 in 16. Hamb. Bibl. IX art. 56. 57.

Ecclesiae Venetae — ill. et in decades distributae. Ven. 1749. XVI. 4. — Flam. Cornelius Cleri et coll. novem congregationum Venet. documenta. Ven. 1754. 4.

Mantua. — Ant. Gonzaga Gonzagarum Mantuae et Montisferrati ducum historia. Mant. 1628. F. — Bapt Platina Hist. incl. urbis Mantua et ser. familiae Gonzagae; cur. Petr. Lambecii. Vind. 1675. 4., auch in Thes. IV, 2 und Mur. XX. — St. Gionta Chroniche. Mant. 1587.

Mailand. — Joa. Graevii et Petr. Burm. Thesaur. ant. in T. II—IV. F. Fumagalli delle antichità Milanese. Mil. 1792, 93. IV. 4. — F. Argelati bibl. script. Mediol. Mediolani 1745, IV. F. — A. Alciati hist. Mediol. cur. J. B. Bidelio. Mediol. 1625. — Trist. Chalci Med. hist. — ad a. 1313. Med. 1628. Residua historiae — ad a. 1323. Med. 1644. F. — Jos. Ripamonti historiae patriae — ad a. 1558. Med. 1641—1648, V. F. — Bern. Corio Hist. di Milano. Mil. 1503. F. Ven. 1554. 4. — G. Buggati aggiunta dell' historia. Mil. 1587. 1646. 4. – P. Verri Storia di Milano. Mil. 1783, II. 4; 1824, IV; 1830—37. mit Forts. von P. Custodi; VIII. 16. — C. Rosmini istoria di Milano Mil. 1820. IV. 4.

Parma, Piacenza, Guastalla. — J. Affò mem. degli scrittore; mit Forts. von Aug. Pezzana. Parm. 1789—1833. VIII. 4. — Monumenta historica ad prov. Parmensem et Placentinam pert. Parmae 1855. I. 4. — Bonav. Angeli Historia della città di Parma. Parm. 1591. 4. — Aug. Pezzana Storia di Parma. Parm. 1837—52; IV, 4. — Ranuccio Pico illustri Parmigniani. Parm. 1641. 4. — Don Luis de Salazar y Castro Indice de las glorias de la casa Farnese. Madr. 1716. F. — Gottfr. Ruhlmann: unwiderrufliches Recht, welches S. Kays. Maj. von wegen des Heil. Röm. Reichs, nicht nur auf Parma u. Placenz, sondern auf ganz Italien haben. Jena 1709. — Jac. Paul v. Gundling hist. Nachrichten von denen Herzgth. P. u. P., und ders. Dependenz vom Röm. Teutschen Reich. Frkf. 1723. 4. — J. H. Boehmer vindiciae imper. pro Parmae et Placentiae ducatibus. Magd. 1722. — Just. Fontanini della istoria dell' dominio temporale della sede Apostolica nel ducato di Parma e Piacenza. Rom. 1720. F. — Nic. Mar. Antonelli ragioni della sede apostolica sopra il Ducato di Parma e Piacenza. (Rom.) 1742, II, 4. — Omb. Locati de Placentiae urbis origine. Crem 1654. 4. — P. Maria Campi hist. universale di Piacenza. Piac. 1651, III. F. — Crist. Poggiali mem. storiche della città di Piacenza. Piac. 1757—60. XII, 4. — Jr. Affò storia della città di Piacenza. Piac. 1792—95, IV. 4. — G. B. Benamati istoria di Guastalla. Parma 1674. 4. — J. Affò istoria della città e ducato di Guastalla. Guast. 1785—87, IV. 4.

Lucca. — Thesaurus T. IX. p. 8. — Mem. e documenti per servire alla storia del principato Lucchese. Lucca 1813—20, XI. 4. — Girol. Be-

raldi relazione d'alcuni successi, occorsi alla rep. di Lucca nell' anni 1638, 39, 40. Col. 1640. F.

Modena. — G. Tiraboschi bibl. Modenese. Mod. 1781—86, VI. 4. — Mem. storiche col codice dipl. Mod. 1783—93, IV. 4. — Dizionario topographico degli stati Estensi; Op. post. Mod. 1824, 25, II, 4. — Joa. Bapt. Pigna' de principibus Atestinis hist., lat. vert. Jo. Barone. Ferr. 1585. F. — J. Bapt. Giraldus de Ferrara et Atestinis principibus. Ferr. 1556. — L. Ant. Muratori della antichità Estense. Mod. 1717. F. — Gasp. Stillingardi cat. episc. Mutinensium. Mut. 1606. 4.

Königreich beider Sardinien. — Historiae patriae monumenta, ed. jussu regis Alberti. Aug. Taur. F., Scriptores I, 1850; II, 1839; III, 1848. Edicta regum Longobardorum, 1855; Leges municipales, 1838; Liber jurium reipublicae Genuensis I, II, 1854, 56; Cartae I—II, 1836, 1857. — Traités publics de la royale maison de Savoie avec les puissances étrangères. Tor. 1836—52 VII. 4. — Guilielmi Paradini chron. Sabandiae. Lugd. 1552. Augm. 1561. — Thom. Blanc abbr. de l'histoire de la royale maison de Savoye. Lyon 1668. II; 2 ed. 1677. — S. Guichenon hist. générale de la maison royale de Savoie. Tur. 1778, IV. F. — C. Denina histoire de Piemont et des autres états du Roi de Sardaigne. Par. 1778, III; übers. von Fr. Strass. Berl. 1800—4; III. — Le Marq. Costa de Beauregard mem. hist. sur la maison royale de Sardaigne. Tur. 1816. III. — Dav. Bertolotti Compendio della istoria della reale casa di Sard. Tor. 1830, I. — Luigi Cibrario storia della monarchia di Sardegna. Tor. 1840—44; I—III. — Pietr. Car. Boggio la chiesa e lo stato in Piemonte; posizione stor.-crit. dei raporti fra la S. Sede e la corte di Sardegna, del 1000 al 1854. Tor. 1854. I. — Ant. Gallenga history of Piemont. Lond. 1855; I—III. — Ben. Sangeorgii Montisferati march. et princ. series. Astae 1515. 4. — Louis Durante histoire de Nize. Tur. 1823, 24. I—III. — Delf. Muletti mem. stor. dipl. alla città ed ai marchesi di Saluzzo. Sal. 1829—39; I—VI. — Genua. M. Giustiniano gli scrittori Liguri. Rom. 1607. 4. — R. Soprani gli scrittori della Liguria. Genov. 1667. 4. — A. Giustiniano castigatissimi annali della republ. di Genova. Gén. 1537. F. — U. Foglietta hist. Genuensis — ad a. 1550. Pap. 1586. F. — F. G. Bonfadio annales ab a. 1528 ad a. 1550. Pap. 1586. F. — Petri Bizari senatus populique Genuensis — res gestae — ad a. 1578; Antv. 1579. F. — Fil. Casoni annali — del secolo XVI. Gen. 1708. F. — M. de Mailly hist. de la republique etc. Par. 1696. III; 1742, IV in 12. — L. G. Oudard de Brequigny hist. de la republ. Par. 1744. Nouv. ed. 1752. Bis z. J. 1448. Histoire des revolutions de Gènes — jusqu'à — 1748. Par. 1750; III in 12. — Insel Sardinien. G. G. Fara de rebus Sardois. Catari 1579. — S. Vitale Annales Sard. Flor. 1639. F. — M. A. Gazano la storia di Sardegna. Cagliari 1777, II. 4. — M. Mimaut hist. de Sardaigne. Par. 1825, II. — G. Manno storia di Sardegna. Tor. 1825; ed. 2. 1833, III. — Th. Val-

laurius epitome historiae patriae. Aug. Taur. 1856. — Carl. Pietr. Martini Compend. della storia Sardegna Cagliari 1855.

Toskana. Guil. Neri istoria degli scrittori Fiorentini. Ferr. 1722. F. — D. Moreni bibliografia della Toscana. Firenze 1805, III, 4. — Filippo Brunetti Cod. dipl. Toscano. Fir. 1806. 4. — Muratori script. Tom. VIII, XIII, XIV. Thesaurus antiq. T. VII. p. II. — Cronichette antiche di varii scrittori. Fir. 1733. 4 — L. Aretino hist. del pop. Fiorentino. Ven. 1476. Bis 1440. Auch in Muratori VIII. — Scip. Ammirato delle istorie Fiorentine. Fir. 1600, II. F.; 1647, III. F. Vermehrt bis 1573. — Ricordano Malespina hist. antica di Fiorenza. Fior. 1568. 4. — Giov. Villani storia de suoi tempi sino al 1348. Ven. 1537. F. — Matteo Villani storia che continua quelle di Giovanni sin al a. 1364. Fir. 1581. 4. Zusammen Mil. 1802, VIII. — Jo. Mich. Bruti hist. Flor. Lugd. 1562. 4. Von 1286—1492. — Nicolo Macchiavelli istorie Fiorentine. Ven. 1540. 1551. 4. Von 1205—1491. Deutsch von W. Neumann. Berl. 1809, II. — Jac. Nardi istorie della città di Fiorenza. Fir. 1584. Von 1494 bis 1531. — Ben. Varchi Storia Fior. Col. 1721. F., von 1527 bis 1538. Opera di Lelio Arbib. Fir. 1843, 44, III. — Bern. Segni storie Fiorentine, von 1527—1555; Col. (Augsb.) 1722. F. — Poggii Bracciolini hist. Flor. libri VIII; a Jo. Bapt. Recanato. Ven. 1715. F. Von 1080—1555. — Rig. Galluzzi istoria del Granducato di Toscana, sotto il governo della casa Medici. Fir. 1781, V. 4. 1830, XVIII. — Lorenzo Pignotti Storia della Toscana. Pis. 1813, V. — G. Cavalcanti istorie Fiorentine. Fir. 1838, 39. II. — Franc. Inghirami Storia della Toscana; Poligrafia Fiesolane 1841, 42; XVI; dazu Monumenti per intelligenza in Querfolio. 1843. — Em Repetti dizionario geogr.-fisico-storico di Toscana. Fir. 1833—45, V und suppl.

Kirchenstaat. Außer den Werken über die Geschichte der Päpste sind hervorzuheben: Bibliographia storica dello stato Pontificio. Rom. 1792. Suppl. 1793. 4. — Caj. Cenni Monumenta dominationis pontificiae. Rom. 1760, II. 4. — Muzzarelli dominio temporale del Papa, 1789, kenne ich nur aus der Anführung bei Phillipps §. 64. n. 5 — G. A. Orsi dell' origine del dominio e della sovranità de' Pontifici. Rom. 1742 — P. Sabathier essai hist sur l'origine de la puissance temporelle des Papes Chal. 1764. — M. l'Abbé Gosselin pouvoir du Pape au moyen age. Par. 1839. Ed 2, augm. Par. 1845, II. — Brasseur Histoire du Patrimoine de S. Pierre. Par. 1853. — Sam. Sugenheim Geschichte der Entstehung u. Ausbildung des Kirchenstaates. Leipz. 1854. — D. Schulz die weltliche Herrschaft der Päpste von der Einwanderung der Longobarden in Italien bis auf Kaiser Otto I. Bromberg 1858. 4. — Luigo Carlo Farini stato Romano dal a. 1815 all' a 1850. Tor. 1850. Vrgl. S. 31 Z. 23—39.

Stadt Rom. Publ. Victor lib. de regionibus urbis. — Mirabilia Romae. Tarv. 1475. Abdruck in J. G. Th. Graesse Beitr. z. Lit. des M. A. Dresd. 1850 mit der Kritik von H. F. Massmann in n. Jahrb. f. Philol.

B. LXIII. H. 3. S. 266; auch in Papencordt Gesch. S. 35. — Fel. Papencordt Geschichte der Stadt Rom im M. A. Aus dem Nachl. hrsgeg. v. Const. Höfler. Pad. 1857. — F. Gregorovius Geschichte der Stadt Rom im M. A. Stuttg. 1859. I—II. (bis 800). — E. Platner, Ed. Gerhard, W. Röstell und Ludw. Urlichs: Beschreibung der Stadt Rom. Stuttg. 1830—42, III. — E. Platner u. L. Urlichs Beschreibung Roms. Stuttg. u. Tüb. 1845. — Ancona. G. Saracini notizie storiche della città d'Ancona. Rom. 1675. — Mark Ancona. Pompeo Compagnoni la Regia Picena. Macerata 1661. F. — Ascoli. S. A. Antonelli hist. Ascalana. Patav. 1672. — Benevent. Thesaurus antiquitatum Benev. Rom. 1754. F. — P. Sarnelli memorie chronologice de Vescovi ed. Archi-Vescovi — con la serie de' Duchi e Principi. Nap. 1691. 4. — S. Borgia memorie storiche. Rom. 1763—69, IV. 12. — Bologna. G. Fantuzzi notizie degli scrittori Bolognesi. Bol. 1781—90, VIII. 4. — L. Alberti delle storie di Bologna. Bol. 1543. 4. Verm. von L. Caccianemici. 1590. — Car. Sigonii de reb. Bon. libri VI. Frcf. 1605 und opp., Med. 1733, T. III. — L. Vizani storia di Bologna. Bol. 1594. 1608. — Cher. Ghiradacci Storia di Bol. Bol. 1596, II. F. Bol. 1605; data in luce dal Aur. Ag. Sotiman; Bol. 1657. — G. Bombaci Storia etc. Bol. 1668, 4. — Lud. Vitt. Savioli annali della città — all a. 1274. Bass. 1788—95, VI. 4 — Camerino. Cam. Lilli Storie di Camerino. Venez. s. a. 4. — Comacchio. (Just. Fontanini) Il dominio temporale della sede ap. sopra la città di Comacchio. Rom. 1708. 4. — Lud. Ant. Muratori Osservazioni sopra una Lettera intitolata. Il dominio etc. 1709. — Bartolomio Ferro (Giov. Francesco) Storia di Comacchio. Ferr. 1701. 4. Suppl. Rom. 1708. Diss. hist. de summo ap. Sedis imperio in urbem comitatumque Comacli. Rom. 1709. 4. Osservationi sopra una Lettera intitolata: Il dominio temporale, 1708. Difesa seconda del dominio temporale — sopra la città di Comacchio. Rom. 1711. 4. Synopsis jurium Caesareorum ac Estensium in urbem et Comitatum Comacli. Com. 1712. 4. Supplica di Rinaldo d'Este per le controversie di Comacchio. 1700. F. — Lud. Ant. Muratori piena esposizione de i diritti imperiali ed. Estensi sopra la Citta di Comacchio; 1712. F., frz. u. d. T. Les droits de l'empire sur l'Etat ecclesiastique à l'occasion de la dispute de Comachio etc. — par Cas. Freschot. Utrecht 1713. 4. Sammlung der Streitschriften als Anhang von: Riposta alla Riflessioni sopra il Breve scritto dalla santitata di N. S. alla Maesta dell' imperadrice in morte del imperador Giuseppe primo. Frcf. 1709. F. — Ferrara. G. Sardi Storie Ferrarese; Ferr. 1556. 4. Mit Zusätzen von A. Faustini. Ferr. 1646; mit der Forts., bis 1700 von G. Baruffaldi. Ferr. 1700. 4. Vrgl. Modena. — Ant. Frizzi mem. per la storia di Ferrara. Ferr. 1791—1809; V. 4. — Imola. Ant. Manzonius Episc. Corneliensium s. Imolensium historia. Fav. 1719, 4. — Osimo. F. Ant. Maroni commentarius de eccl. et episc. Auximatibus. Aux. 1762 4. — M. Compagnoni

mem. istoriche della chiesa e Vescovi di Osimo; — cont. da Fil. Vecchietti. Rom. 1782, 83. V, 4. — Perugia. Giamb. Vermiglioli de' monum. di Perugia. Perug. 1855, 56, 1—III. 4. — Ravenna. M. Fantuzzi mon. Ravennati. Rav. 1785. VI, 4. — Hier. Rubeus (G. Rossi) Ravennatum historiarum ad a. 1588. Libri XII. Ven. 1572. 1589. 1603. F. — Tom. Tomai Storia di Ravenna. Pesaro 1574. — Gir. Fabri mem. sacre di Ravenna. Ven. 1664. 4. — Desid. Spreti de amplitudine, eversione et restauratione urb. Rav. Libri III. Rav. 1793—96, I, II, 1. 2. 4. — Spoleto. Bern. Campelli Storia di Spoleto. Spol. 1635. 1672. I. 4. — Urbino. Vinc. Mar. Cimarelli istorie dello stato d'Urbino. Bresc. 1642. 4. — Ann. Albanus memorie conc. la citta d'Urbino. Rom. 1724. F. — Rin. Resposati della Zecca di Gubbio et de conti e Duchi d'Urbino. Bol. 1771, 72, II. — Fil. Ugolini Storia dei conti e duchi d'Urbino. Fir. 1859. II.

Neapel und Sicilien. Regii Neapolitani archivi monumenta. Nap. 1845—57, I—V, von 703 bis 1114. — Raccolta di piu rinomati scrittori dal regno. Nap. 1769, 1770, XXI. 4. — Giuseppi de Re e scrittori della dominazione Normanna. Nap. 1845. — Raccolta di varie chroniche del regno di Napoli. Nap. 1780—82, V. 4. — J. Bl. Carusii bibliotheca historica regni Siciliae. Panorm. 1723, II. F. — Rosarii Gregorii rerum arabicarum ampla collectio. Panorm. 1790. Bibliotheca scriptorum qui res in Sicilia gestas sub Aragonum regno retulere. Panorm. 1791, 93, II. F. — Bearbeitungen. Pietro Giannone istoria civile dal regno di Napoli. Haia 1753, IV. 4. Deutsch von D. Chr. von Lohenschiold. Ulm, Frkf. u. Leipz. 1758—70; mit Vorrede u. Anm. von Le Bret; IV. Neuste ital. Ausg. Milano 1823, 24, XIV. Opere postume in difesa della sua storia. Laus. 1760. 4. — Alessandro di Meo annali critico-diplomatici del regno di Napoli della mezzana etc. Nap. Orsini. 1795—1810, XI. 4. — Scipione Ammirati delle famiglie nobili Napolitane. Fior. 1580. F. — F. Campanile dell' armi overo insegne dei nobili del regno di Napoli. Nap. 1620. F. — Nic. Corcia Storia delle due Sicilie. Nap. 1843, 47, III. — Mich. Amaeri Storia dei Musulmanni di Sicilia. Fir. 1854.

2. Burgund.

E. Perard recueil de — pièces curieuses pour servir à l'histoire de Bourgogne. Paris 1654. — D. Plancher histoire generale et part. de Bourgogne. Dijon 1739. 1781. IV Tom. F. — Memoires et documens inedits publ. par la société de Besançon. 1838—44. 3 Vol. 8. — Gollut mém. hist. de la republique Sequanoise et des princes de la Franche-Comté. 1617. — M. Clerc Essai sur l'hist. de la Franche-Comté. Bes. 1840. T. I. — Dunod hist. des Sequanais et des Bourguignons. Bes. 1735. II. Vol. 4. Histoire du Comté de Bourgogne. 1735—40; III Vol. 4; hist. de Besançon. 1750; II Vol. 4. — Chevaliers hist. des Sires des Salins. Bes. 1762. II Vol. 4. — Bechet rech. sur la ville de Salins. Bes. 1828. —

Guilliaume mém. s. la seign. de Poligny. Lons le Saulnier 1767—69. II Vol. 4. — Richard rech. s. l'ancienne seigneurie de Neufchatel. Bes. 1840. — Bourjon rech. s. la ville — de Pontarlier. Bes. 1842. T. I. — Barante hist. des ducs de Bourgogne de la maison de Valois 1824—26; nouv. ed. 1843; XIII Vol. 8. — Dauphiné. Jean Pierre de Valbonnays mém. pour servir à l'histoire du Dauphiné. Par. 1711. — Provençe. A. Ruffi hist. des contes de Provence. Aix 1655. — Hon. Bouche Chorographie — de Provence. Aix 1664, II Tom. — Mit n. T. und 36 pages additions. Par. 1736. — Papon histoire générale de la Provence. Par. 1778, IV Vol. 4. — J. de la Pise tableau de l'histoire des princes — d'Orange. La Haye 1639.

3. Schweiz.

H. J. Leu allgemeines eidgenössisches Lexikon. Zürich 1747—65, XX. 4. — G. E. v. Haller Bibliothek der Schweizergeschichte. Bern 1785—88. B. 1—7. — J. C. Fäsi, d. j., Bibliothek der schweizerischen Staatskunde. Zürich 1796, 97; VI — G. R. Ludw. v. Sinner Bibliothek der Schweizergeschichte. Zürich 1851 (für 1796—1851). — Jo. Conr. Fueslin thesaurus hist. Helvetiae. Tigur. 1735. Tom. I. (enth. u. a. Joh. Vitoduranus und Habsburgiaca). — Joh. Conr. Fäsi Staats- und Erdbeschreibung der ganzen Helvetischen Eidgenossenschaft, derselben gemeinen Herrschaften und zugewandten Orten. Zürich 1768, IV. — Th. Mohr Regesten der Archive. Chur 1848—51. I—II, 1. — Eut. Kopp Urkunden zur Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. 1826, 49. B. 1—2. Amtliche Sammlung der ältern eidgenössischen Abschiede. Luz. 1839 (von J. E. Kopp). Die eidgenössischen Abschiede von 1778—98; von Gerold Meyer von Knonau. Zür. 1856. — Joh. Stumpf Schweitzer-Chronica, verm. von Joh. Rudolf Stumpf. Zürich 1606. — Aeg. Tschudi Chronicon Helveticum. Hrsg. von J. R. Iselin. Basel 1734, 36. II. F. — Jac. Lauffers Beschreibung helvetischer Geschichten. Zürich 1736—38. XVIII. Bis 1657. — Bar. d'Alt de Tieffenthal histoire des Helvetiens. Frib. 1749—53. X. — P. H. Mallet histoire des Suisses. Gen. 1803. IV. — Petermann Etterlin Kronika. Hrsgg. von J. J. Schwengen. Bas. 1752. — Joh. Rud. Waldkirch gründl. Einleitung zu der eidgenössischen Bunds- u. Staatshistorie. Bas. 1757, II. — J. C. Füßli Staats- und Erdbeschreibung der Eidgenossenschaft. Schaffh. 1772, IV. — Joh. v. Müller Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft, Leipz. I—III, 1786—95; 2. A. 1806; IV, 1806; V, Abth. 1, 1808; mit den Fortsetzungen von Glutz Blotzheim, J. J. Hottinger, Bullemins und Monnard, Zürich 1806—53 (bis 1815 reichend); XV. — Ludw. Meyer von Knonau Handbuch der Geschichte schweizerischer Eidgenossenschaft. Zürich 1826, 29. II. — J. Conr. Vögelin Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft; umgearbeitete Aufl. von G. Escher. Zürich 1835—57, I—III. — Göldlin von Tiefenau Versuch e. urkundl. Geschichte des Drei-Waldstätte-Bundes. Zür. 1808. — J. A. Henne von Sargans

Schweizerchronik. St. Gallen u. Bern 1843, IV. — J. E. Kopp Geschichte der eidgenossenschaftlichen Bünde, mit Urk. 1845—58. B. 1—5. Abth. 1 (bis 1330). — J. Eut. Kopp Geschichtsblätter aus der Schweiz. Luzern 1854. Jahrgang 1. H. 1—5. — J. C. Bluntschli Geschichte des schweizerischen Bundesrechtes. Zürich I. 1846; II. Urkunden, 1852. — J. J. Blumer Staats- und Rechtsgeschichte der schweizerischen Demokratien. St. Gallen 1850, I. (Mittelalter); 1858, 59, II. (neuere Zeit); in 2 B., bis 1798. — Jos. Casp. Zellweger Geschichte der diplomatischen Verhältnisse der Schweiz mit Frankreich von 1698—1784. St. Gallen 1848, 49, II. — J. J. Hottinger Vorlesungen über die Geschichte des Unterganges der Schweizer Eidgenossenschaft der dreizehn Orte. Zürich 1846. — A. v. Tillier Geschichte der Republik, von 1798 bis 1803. Bern 1843, II. Geschichte während der Vermittelungsakte. Zürich 1845, 46. Geschichte während der Restaurationsepoche. Bern u. Zürich 1848—50. III. Geschichte von 1830 bis 1854. Bern 1854. III. — Melch. Schuler Geschichte des Unterganges der alten Eidgenossenschaft. Zürich 1851. Geschichte unter der französisch helvetischen Herrschaft. Zürich 1852, 56. II. — K. Monnard Geschichte der schw. Revolution, von 1798—181a. Aufl. 3. Zürich 1842—56. I—VII. — Kirchengeschichte. Joh. Jac. Simler Samml. alter u. neuer Urkunden zur Kirchengeschichte. Zürich 1757—67. II. — Abr. Ruchat histoire de la reformation. Gen. 1727, 28. VIII. — J. C. Füßlin Beiträge zur Erläuterung der Kirchenreformationsgeschichten. Zürich 1741—53, V. — Zeitschriften. Schweizerisches Museum, begr. von H. H. Füßli. Zürich 1783—90, XIII. Neues Schweizerisches Museum. Zürich 1794—96, VI. Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des hist. Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Einsiedeln 1843—59, I—XV. Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII Freistaaten. Aarau 1823—33, VIII. Der schweizerische Geschichtsforscher. Bern 1812—40, XI. Archiv für schweizerische Geschichte. Zürich 1843—47, V. — J. Eut. Koch Geschichtsblätter aus der Schweiz. Luzern 1854, 56, II.

Einzelne Theile, in alphabetischer Ordnung. — Aargau. M. Lutz Aargauische Denkwürdigkeiten. Aarau 1804. H. 1. — Chr. Oelhafen Chronik der Stadt Aarau. 1840. Kloster Engelberg. Versuch einer urkundlichen Darstellung des reichsfreien Stiftes Engelberg. Luzern 1846. — Appenzell. Barth. Bischoffberger Appenzeller Chronik. St. Gallen 1682. — G. Walter neue Appenzeller Chronik. St. Gallen 1740. Derselbe: II. Appenzeller-Chronik, von 1732—1763. Schaffhausen 1837. — Gabr. Rüsch: III. Appenzeller-Chronik; von 1772—1798. Schaffh. 1837. — J. C. Zellweger Geschichte des Appenzellischen Volks. Trogen 1830—40, III, und Urkunden, III. — Appenzellisches Monatsblatt (von Dekan Frei in Trogen); St. Gallen und Trogen; Jahrg. 1825—47. — Appenzeller Krieg. K. Wegelin neue Beiträge zur Geschichte des sog. Appenzellerkrieges vom Jahr 1405—1408. St. Gallen u. Bern 1844. — J. Chr. Tobler Rechts- und Landesgeschichte — der äußern Rhoden.

St. Gallen 1824. — Basel. Ch. Wursteisen Baseler Chronik. Bas. s. a. (1680) N. A., fortg. bis 1600, von Dan. Bruckner. Basel 1765, 72; II, F. — (Bruckner) Beschreibung der Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. Bas. 1748—62. XXI. Stück. — P. Ochs Geschichte der Stadt Basel. Bas. 1796—1822, VIII. — Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Basel 1852—1854; V. — Bern. Rud. Tscharner, K. Zeerleder Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern. Bern 1853, 54, III. Historie der Stadt Bern. Bern 1765, 66. — Conr. Justinger Berner Chronik bis 1421. Hrsgg. von Stierlin und J. R. Wyß. Bern 1819. — A. v. Tillier Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern. Bern 1839, V. — F. Stettler Staats- und Rechtsgeschichte des Kantons Bern. Bern u. St. Gallen 1845. — K. Bohner die Münzen der Republik Bern. Zürich 1846. — Abhandlungen des hist. Vereins. Bern 1848, 51, 54; II. — Freiburg. D. Berchtold histoire du canton de Fribourg. Frib. 1841—52, III. — Hel. Raemy de Bertigny Friburgum. Helvetia Nuythonia. Frib. 1852, 53. II. — St. Gallen. Ildefons v. Arx Geschichte des Cantons St. Gallen. St. Gallen 1810—15, III. — K. Wegelin Geschichte der Landschaft Toggenburg. St. Gallen 1830—33. II. — X. Rickenmann Geschichte der Stadt Rapperswyl. St. Gallen 1855. — Joh. Pet. (Joh. Heinr.) Tschudi Relatio hist. pol. — Historie und Denkwürdigkeiten — der Herrschaft Werdenberg. Chur 1726. Abtei: Lünig XVIII, 1. S. 190; XIX, S. 1066; XX, 1160; XXI, 2. S. 78. — Sanctgallensia, ed. Ild. ab Arx. Vita St. Galli, Gozbertus de miraculis St. Galli, app. ad vitam: II, 1—34; Vita St. Otmari; II, 40; auct. Wal. Strabone II, 41; Rythmi de St. Otmaro: II, 54; casus St. Galli: II, 59; Ekkehardi: II, 74; cont. II, 148; Conr. de Fabaria: II, 163. — Genf. Memoires de la soc. d'hist. Gen. 1841—54. X. — Fr. de Bonnivard les Chroniques. Gen. 1831. II. — J. Galife Matériaux pour l'histoire. Gen. 1829, 30. II. — Gregori Leti historia Genevrina Amst. 1686. V. — M. Levrier Chron. hist. des contes Genevois. Orl. II. (bis 1533). — J. Spon histoire de la ville et de l'état de Génève. Lyon 1680, III, 12. — J. P. Berenger histoire de Génève. Gen. 1772, III, 12. — Ant. Fromment Les actes et gestes merveilleux de la cité de Génève nouvellement convertie à l'évangile; — par Gust. Revilliot. Gén. 1854. — A. Thourel histoire. Gen. 1832, 33. III. — James Fazy Essai d'un précis de l'histoire. Gen. 1838, I, enth. die Geschichte der Reformation. — Glarus. Christ. Trümpi neuere Glarner Chronik. Winterthur 1774. — J. P. Aebli Geschichte des Landes Glarus. Glar. 1831, I. — Melch. Schüler Geschichte des Landes Glarus. Zürich 1836. — Graubündten. Joh. Guler von Weinek Rhaetia. Zürich 1616. Hamb. Bibl. VI. art. 3, 4. — Die Republik Graubündten. Brandenb. 1793—99; VIII. (Ulisses v. Salis) Grundriß der Geschichte gemeiner drey Bündner Lande (bis 1572. 1773). — Fort. v. Juvalte's hinterl. Beschreibung der Geschichte gemeiner drei Bünde v. J. 1592—1649; hrsgg. v. H. L. Lehmann. Ulm 1783. — Fort. Sprecher von Bernegg's

Historie der Unruhen in der löbl. Freystadt gemeiner drei Bünde. Chur 1773, II. — Heinr. Zschokke die drei ewigen Bünde im hohen Rhätien. Zürich 1798, II. — Jos. Bergmann Untersuchungen über die freien Walliser oder Walser in Graubündten und Vorarlberg. Wien 1844. — H. F. Lehmann Archiv von und für Bündten. Bern 1790. — Th. v. Mohr Archiv für die Geschichte von Graubündten, fortges. von Conr. v. Mohr. Chur 1850—59, H. I—XXX. — Luzern. J. Businger die Stadt Luzern. Luz. 1811. — Kas. Pfyffer Geschichte der Stadt und des Cantons Luzern, — bis 1798. Zürich 1850. — Ant. Phil. v. Segesser Rechtsgeschichte der Stadt u. Republik Luzern. Luz. 1850—57; I—III, 1. — Solothurn. Fr. Haffner kleiner Solothurner Schauplatz Historischer Weltgeschichte. Soloth. 1666, II, 4. — Schwyz. Thom. Faßbind Geschichte des Cantons Schwyz. Schwyz 1832, V. Abtei Einsiedeln. Libertas Einsidlensis — Beweis, daß das fürstl. Gotteshauß — in freiem Stand gestiftet. Gedr. 1640. — Chr. Hartmann Annales Heremi. Frib. Brisg. 1612. — Thurgau. J. A. Puppikofer Geschichte des Thurgau's. Bischofz. u. Zürich 1828, 29, II. — Unterwalden. Jos. Businger die Geschichten des Volkes von Unterwalden. Luz. 1827, 28. II. — Uri. Fr. Vinz. Schmid allg. Geschichte des Freistaats Uri. Zug 1788, 90, II. — Veltlin. C. U v. Salis Fragmente der Staatsgeschichte des Thales Veltlin und der Grafschaften Cleven und Worms. Zürich 1792—93, IV. — H. L. Lehmann die Grafschaft Chiavenna und Bormio. Zürich 1798. — Romegalli storia della Valtellina. Sondr. 1834, III. — Waadtland. Memoires et documents publiées par la société d'histoire de la Suisse romande. Laus. 1838—54; XIII. — Waldstatt. J. J. Schläpfer Chronikon der Gemeinde Waldstatt. Trogen 1839. — Zürich. Leonh. Meister Geschichte von Zürich. Zürich 1786. — S. Hirzel Jahrbücher der Stadt Zürich. Zürich 1814—20, V. — Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft. Zürich 1841—58. I—IX; XII, 1; XIII, 1. — Zug. K. F. Stadlin pol. Geschichte des Kantons Zug. Luz. 1819—21, III

4. Niederlande.

V. A. Desselius bibliotheca belgica. Lov. 1623. — Fr. Swertii Athenae belgicae. Antv. 1628. F. — Adr. Paar index batavicus, of Naamrol van de batavische schryvers. Leyd. 1701. 4. — J. Fr. Foppens bibl. Belgica. Brux. 1739, II. 4. — Adr. Kluit index chronologicus, sistens foedera pacis etc. Lugd. Bat. 1789. — Lud. Guicciardini descrittione dei Paesi Bassi. Antv. 1587. Franz. von Belle-Forest. Arnh. 1613. Lat. von Rein. Vitellius. Arnh. 1616. 4; Amst. 1640; verm. in F. Hamb. Bibl. VII. art. 2. — Zeitschriften. Messager des sciences — de la Belgique, Gand 1833, seit 1839 u. d. T. Messager des sciences historiques etc. Bulletin de l'Academie royale des sciences etc. seit 1836. Verhandelingen van de Maatschapy der nederlandsche Letterkunde u. s. w. seit 1824. — Quellensammlungen. Fr. Schwer-

tius rerum Belgicarum annales chronici et historici antiqui et recentiores. Frcf. 1620. II. F. — Ant. Mattei veteris aevi analecta. Amst. 1608—1710. X. Hag. 1739. V, 4. Hamb. Bibl. X. art. 1—15. — G. Dumbar analecta seu vetera aliquot scripta inedita. Daventr. 1719—22. III. — Auberti Miraei opera diplomatica et historica — ed. J. Fr. Foppens, Brux. 1734—84. IV. F. — C. P. Hoynck van Papendrecht analecta Belgica. Hag. Com. 1743. III. 4. Collection des Chroniques Belges inédites; publ. par ordre du Gouvernement. Brux. 1839. — Bearbeitungen. Aeg. de Roya Annales. Frcf. 1620. Bis 1478. — Renori Siroi de rebus Belgicis L. XIII. Frcf. 1620. Bis 1519. — Ant. Miraeus rerum Belgicarum annales. Brux. 1622. — Vereinigte Niederlande. Fr. Halmas Toneel der vereenigden Nederlanden, vervolgt door Math. Brouerius van Nidek. Leuw. 1725. — J. Wagenaer de vaderlandsche Historie. Amst. 1749-60; übers. (von G. Toze). Leipz. 1756—67. VIII. 4. Bis 1751. — (G. Toze) Geschichte der vereinigten Niederlande, in allg. Welthistorie, XXXIV und XXXV. Halle 1770. 71. — W. Bilderdyk Geschiedenis des Vaderlands — uitg. door H. W. Tydeman. Amst. 1832—39; XII. — N. G. v. Kampen Geschichte der Niederlande. Hamb. 1831. 33 (bis 1815). — H. Leo zwölf Bücher niederländischer Geschichte. 1832. 34. II. — Mieris hist. der nederlandsche vorsten uit de huizen van Beiere, Borgogne en Oostenryk. 1732—35. III. F. — Van der Vyndts Geschichte d. verein. Niederlande von ihrem Ursprunge bis zum westphälischen Frieden. Aus der franz. Denkschrift. Zürich 1793, III. — Ad. Borgnet histoire des Belges à la fin du dixhuitième siecle. Brux. 1844, II. — Dewez histoire generale de la Belgique. Brux. 1826, VII. — Kirchenverfassung. Historia episcopatuum foederati Belgii. Antv. 1755. F. — Flandern. St. Genois inventaire analytique des Chartes des Comtes de Flandre. Gand 1843. — Em. de Sveyro Annales. Antv. 1624. II. F. Hamb. Bibl. VII. art. 6. — L. A. Warnkönig flandrische Staats- u. Rechtsgeschichte. Tüb. 1835-39. I, II, 1, 2, III, 2. — (Kervyn de Lettenhove) histoire de Flandre. Brux. 1848, III. und Pièces justificatives zu II und III.

## 5. Elsaß.

J. D. Schoeflin Alsatia illustrata. Colm. 1751. 61. II. F. — Alsatia diplomatica. Manh. 1772—75. II. F. — Laguille hist. de la province d'Alsace. 1727. II. F. — Grandidier hist. de la province d'Alsace. 1787; Tom. I. — A. W. Strobel vaterländische Geschichte des Elsasses. Strasb. 1841; IV, 8.

## 6. Lothringen.

D. Calmet hist. eccl. et civile de Lorraine. Nancy 1745—57. VII. F. — Leupold et de Mirecourt La Lorraine. Nancy 1840. III.

### 7. Deutschordensländer.

Codex diplomaticus Prussicus von J. Voigt. Königsb. 1836. I. 4. — M. Töppen Geschichte der preußischen Historiographie — oder Nachweisung der gedruckten u. ungedruckten Chroniken zur Geschichte Preußens unter der Herrschaft des deutschen Ordens. Berl. 1853. — J. Voigt Geschichte Preußens — bis zum Untergang der Herrschaft des deutschen Ordens. Berl. 1827—38. IX. — Russische Ostseeprovinzen. Fr. G. v. Bünge Liv- Est- u. Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten. Reval 1853—58. I—IV, 6 in 4. — K. v. Schlözer Geschichte der deutschen Ostseeländer. Berl. 1850—53. III. — A. W. Hugel Materialien zu einer estländischen Adelsgeschichte. Riga 1789. Mat. zu einer liefländischen Adelsgeschichte. Riga 1790. Mat. zu einer Oeselschen Adelsgeschichte. Riga 1790.

## VII. Geschichte der europäischen Staaten, welche zu Deutschland in Beziehungen gestanden haben.

### 1. Frankreich.

Bibliographie. Lelong bibl. hist. de la France — nouv. ed. par Fevret de Fontette, Barbet de la Bruyère etc. Par. 1768—78. V. F. — Bibliographie historique — de la France — de tous les oenvres impr. en français dep. le XII siècle — jusqu'au mois d'Avril 1845. Par. 1845. 4. — J. G. Meuselii bibl. hist. Vol. VI. Pars II. bis Vol. X. 1793—1800. — Urkunden. Henry Bordier les archives de la France. Par. 1855. — Abbé de Foy notice des diplomes — imprimés; dep. l'année XXIII jusqu'en 1841. T. I. F. — L. J. O. T. de Brequigny Table chron. de diplomes, chartes etc. Par. 1769—83; I—III, cont. par M. Pardessus IV—VI, 1837, 46, 50. — Brequigny et F. J. G. La Porte du Theil diplomata, chartae etc. Par. 1791; I—III. F. Ed. 2 par M. Pardessus I—II, 1843. — Chartulaires de France, publ. par M. Guerard; I—II. de S Père de Chartres, 1840; III. de l'abbaye de S. Bertin, 1840; IV. de l'eglise de Notre-Dame de Paris, 1850. — Catalogue general des cartulaires des archives departementales. Par. 1847. 4. — Catalogue anal. des archives de M. le Baron Joursanvault. Par. 1838, I—II. — Jules Delpit Collection gen. des documens, qui se trouvent en Angleterre. — Archives curieuses — dep. Louis XI, jusqu'à Louis XIII, par M. M. L. Cimbre et F. Danjou. Serie I, 1834—37; I—XV; serie II, 1837—40; I—XII.

Scriptores. (M. Freheri) Corpus Franc. hist. Han. 1613. — Historici Francici ex bibl. Petri Pithoei. Frcf. 1596. — Andr. et Fr. du Chesne hist. Francorum scriptores coaetanei. Par. 1636—41, V, F. I. bis auf Kön. Pippin; II. bis auf Hugo Kapet; III. von dem Sohne Franc. du Chesne, von Karl dem Gr. bis auf König Robert; IV. bis auf Philipp August; V. bis auf Philipp IV. — Andr. du Chesne Normannorum historiae scriptores ab a. 838 ad a. 1220. Par. 1619. F. — Rerum gallicarum scriptores — op. Bouquet, J. B et C. Haudiquier, Poirier, Precieux,

Clement, D. Brial etc. 1738—1855, I—XXI. I, 1738, bis Chlodwig; II IV, 1739—41: merovingische Zeit; V, 1744 von 752—814; VI, 1749, von 781—840; VII, 1752, von 840 bis 877; VIII, 1752, von 877 bis 987; IX, 1757, von 877—991; X, 1760, von Hugo Kapet bis Heinrich I.; XI, 1707, von 1031—1060; XII, 1781, von 1060—1180; XIII, 1786, Fortsetzung; XIV—XVI, 1806, 1808, 1814, von M. J. J. Brial, Fortsetzung; XVII—XIX, 1818, 1822, 1833, von Brial, Jos. Naudet u. Cl. Fr. Daunou, von 1180 bis 1226; XX, XXI, 1846, 56 von Guigniaut und de Wailly, von 1226 bis 1328.

Vermischte Sammlungen. Monuments inedits de l'histoire de la France, seit 1835 in vier Reihenfolgen unter besondern Titeln, auf Staatskosten; serie I. histoire politique; II. des lettres et sciences; III. Archeologie; IV. melanges historiques. — Collection des meilleures dissertations — par M. M. C. Leber, J. B. Salgues et J. Cohen. Par. 1826—38. XX. — Zeitschrift. Annuaire historique, publ. par la société de l'histoire de France, seit 1837, in 12.

Memoirensammlungen. Collection universelle des mem. — rel. à l'histoire de France. Lond. et Par. 1785—1806; I—LXVIII; Tabl. 1790, 91. I—II, bis zum Tom. XLVI. Collection des mem. par Petitot. Par. 1819—26; I—LII, bis zu Anf. des 16. Jh. — Michaut et Poujolat nouvelle collection — dep. le XIII. siècle. Serie I, 1836—38, I—XII; serie II, 1837—38, I—X; serie III, 1836—39, I—X. — M. Guizot collection — dep. la fond. de la monarchie jusqu'au XIII siècle. Par. 1823—35; I—XXXI.

Bearbeitungen. F. E. de Mezeray hist. de France. Par. 1643—51; nouv. ed. 1685, III. F. — Gabr. Daniel hist de France, Par. 1713, III. F., augm. par le P. Griffet, Par. 1755—57; XVII, 4. Teutsch von Osterländer u. Jäger. Nürnb. 1756—65, XVI. 4. — Hist. de France par M. l'abbé Velly, I—VII; M. Villaret VIII—XVI; M. Garnier XVII—XXX. Par. 1755—86. Cont. par Dufau, 1819—25, XXXIII; dazu Rizzi Zanoni atlas historique. — Sismonde-Sismondi, st. 1842, histoire des Francais. Par. 1821—44, XXXI. Précis — par Robinet, 1839—44, III. — Henry Martin hist. des Francais. Par. Ed. 4. 1855—58, I—XIII, in annalistischer Form, erhielt 1844 den Preis Gobert. — Hand- und Lehrbücher. M. Henault abbrégé chron. Par. 1744, nouv. ed. 1774—75, III. — Th. Lavallée histoire des Français. Par. 1838—43; Schulbuch.

Kirchenverfassung. Gallia christiana, in provincias eccl. distributa, cur. Dion. Samarthani, Par. 1715—86, I—XIII. Tomum XIV, ubi de provincia Turonensi agitur, cond. Barth. Hauréau. Par. 1856—58; IV Fasc. F. — Bischoffkataloge in: annuaire hist. 1845—49 u. 51.

Concilien. Jac. Sirmond Concilia antiqua Galliae. Par. 1629, V. F. Suppl. ed. P. de la Lande, 1666. — Lud. Odespunc concilia novissima Galliae. Par. 1616. F. — Conciliorum Galliae collectio — ab a. 177 — 1563 — op. congr. S. Mauri. Par. 1789, T. I, blieb unvollendet.

Historische Geographie. M. l'abbé Expilly dict. geogr. — des Gaules et de la France. Avign. 1762—70, I—VI, den Buchstaben S einschließend.

Genealogie. P. Anselme hist. genealogique et chron. de la maison royale etc., cont. par M. de Fourny; ed. 3. augm. par le P. Simplicien. Par. 1726—33, IX. F.

Heraldik. M. Vulson de la Colombière Le vraie theatre d'honneur et de chevalerie. Par. 1648. La science heroique. 1669. F. — M. de Saint-Allais armorial des familles nobles de France. Par. 1817, 18.

## 2. Großbrittannien.

Quellenkunde und Bibliotheken. Wright (Thom.) biographia brittannica literaria; Anglo-Saxon period. Lond. 1840. — Will. Nicholson the english, scotsh and irish historical librairies. Ed. 3. 1736, III. F. — N. H. Nicolas observations on the state of historical literature. Lond. 1830. — (W. Dunn Macray) a manuel of british history — to a. dom. 1600. Lond. 1845. — William Holden Lincols Inn, its ancient and modern buildings; with an account of the librairie. Lond. 1850. — Tanner (Thom.) Bibliotheca Britannico-Hibernica; ed. Dav. Wilkins. Lond. 1748. — Ware (S. James) history of the writers of Ireland; in works transl. by Walter Harris, Dubl. 1764. T. II. — Stace (Machell) british historical Intelligencer. Westminster 1829. — Martin (John) a bibliographical catal. of works privately printed. Lond. 1834. — (Wm. Th.) Lowndes Bibliographers manuel of english Literature. Lond. 1834. IV. — Ueber die gedruckten Kataloge von Bibliotheken s. Macray p. XI, XII.

Urkunden. Angelsächsische Zeit. Kemble Codex diplom. aevi Saxonici. Lond. 1839—48. VI. Seit der normannischen Eroberung. An account of the most important public records of Great Britain, and the publications of the record commissioners, by C. P. Cooper. Lond. 1832. II. Rep. of the commissioners on the publ. records. Lond. 1837. F. — Das Urkunden- und Archivwesen erhielt in England frühzeitig eine feste Ordnung, durch welche fortgesetzte Folgen von Originalien seit dem zwölften Jahrhundert, mit einzelnen durch Verlust entstandenen Lücken, noch erhalten sind. Schon in König Johanns Zeit wurden alle von dem Könige ausgehende oder in seinem Namen ausgefertigte Urkunden chronologisch in abgekürzter Schreibung, breviate, auf Pergamentrollen, rotuli, aus Schaaffellen, eingetragen und nachrichtlich aufbewahrt. Man führte gesondert: (1) den rotulus chartarum et cyrographorum für Privilegienertheilungen, Belehnungen u. s. w., mit Einschluß der concordiae, d. h. der Vergleiche über Streitigkeiten des Königes mit dem Inhaber der carta; (2) den rotulus de contrabrevibus, über die Zahlungsanweisungen an die Seneschalle, von welchen ein Duplikat, contrabreve, dem Schatzmeister, thesaurarius scaccarii, geschickt wurde, um die Rechnungen danach verificiren zu können; (3) den rotulus de oblationibus receptis, Einnahmemandate an die Schatzkammer, scaccarium, enthaltend, bei Erbietungen

für Concessionen, z. B. für die Erlaubniß, die Erbtochter eines Vasallen heirathen zu dürfen, mit der Weisnng, die Zahlungsfristen zu reguliren und Bürgschaften zu nehmen. **Rotuli de oblatis et finibus, in turri Lond. asservatis temp. regis Johannis. Accur. Th. Duffus Hardy. Lond. 1835. Excerpta e rotulis finium in turri Lond. asserv., Henrico III. rege a. 1216—1272. Cur. Car. Roberto. 1835. II.**; (4) die **rotuli literarum patentium**, zu Eintragung der allgemeinen königlichen Erlasse. **Ricardus Lond.** erzählt in seinem **dialogus de scaccario** der Bischof von Eli habe unter Heinrich I. das Schreiberwesen bei dem **scaccarium** in Ordnung gebracht. Aus dem J. IV Johanns hat man noch einen besonderen **rotulus de valore terrarum Normannorum**, die Schätzung der Güter betreffend, welche wider Geistlichkeit und Adel der Normandie, soweit sie in England lagen, bei der Wegnahme derselben durch Frankreich konfiscirt wurden; ähnliche **rotuli** für besondere Finanzzwecke waren u. a. die **rotuli Hundredorum** aus der Zeit Edwards I., **Pope Innocents valor**, Schätzung der geistl. Güter aus Anlaß des Zehenten, den Papst Innocenz IV. 1253 dem Könige von den geistlichen Gütern bewilligte, u. s. w.; **Cooper Account p. 273 ff.** Zu diesen **rotuli** kamen: (5) der **magnus rotulus scaccarii**, oder **pipae**, über die Verhandlungen bei der Schatzkammer, **scaccarium. Thom. Madox the hist. and antiquity's of the Exchequer of the Kings of Engl. Lond. 1769, II. 4**; vrgl. **T. II. p. 453: Disceptatio epistolaris de magno rotulo Scaccarii, omnium id genus — antiquissimo rotulo, anni V regis Stephani ut plurimum appellato. Ancient Kalendars and inventories of the treasury of his Majesty's exchequer, together with other documents, illustrating the history of that repository. Coll. and ed. by S. Fr. Palgrave. 1836. I—III; M. Rot. de a. 31. Henr. I, ed. Hunter, Lond. 1833; Rotulus Cancellarii v. autogr. magn. rotuli pipae de tertio a. regni regis Joannis; Lond. 1833**; (6) die ***rotuli clausorum***, als Tagebuch für alle Verfügungen von Hofe aus, die nicht als **chartae** oder **literae patentes** ausgefertigt wurden; besonders geführt für die französischen Provinzen, z. B. **Normannicae, Gasconicae** u. s. w., aufbewahrt, von König Johann bis 22 Eduard IV. im Tower, die späteren in der **chapel of the rolls**; (7) die **rotuli curiae regis**, über gerichtliche Verhandlungen; **Rolls and records of the court., held before the kings justitiarios or justices. Ed. by S. Francis Palgrave. 1835. II.** (von 6 K. Richard bis 1 Johann); in dem Tower befinden sich noch die **rotuli** von 18 bis 35 Eduard I.; **Placitorum in domo capitulari Westmonasteriensi asservatorum abbreviatio. Printed by command of Georg III. Lond. 1811. F.** Auszüge aus Gerichtsprotokollen von Richard I. bis Eduard II., verfertigt unter K. Elisabeth; (8) die **fines, seu pedes finium, sive finales concordiae in curia domini regis; ab a. VII Regis Riccardi ad a. XVI regis Johannis, ed. Jos. Hunter. 1835**; (9) die **rotuli de statutis**; enthalten die Originale aller auf Grund der Beschlüsse des Parlamentes von dem Könige erlassene Statuten; noch vorhanden von 6 Eduard I. bis 8 Eduard IV. in 6 aus mehreren zusammengehefteten Membranen bestehenden **rotuli**; aus der Form der gedruckten Statuten geht hervor, daß bis 7 Hein=

Index; unter besonderen Titeln, theilweise in Folgen von Bänden, z. B. Bills public; Reports, Committees; expired and expiring laws; public income; finance accounts; courts of justice; common law; real propertie; police; new churches; charities; poors; high roads; Ireland; East-India Comp. u. s. w.; Sessional papers of the house of Lords. Indexes z. B. to the sessional papers printed by the house of Lords für 1801—48; zu den sessional papers des Unterhauses für 1801—1850; zu den reports of select committees für 1801—52, wie für einzelne Gegenstände: laws and courts of justice, public accounts u. s. w. Für die Parlamentsgeschichte sind Hauptwerke: The parliamentary history — from the earliest period to the year 1803; from wich last period it is continued downwards in the work, intitled: the parliamentary debates. Lond. 1806—20; I von 1066 bis 1625; II bis 1642; III bis 1660; IV bis 1668; V bis 1702; VI bis 1714; VII bis 1722; VIII bis 1733; IX bis 1737; X bis 1739; XI bis 1741; XII bis 1743; XIII bis 1747; XIV bis 1753; XV bis 1765; XVI bis 1771; XVII bis 1774; XVIII bis 1777; XIX bis 4. Dez. 1778; XX bis 10. Febr. 1780; XXI bis 25. März 1781; XXII bis 7. Mai 1782; XXIII bis 1. Dezember 1783; XXIV bis 1. Februar 1785; XXV bis 5. Mai 1786; XXVI bis 8. Febr. 1788; XXVII bis 4. Mai 1789; XXVIII bis 15. März 1791; XXIX bis 30. Dez. 1792; XXX bis 10. Nov. 1794; XXXI bis 1. Mai 1795; XXXII bis 2. März 1797; XXXIII bis 13. Nov. 1798; XXXIV bis 2. März 1800; XXXV bis 29. October 1801; XXXVI bis 12. August 1803. — Parliamentary debates from the year 1803 to the present time, publ. under the superintendance of T. C. Hansard. I. vom 22. Nov. 1803 bis 29. März 1804; II bis 31. Sept. 1804; III bis 3. Dez. 1805; IV bis 14. Mai 1805; V bis 6. Dez. 1805; VI bis 6. Mai 1806; VII bis 23. Sept. 1806; VIII bis 4. März 1807; IX bis 14. August 1807; X, XI bis 4. Sept. 1808; XII—XIV bis 21. Juni 1809; XV—XVII bis 21. Juni 1810; XVIII—XX bis 24. Juni 1811; XXI—XXIII bis 30. Sept. 1812; XXIV—XXVI bis 22. Sept. 1813; XXVII, XXVIII bis 30. Sept. 1814; XXIX—XXXI bis 12. Juli 1815; XXXII—XXXIV bis 2. Sept. 1816; XXXV, XXXVI bis 4. Sept. 1817; XXXVIII bis 10. Juni 1818; XXXIX, XL bis 13. Sept. 1819; XL vom 23. Nov. 1819 bis 28. Februar 1820. New series commencing with the accession of Georg IV. I—III, 1820; IV—VII, 1822; VIII, IX, 1823; X, XI, 1824; XII, XIII, 1825; XIV, XV, 1826; XVI, XVII, 1827; XVIII, XIX, 1828; XX, XXI, 1829; XXII—XXV, 1830 bis 28. Sept. — Third series commencing with the accession of William fourth. I, bis 20. Dez. 1830; II—VIII, 1831; IX—XIV, 1832; XV—XXV, 1833, 1834; XXVI—XXX, 1835; XXXI—XXXV, 1836; XXXVI—XXXIX, 1837; XL—XLIV, 1838; XL—L, 1839; LI—LII, 1840; LVI—LIX, 1841; LX—LXV, 1842; LXVI—LXXI, 1843; LXXII—LXXVI, 1844; LXXVII—LXXXII, 1845; LXXXIII—LXXXVIII, 1846; XXXIX—XCV, 1847; XCVI—CIII, 1847, 48; CIV—CIX, 1849; CX—CXV, 1850; CXVI—CXX, 1851; CXXI—XXIV, 1852; CXXV—CXXXII, 1853; CXXXIII—CXXXV, 1854; CXXXVI—CXXXIX, 1854, 55; CXL—CXLIV, 1856; CXLV—CXLVII, 1857;

CXLVIII—CLI, 1857—1858; CLII, 1859. — Hauptwerke für die Verfassungsgeschichte und das heutige Verfassungsrecht: Skaron Turner the historie of the Anglo-Saxons. London 1799—1805, IV. — Kemble the Saxons in England, Lond. 1849 ff., IV. — S. Fr. Palgrave Rise and progress of the English Communwealth in the Anglo-Saxon Period. Lond. 1832, II. — Henry Hallam the constitutional historie of England. Lond. 1829, I—III. — John Allen an inquiry in to the rise and growth of the royal prerogative. Lond. 1849. — J. Hatsell Gollection of rules and standing orders. Lond. 1809. Precedents of proceedings u. s w. Ed. 4, Lond. 1818, 4. Standing orders of the house of Lords. Lond. 1844, 4. — of the house of commons, Lond. 1846, in 12. L. S. Cushing, Handbuch der parl. Praxis, deutsch von Völker. Hamb. 1852. G. Wingrave Cooke the history of parthy. Lond. 1836—37 (bis 1832). III.

Bearbeitungen. Polydory Vergilii anglicae historiae libri XXVI. Bas. 1534. Neu unter den Camd. publ. by S. Henry Ellis. 1846, I. — John Ston the annals of England. Lond. 1592. 4. — Andr. du Chesne histoire d'Angleterre. Par. 1614. Hamb. Bibl. X. art. 36. — Cetto Kimber the history of England — to the cloth of the thwelfth parliament. Lond. 1667. X. F. — De Larrey hist. d'Angleterre. Rotterd. 1707—13. IV. F. — Laur. Eckard hist. of England. Ed. 2. Lond. 1718, III. F. — Rapin Thoyras hist. d'Angleterre; à la Haye 1724—27. X, 4. Bas. 1740: IV. F.; — par M. de Saint-Marc, Par. 1749, XVI, 4; engl. von N. Tindal. Lond. 1757—59, XXI, 8; deutsch mit Vorreden von S. J. Baumgarten, und vor B. 6 von C. F. Pauli. Halle 1755—60, XI, 4. — Dav. Hume the history of Great-Britain, Edinb. 1754—57, II, 4, für 1603—1688; von der ersten Zeit an u. d. T.: the history of England compleat. Lond. 1763; VI, 4. Ed. 5 ed. 1769, VIII, 8; cont. by Th. S. Highes. Lond. 1834—36, I—XXI (bis 1835); deutsch Bresl. u. Leipz. 1777. — (Lord Lyttleton, nach andern Earl of Ornery) Geschichte von England in einer Folge von Briefen an seinen Sohn. Berl. 1771. Th. 1. — G. W. Spencer a new hist. of England — to the year 1795. Lond. 1793. F. — Sharon Turner the history of England during the middle ages. Lond. 1814—23, III. und: the modern history 1829. I—II, 4. — John Lingard a history of England from the first invasion by the Romans. Ed. 3, Lond. 1825, I—X; ed. 2 XI—XIV; franz. von Leon Waillie, cont. jusqu'à nos jours par Th. Lavallée. Par. 1843, VI. — Henry Hallam the constitutional history of England from the accession of Gregor II. Ed. 2. Lond. 1829. I—II. — John Miller an history of the english governement from the settlement of the Saxons in Britain to de revolution in 1688. Lond. 1818, IV. — William Belsham history of Great-Britain from the revolution to the treaty of Amiens. Lond. 1806. 12. — Guizot Histoire de la revolution de l'Angleterre depuis l'avenement de Charles I. jusqu'à la restitution de Charles II. Ed. 4. Par. 1850;

Par. 1851, V. — F. L. Lembke Geschichte von Spanien. Hamb. 1831, 44, I—II. — Diccionario geogr.-historico de España. Madr. 1845—50, XVI, 4. — J. Saenz de Aguirre Collectio maxima conciliorum omnium Hispaniae et novi orbis. Rom. 1753, VI, F. — P. M. Fr. Henr. Florez, Risco, Mermo y Caunal, España sagrada. Matr. 1747—1832; XLV, 4.

Genealogie. J. W. Imhofs hist. u. gen. Nachricht von denen Grandes o. Großen in Spanien. Hamb. u. Leipz. 1712, 12. — Heraldik. Jos. de Aviles ciencia heroica. Barc. 1725, II, F.

4. Polen.

M. Dogiel Codex diplomaticus. Wiln. 1758, 1764, 1758, I, IV, V. F. — E. com. Raczynski Cod. dipl. majoris Poloniae. Posnan. 1840. — J. Pistorius Polonicae historiae corpus. Bas. 1582. III. Ratisb. 1726, III, F. — Scriptores rerum Polonicarum ex recentioribus praecipui, quotquot extant latini. Amst. (Gedani) 1698, III. 4. — Vinc. Kadlubko et Mt. Gallus scriptores historiae Polonicae vetustissimi. Ged. 1749. F. Scriptorum rerum polonicarum et prussicarum collectio nova. Dantisci 1753 XV in IV Bänden. 4. — L. C. Mizler a Kolof historiarum Poloniae et magni ducatus Lithuaniae — collectio magna. Vars. et Lips. 1761—69, II, F. — (P. J. de la Pimpie) de Solignac histoire generale de Pologne. Amst. 1751, V, 12; deutsch von C. F. Pauli, Halle 1763—65, II. — F. Wagner Geschichte von Polen. Leipz. 1775—77, III, 8. — K. Hammerdörfer Geschichte Polens — bis zur Revolution im Jahre 1791; Dresden 1792—94, II, 8. — A. Bronikowsky Geschichte Polens. Dresden 1827, IV.

Genealogie und Wappenkunde. S. Obolsky orbis Polonus — Crac. 1641, III, F. — K. Niesickiego korona Polska — pr. J. N. Bobrowicza. Lipsk. 1839.

5. Ungarn.

M. Schmeitzel bibl. Hungarica. Hal. 1752. 4. — G. Fejer Codex diplomaticus Hungariae. Bud. 1829—44, I—XI, mit indices, 39 Vol. J. Ch. ab Engel monumenta Ungrica. Wien 1809. — Steph. Ladisl. Endlicher rerum Hungaricarum monumenta Arpadiana. Sangalli 1848—50, I—II. — J. Bongarsius rerum Hungaricarum scriptores varii. Frcf. 1600, F. — M. Bel apparatus ad historiam Hungariae. Poson. 1735—46; III. — Scriptores rerum Transsilvanicarum, ed. J. K. Eder et J. Benign. de Mildenberg. Cibini 1797, 1800, 1841. I—II, 4. — G. C. Schwandtner scriptores. Vindob. 1746—48. I—III, 4. — M. G. Kovachich scriptores veteres; Bud. 1798, 99, II, 8. — Steph. Katona historica critica regum. Pesth 1779—1817, XLII, 8. — L. A. Gebhardi Geschichte des Reichs Ungarn. Leipz. 1778—82; IV, 8. — Graf v. Mailáth Geschichte der Magyaren. Wien 1828—30; 2. Aufl. 1852—53, V, 8.

6. Nordische Reiche.

Olai Magni historia de gentibus septentr. Bas. 1567. F. Amst. s. a. in 12. Hamb. Bibl. VII. art. 19. — Joh. Magnus Gothorum Sueonumque historia. Rom 1554. Bas. 1558, 1617. Schwedisch von Erich Schröder. Stockh. 1621. Hamb. Bibl. VII, F. a. 76. — Erich Olai historia Suecorum Gothorumque. Stockh. 1615. 4. Besorgt von Joh. Loccenius, 1654. 8. Schwed. von Joh. Sylvius. 1678. Hamb. Bibl. VII. art. 24. — A. L. Schlözer Einleitung in die allgemeine nordische Geschichte. Halle 1771. — E. Wagner Geschichte des europäischen Nordens. Leipz. 1778—89. 8. — F. Rühs Versuch einer Geschichte der Religion, Staatsverfassung und Kultur der alten Skandinavier. Gött. 1801.

Dänemark. L. A. Gebhardi Geschichte der Königreiche Dänemark und Norwegen. Halle 1770. 2 B. 4. — Scriptores rerum danicarum von J. Langenbeck, P. Fr. Suhm, L. Engelstost und E. C. Werlauff. 1772—1834. Tom. I—VIII. Fol. — Regesta dipl. historiae Daniae. Hauniae 1843—47. Tom. I. — Saxonis grammatici historia Danica. Rec. — Dr. Petr. Erasm. Müller. Opus — absolv. Dr. Joa. Matth. Vesschow. 1858. 2 Vol. gr. 8. — L. Holberg Dannemarks Riges Historie. Kiobenhagen. 1753—54. 3 Tom. 4. — G. L. Baden Danmarks Riges historie. 1829—32. 5 B. — L. Chr. Müller Danmarks Historie. 1836—46. 3 B. — F. C. Dahlmann Geschichte von Dänemark. Hamb. 1840—45, III. — C. F. Allen Geschichte des Königreiches Dänemark. Deutsch m. Vorr. von N. Falck. Kiel 1846.

Schweden. J. G. Liljegren und Br. E. Hildebrand Swenskt diplomatarium. Stockh. B. I—III, bis 1326. — Scriptores rerum Suecicarum medii aevi. Ups. 1818, 25, II, F. — Fr. Rühs Geschichte Schwedens. Halle 1803—14. 5 B. — Geyer Svenska Folkets histor. Deutsch von Swen Löffler. 1832—36. B. 1—3. — Lemoine abrégé de l'histoire. Paris 1844. 2 Vol.

Rußland. Russia seu Moscovia. Lugd. Elzev. 1630. 16. Moscovia et urbes. Lugd. Le Maire. 1630. 16. Hamb. Bibl. IX. art. 71. S. 241. — S. v. Heberstein rerum Moscovitarum commentarii. Bas. 1557. Deutsch 1567. Hamb. Bibl. IV. art. 87. — Sal. Neugebaueri Moscovia. Danz. 1613. 4. Hamb. Bibl. III. art. 44. — Petri Petreji de Erlesunda Historie v. d. Großherzogthum Moscau. Lpz. 1620. 4. Hamb. Bibl. I. art. 29. — F. N. G. le Clerc histoire de la Russie. Par. 1783—94, VI, 4. — A. L. v. Schlözer Handbuch — bis zum Tode Katharinens II. Gött. 1802. — D. E. Wagner Geschichte — bis auf die neuesten Zeiten. Wien 1812, VI. — N. M. Karamsin Geschichte — von Hauenschild. Riga 1820—33; franz. von St. Thomas, Jauffret et Divoff. Par. 1819—26, XI.

7. Griechisches und osmanisches Reich.

Anselmi Bandurii imperium Orientale. Par. 1711, II. F. Hamb. Bibl. IX. art. 34. — Scriptores Byzantinae Historiae; gr. et lat. Par.

1647—90; Ven. 1722—33; XXVII, F. Hamb. Bibl. IX. art. 1—28. — Georgii Pachymeris historia. Rom. 1666, 69. II. F. Hamb. Bibl. IX. art. 31. — Georgii Phranzae Chronicon. Ingolst. 1604. 4. Hamb. Bibl. IX. art. 32. — B. G. Niebuhr Corpus scriptorum. Bonnae, seit 1828; die einzelnen scriptores unter Spezialtiteln, mit dem Namen der Herausgeber. — C. Dufresne, Dom. du Cange, Historia Byzantina. Par. 1680, Ven. 1729. F. Hamb. Bibl. IX, art. 36. Glossarium ad scriptores mediae et inf. Graecitatis. Lugd. 1688. II. F. — C. le Beau histoire du Bas-Empire; cont. par H. P. Ameilhou. Par. 1757—1810, XXVII. Table alph. par M. Caille. Par. 1817; II. in 12. — Louis Cousin histoire de Constantinople. Par. 1672, VIII, 4. L'histoire de l'Empire de Constantinople sous les empereurs François (hrsg. v. Ch. du Cange). Par. 1657. Hamb. Bibl. IX. art. 33. — J. Adelphus Türkische Chronica. Straßb. 1516, 4. Phil. Lonicerus Chronicorum Turcicorum L. III. Frcf. 1578. F. Hamb. Bibl. X. art. 62. — Christ. Besoldi hist. Constantinopolitana-Turcica. Arg. 1634. 12. Hamb. Bibl. VII. art. 28. Pandectes hist. Turcicae. Frcf. 1690. F. Neue Chronika Türkischer Nation. Frkf. 1590. Historiae Muselmannicae L. XVIII. Frcf. 1591; deutsch u. d. T. Muselmannische Historie, Frkf. 1590. Hamb. Bibl. X. art. 61. M. A. C. L. Syndromus rerum Turcico-Pannonicarum. Hamb. Bibl. X. art. 63. — Turcici imperii status, item de regno Algeriano et Tunetano. Lugd. Elz. 1630. 1634. 16. Hamb. Bibl. IX. art. 64. — Petri Gylli Constantinopolis. Lugd. Elzev. 1632. 16. Hamb. Bibl. IX. art. 65. — Joh. Leunclavii annales Sultanorum. Par. 1650. Hamb. Bibl. IX. art. 29. — J. Cuspinianus de Turcarum origine, religione et immanissima in Christianos Tyrannide. Antv. 1654. Rerum Turcicarum scriptores in unum corpus collecti. Frcf. 1598. F. Hamb. Bibl. X, 64. — J. v. Hammer Geschichte des osmannischen Reiches. Pesth 1827—34; n. Aufl. 1834—36, X. J. H. Vincent histoire abregée de l'empire Ottoman. Par. 1839, II. Giornale del assedio di Constantinopoli 1453, di Niccolo Barbaro — per Enrico Cornet. Vienna 1856. — A. D. Mordtmann Belagerung und Eroberung Constantinopels im Jahre 1453. Nach d. Originalquellen m. e. Plane von Const. Stuttg. Cotta 1858.

## VIII. Lexikalische Werke.

Den Anfang machte Robertus Stephanus durch: Dictionarium Nominum propriorum, virorum, mulierum, populorum, idolorum, urbium, fluviorum etc. quae passim apud melioris notae auctores leguntur. Col. 1576. 8. Darauf gaben mehr sachliche Nachschlagewerke: Carolus Stephanus Dictionarium historicum, geographicum et poeticum, Col. Allobr. 1608, 4; vermehrt durch Nic. Loyd. Oxon. 1670, F. und Jo. Ja. Hofmannus Lexicon universale etc. Amst. 1698, F.; vorherrschend geographisch. Das erste eigentlich historische Lexikon ist: Louis Moreri le grand dictionnaire historique, Lyon 1674. F.; ed. 2, 1681, II, F.; ed. 3, Par. 1683; ed. 4. Lyon 1687; ed. 5, 1688; um einige Artikel vermehrt und mit einem

Supplement, Par. 1689; ed. 6, 1691, IV, F. von Jean le Clerc; ed. 7—9 von Vaultier, Amst. 1694, 1698; Paris 1699; ed. 10, Amst. 1702, unter Aufsicht von le Clerc selbst; ed. 11, Paris 1704; ed. 12, Paris 1712, IV; ed. 13, Paris 1712, V., unter Mitwirkung von du Pin; hierzu: Supplement Par. 1714; suppl. augm. par Bernhard, Amst. 1716, II, F.; ed. 14, Amst. 1717, mit suppl. VI; ed. 15, Par. 1718, V; ed. 16, Par. 1724, besorgt von Le Barre, VI, F; ed. 17, Bâle 1713; ed. 18, Par. 1732; dazu Supplement von C. P. Goujet, Par. 1735, II, F.; das Ganze Amst. 1740, VIII, F. und Par. 1742, VIII, F. oder XVI, 4; dazu ein zweites Supplement von Goujet, 1749, II, F.; mit dem Hauptwerke verbunden von E. F. Drouet, Par. 1759, X, F. S. Niceron XXII, 250. — P. Bayle dictionnaire historique et critique; Rotterd. 1697, II, F.; 1702, rév. et augm. par l'auteur, III, F.; ed. 3, Rott. 1720; ed. 5 augm. par M. des Maizeaux, 1730; IV, F.; zuletzt Bâle 1740, IV, und von Beuchot, Par. 1820—23, XVI. — J. G. de Chaufepié nouv. dict. — pour servir de suite à celui de Bayle. La Haye 1750—56, IV, F. — Allgemeines hist. Lexikon von T. Fritsch, J. F. Budeus, F. L. Bresler von Aschenburg, J. A. Uhle und L. G. Struve, Leipz. 1709; auf der Grundlage von Moreri; verb. 1722 von A. F. Glafey, J. J. Schmaus, J. M. Gesner u. a.; 3. Ausg. 1730; mit Zusätzen von J. Chr. Iselin, Basel 1729, IV, F. Supplement von J. C. Beck, Basel 1726, IV, F.; hieraus die historischen Artikel, in: großes Universal-Lexikon, Leipz. 1731—50, LXIV, F. — Dictionnaire hist. et bibliographique — par une société de lettres; par Menard et Desenne. Par. 1822, 23, XXX. — Biographie universelle — par une société de lettres. Par. Mich. 1811—28; LII. Nouvelle Biographie universelle — publiée par M. M. Firmin Didot frères sous la direction de M. Dr. Hoefer. Paris 1852—59, I—XXVII (Koegler). — Die allgemeine Encyklopädie der W. u. K. von Ersch und Gruber, Leipz. 1818—59. 1. Sekt. A—G, ersch. I—LXVIII (Glarus); red. von B. 56 ab durch M. H. E. Meyer, von B. 62 ab durch Herm. Brockhaus. 2. Sekt. H—N von G. Hassel u. W. Müller, I—XXXI (Junius), B. 3—7 red. von G. Hassel und A. G. Hoffmann, B. 8 ff. von Hoffmann allein, Sekt. III, O—Z; B. 1—25 (Phyxios), red. von M. H. Meier und L. F. Kämtz; B. 17 ff. von Meier allein; enthält für die Spezialgeschichte erhebliche Artikel benannter Verfasser. Gute Nachweisungen giebt das: Universal-Lexikon von H. A. Pierer, 4. Ausg. 1849—52, XVII; Suppl. 1851—54, I—III; jetzt in neuer Aufl. erscheinend. — C. Gl. Jöcher allgem. Gelehrten-Lexikon; Leipz. 1750—51, IV, 4; fortg. von J. Chr. Adelung, 1784, I—II; v. H. W. Rotermund, Bremen 1810—22, III—IV, jeder B. in drei Abth. — Geo. Chr. Hamberger, st. 8. Febr. 1773, das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller, fortges. v. J. Geo. Meusel, Joh. W. Sigism. Lindner, dann von der Verlagshandlung; Lemgo 5. Aufl. 1796—1827; I—XXI; von XIII ab auch u. d. T.: das gelehrte Teutschland im 19. Jh.; Lexikon der von 1750—1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller; 1802—16; I—XV.

Biographieen. — J. M. Schröckh allgemeine Biographie. Berl. 1774—91; VIII. — Gallerie des Contemporains. Berl. 1817—18, III. — Biographie des hommes vivans. Par. 1816—19, V. — Biographie nouvelle — par A. V. Arnauld, A. Jay, E. Jouy, J. Norvins et autres. Par. 1820—25, XX. — Annales biographiques. Par. 1826. I, 1—2. — A. Mahul annales necrologiques. Par. 1821—26, VI. — Zeitgenossen. Leipz. b. Brockhaus, 1816—21, VI. Neue Reihe 1821—27, VI. Dritte Reihe, von Fr. Chr. A. Hasse, 1829—41. — F Schlichtegroll Necrolog, Gotha 1791—1804, XXII, fl. 8. für d. 19. Jahrh. 1802—6, V. Neuer (begonnen von F. Aug. Schmidt). Ilmenau, dann Weimar 1824—52. Vrgl. S. 51 Z. 22.

## § 5. Dokumente.

Von Dokumenten gehören:

I. die Leges vorzugsweise der Rechtsgeschichte an, welcher die näheren Nachweisungen hier vorbehalten bleiben.

II. Als eigentliche Urkunden, instrumenta, können nur Dokumente gelten, welche den Zweck haben, rechtsverbindliche Willenserklärungen abzugeben, oder den Beweis des Inhaltes solcher Erklärungen zu sichern. Die mittelalterlichen Urkunden [1] pflegt man auch im Allgemeinen diplomata, daher eine mit Urkunden belegte Geschichte historia diplomatica zu nennen. Unter Diplomatik, ars diplomatica, versteht man die Wissenschaft von der Weise der Abfassung solcher Urkunden, insbesondere von den Kennzeichen, nach welchen Alter und Aechtheit zu beurtheilen sind. [2]

[1] Pütter Handb. § 5.

[2] In dem siebenzehnten Jahrhundert haben sich in Deutschland über die Aechtheit von Urkunden des M. A. aus Anlaß von Rechtsansprüchen Streitigkeiten ergeben, welche die Behandlung der Diplomatik als besondere geschichtliche Hülfswissenschaft veranlaßt haben. Urkunden der merovingischen Zeit kamen in Frage in einem Streite der Abtei Maximin mit den Kurfürsten von Trier, für welche zu Begründung ihrer Landeshoheit auf Urkunden Königs Dagobert und seiner Nachfolger Bezug genommen war. Archiepiscopatus et electoratus Trevirensis per refractarios monachos Maximianos — turbati. Aug. Trev. 1633; wogegen: Nic. Zillesii defensio Abb. S. Maximini. Juxta muros Trevirenses 1638 erschien, welche zuerst die Aechtheit der churtrierischen Urkunden bestritt, und die Aechtheit der abteilichen Gegenurkunden behauptete. Bald nachher machte die Abtei Lindau für ihre landesfürstlichen Rechte eine von König Ludwig 866 bestätigte Urkunde ihres angeblichen Stifters, Grafen Adelberg, wider die Stadt Lindau geltend, für welche ihr Syndikus Daniel Heider, in: „gründliche Ausführung der Stadt Lindau u. s. w. Nürnberg 1643“ auftrat. Er veranlaßte dadurch eine Gegenschrift des Jesuiten Heinr. Wagenreck: „standhafte Rettung des Klosters contra acta Lindaviensia, Embs. 1646“, auf welche Herm.

Für die quellendürftige ältere Zeit müssen die Urkunden nicht nur Beweise der ihren Gegenstand bildenden Rechtsverhältnisse liefern, sondern dienen zugleich als Hauptergänzungsmittel für Orts- und Personenverhältnisse. [1]

Von amtlichen Sammlungen der das Reich betreffenden Urkunden haben sich bei dem Wechsel der Dynastieen aus dem Mittelalter nur zufällige Reste erhalten. [2]

Conring mit seiner censura diplomatis, quod imp. Ludovico fert Coenobium Lindaviense etc. Helmst. 1772, antwortete. Die Stadt Magdeburg machte um dieselbe Zeit, 1636, in einer Supplikation an den Kaiser für ihre Privilegien, insbesondere ihr Stapelrecht Urkunden von Karl dem Gr., Otto I. u. s. w. geltend, deren Aechtheit Benjamin Leuber in: Discurs über der Stadt M. — alte Privilegien u. s. w. Dresden 1648; abgedr. in v. Meyern Acta pac. Westph. III, 27, vrgl. Vorbericht Bl. 4, bestritt. Hiergegen erschien: Joh. Borcholten consilium enucleate addocens, civitati M. soli — jus navigandi in flum. Albis competere. Magd. 1651. 4, worauf Leuber replicirte, in: disquisitio — stapulae Saxonicae u. s. w. Budissae 1658 u. Dresd. 1691. 4. Die Zweifel gegen solche alte Urkunden verallgemeinerten: P. Gottfr. Henschen diatribe de tribus Dagobertis, Antv. 1655, und P. Dan. Papebroch, in: propylaeum antiquarium circa veri ac falsi discrimen in vetustis membr.; A. S. S. Apr. Tom. II, 1673. Dem trat entgegen Joh. Mabillon de re diplomatica libri VI; Par. 1681; ed. 2, 1709; ed. 3, locupl. a J. Adimaro, Neap. 1789, in 2 Tom. Fol., welches für die neuere Literatur des Faches (oben S. 18), noch immer als Stammwerk zu betrachten ist. Papebroch fand sich dadurch zu einer Ehrenerklärung, 1683, in epistola ad Mabillonium, abgedr. ann. Ben. T. I., mit dem supplementum Mabillon's, bewogen, wogegen Mabillon einen neuen Kampf wider Bartholomäus Germon zu bestehen hatte, der in: disceptatio de vett. reg. Francorum dipl., Par. 1703, 12, die Richtigkeit der als ächt zum Maaßstabe angenommenen Urkunden in Zweifel zog. Hierauf erwiderten Mabillon in: librorum de re dipl. supplementum, Par. 1704, und Just. Fontanini vindiciae antiqq. diplom. Rom. 1705. 4. Näheres über den Streit giebt: v. Meyern Act. pac. Westph. III. im Vorbericht. Die spätere Literatur s. § 4 in der Zusammenstellung unter I, 7. Eine Uebersicht der aus Anlaß von Rechtsansprüchen durch deutsche Publicisten über Urkundenächtheit gewechselten Streitschriften giebt: Baring Clavis dipl. p. 27.

[1] Die Namen, mit Einschluß der bloßen Zeugen, sind theils für die Personenkenntniß, insbesondere für die annäherungsweise Bestimmung der Lebensdauer, theils als Kriterien der Aechtheit von besonderer Wichtigkeit. Daher sollten sie, besonders für die ältere Zeit, auch in bloßen Regesten nicht übergangen werden.

[2] S. u. a. in Pisa (Jul. Ficker die Ueberreste des deutschen Reichsarchivs zu Pisa in: Sitzungsber. d. kais. Ak. d. Wissensch. B. XIV), und besonders zu Neapel, dem kaiserl. Archiv zu Wien, dem kön. Archiv zu München u. s. w. Boehmer Reg. a Conrado I. usque ad Heinr. VII., p. X.

Spätere Aufbewahrungsorte wurden: 1) das kaiserliche Reichsarchiv zu Wien, bestehend in der geheimen Reichs-Hof-Registratur für Staats- und Gnadensachen und der Reichshofraths-Registratur für Streitsachen; 2) das Archiv des kaiserl. und Reichskammergerichtes zu Wetzlar; 3) das Reichstagsarchiv zu Regensburg; 4) das erzkanzlerische oder s. g. Hauptreichsarchiv zu Mainz.[1]

Die früheren Privatsammler, wie Hund, Guillimann, Hartmann, Chapeaville, Meurisse, Rettenbacher, Schaten, Schannat, Meichelbeck, Hontheim, Würdtwein u. s. w. hatten besonders geistliche oder wie Pez, Herrgott u. s. w. dynastische und Landesurkunden im Auge.

Von den vermischten Sammelwerken gehört ein großer Theil der Geschichte des Mittelalters im Allgemeinen an.

Dahin gehören: Henr. Canisii lectiones antiquae, Ingolstadt. 1601, VI, 4; ed. Jac. Basnage. Antv. 1725, VII, F. — D'Achery, st. 1685, veterum aliquot scriptorum spicilegium, Par. 1667—77; XIII, 4; ed. 2 per Jos. de la Barre, Par. 1723, III, F., vorzüglich Konzilienakten, Stiftschroniken, epistolae von Kirchenprälaten u. dergl. enthaltend. — Steph. Baluzii, st. 1718, miscellanea, Par. 1678—1715; VII, 8; ed. J. D. Mansi, Lucc. 1761—64, IV. — F. J. Mabillon vetera analecta et nova; cur. L. F. J. de la Barre. Par. 1723. F. Auch Mabillons Werk de re diplomatica enthält in großer Anzahl Urkunden jeder Art. — Edmund Martene et Urs. Durand Thesaurus novus anecdotorum. Par. 1717, V, F. Veterum scriptorum amplissima collectio. Par. 1724—33, IX, F. — Mehr nur das deutsche Mittelalter betreffen: Joh. Friedr. Schannat Sammlung alter Schriften und Dokumente. Fulda 1725, I; 4. — Joh. Pet. a Ludewig, reliquiae manuscriptorum omnis aevi, 1720—41, XII. — Sim. Friedr. Hahn collectio monumentorum. Brunsv. 1724, 26. II. — J. Chr. Joannis Tabularum literarumque veterum spicilegium. Frcf. 1724—26, II. — Raymundus Duellius excerptorum genealogico-historicorum libri duo. Lips. 1725, II. F. — Christ. Gottl. Buders Sammlung verschiedener Schriften, Berichte, Urkunden u. s. w. Frkf. u. Leipz. 1735. — Chr. Gtfr. Hoffmann nova scriptorum ac monumentorum collectio. Lips. 1731—33, II, 4. — Joh. Wilh. Hoffmann Sammlung ungedruckter Nachrichten u. s. w. Halle 1736, 37, II. — Heinr. Christ. a Senkenberg selecta juris et historiarum, Frcf. 1734—42, VI. — Sammlung von ungedruckten und raren Schriften. Frkf. 1745, 46, 51, IV. — Fr. Karl v. Moser diplomatische und historische Belustigungen. Frkf. 1753—60, V. — Christ. Schoettgen et G. Chrph. Kreysig diplomataria et

[1] Fr. Fr. Schal zuverl. Nachrichten von dem zu Mainz aufbewahrten Reichsarchiv. Mainz 1784.

et scriptores hist. Germ. medii aevi. Altenb. 1763—60; III, F. — J. C. a Westphalen monumenta inedita, rerum praecipue Cimbricarum et Megapolensium. Lips. 1739—45. — C. W. Walch monumenta medii aevi ex bibl. Hannoverana; 1757, 64, II. — Chr. Harenberg monumenta hist. inedita. Brunsv. 1758—60; III fasc. — Val. Baro de Gudenus, st. 1758, sylloge I. variorum diplomatum. Frcf. 1728. Codex diplomaticus. Goett. 1743, I, Frcf. et Lips. 1747, 51, 58, II—IV; 1768 V (von Fr. C. v. Buri und J. Dan. Olenschlager). — Fr. Dom. Haeberlin analecta medii aevi. Norimb. Lips. 1764. — G. W. Zapf monumenta anecdota. Aug. Vind. 1785, 4. — Steph. Alex. Würdtwein Subsidia diplom. ad selecta jur. eccl. et historiae capita. Heidelb. 1772—80, XIII. nova subsidia, 1782—92. — J. P. Schunck Codex diplomaticus. Mag. 1797. — B. R. Kindlinger Sammlung merkw. Nachrichten und Urkunden. Lpz. 1806, Heft 1. — M. Frh. v. Freyberg Samml. histor. Schriften u. Urkunden. Stuttg. u. Tüb. 1827—39, V. — Sudendorf Registrum oder merkw. Urk. für die deutsche Geschichte. Jena 1849. Berl. 1851, 53, I—III.

Spezialurkundensammlungen für Theile Deutschlands werden bei den entsprechenden Landschaften und Territorien angeführt werden.

Den Gedanken einer das Reich im Ganzen und in seinen Bestandtheilen planmäßig umfassenden allgemeinen Sammlung hat allein Joh. Christ. Lünig, st. 1740 im 78. Jahre als Stadtschreiber zu Leipzig, gefaßt, und bis auf seine Zeit im Wesentlichen so ausgeführt, daß sich mit Hülfe seines „Teutschen Reichsarchiv's" alle wichtigeren Verhältnisse übersehen lassen, obwohl die Einrichtung des Werkes den Gebrauch erschwert, und die Ungenauigkeit vieler Texte Ausstellungen darbietet, welche sich bei einem Privatsammler nicht vermeiden ließen. [1]

Das Vorbild der Lünig'schen Sammlung war die von Thomas Rymer in England, 1704, angefangene Sammlung von Staatsurkunden S. 59 N. 3. Lünigs Werk erschien Leipz. 1713—1722, und bildet nach der von dem Herausgeber hinterher, vor dem Hauptregister, gemachten Eintheilung 24 B. in Folio, die indeß nur theilweise Haupttitel haben, und größtentheils mit bloßen Vorsetztiteln und eigener Paginirung lieferungsweise ausgegeben wurden, weil bei der Masse des Vorrathes der Druck gleichzeitig in verschiedenen Offizinen bewirkt wurde. Die Sammlung hat eine vierfache Eintheilung, deren gewöhnliche Verwechselung die Citate umständlich und schwer auffindbar macht. I. Die Haupttiteleintheilung, wonach das Werk aus vier Theilen besteht: 1) der Pars generalis, 1713, für die allgemeinen Reichsgesetze; mit Continuationstiteln, Cont. 1713, und Cont. II,

[1] Pütter Lit. I, § 163.

1720; 2) **Pars specialis**, für die einzelnen Reichsstaaten, 1713; mit Continuationstiteln, Cont. I, 1711; Cont. II, 1712; Cont. III, 1713; Cont. IV, 1714; 3) dem **Spicilegium seculare**, 1719, sowie: 4) dem **Spicilegium ecclesiasticum**, 1716; mit den Continuationstiteln, Cont. 1720; Cont. II, 1721; Cont. III, 1721; beide für Nachträge bestimmt; wozu: 5) der Hauptregisterband, 1722, kommt. II. Die Unterabtheilung der vier Haupttheile und ihrer mit Haupttiteln versehenen Continuationen nach Lieferungen mit Zwischentiteln und neuer Paginirung, bezeichnet als: „Fortsetzung, andere, dritte Fortsetzung, Anhang u. s. w.“; der Herausgeber nennt diese Lieferungen „Folgen der paginarum.“ III. Die Materieneintheilung in den Haupttheilen der Sammlung: A. für **Pars generalis**: 1) Theil I. von der goldnen Bulle bis 1699 mit **Supplementa** (**B. 1**, ergänzt B. 2, 3, 4); 2) Th. II. ergänzende Abhandlungen enthaltend (B. 1); 3) Nachträge in: Cont. I. für die Grundgesetze von Karl IV. bis Karl V. (**B. 2**, ergänzt B. 3); in Cont. II. bis Karl VI. mit Spezialanhängen über Krönungen, Wahlceremonieen, u. s. w. (**B. 3**); in Cont. II. für sämmtliche Dynastieen seit Karl dem Gr. in der Art eingerichtet, daß bei Wiederaufnahme der Folge auf früher Abgedrucktes in der chronologischen Folge zurückgewiesen wird; mit besondern **Fasciculi** für die wichtigsten Staatsakten unter den Regierungen von Kaiser Leopold I., Joseph I. und Karl VI. nach verwandten Gegenständen, z. B. Kriegsverfassung, Reichstage, Reichsgerichte, Appellationsprivilegien u. s. w. (**B. 4**); B. für **Pars specialis**: Abtheilung I. kaiserliches und erzherzogliches Haus Oesterreich; Abtheilung II. Churfürsten und Stände überhaupt; Abtheilung III. geistliche Churfürsten und Fürsten, in Absätzen; Abtheilung IV. weltliche Churfürsten und Fürsten (**B. 5**, ergänzt B. 6—14). Die Continuationen haben durchgezählte ergänzende Abtheilungen: I. für den Kaiser, und die kaiserlichen Erblande (in Absätzen) (**B. 6**, erg. B. 7); II. für die Churfürsten und Stände überhaupt (**B. 7**, erg. B. 8); III. für die geistlichen Churfürsten und Fürsten, mit einem Anhange über den Teutschen und Johanniterorden (B. 7, erg. B. 16—21); IV. für die weltlichen Churfürsten und Fürsten (**B. 8, 9**); V. für die Prälaten und Aebtissinnen (**B. 10**, erg. B. 18—21); VI. für die Grafen und Herren des Reiches (**B. 11**; erg. B. 22, 23); VII. für die freie Reichsritterschaft (**B. 12**); VIII. für die Reichsstädte (**B. 13, 14**); IX. für die Hansestädte (B. 14). X. für die Reichsdörfer (B. 14). C. Das **Spicilegium ecclesiasticum** ist in folgende Kapitel getheilt: 1) christliche Religion in Teutschland insgemein (**B. 15**, erg. B. 20, 21); 2) Erzstifter (B. 16, erg. B. 20, 21); 3) Teutscher und Johanniterorden (**B. 16**, erg. B. 19, 20, 21); 4) Hochstifter (**B. 17**, erg. B. 19, 20, 21); 5) gefürstete Aebte; mit einem Anhange, frühere Reichsabteien betreffend (**B. 18**, erg. B. 19, 20, 21); 6) ungefürstete Aebte (**B. 18**, erg. B. 20), und 7) Aebtissinnen (B. 18, erg. B. 19, 20, 21). Die **Continuatio I.** (**B. 19**) giebt Ergänzungen nach der nämlichen Folge, in Absätzen; **Continuatio II.** (**B. 20**) weitere Ergänzungen in gleicher Ordnung Abs. 1—5; Abs. 6 für die gefürsteten Aebtissinnen; Cont. III. (**B. 21**) etwas abweichend: Abs. 1 Allgemeines;

Abs. 2 Erzstifter, Teutsch- und Johanniterorden; Abs. 3 Hochstifter, mit Anhang für die säkularisirten; Abs. 4 gefürstete Prälaten; Abs. 5 ungefürstete Prälaten; Abs. 6 Aebtissinnen; sodann Anhänge für Böhmen, Mähren, Oesterreich, Pommern, und für die Edikte wider Neuerungen in Religionssachen. D. Das **Spicilegium saeculare** (**B. 22**) hat zwei Theile, für das Allgemeine, und für einzelne Grafen oder Herren, in Absätzen, die jedoch aus Th. I. (Abs. 40) in Th. II. (**B. 23**, bis Abs. 69) fortgezählt werden, mit Anhängen für ausgestorbene Häuser und einige nicht reichsständische Grafenhäuser. — IV. Die von dem Herausgeber festgestellte Bandeintheilung (**B. 24**). Von diesen Eintheilungen ist die nach Zwischentiteln verwirrend; die nach Haupttiteln ohne wesentlichen Nutzen, weil die **Spicilegia** mit den Haupttheilen gemeinschaftliche Gegenstände haben. Die Materieneintheilung ist von Nutzen, um einen Gesammtüberblick zu gewinnen, allein wegen der Wiederholung in den Continuationen zu Anführungen untauglich; am kürzesten und sichersten citirt man, statt, wie z. B. **Georgisch**: „**Lünig Spic. eccl. T. III, von Aeptissinnen pag. 99**“ oder: „**Lünig Spicil. eccl. II Th. Anh. p. 106; Lünig Part. Spec. Cont. II. p. 70** u. s. w.“ den Band, die Folge der **paginarum** des Bandes in der vor dem Generalregister bestimmten Ordnung, und die bloße Seitenzahl, z. B. „**Lünig XVIII, 2. S. 99; XVII, 2. S. 106, IX. S. 7.**“ Die Folge der Paginirung braucht nur angegeben zu werden, wo eine zweite oder fernere Folge vorhanden ist. In der vorstehend mitgetheilten Materieneintheilung habe ich die Bände, welche einzelne Rubriken Betreffendes enthalten, beigefügt, damit man leichter das Zusammengehörige finden könne, wenn man den Gegenstand überhaupt, und nicht ein spezielles Citat verfolgen will. Eine Ergänzung und Fortsetzung des Reichsarchivs bezweckt Lünigs: „**Codex Germaniae diplomaticus**“, worin Dokumente enthalten, welche im Reichsarchiv nicht befindlich u. s. w. Leipzig 1732, 33. **Fol.** Das Meiste betrifft die damaligen kaiserlichen Erbländer. Dazu kommt: **Collectio nova**, worin der mittelbaren oder landsässigen Ritterschaft in Teutschland sonderbare Prärogativen u. s. w. enthalten sind. Leipz. 1730. **Fol.** Eine Sammlung wichtiger vorher unbekannter Urkunden hauptsächlich aus dem Königl. Hannöver'schen Archiv giebt das oben S. 55 Z. 15 angeführte **Registrum** von Sudendorf. Das reichhaltigste Repertorium der deutschen Staatsurkunden enthält: **Petrus Georgisch regesta chronolonico dipl. Frcf. et Lips. 1740, 41, 42. III. Index alphabeticus 1744. F.** Die Regesten von J. Fr. Böhmer, Chmel u. a. für einzelne Zeitabschnitte werden bei der Spezialliteratur dieser Abschnitte Berücksichtigung finden.

III. Die Hauptwichtigkeit der politischen Dokumente, welche nicht zu den Urkunden gerechnet werden können, der s. g. Staatsschriften, beginnt mit Entwickelung der Gegensätze über die Verhältnisse der geistlichen und weltlichen Macht in dem eilften Jahrhundert. Aufsätze und Werke ähnlicher Art über nur dogmatische und kirchenrechtliche Streitsachen aus amtlichen Ein-

gebungen oder Anlässen wurden schon in dem karolingischen Zeitalter verfaßt. Dem Inhalte nach gehören dahin: A. Schriften zu informatorischen Zwecken, insbesondere: 1) aus früherer Zeit die commemorationes oder relationes über Konzilien und Reichsversammlungen, [1] welche den Mangel von Verhandlungsurkunden nur ungenügend ersetzen; 2) seit dem Uebergange aus den mittelalterlichen Reichsverhältnissen zu dem heutigen völkerrechtlichen Verkehr die Gesandtschaftsberichte; [2] B. vorbereitende Schriften; u. a. Gutachten, [3] Streitschriften, Rechtsausführungen, deductiones, [4] Instruktionen für Mittelspersonen, Entwürfe zu Staatsverträgen; in dem neueren völkerrechtlichen Verkehr die verschiedenen Arten von

[1] Z. B. die relatio episcoporum de exauctoritatione Ludovici imp., leges I, 366; die Agobardi cartula I, 366, und Vieles in den großen Konziliensammlungen.

[2] Unter diesen sind besonders die venezianischen von Wichtigkeit. Eug. Alberi relazioni degli ambasciatori Veneti al senato. Firenze 1839—58. in drei Serien; Ser. I, 1—3, 1839, 40, 53, außeritalische europäische Staaten; Ser. II, 1—5, 1839, 41, 46, 57, 58, italiänische Staaten; Ser. III, 1840, 44, 45, osmanisches Reich. Die Gesandtschaftsberichte lieferten das Material und Vorbild zu den statistischen Werken, welche in dem 17. Jh. ein beliebter Literaturzweig wurden. Hervorzuheben sind von älteren Werken dieser Art: Giovanni Botero relazione universali. Rom. 1592, und lat. u. d. T. mundus imperiorum. Col. 1613. — Lottini Tesoro politico. Mil. 1601, 1602. 2 Tom. fol. — Francesco Sansovino, st. 1521, del governo e administrazione di diversi regni e republiche. Ven. 1616. — D'Aviti les états, empires etc. S. Omer 1621—22; die 32 s. g. respublicae Elzevirianae verschiedener Verfasser, in 16. herausgegeben unter der Leitung von Johann von Laet; Hamb. Bibl. IX. art. 38—70, welchen sich einige ähnliche Werke in 16. oder 12. aus dem Verlag Joh. Maire zu Leyden u. s. w. anschloßen. Hamb. Bibl. IX. art. 71. — J. Fr. Poepping orbis ill. Ratzeb. 1668. — Christ. Beckmann hist. orb. terrarum geogr. et civil. 1673. — J. A. Bose introd. generalis in not. rerum publ. orbis universi. Jen. 1676. — Ph. Andr. Oldenburger Thes. rerum publ. Genev. 1675, aus Herm. Conrings Heften; Herm. Conring: de not. rer. publ. trad., als opus posth. in der Gesammtausgabe seiner Werke cum animadv. Joh. Wilh. de Goebel. Brunsv. 1730; VII. F. Jac. Aug. Franckensteins historisches Theatrum. Halberst. 1723; Portugiesisches; 1724 Schweizerisches; 1725 Englisches. Hamb. Bibl. X. art. 49.

[3] J. Chr. Lünig Europäische Staatsconsilia. Leipz. 1715. 2 B. Fol.

[4] J. Ch. Lünig Sylloge publ. negotiorum. Frcf. 1694. Suppl. 1702 (lateinische Staatsschriften von 1674 bis 1702). Ders.: Grundfeste der Europäischen Potenzen Gerechtsamen — in Deduktionen u. s. w. Lpz. 1716. Bibliotheca curiosa deductionum. Lpz. 1717. 8. N. Aufl. 1745. Vrgl. N. 5.

s. g. Depeschen und diplomatischen Noten;[1] Protokolle, procès-verbaux über diplomatische Unterhandlungen, gehen, soweit sie Zugeständnisse, Erklärungen und Anerbietungen enthalten, in die Kathegorie der Urkunden über. C. In dem sechszehnten Jahrhundert bediente man sich zu politischen Kundgebungen der s. g. offenen Ausschreiben, meist unter sehr geharnischten Titeln. In neuerer Zeit kamen an deren Stelle Manifeste, Armeebulletins, Proklamationen und Patente. In früherer Zeit bedienten sich auch Stände und Körperschaften der offenen Ausschreiben. Das neuere Staatsrecht hat sie auf Adressen beschränkt.

IV. Staatsreden, von welchen schon die öffentlichen Ansprachen, annuntiationes, der späteren karolingischen Zeit ein Beispiel geben, waren in dem sechszehnten Jahrhundert sowohl auf Reichstagen, als in dem Gesandtschaftsverkehr noch üblich. Die neuere Zeit ersetzt sie durch den diplomatischen Schriftwechsel.[2]

V. Die gedruckten Sammlungen völkerrechtlicher Dokumente seit dem achtzehnten Jahrhundert geben größtentheils nicht blos Staatsverträge, sondern auch Briefe und sonstiges vorbereitendes oder erklärendes Material.[3]

[1] Die Hauptsammlung gab Christ. Leonh. Leucht, st. 1716, Pütt. Lit. I, 307, unter dem Namen: Anton Faber Europäische Staatskanzlei; fortg. von C. J. Feustel und J. K. König, Nürnb. 1697—1759. 115 B., und 9 B. Register; neue Europäische Staatskanzlei, B. 1—40; fortgesetzte B. 1—55, und 2 B. Register, Ulm 1761—1768. — J. A. v. Reuß teutsche Reichskanzlei, bis 1801. Ulm 1783—1803; 56 B. Dazu: Deduktions- und Urkundensammlung. Ulm 1785—1799. Sammlungen für einzelne Gegenstände, politische Folgen der Reformation, westphälischer Frieden u. s. w. werden an ihren Orten nachgewiesen werden.

[2] Sammlungen von Staatsreden gab Lünig u. d. T.: Großer Herren, vornehmer Minister und anderer berühmter Männer gehaltene Reden. Leipzig 1706; 12 Th. 8, und: **Orationes procerum Europae ab aliquot seculis usque ad a. 1713 latina lingua habitae. Lips.** 1713, 3 Tom. 8.

[3] Den Anfang der allgemeineren Sammlungen machte Leibnitz mit seinem **Codex juris gentium diplomaticus, Hann.** 1693 (Urkunden von 1096 bis 1499 enthaltend), dem er eine **Mantissa** codicis etc., **Hann.** 1700, folgen ließ, zusammen 2 A. Guelferbyt. 1742; 2 Vol. Fol. Dadurch gab er den Gedanken zu der unter besonderer Rücksicht auf England mit Unterstützung der Königin Anna aus archivalischen Quellen unternommenen Sammlung: **Thomae Rymeri foedera, conventiones, litterae, cujuscunque generis acta publica inter reges Angliae et alios quosvis imperatores, reges, pontifices etc. — ab a. 1101. Lond. 1704—18; T. I—XVII, T. XVI u. XVII** von Robert Sanderson; **ed. 2**

VI. Briefe, literae, epistolae, [1] d. h. ausschließend an benannte Personen gerichteten Schriften, also mit Ausschluß 1) der Kundmachungsbriefe, literae patentes, 2) der allgemeinen Mittheilungen in bloßer Briefform, 3) der Weisungen in Briefform, wohin insbesondere die päpstlichen s. g. epistolae decretales gehören, können als Dokumente gelten, wenn sie von mitthätigen Personen herrühren. Die in besonders wichtigen Angelegenheiten erlassenen geben oft wenig Aufschluß, zum Theil weil es bloße Akkreditive waren, die durch vertraute Botschafter ihre mündliche Erläuterung erhalten mußten,

cur. G. Holmer, 1727, XX Tom.; ed. 3. Hag. Com. 1739, 10 Vol. Fol. (bis 1654), zuletzt acc. Adamo Clarke et Fred. Holbrooke, ab ingressu Guilielmi I. in Anglia, veranstaltet im Auftrage der Recordcommission, Lond. 1816—36, T. I—III, jeder in 2 part. (bis 1377 reichend). Ohne Beschränkung auf Nationalinteressen folgte die von J. du Mont angelegte Sammlung: Corps universel et dipl. du droit des gens. Amst. et à la Haye, 1726—31; 8 Vol. fol., mit: J. Rousset, st. 1762, Supplement, Amst. 1739; 3 Tom. Fol. (bis 1738). Hierzu gehören als ergänzend: J. Barbeyrac, st. 1729, Histoire des anciens traités, jusqu'à Charlemagne, Amst. 1726, 2 Tom. Fol.; J. Yves de Saint Prest hist. des traités etc. du 17 siècle depuis la paix de Vervins jusqu'à celle de Nimwegue, Amst. 1725, 2 Tom. fol., und J. le Clerc negotiations secrètes touch. la paix de Münster et d'Osnabrug dep. 1642—1649. A la Haye 1725—28; 4 Tom. fol. — M. Rousset rec. hist. d'actes, mémoires negotiations et traités depuis la paix d'Utrecht, jusquà present. A la Haye 1728—45. I—XVII; Amst. 1748, XVIII. Die neuere Zeit umfassen: T. A. W. Wenk, st. 1810, Codex juris gentium recentissimi, Lips. 1781—95, 3 Tom. Fol. (von 1735—1772) und vorzüglich: C. F. de Martens recueil de traités depuis 1761 jusqu'à present (1801). Gött. 1790—1801, 7 Tom.; ed. 2. T. 1—4, 1817—26; Suppl. 1802—1842, T. I—XX; seit Tom. V unter dem Titel: nouvel recueil I—XVI; T. X ff. von Fr. Saalfeld. Nouveaux Supplements 1839—42; 3 Vol. Die Fortsetzung: Nouvel recueil par Fr. Murhard, u. s. w. Goett. 1843 ff., von Band XII an auch u. d. T. Archives diplomatiques u. s. w., fällt außerhalb der Gränze dieses Handbuches. — L. Lüders diplomatisches Archiv für Europa. Leipz. 1819—22, II, jeder Band in zwei Abth.; 1823, III, 1, 2 von C. H. L. Pölitz. Diplomatisches Archiv für die Zeit- und Staatsgeschichte. Stuttg. u. Tüb. 1823—26, I—VI; fortges. 1825—33, VII—XXX, auch u. d. T. Neueste Staatsakten, I—XXIV. — British and foreign state papers; 1814—42. Lond. 1839—58; XXX, in 4. Eine Sammlung der älteren Staatspapiere seit Heinrich VIII. erscheint, under the comm. of her Mag., Lond. 1830—52, I—XI. Ueber die neueste völkerrechtliche Literatur s. v. Mohl die Gesch. u. Liter. d. Staatswissenschaften, II, 335.

[1] Von hohen Personen ausgehende bezeichnete man in der Erwiederung als „melliflui apices.“

zum Theil auch weil sie mit Rücksicht auf Vorzeigbarkeit, Verluste oder Verletzungen des Geheimnisses Einlagen, embola, und Geheimzeichen hatten, oder mehrfach auf verschiedenen Wegen, und in der Fassung nicht übereinstimmend übersendet wurden.[1]

## § 6. Scriptores.

1. Der geringe Umfang eines Theiles der scriptores hat Veranlassung gegeben, sie von dem sechszehnten Jahrhundert ab größtentheils nicht, wie die griechischen und römischen Klassiker besonders herauszugeben, sondern in Sammlungen zu vereinigen. Unter diesen ist indeß die Sammlung der scriptores in den monumenta zwar auf Vollständigkeit berechnet, jedoch nicht soweit vollendet, daß durch sie die älteren Sammlungen entbehrlich würden.

2. Da frühere Herausgeber nicht strenge Urkunden und scriptores geschieden haben, so muß man einen Theil der letzteren in den § 5 nachgewiesenen Urkundensammlungen suchen, besonders bei Canisius, Baluz, Martene und Durand, v. Ludewig, v. Senckenberg, Schöttgen und Kreyssig. Die folgende Uebersicht zeigt die Sammlungen an, welche hauptsächlich scriptores enthalten. Zu Ergänzung des Verzeichnisses der Urkundensammlungen ist in dem Verzeichnisse bemerkt, welche Sammlungen auch Urkunden mittheilen, soweit dies nicht schon aus ihrem Titel hervorgeht. Einzelne Sammlungen haben sich nicht auf Quellen beschränkt, sondern auch ältere und selten gewordene Druckschriften aufgenommen.

Sammlungen von scriptores.[1] (Conrad Peutinger) Jornandes de rebus Gothorum. Paulus Diaconus Forojuliensis de gestis Longobardorum. Aug. Vind. op. Jo. Miller. 1515. F. — Eginhardus Vita et gesta Caroli, cogn. Magni (herausgegeben von dem Grafen von Neuenahr. (Die gesta sind die Einhard zugeschriebenen Annalen von Fulda). Col. Agr.

[1] Gegenstand von Sammlungen wurden besonders die päpstlichen Briefe, unter welchen die der Päpste Gregor I., der Codex Carolinus, in Cenni monum. dom. pontif., die Briefe von Johann VIII., in Mansi concil. XVII, der Briefwechsel Gregors VII. und der Papstes Innocenz III. von besonderer politischer Wichtigkeit sind. Briefe weltlicher Fürsten neuerer Zeit sammelte J. Ch. Lünig: literae procerum Europae ab a. 1552 ad a. 1712 lat. lingua exaratae, Lips. 1712, III. Deutsche Reichskanzlei, oder auserlesene Briefe seit dem westphälischen bis auf den Rastädtischen Frieden. Leipz. 1714, VIII.

[1] Wo keine Abweichung angegeben ist, in Folioformat.

1521. 4. — (Martin Frecht) Wittekiadi Saxonis rerum ab Henrico et Ottone I. gestarum libri III, una cum aliis quibusdam raris historiis (u. a. Liutprand und die vita Henrici IV.). Bas. Jo. Hervag. — Simonis Schardii rerum germanicarum quatuor celebriores chronographi (Turpin, Regino, Sigebert von Gemblour, Lambert). Frcf. 1566. F. — (Petri Pithoei) Ottonis, ep. Frisingensis, Chronicon etc. Bas. ap. Petrum Pernam. 1569. (u. a. auch Radewich, Günther Ligurinus, Albertus Argentinensis und Briefe des Papstes Adrian IV. enthaltend). — (Reinerus Reineccius) Frcf. Wechel. Nur unter Spezialtiteln: Wittechindi, mon. Corbej. annales. 1577. Dithmari Merseb. Chronicon. 1580. Helmoldi Chronicon Slavorum. 1581. Mon. Pegaviensis. Historia — Viperti, march. Lusat. 1580. — Chr. Urstisius Germ. Hist. Frncf. 1670, II. (von der Zeit der Hohenstaufen bis unter K. Wenzel). — Phil. Labbé nova bibliotheca manuscripta. Par. 1657, gewöhnlich bei den Urkundensammlungen aufgeführt, aber nur ältere Chronisten und Historiker: Idatius, Prosper, Isidor, Hugo Flaviniacensis, Stiftschroniken u. dergl. enthaltend). — Henr. Meibomius Rerum germanicarum Tomi III. Helmst. 1688; in T. I. außer scriptores, wie Gobelinus persona, Chron. Stederburgense u. s. w. eine aurea bulla Andronici II. imp. pro Henrico, duce Brunsvicensi; II. hauptsächlich Stiftschroniken; III. Abhandlungen. God. Guil. Leibnitz accessiones historicae. 1704, II, 4. (u. a. I. Chron. Saxo, Vitodurani Chronicon; II. Albericus monachus trium fontium). — Jo. Schilter Scriptores rerum Germanicarum. Arg. 1702 (Aeneas Silvius, karolingische Zeit, Albert von Stade u. s. w.). — Erpoldius Lindenbrog scriptores rerum septentrionalium, mit einer Vorrede von Jo. Alb. Fabricius. Hamb. 1706 (Adamus Bremensis, An. Chronicon Slavorum, Helmold u. s. w.). God. Guil. Leibnitz Scriptores rerum Brunsvicensium. Hann. 1707, III; nicht blos für braunschweigische Geschichte, sondern allgemeine Hauptsammlung, bes. aus Wolfenbüttler Handschriften; außer scriptores auch Leges enthaltend. — Joh. Mich. Heineccius et Joa. Georg Leukfeld Scriptores rerum Germ. Frcf. 1707 (besonders karolingische Zeit, Urkunden und Abhandlungen). — Marquardus Freher rerum Germanicarum scriptores. 1600, 2, 11; cura B. G. Struvii 1717, III. (I. Annalen, Bruno, Briefe u. s. w.; II. Vitae imperatorum, Staatsreden u. drgl.; III. Zeit der Kaiser Friedrich III., Maximilian I. und Karl V.). — Jo. Petr. Ludewig volumen secundum seiner scriptores rerum episcopatus Bambergensis, als scriptores rerum Germanicarum. Frcf. et Lips. 1718 (hauptsächlich süddeutsche Stiftsgeschichten). — Jo. Georg Eccard veterum monumentorum quaternio. Hann. 1720 (Vita Hathumodae, electio Lotharii regis, Cantica in imperatores). Corpus historicorum medii aevi. Lips. 1723, II. (wichtige Annalen, z. B. annalista Saxo, Chroniken und Erzählungen, Bischofkataloge u. s. w. bis in saec. XVI). — Joh. Friedr. Schannat Vindemiae literariae Fuld. et Lips. 1723, 24; Nekrologien, Stiftsnachrichten, Diplome und Briefe. — Joh. Pistorius rerum Germanicarum scriptores aliquot

insignes. Frcf. 1563, 84, 1613; ed. nov. cur. B. G. Struvio Ratisb. 1726, III. (Hauptannalen, Universalchronisten, Hermannus contractus, Annales Disibodenses u. d. N. des Marianus Scotus, Dodechinus, magnum Chronicon Belg., Wippo u. s. w.). — Justus Reuber scriptorum Tomus unus (karolingische und ottonische Zeit, Heinrich IV., Kreuzzüge und staufische Kaiserzeit). — Joh. Burc. Mencken scriptores rerum Germanicarum, praecipue Saxonicarum. Lips. 1728, 30, III. (außer den sächsischen scriptores auch Kaisergeschichten, diplomatarium Karoli IV., Abhandlungen, Varianten zu anderen Sammlungen u. s. w.). — Melchior Goldast rerum Alemannicarum scriptores. Cura H. Ch. Senckenberg. Frcf. 1730 (Stiftsnachrichten, bes. für St. Gallen, Urkunden, Glossen, Leges und kanonische Rechtsquellen, Abhandlungen, besonders über alemannische Alterthümer). — Ad. Franc. Kollarii analecta omnis aevi Vindobonnensia. Vind. 1761, 62, II. (Varianten zu der vita Karoli M., Aeneas Sylvius, excerpta ex diario manu Friderici III. scripto, diplomata, u. s. w.; vorzugsweise Austriaca). Schardius redivivus, sive rerum Germanicarum scriptores varii. Giess. 1763 (Lambert, Abhandlungen, Materialien für die Geschichte der Kaiser Karl V., Ferdinand I., Maximilian II.). — Friedr. Christ. Jon. Fischer novissima scriptorum ac monumentorum rerum Germanicarum collectio. Hal. 1781, 82, 4 (nur das Haus Wittelspach betr., mit Nachrichten und Urkunden über die Grafen von Holland und Hennegau aus diesem Hause). — G. Hess monumentorum Guelficorum pars historica, seu scriptores, rerum Guelficarum. Campid. 1784. 4. (Anon. Weingartensis, Chron. Weingart.). — Aem. Ussermann Germaniae sacrae prodromus, seu collectio monumentorum, res Alamannicas illustr. Typ. S. Blas. 1790—92; II, 4. (Herm. Contr., Bernoldus, Otto de S. Blasio). — G. H. Pertz monumenta Germ. historica, inde ab a. 500 usque ad a. 500. Scriptores, 1826—59, I—XII, XVI. Die fehlenden Zwischenbände XIII—XV sollen die Schriftsteller der merovingischen Zeit und die gesta pontificum enthalten. Ein Inhaltsverzeichniß aller scriptores, I—XII, chronologisch nach Schlußjahren und alphabetisch findet sich XII, p. XII. Die älteren s. g. directoria in scriptores, von Marq. Freher und J. Dav. Koeler, aux. G. Chr. Hamberger, Goett. 1772, 4, und: A. Asher bibliogr. Essai on the scriptores, 1843 sind noch von Nutzen um den Inhalt der einzelnen älteren Sammlungen vollständig zu übersehen. — Joh. Friedr. Boehmer Fontes rerum Germ. Stuttg. 1843—54, I—III, 8; hauptsächlich für Quellen seit dem zwölften Jahrhundert. — J. P. Fincke index in collectiones script. rerum Germ. Lips. 1737, 4, aus vier und fünfzig Sammlungen). — Ant. Chr. Wedekind Noten zu einigen Geschichtsschreibern des deutschen Mitelalters. Hamburg 1821—30, 6 Hefte.

3. **Inhalt und Titel der scriptores sind von großer Mannigfaltigkeit.**

Man schrieb **universalgeschichtliche und synchronistische Werke**, chronica universalia, ab origine oder de aetatibus

mundi, de contemporaneitate regnorum, historiae omnimodae, chronica magna, aus der Profangeschichte die Geschichte einzelner Völker und Reiche, origines, historiae, Gothorum u. s. w., die Regierungswechsel und Thaten der Kaiser, Könige und Fürsten, chronica minora, catalogi, gesta imperatorum, regum, principum, ducum, marchionum, comitum, lantgraviorum, dynastarum, Zeitgeschichten und Erlebnisse, annales, historiae sui temporis, commentarii de rebus gestis, einzelne Unternehmungen, Kriegsfälle und Staatsereignisse, vicissitudines rerum, gesta, relationes, narrationes, descriptiones, bella, victoriae, clades, obsidiones, captae et direptae urbes, electiones, coronationes, inaugurationes, abdicationes et renunciationes, exauctorationes, tumultus, seditiones; expulsiones, restitutiones, reditus, legationes, actitata, acta, disputationes, capitulationes, itinera, profectiones, expeditiones, excidia, incendia, successus u. s. w.; Leben, Thaten und Begräbniß einzelner Männer, vitae, res gestae, sepulturae; Charakterschilderungen, panegyrici, elogia, laudes, apologiae, satyrae; aus der Kirchengeschichte die Gründung fundationes, origines, dedicationes, die Anfänge primordia, das Wachsthum, incrementa, und die Schicksale, casus, controversiae, einzelner bischöflicher Sitze, sedes, cathedrae, Kirchen, Abteien, Klöster und Stiftungen, ecclesiae, abbatiae, monasteria, coenobia, die Succession ihrer Oberen, antistites, insbesondere der Päpste, Erzbischöfe und Bischöfe, libri pontificales, in Form von Katalogen, catalogi, oder ausgeführt, als gesta, die vollständige Geschichte der Landeskirchen, ganzer Kirchenprovinzen oder einzelner Stifter, chronica, historiae, die Thaten, Leben und Tod der Heiligen, Klosterstifter oder Klosterleute, Kirchenoberen u. s. w., mit Schilderungen ihres Lebenswandels, vitae et conversationes, martyrologia, ihre Wunder, miracula, das Finden, den Erwerb und die Uebertragung von Reliquien, inventiones, translationes sanctorum; Hülfswerke: genealogiae, chronographiae, rationaria u. s. w.; endlich Sammlungen vermischter Art: res memorabiles, otia, notabilia facta, und kurze Notizen: necrologia, annales minores, notae historicae, versus memoriales.

4. Nach der Methode der Anordnung werden in den ersten Bänden der scriptores von Pertz unterschieden: 1) annales minores, kurze Vermerke von Ereignissen zu bestimmten Jahren der christlichen Zeitrechnung, ohne den Zweck einer ununterbrochenen

Ueberlieferung;[1] 2) annales oder annales majores, von Jahr zu Jahr fortgeführte Nachrichten;[2] 3) chronica, chronologische Zusammenstellungen nach Zeitabschnitten, welche von der Jahreseintheilung abweichen;[3] 4) historiae, Darstellungen, welche sich nicht an die Zeitfolge der Ereignisse binden, wo ihr Zusammenhang zu einer anderen Art der Anordnung veranlaßt.[4]

Von den wenigsten Schriften ist indeß die ursprüngliche Fassung erhalten, oder in späteren Formen noch sicher erkennbar; die meisten liegen in Texten vor, welche spätere Hände mit ergänzenden Stücken verbunden, als Quelle neuer Zusammenstellungen benutzt, in Auszüge gebracht, mit Zusätzen vermehrt, überarbeitet und durch eigene Fortsetzungen erweitert haben.

Es ergeben sich also als weitere Klasse: 5) Kompilationswerke. Ueberwiegend sind unter diesen solche, welche aus annales minores, Chroniken oder Historien bei der Zeitgeschichte der Sammler oder Fortsetzer in die rein annalistische Form übergehen. Es ist daher der Herausgeber der monumenta schon in dem dritten Bande von der Eintheilung unter 1—4 abgewichen, indem er einen Theil der chronica als minora ausgeschieden, die übrigen dagegen mit den annales majores unter gemeinschaftlicher Rubrik verbunden hat. Von dem fünften Bande ab ist der Stoff frei nach Verwandtschaft der Herkunft oder des Inhaltes gruppirt.

5. Fast alle geschichtliche Nachrichten früherer Zeit kommen von Geistlichen her, welche durch die weltlichen Verhältnisse ihrer Stifte in mannigfaltige Beziehungen zu den Kaisern, Königen und Laienfürsten gebracht wurden. Besonders waren es die Reichsabteien und Bischofsitze, welche durch die Besuche der Kaiser und Könige, oder durch Betheiligung ihrer Aebte und Bischöfe an Reichsgeschäften Gelegenheit erhielten, die zu allgemeineren Geschichtswerken nothwendigen Nachrichten zu sammeln; allein auch wo zunächst nur die Geschichte einer Kirche oder eines Stiftes gegeben werden sollte, boten sich, besonders wenn die Stiftsoberen ausgedehnte Hoheitsrechte hatten, der Veranlassungen zu Anknüpfung an Reichs- und Landesgeschichte so viele dar, daß solche Schriften zugleich für diese

[1] Mon. Script. T. III. V.
[2] Mon. Script. T. III. V.
[3] Mon. Script. T. III.
[4] Mon. Script. T. III.

den Hauptquellen beigezählt werden können. Unter den annales führt ein großer Theil seine Benennung nach Bisthümern oder Stiftern, obwohl sie überwiegend nur Profangeschichte behandeln.

6. Die deutsche Geschichtschreibung des Mittelalters hatte zwei Hauptgrundlagen, eine durch Isidor und Beda vermittelte christlich-römische und eine national-fränkische.

A. Die christlich-römische Grundlage ist chronistisch. Das Stammwerk derselben war die synchronistische Weltgeschichte des Kirchenvaters Eusebius, im Original bis zum Jahre 325 n. Chr., in der lateinischen Bearbeitung des Hieronymus fortgesetzt bis 378. Diese Bearbeitung fand zwei Hauptfortsetzungen: 1) durch den Spanier Idatius bis zum J. 469; 2) durch den Aquitanier Prosper, wahrscheinlich nur bis 444, mit einer doppelten Reihe weiterer Fortsetzungen: erstens durch den Bischof Victor zu Tunis bis 566; von da ab durch den Abt Joannes zu Biclaro bis 590; zweitens von unbekannter Hand bis 455, dann durch den Bischof Marius zu Avenche bis 581. Aus Hieronymus, Prosper und Victor ging die summarische Chronik des Bischofes Isidor von Sevilla, st. 636, hervor, welche bis auf das Jahr 627 fortgeführt wurde.

Später als diese Chronik schrieb Isidor das bekannte große encyklopädische Werk unter dem Titel Origines, sive Etymologiarum libri XX, welches die Geschichte von der Schöpfung an in sechs Weltalter abtheilt, und nach Weltjahren berechnet. Diese Vorstellung hat der Angelsachse Beda,[1] st. 735, in einer kürzeren Schrift de temporibus,[2] und einem späteren ausführlicheren Werke de temporum ratione[3] mit der christlichen Zeitrechnung in Verbindung gebracht. Seine Berechnung der Weltdauer nach Generationen und Reichen geht in dem früheren Werke bis zu dem Jahre 708, in dem späteren bis zu dem Jahre 729 nach Christus.

Ein Gerippe der Chronik von Beda ist oft gebraucht worden, um später anfangenden Mittheilungen die Form einer Weltchronik zu geben. Vielfach hat man auch den Inhalt der größeren chronistischen Werke auf die Eintheilung nach Weltaltern zurückgeführt, Auszüge daraus mit Beda verwebt, sie verkürzt, neue Zusammenstellungen

[1] The complete works — by the rev. J. A. Giles. Lond. 1843. XII.
[2] Ed. Giles. VI, 123. c. 16—22.
[3] Ed. Giles VI, 139. c. 66.

auf sie gegründet, den Inhalt durch einheimischen Stoff erweitert, und sie bis zur Gegenwart fortgesetzt.

Außer den vorgenannten Chronisten schöpfte man in späterer Zeit aus den römischen Historikern der klassischen und christlichen Zeit, insbesondere aus Orosii historiarum libri VII, [1] bis 417 n. Chr. reichend, aus longobardischen Quellen, Paulus Diakonus, einem Cassiodor zugeschriebenen Chronicon, [2] aus der s. g. historia miscella, einer longobardischen Ueberarbeitung und Fortsetzung des Eutropius, und aus lateinischen Kirchengeschichten, u. a. einer um 402 von Rufinus verfaßten Bearbeitung der Kirchengeschichte des Kirchenvaters Eusebius. [3]

B. Die fränkische Grundlage ging von der Historienform aus. Das sechste Jahrhundert rief in den romanischen Reichen sagenhafte Berichte über die Herkunft der Barbarenvölker hervor. Unter Benutzung älterer Ueberlieferungen und freier Ausschmückung wurden sie von Geistlichen mit dem Nebenzwecke verfaßt, an den Rückblick auf die Wildheit der heidnischen Vergangenheit des Volkes die Schilderung seiner Verherrlichung durch Annahme des Christenthumes zu knüpfen. Solche Geschichten schrieben Jornandes für die Gothen, Paulus Diakonus für die Longobarden, Isidor von Sevilla für die Westgothen, Vandalen und Sueven. Schon vor Gregor von Tours muß auch schon die gelehrt erfundene Herkunft der Franken von Troja, wie sie am ausführlichsten die um 721 verfaßten gesta Francorum wiedergeben, verbreitet gewesen sein. Hierauf weist die theilweise wörtliche Uebereinstimmung Gregors mit diesen gesta hin, deren Stoff er aus der gemeinschaftlichen Quelle, jedoch mit kritischer Auswahl benutzt hat. Gregors eigenes Werk, das Hauptbuch der fränkischen Geschichte, hat vollständig freie Historienform. Diese ging bei dem Verfasser hauptsächlich von seinem Zwecke der kirchlichen Belehrung aus, welche ihn veranlaßte, den Faden fortgesetzter Geschichte zu unterbrechen, und vor oder rückwärts zu greifen, wo erbauliche Erzählungen angebracht werden konnten. Das Bedürfniß einer nach der Zeitfolge eingerichteten Geschichte machte sich indeß auch in dem fränkischen Reiche geltend.

[1] Ed. S. Havercamp. Amst. 1738; ed. nov. 1787, 4.

[2] Cassiodori opera, ed. Garet, I, 380.

[3] Eusebii Pamph. hist. eccl. Lib. X. Recogn. Albertus Schwegler. Tub. 1852.

Daher wählte ein Burgunder, der unter dem Namen Fredegarius scholasticus bekannt wurde, als er eine mit dem Tode König Chilperichs anhebende Fortsetzung Gregors von Tours unternahm, die beliebter gewordene chronistische Form, und gab ihr eine allgemeinere Grundlage, indem er Hieronymus und dessen Nachfolger zu einer Weltchronik in fünf Büchern benutzte, mit welcher er seine fortgesetzte Frankengeschichte als sechstes Buch verband. Vier spätere Fortsetzer haben dies Werk bis auf das Jahr 768 weitergeführt.

7. Der Chronologie legten die christlich-römischen Geschichtschreiber noch die Consularfasten zum Grunde. Der Synchronismus der Reiche veranlaßte Hieronymus, von Julius Cäsar ab, der als erster Imperator angenommen wurde, nach Regierungsjahren der Kaiser zu rechnen. In dem fränkischen Reiche zählte man die Regierungsjahre der Könige; die austrasischen Geschichtschreiber setzten indeß seit 689 oder wenigstens seit Karl Martell, 714, die Könige bei Seite, und rechneten nach Jahren der herzoglichen Regierung ihrer Fürsten, die man später als deren Majordomat bezeichnete.

Durch Beda kam eine andere Zeitbestimmungsweise in Gang, welche aus der chronistischen in die annalistische Form überleitete. Zu der Herbeiführung einer gleichmäßigen Osterfeier hatte man in dem Orient neunzehnjährige Mondjahrcyklen berechnet, nach deren Verlauf Ostern auf den nämlichen Sonntag des Jahres fällt. Diese Cyklen fing man mit dem zweiten Jahre der Regierung Diokletians an. Unter dem Pontifikate Leo's berechnete man, um auch die Monattage der übrigen Sonntage des Jahres zu bestimmen, achtundzwanzigjährige Sonnenjahrcyklen, deren Multiplikation mit der Jahrzahl der Lunarcyklen den großen Paschalcyklus von 532 Jahren bildete, für welchen man anfänglich das Passionsjahr, später das Geburtsjahr Christi zum Ausgange nahm. Der Abt Dionysius, st. 556, hatte auf dieser Grundlage die Ostertafeln von dem zweiten Paschalcyklus anfangend auf fünf Mondjahrcyklen, also auf fünfundneunzig Jahre berechnet. Dadurch legte er den ersten Grund zu Anwendung der christlichen Zeitrechnung. Beda verband mit seinen chronologischen Abhandlungen, in welchen er das System des Dionysius berichtigte, eine Berechnung der Ostertafeln für den ganzen zweiten Paschalcyklus. Von späterer Hand wurde die Anlegung der Tafeln auch auf den dritten Paschalcyklus erweitert. Jene

Zugabe verschaffte auch Beda's Chronik nach Weltaltern in dem Frankenreiche Eingang. Man fing daher in der karolingischen Zeit an, diese Chronik an die Spitze von chronistischen Aufzeichnungen zu stellen. Zuerst waren es, so viel man weiß, die bis 818 reichenden s. g. annales Moissiacenses, [1] welche sich als Fortsetzung an Beda schloßen. Ein s. g. Chronicon de sex aetatibus mundi, begnügte sich, Beda eine summarische, auf die Regierungsperioden der Frankenkönige gegründete Berechnung der Schöpfungsjahre bis 810 nach Christus anzuhängen. [2]

Der Erzbischof Ado von Vienne, st. 16. Dezember 874, verfaßte eine Weltchronik bis 867, welche sich mehr Hieronymus als Beda anschloß, und vorzugsweise fränkische Nachrichten aufnahm. [3] Fortgesetzt, jedoch nur ganz summarisch, ist das Werk in doppelter Form, bis auf den Tod Karls des Kahlen, und bis zur Wiedervereinigung des fränkischen Reiches. Ein handschriftlich vereinzelt vorkommender, am Ende defekter Anhang stellt westfränkische Reichsereignisse von 897 bis 1037 zusammen.

Neben diesen universalchronistischen Versuchen hat man aus der karolingischen Zeit auch noch eine fortsetzende Bearbeitung der mit Abkunft der Franken von Troja anhebenden bis 721 reichenden gesta Francorum unter dem Titel: Breviarium regum Francorum, welches die Regierungsjahre des karolingischen Hauses von dem Tode Karl Martell's ab zählt, mit dem Jahre 13 Ludwigs des Frommen schließt, und einem sonst unbekannten Erchanbert als Verfasser zugeschrieben wird. [4]

Diese chronistischen Formen wichen einer doppelten Annalenform.

8. Das Gemeinschaftliche der annalistischen Form ist deren Gründung auf christliche Zeitrechnung, anstatt der Rechnung nach Jahren der Regierungsperioden. Die ursprünglichere Form sind s. g. annales minores. Sie entstanden aus der Kloster-

[1] Script. I, 280; II, 257.

[2] Nach Kollar anal. p. 602 im Auszuge von 768 ab mitgetheilt: Script. II, 256. Wattenbach S. 118. N. 2.

[3] Erschienen zuerst mit Gregor von Tours, Par. 1512, und 1561; als besonderes Werk, Basel 1568; auszugsweise in Bouquet scriptores V, 316; VI, 190; VII, 54 und Pertz script. II, 317 (für die Jahre 527—867).

[4] Abgedruckt in Freher Corp. hist. Franc. p. 167. Wattenbach S. 119 a. E.

sitte, den breiten Rand der für lange Jahresreihen zum Voraus angelegten Ostertafeln bei den entsprechenden Jahren zur Eintragung kurzer Geschichtsvermerke zu benutzen. [1] Diese hatten meteorologische Erscheinungen, Naturereignisse, Vorfälle in dem Stifte oder Bisthum, später auch politische merkwürdige Begebenheiten zum Gegenstande. Solche Vermerke gingen mit den Ostertafeln in Abschrift auf andere Klöster über, in welchen sie vermehrt und fortgesetzt wurden. Besaß ein Kloster eigene Ostertafeln, so wurden auch bloße Abschriften der Geschichtsvermerke genommen. Von diesen gingen die eigentlichen oder größeren Annalen aus.

9. Das Unterscheidende der s. g. annales majores ist ihre von den Ostertafeln gesonderte Fortführung. Abschriften von Ostertafelnvermerken mit keinen oder wenigen Lücken dienten als fertige Grundlage zum Anschluß der Zeitgeschichte. Da die Fortsetzungen nicht durch den Raum an dem Rande der Tafeln beengt waren, so konnten sie ausführlicher werden, und erzählende Form annehmen. Diese ist indeß nicht als das Wesentliche anzusehen; die Kürze der Vermerke blieb noch längere Zeit Muster solcher Aufzeichnung. Auch Lücken konnten aus Mangel an Stoff, aus Lässigkeit oder aus sonstigen Unterbrechungen in der Thätigkeit der Aufzeichner entstehen. Die älteren gewissermaßen gewohnheitsmäßig entstandenen Annalen sind seltener erhalten als spätere annalistische Aufzeichnungen, welche bei einem geschichtlich Epoche machenden Ereignisse anheben, oder ein abgebrochenes chronistisches Werk fortsetzen, wahrscheinlich weil man Aufzeichnungen der roheren Form beseitigte, nachdem die ausgebildetere in Gang gebracht war. Wollte man eine annalistische Zeitgeschichte jetzt bei einem zufälligen Jahre neu anfangen, so suchte man in der Regel ein älteres Anschlußwerk, und füllte die Zwischenzeit, für welche unmittelbare Nachrichten fehlten, mit Vermerken aus annales minores oder sonstigen Ueberlieferungen; mindestens gab man eine chronistische Zusammenfassung, welche eine schicklicher gewählte Anfangszeit ersetzen mußte. Bei den s. g. annales majores ist es daher für die älteren Jahre ungewiß, wie weit in ihnen gleichzeitige allmählige Aufzeichnungen vorliegen, oder Benutzungen älterer Nachrichten. Dies macht es von Wichtigkeit, die Unterscheidung der wahren annales minores festzuhalten, weil bei ihnen, wenn es auch

[1] Vrgl. Pieper das Calendarium Karls des Grossen, vor dem Preussischen Staatskalender von 1858, und in Separatabdrücken.

interpolirte Abschriften sind, doch immer im Allgemeinen die Vermuthung dafür spricht, daß sie gleichzeitige Vermerke enthalten. Soll aber die Bezeichnung ihren Werth behalten, so darf man sie nur auf Vermerke anwenden, von denen bekannt oder wahrscheinlich ist, daß sie wirklich aus Eintragungen zu den Ostertafeln herrühren. Merkwürdig in dieser Hinsicht ist, daß sich ein gleicher Anfang bei keinem Jahre so oft wiederholt, wie bei den Jahren 708 und 709, also in der Zeit, zu welcher Beda's kürzeres Werk de temporibus bekannt sein konnte.

10. Ein Theil der Annalen ist in Handschriften verschiedener Klöster enthalten, welche, von ungleichem Jahresumfange, mehr oder minder erheblich, besonders in späteren Abschnitten, von einander abweichen. Zuweilen liegt solchen Formverschiedenheiten ein unbekanntes Stammwerk zum Grunde, welches von verschiedenen Händen überarbeitet und an verschiedenen Orten fortgesetzt wurde; zuweilen hat ein Text dem andern als Quelle gedient. Die früher abbrechende Form kann man nicht unbedingt für die ältere halten, weil nicht selten Abschriften von Aufzeichnungen mitgetheilt wurden, die erst später an ihrem Ursprungsorte Fortsetzungen erhalten haben. Gleich wenig läßt sich durchgehend annehmen, die ursprüngliche Aufzeichnung habe nur bis dahin gereicht, wo in den Handschriften erhebliche Abweichungen hervortreten; denn die Ueberarbeitung einer gemeinschaftlichen Quelle kann an verschiedenen Orten eine mehr oder minder durchgreifende gewesen sein, insbesondere kann ihre Verbindung mit einheimischen Nachrichten in einem Texte weiter als in einem anderen zurückreichen. Mit einiger Sicherheit läßt sich das Ursprungsverhältniß solcher einander verwandter annalistischer Aufzeichnungen nur beurtheilen, wenn die überlieferten eigenthümlichen Formen, wie es für die rerum brittanicarum medii aevi scriptores vorgeschrieben ist, unverkürzt mitgetheilt, und nicht, wie mehrfach in den scriptores der monumenta geschehen ist, von einem gewählten Grundtext nach Ansicht der Herausgeber erste, zweite und fernere Continuationen, unterbrochen durch auctaria und continuationes, aus anderen Handschriften, ausgeschieden werden. [1]

[1] Als besonders erschwerend für die Erkennbarkeit der handschriftlichen Ueberlieferungen erweist sich diese eklektische Methode komponirter Texte bei den auctaria und continuationes zu Siegebert von Gemblours in T. VI, und zu den annales Mellicenses in T. IX der scriptores.

11. Von kürzeren Aufzeichnungen kommen außer den Ostertafelvermerken als Theil der scriptores in Betracht: 1) die necrologia, welche Monat und Tag des Todes von Personen angeben, deren Gedächtniß in einer Kirche gefeiert wurde..[1] Sie können, wenn man das Todesjahr durch andere Mittel kennt, für die Prüfung der Aechtheit nach Monaten oder Tagen datirter Urkunden wichtig sein; vorzüglich jedoch berücksichtigt man sie bei Untersuchungen über das Verhältniß der späteren benannten Grafengeschlechter zu den alten Gaugrafen, und für sonstige genealogische Forschungen. 2) Einzelne chronologische Vermerke, notae historicae, finden sich oft an dem Schlusse nicht fortgesetzter Annalen, auf Vorsatzblättern, oder an sonst offenen Stellen einer Handschrift. Abgesehen von ihrem Inhaltwerthe sind sie beachtenswerth als Beweise für die Wichtigkeit, welche man dem vermerkten Ereignisse beigelegt hat, und weil sie zuweilen Aufschluß über Herkunft oder frühere Besitzer der Handschrift geben. 3) Die Reihenfolgen von Kaisern, Königen und Fürsten kommen in den Sammlungen der scriptores zum Theil unter der Rubrik catalogi vor, zum Theil, wenn sie in Satzform gebracht, oder mit Angabe der Regierungsperioden, der Interregnen und der Art des Regierungsantrittes verbunden sind, als chronica minora. Viele enthalten auffallende Unrichtigkeiten; zuweilen indeß sind die Abweichungen von den herrschenden Annahmen erheblich als Zeugnisse für eine der Heimath der Aufzeichner gemeinschaftliche oppositionelle Auffassung äußerer Reichsverhältnisse. Besonders gilt dies von den catalogi imperatorum, und den catalogi regum Italiae. Die s. g. libri pontificales bestehen theilweise nur aus Katalogen von Erzbischöfen, Bischöfen und Aebten, unter etwaiger Angabe ihrer Herkunft und der Dauer ihrer Pontifikate, zum Theile aber sind es auch, wie der vorzugsweise sogenannte, vermeintlich von Anastasius bibliothecarius herrührende päpstliche liber pontificalis, wie Agnelli liber pontificalis antistitum Ravennatensium und wie die gesta episcoporum oder abbatum chronologisch aneinandergereihte kurze Biographieen.

12. Die Annalen und Zeittafelvermerke führen ihre Bezeichnungen zum Theil von Autoren, die man blos vermuthet, wie Alcuin, Berthold, Dodechinus, Einhard, Enhard, Theodorus monachus,

[1] Eine Nachweisung der vollständig oder im Auszuge gedruckten giebt Waitenbach 441.

Bertholdus u. s. w., zum Theil nach vermuthlichen Herkunftorten, auf welche man besonders aus Stiftsnachrichten schließt, nach früheren Besitzern, Fund- oder Aufbewahrungsorten, oder nach dem Namen der ersten Herausgeber. [1]

13. In die hierunter folgende Uebersicht der gedruckten Quellenschriften sind auch diejenigen aufgenommen worden, welche der fränkischen Zeit angehören, soweit sie späteren Aufzeichnungen als Quelle gedient haben, oder in die Zeit nach Auflösung der karolingischen Monarchie hineinreichen. Soweit andere Ausgaben sich nicht vermerkt finden, beziehen sich die Citate auf die Bände und Seiten der scriptores in den monumenta Germaniae historica. [2]

A. Zeittafelvermerke oder s. g Annales minores.

| Ab anno: | | Ad ann.: |
|---|---|---|
| Mundi. | Annales S. Jacobi Leodiensis: XVI, 632. | 1393. |
| Dom. 1. | Marchianenses, ed. Bethmann: XVI, 609; aus Kl. Marchiennes-au-Pont, Diöc. Lüttich. | 1306. |
| 1. | Floreffienses, ed. Bethmann: XVI, 618. Aus einem Prämonstratenserkloster bei Namur. | 1482. |
| 58. | Leodienses, IV, 9, 27. | 1121. |
| 195. | Besuenses, aus Kl. St. Blaise bei Dijon: II, 247. | 1174. |
| 382. | Flaviniacenses et Lausannenses: III, 150. | 985. |
| 418. | Laubienses, aus Kl. Lobbes, Diöc. Lüttich, bis 1054: IV. 9; von 1056 ab: IV, 20. | 1505. |

[1] Veränderungen, auch wenn sie von Vermuthungen ausgehen, welche größere Wahrscheinlichkeit als die früheren Annahmen haben, z. B. annales Magdeburgenses, statt chronographus Saxo, Disibodenbergenses statt Dodechinus u. s. w. sollten, um nicht das Finden der anonymen Schriften zu erschweren, vermieden, neue Funde aber, wenn deren Handschriften feste Aufbewahrungsorte haben, der Gleichförmigkeit wegen allein nach diesen, wo es einer näheren Unterscheidung bedarf, mit Bezeichnung der editio princeps angeführt werden.

[2] Die Verschiedenheit in den Citaten der Monumenta, welche sich in anderen Werken findet, beruht darauf, daß die Sammlung eine doppelte Bändezählung hat: 1) nach der Abtheilung in Scriptores und Leges; 2) nach der Zeitfolge des Erscheinens überhaupt, so daß Leges Tom. I und II als Tom. III, IV; Leges III, 1 als Tom. XV gezählt werden.

| | | |
|---|---|---|
| 466. | S. Germani Parisienses: III, 166. | 1061. |
| 499. | Salisburgenses: I, 89. | 1049. |
| 514. | Altahensium excerpta: IV, 35, 36. | 998. |
| 528. | Monasterienses: III, 152. | 1194. |
| 533. | Elnonenses, aus Kl. S. Amand: V, 11. | 1061. |
| 538. | S. Maximini Trevirenses: II, 212. | 987. |
| 541. | Augienses brevissimi, aus Kl. Reichenau: III, 136. | 817. |
| 542. | Elnonenses majores: V, 11. | 1224. |
| 550. | Juvavenses: I, 87, III, 122. | 835 (975.)[1] |
| 605. | Barenses: V, 52. | 1043. |
| 618. | Lindisfarnenses aus Kl. Lindisfarne, auf der Insel Holy Island, an der Küste von Northumberland: IV, 2. | 690. |
| 626. | Floriacenses: II, 254. | 1060. |
| 642. | S. Germani minores: IV, 3. | 919. |
| 651. | Fuldenses breves: II, 237; III, 116. | 838. |
| 658. | Corbejenses: III, 1. Wattenbach 138. | 1048. |
| 680. | Laurissenses, aus der Abtei Lorsch: III, 170. | 817. |
| 687. | Petaviani: I, 7, 16; III, 170. | 804. |
| 687. | S. Amandi: I, 6, 12, 14. | 810. |
| 687. | Wirciburgenses: II, 239. | 1101. |
| 691. | Sangallenses Baluzii: I, 63. | 814. |
| 698. | Farfenses, aus Kl. Farfa im Spoletinischen: XI, 587. | 1099. |
| 703. | Laurissenses: I, 2, 30. | 803. |
| 703. | Alamannici: I, 22, 40, 47, 49. | 858. |
| 704. | Mosellanici, ed. J. M. Lappenberg: XVI, 491. | 797. |
| 708. | Nazariani: I, 22, 40, 47, 49. | 791. |
| 708. | Tiliani: I, 6, 219. | 807. |
| 708. | San Gallenses breves: I, 64. | 815. |
| 708. | Weingartenses: I, 64. | 936. |
| 708. | S. Maximini Trevirenses: II, 212. | 987. |

[1] Die eingeklammerten kleinen Ziffern bezeichnen vereinzelt angehängte Jahrvermerke.

708. Weissenburgenses: III, 33; cont. ab a. 984: III, 70. 1075.
709. Augienses: I, 67, 238. 954.
709. S. Gallenses Hepidanni: I, 73; II, 238. 1056.
716. S. Bonifacii: III, 117. 1024.
732. Masciacenses, aus Kl. Massai, Diöc. Bigorre in dem südwestlichen Frankreich. 1013.
732. Ratisbonenses: I, 93. 1062.
741. Guelferbytani: I, 23, 40, 45. 823.
742. Juvavenses minores: I, 88; III, 122. 814.
742. S. Columbani Senonenses: I, 102. 1218.
742. S. Amandi: II, 183. 855.
746. Einsiedelenses: III, 145. 1280.
(1564, 69.)
748. S. Emmerani: I, 92. 823.
753. Fuldenses antiqui: I, 63. 822.
756. S. Martini Coloniensis: II, 214. 1021.
759. Beneventani: III, 173. 1130.
763. Weissenburgenses: I. 111. 846.
768. Sangallenses brevissimi: I, 69. 889.
769. Lugdunenses brevissimi: I, 69. 841.
776. Colonienses: I, 97; XVI, 731. 1028.
777. Formoselenses, aus Kloster Vormezeele bei Ypern: V, 34. 1136.
781. Alcuini: IV, 2. 797 (814.)
788. Alcuini pars altera: IV, 2. 797.
793. Annales S. Quintini Veromandenses; ed. Bethmann: XVI, 507. 994.
814. S. Gallenses: I, 70. 961.
814. Colonienses breves: XVI, 730. 964.
815. Engolismenses: IV, 5; XVI, 485. 991.
822. Virdunenses: IV, 7. 1024.
830. Aquitanici: II, 252. 1025.
838. Lemovicenses: II, 251. 1060.
855. Lupi prothospatarii: V, 52. 1102.
860. Alamannici; cont. Sangallensis: I, 50. 926.
902. Cavenses breves: III, 188—193. 1217.

| | | |
|---|---|---|
| 908. | S. Pauli Virdunenses: XVI, 500. | 1215. (1249. 1419). |
| 914. | Casinatenses: III, 171. | 1042. |
| 918. | S. Meginradi: III, 138. | 934. |
| 923. | S. Germani continuati: IV, 3. | 1146. |
| 930. | S. Bonifacii brevissimi: III, 118. | 1011. |
| 934. | Metenses: III, 155. | 1038. |
| 948. | Zwifaltenses. Hess mon. Guelf. 216. | 1503. |
| 961. | Remenses et Colonienses: XVI, 731. | 1196. |
| 969. | Mosomagenses, aus Mousson, Diöc. Rheims: III, 160. | 1371. (1452.) |
| 973. | Augustani: III, 123. | 1104. |
| 991. | S. Rudberti Salisburgenses: IX, 757. | 1168. |
| 1000. | Brunvilarenses A.: I, 99. | 1125. |
| 1000. | Brunvilarenses B.: II, 216. | 1149. |
| 1000. | Brunvilarenses C.; ex Cod. Vaticano: XVI, 488. | 1179. |
| 1009. | S. Petri Catalaunenses: XVI, 488. | 1208. |
| 1015. | S. Eucharii Trevirenses: V, 10. | 1092. |
| 1066. | S. Michaelis Babenbergenses: V, 9. | 1160. |
| 1079. | Aquicinctini, aus Kl. Anchin: XVI, 503. | 1279. |
| 1098. | Halesbrunnenses: XVI, 14. | 1178 (1241). |
| 1099. | Heilsbronnenses: XIII, 13. | 1178. |
| 1101. | Aquenses: Boehmer III, 391. | 1196. |
| 1101. | Weingartenses: Hess mon. Guelf. I, 47, 71. | 1208. |
| 1137. | Augustani minores: X, 8. | 1321. |
| 1191. | S. Gereonis: Boehmer III, 399; script. XVI, 733. | 1240. |
| 1196. | Dervenses, aus Kl. Moutier en Der: XVI, 490. | 1316. |

## Annales minores
### nach den Schlußjahren geordnet.

| | |
|---|---|
| Lindisfarnenses; ab a. 618. | 690. |
| Nazariani ab a. 708. | 791. |
| Mosellanici ab a. 704. | 797. |
| Alcuini ab a. 781 et 788. | 797. |

Annales minores nach Schlußjahren.

| | |
|---|---|
| Laurissenses ab a. 703. | 803. |
| Petaviani ab a. 687. | 804. |
| Tiliani ab a. 708. | 807. |
| S. Amandi ab a. 687. | 810. |
| Sangallenses ab a. 691. | 814. |
| Juvavenses ab a. 742. | 814. |
| Sangallenses ab a. 708. | 815. |
| Augienses ab a. 541. | 817. |
| Laurissenses ab a. 680. | 817. |
| Fuldenses ab a. 753. | 822. |
| Guelferbytani ab a. 741. | 823. |
| S. Emmerani ab a. 748. | 823. |
| Juvavenses ab a. 550. | 835. |
| Fuldenses ab a. 651. | 838. |
| Lugdunenses ab a. 769. | 841. |
| Weissenburgenses ab a. 763. | 846. |
| S. Amandi ab a. 742. | 855. |
| Alamannici ab a. 703. | 859. |
| Sangallenses ab a. 768. | 889. |
| S. Germani ab a. 642. | 919. |
| Alamannici ab a. 860. | 926. |
| S. Meginradi ab a. 918. | 934. |
| Weingartenses ab a. 708. | 936. |
| Augienses ab a. 709. | 954. |
| S. Gallenses ab a. 814. | 961. |
| Colonienses ab a. 814. | 964. |
| Flaviniacenses ab a. 382. | 985. |
| S. Maximini ab a. 538. | 987. |
| S. Maximini ab a. 708. | 987. |
| Engolismenses ab a. 815. | 991. |
| S. Quintini ab a. 793. | 994. |
| Altahenses ab a. 514. | 998. |
| S. Bonifacii ab a. 930. | 1011. |
| Masciacenses ab a. 732. | 1013. |
| S. Martini Colonienses ab a. 756. | 1021. |
| S. Bonifacii ab a. 716. | 1024. |
| Virdunenses ab a. 822. | 1024. |
| Aquitanici ab a. 830. | 1025. |
| Colonienses ab a. 776. | 1028. |
| Metenses ab a. 934. | 1038. |
| Casinatenses ab a. 914. | 1042. |
| Barenses ab a. 605. | 1043. |
| Corbejenses ab a. 658. | 1048. |
| Salisburgenses ab a. 499. | 1049. |
| Sangallenses ab a. 709. | 1056. |

Scriptores. Annales minores nach Schlußjahren.

| | |
|---|---|
| Floriacenses ab a. 626. | 1060. |
| S. Germani ab a. 466. | 1061. |
| Elnonenses ab a. 533. | 1061. |
| Ratisbonenses ab a. 732. | 1062. |
| S. Eucharii Trevirenses ab a. 1015. | 1092. |
| Farfenses ab a. 698. | 1099. |
| Wirciburgenses ab a. 687. | 1101. |
| Lupi protospotharii ab a. 855. | 1102. |
| Augustani ab a. 973. | 1104. |
| Leodienses ab a. 58. | 1121. |
| Brunvilarenses A. ab a. 1000. | 1125. |
| Beneventani ab a. 759. | 1130. |
| Formoselenses ab a. 777. | 1136. |
| S. Germani ab a. 923. | 1146. |
| Brunvilarenses B. ab a. 1000. | 1149. |
| S. Michaelis Babenbergenses ab a. 1066. | 1160. |
| S. Rudberti ab a. 991. | 1168. |
| Besuenses ab a. 195. | 1174. |
| Heilsbronnenses ab a. 1099. | 1178. |
| Halesbrunnenses ab a. 1098. | 1178. |
| Brunvilarenses C. ab a. 1000. | 1179. |
| Monasterienses ab a. 528. | 1194. |
| Remenses et Colonienses ab a. 961. | 1196. |
| Aquenses ab a. 1101. | 1196. |
| S. Petri Catalaunenses ab a. 1009. | 1208. |
| Weingartenses ab a. 1101. | 1208. |
| Cavenses ab a. 902. | 1217. |
| S. Columbae Senonenses ab a. 742. | 1218. |
| Elnonenses ab a. 512. | 1224. |
| S. Gereonis ab a. 1191. | 1240. |
| Aquicinctini ab a. 1079. | 1279. |
| Einsiedelenses ab a. 746. | 1280. |
| Marchianenses a Chr. n. | 1306. |
| Dervenses ab a. 1196. | 1316. |
| Augustani ab a. 1137. | 1321. |
| Mosomagenses ab a. 969. | 1371. |
| S. Jacobi Leodienses, ab or. m. | 1393. |
| Floreffienses ab a. Dom. 1. | 1482. |
| Zwifaltenses ab a. 948. | 1503. |

### B. Selbständige Annalen.

1. Ab anno Domini I.: **Ad annum:**

| | |
|---|---|
| 1. Annales Laurissenses minores: I, 114. | 817. |
| 2. Regino Prumiensis: I, 537. | 907. |

3. **Annales Metenses**: du Chesne III, 262. Im Auszuge: III, 314. — 904.
4. **Quedlinburgenses**: III, 22; cont. ab a. 994: III, 72; am Schlusse defekt. Wattenbach 174. — 1025.
5. **Lamberti Hersfeldensis**: III, 22 und besonders 1843, in 8. — 1077.
6. **Hugonis Flaviniacensis**: VIII, 288. — 1102.
7. **Lamberti Audomariensis**: V, 65. — 1120.
8. **Beneventani**: **Muratori** I; im Auszuge ab a. 759: III, 119. — 1130.

2. Ab origine Francorum:

9. **Chronicon Moissiacense**: du Chesne III, 130. Im Auszuge: I, 280. — 818.

3. A principatu Karoli, ducis Francorum, 715.

10. **Annales Fuldenses**: I, 343; cont. ab a. 838: I, 361; ab anno 863: I, 375; ab a. 882: I, 395. — 888.

4. A morte Karoli, ducis Francorum:

11. **Loyseliani**, plebeji: I, 134. — 788.
12. **Fuldenses**, Einhardi: I, 135. — 829.
13. **Bertiniani**, cont. Prudentii ab a. 835; Hincmari ab a. 861: I, 419. — 882.

5. Mit chronistischer Anknüpfung an die Reichstheilung unter Kaiser Ludwigs Söhnen:

14. **Vedastini** ab a. 874: I, 516. — 900.

6. Seit Uebergang der deutschen Krone auf die sächsische Dynastie:

15. **Flodoardus**; cont. ab a. 966: III, 363. — 978.

C. Universalhistorische Chroniken, annalistische Ergänzungen, Fragmente und notae historicae.

Ad ann.:

1. **Annales Xantenses** ab a. 790: II, 219. — 873.
2. **Annales Fuldenses**; cont. Bavarica: I, 395. — 901.

3. Reginonis annales cont. ab a. 907: I, 613. 967.
4. Chronicon Luxoviense breve: III, 219. 1039.
4. Hermannus Augiensis, contractus. 1054.
Chronicon ab origine mundi. Zuerst herausgegeben nach einer St. Galler Handschrift von Sichard, Bas. 1529, 1536 F.; vermehrt aus einer Handschrift der Abtei St. Georg im Schwarzwalde in: Urstisius I, 229: noch erweiterter aus einer Handschrift der Abtei St. Afra zu Augsburg von Canisius in lect. ant. T. I; unter Mittheilung der Zusätze und Varianten von Urstisius und Canisius nach der ed. princ. in: Pistor script. I, 117; nach einer von der Abtei Einsiedeln nach Reichenau, jetzt von dort in die großh. Bibliothek zu Carlsruhe gekommenen Handschrift von Ussermann Germ. sacrae Tom. prodr. I. 1. und in: scriptores V, 67. Weil dieses Werk eine Hauptgrundlage der deutschen Geschichtschreibung des Mittelalters wurde, folgt hier ein Auszug, welcher Plan und Einrichtung ersehen läßt. Es liegt demselben die kürzeste Form der editio princeps zum Grunde. Erläuterungen und weitere Nachweisungen sind in besonderen Anmerkungen gegeben.

**De sex aetatibus mundi.**

Ab origine mundi. Prima est mundi hujus aetas ab Adam usque ad Noe. [1]

A. m. 1658. Secunda seculi aetate, quae est vicesima septima mensis secundi, egressus est Noe de arca. [2]

A. m. 2023. Tertia mundi aetas a nativitate coepit Abraham patriarchae. [3]

A. m. 2930. Quarta mundi aetas non solum cum inchoato gentis Judaeae imperio, sed cum innovata promissione, quae patribus olim data est, imperii Christiani sumit exordium.

[1] Beda de temporibus c. 66. Die in Bücher abgetheilte Textform Hermanns beginnt hier Liber I.

[2] Beda, ed. Giles: VI, 275.

[3] Beda, ed. Giles: VI, 278.

jurante Domino David veritatem: „de fructu ventris ejus sedere super sedem ejus. David, primus ex tribu Juda, rex annis XL; etc. [1]

A. m. 3377. Quinta mundi aetas ab exterminio coepit regni Judaici, quod juxta prophetiam Hieremiae septuaginta annis permansit. [2]

A. m. 3952. Anno Caesaris Augusti LII, a morte vero Cleopatrae et Antonii, quando et Aegyptus in provinciam versa est, anno 47, Olympiadis 193 anno tertio, ab urbe autem condita DCCLII anno, id est anno, quo compressis cunctarum per orbem terrae gentium motibus, firmissimam verissimamque pacem ordinatione Dei Caesar composuit, Jesus Christus, filius Dei, sextam mundi aetatem suo consecravit adventu. [3]

## Regnum Romanorum. [4]

A. D. 1. I. Octavianus Augustus.

Anno 42 Octaviani Augusti Caesaris (I), ex quo anno Aegyptus in provinciam redacta est, et Cleopatra cum Antonio victa 28 anno, ab urbe vero condita 752, Olympiadis 113 anno 3, Dominus noster, **Jesus Christus**, in Bethlehem nascitur, transactis ab initio mundi secundum Hebraicam veritatem; annis 3952, secundum septuaginta vero interpretes 5199.

14. II. Tiberius; [5] privignus Augusti, regnavit annis 23. (17.)

15. Dominus Jesus Christus baptizatur tricesimo anno aetatis suae, secundum carnem inchoante, et praedicare coepit.

[1] Beda l. c. p. 283.
[2] Beda l. c. p. 268.
[3] Beda l. c. p. 299 — p. 304 lin. 1.
[4] Nach Hieroymus mit Zusätzen. In der Bucheintheilung Liber II. Der Text in den scriptores zeigt die Regierungsperioden nur summarisch an. Die einzelnen Jahre werden nicht in chronistischer Weise nach diesen, sondern nach der christlichen Zeitrechnung gezählt. Andere Handschriften, nach Pistor bis zum J. 378, lassen die Jahre der christlichen Zeitrechnung entweder aus, oder bemerken sie nur von zehn zu zehn Jahren. In den Auszügen sind links die Jahre nach Christi Geburt berichtigt, rechts, eingeklammert, nach der Ausgabe von Pistor angegeben.
[5] Die Kaiserzahl steht bei Hermann hinter dem Namen. Zu leichterer Uebersicht wird sie hier vorangesetzt. Hieronymus fängt mit Cäsar seine Zählung der Kaiserreihe an.

18. Dominus in Hierosolymis passus est et resurrexit.

38. III. Cajus Caligula; ann. 4, m. 10, d. 8; vir scelestissimus. (39.)

41. IV. Claudius; ann. 13, m. 10, d. 28. (44.)

A. R. 2. Petrus apostolus Romam venit, ibique per annos 25 praedicans episcopatum tenuit.

54. V. Nero; a. 13, m. 7, d. 28. (58.)

Iste flagitiosus primam in Christianos persecutionem exercuit.

A. R. 2. Paulus apostolus Romam a Festo praeside mittitur.

A. R. 3. Hucusque librum Actus apostolorum Lucas evangelista perduxit, continentem annos a passione Domini 27.

A. R. 13. Petrus et Paulus a Nerone propter Simonem magum trucidantur, et pestilentia Romae facta est. Neroque se ipsum interfecit. Julius, I a. B. Petro papa sed. a. 12.[1]

68. VI. Galba, mens. 7; Otho, m. 3; Vitellius m. 8.[2] (71.)

70. VII. Vespasianus; a. 6, m. 6, d. 22; vir militari virtute praecipuus. (72.)

A. R. 2. Hierusalem a Tito expugnata destruitur, anno a passione Domini 42, a prima vero conditione templi sub Salomone 1089.

79. VIII. Titus, Vespasiani filius, a. 2, m. 2; vir omnium genere virtutum mirabilis, ita ut deliciae et amor humani generis diceretur. (82.)

A. R. 2. Anacletus [primus], papa II; sed. a. 12.[3]

81. IX. Domitianus, frater Titi, a. 15, m. 5. (84.)

[1] Nach Jaffé: I. Linus, ſt. 23. Sept. 79? Von den Curialiſten wird Petrus als erſter Papſt gezählt; die Zählung bleibt daher bei Hermann um eine Stelle zurück.

[2] Andere Kaiſerkataloge geben jedem der drei Kaiſer eine beſondere Zahl, welche daher, jenachdem von Cäſar oder Octavian begonnen wird, um zwei oder drei Stellen höher iſt.

[3] Jaffé S. 1. mit den Jahrzahlen 79? bis 91?

Hic omnibus infectus sceleribus secundo persequitur Christianos.

A. R. 12. Clemens [primus], papa III, sed. a. 9.[1]

96. X. Nerva, senex, a. 1, m. 3, d. 8. (100.)

Hic primus edicto suo omnes exules revocavit. Sanctus Joannes apostolus ab exilio rediens evangelium scripsit.

98. XI. Trajanus, genere Hispanus, a. 19, m. 6, d. 15. (101.)

Vir reipublicae utilis, sed errore deceptus tertio persequitur Christianos.

A. R. 4. Euaristus,[2] papa IV, sed. a. 8.

A. R. 12. Alexander [primus], papa IV; sed. a. 10.[3]

117. XII. Aelius Adrianus, a. 21. (120.)

Hic per Quadratum, discipulum apostolorum, et Aristidem, virum sapientem, mitis efficitur Christianis.

A. R. 3. Xistus [Sixtus primus], papa VI; sed. a. 10.[4]

A. R. 13. Adrianus, apologeticis nostrorum acceptis, literas pro Christianis misit. Telesphorus, papa VII, sed. a. 11.[5]

138. XIII. Antoninus, cognomento Pius, a. 22, m. 3. (141.)

A. R. 1. Hyginus, papa VIII; sed. a. 3.[6]

5. Pius [primus], papa IX; sed. a. 15.[7]

A. R. 20. Anicetus, papa X;[8] sed. a. 11.

161. XIV. Marcus Antoninus, Verus, cum fratre Lucio Aurelio Commodo, a. 19, m. 1. (163.)

A. R. 6. Sub his principibus quarta persecutio, orta apud Asiam, Polycarpum Smyrnae episcopum cum plurimis, et in Gallia multos sanctorum coronavit.

A. R. 8. Soter, papa XI; sed. a. 8.[9]

[1] Nach Jaffé S. 1: von 91? bis 100? Obiit 23. Nov.
[2] Nach Jaffé S. 2: von 100? bis 109? Martyrizatus: 26. Oct.
[3] Nach Jaffé S. 2: von 109? bis 119? Ob. 3. Maji.
[4] Nach Jaffé S. 3: 119? 128? Martyrizatus: April oder Decemb.
[5] Nach Jaffé S. 3: von 128? bis 139. Martyrizatus: Jan.
[6] Nach Jaffé S. 3: von 139? bis 142? Ob. Jan.
[7] Nach Jaffé S. 3: von 142? bis 157? Ob. 11. Juli.
[8] Nach Jaffé S. 4: 157? und 168.
[9] Nach Jaffé S. 4: von 168 bis 176?

A. R. 16. Eleutherius, papa XII; sed. a. 13.[1]

180. XV. L. Antoninus Commodus post mortem patris, a. 13. (183.)

A. R. 10. Victor [primus], papa XIII; sed. a. 13.[2]

193. XVI. Aelius Pertinax, major septuagenario, ex senatusconsulto jussus est imperare, m. 6. (197.)

193. XVII. Severus, genere Afer, a. 17. (198.)

A. R. 9. Zephyrinus, papa XIV; sed. a. 10.[3]

A. R. 10. Severus quinta persecutione plurimos sanctorum coronavit, inter quos pater Origenis Leonides cum multis aliis martyrizatur.

211. XVIII. Antoninus Caracalla, a. 7. (214.)

217. XIX. Opilius Macrinus, a. 1. (221.)

218. XX. Marcus Aurelius Antoninus [Heliogabalus]. (222.)

Aurelius Antoninus adeo impudice in imperio vixit, ut nullum genus obscoenitatis omiserit.

A. R. 5. Callistus [primus], papa XV, sed. a. 5.[4]

222. XXI. Aurelius Alexander, a. 13. (226.)

Hic militaris disciplinae severus corrector fuit.

A. R. 2. Urbanus [primus], papa XVI; sed. a. 8.[5]

A. R. 10. Pontianus, papa XVII; sed. a. 6.[6]

235. XXII. Maximinus, annis 3. (240.)

Iste Christianos et maxime rectores ecclesiae sexto post Neronem persequitur.

A. R. 1. Antherius, papa XVIII.[7]

A. R. 3. Fabianus, papa XIX, sed. a. 14.[8]

[1] Nach Jaffé S. 4: von 177 bis 190?
[2] Nach Jaffé S. 4: von 190? bis um 202.
[3] Nach Jaffé S. 5: um 202 bis 218.
[4] Nach Jaffé S. 5: von 218—223.
[5] Nach Jaffé S. 6: 223, 230? Ob. Maj.
[6] Nach Jaffé S. 6: von 230? — 235.
[7] Nach Jaffé S. 6: Anterus von 235—236.
[8] Jaffé S. 6: von 236—250. „Eligitur ab omni populo." Mart. 21. Juni.

237. XXIII. Gordianus, a. 6. (243.)
243. XXIV. Philippus, cum filio Philippo, a. 7. (248.)
Hic primus omnium imperatorum Christianus fuit.
A. R. 3. Millesimus annus ab urbe condita [A. D. 247] festive celebratur.
249. XXV. Decius, a. 1, m. 3. (255.)
Iste septimam in Christianos persecutionem excitavit.
A. R. 3. Fabianus martyrizatur, pro quo Cornelius, papa XX; sed. a. 3. [1]
251. XXVI. Gallus, cum Volusiano filio; a. 2, m. 4. (256.)
253. XXVII. Valerianus, cum Gallieno; a. 15. (258.)
Iste octavam persecutionem in Christianos exercuit.
A. R. 1. Lucius [primus], papa XXI; sed. m. 8. [2] et martyr efficitur.
A. R. 2. Stephanus [primus], papa XXII; sed. a. 6. [3]
A. R. 4. Xistus [Sixtus secundus], papa XXIII; sed. a. 2. [4]
A. R. 14. Dionysius, papa XXIV, sed. a. 8. [5]
258. XXVIII. Claudius, a. 1, m. 9. (272.)
Iste Gothos jam per annos XV. Illyricum Macedoniamque vastantes superat.
270. XXIX. Aurelianus, a. 5, m. 6. (274.)
Hic reipublicae utilis primo Clemens Christianis postea persecutor fuit.
A. R. 4. Aurelianus templum soli aedificat et nonam persecutionem in Christianos excitat.
274. XXX. Tacitus, m. 6. (276.)
Quo apud Pontum occiso Florianus regnavit dies 88 et apud Tarsum occiditur.

[1] Jaffé S. 7: von 251? — 252. „Eligitur de clericorum pene omnium testimonio, de plebis quae tunc affuit, suffragio, et de sacerdotum antiquorum et bonorum virorum collegio.“ Cypr. ep. 52. — Antipapa Novatianus Jaffé S. 8.

[2] Jaffé S. 9: von 252—253. Mart.: 4. v. 5. Mart.

[3] Jaffé S. 9: von 253—257?

[4] Jaffé S. 10: von 257? — 258. Mart.: 6. Aug.

[5] Jaffé S. 10: von 259—269.

A. R. 1. Felix [primus], papa XXV; sed. a. 5.[1]

276. XXXI. Probus, a. 6, m. 4. (287.)

A. R. 1. Galliae a barbaris vastatae a Probo romano restituuntur imperio.

A. R. 5. Eutychianus, papa XXVI; sed. m. 10.[2]

A. R. 6. Gajus, papa XXVII; a. 15.[3]

282. XXXII. Carus cum filiis Carino et Numeriano; a. 2. (283.)

Hucusque ab incarnatione Domini supputantur secundum Dionysium anni CCLXXXIV.

284. XXXIII. Diocletianus, a. 20. (285.)

A. R. 1. Ab hoc anno Graeci paschales circulos inchoant.

A. R. 13. Gajo papa martyrizato Marcellinus, papa XXVIII, successit.[4]

A. R. 19. Diocletianus in Oriente et Herculius Maximianus in Occidente ecclesias subvertunt, libros divinos incendunt, et Christianos decima persecutione post Neronem cruciaverunt.

A. R 20. Marcellino papa martyrizato Eusebius[5] XXIX successit mensibus 8. Quo item passo Miltiades, papa XXX, sed. a. 4.[6]

306. XXXIV. Constantinus, Constantii ex concubina Helena filius, a. 30, m. 10.

Hic primus imperator, excepto Philippo, Christianus fuit, et ab hoc Christiani imperatores coeperunt.

A. R. 4. Meltiade passo, Sylvester [primus], papa XXXI, sed. a. 22.[7]

[1] Jaffé S. 11: von 269—274.

[2] Jaffé S. 11: von 275—283.

[3] Jaffé S. 12: von 283—296.

[4] Jaffé S. 12: von 296—304. Von hier an unterscheidet sich die curialistische Zählung der Papstreihe um zwei Stellen, indem auf Marcellinus noch Marcellus, nach Jaffé S. 12 von 308—310, folgt.

[5] Jaffé S. 12: 310.

[6] Jaffé 13 S. Melchiades, 311—314.

[7] Jaffé S. 13: von 314—335.

A. R. 7. Persecutio tandem post decem annos finita est.
A. R. 17. Concilium in Nicaea congregatur 318 episcoporum sub Silvestro papa, in quo Arius condemnatur [a. D. 325].
A. R. 23. *Hucusque historiam scribit* Eusebius. *Hinc* Hieronymus.
A. R. 25. Romae Marcus, papa XXXII, sed. m. 8;[1] pro quo Julius [primus], papa XXXIII; sed. a. 16, m. 9.[2]

337. XXXV. Constantius, filius Constantini, cum Constantino et Constante fratribus, a. 24, m. 5, d. 13.

Dalmatius Caesar factione Constantii patruelis et tumultu militari interficitur.

A. R. 1. Constantius Ariana haeresi per Arianum presbyterum et Eusebium Nicomediensem polluitur, [Athanasium episcopum et omnes non suae partis episcopos] catholicos persequitur.
A. R. 12. Romae Liberius, papa XXXIV, ordinatur, quo ab Arianis ejecto Felix locum ejus occupat anno uno, sed Liberius, heresi subscribens, rediit, et Felix ejicitur.[3]
A. R. 19. Liberius papa et multi catholicorum episcopi ab Arianis expulsi sunt. Magnae Alamannorum copiae apud Argentariam deletae sunt.

361. XXXVI. Julianus, apostata, a. 1, m. 8.

Hic ex Christiano lectore paganus factus persequitur Christianos.

363. XXXVII. Jovianus, m. 8.

Iste iterum cum omni exercitu ad Christianitatem redit.

[1] Jaffé S. 14: im J. 336.
[2] Jaffé S. 14: von 337—352.
[3] Jaffé S. 15: von 352—366. Felix II., antipapa, 355—365. Von hier an unterscheiden sich die curialistischen Kataloge um drei Stellen, indem sie unter XXXVII Felix II. aufführen.

364. XXXVIII. Valentinianus, a. 11.
Hic ob fidem Christi tribunatu militum a Juliano privatus fuit.
A. R 2. Romae Damasus [primus], papa XXXV ordinatur. [1]

375. XXXIX. Valens, post mortem fratris, cum Gratiano et Valentiniano, a. 4. [2] (374.)
A. R. 2. Gratianus triginta millia Alamannorum delevit. Gothi depulsi ab Hunis diffunduntur in Thraciam.
A. R. 4. Valens a Gothis occiso exercitu fugiens in domo quadam vivus crematur.
*Hucusque Chronicam Eusebii Hieronymus perduxit.* [3] *Hinc* Herimannus.

375. XL. Gratianus, cum Valentiniano fratre, [4] post mortem patrui, [5] a. 6. (378.)
A. R. 1. Gratianus Theodosium, genere Hispanum, Orientis imperatorem fecit. Priscillianus episcopus heresin condit.
A. R. 2. Ab hoc anno Theophilus paschales circulos inchoat.
A. R. 3. Synodus secunda, 150 episcoporum, Constantinopoli adversus Macedonium congregatur sub Damaso papa [a. D. 381]. [6]
A. R. 6. Romae post Damasum Ursinus, [7] papa XXXVI, sed. a. 4. [8]

383. XLI. Theodosius cum Valentiniano, post mortem Gratiani, a. 11. (385.)
*Hucusque* Ruffinus *ecclesiasticam historiam Eusebii, Caesariensis episcopi, a se translatam perduxit.*

[1] Jaffé S. 18: von 366—384. Ursinus, antipapa, Jaffé S. 18: von 366—367.
[2] Gratianus mit Valentinianus II.
[3] Nach dem chronicon imperiale des Prosper Tiro.
[4] Valentinian II., Sohn Valentinians I., Gratianus Brudersohn. Von hier an beginnen die Erweiterungen in der Hs. bei Urstisius.
[5] Verbessere: „patris". Der Text bei Pertz hat: „364 Valentinianus, XXXVIII, an. 11; 375 Valens cum Gratiano et Valentiniano, ann. 4."
[6] Hefele Conciliengeschichte 2. S. 1.
[7] Text von Pertz: „Siricius, qui in chronicis Prosperi Ursinus dicitur."
[8] Jaffé S. 20: Siricius von 384—398.

395. XLII. **Archadius**, filius Theodosii, cum fratre Honorio, a. 13. (396.)

A. R. 3. **Anastasius** [primus], papa XXXVII ordinatur. [1]

A. R. 4. Templa idolorum destruuntur et ludi gladiatorum tolluntur.

A. R. 7. Romae **Innocentius** [primus], papa XXXVIII, sed. a. 14. [2]

A. R. 10. Hoc tempore **Radagaisus**, hostis crudelissimus, cum XII millibus Gothorum, deo donante, sine bello periit.

A. R. 11. **Vandali** et **Alani** transito Rheno Gallias intraverunt.

A. R. 13. **Archadius**, Orientis imperator, Constantinopoli moritur [a. D. 408].

408. XLIII. **Honorius**, cum Theodosio, fratris sui filio, a. 15. (409.)

A. R. 1. Attalus Rex, imperator factus, qui mox privatus regno Gothis cohaesit.

A. R. 2. Roma irrupta est a Gothis, **Halarico** rege, anno a conditione ejus 1064 [a. D. 410], sed quia Christianus rex erat, clementer victoria usus est.

A. R. 3. Romae **Zosymus**, papa XXXIX; sed. a. 3. [3]

A. R. 4. Gothi, rege **Athaulpho**, Gallias intrant.

A. R. 11. **Bonifacius** [primus], papa XL; sed a. 4. [4]

A. R. 13. **Honorius** moritur [a. D. 423].

[1] Jaffé S. 22: von 398—401?

[2] Jaffé S. 22: von 402—417.

[3] Jaffé S. 27: von 417—418.

[4] Jaffé S. 29: von 418—422. „Subito aliquanti presbyteri cum Bonifacio ad Theodorae ecclesiam collecto populo properarunt, ibique habito tractatu ipsum ordinare episcopum velle coeperunt." Symmachi ep. ad Hon. imp. Bar. 418. n. 79. Konsekrirt 29. Dezember 418. Symm. ep. ad Hon. imp. a. a. O. Bar. 419, n. 8. — **Eulalius** antipapa, Jaffé S. 28: von 418—419; von Honorius verworfen. Bar. 419, n. 33.

A. R. 15. Romae Coelestinus [primus], papa XLI; sed. a. 9. [1]

423. XLIV. Theodosius minor, Arcadii filius, a. 26. (424.)

A. R. 4. Gens Vandalorum, a Gothis exclusa, de Hispaniis ad Africam transit.

A. R. 8. Tertia synodus universalis, 200 episcoporum, apud Ephesum congregatur, sub Celestino papa, ubi inter alias haereses Nestorius cum secta sua damnatur et capita XII. contra eum scribuntur. [2]

A. R. 9. Romae Xistus [Sixtus tertius]; papa XLII; sed a. 8. [3]

A. R. 12. Pax cum Vandalis facta, data eis Africae portione.

A. R. 17. Romae Leo [primus], papa XLIII constituitur. [4]

A. R. 21. Attila, rex Hunnorum, Bledam fratrem interfecit, et ejus regnum populumque sibi subjecit.

450. XLV. Martianus, cum Valentiniano, a. 7. (449.)

A. R. 1. Aetius cum Romanis, Gothis auxiliatoribus, Attilam superavit.

A. R. 3. Attila, rex Hunnorum, moritur. Hoc tempore quarta Synodus, 630 episcoporum, in Chalcedone congregatur sub Leone papa, contra Eutychen [5] [a. D. 451].

A. R. 5. Valentinianus ab amicis Aetii in campo Martio occiditur, pro quo Maximus menses duos regnavit, et a militibus occiditur; post quem Avitus sumpsit imperium [a. D. 455].

[1] Jaffé S. 31: von 422—432.

[2] Text. Urstisii. S. über dies Concil v. 431: Hefele, Conciliengeschichte 2. S. 126.

[3] Jaffé S. 33: von 432—440.

[4] Jaffé S. 34: von 440—461. — L. Maimbourg hist. du pontificat de S. Leon-le-Grand. Par. 1687. 4. — W. Am. Arendt Leo der Gr. und seine Zeit. Mainz 1835. — Ed. Perthel Papst Leo I. Leben und Lehren. Jen. 1843.

[5] Hefele: Conciliengeschichte 2. S. 392.

*Hucusque* Prosper *chronicam suam perduxit, qui et epistolam Leonis papae de vera Domini incarnatione contra Eutychen creditur composuisse.* [1]

457. XLVI. Leo, a. 17, Orienti imperat. Majorianus, imperator Occidentis. (456.)

A. R. 3. Ricimer Majoriano occiso Severum constituit.

A. R. 5. Hilarius, papa XLIV, sed. a. 6, m. 3, d. 10. [2]

A. R. 8. Severus, fraude ut ajunt Ricimeris, veneno periit [a. D. 465].

A. R. 10. Anthemius, imperator Occidentis a Leone mittitur.

A. R. 11. Simplicius, papa XLV, sed. a. 15, m. 1, d. 7. [3]

A. R. 15. Ricimer Anthemium imperatorem cum gravi clade urbis occidit, et Olybrium constituit, ipseque periit [a. D. 472].

A. R. 16. Olybrius imperator septimo mense moritur, pro quo Glycerius [a. D. 473]. Leo Leonem consortem regni fecit.

A. R. 17. Leo senior obiit, pro quo junior Leo paucis mensibus regnavit. Romae Glycerio nepos successit.

474. XLVII. Zeno, a. 17, Orientem rexit.

A. R. 1. Orestes Nepotem fugavit, et filio suo Augustulo imperium dedit [a. D. 475].

A. R. 2. Odoacer, rex Torcilingorum et Rugorum, cum multis Barbarorum auxiliis Orestem et Paulum fratres occidit, Augustulum exilio damnavit, et Romam obtinuit anno a conditione ejus 1229 [a D. 476].

Odoacer Romae invito Zenone regnat,

[1] Von hier an ist eine Hauptquelle die theilweise wörtlich benutzte Historia miscella.

[2] Jaffé S. 48: von 461—468.

[3] Jaffé S. 49: von 468—483.

A. R. 9. Felix [tertius], papa XLVI, sed. a. 8, m. 11, d. 18.[1]

491. XLVIII. Anastasius, annis 28.

A. R. 1. Gelasius [primus], papa XLVII; sed. a. 4, m. 11, d. 18.[2]

A. R. 4. Anastasius [secundus], papa XLVIII; sed. a. 1. m. 1, d 24.[3]

A. R. 5. Theodoricus Odoacrem, sibi insidias molientem interemit, et ipse Occidentis regnum 30 annis tenuit.

A. R. 7. Symmachus, papa XLIX, sed. a. 15, m. 7, d. 24.[4]

A. R. 22. Hormisda, papa L; sed. a. 9, d. 7.[5]

XLIX. Justinus major, a. 8.

A. R. 3. Joannes [primus], papa (LI), Constantinopolim veniens coecum illuminat; sed. a. 2, m. 9, d. 16.[6]

A. R. 5. Felix [quartus], papa L.II; sed. a. 4, m. 2, d. 14.[7]

527. L. Justinianus, Justini ex sorore nepos, a. 38. (526.)

A. R. 1. Bonifacius [secundus], papa LIII; sed. a. 2, d. 3.[8]

A. R. 3. Mercurius papa, qui et Joannes [secundus], papa LIV, sed. a. 2, m. 4, d. 6.[9]

A. R. 5. Agapitus [primus], papa LV, sed. m. 11, d. 18.[10]

A. R. 6. Ex ed. Pertz ad a. 532. „Ab hoc anno, scilicet imperatoris Justiniani sexto, Dionysius, Romanus abbas, utriusque linguae peritissimus, cyclum magnum pa-

[1] Jaffé S. 51: von 483—492.
[2] Jaffé S. 53: von 492—496.
[3] Jaffé S. 60: von 496—498.
[4] Jaffé S. 61: von 498—514. Laurentius antipapa: Jaffé S. 64; von 498—505.
[5] Jaffé S. 65: von 514—523.
[6] Jaffé S. 70: von 523—526.
[7] Jaffé S. 71: von 526—530.
[8] Jaffé S. 72: von 530—532. Dioscurus antipapa: a. a. O., 530.
[9] Jaffé S. 73: von 532—535.
[10] Jaffé S. 73: von 535—536.

schalem inchoat, qui jam semel ab incarnatione domini in annis 532 exactus, totidem in se annos continet. Incipit autem a primo Diocletiani anno, unde Graeci cyclos suos inchoabant, cyclis decemnovalibus XIII exactis, i. e. annis 247." [1]

A. R. 6. Sylverius, papa (LVI); sed. a. 1, m. 5, d. 11. [2]

A. R. 7. Vigilius, papa (LVII), sed. a. 18, m. 11. [3]

*Hucusque* Jornandes *episcopus Chronica sua de gestis Romanorum abbreviata perduxit.*

A. R. 26. Pelagius [4] [primus], papa (LVIII), sed. a. 11, m. 10, d. 18.

A. R. 37. Joannes [tertius], papa LIX, sed. a. 12, m. 11, d. 18. [5]

565. LI. Justinus, minor, a. 11. (564.)

A. R. 5. Narses patritius, qui Gothos expulit, a Justino offensus, Longobardos in Italiam venire fecit.

578. LII. Tiberius II., Constantinus, a. 7. (575.)

A. R. 1. Benedictus [primus], papa LX, sed a. 4, m. 1, d. 28. [6]

A. R. 5. Pelagius [secundus], papa LXI, sed. a. 10, m. 11, d. 10. [7]

582. LIII. Mauritius, a. 21. (583.)

[1] Die Stelle ist in den übrigen Texten verstümmelt. Der Sinn ist: Dionys beginnt seinen magnus cyclus paschalis von 532 Jahren, nachdem ein solcher Cyklus seit Christi Geburt schon verflossen war; er nimmt also den Anfang dreizehn Lunarcyklen, oder 247 Jahre später, als die Griechen, welche die Berechnung nach Cyklen mit dem zweiten Jahre Diocletians, also 285 nach Christus anfingen. Vrgl. Beda de temporum ratione c. 65.

[2] Jaffé S. 74: von 536—537.

[3] Jaffé S. 76: von 537—555. — J. E. Schubert Geschichte des Papstes Vigilius. Halle 1768.

[4] Jaffé S. 82: von 555—560. In dem Texte Hermann's von Pertz ist Pelagius übergangen.

[5] Jaffé S. 89: von 560—573.

[6] Jaffé S. 89: von 574—578.

[7] Jaffé S. 89: von 578—590.

A. R. 10. S. Gregorius [primus], papa LXII, ad pontificatum romanae ecclesiae eligitur, in qua sed. a. 13, m. 6, d. 10. [1]

602. LIV. Phocas, a. 8. (603.)

A. R. 3. Sabinianus, papa LXIII, sed. a. 1, m. 5, d. 9. [2]

A. R. 4. Bonifacius [tertius], papa LXIV, sed. m. 8, d. 13. [3]

610. LV. Heraclius, ann. 26.

A. R. 4. Deus Dedit, papa LXVI, sed. a. 3, d. 3.

A. R. 5. Bonifacius [quintus], papa LXVII, sed. a. 5. [4]

(Urst.) **Isidorus** *hoc tempore, Hispalensis episcopus, clarus habetur. — Praedictus Isidorus hucusque abbreviationem temporum perduxit.* [5]

A. R. 12. Honorius [primus], papa LXVIII; sed. a. 12, m. 11, d. 17. [6]

A. R. 25. Severinus, papa LXIX, sed. m. 2, d. 3. [7]

A. R. 26. Joannes [quartus], papa LXX; sed. a. 1, m. 9, d. 19. [8]

638. LVI. Heraclonas, cum matre Martina, a. 2. [9]

[1] Jaffé S. 93: von 790—604. — L. Maimbourg hist. du pontificat de S. Gregoire-le-Grand. Par. 1684. 4. — G. J. Th. Lau Gregor I. der Große. Leipz. 1845. — Gregorii Magni opera. Lut. Par. 1675. Ed. Bened. 1705, IV. F. Ed. Galliccioli. Ven. 1768. 17 Vol. 4.

[2] Jaffé S. 154: von 604—606.

[3] Jaffé S. 154: i. J. 607.

[4] Hier ist die Ordnung verstellt. Richtig folgen: Bonifacius V, Jaffé S. 154; von 608—615, und Deus Dedit, Jaffé S. 155: von 615—618.

[5] Ed. Pertz. „Hoc tempore Ysedorus, Hispalensis episcopus, clarus in Hispaniis habetur; qui hucusque temporum abbreviationem perduxit, *et multa egregia opuscula edidit.*"

[6] Jaffé S. 156: von 619—625.

[7] Jaffé S. 159: von 638? — 640. Severin wurde erst 28. Mai 640 konsekrirt.

[8] Jaffé S. 159: von 640—642.

[9] Chronologische Irrung. Constantin, LVII, war Heracleonas voranzustellen.

A. R. 1. Theodorus [primus], papa LXXI; sed a. 6, m. 5, d. 18.[1]

637. LVII. Constantinus, filius Heraclii, m. 6.

640. LVIII. Constantinus, filius Constantini, a. 28.

A. R. 5. Martinus [primus], papa LXXII, sed. a. 6, m. 1, d. 26.[2]

A. R. 10. Eugenius [primus], papa LXXIII, sed a. 2, m. 9, d. 24.[3]

A. R. 13. Vitalianus, papa LXXIV; sed. a. 14, m. 6.[4]

A. R. 27. Adeodatus, papa LXXV; sed. a. 4, m. 2, d. 5.[5]

668. LIX. Constantinus, filius Constantini. (669.)

A. R. 3. Donus [primus], papa LXXVI; sed. a. 1, m. 5, d. 10.[6]

A. R. 4. Agatho, papa LXXVII; sed. a. 2, m. 6, d. 4.[7]

A. R. 6. Leo [secundus], papa LXXVIII; sed. m. 10, d. 10.[8]

A. R. 7. Benedictus [secundus], papa LXXIX; sed. m. 10, d. 12.[9]

A. R. 8. Joannes [quintus]; papa LXXX; sed. a. 1, d. 9.[10]

A. R. 9. Conon, papa LXXXI; sed. m. 11.[11]

[10. *Sergius*, papa LXXXII; sed. a. 13, m. 8, d. 23.][12]

685. LX. Justinianus, minor, filius Constantini.

A. R. 2. Sergius [primus], papa, sedet a. 13, m. 9; papa LXXXII.[13]

[1] Jaffé S. 160: von 642—649.
[2] Jaffé S. 161: von 649—653 oder 655.
[3] Jaffé S. 164: von 654—657.
[4] Jaffé S. 165: vor 657—672.
[5] Jaffé S. 166: von 672—676.
[6] Jaffé S. 166: von 676—678.
[7] Jaffé S. 166: von 678-681.
[8] Jaffé S. 168: von 682—683.
[9] Jaffé S. 169: von 683? — 685.
[10] Jaffé S. 170: von 685—686.
[11] Jaffé S. 170: von 686—687. Paschalis antipapa, 687—692.
[12] Jaffé S. 171: von 687—701. „Theodorus eligitur ab aliqua populi parte. Abdicat Sergio electo." Die Eintragung ist hier zu früh; die richtige findet sich wiederholt unter Justinianus minor, A. R. 2.
[13] Vrgl. die Anm. zu Constantin A. R. 10.

695. LXI. Leo, a. 3. [1]

LXII. Tiberius, a. 7.

A. R. 2. Joannes [sextus], papa LXXXIII; sed. a. 3, m. 2. [2]

A. R. 6. Joannes [septimus], papa LXXXIV; sed. a. 2, m. 8. [3]

705. Justinianus, secundo, cum filio Tiberio, a. 6.

A. R. 1. Sisinnius, papa LXXXV; sed. d. 20. [4]

A. R. 1. Constantinus [primus], papa LXXXVI; a. 7, d. 15. [5]

711. LXIV. Philippicus, a. 1, m. 6.

713. LXV. Anastasius, a. 3. (714.)

A. R. 1. Gregorius [secundus], papa LXXXVII; sed. a. 15, m. 2, d. 23. [6]

715. LXVI. Theodosius, a. 1. (716.)

717. LXVII. Leo, a. 9.

-- *Hucusque* Beda, *venerabilis presbyter, chronicam suam in majori de temporibus libro perduxit, continentem ab initio mundi secundum Hebraicam veritatem annorum IV millia DCXXX.*

726. Hucusque Regnum Romanorum, exhinc **Francorum** supputatur.

726. Carolus, Pipini filius, cum jam principatum major domus XII annis teneret, posthac eundem principatum tenet a. XV. [7]

A. Princ. 17. Gregorius [tertius], papa XCII; [8] sed a. 10, m. 8, d. 24.

[1] Zu verbessern: „Leontius".

[2] Jaffé S. 172: von 701—705.

[3] Jaffé S. 173: von 705—707.

[4] Jaffé S. 173: i. J. 708.

[5] Jaffé S. 173: von 708—715.

[6] Jaffé S. 175: von 715—731.

[7] Vrgl. die Nachweisungen B. 1 S. 88 zu § 44.

[8] Der Zählung liegt hier der curialistische Katalog zum Grunde, jedoch zählt Gregor in diesem als XCI. Die um eine Stelle höhere Zählung der Chronik hat ihren Grund wahrscheinlich in der Vergleichung mit dem früheren Theile derselben, welcher Sergius doppelt aufführt.

A. Princ. 27. Zacharias, papa XCIII; sed. a. 10, m. 4, d. 4.[1] [a. D. 741].

741. Pipinus, filius Caroli, cum fratre Carlomanno, major domus, annos 11 regnavit.

A. Majord. 6. Zachario papa defuncto Stephanus [secundus], papa XCIV; s. 6.[2]

752. I. Pipinus authoritate Stephani papae deposito ac detonso Hilderico, rex Francorum factus, regnavit a. 15.

A. R. 5. Paulus, papa XCV;[3] a. 10, m. 3.[4]

A. R. 15. Stephanus tertius [quartus], papa XCVI; sed. a. 4, m. 6.[5]

768. II. Carolus magnus, Pipini filius, cum fratre Carlomanno a. 4, postea solus; a. 42.[6]

[1] Jaffé S. 184: von 741—752.

[2] Jaffé S. 189: von 753—757.

[3] Die Chronik überspringt das Pontifikat von Stephanus III., Jaffé S. 189, von 753—757, wodurch sich die Abweichung von der curialistischen Zählung ausgleicht.

[4] Jaffé S. 193: von 757—767. Gegenpäpste waren Constantinus II., Jaffé S. 198, von 767—768, und Philippus, Jaffé S. 199, i. J. 768.

[5] Jaffé S. 200: von 768—772.

[6] Eginhardi (Einhardi, Agenardi, Ainarti) vita K. M., ed. pr. Hermanni com. de Nuenahr, Col. Agr. 1521. 4.; script. II, 426; übersetzt mit Kommentar von J. F. Ideler. 1839. II — J. Weinkens Eginhardus, quondam Caroli M. canc. Frcf. 1714. — Mon. Sangall. de gestis Caroli M. libri II: II, 726. — Mon. Engolism. vita Car. M. — Turpini vita C. M. Reuber 97. Wattenb. 322. n. 1. — D. J. Acciajuoli de vita C. M. comm. Rom. 1470, u. Mencken I, 814. — Marius Wagner auserlesenes Chronicon von d. herrl. u. wunderlichen Thaten Caroli M. Magd. 1579. 4. — Erpoldus Lindenbrog neuvermehrte Chronica. Hamb. 1593. 4. — J. Letzner Hist. Caroli M., des grossm. Keysers. Hildesh. 1602. 4. — G. Balduin diss. hist. de C. M. Witteb. 1663. — J. C. Hetzer spec. obsvtt. hist.-crit. hist. Caroli M. et Ludovici Pii. Jen. 1674. — J. C. Sagittarius diss. de C. M. Altenb. 1670. Ed. n. Lips. 1695. — Henr. Türk Fasti Carolini. Frcf. 1707. 4, u. Heineccius u. Leukfeld p. 1. — G. H. Gaillard hist. de Charle-magne. Par. 1784. 4 Vol. ed. 1819, 2 Vol. 8. — D. H. Hegewisch Gesch. d. Reg. K. d. Gr. Hamb. 1791. — K. Dippolt Leben K. Karls d. Gr. Tüb. 1810. — Fr. Lorenz K. d. Gr. Privatleben, in: v. Raumer Taschenb. Jahrg. 3. — W. James hist. of Charlemagne. Lond. 1832. — J. G. Eccard de imaginibus C. M. et Carlomanni reg. Luneb. 1719, 4. — J. D. Koehler de bibliotheca C. M. imp. Altd. 1727. Drs. exerc. genealogica de familia Au-

A. R. 5. Adrianus [primus], papa XCVII; sed. a. 23, d. 16. [1]

A. R. 28. Adriano papae Leo [tertius] papa XCVIII, successit et sed. a. 20, m. 5, d. 16. [2]

A. R. 34. Carolus, imperiali benedictione sublimatus, Augustus et Caesar, romano more, appellatur.

813. III. Ludovicus, Caroli magni filius, a. 27.

A. R. 3. Stephanus quartus, [quintus]. papa XCXI; m. 6. [3]

A. R. 4. Paschalis [primus], papa C effectus; sed. a. 7, d. 18. [4]

A. R. 10. Eugenius [secundus], papa CI; a. 3. [5]

A. R. 14. Valentinus, papa CII; sed. d. 40. [6]
Gregorius [quartus], papa CIII; a. 16. [7]

A. R. 25. Ed. Urst. „Imperator filio suo Lothario ad imperium designato, 12 Cal. Julii obiit, et Remis sepelitur."

840. IV. Ludovicus, Ludovici filius, cum fratribus Carolo et Pipino; a. 36.

A. R. 4. Sergius [secundus], papa CIV; a. 3. [8]

A. R. 7. Leo [quartus], papa CV; sed. a. 9, m. 3, d. 6. [9]

A. R. 16. Benedictus [tertius], papa CVI; a. 2, m. 3, d. 9. [10]

gusta Carolingica. Altd. 1725. — Henr. Gunth. Thulemari diss. de sororibus Caroli M. Heidelb. 1681.

[1] Jaffé S. 203: von 772—795.
[2] Jaffé S. 215: von 795—816.
[3] Jaffé S. 221: von 816—817.
[4] Jaffé S. 224: von 817—824.
[5] Jaffé S. 224: von 824—827.
[6] Jaffé S. 225: i. J. 827.
[7] Jaffé S. 226: von 827—844.
[8] Jaffé S. 229: von 844—847.
[9] Jaffé S. 230: von 847—855. Gegenpapst Joannes diaconus, 844. Jaffé S. 228.
[10] Jaffé S. 235: von 855—858. Anastasius, 855, antipapa. Jaffé S. 236.

A. R. 18. Nicolaus [primus], papa CVII; a. 9. d. 5.[1]

A. R 27. Adrianus [secundus], papa CVIII; sed. a. 5.[2]

A. R. 28. Joannes [octavus], papa CIX; a. 10.[3]

876. V. Carolus, junior, filius Ludovici cum fratribus Carolomanno et Ludovico, a. 11.

887. VI. Arnolfus, a. 10, filius Carlomanni.

899. VII. Ludovicus, filius Arnolphi, admodum puer, a. 12.

911. VIII. Conradus, filius Conradi, in regnum elevatus, regnavit a. 7.

919. IX. Henricus, comes, rex efficitur, regnans a. 18.

936. X. Otto, magnus, Henrici filius, a. 37.

A R. 14. Otho rex Italiam petit eamque sibi subjecit, et Beringerum regem expulit.

A. R. 25. Otho rex, Romam veniens, imperator efci tur.

A. R. 26. Otho rex ab Octaviano Joanne papa imperator ordinatur.

973. XI. Otto [secundus], Othonis magni filius.

983. XII. Otto [tertius], Ottonis secundi filius, admodum puer, a. 18.

1002. XIII. Henricus, dux Bajoariae, rex efficitur, regnavit a. 23, m. 5.

1024. XIV. Conradus, annos fere 15 regnavit.

1039. XV. Henricus, filius Conradi, a. 17, m. 7.

Nach dem Pertzischen Texte bricht die Chronik zum Jahre 1054 ab mit der Nachricht von der Vermählung des Herzoges Gottfried zu Lothringen mit Beatrix, Wittwe des Markgrafen Bonifaz von Tuscien. Die anderen Texte gehen bis 1065; wo es über den Tod Heinrichs III. und den Regierungsantritt Heinrichs IV. heißt:

[1] Jaffé S. 237: von 858—867.

[2] Jaffé S. 254: von 867—872.

[3] Jaffé S. 260: von 872—882. Die Papstreihe ist von hier an in den Auszügen unberücksichtigt geblieben. Ihre Fortsetzung findet sich mit der Chronologie der deutschen Kaiser verbunden (§ 7).

1056. **Henricus imperator, domino apostolico ad se autumnali tempore invitato, cum in Saxonia, in Bothfeldino commoraretur, morbo ingravescente, obiit anno aetatis suae XXXIX, regni vero XVIII, imperii XV, indictione X; qui inde asportatus Nemetumque translatus, in ecclesia Sanctae Mariae, quam ipse construxerat, juxta patrem matremque sepultus, et filius ejus Henricus quartus, VII. aetatis annum habens, pro eo regni jura suscipiens, a primoribus matri educandus est commendatus.**

In dieser Form schließt die Chronik mit der Erzählung von dem Tode des Erzbischofs Eberhard zu Trier, und der Ermordung des zu seinem Nachfolger von dem Königshofe aus bestimmten Probstes Conrad von Cöln. Der Herausgeber in den **scriptores** hält die von ihm zur Grundlage genommene Handschrift für den ächten Text, wie er bis auf einzelne Zusätze in der Abtei Einsiedeln von Hermann selbst verfaßt worden sei, den Text der **editio princeps** dagegen für eine spätere Verkürzung. Ich kann dieser Ansicht nicht beitreten. Die Anlage des Werkes ist in allen Formen eine chronistische. Der Text der **editio princeps** hat diese bis auf das J. 4 Heinrichs III. strenge beibehalten; in dem Texte der **monumenta** dagegen erscheint die Einrichtung verwischt, wogegen dieser die Erweiterungen anderer Handschriften kombinirt, und mit neuen Zusätzen bereichert darstellt. Beides weist auf spätere Entstehung hin. Ob Hermann, aus dem Geschlechte der Grafen von Veringen, geb. 18. Juli 1013, gest. als Mönch in der Abtei Reichenau 24. Septbr. 1054, das Werk selbst angelegt oder nur ein schon vorhandenes ergänzt und weiter geführt habe, bleibt unsicher. Der Verfasser der Lobrede auf **Hermann**, vor: **Bertholdi annales**,[1] sagt, **script. VI, 268** nur: „**Libellum hunc chronicorum ab incarnatione Domini usque ad annum suum undecunque laboriosa diligentia collegit; gesta quoque Chounradi et Heinrici imperatorum pulcherrime descripsit.**“ Die Worte, welche von Hermann auf seinem Sterbebette an den Verfasser dieser Lobrede gerichtet wurden, lauteten nach seiner Mittheilung: „**accipe quaeso tabulas meas, et quaecunque adhuc scribenda restant in eis, tu diligenter emenda, demum scripta eis qui ea dignentur**

[1] Ueber diese **annales** vrgl. unten S. 102. N. 11.

**commenda.**" Hermann wird also hinsichtlich der früheren Theile der Chronik als bloßer Sammler, und nur für die Zeit Konrads II. und Heinrichs III. als Verfasser bezeichnet. Die Sammlerarbeit wäre dann so zu denken: daß Hermann ein älteres chronistisches Werk aus anderen damit verglichenen Quellen vervollständigt hätte. Eine Bestätigung findet diese Annahme darin, daß schon der kürzere Text nach 4 Heinrich III. in die rein annalistische Form übergeht. Die Bemerkung hinter 375 „**Hinc Herimannus**", welche auch der Einsiedeler Text enthält, rührt gewiß nicht von Hermann selbst her, sondern zeigt, daß man über den Antheil Hermanns an der Abfassung schon in der Zeit der Anfertigung der noch vorhandenen Formen bloße Vermuthungen hatte.

5. **Chronicon Wirciburgense, ed. Waitz: VI, 17.** 1057.

Diese Chronik ist ein Auszug aus Hermann mit Zusätzen, die sich besonders auf das Bisthum Würzburg beziehen, annalistisch fortgeführt von 1055 ab. Ungewiß ist, ob das Werk hier schloß oder unvollständig erhalten sei. In der einzigen noch übrigen Handschrift folgt von 1057 an die unter N. 17 aufgeführte Chronik Ekkehards.

6. **Annales necrologici Fuldenses; majores: Boehmer III, 155; minores: III, 153.** 1065.

7. **Mariani Scoti Chronicorum libri tres; ed. Waitz: V, 481.** 1076.

Der Verfasser, in Irland 1028 geboren, **Exc. ann. ad d., XVI, 480**, legte 1052 sein Ordensgelübde ab, kam 1056 nach Köln, von da nach Fulda, wurde 1059 zu Würzburg Priester, **Exc. ann.** a. a. O., kam 1069 nach Mainz, und st. 1086, **6. Idus Jul. Exc. ann.** a. a. O. Er gehörte zu dem Orden, der s. g. **inclusi** oder **reclusi**.[1] In der hiermit verbundenen Abgeschiedenheit unternahm er chronologische Studien, die ihn zu dem Glauben führten: Dionysius nehme Christi Geburt zwei und zwanzig Jahre zu spät an, in der christlichen Zeitrechnung nach Dionysius wären diese Jahre mithin ausgefallen. Den Ausfall erklärt er daher: daß bei den Regierungsjahren der Kaiser, wie bei den Pontifikaten der Päpste überschießende Monate und Tage ungezählt geblieben, oder nicht volle Jahre als voll berechnet worden seien. Der Ausfall soll von dem Passionsjahre bis auf das erste Jahr Vespasians zehn Jahre, bis auf Konstantin den Gr. 18, und im Jahr 9 des Kaisers

[1] Vrgl. **Du Cange s. v.**

Honorius zwei und zwanzig Jahre erreicht haben. In dem Werke enthält Buch I. chronologische Untersuchungen über die fünf Weltalter vor Christi Geburt, Buch II. über die Zeit von Maria Empfängniß bis zu Christi Himmelfahrt, und über die Passionszeit der Apostel; Buch III. die Chronologie des sechsten Weltalters. Vollständig ist das Werk noch nicht gedruckt. In der Pistor'schen Ausgabe ist mit Uebergehung des mittleren Buches Buch III. als zweites gegeben.[1]

Die Abweichungen des chronologischen Systemes von dem herrschenden lassen sich nur aus dem von Waitz gegebenen Texte entnehmen, in welchem die Zahl links an dem Rande die Rechnung des Verfassers, rechts an dem Rande die gewöhnlich angenommene bezeichnet.

Die Neuerung Marians hat die frühere Zeitrechnung nicht verdrängt. Wegen ihrer erhielt das Werk in Deutschland nur geringe Verbreitung. Geschichtlich ist es auch mehr wegen der Belesenheit des Verfassers in theilweise nicht mehr vorhandenen Quellen von Wichtigkeit, als durch selbstständige Nachrichten, welche dem Verfasser seine Einsamkeit unzugänglich machte. Das Originalwerk scheint mit den Versen hinter dem Jahre 1076 geschlossen zu haben.

In England legte es im zwölften Jahrhundert **Florentius Wigorniensis**, st. 1118, seinem **Chronicon ex chronicis** zum Grunde.[2]

8. **Continuatio Mariani Scoti ab a. 1074: V, 560.** 1082.

9. **Annalium Ybenburgensium fragmenta ab a. 847: XVI, 434.** 1085.

10. **Continuatio Mariani Scoti ab a. 1083: V, 563.** 1087.

11. **Bertholdi annales: V, 264, mit:** 1100.

12. **Bernoldi Chronicon: V, 385.**

Bernold, Schüler zu Konstanz, wurde Mönch in St. Blasien, ging von da in das Kloster Schaffhausen, wurde 1184 von dem päpstlichen Legaten Otto von Ostia zum Priester geweiht, befand sich in der Schlacht bei Bleichfeld in dem Gefolge des Gegenkönigs Hermann, st. 16. Sept. 1100. Er überarbeitete die Chronik Hermanns, setzte sie kurz bis

[1] Vrgl. Pertz Arch. IV, 106.

[2] Lond. 1592. 4. Mit **Mattheus Westmonasteriensis** Frcf. 1601. F. Auszüge von 1091—1117: script. V, 564.

1072, und dann mit annalistischer Ausführung fort bis 3. August 1100.

Berthold war Mönch in Reichenau, Hermanns Schüler und Freund, unternahm 1076 eine Fortsetzung der Hermann'schen Chronik, die mit einer Lobrede auf Hermann anfängt, und von 1074 ab bis 1080 eine ausgeführte Zeitgeschichte liefert. Besonders ist diese Chronik nicht erhalten. Es kommt aber die Chronik Bernolds in einer Handschrift aus Kloster Muri mit Vermehrungen vor, als deren Quelle der Herausgeber die Annalen Bertholds vermuthet, weil dazu die Lobrede auf Hermann gehört, und bekannt ist, daß Berthold eine solche geschrieben habe. Diese Zusätze sind in den **scriptores** als: **Bertholdi annales** zusammengestellt.

13. **Annales S. Albani: II, 238 unter dem Titel: annales Wirceburgenses;** 1101.

sie sind indeß nur ein Auszug aus Annalen, die von dem St. Albanskloster in Mainz herrühren, und zu Würzburg mit Auszügen aus Marian., sowie mit Lokalnachrichten vermehrt wurden.

14. **Sigebertus Gemblacensis: Chronographia, ed. L. Bethmann, VI, 268.** 1111.

Der Verfasser, geboren um 1030, war Mönch zu Gemblours, 1040 Scholastiker in dem St. Vincenzkloster zu Metz, kehrte 1071 nach Gemblours zurück, und starb den 5. Oktober 1114. Die **Ed. pr.** erschien **s. l. e. a., Paris. ex off. Henr. Stephani 1513.** Eine zweite gab Simon Schard 1566. Auf dieser beruht der Abdruck in der Sammlung von Pistor I, 689, welche den folgenden Bemerkungen zum Grunde liegt, wo nicht auf die Ausgabe von Bethmann besonders Bezug genommen wird.[1]

In der Vorrede sagt Sigebert: sein Werk sei unternommen worden, um die Ausstellungen vollständig aufzuklären, welche Beda wider die frühere christliche Zeitrechnung erhoben habe. Nach Sigeberts eigener Bezeichnung müßte der chronistische Theil des Werkes: **de contemporaneitate regnorum** betitelt werden.

Der Verfasser nimmt sich in der synchronistischen Behandlung die Chronik des Hieronymus zum Muster. Dem Jahre 381 n. Chr. gehen einleitende Abschnitte: **de regno Romanorum, Persarum, Francorum, Britannorum, Vandalorum, Winilorum, Gothorum, Hunnorum** und **de caeteris**

[1] Ueber weitere Ausgaben: **Pistor. I, 683.**

regnis vorher, denen zum Theil die bekannten Volks- und Urgeschichten von **Paul Diaconus, Isidor** u. s. w. zum Grunde liegen. Nach denselben wird hinter jedem Jahre der christlichen Zeitrechnung das entsprechende Regierungsjahr der Kaiser und der Volkskönige beigefügt; zuerst der Perser, Franken, Britannier, Westgothen, Ostgothen und Hunnen.

Bei dem Jahre 480 p. Chr. treten zwischen die Britannier und Westgothen noch die Longobarden und Vandalen. Hinter 548 p. Chr. heißt es: „**Ostrogothorum regnum finit.**" Die synchronistisch berücksichtigten Reiche sind von da ab das römische, persische, fränkische, longobardische, angelsächsische und westgothische; bei 491 p. Chr. wird bemerkt: „**Hoc loco quidam ponunt initium regni Anglorum**"; 648 kommt an die Stelle des persischen Reiches das sarracenische; 681 p. Chr. tritt hinter dem westgothischen Reiche das bulgarische hinzu; 720 p. Chr. heißt es: „**Regnum Visigothorum finit**"; 735 p. Chr.: „**Abhinc regnum Anglorum annotare supersedeo, quia historias majorum quas sequar non habeo**"; 775 p. Chr.: „**Regnum Longobardorum finit**"; 801 p. Chr.: „**Immutato ordine regnorum immutandus etiam est ordo titulorum, quia abhinc sub uno comprehendendum est regnum Francorum et regnum Romanorum, et Constantinopolitanum regnum distinguendum est a regno Romanorum**"; letzteres erhält hinter den Franken seinen Platz; 820 p. Chr. bemerkt der Chronist: „**Deficiente historiarum narratione deficit etiam narratio de regno Bulgarorum et Sarracenorum**"; 977 p. Chr.: „**Abhinc de Constantinopolitano regno taceatur**"; 1067 p. Chr. wird mit Wilhelm dem Eroberer dem römischen und fränkischen Reiche das englische beigefügt; 1099 p. Chr. sagt der Verfasser: „**Abhinc notandum est regnum Hierosolymitarum in quarta linea.**"

Die Kompilation ist mehr als irgend eine andere verbreitet worden, besonders in Frankreich und England. Dies hat Erweiterungen und Fortsetzungen verschiedener Hände veranlaßt.

## 15. Continuationes Sigeberti Gemblacensis.

In Frankreich war der erste Fortsetzer, von 1112—1135 der Abt Anselm zu Gemblours; nach ihm entstand in dem Kloster selbst noch eine weitere Fortsetzung bis 1148. Diesen Fortsetzungen gingen andere aus niederländischen Klöstern zur Seite, die verschiedenen Umfang haben, je nach dem

ihnen der Text mehr oder minder erweitert zugekommen war. [1]

16. **Chronicon Mellicense: IX, 480.** 1123.

**Wattenbach 365.** Die Chronik Hermanns wurde in dem österreichischen Kloster Melk in einen Auszug gebracht, welcher seitdem die Grundlage zu annalistischen Fortsetzungen in Melk selbst und in andern österreichischen Klöstern gebildet hat.

17. **Ekkehardi Uraugiensis Chronicon universale, ed. Waitz, VI, 1.** 1125.

Ekkehards Herkunft und Geburtsjahr sind unbekannt. Er lebte wahrscheinlich früher zu Bamberg, vielleicht in dem St. Michaelis-Kloster, dessen Necrologium seinen Todestag angiebt, folgte 1101 dem Heere der Kreuzfahrer, befand sich in Joppe während der Belagerung der Stadt, sah Jerusalem, kehrte 1102 über Rom nach Bamberg zurück, wurde vor 1117 Abt des von Bischof Otto gestifteten, 1113 eingeweihten Laurentiusklosters zu Urach, und starb nach 1129 an einem 23. Januar.

Der Ausgabe in den **scriptores** liegen eine Handschrift zu Jena, von dem Herausgeber für ein Autographum gehalten, eine Carlsruher, eine Wolfenbütteler und eine Brügger Handschrift zum Grunde. Der Herausgeber meint: Ekkehard habe vor der Kreuzfahrt in Bamberg seine Arbeit angefangen, nach der Zurückkunft von der Kreuzfahrt die Jahre 1098 und 1099 umgearbeitet, die Fortsetzung bis 1106 geschrieben, mit dieser das Werk dem Könige Heinrich V. gewidmet, nach dessen Kaiserkrönung auf dessen Veranlassung für die ihm verlobte englische Königstochter Mathilde aus der Chronik eine mit der Ankunft der Franken anhebende Kaisergeschichte zusammengestellt, bei einer späteren Revision der Chronik diese mit Auszügen aus Sigebert von Gemblours vermehrt, sie in fünf Bücher abgetheilt zwischen 1112 und 1117 dem Abte Erkenbert von Corvey gewidmet, und noch später bis zu dem Jahre 1125 fortgeführt.

Ich kann diese Annahmen nicht theilen. Von der Chronik liegen zwei Hauptformen vor, welche von 1106 ab sich dadurch unterscheiden, daß die ausgeführtere mehrfach Bemerkungen zu dem Nachtheile Kaisers Heinrich IV. enthält, welche in der kürzeren fehlen oder gemildert sind. Eine noch objektivere Haltung hat die in einer Handschrift zu Canterbury erhaltene Reichsgeschichte; dagegen zeigt die Fortsetzung von 1115 ab wieder entschiedene Parteinahme für den päpstlichen Stuhl, und schließt nach der Erzählung

[1] Vrgl. **Wattenbach** S. 291—299.

von dem Tode des Kaisers mit einem harten Tadel seiner Regierung. Daß die Reichsgeschichte von Ekkehard sei, wird nur vermuthet, weil sie dem Inhalte nach fast ganz aus der Chronik entnommen ist; allein weder das Widmungsschreiben noch die Handschrift bezeichnen einen Namen des Verfassers.

In der Widmung der Chronik an den Abt Erkenbert wird eine Bucheintheilung angegeben, welche sich in den Handschriften nicht findet. Dies spricht gegen die Vermuthung, in der Jenaer Handschrift sei ein Autographon Ekkehards enthalten. Er selbst sagt: das fünfte, die Regierungszeit Heinrichs V. umfassende Buch möge jeder nach seinem Belieben schließen. Wie weit also die Fortsetzungen bis zum J. 1125 von ihm oder fremder Hand herrühren, bleibt ungewiß. Unnöthig daher ist es, die Verschiedenheit der Auffassung in den erhaltenen Texten einem mehrmaligen Gesinnungswechsel Ekkehards zuzuschreiben, oder aus der Rücksicht auf die Personen, welchen er seine Arbeiten widmete, zu erklären. Ekkehard selbst bezeichnet sein Werk nur als eine verkürzte Zusammenstellung der älteren Chroniken, welche er durch Beifügung der Zeitgeschichte ergänzt habe. Einrichtung und Vergleichung der Handschriften lassen keinen Zweifel darüber, daß die Arbeit von verschiedener Seite her Vermehrungen erhalten habe; insbesondere, daß sie durch Einschaltung selbstständiger geschichtlicher Aufsätze allmälig erweitert worden.

Die Kompilation übertrifft alle früheren an Reichhaltigkeit. Es scheint ihr hauptsächlich die Chronik Hermanns zum Grunde gelegen zu haben. Diese ist indeß vielfach berichtigt, und sehr erheblich bereichert durch Auszüge aus Klassikern, Kirchenhistorikern, Volksgeschichten, Annalisten und Schriften verwandten Inhaltes.

Der Anfang wird als Auszug aus Eusebius bezeichnet. Nach **Macedonum annus 12** folgt ein **Excerptum de vita Alexandri magni**; p. 70 der Ausgabe ein Aufsatz: „**de mirabilibus rebus quas Alexander vidisse dicitur.**" Hinter Valentinian folgt den Worten: „**Multa itaque proelia Valentinianus cum diversis gentibus commisit**" ein Aufsatz: „**de origine Francorum**", welcher vielleicht aus einer auch für die **Gesta Francorum** benutzten alten Geschichte der Franken entnommen ist.

Von 368 ab wird die Zählung nach Regierungsjahren neben der christlichen Jahrzahl weggelassen, und nur eine summarische Angabe der kaiserlichen Regierungsdauer beibehalten. Hinter dem J. 377 leitet eine besondere Bemerkung

über zu der **Historia Gothorum**, welche Veranlassung gab, einen Aufsatz: **de Amazonibus** einzuschalten. Unmittelbar daran schließt sich ein Aufsatz: **de origine Hunnorum**. Hinter 565 p. Chr. ist die **Historia Longobardorum** nach **Paulus Diaconus** eingelegt.

Von 689 p. Chr. ab wird statt der Regierungsperioden der Kaiser die Regierungsdauer der austrasischen Fürsten nach Zahl der Jahre angegeben, 689 ein siebenundzwanzigjähriges Majordomat des älteren Pippin; 716 ein siebenundzwanzigjähriges Prinzipat Karl Martell's; 743 p. Chr. die Regierungsübernahme durch Pippin d. j. und Karlomann; 752 die Wahl Pippins zum Könige, 754 seine Krönung durch Papst Stephan mit Angabe der hierauf folgenden Regierungsdauer von 15 Jahren. Hinter dem Regierungsantritt Karls des Gr. und Karlomanns, 768, folgt eine **descriptio actuum Karoli Magni** nach Einhard; zum Jahr 800 p. Chr. heißt es: „**Hucusque Romanum imperium a temporibus Constantini Magni, Helenae filii, apud Constantinopolim in Graecorum imperatoribus mansit; ex hoc jam ad reges, immo imperatores per Carolum transit.**" Kaiser Lothar I. wird in der Kaiserfolge übergangen und nur erwähnt, er sei von Ludwig zum Nachfolger bestimmt worden.

Von der Beseitigung Kaiser Karls des jüngeren, 887, ab ist die deutsche Königsfolge zur chronistischen Grundlage genommen.

Vor der Geschichte der sächsischen Dynastie findet sich ein **schema genealogicum** der Karolinger von dem heiligen Arnulf als Stammvater ausgehend, welches König Konrad I. als **ultimus Carolorum** zu einem Enkel König Arnulfs macht.

Der sächsischen Dynastie geht ein Aufsatz: **de origine Saxonum** vorher. Eine Bemerkung zum Jahr 1057 zeigt, daß bis dahin das Werk schon im Jahr 1099 geschrieben war. Hier folgt in einem Theile der Handschriften eine Schilderung des ersten Kreuzzuges u. d. T. **Libellus qui dicitur Hierosolymita**. Nach dem Widmungsschreiben Ekkehards an Abt Erkembert bildete es früher einen Anhang zu Buch V. Dies Buch dürfte von Ekkehard selbst wohl höchstens bis 1115 herabgeführt sein.

Die Fortsetzungen seit 1106, zu welchem Jahre die Worte: „**Haec hactenus**" p. 240, a. l. 2 mit dem Vermerk über das Todesjahr Heinrichs IV. andeuten, daß hier das Werk früher abschloß, scheinen in den noch erhaltenen Formen aus der Abtei Schwarzach herzurühren.

18. **Annales Lothariani, Erphesfurdenses:** VI, 536. 1137.

Annalistische Fortsetzung von Ekkehard. Wattenbach 342.

19. **Annales S. Bavonis Gandensis ab a. 608:** II, 185. 1138.

20. **Annalista Saxo; ed. Waitz:** VI, 542. 1139.

Nach dem Vorbilde der s. g. annales Loyseliani wählte ein sächsischer Sammler den Tod Karl Martell's, 741, zu dem Anfange einer Reichsgeschichte, welche aus anderen Annalen, sächsischen Quellen, insbesondere Bisthumschroniken, einem Papstkatalog u. s. w. zu einer umfangreichen Kompilation ausgedehnt wurde. Wattenbach 343.

21. **Annalium Mellicensium auctarium Garstense, ab a. 450:** IX, 562. 1139.

22. **Chronici Mellicensis continuatio:** IX, 501. 1139.

23. **Annales Admuntenses:** IX, 570. 1139.

24. **Annalium Gotvicensium fragmentum ab a. 1123:** IX, 600. 1140.

25. **Sigeberti auctarium Laudunense ab a. 928. 1052:** VI, 445. 1145.

26. **Annales Disibodenberges; von 919 ab:** Boehmer Fontes III, 173.[1] 1147.

So nennt der Herausgeber eine in dem Kloster Disibodenberg an der Nahe, wie er vermuthet um 1147, verfaßte Umarbeitung Marians. Ein in der Handschrift vorkommender Brief eines Priesters Dodechin zu Lahnstein an den Abt Kuno von Disibodenberg, ohne Beziehung auf den Text, hat veranlaßt, Dodechin für den Fortsetzer Marians, und den überarbeiteten Theil für den ächten Marian zu halten. Auf diesem Irrthum beruhen die Ausgaben Marians und seines Fortsetzers von Herold, Basel 1559, und bei Pistor, ed. Struv. I, 448.

27. **Sigeberti auctarium Ursicampinum ab a. 382:** VI, 469. 1154.

28. **Sigeberti continuatio Praemonstratensis: ab a. 1113:** VI, 447. 1155.

29. **Annales Rodenses, aus Klosterrad, bei Herzogenrad; von Anfang des 12. Jahrh.:** XVI, 688. 1157.

[1] Wattenbach 409.

30. Annales Herbipolenses: XVI, 2. Wattenbach 395. 1158.

31. Annalium Mellicensium auctarium Zwetlense ab a. 1024: IX, 539. 1160.

32. Chronica regia monachorum S. Pantaleonis: Eckhard I, 683. 1162.

Deutscher Text p. 946. Eine zu Köln im St. Pantaleonsstift verfaßte Ueberarbeitung Effehards.

33. Sigeberti auctarium Affligemense ab a. 597, 1005: VI, 398. 1163.

34. Sigeberti auctarium Bellovacense ab a. 649: VI, 461. 1163.

35. Sigeberti continuatio Valcellensis ab a. 1114: VI, 458. 1163.

36. Sigeberti continuatio Burburgensis ab 1114: VI, 456. 1164.

37. Annales Rosenfeldenses. 1164.

Bischof Herrand von Halberstadt war vorher Abt zu St. Burchard in Würzburg. Durch Kaiser Heinrich von seinem Sitze verdrängt fand er Zuflucht erst zu Würzburg, dann, um 1101, in dem Kloster Rosenfelde bei Stade. Durch ihn scheinen die Würzburger Annalen dorthin gelangt zu sein, und die hier angezeigte Fortsetzung erhalten zu haben; mitgetheilt bis 1130: XVI, 99.

38. Sigeberti auctarium Aquicinense: VI, 392. 1167.

39. Annalium Mellicensium continuatio Claustroneoburgensis ab a. 1075: IX, 392. 1168.

40. S. Rudberti annales Salisburgenses breves: IX, 757. 1168.

41. Annalium Mellicensium continuatio Zwetlensis ab a. 1140: IX, 538. 1170.

42. Lamberti Waterlos annales Cameracenses; im Auszuge ab a. 1099: XVI, 539. 1170.

43. Sigeberti continuatio Tornacensis ab a. 1132: VI, 444. 1172.

44. Annales Besuenses ab a. 1: II, 247. 1174.

45. Annales Babenbergenses ab a. 1137: X, 4. 1180.

46. Annales Erfesfurdenses: XVI, 15. 1182.

47. Annales Palidenses: XVI, 48; 1182.

Gegründet auf Ekkehard. Für den Verfasser will man wegen der Stelle hinter 462 p. Chr.: „Postea sequitur opus Theodori; deinde ab ecclesiasticis viris pontificum et regum nomina ingesta, tempora quoque observata et descripta sunt“ einen Mönch des Klosters, Theodorus, halten. Wahrscheinlicher liegt eine Verwechselung mit dem Kirchenhistoriker Theodorus lector zum Grunde, der, mit anderen chronistischen Werken zusammengeschrieben, als Quelle der Kompilation gedient haben könnte. Nur einzelne Vermerke hinter dem angehängten Catalogus imperatorum et pontificum ad a. 1223, 1290, 1298, 1390 beziehen sich auf das Kloster Poehlde. Die Worte ad a. 948, p. 63, lin. 43 „in hanc Galliam reflexit iter“ verrathen deutlich lothringischen Ursprung.

48. Chronica Roberti de Monte ab a. 385: VI, 475. 1186.

49. Annales Romani ab a. 1044: V, 468. 1187.

50. Chronographus Saxo: Leibnitz accessiones I, 3. 1188. (1458—60.)

Eine Weltchronik verfaßt von einem Mönche im Kloster Bergen bei Magdeburg, weßhalb das Werk in den scriptores XVI, 105 als annales Magdeburgenses gegeben wird. Jaffé Archiv XI, 850. Wattenbach 413.

51. Annalium Mellicensium continuatio Zwetlensis ab a. 1170: IX, 541. 1189.

52. Chronicon Leodiense breve: Labbé III, 1403; u. d. T. notae Aureaevallenses ed. Bethmann XVI, 687. 1191.

53. Lamberti Parvi annales ed. Bethmann: XVI, 645. 1193.

54. Alberti Magni Reicherspergensis chronicon, aus Kl. Reichersperg am Inn: Canisius, ed. Basnage III, 2. p. 219. Ed. Gewold, Mon. 1611; de Ludewig script. II, 129; von 1084 ab: Boehmer III, 531. 1195.

55. Hugo Ratisbonensis: Boehmer III, 488. 1197.

56. Annalium Mellicensium auctarium Lambacense ab a. 1128: IX, 555. 1197.

57. Annales Bosovienses: Eccard I, 1007. 1198.

58. Nicolai Ambianensis auctarium Sigeberti ab a. 424: VI, 473. 1203.

59. **Annales Egmundani** ab a. 875: XVI, 442. 1205.
(1207, 48, 50, 82, 1315.)
60. **Chronicon Halberstadense**: Leibnitz II, 110; ed. Schatz. Halb. 1839. 4. 1209.
61. **Annalium Cremisfanensium supplementum** ad a. 1183, et cont. ab a. 1204: IX, 549. 1216.
62. **Annales Zwifaltenses**, ed. Abel: X, 53, 55, 57. 1221.
63. **Claustroneoburgensis continuatio annalium Mellicensium** ab a. 1075: IX, 608. 1223.
64. **Chunradi annales Schirenses**: Pez scriptores II, 407; ab a. 1100—92 im Auszuge, und von da ab vollständig: Boehmer III, 513. 1226.
65. **Annales Pegavienses**, cum continuationibus ab a. 1140, 1182 et 1191; XVI, 232. 1227.
66. **Notae historicae S. Emmeramenses** ab a. 1197: Boehmer III, 495. 1227.
67. **Notulae historicae Farfenses**: XI, 587. 1228.
68. **Burchardi Chronicon Urspergense**, fortgesetzt von Conrad von Lichtenau. Ed. pr. Aug. 1515. Wattenbach 414, 416. 1229.
69. **Reinerus Leodiensis**: Martene V, 16 und von 1066 ab: XVI, 651. 1230.
70. **Annalium Gottvicensium continuatio** ab a. 1207: IX, 602. 1230.
71. **Claustroneoburgensis continuatio annalium Mellicensium**; ab a. 1142: IX, 628. 1233.
72. **Sancrucensis continuatio** annalium Mellicensium ab a. 1225: IX, 626. Auctarium Mariacellense ad a. 978, 1049, 1100, 1101, 36, 59: IX, 646. Auctarium ad a. 1138, 42, 82, 93, 98; 1223, 46: IX, 614. 1233.
73. **Sigeberti auctarium Mortui Maris**, aus Kl. Mortemer, dioec. Rouen; ab a. 1054: V, 463. 1234.
74. **Annales Ellwangenses** ab a Dom.: X, 17. 1237.
75. **Aquicinctina continuatio Sigeberti**, aus Kloster Anchin im Artois: VI, 405. 1237.

76. Sigeberti continuatio Bergensis ab a. 1201: VI, 438. 1237.
77. Godefridi Coloniensis Chronica regia: Boehmer III, 408; von 408 bis 1106 auszugsweise; vollständig von da ab: II, 329. 1238.
78. Sancrucense auctarium annalium Mellicensium ab a. 1138: IX, 732. 1246.
79. Libri pentheon sive chronicon ex chronicis: Mencken I. n. 1. 1250.
80. Annales Admuntenses: IX, 569. Bis 1136. Auszug aus dem Chronicon Mellicense mit einzelnen Zusätzen. 1250 (1425).
81. Christianus Moguntinus ab a. 1142: Boehmer II, 249. 1251.
82. Chronicon Erphordiense: Schannat I, 91; Boehmer II, 388; u. d. T. annales Erphordienses: XVI, 15. Wattenbach 387, 388. 1254.
83. Alberti Stadensis Chronicon. Ed. Reineccius. Helmst. 1587. 4. Witteb. 1608. 4. Schilter p. 125; ed. Lappenberg: XVI, 271. Wattenbach 413. 1256.
84. Garstensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1182: IX, 594. 1257.
85. Mariacellense auctarium annalium Mellicensium ab a. 978: IX, 46. 1259.
86. Notae historicae Sangallenses ab a. 806: I, 70. 1262.
87. Annales Hamburgenses: XVI, 380. 1265.
88. Sancrucensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1234: IX, 637. 1266.
89. Mellicense auctarium annalium Mellicensium ab a. 508: IX, 535. 1269.
90. Notae historicae Spirenses ab a. 900: Boehmer III, 560. 1270.
91. Annales Spirenses ab a. 920: Boehmer II, 147. 1272.
92. Chronicon Hermanni Altahensis ab a. 1152: Boehmer II, 486. 1273.

93. Annales Saxonici ab orig. mundi; ed. Bethmann: XVI, 430. 1273.
94. Annales Garstenses: IX, 483, 699, 722. 1275.
95. Annales Vindobonnenses ab a. 1267: IX, 699. 1275.
96. Vindobonnense auctarium annalium Mellicensium ab a. 893: IX, 723. 1275.
97. Claustroneoburgensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1267. 1279.
98. Historia annorum 1264—1279: IX, 649. 1279.
99. Annalium Einsiedelensium continuatio ab a. 746: III, 146. 1280. (1544, 1569.)
100. Annales S. Vincentii Mettensis ab a. 688: III, 156; ab a. 1159: III, 158. 1280.
101. Praedicatorum Vindobonensium continuatio annalium Mellicensium: IX, 725. 1283.
102. Annales Lambacenses, auctarium IX, 555. 1283. (1830, 40).
103. Annales S. Beningi Divionensis ab a. 564: V, 37. 1285.
104. Annales S. Rudberti Salisburgenses: IX, 760. 1286.
105. Claustroneoburgensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1267: IX; 742. 1288.
106. Annales Blandinienses, ed. Bethmann: V, 20. 1293.
107. Annales Neresheimenses ab a. 1049: X, 20. 1296.
108. Annales Wormatienses ab a. 1221: Boehmer II, 158. 1298.
109. Gotfridus de Ensmingen ab a. 1273: Boehmer II, 108. 1299.
110. Hermanni Altahensis cont. ab a. 1276: Boehmer III, 553. 1303.
111. Chronicon Colmariense. Publié par Gérard et Liblin. Colm. 1854; von 1218 ab auch: Boehmer II, 44. 1303.
112. Annales Colmarienses ab a. 1281: Boehmer II, 1. 1305.
113. Eberhardi Altahensis chronicon: Boehmer II, 526. Im Anschluß an Hermannus Altahensis. 1305.

114. **Weichardi de Polheim** cont. ann. S. Rudperti Salisburgensis: IX, 810. 1307.

115. **Annales Florianenses** ab a. 1273: IX, 748. 1309.

116. **Sancrucensis** cont. ann. Mellicensium ab a. 1302. IX, 732. 1310.

117. **Annales Gandenses** ab a. 1296; ed. J. M. Lappenberg: XVI, 555. 1310.

118. **Chronicon Osterhoviense** ab a. 1285: Boehmer II, 554.

119. **Annales Cavenses** ab a. 569: III, 186. 1311.

120. **Nicolaus Botrontiensis** ab a. 1310: Boehmer I, 69. 1313.

121. **Annales Parchenses**; von 909 ab: XVI, 598. 1316. (1458.)

122. **Annales Lubecenses** ab a. 1264: XVI, 411. Fortsetzung des Albertus Stadensis. 1324.

123. **Henrici Steronis** excerpta: Struv. I, 581. 1325.

124. **Burcardi de Hallis et Dytheri de Helmestedt** notae historicae ab a. 1273: Boehmer II, 479. 1325.

125. **Monachus Fürstenfeldensis** ab a. 1273: Boehmer I, 1. 1326.

126. **Vindobonnensis** continuatio annalium Mellicensium ab a. 1267: IX, 699. 1327.

127. **Canonicorum Salisburgensium** cont. annalium S. Rudperti ab a. 1308: IX, 819. 1327.

128. **Notae Veronenses** historicae ab a. 1325: Boehmer I, 167. 1327.

129. **Notae Argentinenses** historicae ab a. 1132: Boehmer III, 113. 1328.

130. **Zwetlensis** continuatio annalium Mellicensium ab a. 1241: IX, 655. 1329.

131. **Alberti plebani de Waldkirchen** auctarium annalium Florianensium ab a. 1283; IX, 753. 1332.

132. **Tornacensis** continuatio Sigeberti ab a. 1332: VI, 444. 1334.

133. **Annales Reinhardbrunnenses** ab a. 1170. Herausg. von Fr. Wegele in: Thür. Geschichtsquellen B. I. Jen. 1854. 1335.

134. Excerpta ex Calendario Alberti de Waldkirchen: IX, 754. 1342.
135. Johannis Victoriensis chronicon: Boehmer I, 271. 1343.
136. Annales S. Bavonis Gandensis ab a. 1341: II, 185. 1345. (1349. 1350.)
137. Annales Seldentalenses ab a. 1108. 1255: Boehmer III, 526. 1347. (1455.)
138. Chronicon Zwetlense: IX, 677. 1349.
139. Hermannus Gygas: Flores temporum; ed. Menschen. Lugd. Bat. 1549. 1349.
140. Michael Herbipolensis ab a. 1079: Boehmer I, 451. 1354.
141. Chronicon Sampetrinum Erfurtense: Mencken III, 201. 1355.
142. Zwetlensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1348: IX, 685. 1362.
143. Henricus Monachus in Rebdorf ab a. 1295 in: Freher I, 599. 1363.
144. Annales Ensdorfenses ab a. 1184: X, 4. 1368.
145. Mathias Neobrigiensis. Ueberarbeitung und Fortsetzung von Albertus Argentinensis; in: Urstisius II, 97. 1378.
146. Martini Fuldensis Chronicon: Eccard I, 1642. 1379.
147. Claustroneoburgensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1324: IX, 755. 1383.
148. Annales Agrippinenses ab a. 1092: XVI, 736. 1384.
149. Annales Fossenses ab a. 1123: IV, 30. 1389.
150. Annales Windebergenses ab a. 1218: Boehmer III, 524. 1392.
151. Annales Matseenses ab a. 1305: IX, 823. 1395.
152. Noviomontensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1329: IX, 669. 1396.
153. Canonicorum S. Petri Salisburgensium continuatio annalium Matseensium ab a. 1375: IX, 837. 1398.
154. Neresheimensium annalium continuatio ab a. 1297: X, 25. 1406.
155. Admuntensium annalium continuatio ab a. 1140: IX, 580. 1428.

156. Theodori Engelhusen nova Chronica: Leibn. II, 978. 1433.
157. Hermanni Corneri Chronicon: Eccard II, 435. 1435.
158. Annales Mosomagenses aus Kloster Mousson, Diöc. Rheims, ab a. 969: III, 160. 1452.
159. Annales Stuttgartenses ab a. 1265; von Chr. F. Stälin in: Würtemb. Jahrb. 1849, 2. S. 5. 1452.
160. Claustroneoburgensis continuatio annalium Mellicensium ab a. 1307: IX, 735. 1455.
161. Annales Augustani minores; Fortsetzung der chronographia von Heimo, ab a. 1137: X, 8. 1457.
162. Kalendarium Zwetlense ab a. 1243: IX, 689. 1458.
163. Magnum Chronicon Belgicum: Struv. III, 1. 1474.
164. Compilatio chronologica: Struv. I, 1057. 1474.
165. Suevica continuatio Martini; ab a. 1423. Hrsgg. v. Stälin, Stuttg. 1854. 1475.
166. Elwacense chronicon: X, 34. 1477.
167. Annales Veterocellenses: XVI, 41. 1484.
168. Andreae Ratisbonensis chronicon, a Jo. Chraft interpolatum: Eccard I, 1931. 1490.
169. Annales Zwifaltenses: X, 53. 1503.
170. Johannis Schweikhofer Neresheimensium annalium continuatio ab a. 1411: X, 27. 1540.
171. Hermanni Januensis cont. Martini Minoritae: Eccard I, 1632. 1551.
172. Mellicensium annalium continuatio ab a. 1124: IX, 501. 1564.
173. Neresheimensium annalium continuatio ab a. 1545: X, 33. 1572.

D. Allgemeine Geschichtswerke in freier Form.

1. Richerii historiarum libri IV: III, 561 und besonders; von 884. 895.
2. Chronicon Luxoviense breve: III, 219. 911. (1024—39.)
3. Widukindi res gestae Saxoniae; ed. Waitz: III, 408 und besonders. Wattenbach 168. 937.
4. Liutprandi antapodosis, s. rerum ab Europae im- 964.

peratoribus et regibus gestarum libri VI: III, 264, und besonders R. An. Koepke de vita et scriptis Liutprandi. Ber. 1842.
5. Chronicon Salernitanum, ab a. 574: III, 469. Wattenbach 214. 974.
6. Johannis Diaconi Chronicon Venetum: VII, 1; cum not. hist. ad a. 874—888, 1009—1028 et catalogis imp. orientalium ad a. 1261. 980.
7. Thietmari, episc. Merseburgensis, Chronici libri VIII: III, 723. Wattenbach 181. 1015.
8. Florentius Wigorniensis: Chronicon ex Chronicis ad a. 1118, cum cont. anon. London 1592. 1141.
9. Honori Augustodunensis summa totius mundi, im Auszuge: X, 125. Diese Schrift und eine kurze Chronik in der imago mundi des Verfassers sind von geringem Gehalt. Wattenbach S. 344.
10. Ottonis Frisingensis Chronicon, s. rerum ab origine mundi gestarum libri VIII. Ed. pr. Arg. 1515. Urstisius I, n. 1. Wattenbach 350. 1152.
11. Romualdi Salernitani Chronicon: Muratori VII, 1. Wattenbach 372. 1178.
12. Godefridi Viterbiensis pantheon: Pist. I. n. I. Wattenbach 356. 1190.
13. Rudulfus de Diceto, Lond., abbreviationes chronicorum ab initio mundi, ad a. 1147 und: imagines historiarum in: Twysden nro. V.
14. Ottonis de S. Blasio ad librum VII. chronici Ottonis Frisingensis continuatae historiae appendix: Urstisius 195; Boehmer III, 582. Wattenbach 355. 1209.
15. Roger of Wendover. Chronica s. Flores historiarum. Ed. H. O. Coxe. Lond. 1841—42, IV. 1235.
16. Alberici monachi Trium Fontium Chronicon: Leibn. acc. II, 1. Varianten: Mencken I, 37. Wattenbach 424. 1241.
17. Vincentii Bellovacensis speculum historiale, als Theil seines speculum quadruplex, naturale, doctrinale et historiale. Argent. J. Mentelin, 1473, 1254.

IV. F. Ed. s. a. (Aug. Vind.) 1474, III. F. Trad. par J. de Vignay. Par. 1495—96, V. F. Holländisch: den Spiegel Historiael. Antv. 1515. F.

18. Cunradi Sindelfingensis Chronicon. Ed. C. F. Haug. Tub. 1836; ab a. 1276: Boehmer II, 464. Im Anschluß an die Stiftschronik Heinrichs von Mößkirch. 1294.

19. Historiae miscellae Libri XXIV. Ed. nov. Cherii (Mon. Franz) 1854. 1306.

20. Siffridi, presbyteri Misnensis, Compendium historiarum, Struv. I, 1017. 1307.

21. Matthaeus Westmonasteriensis. Flores historiarum. Ed. Parker. Lond. 1570. Frcf. 1601. F. Mit Florentius Wigorniensis. 1307.

22. Heinrici Steronis, monachi in Altaich; excerpta chronici coenobii sui; ab a. 1266: Freher I, 581. 1300.

23. Ricobaldi Ferrariensis compilatio chronologica: Eccard I, 1226. 1312.

24. Ulrici et Conradi Wellingi, mon. S. Ulrici, August. appendix ad Heinr. Steronem; Freher l. c. 1325.

25. Jo. Vitodurani chronicon a Friderico imperatore. Eccard I, 1734. 1348.

26. Ranulphus Cestrensis: Polychronicon im Auszuge: Thom. Gale I, 179. Englisch mit Fortſ. bis 1460. Lond. 1482. F. Westminster 1495. Southw. 1521. 1357.

27. Thomae Sprotti Chronica ab origine mundi ad a. 1272; cum cont. anonymi. Ausg. von Hearne. Ox. 1719. I. 1377.

28. Theoderici de Niem historiae ab a. 1378. Ed. S. Schardius. 1560. F. 1410.

29. Gobelini Personae, Decani Bilfeldensis et officialis Paterbornensis Cosmodromium s. Chronicon universale: Meibom I, 55. 1418.

30. Theodorici Engelhusen nova Chronica ab or. mundi: Leibnitz II, 978. 1433.

31. Philippi de Lignamine continuatio chronici Ricobaldini: Eccard I, 1299. 1469.

32. Wernerus de Rollewink fasciculus temporum: Struv. II, 397. 1494.
33. Joa. Naucleri memorabilia. Ed. pr. Tub. 1516. Col. 1579, 1614, 1644, mit Ergänzungen bis 1544. D. G. Moller: diss. de Jo. Nauclero. 1697. 1500.
34. Joa. Trithemius. Chronicon Hirsaugiense. 1513.
35. Joa. Linturii appendix ad Rollewink: Struv. II, 577. 1514.

## E. Kaisergeschichte.

1. Anonymi imperatorum res gestae ab Henrico Aucupe: Leibnitz I, 707. 1126.
2. Historia imperatorum a Carolo M. ad Fridericum II.: Mencken III, 63. und in H. F. Massmann: das Zeitbuch des Eike von Repgow. Stuttg. 1857. Vrgl. Massmann S. 622. 1235.
3. Martini Poloni, Martin von Troppau, Chronologia Romanorum pontificum et imperatorum: Schilter I, 338. 1250.
4. Ricobaldi Ferrariensis historia imperatorum: Eccard I, 1149. 1298.
5. Continuatio Martini Poloni a Rudolfo I.: Eccard I, 1413. 1343.
6. Benevenuti de Rembaldis liber Augustalis: Freher II, 1. 1378.
7. Aeneae Sylvii suppl. Benevenuti de Rembaldis: Freher II. n. 1. 1440.

## F. Landesgeschichte.

1. Deutschland, mit Einschluß der slavischen und wendischen Marken und der abhängigen Länder.

1. Adami Bremensis [1] historia ecclesiastica; ed. Hafn. 1579, Lindenbrogii, Lugd. 1585; Maderi 1670, 4; ed. Lappenberg VII, 267; besonders 1846. 1076.
2. Helmoldi chronica Slavorum; [2] zuerst Frcf. 1555. Leibn. II, 537. 1170.

[1] Geboren in Meissen, seit 1076 Scholastar in Bremen. Wattenbach 252.
[2] Pfarrer zu Bosow in Wagrien, st. 1107. Wattenbach 376.

3. Arnoldi[1] Lubecensis cont. Helmoldi. Leibnitz II, 629. 1209.

Dänemark.

Annales Ryenses, wahrscheinlich herrührend aus dem Kl. Rye, Jus regium, Ruhekloster, in dem Schleswigschen, bei Glücksburg; beginnend mit einer narratio de origine gentis Danorum: XVI, 386. 1288.

Böhmen.

1. Cosmae Chronica Boemorum; ed. R. A. Koepke, IX, 1. Wattenbach 315. 1125.
2. Canonici Wissegradensis continuatio ab a. 1126. Cosmae: IX, 132. 1142.
3. Monachi Sazavensis Chronicon ab origine mundi: IX. 148; bis 1125 nur Auszüge. 1162.
4. Vincentii Pragensis Chronicon ab a. 1140: Dobner mon. hist. I, 29. Wattenbach 367. 1167.
5. Canonicorum Pragensium continuationes Cosmae: IX, 163. 1195.
6. Annales Pragenses; Mencken I, 1978; III, 119. 1220.
   Sie beginnen mit der Conversion von Borzivoi, 894. Wattenbach 315.
7. Annales Ottakariani ab a. 1254: XI, 181.[2] 1278.
8. Annales Pragenses ab anno 1196: IX, 169; ab a. 1278: IX, 194. 1283.[3]

Mähren.

Annales Olomucenses, angelegt in dem 1077 gestifteten mährischen Kloster Hradisch bei Olmütz, und fortgesetzt in dem böhmischen Benediktiner-Kloster Opatowitz. Ausg. von Meinert in: Wiener Jahrbücher XLVIII. Wattenbach 367. 1163.

[1] Abt des Johannisklosters zu Lübeck, st. nach 1212. Wattenbach 377.

[2] Als besonderes annalistisches Werk kommen diese Annalen nicht vor. Der Herausgeber hat sie unter diesem von ihm gewählten Namen ebenso wie die Vita Wenceslai I. regis: IX, 167 aus den Prager Annalen ausgeschieden, weil die Behandlungsweise einen andern Verfasser erkennen lasse.

[3] Eine Variantensammlung zu Cosmas und den anderen Pragensia giebt der Herausgeber: IX, 843.

Landesgeschichten.

Polen.

1. **Martinus Gallus** Chronicae Polonorum, edd. Szlachtowski et Koepke, IX, 418. Wattenbach 319. 1113.
2. **Vincenti Kadlubkonis** de gestis Polonorum libri IV; Dobromili 1612; zuletzt Varsov. 1824. Wattenbach 384. 1203.

2. Frankreich.

1. **Petrus Bibliothecarius.** Francorum historia abbreyiata: I, 416. 898.
2. **Ademari Cabannensis,** historiarum libri tres: IV, 106. Wattenbach 322. 1028.
3. **Francorum historia Senonensis** ab a. 688: IX, 364. 1031.
4. **Hugonis Floriacensis** liber qui modernorum regum Francorum continet actus: IX: 376. 1108.
5. **Historia regum Francorum** monasterii S. Dionysii: IX, 395. 1137.
6. **Aimoini** historiae Francorum continuationes; ed. Breulius 1603. Fol. 1165.

   Aimoin, seit 970 Mönch zu Fleury an der Loire, schrieb eine Geschichte der Franken, welche bis zur Thronbesteigung Pippins reichen sollte, jedoch nur bis zur Mitte des siebenten Jahrhunderts vollendet wurde. Die Fortsetzung entstand in dem Kl. St. Germain des Prés. Wattenbach 207.
7. **De regibus Francorum** a primo Faramundo: IX, 372. 1270.

3. Italien.

1. **Chronicon Novaliciense,** ed. Bethmann: VII, 73; Handausgabe: 1846. Bis auf Kaiser Heinrich III. Wattenbach 335. 1137.
2. **Chronicon de rebus** in Italia gestis; mit: 1235.
3. **Chronicon Placentium;** herausgegeben von: J. L. A. Huillard de Breholle. Par. 1856. 4. 1284.

4. England.

1. **Radulfus de Diceto** Historia compendiosa regum Britonum a Bruto ad Cadwalladrum: Gale script. p. 553. 689.

2. Galfredus Monumetensis. Britanniae utriusque regum et principum origo et res gestae. Par. 1508. 4. Commelini scriptores nro. I. 689.
3. Orderici Vitalis historiae ecclesiasticae Libri III: Du Chesne script. hist. Norm. p. 319. Par. 1838—40, I—II. 1124.
4. Guilielmus Malmesburiensis: de rebus gestis regum Anglorum. Ed. Hardy. Lond. 1840, II; Auszüge in script. X, 449. Wattenbach 324. 1127.
5. Simeon mon. Dunelmensis: de gestis regum Anglorum ab a. 616, in: Twysden nro. I. 1130.
6. Guilielmi Malmesburiensis historiae novellae. Ausgabe von Hardy s. unter nro. 4. 1143.
7. Henricus Huntoniensis de rebus gestis regum Angliae libri VIII; in Savile script. p. 297. 1154.
8. The Saxon Chronicle. Vrgl. manuel of british hist. p. 88. Transl. by Miss Gurney Norwich 1819. 1154.
9. Johannes Hagustaldensis: historia viginti quinque annorum. Fortsetzung von Simeon of Durham. Twysden nro. II. 1156.
10. Willielmus Neobrigiensis: Historia a Normannorum in Angliam ingressu. Antv. 1567. Commelini script. n. V. Ed. J. Picard. Par. 1610. 1632. Ed. Thom. Hearne. Oxf. 1719, III. 1197.
11. Gervasius Cantabrigiensis Chronicon rerum in Anglia gestarum ab a. 1122. 1199.
12. Johannes Brompton, Jornallensis, Chronicon ab a. 588, in Twysden nro. VI. 1200.
13. Joh. Wallinford: Chronica ab a. 449 in: Thom. Gale p. 225. 1250.
14. Matthaeus Paris historia major a Guilielmo Normanno; libri VIII. Ed. Parker. Lond. 1571. Tur. 1589. 1606. Ed. W. Wats. Lond. 1640. Paris 1644. Lond. 1684. Franz. von A. Huillard de Breholle. Par. 1840, 41; IX. Die historia minor, ein Auszug des größeren Werkes, ist noch ungedruckt. Macray man. of british hist. p. 26. 1259.

15. Johannis, abbatis S. Petri de Burgo Chronicon Angliae ab a. 654, mit Fortsetzung von Robert of Boston bis 1368. Sparke script. nro. I. 1259.

16. Chronica de Mailros, ab a. 735; in: Fulman scriptores p. 135. Edinb. 1835. 4. 1270.

17. Robert of Gloucester. Chronicle. Ed. by Hearne. Oxf. 1724. Lond. 1810, II. Metrisch. 1271.

18. Annales Waverleienses ab a. 1066: Thom. Gale II. nro. III. 1291.

19. Thomas Wikes Chronica compendiosa ab a. 1066: Thom. Gale II. n. II. 1304.

20. Waltheri Hemingford Chronicon regum Angliae: Thom. Gale II. nro. V. 1308.

21. Historia quinque annorum Eduardi II. 1311.

22. Nicolaus Trivet. Annales sex regum, von Stephan bis Eduard I. Ed. Ant. Hall. Oxon. 1719. D'Achery spic. ed. Par. III, 143. Annalium continuatio mit Adami Murimuthensis chronicon — ed. Ant. Hall. Ox. 1722. 1318.

23. Historia de gestis regum Britannorum — a Cassibellano ad a. 20. Ed. III. Edinb. Maitl. Club 1839. 4. 1346.

24. Adami Murimuthensis Chronicon ab a. 1303. Ausgabe mit Trivet s. N. 22. 1380.

25. Henricus Knighton, Leicestriensis: Chronicon de eventibus Angliae ab a. 950: Twysden n. X. 1395.

26. Thomas Otterbourne. Chronica regum Angliae: Ausgabe mit John Whethamstede s. unter 28. 1420.

27. Thomas Walsingham historia brevis Angliae, von 1273. Ed. Parker. Lond. 1574. F. 1423.

28. Johannes Frumentarius, John of Whethamstede, Chronicon ab a. 1441. Mit Thomas Otterbourne von Th. Hearne u. d. T.: duo rerum Anglicarum scriptores, Th. Otterbourne et J. Whethamstede. Oxon. 1732, II. 1461.

29. John Harding: the chronicle (in metre) from the firste begynning of Englande unto the reigne of Edward IV. Continuation in prose to this our 1461.

lime. Lond. 1543. 4. Ed. by Sir Henry Ellis. Lond. 1812.

30. John Ross: Historia regum Angliae. Ed. Hearne. Oxon. 1716. I. Auszüge aus englischen Annalen, soweit sie Deutschland betreffen, theilt der Herausgeber der monumenta mit: XVI, 480. 1485.

G. Nebenwerke.

1. Die biographischen, panegyristischen, polemischen oder sonst monographischen Quellenschriften finden sich bei den behandelten Personen und Begebenheiten. Hier folgen daher nur Sammlungen vermischter Denkwürdigkeiten.[1] Ihre Aufzeichnung gehört größtentheils der Zeit an, in welcher die Verweltlichung an den Königshöfen andere Unterhaltung als durch Legenden und Wunder der Heiligen verlangte.[2] Die Geschichte ging seit dem Beginn der Kreuzzüge in das Reich der Dichtung und Romantik über, welche zu verfolgen Sache der Literaturgeschichte ist. Der prosaischen Behandlung gehören die Sammlungen von Hofgeschichten und Schnurren an, die jedoch wegen eingemischter Geschichtsereignisse und wegen der Schilderungen des Lebens an Höfen oder auf Ritterburgen auch für die Staatsgeschichte Aufklärungen geben. Eine der frühesten Sammlungen dieser Art lieferte an dem englischen Hofe Walther Map unter dem Titel: de nugis curialium distinctiones quinque.[3] Nach Deutschland übertrug diesen Literaturzweig Gervasius Tilburiensis, der von dem englischen Hofe an den Hof Otto's IV. von Braunschweig kam, und sein Kanzler für Burgund wurde. Für König Heinrich von England hatte er ein Unterhaltungsbuch unter dem Titel: liber faceliarum ad Heinricum regem juniorem verfaßt. Dem Kaiser Otto widmete er ein ähnliches Buch, 1212, unter der Benennung Otia imperialia: Leibnitz I, 881, mit Nachträgen II, 751, welches u. a. II, 19 eine allgemeine Uebersicht der Kaisergeschichte enthält. Der Neigung zu weltlichen Unterhaltungsschriften suchte

[1] Wattenbach 439.

[2] Aus dem eilften Jahrhundert gehört hieher: Alpertus de diversitate temporum, verfaßt um 1022: IV, 702; eine Schrift, welche einzelne Vorfälle aus dem Utrechter Sprengel ohne bestimmte Ordnung erzählt. Ausgabe mit Uebersetzung von Andr. Dederich. Münster 1859. Wattenbach 189.

[3] Phillips in: Sitzungsberichte der Wiener Akad. X, 319.

Cäsarius von Heisterbach, lebte 1190—1240, durch seine Erbauungsgeschichten entgegenzuwirken. Wattenbach 438. Der Dominikaner Thomas von Chantimpré (Excerpta de rebus Ottonis IV. et contemp. Leibn. II, 516) schrieb um 1263 eine fabelhafte Schilderung des Bienenstaates mit Reflexionen über den Mönchsstaat und eingewebten Geschichten, die für Beurtheilung der Zeitzustände einen nicht unwichtigen Beitrag liefern. Thomae Cantiprantani Bonum universale de apibus. Ed. Colvenerius. Duaci 1627.

2. Vorherrschend dem Unterhaltungszwecke dienten auch die ersten deutschen Darstellungen geschichtlicher Stoffe in dem Mittelalter. Hervorzuheben sind: 1) der keiser und der kunige buoch; herausgegeben nach 12 vollständigen und 17 unvollständigen Handschriften von: Hans Ferd. Maßmann. Quedl. u. Leipz. 1849, I—II; 1854: III, Nachweisung der Quellen und Hülfsmittel, mit sehr schätzbaren Sagenerörterungen; eine gereimte Papst- und Kaisergeschichte in 17,295 Versen, von Julius Cäsar anhebend, und in der Geschichte Königs Konrad III. unvollendet abbrechend. Ueber den Ursprung sagt die Einleitung:

„Ein buoch ist ze diute getihtet,
Daz unsich rômiskes riches wol berichtet;
Geheizzen ist es Chrônicâ;
iz kundet uns dâ
von den bâbisen unde von den kunigen
beide, guoten und ubelen,
die vor uns waren,
unde rômiskes riches phlâgen
unz an disen hiutegen tac.“

Theile der Einleitung, die Erklärung der römischen Wochentage und der ihnen entsprechenden Gottheiten finden sich lateinisch Bl. 18 in die Stuttgarter Handschrift Ekkehards verwebt. Massmann III, 296. Die Schilderung von Cäsars Kämpfen mit Trier weist auf eine gemeinschaftliche Quelle mit den in dem Matthiaskloster zu Trier entstandenen gesta Trevirorum; vielleicht auf das lateinische Werk, aus welchem sich in Münchener Handschriften Fragmente unter der Ueberschrift Excerpta ex gallica historia erhalten haben, Massmann III, 310, 317; insbesondere eine der Chronik entsprechende Erklärung der sieben Wochengötter, Massmann III, 318. Wenn gleich eine lateinische Vorlage nicht bezweifelt werden kann, so ist doch die Benutzung eine so freie, daß die Arbeit als ein „buoch ze diute

getihtet" bezeichnet werden konnte. Zwei Handschriften brechen schon mit Konrads Vorgänger Lothar II. ab. Die Verse 17,178 bis 17,194 lassen vermuthen, daß hier die Dichtung ursprünglich abgeschlossen habe, und nach Lothars Tode verfaßt sei. Eine Fortsetzung bis V. 17,297—18,096 reicht bis zu dem Tode Kaisers Friedrich II., eine andere V. 18,097—18,575 bricht in der Schilderung von Rudolfs Heerzug gegen K. Ottakar von Böhmen ab. Die durchgängige Vermischung von Sage und Geschichte, eine Frucht des durch die Kreuzzüge geweckten Wohlgefallens an dem Außerordentlichen, welche schon in Ekkehard, jedenfalls in den späteren Erweiterungen desselben hervortritt, macht das Werk zwar als Grundlage geschichtlicher Forschungen unbrauchbar; allein es bleibt wichtig, als Zeugniß für die Rechtsvorstellungen seiner Entstehungszeit.

2. Das s. g. Annolied, seinem Zwecke nach ein Loblied auf den aus der Geschichte des Kaisers Heinrich IV. bekannten Kölnischen Erzbischof, besteht fast zur Hälfte aus Abschweifungen über den Ursprung der Städte von Ninive, Erbauung rheinischer Städte durch Cäsar u. s. w., welche es zum Theil mit der Kaiserchronik gemein hat. Mit Recht aber führt Maßmann aus, daß diese fremdartigen Schilderungen wahrscheinlich der Kaiserchronik entliehen sind, in welcher sie durch die ganze Anlage gerechtfertigt erscheinen, wogegen erst nach ihrer Ausscheidung der Kern des Gedichtes Plan, raschen Fortschritt und Abrundung erhält. Massmann III, 263.

3. Die s. g. Repgow'sche Chronik, vollständig zuerst herausgegeben als: das Zeitbuch des Eike von Repgow von H. F. Massmann, Stuttgard 1857; wiederholt von G. Schoene, Elberf. 1859, verdankt ihren Namen der Stelle in dem ihr voranstehenden Reimgedichte:

„Swer sô leve vorebat,
swat danne gescê de scrîve dat
in de achtbâre wârheit;
logene sal uns wesen leit;
dat is des van Repegowe rât.
Logene, gesproken, missestât,
gescreven dôt se groten val
der sêle" u. s. w.

Die Beziehung dieser Stelle auf den Eike von Repgow, den man für den Verfasser des Sachsenspiegels hält, lasse ich an diesem Orte unberührt. Die Unhaltbarkeit der Parallele, welche Homeyer

mit der verläumderische Nachreden abwehrenden Stelle in der Reimerei vor dem Sachsenspiegel V. 86—89 finden will, hat schon der Herausgeber der Chronik, S. 653, einleuchtend gezeigt. Beide Gedichte haben eine ganz andere Richtung. Der Reimvorredner des Sachsenspiegels verflucht den, welcher das Buch mehren und Recht verkehren wolle, der Einleiter der Chronik fordert auf: sie fortzusetzen, aber nach der Wahrheit. Ueberdies kommt Eike von Repgow's Namen nur in einem Stücke der Reimvorrede des Sachsenspiegels vor, welcher, wie schon die gänzliche Verschiedenheit des Metrum's zeigt, mit der angeführten Stelle nicht eines Ursprunges ist. Die Chronik selbst ist prosaisch; sie beginnt mit der Weltschöpfung, und reicht bis auf die Erhebung Braunschweigs zu einem Herzogthume, 1235. Daß dies der wahrscheinlich ursprüngliche Schluß war, zeigt die hier abbrechende, schon aus Mencken III, 63 bekannte Historia imperatorum, von welcher Maßmann S. 622 überzeugend nachweist, daß sie eine Bearbeitung des deutschen Textes sei. Der letztere ist in verschiedenem Umfange fortgesetzt worden, u. a.: 1) in einer Gothaer Handschrift, Massmann S. 595, bis zur Wahl Wilhelms von Holland; 2) in der Bremer, S. 589, bis 1260; 3) in einer Münchener, S. 593, bis 1314; 4) in einer Handschrift des Freih. v. Aufseß, S. 609, bis 1341; 5) in einer Wiener Handschrift, S. 595, bis 1348; 6) in einer Heidelberger, S. 609, bis 1451. Die oberdeutschen Texte hält der Herausgeber für Uebertragungen aus dem Niederdeutschen. Die Berliner Handschrift, S. 591, aus Blankenheim stammend, hat niederrheinisch-kölnische Mundart. Als Quellen haben hauptsächlich Ekkehard, Sigebert von Gemblours und der Annalista Saxo gedient.

4. Verarbeitungen der Chroniken unter 1. sind: 1) die gereimten Weltchroniken des Rudolf von Hohen-Ems, bis auf Salomon, seines Fortsetzers Heinrich von München, bis Friedrich II., und Johann Enenkels, der von Karl dem Gr. auf Friedrich II. überspringt; Massmann III, 81 ff. Auf Verbindung von 1. und 3. beruhen: 2) Fritsche Closener's Strassburgische Chronik, hrsg. v. A. W. Strobel u. A. Scholl, Stuttg. 1842, bis 1355, 60 fortgeführt; Massmann S. 613; 3) Jakob Twingers von Königshofen Elsassische Chronik, bis 1414; Augsb. 1474, 76, 80 und 87. F.; mit Anm. von J. Schilter, Straßb. 1698, 4, nur bis 1396; 4) das s. g. Chronicon picturatum, auch Bothonis ge-

nannt, weil die Handschrift von dem Erwerber Johann Kerkener in die zu Wernigerode von Kord Bothe gestiftete Bibliothek kam; abgedruckt: Leibnitz III, 277; 5) die Cronecken der Sassen, Mainz 1492, bei Pet. Schöffer, F., bis 1489 reichend; verhochdeutscht von Joh. Pomarius, u. d. T. Chronika der Sachsen und Niedersachsen, mit Forts. bis 1588. Wittenb. 1589. F. 6) Vor 1338 entstand eine deutsche prosaische Kaiserkronik von König Heinrich I. ab bis zur Einnahme Mailands durch Kaiser Friedrich I., 1262, von einem sonst unbekannten Verfasser, der sich selbst Witkint nennt, in kölnischer Mundart. In einer sehr ansprechend gedichteten Reimvorrede widmet er seine Arbeit den Burggrafen Gerhard X. von Hammerstein, lebte bis 1338, und Gerhard IV. von Landskron, lebte bis 1345, und sagt, er habe sie nach dem Vorbilde lateinischer Chronisten, insbesondere des Meister Martinus, Martinus Polonus, zusammengestellt; jedoch:

„went nu des Latines grunt
der lüde vil ist gar unkunt."

in der Landessprache, zur Unterhaltung für Ritter und Frauen, und damit sie auch ihre Kinder daraus belehren könnten. Er entschuldigt, daß er nicht die bei Unterhaltungswerken beliebte Reimform angewendet, mit dem ausdrücklichen Verlangen seiner Gönner.

„Sunder rym so wil ich melden
der bœser leven, yn bescelden,
went dye heren des begerten,
daz sy vornemen ynde lerden
dye warheit sunder vyle wort,
der so dem ryme dyk behort."

Einen Abdruck giebt Eccard I, 946, wo jedoch irrig das Werk als bloße versio germanica Chronicae regiae bezeichnet wird. 7) Dem Verlangen nach Auskunft über die Landesgeschichte und zugleich der Vorliebe für Reimchroniken entsprach in dem Sachsenlande eine Chronik der braunschweigischen Fürsten, überschrieben:

„Dit is ein kronecke suberlich
van den fœrsten van Brunswich,
wo se hir to lande sint gekomen,
un wo se ören namen han genomen
van konig Karle u. s. w."

abgedruckt: Leibnitz III, 1. Sie hebt mit Karl dem Großen 768 an, und schließt mit dem Tode des Herzoges Albert, Stifters des

alten Hauses Braunschweig, st. 15. August 1279. 7) In ungebundener Rede erhielten die älteren Weltchroniken mehrfach deutsche, vorherrschend auf Landesgeschichte gerichtete Fortsetzungen; so die s. g. Repgow'sche Chronik als österreichisches Zeitbuch bis 1395, Massmann das Zeitbuch des Eyke von Repgow S. 607. Für Baiern wurde mit der Weltchronik bis auf Julius Cäsar eine deutsche Bearbeitung des Andreas Ratisbonensis, bis 1464 verbunden. Massmann a. a. O. S. 608. Eine prosaische Lüneburgische Chronik, untermischt mit Reimstellen, von Errichtung des Herzogthumes, 1235, bis 1466 giebt Leibnitz III, 172; eine vorherrschend die Landesgeschichte berücksichtigende Weltchronik aus dem Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts ist: Düringische Chronik des Johann Rothe, herausgegeben von R. v. Liliencron. Jena 1859 (B. III. der Thüringischen Geschichtsquellen). Da der Verfasser schon den 5. Mai 1434 als Scholaster des Marienstiftes zu Eisenach starb, so muß die bis 1440 reichende Chronik einen Fortsetzer gefunden haben, dessen Name unbekannt geblieben ist. Der Herausgeber vermuthet aus der Behandlungsweise, Rothe selbst habe die Chronik nur bis zu dem Anfange des 15. Jh. verfaßt. 8) Die originale deutsche Historiographie verbreitete sich gleichzeitig mit dem Gebrauche deutscher Rechtsbücher seit dem Interregnum von den städtischen Oberhöfen aus. Wie schon den Rechtssammlungen der germanischen Zeit Königs- und Kaiserkataloge, kurze Rechtsgeschichten und Chroniken voranzuschreiben nicht ungewöhnlich war, so glaubte man auch bei den deutschen Rechtswerken des Mittelalters einer geschichtlichen Grundlage nicht entbehren zu können. Die bedeutendste Arbeit dieser Art ist das Buch der Könige alter und neuer Ehe, ein nach dem Landrechtbuche oder s. g. Schwabenspiegel in Anknüpfung an dessen Lehren, und mit ausdrücklicher Berufung auf Stellen desselben verfaßtes Beispielbuch, wie gute oder böse Könige und Richter den Lohn ihrer Gerechtigkeit oder die Strafe ihrer Beugung des Rechtes schon bei Lebzeiten erfahren haben, mit beständiger Vorhaltung des Gerichtes, welches Gott an dem jüngsten Tage über alle halten werde, welchen er Gericht und Gewalt auf Erden befohlen habe. Das bisher ungedruckte Werk hat Prof. Maßmann auf meine Bitte vor dem ersten Bande der synoptischen Ausgabe des s. g. Schwaben- und des Sachsenspiegels in der von mir herausgegebenen Sammlung: Rechtsdenkmähler des deutschen Mittelalters;

Berl. 1860. Lfrg. VI. mitgetheilt. Stellen des Buches der Könige neuer Ehe sind in Ssp. III, 44 benutzt worden. Zur historischen Anknüpfung begnügte man sich dagegen anfänglich mit einem von Magdeburg ausgegangenen mageren weltchronistischen Gerippe, welches von Julius Cäsar und August auf Constantin, von diesem auf Karl den Großen, sodann auf Otto, als dritten augustorum augustissimus springt, ihm die Erbauung Magdeburgs zuschreibt, den Erwerb des heiligen Landes, und seinen Verlust durch Saladin kurz erwähnt, auf den Sieg der Sachsen wider Kaiser Heinrich bei dem Welfesholze übergeht, und mit der unbewährten Nachricht schließt, es seien tausend Ritter von König Konrads Heer in Böhmen, geschlagen, Markgraf Albrecht von Anhalt verwundet, oder nach einem Texte gar gefangen worden, die anderen aber alle todt geblieben. In meiner Sammlung der Rechtsdenkmähler, Weichbild B. I. S. 14—18 habe ich zuerst die Chronik in drei Texten, niederdeutsch, oberdeutsch und lateinisch mitgetheilt. Der lateinische Text verräth sich als abgeleiteter durch eingemischte deutsche Stellen, wo die Uebersetzung dem des Lateinischen nicht sehr mächtigen Bearbeiter zu beschwerlich geworden sein mochte, z. B. in der Stelle von Otto I.: „et fuit imperator a c h t u n d d r e y s i k j a r“, in welcher die Wahl zwischen Accusativ und Ablativ, annos oder annis, beirrt zu haben scheint. Der lateinische Text greift nach der früheren Schlußstelle auf Otto I. zurück, von welchem ab er einen Katalog der Kaiser oder Könige und der gleichzeitigen Päpste, sowie der Magdeburger Erzbischöfe bis auf die Zeit Königs Wilhelm von Holland, mit einigen kurzen Nachrichten über Zeitereignisse liefert. Deutsch ist mir seitdem diese Fortsetzung in der Breslauer Handschrift II. F. 8, aus Kloster Heinrichau in Schlesien stammend, zugänglich geworden. Ich werde die daraus genommene Abschrift mit dem sonstigen kritischen Apparate in dem zweiten Bande meiner Ausgabe des Weichbildes mittheilen. Später ist die Chronik zu verschiedenen Zeiten, aus anderen Quellen, besonders aus der s. g. Repgow'schen Chronik, erweitert worden. Die beiden Hauptformen giebt synoptisch meine Ausgabe des Weichbildes B. I. S. 25—52. Der kürzere Text findet sich in Handschriften einer Form des Weichbildes, welche besonders in Thüringen verbreitet war, und den Uebergang von den älteren Zusammenstellungen des Magdeburger Schöffenrechtes zu dem glossirten Texte des Weichbildes in 136 Artikeln bildet. Der ausgeführtere Text

der Chronik, welcher sich in glossirten Weichbildhandschriften findet, hat in den Zobel'schen Ausgaben mannigfaltige weitere Interpolationen erhalten, die aus dem sechszehnten Jahrhundert herrühren. Der Vergleich mit der Repgow'schen Chronik verleitete: in einer gereimten Vorrede, welche stellenweise dem Gedichte vor der unter 6. beschriebenen Kaiserchronik nachgeahmt ist, diese Schöffenchronik Eike von Repgow zuzuschreiben. Irrig hat man die nur zu der Chronik gehörige Reimvorrede auf das ihr folgende Weichbild mit bezogen. Hieraus und aus der Verbindung von Weichbild und Sachsenspiegel erwuchs der Irrthum: Eike von Repgow habe beide Rechtsbücher verfaßt, oder wenigens übersetzt. Die späteren Germanisten haben, wie die Geschichte der Rechtsquellen näher ergeben wird, für das Weichbild diese Verwechselung fallen lassen, dagegen geglaubt, sie für den Sachsenspiegel um jeden Preis in Schutz nehmen zu müssen. 9) Inhaltvoller wurden die städtischen Chroniken, als ihre Fortführung von den Schöffenstühlen auf die Stadträthe überging. Von dem reichen Vorrathe dieser Quellenschriften ist verhältnißmäßig bis jetzt nur Weniges gedruckt zugänglich. Beispielsweise hebe ich die Magdeburger s. g. Schöffenchronik hervor, welche mit der Gründung der Stadt beginnend in einer mir vorliegenden späteren Abschrift des dortigen Magistrates mit einigen Lücken bis 1566 reicht. Ein älterer niederdeutscher Text findet sich in der hiesigen königlichen Bibliothek. Für die ältere Zeit enthält dies Geschichtswerk zwar viel Abentheuerliches und Schnurrenhaftes, was unverkennlich späterer Erfindung ist, allein auch manche die sächsische Kaiserzeit ergänzende Nachricht, der eine im Ganzen wahre Ueberlieferung zum Grunde liegen mag. Mit dem vierzehnten Jahrhundert beginnt die Aufzeichnung eines der wichtigsten Denkmähler für die Geschichte des Städtewesens in dem nördlichen Deutschland zu werden. Grundlage des Werkes scheint die erweiterte Schöffenchronik vor dem Weichbildrechte gewesen zu sein, mit welcher sich stellenweise wörtliche Uebereinstimmung findet. Viel früher als andere Länder lieferten die italiänischen kleinen Republiken ausgeführte Lokalgeschichten; so u. a. Bernhard Marago für Pisa bis zum J. 1175.

3. Von den **kirchengeschichtlichen Quellen** müssen die Fundationsgeschichten, Successionskataloge, Biographieen, Necrologien und Chroniken der einzelnen Erz- oder Hochstifter, Abteien und Klöster für die Zeit bis in das dreizehnte Jahrhundert vielfach die

Dürftigkeit der reichs- und landesgeschichtlichen Quellen ergänzen. Besonders fanden sich die sächsischen Annalisten auf solche Nachrichten angewiesen. Die erforderlichen Nachweisungen giebt der folgende §. bei den einzelnen deutschen Erzbisthümern, Bisthümern und Klöstern S. 134 ff. Außer den Schweizerischen Stiftsnachrichten von St. Gallen, Einsiedeln u. s. w. berühren theilweise auch niederländische, französische und italiänische die deutsche Reichsgeschichte. In die Sammlung der scriptores sind aus diesem Gesichtspunkte aufgenommen:

1. Gesta abbatum Fontanellensium, ad a. 833 cum app. et fragm. Chronici: II, 270. 859.
2. Chronicon Affligemense ab a. 1083: IX, 407; und visio Fulgentii abbatis: IX, 417. 1109.
3. Gisleberti carmen de incendio S. Amandi: XI, 414. St. Amand, diœces. Tournai. 1066.
4. Arnulfi Mediolanensis gesta archiepiscoporum Mediolanensium ab a. 925: VIII, 6. 1077.
5. Landulfi historia Mediolanensis: VIII, 36. 1085.
   Vetustae memoriae historiam Mon. Cluniacensis in Gallia et Gembiacensis in Brabantia illustrantes: Collar. analecta I, 926.
6. Leonis Marsicani et Petri diaconi Chronica monasterii Casinensis; ed. W. Wattenbach: VII, 551. 1139.
7. Vita Benedicti abbatis Clusensis; ed. C. Bethmann: XII, 196. 1191.
8. Historia Farfensis; ed. L. C. Bethmann: XI, 519. 1225.
9. Catalogus archiepiscoporum Mediolanensium: VIII, 101. 1355.
10. Rudolfi gesta abbatum Trudonensium ad a. 1107; cum cont.: X, 227. 1366. (1469. 1493.)

## § 7. Quellen und Literatur der deutschen Spezialgeschichte.

Die vielfachen Wechsel der Territorialverhältnisse machen es nothwendig, der nachfolgenden Zusammenstellung in gesonderten Abschnitten die Eintheilungen Deutschlands unter der Gauverfassung, nach den kirchlichen Verhältnissen, nach vormaligen Reichskreisen und nach den heutigen Bundesstaaten zum Grunde zu legen. Quellen und Literatur, welche sich auf kürzere Zeitabschnitte, auf einzelne

Begebenheiten oder Personen beziehen, werden entweder in der allgemeinen synchronistischen und genealogischen Uebersicht, oder an geeigneter besonderer Stelle berücksichtigt werden. Die Literatur der Geschichte einzelner Provinzen, Ortschaften und Stiftungen ist, wo nicht die Erheblichkeit zu Ausnahmen veranlaßte, nur soweit aufgenommen worden, als sie in eigenen Sammlungen oder Monographieen ihre Vertretung gefunden hat.

## I. Deutschland zur Zeit der Gaueintheilung.

Gaugeographie im Allgemeinen. Das einzige sich auf alle Gaue erstreckende Werk ist immer noch das **Chronicon Gottvicense, Tom. prodr. pars II. p. 532** oder **Liber IV, de pagis Germaniae mediae singularibus**, alphabetisch. Eine kürzere nach Landschaften geordnete Zusammenstellung giebt: Wilken Handb. der deutschen Historie I. S. 136. Beschreibung der deutschen Gaue. Hrsgg. durch den Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Cassel 1855, 57. S. **Francia.** Aus der speziellen Gauliteratur sind folgende Untersuchungen hervorzuheben:

**Francia orientalis, Theutonica: Chr. J. Kremer das östliche Francien in seine Gaue eingetheilt,** in: **Act. acad. pal. IV, 1. p. 147.** Geschichte des rhein. Franziens S. 81. — **Andr. Lamey descr. pagi Spirensis Acta acad. pal. III, 228; pagi Wormatiensis** a. a. O. I, 243. **Lobdunensis** a. a. O. I, 215; **Rhenensis** a. a. O. II, 153. — Georg Landau Beschreibung des Gaues Wettereiba; auch als Beschreibung der deutschen Gaue B. I. Cassel 1855. Beschreibung des Hessengaues, auch als Beschreibung u. s. w. B. II. Cassel 1857. — Lebret Beschreibung des alten Sala oder Salzgaues: Pertz Arch. IV, S. 567. — Dahl der Sinngau: Arch. VI, S. 520. — v. Spruner der Gau Volkfeld. Arch. f. den Ober-Mainkreis II, S. 39. Vrlgl. S. 139 unter Fulda.

Schwaben. **Fr. J. Dumbeck Geographia pagorum — cisrhenanorum, proxime Rhenum a Basilea ad moenum fluv.** Ber. 1828. — Scheffer Darstellung Schwabens nach seinen Gauen in Würtemb. Jahrb. 1830. S. 161, 360. — Besonders berücksichtigt ist auch die Gaugeographie in Stälin würtembergische Geschichte. — M. Wanner Geschichte des Klettgaues. Hamb. 1859.

Elsaß. **Schoepflin Alsatia illustrata I, 632.**

Bayern und Nordgau. K. H. v. Lang Bayerns Gaue. Nürnb. 1830. — K. v. Spruner Bayerns Gaue. Bamb. 1831. — Unter den Geschichtschreibern hat Buchner die Gaugeographie speziell berücksichtigt.

Thüringen und Ostmark. Wenk hessische Landesgeschichte II, 460. — K. Chr. v. Leutsch Markgraf Gero. — Nebst e. Gaugeographie von Thüringen und der Ostmark.

Sachsen. **Henr. Meibom de utriusque Saxoniae pagis in: Scriptores III, 93.** — v. Ledebur über die Gränze zwischen Engern u. Westphalen.

Westph. Arch. 1825. I. S. 41. Zwischen Engern u. Thüringen: v. Ledeb. Arch. V. S. 26. — A. v. Wersebe Beschreibung der Gaue zwischen Elbe, Saale, Unstrut, Werra und Weser. Hann. 1829. — Die Gaue des sächsisch-Münster'schen Sprengels: v. Ledebur Arch. VII, 193. — C. W. Wippermann Beschreibung des Bukki-Gaues, nebst Feststellung der Gränzen der übrigen Gaue Niedersachsens. Hrsgg. v. C. F. L. Wippermann. Gött. 1859. Vrgl. S. 142. Z. 14.

Oesterreichische Mark. Die Lande ob und unter der Ens vom IX. bis in das XIII. Jahrhundert, in: v. Hormayr Taschenbuch, Jahrg. III. S. 10—246.

## II. Deutschland nach seinen kirchlichen Verhältnissen.

Nationalconcilien. Concilia Germaniae — coll. Jo. Fr. Schannat, cont. Jos. Harzheim. Col. Agr. I, 1759, bis 816; II, 1760, bis 1000, III, 1760, bis 1284; IV, 1761, bis 1400; V, 1763, bis 1500; VI, 1763, bis 1564; VII, 1767, bis 1589; VIII, 1769, bis 1610; IX, 1771, bis 1662; X, 1775, ed. Aeg. Neissen, bis 1747; XI, 1790. Index, stud. Jos. Hessel.

Kirchliche Eintheilungen vor der Reformation im Allgemeinen. Ein umfassendes Werk, wie es Ughelli in seiner Italia sacra, die Sammarthani in der Gallia sacra, Florez u. a. für Spanien geliefert haben, fehlt. — Hansitz Germania sacra, s. unter Salzburg, blieb unvollendet. Unvollkommene Anfänge machten: Casp. Bruschius epitome magni operis de omnibus Germaniae episcopatibus. Norimb. 1549. — Jo. Gualterii Chronicon Chronicorum eccl. pol. Frcf. 1614. — Jo. Jac. Mascov diss. de primatibus, metropolibus et reliquis episcopatibus Germaniae. Lips. 1729. — Gabr. Bucelini Germania sacra, als Pars II der Germania topo-stemmatographica. Aug. Vind. 1655. — Ernst Frdr. Mooyer Onomasticon hierarchiae Germanicae. Mind. 1855; vollständige Bischofcataloge. Fr. W. Ebeling die deutschen Bischöfe bis Ende des XVI. Jahrh. Lpz. 1858. II. — G. B. Schmidt die säkularisirten Bisthümer Teutschlands. Gotha 1858. II. Unvollendet blieb: F. K. Gottlob Hirsching geographisch-topographisches Stifts- und Kloster-lexikon. Leipz. 1792. I, bis D. — Alberti Krantzii metropolis. Bas. 1548, 58, 68; Col. 1574, 96; Viteb. 1576. Frcf. 1576, 1590, 1627. F. Enthält die Geschichte von Bremen-Hamburg, Halberstadt, Hildesheim, Minden, Münster, Oldenburg-Lübeck, Osnabrück, Paderborn, Ratzeburg, Schwerin, Verden bis 1504. Hamb. Bibl. I. art. 4. — Dav. Chytraeus prodromus continuatae Metropolis, Rost. 1582. 4. Prooemium Metropolis 1582. F.; als Liber XXX von des Verfassers Saxonia, 1593. Chronici Saxoniae — ab Alberto Cranzio incepti, nunc autem a Dav. Chytraeo continuati Pars I—II. Rostochii, 1590, III, Lub. 1593, IV, Gryphisw. 1593, mit einem appendix. Lips. 1593. F., cont. ad a. 1610. Deutsch v. Mich. Abel. Lpz. 1596, 1598. II. Chyträus hat dem Werke von Kranz die Bisthümer Brandenburg, Camin, Havelberg, Lebus, Meißen, Merseburg, Naumburg und Schleswig hinzugefügt. Hamb. Bibl. VII. art. 47. —

P. J. Schreiber das ursprüngliche Alter der drei Bisthümer Trier, Köln und Lüttich. Trier 1860. — Ge. Kolb series episcoporum, archiepiscoporum et electorum Mag., Trev. et Col. Aug. Vind. 1733. 4.

Erz- und Hochstifter. In der folgenden alphabetischen Nachweisung sind, um Wiederholungen zu vermeiden, auch die Schriften mit aufgenommen, welche die Geschichte der geistlichen Landesgebiete, und der säkularisirten Territorien betreffen.

Agley. Patriarchatus Aquilejensis. Ughelli Italia sacra V, 19. — de Rubeis Monumenta ecclesiae Aquilejensis. Argent. 1740. F. — Vitae patriarcharum in: Muratori script. XVI. — G. Bonturini über die Regierung des Patriarchen von Aquileja. Udine 1844.

Augsburg. Episcopatus Augustanus; prov. Moguntinae. S. Udalricus. Lünig XVII, 1. S. 1; XX, S. 320, XXI, S. 968. — G. W. Zapf Augsburger Bibliothek. Das. 1795. II. — Maresc. a Pappenheim Chron. Augustanum in Freher I. n. 13, bis 1104. — Sigismundi religiosi Chronicon, 1483 dem Abte Joh. de Giltlingen von S. Ulrich und Afra gewidmet, in: Struv. script. III, 655. — Catalogus episcoporum et abb. S. Afrae ad a. 1167. Eccard II, 2239. — Gerhardi vita S. Udalrici (Bischof von 923—973); IV, 377. Translatio S. Udalrici: IV, 427. Translatio S. Magni: IV, 427. — S. Theodori eremitae vita S. Magni: Goldast I, 194.[1] — C. Khamm hierarchia Augustana. Aug. Vind. 1709—17. — Plac. Braun Geschichte der Bischöfe. Augsb. 1813—15, IV. — A. Steicheln Beiträge zur Geschichte. Augsb. 1849. Archiv für die Geschichte. 1854—1858. I—II. — Achilles Pyrmini annales. Hannov. 1593. F. — Marci Velseri rerum Augusto-Vind. libri VIII. Ven. 1594. F. — Engelberti Werlichii Augsburgische Chronika. Das. 1595. F. — Wolfgangi Hartmanni Chronicon Augustanum. Bas. 1596. — Caroli Stengel Comm. rerum August. Vind. Ingolstad. 1647 und Aug. Vind. 1650. Mantissa Ingolstad. 1650. — F. K. Gullmann Geschichte der Stadt Augsburg. Das. 1818. VI. (bis 1806). — C. J. Wagenseil Versuch einer Geschichte der Stadt Augsburg. Das. 1819—22. I—IV, 1, 2. — F. E. Frh. v. Seida und Landsberg Augsburgs Geschichte. Das. 1826. II. (bis 1825). — J. J. Moser Staatsrecht des fürstl. Hochstiftes Augsburg. Leipz. 1740. II. — Koner I. n. 4761—66.

Bamberg. Episcopatus Bambergensis. Exemtes Bisthum. — S. Heinricus imp. et S. Cunigunda. Lünig VII, 5. S. 137; XVII, 1. S. 8; XIX, S. 480; XX, S. 434; XXI, 1. S. 670; 1375. — Aem. Ussermann episc. Bambergensis. S. Blas. 1802. 4. — S. P. de Ludewig scriptores. Frcf. et Lips. 1718. Der zweite Band gehört zu den allgemeinen Sammlungen der scriptores rerum Germanicarum. Vitae Ottonis episc., von 1102 b. 1139, ed. R. Koepke: XII, 721. — J. B. Roppelt hist.-topogr.

[1] S. Magnus, auch Magnoaldus, Begleiter des heil. Kolumban und Gallus, Gründer des Klosters Füssen, st. 660.

Beschreibung des Kais. Hochstifts und Fürstenthums Bamberg. Nürnb. 1801. II. — Heinr. Joh. Jäck Geschichte der Provinz Bamberg. Das. 1809. III. — Koner I, n. 4768—84.

Basel. Episcopatus Basileensis. Prov. Vesuntina. S. Maria. Lünig XVII, 1. S. 139; XX, S. 434; XXI, 1. S. 970, 1382. — Regesten in Mone Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins IV, 208, 356, 457. — J. Trouillat monuments de l'ancien evêché de Bâle. 1852. — Christ. Urstisius episc. hist. Basileensis. Bas. 1569, 1577. — (Claudius Sudanus) Basilea sacra. Buntruti 1685. Eine Geschichte der Bischöfe von Justinianus, 346 bis Johann Conrad, gewählt 1656. Hamb. Bibl. I. art. 8. — H. L. Lehmann das Bisthum Basel. Lpz. 1798. — Ch. Fr. Morel abrégé de l'histoire — du ci-devant evêché. Strasb. 1813. — Schneller die Bischöfe v. Basel. Zug 1830. — Stettler Versuch einer kurzen Geschichte des Bisthums Basel. 1840. Vrgl. oben S. 35. — Koner I. n. 6270—94.

Belley. Episcopatus Bellicensis: Provincia Vesuntina. S. Johannes Baptista. Gallia christ. II, 356. Pfeff. I, 1271. — Agostino della Chiesa Cardinalium, archiepisc.., episc. et abb. Pedemontanae regionis chron. hist., Aug. Taur. 1645. 4., p. 351. S. Guichenon episcoporum Bellicensium chron. series. Par. 1642. 4.

Bisanz. Archiepiscopatus Vesuntinus. S. Johannes et Stephanus. Pfeff. I, 1269. Lünig XVI, 1. S. 1073; XXI, 1. S. 931. — J. Trouillat monumens de l'histoire. Porentruy 1858. — Joh. Jac. Chiflet Vesuntio civitas imp. libera, Sequanorum metropolis. Lugd. 1618. 1650. 4. Cf. Acta SS. ad 6. Jun. — F. J. Dunod histoire de l'eglise. Bes. 1750, II, 4.

Brandenburg. Episcopatus Brandenburgensis; gest. 949. Provincia Magdeburgensis. S. Petrus. Pfeff. I, 1229. Lünig XXI, 2. S. 3. — Ph. W. Gerckens Stiftshistorie. Brandenb. 1766. 4. — Sam. Lenz diplom. Stiftshistorie. Halle 1750. 4.

Bremen-Hamburg. Archiepiscopatus Bremensis, S. Petrus. Pfeff. I, 1247, 1166. Lünig XVI, 2. S. 66, XIX, S. 312; XXI, 1. S. 944. — Adamus Bremensis: VII, 267. Bremensia in Lindenbrog scriptores n. III—V. VII, VIII, XIII. Leibnitz script. I, n. 10, 11; II, n. 23. Mencken I, n. 8, III, n. 17. — Lappenberg Hamburgisches Urkundenbuch. Das. 1842. 4.[1] — Le Bret de missione septentrionali et vicariatu Hannov. Tub. 1792. Catalogus episc. Mencken III, 773, bis 1580. — Nic. Staphorst hist. eccl. Hamb. dipl. Hamb. 1723—31. II. 4. — Henr. Wolter Chronicon Bremense, v. 788—1463: Meibom II, 19. Hamb. Bibl. IX. art. 81. — Lappenberg Geschichtsquellen des Erzstiftes u. d. Stadt Bremen. Das. 1841. — Vita S. Willehadi II,

[1] Ueber die Beseitigung der Kölner Metropolitanansprüche s. n. 23—26, 28, 52—54, 71, 75, 77, 103.

378.[1] — **Vita S. Anscharii:**[2] II, 687. — G. G. Klippel Lebensbeschreibung des heil. Ansgar. 1845. — **Vita S. Rimberti:**[3] II, 764.

**Breslau.** Episcopatus Wratislaviensis. Früher Provincia Gnesnensis, seit Anf. saec. XVII. exemt. S. Johannes Baptista. Lünig XX, S. 1173. — C. J. Herber Silesiae sacrae origines. Uratisl. 1821. — G. A. Stenzel Urkunden z. Geschichte des Bisthums Breslau im M. A. 1845. 4. — Aug. Kastner Archiv für die Geschichte des Bisthumes Breslau. Neisse 1858—59, I—II. — Jos. Ign. Ritter Geschichte der Diöcese Breslau. 1845. I. — Joh. Longini Chronicon episcoporum — cur. Jos. Lipf. Uratisl. 1847. — Koner I, 2424—49.

**Brixen,** früher **Säben.** Episcopatus Brixinensis. Provincia Salisburgensis. S. Stephanus et S. Cassianus. Pfeff. I, 1240. Lünig VII, 5. S. 138, XVII, 1. S. 145; XX, S. 439. Chronicon: III, 238. — Jos. Resch annales ecclesiae Sabinionensis, nunc Brixiensis. Aug. Vind. 1760, II. F. Monumenta. Brix. 1765. Suppl. 1776. F. — Sinnacher Beiträge zur Geschichte von Säben. Brix. 1821—34, IX. — Koner I. n. 5600.

**Cambrai, Kammerich.** Episcopatus Cameracensis, Prov. Rhemensis, 1559 Erzbisthum.[4] Gesta episcoporum ad a. 1191: VII, 393, 938. Gallia Christiana III, 1. — Le Glay recherches sur l'eglise metrop. de Cambrai. 1825. Koner I. n. 7122—24.

**Camin.** Episcopatus Caminensis; seit 1128, statt des früheren Bisthumes zu Julin oder Wollin. — Giesebrecht wendische Geschichten III. S. 345. Lünig XIX, S. 795, XXI, 2. S. 3. Pauli in Preußische Staatengeschichte VI, 171. — Petri Wuiae, s. Jurgen Valentini Wintheri, historia episcopatus Caminensis ab origine, 1124, ad a. 1618: de Ludewig rel. II, 498. — Zulichius hist. episcoporum. Jena 1677. — Micrelius scriptores Pomeranici L. III. pars II. p. 636. — Koner I. n. 2194.

**Chiemsee.** Episcopatus Chiemensis. Provincia Salisburgensis. S. Ulricus. Gestiftet 1215. Pfeff. I, 1242. — Gabr. Bucelini Germ. sacra I, 48. — Aventini catalogus episcoporum, von 1219—1508 in: Oefele script. I, 779. — J. Rauchenbichler Reihenfolge der Bischöfe in: M. v. Deutinger Beiträge zur Geschichte — des Erzbisth. München I, 211.

**Chur.** Episcopatus Curiensis. Provincia Maguntina. S. Lucius. Pfeff. I, 1195. Lünig XVI, 1. S. 150; XIX, S. 514; XX, S. 441; XXI, 1. S. 1039. — Gabr. Bucelini Rhaetia sacra et profana. Aug. Vind. 1666. 4. —

[1] Von 787—789.

[2] Von 834—865.

[3] Von 865—888.

[4] Die Verhandlungen König Philipps II. mit Rom über die Errichtung der neuen belgischen Metropolen und Bisthümer giebt: Miraeus opera dipl. III, 517. Eine Geschichte dieser niederländischen Bisthümer bis zum J. 1609 lieferte: Arnold Havensius Commentarius rerum a sacris praesulibus in Belgio gestarum. Col. 1609. 4. Hamb. Bibl. VIII. art. 44.

P. Ambrosii Eichhorn episcopatus Curiensis. Typ. S. Blas. 1797. 4. — G. J. Kind die Reformation in den Bisthümern Chur und Como. Chur 1858.

Köln. Archiepiscopatus Coloniensis. S. Petrus. Pfeff. I, 1200. Gallia Christ. III, 620. Lünig V, 1. S. 434; VII, 5. S. 79; XVI, 1. S. 321; XIX, S. 252; XX, S. 138; XXI, 1. S. 540. — Art. de vérif. les dates XV, 160. (Jos. Harzheim) de initio metrop. Col. 1731. Dagegen: Ign. Roderique: S. Coloniensis eccl. traditio vindicata. Col. 1731. Erwiederung von Jos. Harzheim disquisitio secunda. Col. 1732. — Caesarius Heisterbacensis cat. episc., in: Boehmer fontes II, 271. — Lewaldi a Northoff catal. episc., bis 1349; in Meibom II, 1; Boehmer II, 282. Kolb s. ob. S. 135. Z. 2. — F. E. v. Mering u. L. Reischert die Bischöfe der Erzdiöcese. Köln 1842—44. II. — H. J. Floß Reihenfolge der Kölner Bischöfe, Erzbischöfe u. s. w. 1856. — J. A. Binterim und J. H. Mooren: die alte und neue Erzdiöcese Köln in Dekanate abgetheilt. 1828. II. Kritik in: v. Ledebur Arch. I, 289. — Vita S. Heriberti:[1] IV, 739. — Vita S. Annonis:[2] XI, 465. Catalogus necrologicus: Boehmer III, 342. Koner I. n. 3025—44.

Constanz. Episcopatus Constantiensis. Provincia Maguntina. S. Stephanus. Pfeff. I, 1188. Gallia Christiana V, 891. Lünig XVII, 1. S. 154; XX, S. 457; XXI, 1. S. 1039. — Gabr. Bucelini Constantiae descriptio. Frcf. 1467. 4. Constantia Rhenana. Frcf. 1667. 4. — Trutp. Neugart episc. Constantiensis. Typ. S. Blasii. 1803. I, 1. Cod diplom. 1790. II. 4. — Jac. Merckens Costnitzer Chronica. Frkf. 1626. — Catalogus episcoporum: II, 39. — Chronicon episcoporum — ad a. 1607: Struv. III, 687. Descriptio parrochiarum, dom. relig. etc.; a. a. O. p. 782. Vita Conradi[3] episc. Leibnitz II. n. I; script. IV, 430. — C. B. A. Fickler: Odalrich II.,[4] Bischof von C. Mannh. 1856. — J. Jac. Moser Staatsrecht des fürstl. Hochstifts Constanz und der Abtei Reichenau. Lpz. 1740. F. — Koner I. n. 4479-88.

Eichstädt. Episcopatus Aureatensis, Aichstettensis. Provincia Maguntina. S. Willibaldus. Pfeff. I, 1184. Lünig VII, 5. S. 150; XVII, 1. S. 204; XIX, S. 516; XX, S 681. — Jac. Gretser de episcopis. Ingolst. 1617. 4. — J. H. v. Falkenstein antiquitates Nortgavienses — oder hochfürstl. Hochstift Eichstedt. Frkf. 1733. Cod. diplom. 1733 — Ant. Grammer heiliges und gottseeliges Eichstedt. München 1760. — Anonymus Haserensis de episc., ed. Bethmann VII, 253; v. 741—1058. — Gundechari liber pontificalis, ed. Bethmann: VII, 239, bis 1072. Cont. variorum: VII, 250. Koner I. n. 4854.

Ermeland. Episcopatus Warmiensis. — E. P. Woelky et J. M. Sange

[1] Von 999—1021.
[2] Von 1056—1075.
[3] Von 935—976.
[4] Von 1127—1139.

Monumenta historiae Warmiensis. 1858. Abth. I. — Zeitschrift für die Geschichte Ermelands; von Eichhorn. 1858, I. — Thom. Tretterus de episcopatu et episc. eccl. Warmiensis. Cracoviae 1685. F. Koner I. n. 2084.

Freising. Episcopatus Frisingensis. Provincia Salisburgensis. S. Maria et S. Corbinianus. Pfeff. I, 1239. Lünig VII, 5. S. 152; XIX, S. 517; XX, S. 696; XXI, 1. S. 1056. — K. Roth die älteren Urkunden des Bisthums, bis 835. München 1853. — M. v. Deutlinger die älteren Matrikeln. München 1849—50. I—III. — Car. Meichelbeck Historia Frisingensis. Aug. Vind. et Graecii; I, 1, 2: 1724; II, 1, 2: 1729. F. — P. A. Baumgärtner Meichelbecks Geschichte — fortg. Freib. 1854. Koner I, 4873—79.

Fulda. Abbatia Ord. S. Benedicti. Diœcesis Maguntina. Seit 1752 Bisthum. S. Bonifacius. Pfeff. 1, 1276. Lünig VII, 5. S. 153; XIX, S. 931. — Joh. Friedr. Schannat Diœcesis Fuldensis cum annexa Hierarchia sua, qua continentur praeter parroch. eccl. LX, cum filiabus XCIII, nec non oratoriis quamplurimis collegiatae ecclesiae etc., VI; monasteria virorum etc., XV; virginum etc., XVI. Frcf. 1727. F. — J. G. ab Eckhart animadversiones historicae et criticae in J. Fr. Schannati diœcesin et Hierarchiam Fuldensem. Wirceb. 1727. F. — Joh. Fr. Schannat Historia Fuldensis, in tres partes divisa. Frcf. 1729. F. Pars I. behandelt die allgemeine Stiftsgeschichte; II. die Privilegien des Stiftes und seine Rechtsverhältnisse, insbesondere zu den Stiftsministerialen; III. die Geschichte der Aebte von 744 bis 1729. Hierzu ein besonders paginirter Codex probationum, 287 Nummern. — Vita Sturmii: II, 365. — G. Zimmermann de rerum Fuldensium primordiis. Giess. 1841. 4. Catalogus abbatum: III, 117. Catalogus ab a. 744—916: Boehmer III, 161. — Gesta Marcuardi Abbatis (1150—1165): III, 165. Wattenbach 90, 104, 122, 142, 147, 218, 248, 265, 269, 281, 304, 386, 442, 447. — Traditionum Fuldensium Libri III: Struv. III, 487 Dypticon Fuldense in: Schannat Vindemiae n. 3. — J. F. Schannat Corpus traditionum. Frcf. 1721. — E. Dronke Antiquitates et traditiones. 1844. Codex diplomaticus Fuldensis. 1847. — Chronik von Fulda; hrsg. von einer Gesellschaft von Gelehrten. Fulda 1839. — Koner I. n. 4262—72. — Jos. Gößmann zur Geschichte des vorm. Fürstenthumes Fulda, nebst einer Beschreibung des alten Buchenlandes nach seiner Gaueintheilung. Fulda 1857.

Genf. Episcopatus Gebennensis. Provincia Viennensis. S. Petrus. — Besson mém. pour l'histoire eccles. des diœceses de Genève, Tarantaise, Aoste et Maurienne. Nancy 1759. Vrgl. S. 35.

Gurk. Episcopatus Gurcensis. Provincia Salisburgensis. S. Maria. Gestiftet 1072 von dem Erzb. Gebhard. Pfeff. I, 1242. Acta S. S. Juni V, 520. — Gabr. Bucelini Germ. sacra I, 49. — Fr. L. Hohenauer kurze Kirchengeschichte von Kärnthen. Klagenf. 1850. Ueber die Urkunden des Bisthums: Arch. f. österr. Geschichte. XIV, 19.

Halberstadt. Episcopatus Halberstadensis. Provincia Maguntina. S. Ste-

phanus. Pfeff. I, 1197. Lünig XIX, S. 796; XXI, 1. S. 36. — J. H. Lucanus hist. Bibliothek. Halberst. 1718, 84. II. — Diplomatarium in de Ludewig rel. mss. VII, 419. — Casp. Sagittarius hist. Halberst. Jenae 1675. 4. — Jac. Fr. Reinmann Grundriß der Halberstädtischen Historie. Halberst. 1792. 4. — J. G. Leuckfeld antiquitates Halberstadenses. Wolfenb. 1714. 4. — S. Lenz diplomatische Stifts- und Landeshistorie. Halle 1749. 4. — Casp. Abel Stifts-, Stadt- und Landchronik des Fürstenth. Bernb. 1754. 4. — J. H. Lucanus Geschichte des Bisthums in: halberst. gemeinnützige Nachrichten Jahrg. 1798, Stück 1, 3, 5, 7, 9; Jahrg. 1799, St. 1, 3, 5, 6, 7. — Riemann Geschichte des Bisthums. Halberst. 1829. I. — Chronicon antistitum: Leibnitz II, n. 15. Halberstadensia a. a. O. n. 16. Chronicon Halberstadense ed. Schatz. Halb. 1839. 4. Von 780—1209: script. II, 112. — Anonymus de rebus gestis Alberti episc. [1] Meibom II, 389. Hamb. Bibl. IX. art. 86. — Wilh. Budäus vom Leben, Wandel und Thaten Herzog Alberti d. j. von Braunschweig, des 20. Bischofs zu Halberstadt. Das. 1624. 4. Koner I. n. 2603—15.

Havelberg. Episcopatus Havelbergensis. Provincia Magdeburgensis. S. Maria. Pfeff. I, 1230. — Catalogus episcoporum, 946 bis 1600, in de Ludewig reliq. VIII, 263. — A. F. Riedel Cod. dipl. Abth. I. B. 2. — Sam. Lenz diplomatische Stiftshistorie. Halle 1750. 4. — Koner I, 2282.

Hildesheim. Episcopatus Hildesiensis. Provincia Maguntina. S. Maria. Pfeff. I, 1192. Lünig VII, 5. S. 188; XVII, 1. S. 254; XIX, S. 519; XX, S. 697; XXI, 1. S. 1068. — C. Vogler Urkundenbuch der Bischöfe von Hildesheim; a. u. d. T. Urkundenbuch des hist. Vereins f. Niedersachsen H. I. Hann. 1846. — Jacobi Reutelii Hilleshemia in episc. suis repraesentata, in: Paullini synt. rerum et antiq. Germ., Frcf. 1698. 4. p. 73. — Ant. Moecker Hyldesia Saxoniae. Frcf. 1573. — Joach. Barw. Lauenstein historia diplomatica. Hildesh. 1740. 4. — P. Schlüter Geschichte der Bischöfe. Hildesh. 1778. — H. A. Lüntzel die ältere Diözese Hildesheim. Das. 1837, 58, II. — J. L. Lauenstein Hildesheimische Kirchen- und Reformationshistoria. Hildesh. 1735, 36. XII. — Circumscriptio finium: Leibn. II, 155. — Excerpta ex libro donationum: Leibn. I. n. 50. Fragm. de reliquiis eccl. a. a. O. n. 51. — Chronicon episcoporum: Leibn. I, 742. — Catalogus episc. a. a. O. II, 153; 332. Chron. Hildesh.: script. VII, 845. Von 873—1474. — Tangmari Vita S. Bernwardi: [2] Leibn. I. n. 31; auch script.: IV, 754. Miracula: IV, 782. Narratio de Canonisatione et translatione: Leibn. I. n. 32. Compendium vitae a. a. O. n. 33. — Vita S. Gotehardi: [3] Leibn. I. I. n. 34; script. XI, 167. Translatio: Leibn. n 35; script. XII,

[1] Von 1324—1347.
[2] B. von 993—1022.
[3] B. von 1022—1038.

639. — Archiepiscopi et episcopi qui in Hildesh. canonici fuere: Leibn. I. n. 49. Koner I. n. 3465—98.

Laibach. Episcopatus Laibacensis. Provincia Salisburgensis. S. Nicolaus. Gest. 1461. Ughelli V, 1072.

Lausanne. Episcopatus Aventicensis s. Lausannensis. Provincia Vesuntina. S. Maria. Pfeff. I, 1271. — Gabr. Bucelinus I, 57. — Abraham Ruchat Catalogue des evêques. Laus. 1724. 4. — Hist. de la reformation de la Suisse. Gen. 1728. IV. 12. — Abrégé de l'histoire eccl. du pays de Vaud. Berne 1707. 12. Koner I. n. 5697—5702.

Lavant. Episcopatus Laventinus. Provincia Salisburgensis. S. Andreas. Gest. 1223. Pfeff. I, 1244. — Gabr. Bucelinus I, 51. — K. Tangl die Reihenfolge der Bischöfe von Lavant. Klagenf. 1841. Vrgl. Salzburg.

Lebus. Episcopatus Lebusiensis. Provincia Magdeburgensis. Pfeff. I, 1269. — A. B. Michaelis diplomatische Stiftshistorie. Gött. 1756. 4. — Wohlbrück Geschichte des ehemaligen Bisthumes Lebus. Berl. 1829. III. Koner I. n. 2285—88.

Lübeck, früher Aldenburg. Episcopatus Lubicensis. Provincia Bremensis. S. Johannes Bapt. et S. Nicolaus. Pfeff. I, 1247. Lünig VII, 5. S. 182; XVII, 1, S. 291; XX, S. 757. Ueber die Entstehung Adam. Brem. II, 14, 17, 24, 41, 61; III, 20. Lappenberg Urkundenbuch n. 39. Helmoldus I, 12, 14, 18, 69. Codex diplomaticus. Lüb. 1842—57; I. II. — Alberti Krummendickii Chronicon: Meibom II, 389. Hamb. Bibl. IX. art. 87. — Versus antiqui de venerabili Vicelino:[1] Leibn. I. n. 53. Compendium vitae et translationis a. a. O. n. 54. Koner I, 3705—36.

Lüttich. Episcopatus Leodiensis. Provincia Coloniensis. S. Lambertus. Pfeff. I, 1200. Lünig VII, 5. S. 187; XVII, 1. S. 480; XIX, S. 541; XXI, 1. S. 1072, 1383. — Barth. Fisen historia ecclesiae Leodiensis. Leod. 1642. F. Hamb. Bibl. V. art. 84. — Marc. Zuerius Boxhornius de Leodiensi republica. Amst. Jans. 1633. 16. — Steph. Rausinus Leodium eccl. cathedralis. Nam. 1639. 4. Hamb. Bibl. VIII. art. 43. — S. J. Foullon hist. Leodiensis. Leod. 1735. F. — K. M. Fabricius Geschichte des Hochstiftes Lüttich. Lpz. 1792. — Recherches s. l'histoire de la ci-devant principauté de Liège. Das. 1817. — W. A. F. Danz Betrachtungen über die Lüttich'schen Unruhen vom J. 1789. Stuttg. 1790. — Jacobi Leodiensis Vita Balderici episc.: IV, 723.[2] Vita Friderici[3] episcopi; ed. Wattenbach: XII, 501. Koner 8017—35.

Magdeburg. Archiepiscopatus Magdeburgensis. S. Mauritius. Pfeff. I, 1213, 1163. Lünig XVI, 2. S. 1; XIX, S. 280; XX, S. 248; XXI, 1. S. 941. — Historia erectionis: Meibom I. n. 15, 16. — Chronicon archiepiscoporum. Meibom II. n. 6. Mencken III. n. 11. Hamb. Bibl. IX. art. 85. Georgii Torquati series pontificum: Mencken III.

[1] Von 1149—1154.
[2] Balderich II., von 1008 bis 1018.
[3] Von 1119—1120; st. 1121.

n. 13. — **Andreae Werneri** Chronica des Primatstiftes. Magdeb. 1584. 4. Bis 1500. — **Casp. Sagittarius** antiquitates. Jen. 1684. — Historia archiepiscopatus in Boysen hist. Mag. II, S. 20; IV, S. 9. — S. **Lenz** diplomatische Stifts- und Landeshistorie. Cöthen u. Dessau 1756. 4. — **Joh. Paul Gundling** geogr. Beschreibung des Herzogthums. Lpz. u. Frkf. 1730. — **Samuelis Walthori** singularia Magdeburgensia. Magdeb. u. Lpz. 1732—40. XII. 4. — **Paul Lenzii** historia archiepiscoporum, ed. S. Waltheri. Magdeb. 1738. 4. — G. R. **Hausen** Geschichte des Herzogthums Magdeburg und der Stadt Halle. Magdeb. 1772. Magdeburgische gemeinnützige Blätter. Magdeb. 1790, 91. IV. — **Carl Ludw. Oesfeld** topographische Beschreibung des Herzogthums M. und der Grafschaft Mannsfeld, Magdeburgischer Hoheit. Berl. 1780. — J. **Ludw. Heineccius** topographische Beschreibung des H. und der Grafschaft Mannsfeld. Berl. 1785. 4. — **Joh. Chr. v. Dreyhaupt** pagus Neletizi et Nudzizi oder Beschreibung — des zum Herzogth. M. gehörigen Saalkreises u. s. w. Halle 1755. II. F. — **Koner** I. n. 2633—2649. — Die Geschichte der Magdeburgischen **Städte** s. unten bei Preußen. Prov. Sachsen. — **Vita Norberti**: XII, 670.[1]

**Mainz.** Archiepiscopatus Maguntinus. S. Martinus. Pfeff. I, 1043. Lünig V, 1. S. 395; VII, 5. S. 1; XVI, 1. S. 1; XIX, S. 204; XX, S. 36; XXI, 1. S. 510. — Art. de verif. les dates: XV, 70. — **Steph. Alex. Würdtwein** bibliotheca Maguntina. Aug. Vind. 1787. 4. — **Casp. Bruschius** de episc. Germaniae. Norimb. 1549; behandelt nur Mainz. — **Ge. Chr. Joannis** rerum Maguntinarum scriptores. Frcf. 1722, 27. III. F. — **Meginfridi** mon. Fuld. catalogus episc., v. 80—720, in Boehmer III, 137. Series episcoporum et archiepiscoporum bis 1320: Boehmer III, 139. Calendarium necrologicum: Boehmer III. p. 141. — **Catalogus** bis 1251: Urstisius I, 567. — **Joh. Latomus** catalogus episc. in: Mencken III. n. 14, bis 1582. Necrologium bei Schannat vind. n. I. — **Conradi** episc. Chronicon rerum Mag. ab a. 1142—1251 in: Hervag n. 10; Reuber, bis 1257, p. 761; Urstisius n. X. — **Nic. Serrarius** Libri V. rerum Maguntinarum. 1605. 4. — G. **Helvich** chronicon rerum Mag. Frcf. 1630. — J. P. **Schunk** Beiträge zur Mainzer Geschichte mit Urkunden. Frkf. u. Lpz. 1788—91. III. — J. **Wetter** Geschichte und Beschreibung des Doms. Mainz 1835. — **Mart. Zeilleri** topographia archidiœceseos. Frcf. 1641—46; c. app. 1654. — **Steph. Alex. Würdtwein** diœcesis Mag. in archidiaconatus distincta. Manh. 1768—76. X Fasc. — **Concilia** Maguntina. Manh. 1766. 4. Koner I. n. 4383—95.

**Thüringen** und **Eichsfeld.** **St. Al. Würdtwein** Thuringia et Eichsfeldia medii aevi. Frcf. 1790. 4. — (**H. Fr. Otto**) Thuringia sacra; ed. Schamelius. Frcf. 1737. F.

**Meissen.** Episcopatus Misnensis. Provincia Magdeburgensis. S. Johannes

[1] Erzb. von 1126—1134.

evang. et S. Donatus martyr. Pfeff. I, 1221. Lünig XIX, S. 833; XXI, 2. S. 43. — Catalogus episcoporum: Mencken II. n. 24. — Sigism. Calles series episcoporum. Ratisb. et Vindob. 1752. 4. — Icander (J. Chr. Crell) das — Königliche Meissen. Dres. 1730. — F. A. Ebert der Dom zu Meissen. Das. 1835.

Merseburg. Episcopatus Martisburgensis. Provincia Magdeburgensis. S. Laurentius. Pfeff. I, 1226. Lünig XIX, S. 873. — Gabr. Bucelinus Germ. sacra I. p. 42. — Ernesti Brotuffii merseburgische Chronica. Budissin 1556. Lpz. 1701. 4. — Jos. Vulpii Megalurgia Martisburgica. Quedl. 1700. Chronicon episcoporum: X, 163.

Metz. Episcopatus Metensis. Provincia Trevirensis. S. Stephanus. Pfeff. I, 1047, 1213. Gallia christiana T. XIII. — Meurisse histoire des evêques. Metz 1634. F. — Histoire — par des religieux Benedictins. Nancy et Metz 1790. IV. 4. — J. Fr. Tabouillot histoire de Metz. Das. 1769—87. V. 4. — Huguenin chroniques de la ville de Metz. Metz 1838. I. Gesta episcoporum: X, 534. — Paul Warnefridus: II, 260; bis 784. — Vita Chrodegangi: X, 553.[1] — Sigeberti Gemblacensis vita Deodorici: IV, 461.[2] — Constantini abb. vita Adalberonis II.;[3] IV, 658. — Alpertus de episcopis: IV, 697, bis 1047. — Vita Theogeri, ed. Jaffé: XII, 449 Koner I. n. 2666—69.

Minden. Episcopatus Mindensis. Provincia Coloniensis. S. Petrus et S. Gorgonius. Pfeff. I, 1207. Lünig XIX, S. 885. Catalogus episc. Leibn II. n. 19. — Lerbeccii Chronicon: Leibn. II. p. 157. Bis 1473. Chronicon Mindense, ab a. 780. ad a. 1599: Struv. III, 807. Privilegia ecclesiae a. a. O. p. 819. Successio episcoporum a. a. O. p. 807, b. z. J. 1599. — (Culemann) erste bis fünfte Abtheilung Mindischer Geschichte. Minden 1747. 4. Koner I. n 2884—93.

Münster. Episcopatus Mimigardefortensis, Monasteriensis. Provincia Coloniensis. S. Paulus. Pfeff. I, 1204. Lünig VII, 5. S. 207; XVII, 1. S. 552; XIX, S. 587; XX, S. 795; XXI, 1. S. 1140. — Herm. Koch series episcoporum. Monast. 1801. IV. 4. Geschichtsquellen des Bisthums, I. von J. Ficker, 1853; II. von Cornelius, 1853; III, 1. von Jansen, 1856. — Ottfridi vita S. Ludgeri, st. 26. März 1809; II, 403; v. Bornstedt der heil. Ludgerus. 1842. — Pet. Wilh. Behrends Leben des heil. Ludgerus. 1843. — Arnoldus de Bevergerne Chronicon Monasteriense, in: Matthaei analecta V, 1. Bis z. J. 1457. Anonymi Chronicon, in niederſ. Sprache; bis 1568; Matthaei VIII. p. 174. — Matthaei Tympii episc. catalogus bis 1585: fortgesetzt bis auf Franc. Arnold Wolf v. Metternich, B. von 1708—1718, in: Matthaei anal. VIII. n. 3. — Statuta synodalia, ed. F. Crabbé. Mon. 1850. — F. Crabbe die höheren Lehranstalten vom heil. Ludgerus bis auf unsere Zeit. Münst. 1852. — Joh.

[1] St. 765.
[2] B. von 964—984.
[3] B. von 984—1005.

Hobbeing Beschreibung des ganzen Stifts. Dortmund 1742. Hamb. Bibl. X. art. 9. — Erhard Geschichte von Münster. Das. 1837. Koner I. n. 2894—2923.

Naumburg, früher Zeitz. Episcopatus Naumburgensis. Provincia Magdeburgensis. S S. Petrus et Paulus. Pfeff. I, 1227. Lünig XIX, S. 886. — Joh. Martini Schamelii Numburgum literatum. Numb. 1727. 4. — C. F. Möller Verzeichniß der in den beiden Städten Zeitz und Naumburg geborenen — Schriftsteller. Zeitz 1805. — Pauli Langii Chronicon Citicense: Struv. I, 755. Chronicon Naumb. eccl.: Struv. I, 1120; Mencken II. n. 1. Hamb. Bibl. VII. art. 41. — Casp. Sagittarii hist. episc. Numb. 1684, 1718. 4. — J. P. Chr. Philipp Geschichte des Stifts Naumburg und Zeitz. Zeitz 1800. — C. P. Lepsius Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg. Das. 1846. Koner I, 2684—91.

Olmütz. Episcopatus Olomucensis. Provincia Pragensis.[1] S.S. Petrus et Paulus. — Augustini episcoporum Series, ed. Richter. Olom. 1831. Koner I. n. 5397—5404.

Osnabrück. Episcopatus Osnabrugensis. Provincia Coloniensis. S. Petrus. Pfeff. I, 1209. Lünig VII, 5. S. 238, 368; XVII, 1. S. 576; XIX, S. 623; XX, S. 822; XXI, 1. S. 1159. — C. Hensler de dipl. Caroli M. dato eccl. Osn. Monast. 1721. 4. — Erdwini Erdmanni Chronicon episcoporum bis 1453: Meibom II, 195. Hamb. Bibl. IX. art. 84. — Norberti vita Bennonis II, ed. Wilmans: XII, 60.[1] — J. C. Sandhoff antistitum Osnabrugensis ecclesiae regesta. Monast. 1785, 86. — J. Möser osnabrückische Geschichte. Berl. 1780—1824. III. — J. C. Stüve Beschreibung und Geschichte des Hochstiftes. Osnabr. 1789. — C. Stüve Geschichte des Hochstiftes bis z. J. 1508. Jena 1853. Koner I, 3595—97.

Paderborn. Episcopatus Paderbornensis. Provincia Maguntina. S. Liborius Pfeff. I, 1191. Lünig VII, 5. S. 253, 369; XVII, 1. S. 696; XIX, S. 678; XXI, 1. S. 1164. — Translatio S. Liborii: IV, 149. — Vita Meinverci: II, 106.[2] — Nic. Schaten annales. Neuhaus 1693—1698. III. — F. F. Fürstenberg monumenta. Amst. 1669. 4. Uebersetzt von F. J. Micus, 1844. — G. J. Bessen Geschichte. Pad. 1820. II. Koner I. n. 2928—53.

Passau, früher Lorch. Episcopatus Pataviensis. Provincia Salisburgensis. S S. Stephanus et Laurentius. Pfeff. I, 1232. Lünig VII, 5. S. 255, 371; XVII, 1. S. 756; XIX, S. 678; XX, S. 826; XXI, 1. S. 1203. — Casp. Bruschius de Laureaco veteri — et de Patavio Germ. Bas. 1553. Hamb. Bibl. II. art. 25. — Hansitz Germania sacra. Aug. Vind. 1728. II. F. — Buchinger Geschichte des Fürstenthums Passau. 1816. 34. II. Koner I. n. 5011—13.

Prag. Episcopatus Pragensis. Provincia Maguntina. Seit 1343 Erzbisthum.

[1] Seit 1777 Erzbisthum.
[2] B. von 1009—1036.

Pfeff. I, 1171. Lünig XXI, 2. S. 178. — W. Giesebrecht über die Gründung des Bisthumes, in Ranke Jahrb. II, 1. S. 123. Erfurt II. — Vita S. Adalberti:[1] IV, 574, 596; miracula: IV, 613. — August. Freschot infulae Pragensis ornamenta. Norimb. 1716. F. Koner I. n. 5327—45.

Ratzeburg. Episcopatus Ratzecurgensis. Provincia Bremensis. S. Maria et S. Johannes Apost. Pfeff. I, 1259. Lünig XXI, 2. S. 63. Helmold I, 77. — Giesebrecht wendische Geschichten III, S. 67, 68. — Lappenberg Urkundenbuch n. 206. Catalogus episcoporum in: Joa. Gualteri chron. chronicorum eccl. Frcf. 1614. p. 1142. Chronicon in: de Westphalen mon. inedita Tom. II. — G. M. C. Masch Geschichte des Bisthums. Lübeck 1835. Koner I. n. 3821, 22.

Regensburg. Episcopatus Ratisbonensis. Provincia Salisburgensis. S. Petrus. Pfeff. I, 1231. Lünig VII, 5. S. 376; XVII, 1. S. 821; XIX, S. 686; XX, S. 827; XXI, 1. S. 1210. — Fr. Ried Codex diplomaticus. Ratisb. 1816. II, 4. Chronicon episcoporum ad a. 1296: Eccard II. n. 23. ad a. 1377 a. a. O. n. 24. — Vita Wolfkangi, IV, 543.[2] — Vita Cunonis,[3] ed. Jaffé: XII, 637. Translatio S. Dionysii, ed. Koepke: XI, 343. — Wig. Hund metropolis Salisb. Tom. I. — (Gemeiner) Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg. Das. 1792. Koner I. n. 5036—44.

Salzburg. Archiepiscopatus Salisburgensis. S. Rudbertus. Pfeff. I, 1164, 1230. Lünig VII, 5. S. 118; XVI, 1. S. 946; XIX, S. 275; XX, S. 235; XXI, 1. S. 768. — (Kleinmayern) Nachrichten von dem Zustande der Gegend und Stadt Juravia. Salzb. 1784. F. — Wig. Hund metropolis Salisburgensis. Mon. 1620. III. F. Chronicon in Canisius T. VI. Vitae Chunradi, Eberhardi, Hartvici, S. Virgilii: XI, 1—103. — M. v. Deutlinger Reihenfolge der Bischöfe von Freising und Chiemsee, und der Erzbischöfe von Salzburg. Münch. 1850. — Jos., Franc., Pauli Metzgerorum historia Salisburgensis. Mon. 1620. — Franc. Dückler von Haslau Salzburgische Chronica. Salzb. 1666. 4. — Joh. Dom. Hess catalogus antistitum et archiepiscoporum. Ingolst. 1684. 4. — Marc. Hansitz Germ. sacrae Tomus II. Aug. Vind. 1729. — Leardi Reihe aller bisherigen Erzbischöfe. Grätz 1818. — F. L. Hübner Beschreibung des Erzstiftes. Salzb. 1796. III. — J. Th. Zauner Chronik von Salzburg. 1796—1820. X. — Flor. Dalham concilia Salisburgensia. Aug. Vind. 1788. Koner I. n. 5492—5500.

Schwerin. Episcopatus Swerinensis. Provincia Bremensis. Seit 1170. Pfeff. I, 1266. Lünig XXI, 2. S. 65. Ad. Brem. III, 20. Helmoldus I, 70, 87, 88. — Bernhardi Latomi historia episc. Mecleburgensium, in: de West-

[1] Von 983—997.
[2] Von 972—994.
[3] Von 1126—1132.

phalen mon. ined. T. IV. — Sam. Buchholz Versuch in der Geschichte Mecklenburgs, Anh. II. S. 708. Koner I, 3822.

Seckau, in Steyermark, gest. 1219 unter Erzbischof Eberhard II. von Salzburg. Episcopatus Seccoviensis. Provincia Salisburgensis. Pfeff. I, 1243. — Gabr. Bucelinus I, 50. — Sigm. Pusch et W. Froelich dipl. sacra ducatus Styriae. Vienn. 1757. 4.

Speier. Episcopatus Nementensis, Spirensis. Provincia Maguntina. S. Maria et S. Stephanus. Pfeff. I, 1189. Lünig VII, 5. S. 308; XVII, 1. S. 922; XIX, S. 734; XX, S. 1013. — Chronicon episcoporum ad a. 1512: Eccard II. n. 25; Catalogus ad a. 1581 a. a. O. n. 26. — Schannat hist. episc. in: St. A. Würdtwein nova subs. I, 118. — Philipp Simonis Beschreibung aller Bischoffen zu Speier. Freib. 1608. — Fr. Xav. Remmeling Geschichte der Bischöfe. Speier 1852. Urkundenbuch 1852, 1853. — Joh. Geissel der Kaiserdom in Speier. Mainz 1828. III. — Chr. Lehmann Chronicon Spirense. Frkf. 1612. F.; 1662, 4; 1698. T. Verm. durch J. M. Fuchs. Frkf. 1711. Koner I, 5081—83.

Strasburg. Episcopatus Argentinensis. Provincia Maguntina. S. Maria. Pfeff. I, 1185. Lünig VII, 5. S. 275; XVII, 1. S. 866; XIX, S. 710; XXI, 1. S. 1226. — Jacobi Wimpfeling catalogus episcoporum. Arg. 1660. 4. — Carmen Erkenbaldi de antecessoribus suis, in: Schilter p. 120 und Boehmer III, 1. Von Amandus bis auf Erchenbald, 965. Series episcoporum e Cod. Ellenhardi magni: Boehmer III, 5. Bis 1299. — Gotfridi de Ensmingen de conflictu ap. Husbergen, 1260—1262: Boehmer III, 120. — De Bertoldi a Buchecke episcopi Argent., rebus gestis: Urst. II, 167.[1] — Ph. A. Grandidier essai historique s. l'église de Strasbourg. Das. 1785. Histoire de l'église. Das. 1776—88. II. 4. — (Ludw. Schneegans) Code historique et diplomatique de la ville de Strasbourg. Das. 1848.

Toul. Episcopatus Tullensis. Provincia Trevirensis. S. Stephanus. Gallia christ. T. XIII. Pfeff. I, 217. Gesta episc. VIII, 632. — De Riguet systeme chron. des evêques. Nancy 1701. 12. — Picard de Toul hist. eccl. Toul 1707. 4. — L. P. Benoit hist. eccl. et politique de la ville et diœcese de Toul. Das. 1707. 4. — A. Thierry histoire de la ville de Toul et de ses evêques. Par. 1844. II. — Widrici vita S. Gerhardi:[2] IV, 485. — Rich. de Wasseburg antiquités de la Gaule Belgique. Par. 1549. Koner I, 7487—93.

Trient. Episcopatus Tridentinus. Provincia Salisburgensis. S. Vigilius. Pfeff. I, 1237. Ughelli V, 583. Lünig XVII, 1. S. 913; XX, S. 1011; XXI, 1. S. 1227. — Gabr. Bucelini Germ. sacra I, 48. Codex Wangianus. Urkundenbuch des Hochstifts; hrsgg. v. Rudolf Kink. Wien 1852; als Abth. II. B. 5 der fontes rerum Austr. — Bonelli notizie

[1] B. von 1328—1353.
[2] B. von 963—994.

istorico-critiche della chiesa di Trento. Daſ. 1762—65. III. 4. — Schnitzer die Kirche des heil. Vigilius. Botzen 1825. Kurze Geſchichte des Bisthums Botzen. 1852. I.

Trier. Archiepiscopatus Trevirensis. S. Petrus. Gallia Christiana XIII, 370. Pfeff. I, 1047. Lünig V, 1. S. 4; VII, 5. S. 52; XVI, 1. S. 189; XIX, S. 230; XX, S. 88; XXI, 1. S. 538. — Ad. Goerz Regesten der Erzbischöfe zu Trier von Hetti bis Johann II., 814—1503. Trier 1859, I. bis 1418. 4. — Gesta Trevirensium — ed. Wattenbach et Müller. Trev. 1836—39. III. 4. Trevirensia in den scriptores: VIII, 111—260. — Chr. Broweri et Jac. Masenii antiquitates et annales Trevirenses. Leod. 1670. II. F. Emend. Chr. de Stramberg. I. — J. N. ab Hontheim historia. Tom. prodromus 1757. II. F. Historia diplomatica. 1750. III. — J. Marx Geſchichte des Erzſtifts Trier. Daſ. 1859. II. Derſelbe: die Baſilica in Trier. Daſ 1857. Koner I. n. 3108—26.

Trieſt. Episcopatus Tergestinus. Provincia Aquilejensis. S. Justus. Ughelli V, 574. — Gabr. Bucelinus I, 52. — Mainatti Chroniche di Trieste. Venez. 1817. VI.

Utrecht, früher Tongern. Episcopatus Ultrajectinus, Trajectensis; Provincia Coloniensis; 1559 Archiepiscopatus. S. Martinus. Pfeff. I, 1210. — J. Chapeaville gesta pont. Tungrensium. Traj. et Leodii. 1612. III. 4. J. S. Beka et Guil. Heda historia episc. Ultraj. 1642. F. — Herigeri abb. Lobbiensis gesta episcoporum Tungrensium, Trajectensium et Leodiensium ad a. 667; cont. Anselmus ad a. 1048; ed. Koepke; VII, 134. — Auctor anonymus rerum Trajectensium et Hollandicarum, bis 1456: Matthaei anal. IX. Hamb. Bibl. X. art. 10. — Ant. Matthaeus de nobilitate de advocatis ecclesiae et de diœcesi Ultrajectina Libri IV. Amst. et Lugd. 1686. 4. Hamb. Bibl. X. art. 15. — v. Groote chronol. Verzeichniß der Erzbiſchöfe u. ſ. w. Augsb. 1792. 8. Koner I, 5818—48.

Verden. Episcopatus Ferdensis, Verdensis. Provincia Maguntina. S. Maria. Pfeff. I, 1198. Lünig XIX, S. 893; XXI, 2. S. 73. — Chronicon episcoporum, bis 1473: Leibnitz II, 211. Vita S. Suiberti: Leibn. II, 277. Canonisatio: a. a. O. p. 243. — Chronographie in Wedekind Noten I, 92, II, 416. Stiftungsbrief von 786 in Lappenberg Urkundenbuch n. I. — Cyr. Spangenberg Chronikon aller Biſchöfe. Hamb. 1720. — Chr. G. Pfannkuchen Geſchichte des Bisthums. Verden 1830. II. Koner I. n. 3347—52. Vrgl. unten: Hannover.

Verdün. Episcopatus Virdunensis. Provincia Trevirensis. S. Maria. Gallia christiana T. XIII. Pfeff. I, 1216. Lünig XIX, S. 897; XXI, 2. S. 57. — Bertarii gesta episc., ad a. 881; cont. ad a. 1047: IV, 38. — Laurentius de Leodio gesta episcoporum, et abb. S. Vitoni ad a. 1144; cont. ad a. 1250: X, 489; Annales S. Vitoni ad a. 1481: X, 525. Vita Richardi abb. S. Vitoni XI, 318. — (Abb.é Rousset) histoire ecclesiastique et civile. Par. 1745. 4. Koner I. n. 7520—21.

Worms. Episcopatus Wormatiensis. Provincia Maguntina. S. Petrus. Pfeff. I, 1189. Lünig VII, 5. S 308; XVII, 1. S. 922; XIX, S. 734; XX,

S. 1013. — Schannat historia episcopatus. Frcf. 1734. F. — Monachi Kirsgartensis Chronicon in: de Ludewich rel. II, 3. Vita Burchardi episcopi, v. 1000—1025: IV, 829. Koner I, 4427—29.

Würzburg. Episcopatus Herbipolitanus. Provincia Maguntina. S. Kilianus Pfeff. I, 1178. Lünig VII, 5. S. 324; XVII, 1. S. 932; XIX, S. 749; XX, S. 1016; XXI, 1. S. 1356. Stälin I. S. 197. — Aem. Ussermann episcopatus Wirceburgensis. Typ. S. Blasii 1794. 4. — J. P. v. Ludewig Geschichtschreiber des Bischofthums. Frkf. 1713. F. — Ign. Gropp nova collectio scriptorum. Frcf. et Lips. 1741—44. II. F. — (Clarmann) Geschichte des Hochstifts. Nürnb. 1792. — F. Rösch Geschichte des Bisthums. 1813. — F. H. Himmelstein Reihenfolge der Bischöfe. 1843. — C. G. Scharold Geschichte der königl. schwedischen und herz. Sachsen-Weimarischen Zwischenregierung. Würzb. 1844. Koner I. n. 5124—55.

Wien. Episcopatus Viennensis. Provincia Salisburgensis. Pfeff. I, 1244. Lünig XXI, 2. S. 189. Gabr. Bucelinus I, 50.

Geistliche Ritterorden. G. Chr. Wolf de sacris ordinibus equestribus. Gœtt. 1736. — F. P. v. Smitmer Literatur der geistl. u. weltl. Ritterorden — umgearbeitet u. vermehrt (v. Alb. Csp. Kayser). Amberg 1802.

Deutschorden. Joh. Casp. Venator gründlicher Bericht vom Ursprunge des Marianischen Teutschen Ritterordens. Nürnb. 1680. 4. — Raym. Duelli historia Ordinis equitum Teutonicorum. Vienn. 1727. — F. Chr. Fr. Holland de origine juribus ac privilegiis ordinis Teutonici. Frcf. 1749. 4. — Joh. Geo. Scoppius de jur. ac priv. Ord. etc. Schwabach 1756. — Equitum ordinis Teutonici Chronicon in Matthaei analecta X, 1. Altdeutsch. Bis 1467. Fortg. bis 1644. Hamb. Bibl. X. art. 11. — M. Waissel Chronica alter Preusscher, Eiffländischer und Curländischer Historien; o. Druckort (Riga?) 1599. 4. — Balthasar Russowen Liefländische Chronika. Berl. 1578. N. A. 1584. 4. — Casp. von Ceumern Theatridion Livonicum. Riga 1690. 4. Hamb. Bibl. VII. art. 27. — G. Ranis Kurtze Erzählungen der Hohemeister Deutschen Ordens. Elbing 1563. 1564. 4. — Petri a Duisburg Chronicon Prussiae; coll. Christophoro Hartknoch. Jen. 1679. — K. J. Bachem Chronologie der Hochmeister. Münster 1802. 4. — Joh. Voigt Geschichte des Deutschen Ritterordens in seinen zwölf Balleien in Deutschland. Berl. 1857, 59. II. Unter dem Erzbisthum Riga standen die Bisthümer Reval, Oehsel und Kurland, die noch 1529 auf dem Reichstage zu Speier vertreten waren. Pfeff. I, 1171. Vrgl. über den Deutsch-Orden Lünig VII, 6. S. 1; XVI, 3. S. 1; XIX, S. 356; XXI, 1. S. 965. — Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Curlands. Riga 1837—52. VI. — C. G. v. Bunge und C. J. A. Peuker Archiv für die Geschichte Liefllands, Estlands und Kurlands. Reval 1842—54. I—VII. — F. G. v. Bunge u. Bar. R. v. Toll Est- und Livländische Brieflade. E. Sammlung von Urkunden zur Adels- u. Gütergeschichte. Reval 1856—57. I, 1, 2.

Johanniterorden. Lünig VII, 6. S. 81; XVI, 3. S. 83; XIX, S. 390. —

S. Veltronio Statuta Ordinis S. Johannis Hierosolymitani. Rom. 1584. F. — S. Paoli Codice diplomatico del santo Ordine Gierosolimitano. Lucca 1733. II. F. — Henr. Pantaleonis historia ordinis. Bas. 1581. F. — P. Bossat Histoire de Chevaliers de St. Jean de Jerusalem. Achevée par Jean Baudouin. Par. 1629. Par F. Naberath. Par. 1659. II. 4. — F. A. de Naberath histoire des Chevaliers de l'Ordre de S. Jean de Jerusalem. Par. 1643. II. F. — Chr. v. Osterhausen vom Maltheser- oder Johanniter-Orden. Augsb. 1650. 1702. — J. C. D. Beckmann Beschreibung des ritterlichen Johanniter-Ordens. Zusätze von J. C. Dithmar. Frkf. 1726. 4. — Rn. Aubert de Vertot histoire des Chevaliers de St. Jean de Jerusalem. Par. 1726. IV. 4. Deutsch (von F. J. Niethammer) mit Vorrede von F. Schiller. Jena 1792, 93. II. Histoire de Malte. 1727. IV. 12. — Just. Chr. Dithmar Geschichte des Johanniter-Ordens. Wittenb. 1728. 4. — J. G. Dienemann Nachrichten vom Johanniterorden, insbes. von dessen Herrnmeisterthum in der Mark u. s. w. Hrsgg. v. J. Erdm. Hasse. Berl. 1767. 4. — Joh. Nep. Längenfeld kurzgefaßte Geschichte des hohen Maltheserordens. München 1783. Neueste Geschichte des Maltheserordens in Posselt europ. Ann. 1808, B. 42, N. 11, S. 168. — (Alb. C. Rsp. Kayser) neuestes Gemählde von Malta. Ronneburg 1799, 1800. II. Kurzgefaßte Nachricht von Sr. Russisch Kais. Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Großmeisters des Ordens S. Johann von Jerusalem. Regensb. 1799. — (Abbé Maury) annales historiques de l'ordre — dep. 1725. Petersb. 1799. — A. v. Winterfeld Geschichte des ritterl. Ordens S. Johanns vom Spital zu Jerusalem. Mit bes. Berücksichtigung d. Ballei Brandenburg u. d. Herrnmeisterth. Sonnenburg. Berl. 1859. 4. — John Taaffe the history etc. Lond. 1852. IV.

Mönchsorden. Gottfr. Hechtii dissert. de coenobiis Germaniae. Viteb. 1715. 4. — M. Kuen collectio scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum. Ulm. 1755—68. VI. F. — Casp. Bruschius monasteriorum Germaniae praecipuorum centuria. Ingolst. 1551. F. Chronologia monasteriorum. Norimb. 1682. 4. — H. J. Jäck Gallerie der vornehmsten Klöster Deutschlands. Nürnb. 1831. — C. Düval die Klöster und Klosterruinen Deutschlands. Nordh. 1844. I. — Andr. Alciati Tractatus contra vitam monasticam — in lucem protulit — Ant. Matthaeus. Lugd. 1708. Hamb. Bibl. X. art. 12. — Helyot ausf. Geschichte aller geistl. u. weltl. Kloster- u. Ritterorden; mit Abbildungen u. s. w. Lpz. 1753—56. VIII. 4. — Biedenfeld Geschichte aller Mönchs- und Nonnenorden; mit Abbildungen. Weimar 1837. II. u. Suppl.

Benediktiner.[1] Magold Ziegelbauer hist. literaria Ord. S. Benedicti. Ratisb. 1739. — Car. Stengel monasteriologia — familiae S. Benedicti.

[1] Von den in Deutschland vorkommenden Mönchsorden sind hier nur die wichtigsten vor der Reformation entstandenen berücksichtigt. Die Literatur der später gestifteten wird in Verbindung mit der Geschichte der Reformation ihre Stelle finden.

Aug. Vind. 1619, 48. II. F. — Gabr. Bucelini aquila imperii Benedictina. Ven. 1651. 4. — J. M. Schenz a Schlemmerberg Compendium Benedictinum. Prag 1736. 4. — B. Pez bibliotheca Benedictino-Mauriana. Aug. Vind. 1616. — B. P. Tassin histoire literaire de la congregation de S. Maur. Brux. 1770. 4. Deutsch von A. Rudolph mit Zusätzen von J. G. Meusel. Frkf. 1773. II.

Camaldulenser. Petrus Damiani Vita S. Romualdi fundatoris Camaldulensium (a. 1012). Im Auszuge: IV, 846. Historia Ordinis Camaldulensis. Pat. 1587. — A. Hastivillius Romualdina s. — Camaldulensis Ordinis Historia. Par. 1631.

Carthäuser, seit 1084 o. 1086.[1] A. Lemire Origines Carthusianorum. Col. 1609. — A. de Saussay de causa conversionis S. Brunonis.[2] Par. 1646. — J. de Launoy de vera Causa secessionis — in eremum. Par. 1656. — Annales Carthusianorum. 1687. F. Gebr. in der grande Chartreuse.

Cistercienser, seit 1099. Car. de Visch Bibliotheca scriptorum Ord. Cist. Col. 1656. 4. — J. Le Maitre Vie de S. Bernard, premier abbé de Clairvaux. Par. 1648. — A. Lemire B. de Montalvo Chronicon Cisterciense. Col. Agr. 1613. 8. — A. Manrique annales Cistercienses. Lugd. 1642. II. — Casp. Jongelinus abb. Disibodenbergensis, notitia abbatiarum Ordinis. Origines ac progressus Ordinis Cist. Abbatiarum. 1641. Off. Brinkmaniana. F.

Prämonstratenser, seit 1120. J. C. van den Steere vita S. Norberti. Antv. 1624. 4. — C. L. Hugo vie de S. Norbert, fondateur de l'ordre Luxenb. 1704. 4. — J. Le Paigne bibliotheca Ordinis Praemonstratensis. Par. 1633. F. — C. L. Hugo annales Ordinis Praemonstratensis. Luxenb. 1706. II. F.

Carmeliter: Fratres Eremitae de monte Carmelo, seit Anfang des XIII. Jh. P. Lucius Bibliotheca Carmelitana. Florent. 1593. 4. — G. B. de Lezana annales sacri Ordinis de monte Carmelo. Rom. 1654—60. IV. F. — Dan. a Virgine Maria Speculum Carmelitanum, s. historia Eliani Ordinis.[3] Antv. 1680. IV. F.

Franziskaner oder Minoriten, seit 1208. — B. de Pisis liber conformitatum vitae S. Francisci cum vita Jesu Christi. Mediol. 1513. F. — Lucc. Wadding Bibliotheca scriptorum Ordinis S. Francisci. Rom. 1650. Annales Ordinis minorum. Lugd. 1635—50. VIII. F.

Dominikaner, seit 1215. A. Altamura Bibliotheca dominica usque ad a. 1600. Romae 1692. F. — J. Echard scriptores Ordinis — recensiti.

[1] Benannt nach dem Entstehungsorte, la grande Chartreuse, bei Grenoble.

[2] St. 1092; kanonisirt von Leo X. i. J. 1514.

[3] So genannt, weil man den Orden auf den Propheten Elias zurückführen wollte. Als Gründer des Ordens gilt gewöhnlich Berthold, Graf v. Limoges. Die von dem Patriarchen Albrecht zu Jerusalem 1209 gegebene Ordensregel bestätigte 1224 Papst Honorius.

Par. 1719—21. II. F. — F. de Castillo y J. Lopez historia general del Santo Domingo y de su Orden de Predicatores. Valladolid 1612—22. V. F.

Augustiner Eremiten, seit 1256. C. Lupus tractatus de origine Eremitarum — Ordinis S. Augustini. Duaci 1652. — A. Lubin Orbis Augustinianus. Par. 1659. 4.

Ordensgeschichte einzelner deutscher Länder.

Baiern. A. Niedermaier das Mönchthum in Bajoarien in der agilolphingisch-karol. Zeit. Landsh. 1859.

Schwaben. Fr. Petrus Suevia ecclesiastica. Aug. Vind. et Dil. 1699. F. — Chr. Besold monumenta rediviva monasteriorum, praecipue in ducatu Würtenbergico sitarum. Tub. 1636. Virginum sacrarum monumenta. Tub. 1636. Hamb. Bibl. VI. art. 30, 31.

Pfalz. St. A. Würdtwein monasticum palatinum. Manh. 1793—96. VI. — Fr. X. Remmling Geschichte der Abteien und Klöster in Rheinbaiern.

Sachsen. Liber reformationis quorundam monasteriorum in Saxonia: Leibn. II. n. 39. — Joh. Busch de eod. arg. a. a. O. n. 49. — Gottl. Ernst Binder über die Domkapitel und Kollegiatstifter in Sachsen. Weim. 1820. — Möhlmann Notizen über Lüneburgische Stifter und Klöster. Niedersf. Arch. 1841. S. 483. — Gittermann über die vorm. Klöster in Ostfriesland: in Hann. Mag. 1819. Nr. 68 ff.

Mark Brandenburg. Ernst Kirchner Geschichte der Klöster in der Mark Brandenburg. 1857, 58. I—II. — Riedel Klöster und Klosterruinen in der Churmark Brandenburg außerhalb der Altmark. Märk. Forschungen I. S. 165.

Einzelne Abteien, Klöster und Stiftungen.

Fr. R. v. Grossing: Statistik aller katholischen geistlichen Reichsstifter in Deutschland. Halle 1786. — J. E. v. Seyfried statistische Nachrichten über die ehemaligen Stifte Augsburg u. s. w., nebst einer hist. pol. Uebersicht der gesammten säkularisirten teutschen Kirchenstaaten. Landsh. 1804. — Verzeichniß der Reichsprälaten und Aebtissinnen auf der rheinischen Bank bei Lünig XVIII, 1. S. 894. Vrgl. Phillips §. 100.

In der folgenden alphabetischen Zusammenstellung sind außer den Reichsstiftern nur solche Stiftungen berücksichtigt, welche wegen der von ihnen herrührenden Urkunden und sonstigen Quellenschriften oder durch ihnen gewidmete eigene Literaturwerke für die Reichs- und Landesgeschichte eine allgemeinere Bedeutung haben. Was sich in Zeitschriften seit 1800 über Klöster und Stiftungen bis zu dem Jahre 1850 findet, giebt Koner alphabetisch bei den heutigen Bundesstaaten, bei größeren, z. B. Preußen und Oesterreich, nach Provinzen gesondert, unter den Rubriken „Zur Geschichte einzelner Ortschaften.“

Aus der Zeitschriftenliteratur seit 1850 habe ich nur Einzelnes, seiner Erheblichkeit wegen, besonders wo monographische Arbeiten fehlen, mitgetheilt, in der Voraussetzung, das sorgfältige und zweckmäßig eingerichtete Koner'sche Repertorium werde in einer Fortsetzung die vollständige Zeitschriftenliteratur der Jahre 1850 bis 1860 nachbringen.

Aachen. Krönungsstift. Lünig XIX, S. 1141. Annales: Boehmer III, 391.

Admund, Admont, in Steiermark, Diöcese Sekau, gestiftet 1074 durch Erzbischof Gebhard.

Adersleben. St. Kunze Geschichte des ehem. Cistercienser-Nonnenklosters. Halberst. 1637.

Aetl, Benediktinerabtei in Oberbaiern. Monumenta Boica Tom I. u. III.

Altzelle, bei Meissen. J. C. Knauth des Stifts-Closter Altenzelle Vorstellung. Dresd. u. Leipz. 1721—22. I—II; fortges. u. d. T. Altzellische Chroniken III—VIII. — Ed. Baier das Cistercienserstift und Kloster A. Dresden 1853—55.

Allerheiligen, Omnium Sanctorum, Diöcese Strasb.; Schannat Vindemiae lit. p. 142.

Altenhohenau, Dom. Frauenkloster, gest. 1235 von Graf Conrad von Wasserburg. Mon. Boica T. XVII. n. 1.

Ahrenböck, früher Jungfrauenstift, später Karthause; im Holsteinischen. Adam Jessien, Diplomatarium, in: Urkundensammlung der schlesw.-holst. Gesellsch. III, 1. Kiel 1852.

Alderbach, in Niederbaiern; gest. 1120. Mon. Boica V. p. 289. Notizen aus einem Rechnungsbuche in: Quellen u. Erörterungen zur baier. u. deutsch. Geschichte I, 412.

Andechs, auch Heilgenberg. Benediktinerstift. Mon. Boica VIII. p. 577. Chronicon Andeccense. München 1595. 4. Chronik des hochberümbten Closters Andechs. München 1657. 4.

Amorbach, Diöc. Würzb. Ign. Gropp hist. mon. Amorbacensis. Frcf. 1736. F.

Andlau, Andlavium, Diöc. Strasburg; adliges Frauenstift, angeblich gegründet 888 von Richardis, der Gemahlin Kaisers Karl III. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1315. Lünig XVIII, 2. S. 3; XIX, S. 1148; XX, 1170; XXI, 2. S. 116.

Arnsburg, Diöcese Mainz. Ludw. Bauer Urkundenbuch des Kl. Arnsburg in der Wetterau. Darmst. 1851. — Comm. historica de antiquo romano castro Aquila. Giess. 1774.

Arnstein, Diöc. Trier, gest. 1139. Vita Ludovici comitis de Arnstein, 1139 bis 1185. Boehmer III, 326.

Aspach. Benediktinerabtei, Diöc. Passau. Mon. Boica V. n. 2.

Baindt oder Bandt, Paundum, Abbatia Bintensis, Hortus Floridus, O. Cist. Virg., Diöcese Constanz, Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1323. Gall. Christ. V, 1078. Lünig XVIII, 2. S. 5; XX, S. 1171.

Banz, Diöcese Bamberg. Origines Banzenses: de Ludewig scr. II, 48. Cunradi Dinneri vita Joa. Burchardi, abb.: de Ludewig II, 69.

Barsinghausen, Diöc. Hildesheim. W. v. Hodenberg: Calenberger Urkundenbuch, Hann. 1855. B. I.

Bassum, in der Grafschaft Hoya. Adam Brem. I, 32. W. v. Hodenberg: Hoyer Urkundenbuch N. II.

Baumburg, Chorherrnstift, an der Alzach in Oberbaiern. Mon. Boica T. II, III.

Bebenhausen, Diöc. Constanz, gest. von Rudolf Pfalzgr. v. Tübingen 1187. Urkunden in Mone: Zeitschr. für den Oberrhein IV, 120.

Beihartingen, Augustiner Chorherrnstift. Mon. Boica V. p. 443.

Benedictbeuren, gest. 740. Chronicon, ed. Wattenbach IX, 210.

Berchtesgaden. Gefürstete Probstei. Pfeff. I, 1293. Lünig XVIII, 1. S. 1; XIX, S. 899. — Joh. Ernst v. Koch-Sternfeld Geschichte des Fürstenthumes Berchtesgaden. München 1815. Schenkungsbuch des Stiftes; hrsgg. v. K. Aug. Muffat in: Quellen u. Erörterungen z. baier. u. deutsch. Geschichte B. I. u. III.

Bergen, bei Magdeburg. Henrici Meibomii Chronicon Bergense. Helmst. 1669. und in: Meib. script. III, 287.

Bernried, Probstei am Würmsee. Mon. Boica T. VIII. p. 313.

Bosen, Bosau, auch Posen, bei Zeitz; bekannt durch die annales Bosovienses: XVI, 232. J. G. Leuckfeld Chronologia Abbatum; verm. von J. M. Schamelius. Naumb. 1731.

Brauweiler, Mon. Brunvilarense, Diöc. Köln. Monasterii fundatio, ed. Koepke: XI, 394. Narratio de Ezone, comite palatino et Mathilde, eorumque liberis, v. 981—1073: Boehmer III, 362.

Breslau. Stift. Lünig XX, S. 1173.

Buchau, freiadeliges Frauenstift, Diöc. Constanz. Schwäb. Präl. Lünig XVIII, 2. S. 5; XX, S. 1171.

Bücken. W. v. Hodenberg. Hoyer Urkundenbuch N. III.

Burscheid, Porcetum, Ord. Cist., Diöc. Köln. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1322. Lünig XVIII, 2. S. 18, 299. — Chr. Quix Geschichte der Abtei. Achen 1834.

Bursfeld. J. G. Leuckfeld Antiquitates Bursfeldenses. Nebst Nachricht von den Kl. Ringelheim und Nordheim. Wolfenb. 1713.

Bursfeld. Designatio monasteriorum Ord. S. Benedicti congr. Bursfeldensis per Germ., virorum: Leibnitz II, 972.

Capellendorf, in Thüringen, bei Oldesleben, wichtig für die Geschichte der Grafen von Kirchberg und der Herrn von Apolda. Diplomatarium bei Mencken I, 675.

Castel, Benediktinerabtei, Diöc. Eichstätt. Mon. Boica XXIV. n. 2.

Chiemsee. Lünig XVI, 1. S. 1063.

Cinna, bei Jüterbock; v. Ledebur Arch. XI, 57.

Cluse, Stiftung von Gandersheim. Chronicon: Leibnitz II, 345.

Comburg oder Chomburg, bei Schwäbisch-Hall, dem Hochstift Würzburg unterworfen. Diplomatarium: Mencken I. n. 6. Schenkungsbuch. Würtemb. Urkundenbuch I, 389.

Corneli-Münster, Ord. S. Ben., S. Cornelii ad Indos. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1299. Lünig XVIII, 1. S. 723.

Corvei, Ord. S. Ben., S. Viti. Gefürstete Abtei. Pfeff. I, 1286. Lünig VII, 5. S. 140, 349; XVIII, 1. S. 59; XIX, S. 906; XX, S. 1157. — Entwurf einer Historia Corbejensis diplomatica. Braunschw. 1738. — Chr. Fr. Paullini theatrum illustrium virorum Corbeiae Sax. Jen. 1686. — J. F. Falke Codex traditionum Corbejensium Guelf. 1752. F. — Paul Wigand traditiones Corbejenses. Lips. 1843. — Geschichtsquellen. Corbejensia in den scriptores: II, 524, 569, 576. Ueber das s. g. Chronicon Corbejense: Wedekind Noten I. S. 374. — Waitz und Hirsch in: Ranke Jahrbücher III, 1. — Paul Wigand die Corvey'schen Geschichtsquellen. Lpz. 1841. — Geo. Heinr. Klippel Joh. Friedr. Falcke und das Chronikon Corbejense. Bremen 1843. — Paul Wigand Geschichte der gefürsteten Reichsabtei und der Städte Corvey und Hörter. Lemgo 1825. Der Corvey'sche Güterbesitz. Lemgo 1827. Koner I. n. 2797—2813. Ueber Hörter a. a. O. n. 2857—2862.

Diessen, Augustiner Chorherrnstift am Ammersee. Mon. Boica T. VIII. n. II.

Disibodenberg. Rhein. Prov. Bl. 1837, II. 219.

Eberbach. Herm. Bär diplomatische Geschichte der Abtei, bearb. v. D. K. Rossel. Wiesbaden 1859.

Ebersheimmünster, Noviomontense monasterium, Aprimonasterium, Ord. S. Ben., bei Strasburg. Historia, von 951—1235: Boehmer III, 10.

Einsiedeln, früher Meginradi cella. Vrgl. S. 35 unter Schwyz. M. J. Tschudi Einsiedelische Chronik. Eins. 1823.

Elchingen, Aichlingum, Ord. S. Ben., bei Ulm. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1295. Lünig XVIII, 1. S. 274. — J. N. v. Kaiser urkundl. Geschichte, in: Zeitschr. f. Baiern. Münch. 1817—18, B. 1. S. 129, 259.

Eldena. J. H. Biesner Abriß der Geschichte Pommerns u. Rügens, nebst angehängter Spezialgeschichte des Kl. Eldena. Stralf. 1834.

Elten, adeliges reichsunmittelbares Fräuleinstift. Lünig XVIII, 2. S. 355; XIX, S. 1170.

Ellwangen, früher Benediktinerabtei, dann gefürstete weltliche Probstei. Pfeff. I, 1292. Lünig XVIII, 1. S. 115; XIX, S. 931; XX, S. 1137; XXI, 2. S. 1. — J. A. Braun Beiträge zur Geschichte. 1845. Heberolle des Kl. Würtemb. Urkundenb. II, 425. — Vita episcopi Hariolfi Lingonensis: X, 11.

Engelberg. S. 34 unter Aargau.

Ensdorf, Benediktinerabtei, Diöc. Regensburg. Mon. Boica XXIV. n 1. — Vita Erminoldi abb.: XII, 481.

Epternach, oder Echternach. Mon. Epternacense S. Willibrodi; Ord. S. Benedicti.

Essen. Mon. Essense, Ord. S. B. Virg. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1318. Lünig XVIII, 2. S. 18, 323. — Funke und Pfeiffer Geschichte des Fürstenthumes und der Stadt Essen. Mülh. 1848. Koner 3055, 3056. Von der Schutzherrlichkeit Essens über die Herrschaft Freisig s. v. Ledebur Archiv II, 312.

Formbach, O. S. Ben. Gerhohi vita Wintonis: Pez thes. I, 3. p. 399. Monumenta Boica T. IV. n. I.

Frankfurt am Main. Kollegiatstifter S. Barthòlomaei, S. Leonardi, und Unser lieben Frauen. Lünig XIX, S. 1143.

Frauenalb. Schannat I, 153. Das Recht des Hauses Baden auf das Gotteshaus Frauenalb. Carlsr. 1772. F.

Fridlum, bei Franecker. Sibrandi Leonis, Frisii, hist. abb., in: Matthaei anal. VI, 17.

Fürstenfeld, Cistercienserkloster. Mon. Boica T. X. n. 2.

Fürstenzell, Cistercienserkl. in Oberbaiern. Mon. Boica T. V. n. 1.

Gandersheim, früher Brunteshusen Ord. S. Ben. Virg. Pfeff. I, 1322. Lünig XIX, S. 1149. — Hrosvithae carmen de primordiis coenobii: IV, 317. — Henr. Bodonis syntagma de constructione: Meibom II, 476. Suppl. Leibnitz II. n. 27. Hamb. Bibl. X. art. 89 — Agii vita et obitus Hathumodae: IV, 165. — J. C. Harenberg historia Gandersheimensis diplomatica: Hann. 1734.

Garsten, in Steiermark. Vita Bertholdi [1] abb. Garstensis: Pez S.S. Austr. II, 86.

Garze, in Niederbaiern. Monumenta Boica T. I. n. 1.

Geisenfeld, Benediktiner Frauenkl., Diöc. Regensburg. Mon. Boica XIV. n. 3. Pfründenordnung des vormaligen Klosters in: Quellen u. Erörterungen z. baier. u. deutschen Geschichte B. I. S. 413.

Gengenbach, Ord. S. Ben., Diöc. Strasburg. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1296. Lünig XVIII, 1. S. 289.

Gernrode, früher Ord. S. Ben., Virg. Pfeff. I, 1309. Lünig XIX, S. 1150. Bis 1654 reichsständisch; seitdem von dem Hause Anhalt eximirt. — Andr. Hoppenrodii ann. Gernrodenses: Meibom II, 413. Hamb. Bibl. IX. art. 88.

Gerode. Wolf Gesch. des Eichsfeldes. Urk. I. S. 6.

Gladbach. Relatio de fundatione, zw. 972 u. 999: Boehmer III, 349. Calend. chronol.: III, 357. Chronicon Gladbacense, script. IV, 74. Ann. des hist. Vereins f. den Niederrh. I, 266.

Gnadenberg, Frauenkl., an der Schwarzach. Mon. Boica XXV, n. 1.

Göllingen. W. G. Bleichrodt das Kloster Göllingen in Thüringen. Sangerh. 1838.

Göttweih, gest. von Bischof Altmann v. Passau, v. 1065—1091. Vita Altmanni, ed. Wattenbach: XII, 226.

Gorze, bei Metz. Vita Johannis [2] Gorziensis: IV, 377; beschrieben von dem Abt Johann aus dem Arnulfskloster zu Metz.

Gosek, Stiftung des Erzb. Adalbert von Bremen. Chronicon Gosecense, ed. Koepke: X, 140. Lappenb. Urkundenb. n. 115, 142. — J. M. Schamelius Beschreibung des Benediktinerklosters. Naumburg 1731. 4.

[1] St. 1142.
[2] War Abt von 960—973.

Goslar. Eccl. S. Simonis et Judae. Monachi Hamerslebiensis narratio de Basilica Goslariensi ejusque praepositis: Leibnitz II, 506. Chronicon parvum ecclesiae S.S. Simonis et Judae Goslariensis: II, 533.

Guttenzell, bona Cella, Dei cella; Ord. Cist. Virg. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1322. Lünig XVIII, 2. S. 99.

Hadmersleben: v. Ledebur Archiv III, 264.

Hameln. Johannis de Polda Chronicon ecclesiae Hamelensis. Meibom II, 513. Mencken III, 819. Suppl. Leibnitz II, 508.

Harsefeld oder Rosenfeld, unweit Stade. Ad. Brem. II, 31. Lappenberg Urkundenb. n. 190—92, 97, 207.

Heggenbach, Cistercienser Frauenkloster. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1322. Lünig XVIII, 2. S. 118.

Heiligenberg, Diöc. Bremen. W. v. Hodenberg Hoyer Urkundenbuch N. IV.

Heiligenkreuz. Cölest. Königsdorfer Geschichte des Klosters Heiligenkreuz bei Donauwörth. Donauwörth 1819—29. III.

Heiligenrode. W. v. Hodenberg Hoyer Urkundenbuch N. V.

Heilsbronn. Geo. Muck Beitrag zur Geschichte von Kloster Heilsbronn. Ansb. 1859.

Heinrichau, in Schlesien. Liber fundationis Claustri S. Mariae. Aus der Handschrift v. G. A. Stenzel. Bresl. 1854.

Herford, freiadeliges Frauenstift. Pfeff. I, 1316. Lünig XVIII, 2. S. 120, 350; XIX, S. 1154. Translatio S. Pusinnae im Auszuge: II, 681; vollständig Leibnitz I, 181.

Herrnalb. Notitiae bei Schannat: vind. p. 142.

Hersfeld, 1160 Bremen incorporirt. Lünig XVIII, 1. S. 187.

Heslingen, Frauenkl. Ad. Brem. II, 11.

Hilgenthal, Probstei. Ottonis Kulsing narratio de fundatione monasterii sui et translatione in urbem Luneburg: Leibnitz II, 383.

Hirschau, Hirsaugia; Prämonstratenserstift. Codex Hirsaugiensis in der Bibl. des lit. Vereins zu Stuttg. B. I. — Chr. D. Christmann Geschichte des Klosters. Tüb. 1782. — F. Steck das Kloster H. Calw 1845. — Vita Wilhelmi abbatis: XII, 211.

Hirschfeld, gefürstete Abtei; durch den westphälischen Friedensschluß zum Vortheil von Hessen-Cassel säkularisirt. Pfeff. I, 1281. Lünig XIX, S. 1063. J. P. O. a. XV. § 2.

Hohenwart, Benediktiner Frauenkl., Diöc. Augsburg. Mon. Boica XVII. n. 2.

Hugesburg, Diöc. Halberstadt; gest. von Bischof Borchard. Chronicon: Meibom II, 533. — Ch. Niemeyer Geschichte des Klosters Huysburg. Halberst. 1840.

Ilbenstadt. Steph. Alex. Würdtwein de abbatia Ilbenstadiensi. Mog. 1766.

Irsen, Ursininum; Ben.-Abtei. Schw. Präl. Pfeff. I, 1295; Lünig XVIII, 1. S. 318.

Jsny. S. St. Georg.

Kaisersheim, Kaißheim, Caesarea; Ben.-Abtei. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1297. Lünig XVIII, 1. S. 325; XIX, S. 1075.

Kaltenborn, Diöc. Halberstadt. Dipl. bei Mencken I, 763 n. 1—5; 772 n. 8; 774 n. 10; 784 n. 27; 786 n. 30.

Kappenberg, Prämonstratenserstift. Vita Godefridi comitis: XII, 514. — J. D. v. Steinen Beschreibung des Gotteshauses Kappenberg. Lemgo 1741.

Kempten, Campidonum. Gefürstete Benediktinerabtei. Pfeff. I, 1283. Lünig VII, 5. S. 179, 350; XVIII, 1. S. 169; XXI, 2. S. 75, 110; XXI, 2. S. 110. — J. B. Hagemüller Geschichte der Stadt und gefürsteten Grafschaft Kempten. Das. 1840.

Kitzingen. F. A. Reuß Abriß der Geschichte des vorm. Frauenklosters zu Kitzingen. 1840.

Klosterau, bei Garze in Niederbaiern. Mon. Boica T. I. n. II.

Klosterneuburg. Max Fischer merkwürdige Schicksale des Klosters Neuburg. Wien 1815.

Kremsmünster. Thassilonis diploma fund.: Meibom III, 191. Hamb. Bibl. IX. art. 95. — Th. Hagn Urkundenbuch für die Geschichte des Benedictinerklosters (v. 770—1400). Kremsm. 1852. — Bern. Norici op. de genealogia S. Ben. Cremisfanensis: Mon. Boica XIIΓ. n. 3.

Lambach, in Oberösterreich. O. S. Ben. Wattenb. 251, 339, 365.

Lehnin. M. W. Heffter die Geschichte des Klosters. Nebst Anhange, worin die lehninische Weissagung und die Regesten des Klosters. Brdb. 1851.

Limburg. J. A. Bernhard Wetterauische Alterthümer partis spec. erste Abtheilung. Die Benediktiner Probstei Naumburg und die Abtei Limburg. Frkf. a. M. 1745.

Lindau, freiadeliges Frauenstift. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1316. Gallia Christiana V, 1075. Lünig XVIII, 2. S. 146.

Lippoldsberg, Lippoldesberg, Frauenkl., gest. von Erzb. Luippold von Mainz. Chronicon coenobii: Boehmer III, 254, von 1051—1151.

Loccum, im Hannoverschen. De origine et abbatibus monasterii: Leibnitz III, 690.

Lorsch, seit 1246 Mainz inkorporirt. — Fundatio: Freher I, 163. — A. Lamey Codex Laureshamensis diplomaticus. Manh. 1768. III. 4. — K. Dahl Beschreibung des Fürstenthumes Lorsch. Darmst. 1812. 4. — Necrologium bei: Schannat vind. I. n. V.

Lothen, Diöz. Minden; später nach Lemgo verlegt. Chronica monasterii in Lothen: Meibom II, 526.

Magdalenenstift in Altenburg. Sam. Benj. Reichel Versuch einer kurzen Geschichte des freiadeligen M.Stifts. Altenb. 1791.

Magdeburg. Kl. U. l. Fr.: de Ludewig II, 449.

Mallersdorf, Benediktinerabtei in Niederbaiern. Mon. Boica T. XV. n. 4.

Mannsen, in Steiermark. Chronicon Lunaelacense juxta seriem abbatum. Pedeponti 1748. 4.

Marchthal, Prämonstratenserstift. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1296. Gallia Christiana V, 1106. Lünig XVIII, 1. S. 343.

Margenthron, Benediktinerfrauenstift. Pfeff. I, 1324.

Marienberg, bei Helmstädt. De origine monasterii: Leibnitz II, 426.

Marienbrunn, Erzb. Magdeburg. De origine monasterii: Leibn. II, 431.

Marienhof, bei Reidlingen. C. G. B. Fickler Anniversarienbuch des Klosters. Donaueschingen 1846.

Marienrode. Henrici de Bernten Chronicon: Leibnitz II, 432.

Mariensee. W. v. Hodenberg Calenberger Urkundenbuch Nro. V.

Marienthal bei Helmstädt, gest. 1133. Chronicon bei: Meibom III, 244; bis 1619. Hamb. Bibl. IX. art. 98 unter I.

Marienwerder. W. v. Hodenberg Calenberger Urkundenbuch Nro. VI.

Mattighofen, Kollegiatstift, im österr. Innkreise. Mon. Boica V. p. 509.

Maulbronn, bei Speier. K. Klunzinger urkundliche Geschichte der vorm. Cistercienser-Abtei. Stuttgard 1854.

Melk, Coen. Mellicense. J. F. Keiblinger Geschichte des Benediktinerstiftes Melk in Niederösterreich. Wien 1851. — Vetusta monumenta. Collar I, 882.

Merseburg, Martisburg. Chronicon: de Ludewig reliq. mss. I, 4. em. Mencken III. n. 6.

Metten, Ben.-Kloster in Niederbaiern. Aug. Geo. Aichinger Kloster Metten. Landsh. 1859.

Michelfeld, Benediktinerabtei in Franken. Mon. Boica T. XXV. n. 2.

Michaelbeuren. Filz Geschichte des Stiftes Michaelsbeuren. Salzburg 1817.

Mollenbeck, in der Grafschaft Schauenburg. Excerpta Necrologii: Schannat I. p. 138.

München. Klöster und Stifter in der Stadt. Mon. Boica T. XVIII—XXI.

Münchrodt, Coenobium Rodense; Prämonstratenserstift. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1295. Lünig XVIII, 1. S. 450; XIX, S. 1129. — B. Stadelhofer historia imperialis et exempti collegii Rothensis in Suevia. Aug. Vind. 1787. II. 4.

Münster in Georgenthal, im Oberelsaß. Rhein. Präl. Pfeff. II, 773. Lünig XVIII, 1. S. 364; XIX, S. 1076.

Murbach, an den Vogesen. Gefürstete Benediktinerabtei. Pfeff. I, 1282. Lünig XVIII, 1. S. 173; XIX, S. 940; XX, S. 1158; XXI, 2. S. 75. Mit Murbach war die Abtei Lüders, an der Gränze von Elsaß und Burgund verbunden.

Nenndorf. W. v. Hodenberg Hoyer Urkundenbuch Nro. VI.

Neresheim, Benediktinerabtei. A. Lang Geschichte des ehemaligen Klosters und Reichsstiftes. Nördl. 1839.

Neuzelle. Mon. Boica X. p. 525.

Niederaltaich, Benediktinerabtei. Mon. Boica T. XV. n. 1. — J. B. Lackner memoriale. Altachae inferioris. Passav. 1779.

Oberaltaich, Benediktinerabtei. Mon. Boica T. XII. n. I.

Obesleben, in Thüringen. Diplomata bei Mencken I, 614, 778, 782.

Ochsenhausen, Benediktinerabtei. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1294. Gallia Christ. LV, 1071. Lünig XVIII, 1. S. 365. — H. Hermann Trifolium nobile. Kempt. 1750. 4. Kurze Geschichte des Reichsstiftes. 1829.

Odenheim, Benediktinerabtei. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1297. Lünig XVIII, 1. S. 837.

Oettingen. Joa. Aventini Historia Oettingensis: de Ludewig scriptores II, 380. — G. A. Michel Beiträge zur Oetting'schen Geschichte. Oettingen 1772—79. III.

Osterhoven, Prämonstratenserstift. Mon. Boica T. XII. n. III.

Ottobeuern, Utenburga, Ottenbura. Benediktinerabtei. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1296. Lünig XVIII, 1. S. 837. — P. M. Feierabend Jahrbücher des Stifts Ottobeuern. Das. 1813—16. IV. Gütererwerbungen. Würtemb. Urkundenb. II, 421.

Petersberg, bei Halle. Mons serenus. Chronicon montis Sereni; ed. Eckstein. Hal. 1856. — C. R. Reichmann Chronik des Petersberges. Halle 1857.

Petershausen, Benediktinerabtei, gest. von B. Gebhard II. von Constanz; zw. 980—96. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1295. Lünig XVIII, 1. S. 399.

Poelde. J. G. Leukfeld: Antiquitates Poeldenses. Historische Beschreibung des vorm. Stifftes P., Prämonstratenserordens. Wolfenb. 1707. 4.

Prieflingen. Mon. Boica XIII. n. 1.

Prüel, Karthause bei Regensburg. Mon. Boica XV. n. 3.

Prüm, seit 1576 dem Erzstift Trier inkorporirt. Rh. Präl. Pfeff. I, 1050. Lünig XVIII, 1. S. 178.

Quedlinburg, gefürstetes Benediktinerfrauenstift. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1299. Lünig XVIII, 2. S. 182; XIX, S. 1165; XX, S. 1172; XXI, 2. S. 127. — Ant. Ulr. ab Erath Codex diplomaticus. Frcf. 1768. F. — Fr. E. Kettner antiquitates Quedlinburgensis. Lpz. 1712. 4. — Gf. Ch. Vogt Geschichte des Stifts. Lpz. 1786—91. III. — Joh. Her. Fritsch Geschichte des Stiftes. Quedl. 1828. II. — Miracula S. Wigberti c. 19: IV, S. 227. Die Literatur der späteren Geschichte des Stiftes giebt Fritsch S. 16. — Silberrad de Mathilde abbatissa Quedlinburgensi. Altd. 1737. 4. — J. A. Wallmann Abhandlung von den Alterthümer zu Quedlinburg. Das. 1776.

Ramesloh e, Diöc. Verden. Ad. Brem. I, 25, 32.

Rastede. Lappenberg Urkundenb. n. 138, 143, 156. Chronicon monasterii: Meibom II, 89.

Raigern. Ben. Dudik Geschichte des Benediktinerstifts Raigern im Markgrafthum Mähren. 1849.

Raitenbach. Monumenta Boica T. III. p. 97.

Raitenhaslach, Cistercienserkloster an der Salza. Mon. Boica III. n. 2.

Ranshofen, Augustiner Chorherrnstift. Monumenta Boica III. p. 229.

Reepsholt, in Ostfriesland. Ad. Brem. II. 11.

Reichenau, Augia major v. dives. Lünig XVIII, 1. S. 188. Cat. abb.:

II, 37. Miracula S. Marci: IV, 621. vollst. Mone Quellen I, 61. Gesta abb. Wittigo IV, 621. — D. F. H. Schönhuth Chronik des Klosters. Freib. 1836.

Reichenbach, Benediktinerabtei; Diöc. Regensburg. Mon. Boica T. XXVII.

Reichenbach, in Schwaben. Schenkungsbuch. Würtemb. Urkundenbuch. II, 383.

Reichersberg. Monumenta Boica T. III. p. 97; IV. p. 401. — C. Gewold Chronicon monasterii. Mon. 1611.

Reinhardsbrunn, Chartarium Reinhartsbornense: Schannat I. p. 106. D. J. G. Möller urkundliche Geschichte des Kl. Reinhartsbrunn. Gotha 1843.

Regensburg, Obermünster. Freiadeliges Frauenstift. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1324. Lünig XVIII, 2. S. 177. — Zirngibl Abhandlung über die Reihe und Regierungsfolge der gefürsteten Aebtissinnen in Ober-Münster. Regensb. 1787. 4. — Schenkungsbuch, hrsgg. v. D. Wittmann, in: Quellen u. Erörterungen z. baier. u. deutschen Geschichte B. I. u. II.

Regensburg, Nieder-Münster. Freiadliges Frauenstift. Pfeff. I, 1323. Lünig XVIII, 2. S. 174.

Reveningen. Diplomata bei Mencken I, 779, 780.

Ribbageshusen, auch Ribbershausen, bei Braunschweig;[1] gest. 1145. Orig. Guelf. III, 426. Henrici Meibomii Chronicon — in quo praeter abbatum — catalogum et res gestas saxonica illius aevi historia et illustrium familiarum genealogiae exponuntur; in Meibom script. III, 335. Hamb. Bibl. IX. art. 98. — J. G. Just. Ballenstedt Geschichte des Klosters; als St. 2 von Beitr. z. Geschichte unsers Landes. Scheningen 1809.

Rorbach, Bened.-Kl., Diöc. Halberstadt. Dipl. Mencken I, 781, n. 22; 784, n. 22.

Rosenfelde. Lappenberg Urkundenb. n. 126, 154, 194.

Roggenburg, Prämonstratenserstift. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1295. Lünig XVIII, 1. S. 433. — Phil. Baierhammer hist. imp. canoniae Roggenburgensis in: Kuen VI, 1.

Ror, Augustiner Chorherrnstift in Niederbaiern. Mon. Boica XVI. n. 2.

Roth, s. Münchroth.

Rott, Benediktinerabtei, bei Aetl. Mon. Boica I. n. 4.

Rottenmünster, Benediktinerfrauenstift. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1323. Lünig XVIII, 2. S. 297.

St. Bavo, zu Gent. Chronica Gandensis coenobii: II, 185.

St. Blasien, alba Cella; seit 1611 wegen der Herrschaft Bondorf im schwäbischen Grafenkollegium. — Vita Udalrici Cellensis: XII, S. 249.

[1] Das Chronicon Riddagshusanum: Leibnitz III, 68 ist keine Stiftschronik, sondern eine kurze verstümmelt erhaltene Universalchronik von 550—1508, die nur von 1420 ab die Succession der Aebte von Riddershausen berücksichtigt. Die besondere Berücksichtigung des Ordens der fratres minores macht Entstehung des zu Riddershausen fortgesetzten Originals in einem Kloster dieses Ordens wahrscheinlich.

St. Castulus. Codex Traditionum von St. Castulus zu Moosburg. Oberbayerisches Archiv II, S. 1.

St. Crucis bei Braunschweig. Narratiuncula de fundatione: Leibnitz II, 469.

St. Cyriac. F. A. Eckstein Geschichte des Hospitals St. Cyriaci bei Halle. Halle 1841.

St. Emmeran zu Regensburg. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1290. Lünig XIX, S. 931, 1130; XXI, 2. S. 99. — Vita St. Emmerani: XI, 4. — Arnoldi libri de St. Emmerano: IV, 543. — G. H. Parricus Nachricht von allen in der Reichsstadt Regensburg gelegenen Reichsstiftern. Regensb. 1725. — J. C. Paricus allerneueste historische Nachrichten. Das. 1753. Schenkungsbuch des Klosters; hrsgg. v. D. Wittmann in: Quellen u. Erörterungen z. baier. u. deutschen Geschichte B. I. n. I.

St. Georg zu Frankenhausen in Thüringen. J. F. Mülbener Merkw. histor. Nachrichten von dem ehmaligen sehr berühmten Cistercienser Nonnenkloster. Leipz. 1747.

St. Georg zu Isny, Bened.-Abtei. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1299. Lünig XVIII, 1. S. 826.

St. Georg vor Naumburg. S. Thüringen.

St. Georgen in Unterösterreich. Bielsky die älteren Urkunden des Kan. Stiftes. Wien 1853.

St. Hubert in den Ardennen. Chronicon St. Huberti Andaginensis: VIII, 568.

St. Jakob in Lüttich. Vita Balderici ep. Leodiensis, ed. Waitz: IV, 724.[1]

St. Johann in Lübeck. Rh. Präl. Pfeff. I, 1324. Lünig XVIII, 2. S. 350; XXI, 2. S. 127. — W. Dittmar Geschichte und Verfassung des St. Johannis-Jungfrauklosters. Lüb. 1825.

S. Maria de Porta, bei Altenburg. Mencken I, 770, 74, 75, 77, 79, 94.

St. Martin in Köln. Catalogus abbatum: Boehmer III, 344, von 751—1036; necrologium: a. a. O. III, 347.

St. Maximin. Lünig XVI, 1. S. 254.

St. Matthäi in Braunschweig. Excerpta ex ordinario eccl.: Leibn. II, 470.

St. Michael zu Bamberg. Antiquitates: Schannat vind. n. 6.

St. Michael zu Hildesheim. Anonymi chronicon. Meibom II, 517.

St. Paul im Lavanthal. Trutb. Neugart historia monasterii O. S. Benedicti ad S. Paulum in valle Lavantina. Clagenfurt 1848—54. I—II.

St. Paul in Regensburg. Zirngibl Abhandlung von dem Stift. Regensburg 1803. 4.

St. Peter zu Erfurt. Schannat Vind. II, 111, 119, 120, 122—124.

St. Stephan zu Würzburg. Traditiones: Schannat vind. I. p. 53.

St. Trond. Gesta abbatum Trudonensium: X, 621.

St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Benediktinerabtei. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1298. Lünig XVIII, 1. S. 660. — Mon. Boica T. XXII. — Basilicae S.S. Aldalrici et Afrae — historia descripta. Ed. II. Aug. Vind. 1653. — Plac. Braun Geschichte der Abtei. Augsb. 1817.

[1] Balderich II., von 1008—1018. Gründer des Stiftes.

Salmansweiler, Schwäb. Präl. Lünig XVIII, 1. S. 479.

Schamhaupt, August. Chorherrnstift, Diöc. Regensb. Mon. Boica XVII. n. 2.

Schebdorf. Mon. Boica X. n. 1.

Scheftlarn. Mon. Boica VIII. p. 357. — Ge. Thom. Rudhard in der Einleitung zu den annales Scheftlarienses: Quellen u. Erörterungen z. baier. u. deutsch. Geschichte B. I. S. 367. — Joh. Giste historische Skizze von Scheftlarn. München 1832. 12.

Scheiern. J. Aventinus Chronicon Schirense; Bip. 1600—23; I—II.; cont. G. C. Joannes. Arg. 1706.

Schinna, Diöc. Minden. Wolf Geschichte der Grafen von Hallermund S. 4. W. v. Hodenberg Hoyer Urkundenbuch Nro. VII.

Schlettstadt. Kloster Fides. Wattenbach 389.

Schönfelden, Benediktiner-Frauenkloster. Mon. Boica XVI. n. 3.

Schönthal, Diöc. Würzburg. Mon. Boica XXVI. O. Schönhuth Chronik des Klosters. Stuttg. 1850.

Schüttern. Chronicon coenobii. Schannat vind. I, p. 17.

Schwarzwald. M. Gerbert historia silvae nigrae, Ord. S. Benedicti Coloniae. S. Blas. 1783—88. III. 4.

Seegeberg. Lappenberg Urkundenb. n. 152. Schrader: die älteren Dynasten I. S. 121.

Seligenstadt, früher Michlinstadt; Stiftung Einhards. Translatio S.S. Marcellini et Petri in Act. S.S. 2. Juni, I, 181. — J. Weinkens nauarchia Seligenstadensis. Frcf. 1734. — J. W. Chr. Steiner Geschichte der Stadt Seligenstadt. Aschaffenburg 1820.

Seligenthal, Cistercienser Frauenabtei. Mon. Boica XV. p. 435.

Selz. Lünig XVIII, 1. S. 258; XIX, S. 1074.

Senones, in den Vogesen. Richerii Chronicon montis Senonensis. D'Achery spic. III, 271; ed. 2. II, 603. Auszüge Boehmer III, 31.

Sinsheim. K. Wilhelmi die Aufhebung des freiadeligen Stifts auf dem St. Michaelsberge bei Sinsheim. Bad.-Bad. 1846.

Sittigenbach, Cisterc.-Kl., Diöz. Halberstadt. Diplomata: Mencken I, 786. n. 19. 790. n. 35.

Sonnenfeld. J. K. G. Faber hist.-topogr.-stat. Nachricht vom ehmal. Cistercienser adl. Nonnenkloster, u. derz. S.-Hildburghausischen Amte Sonnenfeld. Hildburgh. 1793. 4.

Stavelot und Malmedy. Vereinigte gefürstete Benediktinerabteien. Pfeff. I, 1289. Lünig XVIII, 1. S. 178; XIX, S. 1061. — Thriumphus S. Remacli, ed. Wattenbach: XI, 433. — A. de None Etudes s. Stavelot et Malmedy. Liège 1848.

Steterburg. Chronicon: Leibnitz I, 849.

Strahof in Prag. (G. Dlabacz) hist. Darstellung d. Ursprungs und der Schicksale des königl. Stiftes Strahow. Prag 1805—7. III Hefte.

Suben, Chorherrnstift. Mon. Boica IV. p. 391.

Sychem. Dipl. Mencken I, 775, 776 n. 12, 14.

Torn. Lünig XVIII, 2. S. 353; XIX, S. 1170.

Thierhaupten, Benediktinerabtei. Mon. Boica T. XV. n. 2.

Thüringen. J. M. Schamelius hist. Beschreibung des Benediktiner-Klosters zu St. George vor Naumburg und Historie einiger Thüring. Klöster. Naumburg 1728. Beschreibung des Klosters zu St. Moritz; des Nonnenklosters zu Roßleben; des Benediktinerklosters zu Memmleben; der vorm. Abtey — auf dem Petersberge zu Salfeld; des Ben.-Kl. zu Oldisleben a. d. Unstrut; des Cistercienser-Klosters Sittichenbach; des Benediktiner-Kl. Gosegk u. s. w. Naumb. 1729—31.

Understorf, Augustiner Chorherrnstift. Mon. Boica XIV. n. 2.

Usedom. E. G. H. Zietlow das Prämonstratenserkloster auf der Insel Usedom, von seiner Gründung in dem Jahre 1150 bis zu seiner Aufhebung im J. 1535. Anclam 1859.

Waldhausen. Fr. X. Pritz Geschichte des Stiftes der regulirten Chorherrn des heil. Augustin zu Waldhausen im Lande ob der Ens. Wien 1853. Aus dem Arch. für österr. Geschichtskunde.

Walkenried, früher Reichsstift, in der Herrschaft Klettenberg. Lünig XVIII, 1. S. 842; XXI, 2. S. 109. — Leuckfeld antiquitates Walkenriedenses. Lipsiae et Nordheim 1705. 4. — Eckstorm Chronicon Walkenredense. Helmst. 1617. — Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen. H. 2. Hannover 1852.

Waldsachsen. Lünig XVIII, 1. S. 258.

Weichensteffen, bei Freising; Benediktinerabtei. Mon. Boica X. p. 343.

Weingarten. Schirmbrief Kais. Friedrichs I. Würtemb. Urkundenb. II, 426.

Weingarten, Benediktinerabtei. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1294. Gallia Christiana V, 1949. Lünig XVIII, 1. S. 681.

Weissenau, Augia alba, minor. Benediktinerabtei. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1295; Gall. Christ. V, 1104. Lünig XVIII, 1. S. 746.

Weissenburg, 1546 dem Hochstift Speier inkorporirt. Pfeff. I, n. 83, 1291. Lünig XVIII, 1. S. 185; XXI, 2. S. 113. — Carl Zeuss Traditiones possessionesque Witzenburgenses. Spir. 1842.

Weltenburg, Chorherrnstift, Diöc. Regensburg. Mon. Boica XIII. n. 2.

Weningsen. W. v. Hodenberg Calenberger Urkundenbuch N. VII.

Werden und Helmstädt, Benediktinerabtei. Rhein. Präl. Pfeff. I, 1298, II, 1131. Lünig XVIII, 1. S. 691. — L. Meyer Nachricht von den Reichsprälaten. Essen 1810.

Wessobrunn. C. Leutner historia monasterii Wessofontani. Aug. Vind. 1753. II. 4.

Wettenhausen, Augustiner Chorherrnstift. Schwäb. Präl. Pfeff. I, 1296. Lünig XVIII, 1. S. 717.

Wiblingen, Benediktinerabtei. XVIII, 1. S. 872.

Wien, Abtei U. l. Frauen zu den Schotten. Urkunden in Fontes rerum Austriacarum Abth. II. Bd. 18.

Windberg, Prämonstratenserstift. Mon. Boica XIV. n. 1.

Windhausen, in dem Hessischen, Diöc. Halberstadt. Vita S. Liutbirgae, im Auszuge IV, 158.

Wölfinghausen. W. v. Hodenberg Calenberger Urkundenbuch Nro. VIII.

Wunstorf. W. v. Hodenberg a. a. O. n. VIII. — J. Ch. Brasen Geschichte des freien weltlichen Stifts. Hannov. 1815.

Zurzach, im Aargau. Miracula S. Verenae, ed. Waitz: IV, 457.

Zwetl. Liber fundationum monasterii Zwetlensis; ed. Frast. Fontes rerum Austriacarum II, 3. 1851.

Zwifalten, Benediktinerabtei. Schw. Präl. Pfeff. I. 1297. Gallia christ. V, 1053. Lünig XVIII, 1. S. 864. — A. Sulzer annales abbatiae imperialis Zwifaltensis. Aug. Vind. 1608, II. 4. Annales, ed. Abel X, 54, 56, 59. Schenkungen an das Kloster. Würtemb. Urkundenb. II, 426.

## III. Deutschland nach vorm. Reichskreisen.

Joh. Ang. Werdenhagen de circulis imperii. Amst. Jans. 1636. 12.

**Oesterreichischer Kreis.** S. unter IV. bei Oesterreich.

**Baierischer Kreis.** M. J. Widmer Repertorium Bavariae, oder kurze geographische Beschreibung — des Kreises. Augsb. 1778. — (J. Wfg. Melchinger) Geogr.-stat. Lexikon. Ulm und Stettin 1797—97. III. — (J. D. Alb. Höck) Zusätze und Berichtigungen. Ulm u. Stett. 1802. Vrgl. unter IV. Königreich Baiern.

**Schwäbischer Kreis.** J. A. Ammon und J. G. F. Bohnenberger Special-Charte des Schwäbischen Kreises. Tüb. 1798; 45 Bl. — Mart. Zeilleri Topographia von Schwaben. Frkf. 1643. N. A. 1653. F. Die zweite Ausgabe des Vf. Schwäbisch Zeitbuch, besonders ersch. Ulm 1653. — (D. Hünlein) neue und vollständige Erdbeschreibung des Schwäbischen Kreises. Ulm u. Stett. 1780, 82. — (Ph. L. H. Röder) Lexikon von Schwaben. Ulm u. Stett. 1791—1800, II. — (Chr. Fr. Speidel) Staats- u. Addresshandbuch des schwäbischen Reichskreises für 1791, 93, 94, 96, 99. Ulm u. Stettin — Joh. Dan. Schoepflin Commentatio historica, qua Alemanniae antiquitates traduntur. Arg. 1733. 4. — Mart. Crusii annales Suevici. Dodecas I, ad a. 800; Dodecas II, ad a. 1212; Dodecas III, ad a. 1594. Frcf. 1595. Paralipomina rerum Suevicarum. Frcf. 1596. IV. F. Hamb. Bibl. X. art. 17. Schwäbische Chronica nebst J. J. Mosers Vorrede. Frkf. 1733. II. Von 1596 bis 1733 von J. J. Moser continuirt. Stuttg. 1738. F. — Thom. Lirer's von Rankweil alte schwäbische Geschichten. Herausg. v. Wegelin. Lindau 1761. 4. — J. Fr. v. Pfaffenhofen die Münzen der Herzoge von Alemannien. Carlsr. 1845. — A. Wagenseil Magazin von und für Schwaben. Memm. 1788. II. Vrgl. unter IV. Würtemberg. — Mth. Fd. Cnopf Comitatus Oettingensis et territorium urbium imp. Nördlingen, Dünkelsbühl et Bopfingen. Norimb. 1762. — (Gg. Jac. Kremer) pragm. Geschichte des Hauses Geroldseck, wie auch der Reichsherrschaft Lahr und Mahlberg in Schwaben. Frkf. u. Lpz. 1766. 4. — (G. Ad. Michel) Oettingische Bibliothek. Ansp. 1758—68. III. 4. Beiträge z. Oettingischen Geschichte. Oettingen 1771—79. III. 8. — (Jak. P. Lang) Materialien zur Oettingischen alten und neuen

Geschichte. Wallenstein 1771—75. V. — (Müller) hist.-topogr. Beschreibung des Fürstenthums Fürstenberg in Schwaben. 1803.

**Fränkischer Kreis.** J. Bpt. Roppelt Special-Charte der Länder in Franken. Nürnb. 1801. 4 Bl. — (J. K. Bundschuh) Lexicon von Franken. Ulm u. Stettin 1799—1804. VI. — J. G. ab Eckhard commentarii de rebus Franciae orientalis, et episcopatus Wirceburgensis, in quibus regum et imperatorum Franciae veteris Germaniaeque, episcoporum Wirceburgensium et ducum Franciae orientalis — gesta illustrantur. Bamb. 1729. II. F. — J. Gli. Gonne commentarii de ducatu Franciae orientalis. Erl. 1756. 4. — J. H. v. Falkenstein antiquitates et memorabilia Nordgaviae o. Nordgauische Alterthümer. Schwab. u. Neust. 1734—43, I—III; 1789, IV, 1—2. Cod. dipl. F. Analecta Nordgaviensia. Schwab. 1736. VI. — Theoph. Frank Geschichte des Frankenlandes und dessen Hauptstadt Würzburg. Frf. 1755. — C. H. de Lang regesta circuli Rezatensis. Nor. 1837. 4. — J. G. Hentze Versuch über die ältere Geschichte des fränkischen Kreises. Hof 1788. — Fr. J. Jäger Geschichte des Frankenlandes. Rudolst. 1806—9. I—III. — J. P. Reinhard Beiträge zur Historie des Frankenlandes. Bair. 1760—63. III. — And. Seb. Stumpf Denkwürdigkeiten der deutschen und fränkischen Geschichte. Frkf. 1802. II. — Historisches Archiv für Franken. Bamb. u. Würzb. 1804. I, II.

Quellensammlung für fränkische Geschichte, hrsg. von dem historischen Verein zu Bamberg. Baireuth 1849—53. I—IV.

Buchonia, eine Zeitschrift für vaterländische Geschichte — von J. Schneider. Fulda 1826—29. I—IV. — J. G. Biedermann Geschlechtsregister der fürstlichen, gräflichen und ritterschaftlichen Familien des fränkischen Kreises und des nürnbergischen Patriziates. Nürnberg 1745—71. F. — Csp. Ph. v. Schütz, gen. Sinold, corpus historiae Brandenburgensis oder vollst. mit Urk. bestärkte Geschichte des — Königl. kur- und hochfürstlichen Hauses Brandenburg. Schwabach 1755—56. I—II. F. — G. F. Cas. v. Schad Versuch einer brandenburgischen Pinakothek, o. Bildergallerie der beiden nunmehrigen Kgl. preuß. Fürstenthümer in Franken, Ansbach und Baireuth, nebst beigefügtem Verzeichniß der vorhandenen Landcharten u. s. w. — Sigm. Wilh. Oetter Versuch einer Geschichte der — Burggr. zu Nürnberg u. nachmaligen Markgrafen zu Brandenburg in Franken, durch Münzen, Vignetten und Urkunden erläutert. Frkf. u. Leipz. 1751—58. I—III. Bis 1276. Neue Muthmaaßungen auf was für einem Wege das Zollersche Haus möchte zu dem Burggrafthum Nürnberg — gelangt seyn. Hof 1773. 4. — W. K. Jac. Ebner von Eschenbach Fragment zur Geschichte der kaiserlichen und der Reichs-Landvögte zu Nürnberg. Nürnb. 1787. 4. — (K. W. Schnizlein) Selecta Norimbergensia oder Samml. verschiedener kleiner Ausführungen u. Urkunden u. s. w. Nürnb. 1768—79. VI. 4. — Urkunden zur Geschichte der Burggrafen von Nürnberg in Reinhard Beitr. III, 3. — T. W. Ant. Layrits de terrarum quarundam Nordgaviae — accessione ad Burggraviatum Noricum. Bair. 1794. — Gf. Stieber

historische u. topographische Nachricht von dem Fürstenthum Brandenburg-Onolzbach. Schwab. 1761. — G. Wfg. Aug. Fickenscher Lehrbuch der Landesgeschichte des Fürstenthums Baireuth. Nürnb. 1807. — K. H. Lang neuere Geschichte des Fürstenthums Baireuth. Gött. 1798—1811. III. — Annalen des Fürstenthums Ansbach unter der preuß. Regierung, 1792—1806. Frkf. u. Leipz. 1806. — (Frh. v. Lüttwitz) über Lang's Annalen. Ansb. 1806.

Grafschaft Henneberg. Monachus Vesserensis: Chronicon Hennebergense ab a. 1078 ad a. 1517, in Reinhard Beitr. zu der Historie des Frankenlandes I. S. 103; Verbesserungen: III, 254. Hennebergische Theilungsrecesse: a. a. O. II, 117. Würzburgische und Hennebergische Urkunden: a. a. O. III, 109. — Cyr. Spangenberg Hennebergische Chronica. Cob. 1599. F. — Chr. Junkher Project von Einrichtung der Hennebergischen Historie. Schleus. 1700. F. — J. L. Heim Hennebergische Chronica. Meiningen 1764, 76. III. 4. — (J. A. Schultes) diplomatische Geschichte des gräfl. Hauses Henneberg. Hildburgh. 1788—91. II. 4. Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft. Hildburgh. 1794. II. 4. — E. Schöppach Hennebergisches Urkundenbuch. 1842. 4. — G. W. Zapf Versuche u. Bemerkungen zur Erläuterung der Hohenloheschen älteren und neueren Geschichte. Frkf. u. Lpz. 1779. I. — H. Prescher Geschichte und Beschreibung der fränkischen Reichsgrafschaft Limpurg.

Obersächsischer Kreis. Lexikon von Obersachsen und der Ober- und Niederlausitz. Ulm u. Stettin 1800—7. VIII. — J. G. Horn Sammlung zu einer historischen Handbibliothek in Sachsen. Leipz. 1728—36. IX. 4. — Geo. Chr. Kreysigs historische Bibliothek von Obersachsen. Dresd. 1732. — B. G. Struve bibliotheca saxonica. Hal. 1736. — B. G. Weinart Versuch einer Literatur der sächsischen Geschichte. Dresd. 1805. II. — K. Limmer Bibliothek der sächsischen Geschichte. 1830—39. — Chr. Gottfr. Hoffmann scriptores rerum Lusaticarum. Lips. et Budiss. 1719. IV. F. — Chr. Schoettgen inventarium diplomaticum historiae Saxoniae superioris. Hal. 1747. F. — L. A. Schultes Directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete Urkundenauszüge sämmtlicher über die Geschichte Obersachsens vorhandener Urk. Altenb. 1821—25. II. — Jo. Chrph. Adelung Directorium. D. i. chron. Verzeichniss d. Quellen d. südsächsischen Geschichte. Meiss 1802. 4. Außer Urkunden.

Thüringen. A. L. J. Michelsen Codex Thuringiae diplomaticus. Jena 1853. I. 4. — Chronicon Thuringiae usque ad a. 1409: Schoettgen et Kreysig Tom. I. — An. Erphesfordensis hist. de lantgraviis Thuringiae. Ed. Pistor. Frcf. 1583. und Struv. I, 1296. Hamb. Bibl. VII. art. 44. — Joh. Rothe Chronicon Thuringiae: Mencken II, 1633. — Ad. Ursinus Chron. Thuringiae: Mencken III, 1239. — Thüringische Geschichtsquellen. Jena 1854, 59; I. annales Reinhartsbronnenses; von: Fr. Wegele; II. Chronicon ecclesiasticum Nicolai de Siegen: von: Fr. Wegele; III. Duringische Chronica des Joh. Rothe, von: Rud. v. Liliencron. — Chr. Wilh. Schneider Sammlungen zu der Geschichte Thüringens. Weimar 1771. — Joach. Becherer neue Thüringische Chronik. Mülhaus. 1601. 4. — J. J. Winckel-

mann gründlicher Bericht — vom Ursprung und Anfang der Thüringer. Brem. 1694. Beweis, daß das Thüringer Land keineswegs den Namen von dem gothischen Abgott Thorone führen könne. Brem. 1694. — Wilh. Ernst Bruckner progr. de origine Thuringorum. Jen. 1709. 4. — M. C. Laurentius Origines Doringicae. Naumb. 1706. 4. — W. H. Bruckner Origines Thuringorum. Jen. 1709. 4. — Neue Mittheilungen des sächsisch-thüringischen Vereins. Halle u. Nordhausen 1834—57. I—IX, I. — Cp. Sagittarius Antiquitates regni Thuringici. Jena 1685. Antiquitates Gentilismi et Christianismi Thuringici. Jena 1685. Antiquitates ducatus Thuringici. Jen. 1688. — J. Gf. Gregorius alte Thuringische Chronica, oder Beschreibung aller Städte u. s. w. Leipz. 1715. 4. Alphabetisch. — Zach. Rivandri Düringische Chronik — ad a. 1567. Frkf. 1581. — Fr. Schmidt und Joh. Bangen Thüringische Chronica von der Welt Anfang bis auf diese Zeit. Mühlh. 1599. 4. — Joh. Becherer thüringische Chronica. Mühlh. 1601. 4. — Joh. Binhard neue vollkommene thüringische Chronika — ad a. 1613. Leipz. 1613. 4. — Jo. Geo. Reinhard antiquitates marchionatus ut et Landgraviatus Thuringiae. Dresd. 1713. 4. — J. C. Olearius rerum Thuringicarum syntagma. Frcf. 1704, 7. II. 4. — Joh. Heinr. v. Falkenstein Thüringische Chronica oder vollst. alte, mittele und neue Historie von Thüringen. Erf. 1738. III. — J. G. A. Galleti Geschichte Thüringens. Gotha 1782—85. VI. Lehrbuch. Gotha 1795. — D. C. Wächter Thüringische und Obersächsische Geschichte bis zum Anfalle T. an die Markgrafen von Meissen, 1247; a. d. G. Leipz. 1825. I.

Grafschaft Gleichen. Laurentius Peccenstein Gleichische Chronica. Jena 1607. — C. Sagittarius Historie der Grafschaft Gleichen; hrsg. von E. S. Cyprian. Frkf. 1732. — J. Chr. Hellbach Archiv für Geographie, Geschichte und Statistik der Grafschaft Gleichen. Altenburg 1804, 5. I—II.

Kirchberg. H. F. Avemann vollständige Beschreibung des Geschlechts der Reichsgrafen und Burggrafen von Kirchberg. Frkf. 1747. 4.

Voigtland. K. Limmer Entwurf einer urkundlichen Geschichte des gesammten Voigtlandes. Gera 1825—28. IV. — Variscia. Greiz 1829.

Meissen. Wolfg. Krausii Meißnische Chronica. Leipz. 1576. 4. — Georgii Fabricii rerum Misnicarum Libri VII. Lips. 1660. 4. — F. Wideburg Origenes et antiquitates Marggraviatus Misnici. Hal. 1734. — Ch. H. Weiss antiquitatum Misnico-Saxonicarum singularia. Chemnitzii 1727. — Tr. Märker das Burggrafthum Meissen. Leipz. 1842. — Petr. Albini Meißnische Land- und Berg-Chronica. Dresd. 1689. F. — Joh. Knauth Einleitung zu des Marggravthums Meissen Landes- und Geschichtbeschreibung. Dresd. 1692. 12. — Casp. Heinr. Horn de origine marchiae. Misnensis. Vit. 1706. 4. — Zu keinem Kreise gehörten:

Lausitz. Lünig VIII, 2. S. 1. — Joh. Chr. Gotth. Budaei Singularia hist. lit. Lusatica oder hist. u. gelehrte, auch a. Merkwürdigkeiten u. s. w. Lpz. u. Budissin 1732—44. XXVIII Stück. — Chr. Gtf. Hoffmann

**scriptores rerum Lusaticarum. Lips. et Budiss. 1719. IV. F. Scriptores Neue Folge; hrsg. v. d. Ober-Lausitzischen Ges. d. W. Görl. 1839—52. I—III.** — Sam. Grosser Lausitzische Merkwürdigkeiten. Leipz. und Budissin 1714. V. F. — **Destinata et Fragmenta Lusatica. Lübb. 1739 ff. XVI.** — **Barth. Sculteti descriptio utriusque Lusatiae. Jen. 1645.** — Mart. Grünewald richtige Beschreibung der beiden Markgrafthümer. Görl. 1696. — Heinr. Koch Lausitz- Böhm- und Schlesische **Chronica.** Lpz. 1687. 4. — Chr. G. Käuffer Abriß der Oberlausitzischen Geschichte. Görl. 1802. — (Joh. Gotth. Neumann) die Bibliothek der oberlausitzischen Gesellschaft. Görl. 1819. — Th. Schelz Gesammtgeschichte der Ober- und Niederlausitz. Halle 1847. I. — K. Gottl. Dietmann Laus. Magazin. Görl. 1768—92. XXV. 4. Neues Lausitzisches Magazin. Görl. 1821—59. I—XXXVI, 1—2. — K. A. Engelhardt Erdbeschreibung der Markgrafthümer. Dresd. 1800. II.

Oberlausitz. Oberlausitzische Nachrichten zur Gelahrtheit. Leipz. u. Görl. 1739—56. I—VII, 1. — Gottl. Friedr. Otto Lexikon der seit dem fünfzehnten Jahrhundert verstorbenen und jetzt lebenden Ober-Lausitzischen Schriftsteller u. s. w. Görl. 1800—1803. II. in IV Abth. — Joh. Ben. Carpzow Neueröffneter Ehrentempel merkw. Antiquitäten des Markgrafthums Oberlausitz. Lpz. u. Budiss. 1719. II. F. — Arbeit einer vereinigten Gesellschaft in der Ober-Lausitz zu der Geschichte u. s. w. Lpz. u. Lauban 1749—54. VI. — Joh. Ehrenfr. Frietzsch Beiträge zur Historie der Ober-Lausitz. Lauban 1754—73. VIII. 4. — G. Köhler der Bund der Sechsstädte [1] der Oberlausitz. Görl. 1846. 4.

Oberlausitz mit Meissen. Neumann Meissener und Oberlausitzer Urkunden von 970 bis 1345. Görlitz 1834.

Niederlausitz. **Jac. Henr. Jahn Graph. Lusatiae inferioris. Dresd. 1714.**

**Niedersächsischer Kreis.** **Pol. G. Hempel inventarium diplomaticum historiae Saxoniae inferioris. Hann. 1785—98. IV. F.** — Spiel vaterl. Arch. Celle u. Hann. 19—21 V. — Vaterländisches Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen. Hann. 1835—44. Neue Folge seit 1845. — **Mart. Zeileri Topographia Saxoniae inferioris.** Frkf. 1653. **F.** — **Henrici Meibomii inferioris Saxoniae imprimis Historiam introductio. Helmst. 1687. 4.** (16 B.) **Bbl. hist. a. 100. n. 14.** — **Fr. Eb. Boysen Monumenta inedita rerum Germ., praecipue Magdeburgicarum et Halberstadensium. Lips. et Quedl. 1761. I. 4.** — Urkundensammlung des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover 1846—1859. I—IV. — Sammlung ungedruckter Urkunden und zur Erläuterung der niedersächsischen Geschichte und Alterthümer gehöriger Nachrichten. Gött. 1799—54. I, 1—6; II, 1. — **Thiderici Lange Saxonia: Meib. I, 771.** Von Herkunft der Sachsen bis auf Otto IV. Metrisch. — **C. Calvoer Saxonia inferior antiqua, gentilis et christiana.** Gosl. 1714. — **Alberti Krantzii Saxonia; de Saxonicae gentis vetusta origine etc. Col. 1520, 1574. F.;**

[1] Bautzen, Görlitz, Lauban, Zittau, Löbau, Kamenz.

1595. 8. Frcf. 1580, 1621. F. Deutsch von Bas. Faber von Sorau. Leipz. 1563, 1582. F. — Dav. Chytraei (Kochhafe) Chronicon Saxoniae — ab a. 1500 ad a. 1593. Zuerst u. d. T. Vandaliae et Saxoniae Alb. Kranzii cont., cum praef. Davidis Chytraei, dann unter vorstehendem Titel. Lips. 1593. F. Hamb. Bibl. VII. art. 46, 47. — Georgii Fabricii Saxonia illustrata. Jenae 1598. F. Lips. 1606, II. F. Rerum Germaniae magnae et Saxoniae universae volumina duo. Lips. 1609. T. II. betrifft die meißnischen Lande. — Henr. Meibomii jun. ad Saxoniae inferioris historiam introd. Helmst. 1687. 4. Contin. a Chytraeo ad a. 1600, ab anonym. ad a. 1611. Lips. 1628. F. — A. F. H. Schaumann Geschichte des niedersächsischen Volkes. 1847. — Schrader die älteren Dynastenstämme zwischen Leine, Weser und Diemel. Gött. 1832. — Casp. Heinr. Horn de comitibus palatinis Saxoniae. Witteb. 1709. — Heydenreich Entwurf einer Historie der Pfalzgrafen von Sachsen. Erf. 1740. — C. Gervais Geschichte der Pfalzgrafen in thüringisch-sächs. antiq. Mittheilungen IV, 3 S. 1; V, 1 S. 1; 3 S. 1; 4 S. 1; VI, 1. S. 95. — Heinrich Amorbach Brandenburgische, Märkische, Magdeburgische und Halberstädtische Chronik. Halberst. 1682. 4. — Caspar Abel Sammlung etlicher noch nicht gedruckter alter Chroniken. Braunschweig 1732. — J. G. Hoche Geschichte der Grafschaft Hohenstein, der Herrschaften Lohra und Klettenberg, Heeringen, Kelbra, Scharzfeld, Lutterberg, Ilefeld und Walkenried. Halle 1790.

**Ober- und Kurrheinischer Kreis.** (J. Csp. Bundschuh) Lexikon vom kur- oder oberrh. Kreis. Ulm u. Stettin 1805. — Friedr. Jos. Bodmann Rheinische Alterthümer oder Landes- und Regimentsverfassung des westlichen oder Niederrheingaues im Mittelzeitalter. Mainz 1819. II. 4.

Wetterau. J. A. Bernhard antiquitates Wetteraviae. Frkf. 1745. — (C. Th.) Roth und (Fd. Rdf. Csp.) Schazmann Beiträge für die Geschichte der Wetterau. Frkf. 1801. I. — Fichard, gen. Baur v. Eyseneck: Wetteravia. Frankf. 1828. I.

**Westphälischer oder westphälisch-niederrheinischer Kreis.** Casp. Sagittarii diss. de nomine Westphaliae. Jen. 1686. — H. J. Riesert in: westph. Anzeiger 1810. Nr. 3, 10. — P. Wigand westph. Archiv H. 2. S. 114; 3 S. 78. Westphalia, 1825. St. 37. — P. F. Weddigen Handbuch der historisch-geographischen Literatur Westphalens. Dortm. 1801. I. Westphälisches Magazin zur Geographie, Historie und Statistik. Dess. u. Leipz. 1784—88, 16 Hefte in IV, 4. Neues westphälisches Magazin. Bückeburg, Lemgo u. Leipz. 1789—92; III. Neues fortges. Magazin. Wesel 1798. I. — Arn. Mallinkrod und M. Weddigen Magazin für Westphalen. Dortm. 1791—98. 8. — W. Ascheberg Niederrheinische Westphälische Blätter. Dortm. 1801—1804. — Westphalia. Archiv für Westphälische Geschichte — v. Tross. Hamm 1824—26, I—III. — P. Wigand Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens. Hamm 1826, 28, Lemgo 1828—38, I—VII. — West-

phälische Provinzialblätter. Minden 1828—47; I—IV. — Zeitschrift für vaterländische Geschichte — von dem Verein für Geschichte u. s. w. Münster 1838—58. I—XIX. — J. S. Seiberz westphälische Beiträge zur teutschen Geschichte. Darmst. 1819, 23. — V. N. Kindlinger Sammlung merkwürdiger Urkunden für die Geschichte Teutschlands, bes. Westphalens. Leipz. 1806. Münster'sche Beiträge. Münst. 1787—93. III. — H. A. Erhard regesta historiae Westphaliae; acc. Cod. dipl. Fortgesetzt u. d. T. Westphälisches Urkundenbuch; hrsg. von d. Verein f. Geschichte u. s. w. Münster 1847—59. I—III. — [J. Ph. Rosenmeier Archiv f. die Geschichte, Geogr. u. s. w. des Königsreichs Westphalen. Cassel 1808 ff.] — Herm. Hammelmann opera gen. — historica — in unum Vol. congr. Ern. Cas. Wasserbach. Lemgo 1711. 4. — Herm. Stangenfol annales circuli Westphalici. Col. 1656. 4. — Joh. Dietr. von Steinen Versuch einer westphälischen Geschichte. Dortm. 1749. I. Westphälische Geschichte. Lemgo 1755—60; 32 Stück. in IV. Vrgl. Paderborn. — Plac. Carl. Bern. Wittii historia antiquae occidentalis Saxoniae. Monast. 1778. 4. — Niederreinisch-westphälischer Kreiskalender. Köln 1791 ff. — (J. Pt. Eichhorn) Materialien zur weltlichen und geistl. Geschichte des westph.-niederrh. Kreises. Erl. 1781—83. IV. — Fr. W. Cosmann Materialien und Beiträge zur älteren u. neueren Geschichte, wie auch zum Staats- und Privatrechte des Westphälischen Kreises. Paderb. 1789. I, 1. — Ern. Cas. Wasserbach rerum Westphalicarum scriptores antiqui. Lemgo 1704. 4. — J. S. Seiberz Quellen der westphälischen Geschichte. Arnsb. 1857—59. I.

Cleve, Mark und Ravensberg mit Gülich und Berg vereinigt 1511 bis 1609. Lünig X, 2. S. 391. — Wilh. Teschenmacher annales Cliviae, Juliae, Montium Marcae, Ravensbergicae, Geldriae et Zutphaniae. Arnh. 1638. F. Cod. dipl. illustr. Just. Chrstph. Dithmarus Frcf. et Lips. 1721. F. — A. C. Borhek Geschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg und Ravensberg, — nebst einer Geschichte der Stadt Duisb. am Rheim. Duisb. 1800. — J. Schmidt Geographie und Geschichte des Herzogthums Berg und seiner Herrschaften, der Grafschaft Homburg und der Herrschaft Gimborn-Neustadt, der Grafschaft Mark, des ehemaligen Stiftes Essen und Werden, der Grafschaft Limburg und der Stadt Dortmund, des Ruhrdepartements und des ehemaligen Oesterreichischen Herzogthums Limburg. Cref. 1804. — J. F. Knapp Regenten- und Volksgeschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich. Elberf. 1831—36. III. — Gert van der Schüren Chronik der Grafen von Cleve und Mark, mit Einl., hist. Nachweisungen u. s. w. von Ludw. Troß. Hamm 1824. — Möhlmann Archiv für friesisch-westphälische Geschichte. Leer 1841. H. I. — Ehrentraut Friesisches Archiv. Eine Zeitschrift für friesische Geschichte und Sprache. Oldenburg 1849—54. I—II.

Grafschaft Bentheim. J. H. Jung historiae antiquissimae comitatus Bentheimiensis Libri III. Acc. cod. diplom. Hann. et Osnabr. 1773. —

W. F. **Visch** Geschiedenis van het Grafschap Bentheim. Zwolle 1820. — F. F. v. **Raet** v. **Bögelskamp** Beitrag zur Geschichte Westphalens; zugl. Versuch einer Provinzialgeschichte der Grafschaft Bentheim. Münster 1805. I.

**Burgundischer Kreis.** A. F. W. **Crome** statistisch-geographische Beschreibung der sämmtlichen österreichischen Niederlande oder des burgundischen Kreises. Dessau u. Leipz. 1785. — **Just. Gf. Martel** geogr. Beschreibung der belgischen Provinzen, Teutsch-Burgund. Köth. u. Leipz. 1790—91. III. — **Deutsch-Burgund** oder die österreichischen Niederlande —; nebst einer aktenmäßigen Darstellung ihrer gegenwärtigen Freiheitsrevolutionen. Berl. 1790.

**Namur.** Monumens pour servir à l'histoire de Namur, de Hainault et de Luxemburg — par le Baron de Reiffenberg. 1847. Schmidt Ztschr. IX, 887.

**Luxenburg.** Publications de la société pour la recherche des monumens historiques dans le grand-duché de Luxembourg. 1845 I^e^ année; 1846 II^e^ année. Schmidt Ztschr. 8, 277.

**Rheinlande,** nach dem Stromgebiet, ohne Rücksicht auf Reichskreise und heutige Staatsgebiete. W. **Günther** Codex diplomaticus Rheno Mosellanus. 1822—26. V B.; B. III. in 2 Abth. — Th. J. **Lacomblet** Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. Düsseld. 1832—58. IV. 4. — Chr. v. **Stramberg** rheinischer Antiquarius. Coblenz 1843—59. Mittelrhein. Abth. I. B. I—IV; Abth. II. B. I—VIII; Abth. III. B. I—VII, 1. **Rheinisches Archiv** für Geschichte und Literatur, von Vogt u. Weitzel. Mainz 1810—14. XV. — **Archiv** für rheinische Geschichte von K. A. Gr. v. Reisach und P. A. Linde. Cobl. 1833. — A. Chr. **Borheck** Archiv für die Geschichte u. s. w. der deutschen Niederrheinlande. Elberf. 1800, 1. I. — Th. J. **Lacomblet** Archiv für die Geschichte des Niederrheins. Düss. 1824, 31, 54; I—II, 1. — **Zeitschrift** für die Geschichte des Oberrheins — von F. M. Mone. Karlsr. 1850—59. I—X. — **Zeitschrift** des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte u. Alterth. in Mainz von K. F. Becker, Laske u. Lehmann. Mainz 1848—60. I—II, 1—2. — **Jahrbücher** des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn. Bonn 1842—59. Heft I—XXVII. — **Annalen** des hist. Vereins für den Niederrhein, insb. die alte Erzdiöcese Köln. Köln 1855—59. H. I—VI. — C. J. **Kremer** Geschichte des niederrheinischen Franciens, in: act. acad. Pal. IV, 147. — Mth. **Simon** Annalen der innern Verwaltung auf dem linken Ufer des Rheins. Köln 1822. I, 1—2. — G. F. A. **Demian** geogr.-statistische Darstellung der deutschen Rheinlande. Cobl. 1820. — J. J. v. **Gerning** die Lahn- und Rheingegenden von Ems bis Frankfurt — historisch beschrieben. Wiesb. 1822. — Wilh. **Ritz** Urkunden und Abhandlungen zur Geschichte des Niederrheins und der Niedermaas. Achen 1824. I, 1.

## IV. Heutige Bundesstaaten. (Alphabetisch.)

**Anhaltinische Fürstenthümer.** Pfeff. II, 74, 521. Lünig IX, 938. X, 2. S. 166, 778. Art de verif. les dates XVI, 248—273. — A. B. Michaelis Einl. III. S. 465: Geschichte des fürstlichen Hauses Anhalt. — Erm. Brotulff Genealogia und Chronica der Fürsten von Anhalt, Grafen von Ballenstädt und Ascanien bis auf 1555. (Lips.) 1556. F. — B. Clamorinus hist. Beschreibung des fürstl. anhaltischen Stammes. Dresd. 1587. F. — Casp. Sagittarius historia principum Anhaltinorum. Jen. 1686. 4. — Chr. Knauth Antiquitates Comitatus Ballenstadiensis et Ascaniensis. Coethen 1698. 4. — J. C. Beckmann Historie des Fürstenthumes Anhalt. Zerbst 1710. VII. F. — Sm. Lentz Becmannus enucleatus suppletus et continuatus. Köthen 1757. F. N. A. 1759. — Chr. Knauth Fürstellung etlicher in D. Becmanni Historie des Fürstenthums Anhalt befindlichen — Irrthümer. Halle 1710. 4. Dagegen: Uebelbegründete Vorstellung der von H. D. Knauthen vorgegebener Irrthümer. Zerbst 1710. 4. — Aktenmäßige Anmerkungen — belangend die Historie des Fürstenthumes Anhalt. Zerbst 1711. 4. — Ph. E. Bertrams Geschichte des Hauses und Fürstenthumes Anhalt, fortges. von M. J. C. Krause. Halle 1780—82. II. — L. L. Bäntsch Handbuch der Geographie und Geschichte des gesammten Fürstenhauses Anhalt. Cöthen 1801. — G. A. H. Stenzel Handbuch der anhaltischen Geschichte. Dessau 1820. — Gust. Gf. Martel geogr. Beschreibung des Fürstenth. Anhalt-Köthen, nebst — geneal. Bemerkungen der regierenden Fürsten und Herrn von Zeit der Erbtheilung, 1603, an. Köthen 1788. Beschreibung des Fürstenthums Anhalt-Zerbst und der Herrschaft Jever u. s. w. Dess. 1788. Geogr. Beschreibung des Fürstenthumes Anhalt-Dessau. Das. 1788.

**Großherzogthum Baden.** Pfeff. II, 17, 645, 654. Lünig IX, S. 938. Art de vérif. les dates XV, 405—484. — A. B. Michaelis Einleitung: III. S. 1: Geschichte des markgräflichen Hauses Baden. — A. Bigner Literatur. Carlsr. 1854. — J. W. Schmidt (u. F. P. Wundt) geogr.-stat.-topogr. Beschreibung des Kurfürstenthumes Baden. Carlsruhe 1804. II. — C. G. Dümge regesta Badensia. Carlsr. 1836. — Geographiae et historiae magni ducatus Badensis primae lineae. Heidelb. 1809. — H. Schreiber Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau. Freib. 1829, 30. II. — F. J. Mone Quellensammlung zur badischen Geschichte. Carls. 1845—50. I—II, 1. — G. S. Schurzfleisch diss. de rebus Badensibus. Witt. 1677. 4. — J. D. Schoepflin historia Zaringo-Badensis. Carlsr. 1763—66. VII. 4. — F. J. Mone Urgeschichte des badischen Landes bis zu Ende des 7. Jahrh. Karlsr. 1845. I—II. — (J. v. Türkheim) Tablettes genéalogiques des illustres maisons des ducs de Zaeringen, Margraves et Grand-Ducs de Bade. Darmst. 1810. — Joh. Chr. Sachs Geschichte der Markgrafschaft Baden. Frkf. u. Leipz. 1764—69. III. — Ant. Mayer Beiträge zur Geschichte des badischen Civilrechtes. Bellevue bei Constanz 1844. Enth. eine Geschichte der Terri-

torialveränderungen des Großherzogthums. — Badisches Archiv zur Vaterlandskunde, hrsg. v. Mone. Karlsr. 1826, 27. I—II. — J. Bader Badische Landesgeschichte. Freib. 1836. Wahrer Ursprung Badens, der Stadt, Fürstenfamilie und Markgrafschaft. Karlsr. 1849. — K. Fr. Vierordt Geschichte der Reformation im Großherzogthum Baden. Carlsruhe 1847.

**Städte.** Baden. L. Klüber Baden bei Rastadt. Tüb. 1807.

Breisach. P. Rosmann Geschichte der Stadt Breisach. M. Vorr. von D. Weiß. Freib. 1851.

Carlsruhe. F. L. Brünn Briefe über Karlsruhe. Berl. 1791. — T. K. Hartleben statistisches Gemählde der Residenzstadt. Carlsr. 1816.

Constanz. G. Bucelin descriptio Constantiae — et provinciae adjacentis. Frcf. 1667. — Josua Eiselein Geschichte und Beschreibung der Stadt. Conſt. 1851.

Durlach. S. F. Gehres kleine Chronik der Stadt. Carlsr. 1824—27. II.

Freiburg im Breisgau. H. Schreiber Geschichte und Beschreibung von Freiburg. Das. 1825. Urkundenbuch der Stadt. Freib. 1828, 29. II. Geschichte der Stadt und Universität Freiburg. Freib. 1857, 1858. Lfrg. I—VI.

Gengenbach. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 18.

Handschuchsheim. C. J. J. Mühling historische und topographische Denkwürdigkeiten. Mannh. 1840.

Heidelberg. J. P. Kayser historischer Schauplatz der Stadt Heydelberg. Frkf. 1733. — F. P. Wundt Geschichte und Beschreibung der Stadt. Heidelb. 1805.

Ladenburg. M. Freher de Lupoduno, antiquissimo Alemanniae oppido. Heidelb. 1656.

Mannheim. J. S. Fabricius Manhemium et Lutra Caesarea. Heidelb. 1656. 4. — A. Friedrich historisch-politische Skizze. Manh. 1807. — J. G. Rieger histor.-topogr.-stat. Beschreibung. Mannh. 1824.

Offenburg. Vorm. Reichsst. Lünig XIV. Abs. 36.

Pforzheim. Sigm. Fr. Gehres Pforzheims kleine Chronik. Memm. 1792. — J. C. Roller Geschichte und Beschreibung der Stadt. Heidelb. 1817.

Pfullendorf. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 37.

Ueberlingen. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 45.

Zell am Hammersbach. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 55.

**Baiern.** Lünig V, 1. S. 563; VIII, 2. S. 1. Art de vérifier les dates XVI, 84; XV, 336—390. — J. A. Eisenmann u. C. F. Hohn topograph. Lexikon. Erl. 1831, 32. II. — Pleickhard Stumpf geogr.-stat.-hist. Handbuch. München (1853). — A. B. Michaelis Einleitung II, S. 1. Geschichte des Chur- und fürstlichen Hauses derer Pfalzgrafen beim Rhein; S. 125 Geschichte des Chur- und hochfürstlichen Hauses Baiern. Pfeff. I, 1093; II, 377; III, 977, 1106. Lünig V, 1. S. 563 VIII, 1. S. 1. Art de

vérifier les dates XV, 336—404. — Michaelis Einl. Baiern II. S. 125. Pfalz II. S. 1. — G. P. Finauer bibliotheca bavarica. Monach. 1767. II. Bibliothek zum Gebrauch der baierischen Staats-, Kirchen- und gelehrten Historie. Mannh. 1772. III. — Magazin für die neueste Literatur u. s. w. München 1775, 76. I, 1—6. 4. — J. Ch. Frh. v. Aretin literärisches Handbuch für die baierische Geschichte. München 1810. I—II. — J. A. Eisenmann u. C. F. Hohn top.-geogr.-stat. Lexikon von Bayern. 2. A. 1840. II. — C. H. de Lang regesta, fortg. von Max. Frh. v. Freiberg, G. Rudhard u. Max. Frh. v. Freyberg. Nürnb. 1822—49. I—XII. — J. F. Boehmer wittelsbachische Regesten. Stuttg. 1854. Von 1180—1340. — Die geöffneten Archive für die Geschichte des Königreichs Baiern. Bamb. 1822—25. IV. — Monumenta Boica. Monac. 1769—52. XXXIX. — St.-Arch. v. Fink die geöffneten Archive für die Geschichte des Königr. Baiern. Münch. 1821—24. III. — J. R. Mederer Beiträge zur Geschichte. Regensb. 1777—93. V. Stück. — (J. Fr. Sev. v. Kohlbrenner) Materialien zur Geschichte. München 1782. I. 4. — Lor. Westenrieder Beiträge z. vat. Historie. Münch. 1788—1806. VIII. — A. F. Oefele rerum Boicarum scriptores. Aug. Vind. 1763. II. F. — F. C. J. Fischer nova scriptorum et monumentorum collectio. Hal. 1781—83. II. 4. — Jo. Politus de Bojorum origine, gestis etc. Col. 1583. 8. — Andreae Presbyteri chronicon de ducibus Bavariae — usque ad a. 1438, a Leonhardo Bauholzio de Opachoven ad a. usque 1485 cont., c. not. Marq. Freher. Amb. 1602. 4. und: Schilter 379. — Viti Arnpeckii Chronicon Bavariae in: Pez thes. anecd. III, 3. — Jo. Aventini (Joh. Thurmaier) [1] annalium Boicorum libri VII. Ingolst. 1554. Cum praef. Nic. Hier. Gundling. Lips. 1710. F. Deutsch Frkf. 1580. F. Mit Anm. von Aventin selbst. F. — Marc. Velseri rerum Boicarum Libri V. Aug. Vind. 1602. 4. Ed. J. Kp. Lippert. Augsb. 1777. Monumenta Wittelsbacensia. Urkundenbuch d. Geschichte des Hauses Wittelsbach; v. Fr. Mich. Wittmann. Münch. 1857. Abth. 1, von 1204—1294 als Quell. d. baier. Gesch. B. V. — Andr. Brunneri, soc. J., annalium Boicarum Tomi III. Mon. 1626. 8. — Jo. Adlzzeiter a Tettenweis annalium Boicae gentis partes III. Mon. 1662. F. Cum praef. God. Guil. Leibnitzii add. — Brunneri ann. Frcf. 1710. III. F. — Th. Le Blanc histoire de Bavière. Par. 1648, 1680. IV. 12; deutsch u. d. T.: Schauplatz Bayerischer Helden — von J. V. M. Nürnb. 1681. — J. H. v. Falkenstein vollständige Geschichte. Ingolst. 1764. III. F. — Jos. Ant. Attenkhover (Jos. Buch. v. Obermayer) kurzgefaßte Geschichte der Herzoge von Baiern. Regensb. 1767. — J. Herward Hayd Geschichte von Baiern von 1781 bis 1778. Regensb. 1779. — (J. G. v. Lori) chronologischer Auszug der Geschichte von Baiern. Münch. 1782. Chron. Auszug oder Jahrbücher — von 1179—1294, hrsg. von K. G. v. Lang. Ansb. 1818. II. I. alte Geschichte bis 1179. — Lor. Westenrieder

[1] Th. Widemann Joh. Turmair, gen. Aventinus. Freis. 1858.

Geschichte von Baiern vom Ursprung bis zum Teschener Frieden. Münch. 1785. II. Auszug 1786. — Fel. Jgn. Lipowsky Geschichte der Baiern in Verbindung mit ihrem Staatsrechte. Münch. 1799. — (J. G.) Feßmaier Geschichte von Baiern. Landsh. 1804. — C. T. Gemeiner Geschichte der altbayer'schen Länder. Regensb. 1814. — J. Stumpf Baierns politische Geschichte. Münch. 1817. II. — L. Westenrieder Handbuch der Bayer'schen Geschichte. Nürnb. 1820. — J. Milbiller kurzgefaßte Geschichte. München 1822. — K. Mannert die Geschichte Baierns. Lpz. 1826. II. — J. H. Zschocke Geschichte des bair. Volkes. Aarau 1820, 21. IV. 2. Aufl. 1821. VI. — K. W. Böttiger Geschichte Baierns. Erl. 1832. — A. Buchner Geschichte von Baiern. Regensb. u. München 1817—48. VII. — C. W. Böttiger Geschichte Baierns. Erl. 1832. — J. M. Sötl die Wittelsbacher mit ihren Zeitgenossen im Königr. Baiern. Sulzbach 1850. — M. Th. Contzen Geschichte von Baiern. Münster 1853. I. — **Andreae Ratisbonensis Chronica de principibus terrae Bavarorum: Schilter II. p. 1.** — Vrgl. wegen der welfischen Herzoge: Hannover und Braunschweig.

Genealogie. **Genealogia serenissimorum Bojariae ducum. Aug. Vind. 1620. F.** — W. Kilian Geschlechtsregister der Herzoge in Baiern. Augsb. 1632. F. — **Ign. Franc. Xav. de Wilhelm vindiciae arboris geneal. Augustae gentis Carolino-Boicae contra systema auct. — qui — Bojorum principum fundatorem ponit Luitpoldum. Mon. 1730. F. — Palignesii monita genealogica. Alestadii (Vindobonae) 1724. 4.** — G. Chr. Crollius erster Versuch einer erläuterten Geschlechtsgeschichte der ältesten Ahnherrn des baierischen Hauses. Zweibr. 1776. 4. — J. Mt. Mr. Einzinger von Einzing Herzog Arnulfs in Baiern — königl. Landmacht in geistl. u. weltl. Regierung. Regensb. 1788. — Wigalois Hund baierisch Stammenbuch. Ingolst. 1585—86. II. F. — **R. Duellii excerpta geneal. hist. Acc. de familiis Bajoariae, quae ludis equestribus interfuerunt. Lips. 1725. F.** — Einzinger v. Einzing Baier'scher Löw, d. i. hist.-herald. Verzeichniß der baier'schen Turnierer und Helden. Münch. 1762. II. — K. H. v. Lang Adelsbuch des Königreichs. Münch. 1815. — **M. C. W. v. Woelhern Beschr. aller Wappen der fürstl., gräfl., freiherrl. u. adl. jezt lebenden Familien im Königr. B. Nürnb. 1821—29. I—IV.** —

Kirchliche Verhältnisse. **M. Rader Bavaria sancta et B. pia Ingolst. 1582. II. F. Mon. 1628. III. F.** — B. A. Winter Geschichte der Schicksale der evangelischen Lehre in und durch Baiern — in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrh. München 1809—10. II.

Ober- und Niederbaiern; bis 1837 Isar- und Unterdonau-Kreis. **Urbarium ducatus Bavariae antiquum ex a. 1240 in Mon. Boica T. XXXVI. n. 1.**

Herzogthum Baiern. (Gel. Dobner) historisch-kritischer Versuch über die angeblichen Verhältnisse der östlichen Gränzprovinz und Gränzgrafen unter den Karolingern; hrsg. von Oelsner. Wien 1797. — K. H. Ritter v. Lang Baierns Gauen. Nürnb. 1830. Baierns alte Grafschaften und Gebiete. 1831.

Oberbaierisches Archiv — hrsg. von dem hist. Verein. München 1839—50. I—X. Jahresberichte des historischen Vereins. München. Seit 1838. Verhandlungen des histor. Vereins in dem Unterdonaukreise. Passau 1834—36. I, 1—4. Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbaiern. Landsh. 1846—58. I—VI. — Joh. Bapt. Prechtl Chronik der ehemaligen bischöflich Freisingischen Herrschaft Werdenfels in Oberbayern. Augsb. 1850. — Lor. Westenrieder Beschreibung des baierischen Landgerichtes Dachau. Münch. 1792.

Oberpfalz mit Regensburg; bis 1837 Regenkreis. Ign. Biechl's vollständige Beschreibung. München 1783. 4. — Jac. de Batti's Abhandlung von den älteren Staatsveränderungen der Oberpfalz, ehe sie die obere Pfalz hieß. Ingolst. 1786. 4. — J. G. Feßmaier Versuch einer pragmatischen Staatsgeschichte der Oberpfalz, seitdem sie Oberpfalz heißt. Münch. 1799. I. Versuch einer Staatsgeschichte der Oberpfalz. Landsh. 1803. Diplomatische Geschichte von dem alten Bizthumamte Lengenfeld. München 1800. — L. Frh. von Egkher Geschichte der vorm. Landschaft in der obern Pfalz. Amberg 1802. — Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. Regensb. 1831—59. I—VI, 1—2. — J. v. Link Versuch e. Geschichte des Vicedomates Nabburg. 1819. — Fr. Streber die ältesten von den Wittelsbachern in der Oberpfalz geschlagenen Münzen. Münch. 1859.

Schwaben mit Neuburg; bis 1837 Oberdonaukreis. Joh. Nep. Ant. Frh. v. Reisach hist.-topographische Beschreibung des Herzogthums Neuburg. Regensb. 1780. Hist.-topogr. Beschreibung des Fürstenthums Neuburg. — 1780. 4. — Jahresbericht des hist. Vereins für den Oberdonaukreis, seit 1837 für Schwaben und Neuburg, in Augsburg. Augsb. 1836—49. — J. v. Sartori Staatsgeschichte der Markgrafschaft Burgau. 1788.

Franken; Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken; bis 1837 Obermainkreis, Rezatkreis, Untermainkreis. H. C. Büttner Frankonia; Beiträge zur Geschichte, Topographie und Literatur von Franken. Ansb. 1813. II. Vrgl. oben. — Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde des Obermainkreises; von Hagen und Dorfmüller. Bair. 1831—36. II. Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde von Oberfranken; hrsgg. von Hagen. Bair. 1838—49. I—IV. Archiv des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg. Würzburg 1832—48. I—IX.

Pfalz; bis 1837 Rheinkreis. Bericht des hist. Vereins der Pfalz. Speier 1842, 47. I—II. — Miscella historiae palatinae. Frcf. 1725. 4. — Dan. Parei historia Bavarico-Palatina. Frcf. 1633. 12. Recogn. Georg. Christ. Johannes. Frcf. 1717. 4. Hamb. Bibl. I, art. 69, VII, art. 55. — C. L. Tolner historia palatina cum cod. diplom. Frcf. 1709. F. Hamb. Bibl. VII. art. 56. Animadversionum in — Tolneri — loca nonulla. Spec. I. Bip. 1708. 4. (von Johannes). Hamb. Bibl. VII. art. 57. Additiones ad hist. pal., stud. C. A. Tolneri. Heidelb. 1709. F. Hamb. Bibl. VII. art. 58. — J. J. Reinhard rerum palatinarum scriptores. Carlsr. 1748. I. — Marq. Freher origines palatinae. Heidelb. 1599. 4. 1634. 1686. F. —

D. L. Wundt Magazin für die Kirchen- und Gelehrtengeschichte des Kurfürstenthumes Pfalz. Heidelb. 1789—90, II.; fortg. als Magazin f. pfälz. Geschichte, mit J. L. Ch. Reinwald; 1793. I. — Joh. Gosw. Widder Versuch einer historischen Beschreibung der churfürstlichen Pfalz am Rhein. Frkf. u. Leipz. 1786—88. IV. — L. Häusser Geschichte der rheinischen Pfalz. Heidelb. 1845, 47. II. — Mich. Frey Versuch einer geographisch-historisch-statistischen Beschreibung des kön. baierischen Rheinkreises. Speyer 1837. I. Gerichtsbezirk Kaiserslautern. II. Gerichtsbezirk Frankenthal. III. Gerichtsbezirk von Landau. IV. Gerichtsbezirk Zweibrücken. — J. G. Lehmann Kurzgefaßte Geschichte der bair. Pfalz. Dürkh. 1842. Geschichtliche Gemählde aus dem Rheinkreis Baiern. Frkf. 1833—41. III. Urkundliche Geschichte der Burgen und Schlösser in den ehemaligen Gauen, Grafschaften und Herrschaften der baierischen Pfalz. Kaisersl. 1857—59. I—II, 1—4; ehemaliger Speiergau. Urkundliche Geschichte der Bezirkshauptstadt und des ehemaligen Reichslandes Kaiserslautern. Kaisersl. 1853. Urkundliche Geschichte der ehemaligen freien Reichsstadt Landau. Neust. a. d. H. 1851. Geschichte des Klosters Limburg bei Dürkheim an der Hardt. 1822. — G. Chr. Crollius origines Bipontinae. Bip. 1761—69. II. 4. — F. X. Remling die Marburg bei Hambach. Mannh. 1844.

Pfälzische Kirchengeschichte. B. G. Struve ausführlicher Bericht von der pfälzischen Kirchenhistorie. Frkf. 1721. 4.

Städte und Ortschaften. F. S. Meidinger historische Beschreibung verschiedener Städte und Märkte der bayerischen Rentämter München, Burghausen, Landshut und Straubing. München 1807. II.

Altdorf. G. A. Will Geschichte und Beschreibung. Altd. 1796.

Amberg. F. J. v. Lipowsky Chronica der churf. Stadt Amberg von Mich. Schwänge; neu herausg. München 1818.

Anspach. J. B. Fischer Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Anspach. Das. 1786.

Aschaffenburg. K. Dahl Geschichte u. Beschreibung der Stadt. Darmst. 1818.

Augsburg. Lünig XIII. Abs. 3. G. W. Zapf augsburgische Bibliothek. Augsb. 1795. II. — Ach. Pyrminus Gassarus Annales — reipublicae Augsburgensis. Hanov. 1593. F. a. in: Mencken scriptores. I. — B. Zenk Chronica in: Oefele script. rerum boic. T. I. — M. Welser rerum Augustae Vindelicorum libri VIII. Ven. 1594. — Wolfg. Hartmanni Chronicon Augustanum. Bas. 1596. — P. v. Stetten Geschichte der Reichsstadt Augsburg. Augsb. 1745—58. II. 4. Beschreibung der Reichsstadt. Augsb. 1788. — F. K. Gullmann Geschichte der Stadt Augsburg. Das. 1818. VI. — C. J. Wagenseil Versuch einer Geschichte der Stadt Augsburg. Das. 1819—22. IV. — Fr. E. Frh. v. Seida und Landensberg Augsburgs Geschichte. Augsb. 1826. II.

Bamberg. S. oben S. 135. — A. Goldmayer historische Beschreibung vom ersten Ursprung und Erbauung der Stadt. Nürnberg 1644. 4.

Baireuth. J. C. E. v. Reiche Baireuth. Das. 1795. 4.

Donauwörth. Lünig XIII. Abs. 10.

Dinkelsbühl. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 12.

Erlangen. J. C. Fick historisch-topogr.-statistische Beschreibung. Erl. 1812.

Günzburg. v. Raiser Guntia oder denkwürdige Ereignisse der Stadt Günzburg, in der Umgegend und in der Markgrafschaft Burgau. Augsb. 1824.

Hohenschwangau. J. v. Hormayr-Hortenburg goldene Chronik von Hohenschwangau, der Burg der Welfen, der Hohenstaufen und der Scheyren. Münch. 1842. 4.

Ingolstadt. J. A. Mederer Geschichte des uralten königl. Meierhofes Ingolstadt. Das. 1807.

Kaufbeuern. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 25.

Kempten. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 26. und S. 1528. J. B. Karrer Geschichte der Altstadt Kempten. 1828.

Landau. Lünig XIII. Abs. 27. J. v. Birnbaum Geschichte der Stadt und Bundesfestung. Kaiserslautern 1830.

Landshut. F. S. Meidinger historische Beschreibung der Städte Landshut und Straubing. Landsh. 1787.

Lauingen. v. Raiser urkundliche Geschichte der Stadt Lauingen an der Donau. Augsb. 1822.

Lindau. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 29.

Memmingen. Lünig XIII. Abs. 31. — M. Leonhard Memmingen im Allgow. Ulm 1812.

München. M. A. v. Bergmann beurkundigte Geschichte der Haupt- und Residenzstadt München — bis nach dem Tode Kaisers Ludwig IV. München 1783. F. — F. G. Lipowsky Urgeschichte von München. München 1814. — L. Westenrieder Beschreibung der Stadt. München 1782. — J. A. Eisenmann Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt München. Das. 1814.

Nördlingen. Lünig XIV. Abs. 33. — D. E. Dopp gründliche Ausführung, daß die Reichsstadt Nördlingen nicht erst anno 1237 zur Reichsimmediatität gelangt sey. Nördl. 1735.

Nürnberg. Lünig XIV. Abs. 35 Historia Norimbergensis diplomatica. Nürnb. 1738. F.— C. G. Schnizlein Selecta Norimbergensia. Ansp. 1768—79. VI. 4. — Conr. Celtes de origine etc. Norimbergae. Norimb. 1502. 4. — Mich. Laeti de republ. Noribergensi libri IV. Frcf. 1574. 4. — Casp. Sagittarius hist. antiqua Norib. Jen. 1679. 4. — Joh. Christ. Wagenseil de sacri Romani imp. libera civitate Nor. Altd. 1697. 4. — A. Würfel hist., geneal. u. diplom. Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergischen Stadt- u. Adelsgeschichte. Nürnb. 1766. II. — G. A. Will bibliotheca Norica. Altd. 1772—93. III. — M. Truckenbrodt Nachrichten zur Geschichte. Nürnb. 1785. — J. C. Siebenkees Materialien zur Nürnbergischen Geschichte. Nürnb. 1792—95. IV. — J. C. v. Kiefhaber Nachrichten zur älteren u. neueren Geschichte der Reichsstadt. Nürnb. 1803—4. III.

Oggersheim. S. F. Gehres Versuch einer Geschichte. Mannh. 1831.

Passau. J. Lenz historisch-topographische Beschreibung. Passau 1819. II.

Regensburg. Lünig XIV. Abs. 39. Ratisbona antiqua oder kurtze, doch gründliche Beschreibung der Reichsstadt. Regensb. 1659. 4. — C. T. Gemeiner Chronik der Stadt Regensburg. Das. 1800—1803. III. Ueber den Ursprung der Stadt u. s. w. Regensb. 1817.

Rothenburg a. d. Tauber. Lünig XIV. Abs. 41. — J. D. W. v. Winterbach Geschichte der Stadt. Rothenb. 1826—27. II.

Schwabach. J. H. v. Falkenstein Chronicon Suabacense. Frkf. 1740. 4.

Speier. Lünig XIV. Abs. 44. Die Lehmann'sche Chronik. S. 146 ist nicht eine bloße Stadtgeschichte, sondern eine allgemeine Chronik des Reiches. Geschichte und Beschreibung von Speier. Lpz. 1816. — D. Zeuss die freie Reichsstadt Speier vor ihrer Zerstörung. Speier 1843. — W. F. Kuhlmann Geschichte der Zerstörung der Reichsstadt Speier durch die Franzosen im J. 1689. Mannh. 1789. — Joh. Geissler der Kaiserdom zu Speier. Mainz 1828. III. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 44.

Schweinfurt. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. S. 393.

Wasserburg. Reithofer Geschichte der Stadt. Wasserb. 1824.

Weissenburg am Nordgau. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 49.

Weissenburg im Wasgau. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 50.

Windsheim. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 53.

Zweibrücken. G. C. Crollius origines Bipontinae. Bip. 1757—69. II. 4.

**Braunschweig und Hannover.** Vrgl. Niedersächsischer Kreis S. 168. Pfeff. II, 16. Lünig V, 4. IX, S. 251. — A. B. Michaelis Einl. I. S. 1. — Geschichte des Chur- und Fürstlichen Hauses Braunschweig und Lüneburg. — Art de vérif. les dates XVI, 206—244. Pfeff. II, 16; III, 274, 979. — H. D. A. Sonne Beschreibung des Königreiches Hannover. München 1829—1834.

Bibliographie. Dan. Eberh. Baring notitia scriptorum rerum Brunsvicensium. Hann. 1729. — C. A. v. Praun bibliotheca Brunsvico-Luneburgensis; Guelf. 1745, fortges. von F. v. Ompteda u. d. T. neue vaterl. Literatur, Hann. 1810, bis 1807, u. v. G. W. Schlüter, 1831, bis 1829. — Polyc. Gttli. Hempel inventarium dipl. s. ob. — Gh. Hess prodromus monumentorum Guelficorum. Aug. Vind. 1781. 4. Monumentorum Guelficorum pars historica, seu scriptores rerum Guelficarum. Kempt. 1784. 4. — Origines Guelficae. Opus praeeunte Leibnitzio stilo J. G. Eccardi literis consignatum, a J. D. Grubero nov. prob. instructum — c. praef. emissum studio C. L. Scheidii. Hann. 1750—80. V. F. — A. Wedekind Stammtafel des durchlauchtigsten Hauses Braunschweig und Lüneburg. Lüneb. 1802. F. — J. L. Pricelius Stammtafel des teutschen Welfenhauses. Braunschw. 1830. F. — W. v. Hodenberg Calenberger Urkundenbücher. Hann. 1855. Hoyer Urkundenbuch. Hann. 1855. I. Hoyer Hausarchiv. II. Arch. des St. Bassum; III. des St. Bücken; IV. des Kl. Heiligenberg, Diöz. Bremen; V. des Kl. Heiligenrode, Diöz. Bremen; VI. des Kl. Nenndorf, Diöz. Minden; VII. des Kl. Schinna, Diöz. Minden; VIII. Sonstige Quellen.

— Vaterländisches Archiv oder Beitr. zur Kenntniß des Königr. Hannover. Hrsg. von G. H. G. Spiel. Hann. 1819—21. I—V. Neues. Fortges. v. E. Spangenberg; Lüneb. 1822—32; I—XXII. Fortges. v. B. Chr. v. Spilker und A. Bräumberg, 1834—44, X. — Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen s. oben S. 168. — Justini Goblers Chronica vom Herkommen, Stamm und Geschlecht der Braunschweigischen Fürsten. Frkf. 1566. — Heinr. Bünting Braunschweig-Lüneburgische Chronika. Magd. 1586. F. Auf's neue übersehen — und bis 1620 ausgeführet durch M. Henricum Meybaum. Magd. 1620. — Jo. Ja. Maderus vetustas — serenissimae domus ducum Br. et Lun. Helmst. 1661. 4., vrm. u. d. T.: Antiquitates Brunsv. 1665. 1678. 4. — S. v. Bircken Guelfis oder niedersächsischer Lorbeerhayn. Nürnb. 1669. 12. — W. Mechovius Laurus Guelfica. Lüneb. 1675. F. — G. W. de Leibnitz lettre s. la connexion des maisons de Brunswik et d'Este. Hann. 1695. — Phil. Jul. Rethmeier Braunschweig-Lüneburgische Chronika. Braunschw. 1722. F. — J. Fr. Fellern des Königl. grosbr. Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hauses genealogische Historie. Leipz. 1717. — Joh. Fr. Pfeffinger Historie des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses. Hamb. 1731—34. III. — A. U. v. Erath conspectus historiae Brunsvico-Luneburgicae universalis. Praemissa bibliotheca etc. Brunsv. 1746. F. — Henr. Riccius Memoirs of the house of Brunswik. Lond. 1750. 4. Deutsch u. d. T. Geschichte des Hauses Braunschweig bis an das Ende der Regierung Kön. Georgs I. Gob. 1753. 4. — H. And. Koch Versuch einer pragmatischen Geschichte des Hauses Braunschweig-Lüneburg. Braunschw. 1764. — J. H. Ch. v. Selchow Grundriß einer pragmatischen Geschichte. Gött. 1767. — J. H. Steffens Auszug aus der Geschichte des ehem. Gesammthauses. Hann. 1777. 1785. 1790. — C. T. Spittler Geschichte des Fürstenthums Hannover. Gött. 1798. I—II. — K. Venturini Handbuch der vaterländischen Geschichte. Braunschw. 1805—10. IV. — J. G. Eichhorn Urgeschichte des Erlauchten Hauses der Welphen. Hann. 1817. — Andr. Haliday a general history of the house of Guelph. Lond. 1821. Annals of the house of Hannover. Lond. 1826. II. — A. Hüne Geschichte des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig. Hann. 1825, 30. II. — C. G. G. Lentz Geschichte der Lande Braunschweig und Hannover. Braunschw. 1838. — W. Havemann Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg. Gött. 1853—58. III. — Wilh. Görges vaterländische Geschichte und Denkwürdigkeiten der Lande Braunschweig-Lüneburg. Braunschw. 1843—45. III.

Hannöversche Kirchengeschichte. J. K. Fürchteg. Schlegel Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und den hann. Staaten. Hann. 1828—32. III.

### Königreich Hannover.

W. Lehzen Hannovers Staatshaushalt. II. Hannover 1853—56.

Landdrostei Hannover. H. A. Vogell Geschichte und Beschreibung der alten Grafschaft Spiegelberg. Hann. 1812.

Städte. Hameln. Die Streitschriften über die Sage von dem Auszuge der Hamelnschen Kinder s. Hamb. Bibl. I. art. 32—36.

Hannover. C. U. Grupen origines et antiquitates Hannoverenses oder umständliche Abhandlung von dem Ursprunge und den Alterthümern der Stadt Hannover. Gött. 1740. — L. C. v. Spilker historisch-topographische Beschreibung. Hann. 1819. — Fr. Wilh. Andreä Chronik der Residenzstadt Hannover. Das. 1859. — Rud. Ludw. Hoppe Geschichte der Stadt Hannover. Das. 1845.

Moringen. Joh. G. Domeier Geschichte der Stadt Moringen, und des Amtes dieses Namens. Gött. 1853.

Landdrostei Hildesheim. H. G. Lüntzel die ältere Diöcese H. Das. 1837. — Zeitschrift des Museums. Hildesh. 1846, I., die Stiftsfehde. Erzählungen u. Lieder, hrsgg. v. H. A. Lüntzel. — Koken u. Lüntzel Mittheilungen — für das Fürstenthum Hildesheim und die Stadt Goslar. Hildesh. 1832, 33. — K. L. Koke Beiträge zur niederdeutschen Geschichte, in Versuchen hist. Monographieen der Häuser Winzenburg, Peine und Dassel und ihrer auf die Hildesheimische Kirche übergegangenen Besitzungen. Hildesh. 1733. — G. Chr. Schmaling Nachrichten zur Hohnsteinischen Geschichte. Halberst. 1800.

Städte. Eimbeck. H. L. Harland Geschichte der Stadt. Eimbeck 1854—59. II.

Göttingen. F. C. Neuburius und C. H. Ebelius Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, fortges. von C. A. Gudenus und C. A. Heumann. Gött. 1734—38. III. 4. — H. L. J. Billerbeck breviarium historiae agrique Goettingensis. Goett. 1796. 4. — M. Rintel Versuch einer Beschreibung von Göttingen. Das. 1794.

Goslar. Lünig XIII. Abs. 20. J. M. Heineccius de antiquissimo regionis Goslariam ambientis statu. Frcf. 1717. F. — Seb. G. F. Mundt topogr.-statist. Beschreibung. Gosl. 1799—1800.

Hardegsen. J. G. Domeier Geschichte der Stadt und des Amtes. Celle 1771. 4.

Hildesheim. Lünig XIV. S. 544.

Münden. J. H. Z. Willigerod Geschichte von Münden. Gött. 1808.

Nordheim. J. P. Rüling Beschreibung der Stadt Nordheim. Gött. 1779. — J. W. Groten's Geschichte der Stadt, verm. von D. F. Redbersen. Eimbeck 1807.

Osterode (Frst. Grbh.). J. G. Fr. Remer hist. Nachricht von der Stadt Osterrode im Harz. Ost. 1833.

Landdrostei Lüneburg. E. L. v. Lenthe Archiv für Geschichte und Verfassung des Fürstenthumes Lüneburg. Celle 1854—56. I—VI.

Städte. Bardewik. H. Meibomius historia Bardevici. Helmst. 1654. 4. — Casp. Sagittarius historia Bardevici. Jen. 1674. 4. — Chr. Schlöpke Beschreibung der Stadt und des Stifts Bardewik. Lübeck 1704. 4.

Lüneburg. Lünig XIV. S. 639. — L. Lossius Luneburga Saxoniae.

Frcf. 1564. — C. v. Hoevelen der Stadt Lüneburg Vortrefflichkeit. Lübeck 1668. — U. F. C. Manecke kurze Beschreibung und Geschichte der Stadt Lüneburg. Hann. 1816. — J. G. Bertram Reformations- und Kirchenhistorie der Stadt Lüneburg. Das. 1719. 4.

Zelle. J. H. Steffens hist.-dipl. Abhandlungen in Briefen über Zelle. Zelle 1763. — C. Spangenberg hist.-topogr. Beschreibung der Stadt. Zelle 1826.

Landdrostei Stade. Lünig IX, S. 429. — Geo. Roth res Stadenses. Hamb. 1714. Antiquissimum diploma Ottonis IV. Stad. 1717. — Altes und Neues aus dem Herzogthum Stade. Bremen 1769–81. XII.

Bremen und Verden. Vrgl. ü. die Stiftslande S. 147. L. Mushard bremisch Verden'scher Rittersahl. Brem. 1720. F. — J. P. Cassel vollständig Bremisches Münzkabinet. Brem. 1772, 73. II. — J. H. Pratje Altes und Neues aus dem Herzogthum Bremen und Verden. Stade 1769–74. VII. — H. Schlichthorst Beiträge zur Erläuterung der ältern und neuern Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden. Hann. 1796–1806. VIII. — Pet. v. Kobbe Geschichte des Herzogthums Bremen und Verden. Gött. 1824. II.

Hildesheim. S. 140.

Hoya und Diepholz. C. L. Rathleff Geschichte der Grafschaft Hoya und Diepholz. Brem. 1766, 67. III.

Landdrostei Osnabrück. Vrgl. über die Stiftslande S. 144. — J. Friderici und C. Stüve Geschichte der Stadt Osnabrück aus Urkunden. Das. 1816–26. III. — C. Stüve Geschichte des Hochstifts Osnabrück bis 1508. Jena 1853. S. 144.

Landdrostei Aurich. Lünig X, 2. S. 490, 783; XXII, S. 784, 1858. Art de vérifier les dates XV, 23. Fürstliches und gräfliches Haus Ostfriesland. — Fr. Arends Ostfriesland und Jever; geogr.-statistisch. Emden 1818–20. — E. Beninga Historie van Oostvriesland in: A. Matthaei vet. aevi analecta T. IV. Volledige Chronyk; uitg. door Eilhard Volkard Harkenroht. Emd. 1723. — Ubbo Emmius rerum Frisicarum historia. Franecker 1596. — Ostfriesische Historie und Landesverfassung; aus den vorhandenen Dokumenten zusammengetragen (von Brenneisen). Aur. 1720. — G. H. Müller de antiquis orientalis Frisiae dynastis. 1730. 4. — Christian Funks ostfriesische Chronik. Aur. 1784–88. VIII. — H. Suur Geschichte der Häuptlinge Ostfrieslands. Emd. und Aurich 1846. — Th. D. Wiarda ostfriesische Geschichte. Aurich 1791–1817; 1 bis 1439; 2 bis 1540; 3 bis 1611; 4 bis 1648; 5 bis 1668; 6 bis 1714; 7 bis 1734; 8 bis 1758; 9 bis 1786; 10 bis 1813. — Onno Klopp Geschichte von Ostfriesland. Hann. 1854–58; I bis 751; II bis 1570; III bis 1815.

Stadt Emden. Lünig XIV. S. 357.

## Herzogthum Braunschweig.

C. Bege Geschichte einiger Burgen und Familien des Herzogth. Braunschweig-Wolfenbüttel. Wolfenb. 1844. — G. Hassel und C. Bege geogr.-

statistische Beschreibung. Braunschw. 1802. — Riemeyer Geschichte der Herrn von Wolfenbüttel. Thüringisch-Sächs. Mittheilungen IV, 1. S. 99. — J. G. Leukfeld antiquitates Blankenburgenses. Leipz. 1708. 4. — Pol. Leyser Genealogia comitum Blankenburgensium. Helmst. 1724. 4. Historia comitum Wunstorpiensium. Helmst. 1725. 4. — J. Chr. Stübner Denkwürdigkeiten des Fürstenthums Blankenburg. Wering. 1788—90. II. — Gr. Dn. v. Liebhaber vom Fürstenthum Blankenburg u. dessen Staatsverfassung. (Helmst.) 1790. — Joach. Meyern Origines et antiquitates Plessenses. Lips. 1713. 4.

Städte. Braunschweig. Lünig XIV. S. 219. — Acta Brunsvicensia, oder ausführlicher u. s. w. Bericht, wie sich unter Heinrich Julius, Herzogs von Br. Regierung die Stadt Br. widersetzig und rebellisch gezeigt. Braunschw. 1607—8. IV. F. Bericht von Br., wie der Herzog die Belagerung angefangen u. s. w. Hamb. 1615. 4. Braunschweigische Kriegshandlung. Frkf. 1616. 4. Kurze Beschreibung der Stadt. Frkf. 1671. — P. C. Ribbentropp Beschreibung der Stadt. Braunschw. 1789—91. II. — C. L. F. Lachmann Geschichte der Stadt. Braunschw. 1815. — T. Olfens Geschichtsbücher der Stadt; herausg. von C. F. v. Bechelde. Braunschw. 1832. — H. Dürre Braunschweigs Entstehung und städtische Entwickelung. 1857. 4. — P. J. Rethmayer Antiquitates ecclesiasticae. Braunschw. 1707—10. IV. 4.

Helmstädt. Henr. Meibom Oratio de origine in: Meibom III, 13. — H. Conring Conjecturae de antiquissimo statu Helmstadii. Helmst. 1665. — J. G. ab Eckhardt programma de antiquissimo Helmstadii statu. Helmst. 1709. 4. — F. A. Ludewig Geschichte und Beschreibung der Stadt. Helmst. 1821.

Wolfenbüttel. C. Woltereck Chronicon der Stadt und Festung, hrsg. von R. A. Nolte. Wolfenb. 1747. F.

**Hessische Länder.** Pfeff. II, 616. Lünig IX. S. 767. Art de vérifier les dates XVI, 1. Koner Rep. n. 4161—4429. — Ph. A. F. Walther literärisches Handbuch für Geschichte und Landeskunde von Hessen im Allgemeinen, und des Grossherzogthums Hessen insbesondere. Darmst. 1841. Suppl. I, 1850. — J. Ph. Kuchenbecker analecta Hassiaca. Marb. 1728—42. XII. — J. F. C. Retter hessische Nachrichten. Frkf. 1739—41. I—III. — F. C. Schmincke Monumenta Hassiaca. Cass. 1747—64. IV. — K. W. Justi und J. M. Hartmann hessische Denkwürdigkeiten. Marb. 1799—1806. IV. — (B. Chr. Duysing) Versuch eines chronologischen Verzeichnisses hessischer Urkunden. Rinteln 1796. I. — Ludw. Bauer Urkunden zur hessischen Landes-, Orts- und Familiengeschichte. Darmst. 1853—59. I—VI. — J. W. C. Steiner Archiv für hessische Geschichte. Darmst. 1835—45. IV. — Archiv für hessische Geschichte und Alterthümer; hrsg. aus den Schriften des hist. Vereins für das Großherzogth. Hessen von Ludw. Bauer. Darmst. 1835—59. I—IX. — W. Scheffer, gen. Dillich hessische Chronica. Cassel 1605; 1607; 1608. II. 4. — Conte Galeazzo de Priorato relazione delle corti

e stati delle Lantgravi d'Hassia. Leyd. 1688. — J. A. Hartmann historia Hassiaca. Marb. 1726, 41, 46. III. — C. F. Ayrmann Einleitung zur hessischen Historie. Frkf. 1732. — J. J. Schatz kurzer Abriß der Sächsischen, Thüringischen und Hessischen Historie. Jen. 1734. — J. P. Reinhard Entwurf einer Historie von Hessen. Erl. 1753. — P. H. Mallet histoire de Hesse. Kopenh. 1765. III. — J. Mart. Wenck Geschichte der Hessen. Frkf. 1762. Bis 1274. — G. F. Teuthorn ausf. Geschichte der Hessen. Frkf. 1770—80. XI. — G. F. Götz Entwurf einer Geschichte des Hauses Hessen. Erl. 1784. — C. S. Wigand kleine hessische Chronik. Cass. 1793. III. — Mich. Chr. Curtius Geschichte und Statistik von Hessen. Marb. 1793. — Hlf. Bh. Wenck hessische Landesgeschichte m. e. Urkundenbuche. Frkf. 1783—1803. III. 4. — Chr. v. Rommel Geschichte von Hessen. Cassel (Gött.) 1820—53. I—IX. Seit dem westphälischen Frieden. 1858. X, 1. — Rehm Geschichte beider Hessen. Marburg 1842. I. — Wippermann Kurhessen seit des Freiheitskrieges. Cassel 1850.

Genealogie. M. Hessenthaler Entwerffung der Herkunft u. s. w. beider durchlauchtigen Häuser Würtemberg und Hessen. Stuttg. 1675. F. — K. Dahl Urabstammung des großherzoglichen Hauses Hessen. Darmst. 1814. — de Turkheim histoire généalogique de la maison souveraine de Hesse. Darmst. 1819, 20. II.

Kirchengeschichte. C. F. Ayrmann notitia monasteriorum et ecclesiarum Hassiae veterum. Giess. 1728. 4. — H. Garthius gründlicher Bericht von dem Religionswesen in Hessen. Wittenb. 1606. 4.

Kurfürstenthum. Regn. Engelhard Erdbeschreibung der hessischen Lande, Casselischen Antheils. Cass. 1778—80. III. — J. Aeg. Kraußkopf Geographie und Geschichte der Hessen-Casselschen Lande. Marb. 1794. — J. J. Winckelmann Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld. I—V. Bremen 1697, VI; Cassel 1754. F. — J. Bthf. Hundeshagen und D. H. Wegener geogr. Beschreibung der Grafschaft Hanau-Münzenberg und Geschichte der Herrn und Grafen von Hanau. Hanau 1782. — C. Arnd Geschichte der Provinz Hanau. Das. 1858. — Fr. Thudichum Geschichte des freien Gerichtes Kaichen in der Wetterau. Giessen 1858.

Stadt Cassel. W. J. Ch. Gst. Casparson die glücklichen Epochen der fürstl. Hessischen Haupt- und Residenzstadt Cassel. Das. 1783. 4. — Piderit Geschichte der Residenzstadt Cassel. Cassel 1844.

St. Frankenberg. W. Gerstenberger Chronica der Stadt Frankenberg; hrsg. von J. F. Faust von Aschaffenburg. Heidelb. 1619. F.

St. Gelnhausen. Lünig XIII. Abs. 16.

Hersch. u. St. Schmalkalden. C. Gelpke die Herrschaft Schmalkalden. Gotha 1808. — J. R. Häfner die Herrschaft Schmalkalden. Meiningen 1818. — Wagner Geschichte von Schmalkalden. Marb. 1849.

Großherzogthum. Scriba Regesten zur Geschichte des Grossherzogthumes Hessen-Darmstadt. Darmst. 1847—55. IV. — Schmid Geschichte des Großherzogthums Hessen. 1818, 19. II. — P. Dieffenbach Geschichte von Hessen, mit besonderer Berücksichtigung des Großherzogthums. Darmst. 1831. — J. W. C. Steiner Geschichte des Großherzogthums

Hessen. Darmst. 1833, 34. V. — Heber Geschichte des Großherzogthums Hessen. Offenb. 1837. — Ph. F. Walther das Großherzogthum Hessen nach Geschichte, Land u. s. w. Darmst. 1854.

Städte und Ortschaften. Bensheim. J. Heckler Beiträge zu Geschichte der Stadt. Darmst. 1852.

Darmstadt. P. Dieffenbach Versuch einer Geschichte der Residenzstadt. Darmst. 1821.

Friedberg. Lünig XIII. Abs. 15. — Fr. C. Mader Nachricht von der kais. Burg. Lauterb. 1766—74. III. — P. Dieffenbach Geschichte der Burg u. Stadt. Darmst. 1857.

Gernsheim. K. Dahl Beschreibung der Stadt und des Amtes Gernsheim. Darmst. 1807.

Mainz. Mainzische Chronika vom Anfang der Stadt bis 1604. Frkf. 1613. 4. — N. Vogt Abriß einer Geschichte von Mainz. Frkf. 1792. I. — H. Brühl Mainz geschichtlich u. s. w. dargestellt. Mainz 1829.

Oppenheim. Wilh. Frank Geschichte der ehem. Reichsstadt. Darmst. 1859.

Rheinfels. A. Grebel das Schloß und die Festung. St. Goar 1844.

Tannenberg. Jv. Hefner u. J. W. Wolf die Burg. Frkf. 1850.

Wimpfen. Vorm. Reichsst. Lünig XIV. Abs. 52.

Worms. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 54. — Annales Wormatienses in Boehmer Fontes e. c. II. — Fr. Zorn Wormser Chronik. Herausgeg. v. W. Arnold. Stuttg. liter. Verein. 1857. — W. Arnold Verfassungsgeschichte der deutschen Freistädte im Anschluß an die Verfassungsgeschichte der Stadt Worms. II. Gotha 1854—55.

**Holstein und Lauenburg.** Pfeff. II, 51. Holstein. Lünig X, 1. S. 1 und 342. Lauenburg. Lünig X, 2. S. 342. Art de vérif. les dates XVI, 185, 274—312. — Michaelis Einl. II. S. 447. — N. Ratjen Verzeichniß der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen. Kiel 1858, 1859. II. — Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft f. vaterl. Geschichte. Kiel 1858. III. 4. — W. E. Christiani u. D. H. Hegewisch Geschichte des Herzogthumes Schleswig und Holstein. Flensburg 1775—1802 IV. — W. E. Christiani Geschichte d. Hrz. Schleswig u. Holstein unter dem Oldenburgischen Hause. Kiel 1784. II. Als Fortsetzung: P. v. Kobbe Schleswig-Holsteinische Geschichte von 1694—1808. Altona 1834. — Pet. v. Kobbe Geschichte des Herzogthumes Lauenburg. Altona 1821—38. III. — N. Cramer Geschichte der Lande Lauenburg und Bülow. 1858. II. — G. Waitz Schleswig-Holsteins Geschichte. 2 Bde. Göttingen 1851—54. — O. Weber älteste Geschichte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Altona 1853. — Archiv für Staats- und Kirchengeschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg; red. von A. L. J. Michelsen und J. Asmussen. Kiel und Altona 1833—40. IV. — N. Falck Archiv für Geschichte u. s. w. der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Kiel 1843—46. V. — Nordalbingische Studien. Neues Archiv der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte. Kiel 1846 ff. Mit n. Titel. 1856. VI. — Adr. Sachau vater-

ländisches Archiv für das Herzogthum Lauenburg. Ratzeburg 1858, 1859. I—II. 1, 3. — Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer v. Th. Lehmann und B. Handelmann. 1859. I—II, 1—2.

**Dithmarschen.** Joh. Adolphi's, gen. Neocorus, Chronik des Landes Dithmarschen; hrsg. v. F. C. Dahlmann. Kiel 1827. II. — J. A. Bolten Ditmarsische Geschichte. Flensb. 1781—88. IV. — C. Wislicenus Geschichte der alten Dithmarschen auf der Westküste Holsteins. Altona 1850. — Holstein u. Lauenburgische Siegel des Mittelalters, gez. v. C. J. Milde, erl. von Pastor Masch, als: Siegel des Mittelalters a. d. Arch. der Stadt Lübeck. H. 1. Lüb. 1856.

**Liechtenstein.** Schweickard Darstellung der souveränen Fürsten von Liechtenstein.[1] — P. Kaiser Geschichte des Fürstenthumes Liechtenstein. Chur 1848.

**Fürstenthümer Lippe.** Pfeff. III, 1135. Lünig XXII. S. 469. — W. Gl. Lev. Frh. v. Donop histor.-geographische Beschreibung der Lippischen Lande; in westph. Mag.; 2. verb. Aufl. (von P. Flor. Weddigen). Lemgo 1790. — Justini Lippiensis Lippiflorium; metr. Geschichte von Bernhard II. bis Simon, Bischof zu Paderborn, st. 1274; in Meibom I, 578. — J. Piderit Chronicon comitum Lippiae. Rint. 1627. — J. D. G. S. Köhler neue Beiträge zu den Denkwürdigkeiten des Fürstenthumes Lippe. Lemgo 1815. 4. — A. Falkmann Beiträge zur Geschichte des Fürstenthumes Lippe. 1847. — Petrus Fritschius: de Lemgovia et ejus nomine etc. Diss. I—X. Lemg. 1685, 86, 88, 89, 90, 91, 92. 4. — Kleiner Beitrag z. Geschichte u. Naturkenntniss des Fürstenthums Lippe. (Lemgo) 1816. 4. — K. A. Dolle bibl. hist. Schauenburgensis. Bückeburg 1751. IV. Kurzgefaßte Geschichte der Grafschaft Schauenburg. Stadthagen 1756. Vermischte Beiträge zur Geschichte. Rinteln u. Stadthagen 1753, 54. II. — Herm. de Lerbecke Chron. Schaumburgense — stud. Henr. Meibom. Frcf. 1620. 4. Von 1030—1404. Meibom I, 493. — Henrici Poeta Aquilonipolensis (lebte noch 1514) Adolpheis, de rebus gestis Comitum Schauenburgensium. Metrisch bis auf Adolf IV., st. 1250. Meibom I, 599. Hamb. Bibl. IX. art. 77. — F. C. P. Piderit Geschichte der Grafschaft Schaumburg. Rint. 1831. — F. A. v. Aspern Codex diplomatic. hist. com. Schauenburgensium. Hamb. 1850. II. (Band I. fehlt noch.) Von 1204—1300. — E. Fr. Mooyer die vorm. Grafschaft Schaumburg in ihrer kirchlichen Eintheilung. Bückeburg 1858.

**Großherzogthum Luxemburg und Limburg.** Pfeff. I, 675. III, 1387. Lünig VII, 2. S. 111 (österr. Niederlande). — Publications de la société pour la recherche — des monuments historiques. Seit 1845. — Rich. Fr. Müller Versuch einer histor.-stat. Erdbeschreibung des Herzogthums Luxenburg u. der Grafschaft Chiny. (Trier) 1794. 4. — Art de vérif. les dates XIV, 132—160. — Al. Wilthemius Lucilibnrgensia —; ed. Aug. Neyen. Lux. 1842. — Jo. Bertellii historia Luxemburgensis. Col. 1598. Ed. 2, 1648. 4. — Nicol. Vignier histoire de la maison de

[1] Angeführt nach Hoph gen. Atl. S. 100.

**Luxemburg.** Par. 1619. — J. **Bertholet** histoire du duché de Luxembourg et comté de Chiny. Lux. 1741, IV, in 8 B. 4. — **Christiani** précis historique et chronologique du pays de Luxembourg. Lux. 1805. — Bar. de **Reiffenberg** Mémoires pour servir à l'histoire des provinces de Namour, de Hainaut et de Luxembourg. Brux. 1844. I. — C. S. **Ernst** histoire de Limbourg; publ. par M. Ed. Lavaleye. Liège 1837—47. VI.

**Mecklenburgische Großherzogthümer.** Pfeff. II, 46. Lünig IX. S. 498. Art de vérif. les dates XVI, 312—344. — **Michaelis** Einleitung II. S. 273. — M. J. **Beehr** rerum Mecklenburgicarum libri VIII. Lips. 1741. F. — F. A. **Rudlof** Codex diplomaticus historiae Megapolitanae. Schwerin 1789, II. Fasc. 4. — Hect. Godofr. **Masius** Antiquitatum Mecklenburgicarum Schediasma, cum notis Andr. Borrichii. Lub. 1700. — Jac. **Hieronymi Lochneri** singularia Mecklenburgia. Rostochii 1711. 4. — G. G. **Gerbes** nützliche Sammlung verschiedener Urkunden u. s. w. Wism. 1736—38. IV. 4. — J. C. **Ungnad** allerhand die mecklenburgische Landesgeschichte erläuternde Urkunden. Wism. 1751. VIII Hefte. — G. E. F. **Lisch** mecklenburgische Urkunden. Schwer. u. Rost. 1838, 1841; I—II. — **Jahrbücher und Jahresberichte** des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde; von G. C. F. Lisch und A. Bartsch. Schwer. u. Rostock 1836. — Th. **Schäfer** Archiv für Landeskunde in dem Großherzogthume Mecklenburg. Schwerin 1851—56; I—VI. — Dav. **Frank** Alt und neues Mecklenburg; m. e. Vorr. von S. J. Baumgarten. Güstr. u. Leipz. 1753. Anderes Buch Von Mecklenburgs Bekehrung. 1753. 4. — **Alberti Krantzii** Vandalia. Col. 1519, Frcf. 1575. 1580. 1601. Hanov. 1617. F. Deutsch Lübeck 1600. F., von Steph. Macropus Andreae montanus. — Sam. **Buchholtzens** Versuch in der Geschichte des Herzogthums Mecklenburg; m. e. Vorr. von A. J. D. Aepinus. Rost. 1753. 4. — T. **Nugent** the history of Vandalia, containing the ancient and present state of the country of Mecklenbourg. Lond. 1766. — J. F. **Aepinus** Geschichte von Mecklenburg. Neubrandenburg 1791—93. II. — H. P. **Mallet** histoire de la maison et des états de Mecklenbourg-Schwerin. Schwerin 1796. II. 4. — F. A. **Rudloff** Handbuch der mecklenburgischen Geschichte. Schwer., Wism. u. Bütow 1785—84. I—III, 1. Bis 1572. Codex diplomaticus historiae Megapolitanae. Schwerin 1789. II Hefte. 4. Das ehem. Verhältniß zw. dem Herzogth. M. u. dem Bisthume Schwerin. Schwer. 1790. 4. — J. D. **Plagemann** Handbuch der mecklenburgischen Geschichte. Rost. 1810. — A. **Krämer** allgemeine Uebersicht der mecklenburgischen Geschichte. Regensb. 1824. — K. C. F. v. **Lützow** Versuch einer pragmatischen Geschichte von Mecklenburg. Berl. 1827—36. III. — Ernst **Boll** Geschichte Mecklenburgs mit bes. Rücksicht der Culturgeschichte. 1855, 56. II. — Joh. **Bocerus** de origine et rebus gestis ducum. Lips. 1566. — Casp. **Calovii** (Andreas Mylius) Chronica von der ersten Ankunft u. s. w. der Herzoge. Lips. 1600. 4. — Joh. Bal. **Meyer** der neueren Historie des u. s. w. hochfürstl. Hauses M. u. s. w. erstes Buch. Rost. 1739. 4. Aufrichtiges Schreiben eines Ungenannten betr. des Obotritischen Königs und Fürsten

der Wenden Niclots I. wahrhafften Ursprung. Rost. 1739. 4. — J. D. Koehler de Rege Pribizlao. Altorf 1723. — G. C. F. Lisch Stammtafel des Hauses Mecklenburg-Schwerin. Schwerin 1857. F. — Joa. Frid. Chemnitii kurzer Begriff der Schwerinischen Graffen Historie — bei Gerdes B. 2. — B. Latomus genealogische Beschreibung oder Stammlinien der Ritter und Edelleute des ganzen Mecklenburgischen Landes. Alt-Stett. 1619. 4.

Städte und Ortschaften. Dobberan. F. L. Röger Geschichte und Anecdoten von Dobberan. Neustrelitz 1797. — S. G. Vogel Handbuch zur Kenntniß von Dobberan. Rost. 1819.

Güstrow. F. Thomas analecta Gustroviensia. Gustr. 1706.

Neustrelitz. (Sp. H. K. Albr. v. Kamptz) Versuch einer Topographie der herzogl. Residenzstadt. Neubrandenb. 1794.

Parchim. Mich. Cordesius Chronicon Parchimense oder historische Beschreibung der Stadt Parchim. Rost. 1670.

Rostock. Lünig XIV. S. 681. — P. Lindenberg Chronicon Rostochiense. Rost. 1596. 4. Deutsch von H. Meier. Rost. 1677. Historisch-dipl. Untersuchung vom Zustande der Mecklenburgischen Municipalstadt Rostock. Rost. 1667. F.

Schwerin. L. Hederich Chronicon Suerinense. Rost. 1596. 1598. 4.

Wismar. Lünig XIV. S. 787. — Dietr. Schröder kurze Beschreibung der Stadt und Herrschaft Wismar. 1859. 2 Aufl. Lief. I—VII. — L. F. Crain Beiträge zur Geschichte der Seestadt Wismar. Das. 1859. I. — Grh. Ph. H. Normann über Wismars Handelslage und deren Benutzung in älteren Zeiten. Rost. 1803—4. 4.

**Nassau.** Lünig X, 2. S. 458, 781; XXII, S. 637, 1827. — Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung zu Wiesbaden. Wiesb. 1839—59. I—VI, 2. — J. M. Kremer orgines Nassovicae. Wisb. 1779. II. 4. — J. H. Steubing Materialien zur Statistik und Geschichte. Marb. 1792. — J. B. Arnoldi Geschichte der Oranien-Nassauischen Länder. Had. u. Cobl. 1797—1816. I—III. 1, 2. — C. A. Fischer das Herzogthum Nassau. Giess. 1828. — C. Münch Geschichte des Hauses Nassau-Oranien. 1831—33. III. — J. H. Hennes Geschichte der Grafen v. Nassau. Köln 1842. I. Bis 1255. — Fr. D. v. Schütz Geschichte der Herzoge von Nassau. Wiesb. 1853. — A. v. Witzleben Genealogie des Gesammthauses Nassau. Stuttg. 1854. F. — G. Groen v. Prinsterer Archives ou Correspondence de la maison d'Orange-Nassa. Serie I, 1841—47; VIII et suppl. bis 1581; Serie II. 1857—59, I—III, bis 1642. — J. G. Hagelgans Nassauische Geschlechtstafel des Walramischen Stammes von Gr. Heinrich dem Reichen an u. s. w. Frkf. 1753. — J. Mt. Kremer Entw. einer genealogischen Geschichte des Ottonischen Astes des Salischen Geschlechtes, und des aus demselben entsprungenen Nassauischen Hauses, bis auf die in letzterem vorgegangene Theilung v. J. 1255. Wiesb. 1779. II. 4. — C. D. Vogel Archiv der Nassauischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte. Hadam. 1818.

Städte. Diez. J. H. Steubing Topographie der Stadt und Grafschaft Diez. Hadam. 1812.

Lahnthal. K. Schreiber Geschichte und Beschreibung des Lahnthals. Wiesb. 1855.

Schwalbach. Ad. Genth Kulturgeschichte der Stadt. Wiesb. 1858.

Wiesbaden. G. H. Ritters Denkwürdigkeiten der Stadt Wiesbaden. Mainz 1799. I. — G. L. Ebhard Geschichte und Beschreibung von Wiesbaden. Giess. 1817.

**Oesterreich.** Bundesländer nach der Anzeige vom 6. April 1848: Erzherzogthum Oesterreich, Herzogthümer Steiermark, Kärnthen, Krain; Friaul oder Görzer Kreis, Stadtgebiet Triest, gefürstete Grafschaft Tyrol mit Trient und Brixen, Vorarlberg mit Ausschluß von Weiler, Herzogthum Salzburg, Königreich Böhmen, Markgrafthum Mähren, österreichisch Schlesien mit den Herzogthümern Auschwitz und Zator.[1] — Ad. Schmidl das Kaiserthum Oesterreich. Geogr.-stat. Ortslexikon; fortg. von W. F. Wanhanek. Wien 1856. — (Mgn. Klein) Chron. Gotvicensis continuatio, s. notitia Austriae antiquae et mediae. Tegernsee 1781—82. II. 4.

Bibliographie. Pfeff. II, 660. Lünig V, 1. S. 1; VI, 1. S. 1. — Michaelis Einl. I. S. 159. — J. N. Vogel spec. bibliothecae germ. Austriacae, ed. Leop. Gruber. Lips. 1780. Cont. L. Gruber et Jos. Wendt de Wendenthal. 1783—85; IV. — C. Schmitt Ritter v. Tavera Bibliographie zur Geschichte des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1858. I. Abth., H. 1: Geschichte des Hauses Habsburg bis z. Tode Maximilians I.

Quellen. J. Chmel Materialien zur österreichischen Geschichtskunde. Wien 1837, 38. II. 4.; der österreichische Geschichtsforscher. Wien 1838—42, II. Die Handschriften der k. k. Bibliothek im Interesse der Geschichte. 1840, 41; II. Notizblatt für österreichische Geschichte und Litteratur. Wien 1843. I—IV. — Fontes rerum Austriacarum. Herag. v. der hist. Comm. der kais. Ak. d. W. Wien 1850—59. Abth. I. Scriptores I—II; Abth. II. Diplomataria et acta I—XVIII. — Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Wien 1848—59. I—XXI. — Notizenblatt. Beilage zum Archiv; seit 1851. — Gian. Gius. Lirutti sign. de Villafredda, notizie delle cose de Friulo. Udin. 1776—77. V. — Giamb. Vergi Marca Trivigiana e Veronese. Ven. 1787—91. XX.

Dalmatien und Croatien. G. Ratkai Memoria regum et Banarum Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae inchoata ab origine sua ad a. 1652. Vind. 1672. F. — L. A. Gebhardi Geschichte der Königreiche Dalmatien, Croatien, Slavonien u. s. w. Wien 1805.

Ungarn und Siebenbürgen. S. außer der Literatur S. 48 unter Ungarn: Lünig VI, 3. G. J. Haner de scriptoribus rerum Hungaricarum et Transsylvanensium. Vind. 1798. — L. Toppeltin de Megyes Origines

[1] Ueber die nicht zum Bunde gehörigen Theile des österr. Kaiserstaates s. oben Ungarn S. 48; Venedig S. 27; Mantua S. 28.

et occasus Transsylvanorum. Lugd. 1667. 12. — J. a. Bethlen rerum transsylvanicarum libri IV. Cib. 1663. Vind. 1778. Historia rerum etc. ab a. 1662 ad a. 1673; aux. Al. Horany. Vind. 1782—83. II. — J. Tröster bedrängtes Dacia, d. i. Siebenbürgische Geschichte. Nürnb. 1666. 12. — G. J. Haner Geschichte von Siebenbürgen. Erl. 1763. 4. — J. Benkö Transsylvania. Vind. 1778. — Wolfg. de Bethlen historia de rebus transsylvanicis. Cibinii 1782—95. VI. — Jos. K. Eder de initiis juribusque primaevis Saxonum, transsylvanorum. Vind. 1792. 4. — Die Grundverfassung der Sachsen in Siebenbürgen. Offenb. 1792. — P. R. Gottschling die Sachsen in Siebenbürgen. Dresd. 1794. — (A. L. Schlözer) krit. Sammlungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen. Gött. 1795—97. III. St. — D. G. Scheint das Land und Volk der Szekler. Pesth 1833.

Dokumente. Phil. Hueber Austria ex archivis Mellicensibus illustrata. Lips. 1722. F. — Chr. Hanthaler Fasti Campilienses. Linz 1747—54. II. F. — A. v. Meiller Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge v. Oesterreich. Wien 1850. Nachtr. im Notizenblatt z. Arch. I, 75. — Marq. Hergott Monumenta domus Austriacae. Vienn. Austr. Typ. S. Blasii. 1750—77; IV, T. III und IV in II partes; IV von Mart. Gerbert. F. — Ed. Melly vaterländische Urkunden. Wien 1846. I.

Scriptores. Hier. Pez scriptores rerum Austriacarum. Lips. et Ratisb. 1721, 25, 45. III. F. — Adr. Rauch rerum Austriacarum scriptores qui lucem huctenus non viderunt. Vind. 1790—94. III. 4. — Th. G. v. Karajan kleinere Quellen zur Geschichte Oesterreichs. Wien 1859. I. — Aeneae Sylvii historia Austriaca in: Collar anal. II, 1. — Joh. Hinderbachii continuatio ab a. 1453 ad a. 1462: Collar II, 550. — Dominici Tschudi abb. Murensis Origines et genealogia Comitum de Habsburg, mon. Murensis fundatorum: de Ludewig scriptores II, 451.

Allgemeine Sammlungen, Zeitschriften und vermischte Schriften. Vaterländische Blätter. Wien 1808—20. XIII. 4. — J. Frh. v. Hormayr und Frh. v. Mednyanski Taschenbuch für vaterländische Geschichte. Wien 1811—57. I—XLII; von XIX an: neue Folge; von XXXIX an: neueste Folge von G. Th. Rudhard. — J. P. Kaltenbaek österreichische Zeitschrift für Geschichte und Statistik. Wien 1835—37. III. 4. — Jos. Chmel geschichtliche Forschungen. Wien 1838, 42. II.

Chronologie. Calles Annales Austriae. Vienn. 1750. II. F. — M. Koch chronologische Geschichte — bis zum Tode Karls VI. Insbr. 1846. 4.

Bearbeitungen. J. Cuspinianus descriptio Austriae. Frcf. 1591. — Nic. Vernulaei historia Austriaca. Lov. 1640. 1651. 4. — Math. Fuhrmann allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Oesterreich. Wien 1769. 4. — Fr. Fd. Schrötter und Adr. Rauch Oesterreichs Geschichte bis 1778. Wien 1779—81. III. — F. A. Wenk Entwurf einer Geschichte der österreichischen und preußischen Staaten. Lpz. 1782. — Fr. Mich.

Reisser Geschichte der österreichischen Monarchie. Wien 1801. II, in IV B. 4. — C. A. Sörgel das Haus Oesterreich von seinem Entstehen bis zu Ende des 18. Jh. Gera 1802. I. — Aem. Janitsch Geschichte — der österreichischen Monarchie. Wien 1805—7. VIII. — F. v. Grezmiller Geschichte Oesterreichs von den ältesten Zeiten bis zum Wiener Frieden. Wien 1809, 10. II. — J. C. Arneth Geschichte des Kaiserthums Oesterreich. Wien 1827. — J. Genersich Geschichte der österreichischen Monarchie von den ältesten Zeiten bis zum Frieden von Paris. Wien 1815—17. VIII. — J. Graf Mailath Geschichte des österreichischen Kaiserstaates. Hamb. 1834—50. I—V. — J. Genersich kurzer Abriß der Geschichte von Oesterreich, Böhmen und Ungarn. Tyrnau 1840. — Ign. Beidtel Uebersicht der Geschichte des österreichischen Kaiserthums. Leipz. 1844. — **Coeckelberghe de Dutzele histoire de l'empire d'Autriche. Vienne 1847. VI.** — K. H. L. Pölitz österr. Geschichte; neu herausg. v. Ott. Lorenz. 1859. — Vict. Hornyanski Geschichte des Kaiserstaates. Pesth 1852. I. (bis 1526). — Joh. Vesque von Püttlingen Uebersicht der Verträge Oesterreichs mit den auswärtigen Staaten, von dem Regierungsantritt Maria Theresia's anfangend bis auf die neueste Zeit. Wien 1854. — **Leop. Neumann Recueil des traités et conventions conclus par l'Autriche avec les puissances etrangères, depuis 1763. I. Leipzig 1855.** — M. Büdinger Oesterreichische Geschichte bis z. Ausgange des XIII. Jh. Lpz. 1858. I. — C. F. A. v. Kautz pragm. Geschichte des Markgrafenthums Oesterreich. Wien 1788. II. — J. C. Herchenhahn Geschichte der Oesterreicher unter den Babenbergern. Lpz. 1784. — P. J. Lambacher österreichisches Interregnum — von dem Todesfalle Friedrich des Streitbaren bis auf die Einsetzung der neuen Herzoge. Wien 1773. 4.

Haus Habsburg. **Marq. Hergott genealogia diplomatica gentis Habsburgicae. Vienn. 1737. F. — Ger. de Roo annales rerum — ab Austriacis Habsburgicae gentis — usque ad Carolum V gestarum. Oeniponti 1592. F. Hal. 1709. 4.** Deutsch Ausgab. 1621. F. — (Joh. Jac. Fugger) Spiegel der Ehren des Ertzhauses Oesterreich. Hrsg. v. Sam. v. Bircken. Nürnb. 1668. F. Bis 1520. — J. Poppenhauser Habsburgisches Chronicon. Marb. 1631. F. — J. J. v. Weingarten Fürstenspiegel oder Monarchie des Erzhauses Oesterreich. Prag 1673. F. Bis Max. I. — F. A. v. Brandis fruchtbringender Oesterreichischer Lorbeerzweig. Augsb. 1675. — **C. Andrian epochae Habsburgico-Austriacae. Graecii 1730. — J. L. Krafft histoire generale de la maison d'Autriche. Brux. 1744. III. F.** — J. P. Reinhard Entwurf einer Historie des Erzhauses Oesterreich. Ansb. 1752. — Fr. Kurz Oesterreich unter den Königen Ottokar und Albrecht dem Ersten. Linz 1816; unter Herzog Albrecht dem Lahmen, 1819; unter König Friedrich dem Schönen, 1818; unter Herzog Albrecht IV., 1830, II; unter König Albrecht II., 1835, II; unter Friedrich IV., 1815, II. — **W. Coxe history of the house of Austria from the foundation of the monarchy under Rudolph of Habsburg to the death of Leopold II. Lond. 1807, III. 4.** Deutsch von H. K. Dippold und S. F. Wagner.

Leipz. 1817. IV. — E. M. Fürst Lichnowsky Geschichte des Hauses Habsburg. Wien 1835—44, I—VIII (bis 1493).

Adel. (Joh. Wilh. Com. a Wurmbrand) Collectanea genealogico-historica ex arch. Austriae inferioris. Acc. de hereditariis provinc. Austriae officialibus etc. Vind. 1705. F. Hamb. Bibl. VII. art. 35. — K. F. B. Leupold allgemeines Adelsarchiv der österr. Monarchie, in alph. Ordnung. Wien 1789, II. 4. — J. G. Megerle v. Mühfeld österreichisches Adels-Lexikon des 18. u. 19. Jh. Wien 1822, 23. II. — J. A. F. Hyrtl die fürstlichen, gräflichen und freiherrlichen Familien des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1851, 52. I—II.

Reformation in Oesterreich. Bernh. Raupach evangelisches Oesterreich. Hamb. 1741, III. 4. Presbyterologia Austriaca. 1741. 4. — G. E. Waldau Geschichte der Protestanten in Oesterreich, Kärnthen und Krain, von 1520 bis auf die neueste Zeit; m. e. Vorrede von J. G. Fock. Ansbach 1784. II.

Bestandtheile.

Erzherzogthum Oesterreich. Lünig VI, 1. S. 1, 265. — Rationarium Austriae et Styriae a Helvico Thuringo, partim s. Ottokaro rege annis 1265, 67, partim sub imp. Rudolfo I. post a. 1273 comp.: Collarii anal. I, 27. — Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Linz 1832. Wien 1840, I—II. — Georg. Matth. Vischer Topogr. archid. Austriae inf. Vind. 1672. F. — F. Kurz Beiträge zu der Geschichte des Landes ob der Enns. Linz 1805—10. — Ben. Pillwein Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthumes ob der Enns und des Herzogthumes Salzburg. Leipz. 1827—39. V. — Fr. X. Pritz kurze Geschichte der Lande ob der Enns. 1847, I—II. — Fr. Kurz Beiträge zu der Geschichte der Lande Oesterreich ob der Enns. Leipz. 1805—9. IV. — Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns von dem Verein für vaterl. Geschichte. Wien 1832—34. IV. — Fr. Schweickhard Ritt. v. Sickingen Darstellung des Erzherzogthumes Oesterreich unter der Enns. Wien. Unterm Wiener Wald 1831—33, VII; unterm Mannhartsberge 1833—35, VII; Ober-Wienerwald 1835—38, XIV; Ober-Mannhartsberg 1839—41, VI. — A. v. Muchar Urkundenregesten für die Geschichte Innerösterreichs; in: Archiv für österr. Geschichtsquellen B. II. Schriften des historischen Vereins für Innerösterreich. Grätz 1848. I.

Adel und Stände. J. G. A. von Hoheneck die löblichen Stände des Erzherzogthums Oesterreich. Passau 1727—47, I—III. F. — F. K. Wisgrill Schauplatz des landsässigen niedern östr. Adels. Wien 1794—1824. I—V (bis Lempach). — Berichte über die Leistungen des vaterl. Vereins zur Bildung eines Museums für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogth. Salzburg. Linz 1835, 36, 39. I—III. Berichte über das Museum Francisco-Carolinum. Linz 1840—43. IV—VI. — Schriften des hist. Vereins für Inner-Oesterreich, seit 1848.

Stadt Wien. Lünig XIV. S. 731. — W. Lazius de rebus Viennensibus. Bas. 1546. F. Commentarius in antiquas Viennensis urbis descriptiones. Vind. 1560. F. — Mt. Fuhrmann Altes und neues Wien. Wien 1738. II. Historische Beschreibung. Wien 1766—70. III. — A. v. Geusau Geschichte der Stadt. Wien 1792—93. IV. — Fr. X. Ritter v. Sickingen Darstellung der K. K. Haupt- u. Residenzstadt Wien. Wien 1832. III. Der erste Band enthält die Geschichte der Stadt. — J. v. Hormayr Wiens Geschichte und Denkwürdigkeiten. Wien 1823—24. V. Jahrg. II, 1824, 25. I—IV. — Tschischka Geschichte der Stadt Wien. Stuttg. 1847.

Herzogthum Steiermark. C. Schmutz historisch-topographisches Lexikon. Grätz 1822. IV. Lünig VII, 1. S. 140. — Historia ducum Styriae. Graec. 1728. — Aquil. Jul. Caesar annales ducatus Styriae. Graec. 1768, 69. III. F. Staats- und Kirchengeschichte des Herzogthums Steyermark. Grätz 1786—88. VII. — Jos. v. Baumeister Versuch einer Staatsgeschichte von Steyermark — bis auf den im J. 1246 erfolgten Tod Friedrich des Streitbaren. Wien 1780. — Mittheilungen des historischen Vereins. Grätz 1850. I. — Steyermärkische Zeitschrift, hrsg. vom Leseverein am Johanneum. Grätz 1821—34. XII. Neue Folge 1834—46, I—IX, 1. — Aem. Jul. Cäsars Staats- und Kirchengeschichte des Herzogthums Steiermark. Grätz 1786—88, VII. Beschreibung des Herzogthums. 1786, III. — J. B. v. Winckler chronol. Gesch. des Herzogthums. Grätz 1819. — A. v. Muchar Geschichte des Herzogthumes Steiermark. Grätz 1844—59. I—VI. B. V und VI von Engelbert Pragner. — Sigm. Pusch et W. Froelich diplomata sacra ducatus Styriae. Vienn. 1757. 4.

Grätz. A. J. Cäsar Beschreibung von Grätz. Salzb. 1781. III.

Herzogthum Kärnthen. Lünig VII, 1. S. 161. — G. v. Ankershofen Urkundenregesten in Archiv I, II, V, VIII, XI, XII, XIV. — Mart. Hansitz analecta — pro historia Carinthiae. Norimb. 1793. 4. — Hier. Megiser annales Carinthiae, deutsch. Leipz. 1608, 12, II. F. — Paracelsus von Hohenheim: Chronicon Carinthiae, in dessen Schriften. Genf 1658. II. F. — Jo. Weichard Valvasor vollkommene und gründliche Landbeschreibung des berühmten Erzherzogthums Kärndten. Nürnb. 1688. IV. F. — Erasm. Froelich specimen Archontologiae Carinthiae. Wien 1758. II. 4. — Handbuch der Geschichte des Herzogthums Kärnthen. Klagenfurt. Erste Abtheilung, bis zur Vereinigung mit den österreichischen Fürstenthümern, (1335). B. Gottl. Frh. v. Ankershofen. 1850, 51. I—II.; zweite Abtheilung seit der Vereinigung; von Heinr. Hermann, 1843—57, III. — Archiv für vaterländische Geschichte — hrsg. von dem histor. Verein für Kärnthen unter Red. von Gottl. Frh. v. Ankershofen. Klagenf. 1849, 56. I—III.

Herzogthum Krain. Lünig VII, 1. S. 194. — J. L. Schoenleben Carniola antiqua et nova. Lab. 1681. 1704. F. — Jo. Weich. Valvasor Ehre des Herzogthums Krain; ed. Erasm. Francisci. Laib. 1689. IV. F. — A. Linhard Versuch e. Geschichte von Krain. Laib. 1788—91. II.

Archiv für Landesgeschichte des Herzogthums Krain, hrsgg. v. W. F. Klun, Laibach 1852—54. I—III.

Görzer Kreis. Rud. Coronini tentamen genealogicum promovendae seriei comitum Goritiae. Vind. 1759. 4. — F. Schweitzer abrégé de l'histoire des comtes de Gorice. Triest. 1851. — Carlo Morelli di Schoenfeld istoria dolla contea di Goricia. Gor. 1855, 56, IV.

Stadtgebiet von Triest. Gius. Mainatti chroniche — sacroprofane d. Trieste. Ven. 1817, 18, VI. — De Belivagna memorie di Trieste. Ven. 1821.

Gefürstete Grafschaft Tyrol. Lünig VII, 1. S. 228. — Tirolensium principum effigies aeri incisae. Ven. 1609. Deutsch Ausgeb. 1623. F. — Beiträge zur Geschichte von Tyrol und Vorarlberg; hrsg. von den Mitgl. des Ferdinandeums. Innsbr. 1825—34, VIII. — Neue Zeitschrift des Ferdinandeums. Innsbr. 1835—37, III. — Cass. Ant. Roschmann Geschichte von Tyrol. Wien 1792—1803, II. — J. v. Hormayr kritisch-diplom. Beiträge zur Geschichte Tyrols im Mittelalter. Innsbr. 1802—5; IV. Geschichte der gefürsteten Grafschaft. Tüb. 1806, I—II. — Heinr. Seel Geschichte der gefürsteten Grafschaft Tyrol. Münch. 1817, III. — M. Kink Geschichte von Tyrol. Innsbr. 1849, II. — Jos. Thaler Geschichte Tyrols. Innsbr. 1854, 55. III. — F. W. Gr. zu Brandis Tyrol unter Friedrich von Oesterreich. Wien 1823.

Adel. F. A. v. Brandis des tirolischen Adels immergrünendes Ehrenkränzel. Botz. 1678.

Innsbruck. F. L. Zoller Geschichte und Denkwürdigkeiten der Stadt. Innsbr. 1816, 1824. — G. Primisser Denkwürdigkeiten aus Innsbruck. Das. 1816. II in 12.

Trient. Barbacovi memorie storiche dellà città e del territorio di Trento. Trento 1808.

Vorarlberg. Jos. Bergmann die vier vorarlbergischen Herrschaften und die Grafen v. Montfort. Wien 1849. Vrgl. Chmel österr. Geschichtsf. I, 182. Früheste Kunde ü. d. Bregenzerwald u. die Stiftung des Klosters Mehrerau, so wie auch v. d. Erlöschen d. alten Grafen v. Bregenz im XII. Jh. Wien 1847. Beiträge zu einer krit. Geschichte Vorarlbergs. Wien 1853.

Frickthal. M. Lutz das vorderösterreichische Frickthal. Basel 1801.

Herzogthum Salzburg. Vrgl. oben S. 145. — F. X. Weilmayer topographisches Lexikon des Salzachkreises. Landsh. 1812—14. II. — Fr. Th. v. Kleinmayrn Nachrichten von dem Zustande der Gegend und Stadt Juvaria bis zur Ankunft des heil. Rupert. Salzb. 1784—1805, II. F. — Jud. Thdd. Zauner Chronik von Salzburg. Salzb. 1796—1820. X. — Jos. E. Ritter von Koch-Sternfeld Salzburg und Berchtesgaden. Salzb. 1810, I—II. — F. X. Weilmayer Salzburg, die Hauptstadt des Salzachkreises. Salzb. 1813.

Königreich Böhmen. Pfeff. I, 428. Lünig VI, 2. — Marq. Freher scriptores rerum Bohemicarum. Hannoviae 1602. F. — B. Balbini

miscellanea historica regni Bohemiae. Decas I—II. Prag. 1679—87. IV. F. — Max Büdinger zur Kritik altböhmischer Geschichte. Wien 1856. — C. Jar. Erben regesta Bohemiae et Moraviae. Prag. 1855. 4. — Gel. Dobner monumenta historiae Bohemiae. Prag. 1764—83. VI. 4. — (F. M. Pelzel et Jos. Dobrowky) scriptores rerum Bohemicarum. Prag. 1784, II. — Proc. Lupacii rerum Bohemicarum Calendarium historicum. Prag. 1584. — Zach. Theobaldi genealogica et chronologica judicum, ducum et regum series. Witteb. 1617. 4. — Wenz. Hageck a Liboczan annales Bohemorum — aucti a Gel. Dobner. Prag. 1763—83. VI. 4. — Jo. Dubrav Historia regni Bohemiae; praef. est Jo. Crato. Bas. 1575. F. — Mart. Boregh böhmische Chronica. Wittenb. 1587. F. — Ad. Fr. Glafey. pragm. Geschichte der Crone Böhmens. Lpz. 1729. 4. — Fr. Mt. Pelzel kurzgefaßte Geschichte der Böhmen. Prag 1782, II. — P. Stransky's Staat von Böhmen, übers., ber. u. erg. von Ign. Cornova. Prag 1792—1803, VII. — K. L. v. Woltmann Inbegriff der Geschichte Böhmens. Prag 1815, II. — Fr. Palacky Geschichte von Böhmen. Prag 1836—57, I—IV, 1 bis 1457. — Ant. Gindely Böhmen und Mähren im Zeitalter der Reformation. Geschichte der böhmischen Brüder. Prag 1857, II, 1 von 1450—1576.

Städte. Königgrätz. K. J. Biener von Bienenburg Geschichte der Stadt. Prag 1780.

Prag. Lünig XIV, S. 671. — J. Schaller ausführliche Beschreibung. Prag 1794. IV.

Markgrafthum Mähren. Boczeck und v. Chlumecki Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Olom. 1836—1858. I—VII, 1. 4. — Beb Dubik Mährens Geschichtsquellen; a. u. d. T.: Ceroni's Handschriftensammlung. I. Abth. Folge 1. Betrifft den politischen Theil der allgemeinen Landesgeschichte. Brünn 1850; I. Geschichte des Benediktinerstiftes Raigern mit steter Rücksicht auf die Landesgeschichte. 1849. Forschungen in Schweden für mährische Geschichte. 1851. Iter romanum 1855. I—II. — Jo. Pessinae de Czecherod Mars Moravicus, s. bella, seditiones, praelia, quae Moravia hactenus fuit passa. Prag. 1677. F. — Paprozkius (Barth.) enucleatus, o. Kern und Auszug aus dessen Mährischen Geschichten von Christoph. Pfeifforn. Bresl. u. Leipz. 1730. — Greg. Wolny kirchliche Topographie von Mähren. Brünn 1855. — Beb. Dubik die Stellung des Herzogthums Troppau zu Mähren. Wien 1857.

Oesterreichisch Schlesien. Rog. Kneifel's Topographie des k. k. Antheils von Schlesien. Brünn 1804, 5, III.

**Oldenburg.** Pfeff. IV, 143; I, 766; III, 483, 503, 1187, 1192. Lünig IX. S. 1. — Ludw. Kohli Handbuch des Herzogthums Oldenburg sammt der Herrsch. Jever. Bremen 1824—26. I, II, 1, 2. — Joh. Schiphoweri Chronicon archicomitum ad a. 1505: Meibom II, 121. Hamb. Bibl. hist. IX. art. 83. — H. Hamelmann oldenburgische Chronica. Oldenb. 1599. F. — G. A. v. Halem Geschichte des Herzogthums Oldenburg. Oldenb. 1794—96, III. — (Chr. L.) Runde Oldenburgische Chronik.

Oldenb. 1823. N. A. 1831. — G. Meyer der Grafen in Oldenburg Geschlechtsfolge. Leipz. 1751. — Nachricht was wegen des Hauses Herr- und Grafschaft Delmenhorst zwischen denen ersten Erbauern und uhralten Besitzern, den Grafen von Oldenburg und Delmenhorst, und dem Erzstifft Bremen und dessen Erzbischoffen, wie auch dem Stifft Münster u. s. w. vorgangen, neben angehängten Catalogis aller Bischoffen zu Münster von 300 Jahren her und einer Stammtafel der Grafen von Oldenburg und Delmenhorst. Delmenh. 1665.

**Preußen mit den Hohenzollern'schen Fürstenthümern.** Bundesländer nach der Anzeige vom 4. Mai 1818: Pommern mit Rügen, Brandenburg mit Niederlausitz, Schlesien mit Glatz und der preußischen Oberlausitz, Provinz Sachsen, Westphalen, Cleve — Berg und Niederrhein. Hohenzollern'sche Fürstenthümer. Erhebung des Herzogthums Preußen zum Königreich: Pfeff. II, 424. — G. Gf. Küster bibliotheca historica Brandenburgica. Vratisl. 1743. Accessiones 1768. III. — Messow, Postsecretair, Topographisch-statistisches Handbuch des Preußischen Staates. Magdeb. 1846, 47. II. gr. 4. (Alph. Ortsverzeichniß.) — K. Alb. v. Kamptz die Provinzial- und Statutarrechte der preuß. Monarchie. Berl. 1826—28, III. Enthält zugleich Nachweisungen für Quellen und Literatur der Landesgeschichte. — K. Klette Quellenkunde der Geschichte des Preußischen Staates. Berl. 1858, I. — W. Fix Uebersichten zur äussern Geschichte des preussischen Staates. Berl. 1858. — (F. L. Jos. Fischbach) Beiträge, die königl. Preußischen und benachbarten Staaten betr. Berl. 1781—85. III. — J. W. And. Kosmann u. a. Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichten der Mark Brandenburg, des Herzogthums Magdeburg u. s. w., dann u. d. T. Denkwürdigkeiten u. Geschichten des Preuß. Staats. Berl. 1796—1803. VIII. Jahrg. — F. W. A. Bratring Magazin für die Land- und Geschichtskunde der Mark Brandenburg u. a. benachbarten Kgl. Preuß. Provinzen. Berl. 1798. I, 1. Preußisch-brandenburgische Miscellen. Berl. 1804—5. VIII. — (F. Rambach und F. Cramer) Blätter zur Kunde des pr. Staats. Berl. 1803. I. — J. Em. Küster Beitr. zur preußischen Staatskunde. Berl. 1806. I. — Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preuß. Staates — von L. Frh. v. Ledebur. Berl. 1830—35, XVIII. Neues Archiv. 1836. III. — (B. J. A. Meyer) Archiv für Landeskunde in Preußen. Berl. 1856. I—II. Forts. unter dem Namen des Verfassers u. d. T. Archiv für Landeskunde der Preußischen Monarchie. 1856. III. — K. Fr. Pauli allgemeine preußische Staatsgeschichte. Halle 1760—69, VIII. 4. — J. F. Reitemeier Geschichte der preußischen Staaten. Frkf. 1801, 1805, I—II. — A. Hartung Brandenburgische Preußische Geschichte. Berl. 1811. II. — K. F. Tzschucke Brandenburgisch-Preußische Regenten und Volksgeschichte. Berl. 1817—23. III. — A. F. Stein Preußisch-Brandenburgische Geschichte. Berl. 1818. II. — L. A. Baumann kurzgefaßte Geschichte u. s. w. fortg. von C. G. D. Stein. Potsd. 1819. — F. Förster Grundzüge zur Geschichte des Pr. St. Berl. 1818. II. Ausführliches Handbuch der Geschichte und Statistik. Berl. 1822—24. IV. — C. C. v. Leutsch Ge-

schichte des preußischen Reichs. Berl. 1825. III. — K. H. L. Pölitz Geschichte Preußens. Dresd. 1827. IV. — C. Panse Geschichte des Pr. Staats. Berl. 1830—34. VI. — E. Helwing Geschichte des preußischen Staates. Lemgo u. Detm. 1831—46, I, 1. 2. II, 1. — G. A. Stenzel Geschichte des pr. Staates. Hamb. 1830—54, I—V. Bis 1763. — Ed. Heinel Geschichte des pr. Staats und Volks. Berl. 1834—43. I—IV. — C. W. v. Lancizolle Geschichte der Bildung des Pr. Staates. Berl. u. Stett. 1828. I, 1, 2. — J. C. F. Manso Geschichte des preußischen Staates vom Frieden von Hubertsburg bis zur zweiten Pariser Abkunft. Frkf. 1814—20. III. — Leop. Ranke Neun Bücher preußischer Geschichte. Berl. 1847—48. — Joh. Gust. Droysen Geschichte der preußischen Politik. I—II, 1. 2. Berlin, Leipzig 1855—59; geht bis 1630. — C. F. W. Dieterici Handbuch der Statistik des preuß. Staates. Berlin 1859—60. 5 Hefte. — F. Voigt Geschichte d. Brandenburg-Preuß. Staates. Berl. 1860.

Königliches Haus. Pfeff. II, 628. Lünig V, 3. S. 1; IX, S. 1. — Art de vérif. les dates XVI, 386. — Michaelis Einleit. I. S. 249. — **Monumenta Zollerana Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern; v. Rud. Frh. v. Stillfried u. Traug. Märcker. Berl. 1852—58, I—IV. 4. — Rud. Frh. v. Stillfried u. Traug. Märcker hohenzollerische Forschungen: I. Berl. 1847. II.** — Heinr. Haas **Monumenta Abenbergensia** — oder die Abstammung der Burggrafen von Nürnberg und des Königl. Preußischen Hauses von Markgrafen Adalbert in Kärnthen u. s. w. Erl. 1858. — G. W. K. Lochner die Urkunden der **monumenta Zollerana** Fränkischer Linie nach den wichtigsten Beziehungen zusammengestellt. Nürnb. 1858. — O. v. Schönhut Friedrich der dritte Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Zollern. Oehringen 1854. — A. F. Riedel Graf Rudolf von Habsburg und Burggraf Friedrich von Nürnberg in ihren Beziehungen zu einander. Berl. 1858. — H. A. G. Verbuscheck Graf Albrecht von Zollern — Hohenzollern, und sein Verhältniß zu König Rudolf I. und König Albrecht I. a. dem Hause Habsburg. Berl. 1853. — **Georgii Seyfried genealogia m. Brandenb. Viteb. 1555. 4. — Reineri Reineccii origines stirpis Brandenb. Frcf. 1581. — Balth. Menzii** Stammbuch des churfürstl. Hauses. **Witt. 1598. — Geo. Christ. Renschelii Stammbaum des Chur u.** fürstl. Hauses. Brandenburg. Berl. 1668. 4. — **Wolfgangi Renschii** brandenburgischer Cedernhayn. Bair. 1682. — **Melchioris** Wildeysen brandenburgischer genealogischer Lustwald. Ansp. 1682. F. — **J. U. Pregizer** Teutscher Regierungs- und Ehrenspiegel. Berl. 1703. F. (Genealogie des Hohenzollern'schen Hauses.) — **Joh. Mich. Heineccii diatr. genealogica de dom. augusta Pruss. — Brandenburgica ex stirpe Carolina. Quedl. 1707. F.** — F. A. W. Dünnemann Stammbuch der brandenburgischen Regenten. Berl. 1831.

Adel. C. Abel Preußischer Rittersaal. Leipz. 1735. — F. v. Zedlitz-Neukirch neues Preußisches Adels-Lexikon. Leipz. 1836—39. V. — **Leop. Frh. v. Ledebur Adelslexicon der Preussischen Monarchie. Berl. 1859. III.**

Provinzen. Mark Brandenburg. Pfeff. II, 628. Diplomatarium ab a. 1330 ad a. 1345 in de Ludewig reliq. manuscr. VII, 44. — (S. Lenz) markgräflich Brandenburgische Urkunden. Halle 1753. — Ph. W. Gerken Fragmenta Marchica oder Samml. ungedruckter Urkunden. Wolfenb. 1755—63. VI. Codex diplomaticus Brandenburgensis. Salzw. 1769—85, VIII. 4. Diplomataria veteris Marchiae. Salzw. 1765—67, II. F. — G. W. de Raumer novus Codex diplomaticus. Berl. 1831—33. II. 4. — A. F. Riedel novus Codex diplomaticus. Berlin 1838—59. Abth. I. Orts- u. specielle Landesgeschichte, I—XVI. Abth. II. Auswärtige Verhältnisse, I—VI; Abth. III. Allgemeine Landes- und churfürstliche Hausangelegenheiten; I. G. W. de Raumer regesta historiae Brandenburgicae. Berl. 1835. 4. — Jo. Gottl. Küster collectio opusculorum historiam Marchicam illustrantium. Berl. 1727. 4. — G. Krause scriptores Marchiae Brandenburgensis. Lips. 1729. F. Scriptores rerum Marchiae Brandenburgensis. Frcf. ad V. 1742—53, I—IV. 4. — Märkische Forschungen, hrsg. von dem Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg. Berl. 1841—58, I—VI. — Georgius Sabinus de adpellatione, situ etc. March. Brand. Helmst. 1597. — Laurentii Peccensteinii ennarratio historica March. Brandenb. Jen. 1597. F. — Jo. Cernitii decem electorum e fam. Burggr. Norimb. icones et res gestae. Ber. 1628. F. — Christph. Henrici Entwurf derer die M. Br. betr. Sachen. Berl. 1682. — Casp. Sagittarii historia Marchionum ac electorum Brandenb. Jen. 1684. 4. Historia Marchiae Soltwedelensis. Jen. 1685. 4. — Christ. Entzelii Chronicon der alten Mark Brandenburg. Magdeb. 1577. 4. — R. Reineccius Brandenburgische Chronica. Frkf. 1580. 4. — Andr. Angelus annales Marchici. Frcf. 1598. — Christ. Theod. Schosseri Beschreibung der churf. Mark Brandenburg. Magdeb. 1607. 4. — Nicol. Leuthinger rerum Brandenburgicarum commentarii. Cum praef. Joa. Burch. Menckenii Viteb. 1729. 4. — Jak. Paul Gundling Geschichte der Kurmark Brandenburg. Leipz. 1754. — Sam. Buchholz Versuch einer Geschichte der Churmark Brandenburg. Berl. 1765—75, VI. 4. Neueste brandenburgische Geschichte; hrsg. v. J. F. Heynatz. Berl. 1774—75. II. — Gfr. Tr. Gallus Handbuch der brandenb. Geschichte, dann u. d. Titel: Geschichte der M. Brandenburg. Züllichau 1787—1805. VI. — J. Ch. Beckmanns hist. Beschreibung der Kur- und Mark Brandenburg, fortges. u. herausg. von Bh. L. Beckmann. Berl. 1751—54. II. F. — Ant. Fr. Büsching vollständige Topographie. Berl. 1775. 4. — (A. H. Borgstede) statist.-topographische Beschreibung. Berl. 1788. I. — F. A. Bratring stat.-topogr. Beschreibung der gesammten Mark. Berl. 1804—1809. III. 4. — (F. W. Licht) Gerichtsbarkeits-Topographie von der Mittelmark, der Priegnitz, der Uckermark u. einem Theile der Altmark. Berl. 1803—4. III. 4. — Ad. Fr. Riedel die Mark Brandenburg im J. 1250. Berl. 1831. II. — Kaiser Karls IV. Landbuch der Mark Brandenburg. Berl. u. Leipz. 1781. Nach den handschr. Quellen von E. Fidicin. Berl. 1856. — E. Fidicin die Territorien der Mark Brandenburg. Forts. des Landbuchs. Berl. 1857, 58. II. 4. — Jahresberichte des altmärkischen

Vereins für Geschichte u. s. w.; von J. Fr. Danneil. Neuhaldensleben seit 1838. — Ad. Riedel zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherrn des preußischen Königshauses. Das Aufsteigen des Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg zur churfürstl. Würde u. s. w. Berl. 1851. — F. W. A. Bratring die Grafschaft Ruppin. Berl. 1799. — F. L. Jos. Fischbach stat.-topographische Städtebeschreibung der Mark Brandenburg. Berl. u. Potsd. 1786. I, 1. Der Oberbarnim'sche Kreis.

Altmark. Sigm. Wilh. Wohlbrück Geschichte der Altmark bis zum Erlöschen der Markgrafen aus dem Ballenstädt'schen Hause. A. d. handschr. Nachlasse v. Leop. Frh. v. Ledebur. Berl. 1855.

Gardelegen. Jo. Bloci Gardelegia. Magd. 1622. 4. — Christ. Schulze Auf- u. Abnehmen der Stadt. Stendal 1668. 4.

Salzwedel. A. W. Pohlmann Geschichte der Stadt. (Halle 1810.)

Stendal. Sam. Lenz Anweisung zu einer Chronik. Halle 1747.

Tangermünde. Andr. Rittner altmärkisches Geschichtbuch, darin die Erbauung u. s. w. beschrieben. Zerbst 1631. 4. — Casp. Helmenreich annales Tangermundenses. I—III Magdeb. 1636, IV. Zerbst 1657; n. A. Berl. 1729. 4. — J. G. Küster accessiones. Brand. 1722. 4.

Priegnitz. Stadt Pritzwalk. Joh. Chr. Hey specimina historiae Priswalcensis. Hal. 1731—33. IV. Vrgl. Havelberg S. 140.

Mittelmark. Stadt Brandenburg. Arn. Biersted Chronicon. 1593 Recusum editore Kustero. Berol. 1738. 4. — Mich. Nicolai descriptio urbis. Frcf. 1650. Ed. Küster 1734. 4. — Casp. Gottschling Beschreibung der Stadt Altbrandenburg. Das. 1732.

Berlin. Phil. Jac. Schmidii collectio memorabilium Berolinensium. Ber. 1727—34. Decas I—IV. 4. Annales. Berlin'sche Chronica. Berl. 1736. F. — Geo. Gotth. Küster Memorabilium Colonensium XXIX specimina. Ber. et Lips. 1724. — Joh. Christ. Müller und Geo. Gottfr. Küster Altes und Neues Berlin. Berl. 1737. Fortgesetztes, von G. G. Küster 1752, 69. Zusammen IV. F. — (Ant. Balth. König) Versuch einer hist. Beschreibung. Berl. 1792—98. V. — G. Gropius Chronik der Kgl. Haupt- und Residenzstadt. Berl. 1838. — E. Fidicin hist.-diplom. Beiträge. Berl. 1837—42. IV. Die Gründung Berlins. Das. 1840.

Frankfurt a. d. Oder. Lünig XIV. S. 479. Wolfgang Jobst kurze Beschreibung. Frkf. 1561. N. A. 1676. 4. — Jo. Chr. Beckmann memoranda Francofortana. Frcf. 1706. F. — Kurze Beschreibung. Frkf. 1706. F. — K. Ren. Hausen Geschichte der Stadt und Universität. Frkf. 1806.

Freyenwalde. Thom. Phil. v. der Hagen Beschreibung der Stadt. Berl. 1784. 4.

Genthin. J. A. Csp. v. Einem's kurzgefaßte Beschreibung. Stendal 1803.

Gransen. F. Knuth Chronik. Berl. 1848.

Neustadt-Eberswalde. Math. Likefet de Neostadiae-Eberswaldensium etc. Origine etc. Frcf. 1609. 4. — J. J. Bellermann Beschreibung der Stadt. Berl. 1829.

Potsdam. W. O. P. Schmidt Geschichte u. Topographie. Potsd. 1825.

Rathenow. Sigm. Csp. Wagener Denkwürdigkeiten der kurmärkischen Stadt. Berl. 1803.

Uckermark. Stadt Prenzlow. Joh. Sam. Seckt Versuch einer Geschichte der Uckermärckischen Hauptstadt. Prenzl. u. Berl. 1785—87. II. 4.

Neumark. Küstrin. J. Chr. Seyffert Annalen der Stadt und Festung Küstrin. Das. 1801.

Drossen. Dav. Frdr. Schönberg Grundriß einer Chronik der Stadt. Züllichau 1735.

Königsberg. Aug. Kehrberg hist.-chron. Abriß der Stadt Königsberg. Prenzl. 1709. Berl. 1724. Forts. und weitere Ausführung. Berl. 1731. 4.

Züllichau. Georg Bruchmann Annales oder Geschichtsbuch. Küstr. 1668. 4. — Joan. Christ. Wilkens Zullichographia oder Chronica der Stadt Züllichau. Das. 1753. 4.

Pommern und Rügen. Pfeff. II, 40; III, 1114. Art de vérifier les dates XVI, 344—377. — Amandi Caroli Vanselow Gelehrtes Pommern. Starg. 1728. 4. — J. K. Dähnert's Pommer'sche Bibliothek. Berl. 1750—59. V. — Joh. Carl Conr. Oelrichs Entw. einer pommer'schen jur. Bibliothek. Berl. 1763. Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrtheit. Stett. u. Leipz. 1765. Historisch-diplomatische Beiträge. Berl. 1767. 4. Hist.-dipl. Beitr. 1770, 1790. II. Entwurf einer vermischten Bibliothek. Berl. 1771. — (T. H. Zadebusch) Versuch einer Pommer'schen Bibliothek. 1775. — J. K. Fr. Oelrichs zuverlässige hist.-geogr. Nachrichten. Berl. 1771 (bibliographisch). — D. v. Gerdes auserlesene Samml. verschiedener Urkunden des Herzogthums Vor- u. Hinter-Pommern. Greifsw. 1747. Rostock u. Wismar 1756. II. 4. — Fr. v. Dreger Codex Pomeraniae diplomaticus. Mit e. Anhang von Oelrichs. Berl. 1768. Mit e. andern Anhang, 1795, IV. F. — J. K. Kr. Oelrichs Verzeichniß der v. Dreger'schen Urkunden. Altm. Stettin 1795. F. — J. K. Dähnert Sammlung gemeiner und besonderer Pommer'scher und Rügischer Landesurkunden. Leipz. 1765—69, III. F. Suppl. Greifsw. 1782—86. F. — Codex Pomeraniae diplomaticus. Herausg. v. K. Fr. W. Hasselbach, Joh. Gottfr. Ludw. Kosegarten u. Frdr. B. v. Medem. Greifsw. 1843—51. I, 1—4. — C. G. Fabricius Urkunden zur Geschichte des Fürstenthumes Rügen und der eingebornen Fürsten. Stettin 1843—58, I—V. 4. — L. G. Oesterding chronologisches Verzeichniß der gedruckten Pommer'schen und Rügianischen Urkunden. Rostock 1781, 82, III. — R. Klempin diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns a. d. Zeit Bogislafs X. Berl. 1859. — Chr. Schöttgen Altes und neues Pommerland. Starg. 1721—27, V. — Csp. Gf. N. v. Oesterding Pommersches Magazin. Stralf. u. Rost. 1774—82. VI. 4. Pommer'sches Museum. Greifsw. 1782—90. IV. 4. — Th. H. Gadebusch Pommer'sche Sammlungen. Greifsw. 1785—86. II. — F. Rühs Pommer'sche Denkwürdigkeiten. Greifsw. 1803. I. — Gadebusch Schwedisch-Pommer'sche Staatskunde; mit Suppl. von Pachelbel. Greifsw. 1786—1802. III. — Baltische Studien. Hrsg. von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und

Alterthumskunde. Stettin. Seit 1832. Jahresberichte der Gesellschaft f. Pommer'sche Gesch. Stettin 1839, 40. 13. 14. — **Aug. Fridr. Barkow de fatis historiae Pomeraniae. Gryph. 1810. 4. — D. Tesmarus Origines Pomeranicae. Wittenb. 1686. 4.** — Christ. Bickermann Nachricht von den alten Einwohnern Pommerns. Stett. 1724. 4. — **J. Micraelis** Pommer'sche **Chronica.** Stett. 1640. 4. N. A. 1723. — **Valentini ab Eichstedt epitome annalium Pomeraniae — ed. Jac. Henr. Balthasar. Gryphisw. 1728. — Joh. Bugenhagii Pomerania. Ex ms. ed. Balthasar. Gryphisw. 1728. 4. — Pomerania** — in vierzehen Büchern, beschr. durch Thomas Kantzow, a. d. H. — von H. Gtfr. Ludw. Kosegarten. Greifsw. 1816, 17. II. — W. Jobsten **Genealogia** der Fürsten und Herzoge. Frkf. 1513. 4. — **A. C. V. C. P. (Amand Carl. Vanselow, cons. civ. Plat.)** Versuch zu einem **Promptuario exemplorum Pomeraniae.** Frkf. 1736. I. — Chr. Frd. v. Wüstrack hist.-geogr. Beschreibung der Kgl. Pr. Herzogth. Vor- und Hinter-Pommern. Stett. 1793. Nachtr. Das. 1795. — F. W. Brüggemann Beyträge zu der ausführlichen Beschreibung des Kön. Pr. Herzogthumes Vor- und Hinterpommern. Stett. 1800, 6. II. 4. Der Vf. giebt I, S. 84 eine Uebersicht der **scriptores.** — Thom. Heinr. Gadebusch Einleitung in die Geschichte von Pommern. Greifsw. 1759. Ueber die Geschichte von Pommern. Greifsw. 1771. 4. Grundriß der Pommern'schen Geschichte. 1778. 4. — Nic. v. Klemzen vom Pommerlande und dessen Fürstengeschlecht. Stralf. 1771. 4. Pommer'sche Anecdoten. Das. 1774. 4. — L. A. Gebhard Geschichte von Rügen und Pommern. Allg. Weltgesch. Th. 52, 53. Halle 1793. — Joh. Jac. Sell Geschichte des Herzogthums Pommern. Berl. 1819, 20. Dazu: K. W. Hasselbach über Sell's Geschichte u. s. w. Stralf. 1821. — J. H. Wiesner Abriß der Geschichte Pommerns und Rügens. Stralf. 1834. — F. W. Barthold Geschichte von Pommern und Rügen. Hamb. 1839—45. I—IV, 1. 2. bis 1637. — J. H. Wiesner Abriß der Geschichte Pommerns und Rügens. Stralf. 1834. — C. D. B. v. der Lancken Rügen'sche Geschichte. Greifsw. 1819. I. — Grümbke geogr.-stat.-hist. Darstellung von der Insel Rügen. Berl. 1819. II. — A. G. v. Schwarz diplomatische Geschichte der Pommer'schen-Rügen'schen Städte. Greifsw. 1755. — J. Dav. Fabricius Geschichte des Hauses Putbus. Greifsw. 1733. 4.

Altvorpommern. Casp. Schneider hist.-geogr. Beschreibung des Oderstromes. Berl. 1742.

Anclam. Joach. Fr. Sprengel Versuch einer diplomatischen Beschreibung. Greifsw., Stettin u. Brandenb. 1754.

Demmin. Wilh. Carl Stolle Beschreibung und Geschichte der Hansestadt. Greifsw. 1772.

Stettin. **Pauli Friedeborn** historische Beschreibung der Stadt Alten-Stettin. Stett. 1613. 4. **Descriptio urbis Stetinensis. Stett. 1624.** N. A. 1654. 4. — (Ludw. Jakob) Alt-Stettinischer Pommer'scher Geschichte Erster Theil. Alten-Stettin 1661. 4. — Ludw. Wilh. Brüggemann

Beschreibung der Stadt Stettin. Das. 1778. 4. — Joh. Sam. Hering historische Nachricht. Frkf. 1726. 4.

Herzogthum Hinterpommern. Stadt Belgard. Conr. Sam. Schurzfleisch disq. historica de Belgardia Pomeranorum. Vitemb. 1684. 4.

St. Jakobshagen. Ludw. Wilh. Brüggemann Beschreibung der Stadt. Stett. 1781.

St. Stolpe. Chr. Friedr. Haken Erster Beitrag zur Erläuterung der Stadtgeschichte. Stett. 1773. Zweiter Beitr. 1775. 4.

Fürstenthum Chamin. Vrgl. oben S. 137. St. Colberg. Joh. Fr. Wachsen hist.-diplom. Geschichte der Altstadt Colberg. Halle 1767.

St. Cöslin. Chr. Wilh. Hacken Versuch einer dipl. Geschichte. Lemgo 1765, 67. II. 4.

Herrschaften Lauenburg und Bütow. Brüggemann II, 1024.

Neu Vorpommern. (Georg Ad. Caroc) Specimen introductionis innotitiam Pomeraniae Suecicae. Gryphisw. 1710. 4. — Herm. Henr. Engelbrecht delineatio status Pomeraniae Suecicae. Gryphisw. 1741. 4. — Bernh. a Tessin delineatio status in: de Ludewig reliq. mss. IX, 417. — Thom. Heinr. Gadebusch Sammlung zur Kenntniß des Herzogthums. Dessau 1783, 88. II. 4. Schwedisch-Pommer'sche Staatskunde. Greifsw. 1786, 88. II. — J. D. v. Reichenbach Beiträge zur Kenntniß des Schwedischen Pommern. Stralf. u. Greifsw. 1784—87. — H. C. F. v. Pachelbel. Beitr. zur Kenntniß der Schwedisch-Pommerschen Staatsverfassung. Berl. 1802.

Greifswald. Albert Georg Schwarz historischer Bericht vom Ursprung der Stadt. Greifsw. 1733. 4.

Fürstenthum Rügen. Vrgl. oben S. 200. A. G. Schwarz historia finium principatus Rugiae. Gryphisw. 1727. 4. — Ernst Heinr. Wackenroder altes und neues Rügen. Stralf. 1732. 4. — J. D. Fabarius nöthige Erläuterungen des alten und neuen Rügens. Erster Versuch Güstrow u. Stralf. 1737. 4. — J. J. Grümbke geogr.-statistische Darstellung. Berl. 1820. II. Vrgl. S. 200.

Stadt u. Präpositur Bergen. S. in d. vorigen Absatze Fabarius.

Provinz Preußen. Vrgl. oben: M. Töppen historisch-comparative Geographie von Preussen. Gotha 1858. — Dav. Braunii catalogus et judicium de scriptorum Poloniae et Prussiae historicorum, pol. et jurid. virtutibus et vitiis. Col. 1723. 4. — Joh. Frdr. Goldbeck literärische Nachrichten. Berl., Lpz. u. Dessau 1781, 83. II. — G. C. Pisansky Entw. e. Preuß. Literärgeschichte; m. Vorr. von L. E. Borowsky. Königsb. 1791. — (M. Chr. Hanov) Preußische Lieferung alter und neuer Urkunden. Leipz. 1752—54. St. I—IV. — M. Chrichton Urkunden und Beiträge zur Preußischen Geschichte. Königsb. 1784. I. — Codex diplomaticus Prussicus, von J. Voigt. Königsb. 1848—53. I—IV. — C. Schütz historia rerum Prussicarum. Beschreibung der Lande Preußen, mit Fortf. von Chyträus. Eisl. 1569. F. — Matthaei Waissels Alte Preußische Historie. Königsb. 1599. 4. Bis z. J. 1525. Hamb. Bibl. VII. art. 23. — Petri de Duisburg Chronicon Prussiae; ed. Ch. Hartknoch. Lips. 1679. 4. —

Chr. Hartknoch selectae dissertationes historicae. Lips. 1679. Alt- und Neues Preußen. Frkf. 1684. Preußische Kirchenhistorie. Lpz. 1688. 4. Hamb. Bibl. X. art. 21—26. — Erläutertes Preußen. Königsb. 1724—28. IV. Nachlese 1742. — Dion. Runau Historia des dreizehnjährigen Krieges (von 1454 bis 1467) in Preußen. Witt. 1582. 4. Hamb. Bibl. VII. art. 24. — L. v. Baczko Geschichte Preußens. Königsb. 1792—1800. VI. — G. v. Klinkspor n Geschichte Preußens. Königsb. 1798. — M. Luc. David Preußische Chronik; herausgeg. v. E. Hennig. Königsb. 1812. — A. v. Kotzebue ältere Geschichte Preußens. Riga 1808. IV. — J. Voigt Geschichte von Preußen, bis zum Untergang der Herrschaft des deutschen Ordens. Königsb. 1827—39. IX.

Lithauen. Gervais Notizen von Preußen mit besonderer Rücksicht der Provinz Lithauen. Königsb. 1795.

Ermeland. Vrgl. S. 138.

Hauptstadt Königsberg. Chr. Bernh. de Gottsched de Ottocaro II., primo Regiomonti conditore. Lips. 1721. 4. — L. v. Baczko Versuch einer Geschichte u. Beschreibung der Stadt. Königsb. 1787—90. VII Hefte.

St. Angerburg. G. Reinh. v. Werner historische Nachrichten. Königsberg 1751.

St. Memel. Sammlung einiger Denkwürdigkeiten. Königsb. 1792.

Westpreußen. Martini Cromeri Polonia. Col. Agr. 1589. F. Vrgl. ob. S. 48. — Gottfr. Lengnich Geschichte der Preußischen Lande Königl. Antheils. Danz. 1722—34. VII. F. — Abrah. Harnisch Landesbeschreibung derer dreyen in Polnisch-Preußen liegenden Werder, als des Danziger, Elbinger und des Marienburgischen. Königsb. 1723. 4.

St. Elbing. Mich. Gottl. Fuchs Beschreib. der Stadt. Elb. 1818, 21. II.

St. Danzig. Reinh. Curiken Beschreibung der Stadt. Amsterd. 1688. F. — Dan. Gralath Versuch einer Geschichte. Königsb. 1789—92. III. Chronik der Stadt D. und des Hafens. Weimar 1807. — F. G. Gli. v. Duisburg Versuch einer hist.-topogr. Beschreibung. Danz. 1809. I.

Netzdistrikt. Aug. C. Holsche Der Netzdistrikt. Königsb. 1793.

Provinz Schlesien.[1] Allgemeines. God. Rhonius epistolae tres de quibusdam ineditis historiae Silesiacae scriptoribus. Uratisl. 1693—94. 4. — C. Rungius miscellanea literaria de quibusdam ineditis historiae Silesiacae scriptoribus. Olsn. 1712. Brig. 1713. Uratisl. 1714; III. 4. — Joh. Geo. Thomas Handb. der Literärgeschichte von Schlesien. Hirschb. 1824. — A. B. Walther Silesia diplomatica. Wratisl. 1742, 43. II. 4. — Diplomatarum Bohemo-Silesiacum, in: de Ludewig rel. mss. VI, n. 1. — Joh. Jac. Fuldner Sammlung einiger zur Erläuterung Schlesischer Historie gehörigen Urkunden u. Nachrichten. Brsl. 1738. 4. — J. E. Böhme diplomatische Beiträge zur Untersuchung der schlesischen Rechte und Geschichte. Berl. 1770—75. II. 4. — Sigism. Just. Ehrhard neue diplomatische Beyträge zur Erläuterung der alten niederschlesischen Geschichte. Brsl. 1773, 74. I—V. 4. — (M. Joh. Gottl. Drescher) Schlesische

[1] Vrgl. v. Kamptz die Prov.- u. Stat.-Rechte I, 487.

diplomatische Nebenstunden. Brsl. 1774. I. 4. — G. A. Tschoppe u. G. A. Stenzel Schlesisch-Lausitzische Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte. Hamb. 1832. 4. — F. W. Pachaly Sammlung verschiedener Schriften über Schlesiens Geschichte. Brsl. 1790. 1801. II. — Chr. Runge notitia historicorum Silesiae. Wratisl. 1765. I. — F. W. Sommersberg Silesiacarum rerum scriptores. Lips. 1729—32. III. F. — (Ernst Sam. Sachs von Löwenhain) zur Historie und Genealogie von Schlesien. Brsl. 1785, 90. I—XII. — G. A. Stenzel scriptores rerum Silesicarum. Bresl. 1835—51. I—IV. 4. — Codex Silesiae diplomaticus. Bresl. 1857, 59. I—II. 4; B. II. von W. Wattenbach. — Theod. Crusii miscellanea Silesiaca. Lign. et Lips. 1722, 28, II. — Joh. Gottl. Worbs Archiv für die Geschichte Schlesiens, der Lausitz und z. Th. von Meissen. Sorau 1798. I. — Oelsner und Reiche Schlesien ehedem und jetzt. Bresl. 1806, II. in 12 H. Neues Archiv für die Geschichte Schlesiens und der Lausitzen. Glogau 1804, 24. II. — Nicolai Henelii Silesiographia. Frcf. 1613. 4. Silesiographia renovata, c. animadv. Michaelis Josephi Fibigeri. Wratisl. 1704. 4. — (F. A. Zimmermann) Beiträge zur Beschreibung von Schlesien. Brieg 1783—96. XIII. — Knie und Melcher Beschreibung von Schlesien, der Grafschaft Glatz und Oberlausitz. Brsl. 1828. V.

Bearbeitungen. J. Cureus annales gentis Silesiae. Witteb. 1571. F. Deutsch von H. Rätel. Wittenb. 1587. F. Auszug: J. Müller annales etc. in compendium contracti. Witteb. 1587. 4. — L. Peckenstein rerum Silesiacarum etc. succincta expositio. Leipz. 1606. 4. — Chronica von Ober- und Nieder-Schlesien von J. Cureus, H. Rätel, L. Müller und L. Peckenstein. Leipz. 1607. F. — J. Schickfuß Neuvermehrte Schlesische Chronica. Frkf. 1689. F. — F. Lucas (Lichtenstern) Schlesiens curiose Denkwürdigkeiten. Frkf. 1689. 4. Schlesische Fürstenkrone oder eigentliche wahrhafte Beschreibung Ober- und Nieder-Schlesiens. Frkf. a. M. 1685. Dazu: C. Sommer Animadversiones. Weissenfels 1687. — M. Hancke de Silesiorum rebus ab a. 550 ad a. 1170. Lips. 1705. 4. — Schlesisches historisches Labyrinth. Bresl. 1737. — (K. F. Pauli) Einleitung in die Geschichte des gesammten Ober- und Niederschlesiens. Leipz. 1755. 4. — F. W. Pachaly über Schlesiens älteste Geschichte und Bewohner. Brsl. 1783. Versuch über die Geschichte Schlesiens vom J. Chr. 1163—1740. Brsl. 1777. — F. Günther Schlesiens allgemeine und besondere Geschichte. Bresl. 1802. II. — F. v. Coelln Schlesien wie es ist. Berl. 1806. III. — J. G. Sternagel Geschichte von Schlesien. Bresl. 1806. II. — K. F. Anders Schlesien, wie es war. Brsl. 1810, I—II, bis 1335. — J. D. Hensel Handbuch der schlesischen Geschichte. Bresl. 1813. — M. Morgenbesser Geschichte Schlesiens. Bresl. 1829. — G. A. Stenzel Geschichte Schlesiens. Brsl. 1853, I, bis 1355.

Adel. M. Hancke de Silesiorum majoribus antiquitates. Lips. 1702. 4. De Silesiorum nominibus antiquitates. Lips. 1702. 4. — Joh. Sinapii Schlesische Curiositæten oder Vorstellung ansehnlicher Geschlechter des

Schlesischen Adels. Leipz. 1720. 28. II, 4. — Genealogische Nachlese von einigen gräflichen, freiherrlichen und adligen Geschlechtern in Schlesien. Oels 1765. II. F. — Fr. Ludw. Anton Hörschelmann Namenverzeichniß der jetzt florirenden gräflichen, freiherrlichen und adeligen Familien im Kgl. Pr. souv. Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz. Glatz 1787. 4.

Kirchengeschichte. G. F. v. Bukisch-Löwenfels Prolegomena Schlesischer Kirchenhistorie. Neisse 1685. 4. — Irenicus Ehrenkron (P. B. Sinold, gen. v. Schütz) Schlesische Kirchenhistorie bis auf die Kayserl. und Schwedische Commission. Freistadt 1708, Leipz. 1715. II. — M. J. Fibiger das in Schlesien eingerissene Lutherthum. Bresl. 1724, III. 4. — Gottfr. Heinr. Burghard Grundstriche betr. die Schlesische Kirchengeschichte. Brieg 1762. — A. G. Rosenberg Schlesische Reformationsgeschichte. Bresl. 1767.

Niederschlesien. Fürstenthum Breslau. Zimmermann Beiträge Th. XI. — Fridr. Wilh. Sommer Regnum Vannianum antiquum —, accedunt — lemmata historica ad ducatum et urbem Wratislaviensem pertinentia. Wratisl. 1783. 4. — Nicolai Henelii Breslographia, hoc est Wratislaviae, Silesiorum Metropoleos — delineatio. Frcf. 1613. 4.

Breslau. Lünig XIV. S. 230. Nic. Henelii ab Hennenfeld Breslographia, h. e. Uratislaviae, Silesiorum Metropoleos delineatio. Frcf. 1613. 4. — Dav. Illmer diss. de Wratislavia Silesiae metropoli. Viteb. 1628. 4. Auch in Crusius T. II. — Nic. Pohl Jahrbücher der Stadt Breslau; a. d. Hs. — von J. G. Büsching und J. G. Kunisch. Bresl. 1813—21. IV. 4. — Sam. Benj. Klose documentirte Geschichte und Beschreibung von Breslau in Briefen. Bresl. 1781—83. V. — F. A. Zimmermann Beschreibung der Stadt Breslau. Brieg 1794. Auch in B. XI der Beiträge.

Namslau. Zimmermann Beitr. XII, 11.

Neumarkt. Zimmermann Beitr. XII, 93.

Fürstenthümer Brieg, Liegnitz und Wohlau. Georgii Thebesii Liegnitzische Jahrbücher, worinnen sowohl die Merkwürdigkeiten dieser Stadt als auch die Geschichte des Piastischen Herzogthums von Schlesien bis zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts zu finden, nebst des auctoris Leben, von G. B. Scharffen. Jauer 1733. F. [1]

Städte des Fürstenthums Brieg. Brieg. Zimmermann Beitr. I, 5. S. 51.

Creuzburg. Zimmermann I, 13.

Ohlau. Zimmermann I, 5. S. 40.

Reichenstein. Heintze Sammlung von Nachrichten über die königl. freie Bergstadt Reichenstein. 1817. 4.

Städte des Fürstenthums Liegnitz. Liegnitz. Zimmermann VIII. S. 43, 81. — Conr. Sam. Schurzfleisch, s. Jo. Christ. Muse-

[1] Zimmermann I, 1. S. 3; VII, S. 172; VIII, S. 23.

mann origines inclutae Silesiorum urbis Liegnitzii. Vitemb. 1697. 4. — J. P. Wahrendorff Liegnitzische Merkwürdigkeiten. Budissin 1729.

Goldberg. Zimmermann VIII, 321. — Peschel Geschichte der Stadt Goldberg. Jauer 1821.

Hainau. Zimmermann VIII. S. 373.

Lüben. Zimmermann VIII. S. 28.

Stadt und Landschaft Parchwitz. Zimmermann VIII. S. 29.

Strehlen. Zimmermann I. S. 9.

Städte des Fürstenthums Wohlau. Im Allgemeinen: Zimmermann VII. S. 172.

Wohlau. Joh. Christ. Köllner Wolographia. Jauer 1726. 4. — Zimmermann VII. S. 188.

Herrnstadt. Karl Wilh. Engelien historischer Bericht von den Schicksalen der Wohlau'schen Fürstenthumsstadt Herrnstadt. Das. 1767. 4. — Zimmermann VII. S. 210.

Steinau. Zimmermann VII. S. 292.

Winzig. Zimmermann VII. S. 216.

Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer. Erh. Ign. Nasonis a Loewenfels Phoenix redivivus ducatuum Suidnicensis et Jauraviensis. Wratisl. 1663. 4. — Zimmermann V. S. 1; VI. S. 1.

Städte des Fürstenthums Schweidnitz. Schweidnitz. Joh. Wilh. Andr. Kosmann Geschichte der Stadt. Bresl. 1786. — Zimmermann V. S. 261. — Fr. Jul. Schmidt Geschichte der Stadt Schweidnitz. Schweidnitz 1848.

Landshut. Zimmermann V. S. 65.

Städte des Fürstenthums Jauer. Jauer. Chr. Fr. Em. Fischer Geschichte und Beschreibung der schlesischen Fürstenthumshauptstadt Jauer. Das. 1803, II. Chronik der schlesischen Kreisstadt Jauer. Das. 1818. 4. — Zimmermann VI. S. 55.

Bunzlau. (C. G. Fechner) Geschichte der Stadt Bunzlau. Das. 1787. II. — Zimmermann VI. S. 153.

Greiffenberg. Zimmermann VI. S. 193.

Hirschberg. Dav. Zeller Hirschbergische Merkwürdigkeiten. Bautzen 1726, III. — J. D. Hensel hist.-top. Beschreibung der Stadt Hirschberg. Das. 1798. II. — Zimmermann VI, 323.

Löwenberg. C. G. Sutorius Geschichte der Stadt Löwenberg. Bunzl. 1784, Jauer 1787, II. — Chronologische Geschichte der Kreisstadt. 1822. 4. — T. Heinze geogr.-statist.-geschichtl. Uebersicht des Löwenbergischen Kreises. Löwenb. 1825. — Zimmermann VI, 261.

Fürstenthum Glogau. Zimmermann Th. X.

Städte. Glogau. Zimmermann X. S. 178. — F. Minsberg Geschichte der Stadt und Festung Großglogau. Glogau 1852. I.

Freistadt. Gottfr. Förster Analecta Freistadensia oder Freystädtische Chronica. Lissa 1751. 4. — Zimmermann I. S. 73, II. S. 89.

Grünberg. Wegener kurze Geschichte der Stadt Grünberg. Jena 1801. — Zimmermann I. S. 58, 69, 315.

Guhrau. Runge Geschichte d. Stadt Guhrau. Glog. 1801. — Zimmermann X. S. 54, 68, 376.

Schwiebus. Kuispels kurze Geschichte der Stadt Schwiebus. Züllichau 1765. 4. — Zimmermann X, 468.

Mittelbare Fürstenthümer und Standesherrschaften.

Fürstenthum Neisse. Vrgl. oben Zimmermann II. S. 253.

Stadt Neisse. Zimmermann III. S. 267.

Fürstenthum Oels. Joh. Sinapius Olsnographia; Beschreibung des Fürstenthumes Oelßnitz in Schlesien. Leipz. 1707. — Zimmermann IV, 227.

Stadt Oels. Zimmermann IV, 234.

Bernstadt. Zimmermann IV, S. 248.

Fürstenthum Sagan. Joh. Geo. Worbs Geschichte des Herzogthums Sagan. Züllichau 1795. — A. Leipelt Geschichte der Stadt und des Herzogthums Sagan. Sorau 1852. — Zimmermann VII. S. 1.

Stadt Sagan. Zimmermann VII. S. 62.

Fürstenthum Münsterberg. Nic. Henelii ab Hennenfeld Chronicon Ducatus Münsterberg; de Sommersberg script. I. n. 65. — Zimmermann III. S. 1.

Stadt Münsterberg. Zimmermann IV. S. 28.

Frankenstein. Zimmermann IV. S. 115.

Fürstenthum Trachenberg. Zimmermann VII. S. 337, 364, 381.

Fürstenthum Beuthen oder Carolath. Zimmermann X. S. 32.

Stadt Beuthen. Zimmermann X. S. 130.

Freie Standesherrschaften. Freihan. Zimmermann VII, 363, 427.

Freie Standesherrschaft Goschütz. Fr. Wilh. v. Sommersberg Ehrenglanz des hochgräfl. Reichenbachischen Hauses. 1733. F. — Gottl. Jachmann Versuch einer Geschichte der Grafen von Reichenbach.

Militsch. Zimmermann VII, 347, 374.

Freie Minderherrschaft Neuschloß. S. A. Lauterbach Geschichte der freien Minderherrschaft — und ihrer Regenten. Brsl. 1781. — Zimmermann VII, 356.

Freie Minderherrschaft Sulau. v. Kamptz III, 607.

Freie Standesherrschaft Wartenberg. Sickel Geschichte der Herrschaft Deutsch-Wartenberg. 1820. — Zimmermann VII. S. 117.

Oberschlesien. Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Zimmermann III. S. 1, 151.

A. Oppeln. Stadt Oppeln. Zimmermann II. S. 31.

Cosel. Zimmermann II. S. 289.

Falkenberg. Zimmermann I. S. 14.

Gleiwitz. Zimmermann II, 363.

Oberglogau. Zimmermann II. S. 10.

Krappitz. Zimmermann III. S. 61.

Neustadt. Zimmermann III. S. 118.

Groß-Strehlitz. Zimmermann II, 215.

B. Ratibor. Stadt Ratibor. Zimmermann III. S. 173.

Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff. F. Minsberg Geschichte der Stadt Leobschütz. Neisse 1828. — Zimmermann III. S. 206, 233.

Distrikt von Katscher, früher zu Teschen gehörig. A. Heinrich Versuch über die Geschichte des Herzogthums. Teschen 1810.

Freie Standesherrschaft Pleß. Zimmermann II. S. 41.

Freie Standesherrschaft Beuthen. Zimmermann II. S. 199.

Freie Minderherrschaft Loßlau. Zimmermann II. S. 127.

Freie Minderherrschaft Oderberg. Zimmermann I. S. 133.

Souveräne Grafschaft Glatz. Ge. Aelurii Glaciographia oder Glatzische Chronica. Leipz. 1625. 4. — Joh. Gottl. Kahlo Geschichte der Grafschaft Glatz. Berl. u. Leipz. 1757. 4. — Zimmermann Th. IX.

Markgrafthümer Lausitz. Oberlausitz. Vrgl. oben S. 167.

St. Görlitz. Beschreibung. Dresd. 1641. 4. — Chr. Knauth die Stadt G. in ihrer ersten u. alten Gestalt. — J. G. Neumann Geschichte der Stadt. Görl. 1850.

Standesherrschaft Hoyerswerda. S. G. Frenzel hist. Schauplatz oder Chronik u. s. w. Leipz. u. Budiss. 1744.

St. Lauban. Gob. Hoffmann merkwürdige Geschichte der Stadt. Lauban 1707. 12.

St. Reichenbach. Joh. Andr. Sorweid Nachricht von dem Städtlein. Görl. F.

Standesherrschaft Muskau. Chr. Gottfr. Langer aktenmäßiger Bericht von der u. s. w. St. Andreas-Kirche zu Muskau, nebst vorangeschickten hist. Nachrichten von der Standesherrschaft Muskau u. s. w. Budissin 1788. — Joa. Casp. Crusii Beschreibung der St. Moskau. Gub. 1666. 4.

Standesherrschaft Seidenberg. Jac. Gottl. Kloß Sammlung einiger historischer Nachrichten. Lauban 1762.

Markgrafthum Nieder-Lausitz. Städte. Guben. J. C. Locke Geschichte der Kreisstadt Görl. 1803.

Luckau. Theod. Cruceri prodromus annal. Luccaviensium. Gub. 1727. 4.

Lübben. Fridr. Mathiae Lubena olim magna. Lubb. 1727. 4.

Sorau. Joh. Sam. Magnus hist. Beschreibung der Residenzstadt Sorau. Das. 1710. 4.

Provinz Sachsen. Herzogthum Magdeburg. Vrgl. oben S. 141.

Hauptstädte. Magdeburg. Lünig XIV. S. 651. Johannis Pomarii summarischer Bericht von der Stadt Magdeburg Stadt-Chroniken. Magdeb. 1587. 4. Bis z. J. 1580. — Relation der Stadt Magdeburg Fundation und Privilegien. 1629. 4. — Bloci Deliciae Magdeburgicae. Rost. 1614. 4. — Benjamin Leubers — Discours über etlichen der St. M. — privilegiis u. s. w. Freybergk 1648. 4. Vrgl. ob. S. 53. — T. S. N. P. C. Magdeburgisches kurtzes Chronicon u. s. w. 1672. — Gottfr. Gengenbach kurze Beschreibung der Stadt. Magd. 1678. 4. — Jo. Vulpii

Magnificentia Parthonopolitana. Magd. 1702. 4. — Sam. Walther Nachricht von den Antiquitæten — den Ursprung der Stadt betr. Magdeb. 1725. 4. — Heinr. Rathmann Geschichte der Stadt Magdeburg. Magdeb. 1800, 1, 3, 16, IV. — Frd. Wlh. Hoffmann Geschichte der Stadt Magdeburg a. d. Q. Magdeb. 1845—50, III.

Halle. Lünig XIV. S. 494. Ernst Brotuff aufrichtige Chronik der Salzberge und Erbauung der Stadt Halle. Halle 1554. N. A. 1670. 4. — Jo. Gottfr. Olearii Halygraphia topo-chronologica. Leipz. 1667. 4. Continuation — nebst Ernst Brotuff's Chronica. Halle 1678. 8. — (G. Brieger) Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Halle. Grottkau 1788.

Landstädte. Acken, Calbe und Wanzleben. M. Valeriani Brunonis Beschreibung der Stadt. (Zerbst 1742.) 4. — J. H. Hävecker Historie der Städte Calbe, Acken und Wanzleben. Halberst. 1720. F.

Ascherleben. Jac. Friedr. Reimanni idea historiae Ascaniensis. Quedl. 1708. 4. — L. W. Schrader Quellen und Vorarbeiten für die Geschichte der Stadt Aschersleben. Das. 1850. I.

Genthin. J. A. C. v. Einem kurzgefaßte Beschreibung der Stadt. Stendal 1803.

Grafschaft Mannsfeld. Cyriaci Spangenberg Mannsfeldische Chronica. Eisl. 1572. F. U. d. T. Sächsische Chronik. Frankf. 1576. 1585. — Historischer Verlauf der Grafschaft Mannsfeld. 1668. F. — Euf. Christ. Francken Historie der Grafschaft Mannsfeld. 1723. 4. — L. F. Niemann Geschichte der Grafen von Mannsfeld. Aschersl. 1834. — J. C. Foerster s. pr. J. C. Krause originum Mansfeldensium selecta capita. Hal. 1778. Sect. I. — F. Manitius Beiträge zur Statistik des Saalkreises und der Grafschaft Mannsfeld. Halle 1801.

Grafschaft Wettin. Christ. Cellarius de originibus et successionibus comitum Wettinensium. Hal. 1697.

Fürstenthum Halberstadt. S. oben S. 139.

Adel. D. Wilh. Budäi Halberstädtischer Rittersaal. Halberst. 1615. 4.

Hauptstadt Halberstadt. J. H. Lucanus Stadt Halberst. in: Halberst. gemeinn. Blätter Jahrg. 1790. St. 38.

St. Ermsleben. F. W. A. Bratring hist.-geogr. Beschreibung der Mediatstadt u. s. w.: Denkwürdigkeiten der Kgl. Pr. Staaten, 1801. April. S. 418.

St. Gröningen. Joh. Georg Leuckfeld Antiquitates Groningenses. Quedl. 1710. 4.

Oschersleben. J. A. Steier Merkwürdigkeiten der Stadt Oschersleben. Halberst. 1784.

Grafen von Walbeck. Heinr. Maibaum Walbeckische Chronika. Helmstädt 1619. 4.

Fürstenthum Quedlinburg. Vrgl. oben S. 159.

St. Quedlinburg. Lünig XIV. S. 672.

Grafschaft Hohenstein; Herrschaft Lohra und Klettenberg u. s. w. Gründliche Information, was es mit den Grafschaften Hohn- und Reinstein für eine eigentliche Bewandniß habe. Wolfenb. 1628. Halberst.

1703. 4. Schreiben an Ihro Kais. Maj. Leopoldum I. von Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg, Friedr. III. — die Einziehung der Grafschaft Hohnstein betr. 1699. F., auch: Lünig Grundfeste europäischer Potenzien Gerechtsame I, 378, und Theatr. Europ. XIV, 555. — J. C. Schmalings Sammlung vermischter Nachrichten zur Hohensteinischen Geschichte. Halberst. 1791. — J. Gf. Hoche vollständige Geschichte der Grafschaft Hohenstein, der Herrschaft Lohra und Klettenberg, Heeringen, Kelbra, Scharzfeld, Lutterberg, der beiden Stifter Ilfeld und Walkenried. Halle 1790.

Grafschaft Wernigerode. Diplomatarium comitum de Wernigerode: Gerken Cod. dipl. Brandenburg. VII, 343. — Gebhardi Geschichte der Grafen von Wernigerode. 1754. — H. Delius Bruchstücke aus der Geschichte des Amtes Elbingerode während des Besitzes der Grafen zu Stollberg. Wernigerode 1813. Nachrichten zur Geschichte der Landstände in der Grafschaft Wernigerode. Quedl. 1817. — Läncher Geschichte der gräflichen Häuser und der Grafschaften Wernigerode, Stolberg u. s. w. Eisl. u. Sangershausen 1844.

Reichsbaronie Schauen. Beurkundeter Bericht von der Lehenfolge der freien Reichsherrschaft Schauen. Hannover 1765. 4. — Lud. Pernicis comm. de singulari dynastiae Schaveniae jure et conditione hodierna. Hal. 1854. 4.

Herzogthum Sachsen. Vormals sächsischer Churkreis. Vrgl. S. 166 und 218.

Städte. Eilenburg. Joh. Fridr. Frentzel de Ileburgi origine. Lips. 1690. 4. — Jeremias Simon Eilenburgische Chronik. Leipz. 1696. 1723. 4.

Wittenberg. Barth. Schoenborn oratio de Witteberga in: Ph. Melanchtonis declam. VII, 322. — Joh. Kern diss. de Witteberga. Witteb. 1671. 4. — Geo. Wilh. Kirchmaier Comm. de Witteberga Saxonum. Witt. 1713. 4. Diss. mathematicae de Witteberga duae. Ibid. 1696. 4. — Paul Gottl. Kettner hist. Nachricht von dem Rathskollegio der Chur-Stadt Wittenburg. Wolfenb. 1734. 4. — Sam. Schalschehnlath (D. Joh. Gottl. Heynig) hist.-geogr. Beschreibung der Stadt Wittenberg und ihrer Universität. Frkf. u. Leipz. 1795. Nachricht von der Stadt. Leipz. 1728.

Landsberg. Joh. Gottl. Horn umständl. Bericht, was es mit Landsberg, der Burg und edlen Herrschaft im Osterlande ehemals zu bedeuten gehabt. Dresd. 1725. 4.

Zörbig. Frdr. Gottfr. Eltester Topographia Sorbigensis. Delitsch 1711. 4.

Vormalige Landgrafschaft Thüringen. Vrgl. S. 166.

Thüringische Städte. Eckhardsberge. Merkwürdigkeiten der Stadt. Jena 1690. 4. und Olearius syntagma II, 5.

Kindelbrück. Olearius II, 235.

Langensalza. Joh. Geo. Erbstein historisches Denkmahl der Stadt Langensalza. 1715. — B. F. Göschel Chronik der Stadt. Leipz. 1820.

Laucha. Gottfr. Rühlmann historische Beschreibung. 1703. 4.

Sangershausen. Cyr. Spangenberg Chronik in: Buder Samml. ungedruckter Schriften n. 18. — Sam. Müller Sangerhausische Chronica. Leipz. 1731. 4.

Weissenfels. Joh. Vulpius der berühmten — Fürstl. Residenz Weissenfels sonderbare — Gedächtnüsse. Dessau 1674. 1708. 4. — G. E. Otto Geschichte und Topographie der Stadt. Weissenf. 1796.

Weissensee. A. Toppius Beschreibung der Städte Weissensee, Kindelbrück und Straußfurth. Erf. 1662. 4.

Vormals meißnischer Kreis. Städte. Dommitzsch. C. F. Röder historische Nachrichten. Torgau 1750.

Torgau. Annales Torgavienses in: Cosmae Chronicon Bohemorum scriptorum Sax. II. n. XI. — Phil. Melanchton carmen historicum. Witteb. 1552.

Vormals Leipziger Kreis. Stadt Delitzsch. Hier. Heidenreich deliciae Deliciarum, sive Delizium in Misnia. Viteb. 1617. 4.

Mügeln. Joh. Fiedlers Müglische Ehren- u. Gedächtnißsammlung. Fortg. v. Carl Otto Ziesler. Lpz. 1709. 4.

Vormals voigtländischer Kreis. S. oben S. 167.

St. Naumburg. Lünig XIV. S. 669.

Stift Naumburg-Zeitz. S. oben S. 144. M. Andr. Fridelii Aposchediasma historicum Cizae origines etc. delineans. Lps. 1688. 4. — C. P. Lepsius die Ruinen der Rudelsburg und des Schlosses Saaleck in ihren historischen Beziehungen. Naumb. 1824.

Grafschaft Henneberg. S. oben S. 166.

Städte. Schleusingen. God. Ludovici Schleusinga Romana. Schleus. 1700. F. Schleusingische Bischoffshistorie. Schleusingen 1702. 4.

Suhla. Joach. Geo. Ansorg Suhlaisches Denkmahl. Römhild 1712. 4.

Fürstenthum Querfurt. Mooyer die Dynasten v. Querfurth, in: neue thür.-antiq. Mittheilungen VII. H. 4. — Cyr. Spangenberg Querfurtische Chronica. Erf. 1590. 4. — Casp. Schneider kurze Beschreibung. Halle 1654. 4. Hist. Nachrichten von dem Querfurtischen Amte Remsdorff. Weißenfels 1708. 4.

Jüterbock. Paul. Jac. Eckard duo perantiqua monumenta — in agro Juterbocensi eruta, una cum script. rerum Juterbocensium. Vit. 1734, 35. II. 4.

Goldne Au. Früher Kgl. Sächsisch. M. Joh. Hoffmann de aureo arvo. Frcf. 1696.

Aemter und Städte Heringen und Kelbra. Vormals Schwarzburg-Rudolstädtisch. Heydenreich Historie von Schwarzburg S. 321. — Weisse neueste Gesch. des Königreichs Sachsen II, 270.

Grafschaft Stolberg. Joh. Arn. Zeitfuchs Stolbergische Kirchen- und Stadthistorie. Frkf. u. Leipz. 1717. 4. — J. C. Just über die Verhältnisse des gräflichen Hauses St. gegen das Churhaus Sachsen. Freib. 1801.

Grafschaft Barby. Spen. theor. insign. L. 3. c. 2.

Fürstenthum Erfurt. Ja. Mauritii Gudeni historia Erfurtensis. Duderst. 1675. 4. — J. H. v. Falkenstein Alt= Mittel= und Neue Historie von Erfurth. Das. 1739, 40. II. 4.

Stadt Erfurt. Vrgl. S. 161 Z. 8 v. u. Lünig XIV. S. 358. — J. Hundorpius Encomium Erfurtinum, d. i. Beschreibung u. s. w. Erf. 1651. — J. Harprecht Halcyonium Evangelico-Erphordiacum. Erf. 1662. — (J. M. Weinrich) Nachrichten von den vornehmsten Begebenheiten u. s. w. Frkf. 1713. — Jo. Henr. de Falkenstein historia critica et diplomatica. 1739.

Fürstenthum Eichsfeld. S. oben S. 142.

Duderstadt. Joh. Wolf Geschichte u. Beschreibung. Gött. 1803.

Heiligenstadt. Joh. Wolff Geschichte und Beschreibung der Stadt Heiligenstadt. Gött. 1800.

Vormalige Reichsstadt Mülhausen. Lünig XIII. Abs. 32. Benj. Christ. Grashoff Comment. de originibus etc. Lips. et Gorl. 1749. 4.

Vorm. Reichsstadt Nordhausen. Lünig XIV. Abs. 34. S. 66. Joh. Heinr. Kindervater Nachrichten von Gelegenheit und Aufgang der Reichsstadt Nordhausen. Drs. Curieuse Feuer= und Unglücks=Chronica. Nordh. 1711. Nordhusa illustris; historische Beschreibung gelehrter Leute so zu N. geboren sind. Das. 1725. — (Senior Lesser) Historische Nachrichten von Nordhausen. Das. 1741. 4. — E. G. Förstemann urkundliche Geschichte der Stadt. Halle 1827. 4. I.

Provinz Westphalen. Vrgl. oben S. 169.

Grafschaft Mark. Vrgl. oben S. 170. Lepoldi a Northof origines Marcanae. Hann. 1613 und Meibom I, 373.

Stadt Hamm. Joh. Ant. Arn. Möller Geschichte der Hauptstadt. Hamm u. Halle 1804.

St. Iserlohn. J. B. A. Giffenig hist.=stat. Nachrichten. Dortm. 1802.

St. Lippstadt. Joh. Ant. Arn. Möller'Spezialgeschichte von Lippstadt. Das. 1788. 4.

St. Soest. Thom. Forstmann de fascium Susatensium vicissitudine. Jen. 1703. 4. — Th. Geo. Guil. Emminghaus Memorabilia Susatensia. Jen. 1749. 4. — A. Geck topogr.=hist.=stat. Beschreibung. Soest 1825. — F. W. Barthold Soest die Stadt der Engern. Soest 1855.

Grafschaft Ravensberg. Vrgl. oben. Andr. Lamey die alten Grafen von Ravensberg. Mannh. 1779. 4. — P. F. Weddigen Beschreibung der Grafschaft. Lpz. 1790. II. — C. A. F. (Culemann) Ravensbergische Merkwürdigkeiten. Minden 1747, 49, 52. III.

St. Bielefeld. Culemanns Ravensb. Merkwürdigkeiten B. III.

Herford. Vrgl. oben S. 156. Lünig XVI. S. 533. Ant. Fürstenau Bericht von der heil. Römischen Reichsstadt Herford — Privilegien. 1653. 4. Summarischer Absatz und Widerlegung u. s. w. Regensb. 1653. 4. — Ludw. Storch Beschreibung der Stadt. Bielef. 1736; zuletzt 1748.

Fürstenthum Minden. S. ob. S. 143.

Grafschaft Tecklenburg. Gerh. Arn. Rump des heil. Röm. Reichs

uralte Grafschaft Tecklenburg. Bremen 1672. 4. — Aug. Karl Holsche Beschreibung der Grafschaft. Berl. u. Frkf. 1788.

Grafschaft Lingen. Beschreibung in Weddigen neues westph. Magazin XIV, 48.

Fürstenthum Münster. S. ob. S. 143. — C. D. Sigismund Versuch einer topogr.-stat. Darstellung des gegenwärtigen Bezirks der Kgl. Preuß. Regierung. Hamm 1819. 4.

St. Münster. S. ob. S. 143. Lünig XIV. S. 668. M. Röchel Chronik der Stadt. Münst. 1825. Historisch-topographische Beschreibung. Hamm u. Münst. 1826. — Alb. Wilkens Versuch einer allgemeinen Geschichte der Stadt. Hamm u. Münster 1823.

Herrschaft Cappenburg. S. ob. S. 157.

Fürstenthum Paderborn. S. ob. S. 144.

Fürstenthum Corvey. S. ob. S. 154.

St. Hörter. Lünig XIV. S. 560.

Fürstenthum Essen. S. ob. S. 154.

Grafschaft Werden. S. ob. S. 163.

Grafschaft Elten. S. ob. S. 154.

Grafschaften Wittgenstein.

Grafschaft, vorm. Veste, Recklinghausen. J. C. H. Rive über das Baurengüterwesen in den Grafschaften Mark u. s. w. Köln 1824. I. S. 209.

Fürstenthümer Salm-Ahaus und Bocholt. Winkopp rhein. Bund XIII, 281.

Fürstenthum Salm-Horstmar. Vac.

Standesherrschaft Rheina-Wolbeck. Vac.

Grafschaft Rietberg. J. Ph. Rosenmeier hist.-topogr. Beschreibung. in dessen Archiv für Geschichte u. s. w. des Königreichs Westphalen. B. I, H. 1, 2; VI, H. 3.

Grafschaft Hohenlimburg. Vrgl. ob. S. 170. Entwurf der Historie, in v. Steinen westph. Geschichte IV. S. 1315.

Herrschaft Anholt. Geschichte der Grafen und Herrn, in C. J. Cremer Akad. Beitr. zur Jülich- und Berg-Geschichte II. — Fr. a. Sande comm. in Gelriae et Zutph. consuet. feudales; Tract. prael. c. I. n. 3.

Herrschaft Rheda. S. Bentheim oben S. 170.

Herzogthum Westphalen. S. A. Köster etwas über die Verfassung der Herzogthümer Engern und Westphalen. Osn. 1802. 4. — (Frdr. Arndts) Beitr. für die Geschichte und Verfassung. Darmst. 1803. — (F. A. Frh. v. Nagel) synchron. u. rechtl. Zusammenstellung der wichtigsten Documente u. Actenstücke u. s. w. 1823. 4. — Joh. Suib. Seibertz Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westphalen; mit Urkundenbuch. Arnsb. 1839—55. I, 1, 2, II—IV.

Fürstenthum Siegen. K. Fr. Schenck Statistik des vorm. Fürstenthumes Siegen. Siegen 1820.

Grafschaft, vorm. Reichsstadt Dortmund. Lünig XIII, Abs. 11.

Andr. Crusii notae hist. ad dipl. Caroli M. ad Trautmannum Westphaliae comitem. Mind. 1668. — Joh. Kerkhorde Chronik; hrsg. von L. Troß. Hamm 1827. — A. Fahne die Grafschaft und Reichsstadt Dortmund. Köln u. Bonn 1854—55.

Herrschaft Gehmen. Actenmäßige gründliche Vorstellung — die anmaßliche Immediatität der Herrschaft Gehmen betr. Warendorf 1699. 4. Vindiciae der unbegründeten Auflage wegen Gehmen. 1698. 4. Veranlassende Gründe der von dem Königl. Lehnhofe des Herzogthumes Cleve verfügten Sequestration über die von ihnen zu Lehen gehende Herrschaft Gehmen. Berl. 1776.

Rheinprovinz. Niklas Vogt rheinische Geschichte und Sagen. Frkf. a. M. 1817. III. — H. F. A. Demian geogr.-statistische Darstellung der deutschen Rheinlande, nach deren Bestandtheilen. Cobl. 1820. — Eiflia illustrata — von Jos. Schannat; übers. und mit Anm. von Georg Bärsch. Cöln 1824—44. I, 1, 2 und II, 1, 2. Der dritte noch nicht erschienene Band soll die Städte, Ortschaften und geistlichen Stiftungen der Eifel behandeln.

Herzogthümer Cleve, Jülich, Berg. Wegen der Verbindung mit Mark und Ravensberg S. oben S. 170.

Cleve. Egbert Hoppe kurze Beschreibung des Landes sampt angehängter Genealogia der Grafen und Herzoge von Cleve. Cleve 1655. Wesel u. Eisenach 1781. Holländisch. Nimw. 1784. — Stammbuch der berühmten Grafen und Herzoge zu Cleven. Arnh. 1679. F.

Einzelne Städte. Emmerich. Vrgl. v. Kamptz III. S. 23. Ern. Wasserbergii Embria s. urbis Embricensis descriptio. Cliv. 1667. F.

Wesel. Herm. Ewichii descriptio civitatis Vesaliensis. Ves. 1668. F.

Berg. Art de vérifier les dates XIV, 382. Christ. Jac. Kremer Geschichte der Grafen von Berg, in akad. Beitr. III, 168. — Joh. Wilh. Aschenberg in: Bergisches Taschenbuch für 1798. Düss. 1798. 12. — Th. J. J. Lenzen Beiträge zur Statistik des Herzogthumes Berg. Düsseld. 1802, 25. I—II.

Einzelne Städte. Düsseldorf. C. H. A. Mindel Wegweiser Düsseldorfs. F. Darin S. 64: Mart. Jos. Mertens geschichtliche Nachrichten über Düsseldorf und über das Herzogthum Berg bis zum Ende des fünfzehnten Jahrh.

Lennep. Dan. Chr. Francken progr. de urbis Lennepe antiquitate. Lenn. 1731.

Mülheim. Die Erwerbung der Freiheit Mülheim und ders. freien Erbauung betr. Düsseld. 1612. 4.

Jülich. Adelarii Erichii Jülichsche Chronica. Leipz. 1611. F. Art de vérif. les dates XIV, 308.

St. Düren. P. A. Linde u. A. de Bruyn Geschichte der Stadt Duiren. Ach. 1823. 12.

Jülich und Berg, vereinigt seit 1423. — Joh. Thom. Brosius Juliae Montiumque comitum, marchionum et ducum annalium, — quos gener. Ad. Mich. Mappius — in ord. digessit T. III. Col. 1731. F. — Chr. Jac. Kremer Akademische Beiträge zur Jülich- und Bergischen Geschichte.

Mannh. 1769, 76, 81. III. 4. — K. J. Wiebeking Beiträge zur Kurpfälzischen Staaten-Geschichte vom J. 1772—92, vorz. in Rücksicht des Herzogthums Jülich und Berg. Heidelb. u. Mannh. 1793. 4.

Herzogthum Geldern. Joa. Isac Pontani historiae Gelricae Libri XXIV. Harder. 1639. F. — Art de vérif. les dates XIV, 277.

Fürstenthum Mörs. Herm. Altgeld Geschichte der Grafen und Herrn von Mörs. Düss. 1845.

Herzogthum Cleve. Art de vérif. les dates XIV, 391. Egb. Hoppe kurze Beschreibung des Landes sampt angehängter Genealogia der Grafen und Herzoge. Cleve 1655. N. A. Wesel u. Eisenach 1781.

Reichsherrschaft Gimborn-Neustadt, und reichsunmittelbare Herrschaften Homburg an der Mark und Wildenburg. Erster Entwurf des Provinzialrechtes. Köln 1837. Die Einleitungen geben die Geschichte dieser Herrschaften. Vrgl. v. Kamptz II, S. 661 über Gimborn; III, S. 247 über Homburg; IV, S. 187 über Wildenburg.

Grafschaft Kerpen und Lommersum. J. J. Moser Staatsrecht XXVII, S. 111. — Bärsch Eiflia illustrata I, 183; II, 465, 717, 856.

Reichsherrschaft Limburg-Styrum. S. oben unter Grafschaft Hohen-Limburg.

Reichsherrschaften Wickerad und Richerad. Vac.

Kurmainzische Länder. S. oben S. 142.

Kurtrierische Länder. S. oben S. 147. — Wilh. Günther die Burggrafschaft Hammerstein. Cobl. 1821.

Kurköln. S. oben S. 138. — L. Ennen Frankreich und Niederrhein oder Geschichte von Stadt und Kurstaat Köln seit dem 30jährigen Kriege bis zur franz. Okkupation. Köln 1855—56. II. — A. Robens vollständige Sammlung der im Churcöllnischen ritterbürtigen Collegio zu Bonn u. s. w. aufgeschworenen Familienwappen. Einzelne Städte und Ortschaften. Düss. und Arnh. 1791.

St. Neuß. Chronica Novesiensis, d. i. summarische Beschreibung von Ursprung u. s. w. der Stadt Neuß. Cöllen 1670. 4.

Vormals Kurpfälzische Länder. S. oben S. 176.

Einzelne Bestandtheile. Stadt Bacharach. Jo. Henr. Andreae Bacharacum cum vicinia illustratum. Heidelb. 1776. 4. Vrgl. oben S. 177.

Herzogthum Simmern. (Joh. Friedr. Reigers) ausgelöschte Chur-Pfalz-Simmern'sche Stammslinie u. s. w. 1693. N. A. (mit Anm. des Prof. Johannis). Saarbr. 1732.

Stadt Simmern. Jo. Henr. Andreae Simera palatina. Heidelb. 1771. 4.

Grafschaft Sponheim. Jo. Trithemii Chronicon Sponheimense, in: opera historica, Frcf. 1601, F., II, 236. — Joh. Phil. Croll progr. de Westrasia, regione Germaniae cis-rhenana. Bip. 1751. 4. — Jo. Car. Fuchs de dioecesi Beckelnheimensi veteris comitatus Sponheimensis olim portione. Bip. 1732.

Stadt und Amt Kreuznach. Jo. Henr. Andreae Cruconacum Palatinum. Heid. 1780—84; VIII. 4 partes. Index 1784. Zusammen gedruckt 1784. 4.
Vormals Nassauische Länder. S. oben S. 188.
Vormals Luxenburgische Landestheile. S. oben S. 171. Art de vérif. les dates XIV, 132.
Vormals Lothringische Landestheile. S. oben S. 37. Art de vérif. les dates XIV, 74—112.
Vormals Limburgische Landestheile. S. oben S. 186.
Vormals Lüttichische Landestheile. S. oben S. 141.
Grafschaft Saarbrücken. Geo. Christ. Croll genealogia veterum comitum Geminipontis et Saraepontis. Bip. 1755. 4. — Joh. Mart. Kremer genealogische Geschichte des alten Ardennischen Geschlechtes, insbesondere des zu demselben gehörigen Hauses der ehem. Grafen zu Saarbrück. Frkf. u. Leipz. 1785. 4. — Fr. Köllner Geschichte des vorm. Nassau-Saarbrückischen Landes. Saarbr. 1841. Mittheilungen des Vereins für die Geschichte der Städte Saarbrücken und S. Johann. Saarbr. 1859. I—III.
Grafschaften Solms. Albrecht Otto Bilgens v. Leubach Genealogie — des — gräflichen Hauses Solms. Frkf. 1622. 4.
Grafschaft Wied. (Chr. Hisk. H. v. Fischer) Geschlechtsreihe der ursprünglichen alten deutschen reichsständischen Häuser Isenburg, Wied und Runkel. Mannh. 1778. F. — J. St. Rex Geschichte der Gräflichen und Fürstlichen Häuser Isenburg, Runkel und Wied. Weimar 1825.
Fürstenthum Aremberg. Bärsch Eiflia illustrata I. Abth. 1. S. 183.
Vormals abteiliche Gebiete. S. unter Burscheid S. 153; Corneli-Münster S. 154; Malmedy S. 162; Prüm S. 159.
Grafschaft Nieder-Katzenellenbogen. Her. B. Wenck Hessische Landesgeschichte B. 1. S. 1, und Urkundenbuch S. 1.
Grafschaft Salm. Wild- und Rheingrafschaften. Mth. Simon Annalen S. 368. — Fr. J. Bodmann diplom. Nachrichten von der Wild- und Rheingräflichen Landgrafschaft im Nahgaue.
Grafschaften Blankenheim und Manderscheid. G. Bärsch Eiflia illustr. I. Abth. 1. S. 223. 339; Abth. II. S. 485, 763, 802, 833.
Grafschaft Virneburg. G. Bärsch Eiflia illustrata B. 1. Abth. II. S. 485, 675, 763.
Grafschaft Kriechingen. J. U. v. Cramer wetzlarische Nebenstunden. XCVIII. n. VI.
Grafschaft Reifferscheid. G. Bärsch Eiflia illustrata B. 1. Abth. I. S. 617, 628; Abth. II. S. 617, 628.
Gräflich v. Metternich'sche Herrschaften Winnenburg und Beilstein. Günther Codex diplomaticus II, 28; IV, 29, V, 25.
Herrschaft Schleiden. G. Bärsch Eiflia illustr. I. Abth. 1. S. 485, 655, 763, 1009.
Herrschaft Dagstuhl. v. Kamptz III, 577.

Herrschaft Kronenberg. G. Bärsch Eiflia illustrata B. I. Abth. 1. S. 339; Abth. 2. S. 485, 763.

Herrschaft Kyll. G. Bärsch Nachrichten über die Stadt Kyll. 1821.

Herrschaft Neuenburg. G. Bärsch Eifl. illustr. B. I. Abth. 1. S. 339.

Herrschaft Junkerath. Gehörte zu Blankenheim.

Herrschaft Manderscheid. S. Blankenheim und Bertholet hist. de Luxembourg III, 426.

Herrschaft Schönau. S. g. Sonnenlehn. J. U. v. Cramer Wetzlarische Nebenstunden IX, S. 60.

Herrschaft Schmidheim. Vac.

Herrschaft Geroltstein. Gehörte den Grafen v. Manderscheid.

Herrschaft Schönecken. Bertholet histoire de Luxembourg VI, 183.

Vormalige Reichsstädte. Achen. Lünig XIII. Abs. 1. Petri a Beeck Aquisgranum. Aquisgr. 1620. 4. — Joh. Noppii Aachener Chronik. Cöln 1632. 1643. 1774. F. — Karl Franz Meyer Geschichte der freien Reichsstadt. Achen 1781. I. F. — (J. J. Moser) Geschichte und Rechte der Reichs- Ober- und Untervogtey u. s. w. (Achen) 1778. F. — Chr. Quix Hist.-top. Beschreibung. Cöln u. Ach. 1829. Geschichte der Stadt m. e. Cod. dipl. Achen 1840, 41. II. 4. Hist. Beschreibung der Münsterkirche. Ach. 1825. Geschichte der St. Peter-Pfarrkirche u. s. w. Das. 1836. Geschichte des ehem. Dominikanerklosters. 1838. Das ehem. Spital z. heil. Jakob. 1836. Die Pfarre zum heil. Kreuz und die ehem. Canonie der Kreuzherrn. 1829. Geschichte des Karmeliter-Klosters. 1835.

Cöln. Lünig XIII. Abs. 9. Chronicka der heiligen Stadt. Cöln bei Joh. Krelhoff. F. (1599). N. Aufl. Cöln 1820. I—II. 4. (mit Uebertragung in die heutige Schriftsprache). — Mich. Ißelt Kurze Chronik. — Aeg. Gelenius de admiranda magnitudine etc. Col. 1639 u. 1645. 4. Geschichte der Stadt. Bonn 1687. — Heinr. Lindtberg Securis ad radicem posita, worinnen der Stadt u. s. w. Ursprung u. s. w. vorgestellt. Bonn 1687 und 1719. F. Als Gegenschrift wider Apologie des Erzstifts Cöln. (1659). F. — Heiliges Cöllen am Rhein. Cöln 1708. — Ger. Ern. Hamm respublica Ubio-Agrippinensis. Col. 1747. Concordia Ubio-Agripp. ex a. MCCCCXLVIII. 1751. Burggraviatus. 1750. Scabinatus. 1751. Stapula. 1774.

Wetzlar. Lünig XIV. Abs. 51. Fr. W. v. Ulmenstein Geschichte und topographische Beschreibung. I. Had. 1802. II—III. Wetzl. 1806, 10.

Hohenzollern'sche Fürstenthümer. Lünig X, 2. S. 434. — F. Bauer Geschichte der Hohenzollern'schen Staaten. Sigm. 1834, 36. II.

**Reussische Fürstenthümer.** Vrgl. oben S. 167. Lünig XXII. S. 900. H. S. Marquard de nomine Rutheni quo illustrissima haec familia utitur. Jen. 1691. — Variscia. Mittheilungen des voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins. Greiz und Gera 1829—46. I—XXI. — P. Beckler illustre stemma Ruthenicum. Schleitz 1681. — C. Sagittarius Reussischen Stammes Betrachtung. Schleitz 1682. F. — Genealogia Ruthenorum et dominorum in Plauen. Norimb. 1715. Von Graf Heinrich XIII. —

Gründlicher Beweis, daß das hochgräfliche Haus der Reussen schon von vielen seculis her unter die vornehmsten u. s. w. Häuser ihres Standes gerechnet worden. Greiz 1729. — K. Limmer kurze Uebersicht des hochfürstl. Hauses Reuß. Ronneburg 1829. — J. C. Zopf Reussisch-Geraische Stadt- und Land-Chronica. Lpz. 1672. — Fr. Majer Chronik des fürstl. Hauses der Reussen von Plauen. Weimar 1821. — J. C. Kloß Beschreibung der Stadt und Herrschaft Gera. Ronneburg 1817. — Jahresberichte des voigtländischen alterthumsforschenden Vereins. Gera, seit 1845.

**Sachsen.** Vrgl. oben S. 166. Pfeff. II, 89. Lünig V, 2. S. 1; VIII, 1. S. 176; Lausitz VIII, 2. S. 1. Art de verifier les dates XV, 485; XVI, 145—185. — Michaelis Einleitung I. S. 451. — Allgemeine Geschichte. J. G. Horn historische Handbibliothek. Lpz. 1728—36. IX. 4. — G. C. Kreysig hist. Bibliothek von Obersachsen. Dresd. 1732. — B. G. Struve bibliotheca Saxonica. — B. A. Weinart Versuch einer Literatur. Dresd. 1805. II. — C. Schöttgen Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen. Dresd. 1733. XII. — G. C. Kreysig Beiträge zur Historie der chur- und fürstl. sächsischen Lande. Altenb. 1754—64. VI. — J. F. Klotzsch und G. J. Grundig Sammlung vermischter Abhandlungen. Chemnitz 1767—77. XII. — J. C. Hasche Magazin der sächsischen Geschichte. Dresd. 1784—88. V. — B. G. H. Hellfeld Beiträge zum Staatsrecht und zur Geschichte. Eisenach 1785—90. III. — G. A. Arndt Archiv für die sächsische Geschichte. Leipz. 1804—6. III. Neues Archiv 1807. — Historischer Atlas von Sachsen. Leipz. 1815. 4. — J. Stieff Einleitung zur Historie des Churfürstenthumes Sachsen. Frkf. 1714. — A. F. Glafey Kern der Geschichte des Kur- und fürstl. Hauses Sachsen. Frkf. 1721. 1737. Nürnb. 1753. 4. — Sächsische Merkwürdigkeiten oder vollständige alte, mittlere und neuere Historie von Sachsen. Lpz. 1724. 4. — H. G. Franken neue Beiträge zu der Geschichte der Lande des Hauses Sachsen. Altenb. 1767. — J. C. Witschel sächsische Geschichte. Lpz. 1784—88. IV. — Chr. Fr. Weisse Geschichte der chursächsischen Staaten. Leipz. 1802—10. VII. — K. A. Engelhard Geschichte der chur- und herzogl. sächsischen Lande. Leipz. 1802—3. III. Denkwürdigkeiten aus der sächs. Geschichte. Dresd. 1796—99. IV. — C. G. Heinrich sächsische Geschichte, Leipz. 1780, 82; fortges. und erg. von K. H. L. Pölitz 1810, 12. II. — K. H. L. Pölitz die Geschichte des Königreiches Sachsen. Dresd. 1826. II. — Wachter thüring. u. obersächs. Geschichte. Leipz. 1826—30. III. — K. H. L. Pölitz die Geschichte der Staaten des Ernestinischen Hauses Sachsen. Dresd. 1827. — C. W. Böttiger Geschichte des Churstaats und Königreiches Sachsen. Hamb. 1830—31. II. — K. A. Engelhard Geschichte des sächsischen Vaterlandes, fortg. von G. Klemm. Leipz. 1836. — F. Wachter Geschichte Sachsens. Leipz. 1839. III. — Friedr. Wilh. Tittmann Geschichte Heinrichs des Erlauchten Markgrafen zu Meißen u. im Osterlande. II. Dresden u. Leipz. 1845—46. — C. Gretschel Geschichte des sächsischen Volks u. Staats. Fortgesetzt von

Fr. Bülau. 3 Bde. Leipz. 1841—54. — Aug. Lebrecht Hermann Geschichte des Königreiches Sachsen. 1859. 2. (Titel) Ausg.

Münzgeschichte. (J. F. Klotzsch) Versuch einer chursächsischen Münzgeschichte. Chemnitz 1779—80. II.

Städte, Aemter und Ortschaften. Annaberg. Paul Jenisius Annabergae, Misniae urbis historia. Dresd. 1605. 4. — M. Behem descriptio urbis. Annae montanae; cur. Ch. L. Deumer. Annab. 1812.

Bischofswerda. M. Pusch Episcopoligraphia oder histor. Beschreibung u. s. w. Dresd. 1658; verm. von C. Hockel. 1713. 4.

Borna. J. Winckler oratio synod. de urbe B. Altenb. 1670. 4.

Chemnitz. C. Leonhard de rebus memorabilibus Chemnitzii. Lips. 1709. 4. — Historische Nachricht von den Denkwürdigkeiten der Stadt. Chemnitz 1734. — C. G. Kretschmar Chemnitz wie es war und ist. Chemn. 1823.

Colditz. Hnr. Fr. Bellger historische Beschreibung. Leipz. 1832.

Crimmitschau. J. Vulpius Crimmitschaviae celebritas. Weißenfels 1704. 4. — Vrgl. Pleißengrund.

Döbeln. Const. Mörbitzens Chronicon Doebelensiae. Leißnig 1727.

Dohna. C. Bartsch Historie der alten Burg und Städtchens. Dresd. 1735.

Dresden. Ant. Weckens Beschreibung und Vorstellung der Stadt Dresden. Nürnb. 1660. F. Hamb. Bibl. hist. VII, 13. — B. G. Weinart topographische Geschichte der Stadt Dresden. Das. 1771—81. VIII. H. 4. — (Joh. Chr. Hasche) dipl. Geschichte Dresdens. Das. 1816—19. IV. — M. B. Lindau Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Dresden. Das. 1857—59. I, 1—8.

Erzgebirge. Chlf. F. Oesfeld historische Beschreibung einiger merkw. Städte. Hann. 1776—77. II. 4.

Eybenstock. J. P. Oettel alte und neue Historie der freien Bergstadt. Schneeberg 1748.

Freiberg. Georg Fabricius Freibergi descriptio atque annales, coll. a M. Barth. Heiderich. Lips. 1573. Ed. Georg Wagner. Witteb. 1710. 4. 1714. 8. — Andr. Mollerus Theatrum Freibergense. Freib. 1653. 4. — (J. Gttf. Bönisch) Hist. Beschreibung der Stadt Camenz. Das. 1823. — G. F. Beeseler Geschichte Freibergs und seines Bergbaues. Das. 1843. — A. Breithaupt Die Bergstadt Freiberg. Das. 1847.

Grimma. G. S. Ermel Altes und Neues von der Stadt Grimma. Leißnig 1792. 4.

Amt Hohnstein. W. Lbr. Götzinger Geschichte des Amts Hohnstein. Freib. 1780.

Hubertsburg. J. C. Naumann Vorstellung des Jagd-Palais Hubertsburg. Leipz. 1727. F.

Johann-Georgenstadt. J. C. Engelschall Beschreibung der Exulanten- und Bergstadt. Leipz. 1723.

Königstein. B. F. Buchhäuser Beschreibung der Vestung. Lpz. 1692. 1705. 1710. 4.

Leipzig. Lünig XIV. S. 590. (Fr. Ab. Kritzinger) Geschichte der Stadt Leipzig. 1778; ohne Druckort. — F. G. Leonhardi Geschichte und Beschreibung der Stadt. Leipz. 1779. Neue Beschreibung. 1806. — (A. L. Schlözer) kleine Chronik. Leipz. 1776. I. (bis 1466). — (Franz) Pragen Handlungsgeschichte der Stadt. Leipz. 1772. — C. G. Hoffmann Reformationshistorie der Stadt.

Leißnig. P. Albinus Vipertus, s. Origines Ranzovianae. Lips. 1587. Witteb. 1588. 4. — C. G. Schwarz de priscis dominis burggraviisque Leibnitzii. Altd. 1725. 4. Memoria priscorum comitum et Burggraviorum. Lips. 1730. — C. Schneider Leissniger Ehrensäule. Torgau 1668. 4.

Lommatzsch. V. Lossius Chronicon Lommatiense. Dresd. 1629. 4.

Meissen. L. Faust Geschichte und Zeitbüchlein der weltberühmten Stadt. Dresd. 1588. 4. — J. C. Crellius (Jcander) Beschreibung der Stat Meissen. Dresd. 1730. — C. F. Reinhard Die Stadt Meissen, ihre Geschichte u. s. w. Meissen 1829.

Mitweida. C. Hermann Beschreibung der Stadt. Chemnitz 1698. — A. Chr. Kretschmer Nachrichten, welche die Stadt Mitweida betr.

Oschatz. J. G. Frenkel Diptycha Ositiensia. Dresd. 1722.

Pirna. C. G. Wilisch programma de urbe Pirnensi. Annab. 1724. 4.

Plauen'scher Grund. C. Lang Beschreibung des Plauen'schen Grundes und Tharants. Dresd. 1814.

Pleißengrund. Gl. Göppert ältere und neuere Geschichte des Pleißengrundes oder Geschichte und Beschreibung der Städte Crimmitzschau und Weidau u. s. w. Zwickau 1795.

Pleißnerland. K. Limmer Geschichte. Ronneburg 1830. II.

Pulsnitz. F. Gotth. Richter Geschichte der Stadt u. Herrschaft Pulsnitz im Markgrafthum Oberlausitz. Dresd. 1804.

Reichenbach. J. B. Olischer Entwurf einer Chronica der alten voigtländischen Stadt. Leipz. 1729. 4.

Rochlitz. M. Vogel Rochlitzium redivivum. Lips. 1635. — P. M. Sagittarius progr. de Rochlitzio s. de Comitibus Rochlizensibus. Altenb. 1677. 4. — S. G. Heine hist. Beschreibung der alten Stadt und Grafschaft. Leipz. 1719. 4.

Schneeberg. C. Melzer Bergläufftige Beschreibung der Stadt. Schneeb. 1687. 4. — Historia Schneebergensis renovata. Schneeberg 1716. 4.

Amt Stolpen. C. S. Senff Historia ecclesiastica u. s. w. des chursächsischen Amtes Stolpen u. s. w. Budissin 1719. — C. Chr. Gercken Historie der Stadt und Bergvestung Stolpen im Markgrafthum Meissen. Dresd. 1764. — Historie zweier Befehdungen, die dem Bischoffthum Meissen angethan worden. Pirna 1717. — C. A. Freyberg historische Nachricht von der Meissen'schen Stadt Stolpen. Dresd. 1723.

Wurzen. C. Schöttgen Historie der Stiftsstadt. Leipz. 1717.

Zittau. J. B. Karpzow Analecta Fastorum Zittaviensium. Zittau 1716. F. — C. A. Pescheck Handbuch der Geschichte. Zittau 1835—38. III.

Zwickau. L. Wilhelm descriptio urbis Cygneae, d. i. Beschreibung der Stadt Zwickau. Zwickau 1633. 4. — T. Schmidt Chronica Cynoa. Zwickau 1656. II. 4. — J. B. Carpzow analecta fastorum Zitaviensium oder hist. Schauplatz der alten Sechs-Statt des Markgrafthums Ober-Lausitz. Zittau 1716. F. — Ch. A. Pescheck Handbuch der Geschichte von Zittau. Zittau 1834. II. — Emil Herzog Chronik von Zwickau. Das. 1845.

Haus Wettin. G. Leti Historia della casa elettorale. Amst. 1688. II. 4. J. S. Müller Annalen des chur- und fürstl. Hauses vom J. 1400—1700. Weim. 1700. F. — J. P. Reinhard Entwurf einer Historie des chur- und fürstl. Hauses Sachsen. Leipz. 1776. — J. F. v. Braun Geschichte des chur- und fürstl. Hauses. Langensalza 1778—81. VI. 4. — Geo. Eberhard Hofmeister Genealogie des Hauses Wettin — nebst einer geneal. Uebersicht der alten Herzoge von Sachsen bis 1423 und der alten Landgrafen von Thüringen bis 1247. Ronneb. 1858. 15 Taf. F.

Adel. J. A. Tyroff Wappenbuch der Königl., grossherzoglichen u. herzogl. sächsischen Staaten. Nürnb. 1859. VII, VIII.

Sachsen-Weimar-Eisenach. J. Gli. Gottschalg Geschichte des herzoglichen Fürstenhauses Sachsen-Weimar und Eisenach. Weissenf. 1797. — G. A. de Wette kurzgefaßte Lebensgeschichte der Herzoge zu Sachsen, welche vom Churfürst Johann Friedr. an bis auf den Herzog Ernst Aug. Constantin regiert haben. Weim. 1770.

St. Eisenach. A. Toppii Historie der Stadt Eisenach. — J. M. Koch Beschreibung des Schlosses Wartburg. Mit Anm. von Ch. Juncker. Eis. 1710. — J. H. Mei Vaterlandskunde oder hist.-topogr. Bemerkungen über die Stadt u. s. w. Eisen. 1821. — (J. C. S. Thon) Schloß Wartburg. Eis. 1815.

St. Jena. L. J. Horst oratio de Jenae laudibus. Jen. 1665. 4. — M. Schmelzel Abriß von einem Collegio über die Historie der Stadt und Universität. Jen. 1728. — J. E. B. Windeburg Beschreibung der der Stadt. Jena 1795. — E. Schmidt die Lobdenburg bei Jena. Jena 1840. Geschichte der Kirchberg'schen Schlösser auf dem Hausberge bei Jena. Neust. 1830.

St. Weimar. C. Bonifacius oratio de Vinaria. Jen. 1598. 4. — J. C. Celius Laus Vinariae depicta atque descripta. Viñar. 1602. 4. — G. A. de Wette historische Nachrichten von der berühmten Residenzstadt Weimar. Weim. u. Jena 1737—39. II. — A. Klebe histor.-statistische Nachrichten. Leipz. 1801. — C. Grübner die Stadt Weimar nach ihrer Geschichte. Erf. 1829. N. A. Weimar 1835.

Vorm. Pfalz Allstädt. Casp. Sagittarius antiquitates Alstetenses. Jen. 1687.

Altenburg. J. F. Meyner's Nachrichten von Altenburg. Das. 1786. Kurzer Entwurf einer Geschichte des Fürstenthums. Alt. 1789. — H. v. Thümmel hist.-statist.-geogr. Beiträge zur Kenntniß des Fürstenthums Altenburg. Altenb. 1820. F. — Mittheilungen der Geschichts- und Alterthums-

forschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. Altenb. 1841—46. I—II.

Voigtland. E. Dürr dissertatio de terra Advocatorum. Jen. 1675. — C. Körber historische Nachricht vom Voigtland. Jena 1725.

St. Altenburg. J. V. S. M. Altenburgi altitudo oder Altenburgische Chronica. Altenb. 1699. 4. — J. E. Huth Geschichte der Stadt u. s. w. Altenb. 1829. Bis 1329.

Orlamünde. A. L. J. Michelsen urkundlicher Ausgang der Grafschaft Orlamünde. Jena 1856. 4.

Ronneburg. Chr. Löber Historie von Ronneburg. Altenb. 1722.

**Coburg-Gotha.** G. P. Hönn Sachsen-Coburgische Chronik, verm. u. fortg. von Chr. F. Dotzauer. Cob. 1792, 1806. I—II, 1. — Csp. Sagittarius memorabilia historiae Gothanae. Jen. 1689. 4. Historia Gothana cum suppl. Tentzelii. Jen. 1700—16. IV. 4. — J. G. A. Galletti Beschreibung und Geschichte des Herzogthums und der Stadt Gotha. Gotha 1817. — J. Grh. Gruner histor.-stat. Beschreibung des Herzogthums Coburg. Cob. 1783—1809. V. 4. — W. Weick das herzogl. Haus Sachsen-Coburg. Karlsr. 1842.

St. Hayn. S. Mann Entwurf der St. Hayn. Dresd. 1663. 4.

**Sachsen-Meiningen-Hildburghausen-Saalfeld.** (Chr. F. Kessler v. Sprengseysen) Topographie des herzogl. Sachsen-Coburg-Meiningenschen Antheils an dem Herzogthum Coburg. Sonnenberg 1781. 4. — J. Grh. Gruner einige Berichtigungen der Topographie. Cob. 1781. 4.

Saalfeld. Chr. Wagner die älteste Geschichte der Stadt Saalfeld. Cob. 1819.

**Schwarzburgische Fürstenthümer.** Lünig XXIII. S. 1219. A. Fritsch de antiqua origine comitum. Jen. 1667. 4. — J. E. Gerhard de Comitibus in genere et specie Schwarzburgicis. Jen. 1652. 4. — J. F. Treiber Genealogia et Chronographia Schwarzburgica. Arnst. 1718. — L. W. H. Heidenreich Historie des ehem. gräflichen, nunmehr fürstl. Hauses Schwarzburg. Erf. 1743. 4. — J. G. Lindner Nachlese zur Schwarzburgischen Geschichte. — Joh. Tob. Rönik dipl. Nachricht zur Genealogie der vorm. Grafen von Schwarzburg. Salzwedel 1755. 4. — J. Fr. Treiber Geschlechts- und Landesbeschreibung des fürstl. Hauses. Arnst. 1756. Ueber den Ursprung der Grafen von Käfernburg. Jena 1787. Rechtfertigung. Jen. 1790. — L. Alb. Walther neue und vermehrte Geschlechtstafel. Rudolst. 1785. Querfolio. — J. Chr. Hellbach Grundriß der zuverlässigeren Genealogie des Hauses Schwarzburg. Rudolst. 1820. 4. Archiv von und für Schwarzburg. Hildburgh. 1787. Nachtr. 1789. — Chr. Junghans Geschichte der Schwarzburgischen Regenten. Leipz. 1821.

St. Arnstadt. A. Toppius Beschreibung der Stadt. Erf. 1658. — J. Chr. Omarius Historie der Schwarzburgischen Residenz. Jena 1701.

Rudolstadt. J. F. Büchner Geschichte der Stadt. Leipz. 1805. H. 1. — L. F. Hesse Rudolstadt und Schwarzburg. Rudolst. 1816.

Schloß Rothenburg. L. F. Hesse Geschichte des Schlosses Rothen-

burg in der untern Herrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt. Naumb. 1823.

**Fürstenthum Waldeck.** Lünig XXIII. S. 1421, 1884, 1912. Art de vérif. les dates XVI, 37. — C. S. Schurzfleisch strictura antiquitatum Waldecensium. Witt. 1704. 4. — J. A. T. Varnhagen Sammlung zur waldeckischen Geschichte. Mengeringhausen 1780—84. I. — J. A. Th. Varnhagen Grundlage zur waldeckischen Landes- und Regentengeschichte. Gött. 1825. Arolsen 1853. II. — C. Curtz Beiträge zur ältesten waldeckischen Geschichte. Corbach 1841. I. 4. — L. Curtze Geschichte des Fürstenthumes Waldeck. Arolsen 1850. — Chr. Ulr. Grupen origines Pyrmontanae. Goett. 1740. — H. M. Marcard Beschreibung von Pyrmont. Leipz. 1784—85. II.

**Königreich Würtemberg.** Pfeff. II, 43. Lünig IX. S. 677. Art de vérif. les dates XVI, 49. Michaelis Einl. III. S. 259. — J. D. G. Memminger Beschreibung von Würtemberg, 3te gänzlich umgearbeitete Aufl. Herausgeg. vom königl. statist.-topogr. Bureau. Stuttg. 1841. — C. Th. Griesinger Universallexikon von Würtemberg, Hechingen u. Sigmaringen. Stuttg. 1841. Mit Nachträgen und Berichtigungen von K. Pfaff. 1843. — Joh. Jak. Moser Erläutertes Würtemberg. Tüb. 1729. — Specimen Wirtembergiae diplomaticae. Tüb. 1736. Vermischte Observationes. 1721. I. 4. — J. Fr. Moser würtembergische Bibliothek. Mit Zus. von L. T. Spittler. Stuttg. 1796. — Joh. Mart. Rebstock kurtze Beschreibung des Herzogthums Würtemberg. Stuttg. 1699. 12. — Eberh. Dav. Hauber Versuch einer umständlichen Historie der Landcharten. Ulm 1724. — J. F. Moser Verzeichniß würtembergischer Urkunden. Stuttg. 1755. — Wirtembergisches Urkundenbuch. Stuttg. 1849, 58. I—II. Bis 1291. — Osw. Gabolkhover Gesch. d. wirtemb. Fürstenhauses. Handschr. der Kgl. Bibl. in Stuttgart. (Bis 1534). Fast wörtlich ausgeschrieben von Joh. Ulr. Steinhofer in der Neuen wirtembergischen Chronik. IV. Tüb. 1744—53. — J. D. G. Memminger würtemb. Jahrbücher. Stuttg. u. Tüb. Seit 1818; von 1840 an fortges. von dem stat.-topogr. Bureau. — C. F. Sattler allgemeine Geschichte von Würtemberg bis 1260. Frkf. 1757. Geschichte unter der Regierung der Grafen. Ulm 1764—68. V. 2. A. von I—IV, 1777, 78. Geschichte unter den Herzogen. Ulm 1764—68. XIII. Bis 1714. Historische Beschreibung des Herzogthumes Würtemberg. Stuttg. 1752. III. 4. — L. T. Spittler Geschichte Würtembergs unter der Regierung der Grafen und Herzoge. Gött. 1783. Bis 1733. Sammlung von Urkunden zur neuesten würtembergischen Geschichte. Gött. 1791—96. II. — Wichtige Beiträge zur Geschichte Würtembergs enthalten auch L. T. Spittler's sämmtl. Werke, hrsg. von K. Wächter. Tüb. 1837, in B. 12 u. 13. — K. Pfaff Miscellen aus der würtembergischen Geschichte. Stuttg. 1824. — J. C. Pfister pragmatische Geschichte von Schwaben. Heilbr. 1803—27. V. — Dav. Fr. Cleß Versuch einer kirchlichen, politischen u. s. w. Geschichte. Gmünd 1806, 7, 8. I, II, 1, 2. — J. G. Pahl Geschichte

Würtembergs. VI. Stuttg. 1827—30. — K. Pfaff Geschichte des Fürstenhauses und Landes Wirtemberg. III. Stuttg. 1835—1839. — Chr. Frdr. Stälin Wirtembergische Geschichte. Stuttg. u. Tüb. 1847—56. III. — T. U. Pregizer würtembergischer Zedernbaum oder vollständige Genealogie d. Hauses W. Stuttg. 1734. — C. F. Haug Untersuchungen über die älteste Grafschaft Würtemberg als Gaugrafschaft. Tüb. 1831. F. — C. Theod. Keim schwäbische Reformationsgeschichte bis zum Augsb. Reichstage. Tüb. 1833. — J. G. L. Dorst Würtembergisches Wappenbuch. Halle 1846.

Einzelne Oberämter und Ortschaften. Alphabetisch. Die Beschreibungen, bei welchen kein Verlagsort angegeben ist, gehören zu der von dem topographisch-statistischen Bureau zu Stuttgart herausgegebenen Sammlung.

O.A. Aalen. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 2. — Herm. Bauer Geschichte u. Beschreibung der ehemal. freien Reichsstadt Aalen. Aalen 1852.

O.A. Backnang. Beschreibung. 1834.

O.A. Balingen. Vac.

O.A. Besigheim. Beschreibung. 1853.

O.A. Biberach. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 4. Beschreibung von J. D. Memminger. 1832.

O.A. Blaubeuren. Beschreibung von v. Memminger. 1830.

O.A. Blaufelden. Vac.

O.A. Böblingen. Beschreibung. 1830.

O.A. Brackenheim. Vac.

O.A. Calw. Beschreibung. 1860.

O.A. Canstatt. Beschreibung von v. Memminger. 1832. — J. G. D. Memminger Cannst. u. s. Umgebungen. Stuttg. 1812.

O.A. Crailsheim. Vac.

O.A. Ehingen. Beschreibung von v. Memminger. 1826.

O.A. Eßlingen. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 13. Beschreibung. 1843. — K. Pfaff Geschichte der freien Reichsstadt Eßlingen Eßl. 1840.

O.A. Freudenstadt. Beschreibung. 1858.

O.A. Gaildorf. H. Prescher Geschichte und Beschreibung der Reichsgrafschaft Limpurg. Stuttg. 1789. II. — Beschreibung. 1833.

O.A. Geislingen. Beschreibung von Stälin. 1842.

O.A. Gerabronn. Beschreibung von L. A. Fromm. 1847.

O.A. Gmünd. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 17. — Jos. Alex. Rink kurzgefaßte Geschichte. Schw. Gmünd 1802.

O.A. Göppingen. Beschreibung vom Fin.-Rath Moser. 1844.

O.A. Hall. Beschreibung von Fin.-R. Moser. 1842. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 22. — Joh. Herolt Chronica, Zeit- u. Jahrbuch von der Stadt Hall. Herausgeg. v. O. Schönhuth. Hall 1853. — Mth. Fd. Cropf territorium liberae civitatis. Norimb. 1762.

O.A. Heidenheim. Beschreibung. 1844. Vorm. Reichsstadt Giengen Lünig XIII. Abs. 19.

Würtemberg.

O.A. Heilbronn. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 22. — K. Jäger Geschichte der Stadt. Heilbr. 1828. II.

O.A. Herrenberg. Beschreibung. 1855.

O.A. Horb. Vac.

O.A. Kirchheim. Beschreibung von Fin.-R. Moser. 1842.

O.A. Crailsheim u. O.A. Künzelsau. Vac.

O.A. Laupheim. Beschreibung. 1856.

O.A. Leonberg. Beschreibung. 1852. Vorm. Reichsstadt Weil. Lünig XIII. Abs. 46.

O.A. Leutkirch. Beschreibung von Pauly. 1843. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIII. Abs. 31.

O.A. Ludwigsburg. Beschreibung. 1859. J. Hoch Geschichte der würt. Festung Hohenasperg. Stuttg. 1838. — M. Biffart Geschichte der würt. Veste Hohenasperg. Stuttg. 1858.

O.A. Marbach. F. A. Scholl Geschichte und Topographie von Steinheim an der Murr. 1826. — J. Hoch kleine Chronik der Stadt Beilstein. Stuttg. 1823.

O.A. Maulbronn. Vac.

O.A. Mergentheim. Vac.

O.A. Münsingen. Beschreibung von v. Memminger. 1825.

O.A. Nagold. Vac.

O.A. Neckarsulm. Vac.

O.A. Neresheim. Vorm. Reichsstadt Bopfingen. Lünig XIII. Abs. 5.

O.A. Neuenbürg. Vac.

O.A. Nürtingen. Beschreibung. 1848.

O.A. Oberndorf. Vac.

O.A. Oehringen. Vac.

O.A. Ravensburg. Beschreibung von v. Memminger. 1836. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 38. — J. G. Eben Versuch einer Geschichte der Stadt. Rav. 1830.

O.A. Reutlingen. Beschreibung von v. Memminger. 1824. — Gayler Historische Denkwürdigkeiten der ehemaligen freien Reichsstadt Reutlingen. Reutlingen 1840.

O.A. Riedlingen. Beschreibung von v. Memminger. 1827. Vorm. Reichsstadt Buchau. Lünig XIII. Abs. 7.

O.A. Rottenburg. Beschreibung von v. Memminger. 1827.

O.A. Rottweil. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 42. — Heinr. Ruckgaber Geschichte der Frei- u. Reichsstadt Rottweil. 2 Bde. Rottweil 1835.

O.A. Saulgau. Beschreibung von v. Memminger. 1828.

O.A. Schorndorf. Beschreibung. 1851.

O.A. Spaichingen. Vac.

O.A. Stuttgart. Beschreibung. 1851. Beschreibung des Stadtdirektionsbezirks. 1856. — K. Pfaff Geschichte der Stadt Stuttgart. 2 Bde. Stuttgart 1843.

O.A. Sulz. Vac.

O.A. Tettnang. Beschreibung von v. Memminger. 1838. Vorm. Reichsstadt Buchhorn. Lünig XIII. Abs. 8.

O.A. Tübingen. G. C. Zeller Merkwürdigkeiten der Stadt und Universität Tübingen. Tüb. 1758. — K. Klüpfel und M. Eifert Geschichte und Beschreibung der Stadt und Universität Tübingen. 2 Bde. Tüb. 1849.

O.A. Tuttlingen. K. v. Martens Geschichte von Hohentwiel. Stuttg. 1859.

O.A. Ulm. Vorm. Reichsstadt. Lünig XIV. Abs. 46. Beschreibung von v. Memminger. 1838. — L. B. Hertenstein specimen hist. patriae. Ulm 1732. — Ulms Verfassungs-, bürgerliches und commercielles Leben im Mittelalter. Heilbronn 1828. — Theod. Keim Die Reformation der Reichsstadt Ulm. Stuttgart 1851.

O.A. Urach. Beschreibung von v. Memminger. 1836.

O.A. Vaihingen. Beschreibung. 1856.

O.A. Waiblingen. Beschreibung. 1850.

O.A. Waldsee. Beschreibung von v. Memminger. 1831.

O.A. Wangen. Beschreibung von Pauly. 1841.

O.A. Weinsberg. K. Jäger Beschreibung und Geschichte der Burg Weinsberg.

O.A. Welzheim. Beschreibung. 1845.

**Freie Städte.** Bremen. Lünig XIII. Abs. 6. Wilh. Dillickii typus et chronicon urbis Bremae. Cassel 1604. 4. — J. Vogt Monumenta Bremensia. Brem. 1740—63. II. — J. P. Cassel Nachricht von der Regimentsverfassung der freien Reichsstadt Bremen. Brem. 1760. 4. — Bremensia oder Nachrichten zur Erläuterung des Erzstifts und der Reichsstadt Bremen. Brem. 1766, 67. II. 4. Sammlung ungedruckter Urkunden, welche die Geschichte der Reichsstadt Bremen aufklären. Bremen 1768. 8. — A. G. Deneken Bruchstücke aus der Geschichte der Reichsstadt Bremen. Gött. 1797. — C. N. Roller Versuch einer Geschichte der Reichsstadt Bremen. Brem. 1799—1802. III. — H. Post historische Nachrichten von der Regimentsverfassung und dem Rathe der Reichsstadt Bremen; hrsg. von J. P. Cassel. Brem. 1768. 4. — C. Misegaes Chronik der freien Reichsstadt Bremen. Brem. 1828, 29. — J. H. Duntze Geschichte der freien Stadt Bremen. Brem. 1845, 46. II. — F. Donandt Gesch. d. Brem. St.R. Bremen 1830. II.

Frankfurt a. Main. Lünig XIII. Abs. 14. J. F. Boehmer Codex diplomaticus Moeno-Frankfurtanus. Frcf. 1836. 4. — Archiv für Frankfurter Geschichte und Kunst. Frankf. 1839—54. I—VII. — Gebh. Florian Chronica der Stadt Frankfurt. Frankf. 1644. 12. — Achill. Aug. v. Lersner Der freien Reichs-, Wahl- und Handels-Stadt Francfurt am Main Chronica. Frkf. 1706. Nachgeholte vermehrte und continuirte Chronica, von Geo. Aug. v. Lersner. Frkf. 1734. F. — A. Kirchner Geschichte der Stadt Frankfurt a. Main. Frkf. 1807—10. II. — B. J. Römer-

**Büchner** Beiträge zur Geschichte der Stadt Frankfurt bis zum X. Jahrh. Das. 1853. Die Entwickelung der Stadt-Verfassung der Stadt Frankfurt. Frkf. 1855. — **Krug** Diarium der Rathswahlen. Frkf. 1847. F.

**Hamburg.** Zeitschrift für Hamburgische Geschichte. Hamb. 1844—51. Lünig XIII. Abs. 23. — G. **Schütz** Sammlung von bisher ungedruckten Beweis- und Erläuterungsschriften zur Hamburger Geschichte. Hamb. 1780. III. — P. **Lambecius** Origines Hamburgenses ab urbe condita, 808, — ad a. 1292. Hamb. 1652—61. II. 4. — Versuch einer zuverlässigen Nachricht von dem kirchl. u. polit. Zustande der Stadt Hamburg. Hamb. 1731—39. IV. — L. **Aubery de Maurier** mem. de Hambourg. Par. 1737. 12. — J. A. **Fabricius** memoriae Hamburgenses. Hamb. 1745. I—VIII. — P. **Dathe** Versuch einer Geschichte von Hamburg. 1767. — G. **Schütz** Geschichte von Hamburg. Hamb. 1775—84. II. — D. **Gisecke** Geschichte Hamburgs. Hamb. 1792. Unvollendet. — **Histoire** de la ville de Hambourg, de son gouvernement et de son commerce. Hamb. 1809. II. — J. L. v. **Heß** Hamburg topogr., polit. und hist. beschrieben. Hamb. 1810. III. Topographie v. Hamburg. 1832. — G. N. **Bärmann** Hamburger Chronik. Hamb. 1820. — N. A. **Westphalen** Hamburgs Verfassung und Verwaltung. 1841. II.

**Lübeck.** Lünig XIII. Abs. 30. **Lübecker** Urkundenbuch. Hrsg. v. d. Verein f. Lübeck. Gesch. u. Alterthumskunde. Lüb. 1843—57; I—II, Lief. 12. Lübeckische Chronik. Lübeck 1842. — Henrici Poetae Aquilonipolensis Primordia urbis Lubecanae. — H. **Bonnus** Chronicon parvum urbis imperialis Lubecae. Bas. 1543. Deutsch Lübeck 1634. — **Hans Regkmanns** Lübeckische Chronica. Aus der Hdschr. Fr. Faust's von Aschaffenburg. Heidelb. 1619. F. Hamb. Bibl. VII. art. 21. — C. **Sagittarius** Historia Lubecensis. Jen. 1677—79. 4. In einzelnen Abhdl. — **Die beglückte und geschmückte Stadt Lübeck.** Lüb. 1697. — Gründliche Nachricht von der kaiserlichen freien Reichsstadt Lübeck. Lüb. 1713. — J. R. **Becker** Geschichte Lübecks. Lüb. 1784. I—II. 4. — J. J. v. **Melle** Nachrichten von der Reichsstadt Lübeck. Lüb. 1787. — E. **Deecke** von der ältesten Lübeckischen Rathslinie. Lübeck 1842. 4. — G. W. **Dittmer** die Reichsvögte der Stadt Lübeck. Lüb. 1858. — Hnr. **Asmus** Grundlinien der lübischen Geschichte. Lüb. 1859. — H. L. und C. G. **Behrens** Topographie und Statistik von Lübeck und Bergedorf. Lüb. 1829. II.

---

Für die **Literatur der Geschichte einzelner deutscher fürstlicher, gräflicher, freiherrlicher und adeliger Geschlechter** kann zur Orientirung dienen:

**Joh. Geo. Hesekiel** Repertorium für Adelsgeschichte. Erstes Stück. Verzeichniss von Monographien über die Geschichte nicht souverainer fürstlicher u. s. w. Geschlechter. Berl. Comm. von F. Heinicke, 1860;

womit die Urkundensammlungen bei Lünig B. 10, 22 und 23 und die Nachweisungen der Zeitschriftenliteratur Koner Repert. II. n. 44—531 zu verbinden sind. Ergänzungen werden hier geeigneter Stelle vorbehalten. Die Adelsgeschichte einzelner deutscher Territorien ist unter diesen zu suchen.

# Synchronistische Uebersicht

der

# Reichs- und Staatengeschichte.

---

## Letzte deutsche Karolinger.

J. Fr. Boehmer Regesta Karolorum. Frcf. 1833. — Chronologia regum ab Arnulfo ad Ottonem: III, 214.

### 887—899. I. Arnulf, Sohn Karlomanns.

Auf den Thron erhoben, zu Forchheim (?), vor 11. Dezember 887; gekr. als Kaiser 25. April 896;[1] st. 8. Dezember 899.

Pfeff. I, 470; v. Bünau IV, 100. Hahn I, 273. — M. S. L. de Gagern Arnulfi imp. vita. 1837. — E. Dümmler de Arnulfo Fr. rege. Berol. 1852. — Chr. Gottl. Schwarz ex hist. Arnulfi sententiae — dubiae et controversae. Altd. 1744. — Ueber die Quellen Dümmler 172.

Gemahlinn: Oda oder Jutta, auch Lutgarda gen.

Kinder: 1) Ludwig, Nachfolger.
2) Hedwig, Gemahlin Otto's von Sachsen.

Unebenbürtige Vorkinder. 1) Zwentibold,[2] 895 K. von Lothringen; st. 900.
2) Ratold, angeblich Stammvater der spätern Grafen von Andechs.
3) N. vermählt mit Engilschalk. S. 239.

Päpstlicher Stuhl.[3]

CXII. Stephan VI., Römer, Card. S. S. Quatuor Coron., seit September 885; st. 7. August 891. Jaffé 294. Guil. Bibl. Murat. III, 1. p. 269.

CXIII. Formosus, Ep. Portuensis, gew. und kons. September 891; st. Ende Mai 896. Jaffé 298. Amalricus, Augerius, Flodoardus. Murat. III, 2. p. 313.

[1] Empereurs d'Occident in Art de vér. VII, 295.

[2] Nach Erchampert von Liutwinda „nobili Carinthiae foemina"; nach Ann. Fuld.: „ex quadam nobili femina." Muchar IV, 233 hält sie für eine Schwester des 865 verstorbenen baierischen Grafen Ernst.

[3] Die frühere Papstreihe s. in der Uebersicht von Hermannus Augiensis S. 82 ff. Der Zählung der Reihenfolge liegt der römische Staatskalender, notizie, zum Grunde. Ughelli I, 5 hat bis Clemens XI. drei Päpste weniger, indem er CXIV, Bonifaz VI.; CXL Johann XV.; CLVI Benedikt X. wegläßt.

CXIV. Bonifaz VI., Römer, kons. Mai, st. Juni. Jaffé 302. Amalricus und Flodoardus. Mur. III, 2. p. 317. Cod. Vat. a. a. O. p. 319.

CXV. Stephan VII., Ep. Anagninus, kons. vor 11. Juni 890; verdrängt Ende Juli 897, und im Kerker getödtet. Jaffé 302. Amalricus, Flod. Mur. III, 2. p. 317. Cod. Vat. p. 319.

CXVI. Romanus, Sohn Constantins, aus Gallese o. Montesiascone; kons. Juli 897; st. November. Jaffé 304. Amalricus, Flod., Cod. Vat. Mur. III, 2. p. 318, 319.

CXVII. Theodorus II., Sohn des Photius, Römer, gew. November 897; st. Dezember; 20 Tage. Jaffé 304. Amalricus, Flod. Murator. III, 2. p. 318, 319.

CXVIII. Johannes IX., von Tivoli, Sohn des Rampoldus, Ord. S. Ben.; kons. Juni 898. Jaffé 304. Amalricus, Flod. Mur. III, 2. p. 319.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 863 Lutpert, st. 889. S. Sunderhold o. Sunzo, getödtet 891. Hatto, vorher Abt von Reichenau.

Trier. Seit 883 Ratbod.

Köln. Seit 870 Willibert, st. Anfang 890. Hermann I.

Bremen-Hamburg. Seit 865 Rimbert. 888 Adelgar.

Salzburg. Seit 879 Theotmar; Arnulfs Kanzler.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit April Adalbero.

Brixen. Seit 875 Zerito, st. 28. Juni, 885 (?). Zacharias.

Cambrai. Seit 879 S. Rothard I., st. 14. October 886. Dodilo.

Chur. Seit 879 Ratherius, st. 16. Juli 887. Diethols.

Costnitz. Seit 875 Salomon II., st. 23. Dez. 1790. Salomon III.

Eichstädt. Seit 884 Erkenbald.

Freising. Seit 883 Waldo.

Halberstadt. Seit 853 Hildegrimm II., st. 21. Dez. 888. Agiulf, st. 27. Jan. 894. Sigmund I.

Hildesheim. Seit 880 Wigbert, Agius.

Lüttich. Seit 855 Franko.

Metz. Seit 883 Robert I.

Minden. Seit 886 Drogo.

Münster. Seit 875 Wolfhelm.

Osnabrück. Seit 887 o. 889 Egilmar.

Paderborn. Seit 884 o. 885 Biso.

Passau. Seit 874 Engelmar, st. 31. Dez. 897. Wiching, st. 2. März 899. Richar.

Regensburg. Seit 864 Emmerich, st. 14. Juli 891. Asbert oder Isbert, st. 13. März 894. Tuto.

Speier. Seit 881 Gottdank. 898 Einhard I.

Strasburg. Seit 875 Reginhard. 888 Waldram o. Baldram.

Toul. Seit 872 Arnald, st. 5. Dezember 894. Ludhelm.
Utrecht. Seit 866 Odibald o. Adewald..
Verden. Seit 874 Wigbert.
Verdun. Seit 880 Dado.
Worms. Seit 873 Adelhelm, st. 7. o. 17. Jan. 890. Dietlach.
Würzburg. Seit 855 Arn., getödtet 13. Juli 892. Thietmar I, 3. Rudolf I.

## Weltliche Reichs- und Landesfürsten.

Sachsen. — Otto, illustris, Sohn Ludolfs, der 859 noch lebte.

Thüringen. — Poppo, Thuringorum dux, Reg. 889, ents. 892. Söhne: Adelbert und Heinrich. — Burchard. Regino ad a. 892.

Franken. — Adelbert, Adalhard und Heinrich, s. g. Babenberger; Söhne Heinrichs, der 886 vor Paris von den Normannen getödtet wurde. [1] Ihre Komitate lagen in den Gauen Folkfeld, Iphigau und Grabfeld.

Konrad, in dem Hessengau, Engersgau, Rangau, später auch in dem Gozfelde und Wormazfelde; Gebhard, in der Wettereiba und dem oberen Rheingaue, Eberhard, in dem Lahngaue, Brüder des Bischofs Rudolf von Würzburg; s. g. Konradiner. Dml. 88.

Baiern. — Ratold, Sohn Arnulfs; angebl. Stammvater der späteren Grafen von Andechs.

Nordgau und Kärnthen. — Luitpold. Buchner Documente II. S. 26—28.

Lothringen. — Zwentibold, Sohn Arnulfs, 895 König. Reginar, im Hennegau; bei Regino 898, 899 „dux" genannt. [2]

In der benachbarten Landschaft Cambrai werden ein Graf Balduin und sein Sohn Rudolf genannt.

In dem mosellanischen oder oberen Lothringen erscheinen in dem Bliesgau als Brüder die Grafen Gerhard und Matfred.

Der in der Geschichte vorkommende Graf Stephan scheint Vogt der Abtei Prüm gewesen zu sein.

Der Name Holland begegnet erst unter Heinrich IV. Stammvater der späteren Grafen ist Graf Gerolf, dem Arnulf den 4. Aug. 889 Güter zw. Rhein und Suithardeshagen schenkt. Boehm. n. 1062.

[1] Abbo de obsid. Par. urb. II, 217. Ann. Fuld. a. 886, wo er „marchio Francorum" genannt wird. Nach Ann. Fuld. ad a. 882, 883 war er ein Bruder Poppo's. S. Thüringen. Dml. 89. Stammtafel der Babenberger bei Ekk. Fr. or. II, 812.

[2] Dümmler 152. Dudo nennt ihn comes Haisnensis et Hasbacensis. Man vermuthet, er sei ein Sohn des Grafen Giselbert im Maasgaue, „comes Mansuariorum", gewesen, welcher Ermengard, eine Tochter Kaisers Lothar, entführte. Ekkeh. Franc. or. II, 781.

## Auswärtige Fürsten.

**Kaiser.** S. unter Italien.

**Griechischer Kaiser.** Seit 886 Leo VI.

**Frankreich.** — Odo, gekr. zu Rheims, Weihnachten 888; st. 1. Januar 898. Karl III., simplex, Sohn Ludwigs II., gekr. zu Rheims wider Odo den 28. Jan. 893; wiederholt anerkannt 898.

**Italien.** Anfangs 888: Berengar, Sohn des Markgrafen Eberhard von Friaul, seit 890 gegen: Wido von Spoleto, gekr. als Kaiser den 21. Februar 890; seit 892 gegen Wido und dessen Sohn Lambert. — Lambert, seit 894 Nachfolger des Vaters; 896 durch Arnulf verdrängt; 898 wiederholt anerkannt.

**Provence.** Art. de vér. X, 374. Seit 879 Boso; 890 Ludwig (der Blinde).

**Hochburgund.** Rudolf I.

**Dänemark.** Anfang eines einheitlichen Dänenreiches mit Harteknut und dessen Sohn Gorm, dem Alten. Dahlmann I, 67—69.

**England.** Seit 871 Alfred.

## Regierungsereignisse.

**887.** **A. R. I. Ind. VI.** — 1. Erste Urkunden Arnulfs als König. Er bestätigt den 11. Dezember als „divina favente gratia Rex" zu Forchheim die Privilegien der Abtei zu Corvey und des Frauenstiftes zu Herford,[1] sowie des Klosters Fulda.[2] Da eine Urkunde vom 8. Dezember 889 noch „anno regni II." datirt ist, so muß die Erhebung auf den Thron nach diesem Monattage erfolgt sein.[3]

2. Weihnachtfeier zu Regensburg, wo Arnulf bis in den Februar des folgenden Jahres mit den Optimaten der vier Hauptstämme einen Reichsconvent hält. Ann. Fuld.

**888.** **A. R. I, II. Ind. VI, VII.** — 1. Kaiser Karl stirbt den 13. Januar[4] und wird in Reichenau beigesetzt. Sein Tod löst den Reichsverband.

2. Baiern und Kärnthen. Arnulf besucht im Februar die Königspfalz Oettingen, Urk. v. 18. Febr.; im März die Moosburg in Kärnthen, Urk. 13. März, 17. April, und feiert Ostern zu Regensburg.

[1] Schaten I, 202. Die Lückenhaftigkeit der Urkunde, der Mangel der Indictionszahl, die 892 erfolgte Ertheilung eines Schutzbriefes für Herford ohne Erwähnung des hier angeführten, und der Inhalt des Dokumentes, u. a. die „vasalli nobiles" des Abtes machen die Aechtheit zweifelhaft.

[2] Schannat hist. Fuld. 138.

[3] Eine Zusammenstellung der Berichte über die Thronveränderung giebt: Dümmler 27. Die Ann. Alam. drücken die Unzufriedenheit mit derselben durch die Worte aus: „Arnulfus *immanissimus rex elevatur*."

[4] Die Ann. Ved. und der erweiterte Text von Hermann sagen: „a suis strangulatus." Der Tod erfolgte nach Hermann „in villa Nidingen."

3. Westfranken. Odo, Graf von Paris, wird zu Compiegne von seinem Anhange zum Könige ausgerufen. Der Erzbischof Walther krönt ihn Weihnachten zu Rheims. Krönungseid: Leges I, 554.

Eine Gegenpartei wählt den Herzog Guido von Spoleto, der zu Langres von Bischof Geilo gekrönt wird, jedoch, als er die Erhebung Odo's erfährt, nach Italien zurückkehrt. Dml. 43.

4. Italien. Berengar erhält zu Pavia durch Erzbischof Anselm von Mailand die Königskrone, welche ihm Guido von Spoleto nach Vereitelung seiner Absichten auf die westfränkische Krone streitig macht. [1]

5. Hochburgund. Die geistlichen und weltlichen Großen erheben den Grafen Rudolf zu ihrem Könige. Die Krönung erfolgt zu St. Maurice en Valais. [2]

6. Arnulf wird von Odo's Gegnern in Westfranken, besonders dem Erzbischof Fulko von Rheims und dem Grafen Balduin von Flandern aufgefordert, seine Rechte auf Westfranken geltend zu machen. Odo erscheint zu Worms, im Juli oder August, vor Arnulf, mit welchem er sich verständigt. v. Bünau IV, 108. Dml. 46.

7. Von Speier aus wendet sich Arnulf wider Rudolf von Hochburgund, um denselben aus Lothringen zu vertreiben; überläßt die Verfolgung einem alemannischen Heere, kehrt über den Rhein zurück, verweilt vom 10. Juni bis 3. Juli zu Frankfurt, und geht von da nach Regensburg, wo er im October oder November Rudolf empfängt, mit dem er sich verständigt.

8. Von Regensburg bricht der König nach Italien auf wider Berengar, der ihm zu Trient entgegenkommt, und von ihm mit gewissen Vorbehalten als König anerkannt wird. [3]

[1] Beide Theile scheinen Abstammung in weiblicher Linie aus karolingischem Geschlechte geltend gemacht zu haben; für Wido ist sie nicht sicher nachweislich. Dml. 50, 43. Liutprand I, 14 behauptet: bei Lebzeiten des Kaisers habe Wido versprochen, Italien Berengar zu überlassen, wenn er seinen Bemühungen um die westfränkische Krone nicht entgegen sein wolle. Nach Erchemp. c. 82 und Panegyr. in Bereng. III, 264 blieb Berengar in einer Schlacht bei Brixen Sieger.

[2] Die Nachricht Ann. Ved.: Rudolf sei: „Tullo, per episcopum ejusdem civitatis" gekrönt worden, läßt vermuthen, er habe sich auch in den Besitz des lothringischen Gebietes zu setzen versucht. Dml. 49. Rudolfs Vater, Konrad, war Sohn eines Grafen Welf, und Bruder der Kaiserin Judith, Dml. 48.

[3] „Excipiuntur curtes, navum et sagum" sagen die Annal. Fuld. — Curtes geht auf die in Italien belegenen Domänen; navum, naccum oder nactum ist nach du Cange s. v. nactum ein insigne equi festivi, sagum s. v. a: coperculum, stragulum lecti; der Vorbehalt bezog sich daher wohl auf Enthaltung von dem Gebrauche eines mit der Königsdecke bekleideten Pferdes, und eines bekleideten Königsstuhles.

9. Nach Besitznahme der Mark Friaul feiert der König Weihnachten auf der Königspfalz in Kärnthen.

889. A. R. II, III. Ind. VII, VIII. — 1. Von der Moosburg, U. v. 20. Jan., gelangt der König über Regensburg, U. v. 23. Mai, nach Forchheim, wo er von den Baiern und den primores Francorum Zusicherungen für die Nachfolge seiner Söhne Zwentibold und Ratold auf den Fall erhält, daß er keinen Erben aus rechtmäßiger Ehe hinterlassen werde. Ann. Fuld. Ermengard, Wittwe des Königs der Provençe, Boso, erscheint mit Geschenken und findet günstige Aufnahme. [1]

2. Gesandte der Normannen und Slaven machen Friedensanträge.

3. Wider die Obotriten wird eine Heerfahrt beschlossen, und nach einer im Juli zu Frankfurt gehaltenen Reichsversammlung, U. v. 9. Juli, unternommen. Der Erfolg ist ungünstig. Arnulf verabschiedet das Heer und beeilt die Rückkehr nach Frankfurt. [2]

4. Nach einem Herbstaufenthalt zu Frankfurt, 13. Oct. bis 1. Dez., kehrt der König über Ulm, 4. Dezember, und Augsburg, 8. Dez., zur Weihnachtsfeier nach seiner Hauptresidenz Regensburg zurück.

5. Italien. Berengar wird von Wido besiegt. Chron. Cav. Ann. Eins. III, 140. An. Alam. I, 51.

890. A. R. I, III, IV. Ind. VIII, IX. — 1. Mähren. Der König geht von Regensburg, U. vom 16. März, nach Kärnthen, U. zu Moosburg den 21. März, und hält zu Omuntesberg in Pannonien eine Zusammenkunft mit dem Großfürsten Zwentibold. Auf Bitte des Papstes sucht dieser den König zu bewegen, das von bösen Christen und heidnischen Eindringlingen bedrängte Italien unter seine unmittelbare Herrschaft zu nehmen. Unruhen im Reiche nöthigen Arnulf zu einer ablehnenden Antwort. [3]

[1] Nach dem Tode des Königes Boso waren die Großen des Landes unter sich uneinig, und befehdeten einander mit sarrazenischer Hülfe. Rudolf von Hochburgund scheint die Verwirrung benutzt zu haben, um sich der zu der Provence gehörigen westlichen Theile der Schweiz, insbesondere des Bisthums Lausanne, zu bemächtigen. Arnulf vermittelte durch seine Botschafter, daß 890 zu Valence Ludwig, der Sohn Boso's die ihm bis dahin vorenthaltene Krönung erlangte. Die vormundschaftliche Regierung erhielt die Mutter Irmengarde mit dem Herzoge des westfränkischen Burgund, Richard. Dml. 56.

[2] Wahrscheinlich führte dies Unternehmen A. nach Korvei, wo er den 23. August die Stiftung des Frauenklosters Meteln, in dem spätern münster'schen Amte Horstmar, bestätigte.

[3] Kaiser Karls unehelicher Sohn Bernhard hatte sich mit dem Abte Bernhard zu St. Gallen und einem Grafen Ulrich in dem Argen- und Linzgaue wider den König verbündet. Arnulf entsetzte den Abt Bernhard, an dessen Stelle, im August, Salomon kam. Ulrich verlor wegen Hochverraths

2. Wider Zwentibold unternimmt der König einen Verheerungszug. [1]

3. Italien. Wido wird nach ertheilten Zusicherungen im Februar auf einer Reichsversammlung zu Pavia als rechtmäßiger König anerkannt. Den 21. Februar erhält er von Papst Stephan auch die Kaiserkrone. v. Bünau IV, 116.

891. **A. R. IV, V. Ind. IX, X.** — 1. Normannen. Während Arnulf, bis Ende April, U. vom 21., in Regensburg verweilt, beunruhigen sie Lothringen. Erzbischof Sunderold von Mainz, der sich unbehutsam aussetzt, wird von ihnen getödtet; nach **Mar. Scotus: „VI Kal. Junii"**, also am 27. Mai. Im Sept. rückt der König wider sie zu Felde. Die alemannischen Mannschaften entziehen sich dem Heere unter dem Vorwande von Krankheiten. An der Dyle bei Löwen greifen die Franken in ungewohntem Fußkampfe das verschanzte Lager an; die Dänenkönige Siegfried und Gottfried fallen; das Heer der Feinde wird aufgerieben; der König begeht auf der Wahlstatt das Dankfest für den Sieg. [2]

seine Güter, die ihm jedoch in dem nämlichen Jahre die Verwendung des Abtes Haddo von Reichenau wieder verschaffte. **Boehm. Reg. n. 100.** Bernhard entkam mit Mühe aus Rhätien. **Dml.**

[1] Regino erzählt: Arnulf sei mit Zwentibold früher befreundet gewesen, habe durch ihn seinen Sohn Zwentibold aus der Taufe heben lassen, und ihm die Obergewalt über die böhmischen Fürsten eingeräumt. Zwentibolds hierdurch entstandener Uebermuth habe ihn zum Aufstand verleitet. Dies bestreitet mit Palacky **Dümmler 64.** Wahrscheinlich veranlaßte den Feldzug die Weigerung des Tributes, welchem die Mähren seit Ratislav unterworfen waren. Seit Papst Johann **VIII.** für sie ein eigenes Erzbisthum errichtet, und Papst Stephan **VI.** Zwentibold den Königstitel zugestanden hatte, mochte ihm das Abhängigkeitsverhältniß unwürdig erscheinen, welches seinen Ursprung in den Kämpfen für die Bekehrung der slawischen Völkerschaften zu dem Christenthume hatte.

[2] Nach Regino hatte sich das von Arnulf entbotene Heer schon um Johanni in Utrecht gesammelt. Sunzo oder Sunderold und ein Graf Arnulf wurden bei einer Recognoscirung den 27. Juni an der Geule gefangen und später umgebracht. Den 1. October bestätigte Arnulf die Privilegien der Abtei Prüm zu Utrecht. Hier scheint sich also das Heer von Neuem vereinigt zu haben. Der Sieg bei Löwen wurde nach dem **Chron. Nortmannorum I, 536** im November erfochten. Dieses **Chronicon** und die **Ann. Ved.** melden einen noch früheren Heerzug Arnulfs, auf welchem er die Normannen aus den Maasgegenden über die Schelde zurückgetrieben und bis Artois verfolgt haben soll. Vielleicht geschah dies im Mai oder Juni. Die baldige Rückkehr Arnulfs nach Baiern, wo er den 21. Juli auf der Königspfalz Mattighofen erscheint, dürfte sich aus der Fortdauer des Zerwürfnisses mit Zwentibold erklären, an den in diesem Jahre Botschafter mit Friedensanträgen gesendet wurden. Ein Rest des bei Löwen gesprengten Normannenheeres sammelte sich nach dem **Chron. de gest. Nortm.** bei Amiens.

2. Weihnachtfeier zu Ulm. Wahrscheinlich entschied für diesen ungewöhnlichen Winteraufenthalt die bei der Heerfahrt wider die Normannen zu Tage getretene Unzuverlässigkeit der Alemannen. Dml. 67. Um diese Zeit wird Kaiser Karls Sohn Bernhard von dem Markgrafen Rudolf in Rhätien umgebracht. Ann. Alam. 891. Ann. Laub. 892.

3. Normannen. Eine Schaar, die als Flottenwache der Niederlage bei Löwen entgangen war, dringt über Bonn vor, weicht bei Landulfesdorf (Leudesdorf?) einem entgegengesendeten Christenheere aus, überrascht die Abtei Prüm, in der sie mordet und raubt, erstürmt eine als Zufluchtsort dienende Burg in den Ardennen und kehrt beutebeladen zu den Schiffen zurück. Reg.

892. A. R. V, VI. Ind. X, XI. — 1. Im Februar, U. vom 15., schenkt Arnulf auf der Königspfalz Oettingen dem heil. Florian die Güter zu Rohrbach im Traungau, welche ein abtrünniger Vasall Tiechard verwirkt hatte.

2. Mähren. Wider Zwentibold verbündet sich der König zu Hengistfeldon. mit einem slavonischen Fürsten Brazlavus (Wratislav?), dringt im Juli mit einem Heere von Franken, Baiern und Alemannen in Mähren ein, und verwüstet das Land. [1]

3. Bischof Arno von Würzburg unternimmt einen Zug wider die Böhmen; er wird unweit Chemnitz während der Messe von den Feinden überfallen und getödtet. Wahrscheinlich aus Unzufriedenheit über den Vorfall entsetzt Arnulf den thüringischen Herzog Poppo; er überträgt den Schutz der sorbischen Mark dem Franken Konrad, der bald darauf freiwillig zurücktritt und Burchard zum Nachfolger erhält. Dml. 87.

4. Italien. Wido erlangt, wahrscheinlich im Februar, Boehmer Reg. Car. S. 122, von Papst Formosus die Kaiserkrönung seines kaum mündigen Sohnes Lambert.

893. A. R. VI, VII. Ind. XI, XII. — 1. Lothringen. Arnulf bereist bis zur Fastenzeit die Hochstifter und Klöster, ertheilt Privilegien und empfängt große Geschenke von den Bischöfen. Die honores eines Grafen Megingaudus in dem pagus Meinefeld, der in einer Fehde erschlagen worden, erhält der Sohn des Königes, Zwentibold.

2. Ostmark. Engelschalk „marcensis in Oriente" verletzt durch Anmaßung die „primores Bajoariae", wagt unbehutsam zu Regens-

[1] Es sollen sich an dem Unternehmen auch Ungarn betheiligt haben. Nur Liutprand I, 13 und spätere Quellen beschuldigen Arnulf, er hätte den Ungarn damals die Verschanzungen geöffnet, welche Karl der Gr. zum Schutze der avarischen Gränze errichtet habe. Dml. 87. An den Bulgarenkönig Ladomir werden Botschafter mit Friedenszusicherungen gesendet, um das Verbot der Salzausfuhr nach Mähren zu erwirken. Ann. Fuld.

burg an dem Königshofe zu erscheinen, wird vor Gericht gezogen und nach dem Spruche der Fürsten geblendet. [1]

3. Mähren. Ein Seitenverwandter Engelschalks, Wilhelm, wird wegen verrätherischer Verbindung mit den Mähren enthauptet; ein Bruder, Ruotpert (?), [2] flüchtet nach Mähren, wo ihn Zwentibold, aus unbekannter Veranlassung, hinterlistig mit mehreren Anderen umbringen läßt. Arnulf unternimmt darauf einen zweiten Heerzug nach Mähren (J. 890 u. 2.), richtet große Verwüstung an, muß aber, von Hinterhalten umstellt, mit großer Gefahr den Rückzug nach der Pfalz Oettingen nehmen. Dml. 93.

4. Dem Könige wird ein ehelicher Sohn geboren, der in der Taufe durch den Erzbischof Hatto von Mainz und den Bischof Adalbero von Augsburg den Namen Ludwig erhält. Die Erziehung wird dem Bischof Adalbero anvertraut.

5. Rom. Zu Regensburg überbringt eine Gesandtschaft des Papstes Formosus die schriftliche Bitte um Hülfe gegen die Feinde des apostolischen Stuhles, besonders gegen Wido. Arnulf ertheilt willfährigen Bescheid. Die Weihnachtfeier hält er auf der Pfalz Weiblingen. [3]

894. A. R. VII, VIII. Ind. XII, XIII. — 1. Erster Zug nach Italien. Arnulf übersteigt an der Spitze eines alemannischen Heeres die Alpen, nimmt Bergamo, läßt den dortigen von Wido bestellten Grafen Ambrosius aufknüpfen, übergiebt den Stadtbischof Adalbert dem Erzbischofe Hatto zur Haft; Pavia und Mailand unterwerfen sich. [4]

Die Markgrafen Adalbert mit seinem Bruder Bonifaz, Hildebrand und Gerhard, erscheinen zwar vor dem Könige, verlangen indeß übermäßige Verleihung von Beneficien; sie werden deshalb den deutschen

[1] Engelschalk hatte eine uneheliche Tochter des Königes entführt, war zu den Mähren geflüchtet, jedoch später wieder zu Gnaden aufgenommen worden. Die Worte der Ann. Fuld.: „audacter contra primores Bajoariae in rebus sibi submissis agens judicio eorum, Radisbona urbe incaute palatium regis prolapsus, *nec regi praesentatus*, obcaecatus est" möchte ich nicht, wie Dümmler p. 91, so deuten, als sei die Verurtheilung ohne Vorwissen des Königes erfolgt; es scheint vielmehr angedeutet zu sein, daß sein eigenmächtiges unangemeldetes Erscheinen bei Hofe ihm als Unbotmäßigkeit angerechnet wurde. So wird die Erzählung auch bei v. Bünau IV. S. 128 aufgefaßt.

[2] Ecc. Franc. Or. II, 749.

[3] Nach den Ann. Alam. kämpft in Italien ein alemannisches Heer. Vielleicht knüpft sich daran die unzuverlässige Erzählung Liutprands I, 20, 21, von der Belagerung Pavia's durch ein unter der Führung Zwentibolds dem Berengar gesendetes Hülfsheer. Koepke de vita Luitpr. 70.

[4] Liutprands Angabe, I, 24, Arnulf habe Mailand dem Herzoge Otto von Sachsen anvertraut, steht vereinzelt da, und widerspricht den Berichten, welche nur Alemannen an dem Heerzuge Theil nehmen lassen.

9. Nach Besitznahme der Mark Friaul feiert der König Weihnachten auf der Königspfalz in Kärnthen.

889. A. R. II, III. Ind. VII, VIII. — 1. Von der Moosburg, U. v. 20. Jan., gelangt der König über Regensburg, U. v. 23. Mai, nach Forchheim, wo er von den Baiern und den primores Francorum Zusicherungen für die Nachfolge seiner Söhne Zwentibold und Ratold auf den Fall erhält, daß er keinen Erben aus rechtmäßiger Ehe hinterlassen werde. Ann. Fuld. Ermengard, Wittwe des Königs der Provençe, Boso, erscheint mit Geschenken und findet günstige Aufnahme. [1]

2. Gesandte der Normannen und Slaven machen Friedensanträge.

3. Wider die Obotriten wird eine Heerfahrt beschlossen, und nach einer im Juli zu Frankfurt gehaltenen Reichsversammlung, U. v. 9. Juli, unternommen. Der Erfolg ist ungünstig. Arnulf verabschiedet das Heer und beeilt die Rückkehr nach Frankfurt. [2]

4. Nach einem Herbstaufenthalt zu Frankfurt, 13. Oct. bis 1. Dez., kehrt der König über Ulm, 4. Dezember, und Augsburg, 8. Dez., zur Weihnachtsfeier nach seiner Hauptresidenz Regensburg zurück.

5. Italien. Berengar wird von Wido besiegt. Chron. Cav. Ann. Eins. III, 140. An. Alam. I, 51.

890. A. R. I, III, IV. Ind. VIII, IX. — 1. Mähren. Der König geht von Regensburg, U. vom 16. März, nach Kärnthen, U. zu Moosburg den 21. März, und hält zu Omuntesberg in Pannonien eine Zusammenkunft mit dem Großfürsten Zwentibold. Auf Bitte des Papstes sucht dieser den König zu bewegen, das von bösen Christen und heidnischen Eindringlingen bedrängte Italien unter seine unmittelbare Herrschaft zu nehmen. Unruhen im Reiche nöthigen Arnulf zu einer ablehnenden Antwort. [3]

[1] Nach dem Tode des Königes Boso waren die Großen des Landes unter sich uneinig, und befehdeten einander mit sarrazenischer Hülfe. Rudolf von Hochburgund scheint die Verwirrung benutzt zu haben, um sich der zu der Provence gehörigen westlichen Theile der Schweiz, insbesondere des Bisthums Lausanne, zu bemächtigen. Arnulf vermittelte durch seine Botschafter, daß 890 zu Valence Ludwig, der Sohn Boso's die ihm bis dahin vorenthaltene Krönung erlangte. Die vormundschaftliche Regierung erhielt die Mutter Irmengarde mit dem Herzoge des westfränkischen Burgund, Richard. Dml. 56.

[2] Wahrscheinlich führte dies Unternehmen A. nach Korvei, wo er den 23. August die Stiftung des Frauenklosters Meteln, in dem spätern münster'schen Amte Horstmar, bestätigte.

[3] Kaiser Karls unehelicher Sohn Bernhard hatte sich mit dem Abte Bernhard zu St. Gallen und einem Grafen Ulrich in dem Argen- und Linzgaue wider den König verbündet. Arnulf entsetzte den Abt Bernhard, an dessen Stelle, im August, Salomon kam. Ulrich verlor wegen Hochverraths

2. Wider Zwentibold unternimmt der König einen Verheerungszug. [1]

3. Italien. Wido wird nach ertheilten Zusicherungen im Februar auf einer Reichsversammlung zu Pavia als rechtmäßiger König anerkannt. Den 21. Februar erhält er von Papst Stephan auch die Kaiserkrone. v. Bünau IV, 116.

891. A. R. IV, V. Ind. IX, X. — 1. Normannen. Während Arnulf, bis Ende April, U. vom 21., in Regensburg verweilt, beunruhigen sie Lothringen. Erzbischof Sunderold von Mainz, der sich unbehutsam aussetzt, wird von ihnen getödtet; nach Mar. Scotus: „VI Kal. Junii", also am 27. Mai. Im Sept. rückt der König wider sie zu Felde. Die alemannischen Mannschaften entziehen sich dem Heere unter dem Vorwande von Krankheiten. An der Dyle bei Löwen greifen die Franken in ungewohntem Fußkampfe das verschanzte Lager an; die Dänenkönige Siegfried und Gottfried fallen; das Heer der Feinde wird aufgerieben; der König begeht auf der Wahlstatt das Dankfest für den Sieg. [2]

seine Güter, die ihm jedoch in dem nämlichen Jahre die Verwendung des Abtes Haddo von Reichenau wieder verschaffte. Boehm. Reg. n. 100. Bernhard entkam mit Mühe aus Rhätien. Dml.

[1] Regino erzählt: Arnulf sei mit Zwentibold früher befreundet gewesen, habe durch ihn seinen Sohn Zwentibold aus der Taufe heben lassen, und ihm die Obergewalt über die böhmischen Fürsten eingeräumt. Zwentibolds hierdurch entstandener Uebermuth habe ihn zum Aufstand verleitet. Dies bestreitet mit Palacky Dümmler 64. Wahrscheinlich veranlaßte den Feldzug die Weigerung des Tributes, welchem die Mähren seit Ratislav unterworfen waren. Seit Papst Johann VIII. für sie ein eigenes Erzbisthum errichtet, und Papst Stephan VI. Zwentibold den Königstitel zugestanden hatte, mochte ihm das Abhängigkeitsverhältniß unwürdig erscheinen, welches seinen Ursprung in den Kämpfen für die Bekehrung der slawischen Völkerschaften zu dem Christenthume hatte.

[2] Nach Regino hatte sich das von Arnulf entbotene Heer schon um Johanni in Utrecht gesammelt. Sunzo oder Sunderold und ein Graf Arnulf wurden bei einer Recognoscirung den 27. Juni an der Geule gefangen und später umgebracht. Den 1. October bestätigte Arnulf die Privilegien der Abtei Prüm zu Utrecht. Hier scheint sich also das Heer von Neuem vereinigt zu haben. Der Sieg bei Löwen wurde nach dem Chron. Nortmannorum I, 536 im November erfochten. Dieses Chronicon und die Ann. Ved. melden einen noch früheren Heerzug Arnulfs, auf welchem er die Normannen aus den Maasgegenden über die Schelde zurückgetrieben und bis Artois verfolgt haben soll. Vielleicht geschah dies im Mai oder Juni. Die baldige Rückkehr Arnulfs nach Baiern, wo er den 21. Juli auf der Königspfalz Mattighofen erscheint, dürfte sich aus der Fortdauer des Zerwürfnisses mit Zwentibold erklären, an den in diesem Jahre Botschafter mit Friedensanträgen gesendet wurden. Ein Rest des bei Löwen gesprengten Normannenheeres sammelte sich nach dem Chron. de gest. Nortm. bei Amiens.

2. Weihnachtfeier zu Ulm. Wahrscheinlich entschied für diesen ungewöhnlichen Winteraufenthalt die bei der Heerfahrt wider die Normannen zu Tage getretene Unzuverlässigkeit der Alemannen. **Dml. 67.** Um diese Zeit wird Kaiser Karls Sohn Bernhard von dem Markgrafen Rudolf in Rhätien umgebracht. **Ann. Alam. 891. Ann. Laub. 892.**

3. Normannen. Eine Schaar, die als Flottenwache der Niederlage bei Löwen entgangen war, dringt über Bonn vor, weicht bei **Landulfesdorf** (Leudesdorf?) einem entgegengesendeten Christenheere aus, überrascht die Abtei Prüm, in der sie mordet und raubt, erstürmt eine als Zufluchtsort dienende Burg in den Ardennen und kehrt beutebeladen zu den Schiffen zurück. **Reg.**

892. **A. R. V, VI. Ind. X, XI.** — 1. Im Februar, U. vom 15., schenkt Arnulf auf der Königspfalz Oettingen dem heil. Florian die Güter zu Rohrbach im Traungau, welche ein abtrünniger Vasall Tiechard verwirkt hatte.

2. Mähren. Wider Zwentibold verbündet sich der König zu **Hengistfeldon.** mit einem slavonischen Fürsten Brazlavus (Wratislav?), dringt im Juli mit einem Heere von Franken, Baiern und Alemannen in Mähren ein, und verwüstet das Land. [1]

3. Bischof Arno von Würzburg unternimmt einen Zug wider die Böhmen; er wird unweit Chemnitz während der Messe von den Feinden überfallen und getödtet. Wahrscheinlich aus Unzufriedenheit über den Vorfall entsetzt Arnulf den thüringischen Herzog Poppo; er überträgt den Schutz der sorbischen Mark dem Franken Konrad, der bald darauf freiwillig zurücktritt und Burchard zum Nachfolger erhält. **Dml. 87.**

4. Italien. Wido erlangt, wahrscheinlich im Februar, **Boehmer Reg. Car. S. 122,** von Papst Formosus die Kaiserkrönung seines kaum mündigen Sohnes Lambert.

893. **A. R. VI, VII. Ind. XI, XII.** — 1. Lothringen. Arnulf bereist bis zur Fastenzeit die Hochstifter und Klöster, ertheilt Privilegien und empfängt große Geschenke von den Bischöfen. Die **honores** eines Grafen **Megingaudus** in dem **pagus Meinefeld,** der in einer Fehde erschlagen worden, erhält der Sohn des Königes, Zwentibold.

2. Ostmark. Engelschalk **„marcensis in Oriente"** verletzt durch Anmaßung die **„primores Bajoariae"**, wagt unbehutsam zu Regens-

[1] Es sollen sich an dem Unternehmen auch Ungarn betheiligt haben. Nur Liutprand I, 13 und spätere Quellen beschuldigen Arnulf, er hätte den Ungarn damals die Verschanzungen geöffnet, welche Karl der Gr. zum Schutze der avarischen Gränze errichtet habe. **Dml. 87.** An den Bulgarenkönig Ladomir werden Botschafter mit Friedenszusicherungen gesendet, um das Verbot der Salzausfuhr nach Mähren zu erwirken. **Ann. Fuld.**

burg an dem Königshofe zu erscheinen, wird vor Gericht gezogen und nach dem Spruche der Fürsten geblendet. [1]

3. Mähren. Ein Seitenverwandter Engelschalks, Wilhelm, wird wegen verrätherischer Verbindung mit den Mähren enthauptet; ein Bruder, Ruotpert (?), [2] flüchtet nach Mähren, wo ihn Zwentibold, aus unbekannter Veranlassung, hinterlistig mit mehreren Anderen umbringen läßt. Arnulf unternimmt darauf einen zweiten Heerzug nach Mähren (J. 890 u. 2.), richtet große Verwüstung an, muß aber, von Hinterhalten umstellt, mit großer Gefahr den Rückzug nach der Pfalz Oettingen nehmen. Dml. 93.

4. Dem Könige wird ein ehelicher Sohn geboren, der in der Taufe durch den Erzbischof Hatto von Mainz und den Bischof Adalbero von Augsburg den Namen Ludwig erhält. Die Erziehung wird dem Bischof Adalbero anvertraut.

5. Rom. Zu Regensburg überbringt eine Gesandtschaft des Papstes Formosus die schriftliche Bitte um Hülfe gegen die Feinde des apostolischen Stuhles, besonders gegen Wido. Arnulf ertheilt willfährigen Bescheid. Die Weihnachtfeier hält er auf der Pfalz Weiblingen. [3]

**894.** **A. R. VII, VIII. Ind. XII, XIII.** — 1. Erster Zug nach Italien. Arnulf übersteigt an der Spitze eines alemannischen Heeres die Alpen, nimmt Bergamo, läßt den dortigen von Wido bestellten Grafen Ambrosius aufknüpfen, übergiebt den Stadtbischof Adalbert dem Erzbischofe Hatto zur Haft; Pavia und Mailand unterwerfen sich. [4]

Die Markgrafen Adalbert mit seinem Bruder Bonifaz, Hildebrand und Gerhard, erscheinen zwar vor dem Könige, verlangen indeß übermäßige Verleihung von Benefizien; sie werden deshalb den deutschen

[1] Engelschalk hatte eine uneheliche Tochter des Königes entführt, war zu den Mähren geflüchtet, jedoch später wieder zu Gnaden aufgenommen worden. Die Worte der Ann. Fuld.: „audacter contra primores Bajoariae in rebus sibi submissis agens judicio eorum, Radisbona urbe incaute palatium regis prolapsus, *nec regi praesentatus*, obcaecatus est" möchte ich nicht, wie Dümmler p. 91, so deuten, als sei die Verurtheilung ohne Vorwissen des Königes erfolgt; es scheint vielmehr angedeutet zu sein, daß sein eigenmächtiges unangemeldetes Erscheinen bei Hofe ihm als Unbotmäßigkeit angerechnet wurde. So wird die Erzählung auch bei v. Bünau IV. S. 128 aufgefaßt.

[2] Ecc. Franc. Or. II, 749.

[3] Nach den Ann. Alam. kämpft in Italien ein alemannisches Heer. Vielleicht knüpft sich daran die unzuverlässige Erzählung Liutprands I, 20, 21, von der Belagerung Pavia's durch ein unter der Führung Zwentibolds dem Berengar gesendetes Hülfsheer. Koepke de vita Luitpr. 70.

[4] Liutprands Angabe, I, 24, Arnulf habe Mailand dem Herzoge Otto von Sachsen anvertraut, steht vereinzelt da, und widerspricht den Berichten, welche nur Alemannen an dem Heerzuge Theil nehmen lassen.

Fürsten zur Haft übergeben, jedoch gegen Ablegung des Treugelübdes wieder auf freien Fuß gestellt. [1]

2. Rückkehr. Von Piacenza wendet sich Arnulf nach Ivrea, wo er den 17. April dem Bischof Wido von Parma seine Besitzungen bestätigt. Die dortige Burg hält ein Graf Ansgar für Kaiser Wido mit Hülfstruppen des Königes Rudolf von Hochburgund besetzt. Arnulf wagt keine Belagerung, weil König Rudolf in dem Besitz der Alpenpässe ist; der König gelangt unter großen Beschwerden in dreitägigem Marsch nach Aosta, nöthigt Rudolf zum Rückzug, und wendet sich nach Kirchheim in Alemannien, wo er von der Königin empfangen wird. [2]

3. Italien. Wido stirbt nach April; ihm folgt in der Regierung sein Sohn Lantpert unter Leitung seiner Mutter Angeltrude. [3]

4. Fürstentag zu Worms, Anfang Juni. Arnulf versucht seinem Sohne Zwentibold Lothringen zuzuwenden, ohne die Zustimmung der Großen des Landes zu erlangen. Die lotharingischen Grafen Matfried, Stephan und Gerhard werden wegen Bedrückungen auf Klage des Bischofes Arnold von Toul zur Strafe gezogen. [4]

5. Karl, Sohn des westfränkischen Königes Ludwig II., findet günstige Aufnahme.

6. Mähren. Großfürst Zwentibold stirbt um diese Zeit. Sein Ende wird von den Chronisten verschieden berichtet. Dml. 111.

Das Reich theilen die Söhne Moymir und Zwentibold, welche mit Arnulf Frieden schließen. Ann. Fuld.

7. Ungarn. Im Herbst überschreiten sie die untere Donau, und breiten sich verheerend in Pannonien aus.

8. Böhmische Mark. Der Markgraf Engildeo, im Nordgaue und Donaugaue, wird wegen Untreue entsetzt. Er erhält zum Nachfolger Liutpold, der wahrscheinlich schon vorher auch in Kärnthen Besitz erhalten hatte. [5]

[1] Eine zu Piacenza für das Ambrosiuskloster zu Mailand ausgestellte Urkunde vom 1. März ist datirt: „anno regni in Italia *primo*."

[2] Liutprand und der Panegyrist Berengar's verwechseln diesen ersten Feldzug mit dem Römerzuge von 896.

[3] Liutprand und nach ihm Sigebert von Gemblours setzen irrig den Tod Wido's nach Arnulfs Kaiserkrönung. Koepke 72.

[4] v. Bünau IV, 136. Regino verlegt dies Ereigniß in das Jahr 893. Karl soll Westfranken von Arnulf als Vasall empfangen, und dafür den Befehl an die Bischöfe und Grafen der Moselgegend erwirkt haben, ihn mit Beseitigung von Odo auf den Thron zu setzen; das Hülfsheer sei jedoch, als es Odo an der Aisne zum Widerstande bereit fand, ohne Unternehmung eines Angriffes zurückgekehrt. Die Ann. Vedast. sagen, die Befehlshaber Arnulfs seien Odo befreundet gewesen.

[5] Ueber Liutpolds Verwandtschaft oder Verschwägerung mit Arnulf sind nur unsichere Vermuthungen möglich. Dml. 115.

9. Hildegarde, Tochter Königs Ludwig III., der Untreue angeklagt, wird ihrer Güter für verlustig erklärt, und in das Kloster Chiemsee verwiesen, jedoch bald nachher wieder zu Gnaden aufgenommen und erhält ihren Besitz großentheils zurück. Dml. 114, 115.

10. Zu Weihnachten empfängt Arnulf eine Gesandtschaft des griechischen Kaisers Leo, welche Geschenke bringt.

**895.** **A. R. VIII, IX. Ind. XIII, XIV.** — 1. Reichssynode zu Tribur, im Mai, welche 58 **Canones** beschließt. **Harzheim conc. Germ. II**, 388; Bünau IV, 138.

2. Königliches **placitum** zu Worms, im Juni, wo König Odo erscheint, und Geschenke darbringt. [1]

3. Zwentibold erhält die Verwaltung von Burgund und Lothringen, empfängt die Huldigung der Landesgroßen und wird als König ausgerufen. Bünau IV, 141.

4. Slawische Nachbarländer. Auf der Königspfalz Selz empfängt Arnulf eine Botschaft der Obotriten mit Friedenszusicherungen und Geschenken. Von hier kehrt er nach Regensburg zurück, wo sich ihm die böhmischen Fürsten unterwerfen, die Zwentibold von Mähren abhängig gemacht hatte; an ihrer Spitze Spitignew und Witizlav. Dml. 129.

5. Botschaft des Papstes Formosus, mit der Einladung, nach Rom zu kommen, welche angenommen wird. Bünau IV, 143.

6. Zweiter Zug nach Italien. Von Franken und Schwaben aus wird im October die Heerfahrt angetreten. Jenseits des Po theilt sich das Heer. Die Alemannen ziehen über Bologna nach Florenz, Arnulf von Pavia aus, wendet sich über den Apennin nach Luna, wo er Weihnachten feiert. Berengar hatte sich genähert, und sich zum Nachtheil des Königes mit Adalbert von Tuscien in Verbindung gesetzt. Dml. 130.

7. Lothringen. Zwentibold unternimmt zu Erweiterung seines Reiches die Belagerung von Laon; er zieht sich zurück, als Odo von Aquitanien aus mit Heeresmacht zum Entsatz anrückt. Bünau IV, 141.

**896.** **A. R. IX, X. Ind. XIV, XV.** — 1. Italien. Arnulf gelangt unter Beschwerden bei der Pankratiuskirche vor die Mauern Roms, welche Angeltrude für ihren Sohn Lambert besetzt hält. Während der Vorbereitungen zum Angriff entspinnt sich ein Kampf, in welchem die Mauer erstürmt wird. Der „**senatus Romanorum**“ und die „**Graecorum scola**“ ziehen dem Könige

[1] Nach den **Ann. Vedast.** hatte sich Karl mit seinem Anhange nach Burgund geworfen. Auf Klage der Burgunder über die hier angerichteten Verwüstungen beschied Arnulf ihn und seinen Gegner Odo vor sich. Odo leistete Folge, und brachte Arnulf auf seine Seite. Karl sendete den Erzbischof Fulko von Rheims und einen Grafen Adalung; diesen begegnete Odo auf der Heimkehr; Fulko entkam, Adalung wurde getödtet. **Regino.**

entgegen. Sie geleiten ihn nach St. Peter, wo ihn der Papst empfängt, ihn in die Kirche führt, und ihm die **Kaiserkrone** ertheilt. Das römische Volk leistet den Treueid, mit dem Versprechen, Lambert und seiner Mutter keinen Vorschub leisten zu wollen. **Leges I, 412.** Legendenartig erzählt die Einnahme der Stadt **Liutpr. I, 26, 27.**

Die Römer Constantin und Stephan werden als Hochverräther angeklagt, gefangen und nach Baiern abgeführt.

Den 1. Mai ertheilt Arnulf zu Rom auf Fürbitte des Papstes dem von der Wittwe des Kaisers Ludwig II., **Angelberga**, gestifteten Kl. St. Sisto zu Piacenca einen Schutzbrief; er verläßt die Stadt nach vierzehntägigem Aufenthalte.

Angeltrude war nach **Spoleto** geflohen. Erkrankung hindert den Kaiser, sie anzugreifen; er stellt Mailand unter den Schutz seines Sohnes Ratold, und beeilt über Trient die Rückkehr nach Baiern, wo er den 8. Juli in Regensburg erscheint.

2. **Weihnachtfeier auf der Königspfalz Oettingen**, wo eine **mährische Gesandtschaft** mit Friedensanträgen abgefertigt wird.

3. **Ungarn.** Von dem griechischen Hofe waren sie bei einem Angriff auf das Reich der Bulgaren unterstützt, jedoch zuletzt von den Bulgaren in einer blutigen Schlacht besiegt worden.

Arnulf überträgt gegen sie den Schutz der pannonischen Gränze dem slowenischen Fürsten **Brazlawo.** **Bünau IV, 147.**

4. **Italien.** Ratolf (n. 1) hatte bald nach dem Kaiser Mailand aufgegeben, und war über den Comersee nach Baiern zurückgekehrt. Verona behauptete der Markgraf Matfred von Friaul. Als dieser starb, verständigen sich **Berengar und Lantbert**; Berengar bemächtigt sich der Lombardei bis zur Adda. Das übrige Reich nimmt Lambert, der den Grafen Maginfred zu Mailand hinrichten, dessen Sohn und Schwiegersohn blenden läßt. **Dml. 136.**

5. **Papst Stephan** läßt dem verstorbenen Papst Formosus als widerrechtlich zum Pontifikat gelangt den Prozeß machen, und, nachdem ihm die päpstliche Würde aberkannt worden, den aus der päpstlichen Begräbnißstelle entfernten Leichnam an anderem Orte beerdigen.[1]

**897. A. R. X, XI. Ind. XV. I.** — 1. **Winteraufenthalt des erkrankten Kaisers** in Baiern, wo im Januar ein **Reichsconvent zu Regensburg** gehalten wird.

2. **Reichsversammlung zu Worms**, Ende Mai. Arnulf versöhnt Zwentibold mit einigen von ihm entsetzten lothringischen Fürsten.

3. **Reichsversammlung zu Tibur**, im Juli. Von da geht der König nach Frankfurt. Zu Selz empfängt er eine **Gesandtschaft der Sorben**, welche Geschenke bringt. **Dümmler 153.**

[1] **Dümmler 138.** **Spätere Quellen**, insbesondere der erweiterte Text von Hermann, und die **vita** bei **Muratori III, 1, 317** erzählen den Hergang mit albernen Ausschmückungen.

4. Zu Regensburg erscheinen im Herbst böhmische Fürsten mit Bitte um Hülfe wider die Mähren.

5. Den Rest des Jahres verbringt der Kaiser an verschiedenen Gränzorten des Nordgaues zur Erholung, und um im Nothfalle Böhmen Hülfe leisten zu können.

6. Die baierischen Mark- und Gränzgrafen unternehmen in den Wintermonaten einen Heerzug nach Mähren, von dem sie mit Beute zurückkehren.

7. Lothringen. Bald nach Ostern vermählt sich Zwentibold mit Oda, Tochter eines Grafen Odo. **Eccard Franc. Or. II, 773** bezieht den Namen auf Otto von Sachsen, Vater des spätern Königs Heinrich.

8. Deutsches Frankenland. Es entspinnt sich um diese Zeit eine langwierige blutige Fehde des Bischofs Rudolf von Würzburg mit den Babenbergern Adalbert, Adalhard und Heinrich.

**898.** **A. R. XI, XII. Ind. I, II.** — 1. Der Kaiser bringt das ganze Jahr, mit wenigen Unterbrechungen, in Regensburg zu.

2. Frankreich. Der Erzbischof Fulko krönt zu Rheims den 27. Februar 897 Karl III. in fünfzehnjährigem Alter. **Richerius I, 12,** wo irrig das Jahr 893 angegeben wird.

An der Krönung sollen sich die Erzbischöfe zu Trier, Mainz und Köln mit ihren Suffraganen betheiligt haben. Odo stirbt den 1. Jan. 898, nachdem er Treue gegen Karl empfohlen hatte, der jetzt zu Rheims inthronisirt wird. [1]

3. Lothringen. Reginar, mit Zwentibold zerfallen, unterwirft sich Karl als Vasall, und bewegt ihn zu dem Versuch der Eroberung Lothringens, der jedoch nach mehrfachen Unterhandlungen aufgegeben wird. [2]

4. Italien. Arnulfs Kaiserwahl wird als erzwungen auf einem unter Papst Johann zu Rom gehaltenen Konzil widerrufen. **Mansi XVIII, 221.**

Lambert sichert dem päpstlichen Stuhl die von seinen Vorfahren am Reiche anerkannten Rechte, wogegen er von dem Papste das Versprechen erhält, von geistlichen und weltlichen Großen die mit seinem Vater und ihm geschlossenen Verträge bekräftigen zu lassen. **Coll. reg. XXIV, 704.**

Er verunglückt auf der Jagd. [3]

[1] Schon 897 hatte Odo Karl einen Theil des Reiches eingeräumt. **Ann. Ved.**

[2] Nach **Regino** hatte Zwentibold unbekannten Einflüssen folgend Reginar, seinen treuesten Rathgeber, seiner Ehren und Würden entsetzt, und des Landes verwiesen. Reginar habe sich auf seine an der Maas belegene Wasserburg **Durfos** zurückgezogen, wo er vergeblich von Zwentibold belagert worden sei. Wahrscheinlich entstand das Zerwürfniß wegen der Servatiusabtei zu Mastricht, welche Zwentibold dem Reginar entzog und dem Erzstifte Trier restituirte **Hontheim I, 287.**

[3] Die Unwahrscheinlichkeit der Erzählung Luitprands, er sei von

**899.** **A. R. XII, XIII. Ind. II, III.** — 1. Mähren. Die baierischen Markgrafen Luitpold und Aribo kommen Zwentibold wider dessen Bruder Moymir zu Hülfe, befreien ihn aus der Gefangenschaft und führen ihn mit sich in ihre Heimath.

2. Ostmark. Der Sohn Aribo's, Ysanrich, lehnt sich auf, wird in Mautern an der Donau, wohin der erkrankte Kaiser zu Schiff gelangt, zur Ergebung gezwungen, entkommt bei der Abführung nach Regensburg, flüchtet zu den Mähren, und setzt sich mit deren Hülfe in den Wiederbesitz der ihm entzogenen Güter.

3. Eine Anklage der Gemahlin Arnulfs, Outa, wegen Ehebruchs, soll in einem Fürstengerichte zu Regensburg im Juni durch Reinigung mit 72 Eideshelfern ihre Erledigung gefunden haben.

4. Um diese Zeit erkrankt der Kaiser schwer, man glaubt durch Vergiftung.[1]

5. Arnulf stirbt den 8. Dezember auf der Pfalz zu Regensburg.

6. Erster Einfall der Ungarn in Italien.

## Erstes Interregnum, vom 23. Dezember 899 bis Januar 900.

## 900—911. II. Ludwig IV., infans, ultimus Carolorum.

Gew. zu Forchheim, Jan. 900; st. 20. Aug. 911, unvermählt;[2] begr. zu Regensburg. **Herm. Aug.**

**Pfeff. I, 474. Hahn I, 290. Chr. Gatterer de Ludov. infante. Goett. 1759.**

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 898 Johann IX.; st. Aug. 903.

**CXIX.** Benedikt IV., Römer, kons. Juli 900; st. Aug. 903. **Jaffé 306. Amalricus, Flod. Mur. III, 2. p. 319, 320.**

**CXX.** Leo V., aus der Gegend von Ardea in der Romagna, **Ord. S. Ben.**, kons. Aug.; st. gefangen Sept. **Jaffé 306. Amalricus, Flod. Mur. III, 320.**

**CXXI.** Christophorus, Römer, Sohn Leo's; kons. October 903; entsetzt Jan. 904. **Jaffé 307. Amalricus, Flod. Mur. III, 2. p. 320.**

**CXXII.** Sergius III., Römer, Sohn eines Grafen Benedikt (von Tuskulum?), kons. 29. Jan. 904. **Amalricus. Mur. III, 2. p. 321. Flod. a. a. O. p. 324.**

Hugo, Sohn des enthaupteten mailändischen Grafen Maginfred erschlagen worden, ergiebt die Nachricht der **Ann. Fuld. ad a.** 896 von der Blendung dieses Sohnes.

[1] Die **Ann. Ved.** melden eine Vergiftungsgeschichte zum J. 898, die mehrere Hinrichtungen nach sich gezogen habe. Nach **Liutprand I, 32** wurde dem Kaiser schon 896 auf Anstiften der Wittwe Wido's, Angeltrude, Gift beigebracht.

[2] Die Nachricht von der Vermählung mit Luitgarde, Schwester Otto's von Sachsen bei **Widuk.** beruht auf Verwechselung Ludwigs IV. mit Ludwig III. **Gatterer p. 64.**

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 891 Hatto.
Trier. Seit 883 Ratbod.
Köln. Seit 890 Hermann I.
Bremen-Hamburg. Seit 888 Adelgar; st. 7. Mai 909. Hoyer.
Salzburg. Seit 873 Theotmar, fällt gegen die Ungarn 907. Pilgrim.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 887 Adalbero; st. 28. Apr. 909. Hiltin.
Brixen. Seit etwa 890 Zacharias, erschl. 28. Juni 907. Meginbert.
Cambrai. Seit 887 Dodilo, st. nach 1. Aug. 901. Stephan.
Chur. Seit 887 Dietholf.
Costnitz. Seit 891 Salomon III.
Eichstädt. Seit 884 Erkenbald.
Freising. Seit 883 Waldo; st. 18. Mai 906. Juni 906 Udo, erschl. 28. Juni. Sept. 907 Dracholf.
Halberstadt. Seit 894 Sigmund I.
Hildesheim. Seit 993 S. Bernward.
Lüttich. Seit 855 Franko, st. 9. Jan. 903. Stephan.
Metz. Seit 883 Wigerich.
Minden. Seit 886 Drogo, st. 5. Juni 902. Adelbert I., st. 6. Febr. 905. Bernhard.
Münster. Seit 875 Wolfhelm, st. 7. Juli 900. Neidhard.
Osnabrück. Seit 887 Egilmar, st. 3. April 906. Bernaro. Werner.
Paderborn. Seit 884 Biso, st. 9. Sept. 907. Dietrich I.
Passau. Seit 899 Richar, st. 16. Sept. 903. Burchard.
Regensburg. Seit 894 Tuto.
Speier. Seit 898 Einhard I.
Strasburg. Seit 888 Walram, st. 12. April 906. Otbert.
Toul. Seit 895 Ludhelm, st. 11. Sept. 906. Drogo.
Utrecht. Seit 866 Adewald, st. 10. Dez. 900. Egilbald, st. 25. Sept. 901. Radbot.
Verden. Seit 874 Wigbert, st. 8. Sept. 908. Bernar I.
Verdun. Seit 880 Dado.
Worms. Seit 890 Dietlach.
Würzburg. Seit 892 Rudolf I., st. 3. Aug. 908. Dietho.

## Weltliche Reichsfürsten.

Sachsen. — Otto.
Thüringen. — Poppo; fällt 908 o. 909 wider die Ungarn. Ueber Thüringen nach Poppo's Tode: Waitz Heinrich I.; Jahrb. I, 1. S. 136. Exk. 4.
Franken. — S. g. Babenbergische Fehde. Vrgl. S. 246 (J. 902). Heinrich von B. und Eberhard von der Wetterau fallen. Adelhard von B.

enthauptet; 902, Konrad fällt 27. Februar 906. Adelbert, enth. 11. Sept. 906. Regino. Wittech. I, 21. Liutpr. III, 2. Konrad II.[1]
Baiern. — Luitpold, fällt 907. Arnulf, malus.
Lothringen. — Zwentibold, getödtet 900; begr. zu Süstern.

Ausland.

Kaiser. Seit Febr. 901 Ludwig von der Provence.
Kaiser im Orient. Seit 886 Leo VI.; st. 11. Mai 911. Alexander und Konstantin Porphyrogeneta.
Frankreich. Seit 898 Karl.
Italien. Berengar, Gegenkönig Ludwig von der Provence; gew. spätestens October 900.
Provence. Seit 887 Ludwig der Blinde.
Hochburgund. Seit 888 Rudolf I.
England. Seit 871 Alfred; st. 25. October 900. Eduard I.
Dänemark. Wie S. 234.

Regierungsereignisse.

**900.** A. R. I. Ind. III. IV. — 1. Einhellige Wahl zu Forchheim, unter Zustimmung des Volkes. Bericht des Erzbischofes Hatto an Papst Johann IX.: Hund metrop. Salisb. I, 47 und Mansi XVIII, 204; de Ludewig script. II, 363. Lünig XIX, 205.

2. Lothringen. Die Reichsbischöfe weigern sich, den Reginar, welchen Zwentibold wiederholt vergeblich in Durfos belagert hatte, mit seinem Anhange zu exkommuniciren. Die Großen des Landes fallen Zwentibold ab, und huldigen zu Diedenhofen dem Könige Ludwig. Zwentibold fällt in einem Treffen wider die Grafen Stephan, Gerhard und Matfried.

3. Italien. Ludwig, König der Provence, wird spätestens den 12. October, auf einer Reichsversammlung zu Pavia zum Könige erwählt.

**901.** A. R. II. Ind. IV. V. — Zweites Eindringen der Ungarn in Italien. Der Bischof Luitward von Vercelli wird auf der Flucht vor ihnen getödtet. Im Februar ertheilt Papst Benedikt dem Könige Ludwig von Italien die Kaiserkrönung.

**902.** A. R. III. Ind. V, VI. — Babenbergische Fehde. Adalbert mit seinen Brüdern Adalhard und Heinrich zieht zu Felde wider den Bischof Rudolf von Würzburg und dessen Brüder, Eberhard und Gebhard. Der Babenberger Heinrich fällt, Adalhard wird gefangen; Gebhard läßt ihn enthaupten. Von den Konradinern wird Eberhard tödtlich verwundet und stirbt einige Tage nachher.

**903.** A. R. IV. Ind. VI, VII. — Adalbert vertreibt den Bischof Rudolf von Würzburg, nimmt den Söhnen des gefallenen Eberhard ihre Güter, und zwingt sie jenseit des Spessart zu fliehen.

[1] War K. Herzog in Franken? Köpke in Jahrb. I, 2. S. 93.

**904.** **A. R. V. Ind. VII. VIII.** — Die Konzilien zu Rom und Ravenna, aus deren Acten **Baronius ad a. 904 n. IV—XII** Auszüge mittheilt, gehören dem Jahre 898 an. Auf ersterem, unter Papst Theodorus II., wurden die Beschlüsse des römischen Konzils von 896 wider Papst Formosus (J. 896 n. 5) vernichtet, und die von demselben ordinirten Kleriker in ihre Würden wieder eingesetzt. Auf dem zweiten, unter Papst Johann IX., wurden die Beschlüsse des ersteren wiederholt gelesen, und mit zwölf neuen Canones vermehrt.

**905.** **A. R. VI. Ind. VIII, IX.** — Italien. Durch Verrath der Bürger fällt zu Verona Kaiser Ludwig in die Gefangenschaft Berengars, der ihn blenden und über die Alpen in die Provence zurücksenden läßt. [1]

**906.** **A. R. VII. Ind. IX, X.** — 1. Lothringen. Angriff der Grafen Gerhard und Matfried im Bliesgau auf die dem Grafen Konrad verliehene **possessionem S. Maximini et S. Mariae ad horrea.** Konrad sendet gegen sie seinen Sohn Konrad, der die Besitzungen der Gegner „**in pago Blesiaco**“ verwüstet. Gerhard und Matfried erlangen durch Friedensvorschläge Einstellung der Feindseligkeiten.

2. Babenbergische Fehde. Gegen Adalbert steht Konrad zu Fritzlar, dessen Bruder Gebhard in der Wetterau unter den Waffen. Konrad, den 27. Februar von Adalbert überfallen, bleibt in dem Treffen. Adalbert kehrt mit Beute beladen nach Babenberg zurück. Er wird auf eine Reichsversammlung im Juli nach Tribur zur Verantwortung gefordert. Er erscheint nicht. Von dem königlichen Heer in seiner Burg „**Terassa**“ belagert, stellt er sich dem Könige, mit Bitte um Gnade, wird indeß, weil eine von ihm beabsichtigte Hinterlist verrathen wurde, vor Gericht gestellt, zum Tode verurtheilt und enthauptet. [2]

Gegen die Grafen Matfried und Gerhard ergeht auf einem Königl. Gerichtstage zu Metz, im August, die Achterklärung. [3]

**907.** **A. R. VIII. Ind. X, XI.** — Niederlage der Baiern gegen die Ungarn. Der Markgraf Luitpold fällt. Er erhält seinen Sohn Arnulf zum Nachfolger.

**908.** **A. R. IX. Ind. XI, XII.** — Die Ungarn bringen verheerend in Sachsen und Thüringen ein. Herzog Burchard und Bischof Rudolf von Würzburg fallen. [4]

[1] Irrig setzen die **Ann. Alam.** die Thatsache in das Jahr **902**. **Luitprand** berichtet einen doppelten Zug Ludwigs nach Italien, II, 35, 36. Auf dem ersten soll er von Berengar freien Abzug erhalten haben, gegen das Versprechen, nicht zurückzukehren.

[2] Die **Ann. Alam.** sagen von Adalbert: „**fide deceptus — decollatur.**“ **Luitprand** II, 6 ist die Quelle der Erzählung, Adalbert sei das Opfer eines von dem Erzbischofe Hatto geübten Verrathes geworden. Vrgl. v. Bünau IV, 176.

[3] Die **Ann. Palid. XVI, 60** melden zu diesem Jahre einen Einfall der Ungarn in Sachsen.

[4] **Ann. Alam.** Die **Ann. Palid.** sagen: „**Ungari Saxonia et Thuringia va-**

909. A. R. X. Ind. XII, XIII. — Der Cont. Reg. setzt in dieses Jahr die Verwüstung Alemanniens durch die Ungarn.

910. A. R. XI. Ind. XIII. — Niederlage des Königes wider die Ungarn, auf der Gränze von Baiern und Franken. Verwüstungen von Würzburg und der Umgegend. Unzuverlässig sind die Berichte Luitpr. II, 2—5.

911. A. R. XII. Ind. XIV. — Der König stirbt im August zu Regensburg.

# Deutsches Reich nach Abgang der Karolinger.

## Bis zu dem großen Interregnum.

Regesten. Joh. Friedr. Boehmer Regesta a Conrado I. usque ad Heinricum VII. Frcf. 1831. Ab anno 1198 ad a. 1254. Stuttg. 1849. Ab anno 1256 ad a. 1313. Stuttg. 1844. Additamentum I. 1849. Ab a. 1313 ad a. 1347. Frcf. 1839. Add. I. 1841. Add. II. 1843.

Kaisergeschichte. Jo. Jac. Mascov Commentarii de rebus imperii a Conrado I. ad obitum Henrici III. Lips. 1757. Sub Henrico IV. et V. Lips. 1748. Sub Lothario II. et Conrado III. 1753. 4. — D. G. Hegewisch Geschichte der Deutschen von Konrad I. bis zum Tode Heinrichs II. Hamb. 1781. — W. Giesebrecht Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Braunschw. 1855. I., bis zum Tode Otto's III.; 2. Aufl. 1860; 1858, II., bis zum Tode Heinrichs III.

### Zweites Interregnum vom 20. August 911 bis November 911.

911—918. III. Konrad I., Sohn des 906 wider den Grafen Adelbert gefallenen fränkischen Grafen Konrad [1] und der Glismunde. Boehmer n. 1238.

Gew. zu Forchheim im November 911; st. 23. December 818; [2] begr. nach Widuk. zu Weilburg, nach Cont. Reg. zu Fulda.

Pfeff. I, 477. Hahn I, 477. Mascov. p. 1—10. Luden Giesebrecht I, 173—189. — Nic. Henr. Gundling de statu reipubl. Germ. sub Conrado I. Hal. 1706. Deutsch; vermehrt 1742. — Andr. Lamey annales dipl. Conradi I.: act. acad. Pal. VII, 68.

Gemahlin: Kunigunde, T. Luitpolds von Baiern. Den Namen giebt Chron. Laursh.

statis inde Alemanniam petunt; quibus Franci viriliter resistunt, et e sedibus suis repulerunt."

[1] Köpke die fränkisch-konradinische Familie; in: Otto I., Ranke Jahrb. I. 2. Exk. 3. S. 88.

[2] Ueber den Todestag: Waitz Heinr. I., Exk. 6.; Ranke Jahrb. I, 1. S. 139.

Päpstlicher Stuhl.

Seit 904 Sergius III.; st. nach 4. Sept. 911.

CXXIII. Anastasius III., Römer, Sohn Lucians; kons. um September 911, st. um November 913. Jaffé 309. Amalricus: Mur. III, 2. p. 321. Flod. p. 324 a. a. O.

CXXIV. Lando, Sabiner, Sohn von Taunus, kons. Nov. 913; st. Mai 914. Jaffé 309. Amalricus a. a. O. p. 321. Flod. p. 324.

CXXV. Johann X., Römer, vorher Bischof von Ravenna, kons. 15. Mai 914. Jaffé 310. Amalricus a. a. O. p. 322. Flod. p. 324.

Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 891 Hatto, st. 912. Heriger.
Trier. Seit 883. Ratbod, st. 30. März 915. Rütger.
Köln. Seit 890. Hermann I.
Bremen-Hamburg. Seit 909. Hoyer; st. 915. Reginward; st. 1. October 916. Unni.
Salzburg. Seit 907 Pilgrim, st. 913. Odilbert.

Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 909 Hiltin.
Brixen. Seit 907 Meginbert.
Cambrai. Seit 901 Stephan.
Chur. Seit 887 Dietholf; 914 Waldo I.
Costnitz. Seit 891. Salomon III.
Eichstädt. Seit 884 Erkenbald; st. 19. Juni 916. Udalfried.
Freising. Seit 907 Dracholf.
Halberstadt. Seit 996 Arnulf.
Hildesheim. S. 903 Walbert.
Lüttich. Seit 903 Stephan.
Metz. Seit 883 Robert I.; st. 2. Jan. 916. Wigerich.
Minden. Seit 905 Bernhard; st. 6. Sept. 914. Lothar.
Münster. Seit 900 Neithard.
Osnabrück. Seit 907 Bernhar oder Werner; st. 918.
Paderborn. Seit 907 Dietrich I.; st. 9. Dez. 916. Unwan.
Passau. Seit 903 Burchard; st. 915. Gumbold.
Regensburg. Seit 894 Tuto.
Speier. Seit 898 Einhard I.; 913 nach 12. März. Amalrich.
Strasburg. Seit 906 Otbert; st. 30. Aug. 930; Gottfried, st. 8. Nov. 913; Richwin, Lothringer.
Toul. Seit 907 Drogo.
Trient. Johann II.
Utrecht. Seit 901 Radbot.
Verden. Seit 908 Bernard I.; st. 20. Oct. 913. — 916 Adelward.
Verdun. Seit 880 Dado.
Worms. Seit 890 Dietlach; st. 1. Sept. 914. Richowo.
Würzburg. Seit 908 Dietho.

## Reichsäbte.

Corvei. Seit 900 Bowo II., st. 22. Juni 916. Volkmar I.
Fulda. Seit 891 Hugo, st. 9. Juni 915; Helmfried, st. 6. Dez. 916. Haicho.
St. Gallen. Seit 890 Salomon, 891 auch Bischof von Costnitz.

## Deutsche Reichs- und Landesfürsten.

Böhmen. Wenzel I., der Heilige.
Sachsen. Seit 880 Otto, st. 912; Heinrich.
Franken. Konrads Bruder Eberhard.
Baiern. Seit 907 Arnulf.
Schwaben. Als königl. Statthalter, Kammerboten, Erchanger und Berthold, enthauptet 917. Burchard, Alemanniae dux primus.
Lothringen. Seit 911 Reginar; st. 916. Giselbert und Reiner, letzterer im Hennegau.

## Auswärtige Könige und Fürsten.

Kaiser. Seit 901 Ludwig III., König der Provence; vertrieben 905. — 915 Berengar. Panegyricus Berengarii: IV, 189. Wattenbach 159. n. 2.
Kaiser im Orient. Art de vér. IV, 263. Alexander und Konstantin, Porphyrogeta. 912 Konstantin, unter Leitung seiner Mutter, der Kaiserin Zoe.
Königreich Italien. Seit 901 wider Berengar; 905 Berengar allein.
Westfranken. Seit 898 Karl, simplex gen. Provence.
Burgund. Seit 887 Ludwig, der Blinde; st. 25. October 911. Hugo, Graf von Arles.
Hochburgund. Seit 888 Rudolf I., st. 25. Oct. 911. Rudolf II.
England. Seit 900 Eduard I.
Dänemark. Wie S. 234.

## Regierungsereignisse. [1]

**911.** A. R. I. Ind. XIV. I. — 1. Wahl, im November zu Forchheim; nach Widukind I, 17 auf den Rath Otto's von Sachsen. Ueber Otto's Stellung in dem Reiche: Strube Nebenst. IV, 1. §. III; Kopp de insigni diff. inter comites imp. p. 50.

2. Alemannien. Burchard, comes et princeps Alamannorum, wird ermordet. Seine Wittwe und Söhne, Burchard und Ulrich flüchten. Die Gegner theilen Erbe und Beneficien. Ann. Alam. „injusto judicio

[1] Die nöthigen Zeitbestimmungen ergeben hauptsächlich die Ann. Alam. Die Reihenfolge der Begebenheiten lassen spätere Quellen, Widukind, Liutprand, Hermannus Aug. u. s. w. nur unsicher erkennen.

ab Anselmo censura iniquitatis occisus." Herm. Aug., erweiterter Text; B. dux Alamannorum in conventu suo occisus.[1]

3. Ermordung Adalberts, des Bruders von Burchard, angeblich auf Anstiften Salomons.

4. Lothringen. Die Landesfürsten huldigen Karl von Frankreich. Erster und zweiter Heerzug Konrads wider dieselben. Auf dem zweiten dringt K. bis Achen vor. Kön. Karl von Frankreich greift den Elsaß an. Strasburg wird verheert und in Flammen gesetzt. Ann. Al.

5. Weihnachtfeier zu St. Gallen.

912. A. R. I, II. Ind. XIV, XV. — 1. Sachsen. Nach dem Tode Otto's verweigert der König dem Sohne Heinrich einen Theil der väterlichen Beneficien. Rüstungen Heinrichs. Wid. I, 21, 22. Thietm. I, 4.

2. Alemannien. Den 25. September[2] in „Potamico palatio" wird der Bischof von Chur ermächtigt, den Unordnungen in seiner Diözese abzuhelfen.

913. A. R. II, III. Ind. XV. I. — 1. Dritter Heerzug wider die Lothringer. (Z. 1011 u. 4.) Mascov p. 5.

2. Schwaben. Zerwürfniß des Königs mit Erchanger (n. 4).

3. Eindringen der Ungarn in Alemannien. Auf dem Rückzuge werden sie von Arnulf in Verbindung mit Erchanger und Berthold geschlagen.

4. Aussöhnung mit Erchanger (n. 2). Der König vermählt sich mit dessen Schwester, der Wittwe Luitpolds. Mascov. p. 4.

914. A. R. IV. Ind. II, III. — 1. Schwaben. Erchanger nimmt Bischof Salomon III. von Costnitz durch Uebernahme gefangen. „Apud castellum Onfridinga" fällt er selbst in die Hände des Königs, der ihn des Landes verweist.

2. Der jüngere Burchard, vrgl. 911 u. 2, lehnt sich auf und verwüstet seine Heimath.

915. A. R. IV, V. Ind. III, IV. — 1. Sachsen. Wider Heinrich sendet Konrad seinen Bruder Eberhard, der geschlagen den Rückzug nehmen muß. Vrgl. 912 u. 2.

2. Schwaben. Kr. belagert Hohentwiel. Vrgl. die Anm. zu 916 unter 2. Ein Angriff Heinrichs nöthigt ihn zur Rückkehr. Erchanger aus dem Exil zurückgekehrt siegt im Bündniß mit Burchard und Berthold „apud Wallavis" über seine Landsleute, die sich ihm als Herzog unterworfen haben sollen.

3. Ungarneinfall. Sie sollen bis Fulda vorgedrungen sein. Lamberti ann.

[1] Die Auffassung der Nachrichten bei Stälin I, 207 wird in der Geschichte des Herzogthumes näher erörtert werden.

[2] Ueber den Krieg Konrads mit Heinrich: Mascov adn. p. 1.

**916. A. R. V, VI. Ind. IV, V.** — 1. Feldzug wider Heinrich von Sachsen. Heinrich hat Grune besetzt; er erhält Hülfe durch Thietmar, Markgrafen in Nordthüringen. Konrad kehrt, ohne ihn anzugreifen, zurück. Wid. I, 24.

2. Schwaben. Erchanger, Berthold und Luitfred werden, nach den **Ann. Alam.** hinterlistig, getödtet. [1]

[1] Ueber die alemannischen Händel erzählt Ekkehard, st. 1036, in **Cas. S. Galli II, 83**: Die Brüder Erchinger und Pertold hatten als „**nuntii camerae**“ die Verwaltung der alemannischen Fiskalgüter. Königliche Schenkungen an Erzbischof Hatto von Mainz und Salomo, Abt von St. Gallen, und Bischof von Constanz schmälerten ihre Amtseinkünfte. Besonders verdroß sie eine Schenkung von Theilen des **oppidum Potamum**, welches zu ihrem Rentamte gehörte. Salomon muß sich ihren Nachstellungen durch Flucht aus St. Gallen in das Turbenthal entziehen. König Arnulf — „**Arnoldus**“ — fordert sie unter Androhung der Acht mit dem Bischofe vor sein Hofgericht zu Mainz; sie werden des Majestätsverbrechens für schuldig erklärt, und erwarten, zu Ingelheim verhaftet, ihr Strafurtheil. Erzbischof Hatto und Salomon, um nicht Veranlasser einer Todesstrafe zu sein, erwirken, nachdem Salomon Abbitte geschehen, ihre Begnadigung und Wiedereinsetzung in das Amt, wogegen sie eidlich versprechen, keine Feindlichkeiten gegen den Bischof verüben zu wollen. Von Salomon erhalten sie eine Einladung nach Constanz, wo über dem Festmahl der absichtlich zur Schau gestellte Reichthum ihren Neid erhöht.

König Konrad wird mit größtem Aufwand in St. Gallen bewirthet, und erwiedert seine Aufnahme durch neue Freigebigkeiten. Erchanger und Berthold hatten bei der dem Stift mit umliegenden Fiskalgütern geschenkten **Villa Stambem** eine Burg auf erworbenem Eigen erbaut. Der König erklärt ihnen: er werde die Burg nicht bestehen lassen, wenn von ihr aus der Nachbarschaft Unrecht geschehe. Salomon läßt durch den Stiftsvogt den ihm überwiesenen **homines fisci** den nach alemannischem Rechte herkömmlichen Erbhuldigungseid abfordern. Die Burghüter suchen dies durch Drohungen und Thätlichkeiten zu hindern, fordern Lieferungen von den Stiftsleuten, und nehmen mit Gewalt, was nicht freiwillig gegeben wird. Ein Jahr lang dauert dieser Zustand. Der Bischof, als er eines Tages seinen Feinden begegnet, und wider sie Klage führt, wird von Luitfried, dem Schwestersohne der Kammerboten, mit dem Schwerte bedroht, von ihnen selbst gefangen genommen, und nach Thietpoldisburg Bertha, der Gemahlin Erchingers zur Bewachung übersendet. Nach **Herm. Aug. 914**. Die Kammerboten befestigen sich auf Hohentwiel. Bertha nimmt wider Erwarten den Bischof ehrenvoll auf. Siegfried, mit dem Bischofe Bruderkind, sammelt Mannschaften, nimmt die Schuldigen gefangen und befreit Salomon. Die Uebelthäter werden in Hohentwiel bewacht. Eilboten melden Konrad den Vorfall. Es wird ein Reichsconvent zu Mainz, sodann eine Reichssynode gehalten. Die drei Missethäter werden als Majestätsverbrecher zum Tode verurtheilt und hingerichtet, Burchard, Sohn des 911 ermordeten Burchhard, mit Zustimmung der alemannischen Fürsten wird diesen als „**dux primus**“ bestellt; er empfängt die konfiscirten

3. Angebliche Erneuerung des schwäbischen Herzogthums unter Burchard. Mascov adn. p. 7.

4. Eine Schenkungsurkunde für St. Emmeran, Boehmer 28, ergiebt des Königs Anwesenheit in Regensburg.

5. In Lothringen stirbt der Herzog Reginar. Ann. Saxo.

**917.** **A. R. VI, VII. Ind. V, VI.** — 1. Auflehnung Arnulfs. Heerzug Konrads nach Baiern. [1]

2. Kön. Karl von Westfranken hält an Ostern eine Reichsversammlung zu Aachen.

**918.** **A. R. VII, VIII. Ind. VI, VII.** — Tod des Königes, den 23. Dez., an unbekanntem Orte; vielleicht Weilburg; [2] angeblich, nachdem er Heinrich zu seinem Nachfolger empfohlen. [3]

## Drittes Interregnum, vom 23. Dezember 918 bis zum April 919.

### Sächsische Dynastie. [4]

Jo. Jac. Mascov origines jur. publ. illustratae ex rebus imp. Saxonicarum. Lips. 1782. — Ant. Landi Regierungsgeschichte der Fürsten aus dem alten Hause Sachsen. A. d. Ital. von J. A. Mebes. Berl. 1784. — Sal. Pollmächer Geschichte K. Heinrichs I. und Kaiser Otto des Gr. Drsd. u. Lpz. 1790. — K. L. Woltmann Geschichte der Deutschen in der sächsischen Periode. Gött. 1794. Th. I. — Leop. Ranke Jahrbücher des deutschen Reichs unter dem sächsischen Hause. Berl. 1837—39. I—III, 1.

Güter der Verurtheilten als beneficium, mit Ausnahme des Witthumes der Bertha, weil diese nicht mitschuldig befunden wurde.

Ueber die angeblich zu Altheim gehaltene Synode s. v. Bünau IV, 264; Masc. adn. p. 4. Den Ort sucht man in Niederbaiern oder in Franken. Masc. a. a. O. Nach Herm. Aug. wurden die Kammerboten XII Kal. Febr. 917 hingerichtet.

[1] Liutpr. II, 7 und daraus Ann. Saxo lassen Arnulf bis zu Konrads Tode bei den Ungarn Zuflucht finden.

[2] Italien. Papst Johann X. ertheilte Ende 915 oder 916 Berengar die Kaiserkrone. Panegyricus in Berengarum VI. v. 83. In das Jahr 915 setzt die Krönung das Chron. Cav. Nach Lupus Cod. dipl. II, 104 fällt die Krönung zwischen 22. Nov. und 3. Dez. 915. Veranlassung gab der Kampf wider die Sarazenen, den der Papst zu bestehen hatte. Koepke de Liutpr. vita p. 88.

Daß K. Konrad versucht habe, durch Erzbischof Hatto Rechte auf Italien geltend zu machen, erzählt allein der unzuverlässige Effehard. Mascov adn. p. 8.

[3] Mascov adn. p. 9.

[4] Catal. regum sax. et franc. stirpis: III, 215. — Jo. Conr. Dieterich imperatorum fam. saxonicae historia. Giess. 1666.

919—936. **Heinrich I.**, comes, anceps,[1] Sohn Otto's von Sachsen, illustris; Enkel Ludolfs,[2] und durch Hedwig, Ludwigs des Deutschen.

Geb. 876; gew. zwischen 4. u. 14. April zu Fritzlar; st. 2. Juli 936; begr. zu Quedlinburg.

Pfeff. I, 481. Hahn II, 16. Mascov p. 11. — Thietmar Lib. I. Ern. com. de Mannsfeld oratio cont. historiam. Frkf. 1580. 4. C. Brotuff Historia Heinrichen des Ersten. Leipz. 1656. 4. — H. N. Gundling de Henrico aucupe. Hal. 1713. — J. P. de Ludewig Henricus anceps. Hal. 1713. — H. Treitschke Heinrich I. Leipz. 1814. — G. Waitz in Jahrb. I, 1. — And. Lamey ann. diplom. Heinr. I. in: act. ac. Pal. VII, 109.

Erste Gemahlin. Hatburg, Tochter eines Grafen Erwin. Thietm. I, 4.

Kinder. 1. Tankmar, erschl. 939. 2. Tochter N., verm. mit Sifried.

Zweite Gemahlin. Mathilde, T. eines sächsischen Grafen Dietrich. Thietmar I, 6, 11.

Kinder. 1. Gerberg, vrm. 1) an Giselbert von Lothringen; 2) an K. Ludwig IV. von Frankreich.
2. **Otto.** Nachfolger im Reich.
3. Heinrich.
4. Bruno.
5. Hatuwich, verm. mit Herzog Hugo von Francien.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 914 Johann X.; gefangen Juli 928, st. 929. Geschichtsbl. a. d. Schweiz I, 214, 290.

CXXVI. Leo VI., Römer, Sohn von Christophorus, S. R. E. primicerius; kons. Juli 928; st. um Februar 929. Jaffé 312. Amalricus: Muratori III, 2. p. 323. Flod. p. 324.

CXXVII. Stephan VIII. (VII.), Römer, Sohn von Theodemundus, konsekr. Februar 929; st. gegen März 931. Jaffé 313. Amalricus und Flod. a. a. O.

CXXVIII. Johann XI., früher Octavian, Römer; Sohn der Marozia; kons. um März 931. Jaffé 313. Amalricus u. Flod. a. a. O.

[1] Ueber die Veranlassung dieses Beinamens außer den Stellen bei Hahn S. 18. N. 6: Ann. Palid. ad a. 924.

[2] Tabula genealogica a Ludolfo duce ad Henricum IV. inscript. III, 215. Ueber die Herkunft des Geschlechtes: Jo. Dan. Koeler stemmatographia Aug. Saxonica. 1731. Waitz in Jahrb. I, 1. S. 132. Erk. 3. Nach Ann. Palid. ad a. 924 hatte Heinrich drei Brüder, welche dem Stifte Gandersheim die ihm von dem Vater zugewendete Erbschaft zu entziehen suchten. Heinrich ließ seinen Theil dem Stift, und gab ihm auch die Antheile der Brüder, nachdem er diese als König beerbt hatte.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 912 Heriger, st. nach 18. März 927. Hildebert, früher Abt in Fulda.
Trier. Seit 915 Rütger, lebte noch 929. Ruprecht, Sohn des Markgr. Dietrich, Schwager des Königs.
Köln. Seit 890 Hermann I.; st. 11. April 925. Wiegfried.
Bremen-Hamburg. Seit 916 Unno.
Salzburg. Seit 913 Odilbert, st. um 934. Egilolf.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 909 Hiltin, st. 8. Nov. 923. St. Ulrich. Vrgl. S. 135. u. Augsburg.
Brixen. Seit 907 Meginbert, st. um 926. Neidhard.
Cambrai. Seit 901 Stephan.
Chur. Seit 914 Waldo I.
Costnitz. Seit 891 Salomon III., st. 5. Jan. 920. Nothing, st. 21. Nov. 935. Konrad I.
Eichstedt. Seit 916 Udalfried, st. 1. Jan. 933. Starchand.
Freising. Seit 907 Dracholf, st. 25. Mai 926. Wolfram.
Halberstadt. Seit 894 Siegmund I., st. 14. Jan. 923. Bernhard, von Hadmersleben.
Hildesheim. Seit 903 Walbert, st. 3. November 919. Sieghard, st. 10. Oct. 928. Diethard.
Lüttich. Seit 903 Stephan, st. 19. Mai 920. Richer, mit dem 922 entsetzten Gegenbischof Hildewin.
Metz. Seit 917 Wigerich, st. 19. Februar 927. Benno, resign. 929. Adalbero I.
Minden. Seit 914 Lothar, st. 26. Juli 927. Ewergis.
Münster. Seit 900 Neidhard, st. 26. Mai 924. Rumbold.
Osnabrück. 919 Dodo I.
Paderborn. S. 917 Unwan, st. 20. Jul. 935. Dudo.
Passau. Seit 915 Gumbold, st. 16. Oct. 931. Gebhard I.
Regensburg. Seit 894. Tuto, st. 10. Oct. 930. Isengrin.
Speier. Seit 913 Amalrich.
Strasburg. Seit 913 Richwin, st. 30. Aug. 933. Rudhard.
Toul. Seit 907 Drogo, st. 28. Jan. 922. S. Goslin.
Trient. Johann II. 927. Bernhard I., st. 14. Nov. 932. Manasse II.
Utrecht. Seit 901 Radbot, st. 29. Nov. 917. Balderich.
Verden. Seit 916 Adelwart, st. 28. Oct. 933. Amelung.
Verdun. Seit 880 Dado, st. 7. Oct. 923. Hugo I., vertrieben 925. Berwin.
Worms. Seit 914. Richowo.
Würzburg. Seit 908 Dietho, st. 15. Nov. 931. Burchard II.

## Deutsche Reichsfürsten.

Böhmen. Wenzel I., d. Heilige, erm. 28. Juli 936 von Boleslaw I.
Baiern. Seit 907 Arnulf.
Franken. Eberhard. Ueber seine Stellung in Franken und Lothringen: Waitz in Jahrb. I, 1. S. 161. Erk. 15.
Schwaben. Seit 917 Burchard I., fällt in der Lombardei 926. Hermann I., vrm. mit Burchards Wittwe Regilinde.
Lothringen. Seit 916 Giselbert.

## Ausland.

Kaiser. Seit 915 oder 916 Berengar; erm. 28. März 924.
Kaiser im Orient. Seit 912 Konstantin; seit 919, Dezember Konstantin und Romanus; 920 dieselben, Romanus mit seinem Sohne Christoph; seit 928 mit Konstantin und Romanus, letzterer mit seinen Söhnen Christoph, Stephan und Konstantin; 931 dieselben, Romanus mit seinen Söhnen Stephan und Konstantin.
Lombardei. Seit 888 Berengar; seit 4. Febr. 922 gegen K. Rudolf von Hochburgund. 924 Rudolf, seit Juli 926 wider Hugo, Sohn des Grafen Theobald von Arles. Seit Mai 931 Hugo mit seinem Sohne Lothar.
Frankreich. Seit 898 Karl III.; vom 30. Juni 922 bis 15. Juli 922 wider Herz. Robert von Francien; seit 923 wider Raoul von Burgund; stirbt 7. Oct. 929. Raoul allein, st. 15. Jan. 936. Ludwig, Ultramarinus, 19. Juli 936.
Provence. Seit 890 Ludwig; st. um 923. Hugo, Sohn des Grafen Theobald von Arles, 926 König von Italien, verdrängt Ludwigs Sohn, Karl Konstantin.
Hochburgund. Seit 911 Rudolf II.
Königreich Arles, oder vereinigtes Burgund 933. Rudolf II., von Hochburgund; st. 937. Konrad.
England. Seit 900 Eduard I., st. 924. Adelstan.
Dänemark. Gorm dem Alten folgt 935 Harald, Blatand.

## Regierungsereignisse.

**919.** A. R. 1. Ind. VII, VIII. — 1. Wahl zu Fritzlar. Thietm. I, 5. Kritik der Nachrichten über den Wahlvorgang bei Waitz S. 37—41. M. Schrift de spec. sax. orig. p. 246.

2. Erster Angriff der Ungarn auf Sachsen. Ann. Corb. „Ungarii Saxoniam crudeliter vastabant, et cum infinita praeda et maxima captivitate utriusque sexus ad proprias reversi sunt terras, domino irascente adversus nos.“

3. Erster Ungarneinfall in Lothringen, von Italien aus. Flodoardi Chron. Hist. Rem. IV, 14. Vrgl. 926.

4. Burchard in Hohenrhätien siegt bei Winterthur wider Rudolf Kön. von Hochburgund. Er verweigert Heinrich die Anerkennung.

920. **A. R. I, II. Ind. VIII, IX.** — 1. Fürstentag zu Selheim im November, auf welchem Burchard (J. 919 n. 4) erscheint. **Wtz. 44.**

2. Westfranken. Karl, wegen seines Günstlinges Hagano mit den Reichsgroßen zerfallen flüchtet. Er findet Schutz bei dem Erzb. v. Rheims, der eine Aussöhnung[1] bewirkt. **Flod. Chron. Wtz. 45.**

3. Streitigkeiten zwischen Heinrich und Karl. Karl entsetzt Hilduin, Bischof von Utrecht, und verleiht das Bisthum Richar. Erzb. Hermann von Köln weiht Hilduin. Karl beschuldigt K. Heinrich der Mitwirkung. **Bouq. IX, 297.** Ein Angriff auf die linksrheinischen Gaue des Frankenlandes mißlingt. **Herm. Aug.** Nach **Cont. Reg.** wollte Karl den Elsaß und die linksrheinischen Landstriche bis Mainz erobern. Vor Heinrichs Vasallen, welche sich zu Worms sammelten, ergriff er eine schimpfliche Flucht.[2]

921. **A. R. II, III. Ind. IX, X.** — 1. Heerfahrt nach Baiern wider Arnulf, der sich gegen Bewilligung besonderer Vorrechte unterwirft. **Luitprand II, 21—23. Thietmar I, 15. Wtz. 47—50.**

2. Waffenstillstand zwischen Heinrich und Karl bis zu Martini. Zusammenkunft bei Bonn im November und Friedensschluß. **Leges I, 567. Wtz. 50—53.**

922. **A. R. III, IV. Ind. X, XI.** — 1. Synode zu Coblenz. Sie wird von deutschen und lothringischen Bischöfen besucht. **Harzheim Conc. II, 599.**

2. Hochburgund.* Vermählung Rudolfs mit Bertha, Tochter Burchards I. Hierdurch scheint an Rudolf ein Theil von Schwaben als Mitgift gekommen zu sein.[3]

3. Westfranken. Wegen Verleihung der Abtei S. Gallus an Hagano überwirft sich K. Karl mit Hugo, Sohn Herzogs Robert von Francien. Hugo's Vater Robert verbindet sich mit seinem Sohne, mit Giselbert und anderen französischen und lotharingischen Fürsten. Karl flüchtet über die Maas. Robert wird als Gegenkönig zu Rheims von dem Erzb. Heribert

[1] Nach **Richer I, 15—20** ging das Zerwürfniß von Robert, Bruder Königs Odo aus, der die erste Stelle im Reich verlangte, und als sie ihm nicht ward, Karl zu verdrängen suchte.

[2] Abweichend erzählt **Richer I, 19, 20** Heinrich sei genöthigt worden, auf das linke Rheinufer zu fliehen. Den König Heinrich nennt **Richer** nur **„ducem qui in Saxonia omnibus praeerat."** Er sei von Herz. Robert zur Untreue wider Karl verleitet, durch den Erzbischof von Rheims aber zu seiner Pflicht wieder zurückgeführt.

[3] **Wtz. 54—56,** der hieraus die Erzählung von theilweiser Abtretung Schwabens durch den König für Ueberlassung der s. g. heiligen Lanze zu erklären sucht.

gekrönt, der drei Tage nachher, den 2. Juli, stirbt.[1] Zu den Anhängern Karls gehörte u. a. Graf Theoderich, als erster des Namens unter den später s. g. Grafen von Holland gezählt, dem Karl im Juli die Kirche zu Egmond mit Zubehör schenkte. Boehm. 1978.

923. **A. R. IV, V. Ind. XI, XII.** — 1. Zusammenkunft zwischen K. Heinrich und dem französischen Gegenkönige Robert an der Roer. Vrgl. 922 u. 3.

2. Frankreich. Die Lothringer bleiben getheilt zwischen Karl und Robert. Einen Waffenstillstand bis zum Oktober bricht Karl. Robert, bei Soissons angegriffen, fällt den 15. Juni; sein Sohn Hugo und Graf Heribert von Vermandois behaupten das Feld.[2] Zu Soissons wird Raoul, Herzog des französischen Burgund, zum König wider Karl gewählt. Graf Heribert bringt Karl durch List in seine Gewalt und hält ihn in Chateau-Thierry gefangen.

3. Elsaß. Die Burg Zabern wird im Herbst durch den B. von Metz mit Hülfe K. Raouls belagert. K. Heinrichs Besatzung muß sich ergeben. Die Befestigungen läßt Wigerich einreißen. Heinrich verheert dafür die Länder zwischen Rhein und Mosel. Waffenstillstand mit Rudolf bis zu Anfang Oktober des nächsten Jahres. Waitz S. 58—61.

4. Arnulf von Baiern wird in den Ann. Salisb. ein Heerzug wider die Böhmen zugeschrieben.

924. **A. R. V, VI. Ind. XII, XIII.** — 1. Zweiter Ungarnangriff auf Sachsen. Waffenstillstand auf neun Jahre. Widukind I, 32.[3]

2. Fehden unter den lothringischen Fürsten, insbesondere Giselberts mit den Grafen von Namur und Cambrai. Giselbert wird von dem Grafen Berengar von Namur gefangen; Giselberts Bruder Reginar bewirkt die Freilassung, und tritt, als Giselbert die Feindlichkeiten wieder aufnimmt, seinen Gegnern bei. Reginar entreißt dem Erzstift Rheims die Veste Haumont, welche ihn König Rudolf herauszugeben nöthigt. Flod. Ann. Palid.

3. Lothringen. Giselbert und Otto, Graf an der Mosel, gehen zu König Robert über. K. Heinrich belagert Giselberts Mannschaften in Zülpich und nöthigt sie Geiseln zu stellen. Die Mehrheit der Lothringer geht zu König Heinrich über, der u. a. den Bischof Hugo von Verdun vertreibt und das Bisthum Bernuin verleiht. Wtz. 66, 67.

925. **A. R. VI, VII. Ind. XIII, XIV.** — Ein zu diesem Jahre berichteter Einfall der Ungarn in Alemannien beruht wahrscheinlich auf Verwechselung mit dem Unternehmen in dem Jahre 926.

[1] Abweichend von Flodoard und mit Anachronismen erzählt die Hergänge Richer I, 34—40.

[2] Nach Richer I, 42—46 schrieben sich beide Theile den Sieg zu.

[3] Ueber die Zeitbestimmung und die verschiedenen Berichte: Wtz. 61—66.

926. A. R. VII, VIII. Ind. XV, XVI. — 1. Ungarnangriff auf Alemannien. Bischof Ulrich rettet Augsburg. St. Gallen wird den 21. Mai geplündert. Die Ungarn verheeren den Elsaß.

Lothringen. Sie kommen bis Vonzy in der Champagne. Waitz S. 67—71. (J. 919 n. 3 und 937.)

2. Italien. Herzog Burchard von Schwaben fällt im Kampfe für Rudolf von Hochburgund. Luitpr. III, 13—15. Wahl Hugo's zum Könige von Italien.

3. Fürstentag zu Worms.[1] Graf Eberhard wird nach Lothringen gesendet, um die Ordnung herzustellen. Er vermittelt Aussöhnung der verfeindeten Landesfürsten.

4. Alemannien. Eberhards Neffe Hermann erhält das Herzogthum.

927. A. R. VIII, IX. Ind. XV. I. — 1. Frankreich. Graf Heribert von Vermandois zerfällt mit dem K. Raoul, der ihm die Verleihung der Grafschaft Laon verweigert, setzt K. Karl in Freiheit, gewinnt für ihn den Normannenherzog Wilhelm und knüpft eine Verbindung mit K. Heinrich an. Wtz. 85.

2. Lothringen. Heinrich verfügt über das Bisthum Metz. Das Hochstift Toul erhält die Grafschaftsrechte in der Stadt. U. v. 28. Dez. Kremer orig. Nass. n. 40.

928. A. R. IX, X. Ind. I, II. — 1. Krieg wider die Heveller und Daleminzer. Heinrich erobert im Winter Brennaburg; dann wider die Daleminzer Gana, Jahna (zw. Meissen und Lommatsch?) Die meisten slavischen Nachbarvölker werden zinsbar. Vrgl. 929.

2. Lothringen. K. Heinrich hält Boso, Bruder des Königes Raoul, an, abteiliche und Bisthumsgüter, welche er an sich gerissen, herauszugeben, ihm zu huldigen, und mit den anderen Fürsten Lothringens Frieden zu halten. — Giselbert's Vermählung mit Heinrich's Tochter Gerbert. Ann. S. Max.

3. Frankreich. Eine Gesandtschaft des Grafen Heribert an Papst Johann, für K. Karls Wiedereinsetzung zu wirken, kehrt ohne Erfolg zurück, weil der Papst bei ihrer Ankunft sich in der Gefangenschaft des Herzoges Wido befand. Heribert tritt nach einem Gespräche mit K. Heinrich zu Rudolf über und entzieht Karl von Neuem seine Freiheit. Den Thronstreit endigt K. Rudolph durch Vergleich, in welchem er Karl den Genuß von Attigny überläßt.

929. A. R. X, XI. Ind. II, III. — 1. Allgemeine Auflehnung der

[1] Waitz S. 71 vermuthet aus der Erwähnung Königs Rudolf als anwesend, es habe hier förmliche Abtretung Lothringens durch K. Raoul von Frankreich Statt gefunden. S. 72, 145, Erk. 9.

slavischen Nachbarvölker, ausgehend von den Hevellern, welche Wallisleve erobern. Die Markgrafen Bernhard und Thietmar kommen durch einen blutigen Sieg, den 4. September, in den Besitz von Lunkini (Lenzen an der Elbe?). In der Schlacht fallen zwei sächsische Grafen, mit Namen Luithar. [1] Ann. Quedl. ad a. 930. Thietmar I, 6. 7.

2. Heinrich vermählt seinen Sohn Otto mit Edith, T. des K. Eduard I. v. Engl. Ann. Eins.

3. Frankreich und Lothringen. K. Karl stirbt zu Peronne; den 7. October. Boso, mit dem Grafen Heribert die Stadt Vitry verfeindet, muß K. Heinrich, wahrscheinlich auf einem Fürstentage zu Strasburg, versprechen, Frieden zu halten.

4. Böhmen. Wahrscheinlich in dieses Jahr, nicht in 930, nach Herm. Aug., oder 931 nach Ann. Salisb., fällt der Anfang der Abhängigkeit der Herzoge. Wtz. 90, 91.

5. Rom. Guido, Gemahl der Marozia, stirbt. Die Mutter beherrscht von der Engelsburg aus mit ihrem Sohne erster Ehe, Alberich, die Stadt.

**930.** A. R. XI, XII. Ind. III, IV. — 1. Frankreich. Fehde zwischen dem Grafen Heribert von Vermandois und Hz. Hugo von Francien. Die Lothringer unter Giselbert helfen Heribert dem Herzoge Hugo Douay entreißen.

2. Deutsche Ereignisse. Zwei Urkunden von einem Tage, 30. Juni, von verschiedenen Orten, Nabeburg und Alithi, datirt, Mon. Boic. XXX, 1. S. 766 und Miraeus II, 938 geben Stoff zu Untersuchungen über Aechtheit der Urkunden und die Ortslage. Waitz S. 100. Gegen die zweite Urkunde für S. Maximin, erregt es Verdacht, daß die Lage der geschenkten Güter nicht in dem Texte, sondern nur in der Vollziehungsklausel bezeichnet wird. Alithi in dieser Urk. steht vielleicht aus Unwissenheit für Palithi. Waitz S. 100 vermuthet, es könne diesem Jahr der Zug von Meißen aus wider die Milziener und die Zerstörung ihrer Stadt Liubusa angehören. Thietmar I, 9.

**931.** A. R. XII, XIII. Ind. IV, V. — 1. Heinrich bereist Franken. Die Grafen und Bischöfe beehren ihn mit Geschenken. Cont. Reg.

2. Lothringen. Der Abfall Boso's von Heinrich zu König Rudolf, der mit Herzog Hugo von Francien Giselbert angreift, veranlaßt, im October, K. Heinrich zu einem Heerzuge. Graf Heribert mit Giselbert verbündet tritt auf die Seite Heinrichs. K. Rudolf schließt Waffenstillstand. Flod.

3. Rom. Marozia, vrgl. 929 u. 5, vermählt sich mit König Hugo.

[1] Widukind I, 35—37. Die Zeiten lassen sich zum Theil nur vermuthungsweise bestimmen. Waitz S. 86—89, 91—94. Wahrscheinlich fällt in das Jahr 928 oder 929 die Gründung der Burg Meissen. Waitz S. 94—96.

4. Meissen. In dies Jahr versetzt Thietmar I, 9 die Erbauung der Burg. Vrgl. I, 17.

932. A. R. XIII, XIV. Ind. V, VI. — 1. Reichssynode zu Erfurt, im Juni. Harzheim II, 601.

2. Zug der Ungarn durch Ostfranken, den Elsaß und das südliche Frankreich nach Italien, von wo aus sie heimkehren. Ann. Ang. Wahrscheinlich nahm in diesem Jahre auch die Erneuerung der Unternehmungen gegen Thüringen und Sachsen ihren Anfang. Eine Abtheilung soll „in Belxam", dem Belsam- oder Balsamgau, zwischen Elbe, Ohre und Biese, eine gänzliche Niederlage erlitten haben. Waitz S. 105—107.

3. Lothringen. Giselbert geht zu K. Rudolf über. Herbert von Rudolf, Hugo von Francien und Giselbert angegriffen, sucht Hülfe an dem Hofe Heinrichs.

4. Rom. K. Hugo (J. 931 n. 3), wird vertrieben. Alberich nimmt seine Mutter gefangen, und herrscht als „senator et omnium Romanorum princeps." Papenkordt S. 174.

933. A. R. XIV, XV. Ind. VI, VII. — Hauptniederlage der Ungarn. Nur das Jahr, und daß seitdem kein Angriff unter Heinrich gewagt wurde, ist als sicher anzunehmen. Die Ann. Weing. bezeichnen als Tag der Hauptschlacht den 15. März. Ort und nähere Umstände sind durch gleichzeitige Quellen nicht überliefert. Die vorhandenen Schilderungen beruhen auf späterer Ausschmückung. Als Ort, wo Heinrich vor der Schlacht lagerte, nennt Widukind I, 38 Riade, welches man im Gau Heilanga, an der Unstrut, zu Weimar, Wettin, Witteberg u. s. w. gesucht hat. Liutprand legt das Schlachtfeld in die Nähe von Merseburg. Man hat das Dorf Keuschberg hinzuerfunden, auch den Namen mit dem Hergange in Verbindung zu bringen gewußt. [1] Spätere Berichte haben Jechaburg, bei Sondershausen. [2]

934. A. R. XV, XVI. Ind. VII, VIII. — 1. Heerzug wider die Obotriten und Normannen. Widukind setzt ihn in die Zeit nach der Ungarnniederlage, unterstützt durch die Annal. Corbej. Andere Nachrichten geben das J. 931. Nähere Umstände sind nicht überliefert.

2. Der Nachricht von Bekehrung der feindlichen Könige zum Christenthum, zuerst in dem Cont. Reg. ad a. 931 vorkommend, widerspricht die spätere Geschichte. [3] Wohl aber mag der Erzählung Brem. I, 61, Heinrich habe den Dänenkönig Gorm genöthigt, Frieden zu suchen, und Bischof Unin sei es gelungen, den Sohn des Königes, Harold, für die christliche

[1] Albert Fraustadt: die Wahlstadt von Keuschberg. Lpz. 1858.

[2] Waitz S. 107—112. Einen Vergleich der Schlachterzählungen giebt Beil. 2, 3. S. 184—196.

[3] Waitz S. 101—102, 113—116. Erk. 17, S. 165 und 10 S. 146.

Lehre zu gewinnen, geschichtlichen Grund haben. Vrgl. **Thietmar I, 9.** Wz. 114, 115.

Die Schlei scheint von Heinrich als Reichsgränze wider die Dänen behauptet worden zu sein. Wz. 116 und Erk. 18. S. 168.

2. Unter den Slavi Vucrani, von welchen der **Cont. Reg.** berichtet, daß sie Heinrich nach den Dänen besiegt habe, sind wahrscheinlich die damaligen slavischen Bewohner der heutigen Uckermark zu verstehen. Wz. 116.

3. Gründung der ersten Kirche zu Merseburg. **Thietmar I, 10.**

**935. A. R. XVI, XVII. Ind. VIII, IX.** — 1. Lothringen und Westfranken. Auf einer persönlichen Zusammenkunft Heinrichs mit K. Rudolf, an der sich auch K. Rudolf von Burgund betheiligt, im Juni, werden die französischen und lothringischen Fürsten mit einander ausgesöhnt. Herzog Hugo von Francien wird nach der Rückkehr des Königes von den Lothringern gezwungen, dem von Heinrich in Schutz genommenen Grafen Heribert von Vermandois S. Quintin herauszugeben. Waitz S. 121.

2. Heinrich wird zu Bothfeld vom Schlage gerührt.

**936. A. R. XVII. Ind. IX.** — 1. Fürstenversammlung zu Erfurt. Der König bezeichnet den Fürsten seinen Sohn Otto als Reichsnachfolger. Wz. 121—123.

2. Tod Heinrichs zu Memmleben den 2. Juli. Wz. 124.

3. Frankreich. K. Raoul stirbt den 14. Jan. 936. Herzog Hugo von Francien zieht den Sohn Karls III., Ludwig IV., **Ultramarinus**, aus England herbei.

## Viertes Interregnum, vom 2. Juli 936 bis 8. August 936.

## 936—973. V. Otto I., magnus,[1] Sohn Heinrichs I.

Geb. 912, gekrönt zu Achen den 8. August 936; König von Italien November 961; gekr. als Kaiser den 1. Febr. 962 durch Papst Johann XII.; st. 7. Mai 973; begr. zu Magdeburg.

**Pfeff. I, 492.** — Hahn II, 41. — **Mascov p. 32—119.** — **Hroswitha de gestis Ottonis. IV, 317. Thietmar Lib. II.** — **Chr. Wilh. Fridr. Walch de Ottone magno. Jen. 1746.** — Traug. Gttfr. Voigtel Geschichte des deutschen Reichs unter Otto dem Gr. Halle 1802. — C. Vehse Leben u. Zeiten Kaisers Otto. Dresd. 1829. — Rud. Aug. Köpke in: Jahrb. I, 2, bis z. J. 951. — W. Dönniges, von 951 ab, in: Jahrb. I, 3.

Kirchliche Stiftungen unter Otto. Waitz in Jahrb. II, 2. Erk. 15. S. 225.

Erste Gemahlin. Edith, T. des K. Eduard I. v. England, st. 26. Jan. 946. — **Thietmar II, 2.** Köpke Erk. 9 in Jahrb. I, 2. S. 103.

[1] **Thietmar II, 28.**

Kinder. 1. Ludolf, Herz. v. Schwaben, st. 931.
2. Luitgarde, vrm. mit Konrad v. Franken.

Zweite Gemahlin. Adelheid, T. K. Rudolfs von Hochburgund, Wittwe K. Lothar v. Italien. — Vita auct. Odilone: IV, 633. — G. A. v. Breitebauch Lebensgeschichte der Kaiserin A. Lpz. 1788. Legenden in Ann. Palid. ad a. 935.

Kinder. Widukind III, 12 nennt drei Söhne, Heinrich, Bruno, Otto; und eine Tochter, Mathilde. Heinrich muß 953 gelebt haben. Flod. ad a. Ueber seinen Tod fehlen Nachrichten; Bruno starb nach Necrol. Fuld. den 8. Sept. 957. Otto s. u. VI. Mathilde st. 7. Febr. 999 als Aebtissin von Quedlinburg. Die Annahme einer Tochter Adelheid beruht wahrscheinlich auf Mißverständiß der angeführten Stelle bei Widukind, wo man in der Stelle: „filium quoque sanctae matris ejus nomine insignitam" das „sanctae" übersehen, und „ejus" auf „filia" statt auf „regi" bezogen hat.

Als Sohn Otto's, cujus mater licet peregrina, nobili tamen genere erat orta" nennt Wid. III, 74, 75 den Erzb. Wilhelm von Mainz. Der Cont. Reg. berichtet, ohne die Mutter zu nennen, die Geburt zum J. 928.

## Päpstlicher Stuhl.

Seit 931 Johann XI., st. Jan. 936.

CXXIX. Leo VII., Römer, konf. vor 9. Jan. 936, st. Juli 939. Jaffé 314. Amalricus: Mur. III, 2. p. 323. Flod. p. 324.

CXXX. Stephan IX., Römer, konf. Juli 939; st. Oct. 942. Amalricus a. a. O.

CXXXI. Marinus II. oder Martinus, konf. vor 11. Nov. 942; st. April 946. Jaffé 316.

CXXXII. Agapetus II., Römer, konsekr. April 946, st. 27. Dez. 955.

CXXXIII. Johann XII., Römer, Sohn Alberichs und der Marozia, früher Octavian, konf. um November 955; entf. 4. Dez. 963; kehrt zurück Febr. 964; st. 14. Mai 964. Jaffé 321.

Gegenpapst Leo VIII., gew. 4. Dez. 963; konf. 6. Dez.; st. zw. 20. Febr. u. 13. April 965. Jaffé 324. Er wird in den curialistischen Katalogen zwar übergangen, indeß bei der Namenszählung mit berücksichtigt. [1] Amalricus Mur. III, 2. p. 329.

CXXXIV. Benedikt V., Römer, gewählt gegen Leo Mai 964, beseitigt auf einer Synode im Lateran Juni 964, st. zu Hamburg 4. Juli, wahrscheinlich 965. Amalricus u. Cod. Vat. a. a. O.

CXXXV. Johann XIII., Bischof von Narni, Römer, gew. September 965, konf. 1. October. st. 6. September 972. Jaffé 325. Amalricus u. Cod. Vat. a. a. O. p. 330.

[1] Ueber die vitae pont. und die Regierungszeit Leo's VIII. und Johanns XIII.: Dönniges Erk. 7. S. 201.

CXXXVI. Benedikt VI., gew. zw. Sept. u. Dez. 972, konf. 19. Jan. 973. Jaffé 331. Amalricus u. Cod. Vat. a. a. O. p. 332.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 927 Hildebert. Juni 937 Friedrich; st. 25. Oct. 954. Wilhelm, Sohn Otto's, st. 1. auf 2. März 968. Thietm. II, 12. Hatto II.; st. Ende 968 o. 969. Rupert.

Trier. Seit 929 o. 930 Ruprecht; st. 955 Heinrich I., Bruder des B. Poppo von Würzburg; st. 17. September 964. Theoderich I.

Köln. Seit 925 Wiegfried; st. 7. o. 9. Juni 953. Bruno, Bruder Otto's I., seit 30. Aug. 953, st. 11. October 965. Ruotgeri vita Brunonis; IV, 252. Volmar, Sachse, st. 18. Juli 969. Thietm. II, 16. Gero, aus der Lausitz. Thietm. a. a. O.

Bremen-Hamburg. Seit 916 Unwan; st. Sept. 936. Adaldag.

Magdeburg. Seit 13. Oct. 968 Adalbert, früher Abt zu Weissenburg, ord. von Papst Johann.

Salzburg. Seit 934 Egilolf, st. um 940. Herold, von Scheiern; tritt 956 zurück. Friedrich, aus dem Geschlechte der Grafen im Chiemgau.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 923 S. Ulrich.

Brixen. Seit 927 Neidhard, st. Jul. o. Aug. 938. Wisund, st. 955, Aug.? Richbert.

Cambrai. Seit 934 Fulbert, st. 18. Aug. 956. Berengar, st. 962 o. 963. Engerrand I., st. nach 26. Dez. 965. Otbert o. Ansbert.

Chur. Seit 914 Waldo I., st. 9. Sept. 949. Hartbert, st. 968, 29. Dez.? Hildebold

Costnitz. Seit 935 Konrad I.

Eichstädt. Seit 933 Starchand; get. 11. Febr. 966. Reginbald.

Freising. Seit 926 Wolfram, st. 10. Juli 938. S. Lantbert, st. 18. September 957. Abraham.

Halberstadt. Seit 923 Bernhard, st. 3. Febr. 968. Hildeward.

Hildesheim. Seit 928 Diethard, st. 13. Sept. 954. Othwin.

Lüttich. Seit 920 Richard, st. 23. Juli 945. Hugo I., st. 11. April 947. Farabert, st. 28. Oct. 953. Balderich I., st. 18. Nov. 959, bis 955 gegen Rather; 960 Heraclius, st. 27. Oct. 971. Rotger.

Meissen. Zuerst, 972?, Burchard, st. 1. Juni o. Juli 972. Vac.

Merseburg. Zuerst 968 Boso, st. 1. November 970. Thietm. II, 23. Giseler.

Metz. Seit 929 Adalbero I., st. 26. April 964. Dietrich I., Franke.

Minden. Seit 927 Ewergis, st. 18. Oct. 950. Helmwart, st. 14. Febr. 958. Landwart, st. 27. Sept. 969. Milo.

Münster. Seit 924 Rumhold, st. 19. Juni 941; 942 Hildebold, st. 17. November 969. Dodo.

**Osnabrück.** Seit 919 Dodo I., st. 14. Mai 949. Drogo, st. 7. Nov. 967 o. 969. Liudolf.

**Paderborn.** Seit 935 Dudo, st. 26. Juli 960. Volkmar.

**Passau.** Seit 931 Gebhard I., st. 2. Jan. 946. Adalbert, st. 15. Juni 970. Pilgrim.

**Regensburg.** Seit 930 Isengrin, st. 5. Febr. 940. Günther, st. 8. Oct. 940. Thietm. II, 17. Michael, st. 23. Sept. 972; S. Wolfgang I.

**Speier.** Seit 913 Amalrich st. 7. Mai 943. Reinwald I., st. 13. Oct. 950. Gottfried I., st. 16. Mai 961. Ottger, st. 13. Aug. 969. Balderich.

**Strasburg.** Seit 933 Rudhard, st. 15. April 950. Udo III., st. 26. Aug. 965. Erkenbald.

**Toul.** Seit 922 S. Goslin; st. 7. Sept. 962. S. Gerhard I.

**Trient.** Seit 933 Manasse II., st. 950. Lantramin, 957; Arnold I., 967, seit 25. April.

**Utrecht.** Seit 918 Balderich.

**Verden.** Seit 933 Amelung; st. 5. Mai 962; Bruno I. Thietmar II, 20, 21.

**Verdun.** Seit 925 Bernwin; st. 939. Berengar, st. 12. Aug. 959. Wiegfried, Baier.

**Worms.** Seit 914 Richowo, st. 7. Sept. 950. Anno, aus Hessen.

**Würzburg.** Seit 941 Poppo I., st. 14. Febr. 941. Poppo II.

**Zeitz.** Zuerst 968 Hugo I.

## Weltliche Reichsfürsten.

**Böhmen.** Seit 935 Boleslav I.; st. 15. Juli 967. Boleslav II.

**Nordthüringen.** Markgraf Gero, st. 19. Mai 965. K. Chr. v. Leutsch M. Gero. Lpz. 1828. Köpke Exk. 12. S. 118. Ueber Gero's Pilgerfahrt nach Rom und die Stiftung von Gernrode: Dönniges Exk. 11. S. 216.

**Nordmark.** Um 965 Dietrich.

**Lausitz.** Um 965 Dietmar I.

**Meissen, Merseburg und Zeitz.** Günther, Wigbert und Wigger. Ueber die Unmöglichkeit näherer Bestimmung s. Leutsch S. 120.

**Herzogthum Sachsen, an der Unterelbe.** Hermann, Sohn eines Grafen Billing. — A. Chr. Wedekind Hermann, Herz. zu Sachsen. Lüneb. 1817. — W. Dönniges Exk. 5. S. 191.

**Baiern mit Kärnthen.** 937 Berthold, Bruder Arnulfs. 947 oder 948. Heinrich, Bruder Otto's; st. 955. Heinrich II., Hezilo.

**Oesterreichische Mark.** Um 938 Leopold, aus dem Hause der Babenbergischen Grafen.

**Schwaben.** Seit 926 Hermann I. 949 Ludolf, Sohn Otto's, vrm. mit Hermann's Erbtochter Ida; entsetzt 17. Dez. 954; st. Sept. 957. Burkhard II., Sohn Burkhard's I.

Franken. Eberhard, Vetter Konrad's; fällt 939.
Lothringen. Gab es hier einen Herzog Hermann? Köpke Erk. 8. S. 101.
Oberlothringen. 960 Herzog Friedrich, Gr. von Bar.
Niederlothringen. 959 Herzog Gottfried I. 964 Gottfried II.
Pfalzgraf Hermann, Sohn Arnulfs von Baiern?
Flandern. Arnulf und Adolf, seit 918. Nach dem Tode Adolfs, 943 Arnulf allein; mit seinem Sohne Balduin III., nach dessen Tode, 961 allein; st. 964. Arnulf II., Sohn Balduins.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Arnulfi **gesta archiepiscoporum: VIII, 6. Landulfi historia Mediolanensis: VIII, 36. Catalogus: VIII, 102.** Seit 953 Walpert, st. 6. November 970. Arnulf.
Erzbisthum Ravenna. Seit 927 Petrus VI., drei und sechszigster Erzbischof. **Amadesi II, 91.** Zwischen 5. April und 22. Juli 971 Honestus II.
Mark Verona, vereinigt mit Kärnthen.
Mailand. Markgraf Adelbert.
Montferat. Graf Aleram. U. Otto's vom 23. März 967.
Mark Yvrea. Unter K. Hugo erhielt Arduin I. die Abtei **Bremito** und eine Grafschaft an der Dora. Zeitgenossen Otto's waren die Söhne Arduin II., dem der Kaiser seine Besitzungen bestätigte, Roger und Arduin III., über welchen nähere Nachrichten fehlen.
Tuscische Mark. Der Markgrafentitel wird zuerst, 853, Adelbert I., Gr. von Lucca, beigelegt. Ihm folgten: 890 Adelbert II., der Reiche, st. 17. September 917. Guido, Gemahl der Marozia, st. 929. Lambert, des vor. Bruder, von K. Hugo 930 geblendet und der Freiheit beraubt. 930 oder 931 Boso, Br. Königs Hugo; 931 entsetzt. 936 Hubert, illegitimer Sohn Königs Hugo. Um 961 Hugo, des vor. Sohn.
Spoleto und Camerino. Spoleto. Vor 866 Guido I. 866 Lambert I. 871 Suppo. 876 Lambert, zum zweitenmale. 879 oder 880 Guido II., seit 876 in dem Besitz von Camerino; 891 Kaiser. Guido III., zweiter Sohn des Kaisers, st. nach 896. Zwischen 900 und 910 Alberich. 922 Bonifacius, Sohn eines näher nicht bekannten Hubald, Schwager Königs Rudolf von Hochburgund. 933 Theobald, K. Hugo verwandt. 935 Ansgar, Bruder des Markgrafen von Yvrea, getödtet 940. Sarlio oder Sarilo, entf. 943. Hubert, seit 836 schon Mrkgr. von Tuscien. 943 Hugo, Sohn Huberts. 959 Thrasimund. 967 Pandulf I. von Kapua.
Kapua und Benevent. Die alten longobardischen Herzoge hatte nach 900 Athenulf I. verdrängt. Ihm folgten: 910 Landulf I., seit 900 Mitregent, bis 933 in Gemeinschaft mit seinem Bruder Athenulf II. 940 Landulf mit seinen Söhnen Athenulf III. und Landulf II. 943 Landulf II. mit seinem Sohne Pandulf I., **caput ferreum.** 859 Landulf II. mit Pandulf I. und Landulf III.

Salerno. Catal. principum: III, 210, 211. Bis 840 gehörte es zu Benevent. Als 840 Herzog Sichard ermordet wurde, trennten sich die Salernitaner und erhoben des ermordeten Herzogs Bruder Siconulf zu ihrem Fürsten, den 849 Kaiser Ludwig II. bestätigte. 851 Sico. 853 oder 856 Ademar, früher Sico's Vormund und Mitregent Dauser, nur 18 Tage. Waifar des vor. Sohn. 880 Weimar, des vor. Sohn; mit Weimar II. 900 Weimar II. allein, 933 Gisulf I., bei des Vaters Leben Mitregent.

## Griechisches Italien.

Neapel. Dem dux Gregor, st. 867, folgten der Sohn Sergius II., verdrängt 877 durch den Bruder Athanasius, der zugleich Bischof war; 900 Gregor II., Neffe des vor. (?); 916 Johannes III., unbekannter Herkunft. 944 Marinus. Catalogus ducum: III, 211.

Amalfi. Von Benevent 840 getrennt, und unter griechischen Schutz gestellt. Nach dem letzten Präfekten, Herz. Sergius II. von Neapel unter eigenen duces, deren Reihenfolge und Regierungszeit nur theilweise bekannt ist. Marin, 14 J. mit dem Sohne Sergius I. Maurus, 877, 879. Sergius II., 4 Jahre. Marin II., 4 Jahre. Ursus I., 6 M. Ursus II., 6 M. Marin II. und Pulcharis II., 7 Jahre. Bischof Petrus mit Sergius III., ein Jahr. Sergius III. allein, 5 Jahre. 912 Manso I., 18 Tage. Manso II., 16 Jahre, bis 928. Mastalius I. bis 968. Manso III.

## Auswärtige Fürsten.

Kaiser in dem Orient. Seit 911 Konstantin Porphyrogeneta, st. Nov. 959. Romanus II., st. 15. März 963. Den 2. Juli 963 Nicephorus Phocas; erm. den 10. o. 11. Dezember 969. Johann, Zimiskus, mit Basilius II. und Konstantin VIII., Söhne vom Romanus II.

Burgund. Seit 933 Rudolf II., st. 937. Konrad.

Frankreich. Seit 19. Juli 936 Ludwig IV., Ultramarinus, st. 10. Sept. 954. Lothar.

England. Seit 924 Adelstan, st. 27. Oct. 940. Edmund I., des vor. Bruder; st. 946 o. 948. Edred, des vor. Bruder, st. 955. Edwin, Sohn Edmunds I., st. 959. Edgar, des vor. Bruder.

Dänemark. Seit 935 Harald II., Blatand.

## Regierungsereignisse.

**936.** A. R. I. Ind. IX, X. — 1. Krönung zu Achen. Den Tag bestimmt Boehmer S. 5 durch Kombination von Urkunden auf den 8. August. Thietmar II, 1. Nach der Vita Math. II, 7 wollte ein Theil der Landesfürsten Heinrichs jüngeren Sohn Heinrich vorziehen, wurde indeß überstimmt. Köpke S. 3, 4.

2. Böhmen. Herz. Boleslav geräth mit den deutschen Gränzgrafen wegen eines böhmischen Fürsten, dessen sie sich wider ihn ange-

nommen hatten, in Krieg und schlägt ein thüringisches Heer. Asik, Anführer der Merseburger und Hessegauer fällt.

3. Zug Otto's wider die Barbaren,[1] veranlaßt durch Verletzung der Botschafter seines Halbbruders Tangmar. Er galt wahrscheinlich den Redarii. Eine U. für Kl. Fulda, datirt Magdeburg den 14. October, nennt die „provincia Slavorum qui vocantur Riadri." Mit Hülfe Hermanns, Sohn Billings,[2] werden sie, den 25. September, besiegt. Hermanns Bruder Wichmann[3] hatte sich in Unzufriedenheit von dem Heere getrennt.

4. Stiftung der Abtei Quedlinburg den 13. September.

5. Italien. König Hugo belagert vergeblich Rom, welches Alberich (J. 932 n. 3) behauptet. Es kommt zum Friedensschluß, zu dessen Befestigung sich Alberich mit Hugo's Tochter Alda vermählt.

937. A. R. I, II. Ind. X, XI. — 1. Franken und Sachsen. Graf Eberhard[4] befehdet einen sächsischen Vasallen Brüning, und verbrennt dessen Burg Elmeri. Auf einem Reichshofe zu Magdeburg wird er wegen Eigenmacht zu der Fürstenbuße von 100 Pfund verurtheilt.

2. Stiftung des Moritzklosters zu Magdeburg. Urk. vom 21. September. Ueber die angeblichen Privilegien Otto's für Magdeb. Waitz, Erk. 4 in Jahrb. I, 2. S. 188.

3. Markgrafschaft Gero's. Graf Siegfried von Merseburg stirbt, und erhält Gero zum Nachfolger. Thankmar findet in der Ernennung Gero's eine Verletzung seiner Erbansprüche. Köpke S. 16. Verbindung mit Eberhard und Wichmann wider den König. Vrgl. 936, u. 3, oben 1 und 938 u. 1.

4. Baiern. Arnulf stirbt. Die Söhne Eberhard, Arnulf, Hermann und Ludwig weigern Otto die Huldigung. Köpke S. 17. Ueber das Geschlecht Arnulfs: Wilman's Erk. V. S. 131.

5. Dritter Ungarneinfall in Lothringen. (J. 926 n. 1.) Ann. S. Bonif. Köpke: der Ungarneinfall v. J. 937. Erk. 2. S. 87.

6. Vermählung des Herzogs Hugo von Francien mit Otto's Schwester Hathuwin, vor dem 14. Sept. Köpke S. 13.

7. Italien. Kön. Hugo vermählt sich mit Bertha, der Wittwe Königs Rudolf II. von Burgund, und verlobt die Tochter Adelheid seinem Sohne Lothar.

938. A. R. II, III. Ind. XI, XII. — 1. Reichshof zu Steele im Mai,

[1] Köpke über die barbari bei Widukind. Erk. 1. S. 85.

[2] Ueber die Erbgüter Wedekind S. 18. Billing, st. 967, stiftete das Kloster Bibra aus Gütern, welche er von Otto ertauschte.

[3] Wichmann soll mit Frideruna, Schwester der K. Mathilde, vermählt, also angeheiratheter Oheim Otto's gewesen sein. Den Sohn Wichmann nennt Thietm. „materterae regis filium." Wichmann war im Bardengau, an der Weser und im Bremischen begütert.

[4] Neffe K. Konrad I. Nicht Bruder. Dies beweist: Köpke Erk. 3. S. 88.

wo über das Erbfolgerecht zu Gunsten der Enkel von vorverstorbenen Söhnen wider die Vatersbrüder entschieden wird.

2. Auflehnung Tankmars.[1] Er bringt Otto's Bruder Heinrich zu Badliki an der Ruhr in seine Gewalt, und führt ihn Eberhard zu, der die Veste Lahr wider die königl. Truppen vertheidigt, und erobert die Ehresburg. Heinrich tritt dem Bündnisse wider Otto bei. Zu diesem hält Herz. Hermann von Schwaben, mit den fränkischen Grafen Udo und Konrad. Giselbert verbindet sich mit den Unzufriedenen. Wichmann unterwirft sich Otto; Tankmar wird auf der Ehresburg, nach Eroberung derselben von des Königs Leuten, den 28. Juli, getödtet. Nach der Eroberung von Lahr unterwirft sich Eberhard, und wird nach Hildesheim in Haft geschickt. Heinrich versöhnt sich mit dem Bruder. Köpke S. 18—24.

3. Elsaß. Eine Urkunde Ludwigs IV. von Frankreich datirt Breisach den 24. Aug. läßt vermuthen, Ludwig habe sich der Landschaft zu bemächtigen gesucht. Köpke S. 22.

4. Erster Angriff der Ungarn. Sie erleiden Niederlagen zu Stetternburg, unweit Wolfenbüttel, und im sog. Drömmling, an den Ufern der Ohre. Köpke S. 25.

5. Heerzug nach Baiern, wider Arnulfs Söhne, im Herbst. Eberhard verschwindet seitdem. Das baierische Herzogthum erhält ein Graf im Vinstgaue, Berthold, Eberhards Oheim. Eberhards Bruder Arnulf soll eine Pfalzgrafschaft in Baiern erhalten haben. Kpk. 25—27.

939. A. R. III, IV. Ind. XII, XIII. — 1. Auflehnung Heinrichs. Nachdem er verschiedene feste Plätze in Thüringen und Sachsen besetzt hatte, vereinigt er sich in Lothringen mit Giselbert. Erster Heerzug über den Rhein. Der König bringt seinen Gegnern bei Birten, in der Nähe von Xanten eine große Niederlage bei. Heinrich eilt nach Sachsen zurück; er wird in Merseburg belagert, wo er Waffenstillstand erlangt. Kpk. 27—31 (n. 3 d. J.).

2. Empörung der Slaven wider den Markgrafen Gero.

3. Heinrich vereinigt sich während des Waffenstillstandes (n. 1) mit Giselbert. Dieser und ein Theil der lothringischen Grafen huldigen K. Ludwig. Zweiter Heerzug über den Rhein. Otto belagert in Chevremont Giselbert, der von hier entkommt, bringt einen Vasallen Giselberts, Immo, auf seine Seite, schließt ein Bündniß mit dem Herzog Hugo von Francien, Wilhelm von Normandie u. a. nordfranzösischen Herrn, und kehrt nach Sachsen zurück. Kpk. 33, 34 (n. 8 d. J.).

4. Heerzug wider die empörten Slaven, welche verschiedene Niederlagen erleiden. Kpk. 32.

5. Lothringen und Elsaß. K. Ludwig nimmt „in pago Virdunensi“ die Huldigung der lothringischen Bischöfe, und greift den Elsaß an.

6. Ende Eberhards und Giselberts. Eberhard, seiner Haft entlassen, hatte am Oberrhein Breisach in seine Gewalt gebracht. Während

[1] Prophezeiung bei Thietmar I, 14.

Otto die Veste belagert, gehen Eberhard und Giselbert unterhalb Andernach auf das rechte Rheinufer. Sie werden Breisich gegenüber von den Grafen Udo und Konrad überfallen. Eberhard fällt, Giselbert ertrinkt auf der Flucht in dem Strom. Kpk. 34—37. Breisach ergiebt sich. Erzb. Friedrich von Mainz und B. Rudhard von Strasburg erhalten als betheiligt an der Auflehnung, jener in Hamburg, dieser in Corvey Haft. Kpk. 37, 38. Den Befehl in Lothringen überträgt der König mit der Vormundschaft über Giselberts Sohn Heinrich dessen Oheim, dem Grafen Otto. Kpk. 40. und Erk. 4. S. 90.

7. K. Ludwig dringt in Lothringen ein, und vermählt sich mit Giselberts Wittwe Gerberge.

8. Dritter Zug über den Rhein. Die Lothringer werden gezwungen, sich von Neuem zu unterwerfen. Kpk. 38.

9. Heinrich unterwirft sich dem Bruder, der ihn bei Hofe unter Aufsicht hält. Kpk. 38.

940. A. R. IV, V. Ind. XIII, XIV. — 1. Vierter Zug über den Rhein. Herzog Hugo hilft dem Grafen Herbert von Vermandois wider den Erzb. Artold von Rheims. Herbert kommt in den Besitz der Stadt; Artald wird genöthigt, zu entsagen. Die Verbündeten belagern Laon, welches von König Ludwig Entsatz erhält. [1] Als Otto, wahrscheinlich auf Grund eines in dem vorigen Jahre geschlossenen Bündnisses (J. 939 n. 3), den Rhein überschreitet, ziehen ihm Hugo und Herbert entgegen, führen ihn nach Attigny, und huldigen ihm hier als Vasallen. Otto nöthigt hierauf Hugo, den Schwarzen, Herzog des französischen Burgund, der zu Kön. Ludwig hielt, zu dem Versprechen, Hugo und Herbert unangefochten zu lassen. Kpk. 43—44 (n. 5 d. J.).

2. Otto's Bruder Heinrich erhält Besitzungen in Lothringen, wird indeß von hier vertrieben. Den Heerbefehl über die Lothringer giebt der König dem Grafen Otto, Sohn Richwins.

3. Burgund. Otto erlangt, daß ihm Konrad, Sohn des 837 verstorbenen K. Rudolf II. von Burgund ausgeliefert wird.

4. Italien. Berengar, Markgr. von Yvrea, entgeht den Nachstellungen Königs Hugo, und findet Zuflucht bei Otto. Hugo hatte ihn durch Sarrazenen verfolgen lassen, welche sich in den Alpen festsetzten, die nach Rom ziehenden Pilger plünderten, und das Bisthum Chur beunruhigten. Kpk. 48, 49.

5. Fünfter Zug über den Rhein, wider Immo, früheren

[1] Herbert hatte 925 das Erzb. Rheims für seinen fünfjährigen Sohn Hugo und für sich die Verwaltung der Stiftsgüter erlangt. K. Rudolf gab 932 das Erzstift an Artold, von dem K. Ludwig gekrönt wurde. Hugo war mit dem Könige zerfallen, weil dieser sich seiner Leitung nicht überlassen, sondern selbst regieren wollte. Dies veranlaßte das Bündniß mit Heribert, der in der königl. Stadt Laon eigenmächtig eine Burg erbaut hatte.

Vasallen Giselbrechts, der sich aufgelehnt hatte, jedoch wieder unterwirft, Giselberts Neffen Arnold und Ausfried in seine Gewalt bringt, und Heinrich ausliefert. Otto empfängt ihre Huldigung und entläßt sie.

6. Sechster Zug über den Rhein, im Dezember, veranlaßt durch einen Angriff K. Ludwigs auf Lothringen, den ein Waffenstillstand endigt. Kpk. 48, 49.

**941. A. R. V, VI. Ind. XIV, XV.** — Verschwörung wider Otto. Sie ging von Unzufriedenheiten in dem Heere des Markgrafen Gero aus. An die Spitze stellt sich Otto's Bruder Heinrich. Es betheiligen sich u. a. Lothar, Graf im Nordthüringgau und der 940 der Haft zu Hamburg entlassene Erzb. von Mainz (J. 399 n. 6). Der König unterdrückt die Bewegungen zu Quedlinburg, nach Ostern. Lothar wird dem Grafen Berthold in dem Nordgau, Erzbischof Friedrich dem Abt von Fulda zur Haft übergeben. Heinrich leistet Weihnachten zu Frankfurt Abbitte; er muß das Unternehmen durch Haft in Ingelheim büßen. [1]

**942. A. R. VI, VII. Ind. XV, I.** — 1. Friedensschluß zwischen Otto und K. Ludwig zu Vouziers an der Maas. K. Ludwig wird mit Herz. Hugo von Franzien und dem Grf. Herbert ausgesöhnt. Zweifelhaft ist, ob schon damals ein Theil von Flandern an das Reich kam. Kpk. 53. N. 3.

2. Reichssynode zu Bonn. Cont. Reg.

**943. A. R. VII, VIII. Ind. I, II.** — Otto läßt einige Vasallen K. Ludwigs festnehmen, weil sie beschuldigt wurden, seinem Leben nachgestellt zu haben. Flod.

**944. A. R. VIII, IX. Ind. II, III.** — 1. Lothringen. Herzog Otto stirbt, bald nach ihm Heinrich, Sohn Giselberts. Die Besitzungen giebt der König dem fränkischen Grafen Konrad. [2]

2. Westfranken. Hugo von Franzien betheiligt sich an einer Fehde der Söhne des Grafen Heribert wider König Ludwig, Otto sendet den Verbündeten den Herzog Hermann von Schwaben zu Hülfe. Auf einem Hoftage zu Achen, im Juli, untersagt Otto den lothringischen Vasallen, König Ludwig zu unterstützen. Kpk. 56, 57.

3. Im Traungau siegt Herzog Berthold wider die Ungarn, den 9. Aug. Köpke S. 58.

**945. A. R. IX, X. Ind. III, IV.** — 1. Siebenter Zug über den Rhein. König Ludwig wird in der Normandie gefangen und dem Herzog Hugo von Franzien ausgeliefert, mit dem er zerfallen war, weil er ihm die Ueberlassung des wider die Normannen eroberten Bayeux verweigert hatte. Otto, wie es scheint, durch Anerbietungen K. Ludwigs bewogen, schickt

[1] Ueber die endliche Unterwerfung und den Leich von den beiden Heinrichen s. Waitz Erk. 6. S. 96.

[2] Gab es in Lothringen neben Konrad noch einen Herzog Hermann? Köpke Erk. 8. S. 101.

die Lothringer unter Konrad (J. 944 n. 1), wider den Herzog, der sich nach Franzien zurückzieht.

2. Baiern. Heinrich erhält nach Bertholds Tode das Herzogthum.

3. Italien. Berengar geht über die Alpen und bringt viele der mit K. Hugo unzufriedenen lombardischen Fürsten auf seine Seite.

946. A. R. X, XI. Ind. IV, V. — 1. Königin Edith stirbt den 26. Jan. Seinem Sohne Ludolf läßt Otto von den Fürsten die Reichsfolge sichern. Kpf. 62—64.

2. Gründung des Bisthums Havelberg Urk. v. 9. Mai. Diöcesangränzen gegen Brandenburg: Kpf. Erk. 11. S. 64. Vielleicht fällt in dieses Jahr auch die erste Gründung des wagrischen Bisthumes Oldenburg. Kpf. 65.

3. Achter Zug über den Rhein. Herzog Hugo giebt, gegen Abtretung der Königsstadt Laon, den 1. Juli, den K. Ludwig frei. Otto zieht K. Ludwig zu Hülfe; die Einnahme von Laon mißlingt; Rheims wird gegen Hugo dem Erzb. Artald zurückverschafft. Mit König Ludwig dringt Otto bis in die Nähe von Paris vor, wo Hugo wider sie siegt. Die Könige wenden sich nach der Normandie. Nach einem nicht glücklichen Feldzuge von drei Monaten kehrt Otto nach Deutschland zurück, wo er den 27. October in Frankfurt war.

947. A. R. XI, XII. Ind. V, VI. — 1. Neunter Zug über den Rhein. Im April hat Otto mit K. Ludwig eine Zusammenkunft zu Achen.

2. Zehnter Zug über den Rhein. Zusammenkunft am Char mit K. Ludwig. Zwischen ihm und Herz. Hugo vermittelt Otto einen Waffenstillstand.

3. Dänemark. Mit König Edred von England greift Otto an und besiegt den K. Harald. Ad. Brem. II, 2.[1] Stiftung der Bisthümer Schleswig, Rügen und Aarhus, unter dem Erzbisthum Hamburg. Kpf. 71, 72.

4. Synode zu Verdun, in welcher eine Versöhnung König Ludwigs mit Herz. Hugo nicht gelingt. Kpf. 72.

5. Italien. Kön. Hugo stirbt den 12. April. Boehmer S. 133.

948. A. R. XII, XIII. Ind. VI, VII. — 1. Vermählung Ludolfs, Sohnes des K., mit Ida, T. Herzogs Hermann von Schwaben, sowie Konrads des Rothen mit Otto's T. Luitgarde.

2. Konzil zu Ingelheim, im Juni in Anwesenheit Königs Ludwig. Harzheim II, 610. Herzog Hugo von Franzien wird mit dem Kirchenbann bedroht. Ein lothringisches Heer unter Konrad erhält den Befehl, den Erzbischof Artald, welchen Hugo vertrieben hatte, wieder einzusetzen.

Nach Abzug der Lothringer muß Artald von Neuem weichen.

3. Konzil zu Trier. Herzog Hugo wird mit dem Kirchenbann belegt. Flod.

[1] Ueber Otto's Dänenkriege: Erk. 10. S. 104. Ueber den Ursprung der Sage vom Vordringen bis an den Ottensund S. 108 a. a. O.

949. **A. R. XIII, XIV. Ind. VII, VIII.** — 1. Hoftag zu Aachen, um Ostern. Konrad wird gegen Herzog Hugo befehligt, und erwirkt zwischen ihm und König Ludwig Waffenstillstand. Kpf. 76.

2. Reichsversammlung zu Nimwegen den 1. Juni. Kpf. 77.

3. Gründung des Bisthums Brandenburg. Urk. vom 1. Oktober.

4. Wetterau. Graf Udo stirbt, nachdem er mit Erlaubniß des Königs Erbe und Reichsgut unter seine Söhne vertheilt hatte.

5) Schwaben. Herz. Hermann stirbt. Beigesetzt den 10. Dez.

950. **A. R. XIII, XIV. Ind. VII, VIII.** — 1. Schwaben. Ludolf erhält die Belehnung mit dem Herzogthume. Kpf. 79.

2. Westfranken. Zusammenkunft Otto's an der Mosel mit K. Ludwig. Konrad und der Herzog des französischen Burgund, Hugo der Schwarze, vermitteln die Unterwerfung des Herzoges Hugo von Franzien. Kpf. 79.

3. Zug nach Böhmen. Herzog Boleslaw unterwirft sich. Im Juli ist Otto im Besitz von Prag. Kpf. 79, 80.

4. Ungarn. Herzog Heinrich unternimmt einen Angriff, von dem er mit Beute heimkehrt. Kpf. 80.

5. Italien. K. Lothar stirbt den 22. November. Berengar II. erhält mit seinem Sohne Adalbert den 15. Dez. die lombardische Krone.

951. **A. R. XIV, XV. Ind. VIII, IX.** — 1. Reichshof zu Achen. Graf Friedrich von Bar, Schwiegersohn Herzogs Hugo von Franzien, wird schuldig erklärt, ein auf westfränkischem Gebiet ohne Erlaubniß des Königes Ludwig erbautes Castell einzureißen. Herzog Hugo war selbst bei Hofe erschienen, und hatte sich mit Otto verständigt. Kpf. 81.

2. Italien. Berengar II. hält, im April, Lothars Wittwe Adelheide in Como gefangen. Nach einigen Nachrichten wollte er sie für seinen Sohn Adelbert, nach andern für sich selbst zur Gemahlin; sie entkommt und findet Schutz bei Adalbert oder Atto, der später als Graf von Modena und Reggio bekannt wird. Dönn. 2—8.[1]

3. Erster Zug Otto's nach Italien. Ein von Herzog Ludolf vorher, nach dem **Cont. Reg.** ohne Zustimmung des Vaters unternommener Zug war mißlungen. Dönniges S. 9. An der Heerfahrt nehmen Theil die Herzoge Ludolf, Heinrich von Baiern, Konrad von Lothringen, die Erzbischöfe Friedrich von Mainz und Robert von Trier, die Bischöfe von Metz, Toul, Chur und viele andere Reichsfürsten mit starker Heeresmacht. Durch das Etschthal kommt O. nach Verona, wo der Erzbischof von Arles, Manasses, ein Burgunder, der zugleich die Bisthümer Verona, Trident und Mantua besaß, auf seine Seite tritt.

Berengar flüchtet von Pavia auf ein Kastell. Otto erscheint in Pavia vielleicht schon den 23. September, gewiß den 10. Oktober, **Boehmer** n. 178, und nimmt den Titel „König der Franken und Longobarden" an. Die lombardischen Fürsten huldigen ihm. Die Mailänder, zur Unter-

[1] Ueber die Berichte späterer Autoren. Dönn. Exk. 1. S. 173.

werfung gezwungen, müssen sich eine Münzerneuerung gefallen lassen. Die verwittwete Königin Adelheid wird von ihrem Zufluchtsorte (Kanossa?) herbeigeholt; sie vermählt sich mit Otto, wie es scheint, um Weihnachten.[1]

Schon vorher waren Ludolf und der Erzbischof Friedrich von Mainz nach Deutschland zurückgekehrt. Weihnachten feiert Ludolf in Salfeld.

Otto's Aufnahme in Rom und das Erlangen der Kaiserkrone scheint der Einfluß Alberichs verhindert zu haben. Dng. 9—12.

952. A. R. XV, XVI. Ind. X, XI. —. 1. Rückkehr nach Deutschland. Im Februar überträgt Otto dem Herzoge Konrad die Behauptung von Pavia und die Verfolgung Berengars; er geht durch den Elsaß nach Magdeburg. Hierhin folgt, von Herzog Konrad bewogen und geleitet, Berengar, der nach Augsburg beschieden wird.

2. Reichssynode und Reichsversammlung zu Augsburg, im August, letztere unter Theilnahme deutscher und lombardischer Fürsten. Berengar huldigt mit seinem Sohne Adalbert. Er behält als Vasall Otto's das Königreich Italien, von welchem jedoch Aquileja und die Mark Verona dem Herzoge Heinrich zugetheilt werden. Dng. 15.

953. A. R. XVI, XVII. Ind. XI, XII. — 1. Verschwörung Ludolfs und Konrads. Diese, von dem Könige zur Verantwortung gefordert; Thietm. II, 3., machen Rüstungen. Zu Ingelheim erklären sie: ihre Absichten seien nur wider Herzog Heinrich gerichtet. Der König hält sich in Ingelheim nicht für sicher, begeht Ostern zu Dortmund, beruft einen Reichshof nach Fritzlar, und hält Gericht über die Rebellen. Dng. 18 bis 20.

2. Konrad, dem Lothringen entzogen wird, muß dem Grafen Reginar vom Hennegau, nach einer blutigen Schlacht an der Maas weichen. Er geht zu Ludolf, der Mainz besetzt hält. Dng. 20, 21.

3. Mainz wird von Otto und dem Herzog Heinrich zwei Monate belagert. Eine Unterhandlung zerschlägt sich, weil sich Ludolf und Konrad weigern, ihre Theilnehmer zu verrathen. Dng. 21 bis 23.

Pfalzgraf Arnulf bewirkt den Uebertritt der Baiern zu Ludolf. Ein sächsisches Hülfsheer, geführt von dem Markgrafen Dietrich und dem Grafen Wigmann, wird zur Rückkehr genöthigt. Dng. 24, 25.

4. Wigmann, wegen der Theilung der Erbgüter zerfallen mit seines Vaters Bruder, Hermann, dem Otto den Schutz von Sachsen anvertraut hatte, tritt zu den Verbündeten über. Dng. 25.

5. Ludolf wendet sich nach Baiern, besetzt Regensburg und die Hauptburgen des Landes. Otto folgt nach Baiern, belagert vergeblich Regensburg und kehrt um Weihnachten mit Verlust nach Sachsen zurück. Dng. 27, 28.

6. Pfalzgraf Arnulf plündert Augsburg, während der Bischof Ulrich dem Könige dient. Dng. 28.

7. Konrad läßt eine Besatzung in Mainz zurück, greift Metz an,

[1] Ward Otto zu Mailand gekrönt? Dönniges Erk. 6. S. 197.

elches er einnimmt, jedoch auf Ermahnung des Abtes Agenold wieder rläßt, und bedroht Köln, von wo aus Erzbischof Bruno die ihm von m Bruder anvertraute Vertheidigung Lothringens leitet. [1] Dng. 18—28.

**R. XVII, XVIII. Ind. XII, XIII.** — 1. Graf Wigmann, zur Verantwortung gezogen, wird von dem Könige in Haft genommen. Dng. 30.

2. Bischof Ulrich von Augsburg setzt sich in dem Castell :nichingen in Vertheidigungsstand. Pfalzgraf Arnulf, der ihn belagert, :idet eine vollständige Niederlage von des Bischofes Bruder, Theobald, dem Grafen Adalbert vom Marchthal, der in dem Treffen bleibt. g. 30 bis 32.

3. Ungarneinbruch. Dng. Erk. 2. S. 179. Die U. benutzen Kriegszustand zum Eindringen in Baiern. Ludolf gewinnt durch Geld Hülfe. Eine Schaar derselben zieht nach Franken, erzwingt zu Worms ndung mit großen Geschenken, und verbindet sich mit Konrad, der sie Mastrich führt. Sie verwüsten das Bisthum Lüttich, machen einen uch zur Einnahme von Cambrai, durchziehen Frankreich und Burgund, ie durch Krankheit und Niederlagen sehr geschwächt werden, und kehren Italien heim. Dng. 32—34.

. Fürstentag zu Cinna. Nach einem Waffenstillstande mit Baiern versöhnen sich im Juni der Erzbischof Friedrich von Mainz Herzog Konrad mit dem Könige. Dng. 35, 36.

) Ludolf beharrt in dem Widerstande. Er vertheidigt Regensburg, r hart bedrängt wird. Mitte August erlangt er Waffenstillstand bis nem Rechtstage, zu dem er sich in Fritzlar stellen soll.

or Regensburg war der Pfalzgraf Arnulf gefallen. Der Waffennd soll in Alemannien zu Tussa an der Iller geschlossen sein. Dng. s 39.

Ludolf erscheint vor dem angesagten Rechtstage vor dem Könige, ı Suveldun, in Thüringen, der Jagd wegen verweilt, leistet Abbitte rhält Vergebung. Dng. 34—40.

Erzbischof Friedrich von Mainz stirbt. Auf einer :versammlung zu Arnstadt im Dezember erhält des Königs voræ er Sohn Wilhelm das Erzbisthum. Dng. 41.

Burchard, Sohn des ersten Burchard, wird Herzog von Schwaben. Dng. 41.

9. Aufstand der Ukern, wahrscheinlich zur Zeit der Belagerung von Regensburg entstanden. Er wird von Gero bei der Rückkehr von dem Heere des Königes unterdrückt. Dng. 42.

10. Frankreich. Nach dem Tode Ludwigs IV. erhält der Sohn Lothar unter Vermittelung des Erzbischofs Bruno von Köln die Reichsfolge. Dng. 70.

[1] Eine Urkunde vom 30. October nennt einen Godefridus dux. Wahrscheinlich ist er der Vorfahre der Gottfriede, die später als Herzoge von Niederlothringen auftreten.

11. Rom. Fürst Alberich stirbt; ihm folgt in der Stadtregierung sein Sohn Octavian.

955. A. R. XVIII, XIX. Ind. XIII, XIV. — 1. Regensburg, welches die an dem Aufstande betheiligten baierischen Fürsten zu halten suchen, wird nach Ostern von dem Könige zur Ergebung gezwungen. Heinrich kommt wieder in den Besitz seines Herzogthumes. Dng. 42.

2. Graf Wigmann, von seiner Haft befreit, hatte die Theilnahme an der Heerfahrt wider Regensburg verweigert, sich der deshalb wider ihn neuverhängten Haft entzogen, mit seinem Stiefbruder Ekbert den Oheim Hermann befehdet, und sich, von diesem vertrieben, zu den Wendenfürsten Nako und Stoinef geflüchtet. Hermann bietet ein Heer gegen diese auf, um ihre Stadt, Seithleiskranne, zu nehmen, wird indeß zum Rückzug genöthigt. Dng. 43.

Geführt von Wigmann dringen die Slaven in das Herzogthum ein. Die Bewohner der Stadt Kokarescem erhalten freien Abzug; einer der Slaven geräth mit einem Städter in Streit, weil er in dessen Frau eine entwichene Leibeigene erkennt; die Slaven brechen darüber die Uebereinkunft, morden die Männer, und machen die Mütter mit den Kindern zu Gefangenen. Dng. S. 43—45.

3. Niederlage der Ungarn. Unzufrieden mit der Aufnahme einer Gesandtschaft an den König dringen sie im Juli in großen Massen bis zur Iller in Alemannien vor. Bischof Ulrich vertheidigt gegen sie Augsburg. König Otto kommt zum Entsatz. Er erkämpft auf dem Lechfelde, den 10. August, einen vollständigen Sieg, der allen weiteren Unternehmungen des Volkes gegen das Reich ein Ende macht. In der Schlacht war Konrad gefallen. Dng. 45—51. Ueber Aventin und spätere Chronisten Exk. 3. S. 181.

4. Heerzug wider die Slaven. Graf Dietrich im Nordthüringgau hatte bei dem Versuch, eine Gränzstadt zu nehmen, mit Verlust den Rückzug nehmen müssen. Nach dem Sieg über die Ungarn verhängt Otto gegen Wigmann und Ekbert die Reichsacht, verwirft die ihm von den Slaven angebotenen Friedensbedingungen, dringt in das Land, und erkämpft, den 16. October, durch die List und Tapferkeit des Markgrafen Gero, einen großen Sieg wider das unter Stoinef vereinigte Heer, an einem Flusse, den Wid. III, 53 Raxa nennt. Wigmann und Ekbert flüchten zu dem Herzog Hugo von Franzien. Dng. 51—55.

956. A. R. XIX, XX. Ind. XIV, XV. — 1. Italien. Ludolf zieht in die Lombardei, wo über Berengars Unterdrückungen geklagt wurde. Nach Thietm. II, 6 geschah dies wider den Willen des Königes. Wahrscheinlich beruht diese Angabe auf Verwechselung mit Nachrichten über das frühere Unternehmen. Ludolf erobert Pavia. Dng. 56—60.

2. Hoftag zu Ingelheim. Otto empfängt große Geschenke von den lothringischen Fürsten. Dng. 55.

957. A. R. XX, XXI. Ind. XV, I. — 1. Lombardei. Ludolf vollendet

durch einen Sieg wider Berengars Sohn Adalbert die Unterwerfung, stirbt indeß, 6. September, zu Piumbino am Fieber. Dng. 59, 60.

2. Aufstand der Redarier, denen sich Wigmann, aus Frankreich zurückgekehrt, anschließt. Dng. 60, 61.

3. Hennegau. Fehde des Grafen Ragenar wider den Erzbischof Bruno, der ihn angehalten hatte, der Wittwe Giselberts, Gerberge, die ihr entzogenen Witthumsgüter herauszugeben. Dng. 65, 66 (J. 958 n. 3).

**958.** **A. R. XXI, XXII. Ind. I, II.** — 1. Slavische Länder. Wigmann ergiebt sich an Gero, der ihm Verzeihung bei dem Könige und Rückgabe seiner Erbgüter erwirkt. Dng. 61.

2. Die Redarier werden von Otto besiegt. Dng. 61, 62.

3. Hennegau. Ragenar (J. 957 n. 3) wird von Bruno mit Hülfe des Königes Lothar von Frankreich bezwungen, und zur Haft nach Böhmen gesendet, wo er stirbt. Dng. 66.

**959.** **A. R. XXII, XXIII. Ind. II, III.** — 1. Lothringische Herzogthümer. Zu der Unterdrückung von Unordnungen in Lothringen beauftragt der Erzbischof Bruno den Grafen Friedrich zu Nanci mit seiner Stellvertretung. Flod. Die herrschende Ansicht verlegt in diese Zeit die Eintheilung Lothringens in Ober- und Niederlothringen. Dng. 67.

2. Frankreich. Um Ostern erscheint Kön. Lothar bei Erzbischof Bruno und giebt ihm Bürgschaften wegen des Besitzes von Lothringen. Dng. 70.

**960.** **A. R. XXIII, XXIV. Ind. III, IV.** — 1. Otto empfängt in Sachsen Botschaften aus Italien mit Klagen wider Berengar. Papst Johann läßt ihn durch seine Legaten bitten, den päpstlichen Stuhl zu befreien. Dng. 75.

2. Bereisung von Franken und Baiern. Dng. 72, 73.

3. Frankreich. Erzbischof Bruno vergleicht den K. Lothar von Frankreich mit den Söhnen des Herzogs Hugo von Franzien, von welchen einer, Hugo, Franzien, der andere, Otto, das französische Burgund erhält. Flod.

**961.** **A. R. XXIV, XXV. Ind. IV, V.** — 1. Weihnachtfeier zu Regensburg.

2. Reichsfolge. Ueber Sachsen geht Otto nach Worms, wo auf einer Reichsversammlung, im Mai, die Königswahl Otto's II. erfolgt, der den 26. Mai zu Aachen geweiht wird. Dng. 82, 83.

3. Vorbereitungen zum Römerzuge. Bruno erhält die Vertretung des Königs in Lothringen, Erzb. Wilhelm von Mainz in Deutschland. Sachsen wird unter den Schutz Hermanns gestellt, der seitdem als erster Sachsenherzog aus dem Billing'schen Hause angesehen wird. Dng. 81—83.

4. Zweiter Zug nach Italien (J. 951). Von Augsburg zieht der König über Trident nach Pavia, wo er Weihnachten feiert. Dng. 84. Ueber Liutprand und den Cont. Reg. als Quellen: Exk. 7. S. 199.

5. Translatio S. Mauritii nach Magdeburg. Thietmar II, 11.

962. **A. R. XXV, XXVI. Ind. V, VI.** — 1. Kaiserkrönung. Otto wird zu Rom festlich empfangen, und erhält die Krone 2. Februar.[1] Dng. 86.

2. Osterfeier zu Pavia. Berengar hatte sich im Montefeltro auf S. Leo befestigt; die Söhne Adalbert und Guido durchstreiften das Land von Burg zu Burg. Berengars Gemahlin Willa sicherte sich auf der Insel S. Giulio im Lago d'Orta. Sie ergiebt sich, vor dem 29. Juli. Von Otto freigegeben vereinigt sie sich mit Berengar. Dng. 87 bis 89.

3. Bergbau am Harz. Ann. Palid. Thietmar II, 8. — Joh. Henr. Meibom de metallifodinarum Hartzicarum prima origine et progressu. Helmst. 1680. 4.

963. **A. R. XXVI, XXVII. Ind. VI, VII.** — 1. Krieg gegen Berengar. Nach Ostern beginnt die Belagerung von S. Leo. Adalbert flüchtet zu den Sarrazenen nach Freissinous, und knüpft Verbindungen mit dem Papste an.

2. Rom. Während Otto und Johann durch Botschafter ihre gegenseitigen Beschwerden verhandeln, kommt Adelbert nach Rom. Der römische Adel ruft den Kaiser zu Hülfe. Als dieser im September vor Rom erscheint, flüchtet Papst Johann mit Adalbert. Die Römer unterwerfen sich. Dng. 91—93.

3. Synode in der Peterskirche. Da Papst Johann sich weigert zu erscheinen, und den Kirchenbann droht, entsetzt ihn die Synode und wählt mit des Kaisers Zustimmung den Protoscriniarius Leo. Dng. 93—96.

4. Rom. Nachdem der Kaiser die Stadt verlassen, kehrt Johann im Verständnisse mit den Römern zurück.[2] Dng. 97.

5. Slavische Marken. Wigmann geht zu dem Dänenkönig Harald, stellt dem Sachsenherzog Hermann nach dem Leben, und fällt in in die Gewalt Gero's, der ihn wieder zu den Barbaren entläßt. Hierauf hilft er dem K. Harald in seinen Kämpfen gegen den Polenfürsten Miesko. Dng. 108.

6. Aufstand der Lausitzer unterdrückt von Markgraf Gero, der die Polen bis zur Warte tributpflichtig macht. Dng. 110. Darauf unternimmt Gero eine Pilgerfahrt nach Rom. Thietm. II, 13.

964. **A. R. XXVII, XXVIII. Ind. VII, VIII.** — 1. Rom. Der Kaiser bringt den 3. Januar den Römern eine Niederlage bei, zwingt sie von Neuem, Treue zu schwören, läßt sie Geiseln stellen, und verläßt nach acht Tagen die Stadt. Dng. 100.

2. Lombardei. S. Leo fällt (J. 963 n. 1). Berengar und Willa werden gefangen nach Bamberg gesendet. Dng. 103 (J. 966 n. 2).

[1] Ueber den angeblichen Krönungseid und die Schenkung Otto's: Dng. und Waitz Exk. 9 a. b. S. 203, 209.

[2] Ueber einen vermeintlichen Zug O. nach Neapel u. Kapua: Dng. Exk. 10. S. 213.

3. Wiederholter Abfall der Römer, welche Johann wieder aufnehmen. Papst Leo flüchtet zu dem Kaiser. Dng. 99.

4. Konzil zu Rom, den 19. Februar, welches Leo entsetzt und mit dem Bann belegt. Dng. 99.

5. Papstwahl. Johann stirbt den 14. Mai. Die Römer wählen den Diaconus Benedikt, und schwören ihm Treue, obwohl der Kaiser ihm die Anerkennung versagt. Dng. 100.

6. Wiederherstellung des Papstes Leo. Rom wird gezwungen, den 23. Juni die Thore zu öffnen, und Benedikt auszuliefern. Vor einer von dem Kaiser in den Lateran berufenen Synode bekennt Benedikt sich der Anmaßung des päpstlichen Stuhles schuldig. Leo entsetzt ihn, mit der Erlaubniß, das Diakonat zu behalten; er wird Otto übergeben, der ihn verhaftet hält, und ihm in der Folge seinen Aufenthalt an der Elbe anweist. Dng. 101—103, 105. [1]

7. Oberitalien. Das Heer des Kaisers leidet auf der Rückkehr durch die Pest. Bischof Waldo von Como nimmt die letzte Veste im Comersee, welche noch für Berengar vertheidigt wurde und läßt sie schleifen. Dng. 104.

965. **A. R. XXVIII, XXIX. Ind. VIII, IX.** — 1. Rückkehr nach Deutschland. Große Feier des Pfingstfestes zu Köln. Dng. 106.

2. Slawische Marken. Gero stirbt den 20. Mai 965. Es entstehen aus seinem Gebiet die Nordmark, die später s. g. Markgrafschaft Lausitz, die Gränzgrafschaften Meissen, Merseburg u. Zeitz. Dng. 111—113.

3. Lombardei. Wido, Bischof von Modena, verbindet sich mit Berengars Söhnen. Herzog Burkhard besiegt sie den 25. Juni; Guido fällt, Adalbert flüchtet; Wido wird nach Deutschland gesendet, und in einem slavischen Lande unter Haft gestellt. Dng. 113, 114.

4. Rom. Johann XIII., Nachfolger Leo's, sucht die päpstliche Herrschaft in der Stadt herzustellen, wird von den Römern, im Dezember, gefangen genommen, entkommt, und flüchtet zu dem Grafen Pandulf von Kapua. Dng. 115, 116.

5. Polen. Herzog Miesko nimmt das Christenthum an. Dng. Erk. 14. S. 223.

966. **A. R. XXIX, XXX. Ind. IX, X.** — 1. Dritter Zug nach Italien (J. 961 n. 4). Der Kaiser hält nach der Weihnachtfeier zu Köln Hof in Utrecht und Nimwegen, und kehrt um Ostern nach Sachsen zurück. Im August sammelt er die Reichsfürsten zu Worms, und zieht durch den Elsaß über Chur nach der Lombardei, wo er die Anhänger Adalberts bestraft. Unterdessen hatte Graf Pandulf den Papst in Rom wieder eingesetzt. Zu Weihnachten erscheint hier der Kaiser und hält strenges Strafgericht über die Betheiligten an dem Aufstande. Dng. 118—121.

[1] Thietm. II, 18 berichtet als gleichzeitig den Empfang des Herzoges Hermann in Hamburg mit Glockengeläute durch den Erzbischof, der dafür von dem Kaiser in Strafe genommen wurde.

2. Berengar stirbt zu Bamberg; seine Gemahlin Willa nimmt den Schleier.

967. A. R. XXX, XXXI. Ind. X, XI. — 1. Konzil zu Rom, im Januar.

2. Pandulf, Fürst von Kapua, erlangt Spoleto und Camerino.

3. Osterfeier zu Ravenna mit dem Papste. Hier empfängt Otto eine Gesandtschaft des Kaisers Nicephorus. Auf der Heimkehr giebt er derselben eigene Botschafter mit, um für seinen Sohn Otto die Hand der Theophano, der Stieftochter des Kaisers zu erbitten. Die Unterhandlungen kommen nicht zum Abschluß.

4. Erzbisthum Magdeburg. Neue Bisthümer. Konzil im April, auf welchem der Papst die Kirche zu Magdeburg zur Metropole der slawischen Länder bestimmt, ihr Brandenburg und Havelberg unterwirft, und in den slawischen Marken, insbesondere zu Meissen, Merseburg und Zeitz die Errichtung von Suffragan-Bisthümern genehmigt. Dng. S. 123. Waitz: die Urk. ü. Erhebung M. zum Erzbisthum: Jahrb. II, 1. Exk. 13. S. 222 (J. 968 n. 3).

5. Kaiserkrönung Otto's II. Nachdem er als König im Juni seinen ersten Reichshof zu Frankfurt gehalten hatte, geht er nach Italien, und empfängt zu Weihnachten die Krone. Dng. 126—128.

968. A. R. XXXII, XXXIII. Ind. XI, XII. — 1. Unteritalien. Der Kaiser sucht Apulien dem Reich zu unterwerfen. Wahrscheinlich ging dem Unternehmen eine Verständigung mit den Fürsten von Salerno und Neapel vorher, welche unter griechischer Oberhoheit standen. Der Kaiser belagert vergeblich Bari. Erfolglose Gesandtschaft Liutprands an den griechischen Hof. Liutprandi relatio de legatione Constantinopolitana: III, 347.

2. Wendenland. Wigmann (J. 963 n. 5) nimmt an einem Streit des Obotritenfürsten Selibur wider dessen Brudersohn Mistav Theil. Herzog Hermann bezwingt Selibur, dem er den Sohn zum Nachfolger giebt. Wigmann wendet sich zu den Vulcini, Wolliner; bekriegt mit ihnen den Polenfürsten Miesko, und wird nach einem verlorenen Treffen getödtet. Von Italien aus befiehlt der Kaiser dem Herzog von Sachsen und Dietrich, Markgraf der Nordmark, die er beide „duces“ nennt, den Krieg wider die Redarier bis zu deren gänzlicher Vernichtung fortzusetzen. Als die Weisung anlangte, war mit ihnen schon Frieden geschlossen. Widuk. III, 70.

3. Konzil zu Ravenna, im September. Hier wird die Einwilligung des neuen Erzbischofes von Mainz, Hatto, und des neuen Bischofes von Halberstadt, zu Abtretung eines Theiles der Halberstädter Diöcese von Mainz und Halberstadt erlangt. Dng. 138.

4. Papst Johann bestätigt die Stiftung des Erzbisthums Magdeburg, und die Ernennung des Abts Adalbert von S. Maximin zum ersten Erzbischof. Bulle vom 18. o. 20. Oct. Weihnachten wird Adalbert zu Magdeburg ordinirt und weiht die Bischöfe für Meissen, Merseburg und Zeitz. Thietmar II, 14. Dng. 137—143.

4. Gr. Wichmann, von Zütphen, stiftet die Abtei Hochelten und

bestellt seine T. Luitgarde zur Aebtissin. Die jüngere T. Adele will nach des Vaters Tode die Stiftung für ihren Antheil an den Erbgütern nicht gelten lassen. Alb. de div. temp. (J. 997). Verlauf der Geschichte: Gfbr. II, 133—141.

969. A. R. XXXIII, XXXIV. Ind. XII, XIII. — 1. Benevent. Herzog Landulf, Bruder des Fürsten Pandulf von Kapua stirbt. Dieser verschafft seinem Sohne Pandulf die Nachfolge.

2. Unteritalien. Bis zum Mai bemächtigt sich Otto der Burgen auf den Höhenzügen, welche Apulien und Kalabrien trennen. Fürst Gisulf von Salerno huldigt ihm. Während der Kaiser in Oberitalien beschäftigt ist, gehen fast alle gewonnenen Vortheile an die Griechen verloren. Fürst Pandulf von Kapua fällt bei der Belagerung von Bovino in die Gefangenschaft des griechischen Patricius Eugen, der ihn nach Constantinopel sendet. Der Fürst von Salerno tritt zu den Griechen über. Das Heer des Kaisers behauptet nur einen Theil von Calabrien (J. 970 n. 2).

970. A. R. XXXIV, XXXV. Ind. XIII, XIV. — 1. Unteritalien. Der Kaiser unternimmt selbst von dem Kapuanischen aus einen Streifzug gegen Neapel, und läßt Apulien verheeren. Dng. 154.

2. Des Kaisers Nicephorus Nachfolger Johannes giebt den Fürsten Pandulf frei und tritt in Friedensunterhandlungen mit Otto. Dng. 154.

971. A. R. XXXV, XXXVI. Ind. XIV, XV. — 1. Gesandtschaft nach Konstantinopel. Während Otto in einer bei Ravenna erbauten Pfalz residirt, sendet er den Erzbischof Gero nach Constantinopel, um Theophano zur Vermählung mit seinem Sohne abzuholen. Dng. 155.

2. Friedensschluß mit dem griechischen Hofe. Unbekannt ist wann und auf welche Bedingungen er zu Stande kam.

Fürst Pandulf und dessen Sohn Landulf, also Kapua und Benevent, blieben unter Otto's Oberhoheit. In dem Süden Kalabriens hatten sich die Sarrazenen festgesetzt. Die Verhältnisse der übrigen Theile sind ungewiß. Nach Thietmar hätte Kalabrien zu dem weströmischen Reiche gehört, jedoch den Griechen zur Abwendung von Feindlichkeiten Tribut entrichtet.

Für die Abhängigkeit Apuliens von der weströmischen Hoheit finden sich keine Beweise. Dng. 157—160.

972. A. R. XXXVI, XXXVII. Ind. XV, I. — 1. Theophano (J. 971 n. 1) zu Benevent durch den Bischof Theoderich von Metz empfangen, und nach Rom geleitet wird den 14. April mit dem jungen Kaiser vermählt. Dng. 156.

2. Rückkehr nach Deutschland. Reichshof zu Kostnitz im August.

3) Reichssynode zu Ingelheim, im September, wo u. A. ein Zehentstreit des Bischofes von Osnabrück mit Herford und Corvei für ersteren entschieden wird. Harzh. II, 654.

973. A. R. XXXVIII. Ind. I, II. — 1. Reichshof zu Quedlinburg um Ostern, auf welchem die Herzoge Miesko von Polen, und Boleslaw von Böhmen erscheinen. Dng. 165.

die Lothringer unter Konrad (J. 944 n. 1), wider den Herzog, der sich nach Franzien zurückzieht.

2. Baiern. Heinrich erhält nach Bertholds Tode das Herzogthum.

3. Italien. Berengar geht über die Alpen und bringt viele der mit K. Hugo unzufriedenen lombardischen Fürsten auf seine Seite.

**946.** **A. R. X, XI. Ind. IV, V.** — 1. Königin Edith stirbt den 26. Jan. Seinem Sohne Ludolf läßt Otto von den Fürsten die Reichsfolge sichern. Kpf. 62—64.

2. Gründung des Bisthums Havelberg Urk. v. 9. Mai. Diöcesangränzen gegen Brandenburg: Kpf. Erk. 11. S. 64. Vielleicht fällt in dieses Jahr auch die erste Gründung des wagrischen Bisthumes Oldenburg. Kpf. 65.

3. Achter Zug über den Rhein. Herzog Hugo giebt, gegen Abtretung der Königsstadt Laon, den 1. Juli, den K. Ludwig frei. Otto zieht K. Ludwig zu Hülfe; die Einnahme von Laon mißlingt; Rheims wird gegen Hugo dem Erzb. Artald zurückverschafft. Mit König Ludwig dringt Otto bis in die Nähe von Paris vor, wo Hugo wider sie siegt. Die Könige wenden sich nach der Normandie. Nach einem nicht glücklichen Feldzuge von drei Monaten kehrt Otto nach Deutschland zurück, wo er den 27. October in Frankfurt war.

**947.** **A. R. XI, XII. Ind. V, VI.** — 1. Neunter Zug über den Rhein. Im April hat Otto mit K. Ludwig eine Zusammenkunft zu Achen.

2. Zehnter Zug über den Rhein. Zusammenkunft am Char mit K. Ludwig. Zwischen ihm und Herz. Hugo vermittelt Otto einen Waffenstillstand.

3. Dänemark. Mit König Edred von England greift Otto an und besiegt den K. Harald. **Ad. Brem. II, 2.** [1] Stiftung der Bisthümer Schleswig, Rügen und Aarhus, unter dem Erzbisthum Hamburg. Kpf. 71, 72.

4. Synode zu Verdun, in welcher eine Versöhnung König Ludwigs mit Herz. Hugo nicht gelingt. Kpf. 72.

5. Italien. Kön. Hugo stirbt den 12. April. **Boehmer** S. 133.

**948.** **A. R. XII, XIII. Ind. VI, VII.** — 1. Vermählung Ludolfs, Sohnes des K., mit Ida, T. Herzogs Hermann von Schwaben, sowie Konrads des Rothen mit Otto's T. Luitgarde.

2. Konzil zu Ingelheim, im Juni in Anwesenheit Königs Ludwig. **Harzheim II, 610.** Herzog Hugo von Franzien wird mit dem Kirchenbann bedroht. Ein lothringisches Heer unter Konrad erhält den Befehl, den Erzbischof Artald, welchen Hugo vertrieben hatte, wieder einzusetzen.

Nach Abzug der Lothringer muß Artald von Neuem weichen.

3. Konzil zu Trier. Herzog Hugo wird mit dem Kirchenbann belegt. **Flod.**

[1] Ueber Otto's Dänenkriege: Erk. 10. S. 104. Ueber den Ursprung der Sage vom Vordringen bis an den Ottensund S. 108 a. a. O.

949. A. R. XIII, XIV. Ind. VII, VIII. — 1. Hoftag zu Aachen, um Ostern. Konrad wird gegen Herzog Hugo befehligt, und erwirkt zwischen ihm und König Ludwig Waffenstillstand. Kpk. 76.

2. Reichsversammlung zu Nimwegen den 1. Juni. Kpk. 77.

3. Gründung des Bisthums Brandenburg. Urk. vom 1. Oktober.

4. Wetterau. Graf Udo stirbt, nachdem er mit Erlaubniß des Königs Erbe und Reichsgut unter seine Söhne vertheilt hatte.

5) Schwaben. Herz. Hermann stirbt. Beigesetzt den 10. Dez.

950. A. R. XIII, XIV. Ind. VII, VIII. — 1. Schwaben. Ludolf erhält die Belehnung mit dem Herzogthume. Kpk. 79.

2. Westfranken. Zusammenkunft Otto's an der Mosel mit K. Ludwig. Konrad und der Herzog des französischen Burgund, Hugo der Schwarze, vermitteln die Unterwerfung des Herzoges Hugo von Franzien. Kpk. 79.

3. Zug nach Böhmen. Herzog Boleslaw unterwirft sich. Im Juli ist Otto im Besitz von Prag. Kpk. 79, 80.

4. Ungarn. Herzog Heinrich unternimmt einen Angriff, von dem er mit Beute heimkehrt. Kpk. 80.

5. Italien. K. Lothar stirbt den 22. November. Berengar II. erhält mit seinem Sohne Adalbert den 15. Dez. die lombardische Krone.

951. A. R. XIV, XV. Ind. VIII, IX. — 1. Reichshof zu Achen. Graf Friedrich von Bar, Schwiegersohn Herzogs Hugo von Franzien, wird schuldig erklärt, ein auf westfränkischem Gebiet ohne Erlaubniß des Königes Ludwig erbautes Castell einzureißen. Herzog Hugo war selbst bei Hofe erschienen, und hatte sich mit Otto verständigt. Kpk. 81.

2. Italien. Berengar II. hält, im April, Lothars Wittwe Adelheide in Como gefangen. Nach einigen Nachrichten wollte er sie für seinen Sohn Adelbert, nach andern für sich selbst zur Gemahlin; sie entkommt und findet Schutz bei Adalbert oder Atto, der später als Graf von Modena und Reggio bekannt wird. Dönn. 2—8.[1]

3. Erster Zug Otto's nach Italien. Ein von Herzog Ludolf vorher, nach dem Cont. Reg. ohne Zustimmung des Vaters unternommener Zug war mißlungen. Dönniges S. 9. An der Heerfahrt nehmen Theil die Herzoge Ludolf, Heinrich von Baiern, Konrad von Lothringen, die Erzbischöfe Friedrich von Mainz und Robert von Trier, die Bischöfe von Metz, Toul, Chur und viele andere Reichsfürsten mit starker Heeresmacht. Durch das Etschthal kommt O. nach Verona, wo der Erzbischof von Arles, Manasses, ein Burgunder, der zugleich die Bisthümer Verona, Trident und Mantua besaß, auf seine Seite tritt.

Berengar flüchtet von Pavia auf ein Kastell. Otto erscheint in Pavia vielleicht schon den 23. September, gewiß den 10. Oktober, Boehmer n. 178, und nimmt den Titel „König der Franken und Longobarden" an. Die lombardischen Fürsten huldigen ihm. Die Mailänder, zur Unter-

[1] Ueber die Berichte späterer Autoren. Dönn. Erk. 1. S. 173.

werfung gezwungen, müssen sich eine Münzerneuerung gefallen lassen. Die verwittwete Königin Adelheid wird von ihrem Zufluchtsorte (Kanossa?) herbeigeholt; sie vermählt sich mit Otto, wie es scheint, um Weihnachten.[1]

Schon vorher waren Ludolf und der Erzbischof Friedrich von Mainz nach Deutschland zurückgekehrt. Weihnachten feiert Ludolf in Salfeld.

Otto's Aufnahme in Rom und das Erlangen der Kaiserkrone scheint der Einfluß Alberichs verhindert zu haben. Dng. 9—12.

952. **A. R. XV, XVI. Ind. X, XI.** —. 1. Rückkehr nach Deutschland. Im Februar überträgt Otto dem Herzoge Konrad die Behauptung von Pavia und die Verfolgung Berengars; er geht durch den Elsaß nach Magdeburg. Hierhin folgt, von Herzog Konrad bewogen und geleitet, Berengar, der nach Augsburg beschieden wird.

2. Reichssynode und Reichsversammlung zu Augsburg, im August, letztere unter Theilnahme deutscher und lombardischer Fürsten. Berengar huldigt mit seinem Sohne Adalbert. Er behält als Vasall Otto's das Königreich Italien, von welchem jedoch Aquileja und die Mark Verona dem Herzoge Heinrich zugetheilt werden. Dng. 15.

953. **A. R. XVI, XVII. Ind. XI, XII.** — 1. Verschwörung Ludolfs und Konrads. Diese, von dem Könige zur Verantwortung gefordert; **Thietm. II, 3.**, machen Rüstungen. Zu Ingelheim erklären sie: ihre Absichten seien nur wider Herzog Heinrich gerichtet. Der König hält sich in Ingelheim nicht für sicher, begeht Ostern zu Dortmund, beruft einen Reichshof nach Fritzlar, und hält Gericht über die Rebellen. Dng. 18 bis 20.

2. Konrad, dem Lothringen entzogen wird, muß dem Grafen Reginar vom Hennegau, nach einer blutigen Schlacht an der Maas weichen. Er geht zu Ludolf, der Mainz besetzt hält. Dng. 20, 21.

3. Mainz wird von Otto und dem Herzog Heinrich zwei Monate belagert. Eine Unterhandlung zerschlägt sich, weil sich Ludolf und Konrad weigern, ihre Theilnehmer zu verrathen. Dng. 21 bis 23.

Pfalzgraf Arnulf bewirkt den Uebertritt der Baiern zu Ludolf. Ein sächsisches Hülfsheer, geführt von dem Markgrafen Dietrich und dem Grafen Wigmann, wird zur Rückkehr genöthigt. Dng. 24, 25.

4. Wigmann, wegen der Theilung der Erbgüter zerfallen mit seines Vaters Bruder, Hermann, dem Otto den Schutz von Sachsen anvertraut hatte, tritt zu den Verbündeten über. Dng. 25.

5. Ludolf wendet sich nach Baiern, besetzt Regensburg und die Hauptburgen des Landes. Otto folgt nach Baiern, belagert vergeblich Regensburg und kehrt um Weihnachten mit Verlust nach Sachsen zurück. Dng. 27, 28.

6. Pfalzgraf Arnulf plündert Augsburg, während der Bischof Ulrich dem Könige dient. Dng. 28.

7. Konrad läßt eine Besatzung in Mainz zurück, greift Metz an,

[1] Ward Otto zu Mailand gekrönt? Dönniges Erk. 6. S. 197.

welches er einnimmt, jedoch auf Ermahnung des Abtes Agenold wieder verläßt, und bedroht Köln, von wo aus Erzbischof Bruno die ihm von dem Bruder anvertraute Vertheidigung Lothringens leitet.[1] Dng. 18—28.

954. A. R. XVII, XVIII. Ind. XII, XIII. — 1. Graf Wigmann, zur Verantwortung gezogen, wird von dem Könige in Haft genommen. Dng. 30.

2. Bischof Ulrich von Augsburg setzt sich in dem Castell Menichingen in Vertheidigungsstand. Pfalzgraf Arnulf, der ihn belagert, erleidet eine vollständige Niederlage von des Bischofes Bruder, Theobald, und dem Grafen Adalbert vom Marchthal, der in dem Treffen bleibt. Dng. 30 bis 32.

3. Ungarneinbruch. Dng. Erf. 2. S. 179. Die U. benutzen den Kriegszustand zum Eindringen in Baiern. Ludolf gewinnt durch Geld ihre Hülfe. Eine Schaar derselben zieht nach Franken, erzwingt zu Worms Abfindung mit großen Geschenken, und verbindet sich mit Konrad, der sie bis Mastrich führt. Sie verwüsten das Bisthum Lüttich, machen einen Versuch zur Einnahme von Cambrai, durchziehen Frankreich und Burgund, wo sie durch Krankheit und Niederlagen sehr geschwächt werden, und kehren über Italien heim. Dng. 32—34.

4. Fürstentag zu Cinna. Nach einem Waffenstillstande mit den Baiern versöhnen sich im Juni der Erzbischof Friedrich von Mainz und Herzog Konrad mit dem Könige. Dng. 35, 36.

5) Ludolf beharrt in dem Widerstande. Er vertheidigt Regensburg, wo er hart bedrängt wird. Mitte August erlangt er Waffenstillstand bis zu einem Rechtstage, zu dem er sich in Fritzlar stellen soll.

Vor Regensburg war der Pfalzgraf Arnulf gefallen. Der Waffenstillstand soll in Alemannien zu Tussa an der Iller geschlossen sein. Dng. 36 bis 39.

6. Ludolf erscheint vor dem angesagten Rechtstage vor dem Könige, der zu Suveldun, in Thüringen, der Jagd wegen verweilt, leistet Abbitte und erhält Vergebung. Dng. 34—40.

7. Erzbischof Friedrich von Mainz stirbt. Auf einer Reichsversammlung zu Arnstadt im Dezember erhält des Königs vorehelicher Sohn Wilhelm das Erzbisthum. Dng. 41.

8. Burchard, Sohn des ersten Burchard, wird Herzog von Schwaben. Dng. 41.

9. Aufstand der Ukern, wahrscheinlich zur Zeit der Belagerung von Regensburg entstanden. Er wird von Gero bei der Rückkehr von dem Heere des Königes unterdrückt. Dng. 42.

10. Frankreich. Nach dem Tode Ludwigs IV. erhält der Sohn Lothar unter Vermittelung des Erzbischofs Bruno von Köln die Reichsfolge. Dng. 70.

[1] Eine Urkunde vom 30. October nennt einen Godefridus dux. Wahrscheinlich ist er der Vorfahre der Gottfriede, die später als Herzoge von Niederlothringen auftreten.

11. Rom. Fürst Alberich stirbt; ihm folgt in der Stadtregierung sein Sohn Octavian.

**955.** **A. R. XVIII, XIX. Ind. XIII, XIV.** — 1. Regensburg, welches die an dem Aufstande betheiligten baierischen Fürsten zu halten suchen, wird nach Ostern von dem Könige zur Ergebung gezwungen. Heinrich kommt wieder in den Besitz seines Herzogthumes. Dng. 42.

2. Graf Wigmann, von seiner Haft befreit, hatte die Theilnahme an der Heerfahrt wider Regensburg verweigert, sich der deshalb wider ihn neuverhängten Haft entzogen, mit seinem Stiefbruder Ekbert den Oheim Hermann befehdet, und sich, von diesem vertrieben, zu den Wendenfürsten Nako und Stoinef geflüchtet. Hermann bietet ein Heer gegen diese auf, um ihre Stadt, Seithleiskranne, zu nehmen, wird indeß zum Rückzug genöthigt. Dng. 43.

Geführt von Wigmann dringen die Slaven in das Herzogthum ein. Die Bewohner der Stadt Kokarescem erhalten freien Abzug; einer der Slaven geräth mit einem Städter in Streit, weil er in dessen Frau eine entwichene Leibeigene erkennt; die Slaven brechen darüber die Uebereinkunft, morden die Männer, und machen die Mütter mit den Kindern zu Gefangenen. Dng. S. 43—45.

3. Niederlage der Ungarn. Unzufrieden mit der Aufnahme einer Gesandtschaft an den König dringen sie im Juli in großen Massen bis zur Iller in Alemannien vor. Bischof Ulrich vertheidigt gegen sie Augsburg. König Otto kommt zum Entsatz. Er erkämpft auf dem Lechfelde, den 10. August, einen vollständigen Sieg, der allen weiteren Unternehmungen des Volkes gegen das Reich ein Ende macht. In der Schlacht war Konrad gefallen. Dng. 45—51. Ueber Aventin und spätere Chronisten Erk. 3. S. 181.

4. Heerzug wider die Slaven. Graf Dietrich im Nordthüringgau hatte bei dem Versuch, eine Gränzstadt zu nehmen, mit Verlust den Rückzug nehmen müssen. Nach dem Sieg über die Ungarn verhängt Otto gegen Wigmann und Ekbert die Reichsacht, verwirft die ihm von den Slaven angebotenen Friedensbedingungen, dringt in das Land, und erkämpft, den 16. October, durch die List und Tapferkeit des Markgrafen Gero, einen großen Sieg wider das unter Stoinef vereinigte Heer, an einem Flusse, den Wid. III, 53 Raxa nennt. Wigmann und Ekbert flüchten zu dem Herzog Hugo von Franzien. Dng. 51—55.

**956.** **A. R. XIX, XX. Ind. XIV, XV.** — 1. Italien. Ludolf zieht in die Lombardei, wo über Berengars Unterdrückungen geklagt wurde. Nach Thietm. II, 6 geschah dies wider den Willen des Königes. Wahrscheinlich beruht diese Angabe auf Verwechselung mit Nachrichten über das frühere Unternehmen. Ludolf erobert Pavia. Dng. 56—60.

2. Hoftag zu Ingelheim. Otto empfängt große Geschenke von den lothringischen Fürsten. Dng. 55.

**957.** **A. R. XX, XXI. Ind. XV, I.** — 1. Lombardei. Ludolf vollendet

durch einen Sieg wider Berengars Sohn Adalbert die Unterwerfung, stirbt indeß, 6. September, zu Piumbino am Fieber. Dng. 59, 60.

2. Aufstand der Redarier, denen sich Wigmann, aus Frankreich zurückgekehrt, anschließt. Dng. 60, 61.

3. Hennegau. Fehde des Grafen Ragenar wider den Erzbischof Bruno, der ihn angehalten hatte, der Wittwe Giselberts, Gerberge, die ihr entzogenen Witthumsgüter herauszugeben. Dng. 65, 66 (J. 958 n. 3).

958. A. R. XXI, XXII. Ind. I, II. — 1. Slavische Länder. Wigmann ergiebt sich an Gero, der ihm Verzeihung bei dem Könige und Rückgabe seiner Erbgüter erwirkt. Dng. 61.

2. Die Redarier werden von Otto besiegt. Dng. 61, 62.

3. Hennegau. Ragenar (J. 957 n. 3) wird von Bruno mit Hülfe des Königes Lothar von Frankreich bezwungen, und zur Haft nach Böhmen gesendet, wo er stirbt. Dng. 66.

959. A. R. XXII, XXIII. Ind. II, III. — 1. Lothringische Herzogthümer. Zu der Unterdrückung von Unordnungen in Lothringen beauftragt der Erzbischof Bruno den Grafen Friedrich zu Nanci mit seiner Stellvertretung. Flod. Die herrschende Ansicht verlegt in diese Zeit die Eintheilung Lothringens in Ober- und Niederlothringen. Dng. 67.

2. Frankreich. Um Ostern erscheint Kön. Lothar bei Erzbischof Bruno und giebt ihm Bürgschaften wegen des Besitzes von Lothringen. Dng. 70.

960. A. R. XXIII, XXIV. Ind. III, IV. — 1. Otto empfängt in Sachsen Botschaften aus Italien mit Klagen wider Berengar. Papst Johann läßt ihn durch seine Legaten bitten, den päpstlichen Stuhl zu befreien. Dng. 75.

2. Bereisung von Franken und Baiern. Dng. 72, 73.

3. Frankreich. Erzbischof Bruno vergleicht den K. Lothar von Frankreich mit den Söhnen des Herzogs Hugo von Franzien, von welchen einer, Hugo, Franzien, der andere, Otto, das französische Burgund erhält. Flod.

961. A. R. XXIV, XXV. Ind. IV, V. — 1. Weihnachtfeier zu Regensburg.

2. Reichsfolge. Ueber Sachsen geht Otto nach Worms, wo auf einer Reichsversammlung, im Mai, die Königswahl Otto's II. erfolgt, der den 26. Mai zu Aachen geweiht wird. Dng. 82, 83.

3. Vorbereitungen zum Römerzuge. Bruno erhält die Vertretung des Königs in Lothringen, Erzb. Wilhelm von Mainz in Deutschland. Sachsen wird unter den Schutz Hermanns gestellt, der seitdem als erster Sachsenherzog aus dem Billing'schen Hause angesehen wird. Dng. 81—83.

4. Zweiter Zug nach Italien (J. 951). Von Augsburg zieht der König über Trident nach Pavia, wo er Weihnachten feiert. Dng. 84. Ueber Liutprand und den Cont. Reg. als Quellen: Erk. 7. S. 199.

5. Translatio S. Mauritii nach Magdeburg. Thietmar II, 11.

962. A. R. XXV, XXVI. Ind. V, VI. — 1. Kaiserkrönung. Otto wird zu Rom festlich empfangen, und erhält die Krone 2. Februar.[1] Dng. 86.

2. Osterfeier zu Pavia. Berengar hatte sich im Montefeltro auf S. Leo befestigt; die Söhne Adalbert und Guido durchstreiften das Land von Burg zu Burg. Berengars Gemahlin Willa sicherte sich auf der Insel S. Giulio im Lago d'Orta. Sie ergiebt sich, vor dem 29. Juli. Von Otto freigegeben vereinigt sie sich mit Berengar. Dng. 87 bis 89.

3. Bergbau am Harz. Ann. Palid. Thietmar II, 8. — Joh. Henr. Meibom de metallifodinarum Hartzicarum prima origine et progressu. Helmst. 1680. 4.

963. A. R. XXVI, XXVII. Ind. VI, VII. — 1. Krieg gegen Berengar. Nach Ostern beginnt die Belagerung von S. Leo. Adalbert flüchtet zu den Sarrazenen nach Freissinous, und knüpft Verbindungen mit dem Papste an.

2. Rom. Während Otto und Johann durch Botschafter ihre gegenseitigen Beschwerden verhandeln, kommt Adelbert nach Rom. Der römische Adel ruft den Kaiser zu Hülfe. Als dieser im September vor Rom erscheint, flüchtet Papst Johann mit Adalbert. Die Römer unterwerfen sich. Dng. 91—93.

3. Synode in der Peterskirche. Da Papst Johann sich weigert zu erscheinen, und den Kirchenbann droht, entsetzt ihn die Synode und wählt mit des Kaisers Zustimmung den Protoscriniarius Leo. Dng. 93—96.

4. Rom. Nachdem der Kaiser die Stadt verlassen, kehrt Johann im Verständnisse mit den Römern zurück.[2] Dng. 97.

5. Slavische Marken. Wigmann geht zu dem Dänenkönig Harald, stellt dem Sachsenherzog Hermann nach dem Leben, und fällt in in die Gewalt Gero's, der ihn wieder zu den Barbaren entläßt. Hierauf hilft er dem K. Harald in seinen Kämpfen gegen den Polenfürsten Miesko. Dng. 108.

6. Aufstand der Lausitzer unterdrückt von Markgraf Gero, der die Polen bis zur Warte tributpflichtig macht. Dng. 110. Darauf unternimmt Gero eine Pilgerfahrt nach Rom. Thietm. II, 13.

964. A. R. XXVII, XXVIII. Ind. VII, VIII. — 1. Rom. Der Kaiser bringt den 3. Januar den Römern eine Niederlage bei, zwingt sie von Neuem, Treue zu schwören, läßt sie Geiseln stellen, und verläßt nach acht Tagen die Stadt. Dng. 100.

2. Lombardei. S. Leo fällt (J. 963 n. 1). Berengar und Willa werden gefangen nach Bamberg gesendet. Dng. 103 (J. 966 n. 2).

[1] Ueber den angeblichen Krönungseid und die Schenkung Otto's: Dng. und Waitz Exk. 9 a. b. S. 203, 209.

[2] Ueber einen vermeintlichen Zug O. nach Neapel u. Kapua: Dng. Exk. 10. S. 213.

3. Wiederholter Abfall der Römer, welche Johann wieder aufnehmen. Papst Leo flüchtet zu dem Kaiser. Dng. 99.

4. Konzil zu Rom, den 19. Februar, welches Leo entsetzt und mit dem Bann belegt. Dng. 99.

5. Papstwahl. Johann stirbt den 14. Mai. Die Römer wählen den Diaconus Benedikt, und schwören ihm Treue, obwohl der Kaiser ihm die Anerkennung versagt. Dng. 100.

6. Wiederherstellung des Papstes Leo. Rom wird gezwungen, den 23. Juni die Thore zu öffnen, und Benedikt auszuliefern. Vor einer von dem Kaiser in den Lateran berufenen Synode bekennt Benedikt sich der Anmaßung des päpstlichen Stuhles schuldig. Leo entsetzt ihn, mit der Erlaubniß, das Diakonat zu behalten; er wird Otto übergeben, der ihn verhaftet hält, und ihm in der Folge seinen Aufenthalt an der Elbe anweist. Dng. 101—103, 105. [1]

7. Oberitalien. Das Heer des Kaisers leidet auf der Rückkehr durch die Pest. Bischof Waldo von Como nimmt die letzte Veste im Comersee, welche noch für Berengar vertheidigt wurde und läßt sie schleifen. Dng. 104.

**965.** **A. R. XXVIII, XXIX. Ind. VIII, IX.** — 1. Rückkehr nach Deutschland. Große Feier des Pfingstfestes zu Köln. Dng. 106.

2. Slawische Marken. Gero stirbt den 20. Mai 965. Es entstehen aus seinem Gebiet die Nordmark, die später s. g. Markgrafschaft Lausitz, die Gränzgrafschaften Meissen, Merseburg u. Zeitz. Dng. 111—113.

3. Lombardei. Wido, Bischof von Modena, verbindet sich mit Berengars Söhnen. Herzog Burkhard besiegt sie den 25. Juni; Guido fällt, Adalbert flüchtet; Wido wird nach Deutschland gesendet, und in einem slavischen Lande unter Haft gestellt. Dng. 113, 114.

4. Rom. Johann XIII., Nachfolger Leo's, sucht die päpstliche Herrschaft in der Stadt herzustellen, wird von den Römern, im Dezember, gefangen genommen, entkommt, und flüchtet zu dem Grafen Pandulf von Kapua. Dng. 115, 116.

5. Polen. Herzog Miesko nimmt das Christenthum an. Dng. Erk. 14. S. 223.

**966.** **A. R. XXIX, XXX. Ind. IX, X.** — 1. Dritter Zug nach Italien (J. 961 n. 4). Der Kaiser hält nach der Weihnachtfeier zu Köln Hof in Utrecht und Nimwegen, und kehrt um Ostern nach Sachsen zurück. Im August sammelt er die Reichsfürsten zu Worms, und zieht durch den Elsaß über Chur nach der Lombardei, wo er die Anhänger Adalberts bestraft. Unterdessen hatte Graf Pandulf den Papst in Rom wieder eingesetzt. Zu Weihnachten erscheint hier der Kaiser und hält strenges Strafgericht über die Betheiligten an dem Aufstande. Dng. 118—121.

[1] Thietm. II, 18 berichtet als gleichzeitig den Empfang des Herzoges Hermann in Hamburg mit Glockengeläute durch den Erzbischof, der dafür von dem Kaiser in Strafe genommen wurde.

2. Berengar stirbt zu Bamberg; seine Gemahlin Willa nimmt den Schleier.

967. A. R. XXX, XXXI. Ind. X, XI. — 1. Konzil zu Rom, im Januar.

2. Pandulf, Fürst von Kapua, erlangt Spoleto und Camerino.

3. Osterfeier zu Ravenna mit dem Papste. Hier empfängt Otto eine Gesandtschaft des Kaisers Nicephorus. Auf der Heimkehr giebt er derselben eigene Botschafter mit, um für seinen Sohn Otto die Hand der Theophano, der Stieftochter des Kaisers zu erbitten. Die Unterhandlungen kommen nicht zum Abschluß.

4. Erzbisthum Magdeburg. Neue Bisthümer. Konzil im April, auf welchem der Papst die Kirche zu Magdeburg zur Metropole der slawischen Länder bestimmt, ihr Brandenburg und Havelberg unterwirft, und in den slawischen Marken, insbesondere zu Meissen, Merseburg und Zeitz die Errichtung von Suffragan-Bisthümern genehmigt. Dng. S. 123. Waitz: die Urk. ü. Erhebung M. zum Erzbisthum: Jahrb. II, 1. Exk. 13. S. 222 (J. 968 n. 3).

5. Kaiserkrönung Otto's II. Nachdem er als König im Juni seinen ersten Reichshof zu Frankfurt gehalten hatte, geht er nach Italien, und empfängt zu Weihnachten die Krone. Dng. 126—128.

968. A. R. XXXII, XXXIII. Ind. XI, XII. — 1. Unteritalien. Der Kaiser sucht Apulien dem Reich zu unterwerfen. Wahrscheinlich ging dem Unternehmen eine Verständigung mit den Fürsten von Salerno und Neapel vorher, welche unter griechischer Oberhoheit standen. Der Kaiser belagert vergeblich Bari. Erfolglose Gesandtschaft Liutprands an den griechischen Hof. **Liutprandi relatio de legatione Constantinopolitana: III, 347.**

2. Wendenland. Wigmann (J. 963 n. 5) nimmt an einem Streit des Obotritenfürsten Selibur wider dessen Brudersohn Mistav Theil. Herzog Hermann bezwingt Selibur, dem er den Sohn zum Nachfolger giebt. Wigmann wendet sich zu den **Vulcini**, Wolliner; bekriegt mit ihnen den Polenfürsten Miesko, und wird nach einem verlorenen Treffen getödtet. Von Italien aus befiehlt der Kaiser dem Herzog von Sachsen und Dietrich, Markgraf der Nordmark, die er beide „**duces**“ nennt, den Krieg wider die Redarier bis zu deren gänzlicher Vernichtung fortzusetzen. Als die Weisung anlangte, war mit ihnen schon Frieden geschlossen. **Widuk. III, 70.**

3. Konzil zu Ravenna, im September. Hier wird die Einwilligung des neuen Erzbischofes von Mainz, Hatto, und des neuen Bischofes von Halberstadt, zu Abtretung eines Theiles der Halberstädter Diöcese von Mainz und Halberstadt erlangt. Dng. 138.

4. Papst Johann bestätigt die Stiftung des Erzbisthums Magdeburg, und die Ernennung des Abts Adalbert von S. Maximin zum ersten Erzbischof. Bulle vom 18. o. 20. Oct. Weihnachten wird Adalbert zu Magdeburg ordinirt und weiht die Bischöfe für Meissen, Merseburg und Zeitz. **Thietmar II, 14.** Dng. 137—143.

4. Gr. Wichmann, von Zütphen, stiftet die Abtei Hochelten und

bestellt seine T. Luitgarde zur Aebtissin. Die jüngere T. Adele will nach des Vaters Tode die Stiftung für ihren Antheil an den Erbgütern nicht gelten lassen. **Alb. de div. temp.** (J. 997). Verlauf der Geschichte: Gsbr. II, 133—141.

**969. A. R. XXXIII, XXXIV. Ind. XII, XIII.** — 1. Benevent. Herzog Landulf, Bruder des Fürsten Pandulf von Kapua stirbt. Dieser verschafft seinem Sohne Pandulf die Nachfolge.

2. Unteritalien. Bis zum Mai bemächtigt sich Otto der Burgen auf den Höhenzügen, welche Apulien und Kalabrien trennen. Fürst Gisulf von Salerno huldigt ihm. Während der Kaiser in Oberitalien beschäftigt ist, gehen fast alle gewonnenen Vortheile an die Griechen verloren. Fürst Pandulf von Kapua fällt bei der Belagerung von Bovino in die Gefangenschaft des griechischen Patricius Eugen, der ihn nach Constantinopel sendet. Der Fürst von Salerno tritt zu den Griechen über. Das Heer des Kaisers behauptet nur einen Theil von Calabrien (J. 970 n. 2).

**970. A. R. XXXIV, XXXV. Ind. XIII, XIV.** — 1. Unteritalien. Der Kaiser unternimmt selbst von dem Kapuanischen aus einen Streifzug gegen Neapel, und läßt Apulien verheeren. Dng. 154.

2. Des Kaisers Nicephorus Nachfolger Johannes giebt den Fürsten Pandulf frei und tritt in Friedensunterhandlungen mit Otto. Dng. 154.

**971. A. R. XXXV, XXXVI. Ind. XIV, XV.** — 1. Gesandtschaft nach Konstantinopel. Während Otto in einer bei Ravenna erbauten Pfalz residirt, sendet er den Erzbischof Gero nach Constantinopel, um Theophano zur Vermählung mit seinem Sohne abzuholen. Dng. 155.

2. Friedensschluß mit dem griechischen Hofe. Unbekannt ist wann und auf welche Bedingungen er zu Stande kam.

Fürst Pandulf und dessen Sohn Landulf, also Kapua und Benevent, blieben unter Otto's Oberhoheit. In dem Süden Kalabriens hatten sich die Sarrazenen festgesetzt. Die Verhältnisse der übrigen Theile sind ungewiß. Nach Thietmar hätte Kalabrien zu dem weströmischen Reiche gehört, jedoch den Griechen zur Abwendung von Feindlichkeiten Tribut entrichtet.

Für die Abhängigkeit Apuliens von der weströmischen Hoheit finden sich keine Beweise. Dng. 157—160.

**972. A. R. XXXVI, XXXVII. Ind. XV, I.** — 1. Theophano (J. 971 n. 1) zu Benevent durch den Bischof Theoderich von Metz empfangen, und nach Rom geleitet wird den 14. April mit dem jungen Kaiser vermählt. Dng. 156.

2. Rückkehr nach Deutschland. Reichshof zu Kostnitz im August.

3) Reichssynode zu Ingelheim, im September, wo u. A. ein Zehentstreit des Bischofes von Osnabrück mit Herford und Corvei für ersteren entschieden wird. **Harzh. II, 654.**

**973. A. R. XXXVIII. Ind. I, II.** — 1. Reichshof zu Quedlinburg um Ostern, auf welchem die Herzoge Miesko von Polen, und Boleslaw von Böhmen erscheinen. Dng. 165.

2. Tod des Kaisers zu Memleben den 7. Mai. Thietm. II, 27.

973—983. VI. **Otto II., rufus; pallida mors Sarracenorum.** [1]

Geb. 955, geweiht als König zu Aachen den 26. Mai 961; gekr. als Kaiser 25. Dezember 967; folgt im Reich 7. Mai 973; st. zu Rom 7. Dezember 983; begr. in der Peterskirche.

Pfeff. I, 500. Hahn II, 103. Mascov 120. W. Giesebrecht, in Jahrb. II, 1.

Gemahlin: Theophano, Tochter des Kaisers Romanus; vrm. 14. April 972.

Kinder: 1. **Otto III.**; s. u. VII.
2. Sophie, Aebtissin von Gandersheim.
3. Mathilde, vrm. mit dem Pfalzgrafen Ezo.
4. Adelheide, Aebtissin von Quedlinburg.

Päpstlicher Stuhl.

Seit 972 Benedikt VI., im Juli 974 gefangen und getödtet. Amalricus u. Cod. Vat.: Mur. III, 2. p. 332.

CXXXVII. Domus II.? Jaffé 33. Giesebrecht: über die Regierungszeit Benedikts VI., Bonifaz VIII. und Benedikts VII. in Jahrb. II, 1. S. 141. bes. S. 142 unter 3. Amalr. a. a. O.

CXXXVIII. Benedikt VII., Römer, aus dem Hause der Gr. v. Tuskulum, kons. Oct. 974, st. Oct. 983. Jaffé 332. Amalricus u. Cod. Vat. a. a. O. p. 333, 334.

CXXXIX. Johann XIV., B. von Pavia, eingeſ. November o. Dezember 983. Jaffé 335. Cod. Vat. a. a. O. p. 334.

Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 968 o. 969 Robert, st. 13. Jan. 975. Willegis, Niedersachse. Thietmar III, 3.

Trier. Seit 965 Theoderich I., st. 5. Juli 975. Ekbert, S. des Grafen Theoderich II. von Holland.

Köln. Seit 969 Gero, st. 29. Juni 976. Warin.

Bremen-Hamburg. Seit 936 Adaldag.

Magdeburg. Seit 968 Adalbert, st. 21. Mai 981. Thietmar III, 8. Giselher, 30. Nov. 981. Thietmar III, 12.

Salzburg. Seit 956 Friedrich.

Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 923 S. Ulrich I., st. 4. Juli 973. Heinrich I., st. 14. Juli 982. Etiko.

Brixen. Seit 957 Richbert. 976 S. Albuin.

Cambrai. Seit 972 Dado, st. 28. Aug. 979. Rothard II.

Chur. Seit 969 Hildebold.

[1] Giesebrecht Exk. XIII. in Jahrb. II, 1. S. 170.

Costnitz. Seit 935 Konrad I., st. 26. Nov. 976. Gamenolf, st. 22. Mai 980. Gebhard II.
Eichstädt. Seit 966 Reginbald.
Freising. Seit 957 Abraham.
Halberstadt. Seit 968 Hildeward.
Hildesheim. Seit 954 Othwin.
Lüttich. Seit 972 Notger.
Meissen. Seit 968 Burchard, st. 1. Juni o. Juli 972. Volkhold.
Merseburg. Seit 968 Boso, st. 1. Nov. 970. Giseler. Unterdrückt 981.
Metz. Seit 964 Dietrich I.
Minden. Seit 969 Milo.
Münster. Seit 969 Dodo.
Osnabrück. Seit 969 Liudolf, st. 31. März 978. Dodo II.
Paderborn. Seit 960 Volkmar, st. 17. Febr. 981. Rothar.
Passau. Seit 971 Pilgrim.
Regensburg. Seit 972 S. Wolfgang I.
Speier. Seit 970 Balderich.
Strasburg. Seit 965 Erkenbald.
Toul. Seit 963 S. Gerhard I.
Trient. Seit 967 Arnold I.; bis 981 (?). Rainald.
Utrecht. Seit 918 Balderich, st. 8. Jan. 976. Volkmar.
Werden. Seit 962 Bruno I., st. 7. März 976. Hergo.
Verdun. Seit 959 Wigfried; st. 31. Aug. 983. Hugo II.
Worms. Seit 950 Anno, st. 23. Nov. 978. Hildebold.
Würzburg. Seit 961 Poppo II.
Zeitz. Seit 968 Hugo I., st. 7. Mai 979. 980 Friedrich.

## Weltliche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 967 Boleslav II.
Herzogthum Sachsen. Seit 973 Bernard I. oder Benno.
Meissen. — Günther, fiel 13. Juli 982 bei Squillace.
Lausitz. — Otto I.
Nordmark. — Dietrich, entf. 983. Lothar, von Walbek.
Baiern und Kärnthen. Seit 955 Heinrich, rixosus, entf. 976. Wilmans: die Herzöge Heinrich und die Geschichte Kärnthens i. d. J. 903—1004: in Jahrb. III, 2. Exf. 3. S. 190.

| Baiern. | Kärnthen. |
|---|---|
| 976. Otto, seit 973 H. in Schwaben; fällt bei Squillace 982. | 976. Heinrich, minor, Sohn Bertholds; entf. 978. S. Baiern 983. |
| 983. Heinrich, minor, bis 978 Herzog in Kärnthen. | 978. Otto, Sohn des 955 am Lech gefallenen Konrad. |

Nordgau. Berthold, vermählt mit Eila, T. des sächsischen Grafen Lothar (v. Walbek).

Oesterreichische Mark. S. g. Babenberger. 974 Leopold, Bertholds Bruder.

Schwaben. Seit 957 Burkhard II., st. ohne Nachkommen. Otto I., Sohn Ludolfs; st. 31. Oct. o. 1. Nov. 982. Konrad, Brudersohn Hermanns I.

Oberlothringen. — Friedrich.

Niederlothringen. — Gottfried II. — 976 Karl, Bruder K. Lothar von Frankreich.

Rheinische Pfalz. — Hermann.

Flandern. Seit 964 Arnulf II.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 970 Arnulf, st. 16. April 974. Gottfried. 979 Landulf. Arnulfi gesta I. c. 8—10.

Erzbisthum Ravenna. Honestus II., st. April o. Mai 983. Vor 16. Juli 983: Johann XIII. [1]

Mark Verona, verbunden mit Baiern, dann mit Kärnthen.

Patriarchat Aquileja. Seit 963 Rodoald.

Haus Este. Otbert I., 975 schon verstorben. Otbert II., 999 Markgraf, wird als Stammvater des Hauses angesehen.

Markgrafschaft Ivrea. Seit der Vertreibung Adalberts: Oddo.

Markgrafschaft Susa oder Turin. Maginfred o. Manfred I., Sohn Arduins II. von Ivrea.

Modena und Reggio. Azzo I. Um 981 Tedald.

Tuscische Mark. Seit 961 Hugo.

Spoleto. Bis 981 Pandulf von Kapua. Landulf IV. Ende 982 Thrasimund (III.?). 989 unter den Markgrafen Hugo von Toscana gestellt.

Benevent. Bis 981 Landulf IV., Sohn Pandulfs, verdrängt von Pandulf II., Neffen Pandulfs I.

Kapua. Nach Pandulf I.: 981 Landulf IV.

Salerno. Manso, verdrängt 984 von Johannes II., reg. bis 988 mit dem Sohne Guido, bis 989 allein, bis 999 mit seinem Sohne Waimar III. 999 Waimar III.

## Ausland.

Kaiser im Orient. Seit 969 Johannes Zimiskus, mit Basilius und Constantin, Söhnen des Kaisers Romanus II. 976 Basilius II. und Konstantin VIII.

Burgund. Seit 937. Konrad.

Frankreich. Seit 954 Lothar.

England. Seit 959 Edgar, st. 18. Juli 975. Eduard II., martyr; erm. 978. Ethelred II.

Dänemark. Seit 935 Harald I.

[1] Den Zeitbestimmungen liegen die Untersuchungen bei Amadesi: in antistitum Ravennatensium chronotaxin disquisitiones. Favent. 1783. III. 4. zum Grunde.

## Regierungsereignisse.[1]

973. A. R. I. Ind. I, II. — 1. Reichshöfe zu Worms, Juni, Aachen, Ende Juli, Trier, 22. Aug., Frankfurt, 27. Aug., und auf der Pfalz Erstein im Elsaß. Den Herbst verbringt O. auf den Pfalzen in Sachsen und Thüringen. Weihnachtfeier zu Nimwegen. Gsbr. 6—10.

2. Hennegau. Die Söhne des in Böhmen in der Haft verstorbenen Grafen Reginar vom Hennegau (J. 958 u. 3) hatten sich nach Frankreich geflüchtet. Als Graf im Hennegau bestellte Bruno 958 Richard, nach welchem der Besitz an die Brüder Werner und Rainald kam, deren Herkunft unbekannt ist. Auf die Nachricht von dem Tode Kaisers Otto kommen Reginars Söhne Rainard und Lambert zurück. Die Brüder Werner und Rainald stellen sich entgegen, werden in der Ebene von Binche, bei dem Dorfe Peronne, besiegt, und fallen. Den Besitz im Hennegau erhalten Gottfried der Alte, Graf in den Ardennen und zu Verdun, und Arnulf, man vermuthet, Sohn des Grafen Isaac von Cambrai. Die Söhne Reginars befestigen ein Castell, Boussoit, an der Haine, und verwüsten die Gegend. Bald. Chron. Gsbr. 10.

3. Unteritalien. Raubzüge der Sarrazenen von Sicilien aus, unter Abu al Casem, nach Apulien und Calabrien. Eine Abtheilung wird durch Pandulf von Capua mit deutschen Hülfsvölkern geschlagen. Chron. Cav.

4. Mißlungene Angriffe Pandulfs auf Neapel und Salerno.

974. A. R. I, II. Ind. II, III. — 1. Hennegau. Der Kaiser zerstört das Kastell der Söhne Reginars (J. 973 n. 2), und verbannt die Ruhestörer. Bald. Thietm. III, 4.

2. Herzog Heinrich, wird wegen eines wider den Kaiser gerichteten Verständnisses mit den Herzogen Boleslav von Böhmen und Micislav von Polen zur Verantwortung gefordert, und in Ingelheim zur Haft gebracht. Mascov p. 122 n. IV. Gsbr. 16, 17.[2]

3. Heerzug wider den Dänenkönig Harald, der das Danewirk mit Truppen besetzen und sperren läßt. Mit Hülfe des Sachsenherzoges Bernhard und des Grafen Heinrich, aus dem Geschlechte, welches sich später von Stade benannte, erstürmt Otto das Danewirk, zwingt Harald zur Unterwerfung, und legt die Veste Oldenburg zum Schutze der Mark an der Schley an. Thietmar III, 4. Mascov p. 122 n. III, 5. Giesebr. 17, 18.

4. Unteritalien. In Salerno verdrängt Landulf, Sohn Atenulfs, früheren Herzogs von Benevent, den Fürsten Gisulf. Pandulf von Capua nimmt, 4. Juni, Salerno; setzt Gisulf wieder ein, und läßt von ihm seinen Sohn, den jüngeren Pandulf, an Kindesstatt an-

[1] Itinerarium: Gsbr. in Jahrb. II, 1. S. 116.
[2] Ueber Aventin als Quelle: Erf. XIV. S. 173.

nehmen. Salerno wird dadurch dem weströmischen Reiche zugewendet. Landulf flieht nach Constantinopel. Gsbr. 20, 21.

5. Rom. Constantius, Haupt einer Adelspartei, läßt spätestens im Juli Papst Benedikt VI. in die Engelsburg werfen, wo er erdrosselt wird. Statt seiner wird der Cardinaldiacon Bonifaz (VII.) auf den päpstlichen Stuhl erhoben. Eine Gegenparthei vertreibt ihn, im Juli oder August. Er flüchtet nach Constantinopel. Den päpstlichen Stuhl erhält Benedikt VII., Verwandter Alberichs und Papstes Johann XII. Papencordt 181.

975. A. R. II, III. Ind. III, IV. — 1. Erster Heerzug nach Böhmen von Thüringen aus, eröffnet im Herbst. Den 3. Nov. war der Kaiser wieder in Pöhlde. Außer Verheerungen des Landes scheint das Unternehmen keinen Erfolg gehabt zu haben. Gsbr. 24 (J. 976 n. 2).

2. Geburt des Historikers Thietmar, den 25. Juli.

3. Stiftung des Kl. Memleben. Thietm. III, 1.

976. A. R. III, IV. Ind. IV, V. — 1. Aufstand Herzogs Heinrich. Seiner Haft (J. 974 n. 2) entkommen, setzt er Baiern in Verwirrung. Otto eilt zu Hülfe; den 21. Juli ist er in Regensburg; Heinrich flüchtet nach Böhmen; wird des Herzogthums entsetzt, und mit dem Kirchenbann belegt. Die Verwaltung des Herzogthums erhält Herzog Otto von Schwaben. Gsbr. 30—32.

2. Nordgau. Man nimmt an: der Kaiser habe um diese Zeit den Nordgau unter Berthold als Markgrafen von dem Herzogthum getrennt. Giesebr. 32, 33.

3. Kärnthen. Dies mit der Mark Verona erhält Heinrich, minor, Sohn des um 945 verstorbenenen Herzoges Berthold, der von 907 bis 938 Kärnthen vorgestanden hatte, und 938 statt seines Neffen Arnulf Herzog von Baiern wurde. Gsbr. 33, 34.

4. Zweiter Heerzug nach Böhmen (J. 975 n. 1), von Regensburg aus, mit Herzog Otto, der bei Pilsen eine große Niederlage erleidet. Der Kaiser wird dadurch zum Rückzuge nach Cham genöthigt. Thietmar III, 5. Giesebr. 34, 35 (J. 977 n. 3).

5. Hennegau. Hier belagern im April, unterstützt aus Westfranken, Rainard und Lambert Mons. Sie müssen zwar weichen, allein Gottfried erhält eine unheilbare Wunde. Reginars Söhne setzen die Feindlichkeiten fort (J. 974 u. 1, 977 u. 1). Gsbr. 29, 30.

977. A. R. IV, V. Ind. V, VI. — 1. Reichshof zu Utrecht. Reginars Söhne erhalten ihre väterlichen Erbgüter zurück. König Lothars Bruder Karl wird Niederlothringen verliehen (J. 978 u. 5). Gsbr. 38.

2. Einfall der Böhmen in die thüringischen Marken. Zeitz fällt in die Gewalt der Böhmen. Gsbr. 39.

3. Dritter Heerzug wider die Böhmen im August. Größere Erfolge hinderte die Abhaltung Herzogs Otto, Hülfe zu leisten. Gsbr. 40.

4. Bündniß des Bischofs Heinrich von Augsburg, des Hz. Heinrich von Kärnthen u. a. wider Herzog Otto zu

Gunsten des Herzogs Heinrich, rixosus. Bsch. Heinrich nimmt Neuburg, Hz. Heinrich mit Heinrich, rixosus, Passau. Hz. Otto kehrt von dem Zuge nach Böhmen zurück, und belagert Passau. Der Kaiser kommt zu Hülfe. Die Herzoge fliehen. Der Kaiser zieht im October in die Stadt ein und läßt sie zerstören. Gsbr. 41.

5. Reichstag zu Regensburg, den 5. October, wo Bsch. Pilgrim von Passau Entschädigung erhält, jedoch die gesuchte Abzweigung als Metropole für Norikum und Oberpannonien von Salzburg nicht erlangt. Gsbr. 43.

6. Unteritalien. Calabrien geräth fast ganz in die Gewalt der Sarrazenen.

978. A. R. V, VI. Ind. VI, VI. — 1. Fürstenrecht zu Magdeburg, im März. Herzog Heinrich, minor, verliert wegen seiner Auflehnung Kärnthen, welches Otto, Sohn Konrads von Franken, verliehen wird. Herzog Heinrich, rixosus, erhält Haft in Utrecht, Bischof Heinrich von Augsburg bei dem Abt in Werden. Die Schuldigen verlieren einen Theil ihrer Erbgüter, welche der Kaiser vergabt. Gsbr. 44, 45.

2. Hoftag zu Quedlinburg um Ostern. Hier huldigt der Böhmenherzog Boleslav (J. 977 u. 3). Gsbr. 46.

3. Lothringen. Reichshof zu Aachen, um Johanni. Ueberfall Otto's durch K. Lothar von Frankreich. Der Kaiser hatte am Tage vor Lothars Einzug die Stadt verlassen. Nach drei Tagen nimmt Lothar den Rückzug. Einen Angriff auf Metz wehrt der Bischof ab. Lothars Bruder Karl soll Laon genommen haben. Thietmar III, 6. Ueber die Nachrichten bei Richer III, 67—96. Erk. XV. S. 175.

4. Reichsversammlung zu Dortmund; Mitte Juli.

5. Heerzug nach Frankreich; October. Die Deutschen dringen bis Paris vor, welches sich hält. Auf dem Rückzug erleidet das Heer Verluste an der Aisne. Bald. Chron. Gsbr. 50—54.

979. A. R. VI, VI. Ind. VII, VIII. — 1. Fürstentag zu Magdeburg. Otto hatte zu Sömmeringen den Gr. Gero, Stifter von Alsleben, aus dem Nordthüringgau in Haft nehmen lassen, weil er von einem Waldo der Untreue angeklagt war. Nach dem Spruche der Fürsten sollte das Kampfrecht entscheiden. Gero muß den Kampf einstellen; Waldo stirbt an seinen Wunden, nachdem er den Kampfplatz verlassen hat. Gero wird, als besiegt, nach dem Fürstenspruche den 11. August enthauptet. Gsbr. 56—58.

2. Feldzug gegen die Slaven, wahrscheinlich gegen Polen, im Spätherbst. Gsbr. 58, 59.

3. Papst Benedikt bittet bei dem Kaiser um Hülfe. Guil. Nang.

4. Unteritalien. Landulf (J. 974 n. 4) landet mit griechischen Schiffen in Otranto, um seine Ansprüche auf Benevent durchzusetzen, wird indeß durch Pandulf von Capua besiegt. Gsbr. 65.

980. A. R. VI, VII. Ind. VIII, IX. — 1. Zusammenkunft an dem Chier mit K. Lothar von Frankreich. In dem hier im Mai

o. Juni geschlossenen Frieden entsagt L. den Ansprüchen auf Lothringen. Gsbr. 62, 63.

2. Geburt Otto's (III).

3. Römerfahrt, angetreten im Herbst. Zusammenkunft zu Pavia im Dezember mit der verwittweten Kaiserin Adelheid. Odilo c. 4. Weihnachtfeier zu Ravenna. Gsbr. 66, 67.

981. A. R. VII, VIII. Ind. IX, X. — 1. Osterfeier in Rom, wo Crescentius seiner Herrschaft entsagt, und in das S. Bonifaciuskloster tritt.[1] Hier verständigt sich Herzog Hugo von Franzien mit dem Kaiser. An der Feier nimmt K. Konrad von Burgund Theil. Gsbr. 67, 68.

2. Konzil im Lateran. Mansi XIX, 78.

3. Reichshof und Versammlung der italischen Fürsten in dem Gebiete von Marsica, wo Otto den Sommer in einer am See Celano errichteten Pfalz zubringt. Gsbr. 69. Zu der Unterwerfung des unteren Italiens wird die Hülfe der Baiern und Alemannen entboten. Thietmar III, 12.

4. Unteritalien. Nach Pandulfs Tode, den 22. Mai, folgt der ältere Sohn Landulf in Kapua und Benevent, der zweite Pandulf d. j. in Salerno. Spoleto und Fermo erhält Landulf von dem Kaiser. Gsbr. 70.

4. Feldzug wider die Griechen in Apulien. Die griechischen Kaiser hatten zu Squillace ein Bündniß mit dem Chalifen zu Kairo und dem Emir von Sicilien geschlossen.[2] Chron. Cav. Otto kehrt aus Apulien zurück nach Benevent und wendet sich gegen Salerno, welches in dem Besitze des Herzogs Manso von Amalfi war. Herzog Sergius von Neapel verbündet sich mit ihm. Salerno ergiebt sich den 20. Dezember. Herzog Manso tritt zu dem Kaiser über. Benevent verliert Landulf an seinen Vetter Pandulf, der Heerfolge verspricht und von Otto anerkannt wird. Weihnachtfeier zu Salerno. Gsbr. 71 bis 73.

5. Bisthum Merseburg. Nach dem Tode des Erzb. Adalbert von Magdeburg, st. 20. Juni, erlangt Giseler von Merseburg das Erzbisthum. Auf einem Concil im September wird das Bisthum Merseburg aufgehoben. Urk. bei Sagittarius p. 197. Die slawischen Theile der Diözese kommen theils an Zeitz, theils an Meissen, Halberstadt erhält was westlich der Saale liegt, neun Städte werden zu Magdeburg gezogen. In der Stadt wird eine Abtei errichtet und unter Magdeburg gestellt. Gsbr. 92—96.

982. A. R. VIII, IX. Ind. X, XI. — 1. Unternehmen gegen Apulien. Bari, Matera und Tarent kommen in die Gewalt des Kaisers. Osterfeier zu Tarent. An der Gränze Calabriens, vor Rossano, siegt der Kaiser, und nimmt die Stadt; siegt bei Cotrone, wo Abu al Casem fällt, und gelangt bis Squillace, wo er den 13. Juli angreift. Das Heer, welches

[1] Er st. 7. Juli 984.

[2] Ueber das Verhältniß Otto's zu dem griechischen Hofe. Gsbr. Erk. IX. S. 144.

nach einem ersten Siege entwaffnet hatte, wird überfallen, und erleidet eine gänzliche Niederlage. Der Kaiser entkommt durch griechische Schiffer nach Rossano. Von hier rettet er sich nach Kapua,[1] wo er über die italischen Reichslehen verfügt, deren Fürsten bei Squillace gefallen waren. Anstatt des Markgrafen Thrasemund erhält Tuscien Hugo, Sohn eines Markgrafen Hugo, Enkel des Königes Hugo. Gsbr. 72—82.

2. Weihnachtfeier zu Rom, wo die Nachricht von dem Tode des Herzogs Otto von Schwaben und Baiern eintrifft, der den 1. Novbr. zu Lucca ohne Nachkommenschaft starb.

983. A. R. IX, X. Ind. XI, XII. — 1. Allgemeine Reichsversammlung zu Verona; im Juni. Otto's Sohn wird die Reichsfolge gesichert.

2. Deutsche Herzogthümer. Heinrich, minor, erhält Baiern; Konrad, Sohn des Grafen Udo in der Wetterau Schwaben. Die deutschen Fürsten werden in die Heimath entlassen.

3. Venedig. Von Ravenna aus läßt Otto die Landverbindungen sperren, weil er frühere Verträge mit der Republik durch Verfolgungen seiner Anhänger für verletzt hält.

4. Lombardei. In Mailand vertreibt die Bürgerschaft den Erzbischof Landulf. Ein Heer, welches L. gegen die Stadt führt, wird geschlagen. Landulf flüchtet zu Otto. Der Kaiser zieht zu Hülfe. Landulf bringt durch Benefizienertheilung den Adel auf seine Seite, und zieht mit dem Kaiser in die Stadt. Arnulfus I, 10. Landulfus II, 17.

5. Päpstlicher Stuhl. In Anwesenheit des Kaisers wird auf seine Empfehlung nach Benedikts Tode Johann XIV. gewählt.

6. Otto erkrankt, und stirbt an einem hitzigen Fieber den 7. Dezbr. Richer III, 96. Ann. Magdeb.

7. Dänemark. Suend verdrängt seinen Vater Harald, der nach Julin flüchtet, verfolgt die Christen, nimmt die an dem Danewirk errichtete Veste und zerstört sie.

8. Aufstand der slawischen Völkerschaften, von den Liutizen ausgehend. Den 29. Juni nehmen sie Havelberg, dann Brandenburg, und setzen Kalbe an der Milde in Brand.

Ein sächsisches Heer, geführt durch den Erzbischof Giseler, Bischof Hildeward, die Markgrafen Dietrich, Osto und Rigdag und mehrere sächsische Grafen, u. a. Siegfried, Vater Thietmars, schlagen die Feinde und treiben sie über die Elbe zurück. Gsbr.: die slavischen Marken in den letzten Zeiten Otto's I. und Otto II. Erk. X. S. 147; bes. S. 155.

Dietrich verliert als Veranlasser des Aufstandes die Nordmark, welche Lothar (v. Walbek) erhält.

## 933—1002. VII. Otto III., mirabilia mundi.

Geb. 980; geweiht zu Aachen 25. Dezember 983; gekr. als Kaiser

[1] Sagen über die Flucht: Gsbr. Exk. XII. S. 164.

21. Mai 996; folgt im Reich 7. Dezember 983; st. unvermählt zu Paterno 24. Januar 1002; beigesetzt zu Aachen.

Pfeff. I, 505. Hahn II, 130. Mascov p. 140. — F. D. Ring, Kaiser Otto III. Erl. 1789. — Wilmans, in: Ranke Jahrb. II, 2; abgekürzt: Wlm.

## Päpstlicher Stuhl.

Seit 983 Johann XIII., stirbt gefangen in der Engelsburg.

Gegenpapst: Bonifaz (VII.), s. 984, st. Jul. 985.

CXL. Johann XV., gew. 985, st. vor der Konsekration.

CXLI. Johann XVI. (XV. [1]), Römer, Sohn Leo's, kons. Sept. 985; st. Anf. April 996. Jaffé 337.

CXLII. Gregor V., früher Bruno, Sohn des Herzogs Otto von Franken und Kärnthen, Neffe Otto's III., kons. 3. Mai 996, st. Febr. 999. Jaffé 339. Amalricus in Mur. III, 2. p. 335. Cod. Vat. a. a. O. p. 337.

Gegenpapst Johann (XVI. o. XVII.); Calabritanus, Philàgathus, einges. Mai 997, ents. März 998. Jaffé 344.

CXLIII. Sylvester II., Auvergnate, vorher Gerbert, kons. April 999. Jaffé 345. Amalricus a. a. O. p. 336.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 975 Willigis.

Trier. Seit 975 Ekbert, st. 9. Dezember 993. Ludolf, Sachse, früher Kan. zu Goslar.

Köln. Seit 976 Warin, res. 984. Euerger, st. 11. Juni 999. S. Heribert.

Bremen-Hamburg. Seit 936 Adaldag, st. 29. April 988. Libentius.

Magdeburg. Seit 981 Giseler.

Salzburg. Seit 956 Friedrich, st. 990. Wolfgang.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 982 Eticho, st. 25. Juni 987.

Brixen. Seit etwa 976 S. Albuin.

Cambrai. Seit 979 Rothard II.

Chur. Seit 969 Hildebold.

Costnitz. Seit 980 Gebhard II., st. 27. Aug. 996. Lambert.

Eichstädt. Seit 966 Reginald, st. 4. April 989. Meingos.

Freising. Seit 957 Abraham, st. 7. Juni 993. Gottschalk.

Halberstadt. Seit 968 Hildeward, st. 25. Nov. 996. Arnulf.

[1] Bei denjenigen, welche Johann XV. ungezählt lassen.

Hildesheim. Seit 954 Othwin; st. 1. Dec. 984. Osdag, st. 8. Nov. 989. Gerdag, st. 7. Dez. 992. S. Bernward. Vrgl. S. 140.

Lüttich. Seit 972 Notger.

Meissen. Seit 982 Volkhold, st. 23. Aug. 990. Eido o. Eid, Aegidius, Aico I.

Metz. Seit 964 Dietrich I., st. 7. Sept. 984. Adalbero II.

Minden. Seit 969 Milo; st. 28. April 996. Ramward.

Münster. Seit 969 Dodo, st. 15. Dez. 993. Suitger.

Osnabrück. Seit 978 Dodo II., st. 12. April 996. Günther, st. 27. Nov. 1000. Wacholf.

Paderborn. Seit 981 Rethar.

Passau. Seit 971 Pilgrim, st. 20. Mai 991. Christian.

Regensburg. Seit 972 S. Wolfgang I., st. 31. Oct. 994. Gebhard I.

Speier. Seit 970 Balderich, st. 15. April 987. Rupert.

Strasburg. Seit 965 Erkenbald, st. 11. October 991. Wiederhold, st. 4. Juli 999. Alwich.

Toul. Seit 963 S. Gerhard I., st. 23. April 994. Stephan, st. 12. März 995. Robert; 995 Berthold.

Trient. Seit 992 Rainald bis 996 o. 1000. Von 996 o. 1000 b. 1006 unbekannt.

Utrecht. Seit 976 Volkmar, st. 11. Dez. 990. Baldewin I., st. 10. Mai 995. Anfried.

Verden. Seit 976 Herpo, st. 19. Febr. 993. Bernar II.

Verdun. Seit 959 Wigfried, st. 31. Aug. 983. Hugo II., res. 984. Adalbero I., st. 16. Oct. 984. Haimo.

Worms. Seit 979 Hildebold, st. 4. Aug. 998. Franko, st. 28. Aug. 999. Erpo, 4 Tage. Razo, 14 Tage. 1000 Burchard I.

Würzburg. Seit 961 Poppo II., st. 23. Juli 984. Hugo, st. 29. Aug. 990. Bernward, st. 20. Sept. 995. Heinrich I.

Zeitz. Seit 980 Friedrich. 991 Hugo II.

## Weltliche deutsche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 967 Boleslas II., st. 2. Juli 999. Boleslas III.

Sachsen. Seit 973 Bernard I.

Nordmark. Seit 983 Lothar (v. Walbek), Graf im Gau Heveldun.

Meissen. Rigdag. 985 Ekhard; 1002 dessen Bruder Gunzelin.

Lausitz. Seit 982 Otto I. 993 Gero.

Kärnthen und Baiern, 984, Heinrich, minor.

Getheilt 985 b. 989. In Baiern Heinrich II., rixosus; in Kärnthen Heinrich III., minor, st. 989.

Wiedervereinigt 989 unter Heinrich II., rixosus; st. 28. Aug. 995. Getrennt 996.

Baiern. Heinrich III.

Kärnthen zum zweitenmale Otto von Franken.

Oesterreichische Mark. Seit 974 Leopold. 983 Heinrich.
Schwaben. Seit 982 Konrad, st. 20. Aug. 997. Hermann II.
Rheinische Pfalz. Nach Hermann dessen Sohn Ehrenfried o. Ezzo. Seit wann?
Oberlothringen. Seit 959 Friedrich. 984 Dietrich.
Niederlothringen. Seit 976 Karl von Frankreich b. 993. Otto.
Flandern. Seit 965 Arnulf II. 989 Balduin IV.
Westrachia, später Holland. Dietrich II., st. um 988. Arnulf.

## Italien.

Mailand. Seit 979 Landulf, st. 23. März 998. Arnulf II.
Ravenna. Seit 983 Johann XIII.; resign. 985. Gerbert, vor 27. April 998; als Papst, 2. April 999 Sylvester II. Leo II., entsagt vor 22. Nov. 1001. Friedrich.
Mark Verona mit Kärnthen verbunden.
Patriarchat Aquileja. Seit 963 Rodoald. 984 Johann IV.
Haus Este. Seit etwa 975 Otbert II.
Ivrea. Oddo, st. ? Arduin IV. [1]
Susa. Manfred I. Bis wann?
Modena und Reggio. Seit 981 Tedald, erwirbt auch Mantua und Ferrara.
Tuscische Mark. Seit 961 Hugo, st. 1001. Adalbert III., Sohn Otberts I. S. unter: Haus Este.
Spoleto, seit 995 mit Camerino, mit Toskana verbunden; bis zu dem Tode Hugo's, 1001.
Benevent. Seit um 981 oder 982 Pandulf II., 987 mit seinem Sohne Landulf V.
Kapua. Seit 981 Landulf IV.; ermordet 993 von Laydulf, des vorigen Bruder. 999 Ademar, nur einige Monate. Landulf V.

## Ausland.

Kaiser im Orient. Seit 976 Basilius II. und Konstantin VIII.
Burgund. Seit 937 Konrad, st. vor 19. Oct. 993. Rudolf III.
Frankreich. Seit 954 Lothar, st. 2. März 986. Ludwig V., st. 21. Mai 987. — Kapetingische Dynastie. Hugo, Kapet, gew. Mai, gekr. 3. Juli 987; st. 24. Oct. 996. Robert, 988 den 1. Jan. gekr. als Mitkönig.
England. Seit 978 Ethelred II.
Dänemark. Seit 935 Harald, erm. 985. Suend I.

## Regierungsereignisse.

**983.** A. R. I. Ind. XI, XII. — 1. Krönung zu Aachen, wohin Otto durch den Erzb. Willigis von Mainz und den Erzb. Johann von Ravenna geführt wurde.

[1] Von Arduin III., Sohn Arduins I., fehlen nähere Nachrichten.

984. A. R. I, II. Ind. XII, XIII. — 1. Heinrich, rixosus, zu Utrecht in Freiheit gesetzt, nimmt zu Köln als Vormund den jungen König von Erzb. Warin in Empfang, und bringt mehrere Kirchenprälaten auf seine Seite, u. a. Ekbert v. Trier, Poppo, Theoderich von Metz, später auch Giseler und die baierischen Bischöfe.

2. Die lothringischen Fürsten, besonders Gottfried, Graf v. Verdun und in den Ardennen, dessen Bruder Adalbero, Erzb. von Rheims, und Karl v. Niederlothringen bewegen K. Lothar, sich als Vormund zu erklären, und für Otto von den Vasallen den Eid der Treue zu nehmen.

3. Heinrich unterhandelt geheim mit K. Lothar.[1]

4. Lothringen. K. Lothar fordert es zurück und belagert im März Verdun. Gottfried mit seines Vaters Bruder Siegfried und seinem Sohne Friedrich werden gefangen. Die Stadt ergiebt sich.

5. Deutschland. Heinrich bemächtigt sich der Regierung, ruft eine Fürstenversammlung nach Magdeburg, und unterhandelt über seine Erhebung auf den Thron. Ostern zu Quedlinburg läßt er sich von seinem Anhange als König ehren. Die Herzoge der Polen und Böhmen mit dem Obotritenfürst Mistu huldigen ihm. Wlm. Erk. IV. S. 205.

6. Fürstenversammlung zu Asseburg, bei Wolfenbüttel. Herzog Bernhard, Markgraf Dietrich, und viele der mächtigeren Fürsten Sachsens halten hier Berathung.

Heinrich will sie aufheben; er weicht der Uebermacht, und erhält die Zusage, mit ihm unterhandeln zu wollen.

7. Heinrich gewinnt in Baiern außer den Bischöfen einen Theil der Grafen; die Franken bleiben Otto treu.

8. Versammlung der Anhänger Heinrichs und Lothars zu Compiegne, am 11. Mai. Sie löst sich auf, als das Anrücken Herzogs Hugo von Franzien mit bewaffneter Macht gemeldet wird.

9. Heinrich wendet sich nach Böhmen zu dem Herzog Boleslav, der Meissen wegnehmen und den Bischof vertreiben läßt.

Die Anhänger des Königs belagern in Weimar den zu Heinrich haltenden Grafen Wilhelm. Als sich Heinrich zum Entsatz nähert, ziehen sie ihm entgegen, und nöthigen ihn zu Rara zu dem Versprechen, außer Merseburg, Frose und Walbek keine Orte in Sachsen zu behalten. Den König soll er in Freiheit setzen (n. 7).

10. Reichstag zu Rara,[2] den 29. Juni. Heinrich übergiebt den

[1] Wichtig für die Unterhandlungen dieser Zeit sind Gerberti Remensis epistolae. Par. 1611. 4 und in Duchesne script. IV. Gerbert hatte von Otto II. das Bisthum Bobbio erhalten. Hier vertrieben, fand er Zuflucht in Rheims, wo er für Otto III. wirkte. Wlm. Erk. I. S. 141. Ueber die Darstellung der Hergänge bei Richer s. Erk. I. A. S. 175.

[2] Ueber die Lage s. Wlm. Erk. II. S. 190.

König der Mutter Theophania, die mit der Großmutter Adelheid durch K. Konrad von Burgund und Herzog Konrad von Schwaben hierher geleitet war.[1]

11. Lothringen. Herzog Hugo von Francien versöhnt sich mit K. Lothar, den 18. Juni. Karl tritt zu seinem Bruder Lothar über.

Siegfried wird freigegeben, mit Gottfried über den Anschluß an Frankreich unterhandelt (s. oben 2).

Von der anderen Seite verschafft die verwittwete Kaiserin Adelheid durch ihren Einfluß Beatrix, der Wittwe Friedrichs von Oberlothringen, welche als Vormünderin ihres Sohnes Dietrich die Regierung führte, für ihren Sohn Adalbero das Bisthum Metz, welches den 7. September durch den Tod Theoderichs erledigt war.

12. Reichsversammlung zu Worms, im Oktober. Beatrix vermittelt Frieden unter den deutschen und lothringischen Fürsten. Herzog Heinrich gelobt dem Könige Treue.

13. Rom. Bonifaz kehrt von Konstantinopel zurück, besticht das Volk, nimmt Papst Johann gefangen, und läßt ihn umbringen.

14. Otto wird allgemein anerkannt.

985. A. R. II, III. Ind. XIII, XIV. — 1. Heinrich erhält das Herzogthum Baiern zurück. Kärnthen mit der Mark Verona bleibt Heinrich Minor. B. Rotger von Lüttich erhält für sein Stift die Grafschaft Hui; Böhm. 634. Theoderich, in Westrachia (Holland) werden seine Reichslehen zwischen den Flüssen „Livra et Hisla — Mede—“ melacha et Chimelosara in der Villa Sunnemere und im pagus Texla, in den Grafschaften Masalant, Kinhem und Texla zu eigen gegeben. Böhmer 637. Ueber die Verwandtschaftsverhältnisse Wlm. Erk. VII. S. 214.

2. Nordmark. Mit Hülfe Herzogs Miseco von Polen verwüstet Markgraf Lothar die benachbarten slavischen Länder. W. 36.

3. Mark Meissen. B. Bolcold erhält den Besitz von Meissen zurück (J. 984 n. 9).

4. Oesterreichische Mark. In der Ostmark, zuerst 996 Ostarrichi genannt, Uk. Meichelbek I, 1, 193, nimmt Liutpold um diese Zeit dem Ungarnkönige Geisa, Melk, welches Residenz der Markgrafsch. wird.

5. Rom. Bonifaz stirbt, nachdem er 11 Monate den päpstlichen Stuhl behauptet. Unter seinem Nachfolger Johann XV. wirft sich der jüngere Crescentius als Patricius zum Herrn von Rom auf.

986. A. R. III, IV. Ind. XIV, XV.[2] — 1. Feierlicher Hoftag zu Quedlinburg um Ostern. Thietm. IV, 7.

2. Heerzug wider die Wenden, im Sommer. Ann. Hildesh. Chron. Quedl. Wlm. 38

[1] Die Erziehung Otto's leitete ein Graf Hoico, Heico?, der B. Bernward von Hildesheim und Johann von Placentia. W. 71.

[2] Ueber die Heerzüge wider Böhmen, welche Lamb. ad a. 986 u. 987 berichtet s. Wlm. Erk. VI. S. 214.

3. Tod König's Lothar von Frankreich, 2. März. Zerwürfniß Königs Ludwig mit seiner Mutter Emma, und mit dem Erzbischofe Adalbero von Rheims. Wlm. 39—44.

987. A. R. IV, V. Ind. XV, I. — 1. Lothringen. Friedensschluß mit König Ludwig, den 17. o. 18. Mai. Verdun kommt wieder an das Reich. Gottfried (J. 984 n. 3) wird freigegeben.

2. Rom. Papst Johann entzieht sich der Gewalt des Crescentius durch Flucht nach Toskana. Wlm. 65.

3. Ende der karolingischen Herrschaft in Frankreich. Nach K. Ludwigs Tode erklären die westfränkischen Großen auf einer Versammlung zu Senlis dessen Oheim Karl, als deutschen Vasallen, des französischen Thrones für unwürdig und wählen Hugo Kapet, der zu Rheims, den 3. Juli, gekrönt wird. Arnulf, illegitimer Sohn Königs Lothar, verschafft seinem Oheim Karl den Besitz von Laon, welches Karl wider König Hugo behauptet. Bischof Adalbero von Laon wird gefangen genommen, entkommt, und gewinnt Arnulf für Herz. Hugo.

988. A. R. V, VI. Ind. I, II. — 1. Französischer Thronstreit. Arnulf erhält von Hugo, den 23. Jan., das Erzbisthum Rheims. (J. 987 u. 3; 989).

2. Italien. Die Kaiserin Theophano führt hier als Kaiserin die Regierung, läßt durch ihre Gewaltboten Gericht halten und feiert zu Rom Weihnachten. Wlm. 63, 64 (J. 990 n. 3).

989. A. R. VI, VII. Ind. II, III. — 1. Fortgang des französischen Thronstreites. Karl verleitet den Erzb. Arnulf zum Treubruch und kommt durch ihn in den Besitz von Rheims (J. 988, 991 u. 1).

990. A. R. VII, VIII. Ind. III, IV. — 1. Sachsen. Zweimaliger Einfall der Sachsen in das Land der Obotriten, welches verwüstet wird. Wlm. 67.

2. Polen und Böhmen. Krieg zwischen den Herzogen Miseco von Polen und Boleslav von Böhmen. Boleslav ruft die Liutizen zu Hülfe. Die Kaiserin sendet Giseler mit mehreren sächsischen Grafen Miseco zu Hülfe. Boleslav veranlaßt sie durch eine Scheinverständigung nach Entlassung ihres Heeres für ihn bei Miseco Frieden zu vermitteln. Er verwirft Boleslavs Vorschläge; droht mit Festhaltung der sächsischen Begleiter, und setzt die Feindlichkeiten fort. Die sächsischen Fürsten entläßt er. Auf der Heimkehr werden sie von den Liutizen verfolgt, jedoch nicht eingeholt. Wlm. 67, 68 u. Exk. VIII. S. 216.

3. Italien. Nach der Entfernung der Kaiserin Theophano aus Italien kommen Rom und der Papst wieder in Abhängigkeit von Crescentius.

991. A. R. VIII, IX. Ind. IV, V. — 1. Ausgang des französischen Thronstreites. In der Charwoche gewinnt K. Hugo durch List des Bischofs Adalbero Laon. Karl, dessen Gemahlin, dessen Tochter Gerbirga, der Sohn Ludwig und der Erzb. Arnulf werden gefangen. Eine Synode, im Juni, entsetzt Arnulf. Das Erzbisthum erhält Gerbert (J. 989, 992 u. 2).

2. Osterfeier in Quedlinburg, wo der Herzog von Polen und der Markgraf Hugo von Tuscien Geschenke bringen. Wlm. 70.

3. Tod der Kaiserin Theophania zu Nimwegen, beigesetzt zu S. Pantaleon in Köln. Thietm. IV, 10.

4. Nordmark. Feldzug wider die Liutizen, im September, unter Theilnahme des Böhmenherzoges Boleslav. Brandenburg wird genommen. Nach des Königs Rückzug bemächtigt sich mit Hülfe der Liutizen ein sächsischer Kriegsmann, Kizo, der Stadt, und unternimmt Raubzüge über die Elbe, welche von den Sachsen mit Erfolg abgewehrt werden. Wlm. 72 (J. 994 n. 2).

992. A. R. IX, X. Ind. V, VI. — 1. Nordmark. Heerzug wider die Liutizen (J. 991 n. 4) mit Hülfe der Baiern, Böhmen und Polen. Die Slaven erhalten Frieden, den sie jedoch nach Abzug des Heeres brechen. Wlm. 73.

2. Synode zu Aachen, wo über die Rechtmäßigkeit der Entsetzung Arnulfs und der Wahl Gerberts verhandelt wird (J. 991 u. 1, 994 u. 1).

3. Herzog Heinrich soll wider die Ungarn gesiegt haben.

993. A. R. X, XI. Ind. VI, VII. — 1. Unteritalien. Fürst Landenulf in Kapua wird, den 20. April, ermordet. Markgraf Hugo von Toskana belagert die Stadt, erzwingt die Auslieferung der Thäter und läßt sie mit dem Strange richten. Series com. Cap. Nach dem Chron. Cav. handelte Hugo auf Befehl Otto's (J. 999 u. 4). Wlm. 85.

994. A. R. XI, XII. Ind. VII, VIII. — 1. Synode zu Ingelheim, wo über die Angelegenheit des Erzbisthums Rheims verhandelt wird (J. 992 u. 2, 995 u. 1).

2. Nordmark. Kizo (J. 991 n. 4) unterwirft Brandenburg dem Könige, und wird hier von den Liutizen angegriffen. Der Entsatz, den Otto unter dem Pfalzgrafen Friedrich und dem Markgrafen Lothar sendet, kann nur zum Theil in die Stadt gelangen. Der König kommt selbst zu Hülfe, befestigt Brandenburg und läßt eine sächsische Besatzung zurück. Im Winter werden drei Einfälle in das Slavenland, ohne bedeutenden Erfolg unternommen. Wlm. 75—77.

3. Normannen. Dänische und schwedische Seeräuber, Ascomanen, beunruhigen die Küsten, besonders des Landes Hadeln und Frieslands, hierauf auch die Elbländer. Die Söhne des Grafen Heinrich (von Stade) greifen sie den 23. Juni bei Stade an und werden geschlagen. Udo von Stade fällt, Siegfried, Heinrich und ein Graf Ethelger werden gefangen. Herzog Bernhard unterhandelt über die Auslösung. Von den Geiseln entkommt Graf Siegfried; die Räuber setzen die andern Geiseln verstümmelt an das Land und verwüsten Stade. Thietm. IV, 16. Ad. Brem. II, 29—31.

Ad. Brem. berichtet: Herzog Bernhard habe die Thäter angegriffen und vernichtet, auch hätte eine andre Abtheilung in dem Hadeler Lande eine große Niederlage erlitten.

Nach Tankmar, Vita Bernardi c. 7, wurde von ihnen auch das Innere des Landes bedroht. B. Bernward soll gegen sie zum Schutze des Landes mit Erfolg zwei Vesten, eine an dem Einfluß der Aller in die Ocker, errichtet haben.

995. A. R. XII, XIII. Ind. VIII, IX. — 1. Synode zu Mouzon bei Rheims, im Juni. K. Hugo untersagt den französischen Bischöfen die Theilnahme. Nur Gerbert erscheint. Seine Angelegenheit wird auf eine nach Rheims zum 1. Juli (s. n. 2) zu haltende Synode vertagt (J. 994 u. 1).

2. Synode zu Senlis. Ob die nach Rheims vereinbarte vorhergegangen, oder durch diese ersetzt worden, ist, wie das Ergebniß der Verhandlungen unbekannt (J. 998 u. 3).

3. Herzogthum Sachsen. Feldzug wider die Obotriten und Velotaber, mit polnischer und böhmischer Heeresfolge. Otto drang bis Michelenburg (Mecklenburg) in das Land. Wlm. 82.

4. Papst Johann läßt durch Botschafter Otto zur Krönung einladen. Ann. Hild.

5. Gesandtschaft nach Constantinopel zur Brautwerbung für Otto. B. Bernward von Würzburg starb auf derselben in Euböa.

996. A. R. XIII, XIV. Ind. IX, X. — 1. Erster Römerzug. Die Franken, Baiern, Sachsen, Elsasser, Schwaben und Lothringer leisten Heeresfolge. Boehm. n. 767.[1] Die Heerfahrt wird von Regensburg aus mit großem Kriegsgefolge angetreten.

2. Verona. Während der Anwesenheit des Königes entsteht Streit mit den Einwohnern, in dem mehrere Deutsche erschlagen werden.

3. Pavia. Zu Ostern huldigen die lombardischen Fürsten. Von Rom wird durch römische Abgesandte der Tod des Papstes Johann gemeldet, Treue versprochen, und des Königs Rath über Besetzung des päpstlichen Stuhles eingeholt.

4. Päpstlicher Stuhl. O. schlägt Bruno zu Johannes Nachfolger vor. Er läßt ihn durch den Erzb. von Mainz und den B. von Worms nach Rom geleiten, wo er, im Mai?, als Gregor V. inthronisirt wird.

5. Ravenna. Reichshof, auf welchem Unterdrückungen bestraft werden.

6. Kaiserkrönung zu Rom. Crescentius wird zum Exil verurtheilt. Auf Gregors Verwendung erhält er Gnade. Concilium Romanum.[2]

[1] Begleiter aus der Geistlichkeit waren die E.B. von Mainz und Salzburg, die B. von Worms, Strasburg, Speier, Constanz, Freisingen, Passau, Verdun und Lüttich.

[2] Bar. ad a. n. XXXVI—XXXVII. Ueber die Zurückführung des Wahlrechtes der Kurfürsten auf die Beschlüsse dieses Konzils n. XXXVIII—LXXIII. a. a. O.

7. Bischof Adalbert von Prag erhält die Erlaubniß bei noch ungetauften Völkern das Evangelium zu predigen. Wlm. 91, 92.

8. Die Venetianer erhalten die Erlaubniß zu freiem Verkehr in allen Theilen des Reiches.

9. Rückkehr nach Deutschland im September.

997. **A. R. XIV, XV. Ind. X, XI.** — 1. Reichshof zu Nymwegen. Gr. Balderich von Cleve besetzt Hochelten, um die Rechte seiner Gemahlin Adele an dem Stiftsgute zu behaupten. Otto bestraft ihn, erzwingt Wiederabtretung der Güter, und stellt die Abtei unter unmittelbaren Reichsschutz. U. v. 18. Mai. **Schaten I, 343** (J. 968 u. 4. und J. 1016).

2. Nordmark. Herbstfeldzug in das Land der Stoderaner, welches verheert wird.

3. Herzogthum Sachsen. Einen Einfall der Velotaber in den Bardengau wehren die zurückgelassenen Westphalen durch einen den 6. November unter Führung des B. Raimward von Minden erfochtenen Sieg ab.

4. Rom. Crescentius benutzt die Abwesenheit Gregors von Rom, sich der Stadtregierung zu bemächtigen. B. Johann von Placentia, von der Botschaft nach Constantinopel (J. 995 u. 5) zurückgekehrt, wirft sich mit Crescentius Hülfe zum Gegenpapst auf.

5. Konzil zu Pavia. **Acta conc. V, 694.** Crescentius wird mit dem Kirchenbann belegt. Giseler wird wegen Intrusion in das Erzstift Magdeburg (J 981 u. 5) zur Verantwortung nach Rom gefordert (u. 4). Kirchenbann wider Johann. Placentia, auf Verwendung Otto's zur Metropole erhoben, wird wieder, wie früher, Ravenna unterworfen. **Mansi XIX, 200.**

6. Zweiter Römerzug, nachdem der Aebtissin Mathilde von Quedlinburg die Reichsverwesung in Deutschland übertragen worden. Zusammenkunft in Pavia mit Gregor, Ende Dezember.

998. **A. R. XV, XVI. Ind. XI, XII.** — 1. Rom. Gegenpapst Johann flüchtet außer der Stadt in ein Castell. Graf Birthilo vom Breisgau nimmt ihn gefangen, und läßt ihn verstümmelt in ein Kloster bringen. Der Eremit Nilus von Gaeta verwendet sich für ihn, Gregor aber stellt ihn vor ein Konzil, läßt ihn entsetzen und schimpflich durch die Stadt führen.

2. Crescentius wird in der Engelsburg belagert. Markgraf Ekkard von Meissen erstürmt die Burg. Crescentius wird enthauptet, seine Leiche aufgeknüpft. Gregor erzwingt von des Crescentius Schwiegersohne, dem Grafen Benedict Rückgabe der, wahrscheinlich 997, in Besitz genommenen päpstlichen Stadt Cäre. Wlm. 101. 102.

3. Gregor erwirkt von K. Robert durch die Bedrohung Frankreichs mit dem Interdikt die Freilassung Arnulfs und seine Wiedereinsetzung in das Erzbisthum Rheims (J. 991 u. 1). Wlm. 103 N. 2.

4. Konzil zu Rom. **Mansi XIX, 225.** Die Aufhebung der Sup-

pression des Bisthums Merseburg wird beschlossen. Erzb. Giseler soll sich von dem Vorwurfe des Eindringens in das Erzstift Magdeburg reinigen. Wlm. 103. 104.

5. Arneburg, von dem K. dem Erzbischof Giseler, von diesem dem Markgrafen Lothar anvertraut, wird im Juli von den Slaven in Brand gesetzt und genommen. Thietmar Ann. Saxo.

999. A. R. XVI, XVII. Ind XII, XIII. — 1. Päpstlicher Stuhl. Für Gregor V., st. 4. Febr., läßt Otto Gerbert (Sylvester II.) zum Papst wählen. Er wird Anfangs April eingesetzt. Wm. 106 und Erk. XI. S. 233 über die Schenkungsurkunde an den päpstlichen Stuhl.

2. Bußfahrt des Kaisers nach dem monte Gargano in Apulien, zum S. Michaelskloster, und Besuch des H. Nilus bei Gaeta. Wlm. 106. 107.

3. Unteritalien. Der K. läßt Kapua und Neapel den Treueid leisten und Geiseln stellen.

Der B. Notger von Lüttich wird als Missus in die kampanischen Städte, u. a. Gaeta, Traetti und Argenti, gesendet. Wlm. 109.

4. Kapua. Otto läßt Landulf, als Anstifters der Ermordung seines Bruders Landulf (J. 993) gefangen nehmen, entsetzt ihn, und sendet ihn gefangen nach Deutschland. Kapua erhält ein geborner Kapuaner, Ademar, den der Kaiser kurz zuvor zum Markgrafen erhoben hatte. Leo Ost. II, 15.

Ademar wird nach vier Monaten durch Landulf, Gr. v. S. Agatha, vertrieben.

1000. A. R. XVII, XVIII. Ind. XIII, XIV. — 1. Wallfahrt nach Gnesen zum Grabe des heiligen Adalbert, Mitte März. Ann. Hild. Gnesen wird zum Erzbisthum, mit Colberg, Breslau und Cracau als Suffraganbisthümern erhoben. O. feiert darauf Ostern zu Magdeburg mit dem Polenherzog Boleslav. Wlm. 113.

2. Pfingstfeier in Aachen, wo der Kaiser das Grab Karls des Gr. öffnen läßt. Wlm. 114.

3. Dritter Römerzug. Im November ist Otto in Rom. Die Veranlassung eines Zuges nach Bari ist unbekannt (J. 996, 997 n. 6).

4. Gandersheim. Streit zwischen B. Bernward von Hildesheim und Erzb. Willigis wegen der Jurisdiction über das Stift. F.-B. W. hält eine Synode zu G. und erklärt es der Erzdiöcese für unterworfen.

Konzil zu Rom, welches die Gandersheimer Beschlüsse vernichtet (J. 1001 u. 6). Wlm. 117, 118.

1001. A. R. XVIII, XIX. Ind. XIV, XV. — 1. Aufstand der Tiburtiner. Sie werden zur Unterwerfung gezwungen und leisten Genugthuung. Wlm. 118.

2. Auflehnung in Rom. Der K. wird auf dem Aventin belagert. Die Römer werden begütigt, und sollen Benilo als Anstifter des Aufstandes dem Kaiser ausgeliefert haben. Wlm. 121, 122.

3. Osterfeier in Ravenna. Von hier aus besucht O. heimlich Venedig. Der Zweck ist unbekannt. Wlm. 124, 125.

4. Auflehnung der Beneventaner. Sie werden belagert und unterwerfen sich. Wlm. 125, 126.

5. Auflehnung in Rom. O. soll den Patricius Zazzo mit der Unterdrückung beauftragt haben (7). Wlm. 126.

6. Synode zu Poehlde, 22. Juni, wegen des Gandersheimer Streites (J. 1000 u. 4). Die Aebtissin Sophie bietet Mannschaften aus dem Erzbisthum auf, und verwehrt B. Bernward den Eintritt. Eine Synode zu Frankfurt, im Aug., verweist den Streit auf eine weitere Synode, die Pfingsten des n. J. nach Fritzlar vereinbart wurde. Unterdeß sollten sich beide Theile der Jurisdictionsrechte enthalten. Ein Konzil zu Todi, im Dezember, vertagt die Entscheidung über die Beschwerde des B. Bernward.

**A. R. XIX. Ind. XV.** — 1. Während der Kaiser die Unterwerfung der Römer vorbereitet, erkrankt er im Castell Paterno und stirbt den 23. Januar. Rhythmi de obitu Ottonis III. imp. et de electione Henrici II. Archiv für österr. Gesch. Quellen XII, 316 (v. Höfler). Wlm. 128—130.

## Fünftes Interregnum, vom 23. Januar bis 6. Juni 1002.

**1002—1024. VII. Heinrich II.**, claudus, Hüffeholz, de Bavenberg, sanctus; Urenkel Königs Heinrich I. durch Heinrich I. Herzog von Baiern, st. 955, und Heinrich II., oder Hezilo, rixosus, st. 28. August 995.

Geb. 6. Mai 973, [1] gewählt und geweiht zu Mainz den 6. Juni 1002; unter Zustimmung der Lothringer inthronisirt zu Aachen den 8. September 1002; als König Italiens gekrönt zu Pavia den 14. Mai 1004; als Kaiser den 14. Februar 1014; st. auf der Pfalz zu Grona den 13. Juli 1024; beigesetzt zu Bamberg; kanonisirt 1151 von Papst Eugen III.

Pfeff. I, 509. — Hahn II, 168. Mascov. p. 192. — Adelboldi, Vita Henrici IV., 679 bis 1012. Adalberti IV, 792, geschr. unter Friedrich I., Wattenb. 399. Vita et Legenda Henrici et Cunegundis. Bamb. 1511. 4. — J. H. Felz, historiae etc. selecta quaedam capita. Arg. 1712. 1714. 4. [2]

Gemahlin: Kunigunde, T. des Grafen Siegfried von Luxemburg; st. 3. März 1033. Vita, ed. Waitz. IV. 821. Epithaphium, in vita

[1] Giesebrecht II, 542.

[2] Hauptquelle für die Verhältnisse zu Venedig ist Johannes diaconus, Chronicon Venetum et Gradense VII, 4., früher Chr. Sagornini genannt. Wttb. 214 n. 2.

Meinw. c. 193. XI, 152. — G. Schurzfleisch, de innocentia Cunegundis. Witt. 1704. 4.

## Päpstlicher Stuhl.

Seit 999 Sylvester II., st. 12. Mai 1003.

CXLV. Johann XVIII. (XIX), Römer, Fasiani, kons. 25. Dez. 1003, st. Juni 1009. Jaffé 348.

CXLVI. Sergius IV., Römer, Petrus Buccaporcius, kons. Juli 1009, st. zw. 16. u. 22. Juni 1012. Jaffé 350.

CXLVII. Benedikt VIII., Römer, kons. 22. Juni 1012, st. 7. April 1024. Jaffé 351.

Gegenpapst Gregor, gew. Juni 1012, kam nicht zur Inthronisation. Jaffé 356.

CXLVIII. Johann XIX. (XX.), Römer, Benedikts Bruder, kons. zw. 24. Juni u. 15. Juli. Jaffé 357.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 975 Willigis, st. 23. Febr. 1009 o. 1010. Erkenbald, Sachse, früher Abt von Fulda, st. 18. Aug. 1021. Aribo o. Erbo, Baier.

Trier. Seit 994 Ludolf, st. 8. April 1008. Maingold, designirt von dem K. statt Adalbero von Luxemburg, st. Anf. April 1016. Poppo, S. des Markgr. Leopold.

Bremen-Hamburg. Seit 988 Libentius, st. 4. Jan. 1013. Unwan.

Magdeburg. Seit 981 Giseler, st. 28. Jan. 1004. Dagan, ord. 2. Febr. 1004, st. 9. Juni 1012. Gero, st. 13. Juli 1024. Hunfried.

Salzburg. Seit 990 Wolfgang, st. 1012. Hartwig, st. 1023. Günther.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1000 Siegfried, st. 23. August 1006. Bruno.

Bamberg. Den 1. November 1007. Eberhard I.

Brixen. Seit 976 S. Albuin, st. 5. Febr. 1006. Adalbero, st. 1016. Heriward.

Cambrai. Seit 995 Erluin, st. 3. Febr. 1012. Gerhard I.

Chur. Ulrich I.

Costnitz. Seit 996 Lambert, st. 16. Mai 1018. Ruthard, st. 28. Aug. 1022. Haymo.

Eichstädt. Seit 989 Meingos, st. 28. April 1014. Gundakar I., st. 20. Dez. 1019. Walther, st. 20. Dez. 1021. Heribert.

Freising. Seit 993 Gottschalk, st. 6. Mai 1006. Egelbert.

Halberstadt. Seit 996 Arnulf, st. 7. Sept. 1023. Brantho.

Hildesheim. Seit 993 S. Bernward, st. 20. November 1022.

Lüttich. Seit 972 Notger, st. 10. April 1008. Balderich II., st. 30. Juli 1018.

Meissen. Seit 990 Eid o. Eido, st. 20. Dez. 1015. Hildeward o. Eilward, st. 24. Nov. 1023. Hubert, st. 5. April 1024. Dietrich I.

Merseburg. Seit 1004. Wipert, st. 24. März 1009. Thietmar, st. 1. Dezember 1019. Bruno.

Metz. Seit 984 Adalbero II., st. 14. Dez. 1005. Dietrich II.

Minden. Seit 996 Ramward, st. 8. Oct. 1002. Dietrich II., st. 19. Febr. 1022. Siegbert.

Münster. Seit 993 Suitger, st. 19. November 1011. Dietrich I., st. 23. November 1022. Siegfried.

Osnabrück. Seit 996 Günther, st. 27. Nov. 1000. Wacholf, st. 17. Febr. 1003. Ditmar, st. 18. Juni 1022. Meginher.

Paderborn. Seit 981 Rothar, st. 6. März 1009. Meinwerk, Vita II., 1006.

Passau. Seit 991 Christian, st. 20. Sept. 1012. Berengar.

Regensburg. Seit 994 Gebhard I., st. 27. März 1023. Gebhard II.

Strasburg. Seit 999 Alwich, st. 16. Mai 1001. Werner I.

Toul. Seit 995 Berthold, st. 25. August 1019. Hermann.

Trient. Seit 996 o. 1000 Ulrich I., st. 24. Aug. 1022. Ulrich II.

Utrecht. Seit 995 Anfried, st. 3. Mai 1010. Adelbold.

Verden. Seit 993 Bernar II., st. 25. Juli 1013. Wicher.

Verdun. Seit 990 Haimo, st. zw. 21. u. 30. April 1024. Rambert.

Worms. Seit 1000 Burchard I.

Würzburg. Seit 995 Heinrich I., st. 14. November 1018.

Zeitz. Seit 991 Hugo II., 1003. Hildeward.

## Weltliche deutsche Reichs- und Landesfürsten.

Böhmen. Seit 1002 Wladiwoi, st. Januar 1003. Jaromir, jüngerer Bruder Boleslavs III., 5. September 1004. Ulrich, jüngster Bruder Boleslavs, 12. April 1012.

Polen. Seit 992 Boleslav, Chrobri.

Sachsen. Seit 973 Bernard I., st. 9. Febr. 1010. Bernard II.

Nordmark. Seit 983 Lothar, 1003. Werner, entsetzt 1009. 1010. Bernhard, Sohn des 983 entsetzten Dietrich, 1018. Bernhard II.

Meissen. Seit 1002 Guncelin, 1007. I. Hermann, ältester Sohn Eckhardts (st. 982). 1011 Eckhardt II.

Lausitz. Seit 993 Gero, 1015. Dietmar II.

Baiern. Von 1002 bis 1004 erledigt. 1004 Heinrich, Gr. in den Ardennen, durch seine Schwester Kunegunde Schwager Königs Heinrich, entfernt 1008, wieder eingesetzt 1017.

Kärnthen. Seit 996 Otto, st. 4. Nov. 1004. Konrad I., st. 11. o. 12. Dez. 1011. Adalbero, aus dem Geschlechte der Grafen im Mürzthale, die sich später von Eggenstein nannten.

Oesterreichische Mark. Seit 983 Heinrich, st. 23. Juni 1018. Adelbert, victoriosus.

Schwaben. Seit 997 Hermann II., st. 4. Mai 1003, Gemahl der Gerberge, einer Tochter K. Konrads von Burgund. 1003 Hermann III., st. unvermählt 1. April 1012. Ernst I., Sohn des Markgrafen Luitpold von Oesterreich, vermählt mit Gisela, Tochter Hermanns I.; verunglückt auf der Jagd 1015. Ernst II.

Luxemburg. Seit 998 Friedrich I. 1019 Giselbert oder Gilbert.

Oberlothringen. Seit 984 Dietrich.

Niederlothringen oder Brabant. Seit 1001 Otto, Sohn des Herzogs Karl, st. 1005. Gottfried, Sohn des Grafen Gottfried in den Ardennen und von Verdun.

Löwen. Graf Lambert, Schwager des Herzogs Otto von Niederlothringen durch dessen Schwester Gerberge. 1015 Heinrich der ältere. Art. de verif. XIV, 107.

Namur. Albert I., Schwager des Herzoges Otto von Niederlothringen, durch dessen Schwester Irmengarde. Robert II. Vor 1006 Albert II.[1]

Holland. Seit 988 Arnulf. 1003 o. 1004 Dietrich III.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 998 Arnulf II., st. 25. Febr. 1018. Heribert.

Erzbisthum Ravenna. Seit 1001 Friedrich, st. gegen Ende 1004. Adalbert, intrusus, resignirt 1013. Vor Weihnachten 1013 Arnald, K. Heinrichs Bruder, st. 17. November 1019. Heribert zw. 17. Nov. 1019 und 20. Jan. 1020.

Patriarchat Aquileja. Seit 984 Johann IV., st. 1019 im September. Poppo, auch Wolfgang genannt.

Haus Este. Seit etwa 975 Otbert II., todt 1021. Albert o. Azzo I. Der Bruder Hugo wurde Graf zu Mailand; ein andrer Bruder Adalbert nach Muratori's Vermuthung zu Genua.

Montferat. Wilhelm I., Sohn eines Aleran, begütert in den Grafschaften Acqui, Savona, Montferat, Vercelli, Parma, Cremona und Piacenza, gest. 995.

Modena, Reggio u. s. w. Tedald, st. 1007 oder 1012. Bonifaz, Graf und Markgraf genannt, regierte um 1004 in Mantua.

Susa. Manfred II.

Toskana, unter kaiserlichen Pfalzgrafen.

Spoleto. Vor 1009—1012 kommt ein Markgraf Bonifaz vor, der von Bonifaz, Sohn Tedald (s. Modena) verschieden war. Seitdem finden sich nur kaiserliche oder päpstliche Statthalter.

[1] Die Reihenfolge der bekannten Grafen, Art. de vérif. VIV, 112 beginnt mit Berengar, dem spätestens 932 sein Sohn Robert I., Vater Alberts I. folgte.

Benevent. Seit 987 Pandulf II., st. 1014, mit seinem Sohne Landulf V., seit 1014 Landulf V.
Kapua. Seit 999 Landulf V., st. 24. Juli 1007. Pandulf II.; von 1008 mit Pandulf II. von Benevent als Pandulf III. von Kapua; nach 1014 mit seinem Neffen Pandulf IV.; von 1022 ab als Pandulf V. von Teano mit seinem Sohne Johannes.
Salerno. Seit 999 Waimar III., 1016 mit dem Sohne Johannes, als dieser starb, 1018 mit einem andern Sohne, Waimar IV.

## Ausland.

Kaiser im Orient. Seit 976 Basilius II. und Konstantin VIII.
Burgund. Seit 993 Rudolf III.
Frankreich. Seit 988 Robert.
England. Seit 978 Ethelred II., vertrieben 1012 durch K. Suend von Dänemark.
Dänemark. Seit 985 K. Suend, st. 3. Februar 1014.
England und Dänemark. 1014 Kanut, der Gr.; in England von 1015 ab wider den in London wieder aufgenommenen Ethelred II., st. zu London 23. April 1016, dann wider dessen Sohn Edmund II., Eisenseite genannt.

## Regierungsereignisse.[1]

**1002.** A. R. I. Ind. XV, I. — 1. Wahl. Heinrich empfängt zu Polling, an der Ammer, bei Weilheim, einem Hofe des Bischofs Siegfried von Augsburg, das Geleite der Leiche des verstorbenen Kaisers, nimmt die Reichskleinode in Besitz, sucht die Fürsten für seine Wahl zu gewinnen, und läßt die Eingeweide des Kaisers in der Abtei S. Ulrich und Afra zu Augsburg beisetzen. Die sächsischen Fürsten halten eine Besprechung auf dem Königshofe Frose.

Markgraf Ekkehard von Meissen strebt nach der Krone. Lothar, von Walbek, und der Erzbischof Gieseler von Magdeburg bewirken Aufschub des Beschlusses und Vereinbarung einer neuen Zusammenkunft auf der Pfalz zu Werl. Thietmar IV, 31. 32. Adelboldus c. 3, 4. Die Leiche Otto's wird in Aachen durch Erzbischof Heribert von Köln beigesetzt. Die Mehrzahl der dort anwesenden Fürsten verspricht dem Herzoge Hermann von Schwaben, ihm das Reich zu verschaffen. Zu Werl bringen die Schwestern des verstorbenen Kaisers, die Aebtissin Sophie von Gandersheim und die Aebtissin Adelheid von Quedlinburg die meisten der anwesenden Fürsten auf die Seite ihres Vetters. Markgraf Ekkehard geht nach Hildesheim und Paderborn, will zu einer Versammlung nach Duisburg, um die lothringischen Fürsten zu gewinnen, wird, als diese

[1] Quellen: Giesebrecht II, 541. Von den annalistischen sind zu S. 79 die annales Hildeshemienses ab a. 994 ad a. 1040: III, 9 nachzutragen.

nicht zu Stande kommt, auf seiner Rückkehr in Pöhlde von Siegfried und Benno, Söhnen des Grafen Siegfried von Nordheim, mit Hülfe der Brüder Heinrich und Udo von Kattlenburg überfallen und von Siegfried getödtet. **Thietmar V, 3. Adelb. c. 5. Masc. 192.**

2. Krönung und Huldigung. Hermann von Schwaben sucht bei Worms Heinrich den Weg nach Mainz zu verlegen, wohin dieser über Lorsch gelangt, und wo er den 6. Juni von Erzbischof Willigis, **„insciis Saxonibus" Ann. Quedl.**, die Krone empfängt. Nach einem Hoftage zu Worms, den 10. Juni, nimmt der König in Thüringen, und den 24. Juli zu Merseburg von den Sachsen die Huldigung. **Thietm. V, 9.** Im Oktober, Urk. vom 3., unterwirft sich zu Bruchsal Herzog Hermann. **Thietmar V, 14.** Nachdem sich die Lothringer mit dem Erzbischofe von Köln zu Duisburg unterworfen hatten, erfolgt mit ihrer Zustimmung zu Aachen, den 8. September, die Einsetzung auf den Königsstuhl. **Thietmar V, 14. Masc. 194.**

3. Italien. Markgraf Arduin von Yvrea erhält den 15. Febr. zu Pavia die Königskrone. **Gſbr. II, 543.** Gegen Arduin für die deutsche Oberherrschaft sind: der Erzbischof von Ravenna, der Bischof Leo von Vercelli, die Bischöfe von Modena und Verona, Markgraf Tedald zu Modena und Reggio. Bischof Leo von Vercelli wendet sich nach Regensburg zu König Heinrich um Hülfe. Dieser läßt ein deutsches Heer unter Otto von Kärnthen in die Lombardei einrücken. Arduin nimmt Verona, besetzt die Päſſe, bringt den Deutschen durch Ueberfall eine Niederlage bei und zwingt sie zum Rückzuge. **Masc. 197. 198.**

4. Böhmen. Herzog Boleslav wird durch Empörung vertrieben. Die Böhmen wählen einen Verwandten des Fürstenhauses Wladivoi, der im November König Heinrich huldigt, jedoch einige Wochen darauf stirbt. Die Böhmen übertragen die Regierung den Brüdern des vertriebenen Herzogs, Jaromir und Ulrich. Boleslav wird von dem Polenherzog Boleslav Chrobry in Schutz genommen und wieder eingesetzt. **Thietm. V, 15, 18, 19. Cosmas I, 34—36. Chron. Pol. I, 6.**

5. Polen. Herzog Boleslav Chrobry benutzt den Tod Ekkehards, um sich der Ostmark auf dem rechten Elbeufer zu bemächtigen; er nimmt Bauzen, gewinnt die Veste Strehla, und durch Aufstand der Bewohner wider die deutsche Besatzung Meissen. **Masc. 195.** In Merseburg erscheint indeß der Herzog zur Huldigung. Er muß das Land der Milzener und Lausitzer abtreten. Auf der Rückkehr vom Hofe entkommt Boleslav unter Gefahr einer bewaffneten Schaar, die ihm den Weg verlegt hatte. **Masc. 196.**

6. Meissen. Der König belehnt mit der Mark und Burg Gunzelin, Bruder des ermordeten Ekkehard, und Halbbruder Herzogs Boleslavs. **Masc. 196.**

**1003. A. R. I, II. Ind. I, II.** — 1. Lothringen. Hoftage zu Thionville, Aachen, Utrecht, Lüttich und Nimwegen. **Masc. 196.**

2. Osterfeier zu Quedlinburg. Hier erfährt Heinrich: der

nordgauische Markgraf Heinrich, zu Schweinfurth, unzufrieden, weil ihm die Uebertragung des Herzogthums Baiern verweigert worden, Thietm. V, 8, habe sich aufgelehnt, in Verbindung mit Bruno, des Königs Bruder, dem Markgrafen Ernst von Oesterreich und dem Herzoge Boleslav. Der König verheert die Besitzungen des Markgrafen, bringt ihm bei Creussen, in der Nähe des heutigen Baireuth, eine Niederlage bei, und nöthigt ihn mit Bruno zu Boleslav zu flüchten. Thietm. V, 21. Markgraf Ernst wird gefangen, erhält indeß Gnade auf Fürbitte des Erzbischofs Willigis von Mainz. Thietmar V, 20, 21. Der König läßt Schweinfurth zerstören und verabschiedet in Bamberg sein Heer.[1]

3. Weihnachtfeier in der Pfalz zu Poehlde. Masc. 198.

4. Polen und Böhmen. Der Polenherzog Boleslav bringt den Herzog Boleslav von Böhmen in seine Gewalt, läßt ihn blenden, verweist ihn des Landes, und wird selbst zu Prag, im März, als Herzog des Landes ausgerufen. Masc. 199.

5. Nordmark. Die Liutizen, jenseits der Oder, stellen sich gegen Boleslav, um Ostern, unter den Schutz des Königes, und versprechen Heeresfolge.

1004. A. R. II, III. Ind. II, III. — 1. Bisthum Merseburg. Herstellung im Februar. Des Königs Kaplan Wigbert wird als Bischof konsekrirt. Masc. 202.

2. Nordgau. Markgraf Heinrich (J. 1003 n. 2) unterwirft sich, erhält all seine Erbgüter zurück, wird aber eine Zeit lang auf Gibichenstein zur Haft gebracht. Masc. 203.

Bruno, des Königs Bruder, kehrt aus Ungarn, wohin er sich zu seinem Schwager, dem Könige Stephan, geflüchtet hatte, zurück, und erhält Verzeihung. Ann. Hildesh.

3. Erster Feldzug nach Italien. Verona öffnet seine Thore, der Erzbischof von Ravenna huldigt zu Brescia, der Erzbischof von Mailand zu Bergamo. Den 14. Mai wird Heinrich als König von Italien zu Pavia inthronisirt; ein Aufstand der Bürger muß mit Strenge unterdrückt werden. Nach einem Besuch von Mailand kehrt der König über Zürich, Strasburg und Mainz nach Sachsen zurück. Masc. 203—205.

4. Böhmen. In Merseburg sammelt der König ein Heer wider Boleslav, nimmt Saaz, dringt nach Prag vor und bewirkt die Wiedereinsetzung des Herzoges Jaromir. Thietmar VI, 1—9.[2] Masc. 205. 206. (J. 1003 n. 4).

5. Baiern. Auf einem Fürstentage zu Regensburg wird das Herzogthum dem Bruder der Königin Kunigunde, Grafen Heinrich, übertragen.

6. Weihnachtsfeier auf dem Königshofe zu Dornburg.

[1] Haas in Hagen Archiv für Oberfranken II., 1. S. 135. Huschberg in v. Hormayr Taschenb. 1828. S. 210.

[2] Itinerar.: Gieselbrecht II, 545.

1005. A. R. III, IV. Ind. III, IV. — 1. Böhmen. Heerzug wider Boleslav. Der König zwingt Bauzen zur Uebergabe. Thietmar VI, c. 11, 12. Masc. 206.

2. Markgraf Heinrich (J. 1003 n. 2) wird von seiner Haft befreit.

4. Friesland. Der Wittwe des Grafen Arnulf, Luitgarde, seiner Schwägerin, verschafft der König, im Mai oder Juni, Genugthuung wider die Friesen. Thietmar VI. 14. Giesebrecht II, 545. Masc. 208.

4. Reichssynode zu Dortmund, im Juli. Masc. 206. Thietm. VI, 13. Harzh. III, 31.

5. Böhmen. Boleslav wird durch einen Heerzug, auf welchem der König bis zwei Meilen vor Posen vordringt, genöthigt, Frieden zu suchen. Thietm. VI, 16. 19, 20. Masc. 209.

1006. A. R. IV, V. Ind. IV, V. — 1. Burgund. Der kinderlose König Rudolf III. sagt seinem Schwestersohne K. Heinrich, im Juli, die Reichsnachfolge zu, und tritt ihm Basel ab. Gsb. II, 546. (J. 1016.)

2. Flandern. Graf Balduin setzt sich in den Besitz von Valenciennes, vertreibt den dortigen Grafen und wird, im September, vergeblich von dem Könige belagert. Ann. Quedl. Thietmar VI, 22. Gesta epp. Cam. I, 114, 115; III, 2. [1]

1007. A. R. V, VI. Ind. V, VI. — 1. Flandern. Neuer Angriff auf Balduin. Gent wird besetzt, Balduin unterwirft sich, und erhält Valenciennes als Reichslehen [2] (J. 1006). Masc. 211.

2. Reichssynode zu Frankfurt, im November. Harzh. III, 34.

3. Stiftung des Bisthumes Bamberg durch Abzweigung von dem Bisthum Würzburg. Thietm. VI, 23. [3]

1008. A. R. VI, VII. Ind. VI, VII. — 1. Polen. Boleslav erneuert die Feindlichkeiten, und setzt sich wieder in den Besitz der verlorenen Ortschaften in der Niederlausitz. Thietmar VI, 24 (J. 1002 u. 4). Masc. 214.

2. Erzstift Trier. Heinrich versagt dem Bruder seiner Gemahlin, Adalbero, den die Trierer gewählt hatten, die Bestätigung, und giebt das Erzbisthum dem Probst Meingaudus von Mainz. Die Trierer befestigen gegen den König die Pfalz, wo sie der König belagert. Herzog Heinrich von Baiern verschafft ihnen wider die Absicht des Königes freien Abzug. Meingaud nimmt seine Residenz in Koblenz. Thietmar VI, 25. Hahn II, 189. Masc. 215.

1009. A. R. VII, VIII. Ind. VII, VIII. — 1. Bisthum Metz. Adalbero Sohn des Herzogs Dietrich von Lothringen, erlangt dasselbe unter der vormundschaftlichen Verwaltung Dietrichs von Luxemburg, Bruder der

[1] Vorher hatte Heinrich eine Zusammenkunft mit König Robert von Frankreich, der seinen Beistand zusicherte. Glab. Rod. III, 2. Masc. 210.

[2] Später, nach 1012, erhält er auch Walchern.

[3] Die Urkunden über die Dotation des Bisthumes vom 1. November s. Boehmer Reg. S. 52, 53. Vrgl. Masc. p. 214 und adn. 17 p. 44.

Königin Kunigunde, der jedoch Adalbero entfernt, und sich selbst das Stift aneignet. Der König unternimmt die Belagerung von Metz, welche, da unterdeß Adalbero stirbt, wieder aufgehoben wird. Sig. Gembl.

2. Reichshof zu Regensburg. Der König entzieht seinem Schwager Heinrich das Herzogthum Baiern. Thietm. VI, 28. Masc. 216.

3. Fürstengericht zu Merseburg. Der Markgraf Gunzelin von Meissen wird wegen der Streitigkeiten mit seinen Brudersöhnen, und wegen Verständnisses mit dem Polenherzoge Boleslav entsetzt, Friedrich von Ileburg, erhält die Verwaltung der Mark, die bald nachher Hermann dem ältesten der Brudersöhne Gunzelins verliehen wird. Thietm. VI, 36. Masc. 217.

4. Böhmen. Gegen Boleslav, der für Gunzelin Partei genommen, wird eine Heerfahrt nach Ostern des nächsten Jahres angesagt. Thietmar VI, 37.

5. Preußen. Der heilige Bruno unternimmt die Bekehrung der Einwohner, wird gefangen und im Februar oder März mit seinen Gefährten enthauptet. Ann. Quedl. Thietmar VI, 58. Ueber das Verhältniß zu dem Kaiser s. Masc. 264. Adn. 58. Gfbr. II, 192.

1010. A. R. VIII, IX. Ind. VIII, IX. — 1. Heerzug nach Polen. In Belgern sammelt sich das Heer zum Angriff gegen Boleslav. Zu Gaehren in der Niederlausitz erkrankt der König und kehrt nach Sachsen zurück. Die Bischöfe Arnulf von Halberstadt, Meinwerk von Paderborn, die Markgrafen Hermann von Meissen und Gero von der Lausitz bringen in Schlesien ein, ziehen an Glogau vorbei, von wo aus der Herzog sie nicht anzugreifen wagt und kehren, nachdem sie das Land verwüstet, ohne Verlust in ihre Heimath zurück. Thietmar VI, 38. Hahn II, S. 181. N. 5. Masc. 217.

2. Unteritalien. Ein reicher Longobarde, Melus, stellt sich mit seinem Schwager Dattus an die Spitze der Bürgerschaft von Bari, welche, unzufrieden mit dem Abgabendruck und dem mangelhaften Schutz wider sarrazenische Verheerungen sich und ganz Apulien von dem oströmischen Hofe für unabhängig erklärt. L'Ystoire de li Normant et la chronique de Robert Viscart, par Aimé, moine de Mont-Cassin. Par. 1835. Geschichte der Normannen in Unteritalien, geschrieben von dem Salernitaner Amatus um 1080, bis 1078 reichend. Das lateinische Original ist nicht mehr vorhanden. R. Wilmanns Arch. X, 88. Guil. Apuliensis gesta Roberti Wiscardi. Murator. V, 245 ed. Wilmans. IX, 241. Gaufridi Malaterrae hist. Sicula: Muratori V, 537. E. Gautier d'Arc histoire des conquêtes des Normands en Italie. Par. 1830. I. Première epoque, 1016—1085.

3. Konversion der Ungarn und ihres Königs Stephan, vermählt mit Gisela, der Schwester des Königes Heinrich. Sig. Gembl. Vita S. Stephani, ed. Wattenbach. XI, 222.

1011. A. R. IX, X. Ind. IX, X. — 1. Lebus. Nachdem auf einer Versammlung zu Merseburg auf die Dauer von fünf Jahren ein Landfrieden

beschworen worden, „Firmata ibi ad V annos mutua pace," Thietmar VI, 39., läßt der König die seit Heinrich I. in Verfall gekommene Stadt wieder herstellen und befestigen (J. 1012. n. 4). Masc. 218.)

2. Italien. Der griechische Katapan Basilius erscheint mit einem bedeutenden griechischen Heer in Italien und nimmt Bari (J. 1010 n. 2). Papst Benedikt giebt dem vertriebenen Melus in einem festen Thurm am Garigliano Zuflucht.

1012. A. R. X, XI. Ind. X, XI. — 1. Reichssynode zu Metz. B. Theoderich wird mit dem Kirchenbann belegt (J. 1009 n. 1).

2. Bisthum Bamberg. Der Patriarch von Aquileja weiht, den 6. Mai, die Stiftskirche, worauf hier eine Reichssynode von mehr als dreißig Bischöfen gehalten wird. Thietmar VI, 40. Harzh. III, 43. Masc. 218.

3. Böhmen. Herzog Jaromir wird von seinem Bruder Ulrich vertrieben, sucht erst Hülfe bei Boleslav von Polen, und wendet sich von dort an den König, der ihn verhaften läßt, und zu Merseburg von Ulrich als Reichsvasallen die Huldigung empfängt. Thietmar VI, 45, 50. Masc. 221.

4. Polen. Boleslav benutzt die Unterbrechung eines gegen ihn vorbereiteten Heerzuges durch den Tod des Erzbischofs Walther von Magdeburg, um, den 20. August, Lebus wegzunehmen. Thietmar VI, 48.

5. Päpstlicher Stuhl. Gregor, von den Anhängern des Crescentius im Juni zum Papst gewählt, muß dem von dem Grafen von Tuskulum unterstützten Papst Benedict VIII. weichen. Er wendet sich um Weihnachten zu Pöhlde an König Heinrich, der ihm gebietet, sich der Ausübung der päpstlichen Rechte zu enthalten, bis er selbst zu Rom die Erledigung des Wahlzwiespaltes herbeigeführt haben werde. Thietmar VI, 61.

1013. A. R. XI, XII. Ind. XI, XII. — 1. Polen (J. 1012 n. 4). Zu Altsteten läßt Boleslav Friedensvorschläge machen. Nach Lichtmessen erscheint sein Sohn Miseco zu Magdeburg bei Hofe mit Geschenken, und leistet den Treueid. Zu Pfingsten erscheint Boleslav in Magdeburg selbst, leistet den Vasalleneid, und trägt an dem Festtage das Schwert dem Könige vor. Thietmar VI, 55. Masc. 220.

2. Zweiter Heerzug nach Italien, angetreten im Oktober (J. 1004 n. 3). Boleslav leistet die versprochene Hülfe nicht; er bemüht sich insgeheim zu Rom um Erlangung der Königswürde. Thietmar VI, 56. Masc. 222.

3. Italien König Arduin macht Vorschläge wegen Abtretung der Krone, welche Heinrich verwirft. Thietmar VI, 57.

1014. A. R. XII, XIII. Ind. XII, XIII. — 1. Kaiserkrönung zu Rom. Im Januar, Urk. vom 17., wendet sich der König über Ravenna dorthin, wo er den 14. Februar die Kaiserkrone erhält. Thietmar VI, 61; VII, 1. Masc. 224.

In der Woche nach der Krönung entsteht zwischen den Römern und

den Deutschen ein Kampf auf der Tiberbrücke, in welchem die Deutschen Sieger bleiben. Die Anstifter werden mit Gefängniß in Deutschland bestraft. Der Kaiser kehrt über Verona nach Regensburg, Urkunde vom 21. Juni, zurück. Thietmar VII, 1.

2. Lombardei. Arduin behält noch einigen Anhang, zieht sich indeß, des Kampfes müde, in das Kloster Fruttuaria zurück, wo er den 14. Dez. des folgenden Jahres stirbt. Thietmar VII, 17. Masc. 226, 227.

1015. A. R. XIII, XIV. Ind. XIII, XIV. — 1. Lothringen. Bei Fleurus fällt der Graf Lambert von Löwen in einer Fehde gegen den Herzog Gottfried von Niederlothringen. Thietmar VII, 32. Masc. 237.

2. Polen und Böhmen. Boleslav sendet seinen Sohn Miseco an den Herzog Ulrich von Böhmen, um demselben ein Bündniß anzutragen. Ulrich nimmt Miseco gefangen, wird genöthigt, ihn dem Kaiser auszuliefern, und dieser gewährt dem Vater die Auslösung. Thietmar VII, 8.

Unterstützt durch einen Angriff des Sachsenherzoges Bernhard und der Liutizer auf Polen siegt der Kaiser wider Boleslav an der Oder, muß aber die Verfolgung aufgeben, weil die Vereinigung mit Herzog Bernhard nicht gelingt, und die erwartete Hülfe der Baiern ausbleibt.

Erzbischof Gero von Magdeburg, der Markgraf Gero von der Lausitz und Pfalzgraf Burchard von Merseburg erleiden eine Niederlage von Boleslav. Markgraf Gero fällt. Die Veste Strehla wird gegen Miseco behauptet. Thietmar VII, c. 13—15. Masc. 227.

1016. A. R. XIV, XV. Ind. XIV, XV. — 1. Reichshof zu Dortmund. Die Gräfin Adele, Gemahlin Balderichs (J. 997 n. 1), wird der Ermordung ihres Sohnes aus erster Ehe mit einem sächsischen Grafen Immed angeklagt und verurtheilt. Der Kaiser begnadigt sie gegen Zuwendung eines Theiles ihrer Güter an den anderen Sohn jener Ehe, den Bischof Meinwerk, für das Hochstift Paderborn. Urk. vom 10. Januar Masc. 237. (Vrgl. n. 3.)

2. Burgund. Nach der Osterfeier zu Bamberg hat der Kaiser zu Strasburg eine Zusammenkunft mit dem von seinen Großen bedrängten Könige Rudolf, auf welcher die frühere Zusicherung der Thronfolge (J. 1006 n. 1) bestätigt, und Heinrich Antheil an der Regierung dieses Reiches gegeben wird; allein Otto Wilhelm, Graf von Burgund, lehnt sich auf. Der Kaiser kann gegen Basel und andere von Otto Wilhelm besetzte Vesten nichts ausrichten; er steht daher von weiteren Unternehmungen ab. König Rudolf verständigt sich mit seinen Reichsgroßen, welche ihm, besonders Otto Wilhelm, fast nur den Namen eines Königes lassen. Masc. 228.

3. Adele und Balderich. Während der Kaiser in Burgund beschäftigt ist, führte die Ermordung des Grafen Wichmann auf Anstiften der Gräfin Adele und ihres zweiten Gemahls Balderich (n. 1) zu einer Fehde, die mit Zerstörung der Burg Balderichs, Uppla, in der Nähe der Abtei Elten, endigt. Thietmar VII, 33, 34. Masc. 238. Adn. 54.

4. Unteritalien. Erstes Erscheinen einer Zahl von vierzig normannischen Rittern auf der Rückkehr von Jerusalem bei Salerno, welches sie gegen eine sarazenische Belagerung in Schutz nehmen. **Masc.** 247.

**1017. A. R. XV, XVI. Ind. XV, I.** — 1. Bisthum Trier und Baiern. Erzbischof Poppo von Trier (J. 1008 n. 2) endet die Streitigkeiten mit des Kaisers Neffen Adalbero durch Vergleich. Des Kaisers Schwager Heinrich, erhält darauf das Herzogthum Baiern zurück. **Masc.** 231, 232.

2. Unteritalien. Melus (J. 1010—1011) sammelt ein Söldnerheer, verbindet sich mit einer ihm vom Papst Benedict zugewiesenen normannischen Ritterschaar, bringt den Griechen wiederholte Niederlagen bei und gewinnt das Land bis Trani (J. 1018 n. 5).

**1018. A. R. XVI, XVII. Ind. I, II.** — 1. Burgund. Im Februar auf einer Zusammenkunft zu Mainz erneuert König Rudolf seinen Vertrag (J. 1015 n. 2) mit dem Kaiser. **Masc.** 236.

2. Reichssynode zu Nimwegen im März. Es werden hier in Lothringen entstandene Fehden beigelegt, u. a. zw. Graf Gerhard von Luxemburg und Herzog Gottfried von Niederlothringen. **Masc.** 236—242.

3. Burgund. Nach Haltung eines Reichshofes zu Birgeln wendet sich der Kaiser wider K. Rudolf, der seinen Zusagen untreu geworden, allein ohne Erfolg. Herzog Dietrich von Oberlothringen wird auf dem Rückzug überfallen. Vergeblich unterhandelt der Kaiser in Schwaben, um den burgundischen Krieg mit größerem Nachdruck führen zu können. Unzufrieden kehrt er über Lothringen nach Sachsen zurück, wo er Weihnachten in Paderborn begeht. **Thietmar** VIII, 5, 9, 17. **Masc.** 242.

4. Sachsen. Diethmar, Bruder des sächsischen Herzogs Bernhard, und andere Sachsen lehnen sich auf (J. 1020 n. 1).

5. Italien. Melus (J. 1017 n. 2) wird von dem griechischen Katapan Basilius Buzianus, der russische und scandische Waräger als Hülfstruppen in seinem Heere hatte, vollständig besiegt, und flüchtet zu dem Kaiser Heinrich, um deutsche Hülfe zu suchen. **Masc.** 246.

6. Wagrien. Der Obotritenfürst Mistislav wird, unter Hülfe der Liutizen vertrieben, und flüchtet zu dem Sachsenherzog Bernhard. Der Bischof Bernhard von Oldenburg muß seinen bischöflichen Sitz verlassen; das Christenthum wird unterdrückt. **Thietmar** VIII, 4.

7. Polen. Mit Herzog Boleslav schließt der Kaiser Frieden auf ungünstige Bedingungen. **Thietmar** VIII, 1.

8. Konzil zu Pavia, im August, wo Beschlüsse wider die Priesterehe gefaßt werden.

**1019. A. R. XVII, XVIII. Ind. II, III.** — 1. Schwaben. Konrad, vermählt mit der Wittwe des Herzoges Ernst I. von Schwaben, Gisela, befehdet den hier durch seine Gemahlin Mathilde, Gisela's Schwester, begüterten Herzog Adalbero von Kärnthen, und schlägt ihn bei Ulm. **Herm. Contr.** Wahrscheinliche Veranlassung des Kampfes gab die Unzu-

friedenheit darüber, daß Adalbero und nicht Konrad das Herzogthum Kärnthen, welches sein Vater gehabt hatte, zugewendet worden. **Masc. 244.**

**1020. A. R. XVIII, XIX. Ind. III, IV.** — 1. Sachsen. Herzog Bernhard setzt sich wider den Kaiser auf der Schalksburg, zu Hausberge an der Weser, in Vertheidigungsstand. Die Kaiserin vermittelt eine Aussöhnung und eine Verständigung des Herzoges mit dem Erzbischof Unwan von Bremen. **Ann. Quedl. Masc. 244.**

2. Wendenland. Der Herzog und der Erzbischof bringen die Obotriten und Wagrier (J. 1018 n. 6) zur Unterwerfung zurück, allein dem Bischof Bernhard von Oldenburg mißlingt die Herstellung der kirchlichen Verhältnisse.

3. Flandern. Der Kaiser bringt, im August, durch Besetzung von Gent, den Grafen Balduin, der sich aufgelehnt hatte, zum Gehorsam.

4. Otto von Hammerstein. Otto, wegen Incests mit dem Kirchenbann belegt, hatte dem Erzbischofe von Mainz nachgestellt. Der Kaiser belagert drei Monate lang Otto's Burg Hammerstein und bringt sie in seine Gewalt. **Ann. Quedl.**

5. Papst Benedikt VIII. in Deutschland. Er erscheint am Gründonnerstage an dem kaiserlichen Hoflager zu Bamberg, weiht am ersten Ostertage die neuerbaute Stephanskirche, und besucht mit dem Kaiser die Abtei Fulda. Das Bisthum und Fulda werden unter besonderen päpstlichen Schutz gestellt.

Den Beweggrund zu der Reise des Papstes gab die Ausdehnung der griechischen Herrschaft in Italien, welcher sich der Fürst Pandulf IV. von Kapua, mit seinem Bruder, Abt Atenulf von Monte-Cassino, unterworfen hatten, und der auch der Fürst Weimar II. von Salerno geneigt war. **Masc. 247.**

**1021. A. R. XIX, XX. Ind. IV, V.** — 1. Dritter Zug nach Italien (J. 1013 n. 2). Mit einem Heer von Lothringern, Baiern und Schwaben überschreitet der Kaiser Anfang Dezember den Brenner Paß, wird in Verona, 6. Dezember, von den italiänischen Bischöfen mit ihren Vasallen empfangen, zwingt Troja, eine von den Griechen in dem Beneventanischen errichteten Feste, durch Hunger zur Uebergabe, nimmt Capua, dem er einen neuen Fürsten, Pandulf von Teano, setzt, und Salerno; nöthigt Neapel und Amalfi, die Hoheit des abendländischen Reiches anzuerkennen, giebt dem Kloster Monte-Cassino einen neuen Abt, verleiht die Grafschaft Teano an drei Neffen des Melus (J. 1010, 1011, 1017, 1018, 1020), denen er eine Anzahl normannischer Ritter zum Schutz überweist. In Rom verweilt der Kaiser nur wenige Tage, und kehrt mit seinem durch ansteckende Krankheiten sehr geschwächten Heere nach Deutschland zurück. **Masc. 248—253.**

**1022. A. R. XX, XXI. Ind. V, VI.** — 1. Provinzialsynode des Erzbischofes Aribo von Mainz zu Seligenstadt, eröffnet den 12. August. **Harzh. III, 55.**

2. Der Kaiser hält „in partis occidentalibus" an unbekanntem Orte eine große Reichssynode. Ann. Quedl.

3. Hoftag zu Grona, im Dezember. Hier verunreinigen sich Erzbischof Gero von Magdeburg und B. Arnulf von Halberstadt. Masc.

1023. A. R. XXI, XXII. Ind. VI, VII. — 1. Provinzialconcil zu Mainz um Pfingsten, vor dem sich Otto von Hammerstein stellt, und Besserung gelobt (J. 1020 n. 4). Masc. 254.

2. Westfranken. Anfang August hat der Kaiser am Chiers eine Zusammenkunft mit König Robert. Rod. Glaber III, 2. Gest. epp. Cam. III, 35, 36.[1] Masc. 255. Zu Verdün bewirkt er, im September, die Versöhnung des Herzogs Dietrich von Oberlothringen mit dem Grafen Odo von der Champagne. Gest. epp. Cam. III, 38.

3. Burgund. Den 25. September, Boehm. 1247, ist der Kaiser, wahrscheinlich wegen der Verhältnisse zu K. Rudolf, in Basel. Masc. 257.

1024. A. R. XXII, XXIII. Ind. VII. — 1. Erzbischof Aribo von Mainz, mit dem päpstlichen Stuhl zerfallen, beruft ein Nationalkonzil auf den 14. Mai nach Höchst, zu dem sich indeß außer Bruno von Augsburg nur seine Suffragane einfinden.[2]

2. Der Kaiser feiert Ostern zu Magdeburg. Pfingsten zu Goslar und stirbt auf der Pfalz zu Grona den 13. Juli.

## Sechstes Interregnum, vom 13. Juli bis 8. September 1024.

## III. Fränkische Dynastie.
## Von 1024 bis 1125.

F. Guillemannus, de vera origine et stemmate Conradi II. Frib. 1609 — S. F. Hahn, oratio de genuino et Salico Conradi II. ortu. Helmst. 1717. — Dav. Koeler, genealogia familiae Augustae Franconicae in Schroetter, diss. II, 205. — Georg Christ. Crollius, de diversis erroribus instruendorum majorum fam. Salicae Worm. in: Acta Pal. VI, 1. p. 112. — A. G. H. Stenzel, Geschichte Deutschlands unter den fränkischen Kaisern. Leipz. 1827, 28. II. Zeittafeln II. S. 179. — F. Brinkmeier, Itinerarium von Konrad II. bis Lothar II. Halle 1848. — W. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 2r Bd. Braunschweig 1858.

1024—1039. IX. Konrad II. Francus, Salicus, im vierten Grade Nachkomme des Grafen Werner im Speiergau durch Konrad,

[1] Es wurden hier Verabredungen wegen eines allgemeinen Concils genommen, welches zu Pavia gehalten werden sollte.

[2] Gieselbrecht II., 180, 562 und die von ihm mitgetheilten Briefe S. 605 und 606. Benedikts Tod erledigte den Zwist, den die Klagen der wegen ihrer Ehe mit Otto von Hammerstein exkommunizirten Irmengard (J. 1020 u. 4) herbeigeführt hatten.

gefallen 10. Aug. 955 am Lech wider die Ungarn, den Herzog Otto von Kärnthen, st. 4. November 1004, und den fränkischen Grafen Heinrich, vermählt mit Adelheid, Schwester eines Grafen Gerhard in Elsaß und Lothringen. [1]

Gewählt zwischen Mainz und Oppenheim den 8. September, [2] und geweiht an demselben Tage zu Mainz; gekrönt als Kaiser mit seiner Gemahlin Gisela den 26. März 1027; [3] König von Burgund d. 2. Febr. 1033, st. 4. Juni 1039, beigesetzt im Dom zu Speier.

Gemahlin: Gisela, T. Hermanns von Schwaben, verm. mit Gerberge, T. Königs Konrad von Burgund; Wittwe: 1. von einem Grafen Bruno; 2. von Herzog Ernst I. von Schwaben.

Kinder: 1) Heinrich, Nachfolger.
2) Mathilde;
3) Beatrix, vermählt mit dem Markgrafen Bonifazius von Tuscien.
4) Judith, verm. mit Azo I., von Este?

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1024 Johann XIV; st. Januar 1033.

CXLIX. Benedikt IX. Theophylaktus, Römer, Sohn des Grafen Alberich von Tuskulum, kons. Jan. 1033. **Jaffé 359. Vita Amalrici etc. Murat. III., 2, 340, 341.**

### Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1021 Aribo, st. 6. April 1031. Bardo.
Trier. Seit 1016 Poppo.
Köln. Seit 1021 Pilgrim, st. 25. Aug. 1036. Hermann II., Sohn des Pfalzgrafen Ezo.
Bremen-Hamburg. Seit 1013 Unwan, st. 26. Jan. 1029. Libentius II., st. 23. Aug. 1032. Hermann.
Salzburg. Seit 1073 Günther, st. 1027. Theodemar II.
Magdeburg. Seit 1023 Humfried.

### Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1006 Bruno, st. 23. April 1029. Eberhard.
Bamberg. Seit 1007 Eberhard I.

[1] Stammbaum bei Stenzel II., zu S. 122. Quellen: Gieselbrecht II., 563. **Wipponis, Vita Conradi: Struv. III, 459; script. XI, 254,** und besonders 1853. **Pfeff. I., 516.** Hahn II., 221. **Mascov p. 266.** Ueber Konrads Jugend: **Vita Burchardi c. 7.**

[2] Fr. Bodmann, nähere Bestimmung der Wahlstadt u. s. w. Nürnb. 1800. Dagegen Giefelbrecht II, 563 **Herm. Aug.** nennt Kamba.

[3] **S. F. Hahn, de regia et caesarea Chuonradi II. electione. Helmst. 1719. 4.**

Basel. Seit um 999 Adalbert II., st. um 1025. Ulrich II.
Brixen. Vor 7. Juni 1027 Hartwig.
Cambrai. Seit 1012 Gerhard I.
Chur. Seit 1002 Ulrich I., st. 1026. Hartmann I.
Costnitz. Seit 1018 Ruthard, st. 28. August 1022. Haimo o. Anno, st. 18. März 1026. Warmann, st. 13. August 1034. Eberhard I.
Eichstädt. Seit 1022 Heribert.
Freising. Seit 1006 Egilbert.
Halberstadt. Seit 1023 Brantho, st. 27. Aug. 1036. Burchard I.
Hildesheim. Seit 1022 S. Godehard st. 5. Mai 1038. Ditmar.
Lüttich. Seit 1021 Durand, st. 23. Januar 1025. Reinhald oder Reinhard.
Meissen. Seit April Dietrich I., st. 4. April (?). Aico II.
Merseburg. Seit 1020 Bruno; entf. 13. Aug. 1036. Hunold.
Metz. Seit 1006 Dietrich II.
Minden. Seit 1022 Siegbert, st. 10. Oct. 1036. Bruno.
Münster. Seit 1022 Siegfried, st. 27. Nov. 1032. Hermann I.
Naumburg. Bis 1029 noch Zeitz. Seit 1003 Hildeward, st. 3. Aug. 1032. Kalo, oder Kadalo.
Osnabrück. Seit 1023 Meginher, st. 10. Dez. 1027. Gosmar, st. 10. Dez. 1036. Alberich o. Elverich.
Paderborn. Seit 1009 Meinwerk, st. 5. Juni 1036. Rothard oder Rudolf.
Passau. Seit 1012 Berengar.
Regensburg. Seit 1023 Gebhard II., st. 17. März 1036. Gebhard III.
Speier. Seit 1005 Walter, st. 3. Dez. 1031. Siegfried I., st. 1031 o. 1032. Reginher, st. 20. Juni 1032. Reinwalt II.
Strasburg. Seit 1001 Werner, st. 28. Oct. 1029. Wilhelm, von Baiern.
Toul. Seit 1019 Hermann, st. 1. April 1026. Bruno.
Trient. Seit 1022 Ulrich II.
Utrecht. Seit 1010 Adelbold, st. 27. November 1027.
Verden. Seit 1013 Wicher, st. 16. August 1031. Dittmar I. st. 25. Juni 1034. Bruno II.
Verdun. Rambert, st. 29. April 1039. Richard I.
Worms. Seit 1000 Burchard I., st. 20. Aug. 1025. Azzecho.
Würzburg. Seit 1018 Meinhard I., st. 22. März 1034. S. Bruno.

## Weltliche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 1012 Jaromir, gefangen von K. Konrad 1033, entlassen April 1034 unter dem Versprechen, mit Jaromir zu theilen; läßt diesen blenden, und regiert allein; st. 9. Nov. 1037. Bretislaw I., Sohn Ulrichs, Wiederhersteller Böhmens.
Sachsen. Seit 1010 Bernard II.
Nordmark. Seit 1018 Bernhard II.

Meissen. Seit 1011 Eckhard II.

Lausitz. Seit 1015 Dietmar II. 1028 Otto II., st. kinderlos 1034. Dedo (Haus Wettin).

Baiern. Seit der Wiedereinsetzung 1017 Heinrich V., st. 1027. Heinrich VI., Sohn des Kaisers.

Kärnthen. Seit 1011 Adalbero, entsetzt, nach Muchar IV, 279 zwischen 1034 und 1036. Konrad II., Sohn Konrads I.

Oesterreichische Mark. Seit 1018 Adelbert.

Schwaben. Seit 1015 Ernst II. Stiefsohn des Königs, 1027 entsetzt und nach Gibichenstein zur Haft gebracht, befreit 1029, geächtet April 1030, fällt im Aufstande wider den Kaiser 17. August 1037. Um 1030 Stälin I, 474: Hermann IV., des vor. Bruder, st. 1038 kinderlos auf der Rückkehr von Italien. Stälin I, 484. Heinrich, Sohn des Kaisers. Stälin I, 485.

Rheinische Pfalz. Seit 1034 oder 1035 Otto.

Luxemburg. Seit 1019 Gieselbert o. Gilbert.

Oberlothringen. Seit 984 Dietrich, st. 2. Jan. 1026. Friedrich II., Vater der mit Bonifaz von Tuscien vermählten Beatrix, st. 1027. Die Verwaltung erhält 1033 Gottfried oder Gozzelo I. von Niederlothringen. [1]

Niederlothrigen. Seit 1005 Gottfried o. Gozzelo I., seit 1033 mit Oberlothringen.

Hennegau. Seit 1013 Reginar V., st. 1030. Richilde, verm. 1) mit Hermann v. Valencienne, st. 1050; 2) mit Balduin I., Sohn des Gr. Balduin von Flandern.

Löwen. Seit 1015 Heinrich der ältere, st. im Aug. 1048. Otto, st. bald nach dem Vater.

Namur. Seit spätestens 1006 Albert II., fällt 15. November 1037 bei Bar-le-Duc in der Schlacht wider den Gr. Otto von der Champagne. 1037. Albert III.

Flandern. Seit 989 Balduin IV., st. 30. Mai 1036. Balduin V. von Lille.

Holland. Seit 1003 o. 1004 Dietrich III., Hierosolymitanus.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1018 Heribert.

Erzbisthum Ravenna. Seit 1019 oder 1020 Heribert, st. April 1027. Anfang Mai 1027 Gebhard.

Patriarchat Aquileja. Seit 1019 Poppo.

Haus Este. Albert oder Azzo I. Um 1029 Azzo oder Albert II., verm.

[1] Die ältere Tochter Friedrichs, Sophie, verm. mit Ludwig, Grafen von Mouson und Mömpelgard, folgte in Bar, welches bis 1431 von Lothringen geschieden blieb. Art. de Vérif. XIII, 427.

1) mit Kunigunde, Schwester Herzogs Welf III. 2) mit Garsenda, T. des Gr. Hugo von Maine.

Montferat. Seit 995 Wilhelm I.

Modena, Reggio u. s. w. Seit spätestens 1012 Bonifaz. S. Toskana.

Susa. Manfred II., st. 1036. Adelheid, verm. mit Herzog Hermann von Schwaben, st. 1038; dann mit Heinrich, S. Wilhelms von Montferat? in dritter Ehe mit Otto, Sohn Gr. Humberts I. von Savoyen.

Toskana. Um 1036 Bonifaz.

Spoleto. Bonifaz? [1]

Benevent. Seit 1014 Landulf V., st. 1033. Pandulf III., seit 1038 mit seinem Sohne Landulf VI.

Kapua. Seit 1022 Pandulf IV., mit seinem Sohne Johannes, 1038 entsetzt. Waimar von Salerno.

Salerno. Seit 1018 Waimar III. mit Waimar IV., 1027, von April Waimar IV., 1017 mit seinem Sohne Johannes.

## Burgundisches Reich, seit 1033.

Erzbisthum Tarantaise.[2] Besson, memoires pour l'hist. ecclesiastique. Annessy. 1759. 4. Um 1020 Ebbo.

Erzbisthum Arles.[3] Annuaire hist. 1846. p. 55. Seit 1031 Raimbald.

Erzbisthum Aix. Annuaire hist. 1845. p. 110. Seit 1032 Amaury II.[4]

Erzbisthum Vienne. Annuaire historique 1851 p. 119. Um 1037 und 1044 Legerius.

Erzbisthum Lyon. Seit 979 Burchard II. M. Poullin de Lumina, hist. de l'eglise. Lyon 1770. 4. Origines et Bases de l'histoire de Lyon. Publiées au nom de l'administration municipale. Lyon 1855. F. a. u. d. T. Lugdunensis historiae monumenta. — Annuaire historique 1848. p. 46. [5]

[1] Vrgl. Muratori 115, 116 zu Beretta diss. chorographica pro usu tabulae Italiae medii aevi in: script X. p. CCXLV.

[2] Annuaire historique 1849 p. 137. Unter der römischen Provinzialeintheilung bildete der Sprengel die provincia Alpium Grajarum mit der Hauptstadt Civitas Vallensium Octodurum, jetzt Martigni en Valais-Tarantaise, ehemals Forum Claudii, im M.A. Darentasia, führt jetzt den Namen Moutier. Suffragane waren: Sion en Valais, Aosta und St. Jean de Maurienne, vorübergehend von Vienne abgezweigt.

[3] Zu der Provinz gehörten die Bisthümer Marseille, S. Paul-Trois-Chateaux, Toulon und Orange.

[4] Die Provinz umfaßte die Bisthümer Apt, Riez, Frejus, Gap und Sisteron.

[5] Suffragane zu Autun, Langres, Chalons s. Saone, Maçon, Dijon, seit 1731, S. Claude, seit 1742.

Erzbisthum Besançon.[1] Annuaire historique 1847. p. 109. Seit 1031 Hugo, von Salins.

Savoyen. Den Namen Sapaudia hat schon Ammian Marcellin. Der Stammvater des Hauses Savoyen, Humbert I., besaß in Savoyen die Herrschaft Maurienne, von welcher die älteren Grafen ihren Namen führten. Sein Vater Berold soll von Herkunft Sachse gewesen und als Vasall in die Dienste Königs Rudolf getreten sein. K. Konrad vermehrte den Besitz Humberts mit Chablais und le bas Valais.

Provence. Seit 1018 Gottfried I. und Bertrand I., mit Wilhelm III., der 1037 ohne Nachkommen stirbt; von da ab Gottfried I. und Bertrand I.[2]

Grafschaft Burgund. Seit 1027 Reinhold.[3]

[1] Suffragane zu Belley, Lausanne und Basel.

[2] Art. de vérif. X, 391. Vorher: um 926 Boso I., 948 Boso II., Sohn Rotbolds, bestellt von K. Konrad; 968 Wilhelm I., st. 992. Rotbold, des Vorgängers Bruder, st. 1008, Wilhelm II., st. um 1018.

Durch Rotbolds Tochter, Emma, vermählt mit Wilhelm III. Grafen von Toulouse kam an dieses Haus ein Theil der Provençe. Seit einer Theilung des Gr. v. Toulouse, Alfons Jourdan mit Raimund Berengar I. 1125, nannte man den tolosanischen Antheil das Marquisat der Provençe. Art. de vérif. IX, 371, 380, 400. Es bestand aus dem größeren Theile der Diöcese Avignon, den Diöcesen Vaison, Cavaillon, Karpentras, Orange, Saint-Paul-trois-chateaux, Valence und Die. Die Stadt Avignon stand unter gemeinschaftlicher Hoheit.

Einen Hauptheil des ehemaligen Marquisates bildete Le Venaissin, mit dem H. O. Karpentras. Durch Vergleich vom 21. April 1229 mit dem Grafen Raimund VII. kam dasselbe als Comté de Venaissin an den päpstlichen Stuhl. Der tolosanische Antheil an Avignon kam durch den letzten Grafen von Toulouse, Alfons, an die Krone Frankreich. Philipp der Schöne überließ ihn 1290 dem Grafen der Provençe, K. Karl von Neapel. Papst Clemens VI. erkaufte Avignon 1348 von der Königin Johanna.

[3] Art. de vérif. XI, 102. Die von dem französischen Duché de Bourgogne, mit dem H. O. Dijon, verschiedene Grafschaft Burgund, auch Ober-Burgund, fr. Franche-Comté de Bourgogne genannt, bildete keinen Theil des 888 von Rudolf gegründeten Königreichs Hochburgund, sondern gehörte zu Lothringen, und kam mit diesem nach dem Tode Königs Ludwig IV. um 912 unter französische Hoheit. Plancher I, 220. Als indeß die übrigen Lothringer in den deutschen Reichsverband gezogen wurden, das Herzogthum Burgund 943 an den Herzog Hugo von Francien gekommen war, und dessen Sohn Hugo die Dynastie der westfränkischen Karolinger verdrängt hatte, lösete sich das Vasallenverhältniß zu den französischen Königen, welches nach Flodoard noch unter dem westfränkischen Könige Ludwig IV. von Letald als „Burgundiae comes“ anerkannt wurde. Der Stammvater des späteren Grafenhauses Otto, oder Otto Wilhelm war der Sohn des von Kaiser Otto verdrängten Adalberts, also Enkel des K. Be-

Ausland.

Kaiser im Orient. Seit 976 Basilius II., st. Dez. 1028, mit Konstantin VIII., seit Dezember 1025 Konstantin VIII. allein, st. 12. November 1028. Romanus III., Argyrus, verm. mit Konstantins T. Zoe, ermordet 11. April 1034. Michael II., der Paphlagonier, verm. mit Zoe und gekr. 11. April 1034.

Burgund. Seit 993 Rudolf III., st. 1032. Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche.

Frankreich. Seit 990 Robert; st. 20. Juli 1031. Heinrich I.

England. Seit 1016 Edmund II., wider Kanut d. Gr., nach Edmunds Ermordung Kanut der Gr. allein; st. 12. Nov. 1036.

Dänemark. Seit 1014 Kanut II., st. 12. Nov. 1036. Kanut III. oder Hardi-Kanut.

Polen. Boleslaus Chrobri, nimmt den Königstitel; st. 28. October 1025. Miseco oder Micislaw II., st. um 1037. Vierjähriges Interregnum.

Ungarn. Seit 997 Stephan I., st. 15. August 1038. Peter, der Deutsche genannt.

Regierungsereignisse.

1024. A. R. I. Ind. VII, VIII. — 1. Wahl. Die Sachsen hielten vor der allgemeinen Verhandlung eine besondere Besprechung zu Werl. Den Hergang beschreibt Wippo c. 2., die Krönung c. 3. Die Lothringer hatten nicht beigestimmt. Gest. epp. Cam. III, 50. Hauptgegner waren Graf Friedrich, Sohn Herzogs Dietrich von Oberlothringen,[1] der für seinen bejahrten Vater die Regierung führte, Gozelo, Herzog von Niederlothringen, und Erzbischof Pilgrim von Köln. Letzterer trennt sich von seinen Verbündeten, und krönt den 21. September zu Köln die Königin Gisela. Wippo c. 4. Konrad wird einige Tage darauf zu Aachen inthronisirt. Masc. 266. Der Huldigung entzieht sich ein Theil der lothringischen Fürsten. Der König hält zu Aachen eine Reichssynode und einen Reichstag, Wippo c. 5., besucht Lüttich und Nimwegen, tagt in Dortmund mit

rengar II. von Italien. Seine Mutter, Gerberge, war Urenkelin des 956 verstorbenen Giselbert, der sich 938 mit seinem Schwager Hugo dem Schwarzen und mit dem Herzoge Hugo in die burgundischen Besitzungen getheilt hatte. Otto selbst erscheint als Vasall des Königes Rudolf III. von Hochburgund, unter welchem er überwiegenden Einfluß auf die Reichsregierung erhielt, weshalb er die Verbindung von Burgund mit dem deutschen Reiche zu verhindern suchte (J. 1016 n. 2). Er starb 21. September 1027 zu Dijon, und hatte Reinhold I. zum Nachfolger.

[1] Er war vermählt mit Mathilde, Schwester der Königin Gisela, Wittwe des Herzoges Konrad von Kärnthen, st. 12. Dez. 1011. Die Krone wünschte er für seinen Stiefsohn, den jüngeren Konrad, der bei der Wahl gegen seinen älteren Vetter von der Bewerbung zurückgetreten war.

den westphälischen Bischöfen und Grafen, geht nach Corvei, feiert Weihnachten zu Minden und empfängt hier die Huldigung der Sachsen, welche bei der Wahl und Krönung nicht zugegen gewesen waren. Wippo c. 6. Mascov 271.

1025. A. R. I, II. Ind. VIII, IX. — 1. Lothringen. Bündniß wider Konrad zwischen Herzog Ernst II. von Schwaben, Friedrich, Verweser von Oberlothringen, Herzog Gozelo von Niederlothringen und dem Grafen Odo von der Champagne. Wippo c. 10. König Robert von Frankreich, um dem Sohne des Grafen Wilhelm von Poitiers Vorschub zu leisten, rückt an die Grenze von Flandern.

Der Bischof Gerhard von Cambrai versöhnt, zu Aachen, um Weihnachten, die lothringischen Herzoge, Theoderich, Vater Friedrichs, und Gozelo, mit dem Könige. König Robert tritt von seiner Mitwirkung ab. Masc. 271.

2. Burgund. Konrad nimmt, um dem Reiche die Ansprüche aus dem Erbvertrage des Königes Rudolf mit Heinrich II. zu sichern, die Gränzstadt Basel. Gegen ihn machen auf Nachfolge in Burgund Anspruch: Graf Odo II. von Champagne, Sohn der älteren Schwester Königs Rudolf, und Herzog Ernst von Schwaben, Enkel der jüngeren Schwester, Stiefsohn Konrads. [1] Wippo c. 8. Masc. 273.

3. Reichstag zu Hildesheim. Der König vertagt den Streit zwischen dem Bischof Gotthard von Hildesheim und dem Erzb. Aribo von Mainz wegen der Jurisdiction über Gandersheim auf einen Reichshof zu Goslar, 22. Januar, wo er unausgetragen bleibt, und einstweilen die geistliche Jurisdiction dem B. von Halberstadt übertragen wird. In Gandersheim selbst kommt es zwischen Aribo und Gotthard in Anwesenheit des Königs in der Kirche wegen Abhaltung des Hochamtes zu einem

[1] Den Grund der Ansprüche ergiebt das folgende Verwandtschaftsschema:

K. Konrad von Burgund, st. 993.

| | | | |
|---|---|---|---|
| König Rudolf III., kinderlos, st. 1032. | Gisela, verm. mit Herzog Heinrich II. von Baiern. | Bertha, in erster Ehe verm. mit Graf Odo I. von Champagne. | Gerberg, Gemahl. Herzog Hermann II. von Schwaben. |
| | Kaiser Heinrich II. | Otto II. Graf von Champagne. | Gisela; zweiter Gemahl: Herz. Ernst I. in Schwaben, st. 1015. |
| | | | Herzog Ernst II. in Schwaben, durch Konrads Vermählung mit der Mutter Gisela dessen Stiefsohn. |

ärgerlichen Auftritte, der damit endigt, daß Gotthard die Jurisdiction unter Widerspruch Aribo's vorläufig zurückerhält.

4. Der König bereist die sächsischen Pfalzen; feiert Ostern in Augsburg, hält seinen Umritt in Baiern und Kärnthen, bestätigt, nach Franken zurückgekehrt, die Stiftung Bambergs, wendet sich aus den rheinischen Gauen nach Schwaben und feiert zu Kostnitz das Pfingstfest.

5. Italien. Zu Pavia wird auf die Nachricht von Heinrichs Tode die auf sein Geheiß in der Stadt errichtete Kaiserpfalz von Grund aus zerstört. Unter den Fürsten entsteht eine französische und deutsche Partei. Die stärkere französische Partei, an deren Spitze Markgraf Rainer von Toskana, Hugo, Obert und Azo aus dem Hause Este, Meginhard, Markgraf von Susa und dessen Bruder Arderich, B. von Asti stand, tragen die Krone König Robert von Frankreich, als dieser ablehnt, dem Grafen Wilhelm von Poitiers für dessen Sohn gleichen Namens an. Zu der deutschen Partei gehörte außer ihren Führern, dem Erzbischof Heribert von Mailand und dem Bischof Leo von Vercelli die Mehrzahl der Bischöfe. Zu Costnitz huldigen, 6. Juni, Erzb. Heribert und sein Anhang. Eine Gesandtschaft aus Pavia erlangt die gesuchte Aussöhnung mit dem Könige nicht. Wippo c. 7. Masc. 272, 273.

1026. A. R. II, III. Ind. IX, X. — 1. Erste Heerfahrt nach Italien, nachdem auf einer Reichsversammlung zu Augsburg, im Februar, des Königs Sohn Heinrich die Reichsfolge gesichert worden. Wippo c. 11. An dem Zuge nehmen die Erzb. von Mainz, Trier und Salzburg, die B. von Strasburg, Costnitz und Paderborn, statt des Bischofs von Toul dessen Diakon Bruno, später als Papst Leo IX., und der dem König versöhnte Herzog Ernst II. von Schwaben, Theil. Graf Wilhelm von Poitiers läßt die für seinen Sohn gemachten Anerbietungen fallen.

Der König wird zu Mailand von Heribert gekrönt. Konrad verheert die Umgegend von Pavia, welches seine Thore geschlossen hält, besucht Ravenna, wo ein Aufstand der Bürgerschaft unterdrückt wird, Wippo c. 13., geht in das Mailändische zurück, und bringt einen Theil der lombardischen Fürsten, u. a. Albrecht von Este und Maginfred von Susa auf seine Seite. Masc. 274—276.

1027. A. R. III, IV. Ind. X, XI. — 1. Italien. Pavia muß sich ergeben; es erlangt Schonung auf Fürbitte des Bischofs Odilo von Clugny. Wippo c. 12. Markgraf Rainer giebt die Stadt Luna und ganz Toskana in die Gewalt des Königs. Wippo c. 15.

2. Einzug in Rom, wo der König in Anwesenheit des Königs Kanut von Dänemark, sowie Rudolfs von Burgund, den 22. März, die Kaiserkrönung erhält. Aufstand der Römer während des Osterfestes, der mit ihrer Niederlage und Unterwerfung endigt. Wippo c. 16. Mascov 276.

3. Kirchenversammlung zu Rom, im April. Der Erzbischof von Mailand erhält hier den Vorrang vor dem Erzb. von Ravenna. Mascov 277.

4. Unteritalien. Hier hatte sich der Fürst Pandulf IV., von Konrad der Haft in Deutschland (J. 1021) entlassen, mit Hülfe des Fürsten Weimar III. von Salerno und des griechischen Katapans, wieder in den Besitz von Kapua gesetzt. Der durch Heinrich II. bestellte Fürst Pandulf von Teano war in die Gewalt der Griechen gefallen, welche ihre Herrschaft in Italien auszudehnen oder doch zu befestigen suchten. Konrad erlangt die Anerkennung der Reichshoheit von dem Fürsten zu Benevent und Salerno, wie von Pandulf, den er anerkennt. Einer Anzahl von Normannen wird Ansiedlung in Apulien gestattet. Wippo c. 17, 18. Masc. 278. Ueber Rom, Ravenna und den Brenner eilt der König auf deutschen Boden zurück.

5. Zusammenkunft mit K. Rudolf von Burgund, zu Basel, im August. Wippo c. 21.

6. Aufstand in Baiern und Schwaben. Wippo c. 19. Graf Welf hatte, als der Bischof Bruno von Augsburg in Italien war, die Stiftsgüter verheert, Augsburg genommen und den bischöflichen Schatz geplündert. Mit ihm verbunden war Herzog Ernst in den Elsaß eingefallen, hatte die Burgen des Grafen Hugo von Dagsburg zerstört und sich auf einer Burg bei Zürich festgesetzt, von wo er St. Gallen und Reichenau beunruhigte. Der Kaiser entzieht auf seiner Heimkehr Welf seine Grafschaft im Innthal, die er dem Hochstift Brixen zuwendet, giebt seinem Sohne zu Regensburg das baierische Herzogthum, und fordert auf einem Reichshofe zu Ulm die Aufrührer zur Verantwortung. Herzog Ernst II., von seinen Vasallen verlassen, wird mit Gefangenschaft auf Gibichenstein bestraft, Wippo c. 20, Graf Welf zum Schadenersatz an den Bischof von Augsburg angehalten. Dem Vetter des Kaisers, dem jüngeren Konrad, werden wegen Verständniß mit den Gegnern des Kaisers seine Festungen zerstört, seine Besitzungen werden eingezogen, er selbst in Haft gegeben; des Kaisers einziger Bruder Gebhard muß nach dem Beschlusse einer den 23. September zu Frankfurt eröffneten Reichssynode den geistlichen Stand annehmen, dem er schon früher gewidmet war, und welchem er sich wider des Kaisers Willen zu entziehen gesucht hatte. Mascov 278—280.

7. Der Streit um Gandersheim (J. 1025 n. 3) wird auf einer Synode zu Frankfurt zu Gunsten des Bischofs von Hildesheim entschieden. Masc. 280.

8. Brun, Sohn des Grafen Hugo von Dagsburg, wird in Anwesenheit des Kaisers, 9. Dezember, zu Toul als Bischof geweiht.

9. Weihnachtsfeier zu Lüttich.

10. Dänemark. Kanut der Gr. erlangt zu Rom die Abtretung der Stadt Schleswig und der Mark an der Schlei und Eider. Seine Tochter wird mit dem Sohne des Kaisers verlobt. Masc. 281.

1028. A. R. IV, V. Ind. XI, XII. — 1. Des Kaisers Sohn Heinrich erhält Ostern zu Aachen die Königsweihe. Herm. Aug. Wippo c. 23. Masc. 281.

2. Polen. Miesco nimmt den Königstitel, verdrängt seine

Brüder Otto oder Besprim und Dobremir, und bedrängt die Liutizen, welche bei Konrad Hülfe suchen. Wippo c. 9. Masc. 284, 285.

1029. A. R. V, VI. Ind. XII, XIII. — 1. Feldzug wider die Polen. Konrad belagert vergeblich Bautzen, und muß aus der Lausitz mit Verlust den Rückzug nach Sachsen antreten. Masc. 285.

2. Bretislav, Sohn des Böhmenherzogs Ulrich, bringt wider die Polen und Ungarn als Vasall des Vaters und mittelbar des Reiches Mähren in seine Gewalt (J. 1030 n. 2).

3. Herzog Ernst wird seiner Haft entlassen und erhält den 20. Mai die Belehnung mit dem baierischen Herzogthum, dessen Uebergabe jedoch verschoben bleibt.

1030. A. R. VI, VII. Ind. XIII, XIV. — 1. Verhältniß zu Polen. Miesco greift die Ostmarken an. Der Bischof Livizo von Brandenburg wird gefangen, die Lausitz verheert. Der Sicherheit wegen erfolgt die Verlegung des Bisthumes zu Zeitz nach Naumburg. Masc. 286.

2. Heerzug wider Ungarn. Veranlassung zu dem Krieg gaben Streitigkeiten des Königes Stephan mit dem Markgrafen Albrecht von Oesterreich, und daß dem Bischof Werner von Strasburg als Gesandter des Kaisers der Durchzug nach Constantinopel verweigert worden. Bretislav (J. 1029 n. 2), der von Mähren aus zu Unterstützung des Kaisers Ungarn angegriffen hatte, wurde von dem Vater, Herzog Ulrich, abberufen und Landes verwiesen. Der Kaiser, welcher verwüstend bis an die Lissa und Raab in das Land gedrungen war, findet sich dadurch zum Rückzug genöthigt. König Stephan schließt Frieden mit König Heinrich, welchen in der Folge der Vater bestätigt. Wippo c. 22, 26. Masc. 283.

3. Neuer Aufstand des Herzoges Ernst. Der Kaiser bietet ihm anstatt Baierns die Rückgabe des schwäbischen Herzogthumes an, wenn er seinen früheren Helfer Grafen Werner von Kiburg als Reichsfeind behandle. Dies weigert Ernst und verläßt den Hof mit seinem Anhange; er verfällt der Reichsacht und dem Kirchenbann, sucht vergeblich Hülfe bei dem Grafen Odo von der Champagne und kehrt nach Schwaben zurück, wo er von dem kaiserlichen Grafen Mangold verfolgt, in der Baar geschlagen wird und, den 17. August, mit Werner von Kiburg fällt. Wippo c. 25, 27, 28. Masc. 282, 283.

1031. A. R. VII, VIII. Ind. XIV, XV. — 1. Polen. Im Herbst wird Miesco geschlagen und im Frieden zu der Herausgabe der Eroberungen Boleslavs in der Oberlausitz genöthigt. Sein Bruder Otto hatte ihn gleichzeitig von seinem Zufluchtsorte Rügen aus angegriffen, setzt den Krieg gegen ihn fort, zwingt ihn nach Böhmen zu flüchten, und nimmt die Herrschaft. Masc. 286, 287.

1032. A. R. VIII, IX. Ind. XVI, I. — 1. Erwerb von Burgund. K. Rudolf sendet die Reichsinsignien an den Kaiser und stirbt den 6. September. Graf Odo von Champagne setzt sich in Besitz des Landes vom Jura und großen Bernhard bis Vienne. Wippo c. 29. Masc. 288. Stälin I, 224. N. 3.

2. Polen und Marken. Otto wird ermordet. Miesco kehrt zurück, legt den Königtitel ab, unterwirft sich zu Merseburg, im Juni, dem Kaiser, und empfängt das Herzogthum als Reichsvasall nach Abtretung einiger Gegenden an der Oder, welche der Kaiser mit der Lausitz dem Grafen in dem Hosgaue, Dietrich, Ahnherrn des Hauses Wettin, verleiht. Masc. 287, 288.

1033. A. R. IX, X. Ind. I, II. — 1. Burgund. Der Kaiser dringt mit einem zu Strasburg gesammelten Heer über Basel und Solothurn in das Reich, nimmt, zu Peterlingen, die Krone, und kehrt, da er Murten und Neufchatel Odo nicht nehmen kann, nach Zürich zurück, wo ihm Graf Hubert von Maurienne, Ahnherr des Hauses Savoyen, und andere burgundische Große huldigen. Nach einem Bündniß mit König Heinrich I. von Frankreich, verheert er die Champagne, wodurch Otto genöthigt wird, Frieden zu suchen. Wippo c. 30—32. Masc. 289, 290.

2. Lothringen. Nach dem Tode Herzogs Friedrich II. wird Gozelo, Herzog von Niederlothringen, auch Oberlothringen anvertraut. Mascov 290.

3. Böhmen. Herzog Ulrich wird auf einem Reichshofe zu Werben wegen Untreue entsetzt und der Haft übergeben. Das Herzogthum erhält der Sohn Bretislav (J. 1030 n. 2).

Bretislav lehnt sich auf, wird in einem kurzen Feldzuge durch des Kaisers Sohn, König Heinrich, besiegt, und das Herzogthum Ulrichs Bruder Jaromir wieder gegeben. Mascov 288.

1034. A. R. X, XI. Ind. II, III. — 1. Feldzug nach Burgund, welches Odo wider sein Versprechen nicht geräumt hatte. In Genf vereinigen sich mit dem Kaiser Erzbischof Heribert von Mailand und der Markgraf Bonifazius von Tuscien mit einem lombardischen Hülfsheer. Odo wird überall vertrieben; dem Kaiser allgemein gehuldigt. Masc. 291.

2. Slavische Marken. Die Liutizen, seit 1032 im Aufstande gegen die sächsischen Gränzfürsten, schlagen sie bei Werben, wo u. a. Graf Luitger fällt. Der Kaiser läßt Bewahrheitung der gegenseitigen Beschwerden durch Zweikampf zu, der zum Vortheil der Liutizen ausfällt. Konrad befestigt Werben, verpflichtet die sächsischen Fürsten, sich in dem Gränzschutze gegenseitig beizustehen, und giebt dem im November d. J. ermordeten Markgrafen Dietrich von der Lausitz dessen Sohn Dedo zum Nachfolger. Stzl. I, 53.

3. Böhmen. Auf dem Reichstage zu Regensburg gestattet der Kaiser die Rückkehr des Herzoges Ulrich und die Theilung der Regierung mit seinem Bruder Jaromir. Ulrich lehnt sich wiederholt auf, läßt seinen Bruder Jaromir in Haft nehmen und blenden, vertreibt seinen Sohn Bretislav, wird indeß von König Heinrich besiegt, und stirbt 9. Nov. Jaromir entsagt; Bretislav I. erhält den Herzogstuhl. Stzl. I, 53.

1035. A. R. XI, XII. Ind. III, IV. — 1. Heerfahrt wider die Liutizen. Die Liutizen nehmen in Abwesenheit des Markgrafen Dedo Werben durch Verrath. Der Kaiser verwüstet dafür ihr Land, und unter-

wirft sie einem höheren Tribut, als den sie unter seinen Vorgängern entrichtet hatten. Wippo c. 33. Mascov 295.

2. Böhmen. Bretislav erhält um Pfingsten zu Bamberg die Belehnung mit Böhmen und Mähren.

1036. A. R. XII, XIII. Ind. IV, V. — 1. Zweite Heerfahrt nach Italien, veranlaßt durch Erzbischof Heriberts Bitte um Hülfe gegen seine Vasallen, die sich, unzufrieden über willkürliche Behandlung, aufgelehnt hatten. Wippo c. 34. Stzl. I, 59.

1037. A. R. XIII, XIV. Ind. V, VI. — 1. Lombardei. In Mailand empfängt den Kaiser der Erzbischof. Eines entstandenen Auflaufes wegen vertauscht er seinen Aufenthalt mit Pavia, wohin eine allgemeine Reichsversammlung zu Herstellung der rechtlichen Ordnung entboten wird. Da hier Heribert auf die wider ihn angebrachten Klagen die Restitution nach dem Spruche der Fürsten weigert, läßt ihn der Kaiser gefangen nehmen; der Reichstag löst sich in Unzufriedenheit auf. In Piacenza entkommt der Erzbischof, und wird in Mailand mit Jubel empfangen. Vergeblich belagert der Kaiser die durch Mauren und mehr als 300 Thürme vertheidigte Stadt. Wippo c. 35.

Vor Aufhebung der Belagerung, den 28. Mai, erläßt der Kaiser seine Lehensconstitution, II, F. 34, Leges: II, 39; hält eine Zusammenkunft mit dem Papst in Cremona, Wippo c. 36, und ernennt für Heribert seinen Kapellan Ambrosius zum Erzbischof von Mailand. Masc. 297—299. Stenzel I, 60—64.

2. Lothringen und Burgund. Heribert macht dem Grafen Odo von Champagne Hoffnung zur Krone Italiens. Odo bringt in Lothringen ein, besetzt Bar, unterliegt indeß den 15. November dem Herzog Gozelo von Lothringen, und fällt in dem Treffen. Wippo c. 35. Masc. 299—301. Stzl. I, 65, 66.

3. Lombardei. Die mit Heribert verschworenen Bischöfe von Cremona, Piacenza und Vercelli, einer beabsichtigten Unterhandlung mit den Botschaftern des gefallenen Odo überführt, werden nach dem Spruch der Fürsten, gefangen über die Alpen gesendet.

Die Weihnachtsfeier in Parma stört ein Aufstand, wegen dessen der Kaiser die Stadtmauren niederlegen läßt. Wippo c. 37. Masc. 301, 302.

1038. A. R. XIV, XV. Ind. VI, VII. — 1. Italien. Der Kaiser setzt den von den Römern vertriebenen Papst Benedikt wieder ein, nimmt Monte-Casino wider Pandulf von Kapua in Schutz, giebt das Fürstenthum dem Fürsten Waimar von Salerno, belehnt den Normannen Rainulf mit der Grafschaft Aversa, kehrt nach Oberitalien zurück, wo die Gemahlin König Heinrichs, Kunigunde, und des Kaisers Stiefsohn, Herzog Hermann von Schwaben sterben, und kommt erkrankt nach Deutschland zurück.

Wider den Gegenbischof Ambrosius und die Heinrich ergebenen lombardischen Fürsten vertheidigt sich Erzbischof Heribert, indem er alle waffenfähigen Mailänder unter dem Carroccio vereinigt. Masc. 303—305. Stenzel I, 67—69.

2. Burgund und Schwaben. Im Herbst überträgt der Kaiser zu Solothurn seinem Sohne K. Heinrich die Krone von Burgund mit dem schwäbischen Herzogthum. **Wippo c. 38. Masc. 305.**

3. Weihnachtfeier zu Goslar. Schenkungsurkunde zu Gunsten des Grafen Ludwig, Stammvaters der späteren Landgrafen von Thüringen, „**cuidam comiti et consanguineo, nostro.**“ Man will diesen Ludwig, **barbatus**, für einen Sohn des von Hugo Kapet gefangen genommenen Herzogs Karl von Niederlothringen, also für einen Enkel des westfränkischen Königes Ludwig IV., **ultramarinus**, halten. **Masc. 306 n. 2.**

**1039. A. R. XV. Ind. VII.** — Ueber Köln kommt der Kaiser nach Nimwegen, wo er erkrankt. Nach dem Pfingstfest stirbt er zu Utrecht den 4. Juni. **Wippo c. 39.**

## 1039—1056. X. Heinrich III., niger.

Geb. 28. October 1017; gewählt zu Lüttich Weihnachten 1025; gekr. zu Aachen den 14. April 1028; folgt im Reich 4. Juni 1039; gekrönt als Kaiser 25 Dezember 1046; st. 5. Oktober 1056.

**Pfeff. I, 522.** Hahn **III, 1. J. J. Mascov** s. o. S. 248.

Erste Gemahlin: Chunhilde (?), Tochter Königs Kanut von Dänemark; verm. 1036; st.

Tochter: Beatrix (?), Aebtissin von Quedlinburg.

Zweite Gemahlin: Agnes, Tochter Herzogs Wilhelm von Aquitanien, verm. 1. November 1043 zu Ingelheim; st 1077. **Aepinus, Agnetis Augustae historia. Rostochii 1754.**

Kinder: 1) Mathilde, verm. mit H. Rudolf von Schwaben;
2) Judith, verm. 1063 an Salomon, K. von Ungarn;
3) Tochter: N. N.
4) Heinrich IV., Nachfolger im Reich.
5) Konrad, Herzog von Baiern;
6) Beatrix, Aebtissin von Gandersheim;
7) Gisela, Klosterfrau.
8) Adelheid, 1071; Aebtissin von Quedlinburg.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1033 Benedikt IV.; resignirt 1. Mai 1045 zu Gunsten von Gregor VI., s. CL., CLII.

Gegenpapst: Sylvester III., Bischof von Sabina, eingesetzt um 22. Februar 1044, als unrechtmäßig beseitigt auf dem Konzil zu Sutri. **Jaffé 362.**

**CL.** Gregor VI., Gratian, **Card. presb.**, erwirbt das Pontifikat, 1. Mai 1045, von Benedikt IX.; entsagt auf dem Konzil zu Sutri, 20. Dezember 1046. **Jaffé 363.**

**CLII.** Clemens II., Sachse, früher Suidger, Bischof von Bamberg; gew. 24. Dezember 1046, kons. 25. Dezember, st. 9. Oktober 1047.

CLII. Damasus II., früher Poppo, B. zu Brixen, designirt von Heinrich III. zu Pöhlde den 25. Dezember 1047, nachdem Benedikt IX., 8. November, sich wieder in den Besitz des päpstlichen Stuhls gesetzt hatte; unter Vertreibung Benedikts eingeführt im Juli 1048, kons. 17. Juli; st. 9. Aug. 1048.

CLIII. Leo IX., Elsasser, vorher Bruno, Bischof von Toul, Sohn des Grafen Hugo von Egisheim, designirt von Heinrich zu Worms im Dezember 1048, kons. den 12. Februar 1049, st. 19. Dezember 1054. Jaffé 366. F. X. Hunkler: Leo der Neunte. Mainz 1851.

CLIV. Victor II., Schwabe, Sohn des Grafen Hartwig von Calw, vorher Gebhard oder Gerhard, B. von Eichstädt, designirt von Heinrich III. zu Mainz im November 1054, kons. 13. April 1055. Jaffé 379.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1031 Bardo, st. nach Juli 1051. Lupold.

Trier. Seit 1016 Poppo, st. 16. Juni 1047. Eberhard, von der Pfalz.

Köln. Seit 1036 Hermann II., st. 10. o. 11. Febr. 1056. S. Anno, früher Probst zu Goslar. Vita: XI. 465.

Bremen-Hamburg. Seit 1032 Hermann, st. 19. August 1035. Alebrand, auch Bezelin, st. Mai 1043. Adalbert, aus dem Hause Wettin. — C. Grimhagen, Adalbert, Erzbischof von Hamburg und die Idee eines nordischen Patriarchates. Lpz. 1854.

Magdeburg. Seit 1024 Humfried, st. 28. Febr. 1051. Engelhard.

Salzburg. Seit 1027 Theodemar, st. um 1041. Balduin.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1029 Eberhard, st. 26. Mai 1047. Heinrich II.

Bamberg. Seit 1007 Eberhard I., st. 13. Aug. 1040. Suidger, den 24. Dez. 1046 Papst (Clemens II.). Hartwig, st. 6. November 1053., Adalbert von Kärnthen.

Brixen. Seit 1027 Hartwig, st. 30. Januar 1046. Poppo, Juli 1048 Papst (Damasus II.). Altwin.

Cambrai. Seit 1012 Gerhard I., st. 14. März 1051. Liebert.

Chur. Seit 1026 Hartmann I., st. Dez. 1039. Dietmar.

Costnitz. Seit 1034 Eberhard I., st. 24. Dezember 1046. Dietrich, st. 22. Juni 1051. Rumold.

Eichstädt. Seit 1022 Heribert, st. 24. Juli 1042. Gosmann, st. 17. Oktober 1042. Gebhard I., von Calw.

Freising. Seit 1006 Egilbert, st. 4. Nov. 1039. Nitger o. Nizo, st. 13. April 1052. Ellenhard o. Engelhard.

Halberstadt. Seit 1036 Burchard I.

Hildesheim. Seit 1038 Ditmar, st. 14. November 1044. Azelin, st. 8. März 1054. Hezilo.
Lüttich. Seit Anfang 1039 Riedhard, st. zw. 16. u. 24. Aug. 1042. Waso, st. 8. Juli 1048. Dietwin.
Meissen. Um 1064 Meinwart.
Merseburg. Seit 1036 Hunold, st. 5. Febr. 1050. Alberich, st. 2. April 1052 o. 1053. Eckelin I.
Metz. Seit 1006 Dietrich I., st. 30. April 1047. Adalbero III.
Minden. Seit 1037 Bruno, st. 5. Febr. 1055. Egilbert.
Münster. Seit 1032 Hermann I., st. 21. Juli 1042. Robert oder Rudbert.
Naumburg. Seit 1032 Kalo o. Kadaloh, st. 1045. Eberhard o. Eppo.
Osnabrück. Seit 1036 Alberich, st. 19. April 1052. Benno I.
Paderborn. Seit 1036 Rothard, st. 6. Nov. 1051. Imad.
Passau. Seit 1012 Berengar o. Benno, st. 14. Juli 1045. Engelbert.
Regensburg. Seit 1036 Gebhard III.
Speier. Seit 1032 Reinwalt II., st. 13. Oktober 1039. Siegwald o. Sibod, st. 12. April 1054. Arnold I., st. 16. März 1056. Vor Mai 1056 Konrad I.
Strasburg. Seit 1029 Wilhelm, st. 7. November 1047. Hezilo oder Herrand.
Toul. Seit 1026 Bruno, 1049 Papst (Leo IX.). Udo.
Trient. Seit 1022 Ulrich II., st. 25. Februar 1055. Hatto o. Harto.
Utrecht. Seit 1027 Bernold, st. 19. Juli 1054. Wilhelm I.
Verden. Seit 1034 Bruno II., st. 21. August 1049. Siegbert o. Sizzo.
Verdun. Seit 1024 Rambert, st. 29. April 1039. Richard I. st. 7. November 1046. Dietrich.
Worms. Seit 1120 Burchard II., st. 6. Dez. 1149. Konrad I.
Würzburg. Seit 1034 S. Bruno, st. 27 Mai 1045. S. Adalbert. Vita: XII, 128.

## Weltliche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 1037 Bretislav. 1055 Spitignew II.
Sachsen. Seit 1010 Bernard II.
Nordmark. Seit 1018 Bernard II. 1046 Wilhelm, marchio septentrionalis, fällt wider die Liutizen, 1056. Haus Stade, Udo I., Luther, Erbauer von Stade.
Meissen. Seit 1011 Eckhard II., st. kinderlos 1046. Wilhelm, Sohn des Grafen Wilhelm von Weimar.
Lausitz. Seit 1034 Dedo.
Baiern. Erledigt bis 1040. Heinrich VII., Sohn des Gr. Friedrich von Luxemburg, st. 13. Oktober 1046 kinderlos. Bis 1049 erledigt. 1049 Konrad I., Sohn des Grafen Ludolf von Zütphen, entsetzt 1053, st. 1056. Heinrich VIII, Sohn des Kaisers, als dessen Nachfolger Heinrich IV.
Kärnthen. Seit etwa 1036 Konrad II., st. 20. Juli 1039, es ist unge-

wiß, ob vermählt. Als nächster Herzog erscheint Welfo, Sohn des schwäbischen Grafen Welf, ernannt 1047 von dem Kaiser, Herm. Aug., st. kinderlos, wahrscheinlich 1055 o. 1056.

Oesterreichische Mark. Seit 1018 Albert, st. 26. Mai 1056. Ernst, strenuus.

Schwaben. Erledigt bis 1045. Otto II., Sohn des rheinischen Pfalzgrafen Ehrenfried, erhält die Belehnung gegen Abtretung von Kaiserswerth und Duisburg; st. 7. September 1047 ohne Mannesstamm. 1048 Otto III, von Schweinfurth, Sohn des nordgauischen Markgrafen Heinrich und der Gerberge, man vermuthet einer Tochter des Herzogs Hermann II. Stälin I, 471. N. 3.

Rheinische Pfalz. Seit 1035 Otto. 1045 Heinrich, Enkel des Pfalzgrafen Hermann durch dessen jüngeren Sohn Hezelin.

Luxenburg. Seit 1019 Giselbert oder Gilbert.

Oberlothringen, verbunden mit Niederlothringen seit 1033. Gottfried Gozelo I., st. 1043.

Oberlothringen. Seit 1043 Gottfried oder Gozelo, barbatus, entf. 1047. Stenzel B. II., Beil. 2. S. 113. Haus Elsaß. Albert, getödtet von dem entsetzten Gottfried 1047. Gerhard, des vor. Bruder.

Niederlothringen. Gottfried II., jüngerer Sohn Gottfrieds I., st. 1046. 1046 Friedrich von Luxenburg.

Hennegau. Balduin I.

Löwen. Seit 1038 Otto. Um 1040 Lambert II., des vor. Neffe, Sohn Lamberts I.

Namur. Seit 1037 Albert III.

Flandern. Seit 1036 Balduin V.

Holland. Seit 1003 o. 1004 Dietrich III., Hierosolymitanus, st. 27. Dez. 1039. Dietrich IV., fällt 14. Januar 1049 zu Vlaerdingen. Florenz I., des vorigen Bruder.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1018 Heribert. 1045 Guido. Arnulfus Med. III., 2.

Ravenna. Seit 1027 Gebhard, st. 15. Febr. 1044. Witger; entf. Juni 1046. Humfried, st. 5. Sept. 1051. Heinrich.

Patriarchat Aquileja. Seit 1019 Poppo, st. 28. Sept. 1042. Eberhard, st. 1049. Gottwald o. Godebold.

## Reichsfürsten.

Haus Este. Seit 1029 Azzo II.

Montferat. Wilhelm I.

Modena, Reggio u. s. w. S. Toskana.

Susa. Wie S. 317.

Toskana. Seit etwa 1036 Bonifaz, st. 6. Mai 1052. Friedrich, unter der Vormundschaft der Mutter, Beatrix, in zweiter Ehe vermählt 1054 mit Gottfried II. von Lothringen. Friedrich, st. 1055. Mathilde, des vor. Schwester, geb. um 1046. Donizo, vita Mathildis: XII, 348. Ferd. Mozzi de' Capitani, Contessa Matilde i suoi contemporanei. Venez. 1845. Aeltere Literatur giebt Oettinger, Hist. Arch. n. 12,093—12,102.

Benevent. Wie S. 317.

Kapua. Seit 1038 Waimar IV. von Salerno. 1047 Pandulf IV., wieder eingesetzt; regiert mit seinem Sohne Pandulf V. bis 1050. Pandulf V. mit seinem Sohne Landulf VIII.

Salerno. Waimar IV. mit seinem Sohne Johannes; st. 1039; 1042 mit einem jüngeren Sohne Gisulf II., getödtet 1052. Gisulf II.

## Normannische Staaten.

Grafschaft Aversa. Rainulf I., belehnt 1047 von K. Heinrich. Den Sohn Asclittin, den jungen Grafen, verdrängt Rudolf I., genannt Trincanotta; diesen verstoßen die Einwohner und wählen Asclittin's Tochtermann, Rudolf II. oder Raidulf, von Trinde. Richard I., Rudolfs Schwager, verdrängt seine Schwestersöhne.

Grafschaft Apulien. Tanfred von Hauteville's Sohn Wilhelm, gewählt von den normannischen Theilgrafen 1043; st. 1046. Drogo, des vorigen Bruder, 1047 belehnt von dem Kaiser; ermordet 1051. Humfred, belehnt 1053 von Papst Leo IX.

## Burgundisches Reich.

Erzbisthümer Tarantaise. Seit etwa 1020 Ebbo.

Arles. Seit 1031 Reimbald.

Aix. Seit 1032 Amaury II. 1038 Peter I. 1050 Pons II.

Lyon. Um 1041 Adalrich. 1046 Halinard, st. 29. Juli 1052. Humbert I.

Vienne. Seit etwa 1037 Legerius; noch 1044.

Besançon. Seit 1031 Hugo von Salins.

## Grafschaften.

Savoyen. Bis um 1048 Humbert I. Um 1048 Amadeus I.

Provençe. Seit 1037 Gottfried I. und Bertrand I., st. um 1054.

Forcalquier. Wilhelm Bertrand und Gottfried, Söhne des Grafen der Provençe Bertrand I. [1]

Burgund. Seit 1027 Reinhold I.

Dauphiné. Als Stammvater der später sog. Dauphins de Vienne erscheint um 1044 Guido I., Graf von Albon. Art. de vérif. X, 449.

[1] Der ihnen zur Abfindung gegebene Theil der Provençe, zwischen Durance, Isere und den Alpen hieß anfänglich die Grafschaft Sisteron, dann Forcalquier, nach dem Hauptort Forum Calcarium, in römischer Zeit Forum Neronis. Art. de vérif. X, 429.

## Auswärtige Fürsten.

Kaiser im Orient. Seit 1034 Michael IV., st. 10. Dez. 1041. Michael V., des vorigen Neffe, adoptirt von der Kaiserin Zoe, gekrönt den 14. Dezember; entsetzt und geblendet April 1042. Zoe und deren Schwester Theodora, vom April bis Juni. 1042, im Juni, Constantin IX., verm. den 11. Juni mit der verwittweten Kaiserin Zoe; st. 30. November 1054. Theodora, Schwester der Kaiserin Zoe, st. 22. Aug. 1054. Michael VI., der Stratiote, nach Bestimmung der Kaiserin Theodora.

Frankreich. Seit 1031 Heinich I.

England. Seit 1036 Harald, st. 17. März 1039. Horda-Knud, st. 8. Juni 1042. Eduard, der Bekenner, Sohn Aethelreds, gekrönt Ostern 1043.

Dänemark. Seit 1035 Horda-Knud, letzter König aus dem Mannesstamme Gorms. Magnus, der Gute, König von Norwegen, Sohn des Königs Olaus, verm. mit Thyra, einer Tochter Haralds II., des Blauzahns; st. 1047. Svend II., Schwestersohn Kanuts des Gr.

Polen. Interregnum bis 1041. Casimir I., Sohn Micislavs II.

Ungarn. Seit 1038 Peter, entsetzt 1041 oder 1042. Aba, vermählt mit Stephans Schwester Sama; wider ihn 1044 zum zweiten Male Peter, verdrängt 1047 durch einen Verwandten Andreas I., stirbt in dem nämlichen Jahre.

## Regierungsereignisse.

**1039.** **A. R. I. Ind. VII, VIII.** — 1. Erster Zug wider die Böhmen. Während des Interregnums in Polen (J. 1037) hatte Herzog Bretislav dies Land verwüstet und geplündert. Bei dem Anrücken Königs Heinrich stellt er seinen Sohn als Geisel und verspricht, sich persönlich zur Verantwortung zu stellen (J. 1040). **Masc.** 310.

2. Reichshof zu Ingelheim. Huldigung der burgundischen Landesfürsten.

3. Italien. Erzbischof Heribert versöhnt sich mit dem Könige, der ohne Widerspruch von den Lombarden anerkannt wird. **Masc.** 309.

**1040.** **A. R. I, II. Ind. VIII, IX.** — 1. Zweiter Zug gegen Böhmen, weil Bretislav sich weigert, die in Polen geraubten Schätze (1039) herauszugeben. Der König, von Kamb in Baiern her eindringend, fällt in einen Hinterhalt, und erleidet großen Verlust; sein Bannerträger Graf Werner von Hessen fällt. Während Bretislav den von anderer Seite in das Land eingedrungenen Markgrafen von Meissen zum Rückzuge nöthigt, entkommt der König nach Baiern, muß aber zu Auslösung der Gefangenen den Sohn des Herzoges freigeben (J. 1041). **Masc.** 310.

**1041.** **A. R. II, III. Ind. IX, X.** — 1. Dritter Zug gegen Böhmen, im August (J. 1040). Der König dringt durch den Nordwald auf dem rechten Moldauufer vor; Markgraf Eccard von Meissen erscheint vor Prag.

Durch dessen Vermittlung erhält der Herzog Frieden, gegen das Versprechen, den rückständigen Tribut zu entrichten. **Mascov 311, 312.** Irrig wird der Zug in das Jahr 1042 verlegt. Stzl. I, n. 81. N. 15.

2. Ungarn. Unzufrieden mit ihrem Könige Peter, Schwestersohn Stephans, wählen Geistlichkeit, Fürsten und Adel Aba, vermählt mit K. Stephans Schwester. Peter flüchtet zu seinem Schwestermann Albrecht von Oesterreich, von dort zu König Heinrich (J. 1042). Stenzel I, 82. **Mascov 315.**

**1042.** **A. R. III, IV. Ind. X, XI.** — 1. Reichstag zu Regensburg, im Mai, auf welchem der Herzog Bretislav von Böhmen erscheint, und sich dem Könige unterwirft. Stzl. I, 81. N. 15.

2. Erster Zug wider die Ungarn. Aba (J. 1041 n. 2) verheert Oesterreich und Steiermark. Markgraf Albrecht schlägt eine ungarische Heerabtheilung auf dem nördlichen Donauufer; König Heinrich kommt zu Hülfe, nimmt Presburg, und setzt über das eroberte Land einen verbannten ungarischen Fürsten, der jedoch nach des Kaisers Rückkehr wieder vertrieben wird (J. 1043). **Mascov 315.**

**1043.** **A. R. IV, V. Ind. XI, XII.** — 1. Zweiter Zug wider die Ungarn (J. 1042). Aba erlangt Frieden gegen Abtretung des Landstriches von Ungarn bis zur Leitha, über welchen er einen Markgrafen, Siegfried setzt (J. 1044). **Masc. 316.**

2. Reichshof zu Costnitz, wo ein Landfriede zu Stande kommt.

3. Verlobung zu Besançon, mit Agnes, Tochter des Grafen Wilhelm von Poitiers. Die Vermählung erfolgt den 1. November zu Ingelheim. **Masc. 313, 314.**

4. Italien. Der mit der Bürgerschaft zu Mailand zerfallene Adel belagert die Stadt; einer der Hauptleute, Lanzo, sucht bei König Heinrich Hülfe für die Bürgerschaft, welche zugesichert wird, zieht indeß vor, Adel und Bürgerschaft auszusöhnen. Der Adel kehrt in die Stadt zurück. Stenzel I, 100—102.

**1044.** **A. R. V, VI. Ind. XII, XIII.** — 1. Lothringen. K. Heinrich giebt nach dem Tode Herzogs Gottfried I., der Anordnung desselben entsprechend, dessen jüngerem Sohne Gozzelo II., Niederlothringen. Der ältere Sohn, Gottfried II., schon Verwalter von Oberlothringen, hierüber unzufrieden, lehnt sich auf (J. 1045 n. 2). Stzl. I, 95, 96. **Masc. 318, 319.**

2. Burgundisches Reich. Hier befehden Graf Reinold von Hochburgund und Graf Gerhard von Genf den Grafen Ludwig von Mömpelgard. Stzl. I, 96.

3. Schisma. Benedikt IX., unter dem Einflusse der Grafen von Tuskulum gewählt, resignirt zu Gunsten eines Priesters, Johann, der als Gregor VI. den päpstlichen Stuhl besteigt. Benedikts Gegner erheben dagegen den Bischof der Sabina, Johann, als Sylvester III. Die Partei der Grafen von Tuskulum führt Benedikt IX. zurück. Dieser überläßt den päpstlichen Stuhl Gregor VI. für einen Theil der Einkünfte. Papencordt S. 192. **Masc. 321.**

4. Dritter Zug wider die Ungarn (J. 1043). Der König siegt bei Memsö, oberhalb der Stadt Raab, und führt den vertriebenen König Peter nach Stuhlweißenburg, wo er wieder auf den Thron gesetzt wird. Aba wird auf der Flucht ermordet (J. 1046). Stzl. I, 84, 85.

1045. A. R. VII, VIII. Ind. XIII, XIV. — 1. Oesterreichische Mark. Sie wird erweitert durch die Mark an der Leitha.

2. Oberlothringen (J. 1044 n. 1). Herzog Gottfried muß sich ergeben, und wird nach Gibichenstein zur Haft gebracht. Stzl. I, 96.

3. Italien Nach dem Tode Erzbischofs Heribert giebt Heinrich wider den Wunsch der Mailänder einem Manne von geringer Herkunft, Guido, das Erzbisthum. Stzl. I, 102.

4. Burgund. Zu Solothurn unterwirft sich der Graf Reinold von Hochburgund (J. 1044 n. 2), der dem Könige die Anerkennung verweigert und mit dem Grafen Gerhard von Genf den Grafen Ludwig von Mömpelgard befehdet hatte. Stzl. I, 96.

1046. A. R. VIII, IX. Ind. XIV, XV. — 1. Holland. Gegen den Grafen Theoderich II. zieht der Kaiser zu Felde und entzieht ihm Vlaerdingen (J. 1047 n. 1). Stzl. I, 147, 148.

2. Oberlothringen. Gottfried II. (J. 1045 n. 2) erhält, nachdem er Abbitte geleistet, seine Freiheit und das Herzogthum zurück (J. 1047 n. 4).

3. Erster Zug nach Italien, veranlaßt durch die Bitte Gregors VI. um Hülfe wider Sylvester III. (J. 1044 n. 3). Auf einer Versammlung zu Pavia hält der König Rath mit den lombardischen Bischöfen. Eine Kirchenversammlung zu Sutri entsetzt Sylvester III., Gregor VI. entsagt, Benedikt IX. wird durch seine Resignation als beseitigt angesehen; der König zieht nach Rom. Auf seinen Vorschlag wird Bischof Suidger von Bamberg Clemens II. gewählt. Stzl. I, 112—115.

4. Kaiserkrönung zu Weihnachten. Stzl. I, 116.

5. Rückkehr nach Deutschland. Der Kaiser nimmt Gregor VI. mit; diesen begleitet sein Schüler Hillebrand. Stzl. I, 116, 117.

6. Ungarn. Zwei Brüder, Nachkommen des alten Königsstammes, Andreas und Bela, werden wider König Peter in das Land gerufen. Peter, gefangen und geblendet stirbt, Andreas erhält die Krone, Bela ein Drittel des Reichs als Herzog. Der König bewilligt Andreas Frieden. Stzl, I, 143—145.

1047. A. R. IX, X. Ind. XV, I. — 1. Holland. Im September unternimmt der Kaiser einen unglücklichen Feldzug wider den Grafen Theoderich II. (J. 1046 n. 1).

Bischof Wazo von Lüttich muß, weil er das kaiserliche Heer verlassen Abbitte leisten und 300 Pf. Silbers zur Buße entrichten. Stzl. I, 145, 146.

2. Päpstlicher Stuhl (1044 n. 3). Nach dem Tode des Papstes Clemens II. will Benedikt IX. den päpstlichen Stuhl wieder einnehmen; die Römer erbitten bei dem Kaiser den Erzbischof Halinard von Lyon, der ausweichend antwortet. Heinrich bezeichnet zum Nachfolger

den Bischof Poppo von Brixen, läßt ihn durch den Markgrafen Bonifaz von Tuscien nach Rom geleiten, wo er gewählt wird und als Damasus II. den päpstlichen Stuhl besteigt, jedoch nach einigen Tagen, 17. Juli, stirbt. Papencordt S. 193. 194.

3. Kirchenversammlung in Deutschland, an unbenanntem Orte, auf welcher der Kaiser gegen Simonie warnt.

4. Lothringen. Zweite Auflehnung des Herzogs Gottfried (J. 1046 n. 2), in Verbindung mit Graf Balduin V. von Flandern und Graf Hermann von Mons. Gottfried zerstört die Kaiserpfalz zu Nimwegen und verbrennt die Stadt Verdun. Der Kaiser entsetzt den Herzog. Oberlothringen erhält Graf Albert vom Elsenzgau (J. 1046 n. 2; 1048 n. 1). Stzl. I, 147.

5. Unteritalien. Dem Fürsten Waimar von Salerno, seit 1038 auch von Kapua, hatten die Normannen Hülfe geleistet, um 1038 Amalfi, 1039 Sorrent den Griechen zu entreißen. Die Söhne eines kleinen normannischen Barons, Tankred von Hauteville: Wilhelm, Drogo, Humfried und Robert, Guiscard genannt, dienen den Griechen in Sicilien wider die Sarracenen; unzufrieden verbinden sie sich mit dem Grafen Rainulf von Aversa, nehmen Melfi und machen es zu dem Mittelpunkte ihrer Unternehmungen; anfänglich unter lombardischen Fürsten (Arduin, hierauf Athenulf, Bruder des Fürsten von Benevent) bis sie ihre Eroberungen theilen, unter Ausnahme von Melfi, welches in Gemeinschaft bleibt. Wilhelm von Hauteville stirbt 1040. Drogo erhält von dem Kaiser die Belehnung als Graf von Apulien, Rainulf als Graf von Aversa.

Kapua wird von Salerno getrennt, und dem entsetzten Pandulph V. wieder eingeräumt. Stzl. I, 155—158.

**1048.** A. R. X, XI. Ind. I, II. — 1. Lothringen. Wider Gottfried fällt der statt seiner ernannte Herzog Albert, welchem der Kaiser Gerhard vom Elsaß zum Nachfolger giebt.

Bischof Wazo von Lüttich und Abt Adelard von S. Hubert lassen die Burgen Gottfrieds angreifen und zerstören (J. 1047 n. 4). Stenzel I, 147, 148.

2. Zusammenkunft zu Ivois mit König Heinrich I. von Frankreich, im October.

3. Päpstlicher Stuhl. Zu Worms bezeichnet, um Weihnachten, der Kaiser als Nachfolger von Damasus II. seinen Verwandten den Bischof Bruno von Toul (J. 1049 n. 1). In dessen Geleite kommt Hillebrand [1] nach Rom zurück, den der Pabst zu seinem Subdiakonus macht. Stzl. I, 120.

**1049.** A. R. XI, XII. Ind. II, III. — 1. Päpstlicher Stuhl. Bischof Bruno, vrgl. 1048, einstimmig, den 12. Februar, gewählt, wird als Leo IX. inthronisirt. Stzl. I, 121.

[1] Hillebrand war nach dem Tode Gregor's VI. in das Kloster zu Clugny eingetreten und hier Prior geworden.

2. Konzil zu Rheims. Der Kaiser entzieht sich der Theilnahme.

3. Konzil zu Mainz, welches Beschlüsse über die Ehelosigkeit der Geistlichen faßt. Harzb. III, 112.

4. Holland, Brabant und Flandern. Graf Theoderich von Holland, von den Bischöfen zu Utrecht, Lüttich und Metz angegriffen, fällt, den 14. Januar. Die Gegner behaupten Holland für den Kaiser gegen Herzog Gottfried, der von ihnen geschlagen wird. Papst Leo exkommunicirt Gottfried und Balduin von Flandern. Der Kaiser rückt selbst im Sommer wider sie zu Felde. Gottfried unterwirft sich zu Aachen; er erhält Verzeihung; das Herzogthum bleibt ihm entzogen. Balduin V. wird genöthigt, Frieden zu schließen und Geiseln zu stellen. Stenzel I, 148.

1050. A. R. XII, XIII. Ind. III, IV. — 1. Polen. Wider Herzog Casimir bereitet der Kaiser einen Heerzug vor, den der Herzog durch einen Friedensschluß abwendet. Stenzel I, 150.

2. Ungarische Gränze. Gegenseitige Feindlichkeiten zwischen einerseits Bischof Gebhard von Regensburg und Markgraf Albrecht von Oesterreich, andrerseits den Ungarn. Gebhard, Albrecht und Herzog Konrad von Baiern stellen die alte Gränzfeste Heimenberg wieder her, und siegen über die Ungarn, welche dies verhindern wollen. Stenzel I, 150, 151.

1051. A. R. XIII, XIV. Ind. IV, V. — 1. Heerfahrt wider die Ungarn (J. 1050 n. 2), nachdem der Kaiser die Friedensanträge des Königes Andreas verworfen hatte. Der Kaiser durch Mangel zum Rückzuge genöthigt, muß den Uebergang über die Raab erzwingen, und entkommt mit Verlust (J. 1052 n. 1). Stenzel I, 151, 152.

2. Niederlande. Graf Lambert von Löwen, Gottfrieds Schwager lehnt sich auf, muß sich indeß dem Kaiser ergeben. Graf Balduin V. bemächtigt sich nach dem Tode des Grafen Hermann des Hennegaues, und vermählt die Wittwe Richilde seinem Sohne. Stzl. I, 148, 149.

3. Reichsversammlung zu Tribur, im November, auf welcher dem Kaiser die Nachfolge seines Sohnes Heinrich zugesichert wird. Stenzel I, 153.

1052. A. R. XIII, XIV. Ind. IV, V. — 1. Wiederholter Angriff Ungarns, im Sommer. Der Kaiser belagert ohne Erfolg Presburg. Papst Leo, von den Normannen bedrängt, wendet sich mit Bitte um Hülfe nach Deutschland; sucht den Frieden mit Ungarn zu vermitteln, und bedroht den König Andreas mit dem Kirchenbanne, wenn er seine gemachten Zusagen nicht halten wolle (J. 1054 n. 2). Stzl. I, 152, 153.

1053. A. R. XIV, XV. Ind. V, VI. — 1. Baiern. Ein Zwist des Bischofs Gebhard von Regensburg, Oheims des Kaisers, mit dem Herzog Konrad von Baiern veranlaßt, daß dieser um Ostern zu Merseburg entsetzt wird. Stenzel I, 153.

2. Lombardei. Markgraf Bonifaz von Tuscien wird ermordet.

3. Unteritalien. Papst Leo läßt mit einigen aus Deutschland

angeworbenen Mannschaften und den vom Kaiser aufgebotenen Italiänern die Normannen angreifen, um ihnen die in Besitz genommenen Güter des päpstlichen Stuhls zu entreißen. Die Normannen siegen bei Civitella, im Juni, erlangen Aufhebung des über sie verhängten Kirchenbannes, und stellen die Beschwerden des päpstlichen Stuhles ab. Stzl. I, 160, 161.

1054. A. R. XV, XVI. Ind. VI, VII. — 1. Königsweihe Heinrichs, zu Aachen, den 30. März.

2. Ungarn. Auf dem Reichstage zu Aachen wird mit ihnen Frieden geschlossen und die Leitha als Reichsgrenze anerkannt (J. 1052 n. 1). Stenzel I, 153.

3. Baiern. Herz. Konrad (J. 1053 n. 1), nach Tribur zur Verantwortung gefordert, erscheint nicht. Der Kaiser zieht seine Güter ein. Konrad flüchtet nach Ungarn, bewegt den König Andreas zu dem Bruche des Friedens, greift mit ungarischen Mannschaften Kärnthen an, und stirbt, nachdem er einen Theil des Landes erobert. Das Herzogthum giebt der Kaiser seinem zweiten Sohne Konrad.

Wider die Ungarn wird der Böhmenherzog Bretislav aufgeboten. Stenzel I, 153, 154.

4. Feldzug wider Graf Balduin V. von Flandern. Auf die Seite des Kaisers tritt ein Vasall Balduins, Johann von Bellüne, den der Kaiser mit der erledigten Burggrafschaft Cambrai belehnt. Die Flandrer erleiden wiederholte Niederlagen durch das kaiserliche, von Johann geführte Heer. Stenzel I, 149, 150.

5. Herzog Gottfrieds Vermählung mit Beatrix, Wittwe des ermordeten Markgrafen Bonifaz von Tuscien, ohne Erlaubniß des Kaisers. Der Herzog kommt dadurch in den Besitz sowohl der Erbgüter, als der Markgrafschaften Tuscien und Camerino, sowie des Herzogthumes Spoleto. Stenzel I, 161.

6. Päpstlicher Stuhl. Gesandtschaft der Römer an den kaiserlichen Hof wegen Besetzung desselben. Unter den Abgeordneten befand sich Hillebrand. Auf einer Kirchenversammlung zu Mainz bezeichnet der Kaiser den Bischof Gebhard von Eichstädt, aus dem Hause der Grafen von Calw. Stzl. I, 161, 162.

1055. A. R. XVI, XVII. Ind. VII, VIII. — 1. Zweiter Zug nach Italien (J. 1046 n. 3), veranlaßt durch die Verbindung Gottfrieds mit Beatrix. In Verona verläßt der designirte Papst den Kaiser und wird als Victor II., den 13. April, konsekrirt. Stzl. I, 162.

2. Reichstag in der ronkalischen Ebene. Als des Markgrafen Bonifaz Sohn Friedrich stirbt, zieht der Kaiser die Reichslehen des Vaters ein, nimmt Beatrix mit ihrer Tochter Mathilde unter seine Obhut, und führt sie, nachdem er zu Florenz mit dem Papste ein Konzil gehalten, nach Deutschland (Heinrich IV. J. 1056 n. 1). Dem Papste wird die Verwesung Italiens übertragen. Stzl. I, 163, 164.

3. Niederlande. Herzog Gottfried verläßt Italien. Mit dem

Grafen Balduin von Flandern belagert er in Antwerpen den Herzog Friedrich von Niederlothringen. Die Niederlothringer entsetzen ihren Herzog. Stenzel I, 165.

4. Reichshof in Zürich, um Weihnachten. Der Kaiser verlobt seinen Sohn mit Berta, Tochter des Markgrafen Otto von Susa, und erläßt mit lombardischen Fürsten Gesetze für Italien. Stzl. I, 165.

5. Kärnthen. Herzog Welf stirbt ohne männliche Nachkommen. Die Erbgüter erhält der Sohn des Markgrafen Azo (von Este), und der Tochter Welfs, Kunigunde, nach dem Geschlechte der Mutter Welf IV. genannt. Stzl. I, 166.

**1056. A. R. XVII, XVIII. Ind. VIII, IX.** — 1. Bischof Gebhard von Regensburg wird wegen Unruhen, die er mit welfischen Vasallen unternommen hatte, in Haft genommen. Stzl. I, 166.

2. Zusammenkunft am Chiers, bei Ivois, mit K. Heinrich I. von Frankreich. Der Kaiser weist die Ansprüche Königs Heinrich auf Lothringen zurück. Herzog Gottfried unterwirft sich dem Kaiser. Stenzel I, 167, 168.

3. Mit Ungarn wird Frieden geschlossen und Salomon, Sohn des K. Andreas mit des Kaisers Tochter verlobt. Stzl. I, 167.

4. Nordmark. Markgraf Wilhelm fällt in einer Niederlage wider die Liutizen. Die Mark erhält Graf Udo von Stade. Stzl. I, 167.

Die Kaiserin erhält den Besitz des Herzogthums Baiern, welches durch den Tod Konrads, des zweiten Sohnes des Kaisers erledigt war.

5. Der Kaiser erkrankt auf seiner Pfalz zu Botfeld, und stirbt den 5. Oktober.

## 1056—1106. XI. Heinrich IV.

Geb. 11. November 1050; gew. 17. Juli 1054; folgt dem Vater den 5. October 1056; mündig erklärt Ostern 1065 zu Worms; gekrönt als Kaiser durch den Gegenpapst Clemens III., den 31. März 1084; st. 7. August 1106.

Pfeff. I, 522. Hahn III, 37. Masc. p. 1.

Vita Henrici imp.: XII, 270, und in 8. — Bruno, de bello saxonico: V, 327 und in 8. — Benzonis, episc. Albiensis ad Henricum regem libri VII in Mencken I, 957; ed. Pertz: XI, 591. — Bonizo, episc. Sutriensis, liber ad amicum, de persecutione ecclesiae: Oefele II, 780. — J. Aventinus, vita et epistolae Henrici IV. Aug. Vind. 1518. 4. — J. Stumpf, Historie Kaysers Heinrich IV. Zürich 1556. — F. Gerhohus a Reichersberg, syntagma de Henrico IV. et V. et Gregorio VII. pont., cum not. J. Gretser. Ingolst. 1611. 4. Geo. Schubart, Henricus IV., exemplum turbatae reipublicae. Jen. 1680. Hal. 1727. 4. Apologiae pro D. N. Henrico IV. imp. hinter Melch. Goldast, replicatio pro sacra Caesarea majestate, adv. Jac. Gretser crimina. Hann. 1611. 4. — J. M. Söltl,

Heinrich IV. Kaiser und König der Deutschen. Münch. 1813. — Hartw. Floto, Kaiser Heinrich IV. 2 Bde. Stuttg. 1855—56.

Erste Gemahlin: Berta, T. des Markgrafen Otto von Susa, verm. 1066, st. 1088.

Kinder: 1) Sohn N., st. 1071.
2) Conrad, geb. 12. Febr. 1074; st. Juli 1101. Gem. Violanta, T. K. Rogers von Sicilien.
3) **Heinrich V.** Nachfolger.
4) Agnes, verm.: 1. mit Friedrich von Staufen; 2. mit Markgraf Leopold von Oesterreich, 1105; st. 1143.

Zweite Gemahlin: Adelheid, Wittwe des Markgrafen Uto von Brandenburg, verm. 1089.

### Gegenkönige.

1. Rudolf, von Rheinfelden, Herzog von Schwaben, erwählt zu Forchheim 17. März 1077, gekrönt zu Mainz 26. März; bleibt im Kampfe wider den Kaiser bei Merseburg, 15. Oktober 1080. — M. Gerbert, de Rudolfo Suevico, comite de Rheinfelden. St.-Blas. 1785. 4. — Jo. Sam. Strauss, de Rudolfo Suevico anticaesare. Lips. 1709 und in: Wegelin, thes. rer. suev. II, 167.

2. Hermann, von Luxenburg, erw. zu Bamberg 9. Aug. 1081, gekr. zu Goslar 26. Dezember 1081, entsagt 1088.

### Gegenkönig in Italien.

Konrad, ältester Sohn Heinrichs, von 1093—1101.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1054, st. 28. Juli 1057.

CLV. Stephan X., Lothringer, Sohn des Herzogs Gozzelo, gew. 2. Aug. 1057, st. 29. März 1058. Jaffé 381.

CLVI. Benedikt X.,[1] Römer, gew. 5. April 1058, vertrieben Januar 1059, als unrechtmäßig beseitigt April 1059. Jaffé 384.

CLVII. Nikolas II., Burgunder, früher Gerhard, Bischof von Florenz, gew. zu Siena 1058; kons. im Lateran 24. Jan. 1059, st. zu Florenz 27. Juli 1061. Jaffé 384.

CLVIII. Alexander II., Anselm de Badagio, Mailänder, gew. und konsekr. 1. Oktober 1061, st. 21. April 1073.

### Schisma von 1061 bis 1064.

Gegenpapst: Cadalus (Honorius II.) designirt auf der Reichsversammlung zu Basel, als unrechtmäßig beseitigt auf dem Konzil zu Mantua im Mai 1064.

[1] Wegen der Zählung s. S. 231. N. 3.

CLIX. Gregor VII., von Soana, Hildebrand, gew. 22. April 1073, konf. 30. Juni; st. 25. Mai 1085 zu Salerno. Jaffé 402. — Pauli Bernriedensis, vita Gregorii; ed. Gretserus. Ingolst. 1610. 4. und Muratori III, 1, 314. Gregorii VII epistolae historicae in: du Chesne script. IV, 207. Mansi Conc. XX. — Guil. Giesebrecht, de Gregorii VII. registro emendando. 1858. — Bonizo, ep. Sutriensis, liber ad amicum de persecutione eccl.: Oefele scr. rer. Boic. II, n. 17. — Seb. Tengnagel, vetera monumenta contra schismaticos, jam olim pro Gregorio VII. etc. conscripta. Ingolst. 1612. 4. — J. Voigt, Hildebrand als Papst Gregor VII. Weimar 1815. N. A. 1842. — J. M. de Vidaillan, Vie de Gregoire VII. — G. Cassander, das Zeitalter Hildebrands. Darmst. 1842. — Bowden, life and pontificate of Gregory VII. Lond. 1843. — J. M. Söltl, Gregor VII. Lpz. 1847. — Jak. Helfenstein, Gregors VII. Bestrebungen nach den Streitschriften seiner Zeit. Frankf. 1856. — A. Fr. Gfrörer, Papst Gregorius VII. und sein Zeitalter. Schaffh. 1859, 1860. I—V, 1.

CLX. Victor III., Beneventaner, früher Desiderius, Abt von Monte-Cassino, Card. S. Caeciliae, gew. 24. Mai 1086, konf. 9. Mai 1087; st. 16. September 1087. Jaffé 447.

CLXI. Urban II, Franzose, von Rheims oder Chatillon s. Marne, Mon. Clun., Card. Ep. Ostiensis, gew. und konf. 12. März 1088, st. 29. Juli 1099. Jaffé 448.

CLXII. Paschalis II., von Bieda, Dioz. Viterbo, gew. 13. Aug. 1099, konf. 14. August.

Schisma vom 25. Juni 1080 bis April 1111, unterbrochen von 1102 bis 1105.

Gegenpäpste. Wibert, Clemens III., vorher Erzbischof von Ravenna, gew. auf einer Synode zu Brixen, 25. Juni 1080, inthronisirt den 3. Juni 1083, konf. 24. März, st. September 1100. Jaffé 443.

Theodericus, gew. und konf. September 1100, von Paschalis dem Kloster La Cava überliefert im Dezember. Jaffé 519.

Albert, gew. Februar oder März 1102, von Paschalis in dem S. Laurentiuskloster zu Aversa eingesperrt. Jaffé 520.

Maginulf, Silvester IV., gew. 18. November 1105.

Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1051 Lupold, st. 7. Dezember 1059. Siegfried, von Eggenstein, Abt zu Fulda, st. 16. Februar 1084 in dem Kl. Hasungen. Wezil oder Wezelin, st. 6. August 1088. Ruthard, früher Abt von S. Peter zu Erfurt.

Trier. Seit 1047 Eberhard, st. 15. April 1066. Konrad von Pfullingen, ermordet 1. Juni 1066. Udo, von Nellenburg, gew. 1067; st. 11. Nov. 1077. Engelbert, gew. 6. Januar 1079; st. 5. September 1101. Bruno.

Köln. Seit 1056 Anno, st. 4. Dezember 1075. Hidolf, st. vor 18. Febr. 1080. Siegewin, st. 14. oder 31. Mai 1089. Hermann III., st. 21. oder 30. November 1099. Friedrich I.

Bremen-Hamburg. Seit 1045 Adalbert von Wettin, st. 17. März 1072. Liemar, st. 17. Mai 1101. Humbert, st. 10. November 1104. Friedrich I.

Magdeburg. Seit 1063 Werner, von Dassel, erschlagen 7. Aug. 1078. Hartwig, ernannt von dem Gegenkönige Rudolf 1079, st. 17. Juni 1102. Heinrich, von Winzenburg.

Salzburg. Seit 1041 Balduin, st. 8. April 1060. Gebhard, st. 15. Juli 1088. S. Thiemo, von Frankenhausen, martyr. zu Corazim in Palästina, 28. September 1101. Von 10. Januar 1106 ab Konrad I.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1047 Heinrich II., st. 6. Dezember 1063. Emmerich, st. 30. Juli 1077. Siegfried II., st. 4. Dez. 1096, wider Wigold, st. 11. Mai 1088. Seit 1096 Hermann.

Bamberg. Seit 1053 Adalbert, st. 14. Februar 1057. Günther, st. 23. Juli 1065. Hermann I., entsetzt 20. Juli 1075. Rupert, st. 11. Juni 1102. S. Otto I.

Brixen. Seit 1048 Altwin, st. 28. Februar 1097. Um 1100 Hugo.

Cambrai. Seit 1051 Liebert, st. 22. Juni 1076. Gerhard II. resign. 1091; st. 11. Aug. 1092. Walter, vertrieben 1095. Manasse, st. 1105, vor Juli. Odo oder Odoard.

Chur. Seit 1039 Dietmar, st. 28. Jan. 1070. Heinrich I., st. 23. Dez. 1078. Norbert, entsetzt 1085, st. 26. Jan. 1088. Seit 1089 Ulrich II. st. 22. Aug. 1095. Wido.

Costnitz. Seit 1051 Rumold, st. 4. Nov. 1069. Karl oder Karlmann, entsetzt 27. Dezember 1071. Otto I., st. 7. März 1086, bis 1084 gegen Rupert und Berthold. Gebhard II. seit 1084.

Eichstädt. Seit 1042 Gebhard I., st. 28. Juli 1057. Gundakar II., st. 2. August 1075. Ulrich I., st. 17. November 1099. Eberhard I.

Freising. Seit 1052 Ellenhard, st. 11. März 1078. Meginward, st. 28. April 1098. Heinrich I.

Halberstadt. Seit 1036 Burchard I., st. 18. Oktober 1059. Burchard II., erm. 11. April 1088. Ditmar, st. 16. Febr. 1089. Herrand, st. 23. Oktober 1102. Friedrich I., entf. 1105. Seit 1106 Reinhard.

Hildesheim. Seit 1054 Hezilo, st. 5. August 1079. Udo.

Lüttich. Seit 1048 Dietwin, st. 23. Juni 1075. Heinrich I. st. 31. Mai 1091. Otbert.

Meissen. Seit etwa 1051 Reiner, st. 15. April 1066. Krafto, st. 18. Juni 1066. Benno.

Merseburg. Seit 1055 Eckelin I., st. 26. October 1060. Offo oder Woffo, st. 15. April 1070. Winther, st. 24. März 1071. Um 1073 Werner, st. 12. Januar 1093 wider Eppo oder Eberhard, bis 8. August. Um 1097 Alfwin.

Metz. Seit 1047 Adalbero III., st. 13. November 1072. Hermann, st. 4. Mai 1090. Burchard, 1090, wider Poppo, resign. 1103, und Adalbero IV.

Minden. Seit 1055 Egilbert, st. 1. Dezember 1080. Reinhard oder Reinward, st. 25. Februar 1089 wider Volkmar, ermordet 29. August 1096. Seit 1089 Ulrich, st. 8. Dezember 1097. Gottschalk.

Münster. Seit 1042 Robert, st. 16. November 1063. Friedrich I., st. 18. April 1084. Erfo, st. 9. November 1097. Burchard.

Naumburg. Seit 1045 Eberhard, st. 5. Mai 1078. Günther, st. 1. April 1089. Walram.

Osnabrück. Seit 1052 Benno II., st. 27. Juli 1088. Markwart, resign. 1093. Wicho II., st. April o. November 1101. Johann I.

Paderborn. Seit 1051 Imad, st. 3. Februar 1076. Poppo, st. 28. November 1084. Heinrich I., von Asle, bis 1090 wider Heinrich II. von Werle; dann Heinrich II.

Passau. Seit 1045 Engelbert, st. 17. Mai 1065. Altmann, st. 8. August 1091. Vor 16. Mai 1092 Ulrich I.

Regensburg. Seit 1036 Gebhard III., st. 2. Dezember 1060. Otto, st. 6. Juli 1069. Gebhard IV., getödtet 14. Juli 1105. Hartwig I.

Strasburg. Seit 1047 Hezilo, st. 12. Januar 1065. Werner II., st. 1079. Dietwald, st. 1084. Otto, st. 3. August 1100. Baldewin, zwei Monate. Kuno oder Konrad.

Toul. Seit 1051 Udo, st. 14. Juli 1069. Poppo.

Trient. Seit 1055 Halto, st. 14. October zu 1057 u. 1065. Heinrich I., st. nach 15. November 1082. Bis 1084 Bernhard II., o. Perward. 1084. Adalbero, st. 1106.

Utrecht. Seit 1054 Wilhelm I., st. 27. April 1076. Konrad I., getödtet 14. April 1099. Burchard.

Verden. Seit 1049 Siegbert, st. 9. Oktober 1060. Richbert, st. 29. Nov. 1084. Hartwig, st. 14. Okt. 1097. Mazo.

Verdun. Seit 1046 Dietrich, st. 28. April 1089. Richer.

Worms. Seit 1044 Arnold I., st. 1. Mai 1065. Adalbero, st. 8. Aug. 1070. Adalbert.

Würzburg. Seit 1045 S. Adalbert, ents. 1085. Meinhard II., st. 20. Juni 1088. Einhard, st. 28. Februar 1104. Rupert.

## Weltliche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 1055 Spitignew II., st. 28. Febr. 1061. Wratislaw II., des vorigen Bruder, st. 14. Januar 1092. Konrad I., des vor. Bruder, Herzog den 20. Januar, st. 6 September. Bretislaw II., Sohn Wratislavs II., ermordet 22. Dezember 1100. Borziwoi II., des vorigen Bruder.

Sachsen. Seit 1010 Bernard II. 1061 Abulf oder Otto. 1073 Magnus.

Nordmark. Seit 1056 Udo I. 1057 Udo II. 1082 Heinrich. 1087 Udo III., Heinrichs Bruder.

Meissen. Seit 1046 Wilhelm. 1062 Otto, von Orlamünde, des vor. Bruder. 1067 Eckbert I., von Braunschweig, des vorigen Schwiegersohn. 1068 Dedo, s. Meissen und Lausitz.

Lausitz. Seit 1034 Dedo.

Lausitz und Meissen. Seit 1068 Dedo, vermählt mit Adele, Wittwe Wilhelms, s. Meissen, Stammvater der jetzt regierenden sächsischen Häuser, folgt Eckbert I. in Meissen 1068. Thietm. VI, 34. Pfeff II, 641. — 1075 Heinrich I. Von 1076 bis 1089 war die Mark in Besitz von Eckbert II., Sohn Eckberts I., ermordet 1090. Die Oberlausitz kommt unter ihm an Böhmen. 1103 Thiemo, Dedo's Bruder, blieb in einem Gefechte, ohne in den Besitz der Regierung gekommen zu sein. 1103 Heinrich II., Sohn Heinrichs I., nach des Vaters Tode geboren. Die Mutter behauptete für ihn den Besitz.

Baiern. Konrad II., des Königs jüngerer Bruder, stirbt schon 1056. Erledigt bis 1061. Otto, von Nordheim, Sohn Siegfrieds, ents. 1070. 1071 Welf I., Sohn des Markgrafen Azo von Este, st. 13. November 1101. Welf II.

Kärnthen. 1057 Konrad III., Cuono, cognatus regis; st. 1058 vor Besitznahme des Landes. 1060 Bertold, barbatus, Graf in dem Breisgau; st. nach Juli 1077. 1073 Marquard, Sohn des 1035 entsetzten Adalbero. 1076 Luitold. 1090 Heinrich II., des vorigen Bruder.

Steiermark. Ottakar V., 1056 Markgraf, st. 1074. Ottakar VI., st. 1122.[1]

[1] Ich folge hier den Annahmen von Muchar. Das genealogische Register eines Kanonikus zu Vorau aus dem dreizehnten Jahrhundert, Caes. ann. Styriae I, 106, beginnt die Reihe der späteren Markgrafen und Herzoge mit Ottacher, Marchio Styrensis, nach v. Baumeister Ottakar I., Graf in dem Lande ob der Enns, der für den Erbauer des Schlosses Steier gehalten wird; st. um 991, v. Baumeister S. 57—65. Als Nachfolger werden aufgeführt: Ottakar II. von 991 bis 1038, v. Baumeister S. 65 bis 67 und Ottakar III., auch Ozio, Ozo, Ozus oder Ossi genannt; v. Baumeister S. 68 bis 77. Muchar dagegen IV, 271 führt das Geschlecht bis auf einen Grafen Luitold

Oesterreichische Mark. Seit 1056 Ernst, fällt in der Schlacht von Hohenberg wider die Sachsen den 13. Juni 1075. Leopold II., pulcher, entsetzt von dem Könige, der Oesterreich dem Herzoge Wratislav von Böhmen giebt. Die Böhmen werden besiegt (Azo von Kuenring, Ahnherr der Liechtensteiner). Leopold st. im ruhigen Besitz seiner Länder den 12. October 1096. Leopold III., pius oder sanctus.

Schwaben. Seit 1048 Otto III., von Schweinfurth, st. 28. September 1057 ohne Mannesstamm. 1057 Rudolf, Sohn des Grafen Kuno von Rheinfelden, verm. 1059 mit Mechtild, Tochter Kaisers Heinrich III. von der Kaiserin Agnes, 1077 Gegenkönig. S. oben S. 338. 1079 Friedrich von Staufen, verm. mit Agnes, einziger Tochter Königs Heinrich IV., st. 1105. — Gegenherzoge. 1080 Berthold, Sohn Rudolfs von Rheinfelden; st. 18. Mai 1090. 1090 Berthold II. von Zähringen, S. z. J. 1090. — 1105 Friedrich II., älterer Sohn Friedrichs I.

Rheinische Pfalz. Seit 1045 Heinrich, st. wahrscheinlich gegen 1061. Hermann, des vor. Bruder oder Sohn, st. 1085. Heinrich II., Erbherr von Lach. 1095 Siegfried, Sohn Adelberts von Ballenstädt,

in dem Donaugaue, st. 837, zurück. Von dem älteren Sohne Ernst I. leitet er durch den Enkel Ernst II., st. um 865, ab: 1) Luipold, gefallen 907 wider die Ungarn, Vater des Baiernherzoges Arnulf, und 2) **Aribo**, Graf im Traungaue, Stammvater der steyerischen Markgrafen und Herzoge. Als Aribo's Nachfolger bezeichnet er: Ottakar I., st. um 925; Ottakar II. (930), Ottakar III., der um 980 Schloß Steyer erbaut habe, und daher als Ottakar I. von Steyer aufgeführt werde; 1030 Ottakar IV., st. 1038, und Ottakar V., als ersten Markgrafen.

Ein jüngerer Sohn Luitolds, Adalbert, wird als Stammvater der Babenberger bezeichnet. Es sollen sich nemlich um 960 eine obere und untere ungarische Mark gebildet haben. IV, 278. Markgrafen der oberen Mark seien die Grafen des Mürzthales geworden. Nach dem Tode des Markgrafen Gottfried, 1056, habe Ottakar V. von Kaiser Heinrich III. die obere Mark erhalten, und sich nun Markgraf von Stire oder Styre genannt. IV, 292. Ihm sei 1074 Ottakar VI. gefolgt.

Die untere Mark, von der Mur bis zur Save sei von den Nachkommen der unter Arnulf vorkommenden Wilhelme besessen worden, welche sich Markgrafen an der Sane oder Saune genannt hätten. IV, 270. Nach 1135 sei diese untere Mark an Grafen Pilgrim von Hohenwart, aus dem baierischen Hause Andechs gekommen; vor 1149 aber sei die untere Mark als Reichsfahnlehen an Ottakar VII. verliehen, der hierdurch ganz Steiermark vereinigt habe. IV, 406.

Die Aufstellungen Muchars für die frühere Zeit, dürften noch der näheren Prüfung bedürfen. B. 1. S. 546. N. 10 habe ich hervorgehoben, daß Aribo als Graf in dem Gaue Grunzwiti erscheint, während der Traungau dem Geschlechte des Grafen Wilhelm untergeben war.

und der Adelaide von Orlamünde, verm. in dritter Ehe mit dem Pfalzgrafen Heinrich.

Oberlothringen. Seit 1048 Gerhard, st. 6. März 1070 an Gift. 1070 Dietrich II.

Niederlothringen. Seit 1048 Friedrich von Luxenburg, st. August 1065 und hinterläßt nur eine Tochter Jutta. Gottfried IV., stirbt bald nach seiner Wiedereinsetzung 1069. Gottfried V., tödtlich verwundet 26. Februar 1076, st. nach sieben Tagen. 1076 Konrad, Sohn Königs Heinrich IV., entsetzt 1093. 1093 Gottfried VI., von Bouillon, 1089 Markgraf von Antwerpen, tritt im August 1086 seinen Kreuzzug an, 23. Juli 1099 König von Jerusalem, st. 18. Juli 1100. 1101 Heinrich I., Graf von Limburg, Sohn des Grafen Waleran von Limburg und der Jutta, Tochter Friedrichs.

Hennegau. Seit 1030 Richilde, seit 1057 mit Balduin I., von Mons; st. 17. Juli 1070. Balduin II., zweiter Sohn des vorigen unter der Regentschaft der Mutter Richilde (st. 15. März 1087), tritt 1096 die Kreuzfahrt an, wird 1098 bei Nicäa von den Türken gefangen. 1099 Balduin III.

Löwen. Seit etwa 1040 Lambert II., st. nach 21. September 1062. Heinrich II., st. nach Herbst 1075. Heinrich III., verunglückt auf einem Tournier zu Tournai 1095. Gottfrid, des vor. Bruder.

Namur. Seit 1037 Albert III., st. spätestens 1105. Gottfried.

Flandern. Seit 1036 Balduin V., von Lille; st. 1. September 1067. Balduin VI., von Mons; seit 1057 auch Graf vom Hennegau, st. 17. Juli 1070. Arnulf III., des vorigen älterer Sohn, fällt 22. Febr. 1071 wider den Vatersbruder Robert, genannt der Friese, st. 13. Okt. 1093. Robert II., Hierosolymitanus.

Holland. Seit 1049 Florenz I., ermordet den 18. Juni 1061. Dietrich V., der erste, welcher den Titel „Comes Hollandiae" annahm; st. 17. Juni 1091. Florenz II.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1045 Guido, entsagt 1068 zu Gunsten von Gottfried, dem 1072 Otto entgegengesetzt wird. 1075 von dem Könige mit Beseitigung beider ernannt Tedald, st. 24. September 1086.[1] Arnulf, st. 24. September 1093. Anselm, st. 30. September 1097. Grosolan.

Erzbisthum Ravenna. Seit 1052 Heinrich, st. Anfang 1071 oder 1072. Wibert, bis dahin Bischof von Parma, ernannt von Papst Ale-

[1] Ueber die durch Arluin, Landulf und Erlembald angeregten Streitigkeiten in dem Erzbisthume s. Arnulf, III, 10—25; IV; V, 2, 5. Landulf, III, 4—32., nach der Eintheilung Bethmann und Wattenbach VIII, 32. — J. P. Puricelli, de SS. martyribus Arialdo, Alciato et Herlembaldo. Mediol. 1657. F. Stzl. I, 344—349, 364, 365. Treffend bezeichnet Leo, I, 442, diese Ereignisse als den Wendepunkt für die lombardische Städtefreiheit.

xander II., 1080 Gegenpapst, als Clemens III. Richard, nach der Exkommunikation Wiberts, von Gregor VII. ernannt. 1103 oder 1104, Otto, intrusus.

Patriarchat Aquileja. Seit 1049 Gottwald, st. 1063, 23. Juni? Rawenger, st. 1068. Sieghard, von Pleien, st. 12. August. 1077 Heinrich. 1084 Friedrich II., ermordet 23. Februar 1086. Ulrich I. von Kärnthen.

## Reichsfürsten.

Haus Este. Seit 1029 Azzo II., st. 1097. Söhne zweiter Ehe,[1] mit Garsende, Tochter des Grafen Hugo von Maine: 1) Aeltere Linie, beginnend mit Hugo, il Manso, erloschen nach 1145 mit dem Enkel Manfred.[2] 2) Jüngere Linie, beginnend mit Fulco.

Montferrat. Wilhelm I., st. 1060. Bonifaz I., st. um 1100. Wilhelm II., Markgraf.

Susa. Seit 1038 Adelheid, verm. in dritter Ehe mit Otto, Sohn Humberts I. von Savoyen, st. 1091. Der Besitz kommt an den Sohn dieser Ehe Amadeus II. von Savoyen. S. burgundisches Reich.

Toskana. Wie S. 330.

Benevent. Pandulf III., dessen Sohn Landulf VI., und der Enkel Pandulf IV. 1059, nach dem Rücktritt Pandulfs III. Landulf VI. und Pandulf IV. 1074, nachdem Pandulf VI. wider die Normannen zu Montesarchio gefallen Landulf VI. allein; st. ohne Nachkommen. Die Stadt kommt an den päpstlichen Stuhl, das Gebiet wird großentheils normannisch.

Kapua. Seit 1050 Pandulf V. mit Landulf VIII., nach des ersteren Tode 1057 Landulf VIII., verliert an Richard von Aversa 1062 die Stadt Kapua, und wird flüchtig. Vrgl. Aversa.

Salerno. Seit 1052 Gisulf II., vertrieben von den Normannen 1077; st. 1091.

## Normannische Staaten.

Grafschaft Aversa, seit 1062 Fürstenthum Kapua. Richard I. erobert 1062 Kapua; empfängt es den 24. September als päpstliches Lehen, st. um 1078. Jordan I., 1091 Richard II., seit 1098 als Vasall Herzogs Roger von Apulien.

Grafschaft, dann Herzogthum Apulien. Seit 1053 Hunfred,

[1] Aus erster Ehe mit Kunigunde, einer Tochter Welfs II., stammte der Herzog Welf IV. von Baiern.

[2] Der Allodialbesitz kam zum Theil durch Hugo's ältesten Sohn Azzo III. an das Hospital von Jerusalem, zum Theil durch Testament des jüngeren Sohnes Tankred, von 1145, da dessen Sohn Manfred unbeerbt starb, an verschiedene Bisthümer.

st. 1057. Robert, Guiscard, nimmt die Herzogwürde, sendet den jüngeren Bruder Roger zur Eroberung Siziliens, st. 17. Juli 1085. Roger I.

## Auswärtige Fürsten.

Kaiser im Orient. Seit 1054 Michael VI., entsagt 31. August 1057. Isaac Comnenus, gewählt von dem Heer, welches er in Asien befehligte, im Juni, anerkannt von Michael den 31. August, gekrönt den 1. September, entsagt 1059 zum Vortheil von Konstantin X., Ducas, Konstantin stirbt Mai 1067. Eudocia, Wittwe des Kaisers mit ihren Söhnen Michael VII., Andronikus I., Konstantin X., und ihrem zweiten Gemahl, Romanus, Diogenes. Während dieser in türkischer Gefangenschaft ist, wird im August 1071 Eudocia in ein Kloster geschafft und Michael VII. für den alleinigen Kaiser erklärt. Diogenes, der türkischen Gefangenschaft entledigt, wird auf der Rückkehr durch den Statthalter Armeniens festgenommen, und stirbt, im Oktober, an den Folgen erlittener Blendung. Michael wird verdrängt durch die Gegenkaiser Nicephorus Botoniates, gewählt in Asien von der Armee, den 10. Oktober 1077 und Nicephorus Bryennius, gewählt den 3. Oktober von der Armee im Occident. Ersterer zieht mit türkischer Hülfe in Konstantinopel ein, und wird den 3. April 1078 gekrönt. Seinen Gegner läßt er blenden; er selbst muß Alexis I., Comnenus, weichen, der sich im März 1081 als Kaiser ausrufen läßt und den 1. April gekrönt wird.

Frankreich. Seit 1031 Heinrich I., st. 4. August 1060. Philipp I.

England. Eduard III., st. 5. Januar 1066. Harald II., Sohn des Grafen Goodwin von Westsex, des Schwiegervaters Eduards III., gewählt mit Hintansetzung von Edgar, Enkel K. Edmunds II., durch dessen Sohn Eduard. Harald fällt bei Hastings, den 14. October wider Wilhelm, Herzog der Normandie, der als König (Wilhelm I.) anerkannt wird, st. 8. o. 9. September 1087. Wilhelm II., der Rothe, zweiter Sohn Wilhelms I., wird dem älteren Bruder Robert, Herzog der Normandie, vorgezogen; getödtet auf der Jagd den 2. August 1100. Heinrich I., dritter Sohn Wilhelms I.

Dänemark. Seit 1047 Suend II., st. 28. April 1077. Harald III. ältester, illegitimer Sohn Suends II., st. 17. April 1080. Kanut IV., zweiter illegitimer Sohn Suends II., ermordet den 10. Juli 1080. Olaus IV., dritter illegitimer Sohn Suends II., st. 18. August 1095. Erich I., vierter illegitimer Sohn Suends II., st. zu Cypern 11. Juli 1103. Zweijähriges Interregnum. Nikolas, fünfter illegitimer Sohn Suends II.

Polen. Seit Casimir I., st. 28. November 1058. Boleslas II., vertrieben 1081, st. 1083. Wladislaw-Hermann, des vor. Bruder; nimmt nur den Herzogtitel; st. 26. Juli 1102. Boleslas III.

Ungarn. Seit 1047 Andreas I., verdrängt 1061 durch seinen Bruder Bela I., st. 1064. Salomon, des Andreas Sohn, verdrängt 1075 durch Geisa I., Sohn des Königes Bela I., st. 25. April 1077. Ladislas I., des vor. Bruder, st. 29. Juli 1095. Coloman.

Regierungsereignisse.

1056. A. R. I. Ind. IX, X. — Reichsverwesung der Kaiserin Agnes. Reichstag zu Köln; Friede mit Herzog Gottfried und dem Grafen Balduin von Flandern (J. 1055 n. 3). Beatrix (J. 1055 n. 2) wird freigegeben, Gottfried die Regierung der Besitzungen in Italien überlassen. Graf Balduin behält, was er von dem Reich besaß. Stzl. I, 187—189.

1057. A. R. I, II. Ind. X, XI. — 1. Nordmark. Otto, unehlicher Sohn des Markgrafen Wilhelm, als verbannt in Böhmen lebend, will im Einverständnisse mit einem Theile der sächsischen Fürsten die Mark dem Markgrafen Udo II. von Stade entreißen; er fällt in einem Kampfe wider den Grafen Bruno von Braunschweig, dessen Bruder Ekbert den mit Otto verbundenen Sohn des Herzogs Bernhard von Sachsen tödtet. Stzl. I, 191—192.

2. Die Liutizen werden von den sächsischen Gränzfürsten wieder in ihr früheres Abhängigkeitsverhältniß gebracht. Stzl. I, 192, 193.

3. Päpstlicher Stuhl. Papst Victor, mit erneuerter Vollmacht zur Reichsverwesung nach Italien zurückgekehrt, stirbt den 28. Juli zu Florenz. Die Römer wählen den Bruder des Herzoges Gottfried, den Abt Friedrich von Monte-Casino, der als Stephan X. den päpstlichen Stuhl besteigt, und Hildebrand zum Archidiaconus erhebt. Papencordt S. 198.

4. Schwaben und Burgund. Graf Rudolf von Rheinfelden wird mit der Tochter des Kaisers, Mathilde, welche er gleich nach des Vaters Tode entführt hatte, verlobt. Er erhält das erledigte Herzogthum mit der Reichsverwesung über Burgund. Stzl. I, 189, 190.

5. Hennegau. Balduin (J. 1050) wird in dem Namen seiner Gemahlin Richilde als Graf anerkannt. Sigeb. Gembl. Flandr. gener. c. 16. Stzl. I, 189.

1058. A. R. II, III. Ind. XI, XII. — 1. Kärnthen. Graf Berthold von Zähringen erhält das erledigte Herzogthum als Ersatz für die Anwartschaft, die ihm von Kaiser Heinrich III. auf das Herzogthum Schwaben ertheilt war. Stzl. I, 189.

2. Ungarn. K. Andreas läßt seinen Sohn Salomon krönen. Bela hält seinen Anspruch auf Nachfolge, als ältester des Hauses, für verletzt, verläßt das Reich und geht zu seinem Schwiegervater, dem Könige Casimir von Polen. Stzl. I, 211. (J. 1060 n. 2.)

3. Päpstlicher Stuhl. Während Hildebrand und der Bischof Anselm von Lucca in Deutschland die Bestätigung des Papstes Stephan IX. nachsuchen, stirbt dieser den 29. März zu Florenz. Die Partei der Grafen von Tuskulum erzwingt den päpstlichen Stuhl für einen Verwandten, den Bischof Johann von Veletri, als Papst Benedict X., Hildebrand sucht die Gegner der tuskulanischen Partei zu vereinigen. Diese schicken Abgeordnete an den Hof, denen die Kaiserin den Bischof Gerhard

von Florenz als Nachfolger Stephans bezeichnet. Herzog Gottfried, und der mit der Reichsverwesung Italiens beauftragte Kanzler Wibert erhalten den Auftrag, ihn nach Rom zu führen. Weil dies nicht sogleich ausgeführt werden kann, versammelt Hildebrand die Kardinäle in Siena, wo Gerhard gewählt wird und den Namen Nicolas II. annimmt. Benedict X., vor eine Kirchenversammlung zu Sutri gefordert, wird entsetzt. Papencordt S. 198, 199.

**1059.** **A. R. III, IV. Ind. XII, XIII.** — 1. Konzil im Lateran, im April. Neben Beschlüssen wider die Priesterehe und Simonie wird eine Ordnung für die Papstwahl festgestellt, nach welcher „**salvo honore debito et reverentia**“ gegen den Kaiser die Wahl von den Kardinalbischöfen vorbereitet, mit den übrigen Kardinälen vollzogen, und sodann durch Zustimmung von dem ganzen Volk und Clerus solennisirt werden soll. Papencordt S. 200. Stzl. I, 198—200.

2. Unteritalien. Der Normanne Humfried, nach dem Siege bei Civitella (J. 1053 n. 3) Herr fast aller Städte Apuliens, stirbt. Sein Bruder Robert, Guiscard, welcher seine Herrschaft durch Eroberungen in Calabrien ausgedehnt hatte, übernimmt als Vormund seines Brudersohnes Robert die Regierung von Apulien, macht sich zu Melfi als Herzog beider Landestheile zum Vasallen des päpstlichen Stuhles, und schließt den Neffen von der Nachfolge aus.

Richard von Aversa, nach dem Tode Pandulfs in dem Besitze von Kapua wird als dessen Fürst von dem Papste anerkannt. Stzl. I, 201. 202.

3. Mittelitalien. Mit Hülfe der Normannen werden die Burgen der Grafen von Tusculum, Präneste und Galera, gebrochen. Stzl. I, 201.

**1060.** **A. R. V, VI. Ind. XIII, XIV.** — 1. Verhalten des deutschen Klerus zu der neuen Ordnung über die Papstwahl (J. 1059 n. 1). Eine nach Worms ausgeschriebene Reichssynode kommt wegen ausgebrochener Pest nicht zu Stande. Erzbischof Anno von Köln und mehrere Reichsbischöfe erklären sich in einem Schreiben an den Papst wider die Wahlordnung des lateranischen Konzils (J. 1061 n. 1). Stzl. I, 203.

2. Ungarn. König Andreas sendet seinen Sohn Salomon an den königlichen Hof mit Bitte um Hülfe gegen Bela (J. 1058 n. 2), der in Verbindung mit den Polen rüstet. Stzl. I, 211. (J. 1062 n. 1.)

**1061.** **A. R. VI, VII. Ind. XIV, XV.** — 1. Päpstlicher Stuhl. Als Papst Nicolas stirbt, 22. Juli, wenden sich die mit Hülfe der Normannen unterdrückten Grafen von Tusculum und von Galera (J. 1059 n. 3) mit ihrem Anhange an den Hof, mit der Bitte um Bestimmung eines Papstes. Die Partei Hildebrands sendet den Kardinalpriester Stephan. Die Kaiserin beruft eine große Reichsversammlung nach Basel. Stephan erwartet sie nicht, sondern kehrt nach Rom zurück, wo unter dem Schutze von Normannen den 30. September der Bischof von Lucca, Anselm von Badagio gewählt wird. Der Einführung widersetzt sich, den 1. October,

die kaiserliche Partei. Fürst Richard von Capua führt den Gewählten in den Lateran, wo er als Alexander II. konsekrirt wird. Auf der Reichsversammlung zu Basel, an welcher sich die mit Hildebrands Partei unzufriedenen lombardischen Bischöfe unter Leitung des Kanzlers Wibert betheiligen, läßt man den König die von den Römern übersendeten Insignien des Patriciates anlegen. Die Wahlordnung des Papstes Nicolas II. wird vernichtet, die Wahl Alexanders II. für unrechtmäßig erklärt, und den 28. Oct. der Bischof Cadalus von Parma gewählt, der den Namen Honorius II. annimmt. Papencordt S. 201—202. Stzl. I, 203—209.

1062. A. R. VII, VIII. Ind. XV, I. — 1. Ungarn. Markgraf Wilhelm von Thüringen mit dem Bischofe von Zeitz werden dem König Andreas gegen Bela (J. 1060 n. 2) zu Hülfe gesendet. Die Mitwirkung der Böhmen hindert der Tod des Herzoges Spitigneus. Die Deutschen schlagen Bela, müssen aber bei weiterem Eindringen in das Reich der Uebermacht weichen, König Andreas fällt; Markgraf Wilhelm wird gefangen. Bela stellt ihn in Freiheit, verlobt ihm seine Tochter und behauptet das Reich (J. 1063 n. 1). Stzl. I, 212.

2. Baiern. Das Herzogthum überträgt die Kaiserin dem sächsischen Grafen Otto von Nordheim (J. 1070 n. 1). Stzl. I, 213.

3. Schisma. Der Bischof von Alba im Montferrat, Benzo, soll unter dem Geleite lombardischer Fürsten die Einführung des Gegenpapstes Honorius in Rom bewirken. Nachdem seine Bemühungen in Rom für Honorius nur getheilten Erfolg gehabt hatten, kommt Honorius in dem Geleite der von der Kaiserin aufgebotenen Fürsten nach Sutri, 25. März, wo ihn Benzo mit den kaiserlich gesinnten Römern empfängt. Das Heer des Papstes Alexander wird geschlagen und bis vor Rom verfolgt, ohne daß die Einnahme der Stadt gelingt. Herzog Gottfried vermittelt, daß beide Päpste bis zu Erledigung des Zwiespaltes in ihre Bisthümer zurückkehren. Papencordt S. 202—204. Stzl. I, 208—210.

4. Entführung des Königes. Unzufrieden über den Einfluß des Bischofes Heinrich von Augsburg, verbinden sich der Erzbischof Anno von Köln, der Herzog Otto zu Baiern, und der Graf Ekbert von Braunschweig zu Entfernung der Kaiserin von der Reichsverwesung. Ihnen schließt sich der Erzbischof Siegfried von Mainz an, auch Herzog Gottfried, der aus Italien (n. 3) zurückgekehrt war. Um die Pfingstzeit zu Kaiserswerth wird der junge König der Kaiserin entführt. Die Erziehung übernimmt Anno; er und der Erzbischof von Mainz führen hauptsächlich die Reichsgeschäfte, an welchen Anno bald auch den Erzbischof Adalbert von Bremen Theil nehmen läßt. Stzl. I, 214—220.

5. Alexander II., sendet den Bischof von Ostia, Peter Damiani, nach Deutschland, der den Erzbischof Anno auf seine Seite bringt. Auf einer Synode zu Augsburg wird die Wahl des Gegenpapstes Honorius für unrechtmäßig erklärt. Stzl. I, 229, 230.

1063. A. R. VIII, IX. Ind. I, II. — 1. Ungarn. Bela stirbt (J. 1062 n. 1). Erzbischof Adalbert von Bremen und Herzog Otto in Baiern mit

dem Könige ziehen nach Ungarn, wo Andreas Sohn Salomon auf den Thron gesetzt wird, nachdem mit Bela's Sohn Geisa eine Verständigung zu Stande gebracht war.

2. Malmedy und Stablo. Unter andern Verleihungen erhält Erzbischof Anno die nach der Stiftung des heiligen Remaklus mit Stablo verbundene Abtei Malmedy. Der Abt Theoderich von Stablo widersetzt sich, und wird in dem Besitz durch Herzog Friedrich von Niederlothringen geschützt (J. 1071 n. 2). Stzl. I, 221. 222.

3. Päpstlicher Stuhl und Italien. Herzog Gottfried mit dem Bischof Burchard führen im Januar Alexander zu Rom ein. Das Kanzleramt über Italien erhält statt Wiberts der Bischof Gregor von Vercelli.

Honorius behauptet sich durch seinen Anhang auf der Engelsburg. Erzbischof Adalbert von Bremen erklärt sich für ihn, nach dem Wunsche der Kaiserin, welche um diese Zeit wieder bei Hofe erscheint. Herzog Gottfried hindert, daß Honorius Hülfe aus Deutschland erhalte. Stzl. I, 230, 231.

4. Hildesheim und Fulda. Ein Weihnachten des vorhergehenden Jahres entstandener Streit über den Vorrang zwischen dem Bischof und dem Abte erneuert sich an dem Pfingstfeste. Es kommt in der Stiftskirche zu Hildesheim zu einem blutigen Kampf, in welchem die durch Graf Ekbert von Braunschweig geführten Hildesheimer siegen. Der Abt Widerad muß hohe Bußen entrichten. Gegen Widerad lehnen sich die Mönche auf, ziehen nach Hofe, um den Abt zu verklagen, werden indeß durch bewaffnete Macht zurückgeführt, und mit Strenge bestraft. Stzl. I, 225—228.

1064. A. R. IX, X. Ind. II, III. — 1. Schisma. Honorius wird durch den Bischof Benzo Hülfe zugeführt. Die Partei Alexanders verhindert die Einnahme der Stadttheile auf der linken Seite der Tiber mit normannischer Unterstützung. Der griechische Hof verspricht Hülfe, wenn der König die Normannen angreifen und aus dem unteren Italien vertreiben wolle. Stzl. I, 231, 232.

1065. A. R. IX, X. Ind. III, IV. — 1. Wehrhaftmachung des Königes, am dritten Osterfeiertage, zu Worms, auf Veranlassung Erzbischofs Adalbert in Anwesenheit der Kaiserin und vieler Fürsten. Stzl. I, 237.

2. Schisma. Bischof Benzo geht nach Deutschland, um von dem Hofe entscheidende Schritte zu Gunsten des Papstes Honorius zu erwirken. Es wird unter dem Einflusse Anno's beschlossen, die Angelegenheit auf einer Synode zu berathen, und auf einem nach Mantua zu berufenden Konzil zur Entscheidung zu bringen. Stzl. I, 232.

1066. A. R. X, XI. Ind. IV, V. — 1. Obotriten. Der Fürst Gottschalk wird in einem von seinem Schwestermanne Plusso erregten Aufstande umgebracht, das Christenthum verfolgt, das Land der Normannen verwüstet, Hamburg und Schleswig zerstört.

2. Trier. Ermordung Konrads. Anno's Neffe, Probst

Konrad zu Köln wird von dem Könige zum Erzbischof von Trier ernannt, aber vor dem Tage seines Einzugs von dem Stiftsvogte Grafen Dietrich gefangen, und durch die Ritter, denen er zur Haft übergeben worden, ermordet. Geistlichkeit und Volk wählen den Grafen Udo von Nellenburg. Stzl. I, 247, 248.

3. Vermählung des Königes mit Berta von Susa zu Tribur.

4. Niederlothringen. Herzog Gottfried erhält das erledigte Herzogthum.

5. Entfernung Erzbischofs Adalbert. Adalbert sucht vergeblich die ihm von dem Könige u. a. verliehenen Abteien Corvei und Lorsch zu erlangen. Corvei wird von dem Herzoge Otto, Lorsch von dem Grafen Adalbert von Calw als Stiftsvasallen in Schutz genommen. Wider Adalbert verbinden sich Anno, Siegfried von Mainz, Rudolf von Schwaben, Otto von Baiern und andere Fürsten, welche beschließen, einen allgemeinen Reichstag in Tribur zu halten. Auf dem Wege des Königes dorthin kommt es wegen der Anforderungen des Königsgefolges zu Ingelheim zu einem Aufstande, in welchem Graf Werner von Kiburg, Freund des Königes erschlagen wird. In Tribur verlangen die Fürsten, der König möge der Krone entsagen, oder Adalbert entfernen. Das Entweichen des Königs nach Goslar, seinem gewöhnlichen Herbst- und Winterhoflager, wird verhindert. Adalbert muß den Hof verlassen (J. 1069 n. 4). Die Besitzungen des Erzstiftes werden von Ordulf von Sachsen, dessen Sohn Magnus und dem Markgrafen Udo von Stade angegriffen, welche Belehnung mit dem besten Theile der Stiftsgüter erzwingen. Stzl. I, 239—244.

1067. A. R. XI, XII. Ind. V, VI. — 1. Sachsen. Nach Adalberts Entfernung entsteht eine Auflehnung wegen der Burgen am Harz, deren Bau der König betreibt. Mit den Waffen muß die Ruhe wieder hergestellt werden. Stzl. I, 251.

2. Schisma. Konzil zu Mantua. Honorius II. ist genöthigt, die Engelsburg zu verlassen, und flüchtet nach Vercelo in Tuscien. Anno geht mit Otto von Baiern, Herzog Gottfried und einer Anzahl Rittern nach Italien, und bewegt Alexander, sich den Beschlüssen eines Konzils zu Mantua zu unterwerfen, vor welches auch Honorius gefordert werden solle. Das Konzil erkennt Alexander als rechtmäßig an. Herzog Gottfried wehrt ein Heer von Parmesern ab, mit denen Honorius das Konzil überfallen hatte, führt Alexander nach Rom, und vertreibt den Fürsten Richard von Kapua, der in die Stadt eingerückt war, um von den Römern das Patriciat zu erlangen. Cadalus stirbt in Vergessenheit, ohne dem päpstlichen Stuhl entsagt zu haben. Stzl. I, 245—247.

1068. A. R. XII, XIII. Ind. VI, VII. — Sachsen. Die Unzufriedenheit in dem Lande beruhigt der König durch einen Landfrieden, den er zu Weihnachten beschwören läßt und bestätigt. Stzl. I, 252.

1069. A. R. XIII, XIV. Ind. VII, VIII. — 1. Reichsversammlung zu Worms. Der König versucht die Fürsten um Zustimmung zu seiner Scheidnng von Berta, welche seine Behauptung bestätigt, daß ihre Ehe

nie vollzogen sei. Die Angelegenheit wird auf eine um Michaelis zu Mainz zu haltende Synode verwiesen (n. 3). Stzl. I, 253, 254.

2. Niederlausitz. Der Markgraf Dedo, vermählt mit der Wittwe des Markgrafen Otto von Meissen, fordert die Lehen, die dieser in Thüringen von dem Erzstifte Mainz gehabt hatte, und lehnt sich auf, als sie ihm, wie er glaubt, auf Veranlassung des Königes verweigert werden. Der König nimmt des Markgrafen Festen in Thüringen, Beichlingen und Scheidingen, zwingt ihn zur Ergebung und übergiebt ihn der Haft. Dedo erhält Freiheit und Amt nur wieder gegen Verlust eines Theiles seiner Güter und Einkünfte. Stzl. I, 255, 256.

3. Königin Berta. Der Kardinalbischof von Ostia, Damiani, erscheint als päpstlicher Legat in Mainz mit dem apostolischen Verbot einer Scheidung des Königes. Dieser fügt sich den Fürsten, welche auf einer Versammlung zu Frankfurt dem apostolischen Erlaß beistimmen. Die Königin, welche in Lorsch den Ausgang erwartet hatte, wird an dem Hofe zu Goslar wieder aufgenommen. Stzl. I, 256—258.

4. Rückkehr des Erzbischofs Adalbert an den Hof. Stzl. I, 259.

5. Mit dem Erzbischofe von Mainz sind die Thüringer wegen der geforderten Zehenten zerfallen. Stzl. I, 252.

6. Bamberg. Bischof Hermann nach Rom gefordert, weil er sein Bisthum erkauft habe, wird freigesprochen und erlangt das Pallium.

7. Sachsen. Der König überträgt Bischof Benno von Osnabrück die Leitung des Baues der Burgen, welche er vorzüglich in den Harzgegenden, anzulegen angefangen hatte.

1070. A. R. XIV, XV. Ind. VIII, IX. — 1. Baiern. Sachsenaufstand. Herzog Otto wird auf die Anklage eines gewissen Egino, diesen zu Ermordung des Königes angestiftet zu haben, auf einem Hoftage zu Mainz vor ein Fürstengericht nach Goslar beschieden, und als er sich dort, wegen versagten freien Geleites sich nicht stellt, für schuldig erklärt. Die Anhänger des Königs verwüsten Otto's Besitzungen in Sachsen; dieser greift in Thüringen die königlichen Ortschaften an, siegt bei Eschwege, und wendet sich, unterstützt durch Magnus, Sohn des Herzogs Ordulf, nach Sachsen. Baiern giebt der König Otto's Schwiegersohne, Welf, dem Sohne des Markgrafen Azzo von Este. Stzl. I, 260—267.

1071. A. R. XV, XVI. Ind. IX. X. — 1. Unterwerfung der Sachsen. Des Königs Rath, Graf Eberhard von Nellenburg, vermittelt um Pfingsten zu Halberstadt einen Waffenstillstand mit Herzog Otto und dessen Anhängern. Otto und die Theilnehmer an der Empörung, unter ihnen Magnus, unterwerfen sich. Der König behält sie in Haft. Stenzel I, 266, 267.

2. Abteien Malmedy und Stavenlot. Bei Gelegenheit einer Reichsversammlung zu Lüttich erlangt der Abt Theoderich durch die Wunder der Gebeine des heiligen Remaklus die Einwilligung des Erzbischofes

Anno in die Rückgabe von Malmedy an die Abtei Stablo. **Triumphus S. Remacli, ed. Wattenbach: XI, 433.**

3. Sachsen. Herzog Ordulf von Sachsen stirbt den 18. März. Der Erzbischof von Magdeburg zieht die dem Erzstift abgedrungenen Lehen ein. Der König hält in Anwesenheit des Erzbischofes Albert eine geheime Unterredung mit König Suend von Dänemark. Auf dem Rückweg läßt er durch Ueberfall Ordulfs Bruder, dem Grafen Hermann, die Feste Lüneburg nehmen. Adalbert von Bremen stirbt. Stzl. I, 267, 268.

4. Erzbischof Anno wird aus Anlaß von Unruhen bei der Osterfeier zu Utrecht an den Hof berufen. Stzl. I, 268.

5. Kirchenversammlung zu Mainz, auf welcher sich der Probst Konrad von Goslar der Simonie bei Erlangung des Bisthumes Costnitz schuldig bekennt. Der König nimmt von ihm Stab und Ring zurück, die er einem Probste Otto zu Goslar giebt. **Harzb. III, 154.**

**1072.** **A. R. XVI, XVII. Ind. X, XI.** — Schwaben. Die Kaiserin Agnes vermittelt zu Worms die Aussöhnung des Königs mit dessen Schwager, Herzog Rudolf von Schwaben, der wegen Verdachts der Untreue zur Verantwortung gefordert war.

2. Kärnthen entzieht der König Berthold von Zähringen, und verleiht es dem Grafen Markward von Eppenstein.

3. Hennegau. Richilde trägt die Grafschaft dem Hochstift Lüttich zu Lehen auf. Niederlage zu **Mortes hayes** wider Robert den Friesen von Flandern. **Warnkoenig, flandrische Staats- und Rechtsgeschichte I, 123.**

**1073.** **A. R. XVII, XVIII. Ind. XI, XII.** — 1. Ravenna. Der Kanzler des Königes, Wibert, erlangt das Erzbisthum; er wird, im Frühjahre, von Papst Alexander geweiht.

2. Sachsen. Auf die Verwendung sächsischer Fürsten will der König Ordulfs Sohn Magnus (1071 n. 1) frei geben, jedoch nur wenn er dem sächsischen Herzogthume und seinen väterlichen Erbgütern entsage. Stzl. I, 288, 289.

3. Päpstlicher Stuhl. Gregor VII. Hillebrand wird durch Akklamation zum päpstlichen Stuhl berufen, dann nach Nikolas des Zweiten Wahlordnung in der Kirche **S. Petri ad vincula** von den Kardinälen förmlich unter Zustimmung des Klerus und dem Beifalle des Volkes gewählt. Heinrich sendet den Grafen Eberhard von Nellenburg und den Kanzler für Italien, Bischof Gregor von Vercelli nach Rom, um von dem Papst Verantwortung wegen der ohne königl. Genehmigung erfolgten Wahl zu fordern. Gregor erklärt, er habe gezwungen angenommen; seine Weihe werde er, bis nach Zustimmung des Königes verschieben. Auf Befehl des Königes erfolgt sie den 29. Juni. Stzl. I, 280—282.

4. Synode zu Erfurt, wegen der thüringischen Zehentangelegenheit. Stzl. I, 271—273.

5. Sachsenkrieg. Der König sagt auf den 22. August eine Heerfahrt wider die Polen, wegen eines Angriffes auf Böhmen, an. Die

Sachsen verschwören sich. Theilnehmer sind: der Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Halberstadt, Hildesheim, Meissen, Merseburg, Minden, Münster und Paderborn, Herzog Otto, Graf Hermann von Lüneburg, Pfalzgraf Friedrich, die Markgrafen Udo von der Nordmark, Ekbert von Meissen, Dedo von der Lausitz und viele Grafen. Als sie in Goslar, 29. Juni, keinen Zutritt zum Könige erhalten, vereinigen sie sich, im Juli, bewaffnet zu Haldensleben. Zu dem Könige halten die Erzbischöfe von Bremen und Trier mit den Bischöfen von Augsburg, Freising, Metz, Verdun und Zeitz. Graf Hermann überrascht Lüneburg, und zwingt die königliche Besatzung zur Ergebung. Der König, in der Harzburg bedroht, flüchtet; er befiehlt zu Hersfeld, im August, Auswechselung des Herzoges Magnus gegen die in Lüneburg gefangenen Ritter. Während Heinrich die Hülfe der Baiern, Schwaben und Franken sucht, verbinden sich zu Triteburg bei Tennstädt, die Sachsen mit den Thüringern; nehmen die Heimenburg, bei Reinstein am Harz; die Asseburg und die Harzburg werden belagert. Zu Hohenburg an der Unstrut wird, 13. September, die Erledigung der Beschwerden auf einen Reichstag zu Gerstungen vertagt, wo sich die Sachsen bewaffnet, 20. Oktober, einfinden. Der König unterhandelt von Würzburg aus ohne Erfolg, wendet sich nach Regensburg, dann nach Nürnberg, wo er sich bereit erklärt, die Beschuldigung: er habe den Herzogen Berthold und Rudolf nach dem Leben getrachtet, im Zweikampfe mit Herzog Rudolf zu widerlegen. Von Regensburg, wohin er zurückgekehrt, zieht ihn eine nach Mainz von dem Erzbischofe, zur Wahl Rudolfs, berufene Versammlung der Reichsfürsten an den Rhein. Die Bürgerschaft von Worms gewährt ihm Aufnahme, und verspricht Hülfe. Die Versammlung zu Mainz trennt sich. Auf einer Zusammenkunft zu Oppenheim wird die Anklage wegen der Nachstellungen wider die Herzoge auf Zweikampf mit einem angeblichen Mitwisser, Ulrich von Cosheim, und dem Ankläger Regenger gestellt, der vor dem Tage des Kampfes im Wahnsinn stirbt. Stzl. I, 288—305.

1074. **A. R. XVIII, XIX. Ind. XII, XIII.** — 1. Sachsen. Die Erzbischöfe von Köln und Mainz unterhandeln zu Corvei. Man verabredet auf den 3. Februar eine Versammlung nach Fritzlar, um die Neuwahl eines Königes zu berathen. Auf die Nachricht von dem Fall der Asseburg und der Bedrängniß der anderen Besatzungen in Sachsen sammelt der König ein Heer, zieht dem Feinde an die Gränze Thüringens entgegen und nimmt zu Gerstungen die ihm angebotenen Friedensbedingungen an, verschiebt indeß die Ausführung auf eine zum 10. März nach Goslar ausgeschriebene Versammlung. Hier wird er genöthigt, das Versprochene zu erfüllen, insbesondre den Befehl zu der Abtragung seiner Burgen zu geben. Nachdem die Vertheidigungswerke der Harzburg abgetragen worden, beraubt und zerstört das Landvolk der Umgegend wider den Willen der Fürsten auch die königlichen Gebäude mit Kloster und Kirche. Stzl. I, 307—314.

2. Konzil zu Rom. Es ergehen verschärfte Beschlüsse gegen Simonie und Priesterehe. Stzl. I, 352.

3. Anfang der Zerwürfnisse mit Rom. Nach Deutschland schickt Gregor die Bischöfe von Ostia, Präneste,[1] Como und Chur, um auf einer Reichssynode die Ausführung der Beschlüsse (n. 2) zu betreiben. Zu Nürnberg weigern die Legaten mit dem Könige in Verbindung zu treten, bevor er aus seinem Rathe die Bischöfe von Regensburg und Costnitz, den Bischof Burchard III. von Lausanne, den Grafen Eberhard und den Grafen Ulrich entfernt habe, weil diese als Simonisten von Papst Alexander mit dem Kirchenbanne belegt seien. Der König giebt auf Bitte der Kaiserin Agnes nach. Er gestattet die Berufung der Reichssynode. Erzbischof Liemar von Bremen widerspricht, weil ein Konzil nur von dem Papste selbst oder dem Erzbischofe von Mainz, als seinem Stellvertreter, nicht von päpstlichen Legaten in Deutschland gehalten werden könne. Die päpstlichen Legaten gehen, nachdem sie den Erzbischof suspendirt hatten, zurück. Gregor bestätigt die Suspension und fordert den Erzbischof vor die nächste Kirchenversammlung. Stenzel I, 353—355.

4. Kirchenversammlung zu Erfurt, auf welcher Erzbischof Siegfried seine Vorschläge zu Unterdrückung der Priesterehe nicht durchsetzen kann. Die Erneuerung seiner Ansprüche auf die Zehenten führt einen Volkstumult herbei, durch den die Synode sich auflöst. Stenzel I, 358—359.

5. Aufstand der Bürger zu Köln, wider den Erzbischof, der ein Schiff für die Rückkehr des bei ihm weilenden Bischofes von Münster in Beschlag nehmen läßt. Der Erzbischof, nach Neuß geflüchtet, rückt mit Hülfe der Diöcesanen wieder in die Stadt ein, in welcher die Theilnehmer an der That mit Härte bestraft werden. Stzl. I, 317—319.

6. Erzbischof Anno. Dem König wird hinterbracht, Anno wolle Aachen an den Herzog Wilhelm von der Normandie verrathen; Anno reinigt sich in Andernach von dem Vorwurfe. Zu Köln vertheidigt er sich auf die vor dem Könige wider ihn angebrachten Anklagen. Heinrich nimmt von den geforderten Genugthuungen Abstand, und kehrt nach Worms zurück. Stzl. I, 319, 320.

7. Reichshof zu Worms. Der König empfängt Gesandte seines Schwagers, des Königs Salomon von Ungarn, den sein Vetter Geisa vertrieben hatte. Stzl. I, 321.

8. Heerzug nach Ungarn, bis an den Waagfluß. Er war mit unzureichenden Mitteln unternommen, und endete durch einen Rückzug mit Verluß. Stzl. I, 321.

9. Sachsenkrieg. Wider die Sachsen und Thüringer gewinnt der König den Herzog Wratislav von Böhmen, durch das Versprechen der Mark Meissen, die Herzoge Welf von Baiern, Rudolf von Schwaben

[1] D. Gust. Schöne, Kardinal-Legat Hugo von Präneste. 1857.

und den Erzbischof Siegfried von Mainz. Ein großer Theil der sächsischen Verbündeten tritt auf seine Seite, u. a. Markgraf Dedo von der Lausitz. Weihnachten feiert der König, umgeben durch eine große Zahl von Fürsten, in Strasburg. Stzl. I, 321—323.

1075. A. R. XIX, XX. Ind. XIII, XIV. — 1. Sachsenkrieg. Sieg des Königes zu Hohenburg. Die im Aufstande verbliebenen Sachsen erbieten Genugthuung. Um Ostern werden sie zu Worms abgewiesen. Wegen Verletzung des Gerstunger Friedens (J. 1074 n. 1) entbietet der König eine allgemeine Heerfahrt auf den 8. Juni, von Breitenbach an der Fulda aus. In der Nähe von Langensalza, bei dem Kloster Hohenburg, erleiden die Sachsen, geführt durch Herzog Otto, den 9. Juni, eine blutige Niederlage. Der König dringt in Sachsen bis nach Halberstadt vor, und besucht Goslar, wo sich der Markgraf Udo von der Nordmark, der Bischof von Merseburg und ein Theil des Adels unterwerfen.

Nach Gerstungen, auf den 22. October, wird eine zweite Heerfahrt nach Sachsen entboten. Ein unterdeß mit Herzog Wratislav von Böhmen aus unternommener Einfall in Meissen endet wegen eines schlagbereit anrückenden sächsischen Heeres mit dem Rückzug des Königes. Stzl. I, 325—337.

2. Lausitz. Zu Regensburg verleiht der König dem Böhmenherzoge die durch den Tod des Markgrafen Dedo erledigte Lausitz; Dedo's Sohn Heinrich wird übergangen. Stzl. I, 337.

3. Unterwerfung der Sachsen. Mit zahlreichem Heer, unter Theilnahme der beiden lothringischen Herzoge, rückt der König zur angesagten Zeit in Thüringen bis zur Helbe vor. Zu schwach zum Widerstande ergeben sich in der Nähe von Sondershausen die sächsischen Fürsten, unter ihnen der Erzbischof von Magdeburg, der Bischof von Halberstadt, Herzog Otto, Graf Hermann und Pfalzgraf Friedrich. Der König läßt sie gefangen in andere Reichsländer abführen, vergibt ihre Lehen, läßt die Asseburg mit andern Vesten herstellen, und ist den 10. November wieder in Worms. Stzl. I, 337—343.

4. Anfang des Investiturstreites. Vor ein Konzilium in dem Lateran, im Februar, waren aus Deutschland zur Verantwortung die Erzbischöfe von Mainz und Bremen, die Bischöfe von Augsburg, Costnitz, Bamberg, Speier, Strasburg und Würzburg gefordert. Die Beschlüsse gegen Simonie und Priesterehe werden bestätigt, dem Erzbischofe von Bremen, den Bischöfen von Speier und von Strasburg ihre Amtsverrichtungen untersagt; die lombardischen Bischöfe zu Pavia, Piacenza und Turin entsetzt, die Räthe Heinrichs wiederholt mit dem Kirchenbann belegt, wenn sie nicht bis zum Juni in Rom erscheinen und sich rechtfertigen würden. Kein Bisthum und Kirchenamt soll von einem Laien empfangen werden. Empfänger und Verleiher werden mit Exkommunikation bedroht. Mansi XX, 443. Stzl I, 359—362.

5. Bamberg. Bischof Hermann wird als Simonist entsetzt und

mit dem Kirchenbanne belegt. An dessen Statt läßt der König den Probst Rupert von Goslar weihen. Der Widerstand der Stiftsvasallen erledigt sich, indem sich Hermann in das Kloster Schwarzach zurückzieht. Stzl. I, 365—367.

Den von Heinrich belehnten Erzbischof Thebald von Mailand suspendirt Gregor und fordert ihn zur Verantwortung.

6. Synode zu Mainz, in Anwesenheit des päpstlichen Legaten, Bischofs Heinrich von Chur, zu Unterdrückung der Priesterehe. Stzl. I, 369, 370.

7. Erzbischof Anno, st. 4. Dezember.

8. Rom. Am Weihnachttage wird der Papst in der Kirche S. Maria Maggiore von dem ehemaligen Stadtpräfekten Cencius und dessen Anhang überfallen und gefangen. Die Römer befreien ihn. Cencius mit seiner Familie flüchtet. Das Volk zerstört ihre Gebäude. Papencordt S. 212, 213.

9. Berufung einer Reichssynode nach Worms.

1076. A. R. XX, XXI. Ind. XIV, XV. — 1. Reichshof zu Goslar. Der König läßt sich Zusicherungen für die Reichsfolge seines Sohnes Konrad geben. Herzog Otto wird, nachdem er seine beiden Söhne als Geiseln gestellt, in Freiheit gesetzt, und erhält Theil an der Reichsverwaltung. Stzl. I, 378, 379.

2. Gesandtschaft des Papstes. Der Papst fordert den König mit einem Briefe vom 8. Januar, auf den 22. Februar nach Rom unter Androhung des Bannes zur Verantwortung. Reg. III, 10. Stenzel I, 377—379.

3. Reichssynode zu Worms, den 24. Januar eröffnet. Hier erscheint der von Gregor entsetzte Kardinal Hugo, und trägt seine Anklagen des Papstes vor. Die Erzbischöfe und Bischöfe unterzeichnen eine Lossagungsformel, Bruno c. 65, Leges II, 44, die Bischöfe von Würzburg und Metz nach einigem Bedenken, bewogen durch Bischof Wilhelm von Utrecht. Der König sendet die Erklärung nach Rom, mit der Aufforderung, den päpstlichen Stuhl zu verlassen, dessen Patriziat dem Könige zukomme. Den Brief macht er durch ein offenes Ausschreiben in dem Reiche bekannt. Bruno c. 66.

4. Lombardei. Eberhard von Nellenburg mit den Bischöfen von Speier und Basel gehen im Auftrage des Königes nach Italien, um den Beitritt der lombardischen Bischöfe zu den Wormser Beschlüssen zu erlangen. Dieser erfolgt auf einer Kirchenversammlung zu Piacenza. Ein Priester aus Parma, Roland, überbringt während des dritten lateranischen Konzils die Beschlüsse mit den kaiserlichen Briefen. [1] Stenzel I, 379—383.

[1] Das von Bruno c. 67 mitgetheilte Schreiben war vielleicht zu Begleitung der Beschlüsse der lombardischen Bischöfe bestimmt. Es ist kein Grund vorhanden mit Stenzel anzunehmen, Heinrich habe das Schreiben, Bruno c. 67, in seinem offenen Ausschreiben, Bruno c. 66, den Fürsten verändert mitgetheilt. Die Authen-

5. Exkommunikation Heinrichs. Der Papst untersagt ihm zugleich die Reichsregierung. **Bonizo in Oefele II, 814. Mansi XX, 467.** Stzl. I, 383—385.

6. Niederlothringen. Nach der Wormser Versammlung verleiht Heinrich zu Goslar seinem Sohne Konrad das Herzogthum, da Herz. Gozelo auf Anstiften des Grafen Robert von Flandern durch Meuchelmord getödtet worden war. Stzl. I, 386.

Gozelo's Neffe Gottfried, von Bouillon, erhält als Markgraf Antwerpen.

7. Reichshof zu Utrecht, um Ostern. Hier erhält der König die Nachricht von seiner Belegung mit dem Kirchenbann. Er läßt über den Papst durch den Bischof den Kirchenbann aussprechen. Gleiches geschieht in Italien auf einer Kirchenversammlung zu Pavia. Ein offenes Ausschreiben benachrichtigt die Fürsten mit der Einladung auf Pfingsten zu einer Reichsversammlung nach Worms. Stzl. I, 387—388.

Die Herzoge Rudolf von Schwaben und Konrad von Kärnthen verbinden sich mit B. Albero von Würzburg, Hermann von Metz und anderen Großen zu Berathungen über die Lage des Reiches. Ein Theil der gefangenen sächsischen Fürsten wird der ihnen anvertrauten Haft entlassen. Stzl. I, 388.

8. Neuer Aufstand der Sachsen, ausgehend von zwei Neffen des Markgrafen Dedo von der Lausitz, Dietrich und Wilhelm, Söhne des Grafen Gero von Kamberg, welche jenseits der Elbe die sächsischen Flüchtlinge und die Vasallen der gefangenen Fürsten sammeln. Mit ihnen verbinden sich Graf Hermann von Lüneburg, Dietrich von Kattelenburg und andere auf freien Fuß gestellte Sachsenfürsten. Ein Theil der königl. Burgen wird genommen; fast ganz Sachsen lehnt sich auf. Stzl. I, 389.

9. Heinrichs Entfernung von der Reichsregierung. Zu Worms erscheinen die Hauptreichsfürsten nicht. Heinrich vertagt die Reichsversammlung auf S. Peter nach Mainz, 23. Juni, ohne Erfolg, da viele sich von dem Hofe zurückziehen. Udo von Trier versöhnt sich zu Rom mit dem Papst. Bischof Bernhard von Halberstadt soll als betheiligt an dem sächsischen Aufenthalt gefangen nach Ungarn in Verwahrung gebracht werden, und entkommt unterwegs. Einen durch Tumult zwischen den Stiftsvasallen von Bamberg und den Bürgern zu Mainz entstandenen Brand benutzen die hier gefangenen Sachsen zur Flucht. Den Rest der verhafteten Fürsten entläßt der König gegen eidliches Treuversprechen. Herzog Otto sagt dem Könige ab; die freigegebenen Fürsten müssen dem Bunde beitreten.

Der König zieht mit kleinem reisigen Gefolge nach Meissen, um den Aufstand von hier aus zu unterdrücken, findet die Hülfe der sächsischen

tieität beider Schreiben bleibt, da sie nur Bruno mittheilt, fraglich, wenn auch der wesentliche Inhalt nach dem Verlauf der Geschichte als richtig erscheint.

Fürsten nicht, welche ihm Treue gelobt hatten, muß nach Böhmen flüchten, und geht von da zurück nach Worms. Unterdeß beschließen die süddeutschen Herzoge und ihr Anhang zu Ulm eine Versammlung auf den 16. Oktober nach Tribur, wohin auch die Sachsen und andere Fürsten entboten werden, um Heinrichs Entsetzung und die Neuwahl eines Königes zu berathen. Ein päpstlicher Legat führt den Vorsitz. Heinrich stellt sich mit bewaffneter Macht zu Oppenheim entgegen. Es kommt zu der Uebereinkunft: der König wolle sich der Regierung enthalten, und sich am zweiten Februar folgenden Jahrs zu Augsburg dem Urtheile des Papstes unterwerfen. Erhalte er nicht in Jahresfrist seiner Belegung mit dem Kirchenbann Lossprechung, so solle die Krone als erledigt gelten. Stzl. I, 391—401.

10. Erster Zug nach Italien. Heinrich nimmt nach der Uebereinkunft seinen Aufenthalt in Speier. Gregor lehnt die Bitte des Königes: in Rom die Lösung des Bannes nachsuchen zu dürfen, ab. Durch eine Gesandtschaft der Fürsten bewogen, erklärt er nach Deutschland kommen zu wollen. Der König verläßt heimlich Speier, erhält zu Besançon Beihülfe durch seiner Mutter Oheim, den Grafen Wilhelm von Burgund. Er erwirkt gegen Aufopferung eines Theiles der burgundischen Besitzungen, freien Durchlaß von seiner Schwiegermutter, der Markgräfin Adelheid von Susa und ihrem Sohn Amadeus. Als er die lombardische Ebene erreicht, sammelt sich um ihn ein großes Heer unzufriedener Bischöfe, Grafen und Herrn. Gregor, auf dem Wege nach Deutschland über Mantua, zieht sich auf die Burg der Markgräfin Mathilde, Canossa, in dem Appenin, zurück. Hier erlangt der König nach demüthigender Bußleistung, auf Verwendung der Markgräfin, Lösung des Bannes, unter der Bedingung, sich der Reichsgewalt enthalten zu wollen, bis der Papst auf einer von ihm zu berufenden allgemeinen Reichsversammlung über die gegen ihn vorliegenden Anklagen, und ob er die Krone behalten könne, gerichtet haben werde.[1] Stzl. I, 402—411. Harzheim III, 184.

Von der Begleitung des Königs blieben in Canossa zurück die Bischöfe von Bamberg, Basel, Lausanne, Osnabrück, Strasburg, und Zeitz, Graf Eberhard von Nellenburg, und andere, deren Bann der Papst gelöst hatte. Stzl. I, 412.

1077. A. R. XXI, XXII. Ind. XV, I. — 1. Italien. Die mit Rom zerfallenen lombardischen Bischöfe sind unzufrieden mit der Unterwerfung

[1] Bernried. c. 84. Reg. IV, 12. Der Erzählung von dem judicium offae, durch welches Gregor den König versucht haben soll, widerspricht nach den Vorstellungen von dem judicium Dei der Inhalt der Verabredungen, nach welchen die Reinigung einer Reichsversammlung vorbehalten blieb. Sie wäre daher zu verwerfen, auch wenn sie nicht schon durch das Schweigen Gregors in seinen späteren Aeußerungen über den Hergang, Reg. IV, 12, widerlegt würde. Als wahr behandelt die Nachricht Stenzel I, 409.

des Königes; entfernen sich theilweise aus dem Lager, und bezeigen mindere Bereitwilligkeit in ihren Lieferungen für den Unterhalt des königlichen Gefolges. Die in Canossa zurückgebliebenen Anhänger Heinrichs entfernen sich heimlich. Sie vereinigen sich wieder mit dem König, der in Reggio mit den Feinden Gregors Besprechungen hält. Heinrich bewegt den Papst, die Reichsversammlung zu seiner Rechtfertigung nicht in Deutschland, sondern nach Mantua zu berufen, wo er ihn nach heimlichem Verständnisse mit seinen Freunden erwartet. Den Papst bewegt die Kunde hiervon zur Rückkehr nach Canossa. Heinrich durchzieht die Lombardei, erlangt indeß von den Städten keine oder nur rückhaltende Aufnahme. Der Papst weigert die erbetene Erlaubniß zu Heinrichs Krönung als König von Italien. Dieser zieht seine alten Anhänger, darunter den des Bannes noch nicht entledigten Ulrich von Cosheim wieder an sich, ohne offen mit Gregor zu brechen. Stzl. I, 413—416.

*2. Gegenkönig Rudolf. Die Gegner des Königes beschließen zu Ulm eine Reichsversammlung, welche zu Forchheim, den 13. März gehalten werden soll. Ueber ihr Vorhaben, der Wahl eines anderen Königs äußert sich Gregor zurückhaltend, unter der Bitte, den Beschluß bis zu seiner Ankunft in Deutschland zu verschieben. Reg. IV, 12; X, 28. Von Heinrich fordert er freies Geleit nach Forchheim.

Die deutschen Fürsten lassen Heinrich bitten, nicht vor Ankunft des Papstes nach Deutschland zurückzukehren. Der König verweigert dem Papste das geforderte freie Geleit. Gregor sendet den Abt Bernhard von Marseille und den Kardinaldiakon Bernhard nach Forchheim mit Bitte um Verschiebung einer Königswahl bis zu seiner Ankunft; allein die Fürsten, weil der Papst den Aufschub nicht ausdrücklich befohlen, wählen Rudolf. Dieser zeigt von Würzburg aus dem Papste seine Wahl an. In Mainz wird er von dem Erzbischofe gekrönt, muß aber, durch einen Aufstand der Bürger genöthigt, mit demselben die Stadt verlassen. Die Wormser halten mit den Mainzern gegen den Erzbischof. In Schwaben findet Rudolf fast überall Gegner; unter ihnen den Bischof Otto von Costnitz. Stzl. I, 417—423.

3. Italien. Die Lombarden schwören Heinrich, im April, Treue. Der Papst verweigert Rudolf: den Kirchenbann wider Heinrich auszusprechen, ehe er seine Rechtfertigung gehört habe. Zu Verona sammelt Heinrich seinen Anhang, dem er den Entschluß erklärt, seine Krone zu vertheidigen. Dem Erzbischof von Mailand, und dem B. von Piacenza übergiebt er die Hut seines Sohnes Konrad mit der Reichsverwesung in Italien, bringt den Patriarchen von Aquileja durch Verleihung von Istrien, Krain und Friaul auf seine Seite, und erscheint mit dem Herzog Luitold von Kärnthen zu Regensburg. Stzl. I, 424, 425.

4. Krieg gegen Rudolf. Zu Regensburg sammelt der König ein Heer, unter Führung des Böhmenherzoges Wratislav, des Herzogs von Kärnthen, des Markgrafen Dietrich von Vohburg und des baierischen Pfalzgrafen Konrad. Ihm treten die Bischöfe von Basel, Costnitz,

Strasburg, und der rheinische Pfalzgraf Hermann bei. Rudolf wird genöthigt, eine Belagerung von Sigmaringen aufzuheben, und mit wenig zahlreicher Mannschaft nach Sachsen zu flüchten. Zu Ulm, im Juni, werden Rudolf, Herzog Welf, und der Anhang Rudolfs aus Schwaben, geächtet. Baiern unterwirft sich bis auf den Erzbischof von Salzburg, den Bischof von Passau und den Grafen von Formbach. Die Bischöfe von Basel, Lausanne und Strasburg unterdrücken Rudolfs Partei in Schwaben. Papst Gregor fordert von beiden Theilen sicheres Geleit, um in Deutschland den Streit zu entscheiden. Heinrich sperrt die Alpenpässe. Rudolf belagert Würzburg, welches gegen seinen Bischof zu Heinrich hält. Hier vereinigt er sich mit den Herzogen Welf und Otto. Mit einem aus den rheinischen Städten verstärkten Heere lagert Heinrich am Neckar. Rudolf hebt die Belagerung Würzburgs auf. Es wird eine Uebereinkunft geschlossen, in einer Versammlung am Rhein solle der Kronstreit von den Hauptreichsfürsten mit Zuziehung der päpstlichen Legaten entschieden werden. Rudolf zieht sich nach Sachsen; Heinrich erhält Zuzug der Böhmen und Baiern, verheert die Besitzungen seiner Gegner in Schwaben, giebt seinen Anhängern süddeutsche Bisthümer und Abteien (Aquileja, Augsburg, St. Gallen), und vertreibt den Erzbischof von Salzburg. Rudolf bekämpft in Thüringen und Westphalen Heinrichs Freunde. Stzl. I, 425—431.

5. Kirchenbann des päpstlichen Legaten wider Heinrich. Gregor fordert wiederholt Waffenstillstand, und befiehlt seinen Legaten, den unfolgsamen Theil mit dem Kirchenbann zu belegen. Dies geschieht durch den Kardinal Bernard zu Mainz, den 12. November, mit dem Erzbischofe von Mainz und den Gegnern Heinrichs aus den sächsischen Bischöfen. Stzl. I, 431.

6. Rom. Gregor kehrt in die Stadt zurück, wohin zu ihm der von Robert Guiscard vertriebene Fürst von Salerno flüchtet. Stzl. I, 432.

**1078.** **A. R. XXII, XXIII. Ind. II, III.** — 1. Briefwechsel der Sachsen mit Gregor. Als in Sachsen das Schreiben des Papstes bekannt wird, in dem er freies Geleit zu Entscheidung des Thronstreites in Deutschland fordert, senden die Sachsen eine Botschaft an Gregor mit Beschwerden über die Ungewißheit, in welche sie versetzt seien, und der Bitte um Aufrechthaltung dessen, was von dem päpstlichen Legaten geschehen sei. Stzl. I, 432—435.

2. Kirchenversammlung im Lateran. Heinrich ist durch die Bischöfe von Osnabrück und Verdun vertreten. Auf Gregors Vorschlag wird beschlossen, durch päpstliche Legate solle in Deutschland Frieden auf einem Reichstage vermittelt, oder Recht und Unrecht, vorbehaltlich der päpstlichen Entscheidung, untersucht werden. Ueber jeden, der dies zu hindern unternehme, wird der Bann ausgesprochen. Stzl. I, 435—437.

3. Unterhandlung mit den Sachsen. Heinrich empfängt die vorläufigen Abgeordneten des Papstes in Regensburg, nimmt sie mit nach Mainz, und ladet die Sachsen ein, Abgeordnete nach Fritzlar zu senden,

um über Herstellung des Friedens zu verhandeln. Als die Abgeordneten mit den Gesandten des Königes zu diesem kommen, um den Ort der Reichsversammlung festzustellen, lehnt der König ab, ihnen die Ortsbestimmung zu überlassen, indem er nur erklärt, die am Aufstand Betheiligten bei sofortiger Unterwerfung begnadigen zu wollen. Die Sachsen brechen die Unterhandlungen ab. Stzl. I, 437—439.

4. Fortgang des Kriegs. Heinrich vertreibt den Bischof Hermann von Metz, und besetzt Strasburg nach dem Tode B. Werners mit dem Probst Tietbold von Costnitz. Die Feindlichkeiten werden von beiden Theilen wieder aufgenommen. Rudolf wird bei Melchrichstadt in Thüringen, 7. August, besiegt. Pfalzgraf Friedrich von Sommerscheburg rettet das sächsische Heer vor gänzlicher Niederlage. Schwaben wird der Hauptkampfplatz der Anhänger beider Theile. Erzbischof Udo von Trier fällt bei der Belagerung von Tübingen. Stzl. I, 439—443.

4. Kirchenversammlung zu Rom, im November. Hier beschwören die Botschafter beider Könige, sie seien unschuldig an der Nichtzustandekunft einer Reichsversammlung. Es kommt über den Thronstreit zu keinem Beschluß. Stzl. I, 444—445.

1079. A. R. XXIII, XXIV. Ind. III, IV. — 1. Kirchenversammlung zu Rom. Mansi XX, 507. Hier machen die Gesandten der sächsischen Partei die Verhängung des Kirchenbannes über Heinrich und die Bestätigung Rudolfs durch den Kardinal Bernhard geltend. Die Gesandten Heinrichs schwören: Heinrich habe den päpstlichen Legaten noch kein sicheres Geleit zu dem beschlossenen Reichstage verschaffen können. Heinrich erhält Frist zur Befolgung der päpstlichen Weisungen bis zum 2. Mai; es wird der Bann wider Jeden erneuert, der die Reichsversammlung zu vereiteln unternehme. Gegen Herzog Theoderich von Oberlothringen, und alle, welche Kirchenprälaten von ihren Sitzen vertrieben, wird der Bann ausgesprochen. Obwohl der Kardinal Bernhard nach Rom kommt, und dem Papst seine Schritte wider Heinrich und für Rudolf berichtet, sendet Gregor Abgeordnete an Heinrich zu Unterhandlungen. Den Sachsen theilt er den Beschluß der Kirchenversammlung mit, den er in seinem Schreiben rechtfertigt. Stzl. I, 446—449.

2. Reichshof zu Regensburg, um Ostern. Der König verleiht Schwaben an Friedrich von Staufen, und vermählt ihn mit seiner Tochter Agnes. Stzl. I, 449, 450.

3. Oesterreich. Markgraf Luitpold, der 1078 zur päpstlichen Partei übergetreten war, wird zur Unterwerfung gebracht. Stzl. I, 450.

4. Tod der Königin Berta, begraben in St. Blasien. Stzl. I, 450, 451.

5. Unterhandlungen mit den Sachsen zu Fritzlar, im Juni, werden abgebrochen, weil Heinrich erklärt: nur unter der Bedingung der Unterwerfung habe er einen Reichstag versprochen. Zu der nach Würzburg angesagten Reichsversammlung erscheinen die Sachsen nicht, indem sie darauf beharren: Heinrich sei entsetzt und Rudolf rechtmäßig

gewählt. Die päpstlichen Legaten erklären auf des Königs Verlangen: Rudolf als Empörer mit dem Bann zu belegen: sie seien nicht hierzu ermächtigt, sondern nur, Friedensvermittelungen zu versuchen, und zu berichten. Heinrich rückt gegen Sachsen vor. Die päpstlichen Legaten bewirken einen Waffenstillstand, und gehen, nachdem sie die von Heinrich eingesetzten Bischöfe bestätigt hatten, nach Rom zurück. Gregor spricht sich unzufrieden mit ihrem Verhalten aus. Stzl. I, 451—454.

**1080.** **A. R. XXIII, XXIV. Ind. III, IV.** — 1. Sachsenkrieg. Im Winter dringt König Heinrich bis an die Unstrut vor. Den 27. Januar kommt es zu Flarchheim bei Mühlhausen zu einer unentschiedenen Schlacht. Markgraf Eckbert trennt sich von Rudolf, und erhält von dem Könige seine ihm abgesprochenen Würden und Lehen zurück. Stzl. I, 454—456.

2. Kirchenversammlung zu Rom, im März. Der Papst entscheidet sich für Rudolf wider Heinrich, den er zum zweitenmale mit dem Banne belegt. Mansi XX, 531. Stzl. I, 458—460.

3. Schisma. Heinrich läßt durch den Bischof von Verdun eine Reichsversammlung nach Mainz zu Bewirkung einer neuen Papstwahl berufen. Udalrici Cod. epist. 159. Erzbischof Egilbert von Trier und neunzehn Erzbischöfe und Bischöfe sagen Gregor den Gehorsam auf. Udalrici Cod. 160—162. Bischof Heinrich von Speier richtet in dem Namen des Konzils ein offenes Benachrichtigungsschreiben an Gregor. Die lombardischen Bischöfe treten zu Brixen, den 25. Juni, den Mainzer Beschlüssen bei, und wählen den Erzbischof Wibert von Ravenna als Gegenpapst. Wibert belegt Rudolf und Herzog Welf mit dem Kirchenbanne. Stzl. I, 461—463.

4. Ende des Gegenköniges Rudolf. Den 5. Oktober greift König Heinrich Thüringen und Sachsen an. Bei Grona, unfern Zeiz, erleidet er eine Niederlage, allein Rudolf verliert die Hand, und stirbt, tödtlich verwundet, den folgenden Tag. Stzl. I, 463—466.

5. Fortgang des Sachsenkrieges. Im December erscheint Heinrich mit einem neuen Heer, verlangt Aufnahme in Goslar, sucht vergeblich die Wahl seines Sohnes zu erlangen, überläßt, als dies abgelehnt wird, die Sachsen sich selbst, und bereitet einen Zug nach Italien vor. Stzl. I, 466.

6. Italien. Mit dem Normannen Robert Guiscard versöhnt sich im Juni Gregor, löst den auf der Kirchenversammlung wider ihn ausgesprochenen Bann, und bestätigt das von seinem Vorgänger eingegangene Lehenverhältniß. Gleichwohl trifft die von ihm erwartete Hülfe nicht ein. Ein natürlicher Sohn des Königes, Heinrich, dem Gegenpapste zum Geleit gegeben, siegt, den 5. October, am Mincio über das Heer, welches die Gräfin Mathilde zum Schutze Gregors gesammelt hatte. Stenzel I, 470, 471.

**1081.** **A. R. XXIV, XXV. Ind. IV, V.** — 1. Zweiter Zug nach Italien, nach erfolglosen Friedensverhandlungen mit den Sachsen zu Kaufungen. Vorher entsetzt der König den Markgrafen Luitpold von Oester-

reich, und verleiht die Mark dem Böhmenherzog Wratislav. Salzburg und Passau werden mit Anhängern des Königes besetzt. Ueber Verona geht der Zug nach Ravenna. Der König hält eine Kirchenversammlung zu Pavia, im April, auf welcher die lombardischen Bischöfe Wibert, als Clemens II., unter wiederholter Lossagung von Gregor, anerkennen.[1] Rom findet der König, zu Pfingsten, in Vertheidigungszustand; Florenz belagert er vergeblich; andere lombardische Städte fallen ihm zu, und erhalten von ihm Privilegien, u. a. Lucca und Pisa. Um Weihnachten lagert der König mit seinem Heere vor Rom. Stzl. I, 472—478.

2. Gegenkönig Hermann. Die Sachsen und Thüringer vereinigen sich, als Heinrich über die Alpen ist, in Ostfranken mit Herzog Welf und einem Theil der Schwaben, gehen an die Donau vor, und wählen, an unbekanntem Ort, den 9. August, Hermann, Sohn des Grafen Giselbert von Luxenburg. Der Gegenkönig überfällt bei Höchstett den Herzog Friedrich von Staufen, verheert mit dem entsetzten Markgrafen Luitpold von Oesterreich die Umgebung Augsburgs, und zieht nach Sachsen, wo er zu Goslar, den 26. Dezember, von dem Erzbischofe von Mainz gekrönt wird. Stzl. I, 491, 492.

1082. **A. R. XXV; XXVI. Ind. V, VI.** — 1. Italien. König Heinrich belagert während der Fastenzeit vergeblich Rom. Dem griechischen Kaiser Alexius, im Kriege mit Robert Guiscard,[2] hatte er für große Hülfsgelder wider diesen Hülfe versprochen. Im März wendet er sich nach Apulien, um Robert zu bedrohen, und Rom auch von dieser Seite zu bedrängen. Gegen Rom läßt er den Gegenpapst mit einer Besatzung in Tivoli zurück; bekämpft in Toskana die Markgräfin Mathilde, und erscheint bei Ablauf des Jahres das dritte Mal vor Rom.

2. Oesterreich. Herzog Wratislav schlägt bei Mauerberg, jetzt Mailberg, 12. Mai, den Markgrafen Luitpold. Stzl. I, 492.

1083. **A. R. XXVI, XXVII. Ind. VI, VII.** — 1. Italien. Nach mehrmonatlicher Belagerung gewinnt der König die Leostadt. Gregor, im Besitz der Engelsburg, und des Stadttheils auf dem linken Tiberufer, lehnt gemachte Versöhnungsanträge ab. Die Römer schließen einen Vertrag mit Heinrich, der ihre Unterwerfung von einer im November zu berufenden Kirchenversammlung abhängig macht. Geheim versprechen sie, zu bewirken, daß Gregor oder ein andrer Papst dem Könige die Kaiserkrone gebe. Versuche die Gräfin Mathilde mit dem König auszusöhnen, vereitelt Gregors Anhänger, Bischof Anselm von Lucca. Die von Gregor im November berufene Kirchenversammlung löst sich nach drei Tagen auf, ohne eine Ausgleichung herbeizuführen. Die Römer entziehen sich ihrer geheimen Zusage durch Ausflüchte. Der König kann eine vor Rom, in der Nähe von S. Peter erbaute Burg nicht behaupten, bleibt indeß

[1] Ueber das Verhalten des Bischofes Benno von Osnabrück s. **Norberti, vita Bennonis c. 22.**

[2] Stzl. I, 469, 473, 477.

in der Umgegend, bemüht, die Römer zum Abfall von Gregor zu bewegen. Stzl. I, 480—485.

2. Deutschland. Den Gegenkönig Hermann ruft aus Schwaben, von wo aus er dem Papste zu Hülfe ziehen wollte, der Tod des Herzoges Otto nach Sachsen zurück. Stzl. I, 493.

1084. A. R. XXVII, XXVIII. Ind. VII, VIII. — 1. Päpstlicher Stuhl und Kaiserkrönung. Die Römer wenden sich, als Gregors Mittel erschöpft sind, von ihm ab, und versprechen Unterwerfung. Gregor findet sich auf die Engelsburg beschränkt. Der König hält seinen feierlichen Einzug mit dem Gegenpapst und nimmt seinen Sitz im Lateran. Wibert beruft eine Kirchenversammlung in die Peterskirche. Gregor, drei Tage erwartet, erscheint nicht. Wibert wird gewählt, geweiht und nimmt den Namen Clemens III., den 31. März. Unmittelbar darauf erhält von ihm Heinrich mit seiner Gemahlin die Kaiserkrone. Stzl. I, 485, 486.

2. Rom und Lombardei. Robert Guiscard rückt gegen Rom an, zur Befreiung Gregors. Heinrich zieht sich nach Civita Castellana zurück. Die Normannen dringen in die Stadt, ein großer Theil wird in Asche gelegt, die Römer müssen sich unterwerfen. Gregor, ihnen nicht vertrauend, sucht Zuflucht in Monte-Casino. Der Kaiser verpflichtet die lombardischen Fürsten zur Fortsetzung des Kriegs gegen die Grosgräfin Mathilde und kehrt nach Deutschland zurück. Stzl. I, 484—490.

3. Deutschland. In Schwaben kämpfen Friedrich von Staufen, der Pfalzgraf Rapoto von Baiern und die Heinrich ergebenen Bischöfe wider Herzog Welf, die Grafen von Zähringen und deren Anhang. Die Burgunder und S. Galler vertheidigen den Abt Ulrich von S. Gallen wider den von Hermann bestellten Gegenabt. Stzl. I, 493, 494.

Heinrich bei der Rückkehr aus Italien sammelt ein Heer in Baiern, setzt in Augsburg Bischof Siegfried an die Stelle des Gegenbischofes Wipold, bestellt Werner oder Wezel, den er früher als Bischof von Halberstadt bestimmt hatte, zum Erzbischof von Mainz, unterwirft den Bischof und die Stadt Metz, und begeht Weihnachten mit den Fürsten in Köln. Stzl. I, 495.

1085. A. R. XXVIII, XXIX. Ind. VIII, IX. — 1. Sachsenkrieg. Bei Gerstungen halten Freunde und Gegner des Kaisers eine Zusammenkunft im Januar, die sich in Streit auflöst. Graf Dietrich von Kattelenburg und sein Vetter Dietrich werden erschlagen, Bischof Udo von Hildesheim und sein Anhang flüchten nach Fritzlar, wo sie sich dem Kaiser unterwerfen. Viele Sachsen werden für Heinrich gewonnen. Im April halten Heinrichs Gegner eine Synode zu Quedlinburg, welche den Bann gegen Heinrich, den Gegenpapst und ihren Anhang erneuert. Ein von den Legaten des Gegenpapstes im Mai gehaltenes Konzil erklärt die Theilnehmer der Quedlinburger Synode für Empörer, den Gegenkönig Hermann für einen Majestätsverbrecher und Feind der Kirche. Der Kaiser zieht nach Sachsen; Hermann mit der päpstlichen Partei flüchten unter dänischen Schutz. Stzl. I, 517—522.

2. Gregor stirbt, den 23. Mai, zu Salerno.

3. Flandern. Balduin II., vom Hennegau, entsagt seinen Ansprüchen auf die Grafschaft.

4. Sachsen. Der Widerstand wider den Kaiser erneuert sich; er zieht sich zurück an den Oberrhein. Stzl. I, 540.

1086. A. R. XXIX, XXX. Ind. IX, X. — 1. Meissen. Markgraf Ekbert, das Haupt der sächsischen Auflehnung, wird auf einem Fürstenrecht zu Wehmar bei Gotha als Majestätsverbrecher seiner Reichslehen verlustig erklärt. Friedensschluß mit einem Theil der Baiern und Thüringer. Stzl. I, 525.

2. Baiern. Durch Herzog Welf und die päpstliche Partei kommt der Kaiser um den Besitz von Regensburg. Stzl. I, 526.

3. Böhmen. Der Kaiser geht an den Rhein, wo er den 15. Juni, dem Herzog Wratislav durch den Erzbischof von Trier die Königskrone ertheilen läßt. Stzl. I, 527.

4. Krieg wider den Gegenkönig Hermann. Dieser und der Markgraf Ekbert von Meissen, mit denen sich Herzog Welf vereinigt, belagern Würzburg gegen Herzog Friedrich von Schwaben, um den Bischof Albert wieder einzusetzen. Als der Kaiser zum Entsatz anrückt, 11. August, erleidet er eine Niederlage bei Blaichfeld; Würzburg, von Herzog Friedrich geräumt, ergibt sich den 12. August. Nach Rückkehr der Sachsen und Schwaben, nimmt es Heinrich wieder; Bischof Albero zieht sich nach Kloster Lambach in Oesterreich zurück; das Bisthum erhält Heinrichs Anhänger, Meinhard II. Stzl. I, 527—528.

5. Baiern. Hier erhält Herzog Welf das Uebergewicht. Stenzel I, 528.

6. Rom. Der Abt Desiderius von Monte-Casino wird am Vorabende von Pfingsten unter dem Namen Victor III. als Papst ausgerufen. Von dem kaiserlichen Stadtpräfekten bedrängt, zieht er sich in sein Kloster zurück. Papencordt S. 224, 225.

1087. A. R. XXX, XXXI. Ind. X, XI. — 1. Deutschland. Rücktritt Hermanns. Markgraf Ekbert versöhnt sich mit dem Kaiser, tritt indeß gleich nachher wieder dem Sachsenbunde bei, weil ihm der Erzbischof von Magdeburg und der Bischof von Halberstadt Aussicht auf die Krone geben. Der Gegenkönig Hermann entsagt und zieht sich auf seine Erbgüter zurück. Stzl. I, 529—531.

2. Synode zu Kapua. Am Palmsonntage, den 31. März, nimmt Desiderius (J. 1086 n. 6) wieder die päpstliche Würde an. Der Kirchenbann gegen Heinrich wird erneuert. Der Fürst von Kapua führt den Papst nach Rom, wo er, den 9. Mai, in S. Peter geweiht wird. Die eigentliche Stadt behauptet der Gegenpapst, bei dem Pantheon verschanzt. Papencordt S. 225, 226.

3. Rom. Von der kaiserlichen Partei um S. Peter und Paul auf die Engelsburg beschränkt, verläßt Victor die Stadt, hält in Benevent

ein Konzil gegen die Simonisten, und stirbt, den 14. September, zu Monte-Casino. Papencordt S. 266. Chron. Casin. III, 65—73.

1088. A. R. XXXI, XXXII. Ind. XI, XII. — 1. Halberstadt. Markgraf Ekbert von Meissen, scheinbar von neuem auf die Seite des Königes tretend, befehdet das Bisthum Halberstadt. Zu Goslar, wo über die Ausgleichung verhandelt werden sollte, entsteht ein Bürgeraufstand. Der B. Burchard, tödtlich verwundet, stirbt den andern Tag in dem Kloster Ilseburg. Stzl. I, 531, 532.

2. Der Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Merseburg und Zeiz treten auf die Seite des Königes. Stzl. I, 532.

3. Ekbert wird als Hochverräther geächtet. Eine Fürstenversammlung zu Quedlinburg bestätigt die Acht. Meissen wird dem Markgrafen der Lausitz, Heinrich, verliehen. Der Kaiser belagert Ekberts Burg Gleichen; Ekbert überfällt ihn; Erzbischof Liemar von Bremen wird gefangen, B. Burchard von Lausanne fällt; der König flüchtet nach Bamberg. Stzl. I, 532, 533.

4. Niederlothringen wird Herzog Gottfried, von Bouillon, verliehen. Stzl. I, 535.

5. Päpstlicher Stuhl. Auf einer Kirchenversammlung zu Terracina wird Bischof Otto von Ostia, den 12. März, gewählt, und nimmt den Namen Urban II. Mansi XX, 703. Papencordt S. 226, 227.

1089. A. R. XXXII, XXXIII. Ind. XII, XIII. — 1. Schwaben. Herzog Welf hatte 1088 Augsburg genommen, die Mauern gebrochen und den Gegenbischof Wipold eingesetzt. Bischof Siegfried wird von ihm gefangen gehalten. Außer ihm stehen wider den Kaiser Gegenkönig Rudolfs Sohn Berthold, von Zähringen, durch die päpstliche Partei nach Rudolfs Königswahl zum Herzoge erhoben, die Grafen von Nellenburg, Toggenburg, Montfort, Kiburg, Marchdorf und Bischof Gebhard von Costnitz; im Elsaß Hugo von Egensheim. Für den Kaiser sind die Bischöfe von Basel, Chur und Lausanne; im Elsaß der Bischof von Strasburg. Das nördliche Schwaben behauptet für den Kaiser Friedrich von Staufen mit seinen Brüdern Konrad und Otto. Stzl. I, 534, 535.

2. Meissen. Ekbert nimmt den Bischof Udo von Hildesheim gefangen. Er zwingt ihn Geiseln für die Uebergabe der Stadt zu geben, die er, als diese nicht erfolgt, tödten läßt. Ein Angriff Ekberts auf Meissen wird zurückgeschlagen; flüchtig umherziehend, wird er in einer abgelegenen Mühle nächtlich überfallen und ermordet. Mit ihm verliert der Kaiser seine Gegner in Sachsen, unter Ausnahme des vertriebenen Bischofes von Merseburg. Stzl. I, 533, 534.

3. Baiern. Zu dem Kaiser halten hier nur noch der Bischof von Eichstätt und der Pfalzgraf Rapoto. Stzl. I, 534.

4. Kärnthen. Herzog Luitold stirbt. Sein Bruder und Nachfolger Heinrich I. erklärt sich für den Kaiser. Stzl. I, 535.

5. Franken. Im Widerstande wider den Kaiser verharren die Bischöfe von Worms und Würzburg. Stzl. I, 536.

6. Lothringen. Der Kaiser entläßt den Bischof Hermann von Metz seiner Haft und gestattet ihm die Rückkehr in sein Bisthum, nachdem die Metzer den von ihm gesetzten Gegenbischof Bruno vertrieben hatten. Seitdem verhält sich Hermann ruhig. Stzl. I, 536.

7. Rom. Urban II., der bis dahin in dem südlichen Italien verweilt hatte, kommt im April in die Stadt. Clemens III. wird vor Ende des Jahres vertrieben. Papencordt S. 227. Stzl. I, 543.

8. Toskana. Die Gräfin Mathilde vermählt sich mit Welf, dem Sohne des Baiernherzoges Welf. Stzl. I, 543, 544.

1090. A. R. XXXIII, XXXIV. Ind. XIII, XIV. — 1. Dritter Zug nach Italien wider die Markgräfin Mathilde, nachdem ihr mütterliches Erbe in Lothringen eingezogen und an Bischöfe vergabt worden. Der Kaiser läßt als Stellvertreter in Deutschland den Pfalzgrafen Heinrich zurück. In dem Geleite des Kaisers sind Herzog Friedrich, dessen Bruder Konrad, der Pfalzgraf Rapoto, die Bischöfe von Bamberg, Brixen, Speier und Strasburg. Belagerung von Mantua. Stzl. I, 544, 545.

1091. A. R. XXXIV, XXXV. Ind. XIV, XV. — 1. Rom. Während Urban II. in Campanien und Benevent ist, um Fehden unter den Normannen beizulegen, rufen die Römer Wibert zurück, der den Besitz der Stadt erhält. Papencordt S. 227.

2. Krieg wider die Markgräfin Mathilde. Im April ergiebt sich Mantua. Von den Mathildischen Besitzungen auf dem linken Ufer des Po behaupten sich nur Piadena und Rogara. Stzl I, 545.

1092. A. R. XXXV, XXXVI. Ind. XV, I. — 1. Fortsetzung des Krieges gegen die Markgräfin Mathilde. Friedensunterhandlung auf der Mathildischen Burg Carpineto werden abgebrochen. Eine Ueberrumpelung von Canossa mißlingt. Der Kaiser verliert bis an den Po Alles, was er erstritten hatte. Stzl. I, 547, 548.

2. Schwaben. Für Berthold II., Sohn Rudolfs, wählen des Kaisers Gegner wider Friedrich von Staufen den Herzog Berthold (II.) von Zähringen, Rudolfs Schwiegersohn. Stzl. I, 548, 549.

1093. A. R. XXXVI, XXXVII. Ind. I, II. — 1. Versammlung schwäbischer Fürsten zu Ulm. Wiederholte Anerkennung Bertholds II. als Herzog, und des päpstlichen Legaten Gebhard als Bischof von Costnitz, statt des von dem Kaiser ernannten Bischofes Arnold. Stzl. I, 549.

2. Rom. Weihnachten feiert Urban II. in der Stadt. Wibert bleibt im Besitz der Engelsburg und des Lateran. Papencordt S. 227.

3. Mit Ladislaus von Ungarn will der Kaiser eine Zusammenkunft halten, die Herzog Welf durch einen Ueberfall des königlichen Heeres verhindert. Stzl. I, 549, 550.

4. König Konrad. In Italien von dem Kaiser zurückgelassen, wird er wegen Verdachtes der Untreue auf dessen Befehl gefangen genommen, entkommt, flüchtet zu Mathilde, und wird zu Monza durch den zum Papst übergetretenen Erzbischof Anselm von Mailand als König Italiens gekrönt. Stzl. I, 550.

5. Bund der Städte Mailand, Cremona, Piacenza und Lodi wider den Kaiser. Stzl. I, 550.

1094. **A. R. XXXVII, XXXVIII. Ind. II, III.** — 1. Kaiserin Adelheide, in Verona gefangen gehalten, flüchtet unter den Schutz der Markgräfin Mathilde, und zieht sich in ein Kloster zurück (J. 1095 n. 3). Stenzel I, 551, 552.

2. Rom. Urban II. erlangt kurz vor Ostern von dem Befehlshaber Wiberts, Ferrucius, für Geld den Besitz des Lateran. Papencordt S. 227, 228.

1095. **A. R. XXXVIII, XXXIX. Ind. III, IV.** — 1. König Konrad wird mit einer Tochter des Herzogs Roger von Sicilien vermählt. Stenzel I, 552.

2. Trennung Welfs von der Markgräfin Mathilde. Der Vater verlangt, da er keine Aussöhnung bewirken kann: der Kaiser solle die Gräfin zwingen, ihrem Gemahl ihre Besitzungen abzutreten. Von Verona aus zieht der Kaiser vor Nogara; als Mathilde zum Entsatz anrückt, giebt er das Unternehmen auf. Herzog Welf und dessen Sohn treten auf die Seite des Kaisers. Stzl. I, 553, 554.

3. Konzil zu Piacenza vom 1. bis 7. März, gehalten von Urban II. mit 200 Bischöfen. Die Kaiserin Adelheid klagt hier über die Behandlung durch ihren Gemahl (J. 1094 n. 1). **Mansi XX, 801.**

4. Reise Papst Urbans nach Frankreich. Eine griechische Gesandtschaft bittet um Hülfe für das heilige Land. Der Papst geht über Cremona, wo er Konrad die Kaiserkrone verspricht, im November nach Clermont in der Auvergne. Kirchenversammlung von 13 Erzbischöfen und 250 Kirchenprälaten vom 18. bis 28. November. Aufforderung zur Annahme des Kreuzes wider die Ungläubigen. **Mansi XX, 814.** Stzl. I, 555—557.

1096. **A. R. XXXIX, XL. Ind. IV, V.** — 1. Erster Kreuzzug.[1] Der Eremit Peter führt einen Haufen durch Schwaben und Baiern. In Deutschland sammeln in Lothringen und am Niederrhein die Priester Folkar und Gotschalk zwei Züge; einen dritten, am Oberrhein, der Graf Emicho von Leiningen. Stzl. I, 559—561.

2. Judenverfolgung zu Köln und in Mainz, durch die Kreuzfahrer vom Niederrhein. Erzbischof Ruthart, wahrscheinlich aus dem niedersächsischen Geschlechte der Hardenberge, versucht vergeblich Widerstand. Verfolgungen zu Speier, Worms, Trier und Prag. Stzl. I, 561—563.

3. Kreuzfahrt Gottfrieds, von Bouillon, mit Genehmigung des Kaisers, angetreten im August. Stzl. I, 563.

1097. **A. R. XL, XLI. Ind. V, VI.** — 1. Rückkehr des Kaisers nach Deutschland. Er verläßt Italien und wendet sich nach Regensburg

[1] Eine kurze Chronologie der Kreuzzüge giebt **Boehmer, reg. ab a. 1198—1254 p. XXIV.**

wo er im Mai empfangen wird. Erneuerung der Belehnung des Herzoges Welf. Stzl. I, 563, 564.

2. Gegenpapst Clemens II. zieht sich auf seine Burg Argento zurück.

3. Reichsversammlung zu Mainz, im Dezember. Berthold von Zähringen überläßt das Herzogthum Schwaben Friedrich, unter Vorbehalt des Herzogtitels und der Reichsvogtei über Zürich. Stzl. I, 564.

Der Kaiser hält Untersuchungen wegen der Judenverfolgung. Erzbischof Ruthard von Mainz, der Theilnahme an dem Raube beschuldigt, verläßt heimlich die Stadt. Er zieht sich nach der Hartisburg, Hardenberg, zurück, weil er mit dem Kaiser als Gebannter keine Gemeinschaft haben könne. Die Bisthumseinkünfte nimmt der Kaiser in Beschlag. Stzl. I, 565, 566 (Z. 1105 n. 10).

**1098.** A. R. XLI, XLII. Ind. VI, VII. — 1. Reichshof Köln. Konrad wird der Königswürde durch Fürstenrecht für verlustig erklärt.

2. Königswahl und Weihe. Des Kaisers jüngerer Bruder Heinrich, zum Nachfolger im Reich erwählt, erhält den 6. Januar zu Aachen die Krone. Stzl. I, 566, 567.

**1099.** A. R. XLII, XLIII. Ind. VII, VIII. — Eroberung von Jerusalem, den 15. Juli. Gottfried wird von den Kreuzfahrern, den 23. Juli, zum Könige erwählt.[1] Art. de vérif. V, 50.

**1100.** A. R. XLIII, XLIV. Ind. VIII, IX. — 1. Reichshof zu Regensburg. König Wratislaws von Böhmen jüngerer Bruder erhält mit Hintansetzung des Vaters Bruders Ulrich von Mähren, die Belehnung als Nachfolger auf dem böhmischen Herzogstuhle. Stzl. I, 569; bes. R. 39.

2. Papst Clemens III. stirbt zu Ravenna. Stzl. I, 571.

3. Sachsen. Eroberungen des Herzoges Magnus wider die Liutizen. Stzl. I, 570.

**1101.** A. R. XLIV, XLV. Ind. IX, X. — 1. Friesland. Heinrich, Sohn Otto's von Nordheim wird mit der Mark Friesland „per testamentum scripturae" beliehen. Stzl. I, 570.

2. Nordmark. Udo erobert Brandenburg. Stzl. I, 570.

3. Konrad, Sohn des Kaisers, stirbt ohne Nachkommen zu Florenz. Stzl. I, 568.

4. Graf Heinrich von Limburg lehnt sich auf. Der Kaiser

[1] Aus den Eroberungen entstanden: I. das eigentliche regnum Hierosolymitanum, Art. de vérif. V, 50., mit den Städten Jerusalem, Akko, S. Jean d'Acre, erobert 1104, Tyrus, erobert 1124, Nablus, dem alten Sichem, den abhängigen Fürstenthümern Askalon, Joppe oder Jaffa, Galliläa und verschiedenen Herrschaften; II. das Fürstenthum Antiochien, Art. de vérif. V, 72, welches Marcus Boemund, einem Sohne Robert Guiscards zufiel, verloren um 1288 an den Sultan Kelaun von Aegypten; III. die Grafschaft Tripolis, seit 1109, unter Bertrand, Sohn des Grafen Raimund von Toulouse, seit 12[illegible] mit Antiochien vereinigt. Art. de vérif. V, 87.

zerstört Limburg, verzeiht, und giebt dem Grafen das erledigte Herzogthum Niederlothringen. Stzl. I, 569, 570.

5. Böhmen. Ermordung des Königes Brzetislaß. Der Oheim Ulrich sucht, unterstützt von dem Bischof von Freisingen, und baierischen Landesfürsten die Nachfolge zu erstreiten, allein Borziwoi behauptet sich. Stzl. I, 575.

1102. A. R. XLV, XLVI. Ind. X, XI. — 1. Flandern. Heerfahrt wider den Grafen Robert, der den Bischof von Cambrai befehdete. Robert muß sich zurückziehen. Stzl. I, 572, 573.

2. Bamberg. Bischof Robert, treuer Anhänger des Kaisers, stirbt (J. 1103 n. 1).

1103. A. R. XLVI, XLVII. Ind. XI, XII. — 1. Bamberg. Der kaiserliche Kapellan Otto erhält das Bisthum. Stzl. I, 573—575.

2. Reichsversammlung zu Mainz, um Weihnachten. Der Kaiser kündigt an: nach Herstellung des Friedens mit dem päpstlichen Stuhle wolle er seinem Sohne die Regierung abtreten und das Kreuz nehmen. Reichs- und Landfrieden. Stzl. I, 575—577.

3. Graf Heinrich von Nordheim, Stellvertreter des Kaisers in Sachsen und Markgraf der Friesen, wird von diesen überfallen, auf der Flucht in einem Kahn verwundet und ertränkt. Stzl. 581.

4. Konrad von Beichlingen, Sohn des Grafen Heinrich von Nordheim, fällt auf einer Reise in einen Hinterhalt und wird getödtet. Stzl. I, 581.

5. Reichshof zu Regensburg. Aufstand wider den Stiftsvogt Grafen Sieghard, der ermordet wird. Stzl. I, 581—583.

1104. A. R. XLVII, XLVIII. Ind. XII, XIII. — 1. Erzbisthum Magdeburg. Zwiespaltige Wahl. Der Burggraf Hermann will den von der kaiserlichen Partei gewählten Hartwig nach Lüttich geleiten, um dort von dem Kaiser die Investitur zu empfangen. Unterwegs nimmt ein Graf Theoderich, von Eimbeck?, beide gefangen. Der Kaiser zieht wider Theoderich zu Felde. Stzl. I, 584.

2. Auflehnung Königs Heinrich. Als der Kaiser auf dem Heerzuge nach Sachsen wider den Grafen Theoderich (n. 1) in Fritzlar verweilt, verläßt der Sohn das kaiserliche Lager, und wendet sich mit seinen Freunden nach Baiern. Die Botschafter des Kaisers weist er zurück, weil er mit ihnen keine Gemeinschaft haben wolle, so lange der Vater im Banne sei. Stzl. I, 585.

1105. A. R. XLVIII, XLIX. Ind. XIII, XIV. — 1. Fürstentag zu Quedlinburg. K. Heinrich beschickt die Fürsten, um sie zur Lossagung von dem Kaiser zu bewegen. Stzl. I, 586.

2. Empfang K. Heinrichs in Erfurt, durch Erzbischof Rudhard von Mainz. Stzl. I, 586.

3. Fürstenversammlung zu Goslar, wo die Berufung einer Reichssynode nach Nordhausen vereinbart wird. Stzl. I, 586.

4. Reichssynode zu Nordhausen, im Mai. Harzh. III, 248. Stzl. I, 586—687.

5. K. Heinrich zieht wider den Vater nach Mainz, um Erzbischof Rudhard (J. 1097 n. 3) wieder einzusetzen. Markgraf Leopold von Oesterreich und Herzog Borziwoi verlassen den Kaiser, der, in den Glauben versetzt, die Fürsten hätten sich wider ihn verschworen, nach Böhmen flüchtet. Graf Wiprecht von Groitzsch, Herzog Borziwoi's Schwiegersohn, geleitet den Kaiser zurück nach Mainz. Stzl. I, 587—590.

6. Regensburg und Würzburg fallen in die Gewalt Königs Heinrich. Stzl. I, 590.

7. Mainz und andre Rheinstädte, rüsten für den Kaiser. Stenzel I, 590.

8. König Heinrich bringt Speier und den hier aufbewahrten Schatz des Kaisers in seine Gewalt. Er setzt den Abt Gebhard von Hirschau zum Bischofe ein. Stzl. I, 590.

9. Flucht des Kaisers nach der Burg Hammerstein, von dort nach Köln. Stzl. I, 590.

10. Mainz. König Heinrich setzt den Erzbischof Rudhard (n. 5) wieder ein, und beruft eine Reichsversammlung zum Dezember. Stenzel I, 590.

11. Krieg wider den Kaiser und Unterhandlungen. Pfalzgraf Siegfried und ein Graf Wilhelm, mit einem Theil des kaiserlichen Heeres wider K. Heinrich gesendet, nehmen, als sie auf ein großes Heer des Königs bei Bacherach stoßen, den Rückzug zu dem Kaiser, der bei Koblenz auf dem linken Moselufer steht. Heinrich geht in das Lager des Vaters, und bewegt ihn, mit geringem Gefolge nach Mainz zu ziehen, wo über die Aussöhnung verhandelt werden sollte. Stzl. I, 591.

12. Gefangennahme des Kaisers. Auf die Nachricht, Erzbischof Rudhard weigere die Aufnahme des Kaisers, nimmt dieser den Vorschlag seines Sohnes Heinrich an: Weihnachten in der Burg Beckelheim, an der Nahe bei Kreuznach, zu begehen. Hier wird er in Gefangenschaft gehalten. Der Kaiser willigt in die Auslieferung der Reichsinsignien, welche auf der Burg Hammerstein bewahrt wurden. Stenzel I, 592—594.

13. Entsagung des Kaisers auf die Reichsregierung, im Dezember, zu Ingelheim, wohin der Sohn ihn durch Bewaffnete hatte bringen lassen. Stzl. I, 595, 596.

1106. A. R. XLIX. Ind. XIV. — 1. Ueberlieferung der Reichsinsignien an König Heinrich, den 6. Januar. Abordnung einer Gesandtschaft an den päpstlichen Stuhl. Stzl. I, 596.

2. Aufstand zu Rufach bei Colmar. Der König wendet sich nach dem Oberelsaß, um die Anhänger des Kaisers zu unterwerfen. Zu Rufach erheben sich die Einwohner wider seine Kriegsleute. Die königlichen Mannschaften müssen flüchten. Die Reichsinsignien gehen an die Sieger verloren. Stzl. I, 596.

3. Flucht und letzte Thaten des Kaisers. Von Ingelheim entkommt er nach Köln, beruft den Herzog von Lothringen und andere niederländische Fürsten, und bittet den König Philipp von Frankreich um Hülfe. Zur Osterfeier zieht er nach Lüttich. Stzl. I, 597–599.

Die Gesandtschaft Königs Heinrich nach Rom wird von einem Grafen Albert in den Alpen mit Hülfe der Tridentiner festgenommen. Erzbischof Bruno von Trier und ein Graf Wigbert werden freigegeben, unter der Bedingung, Frieden mit dem Kaiser zu schließen, und seine Befehle über die anderen Gefangenen einzuholen. Stzl. I, 598.

K. Heinrich sagt einen Reichshof nach Lüttich an. Von Köln aus zieht er nach Aachen. Eine von hier aus an die Maas vorausgesendete Reiterschaar wird von den Lothringern bei Viset, zwischen Mastrich und Lüttich fast gänzlich aufgerieben. K. Heinrich flüchtet nach Köln zurück. Die Stadt versagt ihm den Einlaß. Der Erzbischof wird vertrieben. Der König feiert Ostern in Bonn. Stzl. I, 599—601.

Fürstentag zu Worms, im Mai. Herzog Heinrich von Lothringen wird entsetzt. In Würzburg soll sich, den 1. Juli, das Heer zu dem Zuge wider den Kaiser sammeln. Stzl. I, 601.

Der Kaiser besucht Köln, wo er eine Besatzung von Soldtruppen „Gelduni" zurückläßt. Stzl. I, 601.

Der Bischof von Münster wird von den Kölnern zu Neuß gefangen und dem Kaiser überliefert. Stzl. I, 601.

Ein Angriff des Königs Heinrich auf Köln, Anfang Juli mißlingt, Die Stadt wird belagert. Stzl. I, 602.

Friedensvorschläge des Kaisers an seinen Sohn und dessen Anhang werden abgelehnt. Stzl. I, 603.

K. Heinrich hebt die Belagerung Kölns auf und zieht nach Lothringen. Stzl. I, 605.

4. Tod des Kaisers, den 7. August, zu Lüttich. Die Nachricht überbringt des Kaisers Kämmerer mit dem bis dahin gefangen gehaltenen Bischofe von Münster. Stzl. I, 605—607.

## 1106—1125. Heinrich V.

Geb. 1081, geweiht den 6. Januar 1099; folgt im Reich den 6. Januar 1106; gekrönt durch Papst Paschalis II. den 13. April 1111; st. 23. Mai 1125; begraben zu Speier.

Pfeff. I, 548. Hahn III, 129. — Ed. Gervais, politische Geschichte Deutschlands unter der Regierung d. Kaiser Heinrich V. und Lothar. Leipz. 1841—42. II.

Gemahlin: Mathilde, Tochter Königs Heinrich I. von England; verm. 1114; st. 1166.

Töchter: 1. Christina, verm. mit König Ladislav von Polen.
2. Berta, verm. mit Ptolemäus, Sohn des consul Ptolemäus aus der gens Octavia. Bar. ad. a. 1117.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1099 Paschalis II., st. 21. Januar 1118.

Gegenpapst: Silvester (IV.), beseitigt von Heinrich im April 1111.

CLXIII. Gelasius II., Johann, aus Gaeta, Ord. S. Ben. aus dem Kloster Monte-Casino, Card. S. Mariae in Cosmedin, gew. 24. Januar, kons. den 10. März 1118; st. 29. Januar 1119 zu Cluny. Jaffé 522. Vita: Muratori III., 2, 304, 364.

CLXIV. Kalixt II., Guido, Erzbischof von Vienne, Burgunder, Mon. Clun., gew. 2. Februar 1119; kons. 9. Februar zu Vienne; st. zw. 13. u. 14. Dezember 1024. Jaffé 526. Vita Pand. Pisan. Murator. III., 1. p. 419. Bern. Guid. a. a. O. p. 421.

### Schisma von 1118 bis 1121.

Gegenpapst: Gregor (VIII.), Burdinus; gew. 8. März 1118 zu Sutri, Kalixt ausgeliefert 1121, und nach Kloster La Cava entfernt.

CLXV. Honorius II., Lambert de Fagnano, Bologneser, episc. Ostiensis, gew. zw. 15. u. 16. Dezember 1124; konsakr. 21. Dezember. Jaffé 549. Vita Amalr. Mur. III, 2. p. 365.

Gegenpapst: Cölestin, Thebaldus Bunapekus, gew. den 15. o. 16. Dezember, tritt zurück. Jaffé 549.

### Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1088 Rudhard, st. 2. Mai 1109. Albert I., Sohn des Gr. Siegebert von Saarbrücken; gew. 1111.

Trier. Seit 1102 Bruno, st. 5. April 1124. Gottfried, Lütticher, gew. Juli 1124.

Köln. Seit 1099 Friedrich I.

Bremen-Hamburg. Seit 1104 Friedrich I., st. 30. Januar 1123. Albrecht I.

Magdeburg. Seit 1102 Heinrich I., st. 15. April 1107. Adelgottus, von Veltheim, st. 12. Juni 1119. Rötger, von Veltheim.

Salzburg. Sedisvakanz bis 1106. Konrad, von Abensberg.

### Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1096 Hermann, aus dem Hause Wittelspach.

Bamberg. Seit 1102 Otto I., von Mistelbach.

Basel. Vor 2. Mai 1107 Rudolf III., st. 10. November 1122. Vor 23. Januar 1123 Berthold I., von Neufchatel.

Brixen. Seit 1100 Hugo, entf. 1125. Reimbert.

Cambrai. Seit 2. Juli 1105 Odo, st. 19. Juni 1113. Burchard.

Chur. Seit 1095 Veit, st. 18. Mai 1122. Konrad I. von Biberach.

Costnitz. Seit 1084 Gebhard II., st. 12. November 1110. Von 12. August 1111 Ulrich I. von Kyburg und Dillingen.

Eichstädt. Seit 1099 Eberhard I., st. 6. Januar 1112. Ulrich II.

Freising. Seit 1098 Heinrich I., von Eberstein.

Halberstadt. Seit 31. März Reinhard, von Blankenburg; st. 2. März 1122. Otto, von Kubig.

Hildesheim. Seit 1079 Udo von Gleichen; st. 19. Oktober 1114. Brüning, resignirt 1119. Berthold I.

Lüttich. Seit 1091 Otbert, st. 31. Januar 1119. Friedrich, von Namur st. 27. Mai 1120 oder 1121. Adalbero I., von Löwen.

Meissen. Seit 1066 Benno, st. 16. Juni 1106. Herwich, st. 31. Mai 1125. Gotthold.

Merseburg. Seit 1097 Alfwin, von Baiern; st. 23. Oktober 1112. Gerhard, gew. 25. Dezember 1112; st. 1120; seit 1115 gegen Arnold, getödtet Mai oder Juni 1126. Meingott.

Metz. Seit 1090 Adalbero IV., vertrieben 1117. Dietger, st. 29. April 1120. Stephan, von Bar.

Minden. Seit 1097 Gottschalk, st. 15. Dezember 1112 wider Widelo, st. 28. Dezember 1119. Siegward.

Münster. Seit 1098 Burchard, st. 19. März 1118. Dietrich II., von Zütphen.

Osnabrück. Seit 1101 Johann I., st. 13. Juli 1109. Gottschalk, von Diepholz; st. 1. Januar 1119. Dethard, wider Konrad.

Paderborn. Seit 1084 Heinrich I., von Asle.

Passau. Seit 1092 Ulrich I., von Hefft, st. 7. August 1121. Reginar.

Regensburg. Seit 1105 Hartwig I., von Kärnthen.

Speier. Seit 1104 oder 1105 Gebhard II., von Urach, st. 1. März 1107. Bruno, von Saarbrücken, st. 19. Oktober 1107. Bruno, von Saarbrücken, st. 19. Oktober 1123. Arnold II., von Leiningen.

Strasburg. Seit 1100 Kuno, ents. 1123. Bruno, von Hochberg.

Toul. Seit 1070 Poppo, st. 24. November 1107. Richwin, von Commercy, von 1118 bis 1124 gegen Konrad I., von Schwarzburg.

Trient. Seit 1084 Adalbero, st. 1106. Gebhard I., vor 21. Oktober 1106, bis 1118 (?); wider Albert I., von November 1111 bis 1124. Altmann, aus Baiern.

Utrecht. Seit 1099 Burchard, von Lechsgemünd, st. 18. Mai 1112. Godebald.

Verden. Seit 1097 Mazo, st. 25. Oktober 1116. Ditmar II.

Verdun. Seit 1089 Richer, st. 8. März 1107. Richard II., von Grandpré, res. 1114. Mazo, Administrator, 1117. Heinrich I. von Blois.

Worms. Seit Eppo (1105). Arnold II. (1110? 1115. 1125) wider Burchard II., seit Ende 1120.

Würzburg. Seit 1104 Rupert, st. 11. Oktober 1106. Erlong, st. 29. Dezember 1121. Rudger, st. 1125. Gebhard, von Henneberg, wurde nicht bestätigt.

Zeitz. Seit 1090 Walram, st. 12. April 1111. Dietrich, von Wettin, getödtet 27. September 1123. Richwin, st. 13. April 1125. Udo I. von Thüringen.

## Weltliche Reichs- und Landesfürsten.

Böhmen. Seit 1100 Borziwoi II., vertrieben September 1107, st. 22. Februar 1124. Swatopluk, Sohn Otto's I. von Olmütz, Enkel Bretislavs I., st. 21. November 1109. Wladislav I., Bruder Borziwois, installirt den 2. Oktober 1109; st. 12. April 1125. Sobeslav I., des vor. Bruder.

Sachsen. Seit 1073 Magnus, st. 1106 ohne Mannesstamm. Lothar, von Suplinburg, durch seine Gemahlin Richenza, Tochter des Grafen Heinrich, pinguis, von Nordheim, Erbe des Braunschweigischen.

Nordmark. Seit 1087 Udo III., von Stade; 1106 Rudolf, des vorigen Bruder, tritt 1114 die Regierung dem Sohne Udo's III., Heinrich, ab.[1]

Meissen und Lausitz. Seit 1103 Heinrich II., Wiprecht, Graf zu Groitzsch,[2] Schwiegersohn des Herzogs Wratislav von Böhmen, dem 1117 K. Heinrich die Marken verleiht, kommt nur in den Besitz der Lausitz.

Meissen. Seit 1117 Heinrich II., st. 1123. Konrad, Heinrichs Vaters Bruder, von dem Neffen bis an dessen Tod zu Kirchberg in strenger Gefangenschaft gehalten.

Lausitz. Seit 1117 Wiprecht, von Groitzsch; 1123 Heinrich III., Sohn Wiprechts.

Baiern. Seit 1101 Welf II., st. 1120. Heinrich IX., der Schwarze, des vorigen Bruder, durch seine Gemahlin Wulfhilde, Tochter des Herzogs Magnus, Erwerber der Billungischen Allodien in Sachsen.

Kärnthen. Seit 1090 Heinrich II., st. 1. Dezember 1122 ohne Mannesstamm. Die Allodien hinterläßt er dem Markgrafen Leopold von Steyer. Heinrich III., junior, des vorigen Enkel durch eine Tochter, vermählt an Engelbert, Grafen in dem Lavanthale. Bei den Genealogisten führt dies Herzoghaus den Namen der Ortenburge, die man fälschlich aus dem Hause der rheinischen Grafen von Sponheim herleitet.

Steiermark. Seit 1074 Ottakar VI., st. 1122. Leopold, der Starke.

Oesterreichische Mark. Seit 1096 Leopold III.

[1] Helferich von Plölzke, dem Heinrich V. nach Entsetzung Rudolfs die Mark verlieh, kam nicht in den Besitz. Er st. 1118.

[2] Mon. Pegaviensis, historia de Wiperto marchione, von Rein. Reineccius mit: Joh. Garzonis, historia Friderici admorsi. Francf. 1580. F. auch Ch. Gottl. Hoffmann, script. Lus. I. p. 1. Varianten bei Mencken, script. III., 1127. — (E. Brotuff,) Historia, gantz lustig zu lesen, von dem Tewern Kriegsshelden u. s. w., Herrn Wiprecht, Marggraven zu Lausnitz. Lpz. s. a. (1556), durch Jac. Berwald. — Chronica vom Graff Wiprechten von Groitzsch; durch einen Munch des Klosters Pegau. Eisl. 1584. 4. — G. Hahn, Historie Graf Wiprechts von Groitzsch. Meiss. 1606.

Schwaben. Seit 1105 Friedrich II.

Zähringen. Seit 1092 Berthold II.,[1] st. 1111. Berthold III., st. 1122. Konrad, des vor. Bruder.

Baden. Des Herzoges Berthold I. von Kärnthen jüngerer Sohn Hermann I., st. 1074, ist Stammvater der späteren Markgrafen. Sein Sohn Hermann II. heißt 1100 „Marchio de Linthburg." Die Bezeichnung: „marchio de Bathen, Badin, Padin, Baden," erscheint in Urkunden seit etwa 1130. Der Markgrafentitel dieser jüngeren Zähringer Linie rührt von der Mark Verona her; daher führen bis 1197 die Markgrafen abwechselnd mit „Marchio de Baden" auch den Titel „Marchio Veronae, de Verona, Veronensis."

Rheinische Pfalz. Seit 1095 Siegfried, fällt in der Schlacht bei Warnstädt, den 21. Februar 1113. Gottfried, Graf von Calw.

Oberlothringen. Seit 1070 Dietrich II., st. 23. Januar 1115. Sigismund oder Simon.

Luxenburg. Seit 1096 Wilhelm.

Limburg. Seit 1051 Heinrich I., st. um 1118. Waleran II.

Niederlothringen oder Brabant. Seit 1101 Heinrich I., Graf von Limburg; st. 7. August 1106. Gottfried VII., Graf von Löwen.

Hennegau. Seit 1099 Balduin III., st. 1120. Balduin IV.

Namur. Seit 1105 Gottfried.

Flandern. Seit 1093 Robert II., st. 5. Oktober oder 4. Dezember 1111. Balduin VII., st. 17. Juni 1119. Karl, der Gute, Sohn Königs Kanuts IV. von Dänemark, und der Adele, Tochter Roberts I.

Holland. Seit 1091 Florenz II., st 2. März 1122. Dietrich VI.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1103 Grossolan. 1112 Jordanis, st. 4. Oktober 1120. Ulrich.

Erzbisthum Ravenna. Vor 23. Juli 1111 Jeremias, st. vor 2. Februar 1118. Walter, gew. 1118.

Patriarchat Aquileja. Seit 1086 Ulrich I., von Kärnthen, st. 11. Dezember 1121. Gerhard, von Primiero.

## Weltliche Reichsfürsten.

Haus Este. Wie S. 345.

Montferat. Seit 1100 Wilhelm II., Todeszeit unbekannt. Rainer I.

Toskana. Seit 1055 Mathilde, st. 24. Juli 1115.

[1] Die Herzoge waren früher Gaugrafen im Breisgau, und sollen aus dem Sundgau in dem Elsaß stammen. Den Herzogtitel erwarb zuerst Berthold I., st. 1078, als Herzog von Kärnthen und Markgraf von Verona. Sein Sohn Berthold II., wird von K. Heinrichs Widersachern 1092 zuerst als Herzog von Schwaben aufgestellt. Vrgl. J. 1092 und 1096.

## Normannische Staaten.

Herzogthum Apulien, Calabrien und Sicilien. Seit 1085 Roger I., st. 1111. Wilhelm I.

Abhängiges Fürstenthum Kapua. Seit 1098 Richard II., st. 1106. Robert I., des vor. Bruder, st. 1120. Jordan II., des vor. jüngerer Bruder.

## Burgundisches Reich. — Erzbisthümer.

Tarantaise. Seit 1099 Boso. Um 1123 Peter I.

Arles. Seit 1080 Gibelin; 1107 Garin; 1109 Raimond I. bis 1113. Um 1115 Atto.

Aix. Seit 1099 Peter III. Nach 1112 Fulco.

Lyon. Seit 1082 Hugo. Um 1106 Joceranbus. Um 1119 Humbald.

Vienne. Seit 1083 Guido I., st. 1. Februar 1119. Humbert I.

Besançon. Seit 1101 Ponce, bis 1108. Wilhelm I., von Arguel, bis 1117. Anserich, von Montreal.

## Weltliche Reichsfürsten.

Savoyen. Seit 1103 Amadeus III.

Provence. Seit 1100 Gerberge mit ihrem Gemahl Gilbert (st. 1108), dann allein; tritt 1112 die Regierung ab an ihre Tochter Douce, und vermählt sie mit dem Grafen Raimund Berengar III., von Barcellona.

Forcalquier. Seit 1094 Wilhelm I.

Dauphiné. Guido IV.

Grafschaft Burgund. Seit 1097 Wilhelm II. Todeszeit unbekannt. Wilhelm III.

## Auswärtige Regenten.

Griechischer Hof. Seit 1081 Alexis I., Comnenus, st. 15. August 1118. Johann Comnenus.

Frankreich. Seit 1060 Philipp, st. 29. Juli 1108. Ludwig VI., grossus.

England. Seit 1100 Heinrich I.

Dänemark. Seit 1105 Nikolas.

Polen. Seit 1102 Boleslas III.

Ungarn. Seit 1095 Coloman, st. 3. Februar 1114. Stephan II.

## Regierungsereignisse.

**1106.** A. R. I. Ind. XIV, XV. — 1. Niederlothringen wird Herzog Heinrich von Limburg entzogen und dem Grafen Gottfried von Löwen verliehen. Die Kölner bleiben unter den Waffen, werden vergeblich belagert, und erkaufen sich Verzeihung ihres Widerstandes mit 6000 Pf. Silbers. Stzl. I, 611.

2. Kirchenversammlung zu Guastalla, den 22. Oktober. Trennung der Bisthümer in der Aemilia von Ravenna. Erneuertes Verbot der Laieninvestituren. Den Gesandten des Königes, dem Erzbischof Bruno von Trier und dem B. Reinhard von Halberstadt sagt der Papst zu: um Weihnachten in Augsburg ein Konzil zu halten; er wird durch einen Aufstand in Verona und durch Mißtrauen wider Heinrich anderen Sinnes, und sucht König Philipp in Frankreich auf. Stzl. I, 612—614.

1107. A. R. I, II. Ind. XV, I. — 1. Reichsbisthümer. Heinrich belehnt die Bischöfe Richard von Verdun und Reinhard von Halberstadt mit Ring und Stab. Der Erzbischof Ruthard ertheilt ihnen die Weihe. B. Udo von Hildesheim wird gegen päpstliches Verbot wieder eingesetzt.

2. Paschalis in Frankreich. K. Philipp von Frankreich empfängt den Papst in S. Denys, versichert ihn seines Schutzes, und geleitet denselben mit seinem Sohne nach Chalons zu Unterhandlungen über das Investiturrecht mit den Gesandten Heinrichs, dem Erzbischof Bruno von Trier, den Bischöfen Reinhard von Halberstadt, Burchard von Münster und dem Herzoge Welf. Die Unterhandlungen führen zu keiner Einigung.

Um Pfingsten hält der Papst ein Konzil zu Troyes, erneuert das Verbot der Laieninvestituren, wogegen sich die Gesandten Königs Heinrich verwahren, und suspendirt den Erzbischof Ruthard wegen der Weihe des Bischofes von Halberstadt, und Wiedereinsetzung des Bischofes von Hildesheim ohne päpstliche Genehmigung. **Chron. Ursp. Ann. Hildesh. Mansi XX, 1223.**

Der Papst vermeidet eine Zusammenkunft, zu der ihm Heinrich bis an die Gränze Lothringens, zwischen Toul und Verdun entgegenzieht, und kehrt nach Italien zurück. Stzl. I, 615—617.

3. Flandern. Graf Robert wird wegen seiner Unternehmungen wider die Bisthümer Cambrai und Lüttich bekriegt, und zur Unterwerfung genöthigt. Stzl. I, 617.

4. Böhmen. Herzog Swatopluck von Mähren benutzt die Unzufriedenheit der Böhmen, um den Herzog Borziwoi zu verdrängen, der erst in Polen, dann bei König Heinrich Schutz sucht. Swatopluck, zur Verantwortung gefordert, erscheint vor Heinrich, wird festgehalten und Borziwoi der Begleitung übergeben, um ihn nach Prag zurückzuführen.

Einem Ueberfall durch Swatopluck's Bruder Otto, entgeht Borziwoi durch die Flucht. Swatopluck gewinnt den König durch das Versprechen von 10,000 Mark Silbers, auf welche 7000 wirklich gezahlt werden. Stzl. I, 618—620.

1108. A. R. II, III. Ind. I, II. — 1. Ungarn. K. Ladislaus Brudersohn und Nachfolger Kalmany hatte seinen jüngeren Bruder Almus aus dem ihm eingeräumten Herzogthum am adriatischen Meere vertrieben. Heinrich verspricht dem Almus Hülfe. Swatopluck werden die noch schuldigen 3000 Mark Silbers für Heeresfolge gegen die Ungarn erlassen. Der König belagert Presburg.

2. Böhmen. Borziwoi sucht dasselbe mit Hülfe des Polenkönigs Boleslaus III. wieder zu gewinnen. König Heinrich giebt sein Unternehmen wider Ungarn auf, und verspricht Swatopluck Beistand wider die Polen. Stzl. I, 621.

1109. A. R. III, IV. Ind. II, III. — 1. Polen. Der König fordert von Boleslaus Tribut oder Heeresfolge zum Römerzuge und Wiedereinsetzung eines illegitimen Bruders, des Polenkönigs Zbigneus, in den ihm entzogenen Besitz. Heinrich, dem die versuchte Einnahme von Glogau mißlingt, muß den Rückzug antreten, ohne seine Forderungen durchsetzen zu können. Stzl. I, 622—624.

2. Böhmen. Herzog Swatopluck wird in Heinrichs Lager ermordet. Das Heer wählt den Bruder, Otto. In Prag wird Borziwois jüngerer Bruder Wladislav auf den Herzogstuhl erhoben, und Otto die Anerkennung versagt. Wladislav zieht, von Heinrich an den Hof gefordert, nach Regensburg. Unterdeß bemächtigt sich der verdrängte Borziwoi Prags mit Hülfe seines Schwestersohnes, des Grafen Wiprecht von Groitzsch. Stzl. I, 624, 625.

1110. A. R. III, IV. Ind. II, III. — 1. Reichstag zu Regensburg, an dem Dreikönigstage. Es wird eine Heerfahrt nach Rom beschlossen. Eine in dem Jahre zuvor an den Papst gerichtete Gesandtschaft, bestehend aus dem Erzbischofe Friedrich von Köln, Erzbischof Bruno von Trier, dem Kanzler Adalbert und dem Grafen Hermann von Winzenburg mit Gefolge kehrt im Februar zurück, mit der Antwort auf das Verlangen des Königes, die Kaiserkrönung zu erhalten. Stzl. I, 627, 628.

2. Böhmen. Wladislav verspricht dem Könige Erneuerung des alten Tributs von 500 Mark, unter Bitte um Beistand wider Borziwoi und Wiprecht von Groitzsch. Der König rückt, im Januar, in Böhmen ein. Die streitenden Brüder werden in das kaiserliche Feldlager zu Rockyczan vorgefordert. Der K. läßt Borziwoi in Haft nehmen. Wladislav, jetzt im Besitz des Herzogthumes, verfolgt Borziwoi's Anhang. Stzl. I, 625.

3. Verlobung des Königs zu Utrecht, um Ostern, mit der nicht sechs Jahre alten Tochter Königs Heinrich I. von England. Stzl. I, 628.

4. Erster Zug nach Italien.[1] Die niederländischen Fürsten leisten Heeresfolge. Der Zug wird mit starkem Heer im August angetreten. Stzl. I, 628, 629.

Eine Heeresabtheilung, geführt von Bretislav, Sohn des Böhmenherzoges Wladislav, nimmt den Weg über den großen Brenner; der König über Lausanne und den großen Bernhard. Novara büßt seine Unbotmäßigkeit mit großen Summen und Verlust seiner Mauren. Am Po vereinigen sich die Heere und lagern auf der ronkalischen

[1] Den Zug beschrieb des Königs Kapellan David, ein geborener Schotte Das Werk ist nicht wieder aufgefunden.

Ebene. Die lombardischen Fürsten, mit Ausnahme der Gräfin Mathilde, leisten Heeresfolge; die Städte senden Geschenke, mit Ausnahme von Mailand.

Zu Bianello, bei Canossa, wird mit der Gräfin Mathilde unterhandelt. Sie empfängt durch Botschafter die Bestätigung ihrer Reichslehen. Pontremoli, welches bei dem Zug über die Apenninen den Paß verschließt, wird erobert.

In Pisa stiftet der König Frieden zwischen dieser Stadt und Lukka. Weihnachtfeier zu Florenz. Stzl. I, 630, 631.

1111. A. R. IV, V. Ind. III, IV. — 1. Konzil zu Rom, gehalten den 7. März, auf welchem die Beschlüsse des Konzils zu Troyes bestätigt werden.

2. Bündnisse des Papstes. In Unteritalien läßt er sich von Herzog Roger mit den andern Fürsten als Vasallen des päpstlichen Stuhles Beistand versprechen. Das nämliche geschieht bei seiner Rückkehr von den Römern.

3. Vertrag über die Investitur, vom 4. Februar, geschlossen zu Rom. Der König verzichtet auf sie, der Papst auf die Regalien.

4. Annahme des Vertrages zu Sutri, den 11. Februar.

5. Vorgänge in Rom. Verlauf des Investiturstreites und Kaiserkrönung. Den 12. Februar wird der König hier empfangen. In der Peterskirche beschwört er seine Zusagen. Als die päpstliche Urkunde beschworen werden soll, erheben die Bischöfe und Laienfürsten Einspruch. Der König erklärt den Vertrag dadurch für aufgehoben, und fordert Krönung ohne Rücksicht auf den Vertrag. Der Papst, der sich weigert, wird mit den Kardinälen gefangen genommen. In einem Aufstand der Römer, am folgenden Tage, wird der König selbst verwundet. Die Römer unterliegen, behaupten indeß die Burg und die Stadt auf dem linken Tiberufer. Den 15. Februar verläßt der König Rom und verwüstet die Gegend. Der Papst wird auf der Burg Trebico gefangen gehalten. Den 11. April, in dem Lager des Königs am Anio, verzichtet der Papst auf die Investitur und verspricht die Kaiserkrönung. Der Vertrag wird beschworen, die Urkunde den 12. April ausgehändigt.

Der Papst, mit den Kardinälen in Freiheit gesetzt, empfängt den König den 13. April in der Peterskirche und vollzieht die Krönung. **Leges II, 67.**

Ohne in die Stadt über die Tiberbrücke einzuziehen kehrt der Kaiser in sein Lager zurück, besucht die Gräfin Mathilde in Bianello, überträgt ihr die Statthalterschaft Liguriens, und kehrt über Verona nach Deutschland zurück. Stzl. I, 631—645.

6. Erneuerung des Investiturstreites. Paschalis erklärt in einem Schreiben an den Erzbischof Guido von Vienne den Vertrag über die Investitur für ungültig, unter Bestätigung der früheren Konzilienbeschlüsse, und läßt durch seinen Legaten, Bischof Gerhard von Angouleme die Investitur zurückfordern. Stzl. I, 646—648.

7. Nordmark und Sachsen. Rudolf nimmt den Verwalter derselben, Friedrich, in Salzwedel mit Hülfe des Herzoges Lothar gefangen. Auf einem Reichstage zu Goslar werden Rudolf die Mark, Lothar das Herzogthum abgesprochen. Erstere giebt der Kaiser dem Grafen Helferich von Plözke, das Herzogthum dem Grafen Otto von Ballenstädt. Stzl. I, 653, 654 (J. 1112 n. 3).

1112. A. R. V, VI. Ind. IV, V. — 1. Kirchenversammlung im Lateran, den 18. März. Der Papst erklärt, den 22. April, den Vertrag mit Heinrich für erzwungen. Das Konzil verwirft denselben, weil er gegen die früheren Beschlüsse sei. Stzl. I, 648, 649.

2. Konzil zu Vienne, den 6. September, gehalten von dem Erzbischof Guido als päpstlichen Legaten. Hier werden nicht allein der Investiturvertrag, sondern auch die Erklärung des Papstes, den Kaiser nicht bannen zu wollen, für erzwungen erklärt. Ueber den Kaiser wird der Bann verhängt. Der Papst bestätigt den 20. October in allgemeinen Ausdrücken die Beschlüsse des Konzils. Stzl. I, 649—650.

3. Nordmark und Sachsen. Lothar und Rudolf erhalten ihre Würden zurück. Auf die zum Reich eingezogenen Güter des ohne Mannesstamm verstorbenen Grafen Ulrich von Orlamünde, erhebt der Pfalzgraf Siegfried Anspruch als Seitenverwandter aus weiblicher Linie (J. 1221 n. 6). Mit ihm verbinden sich andere unzufriedene sächsische Fürsten, Herzog Lothar von Sachsen, Rudolf, Verwalter der Nordmark, Pfalzgraf Friedrich von Sachsen, Graf Wiprecht von Groitzsch, Graf Ludwig von Thüringen und Bischof Reinhard von Halberstadt. Der Erzbischof Albert von Mainz, der Untreue verdächtig, wird auf das Schloß Trifels an der Quaich zur Haft gebracht.

Die sächsischen verschworenen Fürsten erscheinen Weihnachten zu Erfurt nicht bei Hofe. Stzl. I, 654—656.

1113. A. R. VI, VII. Ind. V, VI. — 1. Sachsenkrieg. Der Kaiser nimmt Halberstadt und die Feste Hornburg. Graf Hoyer von Mannsfeld überfällt bei Warnstädt, den 21. Febr. die verbündeten Fürsten. Pfalzgraf Siegfried fällt, der Graf Wiprecht von Groitzsch wird gefangen, Pfalzgraf Friedrich, der Sohn des Grafen Ludwig von Thüringen, Hermann, und Graf Ludwig selbst, ergeben sich. Stzl. I, 656.

2. Reichshof zu Worms. Der Kaiser erlangt von dem Erzbischof Albert die Abtretung der Burg Trifels, ohne ihn der Haft zu entlassen. Der Bischof von Halberstadt erlangt Gnade, Landgraf Ludwig erkauft seine Freiheit gegen hohe Geldbußen und Abtretung der Wartburg, Wiprecht von Groitzsch verliert seine Güter und bleibt in Haft. Stzl. I, 656.

3. Lothringen. Gegen Graf Reginald von Bar, der die Grafschaft Verdun dem Bischof zu entziehen gesucht hatte, nimmt der Kaiser Bar, nimmt den Grafen gefangen, belagert das von der Gräfin besetzte Mousson, bedroht den Grafen, um die Uebergabe zu erzwingen, mit Hinrichtung, führt ihn verhaftet weg, giebt ihm indeß auf Vermittlung

der Verwandten Freiheit und die weggenommenen Besitzungen zurück. Stzl. I, 657.

4. Weihnachtfeier zu Bamberg. Stzl. I, 658.

5. Kirchenversammlung zu Beauvais, den 6. Dezember. Hier erneuert der Kardinallegat Konrad, Bischof von Präneste, den Bann wider den Kaiser. Stzl. I, 663.

1114. A. R. VII, VIII. Ind. VI, VII. — 1. Vermählung des Kaisers mit Mathilde von England zu Mainz, den 7. Januar.

2. Reichshof zu Mainz. Herzog Lothar unterwirft sich. Graf Ludwig, der bei Hofe erscheint, wird in Haft genommen. Stzl. I, 659.

3. Neue Verschwörung wider den Kaiser. Mit den sächsischen Fürsten verbinden sich der Erzbischof Friedrich von Köln, Erzbischof Konrad von Salzburg, Herzog Gottfried von Niederlothringen, Herzog Heinrich von Limburg, die Söhne des gefangenen Grafen Ludwig von Thüringen und Graf Friedrich von Arnsberg. Die Stadt Köln macht den Anfang der Auflehnung. Herzog Gottfried nimmt S. Tron, weil der Stiftsvogt auf Seiten des Kaisers steht, und legt die Stadt in Asche.

Köln wird mit Verlust belagert. Die Güter des Grafen Friedrich v. Arnsberg werden verheert. Vor Andernach erleidet der Kaiser eine Niederlage, bei welcher Berthold von Zähringen gefangen wird. Stzl. I, 660, 661.

In Sachsen tritt zu Kreuzburg Herzog Lothar den Feinden des Kaisers bei.

Auf einem Hoftage zu Goslar belegt der Kaiser sie mit der Acht. Heinrich, Sohn des Markgrafen Udo, erhält die von dem Oheime Rudolf verwaltete Nordmark. Stzl. I, 661, 662.

1115. A. R. VII, VIII. Ind. VI, VII. — 1. Fortgang des Sachsenkrieges. Der Kaiser nimmt Braunschweig und verwüstet Halberstadt. An dem Welfesholze, bei Mannsfeld, den 11. Februar, erleidet er eine große Niederlage. Graf Hoyer von Mannsfeld bleibt. Der Kaiser flüchtet an den Rhein. Stzl. I, 662, 663. — C. Spangenberg, Ursache und Handlung des sächsischen Krieges bei dem Welphesholz. Wittenb. 1555.

2. Wiederholte Verkündigung des Bannes wider den Kaiser, durch den Kardinallegat Konrad, den 14. März, zu Rheims, im April zu Köln. Die Feinde des Kaisers machen den Bann im Reiche bekannt. Fast alle Fürsten fallen ab, bis auf Herzog Friedrich von Schwaben, dessen Bruder Konrad, Herzog Welf, Gottfried von Calw, Nachfolger Siegfrieds in der rheinischen Pfalz und Herzog Gottfried von Oberlothringen. Von den Bischöfen bleiben der von Münster und von Regensburg kaiserlich. Stzl. I, 663, 664.

3. Sachsen. Der Kaiser verliert die Heimenburg, in Westphalen Dortmund. Herzog Lothar zwingt die Stadt Münster, sich mit ihm zu verbinden. Stzl. I, 664.

4. Der päpstliche Kardinal Dietrich kommt aus Ungarn und macht zu Goslar, 8. September, den Bann wider den Kaiser bekannt. Stzl. I, 665.

5. Reichsversammlung, von dem Kaiser nach Mainz entboten. Die Fürsten indeß sammeln sich in Fritzlar. Die Mainzer erzwingen durch einen Aufstand die Freilassung des Erzbischofs Albert, die zu Speier, im November, erfolgt. Der Erzbischof tritt auf die Seite des Papstes. Stzl. I, 665, 666.

6. Kirchenversammlung zu Köln, im Dezember. Dem Bischof Erlung von Würzburg entzieht der Kaiser wegen dessen Anschlusses an die päpstliche Partei seine Jurisdiktionsrechte, welche er dem Bruder Herzog Friedrichs, Konrad, überträgt. Stzl. I, 667.

1116. A. R. VIII, IX. Ind. VII, VIII. — 1. Konzil im Lateran, im März. Der Vergleich mit dem Kaiser über die Investitur wird für erzwungen erklärt, und das Anathem über alle ausgesprochen, welche es für gültig halten würden. Der Kardinal Konrad von Präneste erhält von dem Papst die Erklärung, er genehmige, was der Kardinal als päpstlicher Legat in Deutschland gethan habe. Hierauf berichtet Konrad die wider den Kaiser verhängte Belegung mit dem Kirchenbann, und verlangt deren Anerkennung von den Vätern des Konzils. Nur wenige widersprechen. Mansi XXI, 146. Stzl. I, 669—671.

2. Verkündigung des Kirchenbannes wider den Kaiser durch den Erzbischof Jordan, in der Hauptkirche zu Mailand, in Anwesenheit des päpstlichen Legaten B. Johann von Crema. Stzl. I, 671.

3. Zweiter Zug nach Italien, veranlaßt: 1) durch die Eröffnung der Erbschaft der Gräfin Mathilde;[1] gest. 24. Juli 1115; 2) durch die Bemühungen des griechischen Kaisers Alexius um das abendländische Kaiserthum. Von Venedig aus zieht der Kaiser in die Lombardei, und nimmt Besitz von den Erbgütern der Gräfin Mathilde. Stzl. I, 671.

4. Aufstand wider den Papst. Auf das Gerücht, Paschalis wolle Peter, den Sohn des früheren Stadtpräfekten Petrus Leonis zum Stadtpräfekten ernennen, wählen die Römer den Sohn ihres zuletzt verstorbenen Präfekten, fordern dessen Bestätigung, und lehnen sich, den 30. April, auf, als der Papst ihr Verlangen nicht sofort gewährt. Den 4. Mai werden die Wohnungen der Anhänger des Papstes angegriffen. Der Papst flüchtet den 5. Mai zu dem Grafen Ptolemäus von Tusculum. Die päpstlichen Truppen überfallen den Präfekten vor der Stadt, und nehmen ihn gefangen. Graf Ptolemäus, sein Oheim, fällt von der päpstlichen Partei ab, und nöthigt den Papst zur Flucht nach Susa. Nach der heißen Jahreszeit beruhigen sich die Römer und Paschalis kehrt in die Stadt zurück. Papencordt S. 239, 240.

5. Unterhandlungen des Kaisers mit dem Papste führen zu keinem Schluß, weil der Papst die Beschwerde des Kaisers

[1] Das Testament der Gräfin von 1102, Lünig XIX. S. 163, Leibnitz, I, 687, giebt am besten: Cenni, mon. dom. pontif. II., 238. — Vrgl. J. D. Koehler, de donatione Mathildina. Altd. 1715. 4.

wegen des von den Bischöfen über ihn verhängten Kirchenbannes auf eine Kirchenversammlung verweist. Papencordt S. 240.

4. Deutschland. Die Partei des Kaisers halten hier der Herzog Friedrich von Schwaben und der rheinische Pfalzgraf Gottfried.

Die sächsischen Fürsten, unter ihnen der Erzbischof von Magdeburg, der Bischof von Halberstadt, Pfalzgraf Friedrich, Wiprecht der jüngere, Sohn des 1113 gefangenen Grafen Wiprecht von Groitzsch, und Ludwig, Sohn des 1114 in Haft genommenen Landgrafen Ludwig von Thüringen nehmen den Anhänger des Kaisers, Heinrich von Meissen, „cum capite“ genannt, in der Veste Arnsberg gefangen. Die Besatzung des Kaisers übergiebt hierauf Naumburg.

Herzog Friedrich versichert sich der festen Plätze am Oberrhein bis abwärts nach Mainz. Die sächsischen Fürsten ziehen ihm mit Heeresmacht entgegen, und lagern Worms gegenüber, welches der Herzog mit dem Pfalzgrafen Gottfried besetzt hält. Während die Fürsten unterhandeln, machen die Wormser Bürger einen Angriff, und werden zurückgeschlagen. Die kaiserliche Partei sucht jetzt Frieden. Es wird auf Michaelis ein Fürstentag nach Frankfurt vereinbart.

Herzog Friedrich muß den Grafen Wiprecht, den ältern, von Groitzsch, den Landgrafen Ludwig von Thüringen und den Burggrafen Burchard von Meissen ihrer Haft entlassen. Im September kommt ein Theil der wider den Kaiser verbündeten Fürsten, u. a. Herzog Lothar, Hermann von Thüringen, die Erzbischöfe von Köln und Trier, die Bischöfe von Utrecht, Halberstadt und Paderborn mit Heeresmacht nach Mainz. Herzog Friedrich und die baierischen Fürsten betheiligen sich nicht an der Zusammenkunft.

Die Abtei Lintburg bei Speier, welche Herzog Friedrich befestigt und besetzt hatte, wird mit Belagerung bedrängt. Herzog Friedrich kommt zum Entsatz. Die Sachsen heben die Belagerung auf, und kehren über den Rhein zurück. Die Bürgerschaft von Mainz plündert jetzt den zur Fürstenversammlung gekommenen Abt von Corvey[1], der mit dem Erzbischofe Albert vertrieben wird. Den Erzbischof setzen seine Anhänger wieder in den Besitz der Stadt, welche sie durch Ueberfall genommen hatten. Stzl. I, 682, 683.

1117. A. R. XI, XII. Ind. X, XI. — 1. Rom. Der Kaiser hatte die Partei der Römer und des von ihnen gewählten Präfekten während der Unterhandlungen mit dem Papste in dem vorigen Jahre unterstützt. Zu Anfange des neuen Jahres rückt er vor die Stadt; der Papst flüchtet nach Benevent. Der Kaiser findet die Stadt unvertheidigt; er bestätigt den von den Römern gewählten Präfekten. Die Ausgleichungsvorschläge der Kardinäle werden abgelehnt. Der zufällig anwesende Erzbischof von Braga in Portugal übernimmt die Osterfeier im Vatikan, welcher sich

1. Der Bischof von Paderborn war vorher heimgekehrt.

die Kardinäle entziehen, und setzt dem Kaiser die Krone auf, mit welcher derselbe seinen feierlichen Umgang hält. Der Kaiser versichert sich seines Anhanges unter dem Adel und tritt den Rückweg nach dem oberen Italien an. Papencordt S. 240, 241.

2. Konzil zu Benevent, im April, auf welchem der Papst den Burdinus mit dem Banne belegt. Papencordt S. 241.

3. Päpstliches Gebiet. Der Fürst von Kapua führt eine Normannenschaar dem Papst zu Hülfe. Der Kaiser kehrt zwischen Rom und Sutri um; er nöthigt seine Gegner mit Verlust zur Rückkehr, und wendet sich wieder nach dem oberen Italien. In Rom treten einige Anhänger der kaiserlichen Partei zum Papste über, und laden ihn zur Rückkehr ein. Weihnachten feiert der Papst in Palestrina, wo er mit Gesandten des griechischen Hofes unterhandelt. Papencordt S. 241.

4. Deutschland. Herzog Friedrich belagert den Erzbischof Albrecht. Albrecht erlangt Waffenstillstand. Nach Entlassung der aufgebotenen Landfolge wird Herzog Friedrich auf dem Rückzuge mit seinen Rittern angegriffen, siegt, und treibt die erzbischöflichen Truppen bis vor die Thore der Stadt zurück. Auf seiner Seite fällt der Graf Emicho von Leiningen. Die Mainzer Bürger bedrohen ihren Erzbischof mit Aufstand. Stzl. I, 683, 684.

1118. A. R. XII, XIII. Ind. XI, XII. — 1. Rom. Der Papst nimmt durch Ueberfall die Leostadt und Peterskirche. Während er die Binnenvesten seiner Gegner belagert, erkrankt er, und stirbt den 21. Januar.

2. Neues Schisma. Die Kardinäle wählen, den 25. Januar, in der Kirche eines Benediktinerklosters in der Nähe des Vatikans Johann von Gaeta. Cencius Frangipani eilt mit Bewaffneten herbei, mißhandelt den Gewählten und nimmt ihn gefangen. Die Bürgerschaft erzwingt die Freilassung. Sie führt den Erwählten feierlich in den Lateran, wo er inthronisirt wird. Der Kaiser erhält die Nachricht von der Wahl als er in der Belagerung Verona's begriffen ist. Er hebt diese auf, und erscheint den 2. März vor der Stadt. Seine Vorschläge weist Johann vor empfangener Weihe zurück, und verschiebt sie auf ein nach Verona oder Mailand zu berufendes Konzil. Hierauf flüchtet er nach Gaeta, wo er den 9. oder 10. März erst die Priesterweihe und dann die Papstweihe unter dem Namen Gelasius II. empfängt. Auf Vorschlag des Kaisers wird dagegen zu Rom von dem Volke Burdinus gewählt, und als Gregor (VIII.) zum Papste ausgerufen. Papencordt S. 241—243.

Auf einem Konzil zu Kapua wiederholt Gelasius, im April, den Bann wider den Gegenpapst, und läßt sich nach der Osterfeier durch die normannischen Fürsten nach Rom geleiten. Der Kaiser hebt eine Belagerung der für den Papst vertheidigten Stadt Torricella, in der Sabina, auf, geht nach Rom, und hält hier zu Pfingsten, von Burdinus gekrönt, einen feierlichen Umzug. Den Gegenpapst läßt er zurück, bewegt die Normannen zur Heimkehr, und geht nach Oberitalien. Papenc. S. 243.

3. Deutschland. Der Erzbischof Albert unterdrückt die unruhigen

Bewegungen der dem Kaiser ergebenen Bürgerschaft von Mainz. Die Burg Oppenheim, welche Herzog Friedrich besetzt hält, wird von ihm angegriffen und in Brand gesetzt. Stzl. I, 684. Seine Absicht, zu Mainz mit dem päpstlichen Legaten Konrad ein Konzil zu halten, verhindert die Nähe des Herzoges Friedrich; das Konzil findet daher im Juli zu Köln statt. Hier werden der Herzog Friedrich und der Pfalzgraf Gottfried mit dem Kirchenbann belegt. Auf einer Kirchenversammlung zu Fritzlar wird der Bann des Kaisers verkündigt, und mit des Kaisers Gegnern beschlossen, einen Reichstag zu Würzburg zu halten, vor welchem der Kaiser zur Verantwortung gezogen werden sollte. Stzl. I, 685. Auf die Nachricht von diesem Vorhaben erscheint der Kaiser in Deutschland, in welchem sich seine Feinde und Anhänger befehden; u. a. in Lüttich, wo die kaiserliche Partei nach dem Tode Bischof Alberts den Archidiakonus des Stifts, Alexander, wählt, der von dem Kaiser die Investitur mit Ring und Stab erhält, wogegen die Feinde des Kaisers ihm Friedrich, Bruder des Grafen Gottfried von Namur entgegenstellen, und den Besitz des Bisthumes streitig machen. Stzl. I, 685, 686.

4. Rom. Gelasius kommt nach Rom, wo er unter dem Schutze einiger Anhänger zurückgezogen lebt. Als er den 21. Juli das Fest der heiligen Prassede in der ihr geweihten Kirche feiert, wird diese durch die Frangipani angegriffen. Der Papst flieht während des Widerstandes seiner Begleiter. Er beschließt, Rom zu verlassen. Ueber Genua und Pisa gelangt er nach Frankreich. Papencordt S. 243, 244.

**1119. A. R. XIII, XIV. Ind. XII, XIII.** — 1. Päpstlicher Stuhl. Gelasius stirbt zu Cluni den 21. Januar. Die ihn begleitenden Kardinäle wählen den Erzbischof Guido von Vienne, der in Rom und Benevent von den zurückgebliebenen Kardinälen anerkannt, und darauf, den 19. März als Kalixt II. geweiht wird. Papencordt S. 244.

2. Reichsversammlung zu Tribur, im September. Beschwerden der Fürsten werden hier erledigt. Der deutsche Klerus erklärt sich wider Burdinus für Kalixt II. Der Kaiser verspricht zur Herstellung des Friedens zu der von dem Papste auf den Oktober angekündigten Kirchenversammlung zu erscheinen. Stzl. I, 687.

3. Unterhandlungen des Kaisers zu Strasburg mit den päpstlichen Gesandten, dem Bischof von Chalons und dem Abt von Clugny. Hier wird ein vorläufiger Vertrag abgeschlossen. **Mansi XXI, 244.** Stzl. I, 690, 691.

4. Verhandlungen der päpstlichen Gesandten mit dem Kaiser zwischen Metz und Verdun. Der Kaiser verspricht, den 24. Oktober, zu Mousson an der Maas, in Anwesenheit des Papstes die Strasburger Uebereinkunft zu vollziehen. Stzl. I, 693.

5. Konzil zu Rheims, eröffnet den 19. Oktober. Der Kaiser lagert bei Ivois mit einem ansehnlichen Heere. Der Papst geht nach Mousson, einem Kastell des Erzbischofes von Rheims. Unterhandlungen der päpstlichen Gesandten in dem kaiserlichen Lager werden, den 24. Okt.,

abgebrochen. Stzl. I, 604. Der Papst kehrt nach Rheims zurück. Er schließt, den 30. Oktober, das Konzil, welches die ältern Beschlüsse gegen Simonie und Laieninvestitur erneuert. Der Kaiser und der Gegenpapst Burdinus werden feierlich mit Anathem belegt. Stzl. I, 604, 605.

6. Bischof Konrad von Strasburg unterwirft sich den Beschlüssen zu Rheims. Dafür wird er von dem Kaiser vertrieben. Stzl. I, 605.

7. Erzbischof Bruno von Trier tritt zu Kalixt über. Stzl. I, 605, 606.

8. Reichshof zu Utrecht, wo die Beilegung der Lütticher Stiftsfehde mißlingt. Stzl. I, 696.

9. Reichshof zu Worms, um Weihnachten, der schwach von den Fürsten besucht wird. Stzl. I, 696.

1120. A. R. XIV, XV. Ind. XIII, XIV. — 1. Reichshof zu Goslar. Herzog Lothar, Pfalzgraf Friedrich von Sachsen, Markgraf Rudolf, der Erzbischof von Köln und andere Fürsten verständigen sich vorläufig mit dem Kaiser. Stzl. I, 696.

2. Reichshof zu Würzburg, im Mai. B. Erlung (J. 1115 n. 6) erhält seine Regalien zurück. Den Herzog Konrad entschädigt der Kaiser indem er ihn zum Markgrafen von Tuscien und Herzog von Ravenna bestellt. Stzl. I, 697.

3. Rom. Rückkehr des Papstes. Er hält den 3. Juni seinen Einzug. Erneuerung der Verbindung mit den Normannen.[1] Stenzel I, 698, 699.

4. Fürstenkonvente in Sachsen, auf welchen die Fürsten einen Landfrieden vereinbaren, und sich zu dessen Aufrechthaltung verbünden. Stzl. I, 697.

1121. A. R. XV, XVI. Ind. XIV, XV. — 1. Waffnung der sächsischen Fürsten. Die kaiserliche Besatzung der Wasserburg, im Gothaischen, wird, angeblich wegen Störung des im vorigen Jahre vereinbarten Landfriedens, belagert und ausgehungert. Stzl. I, 691.

2. Bisthum Münster. Die Bürgerschaft mißhandelt den wider des Kaisers Willen erwählten Bischof Theoderich von Winzenburg. Dieser flüchtet. Herzog Lothar und Theoderichs Bruder, Hermann, ziehen vor die Stadt. Sie erzwingen Theoderichs Einsetzung. Die Hauptkirche und fast die ganze Stadt gehen hierbei durch einen entstandenen Brand zu Grunde. Stzl. I, 697.

3. Verlauf des Krieges mit den Gegnern des Kaisers. Die Bürgerschaft zu Mainz wird aufgefordert, sich nicht zu dem Erzbischof, sondern zu dem Herzog Friedrich und dem Pfalzgrafen Gottfried zu halten. Der Kaiser vertreibt mit einem im Elsaß gesammelten

[1] Noch vor Gelasius Tode hatte der Fürst Robert von Kapua die Anhänger des Kaisers von dem linken Tiberufer verdrängt. Burdinus überließ ihnen die Vertheidigung der Peterskirche und zog sich nach Sutri zurück.

Heer die Bischöfe von Speier und Worms. Er trifft Anstalten zur Belagerung von Mainz. Der Erzbischof bringt die sächsischen Fürsten zum Entsatz unter die Waffen. Der Kaiser läßt sich zu einem Waffenstillstand bewegen, und verspricht: sich der Entscheidung der Fürsten zu unterwerfen. Stzl. I, 697, 698.

4. Reichsversammlung zu Würzburg, im September. Es wird ein allgemeiner Reichsfrieden beschlossen. Entzogene Güter und Rechte sollen von beiden Seiten zurückgegeben werden; die rechtmäßig geweihten Bischöfe ihre Sitze behalten. Die Fürsten übernehmen es, die Beilegung des Investiturstreites zu bewirken. Die Beschlüsse giebt der **Ann. Saxo ad a.** Abgedruckt: **Leges II, 74.** Stzl. I, 699—701.

5. Erzbischof Konrad von Salzburg, den die Baiern vertrieben hatten, kehrt auf seinen Stuhl zurück. Stzl. I, 700.

6. Reichshof zu Quedlinburg. Der Streit über die Erbschaft des Grafen Ulrich von Orlamünde (J. 1112 n. 2) wird hier verglichen. Stzl. I, 701.

7. Päpstlicher Stuhl. Kalixtus zieht mit normannischer Hülfe wider Sutri, erzwingt, den 25. Februar, die Auslieferung des Burdinus, der schimpflich nach Rom geführt und dann aus verschiedenen Gefängnissen in das Kloster **La Cava** geschafft wird, wo er bis an seinen Tod verblieb. **Baluzii misc. I, 137—148.**

Die Besten und Thürme der römischen Edelleute, u. a. des **Cencio di Donna Bona**, werden gebrochen, und der Adel zur Unterwerfung gebracht. Papencordt S. 246.

**1122. A. R. XVI, XVII. Ind. XV, XVI.** — 1. Bisthum Würzburg. Bischofwahl. Nach dem Tode Erlungs erfolgt eine zwiespaltige Wahl. Gebhard, aus dem Hause der Grafen von Henneberg, erhält von dem Kaiser die Investitur. Er behauptet den Besitz wider den von den Gegnern des Kaisers gewählten Diakon Ruker. Der Streit soll auf einem nach Würzburg, zum 29. Juni, ausgeschriebenen Reichshofe erledigt werden. Die Fürsten erscheinen mit bewaffnetem Gefolge. Der Kaiser meldet sein Erscheinen ab. Als die Fürsten auf der Heimkehr sind, überfällt sie Bischof Gebhard; er wird zurückgetrieben. Der Erzbischof von Mainz weiht in Anwesenheit des päpstlichen Legaten in dem Kloster Schwarzach Ruker, dem er die Investitur ertheilt. Stzl. I, 702, 703.

2. Erzbischof Albert befestigt Aschaffenburg. Die päpstlichen Legaten verhindern den Wiederausbruch der Feindlichkeiten. Stzl. I, 703.

3. Ende des Investiturstreites. Auf einer allgemeinen Reichsversammlung zu Mainz, im September, werden die Bedingungen festgestellt und verbrieft. Der Vertrag, das sog. **Pactum Calixtinum, Ann. Saxo ad a.** und daraus **Leges II, 75,** wird bei Worms, den 23. September, durch den päpstlichen Bevollmächtigten und den Kaiser vollzogen. Nach der Verkündigung nimmt der päpstliche Legat, Bischof Lambert von Ostia, den Kaiser wieder in die Kirchengemeinschaft auf. Stzl. I, 703—706.

4. **Reichshof zu Bamberg**, um Martini. Ein Theil der Fürsten, welcher in Mainz nicht anwesend gewesen war, giebt seine Zustimmung zu dem Wormser Konkordat. An den päpstlichen Stuhl wird eine Gesandtschaft mit Geschenken abgeordnet. Stzl. I, 706, 707.

5. **Reichshof zu Utrecht**, um Weihnachten. Es kommt zu einem Kampf zwischen dem Gefolge des Kaisers und den Stiftsvasallen. Der Bischof wird wegen Verdachts der Betheiligung verhaftet. Stenzel I, 711, 712.

**1123. A. R. XVII, XVIII. Ind. I, II.** — 1. Heerfahrt gegen Holland.[1] Gertrud, Mutter des Grafen Theoderich VI., welche für den Sohn regierte, hatte sich des Bischofes von Utrecht angenommen und aufgelehnt. Der Kaiser belagert die dem Bischofe gehörige Veste Schulenburg. Herzog Lothar, Bruder der Gertrud, und Bischof Dietrich von Münster kommen zum Entsatz, und unternehmen einen mißlingenden Angriff auf Deventer. Herzog Lothar verstärkt, als der Kaiser im Dezember zu Hülfe zieht, die Besatzung der Schulenburg. Der Erzbischof von Köln, die Kaiserin und andere Fürsten vermitteln Frieden. Der Bischof muß für seine Freilassung eine hohe Buße entrichten. Die Schulenburg wird geräumt und verbrannt.

2. Halberstadt. Der Bischof stellt die alte zerstörte Heimenburg her. Herzog Lothar, von der Veste Blankenburg aus, belagert mit seinen Verbündeten die Burg, welche sich ergeben muß und verbrannt wird. Stzl. I, 713.

3. Meissen und Lausitz. Markgraf Heinrich stirbt, man sagt vergiftet. Der Kaiser verleiht Meissen dem Grafen Wiprecht, dem jüngeren, von Groitzsch, die Niederlausitz dem Grafen Hermann von Winzenburg.

Herzog Lothar und die ihm verbündeten Fürsten dringen in die Marken ein, und verschaffen den Besitz von Meissen dem Grafen Konrad von Wettin.[2] Die Lausitz nimmt im Einverständniß mit den „**primates**" Graf Albert von Ballenstädt. Stzl. I, 714, 715.

4. Thüringen. Erzbischof Albert versucht seine Zehentansprüche in der Duderstädter Mark geltend zu machen. Die Thüringischen Herrn halten eine Versammlung zu Triteburg, und bedrohen mit starker Waffenmacht in Erfurt den Erzbischof, der seine Forderung aufgiebt. Stzl. I, 716.

5. Konzil im Lateran. Bestätigung des Wormser Konkordates. **Mansi XXI, 277. Masc. 212.**

**1124. A. R. XVIII, XIX. Ind. II, III.** — 1. Holland. Gräfin Gertrud

[1] „**Maximo illius regionis dampno, quae vulgo Hollant vocatur.**" **Ekkeh.**

[2] Die Verbindung Wiprechts und des mit seiner Einsetzung beauftragten Erzbischofs Albert von Mainz mit dem Böhmenherzog Wladislav hatte Herzog Lothar verhindert, und Wladislav zur Heimkehr bewogen.

(J. 1123 n. 1) wird durch einen Heerzug des Kaisers zur Unterwerfung gezwungen. Stzl. I, 716.

2. Reichsversammlung zu Worms, zu welcher weder Böhmen noch Sachsen erscheinen. Stzl. I, 746.

3. Reichsversammlung zu Bamberg. Bischof Otto erhält die Erlaubniß, die durch Herzog Boleslas III. von Polen unterworfenen Pommern zum Christenthum zu bekehren. Herzog Lothar empfiehlt Sobieslav von Mähren der Hülfe des Kaisers, erscheint aber selbst nicht. Wider ihn wird eine Ende Juli zu unternehmende Heerfahrt beschlossen. Stzl. I, 717—718.

4. Bedrohung Frankreichs. Statt nach Sachsen wendet sich der Kaiser im August nach Metz, um König Ludwig von Frankreich anzugreifen, zur Unterstützung seines Schwiegervaters, des Königs von England, und weil er wegen Gestattung des Konzils zu Rheims unzufrieden war. K. Ludwig erläßt ein allgemeines Landesaufgebot. Er besetzt mit starker Macht die Gränze. Da der Kaiser, mangelhaft unterstützt,[1] nicht weiter vorrückt, so dringt K. Ludwig in Lothringen ein, und kehrt nach einigen Verheerungen zurück. Stzl. I, 718, 719.

5. Worms. Herzog Friedrich und die Wormser nehmen wider den Willen des Kaisers den von ihm vertriebenen Bischof Burchard auf. Die Bürger zerstören die kaiserliche Pfalz vor der Stadt und setzen sich in Vertheidigungsstand. Der Kaiser erfährt dies zu Metz, läßt von dem Zuge wider Frankreich ab, belagert Worms, zwingt die Bürger, den Bischof zu entfernen und 5000 Pfund Silbers Strafe zu erlegen. Stzl. I, 718, 719.

6. Wiprecht von Groitzsch, der sich in der Lausitz behauptet hatte (J. 1123 n. 3), stirbt. Der Niederlausitz bemächtigt sich wider dessen Sohn Heinrich der Graf Albrecht von Ballenstädt. Stzl. I, 719.

7. Tod des Grafen Friedrich von Arnsberg. Die Landleute zerstören die von ihm befestigte Wevelsburg, von wo aus er die Nachbarschaft bedrückt hatte. Ann. Sax.

1125. A. R. XIX, XX. Ind. III, IV. — 1. Reichshof zu Lüttich, um Ostern. Es wird ein Reichsfrieden geboten. Der Kaiser, sein nahes Ende erkennend, empfiehlt die Kaiserin Mathilde und seine Erbgüter dem Herzog Friedrich von Schwaben. Die Reichskleinode läßt er auf die Veste Trifels zur Bewahrung bringen. Stzl. I, 719, 720.

2. Tod des Kaisers zu Utrecht, den 23. Mai.

[1] „Teutonici non facile expugnant gentes exteras." Ekkeh.

# Sächsische Herrschaft.

## Siebentes Interregnum, von dem 23. Mai bis zum 30. August 1125.

## 1125 — 1137. XIII. Lothar, von Supplinburg, als Kaiser Lothar II. [1]

Erw. zw. Mainz, Hochheim und Erbenheim, den 30. August 1125; gekrönt zu Aachen den 1. September; als Kaiser im Lateran den 4. Juni 1133; st. 3. Dezember 1137 bei Trient; begraben zu Königslutter.

Pfeff. I, 560. — Hahn III, 166. — J. Jac. Mascov, comm. de rebus imperii sub Lothario et Conrado III. Lips. 1753. 4. — Gervais, pol. Geschichte u. Heinrich V. und Lothar. Lpz. 1841. II. — Aem. Panten, de rebus a Lothario gestis. Pars I. Ber. 1843. — Ph. Jaffé, Geschichte des deutschen Reiches unter Lothar dem Sachsen. Berl. 1843. Kritik von Köpke in Schmidt Zeitschr. I, 220.

Gemahlin: Richenza, T. des Grafen Heinrich des Dicken von Nordheim; st. 1141.

Tochter: Gertrud, verm. 1127 mit Herzog Heinrich von Baiern; st. 1143.

Halbbruder des Königs, durch die Wiedervermählung seiner Mutter Hedwig mit Herzog Theoderich von Oberlothringen: Simon, Herzog von Lothringen.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1124 Honorius II., st. 14. Februar 1130.

### Schisma von 1130 bis 1138.

CLXVI. Innozenz II., Gregorio Papereschi, Römer, gew. 14. Februar; kons., apud S. Mariam novam, den 6. Mai 1130. Jaffé 558.

Gegenpapst: Anaklet II., gew. den 14. Februar, kons. den 23. Februar. Jaffé 599.

### Deutsche Erzbischöfe. [2]

Mainz. Seit 1111 Albert I., st. 14. Juli 1137. Albert II. des vorigen Brudersohn.

Trier. Seit 1124 Gottfried, ents. 1127; st. 14. November 1128. Reginher, Lütticher, gew. für Gottfried im Juni 1127, st. zu Parma in der Gefangenschaft Konrads von Schwaben den 1. Oktober 1130. Adalbero, von Schloß Montreil bei Bayon.

Köln. Seit 1099 Friedrich I., st. 25. Oktober 1131. Bruno II., Gr. von Berg, 25. Dezember 1131; st. 23. Mai 1137. Hugo, von Sponheim, st. 30. Juni 1137.

[1] Ueber die Herkunft: Chron. Luneb. bei Eccard I., 1372. Scheidt, orig. Guelf. III, 11; IV. 473. Jaffé, Gesch. u. s. w. S. 226.

[2] Urkundenregesten der deutschen Erzbischöfe und Bischöfe bei Jaffé S. 245.

Bremen-Hamburg. Wie S. 374.
Magdeburg. Seit 1119 Rötger, st. 20. Dezember 1125. Norbert, eingeſ. den 18. Juli 1126; st. 6. Juni 1134.[1] Konrad I., von Querfurt.[2]
Salzburg. Wie S. 374.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1096 Hermann; st. 19. März 1133. Walther I., von Dillingen.
Bamberg. Seit 1102 S. Otto.
Basel. Seit 1123 Berthold I., entſ. 21. Dez. 1129. Adelbert II., von Frohburg; st. nach 22. September 1137. Ortlieb, von Frohburg.
Brixen. Reimbert.
Cambrai. Seit 1114 Burchard, st. 3. Jan. 1129. März 1131 Lietard.
Konstanz. Seit 1110 Ulrich I., st. 27. Aug. 1127. Ulrich II.
Eichstädt. Seit 1112 Ulrich II.; st. 3. September 1125. Gebhard II., von Hirschberg.
Freising. Seit 1098 Heinrich.
Halberstadt. Seit 1122 Otto, entſ. 1135. März 1136 Rudolf I.
Hildesheim. Seit 1022 S. Godehard.
Lüttich. Seit 1121 Adalbero I., st. 1. Jan. 1128. Alexander I., von Gülich; entſ. 1134. Adalbero II., von Namur.
Meissen. Gotthold.
Merseburg. Seit 1115 Arnold, getödtet 29. Mai 1126. Meingott.
Metz. Seit 1120 Stephan.
Minden. Seit 1120 Siegwart.
Münster. Seit 1118 Dietrich II., st. 28. Februar 1127. Egbert, st. 9. Januar 1132. Werner.
Naumburg. Udo I., von Thüringen.
Osnabrück. Seit 1119 Dethard; st. 11. Februar 1137 oder 1138.
Paderborn. Seit 1090 Heinrich II.; 1128 Bernhard.
Passau. Seit 1121 Reginar.
Regensburg. Seit 1105 Hartwig I., st. 3. März 1126. Kuno, st. 19. Mai 1132. Heinrich, von Wolfrathausen.
Speier. Seit 1124 Arnold II. 1126 Siegfried II.
Strasburg. Seit 1123 Bruno; entſ. 1126. Eberhard 1129. Bruno wiederholt; resign. 22. März 1131. Gebhard.
Toul. Seit 1108 Richwin; st. 13. Februar 1126. Heinrich I., von Lothringen.
Trient. Seit 1124 Altmann.
Utrecht. Seit 1112 Godebald, resign. 1127. Andreas, von Kuyk.
Verden. Seit 1116 Ditmar II.

[1] Vita Norberti: Ad S. S. Jun. I.
[2] Jaffé S. 156.

Verdun. Seit 1117 Heinrich I., resign. 1129. 1129 Ursio; resign. 1131. Albero III., von Chiny.

Worms. Seit 1120 Burchard II.

Würzburg. Seit 1122 Gebhard, nicht bestätigt. 1127 Embricho, von Leiningen.

## Weltliche Reichs- und Landesfürsten.

Böhmen. Sobeslav I., Bruder Wladislavs.

Oesterreich. Seit 1096 Leopold IV., pius oder sanctus, verm. mit Agnes, Tochter Kaisers Heinrich IV., Wittwe Herzog Friedrichs von Staufen; st. 15. November 1136. Leopold V., largus.

Sachsen. Erledigt.

Nordmark. Seit 1114 Heinrich, von Stade. 1128 Udo IV., getödtet 11. März 1130; kinderlos. 1130 Konrad I., von Plötzke, getödtet bei Monza 1133, unvermählt. Haus Anhalt. Albrecht, Sohn des Grafen Otto von Ballenstädt.

Meissen. Seit 1124 Konrad. Vrgl. Lausitz.

Lausitz. Seit 1123 Wiprecht, Graf zu Groitzsch, Schwiegersohn des Herzoges Wratislav von Böhmen; st. 1136. Konrad, zugleich Markgraf von Meissen.

Steiermark. Seit 1122 Leopold, der Starke. 1129 Ottakar VII.

Kärnthen. Seit 1123 Heinrich III., von Ortenburg. 1130 Engelbert, des vor. Bruder, wählt das Klosterleben 1135. Ulrich, des vor. Sohn.

Baiern. Seit 1120 Heinrich IX. 1126 Heinrich X., superbus, magnificus. Vrgl. Sachsen.

Schwaben. Seit 1105 Friedrich II.

Zähringen. Seit 1122 Konrad.

Baden. Seit 1074 Hermann II., st. 1130. Hermann III.

Rheinische Pfalz. Seit 1113 Gottfried; st. 20. Januar 1129. Wilhelm, Sohn Siegfrieds von Ballenstädt.

Lothringen. Seit 1115 Simon oder Sigismund, Halbbruder Lothars.

Luxenburg. Seit 1096 Wilhelm, st. 1128. Konrad II., st. 1136. Heinrich II.

Niederlothringen oder Brabant. Seit 1106 Gottfried VII., von Löwen. 1128 Waleran, Sohn des Herzogs Heinrich, von Limburg.

Limburg. Seit 1118 Waleran II.

Hennegau. Seit 1120 Balduin IV.

Namur. Seit 1105 Gottfried.

Flandern. Seit 1119 Karl der Gute, erschlagen zu Brügge den 2. März 1126. Wilhelm, von Ypern oder von Lo, Enkel des Grafen Robert II., durch Philipp, Burggrafen von Ypern; verdrängt, März 1128 durch Dietrich, vom Elsaß, Enkel Arnulfs III., durch dessen zweite Tochter Gertrud, vermählt mit dem Grafen Dietrich II. von Lothringen.

Holland. Seit 1122 Dietrich VI.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1120 Ulrich, st. 27. Juni 1125. Anselm, de Pusterla, st. 14. August 1135. Roboald.
Erzbisthum Ravenna. Seit 1118 Walter.
Patriarchat Aquileja. Seit 1122 Gerhard, entf. 1130. Vor 29. Juni 1132 Peregrin I., von Kärnthen.

## Weltliche Reichsfürsten.

Haus Este. Wie S. 345.
Montferat. Wie S. 377.
Toskana. Markgrafen als Reichsvikare. Seit 1115 bis 1119 Ratod oder Rabod. Bis spätestens 1131 Konrad: „Ravennatum dux et Tusciae praeses et marchio." Urk. vom 4. September 1129; nicht der Hohenstaufe Konrad, der 1129 als Gegenkönig in Italien stand. 1131 Rampret. 1134 Engelbert, von Istrien? Belehnung Herzog Heinrichs mit Tuscien 1136. Jaffé S. 237—240.

## Normannisches Italien.

Herzogthum Apulien, Kalabrien und Sizilien. Seit 1111 Wilhelm I., st. 1127. Roger II., durch Roger I. Brudersohn Robert Guiscards, belehnt den 22. August von Papst Honorius II., erhält von Papst Anaklet II., den 27. September 1130 die Anerkennung als König der Länder Sizilien, Apulien, Kalabrien, Neapel und Kapua.
Fürstenthum Kapua. Seit 1120 Jordan II., st. 1127. Robert II.

## Burgundisches Reich.

### Erzbisthümer.

Tarantaise. Seit etwa 1123 Peter I., st. 29. Juli 1132. Israel, vertrieben 1138. Vor 11. März 1138 Peter II.
Arles. Seit 1115 Atto; 1129 2. März, Bernard I., st. 2. März 1133. Wilhelm I., seit 1134.
Aix. Seit 1118 Fulco. 1132 Pons III.
Lyon. Seit 1119 Humbold; st. November 1128. Reinald, st. 1130. Um 1131 Peter I.
Vienne. Seit 1119 Humbert I.
Besançon. Seit 1117 Anserich, st. 20. April 1134. Humbert.

## Weltliche Reichsfürsten.

Savoyen. Wie S. 378.
Provençe. Seit 1112 Douce (lebte bis 1190) mit ihrem Gemahl, dem Grafen Raimund-Berengar (I.) III., von Barcellona, st. 1130 Ende Juli, 1130 Berengar-Raimund, zweiter Sohn der vorigen.

Forcalquier. Seit 1094 Wilhelm I., st. Okt. 1129. Bertrand I. und Guido, des vor. Söhne.

Dauphiné. Wie S. 378.

Grafschaft Burgund. Wilhelm III., ermordet 9. Februar 1127. Rainald III., Enkel Wilhelms I., durch dessen dritten Sohn Stephan, Graf von Marasque und Maçon.

## Auswärtige Landesherrn.

Kaiser im Orient. Seit 1118 Johann Comnenus.

Frankreich. Seit 1118 Ludwig VI.; st. 1. August 1137. Ludwig VII.

England. Seit 1100 Heinrich I., st. 1. Dezember 1135. Stephan, Graf von Boulogne, Enkel Wilhelms des Eroberers durch seine Mutter Adele, verm. mit Graf Stephan von Blois.

Dänemark. Seit 1105 Nicolas, erschlagen in Schleswig 25. Juni 1134. Erich II., Sohn Erichs I., ermordet 18. September 1137. Erich III., Tochtersohn Erichs I.

Polen. Seit 1102 Boleslas III., st. 1138. Wladislav II.

Ungarn. Seit 1114 Stephan II., st. 1131. Bela II., Enkel Geisa's I. durch dessen Sohn Almus, den Coloman blenden ließ.

Königreich Sizilien. Seit 1130 Roger, als König I., als Graf von Sizilien II.

## Regierungsereignisse.

1125. A. R. I. Ind. III, IV. — 1. Wahlausschreiben des Erzbischofs Adelbert von Mainz. Leges II, 79.

2. Wahlhandlung, eröffnet den 24. Aug. 1125. — Narratio de electione: Reuber 404; Orig. Guelf. II, 484; v. Ohlenschlager, goldne Bulle. Urk. S. 19. Scriptores XII, 510.

3. Huldigungsleistung Herzogs Friedrich, den 2. September. Jaffé S. 37.

4. Krönung, den 13. September, zu Aachen. Die Königin Richenza erhält die Krone später zu Köln. Chron. S. Pant.

5. Reichsversammlung zu Regensburg, im November. Entscheidung über das Recht des Reiches auf verwirkte Güter. Leges II, 79. Jaffé S. 39.

6. Reichsversammlung zu Strasburg, im Dezember. Aechtung des Herzoges Friedrich, der hier nicht erscheint. Jaffé S. 42.

Streitigkeiten des Bischofs von Basel mit der Abtei St. Blasius. Jaffé S. 42.

1126. A. R. II, III. Ind. IV, V. — 1. Reichshof zu Goslar, im Januar, wo ein Heerzug wider Herzog Friedrich auf Pfingsten vereinbart wird. Ann. Sax.

2. Böhmen. Herzog Otto von Mähren, durch Sobieslav von der Nachfolge in Böhmen verdrängt, die ihm Herzog Wladislav I. früher

zugedacht, sucht Hülfe bei dem Könige. Lothar unternimmt einen Feldzug, auf welchem er im Februar oder Anfang März eine Niederlage erleidet, bei welcher Herzog Otto fällt.

Sobieslav wird als Reichsvasall mit der Herzogfahne beliehen. Jaffé S. 44—53.

3. Osterfeier zu Magdeburg.

4. Wahl und Investitur Norberts als Erzbischof von Magdeburg, zu Speier, im Juli. Jaffé S. 54.

5. Heerzug wider Herzog Friedrich, der ein Zusammentreffen meidet. Jaffé S. 50.

6. Verhandlungen zu Strasburg, über den Einspruch Gebhards wider die Wahl Embricho's als Bischofes von Würzburg. Jaffé S. 55, 56.

7. Weihnachtfeier in Aachen.

1127. A. R. III, IV. Ind. V, VI. — 1. Reichshof zu Aachen. Graf Karl von Flandern huldigt wegen seiner Lehen und Allodien auf Reichsboden. Ein Tumult der Bürgerschaft wird beigelegt. Jaffé S. 56.

2. Osterfeier zu Goslar. Jaffé S. 57.

3. Bischof Otto von Bamberg erhält sicheres Geleit zu seiner Bekehrungsreise nach Pommern. Jaffé S. 57.

4. Reichshof zu Merseburg, um Pfingsten, wo Sobieslav Geschenke bringt. Jaffé S. 58.

5. Uebergabe der Tochter des Königes, Gertrud, an die Gesandten Herzogs Heinrich, des Stolzen, von Baiern. Vermählungsfeier „in loco qui dicitur Conciolegum," den 20. Mai. Jaffé S. 59.

6. Belehnung Herzogs Heinrich des Stolzen mit den braunschweigisch-nordheimischen Gütern, als Mitgift seiner Gemahlin. Jaffé S. 60, 230.

7. Herzog Friedrich von Schwaben nimmt Nürnberg, welches der König vergeblich, bis in den August, belagert. Jaffé S. 60, 61.

8. Herzog Friedrich mit seinem Bruder Konrad verfolgen den König bis vor Würzburg, vertreiben den Bischof von Speier, und befestigen die Stadt. Jaffé S. 61, 62.

9. Der Obotritenkönig Heinrich stirbt, 22. März.[1] Seine Söhne Zwentapolch und Kanut streiten um die Herrschaft. Helmold I, 48.

9. Graf Wilhelm III. von Hochburgund wird ermordet. Sein Nachfolger Rainald weigert den Empfang der Belehnung.[2]

10. Reichsversammlung bei Speier, im September. Lothar belehnt mit der Grafschaft Burgund den Herzog von Zähringen, wider welchen Rainald den Besitz behauptet. Jaffé S. 62—64.

[1] Ueber die Todeszeit Jaffé S. 232.

[2] Konstitution über den Lehensempfang vom 24. August: Leges II, 80.

11. Angriff Herzogs Heinrich auf Schwaben, mit unglücklichem Erfolg. Jaffé S. 65.

12. Die Anhänger der fränkischen Dynastie halten, nach Chron. Sax. den 18. Dezember eine Versammlung, wo versucht wird, Herzog Konrad zum Gegenkönige aufzuwerfen. Jaffé S. 67.

13. Weinachtfeier zu Würzburg, wo der König den Bischof Embricho bestätigt.

14. Herzog Wilhelm von Apulien und Kalabrien stirbt. Mit ihm erlöscht der Mannesstamm Robert Guiscards. Guiscards Brudersohn, Roger II., Graf von Sizilien nimmt Besitz von der Herrschaft, und erzwingt von Honorius II. die Belehnung. Petr. Diac. c. 96.

1128. A. R. IV, V. Ind. VI, VII. — 1. Italien. Konrad, Bruder des Herzogs Friedrich von Schwaben, zieht über die Alpen, und wird den 29. Juni 1128 zu Mailand von dem Erzbischofe Anselm als König von Italien gekrönt.

Papst Honorius belegt den Erzbischof wegen der Krönung mit dem Kirchenbann.

Ein Theil der Lombarden hält an Lothar fest, u. a. Brescia, Piacenza, Cremona, Pavia und Novara; andere vermeiden nach beiden Seiten hin die Anerkennung.

Tuscien weigert Konrad die Unterwerfung. Der Papst setzt Rom in Vertheidigungsstand. Die Römer versichern Lothar der Anhänglichkeit des Papstes. Jaffé S. 67—72.

2. Deutschland. Nach der Osterfeier zu Merseburg geht Lothar nach Aachen, wo er den Herzog Gottfried von Löwen, welcher die Huldigung unterlassen hatte, entsetzt, und Niederlothringen Walram, dem Sohne Heinrichs von Limburg, verleiht. Jaffé S. 73, 74.

3. Herzog Heinrich von Baiern belagert seinen Vasallen Friedrich von Bogen, Burgvogt von Regensburg, in dessen Feste Falkenstein. Zur Hülfe des Königs abgerufen, überläßt er die Fortsetzung der Belagerung seiner Schwester Sophie, verwittweten Markgräfin von Steiermark (n. 5). Jaffé S. 76.

4. Dreimonatliche Belagerung der Stadt Speier, „in injuriam Friderici ducis.“ Mon. Weingart. Sie wird, im November, aufgehoben, nachdem die Angesehensten der Bürgerschaft Treue geschworen und Geiseln gestellt hatten. Jaffé S. 75, 76.

5. Herzog Heinrich nimmt wider Friedrich von Bogen die Burg Falkenstein (n. 3).

6. Reichshof und Weihnachtfeier zu Worms. Jaffé S. 77.

7. Die Nachkommenschaft des Obotritenkönigs Heinrich erlischt mit Zwentopolch und dessen Sohn Zwinike, welche, wie früher schon Kanut, von Mörderhand fallen. Herzog Kanut von Schleswig erhält von Lothar die Belehnung mit dem Wendenlande und der Königswürde. Helmold I, 49. Jaffé S. 107.

1129. A. R. V, VI. Ind. VII, VIII. — 1. Reichshof zu Köln, den

2. Februar. Graf Gerhard von Geldern stellt sich zur Verantwortung gegen die zu Worms wider ihn erhobene Anklage der Untreue, und verpflichtet sich zu einem Lösegeld von 1000 Mark. Chron. S. Pant. Ann. Saxo. Der Erzbischof entzieht sich der Anwesenheit „quia sicut et duobus superioribus annis inimicitias exercebat contra regem. God. Col.

2. Einweihung der Kirche des heiligen Vitus zu Altena; den 3. Februar? Hier soll der König einen näher nicht bekannten Gißlbert wegen Anfeindungen der Kirche zu Utrecht haben enthaupten lassen. Jaffé 78. N. 22.

3. Osterfeier zu Goslar, den 14. April. Jaffé 78.

4. Reichsconvent zu Corvei, den 16. Mai, wo sich der Erzbischof von Köln mit dem Könige aussöhnt. Jaffé 78, 79.

5. Nordmark. Albrecht von Ballenstädt greift den Grafen Udo von Frankenleben, welchem der König die erledigte Mark verliehen hatte, an, und verbrennt die Hildagesburg, an der Ohre. Die Burg Gunderslevo, Tundersleben? wird für ihn von den Anhängern des Königs vertheidigt. Jaffé S. 79, 80.

6. Herzog Friedrich verwüstet die welfischen Besitzungen in Schwaben, Altdorf, Ravensberg und Memmingen. Speier (J. 1128 n. 4) geht zu Friedrich über. Der König belagert die Stadt. Herzog Heinrich greift Friedrich in Schwaben an, veranlaßt ihn zu Unterhandlungen nach dem Kloster Zwiefalten zu kommen, und macht den mißlungenen Versuch ihn hier gefangen zu nehmen. Jaffé S. 81.

7. Der Bischof von Strasburg, welcher seit vier Jahren vertrieben war, wird im Oktober von dem Könige wieder eingesetzt. Unterdeß behält die Belagerung Speiers ihren Fortgang. Den 28. Dezember beginnen Unterhandlungen. Jaffé S. 82 (J. 1130 n. 1).

8. Italien. Mailand und die meisten lombardischen Städte fallen von Konrad ab, dem hauptsächlich nur Parma als Zufluchtsort verbleibt. Jaffé S. 72.

**1130.** **A. R. VI, VII. Ind. VIII, IX.** — 1. Speier ergiebt sich; die Gemahlin Herzogs Friedrich, welche hier eingeschlossen war, erhält mit den Ihrigen freien Abzug. Auf einem Zuge nach Schwaben dringt Lothar bis nach Basel vor, 6. Februar, dessen Bischof dem Könige Aufnahme gewährt. Jaffé S. 82, 83.

2. Pfingstfeier zu Quedlinburg.

Hermann von Winzenburg wird die Landgrafschaft Thüringen abgesprochen und dem Grafen Ludwig III. verliehen. In der Markgrafschaft Meissen wird Konrad von Wettin bestätigt. Hermann vertheidigt sich in der Veste Winzenburg. Jaffé S. 84.

3. Albert v. Ballenstädt (J. 1129 n. 5) setzt seine Fehde um den Besitz der Nordmark wider Udo fort, der in einem Treffen bei Aschersleben, den 15. März erschlagen wird. Lothar belehnt zu Quedlinburg Konrad von Plötzkau mit der Mark. Raum. reg. p. 147, 148.

4. Aufstand in Halle, bei welchem u. a. der Edle Konrad von

Eichstädt erschlagen wird. Der König sendet Truppen gegen die Stadt, und läßt die Schuldigen mit Strenge bestrafen. Jaffé S. 85.

5. Reichsversammlung zu Regensburg, vor 15. Juni. Jaffé S. 85. N. 60.

6. Belagerung von Nürnberg (J. 1127 n. 6) und Einnahme im Oktober. Jaffé S. 86.

7. Päpstlicher Stuhl. Schisma zwischen Innocenz II. und Anaklet. Vrgl. S. 392. Innocenz flüchtet nach Pisa, und von dort nach Frankreich. Jaffé S. 87—91.

8. Reichsversammlung zu Würzburg, im Oktober, wo Innocenz anerkannt wird. Jaffé S. 93—95.

9. Konzil zu Clermont, Ende Novembers. Jaffé S. 95.

10. Weihnachtfeier zu Goslar. Hermann von Winzenburg unterwirft sich. Lothar läßt ihn auf die Blankenburg in Haft bringen. Die Winzenburg wird zerstört, jedoch später dem Bischof von Hildesheim zur Wiederherstellung „ad tutamen ecclesiae“ überlassen. Chron. episc. Hildesh. Leibn. I, 747. Jaffé S. 96.

11. Herzog Roger II. von Apulien und Calabrien (J. 1127 n. 11) wird zu Benevent, den 27. September, von Papst Anaklet als König der Länder Sizilien, Apulien, Calabrien, Neapel und Kapua anerkannt. Den 25. Dezember nimmt er zu Palermo die Krone. Jaffé S. 128.

1131. A. R. VII, VIII. Ind. IX, X. — 1. Reichshof zu Goslar, Anfang Februar, wo Lothar eine päpstliche Gesandtschaft empfängt. Jaffé S. 96.

2. Zusammenkunft des Papstes und des Königs zu Lüttich, den 22. März. Auf Verwendung des Königs erhält der wegen Simonie 1129 entsetzte Bischof Otto von Halberstadt Lösung von dem Kirchenbanne und Wiedereinsetzung. Lothar verspricht dem Papste Wiedereinführung in Rom. Jaffé S. 96—99.

3. Heinrich von Groitzsch, Sohn Wigberts II., Burggrafen von Magdeburg wird, nach dem Chron. de fund. Coenobii Bisaugiensis, zu Lüttich, wider Albert von Ballenstädt die Niederlausitz zugesprochen. Jaffé S. 101. N. 70.

4. Osterfeier in Trier. Streit über die Besetzung des erzbischöflichen Stuhles. Der Klerus entscheidet sich auf den Vorschlag des päpstlichen Legaten für den Probst Albero zu Metz. Ritterschaft und Bürger verlangen den Probst zu Trier, Gebhard. Der König verweist die Angelegenheit auf eine Versammlung zu Mainz. Jaffé S. 101—103.

5. Feldzug wider Herzog Friedrich in den Elsaß. Der Herzog vermeidet den Kampf. Pfingstfeier zu Strasburg. Jaffé S. 103.

6. Reichsversammlung zu Mainz, zwischen 4. Juni und 30. August. Ein Theil des Klerus von Trier zeigt an, daß er Albero gewählt habe. Der Widerspruch der Laien hindert die Erledigung der Angelegenheit. Jaffé S. 103, 104. Bischof Bruno von Strasburg resignirt. Jaffé S. 105.

7. Der Wendenkönig Kanut wird den 6. Januar auf Anstiften seines Vetters Magnus, Sohn des Dänenköniges Nikolas, ermordet.

Pribizlav, ein Neffe des Wendenkönigs Heinrich, und ein Obotritenfürst Niklot machen sich von der deutschen Oberhoheit unabhängig und theilen das Land. Pribislav erhält das Gebiet der Wagrier und Polaben, Niklot das Gebiet der Obotriten. Helmold I, 52.

Erich, ein Halbbruder des ermordeten Kanut, wirft sich wider den Dänenkönig Nikolas als König auf; er läßt sich in Schonen und Seeland huldigen und bittet Lothar, die Ermordung Kanuts zu rächen. Helmold I, 50.

Lothar greift mit Erich Schleswig an. Nikolas erwirkt durch seinen Sohn Magnus Frieden, gegen Zahlung von viertausend Mark, und Unterwerfung unter die Oberhoheit des Reiches. Jaffé S. 105—110.

8 In dem Wendenlande unterwerfen sich Pribislav und Niklot dem Könige, der ihre Theilung des Landes genehm hält. Jaffé S. 111.

9. Konzil zu Rheims, zu Ende Oktober. Hier bestätigt der Papst die Wahl Albero's zum Erzbischofe von Trier, nimmt ihn mit nach Vienne und giebt ihm die Weihe. Jaffé S. 113.

10. Herzog Simon von Lothringen widersetzt sich, unterstützt durch Herzog Heinrich von Baiern und Graf Heinrich von Salm, der Besitznahme des erzbischöflichen Stuhles zu Trier durch Albero. Der Herzog von Trier siegt bei Machern; Albero erhält die Hülfe des Grafen Gottfried von Fauquemont, siegt wider Simon, nöthigt ihn zur Flucht nach Nancy, und zwingt den Burggrafen Ludwig von Trier, zur Unterwerfung. Jaffé S. 113—114.

11. Graf Adolf von Holstein kommt Erich, der in Schleswig belagert wurde, zu Hülfe. Von Magnus besiegt, muß er über die Eider zurückweichen. Jaffé S. 145.

12. Ungarn. König Stephan II. stirbt, und hat zum Nachfolger Bela II, Urenkel von Bela I., den Stephans Vater Colomann zur Sicherung seines Thrones mit Bela's Vater Almus hatte blenden lassen. Stephans Halbbruder, Boris, sucht mit Hülfe seines Schwiegervaters, Herzog Boleslas III. von Polen, seine Ansprüche auf den Thron durch einen Einfall in Ungarn geltend zu machen. Ein Einfall des Böhmenherzoges Sobieslav, des Schwagers von Bela, in Schlesien nöthigt Boleslas, seine Unterstützung aufzugeben. Jaffé S. 131, 132.

1132. A. R. VIII, IX. Ind. X, XI. — 1. Briefwechsel Lothars mit dem Papste über den Römerzug, herausgegeben von Kortüm in Berchts Arch. II, 368. Jaffé S. 117.

2. Konrad verläßt Italien. Otto Fris. VII, 18. Jaffé S. 236.

3. Osterfeier zu Aachen, wo Erzbischof Albero die Investitur erhält. Albero belegt hier den Herzog Simon wegen der Vorenthaltung von Besitzungen des Erzbisthums mit dem Kirchenbann. Der König besiehlt dem Herzog die Herausgabe. Der Papst vermittelt den Frieden, und entbindet den Herzog von dem Banne. Jaffé S. 115, 116.

4. Erster Zug nach Italien, angetreten von Würzburg aus in der Mitte des August.

5. Aufstand der Bürger in Augsburg, den 29. August, welchen der König mit Strenge unterdrückt. Jaffé S. 123.

6. Ankunft in der Lombardei. Verona und Mailand schließen ihre Thore. Cremona unterwirft sich. Crema wird mit Hülfe der Cremonesen im Oktober und Anfang November ohne Erfolg belagert. Im November hält Lothar mit Innocenz II. eine Zusammenkunft in der ronkalischen Ebene. Bologna verweigert dem Könige die Aufnahme. Weihnachten feiert Lothar im Bolognesischen zu Medizina. Jaffé S. 122—126.

7. Holland und Friesland. Florenz, jüngerer Sohn des 1122 verstorbenen Grafen Florenz II. von Holland, setzt sich an die Spitze der unzufriedenen Friesen, und sucht mit ihrer Hülfe seinem älteren Bruder Dietrich auch Holland zu entreißen. In Holland erhält Theoderich nach Rückkehr der Friesen in die Heimath, wieder die Oberhand. Jaffé S. 135, 136.

8. Regensburg. Heinrich von Wolfrathshausen wird wider den Wunsch des Herzogs Heinrich zum Nachfolger des Bischofs Kuno gewählt und den 17. August von dem Erzbischof von Salzburg geweiht. Der Herzog greift das Stiftsgebiet an, bemächtigt sich der bischöflichen Burg Donaustauf und legt Besatzung hinein. Des Bischofs Neffe, Otto, von Wolfrathshausen, überfällt den Herzog Heinrich bei dem Durchzuge durch sein Gebiet. Heinrich entgeht mit Gefahr. Jaffé S. 140.

1133. A. R. IX, X. Ind. XI, XII. — 1. Zusammenkunft Lothars mit dem Papste zu Calcinaja, im Pisanischen. Eine zweite Zusammenkunft findet zu Viterbo statt, von wo Papst und König gegen Rom ziehen. Jaffé S. 126.

2. Osterfeier bei S. Flaviano, den 26. März. Jaffé S. 127.

3. Einzug in Rom, den 30. April. Nach vergeblichen Unterhandlungen mit Anaklet erhält Lothar den 4. Juni von Innocenz die Kaiserkrone im Lateran, weil die S. Peterskirche in dem Besitze der Gegner war. Jaffé S. 128—133.

4. Belehnung des Kaisers und der Kaiserin mit dem Allode der Gräfin Mathilde, den 8. Juni, gegen eine jährliche Rente von 100 Mark Silbers, ausgedehnt nach dem Tode des Kaisers und der Kaiserin auf den Herzog Heinrich von Baiern und dessen Gemahlin. Leges II, 82. Jaffé S. 133, 134.

5. Rückkehr aus Rom nach Deutschland, Mitte Juni. Der Engpaß bei Brescia, den Adelbert besetzt hält, muß erzwungen werden. Den 23. August ist der Kaiser in Freising. Jaffé S. 135, 136.

6. Dietrich von Holland wird durch einen Botschafter des Kaisers, im August, mit seinem Bruder Florenz ausgesöhnt. Jaffé S. 138.

7. Florenz von Holland zieht die Vasallen einer Nichte Gottfrieds von Kuyk und Hermanns von Arnsberg, der Tochter und Erbin eines Herrn von Richem, an sich, und fordert deren Hand. Die Oheime

verweigern dies, und verbünden sich mit dem Bischof von Utrecht. Florenz verdrängt mit Hülfe der Bürger von Utrecht den Bischof, wird indeß im November von seinen Gegnern überfallen, und getödtet. Jaffé S. 170.

8. Regensburger Fehde. Herzog Heinrich greift Anfang Februar, die Besitzungen Otto's von Wolfrathshausen (J. 1132 n. 3) an, und legt dessen Burg Omras, Ambras, bei Innsbruck, in Asche. Hierauf zieht er mit seinem Bruder Welf gegen Regensburg, verbrennt Donaustauf, und belagert Wolfrathshausen. Bischof Heinrich mit seinen Verbündeten kommt zu Hülfe. Der Pfalzgraf Otto von Wittelspach vermittelt Frieden. Der Burggraf Friedrich von Bogen erhält Verzeihung. Otto muß sich unterwerfen. Er wird nach Ravensburg in Haft gebracht, die Burg Wolfrathshausen niedergebrannt. Der Bischof Heinrich bewilligt dem Herzoge einen dem Stift gehörigen Comitat am Inn, Hochburgund?, zu Lehen und versöhnt sich mit ihm. Jaffé S. 140—142.

9. König Nikolas von Dänemark verübt Grausamkeiten an den Sachsen, welche seinem Gegner Erich bei der Belagerung von Röskilde Beistand geleistet hatten. Der Kaiser zieht mit Herzog Heinrich nach dem nördlichen Sachsen, um Dänemark anzugreifen. K. Nikolas verspricht Genugthuung und stellt Geiseln. Jaffé S. 146, 147.

10. In dem Gebiete der Wagrier, auf dem Alberg, läßt der Kaiser eine Burg Siegeberg oder Segeberg, und unter dem Schutze derselben das Kloster gleichen Namens errichten. Jaffé S. 149, 150.

11. Reichshof zu Würzburg, im September.

12. Fehde um den Nachlaß des Grafen Gottfried von Calw zwischen Welf VI., Bruder Herzogs Heinrich von Baiern, Gemahl der Erbtochter, und deren Oheim, Graf Albert von Calw, der Hülfe an Herzog Friedrich von Staufen, dessen Bruder Konrad und dem Herzog Konrad von Zähringen findet. Der Hauptstreit endet mit der Unterwerfung Alberts, der die Burg Calw und einige Orte von Welf zu Lehen nimmt. Jaffé S. 142—144.

13. Reichshof zu Mainz, im Oktober.

14. Weihnachtfeier zu Köln. Es entsteht ein Bürgeraufstand, vor dessen Beendigung der Kaiser die Stadt verläßt. Jaffé S. 150.

15. Rom. Papst Innocenz flüchtet im September nach Pisa; er bittet wiederholt bei dem Kaiser um Hülfe wider Anaklet und den mit diesem verbündeten König Roger von Sizilien.

16. Ungarn. Wiederholter Einfall des Polenherzogs Boleslas III. (J. 1131 n. 12) in das Reich. K. Bela II. siegt mit Hülfe seines Schwagers Albert, Sohnes des Markgrafen Leopold von Oesterreich, während unterdeß der Böhmenherzog Sobieslav Schlesien verwüstet. Jaffé S. 152.

1134. A. R. X, XI. Ind. XII, XIII. — 1. Reichshof in Goslar, im Januar.

2. Zusammenkunft des Kaisers mit Herzog Sobieslav

von Böhmen und einem Bischof Peter als Gesandten des Königs Bela II. von Ungarn, welche um Hülfe wider den Herzog Boleslav III. von Polen (J. 1133 n. 16) bitten. Der Kaiser fordert Boleslav zur Verantwortung vor eine im nächsten Jahre zu haltende Reichsversammlung. Jaffé S. 153.

3. Osterfeier zu Halberstadt. Der Sohn des Dänenkönigs Magnus leistet die wegen des Verfahrens in Röskilde wider die Sachsen versprochene Genugthuung (J. 1133 n. 9), und empfängt als Thronerbe Dänemarks die Belehnung. Jaffé S. 154.

4. Albert von Anhalt empfängt die Belehnung mit der Nordmark.

5. Dänemark. In dem Kriege um die Krone (J. 1131 n. 7) fallen wider Erich den 4. Juni Magnus, den 25. Juni K. Nikolas. Erich beseitigt seinen Bruder Harald und kommt in den Besitz des dänischen Thrones.

6. Ende des Kampfes gegen die Staufen. Von Würzburg aus, im August, dringt der Kaiser in Schwaben ein. Herzog Heinrich erobert die von Friedrich befestigte Stadt Ulm. Der Kaiser kehrt nach Franken zurück. Zu Fulda, im November, unterwirft sich Herzog Friedrich, und wird auf die nächste Fürstenversammlung nach Bamberg beschieden. Jaffé S. 157—159.

7. Weihnachtfeier zu Aachen, wo die Bürger von Köln Verzeihung wegen des in dem vorhergehenden Jahre unternommenen Aufstandes erhalten. Jaffé S. 159.

1135. A. R. XI, XII. Ind. XIII, XIV. — 1. Osterfeier zu Quedlinburg. Jaffé S. 161.

2. Pfingstfeier zu Magdeburg, wohin Herzog Boleslav von Polen seine Gesandten schickt. Der Streit mit Ungarn und Böhmen wird zu einem anderen Reichstage verschoben. Jaffé S. 162. Hier erscheinen auch die Gesandten des Dänenkönigs Erich, und Gesandte der Wendenfürsten. Jaffé S. 162, 163. Für das Reich wird von den Fürsten ein zehenjähriger Frieden geschworen. Jaffé S. 163.

3. Reichsversammlung zu Merseburg, den 15. August. Höhe der Macht Lothars. Der ungarische Thronstreit wird beigelegt. Herzog Boleslav von Polen erscheint, muß einen zwölfjährigen Rückstand des jährlichen Tributes von 500 Pfund erlegen, Treue geloben, und die Belehnung mit Pommern und Rügen empfangen. Jaffé S. 164, 165. Gesandte des griechischen Hofes und der Venetianer versprechen Beistand zur Bekämpfung Rogers von Sizilien. Jaffé S. 166. Der Kaiser empfängt reiche Geschenke von den Griechen, den Herzogen von Polen und Böhmen, und den anwesenden Reichsfürsten. Jaffé S. 166.

4. Unterwerfung Konrads von Schwaben, den 29. September, zu Mühlhausen. Konrad erhält Gnade, Rückgabe seiner Güter, und soll die Würde als Reichsbannerträger erhalten haben. Jaffé S. 167.

5. Reichshof zu Speier, um Weihnachten. Ueber die Heerfahrt nach Italien kommen die Verhandlungen nicht zum Abschluß. Jaffé S. 168, 169.

6. Markgraf Heinrich von der Niederlausitz stirbt, den 31. Dezember 1135. Die Lausitz erhält Markgraf Konrad von Meissen.

7. Reinald von Bar bemächtigt sich Bouillons, welches Herzog Gottfried vor Antritt seiner Kreuzfahrt dem Hochstifte Lüttich zugetheilt hatte. Jaffé, Konrad III. S. 66. N. 29 (J. 1041 n. 0).

8. Konzil zu Pisa. Entsetzung des Bischofs Otto von Halberstadt.

9. Markgraf Engelbert in Tuscien findet Widerstand an Lucca. Die Luccaner siegen wider ihn bei Facechio. Jaffé S. 193.

1136. **A. R. XII, XIII. Ind. XIV, XV.** — 1. Osterfeier zu Aachen. Berathung über den Zug nach Italien. Jaffé S. 171.

2. Briefwechsel Lothars mit dem Papst. Abordnung des Herzoges Heinrich an denselben mit geheimen Aufträgen. Jaffé S. 171 bis 175.

3. Reichskonvent zu Merseburg, um Pfingsten, wo über den Antritt des Zuges nach Italien Beschluß gefaßt wird. Jaffé S. 175.

4. Reichshof zu Goslar, Ende Juni. Bischofswahl für Halberstadt. Der entsetzte Otto erhält den Vicedom Rudolf zum Nachfolger. Jaffé S. 169.

5. Kloster Hersefeld. Der Kaiser besucht dasselbe und nimmt 600 Mark Silbers, die Friedrich von Stade demselben zugewendet hatte, für seinen Zug nach Italien.

6 Reichsversammlung zu Würzburg, im August; wo sich das Heer zu dem Feldzuge nach Italien sammelt. Jaffé S. 178—180.

7. Belehnung Herzogs Heinrich mit Tuscien, vor dem 17. August. Jaffé S. 193.

8. Zweiter Zug nach Italien, angetreten nach dem 17. August. Eroberung von Garda und Guastalla. Verwüstung des Gebiets von Cremona, welches mit Mailand im Kriege war.

9. Reichsversammlung in der ronkalischen Ebene, im Oktober. Konstitution über die Lehensveräußerungen, vom 6. November, Leges II, 84. Jaffé S. 186, 187.

10. Pavia muß seine Feindlichkeiten gegen das deutsche Heer mit 20,000 Talenten büßen. Jaffé S. 187, 188.

11. Zug nach Turin und in die Grafschaft Maurienne. Graf Amadeus wird zur Anerkennung des Kaisers gezwungen. Jaffé S. 189.

12. Erstürmung von Piacenza, welches die Aufnahme weigert. Jaffé S. 189, 190.

13. Einzug in Parma, welches eine Besatzung behält. Jaffé S. 190.

14. Belagerung von Bologna. Weihnachtfeier in dem Lager vor der Stadt. Jaffé S. 190.

1137. **A. R. XIII, XIV. Ind. XV, I.** — 1. Bologna ergiebt sich, nachdem eine vor der Stadt errichtete Burg gefallen. Jaffé S. 191.

2. Krieg wider Roger. Nach einem westlichen Seitenzuge, auf

welchem Spoleto unterworfen wird, greift der Kaiser das Gebiet König Rogers an, und bringt bis Bari vor.

3. Zug nach dem unteren Italien, von Ravenna aus. Ancona leistet Widerstand, wird zur Uebergabe gezwungen, und muß mit seinen Schiffen Kriegshülfe leisten. Jaffé S. 195, 196.

4. Osterfeier in Fermo, wo zwischen den Baiern und Sachsen Thätlichkeiten stattfinden. Jaffé S. 196.

5. Tuscien. Herzog Heinrich bringt die unbotmäßigen Vasallen und Städte zur Unterwerfung. Lucca (J. 1135 n. 9) muß Friede durch eine große Geldentrichtung erkaufen.

6. Vereinigung Heinrichs mit dem Papst Innocenz zu Grosseto. Heinrich bringt die dem Papste Anaklet anhängenden päpstlichen Ortschaften zur Unterwerfung, und läßt Viterbo eine Buße von 3000 Pfund entrichten, die er unter päpstlichem Widerspruch behält. Mit dem von Anaklet bestätigten Abt Rainald zu Monte-Casino findet sich der Herzog nach vergeblicher Belagerung ab, und erkennt ihn an, gegen das Versprechen, dem Kaiser treu sein zu wollen. Stadt und Gebiet von Kapua werden erobert und dem Fürsten Robert wieder gegeben. Die Stadt muß 4000 Talente erlegen. Benevent wird für Anaklet von dem Kardinal Crescentius mit einer Roger'schen Besatzung vertheidigt; die Mehrheit der Bürgerschaft erklärt sich für Innocenz, gestattet dem von ihm beauftragten Kardinal Gerhard, den 24. Mai, den Einzug und leistet den Eid der Treue.

7. Pfingsten feiert der Kaiser mit dem Papste in Bari. Die Burg wird von K. Rogers Besatzung vertheidigt.

8. Ankunft Herzogs Heinrich. Die Burg zu Bari wird belagert, und nach vier Wochen erstürmt.

9. K. Roger will den Kaiser als Oberlehensherr von Apulien anerkennen und macht Friedensvorschläge, die kein Gehör finden. Der Kaiser beruft die Barone Apuliens nach Melfi zur Wahl eines Herzoges, und bezwingt die Stadt, welche sich feindlich gezeigt hatte.

10. Fortsetzung des Krieges wider Roger. Den Plan, K. Roger in Sizilien anzugreifen, verhindert Unzufriedenheit im Heer, welche sich in dem Lager bei Melfi durch eine mit Strenge unterdrückte Meuterei kund gegeben hatte. Der Kaiser unternimmt gleichwohl einen Zug nach Calabrien zur Unterwerfung der Seestädte des westlichen Unteritaliens. Jaffé S. 197 bis 209.

11. Lager beim Lago Pesole, im Gebiete von Potenza, im Juli. Hier kommt es zu Verhandlungen zwischen dem Papst und dem Abte von Monte-Casino, den der Kaiser in Schutz nimmt. Der Papst verzichtet auf den geforderten Treueid, worauf der Abt sich von Anaklet lossagt, und Innocenz Gehorsam gelobt. Jaffé S. 209 bis 212.

1137. Neapel und Salerno. Die Pisaner befreien die Stadt von der Besatzung König Rogers, und legen sich vor Salerno, welches vom 18. Juli ab durch den Fürsten Robert von Kapua belagert wird.

Der Kaiser erscheint Anfang August selbst mit dem Papste vor der Stadt, welche unterhandelt, eine große Kriegssteuer erlegt, und, nachdem die normannische Besatzung freien Abzug erhalten, an den Kaiser übergeht. Jaffé S. 213—214.

13. Rückzug aus Unteritalien. Von Salerno wendet sich der Kaiser in Begleitung des Papstes über S. Severino nach Avellino. Ein Streit, wem von beiden die Oberhoheit Apuliens zukomme, wird vorläufig dadurch beigelegt, daß Papst und Kaiser gemeinschaftlich den Grafen Rainulf mit der herzoglichen Fahne Apuliens belehnen. In dem Feldlager vor Benevent wird die Landesvertheidigung geordnet. Rainulf verstärkt sein Heer durch angeworbene Deutsche.

14. Monte-Casino. Der Abt knüpft Verbindungen mit König Roger an. Papst Innocenz besiehlt seine Entfernung; der Kaiser dagegen veranlaßt eine Untersuchung durch seine Missi, in deren Folge der Abt entsetzt, und statt seiner, anfänglich unter Widerspruch des Papstes, Abt Wibald von Stavelot gewählt wird, dem Lothar die Investitur ertheilt. Jaffé S. 217—219.

15. Antritt der Heimkehr des Papstes und Kaisers nach achttägigem Aufenthalt in Monte-Casino. Zu Tribur unterwirft sich der römische Konsul Ptolomäus. Das Kloster Farfa erhält den Besitz der Güter zurück, welche ihm Anaklet entzogen hatte. Hier trennt sich Innocenz und geht nach Rom.

16. Rückkehr nach Deutschland und Tod des Kaisers. Lothar findet auf der Heimkehr Widerstand zu Amelia, welches strenge bestraft wird; sein Nachzug hat sich der Angriffe von Raubschaaren zu erwehren. Ueber Bologna gelangt der Kaiser in das Veronesische, erkrankt, den 11. November, in Trident, und stirbt in dem Dorfe Breitenwang, zwischen Inn und Lech, den 3. o. 4. Dez. Jaffé S. 222—225.

**Achtes Interregnum vom 3. Dezember 1137 bis 22. Februar 1138.**

## IV. Staufische Könige und Kaiser.

### Von 1138 bis 1254; mit Unterbrechung der Folge von 1208 bis 1212 durch Otto von Braunschweig.

J. D. Koeler, genealogia Augustae domus in: Wegelin, thes. rer. Suev. II, 190. — J. S. Ammermüller, Ursprung und Geschichte der schwäbischen Herzoge und Kaiser. Gmünd 1815. — Fr. v. Raumer, Geschichte der Hohenstaufen. Leipz. 1824; 2. Aufl. 1841; 3. Aufl. 1857, 58. VI. — Cherrier, histoire de la lutte des papes et des empereurs de la maison de Suabe. Par. 1842, 44.

**1138—1152. XIV. Konrad III.**, zweiter Sohn Herzogs Friedrich I. von Schwaben.

Gewählt zu Coblenz den 22. Februar 1138; gekrönt den 13. März

zu Aachen durch den Kardinal und päpstlichen Legaten Theotwin; **Rex Romanorum Augustus**; st. 15. Februar 1152; begr. zu Bamberg. — Pfeff. I, 568. Hahn III, 303.

A. Henr. de Treskow, de rebus a Conrado etc. gestis. Hal. 1709. Frkf. et Lips. 1730. 4. — Phil. Jaffé, Geschichte des deutschen Reiches unter Konrad III. Hannov. 1845. Itinerar. a. a. O. S. 300. — Neben den Annalisten sind für den innern Zusammenhang der Begebenheiten eine Hauptquelle: Wibaldi, abb. Stabulensis et Corbejensis epistolae in Martene et Durand II. Ueber den Verfasser (1098—1158 s.: J. Janssen: Wibald, Abt, Staatsmann und Gelehrter. Münster 1854.

Gemahlin: Gertrud, Tochter Beringars von Sulzbach.

Kinder: 1) Judith, verm. mit Landgraf Ludwig, dem eisernen, von Thüringen.
2) Heinrich, als König gewählt und gekrönt den 30. März 1147; st. 1150.

## Päpstlicher Stuhl.

Seit 1130 Innocenz II., st. 24. September 1143.
Gegenpäpste: Anaklet II., st. 25. Januar 1138.
Gregorius (Viktor IV.), gew. März 1138; unterwirft sich 29. Mai. Jaffé 604.

CLXVII. Cölestin II., Guido von Cita di Castello, Card. S. Marci, gew. 26. September 1143; st. 8. März 1144. Jaffé S. 605.

CLXVIII. Lucius II., Girol. Caccianemici, Card. S. Crucis in Hierusalem, kons. 12. März 1144; st. 15. Febr. 1145. Jaffé S. 609.

CLXIX. Eugen III., Pietro Bernhard Paganelli, von Pisa, Ord. Cist. Abbas S. Vincentii et Anastasii ad tres fontes; gew. 15. Febr. 1145; kons. 18. Februar. Jaffé S. 615.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Sedisvakanz. Adalbert II., von Saarbrück; gewählt zwischen 17. u. 22. April; st. 23. Juni 1141. Marculf, früher Probst zu Aschaffenburg, st. 9. o. 14. Juli 1142. Heinrich I., früher Dompropst zu Mainz.

Trier. Seit 1131 Adalbero von Montreuil; st. 15. Jan. 1152. Hillin, gew. 27. Jan. 1152.

Köln. Seit 1138 Arnold I., st. 1151. Arnold II., von Wied.

Bremen-Hamburg. Seit 1123 Albrecht I., st. 1148. Hartwig I., von Stade.

Magdeburg. Seit 1134 Konrad, von Querfurt, st. 2. Mai 1142. Friedrich I., seit 14. Jan. 1152.

Salzburg. Seit 1106 Konrad, st. 9. April 1147. Eberhard, von Hilpoltstein-Biburg.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1133 Walther I., resign. 1150. Konrad, von Hirscheck.

Bamberg. Seit 1102 S. Otto I., st. 30. Juni 1139. Egilbert, st. 29. Mai 1172. Eberhard II., von Baiern.

Basel. Seit 1137 Ortlieb, von Froburg.

Brixen. Seit 1125 Reimbert, st. 13. September 1142. Hartmann.

Cambrai. Seit 1137 Nikolaus I.

Chur. Seit 1122 Konrad I., von Biberach; st. 1. März 1150. S. Adelgot.

Costnitz. Seit 1127 Ulrich II., resign. 1139. Hermann I., von Arbon.

Eichstädt. Seit 1125 Gebhard II., st. 17. März 1149. Burchard.

Freising. Seit 1098 Heinrich I., st. 9. Oktober 1137. Mathäus, st. 16. Dezember 1138. Otto I., der Große, von Oesterreich.

Halberstadt. Seit 1136 Rudolf I., st. 6. Oktober 1149. Ulrich, gew. nach 18. Oktober 1149.

Hildesheim. Seit 1130 Bernard I.

Lüttich. Seit 1135 Adalbero II., st. 27. März 1145. Heinrich II., von Limburg.

Meissen. Seit 1125 Gotthold, st. 31. August 1140. Rembert oder Reinwart, st. 1. Juli 1146. Berthold (? Jaffé S. 274). Albert I.

Merseburg. Seit (?) Eckelin, st. 25. Oktober 1143. Reinhard, st. 6. Mai 1151. Johann I.

Metz. Seit 1120 Stephan.

Minden. Seit 1120 Siegward; st. 28. April 1140. Heinrich I.

Münster. Seit 1132 Werner, st. 1. o. 7. Dez. 1151. Friedrich II.

Naumburg. Seit 1125 Udo, st. 1148. Wichmann, Graf von Seeburg (s. Magdeburg).

Osnabrück. Seit 1137 oder 1138 Udo, st. 28. Juni 1141. Philipp, von Katzenelnbogen.

Paderborn. Seit 1127 Bernhard I.

Passau. Seit 1138 Reginbert, st. 10. November 1148. Konrad I.

Regensburg. Seit 1132 Heinrich I.

Speier. Seit 1126 Siegfried II., st. 20. September 1146. Günther, von Henneberg.

Strasburg. Seit 1131 Gebhard, st. 1140. Burchard I.

Toul. Seit 1126 Heinrich I.

Trient. Seit 1124 Altmann, st. 27. März 1149. Eberhard.

Utrecht. Seit 1127 Andreas, st. 23. Juni 1139. Heribert, st. 10. November 1150. Hermann.

Verden. Seit 1116 Ditmar II., st. 23. Sept. 1148. Hermann.

Verdun. Seit 1131 Albero III.

Worms. Seit 1120 Burchard II., st. 6. Dezember 1149. Konrad I., von Steinach.

Würzburg. Seit 1127 Embricho, st. 10. November 1146. Siegfried, von Querfurt, st. nach 20. August 1150. Gebhard, von Henneberg.

Weltliche deutsche Reichsfürsten.[1]

Böhmen. Seit 1125 Sobeslav I., st. 14. Februar 1140. Wladislav II., Sohn Wladislavs I.

Oesterreich. Seit 1136 Leopold V., mit Umgehung des älteren Bruders Adalbert.[2] Er erhält den 20. Mai 1139 auch Baiern; st. 18. Oktober 1141. Heinrich, Jasomirgott, des vor. Bruder.

Steiermark. Seit 1129 Ottakar VII.

Kärnthen. Seit 1133 Ulrich, st. nach 12. Mai 1143. Heinrich IV.

Baiern. Seit 1126 Heinrich X., **superbus**,[3] entsetzt 1138. Leopold, von Oesterreich, seit 20. Mai 1139; st. 18. Oktober 1142. Heinrich, Jasomirgott.

Sachsen, von Kaiser Lothar vor seinem Ende dem Herzog Heinrich, zu-

[1] Historiker unterscheiden schon für die Zeit der fränkischen Dynastie einzelne Grafen- und Herrengeschlechter nach ihren Stammsitzen. So erwähnen sie u. a. in dem Sachsenlande Grafen von Nordheim, in dem Rittega, von Cattlenburg in diesem und dem Lisgo, von Walbek in dem Nordthüringo, von Stade in dem Rosoga, die Supplinburger in dem Derlinggau, die von Winzenburg in dem Gau Lochen u. s. w. Urkundlich indeß kam die Bezeichnung nach Stammschlössern erst in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts allgemein in Gebrauch. Noch in dem dreizehnten Jahrhundert hielt man dies Unterscheidungsmittel bei den hohen Reichsfürsten, Herzogen, Mark- und Pfalzgrafen u. s. w. für überflüssig; der Regel nach begnügte man sich bei ihnen mit der Angabe ihrer Eigenschaft; nur ausnahmsweise, wo Namensgleichheit hätte beirren können, wurde das Heimathland oder der Stammsitz beigefügt, z. B. **dux Bavariae, Karinthiae, Limburgensis, marchio Misnensis, de Landesberg** u. s. w. Genealogen und spätere Historiker haben die Benennungen nach Stammsitzen auf erweisliche oder vermuthete Vorfahren einer Zeit angewendet, zu welcher die namengebenden Schlösser noch gar nicht erbaut waren. Bei dem Bestreben, die benannten Grafen- und Herrengeschlechter an die unbenannten älteren Gaugrafen anzuknüpfen, ist die urkundliche Feststellung des Gebrauches der Geschlechtsnamen und ihrer Wechsel nicht genügend berücksichtigt worden. So lange die Geschichte der Grafen- und Herrengeschlechter nicht in der Weise, wie bei Stälin, auf urkundliche Grundlagen zurückgeführt, oder aus Urkundensammlungen, wie die niederrheinische von Lacomblet, zu gewinnen ist, kann ein Bild der Territorialverhältnisse, welches einigermaßen der Vollständigkeit nahe kommt, nur für längere Zeitabschnitte gegeben werden. Die vorliegende synchronistische Uebersicht muß sich darauf beschränken, über einzelne Grafen- und Herrengeschlechter da, wo sie in die Reihe der Reichsfürsten eintreten, oder sonst politisch bedeutend werden, in dem Texte oder in den Anmerkungen die nöthigen Nachweisungen zu geben.

[2] Unter ihm wird zuerst Wien mit der Pfarre S. Stephan als **Civitas** bezeichnet.

[3] **Tob. Eckhardus, de Henrico superbo. Quedlinb. 1723. 4.**

porbus, von Baiern verliehen; erhält nach dessen Aechtung der Markgraf Albert von Brandenburg. Gegen ihn behauptet Heinrich den Besitz bis an seinen Tod, den 20. Oktober 1139, den er seinem Sohne Heinrich, dem Löwen, hinterläßt.[1]

Nordmark. Seit 1144 unter dem Namen Mark Brandenburg. Seit 1133 Albrecht, Ursus.

Lausitz und Meissen. Seit 1136 Konrad I.

Schwaben. Seit 1105 Friedrich II., st. 6. April 1147. Friedrich III., als späterer Kaiser I.

Zähringen. Seit 1122 Konrad, st. 8. Januar 1152.[2] Berthold IV.

Baden. Wie S. 394.

Rheinische Pfalz. Seit 1129 Wilhelm, st. 13. Febr. 1139, kinderlos. Heinrich, Jasomirgott, König Konrads Halbbruder, bis 1141, wo er seinem Bruder Leopold in Oesterreich folgt. Hermann II., von Stahleck.

Lothringen. Seit 1115 Simon, st. 19. April 1139. Mathias I.

Luxenburg. Seit 1136 Heinrich II.

Brabant. Seit 1128 Waleran, st. 1139. Gegen ihn behauptet sich in einem Theile des Gebietes Gottfried, dux Lovaniensis, der 1139 das Herzogthum wieder erhält, als Herzog Gottfried I., st. 15. Januar 1140. Gottfried II., st. 1143. Gottfried III.

Limburg. Seit 1118 Waleran; st. Anfang 1139. Heinrich II.

Hennegau. Seit 1120 Balduin IV.

Namur. Seit 1105 Gottfried, st. 19. August 1139. Heinrich II.

Flandern. Seit 1128 Dietrich vom Elsaß.

Holland. Seit 1122 Dietrich VI.

Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1135 Roboald, st. 30. Dezember 1145. Obertus.

Erzbisthum Ravenna. Seit 1118 Walter; st. 13. Febr. 1144. Moyses.

Patriarchat Aquileja. Seit 1132 Peregrin I.

Weltliche Reichsfürsten.

Haus Este. Wie S. 345.

[1] Gebhardi, Stederburgensis, de Henrici Leonis postremis rebus gestis; ed. H. Meibom. Helmst. 1669, 4., und script. I., 430. — Joachim Meiers, Leben, Thaten und Tod Henrici Leonis. Lpz. 1694. 4. — Godefr. Hecht, de Henrici, Guelfi etc., insignibus gentilitiis unde Leonis elogium tulit. Viteb. 1715. — J. G. Boehmer, de Henrico Leone. 1758. 4. — K. W. Boettiger, de Henrico Leone etc., a contumeliis et injuriis sacerdotum vindicato. Lips. 1817. 4. — Ders., Heinrich der Löwe, Herzog der Sachsen und Baiern. Hann. 1819. — Henr. Meibonii, oratio metrica de Henrico Leone. Helmst. 1597. 4.

[2] Konrads Sohn Adalbert wurde auf die Burg Teck und umliegenden Besitz abgetheilt.

Montferrat. Wie S. 377.

Fürstenthum Kapua. Seit 1127 Robert II., st. nach 1155. Seit 1139 mit dem Königreich Neapel verbunden.

Burgundisches Reich. — Erzbisthümer.

Tarantaise. Seit 1138 Peter II.

Aix. Seit 1132 Pons III.

Arles. Seit 1134 Wilhelm I. 1142 Raimund II., von Montront.

Besançon. Seit 1134 Humbert.

Lyon. Seit 1131 Peter I. 1139 Falco. 1144 Amedeus I. Seit Ende 1147 Humbert II., von Bügernach. 1151 Heraklius, von Montboissier.

Vienne. Seit 1119 Guido I. 1146 Humbert I.

Weltliche Reichsfürsten.

Savoyen. Seit 1103 Amadeus III., st. 1. April 1149. Humbert III.

Provençe. Seit 1112 Raimund-Berengar, Graf von Barcellona, st. Ende Juni 1130. Berengar-Raimund I., des vorigen zweiter Sohn, fällt 1144 im Gefecht mit einer genuesischen Galeere. Raimund-Berengar II.

Forcalquier. Seit 1129 Bertrand I., st. 1149 oder 1150 mit Guiges, st. spätestens 1149 vor dem Bruder. Wilhelm II. und Bertrand II. Söhne Bertrands I.

Dauphiné. Guido IV., mit dem Beinamen Dolphinus, Dauphin, fällt in einem Treffen wider den Grafen Humbert von Savoyen 1142. Guido V.

Grafschaft Burgund. Seit 1127 Reinhold III., st. 20. Januar 1148. Beatrix.

Auswärtige Fürsten.

Kaiser im Orient. Seit 1118 Johann Comnenus, st. 8. April 1143. Manuel Comnenus.

Frankreich. Seit 1137 Ludwig VII.

England. Seit 1135 Stephan, von Blois.

Dänemark. Seit 1137 Erich III., st. 1147. Thronstreit zwischen Suend III., illegitimen Sohn Erich-Edmunds, und Kanut V, Enkel von Nikolas, durch dessen Sohn Magnus.

Polen. Seit 1138 Wladislav II., vertrieben 1146 durch seinen Bruder Boleslas IV.

Ungarn. Seit 1131 Bela II., st. 13. Februar 1141. Geisa II.

Sizilien. Seit 1130 Roger I.

Regierungsereignisse.

1138. A. R. I. Ind. I, II. — 1. Wahl in der Peterskirche zu Lützelkoblenz, den 7. März, vor der nach Mainz auf den 22. Mai ausgeschriebenen allgemeinen Wahlversammlung. Jaffé 5. N. 16.

2. Krönung zu Aachen, den 7. März.

3. Hoftag zu Köln, um Ostern. Hier huldigen der Bischof von Würzburg, die lothringischen Bischöfe, ein Theil der westphälischen, der rheinische Pfalzgraf, der Herzog Lambert von Brabant und viele Grafen. Jaffé 8. N. 23. Viele Fürsten bestreiten die Rechtmäßigkeit der Wahl, besonders Herzog Heinrich der Stolze, und der Erzbischof Konrad von Salzburg.

4. Hoftag zu Bamberg, um Pfingsten. Huldigung der Herzoge von Zähringen und Kärnthen, des Markgrafen Leopold von Oesterreich, des Erzbischofs von Bremen, der Bischöfe von Paderborn und Naumburg, des Markgrafen von Meissen u. s. w. Der Böhmenherzog Sobieslas erhält zugleich die Belehnung seines unmündigen Sohnes Wladislav als künftigen Nachfolgers. Adalbert von Saarbrück wird hier förmlich gewählt und durch den Bischof von Bamberg geweiht. Herzog Heinrich erscheint nicht, und wird nach Regensburg gefordert. Nürnberg, ihm von Lothar eingeräumt, geht an den König über.

5. Reichshof in Regensburg. Heinrich giebt die **regalia (insignia imperii? Ann. Saxo)** zurück. Die Belehnungsangelegenheit wird einem Reichshofe zu Augsburg vorbehalten. Jaffé S. 10—14.

6. Reichshof zu Augsburg. Der König fordert, daß Herzog Heinrich einem seiner beiden Herzogthümer entsage. Da Heinrich mit Waffenmacht herangezogen, entweicht der König über Nacht, geht nach Würzburg und ächtet hier den Herzog. Sachsen wird Albert von der Nordmark zugesagt. Jaffé S. 14—16.

7. Sachsen wird Albert durch die verwittwete Kaiserin mit Konrad von Meissen, dem Pfalzgraf Friedrich, Siegfried von Bomeneburg und anderen Verbündeten streitig gemacht. Sie erobern Bernburg. Albert siegt bei Mimirberg, nimmt Lüneburg, Bardewik, Bremen, und bemächtigt sich fast aller westlichen [1] Theile des Herzogthums. In dem östlichen Theile vertreiben die Nordalbinger den Grafen Adolf II., die Grafschaft giebt Albert an Heinrich von Badewide, dem er auch die Reichsburg Siegeberg anvertraut (J. 1142 n. 2). Jaffé S. 17—18.

8. Winterfeldzug nach Wagrien, mit den Holsteinern und Stormaren von Heinrich wider die Obotriten unternommen, die ein von Lothar zu Siegeberg gegründetes Kloster zerstört, und Lübeck verwüstet hatten. Jaffé S. 18—19.

9. Reichstag zu Goslar, im Dezember. Albrecht erhält die förmliche Belehnung mit dem sächsischen Herzogthume. Unterhandlungen mit den unzufriedenen sächsischen Fürsten bleiben ohne Erfolg. Jaffé S. 19—20.

10. Polen. Vor seinem Tode macht Herzog Boleslas, st. 28. Ok-

[1] So ist **Helmold I, 54 „occidentali Saxonia"** zu berichtigen. **Saxonia** ist nicht das ganze Sachsenland in karolingischem Sinne, sondern das Herzogthum an der Unterelbe.

tober, eine Landestheilung zwischen seinen vier Söhnen. Der ältere Wladislas, sucht seinen Brüdern ihre Antheile zu entziehen, und findet Widerstand (J. 1146). Jaffé S. 76. Die Theilung legt den Grund zu den piastischen Herzogthümern in Schlesien, Art. de vérif. VIII, 46., die später als böhmische Lehen in ein mittelbares Verhältniß zu dem Reiche kamen.

11. Anaklet stirbt, den 25. Januar; Viktor IV., durch Bernhard von Clairveaux bewogen, entsagt. Dadurch endet das Schisma. Papencordt S. 251.

1139. A. R. I, II. Ind. II, III. — 1. Hoftag zu Quedlinburg. Herzog Heinrich kommt aus Baiern heran, und findet vielen Anhang. Der König eilt nach Utrecht.

2. Sachsen. Mit Hülfe Rudolfs von Stade erobert Herzog Heinrich Lüneburg (J. 1138 n. 7) wieder, bekämpft Albert mit Erfolg, vertreibt ihn, und setzt Adolf II. wieder in den Besitz von Holstein. Jaffé S. 21—23.

3. Reichshof zu Strasburg, im Mai. Zu einer Heerfahrt nach Sachsen wird auch der Böhmenherzog entboten. Jaffé S. 23, 24.

4. Baiern. Der König wendet sich dorthin. Markgraf Leopold von Oesterreich erhält zw. dem 3. Juni und 25. Juli das Herzogthum. Jaffé S. 24, 221.

5. Heerfahrt nach Sachsen, unter Theilnahme der Böhmen. Erzbischof Adalbero vermittelt Waffenruhe. Jaffé S. 24—27.

6. Baiern. Herzog Leopold unterwirft sich zu Regensburg. Herzog Heinrich, unter den Vorbereitungen zu einem Feldzuge wider seinen Gegner, stirbt den 20. Oktober zu Quedlinburg. Jaffé S. 28.

7. Bremen. Herzog Albert will hier, den 1. November, Gericht halten, findet Widerstand und flieht mit Gefahr. Jaffé S. 30, 31.

8. Niederlothringen. Das Herzogthum erhält der Sohn des Grafen Gottfried von Löwen, Gottfried II. Jaffé S. 38. N. 31.

9. Trier. Erzbischof Adalbero erhält von dem Könige die Abtei S. Maximin; die Mönche widersetzen sich unter Beistand ihres Vogtes, des Grafen Heinrich von Luxenburg, und wählen einen Lütticher, Siger, zu ihrem Abt. Honth I, 541. Balderici gesta Alb. c. 84 (J. 1140 n. 2). Jaffé S. 66.

10. Ungarn. K. Konrads zweijähriger Sohn Heinrich wird mit Sophia, T. des Königes Bela II. verlobt (J. 1141 n. 5).

11. Unteritalien. Rainulf, Herzog von Apulien, stirbt den 29. April. K. Roger erobert Apulien und Kampanien. Robert, Fürst von Kapua, wird vertrieben.

1140. A. R. II, III. Ind. III, IV. — 1. Böhmen. Statt des von dem Könige eventuell belehnten Wladislas (J. 1138 n. 4) wählen nach Sobieslas Tode die Böhmen den Neffen Wladislas, vermählt mit Konrads Halbschwester, Gertrud, Tochter des Herzogs Leopold von Oesterreich.

Sobieslas Sohn flüchtet nach Ungarn. Den Gewählten Wladislas belehnt der König. Jaffé S. 47.

2. Trier. Anfang einer mehrjährigen Fehde des Erzbischofs wegen der Abtei Maximin (J. 1139 n. 9) mit dem Grafen von Luxenburg. Jaffé S. 67—69.

3. König Roger bekriegt den Papst und nimmt einige Gränzstädte der Campagna. Papencordt S. 252.

4. Konzil zu Rom, welches Roger mit dem Banne belegt.

5. Roger nimmt den Papst Innocenz, den 21. Juli, gefangen; er wird von ihm, den 25. Juli, als König von Sizilien anerkannt, erhält die Belehnung mit Apulien und Kapua, und setzt den Papst in Freiheit. Jaffé S. 89, 90.

6. Sachsen. Alberts Gegner verbrennen die Burg Anhalt. Albert bedrängt, sucht Hülfe bei Konrad. Jaffé S. 31, 32.

7. Reichstag zu Worms, im Februar. Hier, und zu Frankfurt, wohin der König auf den 21. April die Angelegenheit Herzogs Heinrich von Sachsen vertagt hatte, erscheinen die sächsischen Fürsten nicht.

8. Krieg wider Herzog Heinrich. Im südlichen Deutschland kämpft für den Herzog wider Leopold von Oesterreich des Herzogs Vatersbruder Welf VI. mit wechselndem Erfolg. König Konrad bringt Welf bei Weinsberg eine völlige Niederlage bei, und nimmt die Stadt. Die Besatzung erhält, der Sage nach durch Weiberlist, Chron. S. Pant., freien Abzug. Jaffé S. 34, 35. Auf diese Zeit bezieht man den Ursprung der Parteinamen der Welfen und Gibellinen. Raum. I, 241. N. 1.

9. Heinrich von Limburg greift mit ungünstigem Erfolge den Herzog Gottfried (J. 1106 n. 1) an, und zieht sich in das Kloster Afflighem zurück. Jaffé 38, 39.

1141. A. R. III, IV. Ind. IV, V. — 1. Herzog Leopold wird aus Regensburg vertrieben, nimmt von neuem die Stadt, behandelt das Freisingische und Passauische feindlich und kehrt nach Oesterreich zurück. Jaffé 37.

2. Vergebliche Unterhandlungen mit den Sachsen auf den Hoftagen zu Strasburg, um Ostern, und zu Würzburg, um Pfingsten. Die Kaiserin Richenza stirbt unterdeß, den 10. Juni.

3. Oesterreich erhält nach Leopolds Tode, st. den 18. Oktober, der jüngere Bruder Heinrich, Jasomirgott; das baierische Herzogthum behält der König noch erledigt. Jaffé 222.

4. Adalbero von Lüttich gewinnt dem Grafen Heinrich von Bar Bouillon (J. 1135 n. 7) wieder ab.

5. Ungarn. Geisa II. folgt, den 13. Februar, seinem Vater Bela. Boris, Sohn des Königes Colomann, erneuert seine Ansprüche auf die Krone (J. 1146 n. 8).

5. Päpstliches Gebiet. Tivoli, von dem Papst mit dem Interdikt belegt, wird von den Römern angegriffen, die sich mit Verlust zurückziehen müssen.

1142. A. R. IV, V. Ind. V, VI. — 1. Sachsen und Baiern. Albert entsagt auf einer, den 3. Mai zu Frankfurt eröffneten Reichsversammlung dem Herzogthume Sachsen, Heinrich der Löwe dem Herzogthum Baiern, wogegen er mit Sachsen beliehen wird. Heinrichs Mutter Gertrud vermählt sich mit dem Markgrafen Heinrich von Oesterreich. Albert erhält die Mark zurück.

2. Holstein. Adolf II. erhält von Herzog Heinrich die Belehnung mit Wagrien; Heinrich von Badwide (J. 1138 n. 7) wird mit Ratzeburg entschädigt. Adolf stellt Siegeberg her. Niederländische und westphälische Kolonien. v. Wersebe: über die niederländischen Kolonien. Hann. 1826. II.

3. Neuerbauung von Lübeck. Helmold. I, 57.

4. Böhmen. Herzog Wladislav wird von Gegnern bedrängt, welche seinen Vetter, den Markgrafen Konrad von Mähren wählen. Zu Nürnberg wird eine Heerfahrt beschlossen. Auf die Nachricht von dem Anzuge der Deutschen geht Markgraf Konrad nach Mähren zurück. K. Konrad hält den 7. Juni seinen Einzug in Prag, erhält Ersatz der Kriegskosten und geht nach Deutschland zurück. Jaffé 47—51.

1143. A. R. V, VI. Ind. VI, VII. — 1. Baiern und Sachsen. Auf einem Reichshofe zu Goslar wird der Frieden mit den Sachsen befestigt. Markgraf Heinrich wird mit dem Herzogthume Baiern beliehen. Jaffé 59, 222.

2. Welf VI., unzufrieden, daß er nicht Baiern erhalten, greift die Besitzungen des Königs in Schwaben an. In Baiern erhält wider ihn Herzog Heinrich das Uebergewicht. F. W. Behrens, Herzog Welf VI., letzter welfischer Stammherr in Süddeutschland. Braunschw. 1829.

3. Stadt Rom. Tivoli unterwirft sich dem Papste. Unzufrieden mit Schonung der Stadt (J. 1141 n. 6) kündigen die Römer dem Papst den Gehorsam und errichten einen Senat. Cölestin erlebt die Aussöhnung nicht. Papencordt 254.

1144. A. R. VI, VII. Ind. VII, VIII.[1] — 1. Stade. Graf Rudolf II. wird, den 15. März, von den Dithmarsen erschlagen; der Bruder Hartmann, Domprobst zu Bremen, überträgt sein Erbgut dem Erzstift, und erhält es mit der Grafschaft Stade als Lehen zurück. Herzog Heinrich behauptet eine Anwartschaft. Auf einem Reichstage zu Magdeburg entscheidet der König zu seinem Nachtheil. Jaffé 61, 62, 64.

2. Verlust von Edessa in dem gelobten Lande, im Dezember. Kreuzpredigten Bernhards von Clairveaux.[2]

1145. A. R. VII, VIII. Ind. VIII, IX. — 1. Grafschaft Stade. Der König läßt den Streit über die Grafschaft (J. 1144 n. 1) zu Ramesloge bei Hamburg untersuchen. Herzog Heinrich nimmt den Erzbischof

[1] Aufenthalte des Königs in diesem Jahre: Jaffé 62, 63.

[2] Ueber die Geschichte des gelobten Landes von dem Tode K. Balduin bis zu der Einnahme Edessa's: v. Raumer I, 250—321.

und den Domprobst Hartwig gefangen. Unter unbekannten Bedingungen erhalten sie ihre Freiheit zurück. Jaffé 64, 65.

2. Burgundisches Reich. Die Provence hatte nach dem Tode des Grafen Gilbert, st. um 1108, Raimund-Berengar, Gr. von Barcellona, als Gemahl der älteren Tochter Dulcia an sich gezogen, und seinem zweiten Sohne Berengar-Raimund hinterlassen. Dieser fiel 1144 in einem Kampfe mit seinen Vasallen.

Die Nachfolge verlangte Raimund, seigneur de Baux, vermählt mit Gilberts jüngerer Tochter Stephanie. Der König giebt diesem zu Würzburg, den 10. August, die Belehnung (J. 1146 n. 7).

3. Rom. Jordanus, aus dem Geschlecht Peters Leoni, wird von den Römern als Patricius an die Spitze des Senates gestellt. Der Papst soll die Hoheitsrechte abtreten. Ein Angriff der päpstlichen Truppen auf das Kapitol mißlingt. Papst Lucius II. stirbt den 15. Februar. Sein Nachfolger Eugen III. muß flüchten und wird in Farfa geweiht. Er nimmt seinen Sitz in Viterbo und auf anderen päpstlichen Schlössern.

Arnold von Brescia tritt an die Spitze der Bewegung. Mit Hülfe der Tivolesen und seiner Vasallen erzwingt Papst Eugen einen Vergleich. Der Senat bleibt; an die Stelle des Patricius tritt ein päpstlicher Stadtpräfekt. Weihnachten feiert der Papst in Rom. Papencordt 257.

1146. A. R. VIII, IX. Ind. IX, X. — 1. Vorbereitungen zur zweiten Kreuzfahrt. K. Ludwig VII. von Frankreich nimmt das Kreuz zu Vezelai.

2. Neue Judenverfolgungen in Deutschland, angeregt durch einen Mönch Rudolf, Otto Fris. I, 37, im August, in Köln. Sie verbreiten sich nach Bacharach, Mainz, Worms, Speier, Strasburg, durch Franken, Baiern, Kärnthen bis nach Böhmen. Rabbi Joseph ben Joshua ben Meier, Chronicles. Transl. by Bialloblotzky. Lond. 1835.

3. K. Konrad, nach einer Zusammenkunft zu Frankfurt mit Bernhard von Clairveaux nimmt den 27. Dezember zu Speier das Kreuz. Jaffé 111—113.

4. Trier. Beilegung des Streites wegen der Abtei Maximin, welche der Erzbischof erhält. Jaffé 116.

5. Polen. Herzog Wladislav, nachdem er von seinen Brüdern im März oder April geschlagen worden, flüchtet zu dem Könige, der ihn als alleinigen Herzog belehnt. Nach der Heimkehr von neuem besiegt, flüchtet er mit seiner Gemahlin Agnes nach Deutschland. Boleslas IV., der zweite Sohn des verstorbenen Herzogs Boleslas, nimmt die Eigenschaft als Großfürst an. Wider ihn unternimmt König Konrad eine Heerfahrt, im August. Boleslas stellt seinen Sohn als Geisel und verspricht sich in Deutschland bei Hofe zu stellen. Der vertriebene Wladislas erhält Zuflucht in Altenburg. Jaffé 78—83.

6. Hochburgund. Graf Rainald überträgt seinem Bruder die

Grafschaftrechte über Vienne. Der König erkennt dagegen in Aachen dem Erzbischofe das Schutzrecht zu.

7. Provence. Raimund-Berengar von Barcellona (J. 1145 n. 2) läßt sich huldigen. Raimund von Baux muß sich ihm ergeben. Jaffé 72, 73.

8. Ungarn. Boris (J. 1141 n. 5) erhält die Zusicherung des Beistandes für seine Ansprüche auf den Thron, wirbt österreichische Dienstleute und nimmt Presburg. Geisa erzwingt Uebergabe der Stadt, greift den Herzog Heinrich als Helfer seines Gegners im eigenen Lande an, und verheert dies. Jaffé 83—86.

9. Rom. Papst Eugen, mit den Römern zerfallen, verweilt den Sommer zu Sutri und Viterbo, von wo er nach Frankreich geht. Papencordt 257.

1147. A. R. IX, X. Ind. X, XI. — 1. Reichstag zu Regensburg. im Februar. Herzog Heinrich, Jasomirgott, nimmt das Kreuz.

2. Beilegung einer Fehde Herzogs Konrad von Zähringen mit Herzog Friedrich von Schwaben. Jaffé 116.

3. Reichstag zu Frankfurt, im März. Herzog Heinrich der Löwe verspricht: seine Ansprüche auf Baiern bis zur Rückkehr des Königs von der Kreuzfahrt ruhen zu lassen. Otto Fris. I, 40. Gebotener allgemeiner Landfrieden. Epist. Wibaldi 20. Konrads Sohn Heinrich wird zum Nachfolger im Reich bestimmt.

4. Krönung Heinrichs, zu Aachen, den 30. März.

5. Beschluß einer Wendenfahrt zu Bekehrung der noch heidnischen Stämme. Jaffé 120.

6. Konzil zu Troyes, unter Papst Eugen. Aufforderung zur Theilnahme an der Kreuzfahrt wider die Wenden.

8. Kreuzzug, angetreten von Bamberg aus, um Ostern, Otto Fris. I, 34—45, 58—61, durch Ungarn und Griechenland. Im September lagert der König vor Constantinopel und setzt nach Kleinasien über. Nach einer Niederlage vor Iconium muß sich das Kreuzheer nach Nicäa zurückziehen. Nach Ankunft K. Ludwigs VII. erreicht das Kreuzheer Ephesus, wo es die Weihnachten feiert. Jaffé 122—134.

9. Deutschland. Die Reichsverwesung führt K. Heinrich unter der Leitung des Erzbischofs von Mainz. Lothringische Fehden veranlassen den Abt Wibald von Stavelot Papst Eugen herbeizuziehen, der den 30. November nach Trier kommt, wo er bis in den Februar des folgenden Jahrs verweilt. Eugen entsetzt den Abt von Fulda, und befiehlt eine Neuwahl. Jaffé 155—160.

10. Dänemark. Thronstreit nach dem Tode König Erichs, st. 27. August. Emund, Sohn des 1137 ermordeten Erich-Emund wird in Seeland, Kanut, Sohn von Magnus, Enkel König Niels in Jütland zum Könige ausgerufen.

11. Wendenland. Der Obotritenfürst Niklot verheert die wagrischen Kolonien (J. 1142 n. 2). Zwei Kreuzheere (n. 6) bringen in das

Wendenland; eins unter dem Markgrafen Albert von Brandenburg, Konrad von Meissen, Pfalzgraf Friedrich von Sachsen, Pfalzgraf Hermann vom Rhein, dem Erzbischof von Magdeburg, dem Abt Wibald von Stavelot u. s. w., das andere unter Herzog Heinrich dem Löwen, Konrad von Zähringen, dem Erzbischof von Bremen, dem Bischof von Verden mit den Dänen unter Kanut. Das erste Heer belagert Demmin und Stettin, das andre Dubin. Die Dänen bei Dubin geschlagen schiffen heim. Die Belagerung Stettins endet ein Friedensschluß mit dem dortigen Bischofe und dem Herzog Ratibor von Pommern. Die Belagerten zu Demmin und Dubin erhalten Frieden gegen das Versprechen, das Christenthum anzunehmen. Anfang September kehren die Kreuzheere zurück. Graf Adolf von Holstein sichert seine Besitzungen durch Verträge mit Niklot und anderen wendischen Fürsten. Jaffé 145—151. Giesebrecht, wendische Gesch. III, 24.

1148. **A. R. X, XI. Ind. XI, XII.** — 1. Orient. K. Emanuel läßt König Konrad zur Herstellung von einer erlittenen Verwundung nach Constantinopel abholen. Hier wird Herzog Heinrich Jasomirgott mit des Kaisers Nichte Theodora verlobt. Nachdem der König ein neues Heer gesammelt, kommt er in der Osterwoche vor Ptolemais. Er wird zu Jerusalem von König Balduin empfangen. Ein Angriff auf Damaskus mißlingt. Die Absicht, Askalon für das Königreich Jerusalem zu erobern, hindert das Ausbleiben der von den syrischen Fürsten versprochenen Hülfe. Heimkehr zur See, von Ptolemais aus, wo der König sich den 8. September einschifft. Jaffé 135—143.

2. Holstein und Dänemark. Parteinahme für K. Kanut (J. 1147 n. 10) bringt den Grafen Adolf von Holstein in Krieg mit K. Suend, der mit Hülfe eines landesverwiesenen Dithmarsen, Etheler, Holstein unter Dänenherrschaft zu bringen sucht. Herzog Heinrichs Ansehen hält eine von Etheler angestiftete Auflehnung der Holsteiner und Stormaren nieder. Graf Adolf besiegt Suend. Etheler fällt. Jaffé 151—153.

3. Herzog Welf verläßt das Kreuzheer, während der Belagerung von Damascus (n. 1), knüpft mit Robert von Sicilien eine Verbindung an, und bereitet einen Aufstand wider den König in Deutschland vor.

4. Krieg des Kaisers Emanuel mit K. Roger von Sizilien. Raum. I, 345.

1149. **A. R. XI, XII. Ind. XII, XIII.** — 1. Rückkehr des Königes. Bis in den Februar verweilte er in Constantinopel, wo Herzog Heinrichs Vermählung begangen wird. Er verspricht dem Kaiser Hülfe wider K. Roger (J. 1148 n. 4), und kommt zu Pola in Istrien an. Herzog Friedrich von Schwaben war durch Ungarn vorangesendet. Jaffé 143, 144. 168, 169.

2. Papst Eugen schließt auf vier Jahre Waffenstillstand mit König Roger.

3. K. Ludwig VII., von Frankreich kommt von der Kreuzfahrt

im Juli nach Calabrien. Zu Potenza verbündet er sich mit Roger wider den griechischen Hof.

4. Herzog Welf kehrt nach Deutschland zurück. Er greift die schwäbischen Besitzungen des Königes Heinrich und seines Bruders Friedrich an. Dadurch wird K. Konrad gehindert, seinem Versprechen gemäß K. Roger in Sizilien anzugreifen. Zu Regensburg empfangen ihn die deutschen Fürsten. Auf einem Reichstage zu Frankfurt erkrankt er, und wird längere Zeit den Reichsgeschäften entzogen.

5. Erzbischof Hartwig von Bremen besucht den päpstlichen Hof und erwirkt den Befehl an den päpstlichen Legaten, ihm zu Herstellung der wendischen Bisthümer behülflich zu sein. In dem Kloster Herseveld weiht er Vicelin als Bischof von Oldenburg, Emmehard als Bischof von Mecklenburg. Herzog Heinrich beansprucht das Recht, Vicelin die Investitur zu geben.

6. Papst Eugen kommt im Herbst durch K. Roger wieder in den Besitz des Lateran. Anon. Cass. Muratori V, 66.

1150. A. R. XII, XIII. Ind. XIII, XIV. — 1. Herzog Welf belagert, während der König im Februar zu Speier eine Reichsversammlung hält, das Schloß Forchberg. König Heinrich kommt zum Entsatz, ereilt den Herzog auf dem Rückzuge, und bringt ihm eine vollständige Niederlage bei. Herzog Friedrich von Schwaben vermittelt die Unterwerfung. Jaffé 174—177.

2. Reichshof zu Würzburg, im Juli. Herzog Heinrich wird versprochen: sein Anrecht auf Baiern zu Ulm in dem nächsten Jahre in Erwägung zu nehmen.

3. Vicelin nimmt zu Lüneburg von Herzog Heinrich die Investitur. Arn. Lub. I, 70.

4. Reichstag zu Ulm. Herzog Heinrich (n. 2) stellt sich nicht, sondern greift Baiern an. Der König vertagt die Angelegenheit zu einem Reichstage, der zu Regensburg gehalten werden soll.

5. Italien. Papst Eugen, aus Rom verdrängt, findet Hülfe bei König Roger von Sicilien. Die Römer laden den König ein, als Haupt der Republik seinen Sitz in Rom zu nehmen. Papencordt 259. Bernhard von Clairveaux und der päpstliche Legat Dietwin bemühen sich Frieden zwischen Konrad und K. Roger zu stiften. Dem griechischen Hof erbietet sich Konrad, einem normannisch-französischen Angriff auf die griechischen Besitzungen durch einem Angriff Frankreichs zu begegnen. Die Bischöfe von Basel und Costnitz gehen als Gesandte an den päpstlichen Stuhl. Den Italienern wird die nahe bevorstehende Ankunft des Königs gemeldet. Jaffé 183—189.

1151. A. R. XIII, XIV. Ind. XIV, XV. — 1. Letzte Thaten des Königs. Nachdem Konrad zur Unterdrückung von Unordnungen Cochem an der Mosel erobert und die Burg Rheineck in Asche gelegt hat, Jaffé 198, 199, zieht er über Köln nach Nimwegen, wo es ihm nicht gelingt, dem von ihm investirten Bischof von Utrecht Hermann, den die Bürger-

schaft vertrieben hatte, wider den Gegenbischof Friedrich Anerkennung zu verschaffen. Unruhen in Baiern hindern die Anwendung von Zwangsmitteln, Jaffé 199, 200. Im Juni kommt der König nach Regensburg, wo er mit einer hier angekommenen päpstlichen Gesandtschaft über den Römerzug unterhandelt, Jaffé 200. Der Pfalzgraf Otto von Wittelspach wird zur Unterwerfung genöthigt, Jaffé 201. Der König wendet sich nach den Niederlanden zurück. In Utrecht entscheidet er mit Zustimmung des päpstlichen Legaten für den Bischof Hermann wider Friedrich, der entsetzt wird. Jaffé 201, 202. Auf einer Reichsversammlung zu Würzburg versprechen die Fürsten Theilnahme an dem Römerzuge, welche der König durch eine Gesandtschaft ankündigen läßt, Jaffé 202, 203. Da Herzog Heinrich sich auf ergangene Aufforderung zu Würzburg nicht gestellt, so zieht der König über Würzburg gegen Braunschweig. Heinrich verläßt seine schwäbischen Besitzungen, entkommt den Posten, welche seine Rückkehr nach Sachsen hindern sollten, erscheint in Braunschweig, und setzt sich hier in Vertheidigungsstand. Der König zieht sich darauf über Goslar nach Schwaben zurück. Jaffé 204—206.

1152. A. R. XIV. Ind. XV, I. — Tod des Königs zu Bamberg, den 15. Februar. Die Gesandtschaft nach Rom, welche sich mit dem Papste über die Kaiserkrönung verständigt hatte, findet bei ihrer Rückkehr den König nicht mehr lebend. Papencordt 260. Jaffé 207—210.

**Neuntes Interregnum vom 15. Februar bis 8. März 1152.**

1152—1190. **XV. Friedrich I.**, Barbarossa, Sohn des Herzogs Friedrich II., von 1147 bis 1152 dessen Nachfolger in dem Herzogthume. [1]

Geb. um 1122, gewählt zu Frankfurt den 8. März 1152; gekrönt den 9. März, als Kaiser den 18. Juni 1155; st. zu Seleucia den 10. Juni 1790; beigesetzt in Tyrus.

Pfeff. I, 572. — Hahn III, 239. — Otto Frisingensis, de gestis Friderici, bis 1156: Urstisius I, 403. Fortsetzung von Radevicus a. a. O. 475. — Güntherus Ligurinus, carmen de rebus gestis Frid. imp.: Reuber p. 272. Ed. K. G. Dumgé. Heidelb. 1812. I. — Burchardi Urspergensis, hist. Frid. imp.; ed. G. Ant. Christmann. Ulm 1790. — Radulfus Mediolanensis, de rebus Friderici imp. in Italia gestis: Muratori VI, 169. — E. Weihenmaier, de Friderico Ahenobarbo. Vit. 1689. 4. — Heinr. von Bünau, Probe einer umständlichen Kaiser- und Reichshistorie, oder Leben und Thaten Friedrichs I. Lpz. 1722. 4. — J. Kortüm, Kaiser Friedrich I. mit seinen Freunden und Feinden. Aarau 1818.

[1] Ueber Friedrich als Herzog: Stälin II, 80.

Erste Gemahlin: Adelheid, Tochter des Markgrafen Theobald von Hochburg oder Vohburg; getrennt 1153.

Zweite Gemahlin: Beatrix, Tochter des Grafen Rainald von Burgund; st. 1184 oder 1185.

Söhne: 1) Friedrich, Herzog in Schwaben; st. 1191 zu Accaron.
2) Heinrich, Nachfolger im Reich.
3) Konrad, nach Friedrich Herzog in Schwaben; st. 1196.
4) Otto, vermählt mit Margaretha, Tochter des Grafen Theobald von Blois.
5) Philipp, Nachfolger Heinrichs im Reich.

Töchter: 1) Sophie, verm. mit dem Markgrafen Wilhelm IV. von Montferrat.
2) Beatrix, Aebtissin zu Quedlinburg.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1145 Eugen III., st. 8. Juli 1153.

CLXX. Anastasius IV., Conrado de Suburra, Card. ep. Sabinensis, kons. 12. Juli 1154; st. 3. Dezember 1154. Jaffé 652.

CLXXI. Hadrian IV., Nicolaus Astrifagus, Card. Albanensis; gew. 4. Dezember 1159; st. 1. September 1159. Jaffé 658.

### Schisma von 1159—1178.

CLXXII. Alexander III., Rolando Bandinelli, Card. S. Marci; gew. 7. September 1159; konsekrirt 20. September, st. 30. August 1181. Jaffé 677. Herm. Reuter, Geschichte Alexanders des dritten. Berl. 1845. I. — Vita Amalrici Mur. III, 2. p. 373; Bern. Guidonis a. a. O. p. 446; Nicol. Arrag. a. a. O. p. 448.

Gegenpäpste. — 1. Viktor (IV.), Octavian, gewählt 7. September 1159; kons. zu Farfa 4. Oktober; inthronisirt zu Pavia 12. Februar 1160; st. 20. April 1164. Jaffé 827.

2. Paschalis (II.), Guido von Crema, gew. zu Lucca 22. April 1164, st. 20. September 1168. Jaffé 832.

3. Kalixt (III.), Johann von Struma, gew. 1178 im September, unterwirft sich zu Tuskulum den 29. April 1178. Jaffé 833.

4. Innocenz (III.), Landus Sitinus, gew. 29. Sept. 1178; gefangen und dem Kloster La Cava übergeben im Januar 1180. Jaffé 834.

CLXXIII. Lucius III., Ubaldo, von Lucca, Episc. Ostiensis, gew. 1. September 1181; kons. 6. September; st. 25. November 1185. Jaffé 834.

CLXXIV. Urban III., Lamberto Crivelli, Mailänder, gew. 25. November 1185, kons. 1. Dezember; st. 20. Okt. 1187. Jaffé 854.

CLXXV. Gregor VIII., Alberto Mora, Beneventaner, Ord. Cist., Card. S. Laurentii in Lucina, gew. zu Ferrara, dort kons. den 25. Okt., st. 17. Dezember zu Pisa. Jaffé 866.

CLXXVI. Clemens III., Paolo Scolaro, Römer, Card. Praenestrinus, gew. zu Pisa den 19. Dez. 1187; kons. den 20. Dez. Jaffé 869.

Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1142 Heinrich I., entsetzt 1153, st. 1. September 1193. Arnold, von Selhofen, ermordet den 24. Juni 1160. Konrad, gew. 1155, Sohn des Grafen Otto IV. von Wittelsbach, resign. gegen Salzburg 1177. Christian I., von Buch, 1160 von Kaiser Friedrich abgelehnt; gegen Konrad gewählt 1166; bestätigt von Papst Alexander 1176; st. 25. August 1183. 1183 Konrad wiederholt.

Trier. Seit 1152 Hillin, st. 23. Oktober 1169. Arnold I., von Fallermont, ents. 1189, st. 1189 in England. Johann I., gew. 1189.

Köln. Seit 1151 Arnold II., st. 14. Mai 1156. Friedrich II., Sohn des Grafen Adolf IV. von Berg, st. 25. Sept. 1158 zu Pavia. Rainald, von Dassel, st. bei dem kaiserlichen Heere vor Rom 14. August 1167. J. Ficker, Rainald von Dassel, Reichskanzler nnd Erzbischof von Köln. Köln 1849.

Bremen-Hamburg. Seit 1148 Hartwig I., st. 8. Oktober 1168. Balduin I., von Holland, st. 1178. Bertold, 1180 auch Bischof von Metz, entsetzt 1179. Siegfried, von Anhalt, st. 24. Okt. 1184. Hartwig II., von Uthlede.

Magdeburg. Seit 1142 Friedrich I., st. nach Juni 1152. Wigmann, von Seeburg. Vrgl. Naumburg.

Salzburg. Seit 1147 Eberhard, st. 22. Juni 1164. Konrad II., Sohn des Markgrafen Leopold von Oesterreich, st. 28. September 1168. Adalbert II., von Böhmen, tritt 1177 zurück gegen Konrad III., von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz, der von Papst Alexander nach Salzburg versetzt wird. 1183 nach Konrads Rückkehr auf den Mainzer Stuhl Adalbert II. wiederholt.

Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1150 Konrad, st. 24. Mai 1167. Hartwig I., von Lierheim, st. 25. Januar 1184. Udalschalk, Graf von Eschenlohe.

Bamberg. Seit 1146 Eberhard II., st. 15. Juli 1172. Hermann II., von Aurach, st. 12. Juni 1177. Otto II., Graf von Andechs.

Basel. Seit 1137 Ortlieb, st. 18. August 1167. Ludwig II., Gerwart; entsetzt 1179. Hugo, von Hasenburg bis 1182. Heinrich I., von Horburg oder Hornberg.

Brixen. Seit 1142 Hartmann, st. 23. Dezember 1164. Otto, Graf von Andechs, bis 1170, vrgl. Bamberg. Heinrich I., von Fügen, st. 7. Januar 1174. Richer, von Hochenburg, resignirt 1178. Heinrich II.,

Cambrai. Seit 1137 Nikolaus I., st. 1. Juli 1167. Peter I., Graf von Flandern, resign. 1173. Robert I., von Chartres, getödtet 4. Oktober 1174. Alhard, bis 1177. Rudger, von Warrin.

Chur. Seit 1160 Egino, bis 1170. Ulrich III., von Tägerfelden, resign. 1179. Bruno, von Ehrenfels, st. 1. Februar 1180. Heinrich II., von Arbon.

Costnitz. Seit 1140 Hermann I., st. 20. November 1166. Otto II., von Habsburg, resign. 1174. Hermann II., von Friedingen, bis 1189. Diethelm, von Krenkingen.

Eichstädt. Seit 1149 Burchard, resign. 1153. Konrad I., von Morsberg, st. 13. Januar 1171. Egilulf, resign. 1. Okt. 1182. Otto.

Freising. Seit 1138 Otto I., st. 22. Sept. 1158. Albert I., st. 11. November 1184. Otto II., Graf von Berg in Schwaben.

Halberstadt. 1149 Ulrich, ents. 1160. Gero, von Schermbke, ents. 1177. Ulrich wiederholt, st. 30. Juli 1180. Dietrich, von Krosigk.

Hildesheim. Seit 1130 Bernhard I., st. 20. Juli 1153. Bruno, st. 18. Oktober 1162. Hermann, st. 10. Juli 1169. Adelhog.

Lüttich. Seit 1145 Heinrich II., st. 6. Oktober 1164. Alexander II., von Orée, st. 9. August 1167. Rudolf, Herz. von Zähringen.

Meissen. Seit 1146 Albert I., 1154 Gerung, st. 20. November 1170. Martin.

Merseburg. Seit 1151 Johann I., st. 9. Oktober 1171. Eberhard, Graf von Seeburg.

Metz. Seit 1120 Stephan, st. 30. Dezember 1163. Dietrich III., Gr. von Bar, st. 8. August 1171. Friedrich, aus Plüvoise; vertr. 1173. Dietrich IV., Herz. von Lothringen, ents. 1179. Friedrich wiederholt; st. 27. September 1179. Bertram oder Berthold.

Minden. Seit 1140 Heinrich I., entsetzt 1153. Werner, von Bückeburg. st. 10. November 1170. Anno, st. 15. Febr. 1185. Detmar.

Münster. Seit 1151 Friedrich II., st. 31. Dezember 1168. Ludwig I., Graf von Tecklenburg, st. 26. Dezember 1173. Hermann II., Graf von Katzenelnbogen.

Naumburg. Seit 1150 Wichmann, bis 1154. Berthold I., von Boduluz, st. 1161. Udo II., Markgraf von Landsberg, st. 2. April 1186. Berthold II.

Osnabrück. Seit 1141 Philipp, st. 15. Juli 1173. Arnold, Gr. von Altena.

Paderborn. Seit 1127 Bernard I., st. 16. Juli 1160. Ewergis, st. 28. September 1178. Siegfried, st. 10. Februar 1186. Bernard II., von Ibbenbüren.

Passau. Seit 1149 Konrad I., st. 29. Juni 1164. Rupert, st. 5. November 1165. Albero, vertrieben 1168. Heinrich, Graf von Berg, in Schwaben, resign. 1172. Dietwald, Graf von Berg.

Regensburg. Seit 1132 Heinrich I., st. 10. Mai 1155. Hartwig II., Graf von Ballenstide, st. 22. August 1165. Eberhard, st. 24. August 1167. Kuno II. oder Konrad, von Reitenbuch, st. 11. Juni 1185. Gottfried, resign. 20. Februar 1186. Konrad II., von Leichling.

Speier. Seit 1146 Günther, st. 16. August um 1163. Gottfried II.,

st. 1167. Radod, Gr. von Lobedenburg. 1176 Konrad II. 1178 Ulrich, st. 26. Dezember, um 1189. Otto II., Gr. von Henneberg.

Strasburg. Seit 1141 Burchard I., st. 10. Juli 1162. Rudolf, entſ. 1179. Konrad I., st. 21. Dezember 1180. Heinrich I., von Hasenburg, st. 25. März 1190. Konrad II., von Hüneburg.

Toul. Seit 1126 Heinrich I., st. 6. Juni 1165. Peter I., von Brixen.

Trient. Seit 1152 Eberhard, st. 18. Juni 1156. Albert II., getödtet den 8. März 1177. Salomon, st. 30. Dezember 1183. Albert III., von Madruz, st. 20. September 1188. Konrad II., von Beseno.

Utrecht. Seit 1150 Hermann, st. 27. März 1156. Gottfried, von Rhenen, st. 27. Mai 1178. Balduin II., Graf von Holland.

Verden. Seit 1149 Hermann, st. 11. August 1167. Hugo, st. 1. März 1180. Tammo, st. 7. Dezember 1188. Rudolf I.

Verdun. Seit 1131 Albero III., resign. 1156. Albert I., von Marcey, st. 14. April 1162. Richard III., von Crisse, bis 1171. Arnulf, Gr. von Chiny, getödtet den 14. August 1181. Heinrich II., Gr. v. Castres, entſ. 1186. Albert II.

Worms. Seit 1150. Konrad I., st. 13. April 1171. Konrad II., von Sternberg.

Würzburg. Seit 1150 Gebhard, st. 17. März 1159. Heinrich II., von Leiningen, st. 14. April 1165. Herold, von Höchheim, st. 3. Aug. 1171. Reinhard, Gr. von Abensberg, st. 15. Juni 1184. Gottfried I., st. 6. März 1190. Heinrich III., Graf von Berg.

## Weltliche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 1140 Wladislas II., entsagt 1173 zu Gunsten seines Sohnes Friedrich und stirbt 18. Januar 1174. Sobeslav II., Sohn Sobeslavs I. verdrängt Friedrich, von dem er 1178 wieder vertrieben wird; st. 29. Jan. 1180. Friedrich, von 1178 an; st. 25. März 1189. Konrad Otto, Sohn Konrads von Znaim, Enkel Konrads I.

Oesterreich. Seit 1141 Heinrich, st. 13. Januar 1177. Leopold VI.

Steiermark. Seit 1129 Ottakar VII., st. 31. Dezember. Ottakar VIII. 1180 Herzog.

Kärnthen. Seit 1143 Heinrich IV., kommt 1161 durch Schiffbruch um. Hermann, des vor. Bruder, st. 5. Oktober 1181. Ulrich II.

Baiern. Seit 1139 Leopold VI., von Oesterreich; 1156 Heinrich XII., Leo; entsetzt 1180. Haus Wittelsbach. Otto, im neunten Gliede Nachkomme Herzogs Arnulf des Bösen durch dessen Sohn Arnulf; starb 11. Juli 1183. Ludwig I.

Sachsen. Seit 1142 Heinrich, Leo, 1156 auch Herzog von Baiern. Entsetzt 1180. Haus Anhalt. Bernhard III., jüngster Sohn Albrechts von Brandenburg.

Brandenburg. Seit 1134 Albrecht, st. 18. November 1170. Otto I. st. 1184 (?). Otto II.

Schwaben verleiht Friedrich dem Sohne Königs Konrad Friedrich IV., st. 19. August 1167 in Etrurien, ohne Nachkommen. Friedrich V. zweiter Sohn des Kaisers.

Zähringen. Seit 8. Januar Berthold IV., 8. Dezember (nicht 13. Sept. Stälin II., 296 N. 2). 1186[1] Berthold V.

Baden. Seit 1130 Hermann III., st. 1160 Hermann IV., st. 1190 auf dem Kreuzzuge.

Rheinische Pfalz. Seit 1142 Hermann von Stahleck, st. 1156. Konrad, des Kaisers Bruder.

Lothringen. Seit 1139 Mathias I. 1176 Simon II.

Luxenburg und Namur. Seit 1136 ersteres, seit 1139 letzteres: Heinrich II.

Brabant. Seit 1143 Gottfried III.

Limburg. Seit 1139 Heinrich II., st. 1170. Heinrich III.

Hennegau. Seit 1120 Balduin IV., st. 1171. Balduin V.

Flandern. Seit 1128 Dietrich, st. 1168. Philipp.

Holland. Seit 1122 Dietrich VI., st. 5. August 1157. Florenz III.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1146 Obertus, st. 26. o. 27. März 1166. Galdinus, st. 17. April 1176. Algisius, st. 1185. Obertus II. als Papst Urban III. 1187 Milo.

Erzbisthum Ravenna. Seit 1144 Moses, st. 26. Oktober 1154. Anselm, st. 12. August 1158. Guido. Um 1171 Gerhard, st. auf dem Kreuzzuge.

Patriarchat Aquileja. Seit 1132 Peregrin I., st. 8. August 1161. Ulrich II., st. 1. April 1182. Gottfried.

## Weltliche Reichsfürsten.

Haus Este. Wie S. 345.

Montferrat. Seit 1140 Wilhelm III., der Alte; st. 1188. Konrad, erwirbt 1187 im Orient die Herrschaft Tyrus.

## Burgundisches Reich.

Erzbisthum Tarantaise. Seit 1138 Peter II., st. nach 19. Sept. 1171. Peter III., st. 14. September 1174. Aimo II., von Briançon.

[1] Nach Bertholds Tode (S. 443) erscheint zuerst 1187 Adelbert unter dem Titel eines Herzoges von Teck. Dieser Nebenzweig des Zähringer Hauses überdauerte dasselbe mehr als zwei Jahrhunderte, verarmte indeß bald durch Theilungen. Der letzte des Stammes Ludwig starb den 19. August 1439 als Patriarch von Aquileja. Der Besitz kam durch Verkauf größtentheils an Würtenberg und an Oesterreich. Den Hauptbestandtheil, die Burg Teck und die Stadt Kirchheim erkaufte zur Hälfte 1381 Graf Eberhard. Die andere 1303 an Oesterreich verkaufte Hälfte kam durch Versatz an Würtenberg. Stälin III, 695.

**Erzbisthum Arles.** Seit 1142 Raimund II. 1156 Silvius. 1163 Raimund III., de Bolène. 1183 Peter I., Isnard 1190 Humbert, d'Aiguillieres.

**Erzbisthum Aix.** Seit 1132 Pons III. 1160 Peter IV. 1165 Wilhelm. 1166 Hugo I., von Montlaur. 1175 Bertrand, de Rongières. 1178 Heinrich. 1180 Guy de Fos.

**Erzbisthum Lyon.** Seit etwa 1151 Heraklius, st. 11. November 1163. Drogo, bis 1166 Guichard, st. 28. Juni 1180. Johann I.

**Erzbisthum Vienne.** Seit 1146 Hugo I. 1153 Stephan. 1157 Wilhelm I. 1178 Robert I.

**Erzbisthum Besançon.** Seit 1134 Humbert. 1162 Walter II., von Bourgogne. 1163 Heribert. 1171 Eberhard, von S. Quintin. 1180 Dietrich II., von Montfaucon.

**Savoyen.** Seit 1150 Humbert III., st. 4. März 1188. Thomas I.

**Provençe.** Seit 1144 Raimund-Berengar II., fällt Ende März 1166 vor Nizza. Krieg über die Nachfolge zwischen dem Grafen Raimund V., von Toulouse, und König Alfons (II.) von Arragonien, beendigt durch Vergleich vom 18. April 1176, nach welchem die Provençe Alfons bleibt.[1]

**Forcalquier.** Seit 1150 Wilhelm II. mit Bertrand II.

**Grafschaft Oranien.** Seit 1121 Tyburga, st. 1150, verm. an Wilhelm I., st. 1156. Theilung der Grafschaft. Aeltere Linie: Wilhelm II., st. 1160. Wilhelm III., st. 1175. Raimbald IV., st. 1190. und Tiburge II., Schwester Wilhelms III., verm. mit Raimbaud-Giraud, st. um 1180. Raimbald IV. und Tiburge II. wendeten ihre Viertel an der Grafschaft den Hospitalitern des Ordens S. Johann von Jerusalem zu. Jüngere Linie. Raimbald III., st. 1173. Tiburge III., des Vorgängers Schwester, st. 1182, verm. mit Bertrand de Baux, der von Friedrich I. den Titel Fürst von Oranien erhält, ermordet 1181.[2] Wilhelm IV.

[1] Der Graf von Toulouse setzte sich in Besitz und vermählte sich mit des verstorbenen Grafen Wittwe Richilde. Der Vater Königs Alfons, Graf Raimund-Berengar von Barcellona, vermählt mit Petronella, der Erbin von Arragonien und Berengar-Raimund I. waren Brüder. Alfons vertrieb 1168 den Grafen von Toulouse, und gab die Verwaltung seinem Bruder Raimund-Berengar III., und als dieser den 5. April 1180 getödtet wurde, erst einem anderen Bruder Sancho, dann um 1185 seinem Sohne Alfons. Die Ansprüche der Tochter Raimund-Berengars II., Douce, st. 1172, blieben unbeachtet.

[2] Es kommt in der Provençe 1040 ein Hugo, seigneur de Baux, Baucium, eine kleine Stadt und Sitz der Herrschaft, vor. Raimund, seigneur de Baux, vermählt mit einer jüngeren Tochter der Gräfin Gerberge und ihres Gemahls Gilbert, s. Provençe S. 425, machte auf die Provençe Erbansprüche, und erlangte 1150 die Abtretung von 79 Ortschaften, welche die Benennung terres Baussenques erhielten Mit der Herrschaft Baux wurden sie später 1393 von dem Fürstenthum Oranien abgezweigt.

Dauphiné. Seit 1142 Guido V. Herzog Berthold IV. von Zähringen überläßt ihm, 1155, seine Rechte an der Stadt Vienne, wegen welcher er die Benennung Graf von Vienne annimmt, st. 1162. Beatrix, vermählt 1. mit Alberich aus dem Hause Toulouse bis 1180; 2. 1183 mit Hugo, Herzog des französischen Burgund; 3. 1192 mit Hugo von Coligny.

Grafschaft Burgund. Seit 1148 Beatrix, verm. mit dem Kaiser Friedrich 1156, st. 15. November 1185. Seit 1189 Otto II., dritter Sohn des Kaisers aus der Ehe mit Beatrix.

## Auswärtige Fürsten.

Frankreich. Seit 1137 Ludwig VII., st. 18. September 1180. Philipp II., August.

England. Seit 1135 Stephan, st. 25. Oktober 1154. Haus Plantagenet. Heinrich II., Sohn der Mathilde, Tochter Heinrichs I., verm. mit Grafen Gottfried Plantagenet von Anjou, st. 6. Juli 1189. Richard I., Löwenherz.

Dänemark. Seit 1137 Erich III., st. 1147. Svend III., unehlicher Sohn Erichs II., anfänglich wider Kanut, durch Magnus Enkel des Königes Nicolas. 1157 Suend und Waldemar I., Sohn Knuds IV. Seit 23. Oktober Waldemar I., st. 12. Mai 1182. Kanut VI., seit 1170 Mitregent seines Vaters Waldemar.

Polen. Seit 1146 Boleslas IV., st. 30. Oktober 1173. Micislas III., entsetzt 1177. Casimir II., des vor. Bruder.

Sicilien. Seit 1130 Roger I., st. 1154. Wilhelm I., st. 1167. Wilhelm II., st. kinderlos 1181. Successionsstreit. Tankred, natürlicher Sohn Rogers, der vor seinem Vater, K. Roger I. verstorben war, setzt sich in den Besitz des Reiches.

## Regierungsereignisse.

1152. **A. R. I. Ind. XV, I.** — 1. Wahl. Sie geschieht einstimmig durch die in grosser Zahl versammelten Fürsten, unter welchen sich auch lombardische befanden. **Otto Fris. II, 1, 2.** Der Wahl folgt fünf Tage nachher die Krönung. **Otto Fris. II, 3.** Der Erzbischof von Trier und der Bischof von Bamberg gehen mit der Wahlanzeige, **Wibaldi ep. 344, 345,** an Papst Eugen ab.

2. Utrecht, wohin sich der König nach der Krönung wendet, wird gezwungen, Hermann (J. 1151) als Bischof aufzunehmen.

3. Reichstag zu Merseburg, um Pfingsten. Suend erhält in dem Thronstreite mit Kanut die Belehnung als König von Dänemark, und trägt dem Könige als Reichsvasall das Schwert vor. **Helm. I, 73.**

4. Magdeburg. Dem uneinigen Kapitel empfiehlt der König mit Beiseitesetzung der zwiespältig gewählten, Dombechant Hazzo und Dom-

probst Gerhard, den Bischof Wichmann von Zeitz, der die Wahl erlangt und investirt wird.[1]

5. Italien. Welf VI., des Königs Schwager, wird zum Herzoge von Spoleto und Markgrafen von Tuscien bestellt. Radev. II, 20. — F. W. Behrens, Herzog Welf VI. Braunschw. 1829. — Vertriebene aus Apulien bitten auf einem Reichstage zu Würzburg um Hülfe wider König Roger.

1153. A. R. I, II. Ind. I, II. — 1. König Friedrichs Ehe mit Adelheid wird auf einer Synode zu Costnitz gelöst. Raumer II, 38.

2. Reichstag zu Costnitz. Bürger aus Lodi klagen wider Mailand. Dem Mandate, welches der Kaiser an die Mailänder erläßt, wird der Gehorsam versagt. Raumer II, 10—12.

3. Uebereinkunft mit Eugen III., wegen der Kaiserkrönung Lünig, Cod. Ital. dipl. II, 705.

1154. A. R. II, III. Ind. II, III. — 1. Reichstag zu Goslar. Herzog Heinrich, Leo, erhält das Investiturrecht in den wendischen Ländern. Böttiger S. 461. Herzog Heinrich, Jasomirgott, wird wegen Ungehorsams Baiern aberkannt, und Herzog Heinrich verliehen. Raumer II, 6.

2. Erster Zug nach Italien. Von Augsburg aus über Verona gelangt der König, Ende November, zur ronkalischen Ebene. Auf dem hier gehaltenen Reichstage klagt der Markgraf Wilhelm von Montferrat u. a. über die Unbotmäßigkeit der lombardischen Städte, besonders über Chieri und Asti. Lodi, Como und Pavia klagen wider Mailand. Der König wendet sich nach dem Mailändischen. Die Mailänder verweigern die Verpflegung des Heers. Friedrich nimmt die Burg Rosate, besetzt die Brücken über den Ticino, welche Mailand zu Erleichterung seiner Angriffe auf Pavia erbaut hatte, und erobert verschiedene mailändische Burgen. Raumer II, 12—17.

3. Päpstliches Gebiet. Von Anastasius Nachfolger Hadrian fordern die Römer Entsagung auf die weltliche Herrschaft. Hadrian zieht sich nach Orvietto zurück, belegt die Stadt mit dem Interdikt und Arnold von Brescia mit dem Kirchenbanne. Die Ausführung des Interdiktes bewegt die Römer Arnold aus der Stadt zu weisen. Hadrian hält seinen Einzug in Rom; der Gottesdienst beginnt wieder; Arnold wird von dem Kardinal Gerhard auf der Flucht bei Otrikoli, gefangen genommen, entkommt und findet Zuflucht in der Campagna. Raumer II, 22—25.

1155. A. R. III, IV. Ind. III, IV. — 1. Lombardei. Chieri und Asti werden wegen ihrer Widersetzlichkeit wider den Markgrafen und den Bischof von Asti mit Verlust ihrer Mauern bestraft. Tortona, welches der Stadt Pavia Genugthuung weigerte, wird belagert, den 18. April zur

[1] Papst Eugen erklärte sich zwar für Gerhard und versagte Wichmann das Pallium; allein Hadrian IV. gestattete dasselbe. Rathmann, Geschichte von Magdeburg I, 313 bis 316.

Ergebung gebracht und zerstört. Zu Pavia erfolgt, den 17. April, die lombardische Krönung.

2. Kaiserkrönung, päpstliches Gebiet und Rückkehr nach Deutschland. Der König erzwingt auf Verlangen des Papstes die Auslieferung Arnolds, der unter Leitung des Stadtpräfekten durch den Strang gerichtet wird. Der Leichnam wird verbrannt. In dem königlichen Lager zu Viterbo trifft Papst Hadrian ein. Mit dem Empfange unzufrieden, entfernt er sich; auf Vorstellung der Fürsten läßt ihn der König zurückrufen, und befriedigt ihn durch Erweisung der geforderten Ehre (officium strepae). Eine Gesandtschaft der Römer kommt auf der Fortsetzung des Zugs dem Könige zwischen Sutri und Nepi entgegen. Der König weist die von ihnen gestellten Bedingungen der Krone zurück. Auf Anrathen des Papstes sendet er Mannschaften voraus, welche die Leoburg und die S. Peterskirche besetzen. Den 18. Juni zieht er selbst mit dem Papste ein, und erhält die Krönung. Ein Angriff der Römer auf das deutsche Lager Heinrichs des Löwen mißlingt. Die Römer, werden besiegt. Einige der Schuldigen läßt der Stadtpräfekt hinrichten, andere müssen sich loskaufen oder erhalten auf Fürbitte des Papstes ihre Freiheit wieder. Den Tag nach der Krönung führt der Kaiser sein Heer nach Tivoli, von dort nach Narni, wo er von den italienischen Städten den herkömmlichen Zins empfängt. Spoleto, welches sich weigerlich zeigt, wird erstürmt, und erlangt nur Gnade gegen Erlegung einer hohen Straffumme. Zu Anfang September kommt der Kaiser über Ancona und Bologna in Verona an. Auf dem Rückmarsche wird eine Burg, von welcher aus der Veronese Alberich den Weg durch das Etschthal zu sperren suchte, bezwungen. Der Kaiser läßt die Schuldigen hinrichten, kommt in dem Tridentischen an, und entläßt in Brixen sein Heer. Raumer II, 25—35.

1156. A. R. IV, V. Ind. IV, V. — 1. Reichstag zu Worms. Pfalzgraf Hermann und der Erzbischof von Mainz werden hier wegen Friedensstörung zur Verantwortung gezogen. Es soll gegen den Pfalzgrafen und andere Schuldige die Strafe der Canis portatio zur Anwendung gekommen sein. Raumer II, 36.[1]

2. Vermählung des Kaisers zu Würzburg mit Beatrix, der Erbin von Hochburgund. Raumer II, 39—40.

3. Baiern und Oesterreich. Auf einem Reichstage zu Regensburg giebt Heinrich Jasomirgott das baierische Herzogthum mit sieben Fahnen dem Kaiser zurück. Heinrich, Leo, empfängt sie, und giebt zwei Fahnen zurück, mit denen der Kaiser Heinrich Jasomirgott als Herzog von Oesterreich belehnt.[2] Raumer II, 37—38.

[1] Der Streit entstand darüber, daß der Erzbischof den Pfalzgrafen wegen Belästigungen des Bischofs von Worms mit dem Banne belegt hatte. Wenk, hessische Landesgesch. I, 241.

[2] Das sogen. privilegium majus, Böhmer 2364, vom 17. September, habe

4. Lombardei. Die Mailänder helfen zur Wiederherstellung von Tortona. Pavia wird von diesen verbündeten Städten abhängig.

5. Unteritalien. K. Wilhelm behauptet Brindisi wider den Angriff der Griechen und zerstört Bari. Den Papst belagert er in Benevent. Nach einem Friedensschluß im Juni erhält er gegen einen jährlichen Zins die Belehnung mit Apulien, Sicilien, Kapua, Neapel, Salerno u. s. w., und schließt auch mit dem griechischen Hofe Frieden. Raumer II, 47—49.

1157. **A. R. V, VI. Ind. V, VI.** — 1. Polen. Herzog Boleslas wird durch einen Heerzug, auf welchem der Kaiser bis Posen vordringt, genöthigt, den 20. August, Frieden zu schließen und den Lehenseid als Reichsvasall zu leisten. Raumer II, 40, 41.

2. Burgundisches Reich. Spannung mit Papst Hadrian. Im Oktober hält der Kaiser Hof in Besançon. Hier erscheint eine Gesandtschaft des Papstes, der sich in einem übersendeten Schreiben beschwert daß der Kaiser die Gefangennehmung des Erzbischofs Eskyl von Lund auf der Rückreise von Rom durch burgundische Edelleute nicht mit nöthigem Nachdrucke zu ahnden bemüht gewesen sei. Der Ausdruck „beneficia," in Verbindung mit der erwähnten Kaiserkrönung giebt Anstoß, und führt zu Erörterungen, wegen welcher die Kardinäle die Weisung erhalten, den nächsten Morgen ihre Rückreise anzutreten. Raumer II, 50—52.

3. Reichstag zu Regensburg. Es wird über einen neuen Zug nach Italien verhandelt. Herzog Wladislas II. von Böhmen erhält für den wider Polen geleisteten Beistand die Königskrone.

1158. **A. R. VI, VII. Ind. VI, VII.** — 1. Reichstag zu Augsburg im Juni. Päpstliche Gesandtschaft. Der Streit wegen des anstößigen Wortes **beneficium** (J. 1157 n. 2) wird durch zufriedenstellende Erklärung ausgeglichen. Die Veroneser erhalten wegen ihrer Feindlichkeiten auf der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland (J. 1155 n. 2) Vergebung und versprechen Hülfe wider die Mailänder.

K. Waldemar von Dänemark sucht die Belehnung nach und erhält sie gegen das Versprechen, sich persönlich stellen zu wollen.[1] Raumer II, 112, 113.

2. Zweiter Zug nach Italien, hauptsächlich wider das im Widerstande beharrende Mailand gerichtet, welches in diesem Jahre die Einwohner von Lodi vertrieben, und die Mauren der Stadt zerstört hatte. Voran hatte der Kaiser den Erzbischof Rainald von Köln mit dem Pfalzgrafen Otto von Wittelspach gesendet. Hauptereignisse des Feldzuges in diesem Jahre sind die Unterwerfung von Brescia, die Achterklärung Mailands, welches seit dem 6. August eingeschlossen, nach

ich schon de spec. Saxon. p. 261 für unächt erkannt. Die Untersuchung der Zeit und Ursachen der Fälschung muß den Ausführungen vorbehalten bleiben.

[1] Ueber die vorausgegangenen Thronstreitigkeiten: Dahlmann, Gesch. I, 268 bis 276.

einem, den 3. September geschlossenen Vergleich, den 8. September Genugthuung leistete, und der Reichstag in der ronkalischen Ebene, wo die kaiserlichen Hoheitsrechte festgestellt wurden. Raumer II, 59—72. Constitutio de regalibus; Leges II, 110.[1] Herzog Welf VI. erhält die Mathildischen Erbgüter. Raumer II, 73. Darüber unzufrieden, versagt der Papst den gewählten Erzbischöfen von Ravenna und Köln die Bestätigung. Zu Beilegung der Streitigkeiten sendet der Papst die Kardinäle Octavian und Wilhelm in das Lager des Kaisers, der ihre Vergleichsvorschläge mit Strenge zurückweist. Raumer II, 73—76.

3. Lübeck, 1157 abgebrannt, überläßt Graf Adolf von Holstein dem Herzoge Heinrich, der es wieder bauen läßt und mit Privilegien ausstattet.

1159. A. R. VII, VIII. Ind. VII, VIII. — 1. Lombardei. Die Mailänder lehnen sich wider des Kaisers Statthalter, Erzbischof Rainald von Köln und Otto von Wittelspach, auf. Sie werden den 16. April in die Reichsacht erklärt. Der Kaiser, der Ostern in Bologna gefeiert hatte, verstärkt sein Heer, verheert das Gebiet von Mailand, und belagert die gleich Mailand unbotmäßige Stadt Crema, unterstützt durch die Stadt Cremona, deren Herrschaft sich das vorher von ihr abhängige Crema entzogen hatte. Raumer II, 78—83.

2. Schisma. Nachdem während der Belagerung von Crema Papst Hadrian, den 1. September, gestorben war, findet den 7. September zu Rom eine zwiespältige Wahl statt. Die Mehrheit wählt Roland Bandinelli, Alexander III., die Minderheit den Kardinal Octavian (Viktor IV.). Raumer II, 84—87.

1160. A. R. VIII, IX. Ind. VIII, IX. — 1. Kirchenversammlung zu Pavia, von dem Kaiser berufen, und den 5. Februar eröffnet. Dem Ausspruche, daß die Wahl Victors rechtmäßig sei, tritt den 11. Februar, der Kaiser bei. Die Päpste belegen sich gegenseitig mit dem Kirchenbanne. Raumer II, 87—91.

2. Lombardei. Crema fällt den 27. Januar. Die Bewohner erhalten freien Abzug, die Stadt wird geplündert und zerstört. Der Kaiser hält als Sieger seinen Einzug in Pavia. Die Mailänder erklären sich wider Victor für Papst Alexander. Sie belagern am Comersee Carcano, und ziehen sich nach einer Schlacht, am 9. August, die unentschieden blieb, zurück. Der Kaiser entläßt die deutschen Mannschaften, und nimmt sein Winterlager bei Pavia.[2] Raumer II, 91—93.

3. Erzbischof Arnold, von Mainz, von den Mainzern vertrieben, erwirkt von dem Kaiser den Befehl an die Bürgerschaft, gehorsam zu sein und Genugthuung zu leisten. Der Graf Simon von Saarbrück

[1] Mit den Genuesen wurde über die kaiserlichen Rechte eine besondere Uebereinkunft geschlossen. Raumer II, 72. N. 4.

[2] Unter den rückkehrenden deutschen Fürsten waren die Herzoge Heinrich der Löwe und Welf VI.

wird mit Vollziehung des kaiserlichen Befehles beauftragt. Der Erzbischof kehrt zurück, wird vor der Stadt in dem S. Jakobskloster überfallen und erschlagen. Die Mainzer wählen Rudolf, Bruder des Herzogs Konrad von Zähringen; der Erzbischof von Trier als päpstlicher Legat, im Einverständnisse mit den Bischöfen, dem Pfalzgrafen Ludwig und andere Laienfürsten, bestellt den Probst Christian von Merseburg.[1] Raumer II, 120—123.

4. Herzog Heinrich der Löwe fordert die Slavenfürsten Niklot und dessen Söhne wegen ihrer Feindlichkeiten wider Dänemark zur Verantwortung. Als sie nicht erscheinen, überzieht er sie mit Krieg. Niklot fällt; die Söhne Pribislav und Wratislav flüchten (J. 1161 n. 3).

1161. A. R. IX, X. Ind. IX, X. — 1. Schisma. Eine von Viktor IV. im Juni zu Lodi gehaltene Kirchenversammlung bestätigt die Beschlüsse der Kirchenversammlung zu Pavia. Eine Kirchenversammlung zu Toulouse, an welcher die Könige von Frankreich und England Theil nehmen, erkennt Alexander III. an. Raumer II, 99, 100.

2. Lombardei. Die Bürger von Piacenza siegen wider die Bürger von Lodi; die Mailänder belagern Castiglione. Der Kaiser sammelt ein italiänisches Heer, entsetzt die Burg und beginnt, aus Deutschland verstärkt, im August die engere Einschließung von Mailand. Sein Winterlager nimmt er in Lodi. Raumer II, 93, 94.

3. Herzog Heinrich macht Frieden mit den Söhnen Niklots (J. 1160 n. 4). Sie behalten Wurle und die Umgegend; das übrige Obotritenland behält er und gründet die Grafschaft Schwerin, der er seinen Vasallen Gunzelin vorsetzt. Helmold I, 86, 87. Raumer II, 114, 115.

1162. A. R. X, XI. Ind. X, XI. — 1. Lombardei. Die Mailänder versprechen den 1. März Unterwerfung, leisten den 6. März in dem kaiserlichen Lager Abbitte, und übergeben die Stadtschlüssel. Der Kaiser behält seinen Entschluß einer Versammlung zu Pavia vor. Hier wird beschlossen, die Stadt zu zerstören. Die Bewohner sollen sie in acht Tagen verlassen, und sich an vier Stellen, jede zwei Meilen von der anderen entfernt, anbauen. Der Kaiser hält den 26. März seinen Einzug, und läßt den Beschluß vollziehen. Die ihm noch feindlichen Städte, u. a. Brescia, Piacenza, Imola, Faenza und Bologna unterwerfen sich auf schwere Bedingungen. Raumer II, 94—98.

2. Papst Alexander flüchtet über Genua nach Frankreich. Der Kaiser beruft eine neue Kirchenversammlung nach S. Jean de Laune bei Dijon, die im August stattfinden sollte. König Ludwig von Frankreich, mit dem eine Zusammenkunft vereinbart war, erscheint den 7. September an der Brücke, wo die Unterredung stattfinden sollte, und geht ohne des Kaisers Antwort zu erwarten nach Dijon zurück. Unterhandlungen mit

[1] Papst Victor verwarf (1163) beide und ernannte im Einverständnisse mit dem Kaiser Konrad, den Bruder des Pfalzgrafen Otto von Wittelspach.

dem Erzbischof Rainald als kaiserlichen Kanzler zu Lorigennes bricht der König ab. Raumer II, 100—105.

Spätere Unterhandlungen mit Papst Alexander bleiben ohne Erfolg. Raumer II, 105. N. 2.

3. Genua und Pisa, welche unter des Kaisers Vermittelung Frieden geschlossen, zerfallen wegen der in Konstantinopel entstandenen Feindlichkeiten zwischen den Kaufleuten beider Städte. Erzbischof Rainald bewegt sie zu einem Waffenstillstande bis dahin, daß der auf dem Zuge nach Besançon begriffene Kaiser zurück gekehrt sein werde. Raumer II, 129.

1163. A. R. XI, XII. Ind. XI, XII. — 1. Reichstag zu Mainz. Die Stadt verliert wegen Ermordung des Erzbischofs ihre Mauren. Ueber die Schuldigen wird strenges Strafgericht gehalten. Raumer II, 123.

2. Papst Alexander hält ein Konzil zu Tours, im Mai, auf welchem der Bann wider Victor und seine Anhänger bestätigt wird. Raumer II, 127.

3. Dritter Zug nach Italien. Der Kaiser erscheint ohne Heeresmacht, im November, zu Lodi, geht von da nach Pavia und läßt verkündigen, er werde alle Beschwerden durch ein von Lombarden besetztes Gericht untersuchen lassen. Raumer II, 126. Leo, Geschichte von Italien II, 77.

4. Verbindung der Söhne Niklots mit den Pommern wider Herzog Heinrich. Wratislav muß sich zu Wurle dem Grafen von Schwerin ergeben; er wird gefangen nach Braunschweig geführt; dessen Bruder Pribislav erhält Frieden. Helmold I, 92.

5. Schlesien erhalten auf des Kaisers Vermittelung die drei Söhne Wladislavs II. Chron. Mont. Ser.

1164. A. R. XII, XIII. Ind. XII, XIII. — 1. Papst Victor stirbt den 20. April. Seine Kardinäle wählen den Bischof Guido von Crema, der als Paschalis III. die Weihe erhält.

2. Lombardei. Verona, Padua, Vicenza und Treviso schließen ein Schutzbündniß mit Venedig. Leo II, 81. Im Herbst kehrt der Kaiser nach Deutschland zurück und ist den 1. November in Ulm.

3. Pribislav bricht den Frieden mit Herzog Heinrich. Er erobert Mecklenburg. Herzog Heinrich ruft den Markgrafen Albert, den König Waldemar und den Grafen Adolf von Holstein zu Hülfe. Bei Demmin fallen der Graf Adolf von Holstein und Raineld von Dittmarsen. In wiederholtem Kampf siegen die Sachsen. Die Feinde verbrennen Demmin und flüchten zu den Pommern. Helmold II, 3, 4.

1165. A. R. XIII, XIV. Ind. XIII, XIV. — 1. Sardinien. Im Einverständnisse mit Genua verleiht der Kaiser, ohne Beachtung der Ansprüche der Pisaner, Bariso, dem Gerichtsherrn zu Oristagni, für 4000 Mark Silber die Königswürde (J. 1239).

2. Deutschland. Der Kaiser hält Hof zu Ostern in Frankfurt, zu Pfingsten in Würzburg, im September zu Worms, Weihnachten zu

Aachen. In seiner Abwesenheit entstandene Fehden werden beigelegt. Heinrich, Graf von Arnsberg, mit den Bischöfen von Paderborn, Minden und Münster im Streit, unterwirft sich dem Erzbischofe von Köln als Vasall. Bischof Gottfried zu Utrecht will die Vogtei über Gröningen, welche dessen Vorgänger Hermann seinem Bruder verliehen, dem Schwiegersohne Gottfried als heimgefallenes Lehen entziehen, giebt ihm indeß für 300 Pfund Silber die Belehnung. Mit Erzbischof Rainald von Köln versöhnen sich der Pfalzgraf Konrad und der Landgraf Ludwig von Thüringen, die in dessen Abwesenheit das Erzstift befehdet hatten. Eine Fehde des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen mit Herzog Welf, wider welchen er den 6. September bei Tübingen gesiegt hatte, wird ausgeglichen.

Zu Würzburg verbinden sich eidlich Prälaten und Laienfürsten wider Papst Alexander zu Aufrechthaltung der kaiserlichen Rechte. Auch die Gesandten König Heinrichs von England, der mit Alexander und dem Erzbischof Thomas Becket wegen der Constitutionen von Clarendon über die Rechte des Klerus zerfallen war, betheiligen sich an der Verbindung. Die Erzbischöfe von Mainz und Salzburg weigern den Beitritt. Erzbischof Konrad von Mainz wird geächtet, und der Verweser des Bisthums Merseburg, Christian von Buch an seine Stelle gesetzt. Raumer II, 131—136.[1]

3 Papst Alexander hält, nach Verständigung mit den Römern, den 23. November, seinen Einzug in die Stadt. **Romualdus Salern. Muratori VII, 206.**

**1166. A. R. XIV, XV. Ind. XIV, XV.** — 1. Vierter Zug nach Italien. Erzbischof Rainald von Köln und Erzbischof Christian von Mainz gehen voran. Der Kaiser folgt im November.

2. Deutschland. Gegen die Machtausdehnung Herzogs Heinrich des Löwen entsteht Unzufriedenheit. Zu Gegnern hat er hauptsächlich den Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Lübeck und Hildesheim, den Markgrafen Albrecht, den Landgrafen Ludwig von Thüringen und den Grafen Christian von Oldenburg. Graf Christian von Oldenburg besetzt Bremen. Um sich gegen ihn freier richten zu können, überläßt der Herzog das Obotritenland, soweit er es noch besetzt gehalten (J. 1161 n. 3), dem Fürsten Pribislav; Christian zieht sich vor ihm zurück; seine Aufnahme läßt Heinrich die Stadt mit 1000 Mark Silbers büßen. Der Erzbischof Hartwig, weil er Rüstungen macht, wird gezwungen von Hamburg nach Magdeburg zu flüchten. Von Lübeck wird Bischof Konrad vertrieben. **Helmold II, 7, 8, 9.**

**1167. A. R. XV, XVI. Ind. XV, I.** — 1. Lombardischer Bund. Er wird zur Behauptung der städtischen Freiheiten im Kloster Puntida, zwischen Bergamo und Mailand, den 7. April, geschlossen zwischen Cre-

[1] Dem Erzbischofe von Salzburg wurden, weil er Paschalis die Obedienz versagte, seine Reichslehen entzogen.

mona, Brescia, Bergamo, Mantua und Ferrara. **Luigi Tosti, della lege Lombarda. Monte-Cas.** 1848. — Joh. Voigt, Geschichte des Lombardenbundes und seines Kriegs mit K. Friedrich I. Königsb. 1818. Lodi wird gezwungen sich anzuschließen. **Otto Morena, hist. in Muratori VI, 1135.** Raumer II, 141—143.

2. Papst Alexander unterhandelt mit dem griechischen Kaiser Emanuel über die Vereinigung des weströmischen Reiches mit dem oströmischen und der griechischen Kirche mit der römischen. Er erhält Geldhülfen für die Lombarden.

3. Krieg wider die Anhänger Papst Alexanders. Das kaiserliche Heer belagert das von den Griechen besetzte Ancona. Die Römer, welche helfen wollen, werden durch die Erzbischöfe Rainald und Christian, den 29. Mai, geschlagen. Der Kaiser nimmt den auf dem rechten Tiberufer belegenen Theil der Stadt Rom. Friedensvorschläge lehnt Papst Alexander ab; er flüchtet nach Benevent. Die Stadt unterwirft sich dem Kaiser; Paschalis wird, im August, eingeführt; die Römer leisten dem Kaiser den Treueid. Raumer II, 144—146. Es bricht eine Pest im Lager aus, der viele deutsche Prälaten und Herrn erliegen, u. a. Erzbischof Rainald von Köln und Herzog Friedrich IV. von Schwaben. Der Kaiser erreicht mit Verlust Pavia, wo die verbundenen lombardischen Städte, mit Ausnahme von Pavia, Lodi und Cremona, geächtet werden. Der lombardische Bund vereinigt sich mit dem veronesischen. Beide Bünde schließen den 1. Dezember den großen Lombardenbund, welchem Piacenza, Parma, Modena und Bologna beitreten. **Savioli ann. Bologn. I, 2. dipl. 188.** Der Kaiser verweilt den Winter in Pavia.

**1168. A. R. XVI, XVII. Ind. I, II.** — 1. Rückkehr des Kaisers nach Deutschland. Die Lombarden halten die Alpenpässe besetzt. Graf Wilhelm von Montferrat verschafft dem Kaiser freien Rückzug durch das Gebiet des Grafen Humbert von Maurienne. In Susa entgeht der Kaiser einer versuchten Ermordung durch Flucht, und, wie man sagt, durch die List eines Ritters Hermann von Siebeneichen.

2. Alessandria wird von dem Lombardenbunde gegründet. Die Feste wird dem Papst überlassen, der die Stadt zum Bisthum erhebt.

3. Deutschland. Auf verschiedenen Reichstagen zu Frankfurt, Würzburg und Worms, bewirkt der Kaiser die Einstellung von Fehden. Er befiehlt Herstellung des Besitzstandes, wie er bei Antritt des letzten Zuges nach Italien war. Der Erzbischof Hartwig von Bremen, und Konrad von Lübeck kehren in ihre Sitze zurück.

4. Rügen bezwingt K. Waldemar von Dänemark, unterstützt durch die Pommerschen Fürsten. Die rügenschen Fürsten Tatislav und Jaromir werden zinsbar. Den Pommern und Herzog Heinrich bleibt der versprochene Antheil an den Vortheilen des Erfolges vorenthalten (J. 1169 n. 3). Raumer II, 155.

**1169. A. R. XVII, XVIII. Ind. II, III.** — 1. Reichstag zu Bamberg.

Des Kaisers Sohn Heinrich wird zum Könige gewählt. Die Krönung erfolgt zu Aachen.

2. Kaiserliches Haus. Von Herzog Welf VI. erwirbt der Kaiser durch Erbvertrag dessen schwäbischen Besitz. Diesen mit anderem Erwerb und dem schwäbischen Herzogthume giebt er seinem zweiten Sohne Friedrich; der dritte Sohn Konrad erhält Ausstattung aus heimgefallenen Reichslehen und dem Nachlasse Herzogs Friedrich IV.; dem vierten Sohne Otto wird das burgundische Muttergut mit der Reichsstatthalterschaft des burgundischen Reiches zu Theil. Raumer II, 152, 153.

3. Herzog Heinrich gestattet seinen Slaven Seeräuberei und erzwingt dadurch von König Waldemar (J. 1168 n. 4) Theilung der Geiseln und des Tributs der rügischen Fürsten.

1170. **A. R. XVIII, XIX. Ind. III, IV.** — 1. Aufenthalt des Kaisers in Deutschland, zu Frankfurt, Würzburg, Salzburg, Fulda und Erfurt, von wo er im Juli nach Frankfurt zurückkehrte.

1171. **A. R. XIX, XX. Ind. IV, V.** — 1. Genua nimmt den Erzbischof Christian als kaiserlichen Statthalter mit Ehren auf, und weist die Anträge des Lombardenbundes zurück, der deshalb die Zufuhren an Lebensmitteln hindert. Raumer II, 158.

2. Herzog Heinrich unternimmt im August eine Pilgerfahrt nach Jerusalem. — **Joh. Friedr. Schmidt, de itinere Hierosolymitano, Henrici Leonis,** allegirt bei Pütter. Die Abwesenheit endete 1172 oder 1173.

1172. **A. R. XX, XXI. Ind. V, VI.** — 1. Kaiser Friedrich besucht im Februar Salzburg und Passau, wo die Wahl Dietpolds zum Bischofe bei seiner Anwesenheit erfolgt. In der Fastenzeit hält er Hof zu Worms. Um Ostern verweilt er in Würzburg, wo er auch im Dezember sein Hoflager gehabt zu haben scheint.

2. Erzbischof Christian hält einen großen Land- und Rechtstag zu Siena. Die Pisaner werden, als sie sich wiederholt nicht stellen, auf Klage der Genuesen geächtet. Dies führt zur Nachgiebigkeit und zu einem Friedensschlusse. Raumer II, 158.

1173. **A. R. XXI, XXII. Ind. VI, VII.** — 1. Kaiser Friedrich feiert Ostern zu Worms und hält in der Osternocturn einen Hoftag zu Goslar. **Ann. Palid.**

2. Italien. Pisa und Florenz verbinden sich mit den Lombarden, und Kaiser Emanuel, der auch Ancona für sich gewinnt. Raumer II, 159.

1174. **A. R. XXII, XXIII. Ind. VII, VIII.** — 1. Ancona (J. 1273 n. 2) wird von Erzbischof Christian belagert. Die Venetianer, mit dem griechischen Hof zerfallen, sperren im April den Hafen. Der griechische Gesandte sammelt mit Hülfe der Gräfin von Bertinoro Mannschaften zum Entsatz. Da Witterungsverhältnisse die Fortsetzung der Hafensperre hindern, so wird im Oktober die Belagerung aufgehoben. Raumer II, 158—163.

2. Fünfter Zug nach Italien. Mit großer Heeresmacht dringt

der Kaiser ein, und unternimmt im Oktober die Belagerung von Alessandria. Bünau 226—247. Raumer II, 163, 164.

1175. A. R. XXIII, XXIV. Ind. VIII, IX. — Lombardischer Krieg. Ein Sturm auf Alessandria, Donnerstag vor Ostern, mißlingt. Die Belagerung wird aufgehoben. Den 15. April schließen die Lombarden Waffenstillstand mit dem Kaiser. Zu Pavia wird mit ihnen und Papst Alexander über den Frieden unterhandelt. Raumer II, 164—167.

Zu Chiavenna am Comersee, nach andern zu Partenkirch bei Innsbruck hat der Kaiser eine Zusammenkunft mit Herzog Heinrich dem Löwen, der die geforderte Hülfeleistung weigert. Raumer II, 167—170.

1176. A. R. XXIV, XXV. Ind. IX, X. — Lombardischer Krieg. In Como erhält der Kaiser Hülfe aus Deutschland. Die Vereinigung mit dem Erzbischof Christian, den Truppen zu Pavia und dem Markgrafen von Montferrat hindert der entscheidende Sieg der Lombarden zu Legnano, den 29. Mai 1176. Der Kaiser entkommt nach Pavia. Mit Papst Alexander wird ein vorläufiger Friedensvertrag zu Anagni, den 13. November, geschlossen.

1177. A. R. XXV, XXVI. Ind. X, XI. — Venetianischer Frieden; Beendigung des Schisma. Zu Ferrara wird, im April, vereinbart, der Friedensschluß solle zu Venedig erfolgen. Den 11. Mai trifft hier der Papst ein. Nachdem die kaiserlichen Gesandten die Friedensbedingungen beschworen, löst der Papst den Bann des Kaisers; den 24. Juni wird er von dem Papst und dem Dogen empfangen, den 1. August die Friedensurkunde beschworen. Kalixt entsagt; Alexander bestätigt die Erzbischöfe von Mainz und Köln; die Lombarden erhalten Waffenstillstand auf sechs Jahre, Sicilien auf fünfzehn. Log. II, 171. Raumer II, 172—175. [1]

1178. A. R. XXVI, XXVII. Ind. XI, XII. — 1. Rückkehr des Kaisers nach Deutschland über Arles und Besançon. Er kommt im October nach Speier.

2. Bündniß des Erzbischofes Philipp von Köln wider Herzog Heinrich, mit dessen Gegnern. Wigand, Archiv VI, 287. Der Herzog wird von drei Seiten, durch den Erzbischof von Köln, den Bischof von

[1] Zwei unbeglaubigte Erzählungen sind Gegenstand besonderer Erörterungen geworden: 1) ein angeblicher Sieg der Republik Venedig über die kaiserliche Flotte unter des Kaisers Sohne Otto. Girol. Baldi, vittoria navale ottenuta dalla republica Veneziana etc. Ven. 1584., und 2) die schimpfliche Behandlung des Kaisers durch den Papst. Go. Romi, commentum esse putidum, calcasse collum Imp. Frid. Alexandrum III. Nor. 1625. Jerem. Hoffmann, de tyrannica ignominia quam Friderico Ahenob intulit Alexander III. Viteb. 1661. Lud. Liephart, apologia pro Friderico imp. Baruth. 1668. Jo. Dan. Ortopaei, diss. num Alexander III. Fridericum Barb. calcaverit pedibus. 1673. Joh. Burch. Maji, diss. de imp. Friderico — pede non calcato. Kil 1701. Ch. Aug. Heumann, de Frid. Barb. a papa non calcato. Isen. 1710.

Halberstadt und den Bischof von Münster, angegriffen. Raumer II, 180. Der Kaiser fordert den Herzog auf die wider ihn angebrachten Klagen zur Verantwortung.

1179. A. R. XXVII, XXIII. Ind. XII, XIII. — Verfahren wider Herzog Heinrich. Erster Reichstag zu Worms. Der Herzog erscheint nicht. Ein Gespräch mit dem Kaiser zu Haldensleben führt zu keiner Einigung.

Zweiter Reichstag, Ende Juni, zu Magdeburg. Auch hier stellt sich Heinrich nicht.

Dritter Reichstag zu Goslar, Der Herzog, auch hier nicht erschienen, wird mit der Acht belegt, erhält indeß einen endlichen Rechtstag nach Würzburg.

1180. A. R. XXVIII, XXIX. Ind. XIII, XIV. — 1. Ausgang des Verfahrens wider Herzog Heinrich. Vierter Reichstag zu Würzburg. Die Acht wird bestätigt, Heinrich seiner Reichslehen für verlustig erklärt.[1] Zu Gelnhausen erhält Graf Bernhard von Anhalt das Herzogthum Sachsen.[2]

Im Juni zu Regensburg wird das Herzogthum Baiern dem Pfalzgrafen Otto von Wittelspach verliehen.

2. Herzog Heinrichs Widerstand wider den Vollzug der Reichsacht. Er schließt Goslar ein und zerstört die dortigen Bergwerke. Bernhard von Lippe vertheidigt für ihn Haldensleben. Heinrich verbrennt Nordhausen und siegt im Eichsfelde wider Herzog Bernhard. Der Landgraf Ludwig V. von Thüringen und dessen Bruder Hermann werden in dem Treffen gefangen. Heinrichs Truppen erobern Halberstadt. Der Bischof Ulrich wird gefangen und zu einem Vergleich genöthigt.

Ueber Ablieferung der Gefangenen zerfällt Heinrich mit dem Grafen Adolf von Holstein. Er nimmt Plön und Siegeberg. Adolf flüchtet nach Schauenburg, wo er die wider ihn errichtete Burg Honroth zerstört. Raumer II, 185, 186.

3. Herzog Heinrich läßt den Grafen Bernhard von Ratzeburg wegen Verraths, um Weihnachten, zu Lüneburg in Haft nehmen; er nimmt Ratzeburg. Der Graf, seiner Haft entlassen, geht nach Gadebusch; hier belagert ihn Heinrich, nimmt die Veste, und vertreibt den Grafen, der zu dem Herzoge Bernhard flüchtet.

1181. A. R. XXIX, XXX. Ind. XIII, XIV. — 1. Feldzug des Kaisers wider den Herzog Heinrich. Es nehmen daran u. a. Theil der Erzb. Wichmann von Magdeburg, der Erzb. Philipp von Köln, der Bischof

[1] Das Verfahren und die Nachrichten über die verschiedenen wider ihn gehaltenen Rechtstage werden in der Verfassungsgeschichte ihre nähere Erörterung finden. — Joh. Geo. Scherz, Friderici I. imp. judicium de Henrico Leone. Lips. 1749. 4.

[2] Die Urkunde vom 13. April für den Erzbischof Philipp von Köln über die Belehnung mit dem Herzogthume Westphalen, Böhmer n. 2624. Lacomblet Urk. I, n. 472 halte ich aus Gründen, die in der Geschichte des Herzogthumes dargelegt werden sollen, für unächt.

von Bamberg, die Aebte von Fulda, Hersfeld und Corvei, der Markgr. Otto von Meissen, der Markgr. Otto von Brandenburg und der neue Sachsenherz. Bernhard. Haldensleben fällt; Braunschweig wird durch den Erzbischof von Köln u. a. Fürsten eingeschlossen. Der Kaiser bringt Lübeck zur Ergebung. Herzog Bernhard und Markgraf Otto von Brandenburg nehmen Bardewick. Herzog Heinrich, zu Ertheneburg bedrängt, flüchtet nach dem befestigten Stade. Der Kaiser bedroht Lüneburg. Heinrich erscheint erst zu Quedlinburg, dann im November zu Erfurt, wo er Abbitte leistet und Gnade sucht. Es werden ihm seine Erbgüter gelassen, gegen Verzicht auf die Reichslehen, und das Versprechen, Deutschland auf drei Jahre zu verlassen (J. 1182 n. 1).

Das Erzstift Bremen erhält Stadt und Schloß Stade.

2. Italien. Papst Lucius III. wird von den Römern vertrieben. Der Markgraf Konrad von Montferrat nimmt den Erzbischof Christian gefangen.

1182. A. R. XXX, XXXI. Ind. XV, I. — 1. Herzog Heinrich verläßt im Frühjahr seine Erblande, und findet mit den Seinen Zuflucht bei seinem Schwiegervater, König Heinrich II. von England.

2. Pommern. Herzog Bogislav unterwirft sich dem Kaiser als Reichsvasall.[1] Arn. Lub. II, 31. Die Pommernherzoge seien als Vasallen den Markgrafen von Brandenburg unterworfen worden, ist unerweislich. v. Lancizolle I, 550.

[1] Die Pommernherzoge, Art. de vérif. XVI, 344, leitet man her von Bolislas oder Ratibor, jüngerem Sohne des Wendenköniges Mistivoi. Von Ratibors vier Söhnen sollen die beiden ältesten, Wratislav und Ratibor das alte Vorpommern oder Westpommern, von Mecklenburg bis an den Fluß Grabow, mit den Hauptorten Stettin, Wolgast und Demmin, die jüngeren Bogislav und Swantopluk Hinterpommern, Ostpommern, zwischen Grabow und Weichsel, erhalten haben. In Vorpommern folgten Wratislav, Stifter des Bisthums Wollin, 1136 Bogislav I. und Casimir. Die Unterwerfung des ersteren unter Kaiser und Reich erfolgte nach dem Tode des Bruders.

In Hinterpommern, Art. de vérif. XVI, 371, folgten auf Bogislas und Swantopluk des letzteren Sohn Bogislas, st. 1150; Sobislas I., Befestiger von Danzig und Gründer der Abtei Oliva, um 1170; st. 1178. Sambor und dessen Sohn Sobislas II., deren Todeszeit ungewiß ist, Mestwin I., Sohn Sobislas I., st. 1215; Swantopluk, Beförderer der Abtei Oliva, st. 11. Januar 1266, dessen Söhne Mestwin II. und Wratislas, der seinem Bruder Danzig entriß, von diesem gefangen wurde, Danzig für die Freilassung wieder räumen mußte, und Zuflucht zu seinem Schwiegervater, dem Markgrafen von Brandenburg nahm, dem er seine Rechte auf Danzig verpfändete. Wratislas st. um 1275. Mestwin vertrieb mit polnischer Hülfe die Brandenburger, welche Danzig genommen hatten, verlor indeß die Stadt an Wesimir, den man für einen Sohn Sambors hält. Mestwin st. nach 18. Januar 1294 ohne Nachkommen. Wesimirs Todeszeit ist unbekannt. Vrgl. J. 1269.

1183. A. R. XXXI, XXXII. Ind. I, II. — 1. Reichstag zu Costnitz. Mit den lombardischen Städten wird hier, den 25. Juni, Frieden geschlossen. Raumer II, 191—194. Die Urkunde über den Friedensschluß, Dumont I, 98, Leg. II, 178, findet sich als Anhang fast in allen Ausgaben des Corpus juris civilis. Dom. Carlini, de pace Const. Ver. 1763. 4.

2. Sachsen. Fehde der Stadt Lübeck, der Grafen von Schwerin, Ratzeburg und Holstein wider Herzog Bernhard. Die Verbündeten erobern und zerstören Lauenburg. Der Kaiser belegt die Grafen wegen ihrer Eigenmacht mit Strafe, verpflichtet sie Lauenburg wieder herzustellen, und untersagt dem Herzog Eingriffe in die Rechte seiner Gegner. Raumer II, 195.

3. Erzbischof Christian von Mainz, der sich aus seiner Gefangenschaft gelöst hatte, kommt dem Papst Lucius wider Rom zu Hülfe, verheert die Umgebungen der Stadt, befestigt Tuskulum, erkrankt hier und stirbt den 23 August.

1184. XXXII, XXXIII. Ind. II, III. — 1. Großer Reichshof zu Mainz, um Pfingsten. König Heinrich und Herzog Friedrich von Schwaben werden wehrhaft gemacht. Raumer II, 195—197. Aus den Berichten sucht man viele unhaltbare Behauptungen über die später mit der Chur verbundenen Reichserzämter herzuleiten. Zwischen dem Abt zu Fulda und dem Erzbischof Philipp von Köln erhebt sich ein Rangstreit, den der Kaiser nicht ohne Mühe beilegt. Raumer II, 197.

2. Erzbischof Philipp von Köln zerfällt mit König Heinrich, wegen Beschlagnahme von Gütern Augsburger Kaufleute. Der Erzbischof wird zur Genugthuung angehalten. Raumer II, 199.

3. Sechster Zug nach Italien, angetreten im August. Wegen der Mathildischen Erbgüter, der von Gegenpäpsten geweihten Kirchenprälaten, der von Friedrich für seinen Sohn Heinrich geforderten Kaiserkrönung, der Trierer Erzbischofwahl u. s. w. war eine große Spannung des Kaisers mit dem Papste eingetreten. Diese zu beseitigen unterhandelt der Kaiser zu Verona im Herbste mit dem Papst ohne einig zu werden. Raumer II, 199.

1185. A. R. XXXIII, XXXIV. Ind. III, IV. — 1. Lombardei. Der Stadt Mailand werden dort durch Vertrag vom 11. Februar die Hoheitsrechte in dem Erzbisthume und verschiedenen Grafschaften überlassen. Boehmer 2673. Raumer II, 199, 200.

2. König Heinrich wird mit Konstantia, Tochter des verstorbenen Königs Roger I. von Neapel und Sicilien, im Dezember, verlobt. Raumer II, 214, 215.

3. Herzog Heinrich kehrt aus England zurück.

1186. A. R. XXXIV, XXXV. Ind. IV, V. — 1. König Heinrichs Vermählung mit Konstantia wird zu Mailand vollzogen. Raumer II, 215.

2. Papst Urban weigert dem Kaiser, wie sein Vorgänger, die Kaiserkrönung Heinrichs, führt Beschwerden wegen Benachtheiligung kirch-

licher Rechte, und ertheilt dem Erzbischof Volkmar von Trier das Pallium. Ein Theil der deutschen Prälaten erweist sich den päpstlichen Ansprüchen geneigt. Der Kaiser geht nach Deutschland zurück und läßt in Italien König Heinrich, der den Papst in Verona überwacht. Eine an denselben gerichtete Geldsendung wird aufgefangen, ein großer Theil des päpstlichen Gebietes besetzt gehalten. Innoc. III. reg. 29. Raumer II, 216.

3. Reichstag zu Gelnhausen. Erzbischof Philipp von Köln, mit dem Kaiser gespannt, darf nicht erscheinen. Die deutschen Bischöfe richten auf Vorschlag des Erzbischofs Konrad von Mainz ein Schreiben an den Papst, worin sie von Verletzung der kaiserlichen Rechte abmahnen. Arn. Lub. I, 18.

1187. A. R. XXXV, XXXVI. Ind. V, VI. — 1. Erzbischof Volkmar (J. 1186 n. 2) durch den Kaiser, der Rudolf einsetzt, vertrieben, flüchtet nach Frankreich. Die Bischöfe von Metz und Verdun, welche einer Provinzialsynode Volkmars beigewohnt, müssen entsagen. Wider Erzbischof Philipp wird die Rheinschifffahrt nach Köln gesperrt. Raumer II, 218.

2. Sultan Saladin nimmt, den 2. Oktober, Jerusalem. Urban III. stirbt den 19. desselben Monates. Gregor VIII. fordert durch Legaten und Schreiben die abendländischen Fürsten zu einer allgemeinen Kreuzfahrt auf. Ueber dem Ereignisse läßt er die Streitigkeiten seiner Vorgänger mit dem Kaiser ruhen, um dessen Theilnahme für die Rettung des gelobten Landes zu gewinnen (J. 1188 n. 1).[1]

1188. A. R. XXXVI, XXXVII. Ind. VI, VII. — 1. Reichstag zu Mainz in der Fastenzeit. Hier nimmt der Kaiser das Kreuz von dem päpstlichen Legaten, Kardinalbischof Heinrich von Albano.

Dem Herzog Heinrich (J. 1185 n. 3) schlägt der Kaiser vor: an dem Kreuzzuge Theil zu nehmen, oder mit seinen Söhnen auf drei Jahre von neuem das Reich zu verlassen. Heinrich wählt das Letztere (J. 1189 n. 2).

2. Reichstag zu Nürnberg, um Weihnachten. Hier wird die Constitutio contra incendiarios erlassen. Boehmer 2712.

1189. A. R. XXXVII, XXXVIII. Ind. VII, VIII. — 1. Kreuzfahrt. Zu Regensburg sammelt sich im Mai das Heer. Der Zug geht durch Ungarn und die Süddonauländer. Kaiser Isaac macht Hindernisse. Der Kaiser setzt sich in den Besitz von Adrianopel, den 22. November, und dehnt sein Winterlager bis in die Nähe von Konstantinopel aus. Zu Konstantinopel

[1] Saladin, Statthalter von Aegypten, warf sich hier, als Nureddin, Sultan von Damask, Aleppo und Aegypten, den 26. Mai 1173 starb, als Sultan auf und entriß Nureddins Sohne Ismahel auch Damask. Einen 1185 mit den Franken geschlossenen fünfjährigen Waffenstillstand brach der Fürst von Antiochien, Rainald von Chatillon durch Plünderung eines Caravanenzugs nach Mecca. Daraus entstand der Krieg, in welchem nach einer großen Niederlage der Franken zu Hittin (5. Juli 1187) Jerusalem belagert und erobert wurde. Raumer II, 246—276.

im Februar, wird Friede geschlossen. Isaac verspricht die Mittel zur Ueberfahrt nach Asien. Raumer II, 283—290 (J. 1190 n. 1).

2. Herzog Heinrich, unterstützt durch Kanut von Dänemark, kehrt, angeblich wegen Verletzung des Friedens gegen seine Erbländer, aus England zurück. Er nimmt Stade, zerstört Bardewik, zwingt Lübeck und Lauenburg zur Uebergabe.

Zu Goslar, um Martini wird auf einer Reichsversammlung beschlossen, ihn anzugreifen. Hannover wird verbrannt. Braunschweig widersteht. Or. Guelf. III, 122. Raumer II, 346—48 (J. 1190 Henr. A. R. I, n. 1).

3. Meissen. Markgraf Otto wird von seinem Sohne Albert gefangen genommen. König Heinrich versöhnt beide.

1190. A. R. XXXVIII, XXXIX. Ind. VIII, IX. — 1. Kreuzfahrt und Tod des Kaisers. Tageonius descr. exp. Asiaticae. Freher I, 407. Im März, vom 23. zum 29., schifft das Kreuzheer bei Kallipolis nach Asien über. Einnahme von Ikonium, den 17. Mai.

Bei dem Aufbruche von Seleucia ertrinkt der Kaiser bei dem Durchschwimmen des Kalykadnus, den 10. Juni.

Viele Kreuzfahrer suchen die Heimath. Herzog Friedrich von Schwaben führt den Rest nach Antiochien.

2. Reichstag zu Nürnberg, um Pfingsten. Hier versöhnt sich K. Heinrich mit dem Erzbischof Philipp von Köln. Raumer II, 348.

## 1190—1197. XVI. Heinrich VI.

Geb. 1165; gekrönt 15. August 1169; folgt im Reich 10. Juni 1190; gekrönt als Kaiser 15. April 1191; als König beider Sicilien 23. Okt. 1194; st. zu Messina den 28. September 1197; begr. zu Palermo.

Pfeff. I, 588 — Hahn IV, 1. — K. W. v. Funk, Geschichte Kaisers Heinrich VI. Züllichau 1792. — W. Jäger, Geschichte Kaisers Heinrich VI. Nürnb. 1793.

Gemahlin: seit 1186 Konstantia, Tochter Königs Roger von Sicilien; st. 27. November 1198.

Kinder: 1) Friedrich II.;
2) Tochter Maria, vermählt mit Markgraf Konrad von Mähren (?).

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1187 Clemens III.; st. März 1191.

CLXXVII. Cölestin III., Hyacinth Orsini, Römer, Card. S. Mariae in Cosmedin, gew. 30. März, kons. 14. April 1191, st. 1198. Jaffé 887.

### Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Wie S. 423.

Trier. Wie S. 423.

Köln. Seit 1167 Philipp, st. 13. August 1191. Bruno III., von Berg, res. 1193; st. zu Altenberg 23. April. Adolf I., von Altena.

Bremen-Hamburg. Wie S. 423.

Magdeburg. Seit 1152 Wigmann, st. 25. August 1192. Ludolf, von Koppenstedt.

Salzburg. Wie S. 423.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1184 Udalschalk.

Bamberg. Seit 1177 Otto II., st. 2. Mai 1196. Thiemo.

Basel. Seit 1191 Lutold I.

Brixen. Seit 1178 Heinrich II., st. 19. Juli 1196. Eberhard, von Truchsen.

Cambrai. Seit 1177 Rudger, st. 1191. Johann II., von Bethune, st. 1196. Nicolaus II., von Reur.

Chur. Seit 1180 Heinrich II., st. 1193. Arnold I., von Mätsch.

Costnitz. Seit 1190 Diethelm.

Eichstädt. Seit 1182 Otto, st. 1195. Hartwig, Graf von Hirschberg.

Freising. Seit 1184 Otto II.

Halberstadt. Seit 1180 Dietrich, st. 26. September 1193. Gardolf, von Hartke.

Hildesheim. Seit 1169 Adelfop, st. 20. September 1190. Berno, st. 28. Okt. 1194. Konrad I., von Querfurt. Vrgl. Würzburg.

Lüttich. Seit 1167 Rudolf, st. 5. August. Adalbert I., von Löwen; getödtet 24. November 1192. Lothar, Graf von Hochstaden, resignirt 1193 wider Simon, Herzog von Limburg, ents. 1195. Den 13. November 1194: Albert II., von Kuyk.

Meissen. Seit 1170 Martin, st. 17. Juli 1190. Dietrich II., von Kittlitz.

Merseburg. Seit 1171 Eberhard.

Metz. Seit 1180 Bertram o. Berthold.

Minden. Seit 1185 Detmar.

Münster. Seit 1174 Hermann II.

Naumburg. Seit 1186 Berthold II.

Osnabrück. Seit 1173 Arnold, st. 15. Dezember 1191. Gerhard I., von Oldenburg (Vrgl. Bremen).

Paderborn. Seit 1186 Bernhard II.

Passau. Seit 1172 Dietwald, st. 2. November 1190. Wolfger, von Ellenbrechtskirchen (s. Aquileja).

Regensburg. Seit 1186 Konrad III.

Speier. Vor 14. Juli Otto II., Graf von Henneberg.

Strasburg. Seit April Konrad II.

Toul. Seit 1165 Peter I., st. 26. August 1192. Otto I., Graf von Vaudemont.

Trient. Seit 1188 Konrad II.

Utrecht. Seit 1178 Baldewin II., st. 21. April 1196. Arnold I., Graf von Isenburg, st. 21. April 1196 wider Dietrich, Graf von Holland.

Verden. Seit 1189 Rudolf I.

Verdun. Seit 1186 Albert II.

Worms. Seit 1171 Konrad II., st. 18. Januar 1192. Heinrich I., aus Mastrich, st. 23. Dezember 1195. Lupold, von Schönfeld. Vergl. Mainz.

Würzburg. Vor April Heinrich III., st. im Juni 1197. Gottfried II., Graf von Hohenlohe.

Weltliche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 1189 Konrad Otto, st. 9. September 1191. Im Oktober Wenzel II., Sohn Sobeslas I. Im Januar 1192 Premysl, Ottakar, zweiter Sohn Wladislaws II., verdrängt seinen Vorgänger; von Heinrich VI. beliehen; muß im August 1193 seinem Vetter, dem Erzbischof Heinrich Bretislaw weichen, auf welchen Kaiser Heinrich das Herzogthum überträgt; st. 15. Juni 1197. Wladislaw III., dritter Sohn Wladislaws II.

Oesterreich. Seit 1177 Leopold VI.

Steiermark. Ottakar VIII., seit 1180 Herzog; st. 8. Mai 1192. Auf Grund eines Erbvertrages „in loco Admuntensi" vom 27. Dezember 1186. folgt in dem Herzogthume Herzog Leopold von Oesterreich; belehnt zu Worms den 24. Mai 1192.

Kärnthen. Seit 1181 Ulrich II.

Baiern. Seit 1183 Ludwig I.

Sachsen. Seit 1180 Bernhard III.

Brandenburg. Seit 1184 Otto II.

Schwaben. Seit 1184 Friedrich V., fällt vor Accon den 20. Januar 1191. Konrad, dritter Sohn Kaisers Friedrich, erschlagen den 15. August. Philipp, jüngster Sohn Kaisers Friedrich.

Zähringen. Seit 1186 Berthold V.

Baden. Nachfolger des auf der Kreuzfahrt gefallenen Hermann IV., dessen Sohn Hermann V., bellicosus.

Rheinische Pfalz. Seit 1156 Konrad, st. 8. November 1195. Heinrich, Sohn Heinrichs des Löwen, vermählt 1194 mit Konrads Tochter Agnes.

Lothringen. Seit 1176 Simon II.

Luxenburg und Namur. Seit 1136 und 1139 Heinrich II., st. 1196.

Luxenburg. Graf Theobald, von Bar, vermählt mit Heinrichs Tochter Ermensinde.

Marquisat Namur. Graf Balduin V., von Hennegau, durch seinen Neffen Heinrich II. zum Erben eingesetzt, durch Verlobung der Tochter Heinrichs II. Ermensinde an den Grafen der Champagne Heinrich II. der Aussicht auf die Erbschaft beraubt, hatte sich 1164 verglichen, die Bestätigung der Erbeseinsetzung und die Statthalterschaft von Namur erhalten, war indeß mit Heinrich wieder zerfallen, des Landes verwiesen worden, und hatte darauf die Stadt Namur und die meisten Ortschaften der Graf-

schaft mit den Waffen genommen. Kaiser Friedrich gab ihm 1188 die Belehnung und erhob die Grafschaft zum Marquisat. Er verglich sich 1190 mit dem Oheim dahin, daß er das Eroberte behalten, und den Rest erben solle, Heinrichs Tochter Ermensinde, von der sich der Graf der Champagne lossagte, wurde um 1191 mit dem Grafen Theobald von Bar vermählt, der in Luxenburg dem Schwiegervater folgte. Balduin V. wendete Namur seinem zweiten Sohne Philipp I., in Lehenabhängigkeit von Hennegau zu.

Hennegau. Seit 1171 Balduin V. erwirbt 1191 auch Flandern.

Flandern. Seit 1168 Philipp, st. 1. Juni 1191. Balduin V., von Hennegau, vermählt mit Philipps Tochter Margaretha, als Graf von Flandern Balduin VIII., st. 17. Dezember 1195.

Flandern und Hennegau. Seit 1195 Balduin VI., von Hennegau; IX. von Flandern, Constantinopolitanus.

Holland. Nach Florenz III., st. auf dem Kreuzzuge den 1. August 1190 Dietrich VII.

## Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1187 Milo. 1195 Obertus de Terciago, st. 1196. Philipp.

Erzbisthum Ravenna. Nach Gerhard, der auf dem Kreuzzuge starb. Wilhelm.

Patriarchat Aquileja. Seit 1182 Gottfried.

## Weltliche Reichsfürsten.

Haus Este. Obizzo I., st. 1194 nach dem Sohne Azzo V., st. 1193, beerbt von dem Enkel Azzo VI.

Montferrat. Seit 1188 Konrad.

## Burgundisches Reich.

Erzbisthum Tarantaise. Seit 1178 Aimo II.

Erzbisthum Aix. Seit 1188 Gui de Fos.

Erzbisthum Arles. Um 1190 Humbert, d'Aiguières.

Erzbisthum Vienne. Seit 1178 Robert I. 1196 Aimard.

Erzbisthum Lyon. Seit 1180 Johann I., resign. 1195. Rainald II., de Forez.

Erzbisthum Besançon. Seit 1180 Dietrich II., 1191. Stephan, von Vienne, bis 11. o. 12. Juni 1193. Amedeus I., de Tramelay.

Provençe. Seit 1168 Alfons I., als König von Arragonien Alfons II., st. 25. April 1196. Alfons II.

Forcalquier. Seit 1150 Wilhelm II., st. 1208 o. 1209, mit Bertrand II., st. um 1208. Durch Gersinde, Enkelin Wilhelms, verm. mit Alfons II., kehrt die Grafschaft an die Provençe zurück. Auf die Nachfolge macht Wilhelm von Sabran Anspruch, als Enkel Bertrands I., durch dessen Tochter Alix, verm. mit Giraud, seign. de Sabran. Durch Vergleich, 29. Juni 1220, erhielt er einen Theil der Allodien, von welchen er den

Titel fortführte. Von dem letzten Grafen des Geschlechts, Gaucher, Bischof von Gap, kam er durch Substitution von 1483 an dessen Vetter Gaucher de Brancas. Die Nachkommen führten den Titel Contes de Forcalquier et duces de Villars-Brancas.

Savoyen. Seit 1188 Thomas I.

Grafschaft Burgund. Seit 1189 Otto II.

## Auswärtige Fürsten.

Frankreich. Seit 1179 Philipp II. August.

England. Seit 1189 Richard I.

Dänemark. Seit 1180 Kanut VI.

Polen. Seit 1177 Casimir II., st. 14. Mai 1194. Lesko V.

Ungarn. Seit 1174 Bela III., st. 18. April 1196. Emmerich.

## Regierungsereignisse.

1190. A. R. I. Ind. VIII, IX. — 1. Deutschland. Mit Herzog Heinrich dem Löwen vergleicht sich der König. Erzbischof Hartwig von Bremen dagegen wird wegen seiner Verbindungen mit dem Herzoge exilirt. Ludw. Ad Cohn de rebus inter Henricum VI. imp. et Henricum Leonem gestis. Wratisl. 1856. Raumer II, 348, 349.

2 Erster Zug nach Italien. Seinen Statthalter in Tuscien, Testa, befehligt der König nach Apulien. Dieser muß die erlangten Vortheile im September wieder aufgeben. Dies führt den König selbst über die Alpen. Raumer II, 349—354.

3. Lombardei. Auf einem Reichstage zu Mailand im November werden die Streitigkeiten der Städte beigelegt. Raumer II, 354, 355.

1191. A. R. I, II. Ind. IX, X. — 1. Kaiserkrönung. Sie erfolgt am Osterfeste, den 15. April. Der Papst und Kaiser geben Tivoli den Römern Preis, welche es gänzlich zerstören. Raumer II, 355—357.

2. Sicilianisches Reich. Theodor Toeche, de Henrico VI. Normannorum regnum sibi vindicante. Ber. 1860. Im April erscheint der Kaiser an der Gränze mit Heeresmacht. Im Mai belagert er Neapel. Es entstehen Krankheiten im Lager; Erzbischof Philipp und Herzog Konrad von Böhmen sterben, der Kaiser selbst erkrankt. Die Belagerung wird den 24. August aufgehoben. Zu Salerno fällt die Kaiserin in die Gefangenschaft Tankreds. Raumer II, 357—359.

3. Rückkehr nach Deutschland. Weihnachten feiert der Kaiser in Hagenau.

4. Orient. Bei der Eroberung von Accon entzweit sich König Philipp von Frankreich mit König Richard von England. Dieser erobert Joppe und andere Städte. Auf der Heimkehr an die Küste von Aquileja verschlagen, wird er Gefangener des Herzogs Leopold von Oesterreich, den er vor Accon beleidigt hatte.

1192. A. R. II, III. Ind. X, XI. — 1. Deutschland. Reichstag zu Worms. Streit über das Bisthum Lüttich. Es war eine zwiespältige Wahl auf

Albert, Bruder des Herzog Heinrichs von Brabant und Albert, Stiftsprobst zu Bonn gefallen. Heinrich hatte unter Beseitigung beider Wahlen, das Bisthum Lothar von Herstall oder Horstede verliehen, Albert wendete sich nach Rom. Der Kaiser zwingt den Herzog Heinrich, Albert nicht zu unterstützen. Der Papst bestätigt Albert von Brabant. Weil ihm Erzbischof Bruno von Köln nicht weichen will, sucht er Hülfe bei dem Erzbischof von Rheims, wird hier überfallen und erschlagen. Die Verwandten Alberts verfolgen als Urheber Lothar, der zu dem Kaiser flüchtet. Dieser verweist die Thäter aus dem Reiche und versöhnt Lothar mit seinen Feinden. Raumer II, 360—362.

Herzog Leopold liefert dem Kaiser für 60,000 Mark den König Richard aus, mit dem er wegen dessen Verbindung mit Tankred verfeindet war. Raumer II, 366—372.

2. Sachsen. Herzog Heinrich wird von Graf Adolf von Holstein und dem Grafen von Ratzeburg befehdet. Er verliert Stade. Lübeck ergiebt sich dem Grafen Adolf. Raumer II, 362—364. Von anderer Seite machen die Bischöfe von Halberstadt und Hildesheim mit dem Abte von Corvey im Juni einen Angriff auf die Erbländer des Herzogs. Böttiger S. 432. Raumer II, 363.

1193. A. R. III, IV. Ind. XI, XII. — 1. Deutschland. Im April wird zu Hagenau, den 29. Juni, ein Vertrag über Richards Auslösung geschlossen. Der Kaiser unterhandelt mit ihm über seine Belehnung mit Arles und andern burgundischen Landschaften.

2. Sachsen. Herzog Bernhard erleidet bei Lauenburg eine Niederlage durch Herzog Heinrich.

1194. A. R. IV, V. Ind. XI, XII. — 1. Deutschland. Herz. Heinrich d. j. vermählt sich mit Agnes, Erbtochter des rheinischen Pfalzgrafen Konrad, einem Vatersbruder des Kaisers. Zu Tilleda versöhnt er sich mit dem Kaiser und erhält die Eventualbelehnung mit der Pfalz. Raumer II, 364—366. Der König Richard von England wird im Februar zu Mainz in Freiheit gesetzt.

2. Zweiter Zug nach Italien. Als Tankred, den 20. Febr., gestorben, sammelt der Kaiser in Deutschland ein Heer, bringt mit Hülfe von Genua und Pisa Apulien, Neapel, Salerno in seine Gewalt, wird Herr von Sicilien, nimmt Tankreds Sohn Wilhelm mit der Mutter Sibille gefangen und wird im September zu Palermo gekrönt. Raumer II, 373—378.

1195. A. R. V, VI. Ind. XII, XIII. — 1. Lombardei. Rückkehr aus Sicilien, im Februar. In Pavia veruneinigt der Kaiser sich mit den genuesischen Abgeordneten über die von ihnen bei der Eroberung Siciliens geleistete Hülfe. Der Stadt Cremona giebt er den ihr früher versprochenen Besitz der Stadt Crema, und bestätigt einen 1191 zwischen Cremona, Lodi, Pavia, Bergamo und dem Markgrafen von Montferrat geschlossenen Bund wider die anderen Lombarden. Den Lombardenbund beschwören dagegen auf dreißig Jahre Verona, Mantua, Modena, Brescia, Faenza,

Mailand, Bologna, Reggio, Grabadona, Piacenza, Padua. Raumer II, 379, 380.

Seinen Bruder Philipp belehnt der Kaiser mit Toskana, Spoleto und den mathildischen Gütern.

2. Deutschland. Im August ist der Kaiser in Hagenau. Er schlägt eine Kreuzfahrt vor, und fordert die Wahl seines, den 26. Dezember 1194 geborenen, noch ungetauften Sohns. Die Sachsen widersprechen. Raumer II, 382—384.[1]

1196. A. R. VI, VII. Ind. XIV, XV. — 1. Deutschland. Auf einem Reichstage zu Würzburg, um Mitfasten, nehmen viele deutsche Fürsten das Kreuz. Der Kaiser erlangt von den Anwesenden eidliche und schriftliche Versprechungen, seinen Sohn als Nachfolger anerkennen zu wollen.[2] Raumer II, 382—385.

2. Dritter Zug nach Italien. Der Papst lehnt es ab, den Sohn des Kaisers zu taufen und dann zu krönen. In Deutschland hatten unterdeß seine Brüder, die Fürsten; und nach einigem Widerstreben auch Erzbischof Konrad von Mainz, die Wahl Friedrichs genehmigt, beschworen und beurkundet. Der Kaiser sammelt ein Heer wider den Orient. Unruhen in Apulien werden mit Strenge bestraft. Dann geht der Kaiser nach Sicilien, wo sich Neigung zur Auflehnung gezeigt hatte.

3. Deutschland. Des Kaisers Bruder Konrad überzieht den Herzog Bertold V. von Zähringen, der die Theilnahme an den Zügen nach Italien geweigert hatte, mit Krieg. Bei Durlach wird er, man sagt aus Veranlassung eines Attentates gegen eine Jungfrau oder Ehefrau, tödtlich verwundet und stirbt den 15. August. Das schwäbische Herzogthum giebt er seinem Bruder Philipp, der nach Deutschland geht, um Besitz zu nehmen. Raumer II, 388, 389.

4. Liefland. Bischof Bertold baut hier um diese Zeit Riga, welches sein Nachfolger Albert, Alb. Stab. ad a. 1205, mit Mauren umgeben läßt. Hartknoch ad Duisb. Chron. 341.

1197. A. R. VII, VIII. Ind. XV, I. — 1. Herzog Philipp feiert auf dem Günzenlech bei Augsburg seine Vermählung mit Irene, Tochter des Kaisers Isaak Angelos. Abel, König Philipp 39, 319.

2. Kaiser Heinrich, als er Castro Giovanne belagert, erkrankt, und stirbt den 28. September.

[1] G. D. Hoffmann, judicia eruditorum et opuscula historica — de Henrici VI. imp. conatu regnum et imperium rom. germ. genti suae hereditarium reddendi. Tub. 1757. 4. — Jul. Ficker, de Henrici VI. imp. conatu electitiam regum in imp. rom. germ. successionem in hereditariam mutandi. Bonn. 1849. — Ueber das Verhältniß der verschiedenen Nachrichten zu einander, bleibt die nähere Erörterung hier vorbehalten. Vrgl. meine Schrift de spec. sax. p. 250.

[2] In der Folge soll er den Eid erlassen und die Versicherungsurkunden zurückgegeben haben. Innocentii, reg. imp. 29. Chron. Halberst. Ficker p. 15.

3. Herzog Philipp, über die Alpen gezogen, um seinen Neffen zur Krönung abzuholen, erfährt den Tod zu Montefiascone, kehrt um, und erreicht im Spätherbst Augsburg.

## Zehntes Interregnum vom 28. September 1197 bis 6. März 1198.

**1198 bis 1254. Letzte Zeit der Hohenstaufen.** [1]

### 1198—1208. XVII. Philipp, von Schwaben, Sohn Friedrichs I.

Gew. zu Arnstedt, den 6. März; gekr. zu Mainz, den 8. September 1198; wiederholt gewählt und inthronisirt zu Aachen, den 6. Januar 1205, getödtet zu Bamberg 22. Juni 1208; beigesetzt zu Speier.

Pfeff. I, 593. — Hahn IV, 45. — Leben, von Paul Jak. Gundling, in Nic. Hier. Gundling Otia II, 13. — Otto Abel, König Philipp der Hohenstaufe. Berl. 1852.

Gemahlin: Irene, Maria, Tochter des griech. Kaisers Isaak Angelos, verm. 1190, st. Sept. o. Dez. 1208, begr. in Kloster Lorch. [2]

Töchter: 1) Beatrix, verm. August 1212 mit Kaiser Otto IV., st. einige Tage nachher.
2) Kunigunde, verm. mit K. Wenzel von Böhmen.
3) Maria, verm. mit Herzog Heinrich von Brabant.

### 1198—1218. XVIII. Otto IV., von Braunschweig, zweiter Sohn Heinrichs des Löwen.

Gew. gegen Philipp, um Ostern 1198, zu Andernach; gekr. zu Aachen 17. Mai 1198; allgemein anerkannt 11. November 1208; gekr. als Kaiser den 27. September 1209; seit 1212 wider Friedrich II., siehe unten XIX., als Gegenkönig; st. 19. Mai 1218

Pfeff. I, 596. — Hahn IV, 89. — Henr. Meibom, apologia pro Ottone IV., imp. Helmst. 1624. und script. III, 114. — Herm. Wighorst, de iniqua expulsione Ottonis imp. Lips. 1690.

Erste Gemahlin, 1212: Beatrix, Tochter K. Philipp von Schwaben, st. August 1212.

Zweite Gemahlin: Maria, Tochter Herzogs Heinrich von Brabant, verm. im Mai 1214.

### 1212—1250. XIX. Friedrich II., (Konstantin), Sohn Heinrichs VI.

Geb. 26. Dezember 1194; zum Nachfolger bestimmt zu Worms 1196; gew. als König von Sicilien Mai 1198; in Deutschland wider Otto 1211; wiederholt zu Frankfurt den 2. oder 6. Dezember 1212; gekr. zu Mainz 9. Dezember 1212; inthronisirt zu Aachen 25. Juli 1215; allein am

[1] Ueber die Quellen s. Boehmer reg. p. LXVIII.

[2] Abel S. 384. N. 19. Ueber die Verwandtschaft mit dem schlesischen Herzoghause a. a. O. 385.

Reich von 19. Mai 1218 bis 1220; mit seinem Sohne Heinrich als Mitregenten für Deutschland bis 1235; gekr. als Kaiser 22. Nov. 1220; König von Jerusalem 19. März 1229; der Krone für verlustig erklärt auf dem Konzil zu Lyon den 17. Juli 1254; st. zu Fiorentino den 13. Dezember 1250.

Pfeff. I, 603. — Hahn IV, 126. — Huillard de Bréholles, historia diplomatica Friderici II. Par. 1851—1855, I. 1, 2; II. 1, 2; III; IV, 1, 2.; V. — Nic. de Jamsilla, historia de rebus Friderici Imp., Conradi et Manfredi regum, geschrieben im 13. Jahrh., von 1210—1258 in: Muratori VIII. n. 8. — Petri de Vineis, epistolarum LVI. Bas. 1566. Amb. 1609. Bas. 1740. Eine der wichtigsten Quellen für die letzte Zeit der Staufen: Salimbene de Adamo, Chronicon ab a. 1167—1286. Cod. Vat. 7260, ist noch ungedruckt. Boehmer p. L. §. XXVIII. — Nic. Cisneri, oratio de Frid. II. Arg. 1608. — Dav. Aland, de familia et regnis Frid. II. Lips. 1761. — F. Funk, Geschichte Kaisers Friedrich II. Züll. 1791. — (H. D. Hegewisch), Geschichte Kaiser Friedrichs II. Züllichau 1792. — Const. Höfler, Kaiser Friedrich II. Münch. 1844. — Fr. W. Schirrmacher, Kaiser Friedrich II. Gött. 1859. I. (b. 1220).

Erste Gemahlin: Schon 1210 Maria, u. a. Constantia, Tochter König Alfons II., von Arragonien, zuerst verm. 1199 mit K. Emmerich von Ungarn, Wittwe 1204; st. 23. Juni 1222.

Sohn: Heinrich, von 1220 bis 1235 König in Deutschland. S. unten.

Zweite Gemahlin: Yolante, Tochter König Johanns von Jerusalem, verm. 1225; st. 1228.

Söhne: 1) Konrad, s. unten.
2) Jordan.

Dritte Gemahlin: Isabella, Tochter König Johanns von England, Schwester Königs Heinrich III., geb. 1214; verm. 20. Juli 1235; st. 1. Dezember 1241.

Töchter: 1) Constantia, verm. mit Landgraf Ludwig von Thüringen.
2) Agnes, verm. mit Landgraf Konrad von Thüringen.
3) Margaretha, verm. mit Albert, Markgr. von Meissen.

Illegitime Söhne: 1) Enzius, Hencio, Henricus, von Blanca, Tochter des Bonifacius, Herrn von Angliano, im Gebiete von Montferrat, gefangen von den Bolognesern 1249; st. 1272. Pfeff. I, 606. — Joh. Tob. Koeler, diss. de Entio. Goett. 1757. — E. Münch, König Enzius. Ludwigsb. 1827.
2) Manfred, Fürst von Tarent, fällt gegen Karl von Anjou 1265.
3) Friedrich, Fürst von Antiochien.

## Mitregenten.

### 1. Heinrich, als König VII.

Geb. in Sicilien 1212, gew. zu Frankfurt den 23. April 1220; ge-

krönt zu Aachen 8. Mai 1222; entsetzt und gefangen nach Apulien gesendet Juli 1235.

Gemahlin: im November 1225, Margaretha, Tochter Herzogs Leopold VI., von Oesterreich.

## 2. Konrad IV.

Geb. April 1228; gew. zu Wien, Februar o. März 1237 und zu Speier Juli 1237; verläßt Deutschland im Okt. 1251, st. 20. Mai 1254.

Pfeff. I, 617. — Hahn IV, 223. — Jak. Paul Gundling, Geschichte und Thaten Kayser Konrads IV. u. s. w., wie auch Kayser Wilhelms a. d. Geschlechte der Grafen von Holland. Berl. 1719. — Wlfg. Jäger, Geschichte Konrads II., Königs beider Sicilien und Herzogs in Schwaben. Nürnb. 1797.

Gemahlin: Elisabeth, Tochter des Herzogs Otto von Baiern.

Sohn: Konradin, geb. den 25. März 1252.

Gegenkönige Friedrichs II. und Konrads IV.

## 1. Heinrich, Raspo, rex Clericorum, Landgraf in Thüringen.

Gew. den 22. Mai 1246 zu Hochheim, st. auf der Wartburg den 20. Mai 1254.

## 2. Wilhelm, 1247 bis 1254; s. XX.

## 1247—1256. XX. Wilhelm, Graf von Holland.

Gewählt bei Neuß, den 3. Oktober 1247; gekrönt zu Aachen, 4. November 1248; fällt gegen die Friesen, 28. Januar 1256.

Pfeff. I, 622. — Hahn IV, 261. — Joh. Meermann, Geschiedenis van graaf Wilhelm van Holland, roomisch koning. In'sGravenhaage 1783—97. IV. und Cod. dipl. Deutsch (von H. E. W. Eschenbach). 1787, 1788. II. 4.

Gemahlin: Elisabeth, Tochter Herzogs Otto, puer, von Braunschweig; st. 1266.

Sohn: Florenz V., Graf von Holland.

Päpstlicher Stuhl.

Seit 1191 Cölestin III., st. Januar 1198.

CLXXVIII. Innocenz III., aus Anagni, Card. S. S. Sergii et Bacchi, aus der Familie der Grafen von Segni, als Kardinal u. d. N. Lothar, gew. 8. Januar; st. 17. Juli 1216. Gesta: Muratori III, 2. p. 486. Opera Col. et Frcf. 1575. II. Epistolae ed. Sirlet Romae 1543. Col. 1543. 1578; c. notis Boscueti. Tol. 1682. a St.

Baluzio editae. Par. 1682. II. F.[1] — S. J. O. T. F. de Breguigny et F. J. G. la Porte du Theil, diplomata et chartae T. III. enthält zur Ergänzung Epist. III, V theilweise, VI—IX vollständig. — Fr. Hurter, Geschichte Innocenz III. Hamb. 1834—42. IV. — Regesten: Boehmer p. 289.

CLXXIX. Honorius III., Römer, Cencio Savelli, Card. S. Luciae in Orta, gew. 18. Juli 1216; st. 18. März 1227. Vita Bern. Guidonis Mur. III, 2. p. 568; Anon. p. 570. Epistolae nachgewiesen: Cave hist. lit. script. eccl. II, 287.

CLXXX. Gregor IX., aus Anagni, Ugolino, Gr. von Segni, Innocenz Neffe. Ep. Card. Ostiensis, gew. 19. März 1227; st. 22. März 1241. Vita Bern. Guidonis et Nic. Card. de Arr. Muratori III, 2. p. 570. — Fabricii bibl. gr. XI, 630. — Lat. med. et inf. aet. III, 275. — Cave, hist. lit. script. eccl. II, 290.

CLXXXI. Cölestin IV., aus Castiglione, Ord. Cist., Card. S. Marci und Bischof von Sabina, gew. 21. Sept. 1241; 17 Tage.

Interpontificium von einem Jahr und acht Monaten.

CLXXXII. Innocenz IV., Genueser; Sinibaldo Fieschi, Card. S. Laurentii in Lucina, gew. 24. Juli 1243; st. 7. Dez. 1254. — Vitae Nic. de Curbio et Bern. Guidonis: Mur. III, 2. p. 591. — Carolo, bibl. pont. I, 121. — Fabricii, bibl. Graec. XI, 635. — Lat. med. et inf. aetat. IV, 95. — Cave, hist. litt. script. eccl. II, 299.

CLXXXIII. Alexander IV., aus Anagni, Graf von Segni, Card. Ost., gew. 12. Dezember 1254.

Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1183 Konrad, st. 27. Oktober 1200. Siegfried II., st. 9. Sept. 1230. Siegfried III., st. 9. März 1249. Christian II., resign. 1251. Gerhard I.

Trier. Seit 1190 Johann I., st. 19. Juli 1212. Dietrich II., st. 28. März 1242. Arnold II.

Köln. Seit 1193 Adolf I., entf. 17. Juni 1205. Bruno IV., st. 2. November 1208. Dietrich I., entf. 27. März 1212. Erledigung des Stuhls bis 29. Februar 1216. S. Engelbert I., erm. 9. November 1225. Heinrich I., st. 26. März 1238. Konrad I., von Hochstaden.

Bremen-Hamburg. Seit 1224 Bremen. Seit 1184 Hartwig II., st. 3. November 1207. Burchard, seit 1208 wider Waldemar; res. 1210; dann Waldemar, bis 1210 allein, bis 1211, 1. November gegen Gerhard I., von Oldenburg; st. 13. August 1219. Gerhard II., von der Lippe.

[1] Das Registrum imperii: I, 687.

Magdeburg. Seit 1192 Ludolf, aus Kroppenstedt, st. 17. August 1205. Albert I., von Käfernburg, st. 3. April 1235. Wilbrand, von Käfernburg; 1253 Rudolf, von Dingelstedt.

Salzburg. Seit 1183 Adelbert III., st. 7. April 1200. Eberhard II., Truchseß, st. 2. Dez. 1246. Philipp, Hz. von Kärnthen.

Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1184 Udalschalk, st. 1. Juni 1202. Hartwig II., st. 30. April 1208. Siegfried III., von Kalatin, st. 23. Aug. 1227. Sibod, res. 1249. Hartmann, Graf von Dillingen.

Bamberg. Seit 1196 Thiemo, st. 16. Oktober 1202. Konrad I., Hz. von Schlesien, st. 11. März 1203. Egbert, Hz. von Meran, st. 5. Juni 1237. Siegfried, von Oettingen, st. 19. Nov. 1238. Poppo, Gr. von Andechs, entsetzt 5. Januar 1242. Heinrich I., von Blassenberg.

Brixen. Seit etwa 1196 Eberhard, von Truchsen; Erzbischof von Salzburg. 1200 Konrad, von Rotheneck; st. 14. September 1217. Berthold I., Graf von Neuffen, st. 18. Juli 1224. Heinrich III., st. 1240. Egino, Graf von Eppan, st. 1250. Vor 8. Nov. Bruno.

Cambrai. Seit 1197 Hugo, 1198 entsetzt. 1199 Peter II. 1200 Johann, st. 27. Juli 1219. Gottfried, von Condé 1236. Wilhelm I. 1237. Guido o. Wichard, von Laôn, st. 1. Okt. 1247. Nicolas III., von Fontaines.

Chur. Seit 1194 Arnold I. 1200 Reiner, st. 9. September o. Nov. 1209. Walter 1210. Arnold II., st. 24. Dezember 1221. 1220 Heinrich III., wider Albert, resigniren 1222. Rudolf I., von Güttingen, st. 18. September 1226. Berthold I., von Helfenstein, erm. 25. Aug. 1233. Ulrich IV., von Kyburg, st. 17. Juni 1237. Volkhard, von Neuenburg.

Costnitz. Seit 1190 Diethelm, st. 10. April 1206. Werner, von Staufen, b. 1209. Konrad II., st. 6. September 1233 (Egeno, von Urach 1232). 1233 Heinrich I., Truchseß von Waldburg-Tanne, st. 21. Aug. 1248. Eberhard II., Truchseß von Waldburg-Tanne.

Eichstädt. Seit 1195 Hartwig, st. 2. Mai 1223. Friedrich, bis 1225. Heinrich I., st. 10. Januar 1229. Heinrich II., st. 21. Juni 1234. Heinrich III., st. 29. Juni 1237. Friedrich II., st. 28. Juni 1246. Heinrich IV.

Freising. Seit 1184 Otto II., st. 17. März 1220. Gerold, entsetzt 6. Juni 1230. Konrad I.

Halberstadt. Seit 1193 Gardolf, st. 21. Aug. 1201. Konrad, resign. 1209. Friedrich II., bis 1236. Ludolf I., bis 1241. Meinhard. 1253 Ludolf II.

Hildesheim. Seit 1194 Konrad I., st. nach 23. Oktober 1198. Hartbert, st. 21. März 1216. Sibodo o. Siegfried I., resign. vor 23. Juli 1221. Konrad II., resign. 1247. Heinrich I.

Lüttich. Seit 1194 Albert, von Kuyk, st. 1. Februar 1200. Hugo II., von Pierrepont, st. 12. April 1229. Johann v. Eppe, Hz. von Rumigny, Graf von Florines; st. 1. Mai 1238. Wilhelm, Graf von Savoyen, st. 3. Oktober 1239. 1240 Robert I., st. 16. Oktober 1246. Heinrich IV., Graf von Geldern.

Meissen. Seit 1191 Dietrich II., st. 29. August 1208. Bruno II., st. 4. Dez. 1229. Heinrich, st. 24. Juni 1240. Konrad I.

Merseburg. Seit 1171 Eberhard, st. um 1200 o. 1201. Dietrich, gew. 1201, st. 14. Oktober 1215. Eckhardt, st. 1. Mai 1240. Rudolf, st. 1247. Heinrich I.

Metz. Seit 1180 Bertram o. Berthold, st. 4. April 1211. Konrad I., von Scharfeneck, auch Bischof von Speier, st. 12. Dezember 1224. Johann I., von Apremont, st. 10. Dezember 1238. Jakob, von Lothringen.

Minden. Seit 1185 Detmar, st. 6. März 1206. Heinrich II., st. 20. Juli 1209. Konrad I., st. 26. Juni 1236. Wilhelm I, st. 12. Mai 1242. Johann, st. 13. Januar 1253. Wedekind I.

Münster. Seit 1174 Hermann II., st. 8. Juni 1203. Otto I., st. 6. März 1218. Dietrich III., st. 22. Juli 1226. Ludolf, st. zw. 9. u. 12. Juni 1248. Otto II.

Naumburg. Seit 1186 Berthold II., resign. 16. Okt. 1206. Engelhard, st. 4. April 1242. Dietrich II.

Osnabrück. Seit 1192 Gerhard I., st. 1216. Adolf, von Tecklenburg, st. 30. Juni 1224. Engelbert I., von Isenberg, entsetzt April 1226. Wilbrand, Bischof von Paderborn, Administrator 1226 Mai. Otto I., st. 13. April 1227. Konrad I., st. 30. Dez. 1238. Engelbert I., zum zweitenmale; st. August 1250. Bruno, von Isenburg.

Paderborn. Seit 1186 Bernhard II., st. 23. April 1203. Bernhard III., st. 28. März 1223. Oliver, resign. 1225. Wilbrand, resign. 1227. Simon I., von Lippe, st. 14. April 1247.

Passau. Seit 1191 Wolfger, st. 1204. Poppo, st. 26. Dez. 1205. Mangold, st. 9. Juni 1215. Ulrich II., st. 31. Okt. 1221. Gebhard II., resign. 10. Okt. 1232. Rüdger, von Radek, ents. 17. Febr. 1250. Konrad II., st. vor der Weihe im Mai. Berthold, st. 10. April 1254. Otto.

Regensburg. Seit 1186 Konrad III., st. 23. April 1204. Siegfried, st. 19. März 1246. Albert I.

Speier. Seit 1190 Otto II., st. um 1200. Konrad III., auch Bischof von Metz; st. 12. Dez. 1224. Beringer, von Entringen, st. 29. Nov. 1232. Konrad IV., st. 25. Dez. 1237. Konrad V., st. 27. Mai 1245. Heinrich II., von Leiningen.

Strasburg. Seit 1190 Konrad II., st. 3. Nov. 1202. Heinrich II., st. 11. März 1223. Berthold I., von Teck; st. 1244. Heinrich III., von Stahleck.

Toul. Seit 1197 Matthäus, ents. 1210. Reinhard, von Senlis, er-

mordet 1217. Gerhard, von Vaudemont, st. 1219. Otto II., st. 15. Juli 1228. Garin, st. 11. Mai 1230. Rudger, st. 1. Januar 1252. Aegidius.

Trient. Seit 1188 Konrad II., resign. 10. März 1205. Friedrich, v. Wangen, st. 6. Nov. 1219. Albert IV., von Ravenstein, st. nach 27. Dez. 1223. Alberich, st. 1247. Egeno, von Eppan, bis 1273. 1252 Ulrich III., Gegenbischof, ents. 1254.

Utrecht. Seit 1196 Dietrich I., von Aar, st. 5. Dez. 1212, bis 3. Aug. 1198 gegen Dietrich, Graf von Holland. Otto I., von Geldern; st. 27. März 1215. Otto II., getödtet 1. August 1227. Wilbrand, Gr. von Oldenburg, st. 27. Juli 1234. Otto III., von Holland, st. 3. April 1249. Goswin, von Amstel, ents. 1250. Heinrich I., von Vianden.

Verden. Seit 1189 Rudolf I., st. 29. Mai 1205. Iso, von Wölpe, st. 5. August 1231. Lüder, st. 28. Juni 1251; Gerhard I., von der Hoye.

Verdun. Seit 1186 Albert II., st. 25. Juli 1208. Robert I., st. 25. August 1216. Johann I., von Apremont. S. Metz. St. 1224. Rudolf, st. 21. April 1245. Guido I., st. 1245. Guido II., resign. 2. Februar 1247. Johann II., st. 10. August 1252. Jakob I.,[1] bis 7. Dezember 1255. Robert II., aus Mailand.

Worms. Seit 1196 Lupold, st. zw. 17. u. 26. Januar 1217. Heinrich II., von Saarbrück, st. 12. September 1234. Landolf, st. 6. Okt. 1247. Richard, von Daun.

Würzburg. Seit 1197 Gottfried II. 1198 Konrad I., ermordet 3. Dezember 1202. Heinrich IV., st. 20. Juli 1207. Otto I., st. 5. Dezember 1223. Dietrich, von Homburg, st. 20. Februar 1225. Hermann I., von Lobdenburg, st. 3. März 1254. Ihering, von Reinstein.

## Deutsche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 22. Juni 1196 Wladislav III., bis 1197, st. 1222. Premysl Ottakar I.; seit 1197, st. 13. Dez. 1230. Wenzel III., st. 22. September 1253. Ottakar II.

Oesterreich und Steiermark. Seit 1194 Friedrich I., st. 16. April 1198 auf der Rückkehr von Palästina. Leopold VI., victoriosus, st. 28. Juli 1230 zu S. Germano. Friedrich, bellicosus, st. 1246 ohne männliche Nachkommen. Großes Interregnum bis 1283.

Kärnthen. Seit 1181 Ulrich, ents. 1201. Bernard, des vor. Bruder, bis Februar 1256.

Baiern. Seit 1183 Ludwig, seit 1216 auch Pfalzgraf am Rhein. Siehe Baiern und Pfalz.

Rheinische Pfalz. Seit 1196 Heinrich von Braunschweig, in dem

[1] Als Papst Urban IV.

Besitz der Pfalz erhalten nach der Aussöhnung mit K. Friedrich II., st. 1227.

Baiern und Pfalz. Seit 1227 Ludwig, s. oben u. Baiern; erw. den 15. November 1231. Ludwig II., severus, und Heinrich in Gemeinschaft bis 1255.

Oberbaiern und Pfalz. Ludwig, severus.

Niederbaiern. Heinrich, st. 18. Januar 1256

Schwaben. Bis 1217 ohne Herzog. 1217 Heinrich, ältester Sohn K. Friedrich II., 1220 bis 1235 ohne Herzog; 1235 Konrad II., jüngerer Sohn Kaisers Friedrich, seit 1237 erwählter König; st. 1254. Konrad oder Konradin nannte sich nicht Herzog, sondern wegen Neapels und Siciliens König. Die Bestandtheile des Herzogsgebietes kommen z. Th. an das Reich, z. Th. an verschiedene Herrn.

Zähringen. Seit 1186 Berthold V., st. 14. Februar oder 1. Mai 1218 ohne Nachkommenschaft. Die Landgrafschaft Breisgau kam an Baden. Die Herzoge von Teck verkauften ihre Ansprüche an König Friedrich II., von welchem der Graf von Urach, vermählt mit Agnes, älterer Schwester Bertholds, abgefunden wurde. Graf Ulrich von Kiburg, vermählt mit Anna, jüngerer Schwester Bertholds, erhielt die Allodien in der Schweiz. Die Besitzungen in dem helvetischen Burgund kamen z. Th. an Savoyen, z. Th. an das Hochstift Lausanne, den Grafen von Neufchatel und den Herrn von Granson.

Teck. Seit 1187 Adalbert. 1214 Konrad und Bertold; von 1219 bis 1239 ab nur Konrad. 1249 Ludwig, Sohn Konrads.?

Baden. Hermann V., st. 16. Januar 1243. Hermann VI., st. 4. Oktober 1250. Friedrich.

Burggrafen von Nürnberg. Konrad I., „Comes de Zolre“ bis 1200 (Eccard II. 2267) Friedrich I., schon 1191; st. 1218. Konrad II. (bis um 1235) mit Friedrich II.[1]

Sachsen. Seit 1180 Haus Anhalt. Bernhard III. 1212 Albert I.

Mark Brandenburg. Haus Anhalt. Seit 1184 Otto II., st. 5. Juli 1206. Albert II., st. 1221. Johann und Otto III. in Gemeinschaft.

Pommern. Seit 1181 Bogislaw I., st. spätestens 1187. Barnim I.

Anhalt. Heinrich I., der ältere; zweiter Sohn Bernhards III., von Sachsen, st. 1252. Heinrich II., der jüngere.

Anhalt-Zerbst-Dessau und Köthen. Siegfried, zweiter Sohn Heinrichs des älteren.

Lausitz. Seit 1190 Konrad, st. 1210. S. Meissen.

Meissen. Seit 1195 Dietrich, erw. 1210 die Lausitz; st. 17. Febr. 1220.

Meissen und Lausitz. Seit 1210 Dietrich. 1220 Heinrich, illustris. S. Meissnische Lande.

[1] Nach Art. de vérif. XVI, 377. Die neueren Untersuchungen über Herkunft und Reihenfolge der Burggrafen werden in dem ausführenden Theile berücksichtigt werden.

Thüringen. Seit 1187 Hermann I., st. 1216. Ludwig IV., stirbt 1227 zu Otranto. Hermann II., unter der Vormundschaft des Vaterbruders Heinrich, Raspo, bis gegen 1239; st. nach 4. März 1241. Heinrich, Raspo, 1246 Gegenkönig Friedrichs, st. 17. Februar 1247. Thüringen erhält von Kaiser Friedrich II. der Markgraf Heinrich der Erlauchte, von Meissen, woraus ein erst 1264 beendigter Erbfolgekrieg entsteht.

Meissnische Lande. Heinrich, der Erlauchte; seit 1247 auch Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen.

Hessen. Abgesondert von Thüringen durch Vergleich 1264 für Heinrich I., Sohn Herzogs Heinrich von Brabant, verm. mit Sophie, Schwester des 1242 verstorbenen Landgrafen Hermann II., von Thüringen.

Lothringen. Seit 1176 Simon II. 1205 Friedrich I., des vor. Bruder. 1206 Friedrich II. 1213 Theobald I. 1220 Mathias. 1251 Friedrich III.

Luxenburg. Seit 1196 Ermesinde und deren Gemahl Theobald, Graf von Bar, st. 12. Februar 1214. Ermesinde mit ihrem zweiten Gemahl Waleran, von Limburg, bis 1221. S. unten Limburg und Luxenburg.

Limburg. Seit 1170 Heinrich III., st. 28. August 1221.

Limburg und Luxenburg. Waleran III., siehe oben Luxenburg; st. Mai 1226.

Luxenburg. 1226 Heinrich III., Sohn Walerans, anfangs unter der Regentschaft der Mutter Ermesinde; st. 25. Februar 1246.

Limburg. Heinrich IV., Sohn Walerans aus erster Ehe mit Adelaide (auch Graf von Berg [1]), st. 28. September 1246. Waleran IV.

[1] Art. de vérif. XIV, 382. Lacomblet, Urkundenbuch II, p. XXVII. Man will die Grafen von Berg von einem Hermann ableiten, den ein Privilegium Kaisers Otto II. für die Stiftskirche von Gerresheim vom 12. April 976, Lacomblet 119, als Gaugrafen bezeichnet. Als Advokat der Abtei Deutz kommt ein Hermann, den 1. April 1003, Lacombl. 136, 139, vor, der in den Urkunden vom 1. März 1009 und 3. Mai 1019 als Zeuge mit einem Bruder Adolf erscheint. Ein Adolphus advocatus de Monte, Urk. des Erzbischofs Anno II. für die Abtei Werden, von 1068 könnte ein Sohn Hermanns oder seines Bruders Adolph gewesen sein. Dieser, Adolph II., wird noch einmal 1090, Lacombl. 244, als Adolphus de monte aufgeführt. Man hält ihn für den Adulfus de Havili, von welchem der Ann. Saxo ad a. 1026 berichtet, er sei vermählt gewesen mit Adelheid, einer Tochter Heinrichs von Laufen und der Ida, Tochter eines Grafen Bernard, des Bruders der Königin Gisela, welcher irrig Herkunft von Werl in Westphalen zugeschrieben wird. Adolphs Sohn Adolph III., heißt 1101, Martene I, 585, zuerst Graf von Berg, in einer Urkunde vom 3. Dezember 1105. Lacomblet 265, Adolphus comes de Berge. Er soll um 1133 Altenberg gestiftet haben. Er war vermählt mit Margaretha, einer Bruderstochter des Erzbischofs Friedrich von Köln, und lebte noch 1160. Sein Sohn und Nachfolger Engelbert I., starb 1189 auf der Kreuzfahrt Kaisers Friedrich I. Aus der

Brabant. Seit 1190 Heinrich I., st. 5. November 1235. Heinrich II., st. 1. Februar 1248. Heinrich III.

Flandern. Seit 1194 Balduin V., den 16. Mai 1204 Kaiser von Konstantinopel; st. 1206 in bulgarischer Gefangenschaft. 1206 Johanna, vermählt 1211 mit Ferrand oder Ferdinand, Sohn des K. Sancho I., von Portugal; st. 27. Juli 1237. Johanna, 1237 wieder vermählt mit Thomas von Savoyen; st. 5. Dez. 1244. Margaretha II., Schwester, verm. seit 1218 in zweiter Ehe mit Guy de Dampierre.

Holland. Seit 1190 Dietrich VII., st. 4. November 1203. Ida, verm. mit dem Grafen von Loß; verdrängt durch Wilhelm I., Bruder Dietrichs, st. 4. Februar 1223. Florenz IV., verunglückt auf einem Turnier 1234. Wilhelm II., 1248 Gegenkönig Friedrichs II. S. oben S. 452.

Italien.

Erzbisthum Mailand. Seit 1196 Philipp, st. 1206 Obert, de Tirovano; 1211 Gerhard, von Sessa; nicht konsekrirt. Sedisvakanz von 10 Monaten, 20 Tagen; 1213, 4. November, Heinrich, st. 16. Sept. 1230. Wilhelm, de Buzolio, st. 29. März 1241. Leo, von Perego.

Patriarchat Aquileja. Seit 1182 Gottfried, st. 15. Januar 1199. Peregrin II., st. 15. Mai 1204. Wolfger, von Ellenbrechtskirchen, st. 28. Januar 1218. Berthold, Herzog von Meran, st. 23. Mai 1251. Gregor, von Montelongo.

Mark Verona oder Trevigi. Ezzelo, der Mönch; 1191 Podesta, von Trevigi; 1223 Ezzelino, der Tyrann, und Alberich. Raum. III, 341, 342.[1]

Ehe mit Margaretha, T. des Gr. Heinrich von Geldern hinterließ er Adolph V, der 1218 im August während der Belagerung von Damiette starb, und Engelbert, 1216 Erzbischof von Köln, der bis zu seiner Ermordung, 7. November 1225, die Verwaltung der Grafschaft führte. Durch Adolphs V. Tochter, Irmengarde, kam Berg an deren Gemahl Heinrich, der durch den Tod des Vaters, Waleran, zugleich Herzog von Limburg wurde. Als er 1246 starb, hörte diese Verbindung auf. In Berg folgte ihm sein jüngerer Sohn Adolph VI., vermählt mit Margaretha, der Tochter des Erzbischofes Konrad, von Hochstaden, zu Köln (Vgl. J. 1288).

[1] Die Ezzelini gehörten zu den von den Kaisern in der Lombardei mit Reichslehen ausgestatteten Baronen, welche ihren Besitz durch mannigfaltigen Allodialerwerb und durch Prekarien oder Benefizien aus Kirchengut vermehrten, so daß sie mit Hülfe ihres eigenen Vasallenstandes theilweise zu fürstlicher Macht kamen. In dem Gebiete von Trevisi erhielt Ezzelo, Sohn Arpons, 1036 von Konrad II. die Ortschaften Onara und Romano zu Lehen. Als Heinrich V. in der Pfalz zu Trevigi 1116 sein Hofgericht hielt, räumte er schon den Söhnen Ezzelo II. und Alberich die erste Stelle unter den anwesenden lombardischen Großen ein. Alberich beerbte seinen Bruder Ezzelo II. Nach 1154 macht sich sein Sohn Ezzelino, der Stammler, bemerklich, den die lombardischen Städte zu ihrem Anführer wählen. Raumer II, 165. Er nimmt an der Kreuzfahrt

Markgrafen von Este. Seit 1194 Azzo VI., st. 1212. Aldovrandino I., st. 1215. Azzo VII., des vor. Bruder, residirte meist in Ferrara.

Montferrat. Seit 1193 Bonifaz II., 1204 K. von Thessalonich, st. 1207. Wilhelm IV., st. 1225. Bonifaz III., st. 1255. Wilhelm VI.

Mark Ancona, 1208 von dem päpstlichen Stuhle dem Markgrafen Azzo VI., von Este, verliehen.

Mark Toskana, ohne Markgrafen. Die Städte hatten unter päpstlichem Schutze ein Bündniß.

### Burgundisches Reich.

Erzbisthum Tarantaise. Seit um 1178 Aimo I, von Briançon. Um 1212 Bernard; st. 12. Oktober 1222. Johann II., wenn er nicht vor Bernard gehört. Um 1224 bis gegen 1248 Herluin, von Chignin. 1248 Rudolf I., **Grossi du Chastelar.**

Erzbisthum Aix. Seit 1188 Gui, de Fos. 1212 Bermond, Corna. 1225 Raimond, Audibert. 1248 Johann I. 1251 Philipp I., 1256 Hugo II.

Erzbisthum Arles. Seit 1190 Humbert, von Aiguières. 1203 Michel, von Moriez, st. 21. Juli 1217. Hugo I., vom 1. bis 29. August 1217. Hugo II., Beroard, st. 18. November 1232. Johann III., von Baux.

Erzbisthum Vienne. Seit 1196 Aynard. 1208 Humbert II. 1216 Bruno, noch 1223. Johann I., de Burnino.

Erzbisthum Lyon. Seit Rainald II., von Forez, st. 1226. Robert, zugleich Erzbischof von Clermont, st. 6. Januar 1234. Guido II., de la Tour, st. 1234. Rudolf I., ernannt von Gregor IX., st. 1235. Aimery, resignirt 1246. Philipp von Savoyen, nicht geweiht.

Erzbisthum Besançon. Seit 1194 Amadeus, resign. 18. Januar 1219. Eberhard II., st. 5. Oktober 1219. Gerhard I., st. 15. März 1224. Johann I., resign. 1225. Nicolaus, von Flavigny, st. 7. Dez. 1235. Gottfried II., st. 2. Mai 1241. Johann II., resign. 1244. Wilhelm II., de la Tour.

Provençe. Seit 1196 Alfons II., st. Ende Februar 1202. Raimund-Berengar IV., st. 19. August 1245. Beatrix, vermählt den 19. Jan. 1246 mit Karl, Bruder K. Ludwig IX. von Frankreich, dem dieser die Grafschaft Anjou und Maine verleiht.

Principauté d'Orange. Seit 1182 Wilhelm IV., getödtet 1218 zu Avignon. Wilhelm V., st. 1239 und Raimund I. 1239 Raimund I., le victorieux; Wilhelm VI. und Raimund II., Söhne Wilhelms V. Wilhelm VI. stirbt 1248, beerbt von dem Bruder, welchem, die Zeit ist unbekannt, sein Sohn Bertrand II. folgt.

König Konrads Theil, und erhält große Stiftslehen, u. a. als Stiftsvogt des Patriarchates Aquileja. Nach 1183 folgt ihm sein Sohn, der in dem Texte genannte Ezzelo, der Mönch. Da 1199 Onara von den Paduanern zerstört worden war, so nannten sich die Ezzelini seitdem nur di Romano. Stammtafel bei Raumer IV, 401.

Dauphiné. Seit 1162 Beatrix, st. 1228. Guido VI., Sohn zweiter Ehe, aus dem herzoglich burgundischen Hause; st. 5. März 1237. Guido VII.

Savoyen. Seit 1188 Thomas I., st. 1233. Amadeus IV., st. 24. Juni 1253. Bonifaz.

Grafschaft Burgund. Seit 1189 Otto II., st. 13. Januar 1200. Beatrix II., st. 1231 verm. mit Otto III., Herzog von Meran, st. um 1234. Otto IV., getödtet Mitte Juni 1248 zu Plassenburg. Alix, Schwester Otto's IV., verm. seit 1230 mit Hugo, von Chalons.

## Auswärtige Regenten.

Orient. Griechische Kaiser. Seit 1195 Alexis III., Angelus Comnenus, flüchtet, als die Kreuzfahrer Konstantinopel, den 23. Juni 1203, einnehmen; wird 1204 gefangen von seinem Schwiegersohne, Theodor Laskaris, und einem Kloster übergeben.

Lateinisches Kaiserthum zu Konstantinopel. Den 10. Mai 1204 erhält die Krone Graf Balduin von Flandern, fällt, 15. April 1205, bei Adrianopel in die Gefangenschaft des Bulgarenköniges Joannicus. Zeit und Art des Todes sind ungewiß.[1] Heinrich I., des vorigen Bruder; gekrönt den 20. August 1206; st. 11. Juni 1216. Peter von Courtenay, Graf von Auxerre, gewählt von den Reichsbaronen, gekr. zu Rom, den 9. April 1217 in der S. Laurentius-Kirche, auf dem Durchzuge nach Konstantinopel gefangen genommen durch Theodor von Epirus, der ihn, spätestens im Januar 1218, umbringen läßt. 1221 Robert, zweiter Sohn Peters, gekrönt zu Konstantinopel 25. März 1221; st. 1228. Balduin II., des vor. Bruder, bis 1237 unter der Regentschaft des Königes Johann von Jerusalem.

Königreich Cypern, Art. de vérif. V, 119, 1191 erobert von K. Richard

[1] Durch Theilung der Eroberungen unter den Kreuzfahrern entstanden u. a.: 1. das Königreich Thessalonich, Antheil des Markgrafen Bonifaz II. von Montferrat, st. 1207; verloren 1222 von dem Sohne Demetrius, der seine Ansprüche dem griechischen Kaiser Johann Ducas überließ; 2. das Herzogthum Athen, Antheil eines Burgunders Otto de la Roche; kam 1364 an den Florentiner Rainer Acciajuoli, dessen Nachkommen es 1455 von den Türken entrissen wurde; 3. das Fürstenthum Achaia und Morea, von Gottfried I., von Ville-Hardouin, vererbt auf den Sohn Gottfried II. und den Enkel Gottfried III., der es 1261 an den griechischen Kaiser Paläologus verlor; die Ansprüche kamen von dem Sohne Wilhelm, durch Heirath der Tochter, an den Grafen Philipp von Savoyen, der sie 1307 K. Karl II. von Neapel verkaufte, und nur den Titel Herzog von Athen behielt. Unter der Hoheit von Neapel bildeten sich kleine Herrschaften, bis sich nach 1453 die Türken des Landes bemächtigten. Die Venetianer eroberten 1687 die meisten Festungen, die ihnen der Frieden von Karlowitz sicherte, verloren sie indeß wieder 1715.

von England gegen Isaac Comnenus; verpfändet oder verkauft an den Tempelorden; 1192 Richard wieder abgetreten, der es in demselben Jahre an Gui von Lusignan überläßt; st. 1194. Amaury, des vorigen Bruder; st. 1. April 1205. Hugo I., st. 8. Januar 1219. Heinrich I., Januar 1253. Hugo II., st. November 1267 in dem Alter von 14 Jahren. Hugo III., Enkel Boemunds IV. von Antiochien durch seinen Vater Heinrich, durch seine Mutter Isabella Enkel Königs Hugo I., Reichsverweser; gekr. Weihnachten 1267.

Griechische Kaiser zu Nicäa. Theodor Laskaris I., Schwiegersohn des Kaisers Alexis III., läßt sich 1206 als Kaiser ausrufen; st. 1222. Johann Ducas Vatazes, des vor. Schwiegersohn; st. 30. Oktober 1255. Theodor Laskaris II. [1]

Frankreich. Seit 1180 Philipp II., August, st. 14. Juli 1223. Ludwig VIII., succedirt zuerst ohne vorherige Wahl, st. 8. November 1226. Ludwig IX., der Heilige.

England. Seit 1189 Richard I., fällt bei der Belagerung von Schloß Chalus bei Limoges, den 26. März 1199. Johann, des vorigen Bruder, gekrönt den 27. Mai; st. 19. Oktober 1216. Heinrich III.

Polen. Seit 1194 Lesko I., erw. 11. Nov. 1227. Boleslav V.

Ungarn. Seit 1196 Emerich, st. um 1200. Ladislav II., st. 7. Mai 1205. Andreas II., zweiter Sohn von Bela III., st. 7. März 1235. Bela IV.

Dänemark. Seit 1182 Kanut VI., st. 1202. Waldemar II., des vorigen Bruder; st. 28. März 1241. Erich IV., ermordet zw. 9. und 10. August 1250. Abel, des vor. Bruder, ermordet 29. Juni 1252. Christoph I., des vorigen Bruder.

Sicilien und Neapel. Seit 1250 Konrad, st. 20. Mai 1254. Konradin.

Arragonien. Vgl. B. 1. S. 105. Seit 1196 Peter II., fällt 17. März 1213, in der Schlacht bei Muret. Jakob I.

Kastilien und Leon. Art. de vérif. VI, 540. Vrgl. B. 1. S. 105. Seit 1230 Ferdinand III.

## 1197—1198. Interregnum.

G. H. R. Wichert, de Ottonis IV. et Philippi Suevi certaminibus. Regim. Pruss. 1834.

### Regierungsereignisse.

1197. 1. Herzog Philipp vermittelt einen Waffenstillstand in der Fehde seines Bruders Otto, von Burgund, mit Herzog Berthold von Zähringen,

[1] Alexius I., aus dem Hause der Comnenen, brachte Paplagonien und andere Theile Kleinasiens in seine Gewalt, und gründete das Kaiserthum Trapezunt, welches 1462 an die Türken kam. — Fallmerayer, Geschichte des Kaiserthumes. München 1827.

den Bischöfen von Basel und Strasburg und anderen alemannischen Fürsten. Abel S. 41.

2. Die auf dem Kreuzzuge abwesenden Fürsten erneuern vor Beirut den dem Sohne Kaiser Heinrichs geschworenen Treueid. Abel S. 41, 321. N. 15.

3. Versammlung zu Hagenau, um Weihnachten. Philipp wird als Vormund des jungen Kaisersohnes anerkannt. Abel S. 42, 43.

4. Erzbischof Adolf von Köln unterhandelt mit den Gegnern der Staufen über die Königswahl. Abel S. 42.

5. Böhmen. Der Herzog, Bischof Heinrich, stirbt den 15. Juni. Ottakar versucht vergeblich den Herzogstuhl wieder zu erlangen. Heinrichs Bruder, Wladislav, wird als Herzog ausgerufen. Auf die Nachricht von dem Tode des Kaisers erlangt Ottakar den Verzicht Wladislavs, der sich mit Mähren begnügt. Abel S. 57.

1198. 1. Erste Versammlung zu Andernach, um Neujahr, veranstaltet durch Erzbischof Adolf von Köln, zu Besprechung der Königswahl. Die Fürsten werden zur Wahl, auf Ende Februar, nach Köln eingeladen. Der Bischof von Strasburg übernimmt es: den Herzog Berthold von Zähringen zur Uebernahme der Krone zu bewegen. Abel S. 45.

2. Herzog Philipp hält Zusammenkünfte in Nordhausen, Mühlhausen, Erfurt und Arnstedt, um die Anerkennung für den Sohn des Kaisers zu erwirken. Man verlangt, er solle selbst die Krone nehmen. Abel S. 44.

3. Philipps Wahl zu Arnstedt, den 6. Mai. Abel S. 44.

4. Wahltag zu Köln. Er wird schwach besucht. Man beschließt Einladung der fehlenden zu Erfurt versammelten Fürsten. Als die Nachricht von Philipps Wahl eintrifft, einigt man sich, Berthold von Zähringen zu wählen. Philipp bewegt diesen zum Rücktritt. Abel S. 45, 46.

5. Zweite Versammlung zu Andernach. Verhandlungen mit Herzog Bernhard von Sachsen zerschlagen sich. Abel S. 46.

6. Gegenwahl. Zu Köln, im April, wählen Philipps Gegner Heinrichs des Löwen dritten Sohn Otto, damals Grafen von Poitou und Herzog von Guienne. Abel S. 48. Er kommt über Brabant und Lüttich im Mai nach Köln. Abel S. 53.

7. Aachen, für Philipp durch Heinrich, Truchseß von Waldburg und Walram, Sohn des Herzoges von Limburg, besetzt, wird von Otto vier Wochen belagert. Den 10. Juli öffnet es seine Thore; den 12. Juli wird Otto gekrönt. Abel S. 53, 54.

## 1198—1208. Philipp gegen Otto IV.

1198. A. R. I. Ind. I, II. — 1. Philipp bekämpft, im Juli, seine Gegner im Elsaß, den Bischof von Strasburg und den Grafen von Dagsburg (J. 1199 n. 4). Wichert 8. Abel S. 89.

2. Osterfeier Philipps zu Worms. Hier soll er durch den

päpstlichen Legaten, den Bischof von Sutri, von dem Banne gelöst worden sein, den er sich als Statthalter von Tuscien zugezogen hatte. Später bestritt er indeß in einem Briefe an Innocenz, daß jemals ein förmlicher Bann über ihn verhängt worden sei. Abel 85, 332. N. 15.

3. Philipps Krönung erfolgt zu Mainz, den 8. September, durch den Erzbischof von Tarantaise. Erzbischof Konrad von Mainz befand sich noch auf der Kreuzfahrt. Abel S. 54, 55.

4. Böhmen. Herzog Ottakar erhält von Philipp die Königswürde. Abel S. 58, 326.

5. Parteistellungen. Von den rückkehrenden Kreuzfahrern treten auf Otto's Seite der Pfalzgraf Heinrich, Herzog Heinrich von Brabant, Landgraf Hermann von Thüringen, den Otto durch Ueberlassung von Nordhausen und Saalfeld gewinnt. Die Mehrzahl der Fürsten bleibt Philipp getreu. Otto's Anerkennung beschränkt sich auf den Nordwesten des Reiches; besonders die linksrheinischen Länder mit Ausnahme von Lüttich und Limburg. Abel S. 58—62.

6. Heerfahrt Philipps wider Otto am Niederrhein. Ende September verdrängt er seinen Gegner von der Mosel und bedroht Köln. Die Annäherung der Brabanter verhindert die Einnahme der Stadt. Abel 90, 91.

7. Sachsen. Landgraf Hermann kommt mit Otto's Hülfe in den Besitz von Nordhausen und Saalfeld. Abel 92.

Philipp entsetzt, im Dezember, Goslar. Wichert 13. Abel 93.

8. Päpstliches Gebiet. Cölestins Nachfolger, Innocenz III., empfängt die Huldigung der Römer, belehnt den Stadtpräfekten, läßt sich von dem Adel der Umgegend huldigen, und führt statt der städtischen päpstliche Behörden ein. Papencordt 280, 81.

Markward von Anweiler, kaiserlicher Statthalter in dem Exarchat der Romagna und der Mark Ancona, wird von hier durch die päpstlichen Truppen bis auf Camerino und Ascoli verdrängt. Abel 75—77. Konrad von Urslingen,[1] Verwalter des Herzogthumes Spoleto, unterwirft sich, und kehrt nach Deutschland zurück. Abel 77. Die Rectoren der tuscischen Städte versprechen: keinen Kaiser oder König ohne päpstliche Bestätigung anzuerkennen.

9. Innocenz III. zeigt sich in dem deutschen Wahlzwiespalt Otto geneigter als Philipp, behält sich indeß seine Entschließung vor. Wichert 11. Abel S. 85—89, 332—35.

10. Neapel und Sicilien. Konstantin stirbt. Papst Innocenz übernimmt die Vormundschaft über Friedrich, den Sohn Kaisers Heinrich. — **Huillard de Bréholles, recherches s. les monuments et l'histoire des Normands et de la maison de Suabe dans l'Italie meridionale. Par. 1844.**

[1] Ueber die Herzoge von Urslingen (Irslingen, Urslingen) im heutigen O.A. Rottweil, und Rappoltstein: Stälin II, 586.

11. Bündniß Philipps mit König Philipp von Frankreich wider König Richard von England, König Otto und den Erzbischof von Köln. Worms den 29. Juni. Leges II, 202.

12. Hildesheim und Würzburg. Bischof Konrad von Hildesheim nimmt ohne Erlaubniß des päpstlichen Stuhls die Wahl des Domkapitels von Würzburg an; Papst Innocenz befiehlt dem Bischof von Bamberg Konrad zu entsetzen, und ihm die Rückkehr nach Hildesheim zu verbieten. Konrad leistet keine Folge; er wird von dem Bischofe von Bamberg aus päpstlicher Vollmacht mit dem Banne belegt, behauptet sich in Würzburg, verbietet den Domherrn zu Hildesheim eine Neuwahl, und richtet eine Gesandtschaft nach Rom (J. 1199 n. 8). Abel 125.

13. Markgraf Otto von Brandenburg wird von König Kanut von Dänemark angegriffen, und erkämpft einen vollständigen Sieg. Pauli I, 276.

1199. A. R. I, II. Ind. II, III. — 1. Waffenstillstand, den 13. Jan., zwischen König Richard von England und König Philipp von Frankreich, auf fünf Jahre, vermittelt durch den Papst.

Durch besondern Vertrag verpflichtet sich König Philipp von Frankreich gegen den päpstlichen Stuhl: Otto IV. zu Behauptung der Krone behülflich zu sein. Abel 94, 338. N. 5.

2. König Richard von England fällt den 6. April bei der Belagerung von Chaluz in Limousin. Abel 94.

3. Reichshof Philipps zu Worms, im Februar. Den 7. März wird der König feierlich in Trier empfangen. Boehmer 5.

4. Elsaß (J. 1198 n. 7). Im Juni und Juli werden der Bischof Konrad von Strasburg, der Graf Albert von Dagsburg und ihre Verbündeten (J. 1198 n. 1) gezwungen, sich Philipp zu unterwerfen. Wichert 17. Abel 95, 96.

5. Otto's Unternehmung gegen den Mittelrhein mißlingt. Philipp bringt den ganzen Westrhein bis an die Mosel in seine Gewalt. Einen Angriff auf Aachen hindert Herzog Heinrich von Brabant. Wichert 18. Abel 96, 97.

6. Großer Hoftag zu Magdeburg, um Weihnachten. Philipp sammelt hier seine Anhänger aus Sachsen und Thüringen. Bischof Garbolf von Halberstadt, bis dahin unentschieden, erklärt sich für ihn. Es wird eine Heerfahrt in das Braunschweigische beschlossen. Wichert 19. Abel 97—99.

7. Reichsversammlung der Anhänger Philipps zu Speier. Der Aufforderung des Papstes Innocenz, dem Streit um die Krone ein Ende zu machen, oder die päpstliche Entscheidung einzuholen, setzen die Fürsten die Antwort entgegen: sie hätten zu Nürnberg Philipp Beistand versprochen, und würden mit Heeresmacht nach Rom ziehen, um für ihn die Kaiserkrönung zu erwirken. Innocenz erwiedert ausweichend: er werde dem rechtmäßig Gewählten die Kaiserkrone nicht versagen. Eine

Gesandtschaft Otto's erhält im Herbst den Bescheid: dem päpstlichen Stuhle komme die letzte Entscheidung zu. Abel 100—104.

8. Würzburg (J. 1198 n. 12). Papst Innocenz befiehlt, den 6. Mai, den Domherren zu Hildesheim, eine Neuwahl für B. Konrad den er, den 1. August, exkommunicirt. Hartbert von Dalem wird für Hildesheim gewählt; die Stiftsvasallen halten zu Konrad, Hartbert und die ihm ergebenen Domherrn werden zu dem Besitz ihrer Pfründen nicht zugelassen. Abel 124.

9. Holstein. König Kanut versucht einen Angriff wider den Grafen Adolf, den er aufgiebt, als sich mit Adolf der Markgraf Otto, der Erzbischof von Bremen, die Grafen von Oldenburg und Tecklenburg zur Abwehr vereinigen. Pauli I, 277.

1200. A. R. II, III. Ind. III, IV. — 1. König Philipp von Frankreich, wegen der Scheidung von seiner Gemahlin Ingeborg von dem päpstlichen Stuhle mit dem Interdikt bedroht, schließt Frieden mit Flandern und König Johann von England, der sich verpflichtet, Otto IV. nicht zu unterstützen. [1]

Von König Johann wird Otto das Vermächtniß aus dem Schatze vorenthalten, welches diesem König Richard hinterlassen hatte. Abel 106—108.

2. Reichstag zu Nürnberg, im März. Erzbischof Konrad von Mainz, im Juli 1199 aus dem Orient nach Rom zurückgekehrt, sucht die alleinige Rechtmäßigkeit Friedrichs geltend zu machen. Als er die Unmöglichkeit einsieht, tritt er geheim auf die Seite Philipps. Abel 109, 110.

3. Waffenstillstand bis zum November, und Kompromiß zur endgültigen Entscheidung über die Wahl nach Stimmenmehrheit. Schiedsrichter unter dem Vorsitz des Erzbischofes Konrad von Mainz waren von Philipps Seite: die Erzbischöfe von Trier und Salzburg, die B. von Freising, Basel und Strasburg, die Herzoge von Zähringen und Meran, Markgraf Konrad von der Lausitz; von Otto's Seite: der Erzbischof von Köln, die Bischöfe von Münster, Paderborn, Utrecht, Lüttich, der Abt von Corvei, der Herzog von Brabant und von Flandern. Abel 112.

4. Otto erwirkt ein Schreiben des Papstes Innocenz an die deutschen Fürsten, welches Bedenken gegen die Anerkennung Philipps ausspricht.

5. Erzbischof Konrad sucht in Ungarn die Thronstreitigkeiten der Söhne Königs Bela II., gest. 1196, zu vermitteln. Seine Abwesenheit veranlaßt, daß der Zusammentritt der Schiedsrichter, der auf den 28. Juli bestimmt war, zum Herbst verschoben wird. Abel 116, 121.

[1] Auf einem Konzil zu Vienne wurde das Interdikt über das Reich verkündet, König Philipp fügte sich zum Schein, und erwirkte den 7. September die Aufhebung.

6. Bischof Albert von Lüttich stirbt. Zum Nachfolger erhält er durch Otto's Einfluß den Domprobst Hugo. Ueber die Wahl entsteht ein Streit bei dem päpstlichen Stuhle mit dem Archidiakon Heinrich, den drei Domherrn gewählt hatten.

Bischof Hermann von Münster geht zu Otto über. Abel S. 113, 347.

7. Pfalzgraf Heinrich verwüstet das Magdeburgische, Erzbischof Ludolf zerstört Warberg an der Elm, und verbrennt Helmstadt. Abel 116.

8. Bischof Eberhard von Brixen, ohne vorherige Genehmigung des Papstes zum Erzbischof von Salzburg gewählt, erlangt das Pallium erst, nach einer zum zweitenmale auf ihn gefallenen Wahl. Abel S. 126.

9. Bischof Konrad von Hildesheim (J. 1199 n. 8) erwirkt zu Rom Lösung von dem Banne, gegen Entsagung auf die Bisthümer Hildesheim und Würzburg. Ersteres erhält Hartbert; Würzburg bleibt unbesetzt.

10. Wiederanfang der Feindlichkeiten. Pfalzgraf Heinrich siegt wider die Hildesheimer, den 23. Juni; die Fürsten des nördlichen Deutschlands sammeln sich bei Magdeburg, und ziehen zur Belagerung Braunschweigs. Pfalzgraf Heinrich hebt sein Lager vor Hildesheim auf, um Braunschweig zu schützen. Ein Hauptsturm mißlingt. Otto bringt Hülfe. In einem Treffen vor der Stadt gegen Philipp bleibt er im Vortheil. Die Markgrafen von Meissen und Brandenburg, und der Bischof von Halberstadt bereiten die Heimkehr vor. Philipp hebt die Belagerung auf, schließt von der Feste Hornburg aus einen Waffenstillstand auf sieben Wochen, und kehrt nach Oberdeutschland zurück. Abel 117 bis 120.

11. Mainz. Erzbischof Konrad kommt nach vollbrachter Friedensvermittelung in Ungarn zurück, trifft bei dem König Philipp im Oktober zu Nürnberg ein, erkrankt, und stirbt den 27. Oktober.

Das Kapitel wählt B. Luitpold von Worms, den König Philipp belehnt. Einige Domherrn behaupten Beeinträchtigung der Wahlfreiheit durch Anwesenheit des Königs und wählen zu Bingen den Probst Siegfried, aus dem Hause Eppenstein. Otto ertheilt Siegfried die Investitur. Durch ihn gewinnt Otto Siegfrieds Schwäger, die dem Staufischen Hause früher anhängenden Herrn Werner und Philipp von Boland. Wichert 29. Abel 128.

12. Kreuzfahrt wider die Liefländer, beschlossen auf dem Reichstag zu Magdeburg.

**1201.** **A. R. III, IV. Ind. IV, V.** — 1. König Otto vertreibt Luitpolds Leute aus Bingen, schließt Philipp in Speier ein und dringt bis nach Weissenburg im Elsaß vor. Als Philipp die Schwaben aufbietet, verliert Otto seine Vortheile am Mittelrhein. Werner von Boland mißlingt die Belagerung von S. Goar. Otto muß sich in das Kölnische zurückziehen. Abel 129, 130.

2. Papst Innocenz kündigt, den 5. Januar, den deutschen

Fürsten die Absendung eines päpstlichen Legaten an, der ihre einmüthige Wahl auf einen der Kaiserkrone würdigen Mann lenken, oder sie bestimmen solle, die Entscheidung dem päpstlichen Stuhle zu überlassen. Boehmer 296 n. 55.

3. Graf Balduin von Flandern nimmt den 24. Februar das Kreuz; er entzieht sich der Theilnahme für Otto. Die Grafen von Loß und Geldern treten Philipp bei. Abel 137.

4. Pabst Innocenz erklärt, den 1. März, den deutschen Fürsten: er könne Philipp nicht anerkennen; er werde Otto zur Kaiserkrönung berufen; ihm habe man als rechtmäßigen König zu gehorchen. Bischof Guido von Palästrina überbringt das Schreiben. Zu Neuß, den 8. Juni, giebt Otto die geforderten eidlichen und urkundlichen Versicherungen. Leges II, 205. Zu Köln, den 3. Juni, verkündet Guido Otto als rechtmäßigen König der Römer. Gegen Philipp und dessen Anhänger wird der Kirchenbann ausgesprochen. Abel 132—135.

5. Holstein und Dänemark. König Kanut von Dänemark zwingt den Grafen Adolf von Holstein Dithmarsen und die Feste Rendsburg abzutreten. Graf Adolf nimmt Lauenburg, und macht einen Einfall in das Land der Dithmarsen. Abel 143, 144.

König Kanut läßt den Lübeckern ihre zum Häringsfange ausgesendeten Schiffe nehmen. Die von ihm abhängigen Slavenfürsten Borwin und Niklot greifen Holstein an. Bei Warskow schlagen sie den Grafen Adolf von Dassel; Graf Adolf von Holstein wird im September durch Herzog Waldemar von Schleswig bei Stilnow geschlagen; Itzehoe und Plön werden erobert. Die Dänen gewinnen Hamburg, Bergedorf, Ratzeburg, Wittenburg, Gadebusch, Lübek, und werden Herrn des ganzen nordelbischen Landes, mit Ausnahme von Segeberg, Travemünde und Lauenburg. Hamburg nimmt Graf Adolf, wird indeß hier um Weihnachten durch den Herzog Waldemar eingeschlossen und erhält das Versprechen freien Abzugs nur gegen die Zusage der Abtretung von Lauenburg. Als die Besatzung Lauenburgs die Uebergabe weigert, wird der Graf gefangen nach Schleswig geführt. Arnold Lub. IV, 13, 14. Abel 144—146.

6. Hoftag Philipps zu Bamberg, den 8. September. Es wird ihm der Eid der Treue erneuert.

7. Guido, päpstlicher Legat, bewirkt im Juli zu Mastrich, daß der Herzog Heinrich von Brabant, der Graf von Loß und der Herzog von Geldern wieder auf die Seite Ottos treten. Abel S. 136. Mitte August wiederholt Guido zu Corvei die Verkündigung des Bannes gegen Philipp; er bestätigt den 30. September zu Bingen die Wahl Siegfrieds. Die Mainzer schwören, diesen nicht anzuerkennen. Abel S. 137, 138. Die Wirkung einer Versammlung der Anhänger Philipps zu Halle an der Saale im März wird geschwächt durch das Verhalten des päpstlichen Legaten. Abel 138. Herzog Walram von Limburg tritt zu Otto über (J. 1198 n. 5).

8. Frankreich. Papst Innocenz legitimirt, den 2. November, die

Kinder König Philipps aus dessen Verbindung mit Agnes von Meran. Gleichwohl weigert Philipp die Unterstützung Ottos und erneuert seine Feindlichkeiten wider England. Abel 154.

9. Würzburg. Der kaiserliche Kanzler Konrad wird im Frühjahr von Neuem zum Bischof erwählt, und erlangt die Bestätigung durch den päpstlichen Legaten.

10. Stiftung des Bisthums Riga.

1202. A. R. IV, V. Ind. V, VI. — 1. Heinrich, Dombechant zu Magdeburg wird auf dem Wege zu König Philipp, um von ihm das Kanzleramt zu erhalten, in der Nähe von Haldensleben durch Konrads Bruder, Gerhard von Querfurt, überfallen und geblendet. Gerhard wird bestraft. Konrad lehnt sich gegen Philipp auf und verfällt der Acht (n. 9). Abel 158—163.

2. Otto, nachdem er sich in Hamburg in engere Verbindung mit dem Dänenkönige Kanut gesetzt, nimmt Stade und nöthigt den Erzbischof Hartwig von Bremen, dasselbe seinem Bruder, dem Pfalzgrafen Heinrich, zu verleihen. Abel 248.

3. Thronstreit. Eine Gesandtschaft, bestehend aus dem Erzbischof von Salzburg, dem Markgrafen Konrad von der Lausitz, dem Abte von Salmansweiler und vom Petersberg bei Halle geht nach Rom mit einem von den Anhängern Philipps unterzeichneten Schreiben, welches Vorstellungen gegen das Verhalten des päpstlichen Legaten enthält, mit der Bitte, Philipp die Kaiserkrönung zu ertheilen. Papst Innocenz lehnt ab, seinen Legaten als Wähler oder Richter über die Wahlangelegenheit gesendet zu haben, wiederholt indeß seinen Willen, Philipp nicht anzuerkennen, und fordert auf, Otto zu unterstützen. Abel 141.

4. Philipp empfängt zu Besançon, um Pfingsten, die Huldigung. Er belehnt mit der Pfalzgrafschaft seine Schwägerin Margaretha.

5. Hoftag Otto's zu Verden, um Pfingsten. Eine wider die Fürsten der Ostmarken beschlossene Heerfahrt unterbleibt wegen der Gegenrüstungen des Herzoges Bernhard. Boehmer 35.

6. K. Otto legt zu Mastrich eine Fehde der Grafen von Holland und von Geldern mit dem Hochstift Utrecht bei, dessen sich Herzog Heinrich von Brabant angenommen hatte. Abel 151, 152. Nach der Rückkehr, im Juni, vergleicht er sich zu Köln über seine Streitigkeiten mit dem Erzbischofe. Leges II, 206. Mit König Johann von England schließt er, den 8. September ein Schutzbündniß. Boehmer 35 n. 21.

7. Papst Innocenz fordert, im September und Oktober, die Erzbischöfe von Besançon und Tarantaise, die Bischöfe von Passau und Speier zur Verantwortung nach Rom. Boehmer 302 n. 102—104; 303 n. 106. König Philipp macht dem päpstlichen Stuhle Erbietungen. Innocenz sendet an ihn den Calmaldulenserprior Martin zu Unterhandlungen, die sich indeß nach des Papstes späterer Erklärung nur auf die Lösung des Kirchenbannes bezogen haben sollen.

8. K. Philipp verpflichten sich, den 11. Oktober, Geistlichkeit,

Stiftsvasallen und Bürger von Trier zur Hülfe wider seine Feinde. **Boehmer 14 n. 44.**

9. Bischof Konrad von Würzburg (n. 1) wird durch die Ritter Bodo und Heinrich von Rabensburg ermordet. **Boehmer 14.**

10. Böhmen. König Ottakar von Böhmen sagt sich von Philipp los. Philipp spricht ihm Böhmen ab, und belehnt damit dessen Vetter Theobald (J. 1204 n. 1).

11. Dänemark und Holstein. Herzog Waldemar zwingt Segeberg zur Uebergabe. Er folgt seinem Bruder auf dem dänischen Thron, und wird Weihnachten in dem Dome zu Lund gekrönt.

1203. **A. R. V, VI. Ind. VI, VII.** — 1. Landgraf Hermann von Thüringen erklärt sich für den Erzbischof Siegfried von Eppenstein. Er macht Erfurt dem Erzbischofe Luitpold abwendig. Dieser bringt, im März, die Stadt wieder mit Hülfe des Grafen Lambert von Gleichen in seine Gewalt.

2. König Philipp greift nach Pfingsten Thüringen an. König Ottokar von Böhmen kommt dem Landgrafen zu Hülfe. Philipp zieht sich nach Erfurt zurück. Otto vereinigt sich mit den Böhmen und dem Landgrafen. Philipp verläßt über Nacht die Stadt, und bietet in Meissen Entsatztruppen auf. Seine Gegner heben die Belagerung Erfurts auf, und ziehen ihm nach. **Boehmer 15.**

3. Hoftag Otto's zu Merseburg, wo, den 24. August, Ottokar mit seinem Bruder Wladislav von Meissen huldigt und von dem päpstlichen Legaten die Königsweihe erhält. **Boehmer 36.**

4. Krieg in Sachsen. Erzbischof Ludolf von Magdeburg sichert Halle wider König Otto, der mit den Böhmen das Magdeburger Stiftsgebiet verheert. Die Hauptorte behaupten sich. Die Halberstädter setzen sich in Vertheidigungsstand. Graf Ulrich von Wettin und Graf Otto von Brene überfallen eine von der Plünderung heimkehrende Böhmenschaar, der sie großen Verlust beibringen. **Boehmer 36.** Während sich König Philipp nach Süddeutschland wendet, kehren die Thüringer und Böhmen in ihre Heimath zurück.

5. König Otto macht einen vergeblichen Angriff auf Goslar. Er errichtet gegen die Stadt die Burg Harlungenberg, von welcher aus den Bürgern zu Goslar großer Schaden zugefügt wird. Gegen Allerheiligen kehrt er nach Köln zurück, und trennt sich hier von dem ihn begleitenden päpstlichen Legaten, der vor Weihnachten nach Lüttich geht. **Rein. Leod.** Otto hält einen großen Hoftag zu Soest, den 6. November, auf welchem eine Heerfahrt nach Schwaben berathen wird. **Boehmer 36.**

6. Trier. Erzbischof Johann wird wegen seines Verhältnisses zu Philipp exkommunicirt. Er wendet sich nach Rom, wo er gegen eidliche Unterwerfung unter den Willen des Papstes Absolution erhält.

7. Erbfolgestreit um Holland. Ida, Tochter Dietrichs VII. vermählt an den Grafen Ludwig von Loß, muß Wilhelm I., dem Bruder Dietrichs VII., Grafen von Friesland, weichen. **Kluit, historia**

critica comitatus Hollandiae I, 1. p. 175; 2. p. 449, 465; II, 1. p. 266. Abel 216.

8. Braunschweig. Ländertheilung unter den Söhnen Heinrichs des Löwen. Orig. Guelf. III, 626, 27, 852, 53. Lünig IX, S. 251.

9. Holstein. Lauenburg ergiebt sich dem Könige Waldemar gegen Freilassung des Herzoges Adolf, der auf alle nordelbischen Besitzungen verzichtet, und sich auf sein Schloß Schauenburg an der Weser zurückzieht (J. 1227).

10. Päpstliches Gebiet. Streitigkeiten der Verwandten des Papstes Cölestins, aus der Familie Orsini, mit der Verwandtschaft des Papsts Innocenz rufen Unruhen in Rom hervor, wegen deren sich Innocenz erst nach Ferentino, später nach Anagni zurückzieht. Papencordt 281, 282.

1204. A. R. VI, VII. Ind. VII, VIII. — 1. Krieg in Sachsen. Im März erscheint Philipp in Goslar, um Harlungenburg (J. 1203 n. 5) in seine Gewalt zu bringen. Er wird von Otto und dem Pfalzgrafen Heinrich belagert. Heinrich veruneinigt sich mit dem Bruder, tritt zu Philipp über und erlangt dafür Wiedereinräumung der besetzten Theile der Rheinpfalz mit der Vogtei über Goslar. Mit Hülfe des Erzbischofs von Magdeburg und anderer sächsischer Fürsten greift Philipp Thüringen an; Nordhausen öffnet seine Thore; Weißensee leistet Widerstand; Ottakar will Hülfe bringen; als er sich von Philipps Truppenmacht überzeugt, zieht er sich eilend, durch Otto von Wittelspach verfolgt, zurück. Landgraf Hermann unterwirft sich im September zu Ichtershausen; der König dringt in Böhmen ein. Ottakar huldigt von Neuem, leistet Schadenersatz und findet seinen Vetter Theobald (J. 1202 n. 10) mit Gütern in dem östlichen Böhmen ab.

2. Unterredung zu Andernach zwischen Philipp, dem Erzbischofe Adolf von Köln, den Bischöfen von Trier, Speier und Konstanz; vermittelt durch Graf Wilhelm von Gülich. Der Erzbischof tritt auf Philipps Seite; ihm folgt Herzog Heinrich von Brabant. Beide huldigen im November zu Coblenz. Dasselbe geschieht von den meisten niederrheinischen Grafen.

Die Kölner übertragen den Schutz der Stadt dem Herzog Heinrich von Limburg, der auf Otto's Seite bleibt. Abel S. 181—184.

3. Rom (J. 1203 n. 10). Im März bewegt das Volk den Papst zur Rückkehr. Die nach seiner Entfernung entstandenen Streitigkeiten über die Einrichtung des Senates finden nach wiederholten Unordnungen ihre Erledigung dadurch, daß Innocenz überlassen wird, in früherer Weise für die Stadtregierung einen Senator zu bestellen. Papencordt 282—284.

1205. A. R. VII, VIII. Ind. VIII, IX. — 1. König Philipp läßt zu Aachen, den 6. Januar, seine Wahl solennisiren und empfängt von Erzbischof Adolf die Krone.

2. Papst Innocenz exkommunicirt Adolf. Erzbischof Siegfried von Mainz und der Bischof von Cambrai erhalten Auftrag zur Verkün-

digung des Bannes. Domprobst Bruno von Bonn, Bruder des Grafen Heinrich von Sayn, wird als Gegenbischof gewählt. Bruno zerstört die Stammburg des Grafen von Hochstaden, verheert das Jülicher Land und bedroht von seinem Lager zu Neuß aus den Grafen von Geldern.

3. Hoftag König Philipps zu Speier, um Pfingsten, auf welchem auf Klage des Erzbischofes Adolf eine Heerfahrt wider die Kölner beschlossen wird.

4. Köln wird, gegen Ende September, von König Philipp ohne Erfolg berennt. König Otto, welcher die Stadt vertheidigt, wird bei einem Ausfalle durch den Marschall Heinrich von Kolentin vom Pferde geworfen und verwundet.

5. Neuß muß sich König Philipp im Oktober ergeben, und wird dem Erzbischofe Adolf eingeräumt. Abel 181, 187.

1206. **A. R. VIII, IX. Ind. IX, X.** — 1. Krieg in Sachsen. Im Juni nimmt für König Otto der Truchseß Gunzel von Wolfenbüttel die Stadt Goslar, welche er der Plünderung Preis giebt. Die Feste Lichtenberg bei Goslar erhält durch den Erzbischof Ludolf von Magdeburg, den Landgrafen Hermann von Thüringen und den Markgrafen von Meissen Entsatz.

2. Unterhandlungen Philipps mit dem päpstlichen Stuhl durch den Patriarchen Wolfger von Aquileja und den Calmaldulenserprior Martin. Der letztere geht mit einem ausführlichen Rechtfertigungsschreiben Philipps, Leges II, 210, nach Rom zurück. Abel 207, 374 n. 7.

König Otto sendet den Bischof von Cambrai an den päpstlichen Stuhl.

3. Reichstag K. Philipps zu Augsburg, im August. Wahrscheinlich hier wurde die Sendung des Patriarchen Wolfger von Aquileja an den päpstlichen Stuhl beschlossen. Der Patriarch hatte Vollmacht zum Friedensabschluß. In seinem Geleite war der Burggraf Gebhard von Magdeburg mit den staufischen Hausvasallen Heinrich von Schmalneck und Eberhard von Lautern.

4. Krieg am Niederrhein. König Philipp greift das Limburgische an. Otto, Erzb. Bruno und die Kölner, welche nachziehen, werden an der Roer geschlagen. In der Veste Wasserberg wird Bruno gefangen und von König Philipp nach Würzburg geschickt. Eine persönliche Unterredung der Könige Philipp und Otto bei Köln führt zu keiner Einigung. Auf der Rückkehr von dem Feldzuge läßt Philipp die Burg Landskron am Ausfluß der Aar in den Rhein errichten. God. Colon. Köln, seit anderthalb Jahren von der Rheinseite blokirt, jetzt auch von der Landseite eingeschlossen, kapitulirt und unterwirft sich Adolf. Abel S. 194—197.

5. Reichshof Königs Philipp zu Würzburg, den 16. Oktober.

6. König Waldemar von Dänemark setzt bei Lauenburg über die Elbe, erobert und zerstört Artlenburg. Herzog Bernhard mit seinen Söhnen unterwirft sich ihm zu Schleswig.

7. Holländischer Erbfolgestreit. Die streitenden Theile (J. 1203 n. 7) hatten auf den Grafen Philipp von Namur kompromittirt, der den 14. Oktober einen den Ansprüchen des Grafen von Loß günstigen Schiedsspruch erläßt.

8. Bisthum Riga. K. Philipp belehnt den Bischof Albert als Reichsfürsten mit Liefland. Abel S. 371. XVI. 1.

1207. A. R. IX, X. Ind. X, XI. — 1. Vertrag zu Gelnhausen, vom 9. Februar, durch welchen Philipp seine Tochter Maria dem ältesten Sohne des Herzogs von Brabant verlobt. Boehmer 22 n. 88. Abel 218.

2. Reichshof Philipps zu Köln, um Ostern. Es kommt hier ein beschworener Frieden zu Stande. God. Col. Der Stadt Köln werden nach geleisteter Huldigung, den 30. April, ihre Privilegien bestätigt. Boehmer 22 n. 90. Abel 218.

3. Papst Innocenz kündigt im April den deutschen Fürsten an, er werde zwei Kardinäle als Legaten des apostolischen Stuhles senden, und empfiehlt: ihren Ermahnungen zu folgen. Boehmer 313 n. 228.

4. Rückkehr des Patriarchen Wolfger. Zu Strasburg, im Juni, trifft er den König und meldet die nahe Ankunft der päpstlichen Legaten, des Kardinalpriesters Leo, tit. S. crucis und des Bischofs Hugolinus von Ostia und Veletri. Abel 210.

5. Empfang der päpstlichen Legaten zu Speier. Zu Worms werden, Anfang August, Verhandlungen mit ihnen gepflogen. Philipp schwört, sich in den Punkten, wegen welcher er mit dem Kirchenbann belegt worden, den Bestimmungen des apostolischen Stuhles zu unterwerfen und wird in die Kirchengemeinschaft wieder aufgenommen. Abel 211.

6. Fürstentag zu Nordhausen, Anfang August. Von hier aus wird unter Vermittelung der apostolischen Legaten für Philipp mit K. Otto unterhandelt. Abel 220.

7. Waffenstillstand bis zum 24. Juni 1208, geschlossen im September zu Quedlinburg, wo die zu Nordhausen begonnenen Unterhandlungen fortgesetzt wurden, nachdem eine zweimalige persönliche Zusammenkunft der Könige nicht zum Friedensabschlusse geführt hatte. Abel 220. Mit Zustimmung der Fürsten schreibt der König, den 14. Sept., auf Ersuchen des Patriarchen von Jerusalem, des Meisters der Templer, und des Meisters der Hospitalbrüder auf fünf Jahre eine Pflug- und Gebäudesteuer zur Vertheidigung des heiligen Landes aus. Leges II, 213.

8. K. Philipp empfängt ein apostolisches Schreiben vom 1. November, welches ihm für Erfüllung der den päpstlichen Legaten gemachten Zusagen dankt, und den Camaldulenserprior S. akkreditirt. Boehmer 314 n. 229. Abel 222.

9. Reichsversammlung zu Augsburg, Ende November. Die apostolischen Legaten lösen den über Erzbischof Adolf von Köln verhängten Bann. K. Philipp setzt den Gegenbischof Bruno in Freiheit.

Beide Theile gehen zu Verhandlung ihrer Streitsache nach Rom.[1] Rückkehr der apostolischen Legaten. Abel 220.

10. Bischof Egbert von Bamberg, eines Bündnisses mit dem Könige Andreas von Ungarn angeklagt, reinigt sich.

11. K. Otto erhält von dem Dänenkönige Waldemar Mannschaften zum Schutze von Braunschweig. König Waldemar läßt auf seine Kosten Otto nach London überschiffen, wo er feierlich empfangen wird und eine Subsidie von 5000 Mark Silber empfängt. Abel 223.

12. Graf Ludwig von Loß macht sich zum Vasallen des Königs Johann von England, und verspricht nach Kräften die Ansprüche Königs Otto zu unterstützen. Abel 224.

13. Bremen. Erzbischof Hartwig stirbt, den 3. November. Gegen den Probst Burchard wird Waldemar von Dänemark gewählt. Abel 226.

14. Italien. Markgraf Azo von Este erhält zu Strasbürg, den 18. Juni, von König Philipp die Bestätigung der von seiner Gemahlin Alisia im Bisthum Vicenza erkauften Lehen mit Einräumung eventueller weiblicher Erbfolge. Boehmer 23 n. 96.

15. Burgund. Graf Thomas von Savoyen empfängt zu Basel, den 1. Juni, seine Reichslehen von König Philipp, der sie mit Chieri und Testona vermehrt. Boehmer 23 n. 94.

1208. A. R. X, XI. Ind. XI, XII. — 1. König Otto rüstet zur Wiederaufnahme des Kriegs wider König Philipp. Es scheint, als habe der Markgraf Dietrich von Meissen und der Landgraf von Thüringen mit ihm eine Verbindung angeknüpft. Abel 228, 381. N. 9.

2. Zweite Gesandtschaft des Patriarchen Wolfger an den päpstlichen Stuhl, zu Anfange des Jahres. Abel 223.

3. Erzstift Bremen. Der Bestätigung Waldemars widersetzt sich bei dem päpstlichen Stuhl K. Waldemar von Dänemark. Die Hamburger Domherrn bestreiten die Rechtmäßigkeit der ohne ihre Einladung erfolgten Wahl. Waldemar verläßt vor der päpstlichen Entscheidung Rom, erhält von König Philipp die Investitur und wird von seinem Schwager dem Herzog Bernhard von Sachsen, eingeführt. Der Papst erklärt die Wahl für ungültig, belegt Waldemar mit dem Kirchenbanne, und läßt König Philipp von seiner Unterstützung abmahnen. Die Hamburger Domherrn wählen den Probst Burchard. K. Waldemar ertheilt ihm die Investitur und läßt ihn mit bewaffneter Macht in Stade einführen. Abel 227, 228.

4. Schwerin. Gegen die Grafen Gunzel und Heinrich sendet K. Waldemar seinen Schwestersohn den Grafen Albert von Orlamünde, Statthalter von Nordalbingien, der Boizenburg und Wittenburg erobert

[1] Von Erzbischof Luipold nimmt der König die Regalien zurück und gestattet Siegfried die Ausübung der geistlichen Amtsrechte durch einen Stellvertreter, Luipold erlangt Lösung des Kirchenbannes. Die Entscheidung der Ansprüche beider Theile wird an den päpstlichen Stuhl verwiesen.

und das Land verwüstet. Veranlassung gab die Parteinahme der Grafen für den gewählten Erzbischof Waldemar und daß die Grafen den zu den Dänen haltenden Johann Gans von Puttlitz von seinem Schlosse Grabow vertrieben hatten. Abel 229.

5. König Otto erhält dänische Unterstützung mit Geld und Mannschaften. Abel 229.

6. Rückkehr des Patriarchen von Aquileja aus Rom mit einem die Friedensbedingungen enthaltenden päpstlichen Schreiben. Der Patriarch fand den König nicht mehr lebend. Abel 230, 232.

7. Ermordung K. Philipps zu Bamberg, den 21. Juni, durch den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach. Abel 250. Eine Zusammenstellung der Quellennachrichten giebt Abel 386—389. Die Erzählung von dem Uriasbriefe beruht auf Arn. Lub. VII, 14. Am wahrscheinlichsten sind die Nachrichten, welche eine Verschwörung annehmen. Abel 388. N. 22. Der Aufstellung Ludens: Philipp sei das Opfer eines unglücklichen Scherzes geworden, widersprechen die Ann. Arg. „quasi joculator ludum simulans nacta oportunitate regem circa cervicem percussit, et statim fugere coepit." XII, 215. Ueber die früheren Verhältnisse des Pfalzgrafen zu dem Könige, Abel 386. N. 21; über den Ort der That 383 N. 15.

## 1208 bis 1212. Otto IV. allein.

Abel, Kaiser Otto IV. und K. Friedrich II. (1208—1212). A. d. Nachl. Berl. 1856.

**1208. A. R. X, XI. Ind. XI, XII.** — 1. Erzb. Albrecht von Magdeburg wird für das Erzstift von König Otto Haldesleben, und alles, was sein Vater in der Mark Brandenburg und dem Lande Wisch hatte, überlassen; der König verzichtet auf Sommerschenburg, und die Lehen, die sein Vater von der Magdeburger Kirche trug; dem Erzstifte und den Ländern des Erzbischofes, den Grafen Heinrich und Günther von Hallermund werden große Vortheile eingeräumt. Ohne Tag und Erlaßort; v. Ledebur Arch. XVI, 169.

2. Erzbischof Albert von Magdeburg und Bischof Konrad von Speier einigen sich, Otto anzuerkennen. Abel 5. Boehmer 39.

3. Fürstentag zu Halberstadt, nach Chron. Samp., den 22. September. Der Erzbischof von Magdeburg, Herzog Bernhard von Sachsen, der Markgraf von Meissen, der Landgraf von Thüringen, u. a. Fürsten, beschließen, sich Otto zu unterwerfen. Abel 7.

4. Papst Innocenz ermahnt: Otto anzuerkennen, und weist die Bischöfe an: keine Wahl eines Gegenköniges zu gestatten. An Otto selbst richtet er, in Erwiederung auf die Bitte um Förderung seiner Sache ein Ermahnungsschreiben über sein künftiges Verhalten. Abel 8. Boehm. 39 n. 32; 315 n. 246, 316 n. 248.

5. Große Reichsversammlung zu Frankfurt, den 11. November. Otto erlangt allgemeine Anerkennung. Die Betheiligten an dem Morde K. Philipps werden auf Klage seiner Tochter Beatrix verveſtet. Als Helfer beargwohnte man den Markgrafen Heinrich von Istrien, aus dem Hause Andechs, und dessen Bruder, Bischof Egbert von Bamberg. Abel: König Philipp 237; Kaiser Otto IV. S. 16. [1]

8. König Philipp von Frankreich bemüht sich vergeblich: die Anerkennung Otto's zu hintertreiben, und eine Ausdehnung der Ostgrenzen seines Reiches zu erlangen. Abel 14, 119 n. 8.

9. Erzbischof Bruno hält, den 11. September, seinen Einzug in Köln. Sein Gegner Adolf tritt unter Vorbehalt seines Theiles der Einkünfte zurück. Abel 120 N. 2. Bruno stirbt, den 2. November. Statt des von Otto unterstützten Bischofes von Cambrai, Johann von Bethune, wählt das Kapitel den Dekan Heinrich zu Bonn, der von dem Könige die Investitur erhält.

1209. A. R. XI, XII. Ind. XII, XIII. — 1. Reichshof zu Augsburg, nach dem Dreikönigentage. Wider die Mörder Königs Philipp wird die Reichsaberacht verhängt. [2] Der König vergiebt deren Reichslehen; die Eigengüter bleiben den Erben. Die baierische Pfalzgrafschaft erhält Graf Rapoto von Ortenburg, Isterreich und Krain der Herzog Ludwig von Baiern. Ueber die Landfriedensbrecher wird strenges Gericht gehalten. Boehmer 40, 41. Die auf dem Reichshofe ergangenen Gemeinsprüche s. Leges II, 215.

2. König Otto besucht die Abtei Weingarten. Ueber Ulm wendet er sich nach Ostfranken.

3. Reichshof zu Nürnberg, im Februar. Rechtsspruch zwischen dem Bischofe von Gurk und dem Erzbischofe von Salzburg. Boehmer 42 n. 53.

4. Goldbulle Königs Otto für den päpstlichen Stuhl; ausgestellt zu Speier den 22. März. Leges II, 216 (J. 1201).

5. Gesandtschaft des Königes Johann von England an Otto. Abel 23, 121 n. 5.

6. Hoftag zu Altenburg, nach Ostern. Der König empfängt Gesandtschaften aus Böhmen, Polen und Ungarn. Es wird ein geschworener Frieden zu Stande gebracht. Boehmer 43.

7. Großer Reichshof zu Braunschweig, zu Pfingsten.

[1] Irrig setzt nach dem Mon. S. Pant. ad a. 1208 Schilter Cod. jur. alam. feud. (1697 in 4 und 1728 F.) praef. §. XVII in dieses Jahr einen Reichshof in Nürnberg, auf welchen er fälschlich die Abfassung des sogen. Schwabenspiegels verlegt.

[2] Bischof Egbert flüchtete zu König Andreas von Ungarn. Von Papst Innocenz erwirkte er den Befehl zu Wiederaufnahme des Verfahrens, welches, 1211, mit Freisprechung endigte.

Herzog Bernhard von Sachsen äußert sein Mißfallen über das Preisgeben der Nordgränzen des Reiches an die Dänen. Abel 24.

8. Ende des Pfalzgrafen Otto von Wittelspach. Seine Burgen Glaneck und Buchhorn, wie die Stammburg Wittelspach, werden zerstört. Otto selbst flüchtet nach Kloster Ebrach, wo ihn 1209 der Marschall Heinrich von Kalentin aufspürt, umstellt und umbringt. Abel, König Philipp 240, 392. R. 25.

9. Reichshof zu Würzburg, in der Pfingstoctave. Die Kardinallegaten Hugolino von Ostia und Leo, vom heiligen Kreuz zu Jerusalem, bringen die päpstliche Dispensation zu der Vermählung des Königs mit Beatrix, der Tochter Königs Philipp. Es wird über den Landfrieden und eine Römerfahrt zu Einholung der Kaiserkrönung [1] verhandelt. Abel 30.

10. Römerfahrt. Im Juli sammelt sich das Heer zu Augsburg. Der Zug geht über den Brenner. [2] Bei Peschiera, am Gardasee, schlägt der König sein Feldlager auf. Abel 36, 37, [3] 42, 43.

Zu Viterbo empfängt der Papst erst eine Gesandtschaft des Königes, dann ihn selbst. Nachdem der Papst nach Rom vorangegangen, trifft Otto, den 2. Oktober, mit Heeresmacht vor der Stadt ein. Den 4. Oktober genehmigt er die dem päpstlichen Stuhle geschworenen Sicherheitseide, Leges II, 218, wird empfangen, und erhält in der Peterskirche die Kaiserkrone. Abel 43—48. Nach der Krönung entsteht mit den Römern Streit, in welchem die Deutschen Verluste erleiden. Der Kaiser geht bald darauf in sein Lager zurück, nimmt von verschiedenen Ortschaften des päpstlichen Gebietes, Aquapendente, Radicofano, Montefiascone u. s. w. Besitz, und bringt fast die ganze Romagna in seine Gewalt. Galv. Flamma: Muratori XI, 664. Franc. Pip. Bon. Chron. Muratori IX, 640. Abel 49—51.

In Terni feiert der König Weihnachten und Neujahr. Abel 51.

1210. A. R. XII, XIII. Ind. XIII, XIV. — 1. Markgraf Azzo von Este erhält die Belehnung mit Ancona, und allen Reichslehen, wie sie der Markgraf Markuald besessen hatte. Guist den 10. Januar. Boehmer 50 n. 102. Abel 51.

2. Spoleto wird dem Grafen Dipold von Vohbürg, Grafen von Acerra verliehen. In einer Urkunde vom 10. Februar erscheint unter den Zeugen Dipold als Herzog. Boehmer 51 n. 108. Abel 52, 95.

3. Reichshof zu Parma, im April. Abel 53.

[1] Ueber die päpstlichen Schreiben auf Otto's Bitte um die Kaiserkrone s. Boehmer 318 n. 274, 276. Besonders wichtig für die päpstliche Auffassung des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt ist das Schreiben, n. 276, vom 16. Januar.

[2] Gegen die Annahme: Otto sei zu Mailand oder Monza als König von Italien gekrönt worden, s. Boehmer 45 zum August und S. 46 zum September.

[3] Ueber den Zustand Italiens bei Otto's Ankunft: Abel 38.

4. Zerwürfniß des Kaisers mit dem päpstlichen Stuhl. Papst Innocenz ermahnt, unter Androhung der Exkommunikation, den Kaiser: die Rechte des päpstlichen Stuhles hinfort weder selbst noch durch andere zu beeinträchtigen. Otto antwortet: in dem ganzen Umfange des Reiches werde er das Weltliche nicht aus der Hand geben. Hahn Coll. mon. I, 149, 209. Abel 50—60.

5. Angriff des sicilianischen Reiches,[1] im November, über Rieti und Sora. Boehmer 55. Abel 60. Papst Innocenz stellt in der Martinsoctav den Kaiser unter Exkommunikation. Boehmer 55, 320. Otto setzt sich in den Besitz von Kapua, Neapel unterwirft sich; Aquino wird vergeblich belagert. Boehmer 55. Der Kaiser überwintert in Kapua. Papst Innocenz unterhandelt vergeblich zum Schutze des sicilischen Reiches. Abel 95, 96.

**1211. A. R. XIII, XIV. Ind. XIV, XV.** — 1. Bestätigung der Exkommunikation des Kaisers, an dem Gründonnerstage. Abel 97. Boehmer 321 zum 31. März. Ein päpstliches Rundschreiben benachrichtigt von der Exkommunikation die deutschen Fürsten, und ermahnt sie, auf ein Heilmittel zu denken.

2. Sicilianischer Krieg. Der Kaiser nimmt fast ganz Apulien, die Terra di Lavoro und einen großen Theil Calabriens. Abel 97.

3. Deutschland. Zu Lichtmessen verkündet Erzbischof Albert von Magdeburg den Bann über den Kaiser. Die Erzbischöfe von Mainz, Trier und Magdeburg berathen zu Coblenz. Weitere Verhandlungen werden von den Erzbischöfen zu Mainz und Magdeburg mit anderen Fürsten, dem K. von Böhmen, dem Markgraf von Meissen, dem Landgrafen von Thüringen u. s. w. zu Bamberg gepflogen. Pfalzgraf Heinrich hält nach Ostern, als Stellvertreter des Kaisers, einen Reichshof zu Bamberg, auf welchem Erzbischof Albrecht von Magdeburg in die Reichsacht erklärt wird. In Verbindung mit dem Herzog Heinrich von Brabant machte er einen Einfall in das Gebiet des Erzstiftes Mainz. Der Erzbischof Siegfried flüchtet zu dem Landgrafen von Thüringen.[2] Auf einer Versammlung zu Nürnberg, im Herbst, treten Otto's Gegner zusammen, sagen sich von Otto los, und wählen den Sohn Kaiser Heinrichs VI., Friedrich. Heinrich von Reifen und Anshelm von Justingen werden zur Einholung König Friedrichs entsendet. Abel 103, 104.[3]

4. Antritt der Rückkehr des Kaisers aus Italien. Unterhandlungen zu Montefiascone mit den päpstlichen Nuntien, im November, bewirken keine Aussöhnung.

[1] Matthaeus Paris. Script. rer. Gall. XVII, 691. Ueber die Geschichte des Reiches seit dem Tode Friedrichs II.: Abel 61—95.

[2] Ueber die Unterhandlungen des Landgrafen Hermann von Thüringen mit K. Philipp von Frankreich s. Abel 102, 103.

[3] Heinrich von Reifen blieb in dem oberen Italien zurück, um die Lombarden zu gewinnen.

Des Kaisers Statthalter in dessen Erblanden, Truchseß Gunzel, greift Thüringen an, und belagert Weissenfels ohne Erfolg. Von dem Thüringischen Adel fallen der Graf Friedrich von Beichlingen, und der Graf von Stolberg in die Gewalt des Landgrafen. Abel 104.

5. Erzbischof Adolf von Köln wird, nachdem er Buße gethan, von Papst Innocenz die Ausübung priesterlicher Funktionen in Pontifikalkleidung u. s. w. wieder gestattet. Lateran 12. November. Boehmer 320 n. 304.

**1212.** **A. R. XIV, XV. Ind. XV, I.** — 1. Rückkehr des Kaisers nach Deutschland.[1] Reichshof zu Frankfurt, den 4. März. Boehmer 58.[2]

Herzog Ludwig von Baiern versichert den Kaiser eidlich und durch Stellung von Geiseln seiner Treue. Boehmer 58 n. 163. Markgraf Dietrich von Meissen verspricht Beistand wider den Papst und König Ottakar von Böhmen. Boehmer 58 n. 164.

2. Bischof Otto von Münster wird in Köln von den Anhängern des Kaisers gefangen genommen. God. Col.

3. Reichsversammlung zu Nürnberg, um Pfingsten. Ottakar wird nach Fürstenspruch Böhmen aberkannt und dem Sohne „cum sex vexillis" verliehen. Abel 106, 107.

4. Lütticher Fehde; veranlaßt durch Schloß und Grafschaft Musal, welche Hugo's Vorgänger, Albert von Kuyk, dem Hochstifte vermacht hatte. Herzog Heinrich von Brabant trachtet darnach, vertreibt am Himmelfahrtstage, 3. Mai, den Bischof, nimmt Lüttich, und überläßt es seinen Leuten zur Plünderung. God. Col.

5. Heerfahrt wider den Landgrafen von Thüringen. Der Kaiser erobert Rotenberg, Salzungen, die Stadt Weissensee und belagert die dortige Burg. Boehmer 60.

6. Erzbischof Dietrich von Köln wird, weil er sich geweigert, den Bann wider Otto zu verkünden, entsetzt. Adolf bemächtigt sich von Neuem des erzbischöflichen Stuhles.

## 1212—1218. Otto IV. wider Friedrich II.

**1212.** **A. R. Friderici secundi I.**[3] **Ind. XV, I.** — 1. Ankunft Friedrichs in

[1] Ein Reichshof zu Lodi wurde schwach besucht. Markgraf Azzo von Este erschien nicht, und wurde geächtet. Zu Mailand verweilte der Kaiser im Februar fünfzehn Tage.

[2] Nach Rein. Leod. wurde er von dem Klerus schwach besucht. Der Erzbischof von Mainz, die Bischöfe von Speier und Worms, der Landgraf von Thüringen und Werner von Boland treten als des Kaisers Hauptgegner auf. Boehmer 58. Abel 105.

[3] Vrgl. unten n. 5. Ueber die Einholung des Königes durch Wilhelm von Justingen: Abel 109.

Deutschland. Er wird, im Juli, in dem Tridentinerthale durch den Bischof von Chur mit dem Abt von S. Gallen empfangen, und nach Costnitz geführt. Der Graf von Kyburg schließt sich an, und geleitet den König nach Basel, wo sich, im September, um ihn eine größere Anzahl Fürsten sammelt.

2. Kaiser Otto hält zu Nordhausen, im August, sein Beilager mit Beatrix, welche schon den 11. August stirbt. Die Belagerung der Burg Weissenfels wird aufgegeben, als die Baiern und Schwaben auf die Nachricht von dem Abzuge Königs Friedrich, das kaiserliche Heer verlassen. **Boehmer 60.**

3. Privilegium K. Friedrichs für Böhmen, vom 26. September. **Hist. dipl. p. 218.**

Otto, nachdem er in Ueberlingen und Breisach versucht hatte, entgegenzutreten, weicht, und hält, im November, mit seinem Anhange eine Besprechung zu Aachen. **Boehmer 61.**

Im Oktober ergiebt sich Friedrich die Reichsburg Hagenau. **Boehm. 71.**

4. Besprechung mit K. Philipp Augusts Sohne Ludwig, zwischen Toul und Vaucouleurs, den 18. November. **Rein. Leod.**

Bündniß gegen England und Kaiser Otto. Patent Fr. vom 19. November. Mit den von Frankreich erhaltenen Subsidien soll Friedrich die deutschen Fürsten gewonnen haben. **Hist. dipl. p. 227.**

5. Fürstentag in Mainz, den 30. November.

6. Wahl Friedrichs, den 2. oder 6. Dezember in Frankfurt. Von hier ab zählt derselbe seine Regierungsjahre in Deutschland. **Boehm. 72.**

**1213.** **A. R. Frid. I, II (Ottonis XV, XVI). Ind. I, II.** — 1. Hoftag Friedrichs in Regensburg, den 2. Februar. Von den Baiern empfängt der König die Huldigung.

2. Hoftag Friedrichs zu Costnitz, im März.

3. Urkundliche und eidliche Versicherungen Königs Friedrich über die Rechte des Klerus und des päpstlichen Stuhles; ausgestellt zu Eger den 12. Juli. **Leges II, 224, 225. Hist. dipl. 269, 272.**

4. Kaiser Otto sammelt in Braunschweig seine Leute, bringt Anfang Juni in das Magdeburgische ein, und siegt den 11. Juni bei Ramersleven. **Boehmer 62.**

5. Erzbischof Albert von Magdeburg wird, den 24. Juni, von einem der Kriegsleute des Kaisers, Friedrich von Caro, gefangen und nach Grüneberg in Verwahrung gebracht. Burggraf Gebhard, von Querfurth, erzwingt nach Mitte Juli von der Besatzung dessen Freilassung. Der Kaiser bedrängt von Insleben aus die Vorstädte Magdeburgs, belagert, den 15. August, ohne Erfolg Halle, verheert die Gegend von Zeitz und Naumburg und zieht sich in das Braunschweigische zurück. **Boehmer 62.**

5. König Friedrich verwüstet mit Hülfe aus Mähren, Böhmen, Thüringen und dem südlichen Deutschland, die Länder seines Gegners

und legt Besatzung nach Quedlinburg. Der Markgraf Dietrich von Meissen tritt zu ihm über. Boehmer 75.

6. Hoftag Friedrichs, auf Weihnachten, zu Speier, den 25. Dezember. König Philipps Leiche wird in der Kaisergruft beigesetzt. Boehmer 75.

1214. A. R. II, III (Ottonis XVI, XVII). Ind. II, III. — 1. Reichshof Friedrichs, im Februar, zu Augsburg. Boehmer 75 n. 75. Dem Patriarchen Wolfger von Aquileja werden die Regalien im Friaul bestätigt. Boehmer 76 n. 79.

2. Lütticher Fehde. Flandrischer Krieg mit Frankreich. H. Heinrich, vermählt mit K. Philipp Augusts natürlicher Tochter, Maria, weigert Lüttich (J. 1212 n. 4) den versprochenen Schadenersatz.

K. Philipp von Frankreich bekriegt mit Erfolg den Grafen Ferrand von Flandern. Der Bischof von Lüttich, hierdurch seines Bundesgenossen beraubt, wird von Herzog Heinrich von Brabant angegriffen. Die Stadt Lüttich widersteht. Bei Steppes, den 13. Oktober, erleidet Heinrich eine schwere Niederlage. Er flüchtet nach Löwen, und wird in das Brabantische verfolgt.

Als König Philipp Flandern verläßt, zieht der Graf Ferrand dem Bischof von Lüttich zu Hülfe. Heinrich muß Frieden suchen und Genugthuung leisten.

3. Hoftag des Kaisers Otto, an dem Palmsonntage, zu Aachen. Verlobung des Kaisers, Pfingsten, zu Utrecht, mit Maria, Tochter Herzogs Heinrich von Brabant.

4. Geldern.[1] Heerzug Otto's wider den Grafen. Der Kaiser läßt Roeremond plündern und in Asche legen. Boehmer 82.

[1] Das Geschlecht der Grafen von Geldern, Art. de vérif. XIV, 277, führt man zurück auf einen Otto I., der Ende des zehnten oder Anfang des elften Jahrhunderts als Graf von Zütphen, Comes de Sudveno, genannt wird. In welchem Verhältnisse zu ihm ein Graf Gottschalk, vermählt mit Adelheide, stand, der 1059 Zütphen besaß, ist unaufgeklärt. Sein Nachfolger, Otto II., soll bei Lebzeiten seinen Besitz unter seine Söhne Gerhard und Heinrich getheilt haben, und 1113 gestorben sein. Chron. S. Pantaleonis.

Gerhard „de Gellero comes“ kommt in einer Urkunde vom 13. April 1104 als Zeuge vor, und zuletzt 1129 als comes de Gelre. Lacomblet n. 263, 307. Der Bruder Heinrich heißt in einer Urkunde von 1117: „comes de Satvene,“ Lacomblet n. 285; in einer Urk. vom 5. April 1118, n. 287 heißt er Bruder Gerhards, den 14. Sept. 1141 und 17. Oktober 1147, n. 343, 358 „comes de Gelra.“ Nach ihm finden sich keine Grafen von Zütphen, welches mit Geldern vereinigt erscheint. Gerhard wird, den 29. März 1122, n. 294, vor „Arnoldus comes de Clive“ als Zeuge mit einem unbenannten Sohne aufgeführt. Gerhards Bruder Heinrich scheint Nachkommenschaft hinterlassen zu haben. Gewöhnlich nimmt man an, Geldern sei durch Irmengarde, Schwester Gerhards, an Gerhard I., Herrn von Wassenberg, gekommen. Urkundlich erscheint 1118

5. Otto feiert die Vermählung mit Maria von Brabant, im Mai, zu Aachen. Rein. Leod.

6. Flandrischer Krieg. Um seinem von Frankreich bedrohten Oheim, König Johann von England, die schon 1203 zugesicherte Hülfe zu bringen, und zugleich um seinem Gegner, König Friedrich, die französische Hülfe zu entziehen, verbündet sich Otto wider König Philipp August mit England, Flandern, dem Herzoge von Brabant, dem Herzog von Limburg, und den Grafen von Boulogne. Der Bischof von Lüttich rüstet, wird von Otto bedroht, und erlangt durch Vermittelung des Grafen von Flandern Waffenstillstand. Rein. Leod.

Während die Engländer in Anjou und Poitou angreifen, vereinigt sich der Kaiser im Juli bei Brüssel mit seinen niederländischen Bundesgenossen. Zu Bovines,[1] zwischen Doornyk und Lille erleiden die Verbündeten, den 27. Juni 1214 eine vollständige Niederlage. Graf Ferrand von Flandern wird gefangen. Der Kaiser flüchtet mittellos nach Köln.

7. Feldzug Friedrichs an der Maas und dem Niederrhein. Herzog Ludwig von Baiern, der bei dem Heere war, wird durch List des Grafen Waleran gefangen genommen, und „in castro quod Nideke vocatur" festgehalten. K. Friedrich zwingt den Herzog von Brabant zur Unterwerfung, im August. Aachen verweigert noch den Einlaß. Gülich[2] wird, im September, berennt. Der Graf von

ein Gerardus comes, de Wassenberg als Zeuge, n. 288 in einer Urkunde vom 30. September stiften Gerardus comes eine Kollegialkirche auf seinem Allodium Wassenberg. Da Gerhard mit seinem Bruder Heinrich zuletzt 1118 vorkommt, so scheint es richtig, daß er in diesem Jahre gestorben sei, und einen Gerhard von Wassenberg, von den Historikern als Gerhard I. gezählt, zum Nachfolger gehabt habe, der sich seitdem comes nannte. Irmengarde vermählte sich in zweiter Ehe an Konrad II., von Luxenburg. Gerhard I. folgte 1128 Gerhard II., vermählt mit Clementia, von Glisberg oder Gleiberg, welche 1141 Wittwe war. Gerhard II. folgte Heinrich I., der noch 1181 vorkommt. Um 1167 bis 1177 und 1181 handelt er gemeinschaftlich mit seinem Sohne Gerhard III., (n. 463), der 1184 zuletzt genannt wird, n. 493. Schon in der Zeit Gerhards III. kommt Otto (II.), 1169 und 1182, n. 433, 434, 481, 483 als comes Gelrensis vor. Es scheint also, daß er schon neben dem Bruder Theil an der Regierung hatte, die nach Gerhards Tode auf ihn allein überging. Er lebte bis um 1206. Gegen seinen Sohn und Nachfolger Gerhard IV. war der Feldzug des Kaisers Otto gerichtet.

[1] Nähere Nachweisungen über die Niederlage zu Bovines s. Warnkönig, Flandr. Rechtsg. I, 167.

[2] Die Feststellung der Reihenfolge der Grafen von Gülich, Art. de vérif. XIV, 308, ist für die ältere Zeit unsicher. Ein Gerardus Juliensis kommt urkundlich den 1. März 1009 vor einem Grafen Biliso vor. Lacomblet n. 146. Ein Gerardus comes de Guliche, den Kremer in einer Urkunde vom 27. Juli 1081 findet, wird als Gerhard II. angenommen. Unter dem Namen Gerhard, der von

Gülich, der Graf von Cleve u. a. treten zu Friedrich über. Dadurch erlangt Herzog Ludwig von Baiern seine Freiheit wieder. Den Anhang Friedrichs ergeben die Zeugen einer in dem Lager bei Gülich den 5. September, zu Gunsten des Deutschordens ausgestellten Urkunde. Boehmer S. 77 a. E. Gegen Ende des Jahrs gewinnt Friedrich die bis dahin für Otto vertheidigte Veste Landskron (J. 1206 n. 4).

8. Weihnachten feiert der König in Metz.

9. Friedensschluß mit K. Waldemar von Dänemark, zu Metz, im Dezember. Die eroberten Länder jenseits der Elde und Elbe werden Dänemark überlassen. Or. Guelf. III., 826. Hist. dipl. p. 346.

1215. A. R. III, IV (Ottonis XVI, XVII). Ind. III, IV. — 1. Reichshof zu Metz. Hier soll der König, im Januar, dem Prinzen Wilhelm von Oranien unter Bestätigung der von Kaiser Friedrich I. erlangten Privilegien das arelatensische Reich mit dem Königstitel verliehen haben. Wahrscheinlich beruht die Nachricht auf einer Verwechselung mit Verleihung des Reichsvikariates. Hist. dipl. I. p. 353.

2. Fürstenkonvent zu Andernach, den 1. Mai. Es werden Beschlüsse über die Belagerung von Köln und Aachen gefaßt. Hist. dipl. p. 377.

3. Wiederholte Krönung Friedrichs. Den 24. Juli hält er seinen Einzug in Aachen. Den folgenden Tag verrichtet der Erzbischof Sigfried von Mainz die Krönungshandlung. Das Erzbisthum Köln war damals erledigt. Der Krönung folgt ein Reichshof, welcher u. a. Entscheidungen zu Gunsten der Bischöfe von Verdun und Cambrai wider die dortigen Bürgerschaften erläßt.[1] Hist. dipl. p. 401—408.

Der König nimmt das von dem Xantener Scholastikus Johann gepredigte Kreuz mit vielen Fürsten und Edeln.

1094 bis 1128 vorkommt, n. 249, 60, 63, 67, 77, 82, 83, 86, ist Gerhard III. zu suchen. Er hat 1118, n. 301, 302, einen Gerardus junior zur Seite, der 1127, n. 302, filius heißt. Als Gerhard IV. ist „Gerardus puer comes de Juliaco anzunehmen, der 1141, n. 343, vorkommt. Ihm folgt Wilhelm I., von 1147 ab. Er hat neben sich 1168, n. 429, einen Sohn Wilhelm. Im Jahre 1176 werden n. 455 erwähnt „Willelmus senior comes de Juliaco; Willelmus filius ejus. Auf ihn, als Wilhelm II., scheint der frater Gerardus bezogen werden zu müssen, der 1166, 1185, 1195 und 1198, n. 414, 501, 547, 552, 563, neben einem Willelmus comes vorkommt; 1198 werden sie n. 564 comites Juliacenses genannt. Es muß also Wilhelm I. 1166, oder vorher dem jüngeren Wilhelm, die Regierung abgetreten, oder ihm Antheil daran gewährt, und 1176 noch gelebt haben. Wilhelm II. starb kinderlos um 1207. Erst von Wilhelm III., einem Verwandten von Mutterseite ab, beginnt eine sichere Geschlechtsfolge.

[1] Eine der Bürgerschaft zu Cambrai, den 26. September, ertheilte Bestätigung ihrer Privilegien, Hist. dipl. p. 425, wurde den 12. April 1216 als erschlichen kassirt. Hist. dipl. p. 449.

4. Fortgang des Krieges wider Otto. An dem Tage des Einzugs zu Aachen hatte Graf Adolf von Berg für Friedrich die Reichsburg Kaiserswert genommen und die Gefangenen des Kaisers, u. a. den Bischof von Münster befreit. Otto verläßt bald nach Friedrichs Krönung heimlich mit seiner Gemahlin Köln. Der Erzbischof von Trier löst, den 24. August, das über die Stadt verhängte Interdikt (J. 1212 n. 6). K. Friedrich hält darauf seinen Einzug. God. Col. Hist. dipl. p. 413.

5. K. Waldemar von Dänemark bedroht Stade, welches der Pfalzgraf Heinrich vertheidigt. Mit diesem gelingt es dem Kaiser, Hamburg in seine Gewalt zu bekommen. Als Waldemar sich mit Heeresmacht nähert, geht Otto über die Elbe zurück, und richtet seine Angriffe auf die Magdeburgischen Stiftslande. Boehmer 64.

6. Konzil im Lateran, vom 11. bis 30. November. Der Papst bestätigt die Wahl Friedrichs. Hist. dipl. p. 431.

7. Preussen.[1] Der Bernardinermönch Christian aus Oliva wird zum ersten Bischofe der zu bekehrenden heidnischen Bewohner des Landes ernannt. Voigt II, 158, 159.

8. Erzbischof Theoderich von Köln wird zu Rom seine Wiedereinsetzung abgeschlagen, und von dem Papste eine Neuwahl befohlen (J. 1216 n. 1).

1216. A. R. IV, V (Ottonis XVII, XVIII). Ind. IV, V. — 1. Wahl Engelberts als Erzbischof von Köln. Durch sie erledigt sich der Streit über den erzbischöflichen Stuhl zwischen Dietrich und Adolf (J. 1214 n. 6). Jul. Ficker, Engelbert der Heilige. Köln 1853.

2. Ankunft der Gemahlin K. Friedrichs, mit ihrem Sohne Heinrich, in Deutschland.

3. Reichshof zu Würzburg, im Mai. Hist. dipl. p. 452.[2]

4. Kaiser Otto hat fast nur noch den Markgrafen Albert von Brandenburg auf seiner Seite. Rein. Leod.

5. König Friedrich versichert dem Papste, zu Strasburg, den 1. Juli, er werde nach Erlangung der Kaiserkrone das sicilianische

[1] Den Namen Borussen für die zunächst den Russen wohnenden Völkerschaften soll Gaudentius, Begleiter des heiligen Adalbert, zu Anfange des zehnten Jahrhunderts aufgebracht haben.

[2] Die hier erlassene Reichskonstitution über Aufhebung des Spolienrechtes vom 11. Mai, Hist. dipl. p. 456, ist durch Ludwig als Herzog von Baiern und Pfalzgraf am Rhein mit vollzogen. Unbewährt ist die Angabe Aventins, die Verleihung der Pfalz sei schon 1215 auf einem Reichstage zu Regensburg erfolgt. Eine Urkunde vom 10. Dezember nennt unter den Zeugen Ludwig nur Herzog von Baiern. Ueber den Verzicht auf das Spolienrecht und das jus regium erhielten die Erz- und Hochstifter, sowie die Reichsabteien Spezialprivilegien, so u. a. Magdeburg, Würzburg und Quedlinburg, Hist. dipl. p. 456—460, 462, Reichsspruch über Unveräußerlichkeit der Reichslehen, vom 15. Mai. Leges II, 227. Hist. dipl. p. 464.

Erbreich seinem Sohne Heinrich als päpstliches Lehen abtreten, es bis zu dessen Mündigkeit verwalten lassen, und keine dem päpstlichen Stuhle nachtheilige Vereinigung mit dem deutschen Reiche vornehmen. Leges II, 228. Hist. dipl. p. 469.

6. Päpstlicher Stuhl. Papst Innocenz verläßt Rom, zu Vermittelung eines Friedens zwischen Pisa und Genua, damit sie nicht der Theilnahme an der Kreuzfahrt entzogen würden. Auf der Reise stirbt er, den 16. Juli, zu Perugia. Hist. dipl. p. 475.

7. Reichshof zu Ulm. K. Friedrich genehmigt, den 26. Juli, die Wahl Ottakars zum künftigen Nachfolger seines Vaters, des Königs Wenzel von Böhmen. Hist. dipl. p. 478.

1217. **A. R. IV, V (Ottonis XVII, XVIII). Ind. V, VI.** — 1. Reichshof K. Friedrichs, zu Boppard. Boehmer 89 n. 195.

2. Heerzug wider den Kaiser Otto, der sich in Braunschweig eingeschlossen hält. Hist. dipl. p. 524.

3. Antwort des Papstes Honorius, auf das Beglückwünschungsschreiben zu seiner Wahl, welches ihm K. Friedrich durch seine Botschafter gesendet hatte. Lateran, den 8. April. Hist. dipl. p. 503.

4. Dänemark. Papst Honorius bestätigt, den 31. Januar, vom Lateran aus, die Abtretung der überelbischen Reichsländer durch K. Friedrich an den König Waldemar (J. 1214 u. 8). Hist. dipl. p. 497.

1218. **A, R. V, VI (Ottonis XVIII, XIX). Ind. VI, VII.** — 1. Feldzug wider den Herzog Theobald von Lothringen, der sich, im Mai, unzufrieden über Einziehung der ihm verpfändeten Stadt Rosheim, aufgelehnt hatte; der Herzog wird zur Unterwerfung genöthigt und in Haft behalten.[1] Hist. dipl. p. 544.

2. Kaiser Otto stirbt in der Harzburg, den 15. o. 19. Mai. Hist. dipl. p. 544.

## Mai 1218—1246 Friedrich II. allein.

1218. **A. R. VI, VII. Ind. VI, VII.** — 1. Belagerung von Damiette, durch die Kreuzfahrer, angefangen den 1. Juni. Raumer III, 146.

2. Reichshof zu Ulm. Die kaiserliche Bestätigung des von der Bürgerschaft zu Basel ohne Einwilligung des Bischofes eingesetzten Stadtrathes wird, den 13. September, eingezogen, und grundsätzlich festgestellt, daß eine solche Einsetzung ohne Zustimmung des Bischofes unstatthaft sei. Leges II, 226. Hist. dipl. p. 557.

3. Reichshof zu Herford, im November, wo Friedrich, wie es

[1] An dem Feldzuge betheiligte sich die Gräfin der Champagne, Blanca, gegen welche der Herzog die Lehntreue verletzt hatte. Zu Amance kam, den 1. Juni, unter Vermittelung des Königs ein Vergleich zu Stande. Hist. dipl. p. 545.

scheint, von den bisherigen Anhängern Otto's anerkannt wird. Hist. dipl. p. 574.

4. Reichshof zu Frankfurt, um Weihnachten. Entscheidung über die dem Herzoge von Brabant zustehende Lehensvormundschaft über die Kinder seiner Vasallen, vom 27. Dezember. Leges II, 230. Hist. dipl. p. 580.

1219. A. R. VII, VIII. Ind. VII, VIII. — 1. Reichshof zu Trier, im Januar. Hist. dipl. p. 581.

2. Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle. Der König entschuldigt den bisherigen Nichtantritt des gelobten Kreuzzuges, zeigt an, er habe wegen desselben auf Mittfasten eine Reichsversammlung nach Hagenau berufen; bittet, alle mit dem Kirchenbann zu bedrohen, welche bis Johanni den gelobten Kreuzzug nicht antreten würden, und den Grafen Heinrich von Braunschweig bei Exkommunikationsstrafe zu Auslieferung der Reichsinsignien anzuhalten. Hagenau den 12. Januar. Hist. dipl. 584. Der Papst antwortet aus dem Lateran, den 8. Februar, er werde den Prior von S. Maria Nova an den Herzog Heinrich abordnen, um ihn zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Im Weigerungsfalle hätten die Bischöfe von Halberstadt und Hildesheim den Befehl, ihn zu exkommunizíren, und die Stadt Braunschweig mit dem Interdikt zu belegen. Hist. dipl. p. 591.

Den 11. Febr. gewährt der Papst einen ersten Aufschub zu Antritt des Kreuzzuges bis Johanni und bedroht mit der Exkommunikation den König mit allen Kreuznehmern, welche die Frist nicht inne halten würden. Hist. dipl. p. 592.

3. Zweite Ausstandbewilligung zum Antritt des Kreuzzuges (n. 2) bis zu Michaelis, unter dem 18. Mai. Hist. dipl. p. 630. Antwortschreiben des Königs vom 16. Juni. Hist. dipl. p. 637.

4. Rechtfertigungsschreiben des Königs an den Papst, wegen verschiedener, ihm gemachter Vorwürfe, insbesondere wegen der Absicht, seinen Sohn Heinrich zum deutschen Könige wählen zu lassen. Ulm den 10. Mai. Hist. dipl. p. 629.

5. Reichshof zu Goslar, im Juli. Heinrich von Braunschweig liefert die Reichskleinode aus. Hist. dipl. p. 643.

6. Papst Honorius gestattet den Bürgern von Alessandria und ihrem lombardischen Verbündeten K. Friedrich den Treueid, unbeschadet der Treue gegen den päpstlichen Stuhl, zu leisten. Reate den 30. August. Hist. dipl. p. 671.

7. Reichshof zu Hagenau, im September. Hist. dipl. p. 671 bis 689. Der König vertheidigt sich gegen die Vorwürfe, welche ein durch den Subdiakon Alatrinus überbrachtes päpstliches Schreiben enthielt, insbesondere wegen Verletzung des päpstlichen Gebietes. Wenn in seinem Namen an päpstliche Städte Befehle ergangen seien, so möge dieß auf Ortsunkenntniß der sizilianischen Schreiber seiner Kanzlei beruhen. Er

erklärt daher alle solche in das Herzogthum Spoleto und die früher Mathildischen Landestheile ergangenen Erlasse für nichtig. Hist. dipl. p. 673.

8. Bestätigung der zu Eger dem päpstlichen Stuhle ausgestellten Versicherungen (J. 1213 n. 3). Erneuerung des dort geleisteten Eides mit den anwesenden Reichsfürsten. Leges II, 231. Hist. dipl. 675, 676.

9. Reichshof zu Nürnberg, im Oktober. Hist. dipl. p. 569.

10. Dritte Ausstandbewilligung zu Antretung des Kreuzzuges (n. 2 und 4), unter dem 1. Oktober, bis zum 21. März 1220. Hist. dipl. p. 691.

11. Reichshof zu Nürnberg, im Okt. Hist. dipl. p. 693.

12. Reichshof zu Eger, im November. Hist. dipl. p. 704—707.

13. Aufenthalt zu Nürnberg, im Nov. Hist. dipl. p. 707.

14. Reichshof zu Augsburg, im Dez. Hist. dipl. p. 711—717.

15. Eroberung von Damiette durch die Kreuzfahrer, den 6. November. Raumer III, 150.

1220. A. R. VIII, IX. Ind. VIII, IX. — 1. Verhandlungen mit Rom. Von Hagenau aus erneuert Friedrich, den 19. Februar, das Versprechen, Sizilien seinem Sohne Heinrich abzutreten, obwohl er hoffe, es mit Bewilligung des päpstlichen Stuhles so lange er lebe, behalten zu können; giebt Rechenschaft, über seine Vorbereitungen zum Kreuzzuge, und sendet Botschafter, welche die Römer zum Gehorsam wider den päpstlichen Stuhl ermahnen sollen. Hist. dipl. 741. Parentius, urbis Romae senator, bezeugt dem Könige in dem Namen des römischen Volkes dessen Freude über die bevorstehende Ankunft zum Empfange der Kaiserkrone, und versichert seine und der Römer Ergebenheit gegen den päpstlichen Stuhl. Hist. dipl. p. 747.

2. Vierte Ausstandbewilligung zum Antritt der Kreuzfahrt, bis zum 1. Mai 1221. Hist. dipl. p. 746. Den 10. April zeigt der Papst den Empfang des Abtes von Fulda an, jedoch mit dem Bemerken: nach früherem Herkommen sei es schicklicher gewesen, einen Erzbischof oder mindestens einen Bischof zum Botschafter zu wählen. Ungeachtet dieses Verstoßes werde er sich doch zum Vortheil des heiligen Landes, der Kirchenfreiheit und der Unterdrückung von Ketzereien, die Erhöhung der Würde des Königes angelegen sein lassen. Hist. dipl. p. 751.

3. Reichstag zu Frankfurt. Friedrichs Sohn Heinrich wird, den 1. Mai, zum römischen Könige gewählt,[1] und empfängt die Huldigung. Reg. Hon. V, 40. Raumer III, 122, 125.

Beschluß der Römerfahrt. Hist. dipl. p. 751. K. Heinrich wird dem Erzbischof Engelbert von Köln anvertraut.[2] Konrad, Bischof von

[1] Irrig in den Chron. Erph. zum Jahr 1223 berichtet.

[2] Die persönliche Aufsicht über Heinrich und die Verwaltung in Schwaben erhielt Friedrich von Reifen. Raumer III, 127. Ueber die dem Erzbischof

Metz und Speier, erhält, den 17. April, Auftrag, die Rechte des Königes in Italien stellvertretend wahrzunehmen. Hist. dipl. p. 755.

3. Reichskonstitution zum Vortheil der geistlichen Fürsten, vom 26. April. Leges II, 235. Hist. dipl. p. 765.

4. Verhältnisse zum päpstlichen Stuhle. Papst Honorius, beauftragt, im Mai, den Scholaster Konrad zu Mainz, die Kreuznehmer zu Erfüllung ihres Gelübdes anzutreiben, und zu bewirken, daß der König, wenn er selbst noch verhindert sei, sie nicht zurückhalte. Hist. dipl. p. 783.

Zu Orvietto, den 12. Juni, bevollmächtigt er seinen Kapellan Alatrinus, die Resignation des Königs auf die Mathildischen Besitzungen zu empfangen. Dem Erzbischof von Mainz trägt er, den 20. Juni und 4. Juli auf, bei dem Könige die versprochene Freilassung eines Grafen Rainer aus Tuscien zu betreiben, den Friedrich, als er ohne Geleitbrief nach Deutschland kam, aus mehrfachen Unzufriedenheitsgründen hatte verhaften lassen. Hist. dipl. p. 46, 48, 750, 794.

Von Nürnberg aus entschuldigt Friedrich, den 13. Juli, die zu Frankfurt, ihm unerwartet, erfolgte Wahl seines Sohnes zum Könige, welche die Sicherung des Reiches während seiner Abwesenheit bezwecke, und setzt die Gründe auseinander, durch welche der Antritt des Kreuzzuges verzögert werde. Hist. dipl. p. 802.

5. Reichshof zu Augsburg, vom 27. Juli bis nach Mitte August. Hist. dipl. p. 806—821.

6. Papst Honorius fordert, von Orvietto aus, den 5. August, den Bischof Konrad als Stellvertreter des Königs auf: die versprochene Resignation auf die Mathildischen Besitzungen zu vollziehen. Hist. dipl. p. 815. Er bedroht alle deutsche Fürsten mit Kirchenstrafen, welche die Rechte des Königes während des bevorstehenden Kreuzzuges verletzen würden. Hist. dipl. p. 822.

7. Erster Zug nach Italien, angetreten Ende August, oder im September. Als Statthalter für Tuscien wird Eberhard von Lautern dem Könige vorangesendet. Im September lagert der König bei Mantua. Hist. dipl. 847.

Den 20. September wird hier der 1197 geschlossene Vertrag Heinrichs VI. mit Venedig erneuert. Hist. dipl. p. 836.

8. Papst Honorius fordert den Kaiser auf, die Mathildischen Güter dem päpstlichen Stuhle überweisen zu lassen, und der kaiserlichen Machtvollkommenheit entsprechend wider die Häretiker einzuschreiten. Orvietto um den 20. September. Hist. dipl. I, 843.

9. Lager bei S. Leo, den 24. September. Es werden alle städti-

Engelbert übertragene Reichsverweserschaft s. Hist. dipl. p. 720. Nach Engelberts Ermordung erhielt der Herzog Ludwig von Baiern die Leitung des Königes und der Reichsangelegenheiten. Chron. Urspr. ad a. 1225. Dipl. Henr. 17. Aug. 1226. Hist. dipl. p. 879.

sche Statuten für nichtig erklärt, welche die Freiheiten der Kirche beeinträchtigen. Hist. dipl. 854.

10. Lager bei Bologna, den 4. Oktober. Der König meldet dem Papste seine bevorstehende Ankunft. Hist. dipl. 863.

11. Lager bei Sutri. Der Hofkanzler, Bischof Konrad von Metz, erhält, den 27. November, die Statthalterschaft: „per Lombardiam, Romaniolam et Thusciam seu totam Italiam“ mit ausgedehnten Vollmachten. Hist. dipl. p. 54.

12. Papst Honorius beauftragt seinen Legaten, Nikolas, Bischof von Tuskulum, und seinen Kapellan Allatrin zu bewirken, daß das mitübersendete Kapitular unter dem Namen des Königes den Reichsgesetzen einverleibt, und am Krönungstag verkündet werde. Lateran den 10. Nov. Hist. dipl. 881.

13. Kaiserkrönung, den 22. November. Der Kaiser nimmt wiederholt das Kreuz von dem Kardinalbischof von Ostia. Hist. dipl. II, 1. p. 1, 52, 82.

14. Verkündigung eines allgemeinen Edikts zu dem Schutze der kirchlichen Freiheiten, gegen Ketzerei u. s. w. Leges II, 243. Hist. dipl. a. a. O. p. 3. Den Doktorn und Schülern zu Bologna wird das Edikt zur Aufnahme in ihre Codices zugefertigt. Hist. dipl. p. 7.

15. Schreiben des Papstes an den Kaiser, das von den päpstlichen Unterthanen verlangte Fodrum, insbesondre „in Maritima v. Campania“ betreffend. Hist. dipl. 80. Würdtwein, nov. subs. I, 45.

16. Burgund. Papst Honorius benachrichtigt, den 13. Dezember, den Klerus des arelatensischen Reiches, daß der Kaiser die Statthalterschaft desselben dem Markgrafen Wilhelm von Montferrat übertragen habe, und empfiehlt, diese zu unterstützen. Hist. dipl. 81.

17. Reichshof zu Kapua, den 15. Dezember, auf welchem der Kaiser eine nicht mehr erhaltene Constitution in 25 Kapiteln für sein Erbreich erläßt. Hist. dipl. 91.

18. Weihnachtaufenthalt in Neapel.

19. Deutschland. Markgraf Otto III. erhält als Brautschatz seiner Gemahlin Beatrix, Tochter Königs Wenzel von Böhmen, von der Oberlausitz Görlitz, Bauzen, Lauban und Löben. Kamenz und Ruhland hatte dem Hause schon die Mutter, Mechtilde von Meissen, zugebracht.

1221. A. R. IX, X. Ind. IX, X. — 1. Reichshof zu Kapua, im Januar. Dem päpstlichen Stuhle werden die im September 1219 ausgestellten Zusicherungen bestätigt. Hist. dipl. 108.

2. Päpstliches Gebiet. Der Papst erläßt, den 18. Februar, ein Rundschreiben, die erfolgte Restitution der Mathildischen Besitzungen, den Verzicht des Kaisers auf die Mark Ancona, und die Belehnung des Markgrafen Azzo von Este mit derselben „per vexillum“ betreffend. Würdtwein, nov. subs. I, 48. Hist. dipl. 128.

3. Papst Honorius fordert die tuscischen und lombardischen

Städte auf: sich zur Kreuzfahrt in Bereitschaft zu setzen, und den Anweisungen des apostolischen Legaten, Bischofs Hugolin von Ostia und Velletri Folge zu leisten. Hist. dipl. p. 122. Päpstliche Vollmacht für den B. Hugolin. Hist. dipl. p. 142.

4. Toskana. Bischof Konrad von Metz und Speier überträgt zu Lodi, im Februar, seine Stellvertretung „in provincia Tuscia" dem Eberhard von Lautern, als seinem nuntius specialis. Hist. dipl. 115.

5. Erste Rückkehr nach Sizilien.[1] Auf einer Reichsversammlung zu Messina, im Mai, werden für das Erbreich Verordnungen gegen Würfelspiel, Gotteslästerung, über die Tracht der Juden u. s. w. erlassen. Hist. dipl. p. 178.

6. Papst Honorius fordert, den 13. Juni, dringend den Kaiser auf, den Antritt des Kreuzzuges zu beschleunigen. Hist. dipl. p. 190. Den 21. August beklagt sich der Papst über die Gefahr, in welche der Kaiser das Kreuzheer durch Nichterfüllung seiner Versprechungen gesetzt habe, und wegen seiner Einmischung in die Bischofwahlen, insbesondere zu Aversa und in der Provinz Salerno. Boehmer 328 n. 47.

7. Orient. Das Kreuzheer wendet sich den 17. Juli von Damiette in das Innere zur Eroberung von Kairo. Durch die Gegenanstalten des Sultan Kamel und seiner Verbündeten wird es zum Rückzug genöthigt, und der Vernichtung ausgesetzt. K. Johann von Jerusalem unterhandelt einen Vertrag, vom 21. August, in welchem die Räumung von Damiette und Waffenstillstand auf acht Jahre, wofern nicht ein gekröntes Haupt früher den Krieg wieder aufnehme, versprochen wird. Den 8. September hält der Sultan in Damiette seinen Einzug. Die Flotte, welche der Kaiser unter dem Befehle seines Kanzlers Walter von Palear und des Grafen Heinrich von Malta zur Hülfe gesendet hatte, erscheint, als der Verlust nicht mehr abzuwenden ist. Der Papst legt in einem Schreiben vom 19. November das Verschulden des Unfalles dem Kaiser zur Last, bedroht ihn für den Fall längerer Zögerung mit der Exkommunikation, und beglaubigt bei ihm als apostolischen Legaten den Bischof Nikolas von Tusculum. Hist. dipl. p. 220.

8. Deutschland. Die Ministerialen des Hochstiftes Hildesheim machen Einspruch wider die Investitur des von dem Kapitel gewählten Magister Konrad, weil ihnen herkömmlich die Theilnahme an der Wahl zustehe. Auf Rath der geistlichen und weltlichen Fürsten ertheilt König Heinrich, im September, die Investitur, und bittet den Kaiser um Bestätigung derselben. Den Herzog Heinrich von Sachsen ersucht er, die renitenten Stiftsministerialen zur Unterwerfung anzuhalten. Hist. dipl. p. 722—727.

1222. A. R. X, XI. Ind. X, XI. — 1. Zusammenkunft des Papstes und des Kaisers zu Veroli, im April. Eine hier vereinbarte Reichs-

[1] Ein breve chronicon de rebus Siculis a Roberti Guiscardi temporibus ad a. 1250 giebt: Hist. dipl. I, 887.

versammlung, welche im November zu Verona gehalten werden sollte, wird durch die Erkrankung des Papstes, und das Ausbleiben eines Theiles der berufenen Fürsten vereitelt. **Hist. dipl. p. 235, 240.**

2. Zweite Rückkehr nach Sizilien, zu Bekämpfung der Sarrazenen bis Dezember. **Hist. dipl. p. 254.**

3. Tod der Kaiserin Konstanze, den 23. Juni.

4. Entschuldigungsschreiben des Kaisers an die Kardinäle, datirt **„apud Johann,“ (S. Giovanne?)**, den 22. November, wegen der Unbilden, welche der Reichstruchseß Gunzelin dem Kardinaldiakon von S. Maria in Cosmedin, Rector des Herzogthums Spoleto, zugefügt, wegen der Huldigungseinnahme von päpstlichen Unterthanen in dem Herzogthum, und Vertreibung der päpstlichen Amtleute. An Gunzelin ergeht der Befehl zu Abstellung der Beschwerden. **Hist. dipl. p. 272. Boehmer p. 121 u. 484.** In einem Schreiben vom 20. Dezember an den Papst widerspricht der Kaiser der am päpstlichen Hofe verbreiteten Nachricht: die Anordnungen wegen der Angelegenheit des Herzogthumes Spoleto und der Mark seien von ihm widerrufen worden. **Hist. dipl. p. 283.**

5. Krönung Königs Heinrich zu Aachen, den 8. Mai. Nach derselben wird ein Reichshof gehalten, auf welchem verschiedene Rechtsfragen, u. a. über Lehensverhältnisse, ihre Erledigung durch Rechtsspruch der Fürsten erhalten. Der Text, **Leges II, 249**, ist keine Kaiserurkunde, sondern eine Privatzusammenstellung. Die darunter befindliche Vollziehungsformel hat der Herausgeber einem Lehenbriefe für Herzog Heinrich von Brabant entlehnt.

6. Reichshof zu Worms, im März, wo u. a. verschiedene Streitigkeiten des Bischofs von Passau mit den Stiftsvasallen nach dem Spruche der Fürsten erledigt werden. **Hist. dipl. p. 728—733.**

**1223. A. R. XI, XII. Ind. XI, XII.** — 1. Schreiben des Kaisers an den Papst, vom 1. Januar. Es werden in demselben die zum Nachtheile des päpstlichen Stuhles von Gunzelin und Berthold, Sohn Herzogs Konrad in dem Herzogthum Spoleto und der Mark Ancona unternommenen Neuerungen gemißbilligt. **Hist. dipl. p. 286.** Gleichzeitig ergeht eine Benachrichtigung an die Behörden des Herzogthums und der Mark, daß der Kaiser Gunzelin an den päpstlichen Hof gesendet habe, um Genugthuung zu leisten. Er entbindet von den Anordnungen Gunzelins und den ihm geleisteten Eiden. **Hist. dipl. p. 289.**

2. Kaiserlicher Erlaß wegen Abstellung der zum Nachtheil des Hochstiftes Utrecht von dem Grafen Gerhard von Geldern unternommenen Zollerhebungen am Lobith u. s. w. **Hist. dipl. p. 289.**

3. Reichshof zu Kapua, im Februar. Die Ertheilung von Erblehen aus Kirchengut durch Prälaten, welche nicht den Heerschild führen, wird verboten. **Joh. Victor. Boehmer, fontes I, 277.**

4. Zweite Zusammenkunft, zu Fiorentino, mit dem Papste, im Frühjahre, wo der Kaiser mit König Johann von Jerusalem

und der Patriarch von Jerusalem über die Kreuzfahrt Beschlüsse fassen. Der Kaiser verspricht eidlich, im Juni 1225 aufzubrechen. Hist. dipl. p. 327. Von dem Inhalte der Uebereinkunft giebt der Papst dem Könige Philipp von Frankreich Nachricht. Hist. dipl. p. 375. Boehmer 329 n. 53.

5. König Johann von Jerusalem reist nach Frankreich, England, Spanien und Deutschland zu Werbungen für den Kreuzzug. Raumer III, 159. N. 3.

6. Sicilianisches Reich. Wider den Grafen Thomas, der sich aufgelehnt hatte, wird Celano belagert. Heinrich von Morra, Justitiar für Apulien, vermittelt einen Vergleich, der unter päpstliche Garantie gestellt wird. Leges II, 250. Hist. dipl. p. 356—360. Boehm. p. 125.

7. Papst Honorius beschwert sich, den 27. Juni, gegen den Kaiser wegen seines Verfahrens bei Besetzung der bischöflichen Stühle zu Kapua und Aversa. Hist. dipl. p. 384. Boehmer 389 n. 54. Hierauf scheint sich das Hist. dipl. p. 932 aus Fazellius de rebus Siculis mitgetheilte Antwortschreiben des Kaisers zu beziehen.

8. Dritte Rückkehr nach Sizilien, bis März 1225. Kampf wider die Sarrazenen. Ein Theil, im Juni oder Juli, wird unterworfen und nach Lucera in der Kapitanata übergesiedelt. Boehmer 125. Hist. dipl. p. 392, 393.

9. Deutschland. Provinzialkonzil zu Erfurt.

10. K. Waldemar II., von Dänemark, wird, den 6. Mai, auf der Insel Lyöu von dem Grafen Heinrich von Schwerin überfallen, und gefangen nach Schloß Dannenberg gebracht. Der Kaiser fordert den Bischof Konrad von Hildesheim auf, zu bewirken, daß ihm der König, und dessen mitgefangener Sohn ausgeliefert würden, um so die Restitution der dem Reiche entzogenen Besitzungen zu erlangen. Hist. dipl. p. 393.

11. Reichshof zu Nordhausen, im Juli. Erzbischof Engelbert bemüht sich vergeblich, K. Waldemars Freigebung zu bewirken. God. Col.

1224. A. R. XII, XIII. Ind. XII, XIII. — 1. Schreiben des Kaisers an den Papst, aus Catanea, vom 5. März. Der Kaiser meldet seine Vorbereitungen zum Kreuzzuge, und die Absendung des Deutschordensmeisters Hermann nach Deutschland, zu Besprechung mit den deutschen Reichsfürsten, während er noch durch Bekämpfung der Sarrazenen in Sizilien abgehalten sei. Hist. dipl. p. 409.

2. Preußen. Den heidnischen Völkerschaften in Liefland, Esthland, Samland, Preußen und Semigallen, welche das Christenthum annehmen würden, wird, den 5. März, von dem Kaiser die Reichsunmittelbarkeit zugesichert. Hist. dipl. p. 423.

3. Markgraf Wilhelm von Montferrat verpfändet, zu Katanea, im März, für ein Darlehen von 9000 Mark Silber dem Kaiser alle seine Besitzungen. Hist. dipl. p. 425.

4. Schreiben des Papstes an König Ludwig von Frankreich, vom 4. April. Der Papst unterstützt die Aufforderung des Kai-

sers an die christlichen Könige und Fürsten zur Betheiligung an dem Kreuzzuge. Hist. dipl. 429.

5. Reichsversammlung zu Frankfurt, im Mai. Der Deutschordensmeisters Hermann richtet seine Aufträge wegen der Kreuzfahrt aus. Boehmer 217.

6. Universität Neapel. Durch ein Rundschreiben vom Juli macht der Kaiser seine Anordnungen zu Reformation des studium generale bekannt. Hist. dipl. p. 447.

7. Unterhandlungen mit dem K. von Frankreich, vom 11. bis 18. November, zwischen Toul und Vaucouleurs, über ein Bündniß zum Schutze Frankreichs wider England. Erzbischof Engelbert von Köln hinderte die Zustandekunft. Boehmer 219.

8. Vertrag des Kaisers mit K. Ludwig von Frankreich, geschlossen zu Catanea, im November, über gegenseitige Nichtaufnahme von flüchtigen Rebellen. Der Kaiser verspricht, kein Bündniß mit England zu schließen, noch den Seinigen eine solche Schließung zu gestatten. Hist. dipl. p. 461. Leges II, 253.

9. Burgundisches Reich. Der Kaiser benachrichtigt, von Trepano aus, den 14. November, den Erzbischof von Arles und dessen Suffragane, er habe die wider Wilhelm von Sabran, Grafen von Forcalquier, verhängte Exkommunikation wegen Bedrückungen des Monasterium Montis majoris bestätigt; mit der Weisung, die Exkommunikation zu verkündigen, und vor völliger Genugthuungsleistung nicht aufzuheben. Hist. dipl. p. 464.

10. Reichshof zu Bern, um Weihnachten. Hier werden verschiedene burgundische Händel geschlichtet, u. a. zwischen dem Erzbischof von Besançon und der dortigen Bürgerschaft. Hist. dipl. p. 817—822. Leges II, 254.

11. Dänemark. Zu Bardewyk wird ein Vertrag geschlossen, nach welchem K. Waldemar (J. 1223) Alles dem Reiche entrissene zurückgeben, seine Krone von dem Reiche zu Lehen nehmen und 40,000 Mark Lösegeld entrichten und andere lästige Bedingungen erfüllen soll. Der Reichsverweser Dänemarks, Graf Albrecht von Orlamünde, verwirft die Annahme. Hist. dipl. p. 806.

1225. A. R. XIII, XIV. Ind. XIII, XIV. — 1. Papst Honorius sendet den Bischof Pelagius von Albano und den Kardinalpriester Gualo von S. Martin an den Kaiser mit Aufträgen wegen der Kreuzfahrt. Reate, den 18. Juli. Hist. dipl. p. 498.

2. Vertrag zu S. Germano, zwischen Papst und Kaiser, den 25. Juli. Der Kaiser soll den Kreuzzug im August 1227 antreten. Hist. dipl. p. 499—503.

3. Papst Honorius zeigt dem Kaiser die Wiederbesetzung der lange erledigten Bisthümer zu Kapua, Salerno, Brindisi, Cassano und Aversa an, mit dem Ersuchen, die ernannten Bischöfe in seinen Schutz zu nehmen. Reate, den 25. September. Hist. dipl. p. 522.

4. Vermählung des Kaisers mit Yolante, Tochter Königs Johann von Jerusalem. Sie wird, den 9. November, zu Brundusium gefeiert. Der Papst hatte schon 1223 Dispensation von dem Hinderniß der Verwandtschaft im vierten Grade ertheilt. Hist. dipl. p. 394, 525, 863. Den französischen Bericht über das Ereigniß, und die späteren Zerwürfnisse des Kaisers mit seinem Schwiegervater s.: Hist. dipl. p. 921.

5. Burgundisches Reich. Der Kaiser befiehlt dem Grafen Raimund von Toulouse, Markgrafen der Provençe, seine zum Nachtheile des Reiches veräußerten Reichslehen wieder herbeizuschaffen. Palermo den 13. März. Hist. dipl. p. 477. Dem Grafen der Provençe, Raimund-Berengar, wird aufgetragen: die wegen Auflehnung wider die Bürger von Marseille verhängte Reichsacht zu vollziehen. Hist. dipl. p. 484. Ein gleicher Auftrag an den Podesta und die Bürgerschaft von Arles. Foggio den 22. Mai. Hist. dipl. p. 486. Der Kaiser bestätigt eine Reichssentenz, welche die von den Bürgern zu Besançon zum Nachtheil des Erzbischofs geschlossene Verbindung untersagt. Foggio, den 3. Juni. Hist. dipl. p. 487.

König Heinrich erläßt ein Rundschreiben, welches abmahnt, der Bürgerschaft von Besançon, welche den Erzbischof vertrieben und eigenmächtig die Stadtverfassung geordnet hatte, Beistand zu leisten. Verden, den 28. September. Hist. dipl. p. 856.

6. Dänemark. Der dänische Reichsverweser, Graf Albrecht von Orlamünde, erleidet bei Mölle, im Januar, eine Niederlage durch den Grafen von Schwerin. Er wird gefangen und nach Schloß Dannenberg gebracht. Raumer III, 354.

7. Friedensvertrag mit K. Waldemar II., den 17. Nov. Der K. entsagt allen Ansprüchen auf Holstein und die Länder zwischen Eider und Elbe. Er wird den 21. Dezember aus der Gefangenschaft entlassen. Hist. dipl. p. 862.

8. Vermählung Königs Heinrich, im November, zu Nürnberg, mit Margaretha, Tochter des Herzogs Leopold von Oesterreich. Hist. dipl. p. 863 (J. 1224 n. 11).

9. Erzbischof Engelbert von Köln wird den 9. November durch den Grafen Friedrich von Ysenburg ermordet. Raumer III, 166. Hist. dipl. 862. [1]

10. Reichshof zu Nürnberg. Die Bischöfe von Riga und Dorpat werden, den 1. Dezember, als Markgrafen unter die Reichsfürsten

[1] Wegen des Verdachtes der Betheiligung an der That wurden Bischof Theoderich von Münster und der erwählte Bischof Engelbert von Osnabrück auf einem Konzil zu Lüttich, den 3. Februar 1226, zur Verantwortung gezogen, und da ihre Vertheidigung unzureichend befunden worden, von dem päpstlichen Legaten Konrad nach Rom verwiesen. Theoderich starb auf der Rückkehr; Engelbert verlor das Bisthum. Papst Honorius wies ihm zu seinem Unterhalt Präbenden in Osnabrück, Münster u. s. w. an. Hist. dipl. p. 903.

aufgenommen, und erhalten das Münzrecht. Das Bergwerksregal wird dem Reiche vorbehalten. Hist. dipl. 865, 866.

11. Reichshof zu Frankfurt, im Dezember. Hier ergeht die Achterklärung wider den Grafen Friedrich von Ysenburg. Hist. dipl. p. 869.

12. Verhältnisse zu England und Frankreich. Um das Bündniß mit Frankreich wider England, welches 1224 beabsichtigt worden, zu hintertreiben, sendet der König von England Botschafter an den Erzbischof von Köln und den Herzog von Oesterreich.[1]

Zu Trient, den 11. Juli, erneuert K. Heinrich das von dem Kaiser 1224 mit Frankreich geschlossene Bündniß. Hist. dipl. p. 875.

Den K. Ludwig von Frankreich ersucht der Kaiser, den wegen ihrer Ausschreitungen wider den Bischof von Cambrai mit der Reichsacht belegten Bürgern von Cambrai keinen Vorschub zu leisten. Hist. dipl. 515.

13. Preußen. Der Orden der Brüder des Ritterdienstes Christi von Dobrin, von dem Bischofe Christian (J. 1215) gestiftet, wird bald nach seiner Gründung im Kampfe mit den Ungläubigen aufgerieben. Bischof Christian und Herzog Konrad von Masovien rufen den Deutschorden zu Hülfe (J. 1226). Voigt II, 161—165.

1226. A. R. XIV, XV. Ind. XIV, XV. — 1. Zerwürfnisse mit dem päpstlichen Stuhle. Papst Honorius erläßt, um den Monat April, ein Schreiben an den Kaiser, welches ihn, unter Androhung der Exkommunikation, von Beeinträchtigung der Rechte des päpstlichen Stuhles abmahnt. Hist. dipl. p. 552. In einem anderen Schreiben, vom Mai oder Juni, hält der Papst dem Kaiser seinen Undank wider die Kirche, die Gewaltthätigkeiten gegen die Bischöfe seines Erbreiches, den Bruch des Vergleiches mit dem Grafen Thomas von Celano (J. 1223 n. 6), Verletzungen des päpstlichen Gebietes u. s. w. vor. Hist. dipl. p. 585.

2. Italien. Der Kaiser beruft, Ende Januar, die Barone und Vasallen seines Reiches zum 6. März nach Pescaro, in den Abruzzen, zu einem Zuge nach der Lombardei. Hist. dipl. p. 539.

3. Einladung der Friesen, eine Flotte auszurüsten, um an der beschlossenen Kreuzfahrt Theil zu nehmen. Salerno den 1. Februar. Hist. dipl. p. 540.

3. Erneuerung des Lombardenbundes, den 6. März, in dem mantuanischen Orte Mosio. Hist. dipl. p. 542. Der Kaiser beruft einen Reichstag nach Cremona. Hist. dipl. p. 548. Die Veroneser weigern dem K. Heinrich und den Deutschen den Durchlaß. Hist. dipl. p. 874.[2] Die Verbündeten erscheinen auf dem Reichstage nicht.

[1] Zugleich wurde eine Vermählung zwischen König Heinrich und der Schwester des Königs von England unterhandelt. Hist. dipl. p. 824, Gesandtschaftsbericht p. 833 und Antwort des Königs von England p. 851. Das Heirathsprojekt scheiterte an dem Widerspruche der Fürsten auf der Reichsversammlung zu Frankfurt (vrgl. n. 10).

[2] Die Urkunden nach Bernardino Corio, historia di Milano s. a. a. O. p. 924.

4. Lombardenkrieg. Der Kaiser lagert in dem Gebiete von Bologna. Immola wird, im Mai, befestigt. Seinen Aufenthalt nimmt der Kaiser zu Parma. **Hist.** dipl. 565. Zu S. Donina wird gegen die ungehorsamen Lombarden, den 11. Juli, die Reichsacht, und von dem päpstlichen Legaten für den Kreuzzug, B. Konrad von Hildesheim, der Kirchenbann verhängt. **Hist.** dipl. p. 609, 641. Der Kaiser rechtfertigt in einem Schreiben an den Papst von Ascoli aus, den 29. August, sein Verfahren wider die lombardischen Städte, mit der Erklärung: er wolle sich der Entscheidung des Papstes und der Kardinäle unterwerfen. **Hist.** dipl. p. 677. Von Foggio aus, den 1. Oktober, theilt er den Heergang dem Kreuzprediger Arnold in Deutschland mit, und ersucht ihn für die rechtzeitige Ankunft der Kreuzfahrer zu wirken. **Hist.** dipl. p. 679. Den Papst bittet der Kaiser, Foggio den 17. November, wiederholt, das Schiedsrichteramt in dem Streite mit den Lombarden zu übernehmen, verspricht, sich der Entscheidung in Allem fügen zu wollen, und beglaubigt die Erzbischöfe von Tyrus und Reggio als seine Wortführer. **Hist.** dipl. p. 691.

5. Burgundisches Reich. Die Stadt Avignon hatte, 1225, dem französischen Kreuzheere wider die Albigenser den Durchlaß geweigert, war belagert, zur Uebergabe genöthigt, ihrer Befestigungen beraubt und zu Erlegung hoher Bußen angehalten worden. Die Theilnehmer an dem Zuge senden, in dem Juni, eine Botschaft an den Kaiser, mit einem Schreiben, worin sie ihr Verfahren zu rechtfertigen suchen, und versichern, daß man die Absicht nicht gehabt habe, Feindlichkeiten gegen Kaiser und Reich zu üben. **Hist.** dipl. p. 612.

Zu Foggio, im Oktober, ergeht ein kaiserlicher Erlaß wider die zum Nachtheile des Reiches von den Bürgerschaften in den Grafschaften Provençe und Forcalquier getroffenen Einrichtungen. **Hist.** dipl. p. 683.

Der Kaiser widerruft die Privilegien und Veräußerungen, durch welche die Grafen der Provençe, Alfons und Raimund-Berengar, während ihrer Minderjährigkeit den Rechten des Reiches vergeben hatten. **Hist.** dipl. p. 684.

Der Papst erwiedert dem Kaiser, auf das Ersuchen, dem Grafen Raimund von Toulouse die wider ihn eroberten Reichslehen zu restituiren: er habe seinem Legaten befohlen, die Rechte des Reiches zu bewahren, und die Reichsgüter von den Bischöfen verwalten zu lassen, bis die Restitution ohne Uebelstände erfolgen könne. Lateran, den 22. November. **Hist.** dipl. p. 693.

6. Deutschland. Der Kaiser trägt dem Herzog Otto die Beilegung einer Fehde auf, welche in dem Hildesheimischen, zwischen Bodo von Homburg und dem Grafen Bernhard von Spiegelberg, entstanden war. Den sächsischen Reichsvasallen wird empfohlen, Otto in Vollziehung seines Auftrages beizustehen, damit die Angelegenheit des Kreuzzuges nicht leide. Die streitenden Theile erhalten die Weisung, sich dem Schiedsspruche des Herzogs zu unterwerfen. S. Donino, den 6. Juli. **Hist.** dipl. p. 636.

7. Auf einem Reichshofe zu Würzburg, im November, werden die Privilegien der Stadt Cambrai widerrufen. Die eigenmächtig zum Nachtheile des Bischofes geschlossene Verbindung wird vernichtet, Hist. dipl. 891—896, ebenso wird ein rheinisches, zwischen den Städten, Mainz, Bingen, Worms, Speier, Frankfurt, Gelnhausen und Friedberg zum Nachtheil des Erzbisthumes Mainz eingegangenes Bündniß annullirt. Hist. dipl. 898.

8. Preußen. Hermann von Salza, Hochmeister des Deutschordens, erhält von dem Kaiser durch eine im März zu Rimini ausgestellte Urkunde, die Vollmacht, in das Land Preußen einzubringen, das Landgebiet, welches Herzog Konrad verheißen oder sonst noch verleihen werde, in Empfang zu nehmen, um es mit Allem, was der Orden in den Gebieten Preußens erwerben werde, frei und ohne Dienstlast für den Orden zu besitzen, Zölle anzuordnen, Münzen zu schlagen, Bergwerke anzulegen, und volle Gerichtsbarkeit, soweit solche ein Reichsfürst in seinem Lande haben könne, zu üben. Dreger Cod. Pom. n. 75. Lünig. Hist. dipl. 549. Voigt II, 164—167. Der Orden erhält, den 29. Mai, von dem Herzoge Konrad ein schriftliches Schenkungsversprechen. Voigt II, 171. N. 1 (J. 1228).[1]

1227. A. R. XV, XVI. Ind. XV, I. — 1. Lombardischer Streit. Der Papst erläßt, den 5. Januar, seinen Schiedsspruch. Hist. dipl. p. 703. Von Catanea aus meldet ihm der Kaiser, den 1. Februar, die Aufhebung der Reichsacht. Hist. dipl. p. 712. Der Papst fordert, Ende Februar, die Rektoren der verbündeten Städte auf, ihre Acceptationsurkunden des Schiedsspruches einzusenden. Hist. dipl. p. 715.

2. Papst Gregor zeigt den 25. März, dem Kaiser seine Wahl an, und empfiehlt ihm die Angelegenheit des heiligen Landes. Hist. dipl. III. p. 1.

3. Lombardischer Streit. Dem Spruche des Papstes Honorius fügt sich der Kaiser. Dessen Nachfolger Gregor sendet er die Urkunde, durch welche die Acht wider die Lombarden aufgehoben worden. Der Papst hält die lombardischen Städte an, auch ihrerseits die Acceptationsurkunde des Schiedsspruches einzusenden,[2] welche er dem Kaiser übersendet, mit der Aufforderung, sich zu dem Kreuzzuge bereit zu halten. Hist. dipl. III. p. 3, 6.

4. Papst Gregor erläßt, von Anagni aus, ein Ermahnungsschreiben an den Kaiser, mit Hinweisung auf die religiöse Bedeutung der Reichseinsignien. Hist. dipl. 7.

5. Kaiser Friedrich erhebt in seinem Erbreiche eine allgemeine Kreuzzugssteuer. Hist. dipl. 8.

[1] Papst Gregor bestätigte 1227, Duisburg II, 6, die Schenkung. Voigt II, 176.

[2] Die Acceptationsurkunde, ausgestellt zu Brescia, den 26. März, s. Leges II, 259.

6. Kreuzzug. Das Heer sammelt sich zu Brindisi. Nach großen durch Krankheit erlittenen Verlusten schifft ein Theil sich ein. Der Kaiser folgt, den 8. September, landet indeß nach einigen Tagen zu Otranto, angeblich erkrankt. Der Landgraf von Thüringen, der ihn begleitet, stirbt. Der vorhergegangene Theil des Kreuzheeres kehrt, ohne etwas unternommen zu haben, zurück. Hist. dipl. p. 16. 21.

7. Exkommunikation des Kaisers. Sie erfolgt den 29. September. Höfler 32. Ueber die Gründe, Höfler 32, erklärt sich der Papst in einer von Anagni aus, den 10. Oktober, erlassenen Encyclica. Hist. dipl. III, 23. Den Kaiser ermahnt er, Ende Oktober, von dem Lateran aus, zur Genugthuung und Versöhnung mit der Kirche. Hist. dipl. p. 32. Von Kapua aus erläßt der Kaiser, den 6. Dezember, ein Rechtfertigungsschreiben an alle Kreuzfahrer, Hist. dipl. p. 35—48, und um dieselbe Zeit ein Schreiben an den König von England, in welchem er sich über das Verfahren des päpstlichen Stuhles beschwert. Hist. dipl. p. 48.

8. Deutschland. Auf einem Reichshofe zu Melfi widerruft der Kaiser, im Juli, die Veräußerungen von Gütern des Hochstiftes Regensburg durch den Probst Gottfried, der sich des bischöflichen Sitzes angemaßt hatte: „non obstante concessione aliqua per regem Henricum." Hist. dipl. p. 11. Im August wird das Bündniß mit Frankreich (1224) erneuert.

Zu Aachen, den 28. März, wird König Heinrichs Gemahlin gekrönt. Hist. dipl. 307.

König Heinrich von England sendet, im April, Botschafter an den Herzog Ludwig von Baiern, um ihn zu Vermittelung eines Bündnisses mit dem Reiche zu bewegen.

Auf einem Reichshofe zu Aachen wird, den 28. April, ein von der Bürgerschaft zu Verdun erlangtes Privilegium, als zum Nachtheil des Bischofs erschlichen, vernichtet. Hist. dipl. 330.

Auf einem Hoftage zu Straubing, um Pfingsten, wird Otto, Sohn des Herzoges Ludwig von Baiern, wehrhaft gemacht. Der Erzbischof von Salzburg konsekrirt hier Ulrich als ersten Bischof von Lavant. Hist. dipl. 374.

9. Dänemark. K. Waldemar widerruft den geschlossenen Frieden als erzwungen, und erneuert, im Bündnisse mit Herzog Otto von Braunschweig, die Feindlichkeiten wider die Grafen von Schwerin und Schaumburg, den Erzbischof von Bremen, den Herzog von Sachsen und die Stadt Lübeck. Die Dänen erleiden zu Borhövede, den 22. Juli 1227, eine Niederlage, bei welcher Herzog Otto gefangen wird. Dahlmann I, 386. Er muß Hitzacker und Lauenburg für seine Befreiung an den Herzog Albrecht von Sachsen abtreten. Der Erzbischof von Bremen vermittelt Frieden mit Dänemark. Raumer III, 355.

10. Tod des Pfalzgrafen Heinrich von Braunschweig. Der Erzbischof von Bremen setzt sich in den Besitz von Stade. Auf die Stadt

Braunschweig machen König Heinrich, aus einem Kaufkontrakt mit des Pfalzgrafen Heinrich älterer Tochter, Herzog Ludwig von Baiern als Gemahl der jüngeren Tochter, Anspruch. Herzog Otto von Lüneburg kommt ihnen in der Besitznahme zuvor. Während der Gefangenschaft des Herzoges Otto, im August, suchen K. Heinrich und der Herzog von Baiern Braunschweig zu nehmen, welches von der Bürgerschaft für Otto behauptet wird. Hist. dipl. p. 340.

11. Fehde des Bischofes von Strasburg wider die Grafen von Pfirt. Auf bischöflicher Seite stehen Graf Albrecht von Habsburg, Graf Egino von Freiburg und mehrere kaiserliche Städte. Die Grafen erleiden eine Niederlage zwischen Bladolzheim und Hirschfeld.

12. Utrecht und Geldern. In einer Fehde des Bischofs Otto und des Grafen Gerard IV. wider den Herrn von Koeverden, gerathen erstere in einen Sumpf; der Bischof wird getödtet, Graf Gerard verwundet und gefangen. Pontanus p. 129, der jedoch das Ereigniß in das Jahr 1226 setzt.

1228. A. R. XVI, XVII. Ind. I, II. — 1. Wiederholte Verkündigung des Kirchenbannes wider den Kaiser, am Gründonnerstage. Der Papst benachrichtigt hiervon die Geistlichkeit in Apulien und verhängt das Interdikt über alle Orte, an welchen der Kaiser sich aufhalten werde. Hist. dipl. 52. Dieser läßt durch seine Justitiarien die Geistlichkeit, welche das Interdikt beachten werde, mit Einziehung ihrer Pfründen bedrohen. Hist. dipl. p. 50.

2. Papst Gregor sendet zwei Minoritenbrüder an den Kaiser, um demselben Vorstellungen gegen die Unterdrückung der Kirche in seinem Erbreiche zu machen. Reate, den 7. Mai. Hist. dipl. p. 62.

Seinem Legaten in Frankreich, Kardinal Romanus, schildert er, wie der Kaiser in Sicilien wider die Templer verfahre, und wie er ein großes Heer von Sarrazenen und Christen gegen das päpstliche Gebiet entsendet habe. Perugia, den 5. August. Hist. dipl. p. 73.

3. Reichsversammlung zu Barletta, „apud Barolum," im April. Der Kaiser ordnet die Thronfolge seines Erbreiches und bestellt den Herzog Rainald zum Reichsverweser. Hist. dipl. p. 56. An den Podesta, den Rath und die Gemeinde von Cesena schreibt er über die beabsichtigte Einschiffung nach dem heiligen Lande, mit Beschwerden über das Verfahren des Papstes, und der Aufforderung zur Unterstützung des Unternehmens. Hist. dipl. p. 57.

4. Kreuzfahrt des Kaisers. In einem Rundschreiben, wahrscheinlich vom Juni, verkündet er: daß er sich durch seine Exkommunikation von dem Unternehmen nicht abhalten lassen werde, und sich zu Brindisi eingeschifft habe, mit der Aufforderung, ihm Hülfe zu leisten. Hist. dipl. p. 71.

5. Herzog Rainald von Spoleto wird durch den Kaiser zu Brindisi, im Juni, zum Reichsverweser in der Mark Ankona, den Mathildischen Ländern, der maritima u. s. w. bestellt. Hist. dipl. p. 65.

6. Königreich Cypern. Der Kaiser zwingt, im Juli oder August, Johann von Ibelin, den Vormund des jungen Königes Heinrich, bis zu dessen Volljährigkeit ihm den Genuß der Einkünfte des Reiches zu überlassen, und sein Schloß Baruth von ihm zu Lehen zu nehmen. **Boehmer p. 139. Hist. dipl. p. 76.**

7. Landung zu Accon, den 7. September. **Hist. dipl. p. 77.** Der Kaiser knüpft Unterhandlungen mit dem Sultan an. **Hist. dipl. p. 79.**

8. Papst Gregor fordert Rainald, Sohn des Herzogs Konrad von Spoleto, auf, von seinen Unternehmungen wider das päpstliche Gebiet bei Vermeidung der Exkommunikation abzustehen. Perugia, den 7. November. **Hist. dipl. p. 79.** Den Genuesern theilt er, den 30. November, mit, daß er Rainald und seine Helfer mit dem Banne belegt, und weshalb er sich auf Friedensanträge des Kaisers nicht habe einlassen können. **Hist. dipl. p. 81.**

9. Deutschland. Heinrich, Raspe, Bruder des im Herbst 1227 verstorbenen Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen, vertreibt seine Schwägerin Elisabeth mit deren Sohne Hermann und drei Töchtern. Der Oheim, Bischof Egbert von Bamberg, nimmt sie auf Schloß Bodenstein auf. Raumer III, 358.

Hoftag zu Eßlingen, im August. Ein hier angeblich für Herzog Leopold von Oesterreich ausgestelltes Privilegium vom 24. August, **Hist. dipl. p. 381**, welches die **principes electores** erwähnt, hält mit Recht **Boehmer p. 232 n. 185**, für untergeschoben.

Erzbischof Eberhard von Salzburg erhält, den 18. August, zu Ulm, von König Heinrich die Belehnung mit der Grafschaft im Pinzgau, auf welche Herzog Ludwig von Baiern verzichtet. **Hist. dipl. p. 378.**

10. Preußen. Herzog Konrad von Masovien stellt dem Deutschorden, den 23. April, eine förmliche Schenkungsurkunde über das Kulmerland aus. **Dreger, Cod. Pom. n. 71.** Voigt II, 186.

1229. **A. R. XVII, XVIII. Ind. II, III.** — 1. Erwerb von Jerusalem, durch Vertrag Friedrichs mit dem Sultan, vom 18. Februar. **Hist. dipl. III, 86.** Der Kaiser hält, den 17. März seinen Einzug. Er begiebt sich feierlich in die Kirche, und setzt sich selbst, den 19. März, die Krone auf. Der Patriarch belegt die heiligen Orte mit dem Interdikt.

Bericht des Deutschordensmeisters Hermann über die Vorgänge an den Papst. **Hist. dipl. p. 90.**

Kaiserliches Rundschreiben über die erlangten Erfolge. Jerusalem, den 18. März. **Hist. dipl. p. 93.** Mittheilung des Deutschordensmeisters Hermann an einen Ungenannten über die Vorgänge bei Annahme der Krone durch den Kaiser. **Leges II, 264. Hist. dipl. p. 99.** Bericht des Patriarchen von Jerusalem, Gerold, an den Papst, über das Verfahren des Kaisers. **Hist. dipl. p. 102.** Rundschreiben des Patriarchen über diesen Gegenstand. Accon, im Mai. **Hist. dipl. p. 135.** Mittheilungen des Papstes an den König von Frankreich. Perugia, den 18. Juli. **Hist. dipl. p. 147.**

2. Kampf des Kaisers wider den Papst und die Lombarden. Graf Thomas von Acerra meldet, im Februar oder März: König Johann von Jerusalem sei, an der Spitze eines päpstlichen Heeres, in das Erbreich eingedrungen. Hist. dipl. p. 110.

Der Kaiser kehrt, im Mai, aus dem Orient zurück. In Cypern überläßt er für 10,000 Mark die Statthalterschaft bis zur Mündigkeit des Königes mit den Einkünften fünf Edelleuten (J. 1228 n. 6). Hist. dipl. p. 140.

Im Juni kommt er in Apulien an. Er sammelt zu Brindisi ein Heer wider die lombardischen und päpstlichen Truppen, meldet seine Ankunft nach Calabrien und Sicilien, und läßt dem Papste vergebliche Friedensanträge machen. Hist. dipl. p. 141. Der Papst ersucht die Rektoren der lombardischen Städte ihre Hülfe zur Bekämpfung des Kaisers fortzusetzen. Hist. dipl. 145. Dem Erzbischof von Cäsarea trägt er auf, die durch den Patriarchen von Jerusalem verkündigte Exkommunikationssentenz wider den Kaiser unverbrüchlich beachten zu lassen. Perugia, den 23. Juli. Hist. dipl. 150. Im August spricht der Papst über den Kaiser das Anathem aus, und entbindet dessen Unterthanen ihrer Eidespflichten. Hist. dipl. p. 157.

Nach Vertreibung des päpstlichen Heeres aus dem Neapolitanischen bringt der Kaiser den größten Theil des päpstlichen Gebietes in seine Gewalt. Hist. dipl. p. 162. Papst Gregor richtet an verschiedene französische Bischöfe die Bitte um Hülfe. Hist. dipl. p. 164.

Den Rektoren der lombardischen Städte theilt er die empfangenen schriftlichen Friedensvorschläge des Kaisers zu ihrer Begutachtung mit. Perugia, den 10. November. Hist. dipl. p. 169. Der Kaiser erhält zu Aquino günstige Nachricht über den Fortgang der angeknüpften Unterhandlungen. Hist. dipl. p. 170.

3. Deutschland. Der Papst sendet den Kardinal Otto nach Deutschland, um die Fürsten dem Kaiser und seinem Sohne abwendig zu machen. Herzog Otto von Lüneburg lehnt die ihm gemachten Anträge ab. Herzog Ludwig von Baiern nimmt Partei für den päpstlichen Stuhl. Hist. dipl. p. 116. König Heinrich unternimmt deßhalb einen Heerzug nach Baiern, und erlangt das Versprechen des Herzogs, Geiseln stellen zu wollen, welches jedoch unerfüllt bleibt. Hist. dipl. p. 399.

4. Thüringen. Landgraf Heinrich räumt seiner Schwägerin Elisabeth ihr Witthum und Leibgedinge wieder ein.[1] Raumer III, 359, 360.

5. Grafschaft Namur.[2] Nach dem Tode des Grafen Heinrich, aus dem Hause Courtenai, verleiht König Heinrich dieselbe dem Grafen Ferdinand von Flandern, und ertheilt zu Oettingen, den 3. Juni, Befehl, ihn in den Besitz zu setzen. Hist. dipl. Gegen ihn macht auf die Nachfolge Margaretha, Schwester des verstorbenen Grafen, vermählt mit

[1] Bis 1230 lebte Elisabeth auf der Wartburg, dann in Marburg, wo sie den 19. November 1231 starb. Ihre Kanonisation erfolgte 1235.

[2] Art. de vérif. XIV, 112.

Grafen Heinrich von Vianden, Erbansprüche; allein Graf Ferrand behauptet sich mit den Waffen. Art. de vérif. XIV, 124.

6. Fehde der Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg wider den Erzbischof Albrecht von Magdeburg. Die Markgrafen werden geschlagen und bis vor Brandenburg verfolgt. Rathmann II, 63—65.

7. Fehde des Erzbischofs von Köln mit dem Herzog von Limburg wegen der Vogtei über die Abtei Siegburg. Der König befiehlt Waffenstillstand. God. Col.

8. Strasburger Fehde. Die Grafen von Pfirt verbrennen dem Bischofe mehrere seiner Burgen (J. 1227 n. 10).

1230. A. R. XVIII, XIX. Ind. III, IV. — 1. Frieden des Kaisers mit dem päpstlichen Stuhl. Eine Zusammenkunft mit den päpstlichen Legaten zu Kapua, den 30. Mai, führt nicht zum Abschlusse des vorgeschlagenen Vergleiches. Hist. dipl. p. 197. Im Juli kommt der Kaiser nach S. Germano, wo der Dominikanerpriester Guato ihn zur Annahme der päpstlichen Bedingungen bewegt. Urkunden über den Frieden von S. Germano: Leges II, 269 und Hist. dipl. p. 207—220.

Die Aufhebung der Exkommunikation des Kaisers erfolgt den 28. Aug. zu Ceperano durch den Bischof Johann von Sabina und den Kardinalpriester Johann von S. Sabina. Die Bedingungen ergeben sich aus den Bekanntmachungen der Erzbischöfe von Arles und von Salzburg. Leges II, 273. Hist. dipl. p. 218 unter XIII. Der Papst übersendet den Rektoren der lombardischen Städte die Urkunde des Kaisers über die ihnen bewilligte Amnestie. Schreiben vom 10. Okt. Hist. dipl. p. 244. [1]

Auf einer Zusammenkunft zu Anagni, den 28. August, Hist. dipl. 224, söhnt sich der Kaiser mit dem Papste aus. Rundschreiben des Kaisers: Leges II, 275. Hist. dipl. p. 226. Schreiben des Papstes an einen Ungenannten über den nämlichen Gegenstand. Hist. dipl. p. 228.

2. Burgundisches Reich. Der Papst entschuldigt sich, daß er die nach Unterdrückung der Albigenser in der Provençe getroffenen Anordnungen noch nicht, nach dem Wunsche des Kaisers, wieder aufheben könne, weil der Rückfall des Landes in die Häresie zu besorgen sei, wenn schon jetzt eine Aenderung eintrete, versichert dagegen, den Rechten des Reiches nicht zu nahe treten zu wollen. Aus dem Lateran, den 10. Dez. Hist. dipl. p. 248.

3. Lüttich und Aachen. Kardinal Otto kommt nach Lüttich, von wo ihn die Anhänger des Kaisers vertreiben. Er belegt deßhalb die Stadt, und später, wegen Festhaltung des aus Preußen zurückkehrenden päpstlichen Legaten, des Bischofs von Modena, auch Aachen mit dem Interdikt. Hist. dipl. p. 403, 404.

4. Freising. In dem Feldlager zu Anagni, im September, ver-

[1] Ueber die von den Fürsten auszustellenden Bürgschaftsbriefe s. die Korrespondenzen Hist. dipl. p. 247, 253, 257.

nichtet der Kaiser die Belehnung des Herzogs von Baiern mit der Stadt. Leges II, 277. Hist. dipl. p. 230.

5. Deutscher Klerus. Ein Konzil, welches der Kardinallegat Otto in Würzburg, gegen Ende des Jahres zu halten versucht, wird durch den Widerstand der deutschen geistlichen und weltlichen Fürsten vereitelt. Hist. dipl. p. 438, 439.

6. Oesterreich. Einen Aufstand des österreichischen Adels, der Chuenringe, benutzt König Ottokar, indem er durch seinen Sohn, König Wenzel, das Oesterreichische, bis an die Donau, verwüsten läßt. Palacky II, 103. N. 154. Herzog Friedrich unterdrückt den Aufstand.

7. Preußen. Herzog Konrad von Masovien stellt dem Deutschorden eine Urkunde aus, in welcher das Kulmerland ohne Vorbehalt dem Orden zum Eigenthum gegeben, und sein Eigenthum an Allem, was er wider die Ungläubigen erobern werde, anerkannt wird. Dreger, Cod. Pom. n. 80 (J. 1231 n. 9).

1231. A. R. XIX, XX. Ind. IV, V. — 1. Papst Gregor fordert den Kaiser zu kräftiger Vertheidigung des heiligen Landes, und zu Restitution der dem Templer- und Hospitaliterorden in seinem Erbreiche entzogenen Güter auf. Lateran, den 19. Januar. Hist. dipl. p. 255. Weitere Schreiben über diesen Gegenstand ergingen den 26. Februar und den 29. April. Hist. dipl. p. 264, 280.

Den Ordensmeister der Templer weist er an: keine Feindlichkeiten zu unternehmen, die bei dem Herannahen des Perserkönigs den Besitz des heiligen Landes in Gefahr setzen könnten. Lateran, den 26. Februar. Hist. dipl. p. 266. Der Kaiser verspricht: er wolle sein weltliches Schwert mit Nachdruck gebrauchen, um die Häresien in dem Erbreiche, vorzüglich in dem Neapolitanischen, zu Aversa und in der Umgegend, über welche der Papst Klage führe, zu unterdrücken. Tarent, den 28. Febr. Hist. dipl. p. 268. Der Beschwerde des Kaisers über die Einwohner der päpstlichen Stadt Askoli, daß von ihnen zu seinem Reiche gehörige Lehen widerrechtlich in Besitz gehalten würden, setzt der Papst eine Schilderung der Gewaltthätigkeiten entgegen, welche die Kirchen, der Klerus und die Einwohner des Distriktes Askoli, von des Kaisers Amtleuten und Vasallen zu erleiden hätten, versichert indeß, er habe den rector der Mark Ancona und des Herzogthums Spoleto angewiesen, die Abstellung desjenigen zu bewirken, was zu des Kaisers Nachtheil unternommen sein möge, wogegen er das Gleiche für seine Unterthanen erwarte. Lateran, den 8. März. Hist. dipl. p. 269. Die Bürgerschaft von Pistoia ermahnt der Papst: den Mandaten des Kaisers zu gehorchen. Lateran, den 30. Mai. Hist. dipl. p. 282. Den in Ungnade gefallenen früheren Statthalter Rainald, welcher durch Gebhard von Arnstein als Vikar für die Lombardei ersetzt worden, empfiehlt er der kaiserlichen Gnade. Reate, den 7. Juni. Hist. dipl. p. 286. Im Juli erläßt er von Reate aus ein Abmahnungsschreiben an den Kaiser wider den beabsichtigten Erlaß von Konstitutionen, welche ihn als Feind der Kirche und Unterdrücker der Unterthanenrechte erschei-

nen lassen würden. Hist. dipl. p. 289. Dem Erzbischof von Kapua empfiehlt er, zu dem Erlaß solcher Anordnungen nicht behülflich zu sein. Hist. dipl. p. 290.

2. Lombardische Städte. Mantua, Brescia, Vicenza, Padua, Verona und Ferrara erneuern den 12., 13. und 15. Juli zu Mantua ihr Bündniß. Hist. dipl. p. 290.

3. Königreich Jerusalem. Papst Gregor gesteht dem Kaiser den Königstitel zu, unter der Ermahnung, demselben durch die Sorge für Behauptung des heiligen Landes Ehre zu machen. Reate, den 12. August. Hist. dipl. p. 298.

4. Sizilianisches Reich. Auf einem Reichshofe zu Melfi, im August oder September, kommen die Constitutiones regni Siciliae zu Stande. — Ed. pr. Neap. 1475. Ed. Cajetani Carcanae Neap. 1786. Hist. dipl. IV, 1. p. 1. Novae Constitutiones post Melfiense consistorium editae, a. a. O. p. 179. Appendix p. 240.

5. Lombardei. Der Kaiser sagt im September eine Reichsversammlung an, welche den 1. November zu Ravenna gehalten werden soll. Hist. dipl. p. 266. Der Papst fordert die Rektoren der lombardischen Städte auf, den Convent, welchen der Kaiser mit seinem Sohne Heinrich und den deutschen Fürsten „in partibus Lombardiae" halten wolle, nicht zu hindern. Reate, den 27. September. Hist. dipl. p. 267.

6. Ankunft des Kaisers in Ravenna, Anfang Dezember. Die verbündeten lombardischen Städte erscheinen nicht; König Heinrich mit der Mehrzahl der deutschen Fürsten findet die Alpenpässe gesperrt. Der Kaiser begeht Weihnachten zu Ravenna. Die Vasallen aus dem Erbreiche werden entlassen. Rich. Sangerm.

7. Deutschland. Auf einem Reichshof zu Worms ergeht, den 20. Januar, ein Reichsspruch wider die Errichtung von Stadtgemeinden, städtischen Ordnungen und Städtebündnissen ohne Genehmigung der Landesherrn. Hist. dipl. p. 444. Nach einem Spruche vom 23. Januar soll weder der Landesherr ohne Genehmigung Königs, noch der König ohne Zustimmung des Landesherrn befugt sein, die Errichtung von Stadtgemeinden und Städtebündnisse zu gestatten. Leges II, 279. Hist. dipl. p. 445.

Ein Konzil, welches der Kardinallegat Otto zu Mainz, im Januar oder Februar, halten wollte, hindert der König durch den Befehl, daß nur den Bischöfen des Reiches in ihren Diözesen die Haltung von Konzilien gestattet werden solle. Hist. dipl. p. 448.

Auf einem Reichshofe zu Worms, um Ostern, ergeht neben verschiedenen Reichsgemeinsprüchen über Frevelgelder säumiger Schuldner, Errrichtung von Märkten, Wechslergeschäfte u. s. w. Leges II, 280, 281. Hist. dipl. p. 451—462, eine Konstitution über die Rechte der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten. Leges II, 282. Hist. dipl. p. 458, 460.

Auf einem Reichshofe zu Gelnhausen bestätigt, den 9. Juni, König Heinrich den Schiedsspruch des Erzbischofs von Magdeburg, der

Bischöfe von Naumburg und Merseburg, des päpstlichen Legaten Bischofs von Modena u. s. w., wornach die Wahl des Bischofs von Naumburg der dortigen Kirche als Kathedrale mit Ausschluß der Kirche zu Zeitz zustehen soll. Hist. dipl. p. 468. Wahrscheinlich gehört hierher auch der Reichsgemeinspruch über den Nachlaß der unbeerbt in einer Stadt verstorbenen eigenen Leute der Gotteshäuser, über welchen die Urkunde den 29. Juni zu Eberbach ausgestellt wurde. Leges II, 284. Hist. dipl. p. 470.

Von einer, Schwabenspiegel Laßb. c. 348 und Sachsenspiegel II, 66 benutzten, Landfriedensconstitution, Leges II, 267 erlassen „apud Wittenbergam," vermuthet der Herausgeber: sie sei im Juli oder August zu Weissenburg gegeben. Allein Ort- und Zeitbestimmung beruhen nur auf Vermuthung. Unter der angegebenen Bezeichnung der zu Grunde liegenden Handschrift, Par. 5178 A, hat sie Huillard de Bréholle nicht aufgefunden. Ob sie überhaupt von Heinrich VII. herrühre, und welcher Zeit sie angehöre, bleibt hiernach unsicher. Hist. dipl. p. 427.

Ermordung des Herzogs Ludwig von Baiern zu Kehlheim, den 16. September. Raumer III, 368.

8. Mark Brandenburg und Pommern (Vgl. J. 1295).

9. Preußen. Bischof Christian überläßt dem Orden eigenthümlich, was er in dem Kulmerlande von Herzog Konrad vor Berufung des Ordens erhalten hatte. Dreger, Cod. Pom. n. 83. Voigt II, 198—202.

Hermann Balk, von dem Deutschordensmeister Hermann als Landmeister nach Preußen gesendet, baut die Stadt und Burg Thorn, Voigt II, 232, dann erneuert er, mit Hülfe des Kreuzheeres, die Befestigung der Burg Kulm, bei welcher eine Stadt angelegt wird. Voigt II, 233.

Bischof Christian (1215) erhält seinen Sitz zu Kulm.

1232. A. R. XX, XXI. Ind. V, VI. — 1. Reichshof zu Ravenna, im Januar. Es ergehen Verordnungen wider die Bildung von Stadtgemeinden und die Eingehung von Städtebündnissen ohne Einwilligung der deutschen Landesbischöfe, sowie gegen die Ertheilung von Stadtprivilegien zum Nachtheile der Landesherrn oder des Reiches. Leges II, 286. Hist. dipl. p. 285.[1] Wider die Häretiker werden die Verordnungen von 1220 erneuert. Leges II, 282. Hist. dipl. p. 298.

Um Mitfasten verläßt der Kaiser Ravenna, und schifft nach Agley über. Hist. dipl. p. 284.

2. Reichstag zu Cividale, im Friaul, „apud Sibidatum in Foro Julii," im Mai. Der Kaiser bestätigt die von König Heinrich den deutschen Fürsten zu Worms ertheilten Privilegien. Leges II, 291. Hist. dipl. p. 331.

Die deutschen Fürsten klagen über König Heinrich. Der Kaiser erläßt an ihn schriftliche Ermahnungen. Die Herzoge von Sachsen, Kärnthen

[1] Fr. Löher, Fürsten und Städte zur Zeit der Hohenstaufen. Halle 1846.

und Meran, der Patriarch von Aquileja, die Erzbischöfe von Salzburg und Magdeburg und mehrere Bischöfe, verpflichten sich, ihn zur Befolgung anzuhalten, und im Weigerungsfalle nur dem Kaiser zu gehorchen. Hist. dipl. p. 325.

König Heinrich giebt dem Papst das Versprechen: sich den Anordnungen des Vaters fügen zu wollen. Hist. dipl. p. 365.

3. Reichshof zu Udine, im Mai. Die Stadt Worms, welche sich geweigert hatte, der Verordnung wider die Stadtgemeinden (n. 1) Folge zu leisten, wird in die Acht erklärt. Hist. dipl. p. 335. Der Bischof erhält den Befehl, das Rathhaus zerstören zu lassen. Hist. dipl. a. a. O. p. 336.

4. Zusammenkunft zu Pavia, den 13. Mai. Der Kaiser und die lombardischen Städte unterwerfen ihre Streitigkeiten dem päpstlichen Schiedsspruche. Hist. dipl. p. 346. Der Kaiser hatte den Deutschordensmeister Hermann zu Schließung des Kompromisses ermächtigt. Hist. dipl. p. 342.

5. Reichshof zu Portenau, portum Naonis, im Mai. Hier erläßt der Kaiser verschiedene Rechtssprüche in deutschen Angelegenheiten. Leges II, 291. Hist. dipl. p. 356—363.

Herzog Friedrich hat eine Zusammenkunft mit dem Kaiser, nach welcher beide Theile gespannt auseinandergehen.

6. Königreich Jerusalem. Unordnungen, besonders zu Accon, veranlassen den Papst, zu dem Auftrage an den Patriarchen: vereint mit den Templern und den Hosspitalbrüdern zu erwirken, daß den Anordnungen des Kaisers Folge geleistet werde. Rieti, den 26. Juli Hist. dipl. p. 376.[1]

7. Reichshof zu Aprocina, „apud Precinam," im Dezember. Die Stadt Florenz wird wegen ihrer Feindlichkeiten wider die Stadt Siena in eine Buße zu Gunsten des Fiskus von 100,000 Mark Silber, und wegen Nichterscheinens vor dem Reichshof in eine weitere Buße von 10,000 Mark verurtheilt, außer einem Schadensersatz von 600,000 Pfund an die Stadt Siena, für welche diese bis zur Entrichtung in die Güter der Stadtgemeinde gesetzt werden soll. Hist. dipl. p. 415.

8. Papst Gregor führt Beschwerde über die Gewaltthätigkeiten der Sarrazenen zu Lucera, insbesondere gegen eine dem S. Lorenzokloster zu Aversa gehörige Kirche. Anagni, den 3. Dezember. Hist. dipl. p. 405.

9. Deutschland. Magister Konrad von Marburg, vom päpstlichen Stuhle beauftragt, die Ungläubigen zu bekehren, nöthigenfalls zu bestrafen, hält u. a. den 5. Mai zu Erfurt, Gericht wider die Häretiker. Raumer III, 362, 363.

[1] Zur Beilegung der Zwistigkeiten ordneten der Papst und der Kaiser im August 1234 den Erzbischof von Ravenna als päpstlichen Legaten und als kaiserlichen Nuntius ab. Hist. dipl. p. 479, 481.

Reichshof zu Frankfurt. Der Bürgerschaft von Worms wird, den 4. August, befohlen, ihre consilia et confraternitates einzustellen; Hist. dipl. p. IV, 581 (n. 3).

Fehde Konrads, Bruders des Landgrafen Heinrich von Thüringen, wider den Erzbischof von Mainz, wegen der Abtei Reinhardsbronn. Konrad erstürmt, den 15. September, Fritzlar, welches geplündert wird. Raumer III, 357.[1]

10. Fünfte Rückkehr des Kaisers in sein Erbreich, den 20. Mai, bis Februar 1234. Hist. dipl. p. 364. Zu Melfi, im Juli, empfängt er Gesandschaften und Geschenke der Sultane von Babilon und Damaskus. Hist. dipl. p. 369.

11. Streitigkeiten des Papstes mit den Römern, wegen deren er, von Rieti aus, den 24. Juli, sich um Hülfe an den Kaiser wendet. Hist. dipl. p. 376. Papencordt S. 289.

Der Kaiser bietet u. a. den Grafen Raimund von Toulouse als Grafen in der Provence zur Heerfolge auf, und ertheilt Befehle zu Vermittelung seiner Fehde mit der Stadt Marseille, der Stadt Baux u. s. w. Melfi, den 19. September. Hist. dipl. p. 386.

12. Bündniß mit Ludwig IX. von Frankreich, zu Portenau, im Mai, und Erneuerung durch K. Heinrich. Eger, den 29. Juni. Hist. dipl. IV, 354, 570.

13. König Heinrich ersucht den König von Frankreich, dem Bischofe von Metz gegen die dortige Bürgerschaft, den Grafen von Bar, und ihn selbst, keinen Vorschub zu leisten. Hist. dipl. 595.

14. Preußen. Zum Schutz des Kulmerlandes gründet der Landmeister, Hermann Balk, auf der Insel Quidin, die Burg Marienwerder. Voigt II, 233—235.

1233. A. R. XXI, XXII. Ind. VI, VII. — 1. Papst Gregor fordert von Anagni aus wiederholt, den 3. und 10. Februar, auf: dem päpstlichen Stuhle zu Hülfe zu kommen. Hist. dipl. p. 422, 423.

2. Ankunft des Kaisers in Messina, im April. Eine hier entstandene Auflehnung wird unterdrückt. Hist. dipl. p. 426.

3. Lombardei. Papst Gregor theilt dem Kaiser und den Städten den von ihm gefällten Schiedsspruch zur Genehmhaltung mit. Lateran, den 5. und 7. Juni. Hist. dipl. p. 431.

Der Kaiser verschiebt seine Erklärung, und bezeigt sich mit dem Inhalte des Spruches unzufrieden. Syrakus, den 12. Juli. Hist. dipl. p. 442, 444.

4. Verhältnisse zu dem päpstlichen Stuhle. Kaiser Friedrich giebt dem Papste Kenntniß von den für sein Erbreich wider die Häretiker ergriffenen Maaßregeln, mit der Bitte um seine Unter-

[1] In dem folgenden Jahre holte Konrad zu Rom Ablaß und leistete Genugthuung.

stützung, um in gleicher Weise in dem übrigen Italien und dem Reiche verfahren zu können. Messina, den 16. Juni. Hist. dipl. p. 435.

In seiner Antwort warnt der Papst vor Mißbrauch der Strenge gegen Personen, welche aus anderen Gründen in die Ungnade des Kaisers gefallen seien. Lateran, den 15. Juli. Hist. dipl. p. 444.

In einem besonderen Schreiben rechtfertigt sich der Papst dem Kaiser wegen seines Schiedsspruches in der lombardischen Angelegenheit. Anagni, den 12. August. Hist. dipl. p. 447. Kardinal Rainald von Ostia, schreibt, im August, dem Kaiser über denselben Gegenstand. Hist. dipl. p. 450. Den 14. August erklärt sich der Kaiser bereit, den päpstlichen Spruch anzunehmen. Hist. dipl. p. 450.

Auf das Ersuchen des Papstes, Anagni, den 27. August, um Schutz für die Predigermönche, welche er nach Luceria gesendet habe, um die dortigen Sarrazenen in dem Christenthume zu unterrichten, Hist. dipl. p. 452, antwortet der Kaiser willfährig. Hist. dipl. p. 457.

5. Deutschland. Ein Vergleich zwischen der Bürgerschaft zu Worms und dem Bischofe, wird zu Oppenheim, den 27. Februar, bestätigt.

König Heinrich versichert den Papst, er sei bereit, auf Weisung des Vaters, der Kirche die erforderliche Kriegshülfe zu senden. Regensburg, den 10. April. Hist. dipl. p. 609.

Zu Mainz wird den 13. März eine Provinzialsynode gehalten.

Synode zu Mainz, den 25. Juli. Der Graf von Sayn erhält Ausstand, um sich von dem ihm gemachten Vorwurfe der Häresie zu befreien. Wider die nicht zur Verantwortung erschienenen Angeklagten wird das Kreuz genommen. Hist. dipl. 616.

Magister Konrad von Marburg und der Minorit Gerhard werden auf der Rückkehr von der Mainzer Synode nach Marburg, den 30. Juli, erschlagen. Chron. Erphord. Hist. dipl. p. 617.

König Heinrich überwirft sich mit dem Herzog Otto von Baiern, der durch einen Heerzug, im August, zur Unterwerfung genöthigt wird. Hist. dipl. p. 619.

Wider die Stedinger, welche die kirchlichen Abgaben geweigert hatten, und der Häresie beschuldigt waren, wird eine Kreuzfahrt unternommen. Graf Burkhard von Oldenburg fällt wider sie bei Himmelskamp. Raumer III, 365, 366.

6. Oesterreich. Während Herzog Friedrich in Böhmen eindringt, greifen die Könige Andreas und Bela von Ungarn Oesterreich und Steiermark an. Bei Bruck an der Leitha erleiden die Ungarn von dem Herzoge eine Niederlage und schließen zu Neustadt Frieden.

Im Herbst greift Friedrich Baiern an, vertreibt die Mönche aus Kloster Formbach und legt Besatzung hinein.

7. Preußen. Hermann Balk erbaut die Burg Marienwerder, Insula S. Mariae. Die Stadt wurde im folgenden Jahre angelegt. Duisburg III, 9, 10.

1234. A. R. XXII, XXIII. Ind. VII, VIII. — 1. Italien. Der Kaiser unterwirft seine Streitigkeiten mit den Städten in der Lombardei, der Mark Trevisi und der Romaniola dem päpstlichen Schiedsspruche. Kapua, im April. Hist. dipl. p. 465.[1]

2. Rom. Das Volk, unter dem Senator Lucas Savelli, lehnt sich auf. Der Papst flieht, im Mai, mit den Kardinälen nach Rieti. Hier schließt er ein Bündniß mit dem Kaiser, und fordert die lombardischen Städte auf, den aufgebotenen deutschen Mannschaften freien Durchlaß zu gewähren. Die von den Römern besetzte Burg Rispampani wird zwei Monate ohne Erfolg belagert. Im September kehrt der Kaiser in sein Erbreich zurück. Hist. dipl. p. 484. Die Römer verstärken die Befestigung. Sie erleiden zwar, den 8. Oktober, vor Viterbo eine Niederlage, fahren indeß fort, mit neuen Kräften die Stadt zu bedrängen. Von Perugia aus, den 27. November, ersucht der Papst dringend die deutschen Fürsten, der Kirche zu Hülfe zu kommen. Hist. dipl. p. 513. Papencordt S. 291, 292.

3. Reichstag zu Frankfurt, den 2. Februar. Hier werden verschiedene Reichsconstitutionen erlassen. Leges II, 300.[2] Hist. dipl. p. 635. König Heinrich entscheidet schiedsrichterlich einen Streit des Erzbischofes von Mainz mit den Erfurtern, welche ihm die für den Reichsdienst geforderten Subsidien geweigert hatten. Chron Erph.

Der Graf von Sayn und der Graf von Solms reinigen sich in offenem Gerichte von dem Verdachte der Häresie. Hist. dipl. p. 630.

Der Scholastikus Konrad von Speier wird an den päpstlichen Stuhl gesendet, um Vorstellungen gegen das angeordnete Verfahren wider die Häretiker zu machen. Schreiben des Erzbischofs von Mainz an den Papst über diesen Gegenstand, im April. Hist. dipl. p. 649. Der Papst hebt die dem Magister Konrad ertheilten Vorschriften auf. Als jedoch die Nachricht von der Ermordung Konrads (J. 1234 n. 5) eintrifft, wird der neue päpstliche Erlaß vernichtet. Der Papst will den Scholastikus Konrad seiner Pfründen entsetzen. Die Kardinäle und Predigermönche vermitteln: daß Konrad mit einem veränderten Schreiben an den König entlassen wird.

Zu Mainz wird, den 13. März, eine Synode gehalten.

4. Niederlage der Stedinger, bei Altenreuth, den 28. Mai. Diejenigen, welche nicht gefallen oder geflüchtet waren, leisten die von dem Papste geforderte Genugthuung. Raumer III, 366. Hist. dipl. 657.

5. Hoftag zu Altenburg, im Juni. Die Erfurter hatten sich

[1] Das Kompromiß wird zu Montefiascone im September bestätigt. Hist. dipl. p. 490. Von Perugia aus, den 27. Oktober, fordert der Papst die Rektoren der Städte auf, in gleicher Weise ihre Kompromißurkunden einzusenden. Hist. dipl. p. 490.

[2] Auf einen hier vereinbarten Landfrieden bezieht sich vielleicht der undatirte Erlaß des Kaisers Leges II, 302, Hist. dipl. p. 471.

dem kaiserlichen Schiedsspruche nicht gefügt, und waren von dem Erzbischofe mit dem Interdikte belegt worden. König Heinrich verhängt wider sie die Reichsacht. Der Landgraf von Thüringen und die Geistlichkeit zu Erfurt bewirkt eine Aussöhnung, worauf der vom 12. April bis 30. Juli eingestellte Gottesdienst wieder eröffnet wird. Chron. Erph.

6. Reichskonvent und Synode zu Hildesheim. Es erheben sich stürmische Verhandlungen durch die Beschwerde wider den Bischof von Hildesheim, wegen Ertheilung des Kreuzes wider die Häretiker.

Auf einem offenen Synodalgerichte vor der Stadt, in Anwesenheit des Königes und der Fürsten, reinigen sich die Grafen von Sayn und Solms von dem Vorwurfe der Häresie. Chron. Erph.

7. Lehenhof des Landgrafen Heinrich von Thüringen. Dem Grafen Heinrich von Gleichen werden seine Lehen als verwirkt aberkannt. Der Erzbischof von Mainz ertauscht, den 25. Juli, von dem Landgrafen die dadurch erledigten Vogteirechte über Erfurt.

8. Oesterreich und Baiern. Herzog Otto bringt das Kloster Formbach wieder in seine Gewalt, und dringt auf österreichischem Gebiete bis zur Abtei Lambach vor, welche er niederbrennen läßt. Buchner V, 79, 80.

9. Zerwürfnisse Königs Heinrich mit dem Kaiser. Chron. Erph. Papst Gregor läßt den König durch den Erzbischof von Trier ermahnen, sich nach den dem Kaiser gegebenen Versprechungen zu halten. Rieti, den 5. Juli. Hist. dipl. p. 473. König Heinrich bittet in einem Schreiben von Eßlingen aus, den 2. September, den Bischof von Hildesheim um seine Vermittelung, und rechtfertigt sein Verhalten. Hist. dipl. p. 683.

Zu Boppard, im September, hält der König einen Fürstenkonvent, und bereitet den Widerstand wider seinen Vater vor. Hist. dipl. p. 687. Von Eßlingen aus setzt er sich, im November, mit den Lombarden in Verbindung. Hist. dipl. p. 695. Bündniß mit den lombardischen Städten. Mailand, den 17. Dezember. Hist. dipl. p. 704.

9. Reichshof zu Foggia, im November. Auf Ansuchen des Erzbischofs von Mainz bestätigt der Kaiser die Reichskonstitution zum Vortheil der geistlichen Fürsten vom Mai 1220. Hist. dipl. p. 506.

Gleichzeitig werden verschiedene Streitigkeiten des Bischofs von Eichstädt durch Reichsspruch erledigt. Leges II, 508. Hist. dipl. p. 507.

10. Preußen. Papst Gregor nimmt den Lehenauftrag des Kulmer Landes durch den Herzog Konrad von Masovien an, und bestätigt ihm gegen einen jährlichen Lehenscanon alle weiteren Eroberungen in Preußen. Reate, den 7. August. Voigt I, 34. Die Deutschordensbrüder in Preußen und ihre wider die Ungläubigen gemachten Eroberungen nimmt der Papst unmittelbar „in jus et proprietatem B. Petri" auf. Spoleto, den 9. September. Voigt I, 42. Gesch. II, 262, 263. Wider die Kreuzbrüder

erleiden die Preußen an dem Flusse Sirgune[1] eine Niederlage. Voigt II, 249—254, 275.

1235. A. R. XXIII, XXIV. Ind. VIII, IX. — 1. König Heinrich. Der Kaiser erläßt an die deutschen Fürsten über die Ausschreitungen seines Sohnes, im Februar oder März, ein Rundschreiben. Hist. dipl. p. 524. An verschiedene Städte, u. a. Worms, schreibt er und belobt sie wegen der ihm bewahrten Treue. Hist. dipl. p. 527. Der Papst fordert die deutschen Fürsten auf, dahin zu wirken, daß König Heinrich zum Gehorsam zurückkehre, unter Entbindung von den ihm geleisteten Eiden. Perugia, den 13. März. Hist. dipl. p. 530. Unter demselben Datum werden u. a. der Bischof von Würzburg, der Bischof von Augsburg und der Abt von Fulda wegen des dem Könige geleisteten Vorschubs nach Rom zur Verantwortung gefordert. Hist. dipl. p. 531. Im Mai tritt der Kaiser seinen Zug nach Deutschland an. Hist. dipl. p. 536. Mitte Mai schifft er sich zu Rimini ein, und wird zu Cividale von den deutschen Reichsfürsten empfangen. Hist. dipl. p. 542.

2. Rom. Vor seiner Abreise nach Deutschland hatte der Kaiser von Foggia aus, den 27. März, den Papst aufgefordert, sich durch seine Abwesenheit zu keinem nachtheiligen Frieden bewegen zu lassen. Hist. dipl. p. 535. Mit Hülfe des Grafen Raimund von Toulouse und der Bischöfe setzt Gregor den Krieg fort, und erzwingt Unterwerfung durch einen im Mai abgeschlossenen Frieden. Papencordt S. 292—298.

3. Herzog Friedrich von Oesterreich veruneinigt sich auf einer Zusammenkunft zu Neumarkt in Steiermark mit dem Kaiser wegen des Heirathsgutes seiner Schwester, der Königin Margarethe, und wegen der ihm versagten Geldhülfe wider Ungarn und Böhmen.

4. Worms, welches auf der Weigerung beharrt, König Heinrich ohne Vorbehalt der Treue wider den Kaiser den Treueid zu leisten, wird durch den Grafen Friedrich von Leiningen und den Wildgrafen, den 25. April, angegriffen. Den Angreifenden gelingt es, nur eine Anzahl Häuser der Vorstadt niederzubrennen. Hist. dipl. p. 724.

5. Gefangennahme König Heinrichs. Von fast allen Anhängern verlassen, unterwirft sich Heinrich, den 2. Juni?, zu Wimpfen. Der Kaiser verschiebt seinen Spruch auf einen Hoftag zu Worms. Heinrich weigert die Erfüllung der ihm hier auferlegten Bedingungen, insbesondere die Uebergabe der Reichsburg Trifels, trifft Anstalten zur Flucht, wird festgenommen, nach Heidelberg, dann nach Alesheim im Rieß, von dort nach Apulien abgeführt. Hist. dipl. p. 727, 731.

6. Vermählung des Kaisers mit Elisabeth von England, zu Worms, den 15. August.[2] Hist. dipl. p. 728.

[1] Sorge, in den Drauensee mündend.

[2] Den Verlauf der Verhandlungen, seit 1234, giebt Hist. dipl. p. 503, 522, 542. Den Heirathsvertrag, vom 22. Februar 1234, p. 522, s. auch in Leges II, 310. Die Besorgnisse des Königs von Frankreich über die Verbindung

7. Allgemeine Reichsversammlung zu Mainz, im August. Hist. dipl. p. 739. Hier wird die ausführliche Constitutio pacis, Leges II, 313, Hist. dipl. p. 740, erlassen.

8. Braunschweig. Herzog Otto [1] trägt seine Erbgüter dem Reiche zu Lehen auf, und empfängt sie mit dem Antheile des Reiches an der Stadt Braunschweig als ein nach Abgange des Mannesstammes auch in weiblicher Linie vererbliches Herzogthum zurück. Leges II, 318. Meibom III, 206. Schaten II, 25. Scheidt IV, 49 mit einem Facsimile. Hist. dipl. p. 754, 789, 790. H. Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzoege von Braunschweig und Lüneburg. Hannover 1859. B. I, bis 1341.

9. Große Feier des Maria-Himmelfahrtsfestes zu Mainz, den 22. August. Hist. dipl. p. 757. Hier werden Beschlüsse wegen eines Zuges wider die Lombarden für den Fall gefaßt, daß der Papst nicht bis Weihnachten die Angelegenheit erledige. Hist. dipl. p. 759.

10. Reichshof zu Augsburg, im August. Der König von Böhmen wird wegen der Ansprüche seiner Gemahlin Kunigunde, Tochter Königs Philipp, auf die schwäbischen Erbgüter abgefunden. Hist. dipl. 792.

11. Papst Gregor schreibt dem Kaiser: er möge der Verbreitung falscher Briefe, durch welche die Einigkeit zwischen der Kirche und dem Kaiserthum gestört werden könnte, keine Berücksichtigung zu Theil werden lassen. Assisi, den 20. September. Hist. dipl. 771. Ein anderes Schreiben von demselben Tage betrifft die Beilegung der zu Accon entstandenen Unordnungen. Hist. dipl. 772. Ein drittes Schreiben desselben Tages fordert die Rektoren der lombardischen Städte auf, den 1. December vor dem päpstlichen Stuhl zu Verhandlung der Streitigkeiten mit dem Kaiser zu erscheinen. Hist. dipl. 778.

12. Oesterreich. Der Herzog unternimmt einen unglücklichen Feldzug wider den König Bela von Ungarn. Dieser, unterstützt von dem unzufriedenen österreichischen Adel dringt bis in die Nähe von Wien vor. Herzog Friedrich erkauft den Frieden.

13. Erneuerug des longobardischen Bundes. Sie erfolgte zwischen Mailand, Lodi, Novara, Alessandria, Como, Trevisi, Padua, Bologna, Brescia, Faenza und Ferrara, zu Brescia den 5. und 7. November. Hist. dipl. 796.

14. Preußen. Die Vereinigung des Ordens von Dobrin (1225) mit dem Deutschorden wird von dem Papst zu Perugia, den 20. März, bestätigt. Voigt II, 260, 275.

1236. A. R. XXIV, XXV. Ind. IX, X. — 1. Hochstift Strasburg.

suchten der Papst und der Kaiser durch besondere Schreiben zu heben. Hist. dipl. p. 537, 539.

[1] G. H. Oesterlin, Geschichte des Herzogs Otto. Gött. 1786.

Der Kaiser vergleicht sich, im März, mit demselben über die staufischen Lehen und Vogteirechte. Schoepflin, Als. illustr. I, 374.

2. Translatio S. Elisabethae, den 1. Mai, zu Marburg. Boehmer Reg. 166.

3. Reichsversammlung zu Augsburg, im Juni. Herzog Friedrich von Oesterreich wird mit der Reichsacht belegt. Der König von Böhmen und der Herzog von Baiern bringen Oesterreich bis auf einige Burgen, in denen sich der Herzog behauptet, unter die Gewalt des Kaisers.

4. Zweiter Zug nach Italien, zunächst wider den lombardischen Städtebund; Ende Juli.

5. Hochstift Brixen. Der Bischof resignirt die Regalien, welche der Kaiser zum Vortheile der Kirche in Verwaltung nimmt.

6. Erste Heerfahrt wider die Lombarden. Mantua wird, im August, belagert. Der Kaiser eilt dem am Riwalta von den Paduanern, Trevisinern, Vicentinern und Mantuanern bedrängten Ezelin di Romano zu Hülfe. Vicenza wird erstürmt und geplündert. Raumer III, 403.

7. Rückkehr aus Italien zur Besitznahme Oesterreichs. Nach der Weihnachtfeier zu Grätz in der Steiermark nimmt der Kaiser zu Wien seinen Winteraufenthalt.

8. Preußen. An den Ufern der Weichsel erscheint Markgraf Heinrich von Meissen mit einem Kreuzheere. Voigt II, 278. Mit diesem vereinigt erobert der Deutschorden Pogesanien. Voigt II, 280, 281. Die Lübecker lassen sich am Draussensee nieder, und legen den Grund zu der Stadt Elbing. Voigt II, 287—291.

Der Orden der Schwertbrüder in Liefland und Estland schließt eine Vereinigung mit dem Deutschorden, welche der Papst den 14. Mai bestätigt. Voigt II, 301—347.

9. Konrad, Sohn des Kaisers, wird zu Wien, im Februar oder März, durch die Erzbischöfe von Mainz, Trier und Salzburg, den Pfalzgrafen Otto vom Rhein, den König von Böhmen, den Herzog von Kärnthen und den Landgrafen von Thüringen zum Könige und Reichsnachfolger designirt. Dumont I, 174. Leges II, 322. Hist. dipl. 29.

10. Oesterreich. Wien wird unmittelbar unter Reichsschutz gestellt. Urkunde vom April. Hist. dipl. 55. Der Kaiser läßt als Landeshauptleute den Bischof von Bamberg, den Grafen von Henneberg, den Grafen von Eberstein und den Grafen von Nürnberg zurück. Herzog Friedrich behauptet sich in dem Besitz von Neustadt. Hist. dipl. 60. Von hier aus bringt er den Kaiserlichen eine Niederlage bei, und siegt wider die Böhmen, welche sich auf dem nördlichen Donauufer ausgebreitet hatten.

11. Reichshof zu Regensburg, um Ostern. Hist. dipl. 66.

12. Reichshof zu Speier, um Pfingsten. Die hier anwesenden Fürsten bestätigen die Bestimmung Konrads zum Könige. Hist.

dipl. 78. Es ergeht eine Entscheidung über die Jurisdiktionsrechte des Erzbischofs in der Stadt und der Bannmeile von Köln. Lacomblet II, 111. Hist. dipl. 81.

13. Dritter Zug nach Italien, angetreten im September, von Augsburg aus. Hist. dipl. 112.

Zweite Heerfahrt wider die Lombarden.[1] Im Oktober belagert der Kaiser Montechiaro, welches sich ergiebt, und zerstört wird. Hist. dipl. 120, 125, 126. Gambara, Gotolengo, Pra-Alboino und Parone werden eingenommen und verbrannt. Hist. dipl. 126. Den 27. Nov. erleiden die Mailänder eine Hauptniederlage bei Cortenuovo, worauf der Kaiser mit dem gefangenen Podesta seinen feierlichen Einzug in Cremona hält. Hist. dipl. 131, 132, 137, 142, 147, 161. Raumer III, 408, 413, 414.

Im Dezember ergiebt sich Lodi, wo der Kaiser Weihnachten feiert. Hist. dipl. 146.

14. Oesterreich. Gegen den Herzog Friedrich sendet der Kaiser im November den Grafen Otto von Eberstein mit starker Streitmacht. Bei Tule treffen sich die Heere beider Theile. Der Herzog hält sich in seinem befestigten Lager; der kaiserliche Befehlshaber geht nach Wien.

15. Papst Gregor schreibt dem Kaiser über seine Bemühungen, die Wiedervereinigung der schismatischen Griechen mit der katholischen Kirche herbeizuführen, und bittet um freien Durchlaß für die Kreuzfahrer, welche dem lateinischen Kaiserthum zu Hülfe kommen wollen. Lateran, den 7. März. Hist. dipl. 181.

1238. A. R. XXV, XXVI. Ind. XI, XII. — 1. Lombardei. Ezelin di Romano vermählt sich mit Selvaggio, unehlicher Tochter des Kaisers, zu Verona, den 23. Mai. Hier vereinigt sich der Kaiser im Juli mit seinem Sohne Konrad, der ihm ein deutsches Hülfsheer zuführt. Nach vergeblichen Friedensunterhandlungen, Leges II, 349, wird Brescia bis in den Oktober vergeblich belagert.[2]

Ezelin di Romano berichtet über das wiedersetzliche Verhalten des Markgrafen von Este und des Adels in der Mark Trevisi. Der Kaiser theilt seine Absicht mit, zu Anfange des nächsten Jahres in die Mark zu kommen, und mit Rath seiner Getreuen die dortigen Verhältnisse zu ordnen. Hist. dipl. 266, 268.

2. Beschwerden des päpstlichen Stuhles. Papst Gregor beauftragt die Bischöfe von Würzburg, Worms, Vercelli und Parma dem Kaiser Vorstellungen zu machen. Dies geschieht im Oktober zu Cremona. Die Bischöfe berichten von hier aus, den 24. Oktober, die

[1] Ueber die vergeblichen Vermittelungsversuche des päpstlichen Stuhls s. Hist. dipl. 61, 75, 76, 87, 93.

[2] Aus dem Lager erläßt der Kaiser, auf Klage des Patriarchen zu Aquileja, eine Entscheidung über Anmaßung von Jurisdiktionsrechten durch die Lehensleute des Patriarchates. Hist. dipl. 240.

Erklärungen des Kaisers über die ihm artikulirt vorgelegten Beschwerden und versichern seine Bereitwilligkeit, den Frieden mit der Kirche herzustellen. Hist. dipl. 249.

3. Weihnachten begeht der Kaiser zu Parma. Hist. dipl. 469.

4. Oesterreich. Bei Brünn schließt der Herzog ein Bündniß mit König Wenzel von Böhmen, dem er die Länder auf dem linken Donauufer für die Hülfe zu Wiedereroberung seiner andern Länder verspricht. Beide besiegen Otto von Eberstein bei Tule. Der Herzog kommt durch den Sieg in den Besitz fast aller seiner Länder auf dem rechten Donauufer. Wien bleibt unbezwungen.

1239. A. R. XXVI, XXVII. Ind. XII, XIII. — 1. Besuch der Mark Trevisi. Im Januar kommt der Kaiser von Parma und Cremona nach Verona, von dort aus bringt er Vicenza, Trevisi und Padua zum Gehorsam. Hist. dipl. 277, 378.

2. Hoflager zu Padua, vom Januar bis März. Constitutio de poena male judicantium, vom 22. Februar. Leges II, 330. Erneuerung von drei älteren Constitutionen wider die Häretiker. Leges II, 326. Hist. dipl. II, 4; IV, 5, 298, 300; V, 201, 215, 279.

3. Zweite Exkommunikation des Kaisers, am Palmsonntage, den 20., und am Gründonnerstage, den 24. März. Raumer III, 427. Hist. dipl. 286. Der Erzbischof von Mailand erhält Auftrag zur Verkündigung der Sentenz Hist. dipl. 289. Encyclica wegen der Verkündigung a. a. O. 290. Der Kaiser schreibt über das Verhalten des Papstes an den Grafen Richard von Cornwall. Hist. dipl. 295. An den Senator der Stadt Rom und die Römer erläßt er ein Schreiben, worin er ihnen vorwirft, daß sie sich dem Papste bei Verkündigung der Exkommunikationssentenz nicht widersetzt hätten. Trevisi, den 20. April. Hist. dipl. 307. Ein Schreiben des Kaisers an den Papst über den Mißbrauch seiner Schlüsselgewalt, Hist. dipl. 308, ist erfunden. Päpstliches Rechtfertigungsschreiben. Hist. dipl. 327. Schreiben des Papstes an den König von Frankreich über die Gründe der Exkommunikation. Hist. dipl. 457. Kaiser Friedrichs Rechtfertigungsschreiben an die Kardinäle. Hist. dipl. 348. Vorstellung deutscher Kirchenprälaten an den Papst zu Wiederherstellung der Einigkeit mit dem Kaiser. Hahn, Coll. mon. I, 232. Hist. dipl. 398.

Geheime Verhandlungen zu Padua. Hist. dipl. 313.

4. Fürstenkonvent zu Vicenza, zwischen Ostern und Pfingsten. Der Kaiser verliert Treviso, welches er nach vergeblicher Belagerung den Paduanern schenkt. Hist. dipl. 315, 316.

5. Reichshof zu Verona. Im Juni wird hier über Markgraf Azo von Este und andere abtrünnige lombardische Fürsten die Reichsacht verhängt. Hist. dipl. 318.

6. Fortgang des Krieges. Der Kaiser unternimmt einen Feldzug wider die Bologneser, gegen welche die Veste Piumazzo erobert und in Asche gelegt wird. In dem Lager bestellt er, den 25. Juni, seinen

natürlichen Sohn Enzius, König von Torre und Gallura, in Sardinien[1] zum Statthalter für ganz Italien mit ausgedehnten Vollmachten. Leges II, 330. Hist. dipl. 357. Im August erobert und zerstört er die Veste Crevalcore. Hist. dipl. 351, 365, 367, 368. Die Bewohner der Mark Ancona und des Herzogthums Spoleto entbindet der Kaiser ihrer Eidespflichten gegen den päpstlichen Stuhl, erklärt sie mit dem Reiche für beständig vereinigt und beauftragt König Enzio von ihnen die Huldigung einzunehmen. Hist. dipl. 374. Einfall in das Mailändische, ohne entscheidenden Erfolg.

7. Weihnachtfeier zu Pisa. Hist. dipl. 385, 386, 387, 389, 479.

8. Deutschland. Der Archidiakonus Albert Beham von Passau, als päpstlicher Legat, sucht die deutschen Fürsten zu einer neuen Königswahl zu bewegen; findet indeß Widerstand an der Mehrzahl der deutschen Bischöfe. Boehmer S. 187 zum 4. Oktober und p. LXVIII. Raumer IV, 13. Herzog Otto von Baiern, Herzog Friedrich von Oesterreich und K. Wenzel von Böhmen verbünden sich wider den Kaiser.

9. Fürstenconvent zu Eger, im Juni. König Konrad gewinnt von den Gegnern des Königes den Markgrafen von Meißen und den Landgrafen von Thüringen. Der König von Böhmen und der Herzog von Baiern trennen sich im Unwillen. Auf den 29. Juni oder 1. August war unter den Feinden des Kaisers eine Versammlung in Lebus vereinbart, wo man einen neuen König wählen wollte. Der König von Böhmen unternimmt hier zu Lebus für die Neuwahl zu wirken,[2] der Herzog von Baiern soll dem Herzoge von Oesterreich beistehen. Hist. dipl. 344.

[1] Sardinien war um 1022 von den Pisanern mit Hülfe der Genuesen den Sarrazenen entrissen worden. Die Pisaner stellten es unter vier Richter, zu Cagliari, Gallura, Arborea und Torre. Boruson, aus dem Hause Laccono, welches schon in dem Besitze von drei Richterstellen gekommen war, erlangte die vierte, verpflichtete sich zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 400 Mark Silber an Genua, wenn dieses ihm die Alleinherrschaft verschaffe, und erhielt darauf 1164 von K. Friedrich I. zu Pavia für 4000 Mark die Krone Sardiniens. Die Pisaner machten ihm und Genua die Insel streitig und erlangten 1166 von dem Kaiser die Belehnung. Papst Clemens III. verglich 1188 Pisa und Genna dahin, daß Genua die Ländereien blieben, welche Boruson der Republik für die zum Erwerb der Krone ihm dargeliehenen 4000 Mark verpfändet hatte. Nach mehrfachen Wechseln kam Enzio durch Vermählung mit der verwittweten Markgräfin Adelheid von Massa in den Besitz der Hälfte der Insel, wegen dessen ihn der Kaiser zum König von Gallura und Torre, und später von Sardinien ernannte. — Joh. Tob. Koeler, de Entio s. Henrico etc., rege Sardiniae, S. R J. per Italiam Vicario et Admiralio Goett. 1757. 4. — E. Münch, König Enzius. Ludwigsb. 1827.

[2] Die Absicht war auf den Prinzen Abel von Dänemark gerichtet. Alb. ad a. 1241.

10. Oesterreich. Herzog Friedrich erscheint den 9. Juli vor Wien, welches sich weigert, seine Thore zu öffnen, und strenge eingeschlossen wird.

11. Eroberung des Ermelandes durch ein Kreuzheer unter Otto von Braunschweig. Es werden Braunsberg, Heilsberg, Rössel, Bartenstein, Schippenbeil und Kreuzburg erbaut.

1240. A. R. XXVII, XXVIII. Ind. XIII, XIV. — 1. Erster Angriff des päpstlichen Gebietes. Die päpstlichen Städte werden unterworfen. Viterbo erhält kaiserliche Besatzung. Raumer III, 452.

2. Rückkehr des Kaisers in das sicilianische Reich. Zu Foggia hält er im April eine allgemeine Reichsversammlung. Raumer III, 453.

3. Zweiter Angriff des päpstlichen Gebietes, von Apulien aus, im Mai. Die Römer nehmen von dem Papste das Kreuz zum Schutze des päpstlichen Stuhles und der Kirchenfreiheit. Ascoli wird belagert. Den 22. August fällt nach sechstägiger Belagerung Ravenna. Es beginnt eine achtmonatliche Belagerung von Faenza. Ferrara geht, den 3. Juni, an die Venezianer und ihre Verbündeten verloren. Raumer III, 454—56.

4. Papst Gregor beruft, im August, ein Konzil nach Rom, auf den 31. März des folgenden Jahres. Der Kaiser schreibt dem Könige von England und anderen Fürsten, insbesondre dem Herzoge von Sachsen, er werde den berufenen Kirchenprälaten kein freies Geleit gewähren. Raumer IV, 21.

5. Mongoleneinfall in Polen. Sie dringen bis Lublin vor. Auf der Rückkehr erleiden sie eine Niederlage durch den Woiwoden Wladimir von Krakau.[1] Raumer IV, 10.

6. Oesterreich. Die Stadt Wien ergiebt sich dem Herzoge. Er versöhnt sich mit dem Kaiser, der ihn durch seine Botschafter wieder in den Besitz von Oesterreich und Steiermark förmlich einsetzen läßt. Da

[1] Marci Pauli Veneti, de regionibus orientalibus libri tres; ex ed. Andr. Mülleri. Col. 1671. 4; enthält auch Haithoni, Armeni, historia orientalis s. de Tartaris. — Voyages faits en Asie — avec l'histoire des Sarasins et des Tartares, par Pierre Bergeron. A la Haye 1735. 4. — Martinus Broniovius, descriptio Tartariae. Col. 1595. — F. Guill. Brussii, diarium de Tartaris. Frcf. 1595. 1598. F. — Hier. Megiseri, Chronographia Tartariae. Lips. 1611. — Histoire genealogique des Tartars, trad. du Manuscrit Tartare d'Abulgasi Bagadur Chan. A Leyde 1726. 12; deutsch u. d. T. Abulgasi Bagadur Khan's Geschlechtbuch u. s. w., von Dan. Gottlieb Messerschmidt. Gött. 1780. — K. D. Hüllmann, Geschichte der Mongolen bis zum J. 1206. Berl. 1796. — F. Pétis de la Croix, histoire du grand Genghiz-Kan, premier empereur des anciens Mogols et Tartars. Par. 1710. 12. — Thebesius, Liegnitz'sche Jahrbücher. Kap. X, XI. — Roepell, Geschichte Polens I, 468.

jetzt der Herzog die Abtretung der Länder auf dem linken Donauufer an König Wenzel von Böhmen wegen fehlender kaiserlicher Genehmigung weigert, macht König Wenzel einen verheerenden Einfall in das österreichische Gebiet, von dem er sich wegen vorgerückter Jahreszeit zurückzieht.

1241. A. R. XXVIII, XXIX. Ind. XIV, XV. — 1. Fortgang des Kampfes wider den Papst und die Lombarden. An alle Reichsvasallen ergeht der Befehl: die zum Konzil reisenden Prälaten aufzuhalten und fest zu nehmen. Martene II, 1146.

Faenza wird, den 14. April, genommen. Raumer III, 458, 59.

Die kaiserliche Flotte erkämpft, den 3. Mai, einen Seesieg wider die Genuesen. Die Mehrzahl der genuesischen Schiffe wird weggenommen. Die Kirchenprälaten, unter ihnen drei päpstliche Legaten, welche von den Genuesern nach Rom geführt werden sollten, werden nach Pisa, und von dort in das sicilianische Reich zur Gefangenhaltung gesendet. Raumer IV, 25, 26.

2. Dritte Unternehmung wider das päpstliche Gebiet, welches fast gänzlich unterworfen wird. Im August nimmt der Kaiser Tivoli, und bedrängt Rom. Raumer IV, 27.

3. Päpstlicher Stuhl. Während der Einschließung Roms stirbt, den 21. August, Papst Gregor. Die Römer wählen den Mailänder Galfrid, Bischof von Sabina. Als dieser, Cölestin, nach siebzehn oder achtzehn Tagen stirbt, verlassen die Kardinäle Rom und gehen nach Anagni. Der päpstliche Stuhl bleibt bis zum 25. Juni 1243 erledigt. Raumer IV, 28.

4. Rückkehr des Kaisers in das Neapolitanische, im September.

5. Tod der Kaiserin Isabella, zu Foggia, den 1. Dezember. Raumer IV, 34.

6. Wiederholter Einfall der Mongolen in Polen und Schlesien. Sie verbrennen Krakau und Breslau. Den 21. April erfechten sie mit großem eigenem Verlust bei Liegnitz einen Sieg wider Herzog Heinrich den Frommen von Niederschlesien, der getödtet wird. Raumer IV, 10—12.

7. König Konrad hält zu Ezzelingen, den 19. Mai, einen Fürstenkonvent, auf welchem Maaßregeln zu Abwendung der Gefahr von den Mongolen beschlossen werden. Auf erhaltene Nachricht von den Anstalten ziehen diese sich durch Oberschlesien nach Mähren zurück. Hier sollen sie den 25. Juni 1241 bei Olmütz durch Jaroslav von Sternberg geschlagen worden sein, und sich von dort nach Ungarn gewendet haben. [1]

[1] Palacky, der Mongoleneinfall im Jahr 1241. Prag 1842. — Ed. Jos. Schwammel, über die angebliche Mongolen-Niederlage bei Olmütz in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 1241; in Sitzungsberichte der k. k. Akad. der Wissensch. XXXIII, 179.

Opposition wider den Kaiser. Gegen ihn verbünden sich im September die Erzbischöfe von Mainz und Köln. Boehmer S. 260.

8. Oesterreich und Böhmen. Die Mongolengefahr bewegt den König Wenzel zum Abschlusse eines Friedens, den Herzog Otto von Baiern vermittelt.

9. Ungarn. Herzog Friedrich leistet dem Könige Bela im März Hülfe zur Abwehr des Ueberganges der Mongolen über die Donau bei Pesth, und kehrt zu Vertheidigung seiner eigenen Länder zurück. Bela erleidet auf der Haide Maky am Sajo eine große Niederlage. Herzog Friedrich erlangt von dem Könige Erstattung eines Theiles der 1235 erlegten Friedenskaufsumme, den er zur Befestigung der Gränzplätze verwendet.

10. Ende der Mongolengefahr. Anfang Juli umschwärmen die Mongolen Wien und Neustadt. Bei der Annäherung Herzog Friedrichs ziehen sie sich zurück. Der Herzog überfällt sie auf der Flucht, und bringt ihnen große Verluste bei. Sie verlassen das verwüstete Ungarn und Siebenbürgen und kehren nach Asien zurück.

1242. A. R. XXIX, XXX. Ind. XV, I. — 1. König Heinrich stirbt, den 12. Februar. Boehmer 255.

2. Vierter Angriff des päpstlichen Gebietes. Die Umgebungen Roms werden verheert.

3. Winteraufenthalt des Kaisers in dem sizilianischen Reiche.

4. Deutschland. Der päpstliche Legat Albert Beham wird wegen aufgefangener Korrespondenz mit dem päpstlichen Stuhl wider den Herzog Otto von Baiern zu Regensburg geächtet und in der Wasserburg gefangen.[1] Raumer IV, 99. 100.

Nach Ostern kommen die Feindlichkeiten der Gegner des Kaisers zum Ausbruch. Der Erzbischof von Köln erleidet durch den Grafen von Jülich nach Ostern eine Niederlage. Der Erzbischof von Mainz greift die rheinischen Besitzungen des Pfalzgrafen und Herzogs Otto von Baiern an. Im August unternimmt König Konrad eine verwüstende Heerfahrt in den Rheingau wider den Erzbischof von Mainz unterstützt von den Wormsern. Der Erzbischof kommt durch Verrath in den Besitz der gegenüber belegenen für den Kaiser besetzten Burg Kastel.

5. Preußen. Herzog Swantopluck von Hinterpommern verbündet sich mit den unzufriedenen Preußen, und bekämpft den Deutschorden (J. 1253 n. 4). Voigt II, 356.

1243. A. R. XXX, XXXI. Ind. I, II. — 1. Fünfter Angriff des päpstlichen Gebietes, im Mai. Die Kardinäle bewirken durch ihre Vorstellungen die Rückkehr des Kaisers in sein Erbreich. Raumer IV, 39.

2. Ende der Erledigung des päpstlichen Stuhles durch

[1] Zuletzt wird seiner 1256 als Dombechant von Passau erwähnt.

die am 25. Juni zu Anagni erfolgte Wahl des Kardinals Sinibald, Innocenz IV. Raumer IV, 39.

3. Erfolglose Friedensunterhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle. Raumer IV, 41.

4. Sechster Angriff des päpstlichen Gebietes. Die Bürger von Viterbo schließen die kaiserliche Besatzung in die Burg ein. Der Kaiser belagert vergeblich die Stadt. Die Besatzung der Burg erhält im November freien Abzug. Der Kaiser läßt in benachbarten Ortschaften Truppen zu Beobachtung der Stadt zurück. Raumer IV, 44—47.

5. Deutschland. Im August erneuert sich der Krieg Königs Konrad wider den Erzbischof von Mainz. Der Rheingau wird verwüstet, Kastel (J. 1242 n. 4) belagert und wieder gewonnen.

6. Preußen. Papst Innocenz IV. giebt seinem Legaten Wilhelm, früheren Bischof von Modena, zu Anagni, den 28. Juli, Vollmacht zur Eintheilung Preußens in Bisthümer. Voigt Cod. I, 56. Schon 1236 hatte Gregor die Vollmacht ertheilt, drei Prediger-Mönche als Bischöfe einzusetzen. Voigt I, 47. [1]

Die von dem päpstlichen Legaten gegründeten Bisthümer waren Kulm, Pomesanien (Bisthumssitz Riesenberg), und Ermeland (Bisthumssitz Braunsberg). Das für die östlicheren Theile beabsichtigte Bisthum Samland kam erst später zu Stande (J. 1254 n. 6). Voigt II, 456—494.

1244. A. R. XXXI, XXXII. Ind. II, III. — 1. Unterwerfung des Kaisers unter Papst und Kirche, beschworen an dem Feste der coena Domini, 31. März, zu Rom, in dem Namen des Kaisers durch seine Vollmachtträger. Raumer IV, 49.

2. Neues Zerwürfniß mit dem päpstlichen Stuhle, weil der Kaiser ablehnt, es auch in der lombardischen Angelegenheit auf kirchliche Entscheidung ankommen zu lassen. Der Papst sendet auf Einladung des Kaisers zu persönlichen Unterhandlungen in Narni nur den Kardinalbischof von Porto, Otto; er selbst flüchtet von Sutri nach Civita-Vechia, und gelangt mit den Kardinälen, die ihm nachgereist waren, auf genuesischen Schiffen über Genua nach Lyon. Raumer IV, 49—53.

1245. A. R. XXXII, XXXIII. Ind. III, IV. — 1. Reichsconvent zu Verona, im Mai, mit lombardischen und deutschen Fürsten, unter Theilnahme des Königes Konrad. Raumer IV, 80—81. [2]

2. Oesterreich. Gegen den Herzog verbünden sich der König Wenzel von Böhmen, der König Bela von Ungarn und der Herzog von Kärnthen. Das vereinigte Heer der Böhmen und Kärnthner rückt, gegen Ende des Jahres, in Nordösterreich ein. Es wird von dem Herzoge

[1] Dem Bischof Christian wurde gestattet, sich eines der zu bildenden Bisthümer auszuwählen. Voigt I, 62.

[2] Unächt ist das hierher verlegte sogen. privilegium majus für Oesterreich. Boehmer 199, 264. Die Erörterung des Streites über Authenticität oder Anlaß der Fälschung muß hier den Ausführungen vorbehalten bleiben.

zwischen Staaz und Laa besiegt. Der Herzog von Kärnthen wird gefangen. Der König von Böhmen schließt Frieden. Sein Thronerbe wird mit des Herzogs Nichte Gertrud vermählt.

3. Konzil zu Lyon, eröffnet den 26. Juni. Boehmer 356 n. 23. Mansi XXIII, 610. Den 5. Juli wird die Anklage des Kaisers erhoben; den 17. Juli ergeht der Spruch, welcher ihn entsetzt und seine Unterthanen ihres Eides entbindet.[1] Magn. Bull. Rom. I, 85. Zu Turin erhält der Kaiser die Nachricht, hält einen Reichshof zu Cremona, kehrt nach Apulien zurück und sendet seinen Sohn Konrad nach Deutschland. Raumer IV, 64, 80.

4. Feldzug wider die Mailänder, vom September bis in den November. Der Erfolg war ungünstig.

5. Flandern. Die Gräfin Margaretha leistet mit ihrem Sohne Wilhelm, aus der Ehe mit Wilhelm von Dampierre, dem Könige Ludwig IX. von Frankreich den Vasalleneid für französisch Flandern. Johann von Avesnes, Sohn erster Ehe mit Burchard von Avesnes bestreitet das Successionsrecht Wilhelms. Beide Theile unterwerfen sich dem Schiedsspruche Königs Ludwig IX. von Frankreich und des päpstlichen Legaten Odo, Bischof von Tuskulum, wornach die Söhne erster Ehe in dem Hennegau, die Söhne zweiter Ehe in Flandern folgen sollen.

1246. A. R. XXXIII, XXXIV. Ind. IV, V. — 1. Verschwörung wider das Leben des Kaisers, entdeckt zu Grosseto. Einige der Verschworenen entfliehen und setzen sich in dem Salernitanischen, auf den Burgen Siala und Cappaccio, in Vertheidigungsstand. Der Kaiser folgt ihnen. In der Lombardei läßt er seinen Sohn Enzius als Statthalter zurück. Die Burg Capaccio ergiebt sich, den 18. Juli; die Theilnehmer an der Verschwörung werden verstümmelt und geblendet. Raumer IV, 87 — 88.

## 1246—1247. Kaiser Friedrich II. wider Heinrich von Thüringen, als Gegenkönig.

1246. 1. Königswahl des Landgrafen Heinrich, Raspe, von Thüringen, zu Hochheim bei Würzburg, den 22. Mai; hauptsächlich auf Veranlassung des Erzbischofes Konrad von Köln.[2] Boehmer 265. Reg. ab a. 1246. Raumer IV, 101—103.

2. Niederlage des Königes Konrad, den 5. August, bei

[1] C. 22 Ad apostolicae de re jud. in VI (II, 14) Schwarzhueber, de celebri inter sacerdotium et imperium schismate tempore Friderici II. Salisb. 1771. Ueber den dem Kaiser zur Last gelegten Abfall vom Glauben s. Felix Néve: L'Empereur Fréderic et la philosophie musulmane. Louvain 1853.

[2] J. Burkhart: Konrad von Hochstaden. Bonn 1843.

Frankfurt, wider den Gegenkönig Heinrich. **Boehmer 266. Reg. ab a. 1246.** Raumer IV, 104.

3. Reichstag Heinrichs zu Frankfurt, im August, wo K. Konrad Schwaben und seine übrigen Besitzungen in Deutschland abgesprochen werden.

4. Vermählung Königs Konrad mit Elisabeth, Tochter des Herzoges Otto von Baiern, den 1. September.

5. Reichstag des Gegenköniges Heinrich, zu Nürnberg, um Weihnachten. **Boehmer reg. ab a. 1264, 2.**

6. Oesterreich und Ungarn. König Bela unternimmt nach dem Friedensschluß mit Böhmen allein den Angriff Oesterreichs. Bei Neustadt greift Herzog Friedrich an, wirft den Vortrab des Heeres, und fällt bei der Verfolgung, den 15. Juni. Unter der Anführung Heinrichs von Liechtenstein erleiden die Ungarn eine vollständige Niederlage. Der Kaiser ernennt Otto von Eberstein zum Landesverweser. Herzog Ludwig von Baiern besetzt das Land ob der Enns.

**1247. A. R. XXXIV, XXXV (Henrici I). Ind. V, VI.** — 1. Heerzug in die Lombardei, mit der Absicht, über die Alpen nach Lyon zu ziehen. Unterdeß, den 16. Juni, fällt Parma in die Gewalt der Gegner des Kaisers; er erfährt am Fuße der Alpen die Nachricht, und unternimmt Anfang August die Belagerung der Stadt. Die Unternehmung verzögert sich. Der Kaiser läßt in der Nähe die Stadt Vittoria erbauen, in der er seinen Hauptstandort wählt. Raumer IV, 108—113.

2. Gegenkönig Heinrich kehrt nach einer vergeblichen Belagerung von Ulm zur Wartburg zurück, wo er den 17. Februar stirbt. Raumer IV, 106, 107.

3. Thüringischer Successionsstreit. Ansprüche machen: 1) der Markgraf Heinrich von Meissen, Sohn der Jutta, einer Halbschwester des verstorbenen Landgrafen, auf Grund erhaltener Eventualbelehnung; 2) Sophie, Tochter Ludwig des Heiligen, Gemahlin des Grafen Heinrich von Brabant, für ihren Sohn Heinrich; 3) der Graf Siegfried von Anhalt, Sohn der Irmengard, Schwester des letzten Landgrafen. Raumer IV, 118, 119. Weiß, sächsische Gesch. I, 272.

Markgraf Heinrich nimmt Besitz von Thüringen und der sächsischen Pfalz; Sophie von Brabant von den Allodien in dem westlichen Thüringen und von Hessen. Der Streit wird auf einen Schiedsspruch gestellt. Markgraf Heinrich soll Hessen mit der Wartburg zehn Jahre als Vormund für den Sohn der Sophie verwalten. Raumer IV, 119.

## 1247—1250. Kaiser Friedrich II. wider König Wilhelm von Holland.

1. Wahl des Gegenköniges Wilhelm von Holland, und Wehrhaftmachung des Gewählten, zu Neuß, den 3. Oktober. **Leges II, 363. Boehmer reg. ab a. 1264, 3.** Raumer IV, 122—124.

1248. A. R. XXXV, XXXVI (Wilhelmi I, II). Ind. VI, VII. — 1. Niederlage des Kaisers vor Parma. Die Sieger nehmen die Stadt Vittoria, welche sie in Brand setzen. Der Kaiser entkommt nach Cremona, wo er ein neues Heer sammelt, mit dem die Belagerung wieder aufgenommen wird. Raumer IV, 113—115.

2. Graf Thomas von Savoyen wird, im November, zum Generalreichsvikar in den Landschaften aufwärts von Pavia bestellt und erhält große Reichslehen. Boehmer 207 n. 1145—1157. Raumer IV, 128.

3. Deutschland. Im Juni unternimmt der Gegenkönig Wilhelm die Belagerung der Stadt Aachen, welche mit Hülfe der Kreuzfahrer aus Friesland, den 18. Oktober, zur Ergebung genöthigt wird. Boehmer 9. Raumer IV, 125. Wilhelm wird hier den 1. November gekrönt. Boehmer 10. Raumer IV, 125, 126.

Kaiserswerth fällt im Dezember in seine Gewalt. König Konrad zieht im Oktober mit Hülfe aus den Städten Worms, Speier und Oppenheim wider den Erzbischof Siegfried von Mainz zu Felde. Der Erzbischof muß zurückweichen.

4. Oesterreich. Der Papst fordert die Könige von Ungarn und Böhmen auf, die Ansprüche des Markgrafen Hermann von Baden, vermählt mit Gertrude, Wittwe Wladislavs von Böhmen und Nichte des verstorbenen Herzoges, zu unterstützen. Otto von Eberstein verläßt Oesterreich. Der Kaiser ernennt den Herzog Otto von Baiern für Oesterreich, den Grafen Meinhard von Götz für Steiermark zu Reichsverwesern. Raumer IV, 121, 174.

5. Flandern. Johann von Avesnes greift Reichsflandern an, weil für dieses der Schiedsspruch des Königes Ludwig IX. keine Wirkung haben könne. Margaretha findet ihn für seine Ansprüche in Gelde ab. Warnkönig I, 175.

1249. A. R. XXXVI, XXXVII (Wilhelmi II, III). Ind. VII, VIII. — 1. König Entius wird, den 26. Mai, bei Fossalte, von den Bolognesern geschlagen. Er fällt in ihre Gefangenschaft, in der er bis zu seinem Tode, 1272, bleibt. Raumer IV, 129, 130, 385—388.

2. Gegenkönig Wilhelm erobert im April die Reichsburg Ingelheim, geht nach Mainz, wo, den 29. Juni, Christian für den verstorbenen Siegfried zum Erzbischof gewählt wird, und kehrt gegen den Herbst nach Holland zurück. Boehmer reg. ab a. 1249, 12, 13. Raumer IV, 178.

3. Thüringen. Zu Weissenfels unterwerfen sich die Vasallen dem Markgrafen Heinrich von Meissen als ihrem rechtmäßigen Herrn und Landgrafen.

4. Oesterreich. Der Papst fordert, den 3. Februar, von dem Gegenkönige Wilhelm für Hermann von Baden die Belehnung mit Oesterreich und Steiermark.

5. Preußen. Markgraf Otto von Brandenburg, Graf Heinrich

von Schwarzburg und andere Kreuzfahrer unterwerfen Warnien und Natangen. Der päpstliche Legat, Jakob von Lüttich, vermittelt Frieden mit den Neubekehrten. Voigt II, 614—633.

1250. A. R. XXXII, XXXIII (Wilhelmi III, IV). Ind. VIII, IX. — 1. König Konrad unternimmt im Juli einen Feldzug wider den Gegenkönig Wilhelm. Dieser zieht sich, während Konrad bei Oppenheim lagert, nach Mainz zurück. Konrad verheert die Besitzungen der Anhänger Wilhelms. Die Bischöfe gehen einen Waffenstillstand ein. Boehmer S. 268. Weihnachten, zu Regensburg, entgeht König Konrad einem Mordanfalle durch Irrthum der Verschworenen.

2. Oesterreich. Hermann von Baden stirbt, den 4. Oktober, zu Klosterneuburg. Die Oesterreicher und Steiermärker richten eine Gesandtschaft an den Kaiser mit der Bitte um Bestellung eines Landesfürsten. Erzbischof Philipp von Salzburg läßt die Botschafter überfallen, gefangen nehmen und festhalten.

3. Kaiser Friedrich testirt, im Dezember, zu Fiorentino, Leges II, 357, Boehmer 210 n. 1173, und stirbt dort, den 13. Dezember. Boehmer 210.[1]

## 1250—1254. Wilhelm von Holland wider König Konrad.

1251. A. R. IV, V. Ind. IX, X. — 1. König Konrad, als er zu Anfange des Jahres Nachricht von dem Tode des Kaisers erhält, zieht von Regensburg über Augsburg, Rotenburg an der Tauber und Schwäbisch Hall nach Speier, wo er im März anlangt. Boehmer 269.[2]

2. König Wilhelm dringt, nach einem Zusammentreffen bei Oppenheim mit König Konrad, bis in die Nähe von Worms vor; Konrad zieht sich zurück. Eine Schlacht scheinen beide Theile vermieden zu haben. Boehmer 270. Reg. ab a. 1246. p. 17. Um Ostern hat Wilhelm eine Zusammenkunft zu Lyon mit dem Papste. Boehmer reg. ab a. 1246. p. 17. Meermann (holländische Ausgabe) II, 14—21. Häberlin, Auszug II, 80. Auf der Rückreise zu Salins verpfändet er dem Grafen Johann von Burgund für 10,000 Mark Silber die Reichseinkünfte von Bisanz und Lausanne. Boehmer 17 n. 101.

3. König Konrad sucht vergeblich in Cham, den 29. Juni, eine Unterredung mit dem Könige von Böhmen nach, welcher es mit dem Bischofe von Regensburg wider den Herzog Otto von Baiern hielt. Boehmer 270. Eine nach Augsburg entbotene Reichsversammlung wird schwach besucht. Boehmer 271. Von hier aus meldet Konrad, im Ok-

[1] Aus seinem letzten Lebensjahre rühren her: Vier griechische Briefe u. s. w.; herausg. von Gustav Wolf. Berl. 1855.

[2] In seinen Urkunden nennt er sich: „divi Augusti imperatoris Friderici filius, Romanorum in regem electus, semper Augustus; auch mit dem Zusatze: Jerusalem et Siciliae rex."

tober, seinem Bruder Manfred seine baldige Ueberkunft nach Italien. Für Deutschland bestellt er den Herzog und Pfalzgrafen Otto von Baiern zu seinem Vertreter. **Boehmer** 271 **n.** 114.

4. Konrads Zug nach Italien. Im Oktober verständigt sich der König zu Verona mit Ezelin, hält einen Reichshof zu Goito am Mincio, geht nach Verona zurück, von da nach Istrien, um sich nach Apulien einzuschiffen. **Boehmer** 271. Von Pola aus meldet er, im Dezember, den Bürgern von Mainz seine Ankunft in Italien und seinen befriedigenden Empfang. **Boehmer** 272 **n.** 122.

5. Oesterreich. Auf einem Landtage zu Triebensee, den 29. November, beschließen Prälaten und Ritterschaft eine Gesandtschaft an den Markgrafen von Meissen, um über die Wahl eines der Söhne aus seiner Ehe mit Constantia zum Herzoge zu unterhandeln. König Wenzel I. bewegt die Gesandten, auf der Durchreise, zur Umkehr, und zu der Empfehlung seines Sohnes Premysl Ottakar II. Die Steiermärker wählen Stephan, Sohn des Königes Bela von Ungarn.

Die Oesterreicher nehmen Ottakar II. als Herzog auf. Raumer IV, 234. Palacky II.

1252. **A. R. V, VI. Ind. X, XI.** — 1. Vermählung Wilhelms, den 25. Januar, mit Elisabeth, Tochter des Herzoges Otto von Braunschweig. **Boehmer** 19. **Meermann** II, 49. Um Ostern wird der König von dem Markgrafen von Brandenburg, dem Herzoge von Sachsen, den übrigen sächsischen Landesfürsten und den Bürgern der Stadt Goslar als König anerkannt. Der König von Böhmen giebt sein Einverständniß mit der Wahl durch Uebersendung von Geschenken kund. **Boehmer** 19. **Meermann** II, 60—62. Bis in den Mai verweilt der König in dem Sachsenlande, von wo er nach den Niederlanden zurückkehrt.

2. Reichshof bei Frankfurt, im Juli; vor der Stadt, weil die Bürgerschaft die Thore schließt. Bestätigung des Spruches, der K. Konrad seiner Besitzungen in Deutschland für verlustig erklärt. Der Gräfin Margaretha wird wegen unterlassener Leistung des Lehenseides Reichsflandern aberkannt, und Johann von Avesnes, Schwager des Königes durch dessen Schwester Adelheid, verliehen. **Boehmer** 22. Urkunde vom 11. Juli über die erlassenen Rechtssprüche **n.** 150.

3. König Konrad landet, den 8. Januar, zu Siponto, später Manfredonia genannt, wo er von Manfred empfangen wird. Neapel und ein Theil der **Terra di Lavoro** verweigern den Gehorsam. Mit Manfred unternimmt der König, im März, einen Feldzug wider die Rebellen. Acqui, Suessa, San Germano und verschiedene Burgen der Nachbarschaft werden besiegt; der Graf von Caserta und die Stadt Kapua unterwerfen sich. Von S. Germano aus meldet Konrad den Cremonesern, er habe den Markgrafen Ubert Pallavicini von Pavia zum Reichsvikar über die Lombardei ernannt. **Boehmer** 272.

4. Oesterreich. Ottakar II. vermählt sich zu Hainburg, den 8. April, mit Margaretha, Wittwe des Königes Heinrich (VII.); Schwester

Herzogs Friedrich. Der Papst erkennt Margaretha, den 6. Mai, als rechtmäßige Erbin Oesterreichs an. Ottakar schwört zu Krems vor dem päpstlichen Legaten dem päpstlichen Stuhl und König Wilhelm Treue. Raumer IV, 234, 235.

5. Preußen. Der Landmeister Eberhard von Sayn und der Bischof von Kurland erbauen in dem Lande Samaiten die neue Memelburg, weil eine ältere Burg des Namens sich als unhaltbar erwiesen hatte. Die dabei entstandene Stadt Memel wollte man anfänglich Neu-Dortmund nennen und mit Dortmunder Recht bewidmen, Voigt III, 73; sie erhielt aus unbekannten Gründen später lübisches Recht, und wurde nach der Burg benannt. Voigt III, 67—73.

1253. A. R. VI, VII. Ind. XI, XII. — 1. Flandrischer Krieg. Auf der Insel Walchern, bei Westkapellen, schlägt, den 4. Juli, Graf Floris von Holland das Heer der Gräfin. Boehmer 26. Warnkönig I, 176. Meermann II, 125.

2. König Bela von Ungarn sucht Ottokar Steiermark zu entreißen. Da König Wenzel Ottokar I., den 22. September, stirbt, so schließt der Sohn mit Bela einen Waffenstillstand. Palacky II, 145, 163.

3. Neapel, welches wider Konrad zu dem Papste hält, wird vom 18. Juni ab belagert, und ergiebt sich den 10. Okt. Boehmer 273.

4. Preußen. Herzog Suantopluck (J. 1242 n. 5), von dem Deutschorden wiederholt, 1242, 1244, 1246, 1248, zum Frieden genöthigt, schließt nach einer, den 25. Januar 1252, erlittenen großen Niederlage, den 30. Juli, einen fünften Frieden, unter strengen Bedingungen, seit welchem er seine Feindlichkeiten unterläßt. Voigt II, 495—561, 583—611.

1254. A. R. VII, VIII. Ind. XII, XIII. — 1. König Konrad, im Begriff mit seinem Heere nach den nördlichen Reichstheilen zu ziehen, stirbt den 20. Mai, zu Lavello. Vorher hatte er den Markgrafen Bertold von Hohenburg-Ried zum Reichspfleger während der Minderjährigkeit seines Sohnes ernannt. Die Wittwe Elisabeth und der Sohn Konradin waren an dem Hofe des Herzogs Ludwig von Baiern verblieben.

2. Hennegau wird von der Gräfin Margaretha an Karl von Anjou, Bruder König Ludwigs IX. von Frankreich verkauft. Auf einem Reichshofe zu Mecheln ergeht der Rechtsspruch, daß die Lehensleute der Grafschaft Johann von Avesnes als ihren rechtmäßigen Lehensherrn, anzuerkennen hätten. Urkunde vom 15. Febr. Boehmer 27 u. 208.

3. Westfriesland wird von dem Könige nach einem, den 11. Mai, erfochtenen Seesiege verheert. Zur Behauptung des Landes läßt Wilhelm die Burg Torenburg errichten.

4. Anfang des rheinischen Städtebundes, durch Erneuerung einer älteren Verbindung zwischen Worms und Mainz. Boehmer 350 n. 22, 23. — K. A. Schaab, Geschichte des großen Städtebundes, gestiftet zu Mainz durch Arnold Waldbod. Mainz 1843, 1845. II.

# 1254—1256. Wilhelm allein.

1. König Wilhelm wird von Frankfurt mit den andern wetterauischen Reichsstädten anerkannt. Ihrem Beispiele folgen die Reichsstädte und Abteien in Schwaben und dem Elsaß. Er kommt in den Besitz der Reichsburg Trifels bei Landau und der Reichskleinode. Boehm. 28, 29.

2. Feldzug wider Karl von Anjou, im Juni. Es scheint König Ludwig IX. von Frankreich Frieden vermittelt zu haben. Johann von Avesnes kommt in den Wiederbesitz der Grafschaft Hennegau, deren sich Karl bemächtigt hatte. Boehmer 29.

3. Erzbischof Konrad von Köln, mit Karl von Anjou verbündet, läßt, als der König zu Neuß verweilt, das von ihm bewohnte Haus in Brand setzen. Alb. Stad.

4. Thüringen und Hessen. Markgraf Heinrich der Erlauchte beschwört übereinkunftsmäßig zu Eisenach mit vierundzwanzig Eideshelfern die Rechtmäßigkeit seiner Successionsansprüche. Die Herzogin Sophie von Brabant weigert die Ausstellung einer Entsagungsurkunde. Sie verbündet sich mit Herzog Albert von Braunschweig, dem Gemahl ihrer Tochter Elisabeth. Die Stadt Eisenach und die benachbarten Schlösser bringt sie auf ihre Seite. Markgraf Heinrich bleibt die Wartburg. Beide Theile befestigen sich und rüsten wider einander.

5. Friedensschluß zwischen Böhmen und Ungarn. Er kommt, den 3. April, zu Ofen, unter päpstlicher Vermittelung zu Stande. König Bela werden, mit einigen Ausnahmen, Ober- und Untersteiermark überlassen. Raumer IV, 235. Palacky II, 163.

6. Preußen. König Ottakar hatte nach erlangter Krone eine Kreuzfahrt wider die heidnischen Landesbewohner gelobt. Diese tritt er im Juni an. Er unterwirft Samland und legt den Grund zu der Stadt Königsberg. Voigt III, 75—89.

7. Lithauen. Der Grosfürst Mindow läßt sich von dem Erzbischofe zu Riga taufen und als König krönen (J. 1260).

8. Sicilianisches Reich. Berthold tritt von der Reichsverwesung zurück. Manfred übernimmt dieselbe; er läßt Konradin Treue schwören, und für den Fall, daß derselbe ohne Nachkommen sterben werde, sein Anrecht auf Thronfolge anerkennen. Papst Innocenz behauptet: daß ihm Reich und Herrschaft zur Verfügung stehe. Er fordert Manfred mit Berthold zur Verantwortung, und belegt sie mit dem Kirchenbanne. Berthold tritt zu dem Papste über. Mit Manfred kommt, den 17. September, ein Vergleich zu Stande. Er erhält die Grafschaft Andria als Kirchenlehen, mit der Statthalterschaft diesseits der Meeresenge, unter päpstlicher Leitung. Raumer IV, 201.

Burello, Herr von Anglone, geräth mit Manfred in Streit wegen verschiedener Lehen, die er von dem päpstlichen Stuhle erhalten hatte. Nach Manfreds Aussöhnung mit dem Papste weigert er sich, ersteren als Lehensherrn anzuerkennen. Auf der Flucht vor Manfred wird er zu

Teano erschlagen. Manfred, der Mitschuld bezüchtigt, flüchtet nach Acerra, und als ihn der Papst zur Verantwortung fordert, nach Luceria zu den Sarrazenen. Der Papst zieht nach Apulien, nimmt in Neapel seinen Sitz und empfängt die Huldigung der Barone des Landes. Er erkrankt und stirbt den 13. Dezember. Unterdeß geht Manfred zum Angriff über. Er schlägt das päpstliche Heer, den 2. Dezember, zu Foggia, und vertreibt es aus dem Lande. Papst Alexander, Innocenz Nachfolger, handelt mit König Heinrich von England über die Belehnung Edmunds, Sohnes des Königs, mit dem sicilianischen Reiche. Raumer IV, 201—220.

1255. **A. R. VIII, IX. Ind. XIII, XIV.** — 1. Reichshof zu Worms, im Februar. Von den rheinischen Städten und Fürsten wird ein Landfrieden beschworen. Es ergehen Reichsgemeinsprüche über das Strandrecht (die Grundruhr) und das Münzwesen. **Leges II, 371. Boehmer 33.**

2. Städtetag des rheinischen Bundes, zu Oppenheim, im November, in Anwesenheit des Königes, zu Befestigung des beschworenen Friedens. **Boehmer 35.**

3 Ritter Hermann von Rietberg überfällt, im November, bei Edesheim die Königin auf der Reise nach Trifels, nimmt ihre Kleinode und führt sie gefangen auf seine Burg Rietberg. Herzog Ludwig von Baiern mit andern Fürsten, Herrn und den Bürgern von Oppenheim, Worms und Mainz befreien sie, den 4. Dez. **Boehmer 35.**

4. Baierische Ländertheilung unter den Söhnen Herzogs Otto. Pfalz und Oberbaiern mit München und Ingolstadt fallen Ludwig, Niederbaiern mit Landshut, Oetting, Straubing, Reichenhall und Sulzbach bis an den Böhmerwald Heinrich zu. Ludwig nimmt seine Residenzen zu München und Heidelberg; Heinrich residirt zu Landshut. **Boehmer 350.** Buchner V, 136, 137.

5. Rheinische Städtetage, zu Worms, den 14. Oktober, und zu Oppenheim, den 10. November, in Anwesenheit des Königs Wilhelm, der den Bund bestätigt. **Boehmer 351. Leges II, 375.**

6. Nassauische Ländertheilung zwischen Walram und Otto. Nassau, den 16. Dezember. **Boehmer 351 n. 39.**

7. Sicilianisches Reich. Papst Alexander schließt, den 9. April, mit König Heinrich von England, zu Gunsten des Prinzen Edmund, einen Lehenvertrag. Raumer IV, 220.

Manfred erhält, den 20. April, in dem Namen Konradins, die Statthalterschaft des sicilischen Reiches. Gegen ihn läßt der Papst das Kreuz predigen. Er sendet drei Heere in das sicilianische Reich. Unterhandlungen mißlingen. Kardinal Octavian, dem die Führung des Heers nach Apulien anvertraut worden, schließt, von Manfred bedrängt, einen Vergleich zu Foggia, nach welchem Manfred in Konradins und seinem Namen das Reich regieren, die **Terra di Lavoro**, dem päpstlichen Stuhle verbleiben soll. Der Papst verwirft diese Bedingungen, in dem Vertrauen auf englische Hülfe. Raumer IV, 221—224.

1256. A. R. IX. Ind. XIV. — 1. Rheinischer Städtetag, zu Köln, den 8. Januar. Leges II, 376. Boehmer 351 n. 40.

2. Herzog Ludwig von Baiern ermordet, den 18. Januar, wegen Verdachtes der Untreue, zu Donauwörth seine Gemahlin, Maria von Brabant. Boehmer 352 n. 42.

3. König Wilhelm bricht bei Hoogwoude, auf einem Feldzuge wider die Friesen, den 28. Januar, auf dem Eise mit seinem Pferde ein, und wird von einigen Friesen, die ihn nicht erkannt hatten, erschlagen. Raumer IV, 232. Boehmer 36.

## Großes, elftes Interregnum vom 20. Januar 1256 bis zum 1. Oktober 1273. [1]

Joh. Joach. Zentgrav, de interregno. Witteb. 1668. — (Sam. Wilh. Oetler) Aufgewecktes Interregnum. Frkf. u. Lpz. 1756.

## XXI. Richard, Sohn Königs Johann von England und der Isabella, Gräfin von Angouleme, Graf von Kornwallis.

Geb. um 1209, erwählt in der Vorstadt Frankfurt, auf „Frankeserde" von Erzbischof Konrad von Köln für sich und für den Erzbischof Gerhard von Mainz, von dem Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein und dem Herzoge Heinrich von Baiern, den 13. Januar 1257, unter Beitritterklärung der in Frankfurt weilenden Machtboten Königs Ottokar von Böhmen; gekr. zu Aachen, den 17. Mai 1257; st. zu Bercamstede in England, den 2. April 1272.

## Gegen Alfons, sapiens, König von Kastilien und Leon.

Erwählt in Frankfurt von Erzbischof Arnold von Trier, Herzog Albrecht von Sachsen, zugleich in Vollmacht der Markgrafen von Brandenburg, einige Tage nach der Wahl Richards, angeblich unter Theilnahme der Gesandtschaft Ottakars; kam nicht nach Deutschland; starb 4. April 1284.

Pfeff. I, 624. — Hahn V, S. 1—62 Richard, S. 63—79 Alfons. — Jak. Paul Gundling, Geschichte und Thaten Kaiser Richards. Berl. 1719. — G. L. Gebauer, Leben und Thaten Herrn Richards, erwählten römischen Kaisers. Lpz. 1744. 4.

### Päpstlicher Stuhl.

Seit 1253 Alexander IV.; st. 23. Mai 1261.

CLXXXIV. Urban IV., Jakob Pantaleon, von Troyes, Patriarch von Jerusalem; nicht Kardinal; gew. 27. August 1261; st. 2. Okt. 1264.

[1] Die Bestimmung der Dauer des sogen. großen Interregnums wird in den Ausführungen näher erörtert werden.

CLXXXV. Clemens IV., Gui Foulquois, aus S. Gilles an der Rhone, Card. Sabiniensis, gew. 4. Februar 1265; st. 29. Nov. 1268.

Interpontificium von zwei Jahren und neun Monaten.

CLXXXVI. Gregor X., Tebaldo Visconti, aus Tarantaise, Card. Ostiensis, gew. 1. September 1172.

## Deutsche Erzbischöfe.

Mainz. Seit 1251 Gerhard I., st. 25. September 1259. Werner, von Eppenstein.

Trier. Seit 1242 Arnold II., st. 5. November 1259. Heinrich I., von Vinstingen, ernannt von Papst Alexander IV., den 18. Nov. 1260.

Köln. Seit 1238 Konrad, von Hochstaden, st. 1260 oder 1261. Engelbert, von Falkenburg.

Bremen. Seit 1219 Gerhard II., von Lippe, bis 1258. Hildebold, von Bruchhausen.

Magdeburg. Seit 1235 Willebrand, st. 21. Mai 1254. Rudolf, von Dingelstedt, st. 29. April 1260. Ruprecht, Graf von Mannsfeld, st. 19. Dezember 1266. Konrad II., von Sternberg.

Salzburg. Seit 1245 Philipp, ohne priesterliche Weihe. Gegen ihn 1256 Ulrich, Bischof von Sekau; 1263 nach Philipps Rücktritt Ulrich allein; tritt zurück als Bischof von Sekau 1265. Wladislav, Sohn des Herzogs Bolislav von Schlesien; st. 1270. Friedrich II. von Walchern.

## Deutsche Reichsbischöfe.

Augsburg. Seit 1249 Hartmann.

Bamberg. Seit 1242 Heinrich I., st. 17. September 1257 (Wudeslav 1258. 1259). Berthold, von Leiningen.

Basel. Seit 1259 Berthold II., st. 10. Dezember 1262. Heinrich III., von Welsch-Neuenburg.

Brixen. Seit 1250 Bruno.

Cambrai. Seit 1247 Nikolaus III.

Chur. Seit 1251 Heinrich IV., st. 14. Nov. 1272. Konrad II.

Costnitz. Seit 1248 Eberhard II.

Eichstädt. Seit 1246 Heinrich IV., st. 13. Mai 1259. Engelhard, st. 4. Mai 1261. Hildebrand.

Freising. Seit 1230 Konrad I., st. 18. Januar 1258. Konrad II.

Halberstadt. Seit 1253 Ludolf II., entf. 1257. Vollrath.

Hildesheim. Seit 1247 Heinrich I., st. 25. Mai 1257. Johann I., st. 14. Sept. 1261. Otto I., von Braunschweig.

Lüttich. Seit 1247 Heinrich III.

Meissen. Seit 1240 Konrad I., st. 7. Januar 1258. Albert II., st. 26. Juli 1266. Witticho I.

Merseburg. Seit 1247 Heinrich I., st. 14. Mai 1263. Albert, drei Monate. Friedrich I.

Metz. Seit 1239 Jakob, st. 24. Oktober 1260. Philipp, von Lothringen.

Florenges, ref. 1264. Wilhelm, st. 4. Januar 1269. Lorenz, von Leistenberg.
Minden. Seit 1253 Wedekind I., st. 20. Sept. 1266. Otto I.
Münster. Seit 1248 Otto II., st. 21. Juni 1259. Wilhelm, von Holte, st. 27. Dezember 1260. Gerhard, von der Mark, st. 11. August 1272. Sedisvakanz.
Naumburg. Seit 1242 Dietrich II, st. 22. Sept. 1272. Meinherr.
Osnabrück. Seit 1250 Bruno, st. 20. Dezember 1259. Baldewin, st. 13. Februar 1264. Wedekind, st. 18. November 1270. Konrad II., von Rietberg.
Paderborn. Seit 1247 Simon I.
Passau. Seit 1254 Otto, st. 10. April 1265. Peter, von Wratislaw.
Regensburg. Seit 1246 Albert I., ents. 10. Dezember 1260. Albert II. von Bollstädt, resign. 1262. Leo, Thundorfer.
Speier. Seit 1245 Heinrich II., st. 18. Januar 1272. Friedrich, von Bolanden.
Strasburg. Seit 1244 Heinrich III., st. 4. März 1260. Walther, von Hohengeroldseck, st. 12. Februar 1263. Heinrich IV., von Hohengeroldseck, st. 1273. Konrad, von Lichtenberg.
Toul. Seit 1253 Aegidius, von Sorey, st. Sept. 1271. Sedisvakanz.
Trient. Seit 1247 Egno, Graf von Eppan, st. 25. Mai 1273. Heinrich II., Deutschordensritter.
Utrecht. Seit 1250 Heinrich I., st. 4. Juni 1250. Johann I., von Nassau.
Verden. Seit 1251 Gerhard I., st. 4. Mai 1268. Konrad I., von Braunschweig.
Verdun. Seit 1255 Robert II., st. 7. September 1271. Ulrich, von Sarnay.
Worms. Seit 1247 Richard, von Daun, st. 29. Nov. 1257. Eberhard I, st. 23. März 1277.
Würzburg. Seit 1254 Ihering, st. 1266. Konrad II., von Trimberg, bis 1267 gegen Berthold I., von Henneberg.

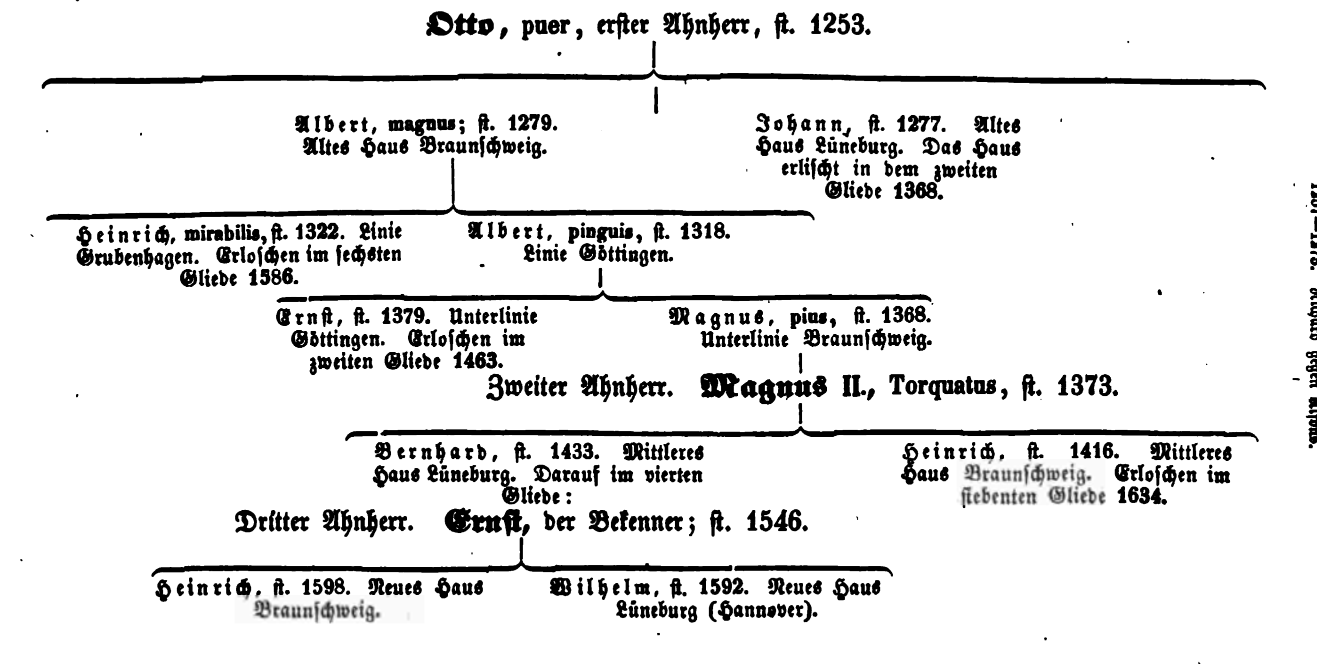
## Weltliche deutsche Reichsfürsten.

Böhmen. Seit 1253 Ottakar II.
Oesterreich. Großes Interregnum.
Kärnthen. Seit 1201 Bernard, st. 1256. Ulrich III., st. 1269. Philipp, des vor. Bruder, Patriarch von Aquileja, vertrieben durch Ottakar von Böhmen.
Oberbaiern und Pfalz. Seit 1255 Ludwig, severus.
Niederbaiern. Seit 1255 Heinrich.
Sachsen. Seit 1212 Albert I., st. 1260.
Sachsen-Wittenberg. Seit 1260 Albrecht II.
Sachsen-Lauenburg. Seit 1260 Johann I, zw. Sohn Herz. Albert I.
Anhalt. Aeltere Linie. Seit 1252 Heinrich, der Jüngere.

Jüngere Linie. Anhalt-Zerbst-Dessau und Köthen. Seit 1252 Siegfried.

Braunschweig. Von Otto's vier Söhnen wird Otto, Bischof von Hildesheim, Konrad, Bischof von Verden, Albert und Johann theilen 1268. Dadurch entstehen die sogen. alten Häuser Braunschweig und Lüneburg. Aus ersterem gehen die mittleren Häuser Braunschweig und Lüneburg, aus dem mittleren Hause Lüneburg die neuen Häuser Braunschweig und Lüneburg hervor.

Das Verhältniß der Ahnherrn und Stifter dieser Häuser zeigt die folgende Tafel.


Otto, puer, erster Ahnherr, st. 1253.
Albert, magnus; st. 1279. Altes Haus Braunschweig.
Johann, st. 1277. Altes Haus Lüneburg. Das Haus erlischt in dem zweiten Gliede 1368.
Heinrich, mirabilis, st. 1322. Linie Grubenhagen. Erloschen im sechsten Gliede 1586.
Albert, pinguis, st. 1318. Linie Göttingen.
Ernst, st. 1379. Unterlinie Göttingen. Erloschen im zweiten Gliede 1463.
Magnus, pius, st. 1368. Unterlinie Braunschweig.
Zweiter Ahnherr. Magnus II., Torquatus, st. 1373.
Bernhard, st. 1433. Mittleres Haus Lüneburg. Darauf im vierten Gliede:
Heinrich, st. 1416. Mittleres Haus Braunschweig. Erloschen im siebenten Gliede 1634.
Dritter Ahnherr. Ernst, der Bekenner; st. 1546.
Heinrich, st. 1598. Neues Haus Braunschweig.
Wilhelm, st. 1592. Neues Haus Lüneburg (Hannover).

Mark Brandenburg. Seit 1221 Johann I., und Otto III., in Gemeinschaft. Ländertheilung seit 1258. A. Aeltere, Johanneische oder Stendalsche Linie. Johann I., st. 1266. Söhne: Johann II.; Konrad; Otto IV., mit dem Pfeil; Heinrich I., abgefunden.

B. Jüngere, Salzwedelsche Linie. Otto III., st. 1267. Söhne: Johann III., st. zw. 19. u. 20. April 1268 und Otto V., in Gemeinschaft 1268. Otto V.; 1272 Otto V., mit seinem jüngeren Bruder Albrecht III.

Pommern. Seit 1186 Barnim.

Meissnische Gesammt-Lande. Seit 1247 Heinrich, der Erlauchte, Ueber die Theilung Heinrichs mit seinen Söhnen Albert und Dietrich, s. das Jahr 1265 n. 3.

Hessen. Durch Vergleich von 1264 Heinrich I.

Baden. Seit 1250 Friedrich, wegen seiner Mutter Gertrud Prätendent von Oesterreich. Begleiter Konradins auf dem Unternehmen wider Neapel und mit ihm, den 28. August 1268, hingerichtet. Rudolf I., zweiter Sohn Hermanns V.

Lothringen. Seit 1251 Friedrich III.

Luxenburg. Seit 1226 Heinrich III.

Brabant. Seit 1248 Heinrich III., st. 18. Februar 1261. Johann I.

Limburg. Seit 1246 Waleran IV.

Flandern. Seit 1244 Margaretha II., seit 1263 mit Guido, ihrem Sohne aus der 1218 geschlossenen Ehe mit Wilhelm von Dampierre (st. 6. Juni 1251).

Holland. Florenz V.

## Italien.

Erzbisthümer. Ihre Besetzung ist seit der nach Friedrich II., eingetretenen Auflösung des Reichsverbandes nur noch untergeordnet von Bedeutung. Am längsten behaupteten eine weltliche Landesherrschaft die Patriarchen von Aquileja. In das Interregnum fallen seit 1132 Peregrin I., st. 8. August 1161. Ulrich II., Graf von Treven.

Ezzelini di Romano. S. 459. n. 1. Ueber den Untergang dieses Geschlechtes. S. J. 1259 und J. 1261.

Haus Este. Seit 1215 Azzo VII., st. 13. Februar 1264. Obizzo II., des vorigen Enkel.

Montferrat. Seit 1255 Wilhelm V. (VI.)

Lombardische Städte und Stadtsignorien. Die Bürgerschaften nahmen ihre Befehlshaber der bewaffneten Macht aus kriegsgeübten Männern des Reichs- oder höheren Lehensadels. Diesen dienten ihre Macht als Schloßherrn, ihr eigener Vasallenstand, ihre Familienverbindungen, das von Kaisern oder Päpsten erlangte örtliche Reichsvikariat und die Verfügung über die besoldeten Stadtmilizen als Mittel das städtische Richteramt und die Stadtverwaltung von sich abhängig zu machen. Dadurch entstanden

Stadtsignorien, welche sich auf die schutzbefohlenen Städte erstreckten. Dies und die Verbindung der Signoria über eine Mehrheit von Städten legte den Grund zu größeren Landesherrschaften. Der Wechsel der Parteistellungen, sowohl der Städte unter sich, als auch der herrschenden Familien zu einander ließ diese Fürstenthümer noch zu keiner Stetigkeit kommen. Das Kapitaneat wurde auf Jahre oder Lebenszeit übertragen. Die Erledigung oder der nahe Ablauf der Zeit, für welches es anvertraut worden, begünstigten Parteikämpfe, welche von Zeit zu Zeit Vertreibung der mißliebigen Familien oder des Adels überhaupt herbeiführten. Die Verbannten zogen sich auf ihre Schlösser zurück, und suchten Verbindungen, um wieder den Besitz der verlorenen Herrschaft zu erkämpfen. Diese Veränderungeu können nur lokal verfolgt werden. Erst in dem Laufe des vierzehnten und fünfzehenten Jahrhunderts vollendete sich allmählig durch Permanenz der städtischen Signorien die Auflösung der republikanischen Verfassungen. In Mailand, dem eigentlichen Mittelpunkte des Lombardenbundes, waren dem Geschlechte der von dem Erzbischofe früher lehenabhängigen Vicegrafen von ihren stadtobrigkeitlichen Rechten nur noch Reste, u. a. die Polizei über die Bäckerzunft, verblieben. Diesen degli Visconti stellte sich das Geschlecht der la Torre gegenüber, welchem sie wiederholt weichen mußten, bis sie ihm unter Heinrich VII., die Stadtherrschaft abstritten. Aus ähnlichen Verhältnissen erklären sich die übrigen einzelnen annalistischen Angaben der Uebersicht. In der Verfassungsgeschichte werden sie ihre vollständigere Erläuterung finden. Hatte der Kampf der Parteien die Kräfte einer Stadt erschöpft, so suchte man Rettung in Uebertragung der Signorie an einen auswärtigen Landesherrn, der seinen Statthalter setzte. Erst nach dem Interregnum konnte man auch wieder von dem Reiche vorübergehend Hülfe, oder, wo diese nicht ausreichte, wenigstens einen vor der öffentlichen Meinung noch wirksamen Rechtstitel zu Behauptung einer thatsächlich schon begründeten Macht erhalten.

## Burgundisches Reich.

Erzbisthum Tarantaise. Seit 1248 Rudolf I., st. 8. April 1271. Peter IV., Grossi von Chatellar.

Erzbisthum Aix. Seit 1256 Hugo II. 1257 Wilhelm I. 1272 Grimier, Carnazani.

Erzbisthum Arles. Seit 1232 Johann III. 1259 Bertrand I., de S. Martin.

Erzbisthum Vienne. Seit 1230 Johann I., bis April 1260. Bis 1285??

Erzbisthum Lyon. Seit 1246 Philipp, von Savoyen, resign. 1266. Sedisvakanz bis 1272. Peter II., von Papst Gregor X. ernannt.

Erzbisthum Besançon. Seit 1245 Wilhelm II., de la Tour, bis 20. August 1268. Udo, von Rougemont.

Provençe. Seit 1246 Beatrix, st. Juli 1267 und Karl, von Anjou, 1266 König von Neapel.

Principauté d'Orange. Seit 1219 Raimund I. und Bertrand II.

Dauphiné. Seit 1237 Guido VII., st. Ende 1269. Johann I.

Savoyen. Seit 1253 Bonifaz, st. 1263. Peter, Charlemagne, st. 7. Juni 1268. Philipp, resign. als Erzbischof von Lyon, und folgt dem Bruder.

Grafschaft Burgund. Seit 1248 Alix und Hugo, stirbt 3. Juni 1267. Alix vermählt sich mit Philipp von Savoyen.

## Ausland.

Griechische Kaiser zu Nicäa. Seit 1255 Theodor Laskaris II., st. August 1259. Johann Laskaris, 1260 mit Michael Paläologus, der den 14. August 1261 seinen Einzug in Constantinopel hält, und Johann Laskaris blenden läßt.

Lateinisches Kaiserthum. Seit 1228 Balduin II., vertrieben 1261, st. in Italien 1273.

Wiederhergestelltes griechisches Reich zu Constantinopel. Seit 1261 Michael Paläologus.

Frankreich. Seit 1226 Ludwig IX., st. 25. August 1270. Philipp III., le Hardi.

England. Seit 1216 Heinrich III., st. 15. oder 16. November 1272. Eduard I.

Polen. Seit 1227 Boleslav V.

Ungarn. Seit 1235 Bela IV., st. 7. Mai 1270. Stephan IV. (V.), st. gegen den 1. August 1272. Ladislas III.

Dänemark. Seit 1252 Christoph I., st. 29. Mai 1259. Erich V.

Sicilien und Neapel. Seit 1254 Konradin, 1258 wider Manfred; fällt den 26. Februar wider Karl von Anjou. 1266 Karl von Anjou.

Arragonien. Seit 1213 Jakob I.

Kastilien und Leon. Seit 1252 Alfons X., sapiens.

## Regierungsereignisse.

**1256.** **Ind. XIV, XV.** — 1. Herzog Albrecht von Braunschweig geräth wegen eines Gränzstreites in Fehde mit dem Bischofe von Wittechind von Minden. Der Bischof bringt in das Lüneburgische und siegt wider den Herzog. Dieser belagert wider Busso, Herrn von Asseburg, der zu dem Bischofe hielt, die Asseburg. Erzb. Gerhard von Mainz und der Graf von Eberstein nehmen sich des Busso an. Sie bringen verheerend in das Göttingensche ein. Der Landdrost Wilke von Kerstingerode vertreibt sie, greift die erzbischöflichen Dörfer in dem Eichsfelde an, überfällt den Erzbischof und den Grafen zu Vollstädt bei Mühlhausen und überliefert sie dem Herzog, der den Grafen bei den Füßen aufknüpfen, den Erzbischof nach Braunschweig in Verwahrung bringen läßt. Boehmer 351. Häberlin Ausz. II, 122, 123.

2. Städtetage der rheinischen Städte zu Mainz, den 12. März und 6. Mai, den 25. August zu Würzburg. Es wird beschlossen, keinen König anzuerkennen, wenn die Königswahl der Fürsten zwiespältig ausfalle. Leges II, 376, 378. Boehmer 352 n. 43, 47. p. 353 n. 52.

3. König Ottakar von Böhmen lehnt den Antrag der Krone durch den Erzbischof von Köln, der persönlich im Juli nach Prag kommt, ab.

4. Fürstenkonvent zu Wolmirstedt, im August. Es nehmen u. a. der Herzog von Sachsen, Herzog Albrecht von Braunschweig und Markgraf Johann von Brandenburg Theil. Den 5. August wird Markgraf Otto von Brandenburg als Wahlkandidat ausersehen. Leges II, 378. Boehmer 353 n. 51.

5. Wahltage, nach Frankfurt auf den 23. Juni, dann auf den 8. September ausgeschrieben, bleiben ohne Erfolg. Boehmer 353.

6. Sizilianisches Reich. Manfred setzt den Kampf wider den Papst fort und unterwirft sich die Ortschaften der Terra di Lavoro.

7. König Heinrich von England setzt sich mit dem päpstlichen Stuhl und den deutschen Fürsten in Verbindung. Im Dezember einigt er sich mit dem Kurfürsten von Köln über die Wahl seines Bruders Richard. Raumer IV, 238, 239.

8. Lombardei. Der Bischof Philipp von Ravenna bringt ein Bündniß wider das Haupt der Ghibellinen Ezzelino di Romano zu Stande, dem den 20. Juni Padua entzogen wird. Ein Angriff Ezzelins auf die Stadt, den 30. August, bleibt ohne Erfolg; er begnügt sich daher mit Verheerung des Gebietes und Verübung von Gewaltthätigkeiten gegen die Paduaner. Raumer IV, 257.

9. Papst Alexander schreibt dem Erzbischofe von Mainz, und ermahnt, den erledigten Thron, mit Ausschluß von Konradin, zu besetzen. Anagni, den 28. Juli. Boehmer 325 n. 150.

1257. A. R. Richardi I. Ind. XV, I. — 1. — Wahl Richards. Erzbischof Arnold von Trier, Herzog Albrecht von Sachsen und die Botschafter des Königes Ottakar von Böhmen kommen zur Wahl im Januar nach Frankfurt. Raumer IV, 239. Nach ihnen erscheinen der Erzbischof Konrad von Köln, die rheinischen Pfalzgrafen Ludwig und Heinrich von Baiern und ihr Anhang mit starker bewaffneter Macht. Die Frankfurter schließen deßhalb die Thore.

Der Erzbischof von Köln für sich und in Vollmacht des zu Braunschweig gefangenen Erzbischofes Gerhard von Mainz wählt den 13. Jan. vor der Stadt mit den rheinischen Pfalzgrafen den Bruder des Königs von England, Richard. Einige Tage später erklären die Botschafter des Böhmenköniges ihre Zustimmung. Boehmer 37.

2. Wahl des Königs Alfons von Kastilien. Sie erfolgt, den 1. April, von dem zu Frankfurt gebliebenen Erzbischof Arnold von

Trier für sich, wie in Vollmacht des Königs von Böhmen,[1] des Herzogs von Sachsen und der Markgrafen von Brandenburg in Anwesenheit der Bischöfe von Speier und Worms. Häberlin II, 139 R. u. Raumer IV, 240. **Boehmer 38.**

3. Botschaft an König Richard. Im März erscheint der Erzbischof von Köln mit den Bischöfen von Lüttich und Utrecht, dem Grafen von Holland und anderen deutschen Fürsten zur Einholung. **Boehmer 39** zum 18. März. Vrgl. **Boehmer 354 n. 61.**

4. Erzbischof Gerhard von Mainz wird mit dem von Richard gegebenen Gelde aus seiner Gefangenschaft ausgelöst. Er zieht gegen Erzbischof Arnold von Trier zu Felde und siegt den 9. Mai zu Boppard. **Boehmer 354 n. 62.**

5. Richards erste Ankunft in Deutschland. Er landet den 1. Mai zu Dortrecht. Den 17. Mai verrichtet Erzbischof Konrad zu Aachen die Krönung in Anwesenheit des Erzbischofs von Mainz und vieler Fürsten. **Boehmer 39.**

6. König Richard besucht Köln, Mainz, Oppenheim und Weissenburg. Boppard, Worms und Speier halten zu der trierischen Partei. Gebauer 141, 166. **Boehmer 40—42.**

7. Sizilien wird durch Friedrich Lancia in die Gewalt Manfreds gebracht, der jetzt unabhängig von dem päpstlichen Stuhle in dem ganzen Reiche herrscht. Raumer IV, 225.

**1258. A. R. Richardi I, II. Ind. I, II.** — 1. Bündniß zwischen Worms und Speier für Alfons, den 16. Januar. Richard bringt sie auf seine Seite, und bestätigt ihre Privilegien. Urkunde für Worms vom 24. Juli, für Speier vom 6. Oktober. **Boehmer 43 n. 43, 46.**

2. Manfred läßt sich mit Zustimmung der Barone, den 11. Aug. in Palermo krönen. Es war das Gerücht verbreitet: Konradin sei in Deutschland gestorben. Raumer IV, 226.

3. Lombardei. Die Welfen setzen sich in den Besitz von Brescia. Ezzelino di Romano siegt, den 1. September, wider die Verbündeten bei Torrerella. Erzbischof Philipp wird gefangen, Brescia wieder erobert und von Ezzelino mit seinen Bundesgenossen Palavicini, von Cremona, und Boso von Doaria, getheilt. Da Ezzelino diesen ihre Antheile entzieht, so schließen sie wider ihn einen Bund mit dem Markgrafen von Este, den Städten Padua, Ferrara u. s. w. Raumer IV, 257, 258.

**1259. A. R. Richardi II, III. Ind. II, III.** — 1. Thüringischer Erbfolgekrieg. Herzog Albrecht von Braunschweig rückt in Thüringen ein, und legt die Stadt Kreuzburg in Asche. Häberlin II, 147.

2. König Richard kehrt, im Januar, das erstemal nach England zurück. Gebauer 148. **Boehmer 43.**

3. Lombardei. Ezzelino di Romano sucht Mailand in seine Gewalt zu bringen. Palavicini und Boso nöthigen ihn zum Rückzug.

[1] Ueber dessen Theilnahme an der Wahl **Boehmer 39 n. 1.**

Den 27. September wird Ezzelino, als er den Rückzug über die Brücke bei Kassano zu erzwingen sucht, schwer an dem Kopfe verwundet und gefangen. Er stirbt den 11. Tag in dem Gefängniß. Raumer IV, 258—260.

Martin della Scala wird Podesta von Verona. Sein Geschlecht behauptete sich in der Signorie bis 1405.

4. Preußen. In dem Frühjahre zieht dem Orden ein durch den Erzbischof Konrad von Köln zusammengebrachtes Kreuzheer zu Hülfe. An der Deime, die den Pregel mit dem kurischen Haff verbindet, wird unter Beihülfe des Pilgerheeres die Burg Labiau gegründet. Voigt III, 157.

1260. A. R. Richardi II, III. Ind. III, IV. — 1. Zweite Ankunft Königs Richard in Deutschland, im Juni. Graf Ulrich von Würtemberg, der erwählte Bischof Walter von Strasburg und der Graf Diether von Catzenelnbogen werden durch Verschreibung großer Summen und Verpfändung von Reichsgütern gewonnen. Im Oktober kehrt der König das zweitemal nach England zurück. Gebauer 160.

2. König Ottakar siegt, den 12. Juli, bei Kressenbrunn wider den Prinzen Stephan von Ungarn. In demselben Monate wird zu Presburg Frieden geschlossen, in welchem der König Bela Steiermark abtritt. Ottakar trennt sich von Margaretha und vermählt sich mit einer Nichte Bela's, Kunigunde. Raumer IV, 329, 330.

3. Lombardei. Die Verbündeten belagern Ezzelino's Bruder, Alberich, in seiner Burg S. Zeno bei Bassano. Er muß sich, den 26. August, ohne Bedingung mit seiner Gemahlin, sechs Söhnen und zwei Töchtern, ergeben. Alle werden grausam hingerichtet. Raumer IV, 260, 261.

4. Tuscien. Manfreds Befehlshaber, Graf Jordanus, siegt mit den ghibellinischen Sienesen wider die Florentiner und ihre welfischen Verbündeten, bei Montaperto, den 4. Sept. Raumer IV, 267—274.

5. König Mindave von Litthauen zerfällt mit dem deutschen Orden, dem er früher großen Besitz in Semigallen und Samaiten zugewendet hatte. Er greift Kurland an. Die Ordensherrn erleiden durch ihn, den 13. Juli, an der Durbe, eine große Niederlage. Voigt III, 175—187 (J. 1261 n. 2).

1261. A. R. Richardi III, IV. Ind. IV, V. — 1. Große Synode zu Köln, unter Autorität des päpstlichen Stuhles. Harzheim IV, 617.

2. Preußen. Die Niederlage der Ordensritter an der Durbe hat einen allgemeinen Aufstand in Samland zur Folge, der im September zum Ausbruche kommt. Voigt III, 192—197 (J. 1262 n. 5).

3. König Ottakar von Böhmen läßt sich, den 25. Dez., zu Prag durch den Erzbischof Wernher von Mainz krönen. Boehmer 356 n. 83.

1262. A. R. Richardi IV, V. Ind. V, VI. — 1. Deutsche Thronangelegenheit. Die Fürsten gehen mit dem Plane um, Konradin zum

Könige zu wählen. König Ottakar benachrichtigt den Papst, der die rheinischen Erzbischöfe mit dem Anathem bedroht, wenn die Wahl durch sie erfolge. Ottakar selbst soll um diese Zeit die Krone abgelehnt haben. Gebauer S. 183. **Boehmer 356 n. 85.**

2. Dritte Ankunft Königs Richard in Deutschland, im Juli. Wahrscheinlich gaben dazu die Bemühungen für Konradin Anlaß. **Boehmer 45, 356 n. 85.**

3. Thüringischer Erbfolgestreit. Markgraf Heinrich erobert Eisenach und die von seinen Gegnern angelegten Bergschlösser.

4. Fehde der Strasburger mit ihrem B. Walter. Erstere siegen, den 9. März, bei Husbergen. **Boehmer 356 n. 84.** Zu S. Arbogast wird den 8. Juli Frieden geschlossen. **Boehmer 47 n. 87.**

5. Preußen. Papst Urban hatte in Deutschland zur Kreuzfahrt wider die abtrünnigen Bewohner (J. 1261 n. 2) auffordern lassen. Ein im Frühjahr anlangendes Kreuzheer kämpft mit Unglück. Die Preußen erobern Heilsberg. Der Bischof des Ermelandes verläßt mit den Bewohnern Braunsberg, welches in Asche gelegt wird, ehe sich die Feinde der Stadt bemächtigen können (J. 1263 n. 4). Voigt III, 199—210.

6. König Ottakar von Böhmen erhält durch eine zu Aachen, den 29. August, ausgestellte Urkunde von König Richard die Belehnung mit Böhmen, Mähren, Oesterreich und Steiermark. **Boehmer 46 n. 73.**

**1263. A. R. Richardi V, VI. Ind. VI, VII.** — 1. Dritte Rückkehr K. Richards nach England, im Februar, veranlaßt durch den Streit des Königes mit seinen Baronen. Gebauer 192. **Boehmer 47.** An dem päpstlichen Stuhle erheben sich Verhandlungen zwischen Richard und Alfons über den Anspruch auf die Kaiserkrönung. Die Parteibehauptungen faßt ein apostolisches Dekret vom 31. August zusammen, welches beide Theile auffordert, durch Bevollmächtigte zur weiteren Verhandlung, den 2. Mai 1264 in Rom zu erscheinen. **Raynaldus ad a. §. 46.** Gebauer S. 203, 213, 223, 225, 230, 300. **Boehmer 327 n. 180, 181.** Nach Inhalt der päpstlichen Urkunde waren es die Wähler Richards, welche zuerst das Wahlrecht von sieben Kurfürsten geltend machten. Meine Schriften: **de speculi sax. orig. p. 255 n. Alter u. Ursprung des Sachsenspiegels S. 10.** Spiegel der deutschen Leute S. 78.

2. Thüringischer Erbfolgekrieg. Herzog Albrecht von Braunschweig erleidet bei Besenstädt im Mansfeldischen, den 28. Okt., eine Niederlage wider den Markgrafen Heinrich von Meissen, wird gefangen, und von dem Bischofe von Merseburg festgehalten. Weiß I, 281.

3. Italien. Papst Urban unterhandelt mit Karl von Anjou, Grafen der Provençe, über die Belehnung mit dem sicilianischen Reiche. Die Römer wählen Karl, vor dem 11. August, zu ihrem Senator. Dies hindert den Abschluß der Unterhandlungen. Raumer IV, 285—291.

4. Preußen. Dem Orden führen die Grafen Wilhelm von Berg und Engelbert von der Mark ein neues Kreuzheer zu Hülfe. Das be-

lagerte Königsberg wird befreit, Samland wieder unterworfen. Voigt III, 215—231. In dem Lande Barten und in Natangen kämpft der Orden mit Nachtheil. Bei Löbau erleidet er eine große Niederlage, bei welcher der Landmeister Helmerich von Rechenberg fällt. Voigt III, 237 — 342.

1264. **A. R. Richardi VI, VII. Ind. VII, VIII.** — 1. K. Richard wird mit dem Könige von England und dem Prinzen Eduard von den aufständischen englischen Baronen unter Führung des Grafen von Leicester, Simon von Montfort, den 14. Mai, in einem Treffen bei Lewes gefangen genommen. Boehmer 48.

2. Verhandlungen am päpstlichen Stuhle zwischen Richard und Alfons über den Anspruch auf die Kaiserkrönung.

Im Mai vertagt Papst Urban die Sache zu einem neuen Termin am 30. November 1265. Boehmer 328 n. 185.

3. Thüringischer Erbfolgekrieg. Herzog Albrecht von Braunschweig erhält gegen Abtretung verschiedener Städte des früher nordheimischen Gebietes und 8000 Mark Silber von dem Markgrafen Heinrich von Meissen, seine Freiheit. Weiß I, 281 (J. 1265 n. 1). — Tittmann, Heinrich der Erlauchte II, 238.

4. Lombardei. Palavicini verläßt nach Ablauf des Vertrages mit den Mailändern (J. 1266) seine Stellung. Die Nachricht über das bevorstehende Erscheinen eines französischen Heeres veranlaßt in verschiedenen lombardischen Städten das Vertreiben der Ghibellinen. Es werden Bündnisse von lombardischen Fürsten und Städten mit Karl von Anjou geschlossen, um ihm den freien Durchzug zu sichern. Raumer IV, 304 — 306.

1265. **A. R. Richardi VII, VIII. Ind. VIII, IX.** — 1. König Richard wird, den 9. September, durch den Grafen von Leicester seiner Gefangenschaft entledigt, nachdem Prinz Eduard entkommen war, und die Gegner, den 4. August, geschlagen hatte. Gebauer S. 200. Boehmer 48.

2. Weitere Vertagung des Streites zwischen Richard und Alfons vor dem apostolischen Stuhle auf den 6. Januar 1266. Boehmer 328 n. 185. Auch diese Vertagung war fruchtlos, wie aus einem Schreiben des Papstes Clemens, Viterbo, den 9. Mai, Boehmer 329 n. 192, an die Könige Alfons und Richard hervorgeht. Vrgl. Boehmer n. 197. Die Angelegenheit erledigte sich durch den Tod Richards.

3. Ende des thüringischen Erbfolgestreites. Die Herzogin Sophie schließt mit Markgraf Heinrich von Meissen Frieden. Sie erhält für ihren Sohn Heinrich außer Hessen die von Herzog Albrecht abgetretenen braunschweigischen Ortschaften. Weiß I, 281.

4. Theilung der meissnischen Lande. Markgraf Heinrich überläßt, wahrscheinlich nach dem Vergleich mit Sophie von Brabant, seinem Sohne erster Ehe, Albert, degener, Thüringen mit der Pfalzgrafschaft Sachsen; der jüngere Sohn Dietrich erhält das sogen. Oster-

land zwischen Elster, Mulde und Saale, und nennt sich Markgraf von Landsberg, nach einer Burg, welche Konrads des Großen Sohn Konrad 1184 erbaut hatte. Weiß II, 1—3. — Joh. Gottl. Horn, von dem osterländischen Markgrafthum Landsberg. Dresd. u. Lpz. 1728.

5. Italien. Karl von Anjou erscheint, den 21. Mai 1265, vor Rom. Den 28. Mai kommt der Lehenvertrag über das sizilianische Reich zum Abschluß. Einem französischen Heer öffnet die Hülfe der Welfen den Weg durch die Lombardei nach Rom, wo es zu Weihnachten einzieht. Raumer IV, 305—307.[1]

1266. **A. R. Richardi VIII, IX. Ind. IX, X.** — 1. Herzog Heinrich von Baiern kündigt wegen der durch Papst Urban von ihm auf den König Ottakar von Böhmen übertragenen Schirmvogtei über das Erzstift Salzburg diesem den Krieg an. Ottakar dringt in Baiern ein, besetzt im Bündnisse mit dem Bischofe von Regensburg, die Stadt Regensburg, muß aber, da Heinrich bei Passau eine ihn bedrohende Stellung nimmt, den Rückzug nach Böhmen nehmen. Bucher V, 158, 159.

2. Konzil zu Bremen, gehalten von dem päpstlichen Legaten Wido. Harzheim IV, 579.

3. Sizilianisches Reich. Karl von Anjou erhält den 6. Januar in dem Vatikan als König von Neapel die Krone.

Manfred wird bei Benevent, den 26. Februar, besiegt und fällt. Seine Gemahlin und Kinder werden, den 9. März, König Karl ausgeliefert, der sie in Gefangenschaft hält. Raumer IV, 324, 325.

4. Lombardei. Die Welfen, u. a. die Markgrafen von Montferrat und Este, der Graf Ludwig von Verona, die Städte Mantua, Ferrara u. s. w., schließen den 3. März ein Bündniß für König Karl von Anjou und wider alle Feinde desselben. Der Markgraf Palavicini verliert Cremona und alle übrige Herrschaft bis auf einige Schlösser. Aus Florenz müssen die Ghibellinen weichen. Raumer IV, 334—337.

5. Preußen. Eine 1265 von dem Landgrafen Albert von Thüringen und Herzog Albert von Braunschweig unternommene Kreuzfahrt erhält Zuzug der Markgrafen Otto und Johann von Brandenburg. Der weiche Winter erschwert wirksame Unternehmungen, weshalb das Kreuzheer, nachdem eine neue Burg, Brandenburg, an dem frischen Haff angelegt worden, heimkehrt. Voigt III, 254—257.

1267. **A. R. Richardi IX, X. Ind. X, XI.** — 1. König Ottakar schließt Frieden mit Herzog Heinrich von Baiern. Buchner V, 160. Palacky II, 1. S. 199.

2. Konrad der jüngere, bei den Italienern Conradino, meldet durch offene Briefe den Lombarden und den Unterthanen des sizilianischen Reiches seine bevorstehende Ankunft. In Begleitung Herzogs Ludwig

[1] Als Quellen ist für diesen Theil der Geschichte hervorzuheben: Saba Malespina, rerum sicularum ab a. 1250 ad a. 1276 libri VI. Bal. misc. VI. und Muratori VIII.

von Baiern, seines Stiefvaters, des Grafen Meinhard von Tyrol und Friedrichs von Oesterreich [1] bricht er nach Italien auf und erreicht, den 20. Oktober, Verona.

3. Tuscien. Papst Clemens bestellt Karl von Anjou auf drei Jahre zum **Paciarius**, und bald nachher zum Reichsvikar. Raumer IV, 342—344.

4. Preußen. Dem bedrängten Deutschorden, Voigt III, 257—284, kommt König Ottakar durch eine zweite Kreuzfahrt zu Hülfe. Das von den Preußen zerstörte Brandenburg wird hergestellt. Voigt III, 284—290. Nach Ottakars Heimkehr erlangen die Preußen neue Vortheile wider den Orden. Voigt III, 290—298 (J. 1272 n. 0).

1268. **A. R. Richardi X, XI. Ind. XI, XII.** — 1. Vierte Ankunft Richards in Deutschland, im August; veranlaßt durch die Absicht eines Theiles der deutschen Fürsten, den Thron als erledigt anzusehen, und eine neue Königswahl vorzunehmen. **Boehmer 48** zum 4. August und 329 n. 199.

2. Herzog Ulrich III. von Kärnthen schenkt Kärnthen, von Todeswegen, den 4. Dez., zu Podiebrad, dem K. Ottakar. Palacky II, 203.

3. Konradins Ende. Von Verona kehren der Herzog von Baiern und der Graf von Tyrol nach Deutschland zurück. Konradin kommt nach Pavia. Er findet in Pisa Unterstützung, erlangt Vortheile wider die Partei Karls und wird von den Römern bereitwillig aufgenommen. In der valentinischen Ebene, bei Tagliacozzo, greift er König Karls Heer, den 23. August, an und siegt. Als sich das Heer der Plünderung überläßt und zerstreut, sammeln sich Karls Truppen, Konradins Mannschaften werden überfallen, und erleiden eine völlige Niederlage. Karl mit Friedrich von Oesterreich werden auf der Flucht nach Pisa von Johann Frangipani gefangen. Karls Admiral, Johann de Larena, entführt sie mit Gewalt nach Neapel, wo sie Karl vor Gericht stellen, verurtheilen und den 29. Okt. enthaupten läßt. — **Petri de Petrio, adhortatio ad Henr. Landgr. Thuringiae etc. in qua fatalem casum Conradini describit ex bibl. Jenensi eruta a Jo. Herm. Schminke, cum praef. Fr. Chr. Schminke. Lugd. Bat. 1745. — Nic. Cisneri, oratio de Conradino. Arg. 1608. Gundlingiana V, 419. — Paul Bieberstein, de praevaricationibus pontificum in principes imperii. Tub. 1743. 4. — J. D. Koeler, fata ducatus Alemanniae. Altorf 1735.** — Raumer IV, 353—384.

1269. **A. R. Richardi XI, XII. Ind. XII, XIII.** — 1. Reichstag zu Worms, im April. Die rheinischen Städte, Fürsten und Herrn erneuern ihren beschworenen Frieden. **Boehmer 49.**

2. Vermählung Richards mit Beatrix von Falkenstein, zu Kaiserslautern, den 15. Juni. **Boehmer 50.**

[1] Er war ein Sohn des Markgrafen Hermann VI. von Baden, der von König Wilhelm mit Oesterreich beliehen worden.

3. Vierte und letzte Rückkehr Richards nach England, im August. Boehmer 50 zum 3. August.

4. Herzog Ulrich von Kärnthen stirbt den 27. Oktober. König Ottakar nimmt Besitz von dem Herzogthume. Pal. II, 1. S. 204.

5. Mestwin, Herzog von Ostpommern, bekennt sich als Vasall der brandenburgischen Markgrafen Johann II. und Otto IV.[1]

1270. **A. R. Richardi XII, XIII. Ind. XIII, XIV.** — 1. Thüringen. Die Gemahlin des Landgrafen Albert, Margaretha, Tochter Kaisers Friedrich II., entzieht sich den Nachstellungen der Buhlerin ihres Gemahls, Kunigunde von Eisenberg, durch die Flucht von der Wartburg nach Crayenburg, kommt von dort nach Fulda, und stirbt in Frankfurt im Katharinenkloster, im August. Die Söhne Heinrich, Friedrich, „mit der gebissenen Wange," und Dietrich den jüngern, „Dietzmann," nimmt der Oheim, Dietrich von Landsberg, in seinen Schutz. Weiß II, 6, 7.

2. Philipp von Kärnthen, des Patriarchates von Aquileja entsetzt, greift wegen seiner Ansprüche auf Kärnthen, König Ottakar an, wird zum Verzicht genöthigt, und nach Krems verwiesen. Palacky II, 1. S. 209—214.

3. König Stephan von Ungarn sucht den König Ottakar bei der Rückkehr aus Kärnthen nach Wien in seine Gewalt zu bringen. Ottakar entkommt und rüstet. Stephan auf der Heimkehr verwüstet das österreichische Gebiet. Palacky II, 1. S. 214, 215.

1271. **A. R. Richardi XIII, XIV. Ind. XIV, XV.** — König Ottakar fordert Genugthuung von König Stephan, rückt, im April, in Ungarn ein, nimmt Presburg, Tyrnau und Oedenburg, und dringt bis zur Raab vor. Er siegt wider die Ungarn bei Presburg, den 2. Mai, bei Altenburg, den 8. Mai, und an der Leitha, den 21. Mai. Nach seinem Abzuge fällt König Stephan verheerend in Oesterreich und Mähren ein; Herzog Heinrich von Baiern in Oberösterreich. Die baierischen und ungarischen Bischöfe vermitteln einen Friedensschluß, den 14. Juli 1271, wodurch die alte Reichsgränze hergestellt wird. Pal. II, 1. S. 215—223.

1272. **A. R. Richardi XIV. Ind. XV.** — König Richard, den 12. Dez. 1271 zu Berkamstede vom Schlage getroffen, stirbt dort den 2. April. **Boehmer** 51.

[1] In Ostpommern folgte Suantupulk, der seinen Bruder Bogislav (J. 1082) beerbt hatte, 1107 sein Sohn Bogislav; 1150 Sobislav I., 1178 Sambor, Stifter von Oliva. Er machte sich von der polnischen Hoheit, unter welche die Herzoge Kasimir und Boleslas III. von Polen das Land gebracht hatten, unabhängig, und hatte zu Nachfolgern seinen Sohn Sobislas II., nach ihm, spätestens um 1209, seinen Bruder Mestwin II., dem, spätestens 1215, sein Sohn Suantopulk, und 1266 seine Enkel Mestwin II., und Wratislav folgten. Mit brandenburgischer Hülfe vertrieb ersterer, 1273, seinen Bruder, machte dagegen Brandenburg das eingegangene Lehenverhältniß streitig (J. 1294).

# Nachschrift.

---

Von der großen deutschen Rechtsgeschichte, zu welcher sich eine Gesellschaft deutscher Professoren verbunden hatte, ist als Geschichte des deutschen Rechtes in sechs Bänden ein Anfang unter dem Titel: Geschichte der deutschen Rechtsquellen. Bearbeitet von O. Stobbe. Erste Abtheilung. Braunschweig 1860 erschienen.

Der Verfasser behandelt die Geschichte der Rechtsquellen in zwei Perioden: bis zum Ende des neunten Jahrhunderts, und von dort ab bis zur Mitte des fünfzehenten Jahrhunderts.

Soweit die zweite Periode meine kritischen Arbeiten über die Rechtsbücher des deutschen Mittelalters berührt, habe ich mein Verhältniß zu der Weise des Verfassers an einigen der merkwürdigsten Proben in der Vorrede zu meiner synoptischen Ausgabe des sächsischen und sogen. schwäbischen Landrechtes dargelegt. Das Widerstreben, mit welchem der Verfasser erklärt, sich seiner Arbeit unterzogen zu haben, zeigt sich in diesem Theile, welchen er versichert, ohne fremde Beihülfe gemacht zu haben, als vollkommen gerechtfertigt; denn wenn auch der Gelehrte noch gefunden werden müßte, welcher den zu einem sichern Urtheile erforderlichen handschriftlichen Apparat „ganz kennt," so dürften sich doch auch schon in Beziehung auf die Kenntniß und richtige Benutzung des gedruckten

Apparates in der Stobbe'schen Arbeit sehr erhebliche Unzulänglichkeiten nachweisen lassen.

Der Bearbeitung der ersten Periode liegen die Ausgaben, die handschriftlichen Materialien und die Belehrungen des Professor Merkel in Halle zum Grunde. Bei allen quellengeschichtlichen Fragen, auf welche sich die gedruckten Arbeiten dieses Gelehrten erstrecken, bin ich bemüht gewesen, die von ihm zu Tage geförderten Materialien erschöpfend in Erwägung zu nehmen, und nicht blos seine Auffassungen, sondern auch ihre Begründung treu wieder zu geben. Meine eigene Untersuchung des Stoffes hat mich zu erheblichen Bedenken gegen die Merkel'sche Methode der Textkomposition, sowie gegen die Freiheit geführt, mit welcher bei Unterscheidung von Bestandtheilen und Entstehungszeiten der sogen. leges der Vermuthung Raum gegeben wird.

Mein Werk ist so kurz vor dem Stobbe'schen erschienen, daß es kein Vorwurf sein würde, wenn Professor Stobbe es ganz entgangen wäre, oder wenn er bei seiner muthmaßlich schon weit vorgeschrittenen Arbeit es vorgezogen hätte, dasselbe zu ignoriren, um sich nicht mit den empfangenen befreundeten Mittheilungen in Widerspruch zu setzen. Dies vermuthete ich auch, als ich bei erster Durchsicht nur eine Wiederholung der bekannten, von mir mit Gründen angefochtenen bisherigen Aufstellungen fand. Bei genauerem Lesen indeß entdeckte ich in einigen Anmerkungen Anführungen meiner Rechtsgeschichte in einer Form, welche auf Alles oder wenigstens auf Mehreres der Werke paßt, die ich seit 1833 habe erscheinen lassen. An eine Geschichte des deutschen Rechtes, welche der Titel auf sechs Bände anschlägt, die aber nach dem vorliegenden Anfange mindestens doppelt so stark zu werden verspricht, kann man meiner Auffassung nach mindestens die Forderung stellen, daß der Verfasser die Titel der zu Rathe gezogenen Werke bekannt mache, besonders wenn Ausstellungen dagegen erhoben werden sollen. Was Professor Stobbe mit seinem Verschweigen aus dem Standpunkte der „gegenwärtigen Wissenschaft" zu erreichen gemeint haben möge, lasse ich dahingestellt. Nur den Inhalt seiner Gegenbemerkungen kann ich nicht gänzlich schweigend übergehen, weil er zu sachlichen Mißverständnissen Anlaß bietet. 1. S. 38 n. 38 will Prof. Stobbe mich belehren, daß L. Vis. II., 1. c. 1 von

König Erwig sei, und in der vatikanischen Handschrift gänzlich fehle. Auf S. 126 meines Handbuches Z. 16 steht wörtlich: „Der Ausgabe Erwigs sollte ihr Publikationsedikt, das erste Kapitel des ersten Titels, jetzt in Buch II., zugleich als Vorrede dienen." In Note 49 wird dieses Kapitel als Erwig angehörig im Auszuge angeführt. In Note 52 spreche ich die Vermuthung aus, daß die Vatikanische Handschrift nicht mit diesem Kapitel, sondern mit c. 2 anfange.

Mehr konnte ich nicht sagen, weil Professor Merkel an der N. 51 von mir mitgetheilten Stelle nicht für nöthig gefunden hat, mehr als das Fehlen des Einleitungsbuches in jener Handschrift mitzutheilen, dagegen das Fehlen des c. 1 unbemerkt läßt, obwohl es, wie ich a. a. O. gezeigt habe, für die nähere Bestimmung der Handschrift von entscheidendem Gewichte ist. Hieraus wird Prof. Stobbe sich überzeugen, daß S. 123 in der letzten Zeile die Anführung von c. 1 statt c. 2 nur ein Druckfehler sein kann, den ich hiermit zu berichtigen bitte.

2. S. 114 n. 6 will der Verfasser mich darüber aufklären, daß der sogen. Papian keine Vergleichung burgundischen und römischen Rechtes enthalte. Wer meiner Untersuchung in ihrem Zusammenhange folgt, der wird keinen Zweifel daran haben, daß ich die S. 163 u. folg. vollständig mit der Lex Burgundionum verglichene Lex romana für weiter nichts habe ausgeben wollen, als für eine Sammlung von Sätzen des römischen Rechtes, welche Verschiedenheiten von verwandten Bestimmungen der Lex Burgundionum darbieten, und nach der Titelfolge dieser Lex zusammengestellt worden sind, um eine Art von Seitenstück zu derselben zu bilden.

Ein paar Bemerkungen ähnlicher Art sind für eine nähere Erörterung zu unwichtig. Noch weniger läßt sich auf unmotivirtes Absprechen eingehen.

Wenn Prof. Stobbe u. a. S. 81 n. 30 meint, die auf Interpretation und zugleich auf urkundliche Nachweisungen gegründete Behauptung: die Lex Romana Visigothorum sei von König Chindaswind nicht außer Kraft gesetzt mit der Bemerkung abthun zu können, v. Daniels habe dies »in seiner Weise« deducirt, so versichere ich: daß unsere Weisen wesentlich einander näher kommen

werden, sobald Professor Stobbe den Rath annimmt, die Anforderungen an Genauigkeit und Schicklichkeit nicht mehr in der Art bei Seite zu setzen, wie es bei den in meiner Vorrede zu der synoptischen Ausgabe des Landrechtbuches nachgewiesenen Unrichtigkeiten, und durch Formlosigkeiten, wie beispielsweise S. 354 und 355 seines Buches geschehen ist. Dixi.

---

